Baedeker's

SCHWEIZ.

BAEDEKER'S REISEHANDBÜCHER.

DEUTSCHLAND. — NORDWEST-DEUTSCHLAND. Mit 25 Karten und 28 Plänen. 24. Auflage. 1892 *M.* 5.

—— NORDOST-DEUTSCHLAND NEBST DÄNEMARK. Mit 21 Karten und 27 Plänen. 24. Auflage. 1892 *M.* 5.

—— SÜD-DEUTSCHLAND NEBST DEN ANGRENZENDEN THEILEN VON ÖSTERREICH. Mit 19 Karten und 26 Plänen. 24. Aufl. 1892. . *M.* 5.

—— BERLIN UND UMGEBUNGEN. Mit 4 Karten, 5 Plänen und vielen Grundrissen. 7. Auflage. 1891 *M.* 3.

—— RHEINLANDE, VON DER SCHWEIZER BIS ZUR HOLLÄNDISCHEN GRENZE. Mit 41 Karten und 22 Plänen. 26. Auflage. 1892. *M.* 6.

—— SÜDBAIERN, TIROL, SALZBURG, STEIERMARK etc. Mit 35 Karten, 10 Plänen und 7 Panoramen. 25. Auflage. 1892. *M.* 7.50.

ÖSTERREICH (ohne Ungarn, Dalmatien und Bosnien). Mit 23 Karten und 20 Plänen. 23. Auflage 1892. *M.* 5.

ÖSTERREICH-UNGARN. Mit 28 Karten und 24 Plänen. 23. Auflage. 1892 . *M.* 7.

BELGIEN UND HOLLAND, NEBST DEM GROSSHERZOGTHUM LUXEMBURG. Mit 13 Karten und 19 Plänen. 19. Auflage. 1891. . . . *M.* 6.

GRIECHENLAND. Mit einem Panorama von Athen, 6 Karten, 14 Plänen und andern Beigaben. 2. Auflage. 1888 *M.* 10.

GROSSBRITANNIEN UND IRLAND. Mit 16 Karten, 28 Plänen und einem Panorama. 1889 *M.* 10.

LONDON UND UMGEBUNGEN. Mit 3 Karten und 27 Plänen. 10. Aufl. 1890. *M.* 6.

ITALIEN. — OBER-ITALIEN BIS FLORENZ NEBST AUSFLUG NACH NIZZA UND AJACCIO. Mit 17 Karten und 29 Plänen. 13. Aufl. 1891. *M.* 8.

—— MITTEL-ITALIEN UND ROM. Mit einem Panorama von Rom, 10 Karten und 33 Plänen. 10. Auflage. 1893 *M.* 6.

—— UNTER-ITALIEN, SICILIEN, SARDINIEN, NEBST MALTA, TUNIS, CORFU. Mit 25 Karten und 16 Plänen. 10. Aufl. 1892. *M.* 6.

—— IN EINEM BANDE. Mit 12 größeren und 34 kleineren Karten und Stadtplänen. 2. Auflage. 1892 *M.* 8.

NORDAMERIKA. Mit 17 Karten und 22 Plänen. 1893. *M.* 12.

PALÄSTINA UND SYRIEN. Mit 16 Karten, 44 Plänen und 1 Panorama von Jerusalem. 3. Aufl. 1891. *M.* 12.

PARIS UND UMGEBUNGEN. Mit 13 Karten, 26 Plänen und Grundrissen. 13. Auflage. 1891 *M.* 6.

RUSSLAND. Mit 11 Karten und 16 Plänen. 3. Aufl. 1892. *M.* 12.
Russischer Sprachführer *M.* 1.

SCHWEDEN UND NORWEGEN, NEBST REISEROUTEN DURCH DÄNEMARK. Mit 26 Karten, 15 Plänen und 2 kl. Panoramen. 5. Aufl. 1891. *M.* 10.

SCHWEIZ. Mit 39 Karten, 12 Stadtplänen und 12 Panoramen. 25. Auflage. 1893 . *M.* 8.

UNTER-AEGYPTEN UND DIE SINAI-HALBINSEL. Mit 15 Karten. 30 Plänen, 7 Ansichten und 76 Textvignetten. 2. Auflage. 1885. *M.* 16.

OBER-AEGYPTEN UND NUBIEN BIS ZUM ZWEITEN KATARAKT. Mit 11 Karten und 26 Plänen. 1891 *M.* 10.

CONVERSATIONSBUCH FÜR REISENDE IN VIER SPRACHEN, DEUTSCH, FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH. Stereotyp-Ausgabe *M.* 3.

<36613836490010

<36613836490010

Bayer. Staatsbibliothek

It. sing. 36 dpf

DIE SCHWEIZ.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



DIE SCHWEIZ
im Maassstabe von 1:1.000.000.
Deutsche Meilen
Kilometer
Engl. Meilen
Schweizer Stunden
Eisenbahnen
Hauptstrassen
Nebenstrassen
Gebirgspfade (Fuss & Reitwege)
OBER-ITALIEN zur Übersicht der EISENBAHNEN.
Gebirgsland
Pässe
Gipfel
Östl. Länge 6 von Paris
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

DIE
SCHWEIZ

NEBST DEN

ANGRENZENDEN THEILEN

VON

OBERITALIEN, SAVOYEN UND TIROL

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

K. BÆDEKER

FÜNFUNDZWANZIGSTE AUFLAGE

Mit 39 Karten, 12 Stadtplänen und 12 Panoramen

Bibliothek Otto Herzog JENA

LEIPZIG
VERLAG VON KARL BÆDEKER
1893.

Wg 43

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh steten Schritt,
Nehm nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen,
Und lasse heim die Sorgen.

Philander von Sittewald. 1650.

Bayerische Staatsbibliothek München

Das vorliegende Reisehandbuch erscheint hiermit zum fünfundzwanzigsten Mal. Erste Aufgabe desselben ist, die Unabhängigkeit des Reisenden so viel als möglich zu sichern; ihn in den Stand zu setzen, mit möglichst geringem Zeit- und Geldaufwand alles Sehenswürdige zu überblicken; ihm behülflich zu sein, auf eigenen Füßen zu stehen, ihn frei zu machen, und ihn so zu befähigen, mit frischem Herzen und offenen Augen alle die erhebenden Eindrücke in sich aufzunehmen, welche die Alpen in so unerschöpflicher Fülle dem Naturfreunde bieten.

Den größten Theil der beschriebenen Gegenden hat der Verfasser im Lauf der letzten Jahre ausschließlich für diese neuen Auflagen wiederholt bereist. Auch schriftliche Mittheilungen wohlwollender sachkundiger Freunde sind ihm so vielseitig zugekommen, daß er jetzt um so mehr für die Richtigkeit seiner Angaben bürgen zu können glaubt[1]. Eine buchstäbliche Genauigkeit wird indeß Niemand von einem Reisebuch fordern, das über zahlreiche Einrichtungen Auskunft geben muß, die beständigem Wechsel unterworfen sind. Daher wiederholt der Verfasser seine Bitte an die Freunde seiner Bücher, ihn auch ferner auf etwaige Irrthümer oder Auslassungen, die ihnen durch *eigene Anschauung* bekannt werden, aufmerksam machen zu wollen. Jede neue Auflage wird den besten Beweis liefern, wie schätzenswerth ihm stets solche Berichtigungen erschienen sind.

Um denjenigen Reisenden, welche nicht fortwährend den ganzen Band bei sich führen wollen, die Benutzung zu erleichtern, sind Druck und Einband so eingerichtet, daß das Handbuch in sieben selbständig geheftete Abtheilungen zerlegt werden kann (I. Nördliche Schweiz; II. Vierwaldstätter See und Umgebungen, St. Gotthard; III. Berner Oberland; IV. Südwestliche Schweiz, Genfer See, unteres Rhonethal; V. Savoyen, Wallis und das angrenzende italien. Alpengebiet; VI. Südöstliche Schweiz, Graubünden; VII. die Oberitalienischen Seen). Jede Abtheilung ist mit einem Specialverzeichnis der in ihr enthaltenen Routen versehen, welches eine Übersicht ermöglicht und das dem Gesammtbande beigegebene Register so weit es thunlich ist entbehrlich macht. Leinwanddecken zum Hineinlegen der Hefte sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

[1]) Der Verfasser verwahrt sich ausdrücklich gegen Beschwerden, wie sie ihm wohl vorgekommen, die auf ältere Ausgaben fußen. Keine Art von Sparsamkeit ist auf einer Reise übler angebracht, als nach einem alten Reisehandbuch zu reisen. Eine einzige Angabe der neuen Auflage lohnt nicht selten reichlich den dafür bezahlten Betrag.

Den Kärtchen im Buche wird fortdauernd eine besondere Sorgfalt zugewendet. Dieselben sind nach dem *Siegfried-Atlas* und der *Dufour-Karte* (S. XXIII) im Maßstabe von 1 : 150,000 bez. 1 : 250,000 gearbeitet und nach dem neuesten Material und den eignen Erfahrungen des Herausgebers ergänzt.

Die Fahrpläne der schweiz. Eisenbahnen, Dampfboote und Eilwagen sind vollständig in den *Kursbüchern* von *Bürkli (Zürich)* und *Krüsi (Basel)* enthalten (jedes 50 c.), die an allen Eisenbahnenstationen zu haben sind.

Daß die Angaben dieses Buches über Gasthöfe (S. XVII) stets mit Sorgfalt revidiert werden, ist bereits in weiten Kreisen bekannt. Empfehlenswerthe Häuser, d. h. solche, bei denen Zimmer und Bett, Verpflegung und Bedienung zu loben und die in Rechnung gestellten Preise den Werth des Gebotenen nicht übersteigen, sind, soweit des Verfassers Erfahrung und an zuverlässige Quelle eingezogene Erkundigungen reichen, mit einem Sternchen (*) bezeichnet. So wenig damit aber ausgeschlossen ist, daß es unter den nicht auf diese Weise hervorgehobenen ebenfalls gute Gasthöfe giebt, ebenso wenig wird, bei dem raschen Wechsel, dem diese Dinge unterliegen, und der großen Verschiedenheit der gemachten Ansprüche, ein billig denkender Reisender dem Verfasser eine unbedingte Verantwortlichkeit für seine Gasthof-Sterne zumuthen wollen. — Die Preisangaben sind durchschnittlich Rechnungen aus den letzten Jahren entnommen, deren eine große Anzahl, häufig mit einem kurzen Urtheil versehen, dem Verfasser alljährlich von den verschiedensten Seiten in dankenswerthester Weise zur Verfügung gestellt werden. Sie können natürlich nur ungefähr einen Anhalt bieten, namentlich bezüglich der Zimmer, für welche hohe und niedrige Preise, je nach Lage und Einrichtung, in jedem Hause vorkommen (vgl. S. XIX). Die Preisangaben der unvermeidlichen Ungleichheiten wegen ganz wegzulassen, schien dem Verfasser nicht im Interesse des reisenden Publikums zu liegen.

Für Gasthofbesitzer, Restaurateure u. s. w. sei noch bemerkt, daß die Empfehlungen dieses Handbuchs auf keine Weise zu erkaufen sind, *auch nicht in der Form von Inseraten.*

Inhalts-Verzeichnis.

		Seite
I.	Reiseplan	XII
II.	Reisekosten. Münzwesen	XVI
III.	Gasthöfe und Pensionen	XVII
IV.	Paß. Zoll	XIX
V.	Fußreisen	XIX
VI.	Landkarten	XXIII
VII.	Führer	XXIV
VIII.	Lohnkutscher und Pferde	XXV
IX.	Post und Telegraph	XXVI
X.	Eisenbahnen	XXVIII

I. Nördliche Schweiz.

Route		
1.	Basel	2
2.	Von Basel durch das Münsterthal nach Biel und Bern	8
3.	Von Basel nach Biel über Olten und Solothurn	11
4.	Von Basel nach Bern über Herzogenbuchsee	15
5.	Von Basel nach Zürich	16
6.	Von Basel nach Luzern	19
7.	Von Olten über Aarau und Brugg nach Waldshut	20
8.	Von Basel nach Schaffhausen und Konstanz	21
9.	Der Rheinfall	24
10.	Von Friedrichshafen nach Konstanz. Bodensee	26
11.	Von Rorschach über Konstanz nach Winterthur *(Zürich)*	29
12.	Von Schaffhausen nach Zürich	30
13.	Zürich und Uetliberg	30
14.	Von Zürich nach Chur. Züricher und Walen-See	36
15.	Von Zürich nach Friedrichshafen über Romanshorn	43
16.	Von Zürich nach Lindau über St. Gallen und Rorschach	44
17.	Das Appenzeller Land	48
18.	Von Wyl durch das Toggenburg nach Haag im Rheinthal	54
19.	Von Zürich nach Glarus und Linththal	55
20.	Vom Stachelberger Bad nach Altdorf. Klausen	59
21.	Von Schwyz nach Glarus über den Pragel	61
22.	Von Glarus nach Chur durch das Sernfthal	63

II. Vierwaldstätter See und Umgebungen. St. Gotthard.

23.	Von Zürich über Zug nach Luzern	66
24.	Luzern	69
25.	Der Vierwaldstätter See	73
26.	Der Rigi	80

Route Seite
27. Von Luzern nach Alpnach-Stad. Pilatus 87
28. Von Zug und Luzern nach Arth 90
29. Von Zürich über Wädensweil nach Arth-Goldau. Von Biberbrücke nach Einsiedeln 92
30. Von Luzern nach Bellinzona. Gotthardbahn 94
31. Von Göschenen nach Airolo über den St. Gotthard . 103
32. Das Maderaner Thal 108
33. Von Göschenen zum Rhonegletscher. Furka 110
34. Von Luzern über Stans und Engelberg nach Altdorf. Surenen 112
35. Von Luzern über den Brünig nach Brienz (u. Meiringen) 116
36. Von Meiringen nach Engelberg. Jochpaß 119
37. Von Meiringen nach Wasen. Sustenpaß 121
38. Von Luzern nach Bern. Entlebuch. Emmenthal . . . 122
39. Von Luzern über Hochdorf nach Lenzburg 124

III. Berner Oberland.

40. Bern 128
41. Von Bern nach Thun 134
42. Der Niesen 136
43. Von Thun nach Interlaken. Thuner See. 138
44. Interlaken und Umgebungen 141
45. Von Interlaken nach Lauterbrunnen 147
46. Das obere Lauterbrunnenthal. Mürren. Schmadribach . 149
47. Von Interlaken nach Grindelwald. Wengernalp . . . 153
48. Das Faulhorn 159
49. Von Grindelwald nach Meiringen. Rosenlauibad. Reichenbachfälle 161
50. Von Meiringen nach Interlaken. Brienzer See . . . 164
51. Der Gießbach 166
52. Von Meiringen zum Rhonegletscerh. Grimsel 167
53. Von Spiez nach Leuk über die Gemmi 171
54. Das Adelboden-Thal 177
55. Von Gampel nach Kandersteg. Lötschenpaß 179
56. Von Thun nach Sion über den Rawyl 180
57. Von Thun nach Saanen durch das Simmenthal . . . 182

IV. Südwestliche Schweiz. Genfer See. Unteres Rhonethal.

58. Von Bern nach Neuchâtel 186
59. Von Neuchâtel nach Chauxdefonds und Locle 189
60. Von Neuchâtel nach Pontarlier 191
61. Von Neuchâtel nach Lausanne 193
62. Von Bern nach Lausanne (Vevey) 195
63. Von Lausanne nach Lyss über Payerne 198
64. Von Lausanne nach Pontarlier über Vallorbe 200
65. Genf und Umgebungen 201
66. Von Genf nach Martigny über Lausanne und Villeneuve. Genfer See, nördl. Ufer 213

Route Seite
67. Von Saanen nach Aigle über den Col de Pillon . . . 230
68. Von Bulle nach Château d'Oex und Aigle 232
69. Von Bex nach Sion. Pas de Cheville 235
70. Von Genf nach St-Maurice über Bouveret. Genfer See, südl. Ufer. Val d'Illiez 236

V. Savoyen, Wallis und das angrenzende italienische Alpengebiet.

71. Von Genf über Culoz und Aix-les-Bains nach Chambéry und über Annecy zurück 244
72. Von Genf nach Chamonix 250
73. Chamonix und Umgebungen 255
74. Von Chamonix nach Martigny über die Tête-Noire oder nach Vernayaz über Triquent und Salvan 261
75. Von Martigny nach Chamonix über den Col de Balme . 265
76. Von Chamonix nach Courmayeur über den Col du Bonhomme und Col de la Seigne 267
77. Von Courmayeur nach Aosta und Ivrea 272
78. Von Martigny nach Aosta über den Großen St. Bernhard 277
79. Von Martigny nach Aosta über den Col de Fenêtre. Val de Bagnes 282
80. Von Martigny nach Domodossola über den Simplon . 285
81. Vom Rhone-Gletscher nach Brig. Eggishorn 293
82. Von Ulrichen nach Domodossola. Griespaß. Tosafälle. Formazzathal 297
83. Die südl. Wallis-Thäler zwischen Sion und Turtmann (Val d'Hérens, Val d'Anniviers und Turtmann-Thal) . . 299
84. Von Visp nach Zermatt 309
85. Von Piedimulera nach Macugnaga und über den Moro-Paß nach Saas und Visp 317
86. Von Macugnaga nach Zermatt um den Monte Rosa . . 322
87. Von Châtillon nach Valtournanche und über das Matterjoch nach Zermatt 325

VI. Südöstliche Schweiz. Graubünden.

88. Von Rorschach nach Chur 329
89. Ragaz und Pfäfers 331
90. Chur 334
91. Von Landquart nach Schuls über den Flüelapaß. Prätigau 337
92. Von Davos über Lenz nach Chur (Landwasser-Route) . 341
93. Von Chur nach Davos durch das Schanfiggthal. Arosa 344
94. Von Chur nach Göschenen. Oberalp 346
95. Von Disentis nach Biasca. Lukmanier 354
96. Von Chur über Thusis nach Tiefenkasten (Schynstraße) oder nach Splügen (Via Mala) 356
97. Von Splügen zum Comer See 361
98. Von Splügen nach Bellinzona. Bernardino 363
99. Von Chur ins Engadin über den Albulapaß 366

Route Seite
100. Von Chur ins Engadin über den Julier 368
101. Das Ober-Engadin vom Maloja bis Samaden 372
102. Pontresina und Umgebungen 380
103. Von Samaden nach Nauders. Unter-Engadin 390
104. Von Samaden über den Bernina nach Tirano und durchs Veltlin nach Colico 397
105. Vom Maloja nach Chiavenna. Bergell 400
106. Von Tirano nach Nauders über das Stilfser Joch . . 402
107. Von Nauders nach Bregenz über den Arlberg . . . 406

VII. Die Oberitalienischen Seen.

108. Von Bellinzona nach Lugano und Como *(Mailand)* . . 411
109. Von Bellinzona nach Locarno. Val Maggia 418
110. Der Lago Maggiore 421
111. Von Domodossola nach Novara. Orta-See 428
112. Von Luino nach Menaggio. Luganer See 431
113. Der Comer See 433
114. Von Como nach Mailand 441
Register 445

Verzeichnis der Karten.

(Vergl. die Uebersichtskarte hinter dem Register.)

1. Reisekarte der Schweiz, vor dem Titel.
2. Karte der Gegend von Schaffhausen bis Konstanz zu R. 8, 9, 11, 12, 15 u. 16, zwischen S. 22 u. 23.
3 Karte der Umgebung von Schaffhausen, zu R. 8, 9, 12, auf S. 22.
4. Karte des Bodensees zu R. 10, 11, 15, 16, 17 u. 107, zwischen S. 26 u. 27.
5. Karte des Züricher u. Zuger Sees, zu R. 13, 14, 15, 23 u. 29, zwischen S. 36 u. 37.
6. Karte des Appenzeller Landes, zu R. 14, 16, 17, 18, 88 u. 107, zwischen S. 48 u. 49.
7. Karte von Glarus, zu R. 14, 19-22, zwischen S. 56 u. 57.
8. Karte des Tödigebiets, zu R. 19, 20, 32 u. 94, zwischen S. 58 u. 59.
9. Karte des Vierwaldstätter Sees, zu R. 6, 23-31, 34 u. 35, zwischen S. 72 u. 73.
10. Karte des Pilatus, zu R. 27, auf S. 73.
11. Karte des Rigi, zu R. 25, 26, 28, zwischen S. 80 u. 81.
12. Karte der Umgebungen des St. Gotthard, zu R. 30-34, 36, 37, 52, 81 u. 94, zwischen S. 98 u. 99.
13. Karte der Kehrtunnel der Gotthardbahn, zu R. 30, S. 99.
14. Karte des Triftgebiets, zu R. 31, 33, 37, 52 u. 79, zwischen S. 104 u. 105.
15. Karte der Umgebungen von Engelberg, zu R. 30, 34-37, zwischen S. 112 u. 113.
16. Karte des Berner Oberlandes zu R. 41-50, 53 u. 57, zwischen S. 140 u. 141.
17. Karte der Umgebung von Interlaken, zu R. 44, auf S. 141.
18. Karte der Umgebungen von Grindelwald, zu R. 44-50 u. 52, zwischen S. 154 u. 155.
19. Karte der Umgebungen von Kandersteg, zu R. 46, 53-56, zwischen S. 172 u. 173.
20. Karte des Genfer Sees, zu R. 62, 65-69, 70, zwischen S. 212 u. 213.
21. Karte der Ormontthäler und ihrer Umgebungen, zu R. 56, 66, 67, 69, zwischen S. 230 u. 231.
22. Karte der weiteren Umgebungen von Chamonix, zu R. 70, 72-76, zwischen S. 250 u. 251.
23. Karte der Montblanc-Gruppe, zu R. 72-76, zwischen S. 254 u. 255.

24. Karte der Umgebungen des Großen St. Bernhard (von Martigny bis Aosta), zu R. 77, 78-80 u. 83, zwischen S. 276 u. 277.
25. Karte des untern Rhonethals vom Genfer See bis zum Lötschenthal, zu R. 53-56, 66-70, 80 u. 83, zwischen S. 284 u. 285.
26. Karte des Ober-Wallis, zu R. 80, 81, 82 u. 84, zwischen S. 288 u. 289.
27. Karte des Aletschgebiets, zu R. 81, 47 u. 52, zwischen S. 294 u. 295.
28. Karte der Walliser Alpen (von Evolena bis Vogogna), zu R. 80, 83-87, zwischen S. 300 u. 301.
29. Karte der Umgebungen von Zermatt, zu R. 83-87, zwischen S. 310 u. 311.
30. Karte der Umgebungen von Ragaz, des Prätigau und Montafon, zu R. 88, 89, 91 u. 107, zwischen S. 332 u. 333.
31. Karte der Bündner Alpen, von Chur und Davos bis Samaden, zu R. 91-94, 96, 99, 100, 103, zwischen S. 340 u. 341.
32. Karte des Vorder-Rheinthals, zu R. 94-96 u. 98, zwischen S. 346 u. 347.
33. Karte der Gegend vom Lukmanier bis zum Maloja, zu R. 30, 95, 97, 98, 100 u. 105, zwischen S. 360 u. 361.
34. Karte des Engadin und Veltlin, zu R. 91-93, 99-106, zwischen S. 372 u. 373.
35. Karte der Umgebungen von Pontresina, zu R. 101, 102, 104, zwischen S. 380 u. 381.
36. Karte des Unter-Engadin, zu R. 103 u. 106, zwischen S. 390 u. 391.
37. Karte des Lago Maggiore, zu R. 80, 110-112, zwischen S. 420 u. 421.
38. Karte des Comer und Luganer Sees, zu R. 30, 98, 108, 112 u. 113, zwischen S. 434 u. 435.
39. Übersichtskärtchen der Schweiz hinter dem Register.

Panoramen.

1. Panorama vom Rigi-Kulm zwischen S. 84 u. 85.
2. Panorama vom Pilatus zwischen S. 88 u. 89.
3. Alpen-Aussicht aus Bern, S. 129.
4. Panorama vom Niesen, S. 140.
5. Aussicht von der Heimwehfluh, S. 144.
6. Panorama von Mürren, S. 150.
7. Panorama vom Faulhorn zwischen S. 160 u. 161.
8. Panorama von der Flégère zwischen S. 258 u. 259.
9. Panorama vom Eggishorn zwischen S. 296 u. 297.
10. Panorama vom Gorner Grat zwischen S. 312 u. 313.
11. Panorama vom Piz Languard zwischen S. 384 u. 385.
12. Panorama vom Monte Generoso zwischen S. 416 u. 417.

Stadtpläne.

Basel, Bern, Chur, Genf, Konstanz, Lausanne, Lugano, Luzern, Mailand, Neuchâtel, Ragaz, Zürich.

Abkürzungen.

Z. = Zimmer.
L. = Licht.
B. = Bedienung.
F. = Frühstück.
M. = Mittagessen.
o. W. = ohne Wein.
m. W. = mit Wein.
A. = Abendessen.
n., ö., s., w. = nördlich, östlich, südlich, westlich.
r. = rechts.

l. = links.
St. = Stunde.
M., Min. = Minute.
R. = Route.
m = Meter.
km = Kilometer.
kg = Kilogramm.
S. A.C. = Schweizer Alpenclub.
D. Ö. A.V. = Deutscher u. österr. Alpenverein.
C. A. I. = Club Alpino Italiano.

Das vorzugsweise Beachtenswerthe ist durch ein Sternchen (*) hervorgehoben.

Die hinter Orts- und Bergnamen eingeklammerten Zahlen bedeuten die Höhe des Orts über dem Meeresspiegel, die Kilometerangaben im Verfolg einer Route die Entfernung des Ortes vom Ausgangspunkt der Route.

I. Reiseplan.

Reisezeit. Zeiteintheilung.

Ein genauer vor Antritt der Reise entworfener Reiseplan schützt vor Zeit- und Geldverschwendung. Mit Hülfe des vorliegenden Buchs wird es nicht schwer werden, Reisetage, Nachtlager, ja selbst die Verwendung einzelner Stunden vorher genau zu bestimmen, wobei freilich gutes Wetter vorausgesetzt wird. Entbehrliches Gepäck sende man mit der Packetpost (S. xx) postlagernd voraus.

Reisezeit. Die beste Zeit zu einer Gebirgs-Reise liegt zwischen der Mitte des Juli und der Mitte des September. Der August ist zu Wanderungen im Hochgebirge am meisten geeignet, namentlich sollte man Gletschertouren (S. xxii) nicht vor Ende Juli unternehmen. Mit dem Regen ist in höheren Gegenden selbst im Hochsommer häufig Schneefall verbunden, der auch zuweilen die Wege ungangbar macht. Solche Ereignisse sind indeß Ausnahmen. Gewöhnlich ist schon Anfangs Juni auf dem Rigi und den gewöhnlich besuchten Punkten des Berner Oberlandes der Schnee verschwunden; Furka, Grimsel und auch wohl Gemmi sind dagegen selbst im hohen Sommer selten ganz schneefrei.

Zeiteintheilung. Vier Wochen genügen, um einen rüstigen und ausdauernden Wanderer zu den bemerkenswerthesten Punkten zu bringen. Sie würden sich so vertheilen lassen:

	Tage
Mit Dampfboot von *Friedrichshafen* oder *Lindau* nach *Konstanz*, mit Eisenbahn oder Dampfboot (R. 8) nach *Schaffhausen*, den *Rheinfall* besichtigen, Eisenbahn nach *Zürich* (R. 12)	1
Zürich und *Uetliberg* (R. 13)	1
Von *Zürich* mit Eisenbahn nach *Zug*, Dampfboot nach *Arth*, Eisenbahn nach *Rigikulm* (R. 23, 28, 26)	1
Rigibahn nach *Vitznau;* Dampfboot nach *Luzern* (R. 26, 25, 24) . . .	1
Ueber den *Vierwaldstätter See* (R. 25) nach *Brunnen* (*Rütli*, *Axenstein* etc.)	1
Dampfboot nach *Flüelen*, Gotthardbahn nach *Göschenen*, Gotthardstraße nach *Andermatt* (R. 25, 30, 31)	1
Mit der Post über die *Furka* zum *Rhonegletscher* (R. 33), zu Fuß über die *Grimsel* nach dem *Grimselspital* (R. 52)	1
Zu Fuß das *Haslithal* hinab (Handeggfall) nach *Meiringen* (R. 52, 49) .	1
Zu Fuß über die *Große Scheidegg* [auf das *Faulhorn* (R. 49, 48) . .	(1)]
nach *Grindelwald* (R. 47)	1
Mit Bahn über die *Wengernalp* nach *Lauterbrunnen* (R. 47, 45) und *Mürren* (R. 46) .	1
Zu Fuß über *Trachsellauenen* (*Schmadrifall*) zurück nach Lauterbrunnen; mit Bahn nach *Interlaken* (R. 46, 45)	1
Interlaken und Umgebungen (*Beatenberg*, *Gießbach*, *Schynige Platte* etc.; R. 44)	2
Eisenbahn nach *Spiez* [zu Fuß oder zu Pferde auf den *Niesen* (R. 43, 42)	(1)
Zu Fuß vom Niesen zum *Heustrichbad*], mit Einsp. oder zu Fuß nach *Kandersteg* (R. 53)	1
(In *Kandersteg: Oeschinensee*, *Gasternthal* etc.)	(1)
Zu Fuß über die *Gemmi* nach *Bad Leuk*, zu Fuß oder Wagen nach Station *Leuk* (R. 53); Eisenbahn nach *Visp* und *Zermatt* (R. 84) . .	

	Tage
Zu Fuß zum *Riffelhaus* und auf den *Gornergrat*, zurück nach *Zermatt* (R. 85)	1
Andere Ausflüge von Zermatt (*Gorner Klamm, Schwarzsee* etc.) (R. 85)	1
Mit Bahn zurück nach *Visp* (R. 84) und nach *Martigny* (R. 80)	1
Zu Fuß über den *Col de Balme*, die *Tête-Noire* oder *Salvan* nach *Chamonix* (R. 74, 75)	1
In *Chamonix* (R. 73)	1-2
Mit Omnibus und Eisenbahn nach *Genf* (R. 72, 65) und in Genf	1-2
Mit Dampfboot über den *Genfer See* (R. 66) nach *Montreux* (*Chillon*, *Glion* etc.)	1-2
Mit Eisenbahn über *Lausanne* und *Freiburg* nach *Bern* (R. 66, 62)	1
Morgens in Bern (R. 40), Mittags mit Eisenbahn nach *Basel* (R. 4)	1

Weitere Tage mögen der **östlichen Schweiz** und den **oberitalienischen Seen** zugewendet werden.

Von Rorschach oder Zürich nach *Pfäfers* und *Chur* (R. 89, 90)	1
Mit Post nach *Thusis*, zu Fuß durch die *Via Mala* bis zur dritten Brücke und zurück (R. 96), zu Fuß auf der *Schynstraße* (S. 361) nach *Tiefenkasten*	1
Mit Post über den *Julier* nach *Silvaplana* (R. 100) und *St. Moriz* (R. 101)	1
Zu Wagen zum *Maloja* und zurück (R. 101), Nachm. nach *Pontresina* (R. 102)	1
In *Pontresina* (*Morteratsch-* u. *Roseg-Gletscher*, *Piz Languard* etc.; R. 102)	2-3
Mit Post über den *Bernina* nach *Tirano* und *Sondrio*, Bahn nach *Colico* (R. 104), Dampfboot nach *Bellagio* (R. 113)	$1^1/_2$
In *Bellagio* (*Villa Serbelloni*, *Carlotta* etc.); Nachm. über *Menaggio* und *Porlezza* nach *Lugano* (R. 112, 108)	1
Dampfboot nach *Ponte-Tresa*, Eisenbahn nach *Luino* (R. 112), Dampfboot zu den *Borromeischen Inseln* und nach *Pallanza* oder *Stresa* (R. 110)	1
Dampfboot nach *Laveno* und mit der Gotthardbahn zurück nach *Luzern*	1
Oder: Mit Eisenbahn und Post über den *Simplon* nach *Brig* (R. 80)	1

Dieser Reiseplan wird in seinem ganzem Umfange selten zur Ausführung gelangen, doch lassen sich mit Hülfe desselben und des Handbuchs leicht kürzere Reiserouten zusammenstellen, wie nachstehende Beispiele zeigen mögen.

I. Achttägige Tour von Basel aus (Rigi, Berner Oberland, Rhonegletscher, Gotthardbahn).

1. Tag. Von *Basel* (*Konstanz*, *Romanshorn*) nach *Zürich*. *Uetliberg*.
2. T. Über *Zug* und *Arth* auf den *Rigi* und nach *Luzern*.
3. T. Mit der *Brünigbahn* nach *Brienz* (einschl. des *Pilatus* oder *Brienzer Rothhorns* $^1/_2$-1 Tag mehr), Dampfboot nach dem *Gießbach* und *Interlaken*.
4. T. Bahn nach *Lauterbrunnen*, *Mürren* und über *Wengernalp* nach *Grindelwald*.
5. T. Über die *Große Scheidegg* nach *Im-Hof*.
6. T. Durchs *Haslithal* zum *Grimselhospiz* und zum *Rhonegletscher*.
7. T. Über die *Furka* nach *Andermatt* oder *Göschenen*.
8. T. Nach *Flüelen*, *Luzern* und *Basel*.

II. Zwölf- bis vierzehntägige Tour (Rigi, Berner Oberland, Zermatt, Gemmi).

1.-6. Tag wie in Tour I.
7. T. Post nach *Fiesch;* zu Fuß oder Pferd zum *Hôtel Jungfrau*.
8. T. Früh aufs *Eggishorn;* über *Riederalp* nach *Mörel* und *Brig*.
9. T. Eisenbahn nach *Visp* und *Zermatt*.
10. T. Auf den *Gornergrat* etc.
11. T. Zurück nach *Visp;* zu Fuß oder Wagen nach dem *Leuker Bad*.
12. T. Über die *Gemmi* nach *Kandersteg;* zu Wagen nach *Spiez* etc.

III. Sechzehntägige Tour (Rigi, Berner Oberland, Zermatt, Chamonix, Genfer See).

1.-9. Tag wie in Tour II.
10. T. Zurück nach *Visp* und Eisenbahn nach *Martigny*.
11. T. Über *Col de Balme* oder *Tête Noire* nach *Chamonix*.
12. T. In *Chamonix*.
13. T. Über *Salvan* nach *Vernayaz*, Eisenbahn nach *Montreux*.
14.-15. T. Nach *Glion (Naye)*, *Vevey*, *Lausanne* und *Genf*.
16. T. Nach *Freiburg*, *Bern* und *Basel*.

IV. Siebzehn- bis zwanzigtägige Tour (Rigi, Berner Oberland' Süd-Wallis, Chamonix).

1.-8. Tag wie in Tour II.
9. T. Auf den *Gornergrat* u. zurück nach *St. Niklaus*.
10. T. Über den *Augstbordpaß (Schwarzhorn)* nach *Gruben*.
11. T. Über den *Meidenpaß (Bella Tola)* nach *St-Luc*, *Hôt. Weißhorn* oder *Vissoye*.
12. T. Nach *Zinal* und zurück.
13. T. Über den *Col de Torrent* nach *Evolena*.
14. u. 15. T. In *Evolena (Arolla*, *Ferpècle)* und zurück nach *Sion*.
16. u. 17. T. Über die *Gemmi* oder über *Lausanne* u. *Freiburg* nach *Bern*.

Oder:

15. T. Von Evolena nach *Sion* und *Martigny*.
16.-20. T. Über *Chamonix* und *Genf* nach *Basel;* vgl. Tour III.

V. Siebentägige Tour (Berner Oberland, Rigi, Gotthardbahn, Oberital. Seen).

1. Tag. Von *Basel* nach *Bern* und *Interlaken*.
2. T. Nach *Lauterbrunnen*, *Mürren*, und über *Wengernalp* nach *Grindelwald*.
3. T. Über die *Große Scheidegg* nach *Meiringen*.
4. T. Über den *Brünig* nach *Alpnach-Stad* (auf den *Pilatus*) und *Luzern*.
5. T. Mit der Gotthardbahn nach *Laveno* und *Stresa (Borrom. Inseln)*
6. T. Über *Luino* und *Lugano* nach *Bellagio*.
7. T. Dampfboot nach *Como;* Gotthardbahn zurück nach *Basel*.

VI. Acht- bis zehntägige Tour (Rigi, Vierwaldstätter See, St. Gotthard, Oberital. Seen, Splügen).

1. T. Von *Basel* nach *Luzern* und auf den *Rigi*.
2. T. Hinab nach *Viznau*, Dampfboot nach *Brunnen (Axenstein*, *Rütli* etc.).
[1. Z.-T. Nach *Amsteg* und ins *Maderaner Thal*.
[2. Z.-T. Über die *Stafeln* zurück nach *Amsteg* und die *Gotthardstraße* hinauf nach *Göschenen*.]
3. T. Mit der Gotthardbahn nach *Locarno*.
4. T. Nach den *Borrom. Inseln*, zurück nach *Luino* und *Lugano*.
5. T. Über *Como* oder *Porlezza* nach *Bellagio*.
6. T. In *Bellagio;* Nachm. nach *Colico* und *Chiavenna*.
7. T. Über den *Splügen* nach *Chur*.
8. T. Nach *Zürich* und *Basel*.

VII. Zwölf- bis vierzehntägige Tour (die gleiche Route mit Einschluß des Ober-Engadin).

1.-5. Tag wie in Tour VI.
6. T. Nach *Chiavenna* und durchs *Bergell* nach *Casaccia*.
7. T. Über den *Maloja* nach *St. Moritz* und *Pontresina*.
8. u. 9. T. In *Pontresina* (*Piz Languard* etc.).
10. T. Über den *Albula* nach *Tiefenkasten*.
11. T. Durch den *Schynpaß* nach *Thusis (Via Mala)* und *Chur*.
12. T. Nach *Ragaz* und *Zürich*.

VIII. Sechzehn- bis achtzehntägige Tour (die gleiche Route mit Einschluß des Veltlin und Unter-Engadin).

1.-8. Tag wie in Tour VII.
9. Tag. Über den *Bernina* nach *Tirano*.

10. T. Durchs *Veltlin* nach *Bormio.*
11. T. Über das *Wormser Joch (Piz Umbrail)* nach *St. Maria* im *Münsterthal* (oder über das *Stilfser Joch* nach *Trafoi,* mit Wagen nach *Spondinig*).
12. T. Über den *Ofen-Paß* nach *Zernez* (oder von Spondinig zu Wagen über *Nauders* und *Martinsbruck* nach *Schuls*).
13. T. Über den *Flüela-Paß* nach *Davos.*
14. T. *Landwasser-Route* nach *Tiefenkasten.*
15. u. 16. Tag wie in Tour VII.

Die vorstehenden Routen sind für bequeme Reisende berechnet und berühren nur viel besuchte und leicht zu erreichende Punkte. Der rüstige und durch wiederholten Besuch mit dem Lande vertraut gewordene Wanderer wird es vorziehen, der großen Touristenstraße möglichst fern zu bleiben und sich aus der unerschöpflichen Fülle interessanter Pässe und Bergtouren, welche die Schweiz bietet, einen ihm zusagenden Reiseplan zusammenzustellen, wozu er die nöthigen Fingerzeige in dem vorliegenden Handbuch finden wird.

Von den großen **Alpen-Übergängen** erreicht keiner an landschaftlicher Schönheit den *St. Gotthard* (R. 30, 31), namentlich im Frühjahr. Der *Splügen* (R. 96, 97) bietet auf der Nordseite gleichfalls sehr sehenswerthe Partieen, die der *Bernardino* (R. 98) mit ihm theilt. Von den Übergängen nach dem Engadin (Julier, Albula, Flüela) ist der *Albula-Paß* (R. 99) in Verbindung mit der *Schynstraße* (S. 358) am meisten zu empfehlen, vom Engadin nach dem Comer See der *Maloja* (R. 101, 105). Auch die *Berninastraße* (R. 104) hat durch Eröffnung der Veltliner Bahn (Sondrio-Colico, S. 398) sehr an Bequemlichkeit gewonnen. In der Westschweiz hat der *Simplon* (R. 80) eine viel benutzte und auch in landschaftlicher Hinsicht ausgezeichnete Straße. Der gleichfalls viel begangene Weg über den *Großen St. Bernhard* (R. 78) ist trotz des berühmten Namens am wenigsten lohnend.

Berühmte **Aussichtspunkte:**

1) Im Jura (Fernsicht auf die Alpenkette, im Vordergrund die Hügel-Schweiz und bei den westlicher gelegenen Punkten Bieler, Neuenburger und Genfer See) *Hôtel Schweizerhof* (S. 24) am Rheinfall; *Magglingen* (S. 11) bei Biel; der *Weißenstein* (S. 15) bei Solothurn; die *Frohburg* (S. 12) bei Olten; *Chaumont* (S. 188), *Chasseral* (S. 186) und *Tête de Rang* (S. 189) im Kanton Neuchâtel; *Signal de Chexbres* (S. 198), *Signal de Bougy* (S. 216), *Dôle* (S. 215) und *Dent de Vaulion* (S. 200) im Kanton Waadt.

2) Den Alpen näher gelegen oder in den Voralpen selbst:

a) auf der Nordseite der Alpen: *Kaien* (S. 49), *Hoher Kasten* (S. 51) und *Sentis* (S. 52) im Kanton Appenzell; *Uetliberg* (S. 35) und *Bachtel* (S. 39) bei Zürich; *Speer* (S. 41) bei Weesen; *Alvier* (S. 42) bei Sargans; *Rigi* (S. 80), *Pilatus* (S. 88), *Stanserhorn* (S. 112), *Seelisberger Kulm* (S. 76), *Frohnalp* (S. 77) und *Mythen* (S. 96) am Vierwaldstätter See; *Napf* (S. 124) im Entlebuch; *Schänzli* (S. 133) und *Gurten* (S. 133) bei Bern; *Moléson* (S. 232) und *Jaman* (S. 233) im Kanton Freiburg; *Salève* (S. 211) und *Voirons* (S. 212) in Savoyen, bei Genf; *Rochers de Naye* (S. 223) bei Glion; *Chamossaire* (S. 226) bei Villars.

b) auf der Südseite der Alpen: *Monte Generoso* (S. 416), *Monte S. Salvatore* (S. 414) und *Monte Brè* (S. 415) am Luganer See; *Monte Motterone* (S. 427) und *Punta Arcumeggia* (S. 423) am Lago Maggiore; *Monte S. Primo* (S. 437) am Comer See; *Becca di Nona* (S. 275) bei Aosta; *Crammont* (S. 272) bei Pré-St-Didier.

3) In den Hochalpen: *Niesen* (S. 136), *Amisbühel* (S. 140), *Heimwehfluh* (S. 143), *Schynige Platte* (S. 145), *Abendberg* (S. 146), *Faulhorn* (S. 159), *Wengernalp* (S. 154), *Männlichen* (S. 158), *Brienzer Rothhorn* (S. 165), *Mürren* (S. 149), *Schilthorn* (S. 150), *Gemmi* (S. 175) im Berner Oberland: *Pizzo Centrale* (S. 106) und *Pizzo Lucendro* (S. 107) am St. Gotthard; *Taneda* (S. 101) im Val Piora; *Furkahorn* (S. 111), *Kleines Siedelhorn* (S. 169), *Eggishorn* (S. 295), *Sparrhorn* (S. 288), *Torrenthorn* (S. 176), *Pierre à voir* (S. 229), *Mont Brûlé*

(S. 278), *Gornergrat* (S. 312), *Breithorn* (S. 314), *Schwarzhorn* (S. 308), *Bella Tola* (S. 306), *Pic d'Arzinol* (S. 301) im Kanton Wallis; *Col de Balme* (S. 266), *Flégère* (S. 258) und *Brévent* (S. 259) bei Chamonix; *Piz Umbrail* (S. 404) am Stilfser Joch; *Muottas Muraigl* (S. 384), *Schafberg* (S. 384), *Piz Languard* (S. 385), *Piz Ot* (S. 380), *Schwarzhorn* (S. 340), *Stätzerhorn* (S. 369), *Piz Mundaun* (S. 348), *Piz Muraun* (S. 351) im Kanton Graubünden.

II. Reisekosten. Münzwesen.

Die Ausgaben auf einer Schweizer Reise, wie auf jeder andern, richten sich vor allen Dingen nach dem Beutel des Reisenden, wie nach seiner ganzen Art, seinen Gewohnheiten und Neigungen. Der Fußgänger kann die täglichen Ausgaben, jedoch ohne einen Führer, mit 12-15 fr. bestreiten, selbst wenn er in den großen Gasthöfen einkehrt; zieht er die kleinen vor, so reist er noch billiger. Da indeß Führer in manchen Fällen nicht zu entbehren sind, auch Fahrgelegenheiten und Table d'hôte sich häufig nicht umgehen lassen, so dürfte sich der tägliche Durchschnittssatz in der Regel auf mindestens 20 fr. stellen. Die Fortschaffungs-Kosten auf Eisenbahnen, mit Eilwagen, auf Dampfschiffen oder mit Lohnkutschern sind denen der besuchteren Gegenden Deutschlands ziemlich gleich. Ein Reisender, der gewohnt ist, in großen Gasthöfen einzukehren und auf der Landstraße nicht zu Fuß zu gehen, kann einschließlich der Fortschaffungskosten auf eine tägliche Ausgabe von 25-30 fr. rechnen.

Die Schweiz hat den französischen Münzfuß und prägt Stücke von 20 Franken in Gold, von 5, 2, 1 u. $^1/_2$ fr. in Silber (man hüte sich vor den Stücken aus den Jahren 1859-63 mit der sitzenden Helvetia, den ital. vor 1863 geprägten Stücken, sowie vor päpstlichen 1 u. $^1/_2$ Lire-Stücken und andern fremden Münzen, die den Fremden beim Wechseln gern aufgehängt werden; Tafeln mit Abbildungen der ungültigen Stücke finden sich in jedem Postbureau); 20, 10 und 5 Centimestücke in Billon, 2 und 1 Centimestücke in Kupfer. Einige Kantonal-Banken geben auch kursfähige Noten im Betrage von 100 u. 50 fr. aus (125 fr. für 100 *M*). 1 fr. = 100 Centimes (Rappen) = 20 Sous (à 5 Cent.) = 80 Pfg. Zwanzig-Frankstücke sind das bequemste und sicherste Verkehrsmittel; deutsche Zwanzig-Markstücke (Goldwerth 24 fr. 69$^1/_5$ c.) werden zu 24 fr. 50-60 c., Hundert-Mark-Noten zu 123-124 fr. angenommen.

III. Gasthöfe und Pensionen.

Die gewöhnlichen Preise der großen Gasthöfe sind: Zimmer von 2$^1/_2$ fr. an, Licht 1 fr., Bedienung 1 fr., Frühstück (Thee oder Kaffee mit Brod, Butter und Honig) im Speisesaal 1$^1/_2$, im eigenen Zimmer 2 fr., Gabelfrühstück 3-3$^1/_2$, Table d'hôte 4-5 fr. In den kleinern Häusern zahlt der Ausländer (der Schweizer noch weniger) für das Zimmer 1$^1/_2$-2 fr., Frühstück 1 fr., Mittagessen 2-3 fr., für das Licht nichts und für die Bedienung nach Belieben, also kaum die Hälfte des Betrags, den die großen Gasthöfe rechnen. Solche ***billige kleinere Häuser*** sind schlichten, namentlich Fußreisenden in der Regel weit mehr zu empfehlen, als die großartigen Hôtels neuesten Stils, in

welchen die bessern Zimmer für Familien oder zu erwartende Vorausbestellungen (S. XIX) aufbewahrt werden, während einzelne Reisende, zumal in der Hauptreisezeit, vier Treppen hoch steigen müssen oder ein kleines Zimmer nach dem Hofe hinaus erhalten, ohne daß die Zeche billiger wäre. Dem Verfasser ist's indeß auch wohl begegnet, daß er in kleinen Häusern die hohen Preise der großen hat zahlen müssen. Eine ganz feste Regel läßt sich bei Gasthöfen nicht aufstellen. Die Behandlung ist von gar zu viel Zufälligkeiten abhängig, nicht den unwesentlichsten Theil daran haben die Kellner und Oberkellner und sonstigen Dienstleute, mit deren Wechsel oft ein ganz anderes System eintritt. Übrigens wird auch die Behandlung der Gäste vielfach durch ihr eigenes Auftreten bedingt. Wer mit schweren Koffern reist, mit viel Lärm und Ansprüchen ankommt, Zimmer und Betten tadelt, Speisen und Getränke nicht nach seinem Geschmack findet und am Ende mit einer Tasse Thee sich begnügt, wer hundert Bedürfnisse hat und zur Befriedigung derselben jedesmal die Schelle in Bewegung setzt, darf sich gar nicht beklagen, wenn er für das Zimmer den doppelten und dreifachen Preis zahlen muß.

An allen besuchtern Orten der Schweiz giebt es sog. **Pensionen**, d. h. hauptsächlich oder ausschließlich zu längerm Aufenthalt eingerichtete Gasthäuser. Auch die meisten Hôtels pflegen bei längerm Aufenthalt *Pensions-Preise* zu berechnen, d. h. sie nehmen bei einem Aufenthalt von mindestens 8 Tagen Gäste zu bestimmten Preisen auf, für Zimmer, Frühstück, Mittag- und Abendessen von $4^1/_2$ fr. an bis zu 10 fr. und mehr, Bedienung c. 5 fr. monatlich (neuerdings wird vielfach unter „Pension" nur die Verpflegung verstanden und das Zimmer extra berechnet). Ein solches Abkommen hat besonders für Familien seine großen Annehmlichkeiten und ist natürlich viel billiger als das Reisen von Ort zu Ort. Vorherige Erkundigung nach den Preisen ist rathsam, namentlich bei beabichtigtem längern Aufenthalt.

Einige der besuchtesten dieser **Pensions-Orte** sind nachstehende:

In der nördlichen Schweiz: *Weißenstein* (1287m, S. 15) bei Solothurn; *Magglingen* (900m, S. 11) bei Biel; *Frohburg* (845m, S. 12) bei Olten; *Langenbruck* (718m, S. 12); *Fridau* (700m, S. 13); *Chaumont* (1172m, S. 189) bei Neuchâtel; *Zürich* (412m, S. 31) u. *Uetliberg* (873m, S. 35); *Wädensweil* (S. 38) u. a. O. am Züricher See (409m); *Schönfels* und *Felsenegg* (940m; S. 67) bei Zug; *Ägerithal* (727m, S. 67); *Weesen* (430m, S. 40) und *Murg* (S. 41) am Walensee; *Obstalden* (682m; S. 41); *Stachelberg* (664m, S. 57); *Vorauen* (838m) u. *Richisau* (1095m) im Klönthal (S. 62); *Heinrichsbad* (700m, S. 45) bei Herisau; *Rorschach* (400m, S. 46); *Walzenhausen* (678m, S. 47) bei Rheinegg; *Heiden* (806m, S. 49), *Gais* (938m, S. 50), *Weißbad* (820m, S. 51) in Appenzell.

Am Vierwaldstätter See (437m): *Luzern* (S. 69); *Meggen* (S. 94); *Hertenstein* (S. 74); *Weggis* (S. 74); *Beckenried* (S. 75); *Vitznau* (S. 74); *Gersau* (S. 75); *Brunnen* (S. 76); *Axenstein* (710m, S. 77) u. *Axenfels* (680m, S. 77); *Seelisberg* (845m, S. 76); *Bürgenstock* (870m, S. 87); *Stoos* (1293m, S. 77); *Rigi-Klösterli* (1315m, S. 80), *Kaltbad* (1441m), *First* (1462m), *Staffel* (1604m) und *Scheidegg* (1648m). — Im Kant. Luzern: *Sonnenberg* (800m, S. 69); *Schwarzenberg* (841m, S. 123); in Unterwalden: *Engelberg* (1019m, S. 113); *Nieder-Rickenbach* (1167m, S. 113); *Melchsee-Frutt* (1880m, S. 117); in Uri: *Amsteg* (522m, S. 98); *Maderaner Thal* (1354m, S. 108); *Unterschächen* (994m,

S. 60); *Andermatt* (1444m, S. 105); *Hospenthal* (1484m, S. 105); *St. Gotthard* (2095m, S. 106).

Im Berner Oberland: *Bern* (538m, S. 128); *Thun* (562m, S. 134); *Oberhofen* (S. 139), *Gunten* (S. 139), *Spiez* (S. 139), *Faulenseebad* (S. 139), *St. Beatenberg* (1150m, S. 140) am Thuner See (560m); *Aeschi* (859m, S. 172); *Gurnigelbad* (1153m, S. 136); *Interlaken* (568m, S. 141); *Abendberg* (1139m, S. 146); *Gießbach* (620m, S. 166) am Brienzer See; *Mürren* (1636m, S. 149); *Wengen* (1319m, S. 154); *Grindelwald* (1057m, S. 156); *Rosenlauibad* (1330m, S. 162); *Meiringen* (599m, S. 163); *Engstlenalp* (1839m, S. 120); *Adelboden* (1356m, S. 177); *Kandersteg* (1169m, S. 173); *Lenk* (1070m, S. 180).

Am Genfer See, im Rhonethal etc.: *Genf* (375m, S. 201); *Ouchy* (S. 216); *Lausanne* (S. 216); *Vevey* (S. 219); *Montreux* (S. 222); *Glion* (724m, S. 223); *Aigle* (419m, S. 226); *Bex* (435m, S. 227); die *Ormonts* (1129m, S. 230); *Gryon* (1107m, S. 235); *Villars* (1215m, S. 226); *Château-d'Oex* (994m, S. 234); *Champéry* (1052m, S. 239); *Fiesch* (1071m, S. 294); *Belalp* (2137m, S. 288); *Berisal* (1526m, S. 289); *Eggishorn* (2193m, S. 295); *Riederalp* (1925m, S. 296); *Zermatt* (1620m, S. 310), *Riffelalp* (2227m, S. 312) und *Riffelberg* (2569m, S. 312); *Saas-Fee* (1798m, S. 321); *St-Luc* (1675m, S. 307); *Hôt. Weißhorn* (2352m, S. 305); *Zinal* (1678m, S. 306); *Evolena* (1378m, S. 301); *Chamonix* (1050m, S. 255).

In Graubünden: *Samaden* (1728m, S. 379); *Pontresina* (1803m, S. 380); *St. Moriz* (1856m, S. 377); *Sils-Maria* (1797m, S. 374); *Maloja* (1817m, S. 372); *Schuls* (1210m, S. 394); *Zuoz* (1748m, S. 390); *Davos* (1556m, S. 341); *Arosa* (1840m, S. 344); *Klosters* (1209m, S. 338); *Seewis* (932m, S. 337); *Waldhäuser* (1102m, S. 348) bei Flims; *Thusis* (746m, S. 357); *Disentis* (1150m, S. 351); *Wiesen* (1439m, S. 343); *Churwalden* (1240m, S. 368); *Parpan* (1511m, S. 368).

Auf der Südseite der Alpen: *Airolo* (1145m, S. 100), *Hôt. Piora* (1829m, S. 101), *Faido* (717m, S. 102), *Bignasco* (434m, S. 420) im Kanton Tessin; *Macugnaga* (1257m, S. 318); *Alagna* (1191m, S. 323); *Gressoney* (1627m, S. 323); *Lugano* (284m, S. 412); *Monte Generoso* (1100m, S. 417) u. *Lanzo d'Intelvi* (950m, S. 433) beim Luganer See; *Bellagio* (S. 437), *Cadenabbia*, *Menaggio* etc. am Comer See (216m); *Locarno* (S. 418), *Pallanza* (S. 424), *Baveno* (S. 426) u. *Stresa* (S. 427) am Lago Maggiore (197m).

Bezüglich der Gasthöfe mögen hier noch einige auf Erfahrung beruhende **Rathschläge** folgen.

Wer die Absicht hat, sich längere Zeit an einem Ort aufzuhalten, wird gut thun sich vorher von Hause schriftlich mit dem betr. Gastwirth in Verbindung zu setzen. Man wird dann vielfach einen billigern Preis erzielen, als wenn man erst an Ort und Stelle selbst die Einigung versucht. Auch hat man, wenn man sich an mehrere Wirthe wendet, Gelegenheit, zu vergleichen. Man bedinge aber ein gutes Zimmer mit Aussicht, im 1. oder 2. Stock, Bedienung und Licht einbegriffen.

Bei längerm Aufenthalt zahle man alle 2-3 Tage, oder lasse sich die Rechnung geben. Es kann leicht vorkommen, daß etwas in Rechnung gebracht ist, wovon der Reisende nichts weiß, auch beim Summiren findet wohl ein Irrthum statt. Bezahlt man alle 2-3 Tage, so lassen sich die Irrthümer noch feststellen, was später schwieriger wird. Beabsichtigt man, früh Morgens abzureisen, so bestelle man die Rechnung am Abend vorher, bezahle sie aber erst im Augenblick der Abreise, sofern man nicht größere Beträge in Gold oder Papier wechseln zu lassen genöthigt ist. Nicht selten wird mit Ueberreichung der Rechnung bis zum letzten Augenblick gezögert, wo denn freilich eine Erörterung der „Irrthümer" nicht mehr zulässig ist, und der Reisende lieber rasch bezahlt, was gefordert wird, um nur nicht den Abgang des Bahnzugs oder Dampfboots zu versäumen.

Ohne geschriebene Rechnung die Zeche zu zahlen, ist, um jede Gelegenheit zu „Irrthümern" zu vermeiden, abzurathen. Ein vorsichtiger Reisender wird selbst das summarische Verfahren auf den Wirthshausrechnungen sich verbitten, wobei nicht selten *„déjeuner, diner, vin, café"* etc. durch eine einzige Zahl ausgedrückt wird. In dieser Form ist es allerdings schwierig, die „Irrthümer" sogleich zu erkennen.

Im hohen Sommer pflegen die Gasthöfe viel besuchter Orte gegen Abend oft so voll zu sein, daß man Mühe hat, ein Unterkommen zu finden, und von ...em Gasthof zum andern verwiesen wird. Bestellt man sich aber Morgens

IIOI ※ IOIIIIOI

vermittelst Telegramms (S. xxvii) Quartier, so kann man im allgemeinen sicher sein, es Abends bereit zu finden. Telegraphische Zimmerbestellungen sollten deutlich abgefaßt sein und Namen, Stand und Herkunft des Reisenden enthalten. Im Fall es demselben unmöglich wird, zu der von ihm angegebenen Zeit in dem Hotel einzutreffen, sollte der Hotelier rechtzeitig, event. telegraphisch benachrichtigt werden. Zweckmäßiger ist die Vorausbestellung durch Postkarten mit Rückantwort.

In den Schlafzimmern achte man besonders darauf, daß die Betten nicht an der äußern Hauswand stehen und daß das Kopfende an der Fensterseite ist. Durch ersteres werden leicht Erkältungen herbeigeführt, durch den Blick beim Erwachen ins helle Fenster oder gar in die Sonne Augenkrankheiten und Kopfschmerzen.

Das Unwesen der Trinkgelder hat in letzter Zeit bedeutend zugenommen. Die Abhülfe liegt in den Händen der Reisenden selbst: nämlich überall, wo für Bedienung ein Betrag bereits in Rechnung gestellt ist, grundsätzlich nichts weiter zu geben. In einigen Hôtels ist neuerdings den Angestellten die Annahme von Trinkgeldern untersagt.

In den großen Hôtels sind jetzt vielfach die Preise für Z., L., B., F., M., Pens. etc. in allen Zimmern angeschlagen, eine Einrichtung, die sich allen soliden Gasthäusern zur Nachahmung empfiehlt.

IV. Paß. Zoll.

In der Schweiz selbst braucht man keinen Paß, ebensowenig in Italien, Oesterreich und Frankreich. Da es aber zuweilen von großer Annehmlichkeit sein kann, irgend ein Legitimationspapier vorweisen zu können, so empfiehlt es sich, sich wenigstens mit einer Paßkarte zu versehen. — An der Schweizer Grenze findet eine leichte Zollrevision statt. 100 Stück Cigarren kosten 1 fr.

V. Fußreisen.

Ausrüstung. Nicht zu leichter Anzug aus Wollenstoff; Hemden von feinem engl. Flanell, Jäger'sche Wollhemden oder Lahmann'sche Reform-Baumwollhemden; weiche wollene Strümpfe; leichter Filzhut mit Sturmband; Sommer-Ueberrock, oder ein leichter engl. Gummi-Regenmantel, lodener Wettermantel oder Plaid. Unbedingt nothwendig sind starke dauerhafte, nicht neue, sondern gut eingetretene doppelsohlige Schuhe, mit niedrigen breiten Absätzen, auf der Spanne zu schnüren und gut anliegend, aber mit hinlänglichem Platz für die Zehen, besonders nach vorn. Zu größern Gebirgswanderungen, namentlich wo Gletscher und Schneefelder im Bereich derselben liegen, gehören eigene feste, mit starken, scharfen Nägeln beschlagene Bergschuhe. Bei diesen aber ist es ganz besonders nöthig, daß sie vorher gehörig eingetreten sind und weder drücken noch reiben; die kleinste Wunde am Fuß, und sei es nur aufgeriebene Haut, kann die ganze Reise vereiteln. Man thut am besten, die Schuhe zu Hause anzuschaffen, einzutreten und erst in der Schweiz benageln zu lassen; dieselben müssen nicht gewichst, sondern eingefettet werden (Ricinusöl gutes Schmiermittel).

Damen, die Bergtouren unternehmen wollen, müssen sich gleichfalls mit derben doppelsohligen benagelten Schuhen ausrüsten, die aber ja nicht zu hoch und hinten gehörig gesteift sein sollen, damit sie an der Achillesferse nicht reiben. Der Anzug besteht am besten aus einem kurzen faltigen Damenrock von Flanell mit Jacke (darunter eine Blouse oder Tricot-Taille, falls die Jacke abgelegt werden soll) und Hose, die am Knie geschlossen sein

muß, aber die Bewegung nicht hindern darf. Wollne Unterkleider, dicke wollene Strümpfe, Gamaschen, lederner Gürtel, lederner Riemen zum Aufschürzen des Rocks, waschlederne lange Handschuhe, Schleier, Schutzbrille sind unentbehrlich. Das Corsett darf nicht fest geschnürt sein, um das Athmen nicht zu erschweren.

Die weitere Ausrüstung wird je nach den individuellen Bedürfnissen des Touristen von größerm oder geringerm Umfange sein. Nothwendig sind u. a. ein Paar leichte lederne Hausschuhe; ein Paar baumwollene und ein Paar derbe wollene Fausthandschuhe; ein solides Taschenmesser mit Korkzieher; lederne Trinkbecher; Feldstecher; Feldflasche; Nähzeug; Verbandzeug (Touristen-Apotheke); nützlich ein kl. Kompaß; Taschenlaterne; Taschen-Thermometer; Aneroid-Barometer. Wer sich auf gewöhnliche Touren beschränkt, wird sich mit Vortheil eines *Regenschirms* bedienen, der jedoch außer einem starken Stock und bequemem, am besten hakenförmigem Griff unten eine starke eiserne Zwinge aufzuweisen hat. Für Hochgebirgstouren ist ein *Bergstock* unentbehrlich; derselbe muß aus festem Eschen- oder Nußholz, von der Länge des Trägers und mit einer starken Eisenspitze versehen sein. Für Gletscherwanderungen sind wollene Gamaschen, die bis an die Kniee reichen, und graue oder blaue Gletscherbrillen mit Drahtgeflecht nothwendig; für größere und schwierigere Touren außerdem Eisaxt, Seil und Steigeisen.

Zum Tragen des Handgepäcks bedient man sich am besten des jetzt auch in der Schweiz viel gebrauchten Rucksacks oder auch einer ledernen Reisetasche (mit Vorrichtung um sie auf dem Rücken zu tragen) oder eines bequemen Tornisters, der aber selbstverständlich nur das Allernothwendigste enthalten darf. Für eine vierzehntägige Tour genügt, außer dem Anzug den man trägt, ein Flanellhemd, 3-4 Paar wollene Strümpfe, einige Kragen, Taschentücher etc., Hausschuhe, Toilettenzeug; weitere Ausrüstungsgegenstände s. ob.

Das Gewicht, welches ein Tornister haben darf, wird natürlich je nach Kraft und Geübtheit des Trägers ein sehr verschiedenes sein. Zu schwer sollte derselbe schon deßhalb nicht sein, weil man, wenn der Führer das Gepäck trägt, bei mehr als 8 kg Gewicht in der Regel das Uebergewicht pro Kilogr. und Stunde zu bezahlen hat, was bei längeren Wanderungen die Kosten nicht unwesentlich erhöht. Neulinge sind vor einem schweren Tornister besonders zu warnen. Wer nicht gewohnt ist, größere Fußreisen zu machen, den ermüdet das Gehen allein schon, selbst eine kleine Tasche kann dabei lästig, ein solcher Tornister aber unerträglich werden. Man täusche sich hier nicht, der Geist ist meist willig genug, namentlich vor Antritt der Wanderung, aber das Fleisch wird nur gar zu häufig und gar zu bald recht schwach.

Zu einer längern Reise mag noch ein kleiner Handkoffer oder Reisesack mit einem zweiten Anzug, einigen Hemden, Strümpfen etc. mitgenommen werden, nicht größer aber, als daß man ihn, wenn es nicht anders sein kann, von der Post, dem Dampfboot oder dem Bahnhof in den nahen Gasthof selbst tragen kann. Es ist ein höchst angenehmes Gefühl, aller Gepäcksorge überhoben zu sein, und frank und frei Post, Dampfboot oder Bahnhof verlassen zu können. Den Koffer sende man beim Beginn der Fußwanderung mit der Post voraus, *poste restante*, wofür bei der Aufgabe ein Empfangs-Schein für 5 cent. ertheilt wird.

Wanderregeln. Man beginne mit ganz kleinen Tagereisen, aber auch die längste sollte 10 Stunden nicht übersteigen. Die Wanderlust beschränke sich auf die eigentlichen Gebirgsgegenden. Erste Regel ist, Morgens zeitig auszuwandern. Nach einem Marsche von 2-3 Stunden mache man an einem geeigneten Platze, dessen Wahl man, falls man mit Führer geht, diesem überläßt, eine halbstündige Rast und genieße etwas von dem mitgenommenen Proviant (s. unten). Kann man den Tagesmarsch so einrichten, daß man um die Mittagszeit am Ziele anlangt, so empfiehlt sich dies am meisten; andernfalls ruhe man während der heißen Tagesstunden (12-3 U.) und setze dann den Marsch fort. Das Nachtquartier suche man bei guter Zeit zu erreichen, um sicher Unterkunft zu finden. Die Table d'hôte, in der Nord- und Ost-Schweiz vielfach Mittags, in der Süd-Schweiz meist um 7 Uhr, ist in der Schweiz fast allgemein eingeführt und nicht wohl zu vermeiden. Man treffe die nöthigen Anordnungen für den Weitermarsch am nächsten Morgen (Führer, Proviant etc.) und gehe früh zu Bett.

Wer eine größere Wanderung unternehmen will, befrage den Abend zuvor den Wirth oder irgend einen erfahrenen älteren Mann um ihre Meinung wegen des Wetters. Der Ausspruch der verdienstlustigen Führer darf hier nicht ausschließlich als maßgebend betrachtet werden. Zeichen dauerhafter *guter Witterung* ist, wenn Abends der Wind von den Höhen in die Thäler hinab weht, oder die Wolken sich zertheilen und auf den Höhen frischer Schnee gefallen ist. Bergaufwärts-Weiden des Viehes gilt als sicheres Zeichen beständigen Wetters. *Schlechte Witterung* steht bevor, sobald die fernen Gebirge, dunkelblau gefärbt, sich scharf vom Horizont abschneiden. Westwind, Staubwirbel auf den Straßen, bergan steigende Winde, sind ebenfalls Regen-Verkündiger. Ein Taschenaneroid (man hat deren ganz gute für 30-35 fr.) kann für die Wetterprognose von Nutzen sein.

An Nahrungsmitteln, welche sich zur Verproviantirung eignen, sind in den Gebirgs-Wirthshäusern meist kalter Braten, Speck, Salami, Eier, Käse, Butter vorhanden. Da der Magen des nicht an Anstrengungen gewöhnten Touristen leicht empfindlich wird und die Aufnahme derber Nahrung verweigert, empfiehlt es sich von Hause etwas Biscuit, Chocolade oder Conserven mitzunehmen. Gegen Durst ist kalter Thee oder Kaffee am besten; auch krystallisierte Citronensäure, die man mit Zucker in Wasser auflöst, wird empfohlen. Aus Gletscherwassern trinke man mit Vorsicht, keinenfalls ohne Beimischung von etwas Cognac oder Rum. In den Sennhütten giebt's immer Käse und Rahm (Nideln), eine gute und vorhaltende Nahrung für denjenigen, der sie vertragen kann. Wer das nicht kann, verdirbt sich leicht den Magen; Abends davon zu genießen, kann gefährlich werden. Selbst Milchfreunde mögen aber die Milch stets mit einem kleinen Zusatz von Kirschwasser oder Rum genießen.

Beim Bergsteigen gelte als Regel: langsam, gleichmäßig,

unverdrossen. *(Chi va piano va sano; chi va sano va lontano.)* Mancher geübte Bergsteiger scheint namentlich bei steilen Bergen kaum vom Fleck zu kommen, er erreicht aber den Gipfel gewöhnlich früher, als der hastige, er schaut weniger vorwärts in die Höhe wie rückwärts auf die zurückgelegte Strecke. Unmittelbar nach der Mahlzeit stark zu gehen oder gar zu steigen, führt zu rascher Ermüdung. Nicht minder ermüdend ist es, neben einem Pferde herzugehen und mit diesem gleichen Schritt zu halten. Der Fußgänger, namentlich im vorgerückten Alter, darf bei seinen Wanderungen auf gar nichts Rücksicht nehmen, als auf seine Bequemlichkeit, und sich durch nichts bewegen lassen, größere und raschere Schritte zu machen; bei sehr steilen Bergen nicht mehr als 60 Schritte in der Minute, bei minder steilen 70, bergab und in der Ebene 100, wie das gerade der Persönlichkeit zusagt (bei rüstigen jüngeren Steigern wird dar Tempo natürlich ein rascheres sein). Man nimmt an, daß in eines Stunde Zeit 325m (1000′) Höhe zu ersteigen sind. Für die Aussicht von den Höhen ist der Morgen und der beginnende Abend die günstigste Zeit, während sich um die Tagesmitte durch die Einwirkung der Sonne häufig störende Nebel und Wolken bilden, die dann gegen Abend wieder verschwinden. — Gletscher sollte man möglichst früh hinter sich haben, bevor die Sonnenstrahlen die Schneedecke, welche sich über seine Schründe und Spalten zieht, zu sehr erweicht haben. Die Wanderung über Schneefelder in der heißen blendenden Mittagssonne ist sehr ermüdend. Bei dem Marsche über Gletscher oder Schneefelder nur am Seil und dies fest um den Leib gebunden; dasselbe muß so lang sein, daß ein Abstand von mindestens 3m zwischen je zwei Personen vorhanden ist, soll stets straff angezogen sein und nicht schleppen. Fast alle Unglücksfälle, die vorkommen, sind Folge einer leichtsinnigen Nichtbeachtung dieser Regel.

Völliger Ruhe gebe man sich, an Ort und Stelle angekommen, nicht sogleich hin, diese trete erst nach und nach ein. Ein kleiner Spaziergang nach kurzer Rast wird die Glieder gelenkig erhalten. Zur Abhärtung der Füße sind Morgens und Abends Einreibungen mit Branntwein und Talg zu empfehlen, auch nach einem starken Marsch ein Fußbad mit Kleien. Vor starken Märschen reiben manche die Innenseite der Strümpfe bis in die Gegend der Knöchel mit Seife oder Talg ein. Gegen Fußschweiß benutze man Salicylstreupulver.

Unberufene Reisegefährten finden sich wohl in Gasthöfen, auf Dampfbooten etc., Menschen von sonst ganz liebenswürdiger Art, „gute Leute, aber schlechte Musikanten“, die, wenn sie von einer Gebirgs- oder Gletscherreise hören, schwärmen, und um die Erlaubnis bitten, sich anschließen zu dürfen, an Abhärtung und Entbehrung aber nicht gewöhnt sind, weder Regen oder Schnee noch anstrengende Märsche ertragen können, auch sonst mit ihrem Schuhwerk und ihrer Kleidung für solche Wanderungen nicht eingerichtet sind. Reisegefährten dieser Art können durch den Aufenthalt, welchen sie ver-

anlassen, höchst lästig werden, die Kosten beträchtlich erhöhen und den Zweck der Reise ganz vereiteln.

Nachtlager in Sennhütten. Die so poetische Ruhe auf duftendem Heu ist nicht Jedermanns Sache, und wohl nur Wenige werden bei der zur Nachtzeit eintretenden niederen Temperatur und dem Geläute des Viehes wirklich schlafen, abgesehen von der großen Unannehmlichkeit, in den Kleidern bleiben zu müssen. Daher ist bei Bergen, auf welchen sich kein Gasthof befindet, anzurathen, möglichst nahe am Fuß zu übernachten. Hat man sich mit eintretender Dunkelheit zur Ruhe begeben, so kann man schon um 2 oder 3 Uhr, nöthigenfalls mit Laterne, aufbrechen und wird den Gipfel frischer erreichen, als nach einer schlaflosen Nacht in einer Sennhütte. — Die Schweizer Clubhütten stehen in bezug auf innere Einrichtung und Comfort hinter denen des deutschen und österreich. Alpenvereins durchgängig zurück.

Zur Heilkunde. Gegen Sonnenbrand und Aufspringen der Gesichtshaut hilft Einreiben mit *Lanolin, weißer Zinksalbe* oder *Glycerin*, in dem Borax bis zur Sättigung gelöst ist; oder mit einer Salbe aus gleichen Theilen Mandelöl, weißem Wachs und Walrath, die sich erkaltet gut aufbewahren läßt.

Wolf und Wundsein wird entweder mit der bekannten Bleisalbe geheilt, oder besser durch ein etwas festeres Gemisch von weißem Wachs und Talg, von jedem 16 gr., Baumöl 24 gr., geschmolzen, und 6 gr. Bleiessig beigefügt. Dieses Gemisch läßt sich erkaltet in Wachspapier gut aufbewahren. Auch die Vaseline- und Salicylvaseline-Präparate von Hellfrisch & Co. in Offenbach werden vielfach empfohlen.

Gegen Durchfall, besonders wenn allgemeine Abspannung sich dazu gesellt, nützen sicher und rasch Tropfen aus gleichen Theilen Tinctura Opii crocat. und Tinctura aromatica, alle 2-4 Stunden 15 Tropfen.

Ganz empfehlenswerth sind die *Taschen-Apotheken für Reisende* in Etuiform, welche in den meisten Apotheken größerer Städte zu haben sind.

VI. Landkarten.

1. Topographische Kartenwerke in großem Maßstab:

**Topographische Karte der Schweiz*, vermessen und herausgegeben auf Befehl der eidgenössischen Behörden (unter Aufsicht des Generals *Dufour*), 25 Blätter im Maßstab von 1 : 100 000. Die Ausführung derselben (Kupferstich) ist ausgezeichnet, das Terrain in schräger Beleuchtungs-Manier, wodurch die Gebirge reliefartig hervortreten. Preis der Blätter mit vollem Terrain 2 fr., halbe Blätter 1 fr. (in Deutschland etwas theurer); vollständiges Depôt u. a. bei Schmid Franke & Co. in Bern, von welchen Übersichtsnetze gratis zu beziehen sind.

Ein vorzügliches Werk noch größern Maßstabs ist der im Erscheinen begriffene **Topographische Atlas der Schweiz im Maßstabe der Originalaufnahmen* (Flachland: 1:25 000, Gebirgsblätter 1:50 000), herausgegeben vom Eidgenöss. Stabs-Bureau (der sog. „Siegfried-Atlas“). Das Bodenrelief ist durch Horizontalcurven im Abstand von 10 resp. 30m dargestellt; die ganze Ausführung der Karte im saubersten Farbendruck vortrefflich. Preis pro Blatt 1 fr.

Von dieser Karte sind auch durch lithographischen Überdruck hergestellte Umgebungskarten erschienen, die mehrere (meist 4 Blätter) des Siegfried-Atlas umfassen und sich für den touristischen Gebrauch besonders eignen; z. B.

Zürich u. Umgebung, Thun u. Umgebung, *Stockhornkette Jaun-Thun, *Berner Oberland I. u. II., Oberwallis, Bern und Umgebung, Thun-Interlaken, Brienz-Guttannen, Gemmi-Blümlisalp, Evolena-Zermatt-Monte Rosa, *Oberengadin, *Albulagebiet, *St. Gotthard etc.; Preis 2 fr., aufgez. 3 fr. 30, die *Blätter mit Ton 5 fr., aufgez. 6 fr. 30.

Zur Unterbringung der Karten auf Fußtouren eignen sich am besten Taschen aus durchsichtigem Wachstaffet, welche die Benutzung der Blätter auch bei Regen gestatten (zu haben in verschiedenen Größen zum Preise von 1 ℳ 40 ab bei *G. Scriba* in *Metz*).

Für Chamonix: *Reilly's* Map of Mont Blanc und *Mieulet*, Massif du Mont-Blanc (1 : 40 000).

2. Karten kleineren Maßstabs:

Generalkarte der Schweiz (1 : 250 000), vom eidgen. topogr. Bureau nach Dufour's Karte reduciert, 4 Bl. à 2 fr., aufgez. 3 fr. 30 c.

Leuzinger's neue Karte der Schweiz (1 : 400 000), aufgez. 6 fr. 40 c.

Keller's Reisekarte der Schweiz (1 : 440 000), aufgez. 4 fr. 80 c.

Müllhaupt's Karte (1 : 300 000), 2 Bl. 4 fr.

Distanzenkarte der Schweiz in Marschstunden (1 : 500 000), 3 fr. 75 c.

The Alpine Club Map of Switzerland, herausg. v. *R. C. Nichols* (1 : 250 000), 4 Bl. 42 *s*.

VII. Führer.

Auf den vielbesuchten Bergen oder Pässen, wie Weißenstein, Niesen, Faulhorn, Große Scheidegg, Grimsel, Gemmi, Col de Balme, ist bei gutem Wetter ein Führer entbehrlich. Diese Pfade sind im Sommer so betreten, daß man darauf rechnen kann, Reisenden oder Eingebornen allenthalben zu begegnen, wenn irgend ein Zweifel wegen des Weges entstehen sollte. Wer seine Reisetasche bergan nicht selbst tragen mag, wird in dem ersten besten Burschen auf der Landstraße einen willigen und billigen Träger finden. Führerlohn ist bei längeren Touren für die Tagereise von 8 Stunden 6-8 fr.; für einzelne Pässe und Berge giebt es jetzt überall feste, von den Behörden genehmigte Taxen. Bei Paßübergängen von einem Canton in einen andern bestehen manchmal, je nach dem Ausgangsort, für dieselbe Tour verschiedene Taxen. Auch für die Tage, die der Führer zur Rückreise in die Heimat gebraucht, werden für den Tag 6 fr. gezahlt. Giebt es einen kürzern Rückweg zum Ausgangsort des Führers, als den, welchen der Reisende genommen, so braucht nur für dessen Dauer nachgezahlt zu werden. Ein Führer ist demnach keine billige Zugabe zu einer Schweizerreise. Wer indeß die Schweiz zum ersten Mal betritt, der Sprache nicht kundig ist, sein Gepäck, auch das kleinere, nicht selbst tragen mag, und rasch und unfehlbar die Hauptsachen sehen will, auch auf eine Anzahl Franken keine Rücksicht zu nehmen braucht, dem ist unter allen Umständen ein Führer zu empfehlen. Reisen 2, 3 oder 4 Personen zusammen, so verringern sich die Kosten nach Verhältnis, nur ist dabei zu beachten, daß der Führer nicht verpflichtet ist, mehr als 7-8kg Gepäck zu tragen. Wem es vorzugsweise um das Fortschaffen des Gepäcks zu thun ist, der miethe in Gemeinschaft mit andern ein Pferd oder Maulthier (s. S. XXVI).

Die Knechte bei diesen wissen die Wege in bekannten Gegenden meist eben so gut wie die Führer. Träger erhalten für weniger als einen Tag $^3/_4$–1 fr. für die Stunde, womit auch der Rückweg bezahlt ist. — Für Damen, welche weder anhaltend steigen noch reiten, gleichwohl aber auf Bergtouren nicht ganz verzichten wollen, finden sich in den am Fuß der besuchteren Berge und Pässe gelegenen Orten vielfach Tragsessel, in denen sie sich hinauftragen lassen können.

Für Hochgebirgstouren sind Führer durchaus nöthig. Die meisten Schweizer Führer sind erfahren und unterrichtet, mit Land und Leuten, Wegen und Stegen genau bekannt. Interlaken, Grindelwald, Meiringen, Lauterbrunnen, dann Chamonix, Courmayeur, Zermatt, im Engadin Pontresina, sind ihre gewöhnlichen Standorte. Eine Gewähr für Zuverlässigkeit bieten nur die amtlich patentierten Führer; dieselben haben ein Examen abgelegt und sind mit einem Führerbuch versehen, welches Namen und Signalement des Führers, das Reglement etc. enthält, und in welches die Zeugnisse eingeschrieben werden. Die Führertaxen sind in der Schweiz durchgängig hoch, doch kann man oft akkordieren; auch über etwaiges Gepäckübergewicht suche man vorher ein Abkommen zu treffen. Einen Führer zu nehmen, ohne persönlich mit ihm Alles genau verabredet zu haben, ist ganz abzurathen. — Daß man im Hochgebirge nirgendwo ohne Führer geht, wo nicht die Entbehrlichkeit eines solchen unbedingt feststeht, braucht nicht besonders betont zu werden; nur der Neuling mißachtet die Gefahren, die auch bei anscheinend unschwierigen Touren durch einen Unfall irgend welcher Art, durch plötzlichen Umschlag des Wetters etc. entstehen können. Gletscher ohne Führer zu überschreiten ist natürlich ganz zu vermeiden (vgl. S. XXII). Der erfahrene Reisende wird einen Mann, von dessen Zuverlässigkeit und Pflichttreue seine Sicherheit und unter Umständen sein Leben abhängt, selbstverständlich nicht wie einen Dienstboten behandeln, sondern ihm mit Freundlichkeit und Wohlwollen begegnen; hat er Grund zur Unzufriedenheit, so wird dann ein ernstes Wort um so mehr wirken. An schwierigen Stellen hat der Reisende den Weisungen des Führers unbedingt Folge zu leisten.

VIII. Lohnkutscher und Pferde.

Der gewöhnliche Preis für einen Einspänner ist 15–20, für einen Zweispänner 25–30 fr. täglich, im hohen Sommer auch wohl einige fr. mehr, nebst 10% des Fahrpreises als Trinkgeld. Hierbei ist aber wohl zu berücksichtigen, daß dem Kutscher derselbe Lohn auch für die Tage bezahlt werden muß, welche er zur Heimkehr gebraucht. Man richtet sich daher am besten so ein, daß man den Kutscher entläßt, wo er seiner Heimat am nächsten ist.

Bei einer größern Reise mache man einen schriftlichen Vertrag. Man wende sich an den Kutscher selbst, ohne Zwischenleute, und sage ihm, daß der und der ihn empfohlen habe. Man lasse sich Wagen und Pferde zeigen. Als Besiegelung des Vertrages ist es üblich, ein Hand- oder Draufgeld (*arrhes*, *caparra*) zu nehmen, welches bei Auszahlung des Lohns in An-

rechnung kommt. Auf der Reise bestimme man selbst die Gasthöfe, wo man übernachten will. Der Pferdewechsel ist Lohnkutschern gesetzlich untersagt.

Gewöhnlich legen Lohnkutscher 10-14 Stunden täglich zurück, Mittagrast 2-3 Stunden. Bei den Rücklöhnen ist es üblich, 12 Stunden als eine Tagereise anzunehmen. Retourkutscher fahren nicht leicht billiger als 10 oder 15 fr. ein- oder zweispännig den Tag, man erspart aber bei ihnen die Rücklöhne. An einzelnen Orten sind Retouren ganz untersagt.

Ein Pferd oder Maulthier kostet (s. S. xxv) für den Tag 10-12 fr., und 1-2 fr. Trinkgeld für den Begleiter (an einzelnen Orten, z. B. Chamonix, ist dem Begleiter der gleiche Betrag zu vergüten wie für das Pferd). Bergauf hat das Reiten sein Angenehmes, der rüstige Fußgänger wird aber jedenfalls „des Schusters Rappen" vorziehen und nach einer nicht gar zu starken Wanderung am Ziel sich wohler fühlen, als der Reiter. Bergab zu reiten ist sehr unbequem und ermüdend, und für jemand, der zu Schwindel geneigt ist, gar nicht rathsam.

IX. Post und Telegraph.

Die **Eilwagen** auf den großen Postrouten in der Schweiz sind sehr bequem. Wenn dieselben für die Anzahl der zu befördernden Reisenden nicht genügen, werden Beiwagen geliefert, jedoch nicht überall. Der Hauptwagen ist stets von einem Kondukteur begleitet, welcher den Transport von Personen und Gepäck soviel als möglich zu überwachen hat. Rathsam ist aber immerhin, namentlich bei großem Zudrang von Reisenden, das *Gepäck* auch selbst zu beaufsichtigen und darüber zu wachen, daß es an Orten, wo Personenwechsel, richtig auf- und abgeladen wird. Der Hauptwagen hat 2-3 Coupéplätze und 4-6 im Innern. Die Außenplätze beschränken sich entweder auf eine zweisitzige Banquette oder auf einen Kondukteursitz hinten auf dem Wagen, welchen der Kondukteur gegen Vergütung des Coupé-Taxzuschlages abzutreten hat. Auf einzelnen Routen werden Landauer mit zu öffnendem Innern und 4 Banquette-Plätzen verwendet, die besonders zu empfehlen sind.

Die Coupéplätze sind im hohen Sommer gewöhnlich schon mehrere Tage zum voraus bestellt. Wer dieselben benutzen will, muß sich daher so früh wie möglich anmelden. Zu diesem Zwecke wendet man sich direct, brieflich oder telegraphisch unter Angabe seines Namens, des Kurses, den man benutzen will, sowie des Tages der Abreise und der Anzahl der Plätze an dasjenige Postbureau, von welchem der fragliche Postwagen abgeht, indem man gleichzeitig im voraus die Taxe erlegt.

Der Preis eines Platzes ist für den Kilometer im Coupé (im Sommer auch für Banquette) 20 c., Intérieur oder Cabriolet 15 c., bei Alpenpässen das Coupé oder Banquette 30 c., Intérieur oder Cabriolet 25 c. (Kinder von 2-7 Jahren zahlen die Hälfte). Ist Platz, so wird man auch unterwegs aufgenommen, gegen Zahlung bis zu dem der Einsteigestelle zunächst folgenden Einschreibeorte. Handgepäck darf mit in den Wagen genommen werden, größeres Gepäck (10kg auf den Alpenstraßen, 15kg auf den andern Postrouten frei) muß 1 St. vor der Abfahrt da sein (s. oben). Ist das Gepäck schwerer als 10 bez. 15 kg, so wird gar kein Freigepäck gewährt und das ganze Gewicht berechnet. Das Rauchen ist nur mit Erlaubnis sämmtlicher Mitreisenden gestattet.

Extraposten werden auf den meisten Haupt-Bergrouten der Schweiz geliefert, sind aber verhältnismäßig theuer und die Bespannung läßt gelegentlich zu wünschen. Wer eine solche begehrt, muß sie unter Angabe der Route, die er benutzen will, der Anzahl der Pferde, der Gattung des Wagens etc. bei dem betreffenden Postbureau mindestens 1 St. vor der festgesetzten Abfahrtzeit bestellen. Die Gebühren sind: für jedes Pferd auf jeden Kilometer 50 c.; Wagengeld für einen 2-5plätzigen Wagen per km 20 c., für einen 6plätzigen 25 c., für einen 7 und mehrplätzigen 30 c.; Expeditionsgebühr für einen 2-5plätzigen Wagen 2 fr., 6plätzigen 3 fr., 7 und mehrplätzigen 4 fr. Bei Lieferung von laufenden Wagen wird für jeden km die doppelte Taxe des tarifmäßigen Wagengeldes erhoben (2-5plätz. Wagen 40 c., 6plätz. 50 c., 7 und mehrplätz. 60 c.). Die Postillonstrinkgelder sind in obigem Satz inbegriffen und ist es den Postillonen bei strenger Strafe verboten, ein weiteres Trinkgeld zu beanspruchen. Die Gebühren müssen bei Bestellung von Extraposten sofort bezahlt werden gegen bezügliche Quittung. Bruchtheile von Entfernungen unter $1/2$km kommen nicht in Berechnung, während die Distanzen über $1/2$km für 1km berechnet werden. Vorspann etc. hat der Reisende zu bezahlen.

Die **Brieftaxen** betragen für frankierte Briefe: in der Schweiz Briefe bis 250 gr. im Lokalrayon (10km) 5 c., außerhalb des Lokalrayons 10 c.; für das Ausland (Postverein) der einfache Brief von 15 gr. 25 c., je 15 gr. mehr 25 c. Einschreibegebühr für rekommandierte Briefe: Schweiz 10 c., Ausland 25 c. Drucksachen bis 50 gr.: Schweiz 2 c., Ausland 5 c. Postkarten: Schweiz 5 c., Ausland 10 c.

Postanweisungen können im Innern nach größern Ortschaften bis 1000 fr., nach kleinern bis 500 fr. versandt werden. Bis 20 fr. = 15 c., 100 fr. = 20 c., jede weitern 100 fr. = 10 c. mehr. Nach dem Ausland 25 c. für je 100 fr. (Minimum 50 c.). — Telegraphische Postanweisungen mit dem Maximalbetrag von 200 fr. sind zulässig; für dieselben sind außer der Postanweisungsgebühr zu entrichten: 1. die Telegraphengebühr, 2. das Eilbestellgeld von 25 Pf. nach dem Telegraphenamte am Aufgabeorte, wenn sich letzteres nicht im Postgebäude befindet, und 3. das Eilbestellgeld für die Besorgung am Bestimmungsort.

Gepäcktaxe ist für das Bundesgebiet ohne Unterschied der Entfernung für $2^1/_2$ kg 25 c., 5 kg 40, 10 kg 70, 15 kg 100, 20 kg 150 c. Zur Sicherung des Empfangs kann man sich eine Bescheinigung (5 c.) geben lassen.

Die Schweiz hat im Verhältnis zur Bevölkerungszahl das ausgedehnteste **Telegraphennetz** in Europa und neben Belgien die billigsten Taxen. Es bestehen über 1000 öffentl. Telegraphenbureaux, an den Hauptorten mit ununterbrochenem, in größeren Städten mit Tagesdienst von 6 (Winter 7) Uhr Morgens bis 11 (Winter 10) Uhr Abends, und an den andern Orten mit mehr oder weniger beschränktem Tagesdienst. Die Taxe für den innern Verkehr beträgt 30 c. Grundtaxe und 5 c. für je zwei Worte; nach Deutschland 50 c. Grundtaxe und 10 c. für jedes Wort; nach Österreich $12^1/_2$ c. (Tirol u. Vorarlberg 8, Ungarn $14^1/_2$ c.); Frankreich $12^1/_2$ (Grenzbezirk 7); England 40, Italien 17 (Grenzbezirk 10), Belgien 22, Holland 27, Dänemark 27, Schweden 37, Norwegen 40 c. jedes Wort. Auf den Bahnhofs-Stationen wird für jedes aufgegebene Telegramm ein Zuschlag von 50 c. erhoben. Die Telegramme können direkt oder in einem Briefcouvert, mit Marken frankiert, der Post (den Bureaux, Nebenbureaux, Brief- und Depeschenträgern) übergeben werden. Die Weiterbeförderung geschieht gratis, wenn der Adresse das Wort „Telegramm“ beigefügt wird.

X. Eisenbahnen.

Die Wagen auf den meisten schweizer Eisenbahnen sind nach amerikanischem System gebaut, zu 72 Personen, aber eng und im Sommer vielfach überfüllt. Die Eisenbahnwagen in der französ. Schweiz sind von der gewöhnlichen Art. In der franz. Schweiz wird das Billet vor dem Einsteigen beim Austritt aus dem Wartesaal vorgezeigt, und nach dem Aussteigen beim Herausgehen aus dem Bahnhof, an der überall durch eine in die Augen fallende Tafel bezeichneten *„Sortie“*, abgegeben; man sorge also, daß man das Billet in dem bei beiden Gelegenheiten unvermeidlichen Gedränge zur Hand hat.

Auf den meisten schweizer Bahnen werden, außer *Retourbilletten* von mehrtägiger Gültigkeit *Gesellschafts-Billette, Abonnements-Billette*, sowie **Rundreise-Billette** ausgegeben. Letztere sind sowohl im deutsch-schweizerischen, wie im schweizerischen Binnenverkehr in den verschiedensten Zusammenstellungen zu haben oder können von dem Reisenden selbst an den Ausgabestellen beliebig zusammengesetzt werden *(kombinierbare Rundreisebillette)*.

An den wichtigeren schweizer Stationen liegen lose Rundreise-Coupons auf, welche auch die Dampfbootfahrten und Haupt-Postkurse umfassen und aus denen Couponhefte für Rundreisen von mindestens 200km Länge zusammengestellt werden können; dieselben müssen wenigstens 4 Stunden vor Antritt der Reise bei der Ausgabe-Station bestellt werden und sind 45 Tage gültig. Die schweizerischen Kursbücher sowohl wie das Reichs-Kursbuch und Hendschel's Telegraph geben über Coupons, Preise etc. eingehende Auskunft.

Gepäck ist auf allen Bahnen zu bezahlen, doch kann man schon ziemlich großes Handgepäck mit in den Wagen nehmen. Beim Überschreiten der Grenze versäume man nicht, der Visitation des Gepäcks beizuwohnen, da es sonst leicht liegen bleibt.

I. Nördliche Schweiz.

Route | Seite

1. Basel 2
Birsigthalbahn von Basel nach Flühen. Landskron. Mariastein 8.

2. Von Basel durch das Münsterthal nach Biel und Bern 8
Von Delémont nach Porrentruy 9. — Von Münster auf den Weißenstein. Von Bévilard über den Montoz nach Reuchenette 10. — Taubenlochschlucht. Magglingen 11.

3. Von Basel nach Biel über Olten und Solothurn . . 11
Von Liestal nach Waldenburg. Langenbruck. Schafmatt. Eptingen. Frohburg 12. — Neu-Wartburg. Lostorf. Fridau 13. — Von Solothurn auf den Weißenstein 14. — Von Solothurn nach Burgdorf; nach Lyß 15.

4. Von Basel nach Bern über Herzogenbuchsee . . . 15
Von Herzogenbuchsee nach Solothurn. Von Burgdorf nach Langnau 16.

5. Von Basel nach Zürich 16
Von Stein nach Koblenz. Königsfelden. Vindonissa 17. — Von Brugg nach Wohlen 18. — Von Wettingen nach Örlikon 18.

6. Von Basel nach Luzern 19
Von Zofingen nach Suhr 19.

7. Von Olten über Aarau und Brugg nach Waldshut . 20
Von Aarau nach Rothkreuz über Muri. Bremgarten 20. — Von Aarau nach Baden (Nordostbahn) 20. — Die Habsburg 21.

8. Von Basel nach Schaffhausen und Konstanz . . . 21
Von Singen nach Etzweilen. Die Insel Reichenau 23. — Dampfbootfahrt von Schaffhausen nach Konstanz 23.

9. Der Rheinfall 24

10. Von Friedrichshafen nach Konstanz. Bodensee . . 26
Die Mainau 28.

11. Von Rorschach über Konstanz nach Winterthur *(Zürich)* 29

12. Von Schaffhausen nach Zürich 30

13. Zürich und Uetliberg 30

14. Von Zürich nach Chur. Züricher und Walen-See . 36
 a. Dampfbootfahrt 36
 Der Pfannenstiel 37.
 b. Nordostbahn von Zürich nach Ziegelbrücke (Glarus) 38
 Das Wäggithal 39.
 c. Von Zürich über Rapperswil nach Weesen und Sargans 39
 Der Bachtel 39. — Rieden. Ausflüge von Weesen. Biberlikopf. Amden 40. — Speer. Von Mühlehorn nach Mollis über den Kerenzenberg 41. — Das Murgthal. Roththor. Widerstein- und Murgsee-Furkel. Mürtschenstock 42. — Von Walenstadt nach Wildhaus im Toggenburg über den Käserruck 42. — Der Alvier. Von Mels durchs Weißtannen- und Kalfeuser-Thal nach Vättis 42.

15. Von Zürich nach Friedrichshafen über Romanshorn . 43
Von Oerlikon nach Dielsdorf. Regensberg 43. — Von Winterthur nach Waldshut 43. — Von Winterthur nach Rüti (Tößthalbahn) 43. — Von Frauenfeld nach Wyl. Von Sulgen nach Gossau 44.

16. Von Zürich nach Lindau über St. Gallen und Rorschach 44
Von Winkeln nach Appenzell 45. — Ausflüge von St. Gallen. Freudenberg. Bernegg. Waid etc. 46. — Ausflüge von Rorschach. Martinstobel. Möttelischloß. Weinburg. Walzenhausen. Meldegg. Horn 46, 47. — Ausflüge von Lindau 48.
17. Das Appenzeller Land 48
St. Antoni-Kapelle Kaien 49. — Vögelisegg. Gäbris 50. — Stoß. Vom Weißbad ins Rheinthal über den Hohen Kasten 51. — Wildkirchli. Ebenalp. Sentis 52. — Vom Weißbad nach Wildhaus. Altmann 53. — Frölichsegg 54.
18. Von Wyl durchs Toggenburg nach Buchs im Rheinthal 54
Von Ebnat oder Neßlau auf den Speer. Von Neßlau nach Urnäsch über den Kräzernpaß 55.
19. Von Zürich nach Glarus und Linththal 55
Rautispitz. Obersee. Scheye 56. — Schild. Fronalpstock. Oberblegisee. Saasberg. Kärpfstock 56. — Ausflüge von Stachelberg. Pantenbrücke. Uelialp. Obere Sandalp. Tödi etc. 58, 59. — Von Linththal über den Kistenpaß nach Ilanz 59.
20. Vom Stachelberger Bad nach Altdorf. Klausen . . 59
21. Von Schwyz nach Glarus über den Pragel 61
Von Muotathal über den Kinzigpaß nach Altdorf; durch das Bisithal nach Stachelberg 61. — Glärnisch 62.
22. Von Glarus nach Chur durch das Sernfthal . . . 63
Von Elm nach Flims über den Segnes-Paß; nach Ilanz über den Panixer Paß oder die Sether Furka 64. — Von Elm nach Weißtannen über den Ramin-Paß 64. — Von Elm nach Vättis über den Sardona-Paß, den Scheibe-Paß oder den Muttenthaler Grat 64. — Von Elm nach Linthal über den Richetli-Paß 64.

1. Basel.

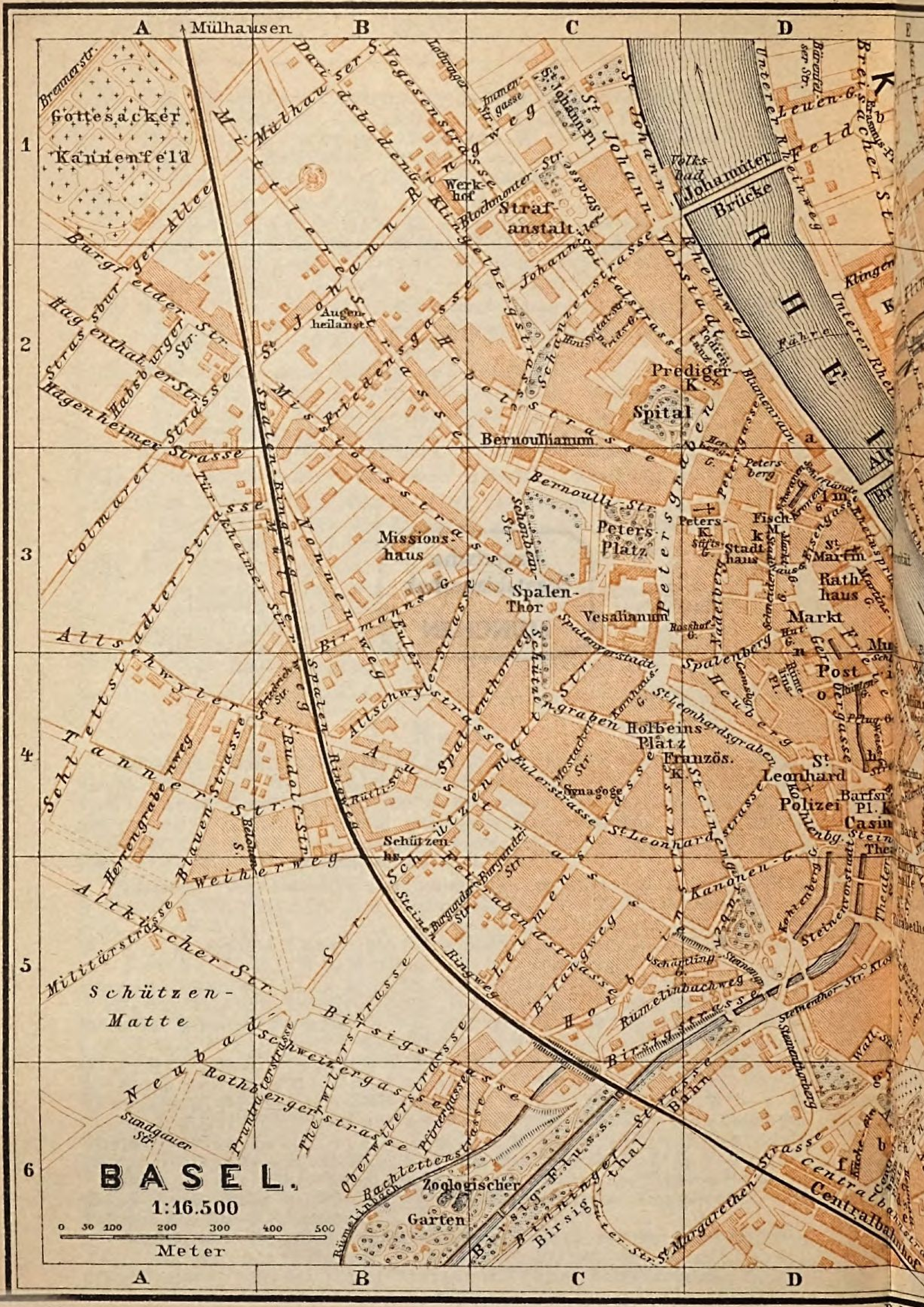
Bahnhöfe. Centralbahnhof (Pl. DE 6) an der Südseite der Stadt, für die Schweizer u. Elsäss. Bahnen gemeinschaftlich. — Badischer Bahnhof in Klein-Basel (Pl. F 1) am r. Rheinufer. Die Badische Bahnhofsuhr (mitteleuropäische Zeit) geht gegen die Basler 30 Min. vor. — Beide Bahnhöfe sind durch eine *Verbindungsbahn* verbunden (Fahrzeit 10 Min.; 1 fr., 70 c., 50 c.). — *Stadtomnibus* s. S. 3.

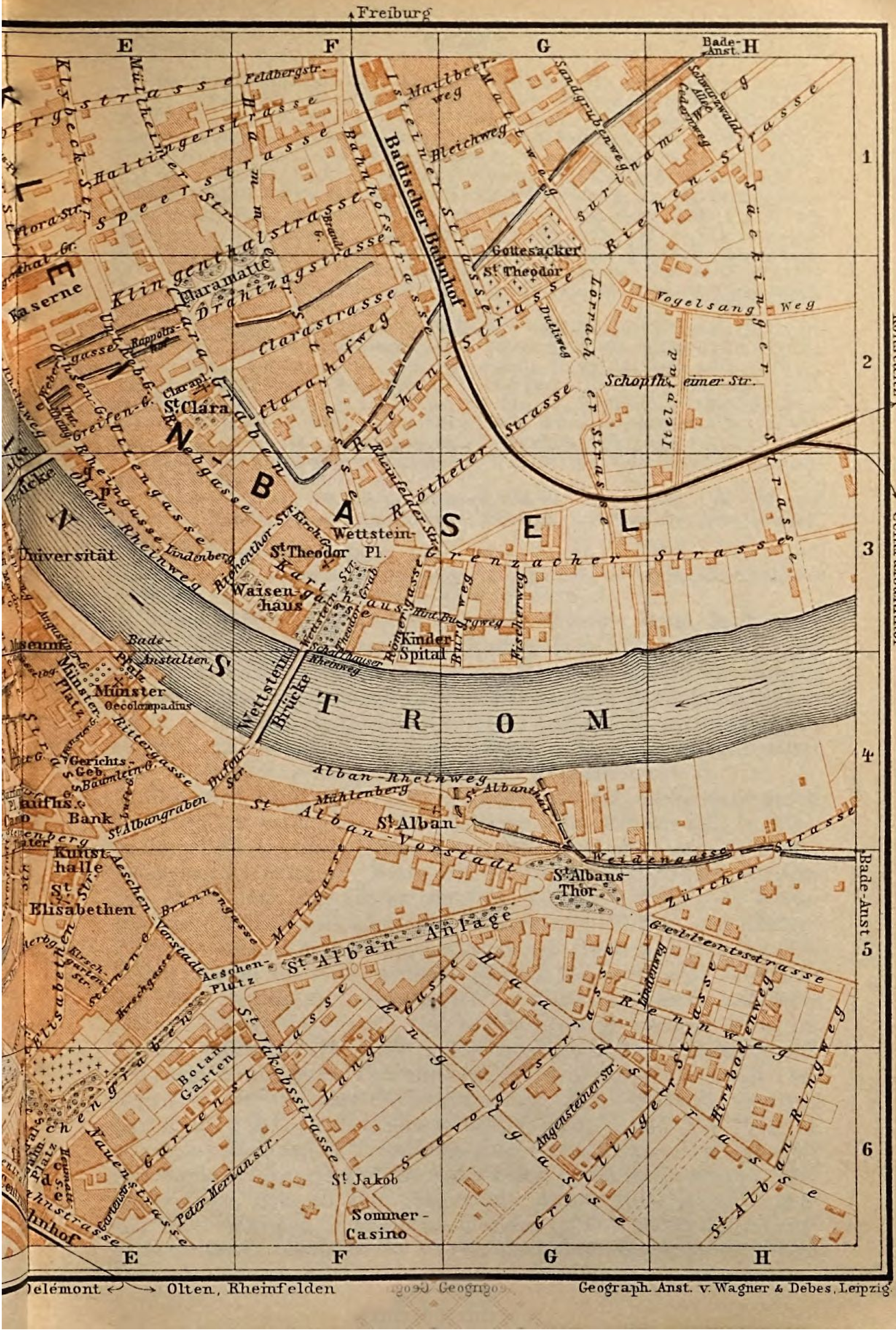
Gasthöfe. *Drei Könige (Pl. a; D 2, 3), am Rhein, Z. L. B. 4½-6½, F. 1½, M. 5, Omnibus 1 fr. Am Centralbahnhof: r. *H. National (Pl. d; E 6), Z. L. B. 3½-4 fr. (1. Kl.); *Schweizerhof (Pl. c.; E 6), Z. u. B. 3½-4½, M. 4-5 fr.; *Victoria (Pl. e; E 6), Z. L. B. von 3½, M. 3½-4 fr.; *St. Gotthard, Z. L. B. 3, M. 3 fr.; — l. *H. Euler (Pl. b; D 6), Z. L. B. 4½-6½, Omnibus 1 fr. (1. Kl.); *H. Hofer (Pl. f; D 6), Z. u. B. 2½-3½, F. 1¼ fr.; *H. Jura, mit Bier-Restaur. — In der Stadt: *Falken (Pl. g; D 6), Ecke der Elisabethenstraße, Z. 2-3, F. 1 fr.; *H. Métropole (Pl. h; D 4), Z. u. B. 2½, F. 1¼ fr.; Wilder Mann (Pl. i; D 4), wird gelobt; *Storch (Pl. k; D 3), Z. u. B. 2½, M. mit W. 3 fr.; H. Central (Pl. o; D 4), gegenüber der Post; Krone (Pl. l; D 3), *Bellevue (Pl. m; D 3), beide am Rhein; *Post (Pl. n; D 3, 4). — In *Klein-Basel:* *H. Krafft (Pl. p; E 3), Z. u. B. 3, F. 1¼, M. 3 fr.; *Weißes Kreuz (Pl. q; E 3), Z. u. B. 2½-3 fr., beide am Rhein; Basler Hof (Pl. r; F 2), Z. u. B. 3, F. 1¼ fr.; *Hôt. Schrieder (Zum Deutschen Hof; Pl. s, F 1), am Bad. Bahnhof, Z. 3, F. 1¼ fr.

Cafés. C. des Trois Rois, am Rhein; Kunsthalle; *Stadt-Casino, Barfüßerplatz, Ecke Steinenberg; *C. National an der Alten Brücke, mit Terrasse am Rhein (Restaur.).

Conditoreien (in allen Basler Leckerli). Wirz bei der Alten Brücke; Kissling-Kuentzy, Freiestr. 19; Speiser, Freiestr. 61; Burckhardt, Schneidergasse, beim Stadthaus; Steiger's Erben, Schneidergasse, u. a.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


BASEL.
1:16.500
0 50 100 200 300 400 500
Meter
A
B
C
D
1
2
3
4
5
6
Mülhausen
Gottesacker
Kannenfeld
Burgfelder Str.
Hagenthaler Str.
Habsburger Str.
Hagenheimer Strasse
Strassburger Allee
Colmarer Strasse
Allschwyler Strasse
Schlettstadter Strasse
Tanner Str.
Herrengrabenweg
Blauen Strasse
Weiherweg
Altkircher Str.
Militärstrasse
Schützen-Matte
Neubad
Sundgauer Str.
Rothberger Strasse
Schweizergasse
Birsigstrasse
Missionsstrasse
Spalen-Ringweg
Mittlere Str.
Mülhauser Str.
Vogesenstrasse
St. Johann-Ringweg
Klingelbergstrasse
Werkhof
Strafanstalt
Augenheilanst.
Friedensgasse
Hebelstrasse
Bernoullianum
Bernoulli-Str.
Missionshaus
Peters Platz
Spalen-Thor
Vesalianum
Spalenvorstadt
Birmannsg.
Eulerstrasse
Spalenthorweg
Schützengraben
Schützenhs.
Holbeins Platz
Französ. K.
Synagoge
St. Leonhard
Polizei
Steinenring
Kanonen-G.
Rümelinbachweg
Birsigstrasse
Zoologischer Garten
Birsig
Binninger Strasse
St. Margarethen Strasse
Centralbahnhof
Centralbahnstr.
St. Johann-Vorstadt
Rheinweg
Johanniter Brücke
Volksbad
Unterer Rheinweg
Prediger-K.
Spital
Blumenrain
Petersberg
Peters-K.
Stadthaus
Fisch-M.
St. Martin
Rathhaus
Markt
Post
Heuberg
Spalenberg
Leonhardsgraben
Kohlenberg
Steinenvorstadt
Casino
Theater
Fähre
RHEIN
Feldb.
Delémo


Freiburg
E
F
G
H
Bade-Anst.
1
2
3
4
5
6
BASEL
STROM
Badischer Bahnhof
Gottesacker St. Theodor
Kaserne
Claramatte
St. Clara
Universität
St. Theodor
Wettstein-Pl.
Waisenhaus
Kinder-Spital
Bade-Anstalten
Münster
Oecolampadius
Wettstein-Brücke
Gerichts-Geb.
Bank
St. Alban
St. Albans-Thor
Kunsthalle
St. Elisabethen
Aeschen-Platz
St. Alban-Anlage
Botan. Garten
St. Jakob
Sommer-Casino
Feldbergstrasse
Klybeckstr.
Hattingerstrasse
Speerstrasse
Klingenthalstrasse
Drahtzugstrasse
Clarastrasse
Clarahofweg
Riehenstrasse
Riehenring
Rheinfelderstr.
Rötheler Strasse
Grenzacher Strasse
Vogelsang Weg
Schopfheimer Str.
Lörracher Strasse
Bleichweg
Maulbeerweg
Sandgrubenweg
Surinamweg
Säckingerstrasse
Alban-Rheinweg
Mühlenberg
St. Alban-Vorstadt
St. Albangraben
Rittergasse
Dufourstr.
Weidengasse
Zürcher Strasse
Gellertstrasse
Rennweg
Hirzbodenweg
St. Alban-Ringweg
Malzgasse
Brunngasse
Aeschen-Vorstadt
Lange Gasse
St. Jakobsstrasse
Engelgasse
Hardstrasse
Seevogelstrasse
Angensteinerstr.
Gellertstrasse
Nauenstrasse
Peter Merianstr.
Gartenstrasse
Elisabethenstr.
Oberer Rheinweg
Rheingasse
Utengasse
Rebgasse
Greifen-G.
Ochsen-G.
Delémont
Olten, Rheinfelden
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.

Restaurationen. Im *Central-Bahnhof; *Casino (s. oben); Bertrand, Marktplatz; Bierhalle z. Parsifal, Freiestr. 49 (Münchner Bier); *Bühler's bayr. Bierhalle, Steinenvorstadt, altdeutsches Lokal, gute Küche (im Sommer Bühler's Biergarten am Sternengäßlein). Wein in der Veltlinerhalle, Freie Str. im Zunfthaus zum Schlüssel (prächtiger Zunftsaal im 1. Stock), und im Schützenhaus (berühmte Glasmalereien). — In Klein-Basel: im Badischen Bahnhof; Burgvogtei, mit großer Bierhalle und Garten; Brauerei Warteck am Bad. Bahnhof; Wein bei Wwe. Oeschger, Riehenthorstr. 27, und in der Markgräfler Weinstube gegenüber dem Badischen Bahnhof. — *Sommer-Casino (Pl. F 6), hinter dem St. Jakobs-Denkmal (S. 8), mit schönem Garten, Sonnt. Nm. 6-10, Mi., Fr. 7½-10 U. Concert (50 c.); oft auch im Erlenpark, 20 Min. von Klein-Basel, und im zoologischen Garten (S. 8).

Stadtomnibus zwischen dem Badischen und Central-Bahnhof (über die Alte Brücke), 20 c. — **Droschken** ¼ St. 1-2 Pers. 80 c., die zweite ¼ St. 60, jede weitere 50 c., 3-4 Pers. 1 fr. 20 c., die zweite ¼ St. 90, jede weitere 70 c.; von den Bahnhöfen 1-2 Pers. 1 fr. 20 c., 3-4 Pers. 1 fr. 80 c.; von einem zum andern Bahnhof 1-2 Pers. 1½, 3-4 Pers. 2½ fr., Koffer 20 c. Nachtfahrten (10 U. Ab. bis 6 U. Morg.) ohne Unterschied der Personenzahl 3 fr. für die erste ½ St., 1 fr. jede folgende ¼ St., Beleuchtung 10 c. pro ¼ St.

Post- und Telegraphen-Bureau (Pl. D 4) in der Freienstr., im Central- und im Badischen Bahnhof etc.

Bäder im Rhein (Pl. E 3, 4), Eingang von der Pfalz (S. 5), 1 fr. Warme Bäder bei *Stauffer-Schmid*, Martinsgasse; *Sigmund*, Leonhardstr.; *zum Brunnen*, Fischmarkt.

Zoologischer Garten (S. 8), Eintr. 50 c.

Permanente Gemälde-Ausstellung des Basler Kunstvereins (50 c.) in der *Kunsthalle* (S. 7); außerdem bei *R. Lang*, Freiestr.

Basel (265m), Hauptstadt des Halb-Kantons Basel-Stadt, mit 82 431 Einw., kommt zuerst als *Basilēa* im J. 374 n. Chr. vor und scheint entstanden, als die römischen Heere an den Rhein zurückwichen, neben der alten von L. Munatius Plancus unter Augustus um das J. 27 v. Chr. gegründeten *Colonia Augusta Rauracorum* (dem heutigen *Baselaugst*, 2 St. ö. von Basel, s. S. 16). Im Mittelalter freie Reichsstadt, gehört es seit 1501 zur Eidgenossenschaft.

Die große Stadt, am l. Ufer des *Rheins*, ist mit *Klein-Basel* durch drei Brücken verbunden. Die hölzerne **Alte Brücke** (Pl. D, E 3), in der Mitte der Stadt, 150m lang, 15m breit, ruht nur zur Hälfte auf steinernen Pfeilern. Mitten auf der Brücke eine Kapelle aus dem XVI. Jahrh. und eine Barometersäule mit Wetterfahne. — Weiter aufwärts die 1879 vollendete **Wettsteinbrücke** (Pl. F 4), mit schräger Fahrbahn und drei gewaltigen 63m breiten eisernen Bogen, an den Enden je zwei kolossale Basilisken (Basels Wappenthier). Unterhalb der alten Brücke die elegante 1882 vollendete **Johanniterbrücke** (Pl. D 1), mit fünf Bogen. Von beiden Brücken prächtige Aussicht.

Das ***Münster** (Pl. E 4), das mit seinem rothen Sandstein und den beiden eleganten Thürmen überall dem Auge malerisch entgegentritt, war bis zum Bildersturm von 1529 Domkirche des von Karl d. Gr. gegründeten Bisthums Basel (vgl. S. 9, 13). Ein 1010-19 von Kaiser Heinrich II. errichteter, nach einem Brande 1185 erneuter Bau wurde 1356 durch Erdbeben und Brand großentheils zerstört. Der gegenwärtige Bau im goth. Stil wurde bereits 1363 geweiht, aber erst 1500 vollendet, in welchem Jahr der (südl.) Martinsthurm ausgebaut wurde. Derselbe ist 62,7m, der nördl. Georgsthurm 64,2m

hoch. Vom roman. Bau stammt u. a. das n. Portal, die *St. Gallenpforte* (um 1200 erbaut), mit Standbildern der Evangelisten, Johannes des Täufers u. a. Heiligen, über der Kirchenthür ein Relief, die klugen und thörichten Jungfrauen, an den Seiten in 6 Blenden die Werke der Barmherzigkeit, ganz oben das jüngste Gericht. Die w. *Vorderseite* unter den Thürmen, mit dem Haupt- und zwei Seitenportalen dem xiv. Jahrh. angehörig, hat reiches Bildwerk, am Giebel Maria mit dem Jesuskind, unter ihr Kaiser Heinrich, als Stifter und Wohlthäter der Kirche, und die Kaiserin Kunigunde, an den Nebenportalen zwei Reiterbilder, l. der h. Georg mit dem Drachen, r. der h. Martin. Die Außenseite wurde in den letzten Jahren vollständig restauriert.

Das **Innere** ist im Sommer Mittw. 2-4 U. Nm. unentgeltlich geöffnet; zu andern Zeiten Eintr. 50 c. (mittelalt. Sammlung und Conciliumssaal 50 c. extra, s. unten). Der Küster wohnt Münsterplatz Nr. 13; er ist im Sommer meist in der Kirche, daher an der Thür klopfen. Die Kirche ist 65m lang, 32,5m breit, fünfschiffig, 1852-56 mit vielem Geschick hergestellt und mit schönen Glasgemälden geschmückt. Der schöne Lettner von 1381 ist als Orgelträger benutzt, die neue sehr große Orgel vortrefflich. Die Kanzel ist von 1486. In den Seitenschiffen und im Chor sind alte Bildwerke und Grabsteine eingemauert, im n. Schiff ein goth. Celebrantenstuhl (xiv. Jahrh.), dann ein bemerkenswerthes Relief aus dem xi. Jahrh. (Marter des h. Vincentius), der Taufstein v. 1465, am Pfeiler gegenüber der Grabstein des gelehrten Erasmus v. Rotterdam (†1536) mit einer langen latein. Inschrift. Im Chor-Umgang das Grabmal der Kaiserin Anna († 1281), Gemahlin Rudolphs von Habsburg, Mutter Albrechts I., und ihres jüngsten Sohnes Karl. In der Krypta sind jetzt die Oefen für die Luftheizung angebracht. Im südl. Schiff eine Apósteltafel aus dem xi. Jahrh. — Im Münster fanden 1431-48 die Sitzungen des großen *Concils* statt, dessen Aufgabe eine „Verbesserung der Kirche an Haupt und Gliedern" war, das aber nach jahrelangen Streitigkeiten und einer Excommunication seitens des Papstes Eugen IV. sich resultatlos auflöste.

Sehr sehenswerth ist die von Wilh. Wackernagel gegründete ***mittelalterliche Sammlung** in den Nebengebäuden des Münsters (im Sommer Sonnt. 10½-12½ U. öffentlich, sonst Eintr. 50c., Anmeldung Münsterplatz 13; illustrierter Führer 1 fr., für die, welche mehr als flüchtig besichtigen wollen, sehr zu empfehlen, da das herumführende Personal meist nur mangelhafte Auskunft giebt).

Im Erdgeschoß: *St. Nikolauskapelle*, Steinalterthümer, Architekturreste meist aus Basler Kirchen, und der *Lällenkönig*, eine mechanische Spielerei wahrscheinlich aus dem xvii. Jahrh., früher an der Außenseite des 1839 abgebrochenen Rheinthors, nachträglich unrichtig als Spott auf die Österreicher gedeutet, denen Klein-Basel 1375-92 verpfändet war. — *Waffenhalle*, die besten Stücke aus dem Basler Zeughause enthaltend, interessant die in der Mitte befindlichen alten Geschützrohre aus dem xv. u. xvi. Jahrh.; r. am Fenster die angebl. Rüstung Karls des Kühnen.

Über eine Wendeltreppe in die Säle des ersten Stocks. *Conciliumssaal* (in welchem die Ausschüsse des Basler Concils 1431-1448 ihre Sitzungen hielten), an den Wänden reiche Sammlung von Architectur-Details der Basler Kirchen in Gipsabgüssen; ferner *18 Freskenbruchstücke des berühmten Basler *Todtentanzes*, im Anfang des xv. Jahrh. gemalt, früher an der 1805 niedergerissenen Mauer des Dominicaner-Kirchhofs. In der Mitte auf einer langen Tafel Modelle von Basler Bauten und von Burgen der Umgegend; kolossaler *Flügelaltar von B. Strigel aus Memmingen (1512). — *Profanarchitektur*, mit Bautheilen von Basler und Schweizer Häusern, Vertäfelungsresten, Fliesen, Dachziegeln u. s. w. — Großer *Saal für Hausalterthümer*, Möbel, Teppiche, gemalte Glasscheiben, Zinn-, Porzellan- und Glasgeschirr, Schmuckkästchen, Spiele u. s. w. enthaltend. Dahinter **Speisezimmer des Rathsherrn Lucas Iselin* zu Basel von 1607, feine Holzvertäfelung in den erlesensten Holzarten. Daneben *gothisches Zimmer* von

1460 mit gothischen Möbeln, u. a. großer Bettstatt von 1510. *Buchsbaumfiguren von Adam und Eva (um 1500). — In diesem Stockwerke liegen noch zwei gewölbte, in einander gehende Räume für die Geschichte des *Kunsthandwerks:* im vordern schöne *Schlosserarbeiten, Büchereinbände, alte Druckerstöcke, *Goldschmiedemodelle; im hintern die Überreste des nach der Theilung des Kantons (1833) zersplitterten Kirchenschatzes und ansehnliche Zunftgeschirre. — Eine Halbtreppe höher eine Empore mit *Wirthschafts- und Küchengeräthen*, namentlich des alten Basels.

Im zweiten Stock: *Saal für musikalische Alterthümer*, mit interessanten Beispielen zumal für die Entwickelung des Claviers, der Holzblasinstrumente und der Notenschrift. — *Saal für kirchliche Alterthümer:* Altäre, Schnitzereien, Erzgüsse, darunter besonders die emaillierte **Bronze-Votivtafel* der Herzogin Isabella von Burgund v. 1433. — *Saal für Kostüme*, meist Baslerisches des XVII. und XVIII. Jahrh. — *Saal für Rechts- und Staatsalterthümer*, Sammlung von Maßen und Gewichten der Stadt vom XIV.-XVIII. Jahrh.

An der Südseite der ansehnliche *Kreuzgang, in seiner jetzigen Gestalt aus dem Ende des XV. Jahrh. stammend, bis vor kurzem zu Familien-Begräbnissen benutzt und 1869-73 restauriert. Die kühlen Hallen dehnen sich bis zur *Pfalz*, einer mit Kastanienbäumen bepflanzten Terrasse hinter dem Münster 20m über dem Rhein aus, von wo hübsche Aussicht auf den grünen Fluß und die Höhen des Schwarzwaldes, die Ausläufer des Jura und bei günstigem Wetter die Vogesen. — Hinter dem Münster an der W.-Seite des Kreuzgangs ein Standbild des *Johannes Oecolampadius;* in der Nähe, Bäumleingasse 18, die Wohnung des *Froben* und des *Erasmus*.

In der Augustinergasse, die vom Münsterplatz n.w. bergab zur Rheinbrücke führt, steht das 1849 vollendete ***Museum** (Pl. E 3), Sonnt. $10^1/_4$-$12^1/_2$, vom 1. Mai bis Ende Oct. Mittw. 2-4 U., die bedeutende Kupferstichsammlung Donn. u. Samst. 2-5 U. öffentlich (sonst 1-2 Pers. 50 c., jede weitere Pers. 25 c.). Im mittlern Stock die naturwissenschaftl., im obern die Gemälde- u. Alterthümersammlung. Hervorragend ist die Sammlung von Bildern und Handzeichnungen *Hans Holbeins des Jüngern* (geb. 1497 in Augsburg, † 1543 in London), welcher 1515-26 und 1528-32 in Basel lebte.

Gemäldesammlung. Im Treppenhaus 3 Fresken von *Böcklin*, Gäa, Flora, Apollo; Cartons von *Cornelius*, *Schnorr* und *Steinle;* *178. *Benner*, Straße in Capri; Jason mit dem goldenen Vließ, Marmorstatue von *Ferd. Schlöth*. — Im Vorsaal: 7 Bruchstücke der verschwundenen Wandgemälde *Holbein's* im Großrathssaal, sowie alte und neuere Kopieen nach denselben; *Holbein's* Orgelflügel aus dem Münster. — Saal links. Neuere Schweizermaler. *Böcklin*, 10. Dame mit grünem Schleier, 15. das Leben ein Traum, *11. Pietà, (ohne No.) Medusenhaupt, *14. Najaden, *12. Centaurenkampf. 27. *Ed. Girardet*, Kartenschlägerin; *21. *Zünd*, Waldlandschaft mit dem verlornen Sohn; *43. *Steffan*, Waldlandschaft; *Böcklin*, *13. Opferhain, *9. Jagd der Diana; *20. *Zünd*, Kornernte; 37. *Barzaghi-Cattaneo*, Tasso Eleonoren das verlorene Paradies vorlesend; *Diethelm Meyer*, 44. Haslithalerin, 45. Walliserin; 59. *Corrodi*, Gondelfahrt; 26. *Ed. Girardet*, verwundete Turkos; 49. *Stäbli*, Flußlandschaft; 54. *Rüdisühli*, Sumpflandschaft; 46. *Tobler*, Mutterfreude; 79. *Burnat*, Schafherde; 75. *E. de Pury*, in den Lagunen; *A. van Muyden*, 29. römische Marktscene, 30. ital. Mutter mit Säugling; 35. *Gleyre*, Pentheus von den Mänaden verfolgt; *1. *Al. Calame*, Abendlandschaft; *Koller*, 32. 33. Kühe im Wasser, *31. Pferde mit Lastwagen; 25 *E. Girardet*, Barbierstube; 47. *Arth. Calame*, Mondscheinlandschaft; 57. *Castan*, Kornernte; *18. *Anker*, Kaffeevisite; *Vautier*, *16. verschuldeter Bauer, *17. unfreiwillige Beichte; 8. *Stückelberg*, Basler Erdbeben; *23. *Zünd*, Mittagsstimmung; 24. *Ed. Girardet*, Schneeballenkampf; *7. *Stückelberg*, des Malers Kinder; 78. *Monteverde*, Trauben-Guirlande; *2. *Al. Calame*, Waldinneres; *Stückelberg*, *6.

Marionetten, *5. Wallfahrt im Sabinergebirge; *3. *Calame*, Waldgegend; 38. *Barzaghi-Cattaneo*, musizierende Dame; *19. *Anker*, Dorfquacksalber; *36. *Gleyre*, Nymphe; 50. *S. Durand*, Zugvögel; 51. *Bachmann*, Weihnachtssänger im Canton Luzern; 52. *Rüdisühli*, Felslandschaft. — *Saal der Handzeichnungen, an den Wänden ausgestellt: 5-13. *Schongauer;* *15-27a. *H. Holbein d. Aeltere;* *30-32. *Alb. Dürer;* 33. *H. Schäufelin;* 34. *H. S. Beham;* *37-41. *H. Baldung Grien;* *44-53. und 58. *N. Manuel;* 54-57. *Urs Graf;* **61-138. u. 142. *H. Holbein d. Jüngere*, darunter namentlich: 111. Familie des Th. Morus (Geschenk an Erasmus), 113. kämpfendes Fußvolk, 114. Samuel und Saul (Skizzen zu den untergegangenen Gemälden im Großrathssaal); 123-128. Basler Frauentrachten, 91-100. Passion. 139-141. *Ambros. Holbein;* *152. *Nic. Glockendon;* 158. *Rembrandt;* 160. *Raffael.* In einem Glasschrank links u. a. das Original von **Holbein's* Lob der Narrheit. — Großer Saal, nördl. Abschluß (Aussicht nach dem Blauen etc.). Fortsetzung der neuern Schweizermaler. 1. *80. *Gos*, Gewitter im Sefinenthal; 64. *Veillon*, Lagunen von Venedig; 76. *Frölicher*, Frühlingslandschaft; 48. *Grob*, Pestalozzi; 52. *Preiswerk*, Landschaft mit Satyrfamilie; 63. *Boßhardt*, vor der Schlacht bei Murten; 42. *Steffan*, Gebirgslandschaft; *39. *Barzaghi-Cattaneo*, Fiesco; 62. *Buchser*, Kapuziner und Weltleute; 67. *Niederhäusern*, Teich bei Grenoble; 297. *Frei*, Waldlandschaft im röm. Gebirge; 61. *Buchser*, Stromschnelle bei Sault Ste. Marie in Canada; 68. *David*, auf Capri; 299. *Hauser*, Friedr. Overbeck; 28. *E. Girardet*, arab. Café in Biskra; *Sandreuter*, heroische Landschaft; *69. *Bocion*, Hafen von Ouchy; *65. *Humbert*, Vieh an der Tränke; *40. *Zwengauer*, Abenddämmerung; 41. *Steffan*, Gebirgslandschaft. — *Großer Saal, erste Abtheilung. *Hans Holbein d. Jüngere*, 6a. und b. Schulmeister-Aushängeschild (1516); *7. Erasmus; 10. Bürgermeister Jacob Meyer und seine Frau (1516); *11. h. Abendmahl; 12. Adam und Eva; 13. Ecce Homo; *14. die Passion in 8 getrennten Darstellungen, vormals im Rathhause; *15. Todter Christus, von abschreckender Naturwahrheit (1521); *16. Bonifacius Amerbach (1519); 17. Erasmus; *18. Lais Corinthiaca (Bildnis einer Dame aus dem Geschlecht der Offenburg, 1526); 19. dieselbe mit Amor; *20. Frau und Kinder des Malers (1528); 21. ein Londoner Kaufmann. 23, 24. *Ambrosius Holbein*, zwei Knabenbildnisse; *M. Grünewald*, 32. Christus am Kreuz, 33. Auferstehung; *Hans Baldung Grien*, 34. Christus am Kreuz, 35. Geburt Christi, *36 u. *37. zwei Todesbilder; 41-43. *Nic. Manuel Deutsch;* 58 u. 59. *Tob. Stimmer*, Jac. Schwytzer und seine Frau (1564). — Zweite Abtheilung. 65-72. in der Art von *Gerrit v. St. Jans; Niederl. Meister* des xv. Jahrh., 73. Pius Joachim, 74. Krönung Mariä; 90. *Strigel*, h. Anna; 102. *L. Cranach d. Aeltere*, Luther und Katharina von Bora; 107. *Scorel*, der Wiedertäufer David Joris; 108-111. Art des *H. met de Bles*, Altarwerk. Prächtiger alter Rathstisch in eingelegter Arbeit. — Dritte Abth. *118. *Rubens*, Kreuztragung (Skizze); *124. *Peter Thys*, Pietà; 125. *Dirk van Sandvoort*, Bänkelsängerin und Flötenbläser; 126. *J. B. Weenix*, ital. Landschaft; 131. *Teniers d. J.*, holländ. Bauernstube; 136. *Wouwerman*, Pferde u. Esel; 137. *K. du Jardin*, vor dem Wirthshaus; 138. *Berchem*, Vieh in einer Furt; 139. *C. Dusart*, Bauernscene; 140. *Fr. Mieris d. Ä.*, Fischhändler; 144. *J. v. Rombouts*, Waldlandschaft; 145. *C. Decker*, Landschaft; 146. *S. Ruysdael*, Landschaft mit Figuren; *156. *Unbek. Holländer*, Waldteich; 165. Alte Copie nach Raffael's Johanna von Aragonien. — Vierte Abth. 208. *N. Poussin*, Bacchus; 213. *Ph. de Champaigne*, Porträt; 218. *Moucheron*, Landschaft; 237. *Teniers d. J.*, Raucher. — Fünfte Abth. *Frei*, 294. Umgegend von Rom, 295. Gegend bei Granada; 287. *Miville*, ital. Landschaft; 306. *Lessing*, Waldlandschaft; 280, 281. *J. Schraudolph*, Engel; 265-68. *J. A. Koch*, Landschaften; 269. *Neher*, Abraham und die Engel; 282. *Steinle*, St. Lukas die Madonna malend; 298. *Falkeysen*, Bosporus; 307. *Feuerbach*, Idyll; 304. *Vogel*, Winkelrieds Tod; 290. *Aurel Robert*, Inneres der Marcuskirche in Venedig; *L. Robert*, 288. der Tod des Banditen, 289. Banditenweiber auf der Flucht; 296. *Frei*, die Caudinischen Pässe; 305. *Landerer*, Einzug der eidgenöss. Gesandten in Basel; 275. *Ahlborn*, mittelalterliche Stadt; *Burckhardt*, 302. Hundefamilie, 301. Eichwald; 308. *Hirn*, Stilleben; *Frei*, 292. Samum, 293. Monreale. — Südl. Abschluß des großen Saals: neuere Handzeichnungen. 2-23. *Heß*, *Schraudolph* und *J. C. Koch*, Cartons zu den Fresken der Münchener Bonifaciuskirche; ferner Zeichnungen von *Overbeck* (26-35), *Schwind* (36-40), *Genelli* (41-43), *J. C. Koch* (49, 50), *Cornelius* (51, 52. Handzeichnungen zum Jüngsten Gericht), *Führich*, *Rottmann* etc. In der Mitte ein *Relief der Jungfraugruppe

im Maßst. von 1 : 10000, von *S. Simon.* S k u l p t u r e n im großen Saal: Antiker Kopf des Apollo (der sog. Steinhöfer'sche Apoll, ähnlich dem Belvederischen) und des Herakles (ähnlich dem Farnesischen); *Imhof*, Rebekka; *Kißling*, Wettläufer; *Schlöth*, Psyche (Marmorstatuen).

Antiquarische Sammlung (hinter dem Saal der neueren Schweizer Maler, S. 5). Im I. Saal Münzen, Medaillen; schöner antiker Schrank. Im folgenden Saal besonders bei Augst (S. 16) gefundene Alterthümer, Thonvasen, Mosaiken etc. Im Erdgeschoß ein Saal mit mexikan., chines. und japanes. Alterthümern; im folgenden Saal Pfahlbaufunde.

Die **Universitäts-Bibliothek**, in demselben Gebäude (10-12 u. 2-4 U.), zählt an 200 000 Bände (viele Incunabeln) und 5000 Handschriften, darunter die Verhandlungen des Basler Concils, Handschriften von Luther, Melanchthon, Zwingli, Erasmus u. a. Die Basler *Universität* (an 350 Stud.), 1459 von Papst Pius II. (Aeneas Sylvius) gegründet, ist besonders durch ihre Mathematiker berühmt geworden, die *Bernoulli, Merian, Euler.* In der Aula über 100 Bildnisse von Basler Gelehrten, von dem Kosmographen *Sebastian Münster* († 1552) und den Reformatoren *Oecolampadius* und *Grynaeus*, bis zu den Theologen *de Wette* († 1849) und *Alex. Vinet* († 1847). Vor der Aula zehn Marmorbüsten berühmter Basler Professoren dieses Jahrh., von Schlöth.

Am Markt das **Rathhaus** (Pl. D 3), 1504-13 erbaut, 1824-28 erneut, mit prunkvollem **Regierungsrathssaal* (Schnitzereien und Glasgemälde). Im Hof ein 1580 aufgestelltes *Standbild des Munatius Plancus* (S. 3).

Die Festungswerke sind bis auf kleine Reste abgetragen und in Spaziergänge verwandelt; nur drei Thore, das *St. Albanthor* (Pl. G 5) s., das *St. Johannthor* (Pl. C 1) n. und das stattliche **Spalenthor** (Pl. C 3) w., um 1400 erbaut, sind wiederhergestellt worden. In der Nähe des letztern r. das *Vesalianum* (Pl. C 3), die neue Universitätsanstalt für Anatomie und Physiologie, und n.w. das gleichfalls der Universität angehörige *Bernoullianum* (Pl. C 2, 3), für das Studium der Physik, Chemie und Astronomie. Unweit in der Hebelstraße (Pl. C 2) bezeichnet eine Gedenktafel *Hebel's Geburtshaus* (geb. 1760, † 1826).

Sehenswerthe m i t t e l a l t e r l i c h e B a u w e r k e sind noch: der spätgoth. *Fischmarkt-Brunnen* (Pl. D 3) vom J. 1467, 1851 erneuert; der *Spalen-Brunnen* mit dem Dudelsackpfeifer, angeblich nach Holbeins Zeichnung; der *Rebhausbrunnen* an der Riehenthorstraße (Pl. F 3); der romanische Bogengang in dem ehem. *St. Alban-Kloster* (Pl. F 4). — Die **Barfüßer-Kirche** (Pl. D E 4) aus dem Anfang des XIV. Jahrh., mit sehr hohem Chor aus dem XIII. Jahrh., wird gegenwärtig restauriert. — Die **St. Martinskirche** (Pl. D 3), 1851 restauriert, gilt als Muster guter Benutzung eines goth. Chors für den protestant. Gottesdienst und den Kirchengesang. — Die große goth. Kirche **St. Clara** (Pl. E 2) in Klein-Basel ist für den kath. Gottesdienst neu ausgebaut.

Von n e u e n G e b ä u d e n sind zu nennen: die goth. ***St. Elisabethenkirche** (Pl. E 5), auf Kosten des Hrn. Christoph Merian-Burckhardt († 1858) erbaut; Inneres sehenswerth, namentlich die schönen Münchener Glasmalereien. — In der Nähe am Steinenberg die von *Stehlin* erbaute **Kunsthalle** (Pl. E 5) mit permanenter Ausstellung von

neuen Gemälden u. Skulpturen (Eintr. 50 c.), Garten und Restauration im Erdgeschoß. Im Treppenhaus Fresken von Stückelberg, im Restaurant Wandbilder von Brünner. An der Hofseite des Gebäudes skulpierte Karrikaturen von Böcklin. Zwischen Elisabethenkirche und Kunsthalle die *Skulpturhalle*, für Gipsabgüsse. Neben der Kunsthalle das *Theater*, diesem gegenüber der *Musiksaal*, beide ebenfalls von Stehlin erbaut.

Der **zoologische Garten** (Pl. B C 6) vor dem chem. Steinenthor, 1/4 St. vom Centralbahnhof beim Nachtigallenwäldchen, enthält namentlich die schweizerische Fauna (u. a. eine große Steinbockfamilie) in trefflichen Exemplaren (Eintr. 50 c., So. oft Concert).

Beim Sommer-Casino (S. 3) das **St. Jakobs-Denkmal** (Pl. F 6) von *F. Schlöth*, errichtet 1872 zum Gedächtnis des Heldenkampfs der Eidgenossen gegen das unter dem Dauphin (später Ludwig XI.) herandringende Armagnakenheer am 26. Aug. 1444. Der *Springbrunnen* am Anfang der St. Jakobsstr., einer der höchsten Europas, wird nur beim alljährl. Festzug am 26. Aug. in voller Macht (Abends mit Beleuchtung) losgelassen.

Berühmt sind die Basler Missions-Anstalten. Im *Missionshaus* (Pl. B 3) eine interessante ethnograph. Sammlung aus Ostindien und Westafrika, sowie zwei große Modelle des Tempelplatzes und der Hauptmoscheen zu Jerusalem. Auch in der Nähe von Basel bestehen allerlei Anstalten: die Taubstummenanstalt zu *Riehen*, 5km n.ö., das Missionshaus auf der *Chrischona* (525m), 7km n.ö., mit prächtiger Aussicht, und die Kinder-Rettungsanstalt zu *Beuggen*, 19km ö. (S. 21). — Die seit mehr als 100 Jahren bestehende *Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen* hat 1700 Mitglieder und ist von umfassender Wirksamkeit.

Birsigthalbahn. — Von Basel nach Flühen, 13km, schmalspurige Lokalbahn in 52 Min. (1 fr. 30 oder 95 c.). Die Bahn (Abfahrt Steinenthorstr., Pl. D 5) führt am zoolog. Garten (s. oben) vorbei durch das anmuthige fruchtbare *Birsigthal*. Stationen: 2km *Binningen* (Hirsch, Bär), großes Dorf (4700 E.) mit der aussichtreichen Kirche *St. Margarethen;* 3km *Bottminger-Mühle;* 4km *Bottmingen*, mit dem besuchten **Bottminger Schlößchen* (Gasth. u. hübscher Park); 5km *Oberwil* (Krone), mit großer Parketeriefabrik; 7km **Therwil** *(Rößli)*, stattliches Dorf im *Leimenthal*. Weiter in südl. Richtung bis (9km) *Ettingen* (Badhaus), mit eisenhaltiger Kalkquelle, dann r. am Fuß des Gebirges entlang über *Witterswyl* und *Bättwyl* nach (13km) **Flühen** (382m; *Whs.* u. *Bad*), Dörfchen mit Eisenquelle, in einem Thaleinschnitt am Fuß des *Blauen* hübsch gelegen. Lohnender Ausflug von hier w. über das elsäss. Dorf *Tannwald* nach der wohlerhaltenen (1/2 St.) Ruine ***Landskron** (546m), mit weiter Aussicht von der Plattform des Thurms (Schlüssel zur Ruine im letzten Hause von Tannwald). — S. führt von Flühen eine Straße nach (1/2 St.) **Mariastein** (514m; *Kreuz; Post*), ehem. Benediktinerabtei mit besuchter Wallfahrtskirche, auf steilem Felsen malerisch gelegen (unter der Kirche eine geräumige Felshöhle mit der Kapelle *Maria im Stein)*; von hier über die Höhe nach *Tannwald* u. *Landskron* 25 Min. Von Mariastein führt die Straße weiter über *Metzerlen* nach (3/4 St.) *Burg* (530m; *Gasth.), reizend gelegenem Dorf mit erdiger Mineralquelle und aussichtsreichem Schloß. — Vom **Blauen** (820m), von Ettingen (s. oben) oder Mariastein in 1 1/2 St. zu ersteigen, weite Aussicht, s.ö. bis zu den Berner Alpen.

2. Von Basel durch das Münsterthal nach Biel und Bern.

124km. Eisenbahn *(Jura-Simplon)* bis Biel (90km) in 3-4 St. für 9 fr. 30, 6 fr. 65, 4 fr. 75 c.; von Biel nach Bern (34km) in 50-75 Min. für 3 fr. 55, 2. 50, 1. 80 c. [Eisenbahn von Biel bis Neuchâtel (31km) in 3/4-5/4 St , bis Genf (165km) in 5 1/4-7 1/4 St.; Schnellzug von Basel bis Genf in 7 3/4 St. Durchgehende Wagen nach Lausanne-St-Maurice.]

Das **Münsterthal**, das merkwürdigste und größte in der Jura-Kette, besteht aus einer Reihe enger Felsenpässe, mit Thalkesseln abwechselnd, an den Berg-ändern Nadelholz, unten grüne Wiesen, von der *Birs* bewässert, von Dörfern,

Mühlen und Eisenhämmern belebt. Die Römer unterhielten durch dieses Thal ihre Verbindung zwischen *Aventicum* (Avenches, s. S. 199), ihrer wichtigsten Stadt in Helvetien, und *Augusta Rauracorum* (Augst, s. S. 16), einem ihrer vorgeschobenen befestigten Posten am Rhein.

Basel (265m) s. S. 2. Die Bahn zweigt außerhalb des großen Rangierbahnhofs von der Centralbahn (S. 11) r. ab (r. der Friedhof) und überschreitet vor (5km) *Mönchenstein* die *Birs*. L. am Gebirge mehrfach Ruinen alter Burgen. — 8km *Dornach-Arlesheim* (Rest. Munzinger); 1/2 St. ö. bei *Arlesheim* (345m; *Löwe, Ochs u. a.) auf waldiger Höhe das ehem. fürstbischöfliche Schloß *Birseck*, jetzt Hrn. Alioth in Arlesheim gehörig, mit schönem Park, merkwürdigen Grotten etc. (Schlüssel beim Gärtner, am Fuße des Schloßhügels).

Weiter am r. Ufer der Birs; l. das Dorf *Dornach* mit malerischer Burgruine. 11km *Aesch* (322m; Restaur. Herzog-Vogel); das ansehnliche Dorf (Ochs) liegt gegenüber am l. Ufer. Die Bahn führt in einem Tunnel unter dem restaurierten alten Schloß *Angenstein* hindurch und tritt in den Kanton Bern; r. hoch oben die malerische Ruine *Pfeffingen* (561m). 15km *Grellingen* (*Bär) mit großen Fabriken. Dann durch einen tiefen Felseinschnitt und zweimal über die Birs. 23km *Zwingen;* das Schloß war bis zur ersten franz. Revolution Sitz der Landvögte der Fürstbischöfe von Basel.

23km **Laufen** (352m; *H. Jura; Sonne*), Städtchen am Einfluß der *Lützel* in die Birs. Weiter in engem Waldthal, gegenüber am l. Ufer die Landstraße. 26km *Bärschwil* (Croix fédérale); dann durch zwei Tunnels und zweimal über die Birs. 30km *Liesberg*. — 36km *Soyhières*, deutsch *Saugern* (Hôt. de la Gare), altes Dorf, ist Sprachscheide; r. die Trümmer des gräfl. Schlosses gl. N. Am Ausgang des Thals, welches schroffe Felsen abschließen, bevor es sich zur weiten Ebene öffnet, l. *Bellerive*, mit Holzstofffabrik, r. hoch oben Ruine *Vorburg*.

39km **Delémont**, deutsch *Delsberg* (436m; **Falken; Lion d'or; Hôt. de la Gare*, am Bahnhof; *Bahnrestaur.*), Kopfstation, altes Städtchen (3638 Einw.) an der *Sorne*, mit einem Schloß der frühern Fürstbischöfe von Basel.

Nach Porrentruy, 29km, Eisenbahn in 3/4-1 1/4 St. für 3 fr. 05, 2. 15, 1. 50 c. Die Bahn führt durch das Wiesenthal der *Sorne* über Stat. *Courtetelle*, *Courfaivre*, *Bassecourt* nach (12km) *Glovelier* (deutsch *Lietingen*); dann über den großen Viadukt von *Combe-Maran*, durch einen 2900m langen u. 2 kürzere Tunnels nach (18km) *Ste-Ursanne* (*Deux Clefs; Bœuf), malerisches altes Städtchen mit Schloßruine auf hohem Fels, im romantischen Thal des *Doubs* (S. 190). Folgt nochmals ein Tunnel unter dem *Mont Terrible;* Stat. *Courgenay*, dann **Porrentruy**, deutsch *Pruntrut* (424m; **Bär;* **Cheval blanc*), ansehnliche alte Stadt (6509 E.) mit Schloß, 1529-1828 Sitz der Bischöfe von Basel (S. 3). Bei *Réclère*, 12km w. unweit der franz. Grenze, ist eine große Tropfsteinhöhle vor kurzem entdeckt und zugänglich gemacht worden. — Die Bahn führt weiter über *Delle* (franz. Grenzort) nach *Belfort* und *Paris* (Schnellzug Basel-Paris in 9 St. 22 Min.).

Jenseit (43km) *Courrendlin*, deutsch *Rennendorf* (Hirsch), tritt die Bahn in das eigentliche ***Münsterthal**, franz. *Val-Moutier*, einen tief eingeschnittenen von der Birs durchströmten Engpaß, auf beiden Seiten von gewaltigen Kalksteinfelsen eingefaßt, die wie riesenhafte Mauern senkrecht aufsteigen. Die Bahn ist mittels Felssprengungen,

Tunnels und Galerieen durch diese „*Gorges de Moutier*" geführt (Fußwanderung von Courrendlin nach Münster sehr zu empfehlen). Oberhalb (46km) *Choindez*, gegenüber der am r. Ufer gelegenen *Glashütte von Roche* (480m), zwei Tunnels; dann (48km) Stat. *Roche* (503m; *Rößli, nicht theuer). Weiter durch 9 kleine Tunnels kurz hintereinander, dann in großartigem Felsencircus über die Birs und am r. Ufer durch eine Reihe von Felseinschnitten. Die Bahn verläßt die Schlucht, überschreitet den *Rausbach* und erreicht

51km Stat. **Münster**, franz. *Moutier* (528m; **Hôt. de la Gare*, nicht theuer); 10 Min. s.w. das stattliche Dorf (534m; **Hirsch; Krone; Rößli*, wird gelobt) mit 2346 Einw. und neuer protest. Kirche, am l. Ufer der Birs in grünem Thalboden hübsch gelegen.

Von Münster auf den Weißenstein, 3½ St. (s. S. 14). 10 Min.) n.ö. von Münster, 6 Min. vom Bahnhof bei der *Restaur. Sperisen* (gutes Bier) führt eine Fahrstraße (Post bis St. Joseph tägl. Nm. in 1 St.) ö. über (¾ St.) *Grandval*, deutsch *Granfelden* (613m) und (¼ St.) *Crémine* (630m; Kreuz) durch die Schlucht der *Raus* bergan nach (¾ St.) *St. Joseph am Gänsbrunnen* (747m; Whs.), am n. Fuß des *Weißenstein*, dessen Gipfel (1287m) man von hier bequem auf dem Fahrsträßchen meist durch Wald in 1¾-2 St. erreicht (kürzerer Fußweg l. in 1½ St.). Wagen von Münster nach dem Weißenstein 25 (hin u. zurück 30) fr., von Gänsbrunnen 15 fr.

Nun nochmals durch einen höchst malerischen wilden Engpaß, die *Roches de Court*, hoch über der Birs, und durch einen langen und zwei kürzere Tunnels nach (57km) **Court** (671m; *Bär; Krone*).

Von Court oder besser von *Bévilard* (s. unten) führt ein steiler Fußpfad in 3 St. über den **Montoz** (1332m) nach *Reuchenette* (s. unten), ohne Führer leicht zu verfehlen. Aussicht der vom Weißenstein ähnlich.

Weiter durch freundliche Wiesenthäler. 60km *Sorvilier;* 62km *Malleray-Bévilard;* 66km *Reconvilier.* — 69km **Tavannes**, deutsch *Dachsfelden* (761m; *H. de la Gare*, dürftig; Restaur. u. Z. in der *Brasserie*), großes Dorf am Ursprung der Birs (Zweigbahn in 35 Min. nach *Tramelan*). Die Bahn steigt etwas und führt mittels eines 1337m l. Tunnels unter der *Pierre Pertuis* hindurch, einem ehemals befestigten Felsenthor aus röm. Zeit, durch das die Landstraße führt. Dann senkt sie sich r. am Bergabhang, wendet sich zwischen *Sombeval* und *Corgémont* in starker Kurve zurück und überschreitet die *Schüß*.

76km **Sonceboz** (656m; *Krone; Hirsch*, wird gelobt), Knotenpunkt der Bahn nach *La Chaux-de-Fonds* (s. S. 192). Jenseits abermals über die Schüß; gleich darauf durch einen Tunnel unter dem s.w. Vorsprung des *Montoz* (s. oben). Weiter in schön bewaldetem Thal, wiederholt über die Schüß. — 81km *La Heutte;* 85km *Reuchenette* (592m; im Whs. gute Forellen). Hier wendet die Bahn sich plötzlich nach S. und tritt in die enge Schlucht, welche sich die Schüß durch die letzten Höhenzüge des Jura gebrochen hat (bis Biel 4 Tunnel). Jenseit des ersten Tunnels r. ein Wasserfall der Schüß, oben die Trümmer des Schlosses *Rondchâtel*. Folgen zwei weitere Tunnel; r. öffnet sich das grüne Thal von *Ilfingen (Orvin)*. Die Bahn führt nochmals durch einen langen Tunnel, überschreitet gleich darauf auf kühner Brücke die tiefe wilde Schlucht der Schüß (das *Taubenloch*,

s. unten) und tritt aus der Thalenge heraus; prächtige überraschende Aussicht auf die reichen Niederungen von Biel, in der Ferne die Alpenkette bis zum Montblanc. Hinab durch Rebengelände nach

90km **Biel,** frz. *Bienne* (440m; **Krone*, Z. von 2, M. 3, A. $2^1/_2$ fr.; **Bielerhof*, am Bahnhof, Z. L. B. $3^1/_2$-$4^1/_2$, F. $1^1/_2$ fr.; **Schweizerhof*, Z. $2^1/_2$, F. 1 fr.; *Kreuz; H. de la Gare*, beim Bahnhof, wird gelobt; **Bahnrestaur.*), alte gewerbreiche Stadt (18000 Einw.) unweit des gleichn. Sees. In der Juravorstadt eine schöne neue kath. Kirche. Sehenswerth das *Museum Schwab*, eine reichhaltige Sammlung von Pfahlbaufunden, keltischen und römischen Waffen, Geräthen, Münzen etc. (So. u. Do. 2-4 U. zugänglich, sonst nach vorheriger Anmeldung). Prächtige Alleen umgeben die Stadt und führen zum N.-Ende des *Bieler Sees* (S. 186), bis (20 Min.) *Nidau*, am Ausfluß der *Zihl*, mit altem Schloß und neuer Seebadanstalt.

Trambahn vom Bahnhof in die Stadt, nach Nidau und nördl. in 20 Min. nach *Bözingen*, frz. *Boujean* (Hirsch; Rößli). Von hier sehr lohnender Spaziergang durch die malerische, von der Schüß durchströmte ***Taubenlochschlucht** nach dem Dörfchen ($^1/_2$ St.) *Friedliswart*, frz. *Frinvillier* (Restaur. des Gorges u. Rest. de la Truite, gute Forellen) und weiter an der Ruine *Rondchâtel* vorbei nach ($^3/_4$ St.) *Reuchenette* (S. 10).

Drahtseilbahn (Station 10 Min. n.w. vom Bahnhof Biel) in 15 Min. (1 fr., hin u. zur. 1 fr. 50 c.) nach dem $1^1/_4$ St. oberhalb Biel am Jura-Abhang herrlich gelegenen Kurhaus ***Magglingen,** frz. *Macolin* (900m; Z. L. B. 4, M. 4, Pens. m. Z. 8-12 fr.), als Luftkurort besucht (viel Deutsche), mit prachtvoller Alpenaussicht vom Sentis bis zum Montblanc. — Sehr lohnende Rundtour: mit Drahtseilbahn nach Magglingen, zu Fuß über das schön gelegene Bergdorf (25 Min.) *Leubringen*, frz. *Evilard* (*Kurhaus; Drei Tannen, wird gelobt) durch prächtigen Tannenwald oder über *Ilfingen (Orvin)* nach *Friedliswart*, durch die *Schüßschlucht* nach *Bözingen* und mit Tramway zurück nach Biel (im ganzen c. 3 St.). — Von Magglingen auf den **Chasseral** (S. 185) 4 St.: über die Höhe auf gutem Wege nach *Lamboing*, *Diesse* und *Nods* am n.ö. Fuß des Berges, dann steil und steinig hinan (besserer Weg von St. Imier, S. 190). — Von Magglingen nach *Twannberg* (S. 186) hübscher Spaziergang, $1^1/_2$ St.

Von Biel nach *Solothurn* s. S. 15; nach *Neuchâtel* u. *Genf* s. R. 58.

Die Bahn von Biel nach Bern führt bei (94km) *Brügg* über die *Zihl* (*Thièle*, S. 185), vor (98km) *Bußwyl* über die *Aare*. — 101km **Lyss** (*Hirsch; Restaur. zur Post*, *Ritter*, am Bahnhof), Knotenpunkt der Bahnen nach *Payerne* (S. 199) und *Solothurn* (S. 15). — 104km *Suberg;* 109km *Schüpfen;* 114km *Münchenbuchsee* (*Hôt. Käch; Krone; Bären). R. erscheinen die Berner Alpen von der Jungfrau bis zum Balmhorn, verschwinden aber bald wieder. — 117km *Zollikofen*, Station der Centralbahn; von hier nach

124km *Bern* s. S. 16.

3. Von Basel nach Biel über Olten und Solothurn.

101km. Centralbahn in 3-4 St.; 10 fr. 65, 7.45, 5.35.

Basel s. S. 2. Die Bahn überschreitet die *Birs*. 5km *Muttenz;* 9km *Pratteln*, wo die dem Rheinthal weiter folgende Bahn nach Zürich (S. 16) l. abzweigt. $^1/_2$ St. n.w. am Rhein (Zweigbahn in 10 Min.) die Saline *Schweizerhalle* mit gut eingerichteter Soolbadanstalt.

Die Centralbahn verläßt das Rheinthal und zieht sich auf dem l. Ufer der *Ergolz* in den Jura. Bei (13km) *Nieder-Schönthal* r. auf einem Hügel der Luft- und Molkenkurort *Frenkendorf* (341m; Wilder Mann; Löwe); von hier bester Fahrweg nach (3/4 St.) Bad Schauenburg (s. unten).

15km **Liestal** (315m; **Falke*, mit Soolbädern und Garten, Pens. von 4 fr. an; *Schlüssel; Engel; Sonne; H. de la Gare*), mit 4927 E., Hauptort des Halb-Kantons Basel-Land, in hübscher Lage an der Ergolz. Im Gemeindehaus eine Münzsammlung und die bei Nancy 1477 erbeutete Trinkschale Karls des Kühnen.

1/2 St. n.w. das schöngelegene Kurhaus *Bienenberg* (Luftkurort u. Soolbad) und 1/2 St. weiter das besuchte *Bad Schauenburg* (486m), am Fuß der gleichn. Ruine (602m; *Aussicht). Fahrweg nach Nieder-Schönthal s. oben.

Nach Waldenburg, 14km, schmalspurige Bahn in 1 St. durch das anmuthige *Frenkenthal*. — 4km *Bad Bubendorf*, mit Mineral- und Soolbädern (r. 20 Min. entfernt das gleichn. Dorf mit Burgruine); 6km *Lampenberg;* 9km *Hölstein*, in einer Thalenge, mit Seidenbandfabriken. Weiter über *Niederdorf* und *Oberdorf* nach (14km) **Waldenburg** (583m; *Löwe; Schlüssel*), Städtchen mit Schloßruine und hübscher Kirche. Von hier gute Straße (Post 4mal tägl. in 50 Min.) nach dem auf der Paßhöhe des *obern Hauenstein* (718m) gelegenen Luftkurort (5km) **Langenbruck** (**Kurhaus*, Pens. m. Z. 5 1/2-8 fr., mit Depend. *Ochsen; Pens. Bider* u. a.), als ruhiger und behaglicher Aufenthalt zu empfehlen. — Poststraßen führen von Langenbruck s.ö. über *Fridau* nach (8km) *Egerkingen* (S. 13); s.w. über *Holderbank* und *Balsthal*, dann durch die *Klus*, einen ehemals befestigten Bergeinschnitt mit der malerischen Ruine *Falkenstein* und dem restaurierten Schloß *Bechburg*, nach (17km) *Oensingen* (S. 13).

18km *Lausen*. — Vor (22km) **Sissach** (375m; *Löwe*) r. Schlößchen *Ebenrain*. Hübsche Aussicht von der *Sissacher Fluh* (702m), 1 St. n.

Von Sissach nach Aarau über die Schafmatt, 4 1/2 St. Zweigbahn über *Böckten* in 1/4 St. nach (4km) *Gelterkinden* (398m; *Rößli, nicht theuer), gewerbfleißiges Dorf; von hier Fahrstraße (Post bis Oltingen 2mal tägl. in 1 1/2 St.) durch ein hübsches Wiesenthal zum Wasserfall *Hanggießen* oder *Gießen;* 1/2 St. *Tecknau* (439m); 1/2 St. *Wenslingen* (567m); 1/2 St. *Oltingen* (592m; Ochs), mit Mineralquelle. Der Weg auf die (1/2 St.) ***Schafmatt** (767m) beginnt gleich beim Ochsen, leicht zu finden, mehrfach Handweiser. Oben große Jura- und Alpen-Rundsicht. Am S.-Rande des Plateaus, wo man in das tiefe Thal von *Rohr* hinabsieht, wendet man sich l. und erreicht in 1/2 St. das am Fuß der Schafmatt gelegene *Senn- u. Kurhaus* (Molkenkur). Hier hat man, durch Berge eingerahmt, die Umgebungen des Vierwaldstätter Sees, Rigi, Pilatus etc. vor sich. Vom Sennhaus an dem in einem Seitenthal l. gelegenen *Laurenzenbad* (S. 20) vorbei über *Erlisbach* in 1 1/4 St. nach *Aarau* (S. 20).

11km südl. von Sissach (Post 2mal tägl. in 1 1/4 St. über *Zunzgen*, *Tenniken* u. *Diegten*) liegt **Eptingen** oder *Ruch-Eptingen* (571m) mit besuchter **Kuranstalt* (salin. Gipsquelle, Molken etc., P. m. Z. 4-5 fr.), in engem Thalkessel am Fuß des *Hauenstein* (Fußweg in 1 St. nach *Läufelfingen* und in 1 1/4 St. nach *Langenbruck*, s. oben).

Die Bahn wendet sich nach S. in das enge malerische *Homburger Thal*. 26km *Sommerau;* dann durch zwei Tunnels nach (31km) *Läufelfingen* (564m; Sonne), am Fuß des *Hauenstein*.

Auf dem Gipfel des Hauenstein (3/4 St., über *Reisen* und *Erlimoos*, beide mit Kurhäusern), liegt die ***Frohburg** (845m; *Hôt.-Pens.*, gut, Z. 2 1/2, F. 1 1/4, Pens. 6-7 fr.), mit schöner Alpenrundsicht vom Sentis bis zum Montblanc, im Vordergrund die Wartburg (s. unten) und das Wiggerthal mit der Bahn nach Luzern, r. der Pilatus, l. der Rigi. 10 Min. vom Kurhaus geringe Mauerreste der durch ein Erdbeben zerstörten Burg. Hinab über *Trimbach* nach *Olten* 1 St.

Die Bahn tritt in den 2708m l. *Hauenstein-Tunnel* (5 Min.

Durchfahrt), bei dessen Bau im J. 1857 63 Arbeiter umkamen. Bei der Ausfahrt zeigt sich r. auf einem Bergkegel das Schlößchen *Neu-Wartburg* (s. unten); später erscheinen r. die Berner Alpen, vom Wetterhorn bis zum Doldenhorn allmählich vorrückend. Die Bahn senkt sich in großem Bogen und überschreitet die *Aare*.

40km **Olten**. — Gasth.: *Schweizerhof, am Bahnhof, Z. 2, F. 1 fr.; H. Wiß, nicht theuer; Halbmond. — **Bahnrestaur.* — Meist längerer Aufenthalt und Wagenwechsel. Von den Wartesälen aus stehen links (nördl.) die Züge nach Zürich und Basel, rechts nach Luzern und Bern. Viel Leben während der Kreuzung der Züge, daher aufpassen, auch auf Taschendiebe.

Olten (402m), mit 4936 E., in hübscher Lage auf beiden Ufern der Aare, ist einer der wichtigsten Eisenbahnknotenpunkte der Schweiz (vgl. S. 15, 20), mit großen Werkstätten der Centralbahn. In der *Pfarrkirche* eine Himmelfahrt von Distěli, in der *Kapuzinerkirche* eine Madonna von Deschwanden. Bedeutende Schuhfabriken.

S.ö. von Olten, l. von der Bahn, erhebt sich am r. Ufer der Aare ein alleinstehender Bergkegel mit dem hergestellten Schlößchen **Neu-Wartburg** oder *Sälischloß* (682m), mit Restaur. und trefflicher Aussicht auf die Alpen vom Sentis bis zur Jungfrau. Bequeme Wege führen von Olten wie von Aarburg in 3/4 St. hinauf.

1 1/2 St. n.ö. von Olten (Post im Sommer 2mal tägl. in 1 1/4 St.) das Schwefelbad **Lostorf** (**Kurhaus*, nicht theuer, Pens. 5 fr.), am Fuß des Jura hübsch gelegen; darüber auf einem Felsvorsprung (1/4 St.) das Schlößchen *Wartenfels* (628m) mit schöner Aussicht.

Die Bahn nach Solothurn (*Gäubahn*) überschreitet die Aare und führt durch die von der *Dünnern* durchströmte Niederung am Fuß des Jura. L. entfaltet sich allmählich die Aussicht auf die Alpen vom Glärnisch bis zum Altels. 42km *Olten-Hammer;* 44km *Wangen;* 47km *Hägendorf;* 50km *Egerkingen* (Kreuz).

Post 2mal tägl. in 40 Min. nach **Fridau** (700m), *Kuranstalt mit prächtiger Alpenaussicht, Anlagen und Waldspaziergängen (Pens. 5 1/2-6 fr.). — Die Straße führt weiter (Post im Sommer tägl.) nach (1 St.) *Langenbruck* (S. 12).

53km *Oberbuchsiten;* 58km *Oensingen* (Post 2mal tägl. in 1 3/4 St. nach *Langenbruck*, S. 12). — 60km *Niederbipp* (r. *Oberbipp* mit stattlichem Schloß). — 66km *Wangen*, hier über die Aare. — 69km *Deitingen;* 72km *Luterbach*. Im Vorblick Solothurn, r. die Röthi (S. 15) und das Kurhaus auf dem Weißenstein (S. 15). Zuletzt über die *Große Emme* unfern ihrer Mündung in die Aare. — 75km *Neu-Solothurn*.

Solothurn. — Zwei Bahnhöfe: *Neu-Solothurn* am r. Ufer der Aare, Knotenpunkt der Bahnen von Olten, Herzogenbuchsee, Burgdorf, Lyß und Biel, und *Alt-Solothurn* am l. Ufer der Aare, an der W.-Seite der Stadt, für die Linie nach Biel.

Gasthöfe. *Krone, Z. L. B. 3, F. 1 1/4, M. 3 fr., mit Café-Restaur. (Pilsner Bier); *Storch; Hirsch; Thurm; Schwan, wird gelobt.

Solothurn (435m), Hauptstadt des gleichn. Kantons, mit 8462 Einw., an der *Aare*, das römische *Salodurum*, seit 1481 dem Eidgenossenbund angehörig, ist neben Trier angeblich die älteste Stadt diesseit der Alpen (*„in Celtis nihil est Salodoro antiquius unis exceptis Treviris, quarum ego dicta soror“*, wie am Zeitglockenthurm zu lesen ist). Die früheren Befestigungen sind bis auf geringe Reste abgetragen.

Die St. Ursus-Kathedrale, seit 1828 Domkirche des Bisthums Basel (S. 3), wurde 1762-73 an der Stelle einer 1050 gegründeten ein-

gestürzten Kirche in Kreuzform mit einer großen Kuppel und zwei Halbkuppeln erbaut. 36 Stufen führen hinan, zu den Seiten Brunnen mit Standbildern, Moses, wie er Wasser aus dem Felsen schlägt, und Gideon, wie er den Thau aus dem Ziegenfell windet. Der Kirchenschatz, zum Theil in der Sakristei, zum Theil im Rathhaus aufbewahrt, enthält kunstreiche Metall- und Textil-Arbeiten aus dem XIV.-XVIII. Jahrh.

Das *ZEUGHAUS unfern des Münsters enthält, außer den Waffen für die Kantons-Miliz, im zweiten Stock eine Sammlung alter Rüstungen (an 900) und Waffen; bemerkenswerth u. a. eine Mitrailleuse aus dem XV. Jahrh. Eine große plast. Gruppe stellt die Versöhnung auf der Tagsatzung zu Stans im J. 1481 durch den Bruder Klaus (S. 117) dar.

Der jüngst restaurierte ZEITGLOCKENTHURM am Markt, angeblich 400 Jahre v. Chr. erbaut (s. oben), ist ein frühburgundischer Bau aus dem V. oder VI. Jahr. n. Chr. Außen an der Uhr ist ein ähnlicher Mechanismus wie am Zeitglockenthurm zu Bern (S. 130).

Das *Naturalien-Kabinett* in der Vorstadt auf dem r. Aare-Ufer enthält werthvolle zoologische und paläontologische Sammlungen (Jura-Versteinerungen). Im Kantonsschulgebäude eine Sammlung *römischer und mittelalterlicher Alterthümer* und die *Kantons-Bibliothek.* Im Gemeindehaus die *Stadtbibliothek* mit c. 40 000 Bdn. und 200 Incunabeln, sowie eine Münz- und Medaillensammlung. In der ebenda befindlichen *städtischen Gemäldesammlung* eine *Madonna mit dem Kinde, dem h. Ursus und Martin von Tours, ein Hauptwerk *Hans Holbein's d. J.* (1522), stark restauriert. — In der Gurzelngasse Nr. 5 bezeichnet eine Tafel das Haus, wo *Thadäus Kosciuszko* 1817 starb.

Auf den Weißenstein höchst lohnender Ausflug (3 St.; vgl. S. 10). Von Solothurn führt sowohl ein Fahrweg über *Längendorf* und *Oberdorf* (Zweisp. in $2^1/_2$ St., 20 fr., hin u. zurück 25 fr. u. Trkg.) wie der weit vorzuziehende Fußweg durch das *Verenathal* hinauf (Träger 4-5 fr.). Beim St. Ursusmünster durch das stattliche Basler Thor l. auf die zweithürmige *Villa Cartier* los, hier r., weiter l. in die Allee und am Ende derselben r. auf die Kirche von *St. Niklaus* los, vor derselben, hinter der *Restaur. Wengistein* l. in das (20 Min.) **St. Verenathal**, eine 10 Min. lange kühle Schlucht (der Weg l. am Anfang der Schlucht führt zum Wengistein, s. unten). Das anstehende Gestein ist Kalkfels; der Portlandkalk, in Brüchen beim Ausgang des Thales aufgeschlossen, enthält schöne Versteinerungen. In der Nähe finden sich auf dem Bergabhang Granitblöcke, durch Gletscher der Eiszeit hergetragen. Am n. Ende der Schlucht liegt die **Einsiedelei** (Ermitage) **St. Verena** (494m), r. die Wohnung des Klausners mit Kapelle, l. eine zweite in den Felsen gehauene Kapelle mit einer Darstellung des h. Grabes in lebensgroßen Figuren. [Den Rückweg nach Solothurn kann man bergan über die Kapelle zu den Kreuzen nehmen, in der Nähe der großen Steinbrüche (hier vor einigen Jahren aufgedeckte Gletscherschliffe zu sehen) vorbei durch Wald zum Wengistein, mit hübscher Aussicht. Ein großer Granitblock ist hier zu einer latein. Inschrift benutzt, die an zwei denkwürdige Begebenheiten aus der Solothurner Geschichte erinnert.]

Von der Einsiedelei bei der Wirthschaft r. durch Wiesen auf den Weißenstein zu; 10 Min. Dorf *Widlisbach*, hier l. über die Anhöhe zum (12 Min.) Weiler *Fallern* (557m), am Fuß des Weißensteins. Oberhalb beim Handweiser l. in den Wald, erst allmählich, dann schärfer im Zickzack bis zur (40 Min.) ersten Bank, deren dann mehrere folgen; bald darauf tritt der Weg aus dem Walde und steigt in einer steil abstürzenden Felsschlucht zum Theil auf Stufen hinan, weiter oben wieder weniger steil durch Wald; nach 40 Min. erreicht man den Fahrweg l. oberhalb der Alp *Nesselboden* (1051m) und auf diesem in 40 Min. (kürzerer Fußweg nach 8 Min. am Ende der großen Kehre r., auf der

Höhe beim Pfahl scharf l. bergan) das **Kurhaus* auf dem *Vordern Weißenstein* (Z. L. B. 3-4, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_2$, Pens. m. Z. 7-10 fr.; Telephonverbindung mit Solothurn), als Luft- und Molkenkurort viel besucht, von Laubwald und weiten grünen Matten umgeben.

Der ***Weißenstein** (1287m) gehört zu den berühmtesten Aussichtspunkten der Schweiz. Die Aussicht ist weniger malerisch, als vom Rigi, die Fernsicht umfassender. Von keinem Punkt übersieht man bei günstiger Beleuchtung besser die lange Kette der Hochalpen in ihrer ganzen Ausdehnung, von den Bergspitzen Tirols bis zum Montblanc. Es treten besonders hervor: ö. der Sentis, der Glärnisch neben dem im Vordergrund aufsteigenden Rigi, der Tödi zwischen Rigi und Pilatus, der hohe Sattel des Titlis, die Sustenhörner; dann über Solothurn die Berner Alpen, Wetterhorn, Schreckhorn, Finsteraarhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau, Blümlisalp, Doldenhorn; weiter Balmhorn, Altels, Wildstrubel, Wildhorn, Diablerets, s.w. der Montblanc. Im W. der Bieler, Murtener und Neuenburger See; die Aare durchzieht in zahlreichen Windungen die fruchtreiche Ebene. Die Große Emme, ebenfalls weithin zu verfolgen, ergießt sich am Fuß des Berges in die Aare.

Schöner Spaziergang im Wald zum *Känzeli* (1248m), 10 Min. w. — Auf der **Röthi** (1399m), $^1/_2$ St. ö. vom Kurhaus, öffnet sich die Aussicht nach N. und O. (Schwarzwald und Vogesen), die auf dem Weißenstein verdeckt ist; guter Blick auf die malerischen Berge und Thäler des Jura. — Gegen W. ist die Aussicht durch die **Hasenmatt** (1447m) verdeckt. Auf dieser aber, $1^3/_4$ St. vom Kurhaus, hat man eine ganz unbegrenzte Rundsicht. Der Weg (weiß markiert) führt w. über Matten (angenehmer der schattige Fußpfad r. oberhalb der Matten im Walde, den man aber verlassen muß, sobald er schärfer zu steigen beginnt) zum (25 Min.) *Hintern Weißenstein* (1228m; Gasth.); vorher l. etwas bergab und über den Bergkamm hinan bis zum (20 Min.) Ende der Wiese, dann $^1/_4$ St. im *Kesselwalde* abwärts und über Wiesen wieder bergan, nach 10 Min. entweder l. ab auf Waldweg bis zum Bergrücken, dann r. zum (25 Min.) Gipfel; oder geradeaus weiter zur (10 Min.) Sennhütte *Althüsli* (1334m; einf. Erfr.) auf dem Bergsattel, mit gutem Wasser, von wo gleichfalls l. hinan ein Weg in 20 Min. zum Gipfel führt. — Man kann von der Hasenmatt durch Wald an der Südseite hinabsteigen und über *Lommiswyl* nach Solothurn oder der nähern Eisenbahnstation *Selzach* (s. unten) gelangen. — Wer vom Kurhaus nach Solothurn zurück will, folgt von Fallern (s. oben) der Straße geradeaus bis zu einem (10 Min.) vierarmigen Handweiser und erreicht zwischen Fichtengehölz und großen Steinbrüchen (s. oben) hindurch in $^1/_2$ St. das n.w. Stadtthor von Solothurn. Oder man schlägt auf der Alp *Nesselboden* (s. oben) den von der Straße r. abzweigenden Fußweg (roth markiert) ein, der beim *Webernhüsli* oberhalb Oberdorf wieder in dieselbe mündet (vom Webernhüsli zum *Hintern Weißenstein* gleichfalls roth markierter Weg, $1^1/_2$ St.). — Die Wagen nehmen bei der Rückfahrt auf Verlangen den Weg so, daß man die Verena-Schlucht besuchen kann.

Von Neu-Solothurn nach *Herzogenbuchsee* s. S. 16.

Nach Burgdorf, 21km, Eisenbahn (*Emmenthalbahn*) in 40-50 Min. — 5km *Biberist;* 6km *Gerlafingen;* 11km *Utzensdorf*, größtes Dorf des untern Emmenthals; 15km *Aefligen;* 17km *Kirchberg;* 21km *Burgdorf* (S. 16).

Nach Lyss, 25km, Eisenbahn am r. Aare-Ufer in 1-$1^1/_2$ St. — 4km *Lüßlingen;* 8km *Leuzingen;* 11km *Arch-Rüti;* 16km *Büren* (Krone), Städtchen mit altem Schloß; 19km *Dotzingen;* 22km *Bußwyl* (S. 11); 25km *Lyss* (S. 11).

Die Bahn nach Biel überschreitet die Aare. 77km *Alt-Solothurn* (S. 13); weiter am Fuß des Jura über (82km) *Selzach*, (87km) *Grenchen* und (92km) *Pieterlen* nach (101km) *Biel* (S. 11).

4. Von Basel nach Bern über Herzogenbuchsee.

106km. Centralbahn in $3^1/_4$-$4^3/_4$ St.; 11 fr. 50, 8. 05, 5. 75 c.

Bis (40km) *Olten* s. S. 13. Weiter am r. Aare-Ufer; l. das *Sälischloß* (S. 13). Vor Stat. Aarburg ein kl. Tunnel.

44km **Aarburg** (401m; **Krone; Bär*), wohlhabendes malerisch gelegenes Städtchen (2079 E.) an der Aare, Knotenpunkt der Bahn nach Luzern (R. 6). Das alte *Schloß* auf steilem Felshügel, einst Festung, 1660 erbaut, ist jetzt Fabrik.

Die Bahn bleibt am r. Aare-Ufer. 48km *Rothrist;* 53km *Murgenthal* (hier über die *Murg*); 56km *Roggwyl;* 60km *Langenthal* (*Löwe), reicher Marktflecken mit bedeutendem Holzhandel (Zweigbahn s. in 40 Min. nach *Huttwil*); 63km *Bützberg.*

67km **Herzogenbuchsee** (470m; **Sonne; H. de la Gare*), ansehnlicher Ort (2316 E.) mit hochgelegener Kirche.

Nach Solothurn, 15km, Eisenbahn in 40 Min. — 4km *Inkwyl;* 9km *Subigen;* 11km *Derendingen;* dann über die *Große Emme* nach *Neu-Solothurn* (S. 13).

Bei (73km) *Riedwyl* tritt die Bahn in grüne Thäler mit waldbewachsenen Bergabhängen. Hinter (77km) *Wynigen* ein langer Tunnel (1 Min.); dann über die *Große Emme*, unmittelbar bei

84km **Burgdorf**, franz. *Berthoud* (533m; *H. Guggisberg*, *H. Bahnhof*, beide am Bahnhof; *Stadthaus; Bär*), gewerbreiche Stadt (6876 E.), an einem Hügel malerisch gelegen. Die Häuser haben „Lauben" wie in Bern; die öffentlichen Gebäude, Spital, Schulen, Waisenhaus, sowie die Spaziergänge zeugen von Geschmack und Wohlstand. Im Schloß zu Burgdorf gründete Pestalozzi 1798 seine berühmte Erziehungsanstalt, die er 1804 nach Yverdon verlegte. Bei Kirche und Schloß schöne Aussicht; schöner noch vom *Lueg* (880m), 2 St. östl.

Nach Langnau, 22km, Eisenbahn in 40-60 Min. durch das fruchtbare *Emmenthal.* — 4km *Oberburg;* 7km *Hasle-Rüegsau* (von Rüegsau, 35 Min. n.ö. von der Bahn, in $1/2$ St. auf den *Rachisberg*, 844m, mit herrlicher Aussicht auf Alpen und Jura); 10km *Lützelflüh-Goldbach* (in Lützelflüh wohnte der unter dem Namen Jeremias Gotthelf als Volksschriftsteller bekannte Pfarrer Albert Bitzius, † 1854). — 12km *Ramsey-Sumiswald* (5km n. das Städtchen *Sumiswald*); 16km *Zollbrück;* 22km *Langnau* (S. 124).

Von Burgdorf nach *Solothurn* s. S. 15.

87km *Lyssach.* Hinter (90km) *Hindelbank* l. von der Bahn das Denkmal an die Schlacht der Berner gegen die Franzosen im *Grauholz*, 15. März 1798. — 95km *Schönbühl.* Jenseit (99km) *Zollikofen*, Knotenpunkt der Bahn Biel-Bern (S. 11) über die eiserne *Worblaufenbrücke* (unten r. die dreibogige *Tiefenauer Aarebrücke*) und durch einen Einschnitt etwas bergan; dann öffnet sich auf dem *Wylerfeld* l. eine prachtvolle Aussicht auf die ganze Kette der Berner Alpen. R. die Vorstadt *Lorraine;* dann über die Berner **Aarebrücke* (182m lang, 44m über der Aare) in den Bahnhof von

106km *Bern* (S. 128).

5. Von Basel nach Zürich.

90km. Nordostbahn in $2^1/_4$-$3^1/_2$ St.; 9 fr. 40, 6. 60, 4. 75 c.

Bis (9km) *Pratteln* s. S. 11. Die Bahn überschreitet bei dem malerisch gelegenen (12km) *Augst* die *Ergolz* und tritt an den Rhein; l. *Kaiseraugst* mit Saline und alter Kirche, gegenüber am l. Ufer der Ergolz *Baselaugst* (S. 3).

17km **Rheinfelden.** — Gasth.: *Gr. Hôt. des Salines (Bes. *Dietschy*), 5 Min. oberhalb des Orts, Pens. m. Z 8-12 fr.; *Hôt. Dietschy zur Krone, mit Gartenterrasse am Rhein; *Gasth. Dreikönig, mit schattigem Garten, Pens. 5 fr.; Zum Schützen, Schiff, alle mit Soolbädern; *Bellevue, am r. Rheinufer; Bier im *Salmen.*

Rheinfelden (264m), altes Städtchen (2400 Einw.) mit z. Th. noch erhaltenen Mauern und Thürmen, früher stark befestigt und einer der Vorposten des heil. Römischen Reichs, oft belagert, 1744 von den Franzosen geschleift, gehört seit 1801 zur Schweiz. Der Strom stürzt hier schäumend über die Felsen und bildet einen Strudel, den *Höllenhaken.* Oberhalb des Orts am Rhein bedeutende Salinen.

Die Bahn verläßt den Rhein, der hier weit nach N. ausbiegt. 21km *Möhlin;* 27km *Mumpf* (Soolbad z. Sonne; Güntert), wieder am Rhein. — 30km *Stein* (302m; *Löwe), mit *Säckingen* (S. 21) durch eine bedeckte Brücke verbunden.

Von Stein nach Koblenz, 27km, Eisenbahn in 48 Min. für 2 fr. 80, 2 fr., 1 fr. 40 c. Die Bahn führt am l. Rheinufer entlang; Stat. *Sisseln*, *Laufenburg* (S. 21), *Sulz, Etzgen, Schwaderloch, Leibstatt, Felsenau;* hier über die Aare nach *Koblenz* (S. 21).

Die Bahn wendet sich nun vom Rhein ab in das anmuthige fruchtbare *Sisselnthal.* 34km *Eiken;* 37km *Frick* (355m; Adler; Engel), ansehnlicher Markt; weiter in großer Kurve ansteigend nach (42km) *Hornussen* (389m). — 47km *Effingen* (435m), höchster Punkt der Bahn; gleich darauf der 2466m l. Tunnel unter dem **Bötzberg** (593m), dem *Mons Vocetius* der Römer (Durchfahrt 4 Min.). — 50km *Bötzenegg* (Stat. für Dorf *Schinznach*, S. 21). Die Bahn senkt sich allmählich, mit schöner Aussicht r. ins Aarethal und bei hellem Wetter auf die St. Galler, Glarner und Schwyzer Alpen, führt nochmals durch einen kl. Tunnel und überschreitet die *Aare* auf fünfbogiger, 236 m l., 32 m h. Brücke.

58km **Brugg** (334m; **Rothes Haus;* **Rößli; Hôt. Bahnhof; Bahnrestaur.*), kleine Stadt (1572 Einw.), Knotenpunkt der Bahn nach Aarau und Waldshut (S. 21). Hübscher Blick auf die alterthümliche Stadt von der einbogigen Brücke über die hier durch Felsen eingeengte Aare. Der „schwarze Thurm" an der Brücke ist spätröm. Ursprungs, die obere Hälfte im XV. Jahrh. erneut.

1km s.ö. von Brugg die ehem. Abtei **Königsfelden**, einst ein Minoriten- und ein Clarissinnen-Kloster, 1310 von der Kaiserin Elisabeth und ihrer Tochter, der Königin Agnes von Ungarn, auf der Stätte gegründet, wo im J. 1308 ihr Gemahl und Vater, Albrecht von Österreich, durch Herzog Johann von Schwaben ermordet worden war. Die Abtei wurde 1528 aufgehoben; das Gebäude wurde Hospital, später Irren-Anstalt, an deren Stelle 1872 eine neue großartige Heilanstalt für Geisteskranke trat. Vom Kloster steht nur noch der südl. Theil, die Kirche und die Wohnung der Königin Agnes, in welcher sich eine Sammlung von Alterthümern befindet. Der Chor der Kirche mit Glasgemälden aus dem XIV. Jahrh., Legenden darstellend, diente bis vor wenig Jahren zum Gottesdienst. Der hintere Theil mit dem Grabmal des bei Sempach (S. 19) gefallenen Herzogs Leopold dient gegenwärtig als Wagenhaus. An den Wänden des Chors eine Anzahl von ziemlich roh gemalten Bildnissen der hervorragendsten bei Sempach gefallenen Ritter (bald nach der Schlacht gemalt, aber sehr verdorben).

Auf der Landzunge, welche Reuß und Aare bilden, lag einst **Vindonissa,** ein ansehnlicher Flecken der Helvetier und während der ersten Jahrhunderte

unserer Zeitrechnung das Standquartier einer röm. Legion und der ihr beigegebenen rhätischen Cohorten, wie die Inschriften bezeugen. Die Lage des Amphitheaters ist noch zu erkennen, der Brunnen im Kloster Königsfelden wird durch den unterirdischen römischen Aquädukt noch heute gespeist. Nach der Zerstörung im v. Jahrh. hat sich von ihren großartigen Bauten weiter nichts als der Name in dem Dorfe *Windisch*, 20 Min. ö. von Brugg, erhalten.

Von Brugg nach Wohlen, 18km, Eisenbahn in 40 Min. — 5km *Birrfeld;* 9km *Othmarsingen* (Knotenpunkt der Bahn Wettingen-Aarau, S. 20); 12km *Hendschikon* (S. 20); 14km *Dottikon-Dintikon* (S. 20); 18km *Wohlen-Villmergen* (nach *Rothkreuz* s. S. 20).

Die Bahn überschreitet die *Reuß* unmittelbar vor ihrer Mündung in die Aare und nähert sich hinter (62km) *Turgi* (S. 21; Bahnrestaur.) der *Limmat*, an deren l. Ufer sie bleibt.

67km **Baden** (383m; **H. Bahnhof;* **Waage*, M. m. W. 2 fr. 50 c.), berühmtes Bad mit 3887 Einw., wurde schon zur Römerzeit seiner Heilquellen *(Aquae Helvetiae)* wegen häufig besucht. Es hatte zu Nero's Zeit ein ganz städtisches Ansehen, wie Tacitus (Hist. I. 67) bezeugt. Im Mittelalter war Baden Festung und bis Anfang des xv. Jahrh. häufig Sitz der Habsburgischen Fürsten. Die ansehnlichen Trümmer der 1415 und 1712 zerstörten Festung (459m), des *Steins zu Baden*, 1/4 St. vom Bahnhof, überragen die Stadt; oben und von dem nahen *Café Belvedere* hübsche Aussicht.

Die warmen (46-48° C.) salinischen Schwefelthermen liegen in dem engen Limmatthal, 5 Min. n. vom Bahnhof, 10 Min. von der Stadt, auf dem r. Ufer in *Ennetbaden* die *„kleinen“ (Adler, Engel, Hirsch, Rebstock, Schwan)*, meist von Landleuten der Umgegend besucht, auf dem l. Ufer die eleganteren *„großen“ (*Neue Kuranstalt Baden* oder *Grand-Hôtel*, Pens. m. Z. 8-12 fr.; *Schiff;* **Verenahof*, Pens. m. Z. 8 fr.; **Blume; Schweizerhof; Freihof;* **Limmathof; Ochs; Bär)*. Die Badstraße führt vom Bahnhof n. zum *Kurhaus* mit hübschen Anlagen (*Restaur., tägl. mehrmals Concert) und weiter zur Kuranstalt (s. oben). Von der untern Brücke (359m) guter Überblick; gegenüber am r. Ufer *Café Brunner*, mit Garten. Von der obern Brücke Fußpfad l. zur (10 Min.) Restaur. *Schartenfels* mit schöner Aussicht.

Von Baden nach *Aarau* s. S. 20; Bahnhof an der SW.-Seite der Oberstadt, 20 Min. von den Bädern.

Jenseit eines kl. Tunnels unter dem Stein zu Baden (s. oben) über die Limmat nach (69km) *Wettingen;* l. das Dorf am Fuß des rebenreichen *Lägerngebirges* (863m), r. die von der Limmat umgebenen weitläufigen Gebäude und Gärten der frühern Cisterzienser-Abtei **Wettingen,** jetzt Lehrer-Seminar. In der Kirche ein Sarkophag, in welchem die Leiche Kaiser Albrechts (S. 17) 15 Monate lang beigesetzt war, bevor sie nach Speyer gebracht wurde. Glasgemälde aus dem xvi. und xvii., geschnitzte Chorstühle aus dem xvii. Jahrh.

Von Wettingen nach Örlikon (Zürich), 22km, Eisenbahn in 1 1/4 St. — 4km *Würenlos;* 7km *Otelfingen-Dänikon* (Zweigbahn über *Buchs* und *Niederglatt* nach *Bülach*, S. 43). — 10km *Buchs-Dällikon;* 14km *Regensdorf-Watt* (in der Nähe ö. der kleine *Katzensee* mit *Gasth.). — 17km *Affoltern;* 20km *Seebach;* 22km *Örlikon* (S. 43).

Die Bahn überschreitet nochmals die in tief eingeschnittenem Bett fließende Limmat und bleibt nun bis Zürich auf dem l. Ufer. — 74km *Killwangen.* — 79km **Dietikon** (392m; *Löwe*). Am 24. Sept.

1799 bewerkstelligte hier Massena seinen berühmten Übergang über die Limmat, verdrängte die Russen und nahm Zürich. — 82km *Schlieren;* 86km *Altstetten* (S. 66). R. der lange Rücken des Uetli mit dem Hôtel (S. 35); vor Zürich über die *Sihl.*

90km *Zürich* s. S. 30.

6. Von Basel nach Luzern.

95km. Centralbahn in 2½-4½ St.; 10 fr. 25, 7 fr. 15, 5 fr. 10 c.

Bis (44km) *Aarburg*, Knotenpunkt der Bahn nach Bern, s. S. 16. Die Luzerner Bahn führt durch das breite wiesenreiche *Wiggerthal.*

48km **Zofingen** (436m; *Rößli*; *Ochs*), lebhaftes Städtchen mit 4496 Einw. Im Rathhaus die Bibliothek mit eigenhändigen Briefen von Schweizer Reformatoren, Münzsammlung und dem Album der seit 1806 bestehenden schweiz. Künstlergesellschaft. Beim Schützenhaus stattliche Linden, auf den Ästen zwei Tanzböden. In der Nähe der Stadt auf dem *Bleichegut* Überreste eines römischen Bades.

Nach Suhr, 17km, Eisenbahn in 36 Min. — 7km *Safenwyl;* 11km *Kölliken;* 14km *Entfelden*, alles wohlhabende Dörfer; dann (17km) *Suhr*, Knotenpunkt für Aarau und Baden (S. 20).

53km *Reiden* mit altem Malteser-Ordenshaus, jetzt Pfarrwohnung. — 56km *Dagmersellen;* 59km *Nebikon* (Post tägl. in 3 St. über *Willisau* nach *Wohlhausen* im Entlebuch, S. 123). R. erscheinen die Berner Alpen (Jungfrau, Mönch und Eiger), r. Altels. Jenseit (63km) *Wauwyl* r. der kleine *Mauensee* mit Insel und Schlößchen.

70km **Sursee** (515m; *Sonne; Hirsch*), alte Stadt (2135 E.), über deren Thoren heute noch der habsburgische Doppeladler thront. Das *Rathhaus* erinnert an den burgund. Baustil.

Vor (74km) *Nottwyl* tritt die Bahn an den 8km l., $2{,}_5$km br. fischreichen *Sempacher See* (507m). R. auf einer Anhöhe Schloß *Wartensee.* — 79km Stat. *Sempach;* ½ St. n. das Städtchen **Sempach** *(Kreuz; Adler)*, in dessen Nähe am 9. Juli 1386 Herzog Leopold von Österreich von den Eidgenossen angeblich durch Arnolds von Winkelried Selbstaufopferung geschlagen wurde und mit 263 Rittern umkam. Eine Kapelle, ½ St. n.ö. von Sempach, bezeichnet die Stelle, wo Herzog Leopold fiel. Das Schlachtfeld ist durch vier Kreuzsteine bezeichnet und wird am Jahrestage der Schlacht alljährlich noch viel besucht. Zum 500jährigen Gedenktage der Schlacht wurde 1886 auf dem Kirchplatz zu Sempach eine Säule mit einem Löwen errichtet.

Weiter viel durch Tannengehölz; r. erscheinen die schroffen Felswände und Zacken des Pilatus, l. der lange Sattel des Rigi, dazwischen die Alpen wie bei Luzern (S. 71); neben dem Pilatus der Titlis. — 85km *Rothenburg.* — 91km *Emmenbrücke* (Hôt. Emmenbrücke; Restaur. Seethal), Knotenpunkt der Seethalbahn (S. 125).

Die Bahn überschreitet die *Emme* kurz vor ihrer Mündung in die *Reuß* und folgt dann der letztern; l. mündet die Zürich-Luzerner (S. 68), r. die Bern-Luzerner Bahn (S. 122). Zuletzt in einem Tunnel unter dem *Gütsch* (S. 72) hindurch.

95km *Luzern*, s. S. 69.

7. Von Olten über Aarau und Brugg nach Waldshut.

52km. Nordostbahn in 2 St.; 5 fr. 60, 4 fr., 3 fr. 85 c.

Olten s. S. 13. Die Bahn bleibt bis Brugg in der Nähe der *Aare;* l. die bewaldete Jurakette. — 7km *Dänikon;* 9km *Schönenwerth;* gegenüber am l. Ufer der Aare Schloß *Gösgen* mit Thurmruine. Ein Tunnel führt die Bahn unter dem hochgelegenen Aarau hin.

14km **Aarau** (366m; **Rößli;* **Ochs;* **Löwe;* * *Wilder Mann*), gewerbfleißige Hauptstadt des Kantons Aargau, mit 6809 Einw., an der *Aare*, über die eine 1850 erbaute Kettenbrücke führt, am Fuß des Jura, der hier theilweise mit Reben bedeckt ist. Im *Großrathsgebäude* *Glasgemälde (aus dem Kloster Muri, XVI. Jahrh.) und die Kantonsbibliothek mit 60,000 Bänden. Sehenswerth die reichen Sammlungen des von der Mittelschweizerischen geogr.-commerciellen Gesellschaft gegründeten **Ethnolog. Gewerbemuseums.* In einem Hause am Rathhausplatz (No. 882) interessante Alterthümer aus Vindonissa. In Aarau wohnte der Geschichtschreiber Heinr. Zschokke († 1848); man kommt an seinem Wohnsitz, der sog. *Blumenhalde*, vorbei, wenn man den lohnenden Spaziergang (1/4 St.) über die Kettenbrücke nach dem **Alpenzeiger* auf dem *Hungerberge* macht (Restaur. mit schöner Aussicht, Pens. 4 fr.).

Über der Stadt ragt n. die *Wasserfluh* (870m) hervor, n.ö. die *Gisli-* oder *Giselafluh* (774m), über welche ein Fußweg ins Schinznacher Bad führt, mit Aussicht auf den Hallwyler und Baldegger See. — Hübscher Ausflug (Fahrweg, 1 1/2 St.) von Aarau über *Erlisbach* (S. 12) nach dem in idyllischer Einsamkeit im Jura gelegenen **Laurenzenbade* (Pens. von 5 fr. an, viel Forellen), gegen Rheumatismus u. Flechten wirksam. — 2 St. w. von Aarau (Fahrstraße über Erlisbach und *Stüßlingen*) das Schwefelbad *Lostorf* (S. 13). — Von Aarau nach Sissach über die *Schafmatt* s. S. 12.

Von Aarau nach Rothkreuz, 47km, Eisenbahn in 1 1/2-2 St. — 6km *Rupperswеil* (s. unten); 10km *Lenzburg* (S. 126); 13km *Hendschikon;* 16km *Dottikon-Dintikon;* 20km *Wohlen-Villmergen*, beides ansehnliche Dörfer, Knotenpunkt der Bahn von *Brugg* (u. Basel, S. 18). Ö. führt von hier eine Zweigbahn nach (8km) *Bremgarten* (Drei Könige; Kreuz), Städtchen mit Schloß an der Reuß. Nach *Fahrwangen* s. S. 126. — Dann (26km) *Boswyl-Bünzen* und (29km) **Muri** (485m; **Löwe*, mit Mineral- u. Soolbad; *Adler*), reizend gelegener Ort mit einer ehem. Benediktiner-Abtei (1889 abgebrannt, soll wieder aufgebaut werden). In der Nähe der romantische *Mühltobel* mit schönen Waldpartieen und Wasserfällen. 1 1/2 St. s.ö. am *Lindenberg* der Luftkurort **Schloß Horben* (800m; P. von 4 fr. ab), mit herrlicher Aussicht und ausgedehnten Waldspaziergängen (s. S. 125). — Weiter: 33km *Benzenschwyl;* 36km *Mühlau* an der *Reuß;* 40km *Sins;* 43km *Oberrüti;* dann über die Reuß nach (47km) *Rothkreuz* (S. 68).

Von Aarau nach Baden, 28km, Nordostbahn in 1 St. 20 Min. — 5km *Suhr* (Zweigbahn nach *Zofingen*, S. 19); 9km *Hunzenschwyl;* weiter r. der *Staufberg.* — 12km *Lenzburg* (S. 126; Seethalbahn nach Luzern s. R. 39); hier über die *Aa.* — 17km *Othmarsingen* (S. 18). Bei (18km) *Mägenwyl* l. auf einem Vorsprung des *Kestenbergs* Schloß *Braunegg.* — 22km *Mellingen;* hier über die *Reuß.* — 25km *Dätwyl;* dann (28km) *Baden* (S. 18; der Bahnhof liegt s.w. von der Oberstadt, 1/4 St. vom Basler Bahnhof).

L. jenseit der Aare, am Fuß der Giselafluh, *Biberstein* mit altem Schloß. Bei (21km) *Rupperswеil* r. der *Staufberg* und Schloß *Lenzburg* (S. 126). — 24km *Wildegg* (Aarhof), mit dem gleichn. Schloß am Fuß des *Wülpelsberges* gelegen, hat jod- und bromhaltige Quellen, deren Wasser versandt wird. Jenseit der Aare Schloß *Wildenstein.*

28km *Schinznach*, Station für das 10 Min. vom Bahnhof am r. Aare-Ufer gelegene **Bad Schinznach** (367m), auch das *Habsburger Bad* genannt, ein besonders von Franzosen vielbesuchtes Schwefelbad (Kurarzt *Dr. Amsler; Z.* im *Neuen Bad* von 4 fr. ab, Pens. ohne Z. 8 fr., Bad 2 fr., Musik tägl. 50 c., in dem mehr von Schweizern besuchten *Alten Bad* etwa die Hälfte; deutsches Geld wird nur im Armenbad zum vollen Werth genommen).

Das Bad liegt am Fuß des *Wülpelsbergs* (514m), dessen Gipfel ($1/_2$ St. vom Bad) die Trümmer der **Habsburg** krönen, der Wiege des österreich. Kaiserhauses, von Graf Radbod von Altenburg um 1020 erbaut. Nur der mächtige Thurm mit $2^1/_2$m dicken Mauern ist noch vorhanden. Das angebaute Haus bewohnt ein Pächter. Die Aussicht dehnt sich über das ganze vormalige Gebiet der Habsburger Grafen aus; ferner auf die Flußgebiete der Aare, Reuß und Limmat, südl. von den Alpen begrenzt. — Das Dorf *Schinznach* liegt $^3/_4$ St. s.w. am l. Ufer der Aare (nächste Bahnstation *Bötzenegg*, S. 17).

31km **Brugg** und von hier bis (35km) *Turgi* s. S. 17, 18. Die Bahn überschreitet die *Limmat* vor ihrer Mündung in die Aare, berührt Stat. *Siggenthal* und führt dann durch das breite Aarethal. — 45km *Döttingen-Klingnau*. Weiter eine große Kurve und ein Tunnel. — Bei (49km) *Koblenz* oberhalb der Aaremündung über den *Rhein*.

52km *Waldshut* s. S. 22.

8. Von Basel nach Schaffhausen und Konstanz.

144km. Badische Eisenbahn in 5 St., Fahrpr. bis Schaffhausen 9 fr. 50, 6.30, 4.05 c., bis Konstanz 14 fr. 50, 9.65, 6.20 c. Rechts sitzen. *Neuhausen* (S. 22) ist Station für den Rheinfall (R. 9). — Dampfboot von Schaffhausen nach Konstanz in $3^1/_2$-4 (zu Thal in $2^3/_4$-$3^1/_4$ St.) für 4 fr. oder 1 fr. 95 c.; ganz anmuthige Fahrt (s. S. 24), für nicht eilige Reisende bei schönem Wetter der Eisenbahnfahrt vorzuziehen.

Basel (Badischer Bahnhof) s. S. 2. — 5km *Grenzach; 8km Wyhlen* (Hôt. Bilmaier); 12km *Herthen*. Bei (16km) Stat. *Bei Rheinfelden* (*Bellevue), dem gleichn. Städtchen (S. 17) gegenüber, erreicht sie den *Rhein*, der oberhalb schäumend über Felsen stürzt; das linke, schweiz. Ufer schroff abfallend und bewaldet. — 19km *Beuggen;* r. die ehem. Deutschordens-Commende d. N., jetzt Kinder-Rettungsanstalt und Lehrerseminar (S. 8). — 24km *Niederschwörstadt*. — Bei (27km) *Brennet* mündet die *Wehrastraße* (s. *Bædeker's Rheinlande*).

32km **Säckingen** *(Soolbad* oder *Löwe; Schütze)*, ansehnlicher Ort mit großer zweithürm. Stiftskirche. Das aus Scheffel's „Trompeter von Säckingen" bekannte Schloß am Rhein, mit schönen Anlagen, ist jetzt Eigenthum des Hrn. Th. Balli.

38km *Murg* (Gasth. z. Murgthal); hier über die Murg. — 41km Stat. *Laufenburg* (*Post); der schweiz. Ort **Laufenburg** (298m; *Hôt. Rheinsoolbad; Adler*) mit hochragender Kirche, Burgruine und alten Wartthürmen liegt höchst malerisch gegenüber am l. Ufer des Flusses, der hier starke Stromschnellen (den „*Laufen*") bildet (Eisenbahnstation, s. S. 17). — Die Bahn führt durch einen Tunnel, weiter hinter (46km) *Albert-Hauenstein* über einen hohen Viadukt. Vor (48km) *Albbruck* über die *Alb*. — 51km *Dogern*.

56km **Waldshut** (*H. Schätzle*, am Bahnhof; **H. Blume; Rebstock*, in der Stadt), der ansehnlichste dieser kleinen Rheinorte, auf hohem Ufer über dem Fluß gelegen. — Eisenbahn nach *Turgi (Zürich, Aarau)* s. S. 21; nach *Winterthur* s. S. 43.

Gleich jenseit Waldshut ein Tunnel; die Bahn zieht sich l. an den Höhen hin; mitunter Ausblick auf die Alpen. Vor (61km) *Thiengen* über die *Schlücht*, bei (65km) *Oberlauchringen* über die *Wutach*. R. auf waldiger Höhe Ruine *Küssenberg*. — 71km *Grießen*; 76km *Erzingen*; 79km *Wilchingen-Hallau*; 82km *Neunkirch*; 88km *Beringen*. — 92km *Neuhausen*, Station für den Rheinfall, S. 24.

94km **Schaffhausen**. — Gasth.: *Post, am Herrenacker 3 Min. vom Bahnhof; *Hôt. Müller, Z. von 2, F. 1¼ fr., Rhein. Hof, Riese, alle drei am Bahnhof; *Schwanen, *Tanne, bürgerlich; *Schiff, am Rhein; Krone, einf. — *Restaur. Rebmann*, am Bahnhof, Bier; **Bahnrestaurant*. — Badeanstalt im Rhein am obern Ende der Stadt, tägl. 6-1 u. 5-8 U. für Männer, an Wochentagen 2-5 Nm. für Frauen.

Schaffhausen (395m), bis 1501 freie Reichsstadt, jetzt Hauptstadt des gleichn. Kantons, mit 12 402 Einw., hat in ihrem Äußern den Charakter der altschwäb. Reichsstadt heute noch zum Theil bewahrt. Sie gewährt ein sehr malerisches Bild, sowohl von dem gegenüber am l. Ufer des Rheins gelegenen Züricher Dorf *Feuerthalen* aus, wie von der auf einer Anhöhe des r. Ufers gelegenen Villa *Charlottenfels* (422m). Der Erbauer der letztern, H. Moser († 1871), war auch der Schöpfer der großartigen *Wasserwerke* im Rhein, die den Fabriken der Stadt Wasserkraft zuführen.

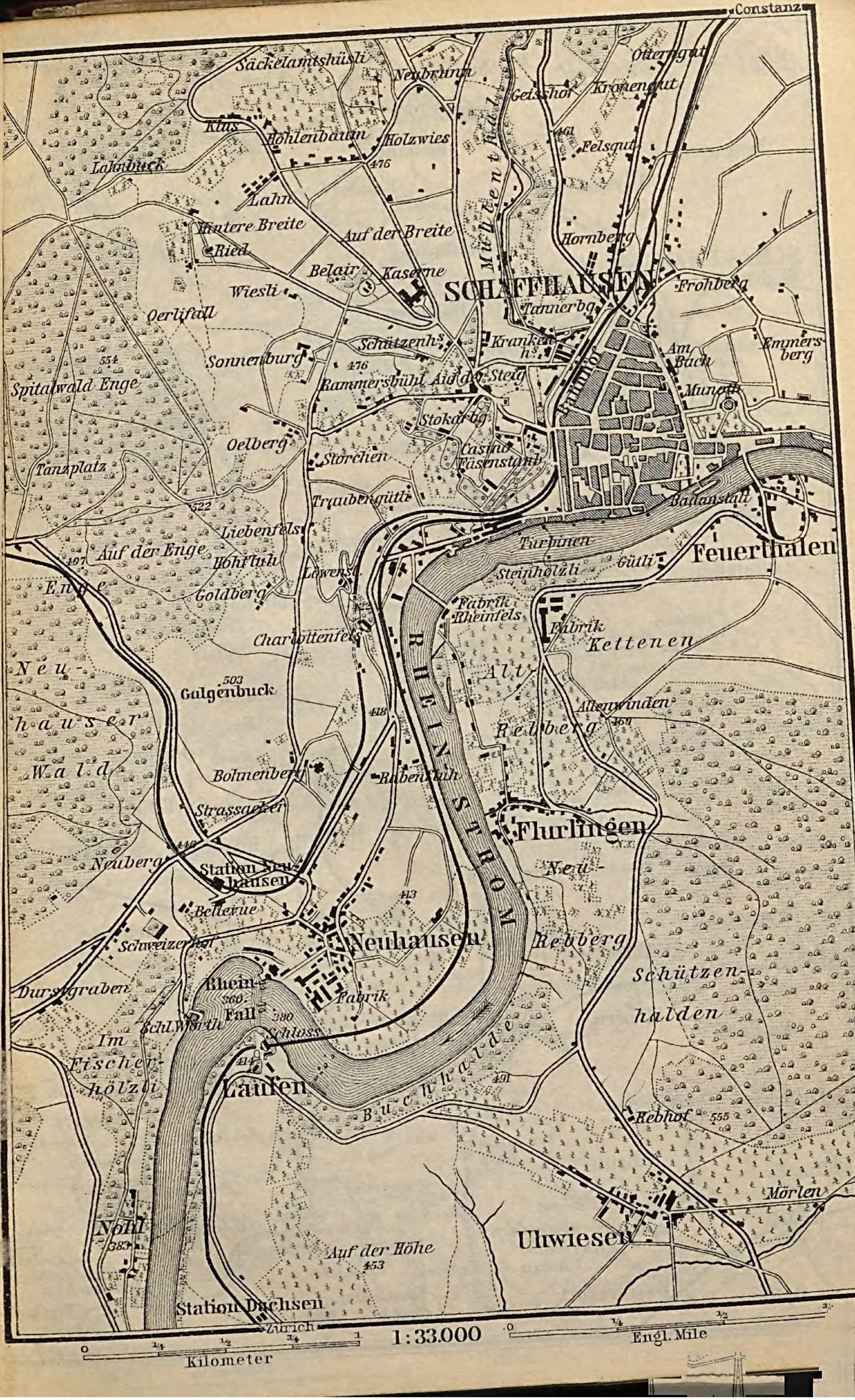
Das Münster, eine frühroman. Säulenbasilika (1052-1101), war einst Abteikirche; der (goth.) Kreuzgang ist theilweise gut erhalten, das Innere der Kirche restauriert. Die Inschrift der großen 1486 gegossenen Glocke: „vivos voco, mortuos plango, fulgura frango" gab Veranlassung zu Schiller's Lied von der Glocke. — Die goth. *St. Johanneskirche* hat eine vorzügliche Orgel.

Schloß Munot, ein mehrstöckiger runder Thurm mit schneckenförmig gewundener Auffahrt, 5m dicken Mauern und bombenfesten Gewölben, 1564-82 aufgeführt und neuerdings restauriert, beherrscht die Stadt. Von der Plattform Aussicht.

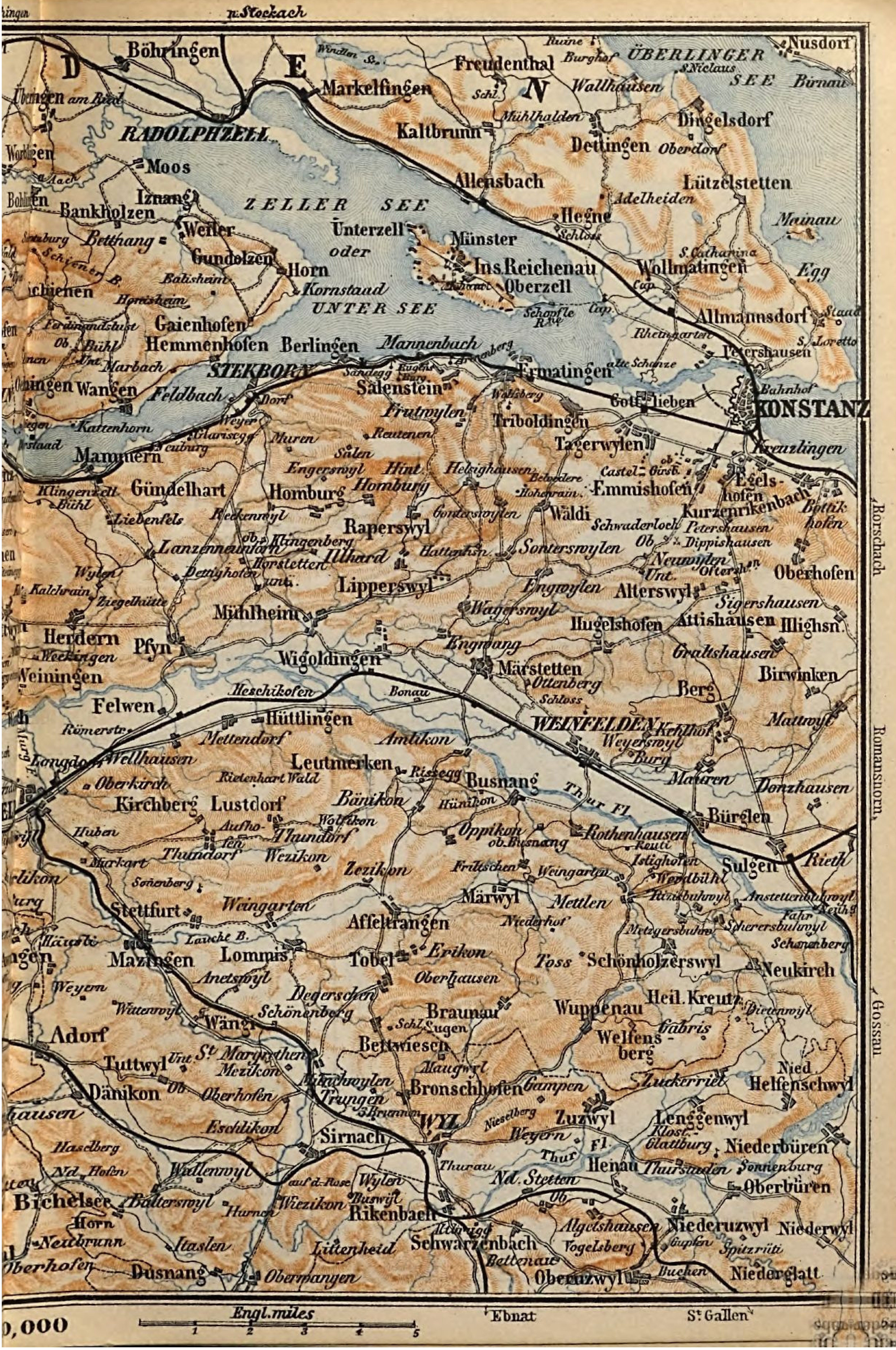
Das *Imthurneum* am Herrenacker, eine Stiftung des Hrn. J. C. Imthurn († 1881), enthält ein Theater, Musikschule, Ausstellungssäle etc. Gegenüber das *Museum* mit antiquarischen und naturhist. Sammlungen (Funde aus dem Keßlerloch bei Thayingen) und der Stadtbibliothek. Im *Rathhaus* ein schöner getäfelter Saal vom J. 1625. Nebenan im Regierungsgebäude wird ein großer antiker Onyx, eine Friedensgöttin darstellend, aufbewahrt (Zutritt 11-12 Uhr frei, sonst 1 fr.).

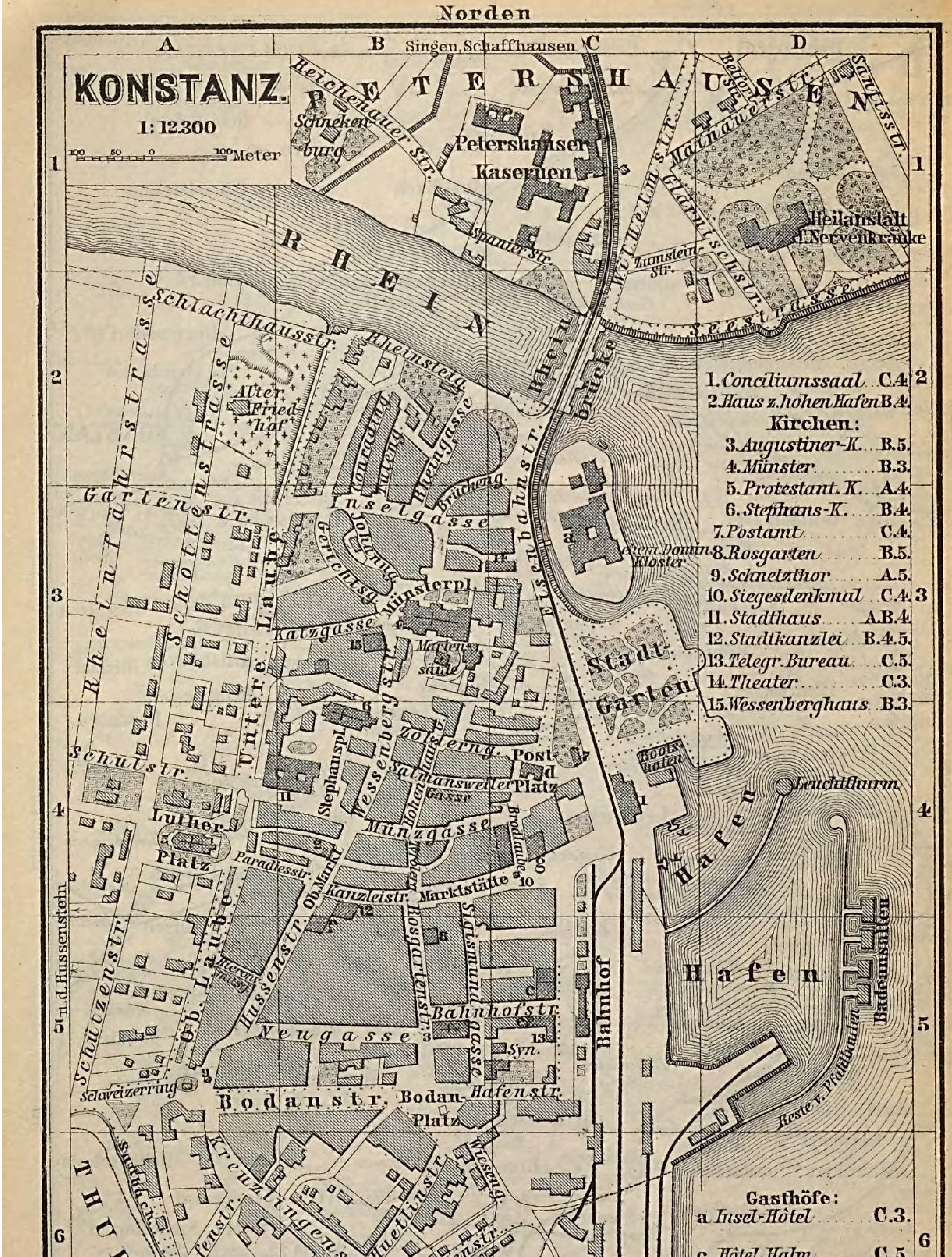
Auf der Promenade *Fäsenstaub* ein Büstendenkmal des in Schaffhausen geb. Geschichtschreibers Johannnes von Müller († 1809). Von der hohen Terrasse schöner Blick auf den Rhein und die Alpen.

Von Schaffhausen zum *Rheinfall* (zu Fuß 40 Min.) s. S. 24; Einspänner zum Schlößchen Wörth, zurück von Neuhausen nach Schaffhausen, mit 1 St. Wartens 7 fr.; Omnibus vom Bahnhof Schaffhausen 12mal tägl., s. S. 24. — Hübscher Spaziergang ins *Mühlenthal*, zum *Seckelamtshüsli* mit Alpenaussicht,


Constanz
Säckelamtshüsli
Neubrunn
Oberngut
Geisshof
Kronengut
Klus
Hohlenbaum
Holzwies
Felsgut
Lahnbuck
Mühlenthal
Lahn
Hintere Breite
Auf der Breite
Ried
Hornberg
Belair
Kaserne
SCHAFFHAUSEN
Frohberg
Wiesli
Oerlifall
Tannerbg.
Schützenhs.
Krankenhs.
Am Bach
Emmersberg
554
Spitalwald Enge
Sonnenburg
476
Rammersbühl
Auf der Steig
Munot
Stokarbg.
Oelberg
Storchen
Casino
Fäsenstaub
Tanzplatz
Traubengütli
Badanstalt
522
Liebenfels
Turbinen
Feuerthalen
497
Auf der Enge
Hohfluh
Löwenst.
Steinhölzli
Gütli
Enge
Goldberg
Fabrik Rheinfels
Fabrik
Kettenen
Charlottenfels
Neuhauser Wald
503
Galgenbuck
Alt Rebberg
Allenwinden
RHEINSTROM
418
464
Bohnenberg
Rabenfluh
Strassacker
Flurlingen
449
Neuberg
Station Neuhausen
Neu Rebberg
413
Bellevue
Schweizerhof
Neuhausen
Durstgraben
Rhein-Fall
360
380
Fabrik
Schützenhalden
Schl. Wörth
Schloss
Im Fischerhölzli
414
Laufen
Buchhalde
491
Rebhof
555
Mörlen
Nohl
383
Uhwiesen
Auf der Höhe
453
Station Dachsen
Zürich
1:33.000
0 1/4 1/2 3/4 1
Kilometer
0 1/4 1/2 3/4
Engl. Mile


n. Donaueschingen
Merishausen
Büttenhard
Lohn
Barzheim
Ebringen
Singen
A
B
THAINGEN
Gottmadingen
Rielasingen
Überlingen
Bietingen
Randegg
Buch
Arlen
Worblingen
Bohlingen
Hemmenthal
Herblingen
Stetten
Dörflingen
Ramsen
Gailingen
SCHAFFHAUSEN
Beringen
Buchthalen
Büsingen
DIESSENHOFEN
Rhein
Hemmishofen
Feuerthalen
Neuhausen
Langwiesen
Willisdorf
Basadingen
Rheinklingen
STEIN
Lauffen
Uhwiesen
Dachsen
Schlattingen
Wagenhausen
Etzweilen
Kaltenbach
Jestetten
Altenburg
Benken
Schlatt
Eschenz
Rheinau
Trüllikon
Stammheim
Balm
Rudolfingen
Truttikon
Nussbaumen
Lottstetten
Marthalen
Örlingen
Ossingen
Waltelingen
Nack
Ellikon
Kl. Andelfingen
Wyden
Ob. Neunforn
Wylen
Buch
Hüttwylen
Andelfingen
Nd. Neunforn
Gütikhausen
Dietingen
Iselisberg
Thur
Rüdlingen
Flaach
Volken
Humlikon
Altikon
Uesslingen
Berg
Dorf
Dorlikon
Ellikon
Horgenbach
Wyler
Henggart
Rutschwyl
Dynhart
Rikenbach
FRAUENFELD
Buch
Hettlingen
Seuzach
Islikon
Freienstein
Neftenbach
Gachnang
Rorbas
Dättlikon
Töss Fl.
Wiesendangen
Hagenbuch
Pfungen
Ob. Winterthur
Ellsau
Embrach
Wülflingen
WINTERTHUR
Schottikon
Dickbuch
Lufingen
Ob. Embrach
Töss
Seen
ELGG
Kempthal
Brütten
Schlatt
Kyburg
Ob. Langenhard
Kloten
Nürensdorf
Lindau
Bassersdorf
Turbenthal
Opfikon
Rykon
Ottikon
Weisslingen
Basel
n. Waldshut
Zürich
Kilomètres
Wald
1: 250,


v. Stockach
D
E
N
Böhringen
Markelfingen
Freudenthal
ÜBERLINGER SEE
Nusdorf
Birnau
Wallhausen
Dingelsdorf
Radolphzell
Kaltbrunn
Dettingen
Moos
Allensbach
Lützelstetten
ZELLER SEE
Iznang
Bankholzen
Weiler
Hegne
Mainau
Unterzell
oder
UNTER SEE
Münster
Ins. Reichenau
Oberzell
Gundolzen
Horn
Wollmatingen
Egg
Gaienhofen
Hemmenhofen
Berlingen
Mannenbach
Allmannsdorf
Petershausen
Stekborn
Salenstein
Ermatingen
Gottlieben
Konstanz
Wangen
Feldbach
Triboldingen
Tägerwylen
Kreuzlingen
Mammern
Gündelhart
Homburg
Emmishofen
Egelshofen
Kurzenrikenbach
Raperswyl
Wäldi
Lanzenneunforn
Illhard
Sontersweylen
Lipperswyl
Alterswyl
Oberhofen
Mühlheim
Hugelshofen
Attishausen
Herdern
Pfyn
Wigoldingen
Märstetten
Berg
Birwinken
Weiningen
Felwen
Hüttlingen
Weinfelden
Mettendorf
Amlikon
Leutmerken
Busnang
Wellhausen
Kirchberg
Lustdorf
Bürglen
Thundorf
Rothenhausen
Sulgen
Rieth
Zezikon
Stettfurt
Märwyl
Mettlen
Affeltrangen
Mazingen
Lommis
Tobel
Erikon
Toss
Schönholzerswyl
Neukirch
Braunau
Wuppenau
Heil. Kreutz
Adorf
Wängi
Bettwiesen
Welfensberg
Gabris
Tuttwyl
Dänikon
Bronschhofen
Zuzwyl
Lenggenwyl
Helfenschwyl
Sirnach
Wyl
Niederbüren
Henau
Oberbüren
Bichelsee
Rikenbach
Niederuzwyl
Niederwyl
Schwarzenbach
Dusnang
Oberuzwyl
Niederglatt
Thur Fl.
Rorschach
Romanshorn
Gossau
0,000
Engl. miles
1
2
3
4
5
Ebnat
St. Gallen



Norden
KONSTANZ.
1: 12.300
100 50 0 100 Meter
Singen, Schaffhausen
PETERSHAUSEN
Reichenauer Str.
Schneckenburg
Petershauser Kasernen
Spanier Str.
Wilhelmstr.
Mainauerstr.
Glärnischstr.
Zumstein Str.
Seestrasse
Heilanstalt f. Nervenkranke
RHEIN
Rheinbrücke
Schlachthausstr.
Rheinsteig
Alter Friedhof
Rheingasse
Brückeng.
Inselgasse
Eisenbahnstr.
Ehem. Domin. Kloster
Gartenstr.
Rheinfahrstrasse
Schottenstrasse
Untere Laube
Münsterpl.
Katzgasse
Mariensäule
Wessenbergstr.
Zollerng.
Stadt-Garten
Post-Platz
Bootshafen
Leuchtthurm
Schulstr.
Luther Platz
Stephanspl.
Salmansweiler Gasse
Münzgasse
Brodlaube
Paradiesstr.
Kanzleistr.
Marktstätte
Hafen
Rosgartenstr.
Sigismundgasse
Hussenstr.
Bahnhofstr.
Bahnhof
Neugasse
Syn.
Badeanstalten
Schützenstr.
Schweizerring
Bodanstr.
Bodan-Platz
Hafenstr.
Reste v. Pfahlbauten
Ob. Laube
Kreuzlingenstrasse
Emmishoferstr.
Emmishofer weiher
Schwedenstr.
THURGAU
1. Conciliumssaal C.4.
2. Haus z. hohen Hafen B.4.
Kirchen:
3. Augustiner-K. B.5.
4. Münster B.3.
5. Protestant. K. A.4.
6. Stephans-K. B.4.
7. Postamt C.4.
8. Rosgarten B.5.
9. Schnetzthor A.5.
10. Siegesdenkmal C.4.
11. Stadthaus A.B.4.
12. Stadtkanzlei B.4.5.
13. Telegr. Bureau C.5.
14. Theater C.3.
15. Wessenberghaus B.3.
Gasthöfe:
a Insel-Hôtel C.3.
c Hôtel Halm C.5.
d Hecht C.4.
e Schönebeck C.5.
f Badischer Hof B.5.
g Krone C.4.
Winterthur C Romanshorn
Süden
Wagner & Debes, Leipzig.

über die **Hohfluh*, gleichfalls mit schöner Aussicht, und die Vorstadt *Steig* nach Schaffhausen zurück (im ganzen 1½ St.). Prächtige Aussicht auch vom *Beringer Randen*, 1¼ St. w., mit Aussichtsthurm (zur Station Beringen 20 Min., s. S. 22), und vom *Hohen Randen* (901m), 3½ St. n.w., über *Hemmenstadt* oder *Merishausen*.

99km *Herblingen;* 103km *Thayingen;* 108km *Gottmadingen.* — 114km **Singen** (**Krone; Ekkehard; Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Schwarzwald- und obern Neckarbahn. — 1 St. n.w. der **Hohentwiel* (691m) mit umfangreichen Trümmern und schöner Aussicht; vgl. *Bædeker's Süddeutschland.*

*Nach Etzweilen Eisenbahn in ½ St. — 4km *Rielasingen;* 8km *Ramsen;* weiter über den Rhein (S. 24) nach (14km) *Etzweilen* (S. 29).

121km *Rickelshausen.* — 124km **Radolfzell** (**Schiff; Krone;* **Sonne*), alte Stadt mit goth. Kirche von 1436, am *Untersee.* In der Nähe die Villa *Seehalde* mit Denkmal des Dichters Victor v. Scheffel († 1886). — 127km *Markelfingen.* — 133km *Allensbach.* — 138km *Reichenau*, Station für die schon lange r. sichtbare Insel d. N., die mit dem Festland durch einen langen Dammweg verbunden ist.

Die badische Insel **Reichenau**, ehemals Sitz einer 724 gestifteten, 1799 aufgehobenen berühmten Benediktinerabtei, wird 2mal tägl. vom Konstanz-Schaffhauser Dampfboot berührt. Der Weg vom Festland führt an der Thurmruine des bereits 1384 zerstörten Schlosses *Schopeln* vorüber. Die ehem. Stiftskirche zu St. Georg, bei den Häusern von *Oberzell*, ist eine roman. Säulenbasilika des IX.-XI. Jahrh., mit merkwürdigen Wandmalereien des X. Jahrh. — In der Mitte der Insel der Hauptort *Mittelzell* (Mohren, Bär), mit 1000 Einw. Die Pfarrkirche des Orts, Münster genannt, ist die ehem. Klosterkirche, 806 eingeweiht, die Grabstätte des im J. 887 des Reichs entsetzten Urenkels Karls d. Gr., Karls des Dicken. Der jetzige Bau ist eine Säulenbasilika des IX.-XII. Jahrh., mit zwei Querschiffen, der spätgoth. Chor von 1448-51; der Münsterschatz in der Sakristei enthält mehrere schöne Reliquiarien. — Die Kirche von *Unterzell*, im NW. der Insel, ist ebenfalls eine Säulenbasilika des IX.-XII. Jahrh.

Die Bahn führt an der großen Kaserne von *Petershausen* vorbei und überschreitet den Rhein auf einer eisernen, mit Standbildern geschmückten Brücke bei (144km) *Konstanz* (S. 27).

DAMPFBOOTFAHRT VON SCHAFFHAUSEN NACH KONSTANZ (gut orientierende Skizzen der Fahrt sind auf dem Dampfboot zu 30 c. zu haben; † bedeutet Dampfbootstation). Der Dampfboot-Landeplatz ist oberhalb der Rheinbrücke bei dem alten Schloß *Munot* (S. 22), *Feuerthalen* gegenüber.

r. *Paradies*, ehem. Nonnenkloster.

† l. *Büsingen*, badisches Dorf. — r. *Katharinenthal*, aufgehobenes Nonnenkloster, jetzt Siechenhaus; l. Villa *Rauschenberg.*

† r. **Dießenhofen** (407m; *Adler; Löwe; Hirsch*), das röm. *Gunodurum.* Das Boot fährt unter der gedeckten Holzbrücke durch.

r. *Rheinklingen;* l. *Bibern.* Beide Ufer sind mit Wald bedeckt. Das Boot fährt unter der Brücke der Nordostbahn (S. 23) hindurch.

l. *Hemishofen*, darüber Ruine *Wolkenstein;* r. *Wagenhausen.*

† l. **Stein** (**Sonne; *Rabe*), altes malerisches Städtchen, durch eine Holzbrücke mit dem Dorf *Burg* (Whs. Wasserfels) verbunden, Stat. der Bahn Winterthur-Konstanz (S. 30). Im ehem. Kloster *St. Georg* ein 1515 erbauter Saal mit Fresken und gewölbter Holzdecke (Eintr. 50 c.). Im *Rathhaus* Glasgemälde, alte Waffen etc. N. über der Stadt das alte Schloß *Hohenklingen* (593m), mit trefflicher Aussicht.

Im Rhein die Insel *St. Othmar* mit Kapelle. Das Rheinbett erweitert sich zum Untersee. R. *Eschenz* (S. 29), darüber Schlößchen *Freudenfels.*

† l. *Oberstaad*, altes Herrenhaus mit viereck. Thurm, jetzt Rothfärberei; dahinter das ehem. Kloster *Oehningen*.

† r. *Mammern* (S. 29); im Walde Ruine *Neuburg*, am Ufer Haus *Glarisegg*.

† l. *Wangen* und Schloß *Marbach* (jetzt Wasserheilanstalt).

† r. *Steckborn* (S. 29), unterhalb das ehem. Nonnenkloster *Feldbach*.

† r. *Berlingen* (S. 29); der See erweitert sich, vorn die Insel Reichenau (S. 23). R. auf der Höhe Schloß *Eugensberg*, von dem ehem. Vicekönig von Italien Eugen Beauharnais gebaut, jetzt dem Grafen Reichenbach-Lessonitz gehörig.

† r. *Mannenbach* (S. 29), reizend gelegen, darüber das stattliche zinnengekrönte Schloß *Salenstein*; dann auf bewaldetem Hügel Schloß *Arenaberg* (458m), einst Wohnsitz der Königin Hortense († 1837) und ihres Sohnes Napoleon III. († 1873), jetzt der Exkaiserin Eugenie gehörig.

† l. *Reichenau*, auf der gleichnam. Insel (s. S. 23).

† r. *Ermatingen* (S. 29), auf einer Landzunge hübsch gelegen, darüber auf der Höhe Schloß *Wolfsberg* (516m; *Hôt.-Pens., P. m. Z. u. B. $3^1/_2$-6 fr.). — Das Boot tritt in den Rheinarm, der den Untersee mit dem Bodensee verbindet.

† r. *Gottlieben* (Krone), in dessen Schloß, jezt Eigenthum des Grafen Beroldingen und hübsch restauriert, Johann Huß und Hieronymus von Prag gefangen saßen, später auf Anordnung des Concils auch Papst Johann XXIII.; dahinter auf der Höhe Schloß *Castel* mit Ruine. Hübscher Rückblick auf den Untersee, in der Ferne die Kegel des Höhgaus, Hohenhöwen, Hohenstoffeln etc.

Weiter sind beide Ufer flach, zum Theil sumpfig; viel Schilf. Das Boot fährt unter der schönen Eisenbahnbrücke hindurch (l. *Petershausen* mit großen Kasernen) und erreicht **Konstanz** (S. 27); Landeplatz am innern Hafendamm, auf dessen Ostspitze der Leuchtthurm steht.

9. Der Rheinfall.

Vergl. Karte S. 22.

Gasthöfe. Auf der Höhe am rechten Ufer bei Stat. Neuhausen (S. 22): *Schweizerhof, Z. L. B. 5-6, F. $1^1/_2$, M. 4-5 fr., trefflich geführt (keinerlei Trinkgelder!), mit ausgedehnten Gartenanlagen und schönster Aussicht auf den Rheinfall und die Alpen; *Bellevue, Z. L. B. von 4 fr.; von beiden Omnibus ($1^1/_2$ fr.) vom und zum Dampfboot und Bahnhof zu Schaffhausen. — Im Dorf Neuhausen: H. Rheinfall, nicht theuer. — Am linken Ufer: *H. Schloß Laufen, beim Schloß Laufen (S. 25), Z. $2^1/_2$, Pens. von 5 fr. ab; *H. Witzig, am Bahnhof Dachsen (S. 30), 10 Min. von Schloß Laufen. Im Sommer alle Abende elektrisch-bengalische Beleuchtung der Fälle, wofür die Gasthöfe 1 fr. in Rechnung stellen.

Station für den Rheinfall ist auf der r. Seite (Badische Bahn) *Neuhausen* (S. 22), auf Schweizer Seite *Dachsen* (S. 30). Wer den Fall von Stat. Neuhausen besucht, macht am besten die unten beschriebene Wanderung über die Rheinfallbrücke zum *Schloß Laufen*, hinab zur *Fischetz*, überfahren zum Schlößchen *Wörth* und durch die Anlagen zurück; im ganzen $1^1/_2$ St. Weniger zweckmäßig ist der Weg in umgekehrter Richtung. — Will man die Besichtigung des Falls mit der Weiterreise nach (oder der Rückkehr aus) der Schweiz verbinden, so steigt man am Bahnhof *Dachsen* aus (Gepäck durchfahren lassen), geht oder fährt mit dem Omnibus in 8 Min. nach Schloß *Laufen*, wandert durch die Anlagen mit ihren verschiedenen Aussichtspunkten hinab zum Landeplatz des Überfahrtnachens, fährt in demselben zum Schlößchen Wörth und geht dann über die Rheinfallbrücke zum Schloß Laufen zurück; oder auch vom Schlößchen Wörth am r. Ufer den Fahrweg hinab zum ($^1/_4$ St.) Dörfchen *Nohl*, hier überfahren (15-20 c.) und in wenigen Minuten hinauf zur Stat. Dachsen. — Von *Schaffhausen* (S. 22) aus fährt man am besten in offenem Wagen über Feuerthalen nach Schloß Laufen (Fußgänger brauchen über Neuhausen und die Eisenbahnbrücke 40 Min.; Reisenden, die im Hotel Schloß Laufen einkehren, bezahlt dieses die Droschke und berechnet dafür 1 fr.). Omnibus vom Bahnhof Schaffhausen nach Neuhausen (Rheinfall) im Sommer 12mal tägl. in 20 Min. (30 c., die beiden letzten

Fahrten Abends $8^{1}/_{2}$ u. 10 U. 50 c.). — Um ein genügendes Bild des Falls zu erlangen, ist dringend anzurathen, die sämmtlichen verschiedenen Aussichtspunkte aufzusuchen.

Der ****Rheinfall**, der mächtigste Wasserfall Europas, vom Volk „der Laufen" genannt, stürzt in drei Hauptfällen über eine schräge Felsenbank, aus welcher vier hohe, z. Th. mit Gebüsch bedeckte Felsen hervorstehen, malerisch überragt von dem am l. Ufer auf bewaldeter Höhe gelegenen Schloß Laufen. Die Breite des Rheins oberhalb des Falls beträgt an 115m, die Höhe des unmittelbaren Falls auf dem l. Ufer 19m, auf dem r. Ufer etwa 15m. Rechnet man die Stromschnellen, Strudel und Fälle einige hundert Schritte oberhalb dazu, so kann man die Höhe des Falls wohl zu 30m annehmen (Höhe des Rheins ü. M. unterhalb des Falls 360m). Im Juni und Juli ist infolge der Schneeschmelze im Hochgebirge der Fluß am wasserreichsten. Vor 8 Uhr Vm. und nach 3 Uhr Nm. bilden sich bei Sonnenschein in den aufsteigenden silberhellen Staubwolken zahllose Regenbogen. Auch bei Mondbeleuchtung macht das großartige Schauspiel einen wunderbaren Eindruck.

Auffallenderweise wird der Rheinfall von keinem römischen Schriftsteller, sondern erst im J. 960 erwähnt. Man nimmt an, daß er durch allmähliche Einkändelung des Flusses unterhalb des jetzigen Falls entstanden sei; oberhalb verhinderte die Felsbarre, von der die vier Felsen noch übrig sind, die Vertiefung des Bettes.

Vom *Bahnhof Neuhausen* (S. 22, 24) folgt man der Straße l., nach wenigen Schritten dem Fußweg r. hinab zum *Dorf Neuhausen;* vor dem Hôtel Rheinfall beim Handweiser r. abwärts, nach 100 Schritten l. den schattigen Fußpfad an der *Gewehr- und Waggonfabrik* vorbei zur ($^{1}/_{4}$ St.) ***Rheinfallbrücke**, auf welcher die Nordostbahn den Rhein dicht oberhalb des Falls überschreitet (S. 30). Die Brücke (192m l.) hat, wegen der schwierigen Fundamentierung der Pfeiler, 9 Bogen von ungleicher Spannweite (13-20m). An der obern Seite ist ein Steg für Fußgänger angebracht, von welchem man einen merkwürdigen Blick auf das felsige Bett des Rheins und die Stromschnellen, sowie den Fall unterhalb hat.

Am l. Ufer führt l. ein Fußpfad in 5 Min. hinauf zum **Schloß Laufen** (415m); Eintritt 1 fr., Schweizer 60 c. (weiter ist nichts zu zahlen, namentlich kein Trinkgeld). Vom Altan guter Überblick über den Fall, die Brücke und die übrige Umgebung, ebenso aus dem Erkerhäuschen mit den bunten Fenstern. Camera obscura (50 c.).

Fußpfade führen durch den Schloßgarten hinab zu den Haupt-Aussichtspunkten: einem gußeisernen **Pavillon;* weiter zum hölzernen **Känzeli;* endlich auf die **Fischetz*, ein Eisengerüst, welches bis unmittelbar in den Sturz der Wogen hineinragt. Der Anblick vom Känzli und der Fischetz ist überwältigend (in der Fischetz werden zum Schutz gegen den Wasserstaub und die oft überfluthenden Wogen Regenmäntel gereicht; kleines Trinkg.). — Vom untern Ausgang des Schloßgartens gelangt man in wenigen Schritten zur Überfahrt nach dem Schlößchen Wörth. Nachen liegen bereit oder finden sich bald ein.

Die Überfahrt kostet 50 c. für die Person, hin u. zurück 80 c. — Man

kann an den mittlern und höchsten der Felsen heranrudern; die Fahrt (1-2 Pers. 3 fr., drei u. mehr Personen je 1 fr., außerdem 1 fr. Trinkg.) ist gefahrlos, doch mögen Nervenschwache sie unterlassen. Auf der Spitze des Felsens, wo ein kleines Blechdach, schöner Blick auf die herabstürzenden Wassermassen.

Das **Schlößchen Wörth** (Restaur. u. Gasth., Z. 1 fr. 75 c.; Camera obscura, 50 c.), auf einer durch eine Brücke mit dem r. Ufer verbundenen Insel dem Rheinfall gegenüber, bietet die schönste Gesammtansicht des Falls von unten. Von hier kann man direkt zum Bahnhof oder zu den Gasthöfen zurückkehren (in den Promenaden des *Fischerhölzli* w. von den Anlagen des Schweizerhofs malerische Durchblicke, ähnlich der Aussicht von diesem); oder man folgt dem mit Aussichts- und Ruhebänken versehenen Wege am r. Rheinufer aufwärts, am *Eisenwerk Laufen* vorbei etwas bergan, wo man an der steinernen Brustwehr, bei den Schleusen, wieder einen guten Standpunkt zur Betrachtung des Falls erreicht. Dann die Straße l. aufwärts durch das Dorf Neuhausen zum Bahnhof zurück (s. S. 24).

10. Von Friedrichshafen nach Konstanz. Bodensee.

Dampfboot im Sommer 6mal tägl. (2mal direkt in $1^1/_4$ St., 4mal über Meersburg in $1^1/_2$-$1^3/_4$ St.). — Zwischen den Hauptorten am See, *Friedrichshafen, Lindau, Bregenz, Rorschach, Romanshorn, Konstanz (Schaffhausen), Meersburg, Ueberlingen, Ludwigshafen* fahren die Boote (an 26) mindestens einmal täglich, und auf den Hauptlinien (Friedrichshafen-Konstanz in $1^1/_2$ St., Friedrichshafen-Romanshorn in 1 St., Friedrichshafen-Rorschach in $1^1/_4$ St., Lindau-Romanshorn in 1 St. 10 Min., Rorschach-Lindau in 1 St., Konstanz-Lindau in 3 St.) 2-6mal täglich. Der See ist neutrales Gebiet, doch ist nur das aus der Schweiz nach Deutschland (und umgekehrt) gehende Gepäck der Verzollung unterworfen, aus einem deutschen Hafen nach einem andern, z. B. von Konstanz nach Lindau, dagegen nicht, wenn man an Bord das Gepäck alsbald markieren, d. h. einen vom Zollamt abgestempelten Zettel (gratis) daraufkleben läßt, wobei man eine Marke erhält.

Der **Bodensee** (398m), das „schwäbische Meer", der *Lacus Brigantinus* der Römer, ist von Bregenz bis zur Mündung der Stockach 64km l., gegen 12km br. (539qkm), und am tiefsten (255m) zwischen Friedrichshafen und Utweil. Das Wasser erscheint hellgrün. Bei stürmischem Wetter gehen die Wogen so hoch, daß Seekrankheit auf dem Dampfboot nicht ausgeschlossen ist. Den Vergleich mit den eigentlichen Alpenseen verbietet schon der weite Wasserspiegel. In der Nähe aber ist der Anblick der grünen Berge und der zahlreichen Ortschaften am Ufer von großer Schönheit. Prächtig ist die Fernsicht auf die Alpen, ö. die Algäuer Gebirge, s. die Appenzeller Alpenkette, vor allen der schneebedeckte Sentis und bei hellem Wetter s.ö. einige Schneegipfel der Vorarlberger Alpen. — *Meersburger* ist der beste Seewein, *Felchen* neben der Lachsforelle der beste Seefisch.

Friedrichshafen (**Deutsches Haus; *König von Württemberg; *Krone; Sonne;* Restaur. *Müller*), der südl. Endpunkt der Württemb. Eisenbahn (bis Stuttgart 6-$7^1/_2$ St. Fahrzeit), ist im Sommer sehr lebhaft durch seine namentlich aus Schwaben viel besuchten Seebäder. *Kurhalle* mit hübschen Anlagen am See. Der *Hafen* mit Leuchtthurm ist 20 Min. vom Hauptbahnhof entfernt. Reisende, die mit dem Dampfboot gleich weiter wollen, fahren bis zur Endstation am Hafen, unweit des Dampfboot-Landeplatzes (Restaur. mit Aussichtsterrasse); ebenso kann man bei der Ankunft mit dem Dampfboot hier Billette für die Eisenbahn lösen und einsteigen.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Geograph. Anstalt von





UEBERLINGER SEE im Maastab der Karte.
WÜRTEMBERG
Ettenkirch
Brochenzell
Ailingen
Kehlen
Meckenbeuren
Sibratshaus
Eriskirch
Mariabronn
Oberdorf
Langenargen
Laimnau
Hiltensweiler
Sieberatsweiler
(Preussisch)
Schwarzenbach
Achberg
Roggenzell
Hergensweiler
Gaunau
Ob. Reitnau
Ut. Reitnau
Selmenau
Hattnau
Weissenberg
Siegmarzell
Nonnenhorn
Wasserburg
Bodolz
Schönau
Reuti
Bösenreute
Aeschach
Hörbranz
Rickenbach
LINDAU
Lochau
Bäumle
Wellenstein
Klaus Pass
Pfändler B.
Telegraph
Rohr Spitz
Vorkloster
BREGENZ
Haard
Rieden
Gebhardsberg
Bregenzer Ach
Rhein Sp.
Rhein Fl.
Horn
Altenrhein
Speck
Staad
RORSCHACH
Goldach
Buchen
Gaissau
Fussach
Lautrach
VORARL
BERG
Wolfurth
Höchst (St Johann)
Thal
RHEINECK
Walzenhausen
St. Margarethen
Brugg
Hang
Dornbirner Ach
Rickenbach
Schwarzach
Grub
Wolfhalden
Heiden
Eggersriet
Reinsdorf
Lustnau
Stalden
Grindel
Au
Hasselstauden
Oberegg
Berneck
Wahl
Reute
Dornbirn
Espasingen
Ludwigshafen
Bonndorf
Nesselwangen
Owingen
Sipplingen
Bodmann
Liggeringen
Langenrain
Möggingen
Freudenthal
Hödingen
UEBERLINGEN
Nusdorf
UEBERLINGER SEE
Engl. miles

Bei der Fahrt nach Konstanz (1½ St.) erscheinen am n. Ufer das Dorf *Immenstaad* und die Schlösser *Herrsberg* und *Kirchberg*, dann das Dorf *Hagnau*. Weiterhin erscheint am n.w. Arm des Sees, dem *Ueberlinger See*, das malerische Städtchen *Meersburg*, dann die Insel *Mainau* (S. 28) und in der Ferne *Ueberlingen*. Am Ende der vom Ueberlinger See durch eine Landzunge getrennten Konstanzer Bucht liegt

Konstanz. — Gasth.: *Insel-Hôtel (Pl. a; C 3), im ehem. Dominikanerkloster (S. 28) am See, mit Garten u. Aussicht, Z. 3½-5, L. ½, B. ¾, F. 1¼, M. 4, A. 2½, P. 7-10 ℳ; *H. Halm (Pl. c; C 5), am Bahnhof, Z. 2 ℳ, F. 80 Pf.; *Hecht (Pl. d; C 4), Z. L. B. 3, F. 1, M. 3 ℳ; *Badischer Hof (Pl. f; B 5); H. Schönebeck (Pl. e; C 5), dem Bahnhof gegenüber; *Krone (Pl. g; C 4), Anker, Schiff, Barbarossa, Bodan, Falken, Lamm, Schnetzer am Markt (Bier), 2 Kl., nicht theuer. — **Post-Restaur.* am alten Postplatz (neben Hot. Halm); **Museums-Restaur.* (Hackerbräu); *Engler's* Biergarten nahe dem Stadtpark; *Café Maximilian*, Bahnhofstr. — *Post* (Pl. C 4) am Bahnhof. — *Schwimm- u. Badeanstalt* im See (Pl. D 4, 5), gut eingerichtet (40 Pf. mit Wäsche; Überfahrt 10 Pf.). — *Heilanstalt für Nervenkranke* im ehem. Konstanzer Hof, am n. Seeufer (Pl. D 1; Arzt *Dr. G. Fischer*).

Konstanz (407m), bis 1548 freie Reichsstadt, dann, als die der Reformation ergebene Stadt das Interim Karls V. ablehnte, Österreich unterworfen, mit 17 000 Einw., liegt am NW.-Ende des Bodensees, da wo der *Rhein* ausfließt. Das im J. 781 gegründete Bisthum, welches 87 Bischöfe in fortlaufender Reihe zählte, wurde 1827 aufgehoben. 1805 kam die Stadt an Baden.

Der *Dom (Pl. 4; B 3), 1052 gegründet, ursprünglich eine kreuzförmige Säulen-Basilika roman. Stils, wurde 1435 durch Einwölbung von Chor, Quer- und Seitenschiffen und durch Anbau spätgoth. Seitenkapellen, 1680 durch Einwölbung der Mittelschiffe gänzlich umgestaltet. Der goth. Thurm, 1850-57 nach Hübsch's Plänen aufgeführt, mit durchbrochener Sandstein-Spitze, zu beiden Seiten Plattformen, gewährt eine reizende Aussicht über Stadt und See (Eintr. 20 Pf.).

Auf den Thüren des Hauptportals in 20 Feldern *Relief-Darstellungen aus dem Leben Christi, 1470 von Simon Haider in Eichenholz geschnitzt. *Chorstühle mit allerlei satirischen Darstellungen aus derselben Zeit. Am Orgel-Unterbau reiche Renaissance-Ornamentik von 1680. Im Hauptschiff, welches 16 Monolith-Säulen (9m hoch, 1m dick) tragen, ist 16 Schritte vom Eingang auf einer großen Steinplatte eine weiße Stelle, stets trocken, während der übrige Theil des Steins Feuchtigkeit anzieht. Huß soll auf dieser Stelle gestanden haben, als ihn am 6. Juli 1415 das Concil zum Feuertode verurtheilte. In der nördl. Kapelle neben dem Chor *Tod Mariä, Steinarbeit von 1460; daneben eine zierliche Wendeltreppe. Im l. Seitenschiff das Grabmal *J. H. v. Wessenberg's* (s. unten). — In der reichen Schatzkammer (Küster ½-1 ℳ) Missale mit Miniaturen von 1426. An der Ostseite der Kirche eine Krypta, darin die heil. Grab-Kapelle, eine 6,5m hohe Nachbildung des heil. Grabes in Stein, aus dem xiii. Jahrh. An der äußeren Nordseite noch zwei Seiten des einst reichen *Kreuzgangs, im goth. Stil gegen 1480 erbaut.

Das *Wessenberg-Haus* (Pl. 15; B 3), Wohnhaus des langjährigen Bisthums-Verwesers J. H. v. Wessenberg († 1860), enthält dessen Sammlungen (Gemälde, Kupferstiche und Bücher), sowie den künstlerischen Nachlaß der Malerin M. Ellenrieder († 1863).

Die spätgoth. Stephanskirche (Pl. 6; B 4) aus dem xv. Jahrh., mit schlankem Thurm, Äußeres zopfig verunstaltet, enthält interessante Bildwerke in Stein und Holz. — Von hier durch die Wessenberg-

straße zum *Obern Markt;* an der Ecke das Haus *zum Hohen Hafen* (Pl. 2), wo (laut neuer Inschrift) am 18. April 1417 Burggraf Friedrich von Nürnberg von Kaiser Sigismund mit der Mark Brandenburg belehnt wurde. Daneben ein altes Haus, als *Curia Pacis* bezeichnet (jetzt *Hôt. Barbarossa*), in welchem Kaiser Friedrich I. mit den lombard. Städten 1183 Frieden schloß.

Die Stadt-Kanzlei (Pl. 12; B 4, 5), 1593 im Renaissance-Stil erbaut und 1864 an der Fassade durch die Maler *Wagner* und *Fröschle* von Augsburg mit Fresken aus der Geschichte der Stadt geschmückt, enthält das reiche *städtische Archiv* (2800 Urkunden, namentlich aus der Zeit der Reformation bis zum Jahr 1524); hübscher innerer Hof.

Im Rosgarten, dem ehem. Zunfthaus der Metzger (Pl. 8; B 5), das **Rosgarten-Museum*, eine reiche Sammlung prähistorischer Funde, Konstanzer Alterthümer und naturhistorischer Gegenstände (Eintr. 40 Pf.). — Am Markt als *Siegesdenkmal* (Pl. 10) eine ungeflügelte Nike (Victoria) von Baur.

In dem 1388 erbauten Kaufhause (Pl. 1; C 4) am See ein 48m langer, 32m breiter Saal, von zehn mächtigen Eichenpfosten getragen, in welchem während der Kirchen-Versammlung (1414-18) das Kardinalskonclave versammelt war, 1875 von den Malern *Pecht* und *Schwörer* mit Fresken geschmückt (Eintr. 20 Pf.). Eine Treppe höher eine Sammlung indischer und chinesischer Gegenstände, Privateigenthum des Kastellans (40 Pf.).

Das *Dominikanerkloster* (Pl. a; C 3), in welchem Huß gefangen saß, auf einer Insel im See, ist zum Theil als Hôtel umgebaut (Insel-Hôtel, S. 27). Sehenswerth der gut erhaltene roman. Kreuzgang mit Fresken aus der Geschichte des Klosters von Häberlin und der anstoßende schön gewölbte Speisesaal (früher Kirche).

Am See zwischen Hafen und Dominikanerinsel die hübschen Anlagen des *Stadtgartens*, mit Marmorbüste des Kaisers Wilhelm I., Musikpavillon und reizender Aussicht.

An dem Haus, in welchem Huß ergriffen ward, Hussenstraße 64 beim Schnetzthor (Pl. A 5), wurde 1878 von seinen Landsleuten eine Gedenktafel mit Reliefbildnis angebracht; daneben ein altes Reliefbild von 1415 mit Spottversen. Einige Häuser davon an der „Obern Laube" bezeichnet eine Bronzetafel mit Inschrift den Kerker des Hieronymus von Prag 1415-16. — Im *Brühl*, 10 Min. w. von der Stadt (Pl. A 4), ist die Stelle, wo Huß und Hieronymus verbrannt wurden, durch einen Felsblock mit Inschriften („Hussenstein") bezeichnet.

Schöne Aussicht über den Bodensee, die Vorarlberger und Appenzeller Alpen von der *Allmannshöhe* (3/4 St.), mit Aussichtsthurm (*Restaur.), 5 Min. oberhalb des Dorfs *Allmannsdorf* am Wege nach der Mainau. — Andere hübsche Spaziergänge nach der *Lorettokapelle* (1/2 St.); *Jacob*, Restaur. mit Aussicht (1/2 St.); *Kleiner Rigi* oberhalb Münsterlingen (Whs., 1 St.) etc.

Im n.w. Arm des Bodensees (*Ueberlinger See*, S. 27), 1 1/2 St. von Konstanz, liegt die liebliche Insel ***Mainau**, früher Sitz eines Deutschordens-Comthurs, wie noch das Kreuz an der Südseite des 1746 erbauten Schlosses andeutet, seit 1853 Eigenthum des Großherzogs von Baden, der es neu einrichten ließ. Die Insel hat 1/2 St. im Umfang und ist durch eine 650 Schritt lange eiserne

Brücke mit dem Festland verbunden. Sie hebt sich terrassenförmig aus dem See und ist mit reizenden Anlagen bedeckt. Dampfboot von Konstanz in 55 Min.; Kahn (1 St., hübsche Fahrt) 5 *M* und Trinkgeld. Zu Lande entweder auf der Fahrstraße (Einsp. für 1 Pers. 5, 2 Pers. 6 *M*) in 1 1/2 St., oder auf kürzerem, für Fußgänger lohnendem Wege meist durch Wald in 1 St.

11. Von Rorschach über Konstanz nach Winterthur *(Zürich).*

Vergl. Karte S. 26, 22.

97 km. NORDOSTBAHN in 4 1/4-5 3/4 St.; 9 fr. 75, 6. 85, 4. 80 c.

Rorschach s. S. 46. Die Bahn führt dicht am *Bodensee* entlang, mit hübschen Blicken über die weite Wasserfläche. Der stets sichtbare Punkt über den waldigen Bergen des n. Ufers ist das Fürstenberg'sche Schloß *Heiligenberg*, 325m über dem See. — 3km *Horn* (S. 47); 7km *Arbon* (*Bär; Engel; Kreuz, Pens. Seebad), Städtchen an der Stelle des römischen *Arbor Felix.* — 12km *Egnach.*

15km **Romanshorn,** s. S. 44. — 19km *Uttwyl;* 21km *Keßwyl* (Bär; Pens. Seethal), hübsch gelegene Dörfer; r. am See die *Moosburg.* — 24km *Güttingen* mit Schloß; 26km *Altnau;* 30km *Münsterlingen* (Pens. Schelling) mit Irrenanstalt. — 34km **Kreuzlingen** *(*H.-P. Helvetia; Löwe)*, freundliches Städtchen (3519 Einw.) mit großer ehem. Augustiner-Abtei, jetzt Lehrer-Seminar; in der Kirche ein Holzschnitzwerk mit an 1000 kl. Figuren, im XVIII. Jahrh. gefertigt.

35km **Konstanz** (Kopfstation) s. S. 27. Weiter durch reich bebautes Gelände. 37km *Emmishofen-Egelshofen*, 40km *Tägerweilen;* r. am Rhein *Gottlieben* (S. 24). Bei (43km) **Ermatingen** *(Adler)* tritt die Bahn an den *Untersee*, an dem sie nun entlangführt; fern im NW. die Kegel des *Höhgaus* (S. 23). Bei Ermatingen l. auf der Höhe die Schlösser *Wolfsberg* und *Hard;* weiter *Arenaberg* (S. 24) und bei (46km) *Mannenbach* (*Pens. Schiff, 4-5 fr.) das stattliche *Salenstein* (S. 24). R. im See die große Insel *Reichenau* (S. 23), l. Schloß *Eugensberg* (S. 24). Bei (49km) *Berlingen* erreicht der Untersee seine größte Breite (8km) und theilt sich dann in zwei Arme.

52km **Steckborn** *(*Löwe, Krone; Sonne)*, Städtchen mit neu hergestelltem burgartigem Kaufhaus. Unterhalb r. das ehem. Frauenkloster *Feldbach*, jetzt Eisengießerei; weiter r. Haus *Glarisegg*, l. im Walde Ruine *Neuburg.* Gegenüber am n. Seeufer *Wangen* und die Wasserheilanstalt *Marbach* (S. 24).

58km *Mammern* (Ochs, am Bahnhof), mit besuchter Wasserheilanstalt im ehem. Schloß. Weiter am r. Ufer *Oberstaad*, auf der Höhe Abtei *Oehningen* (S. 24). Bei (60km) *Eschenz* verengt sich der Untersee wieder zum *Rhein* (S. 23). Die Bahn führt bis (63km) **Stein** am l. Ufer entlang (das Städtchen, von der Burg *Hohenklingen* überragt, bleibt am r. Ufer, s. S. 23) und wendet sich dann l. ab nach (66km) *Etzweilen*, (Bahnrest.), Knotenpunkt der Bahn nach *Singen* (S. 23).

Weiter in s. Richtung; l. der reben- und waldbedeckte *Stammheimer Berg* (623m). — 70km *Stammheim;* 78km *Ossingen;* dann auf

straße zum *Obern Markt;* an der Ecke das Haus *zum Hohen Hafen* (Pl. 2), wo (laut neuer Inschrift) am 18. April 1417 Burggraf Friedrich von Nürnberg von Kaiser Sigismund mit der Mark Brandenburg belehnt wurde. Daneben ein altes Haus, als *Curia Pacis* bezeichnet (jetzt *Hôt. Barbarossa*), in welchem Kaiser Friedrich I. mit den lombard. Städten 1183 Frieden schloß.

Die STADT-KANZLEI (Pl. 12; B 4, 5), 1593 im Renaissance-Stil erbaut und 1864 an der Fassade durch die Maler *Wagner* und *Fröschle* von Augsburg mit Fresken aus der Geschichte der Stadt geschmückt, enthält das reiche *städtische Archiv* (2800 Urkunden, namentlich aus der Zeit der Reformation bis zum Jahr 1524); hübscher innerer Hof.

Im ROSGARTEN, dem ehem. Zunfthaus der Metzger (Pl. 8; B 5), das **Rosgarten-Museum*, eine reiche Sammlung prähistorischer Funde, Konstanzer Alterthümer und naturhistorischer Gegenstände (Eintr. 40 Pf.). — Am Markt als *Siegesdenkmal* (Pl. 10) eine ungeflügelte Nike (Victoria) von Baur.

In dem 1388 erbauten KAUFHAUSE (Pl. 1; C 4) am See ein 48m langer, 32m breiter Saal, von zehn mächtigen Eichenpfosten getragen, in welchem während der Kirchen-Versammlung (1414-18) das Kardinalskonclave versammelt war, 1875 von den Malern *Pecht* und *Schwörer* mit Fresken geschmückt (Eintr. 20 Pf.). Eine Treppe höher eine Sammlung indischer und chinesischer Gegenstände, Privateigenthum des Kastellans (40 Pf.).

Das *Dominikanerkloster* (Pl. a; C 3), in welchem Huß gefangen saß, auf einer Insel im See, ist zum Theil als Hôtel umgebaut (Insel-Hôtel, S. 27). Sehenswerth der gut erhaltene roman. Kreuzgang mit Fresken aus der Geschichte des Klosters von Häberlin und der anstoßende schön gewölbte Speisesaal (früher Kirche).

Am See zwischen Hafen und Dominikanerinsel die hübschen Anlagen des *Stadtgartens*, mit Marmorbüste des Kaisers Wilhelm I., Musikpavillon und reizender Aussicht.

An dem Haus, in welchem Huß ergriffen ward, Hussenstraße 64 beim Schnetzthor (Pl. A 5), wurde 1878 von seinen Landsleuten eine Gedenktafel mit Reliefbildnis angebracht; daneben ein altes Reliefbild von 1415 mit Spottversen. Einige Häuser davon an der „Obern Laube" bezeichnet eine Bronzetafel mit Inschrift den Kerker des Hieronymus von Prag 1415-16. — Im *Brühl*, 10 Min. w. von der Stadt (Pl. A 4), ist die Stelle, wo Huß und Hieronymus verbrannt wurden, durch einen Felsblock mit Inschriften („Hussenstein") bezeichnet.

Schöne Aussicht über den Bodensee, die Vorarlberger und Appenzeller Alpen von der *Allmannshöhe* (3/4 St.), mit Aussichtsthurm (*Restaur.), 5 Min. oberhalb des Dorfs *Allmannsdorf* am Wege nach der Mainau. — Andere hübsche Spaziergänge nach der *Lorettokapelle* (1/2 St.); *Jacob*, Restaur. mit Aussicht (1/2 St.); *Kleiner Rigi* oberhalb Münsterlingen (Whs., 1 St.) etc.

Im n.w. Arm des Bodensees (*Ueberlinger See*, S. 27), 1 1/2 St. von Konstanz, liegt die liebliche Insel ***Mainau**, früher Sitz eines Deutschordens-Comthurs, wie noch das Kreuz an der Südseite des 1746 erbauten Schlosses andeutet, seit 1853 Eigenthum des Großherzogs von Baden, der es neu einrichten ließ. Die Insel hat 1/2 St. im Umfang und ist durch eine 650 Schritt lange eiserne

Brücke mit dem Festland verbunden. Sie hebt sich terrassenförmig aus dem See und ist mit reizenden Anlagen bedeckt. Dampfboot von Konstanz in 55 Min.; Kahn (1 St., hübsche Fahrt) 5 ℳ und Trinkgeld. Zu Lande entweder auf der Fahrstraße (Einsp. für 1 Pers. 5, 2 Pers. 6 ℳ) in 1½ St., oder auf kürzerem, für Fußgänger lohnendem Wege meist durch Wald in 1 St.

11. Von Rorschach über Konstanz nach Winterthur *(Zürich).*

Vergl. Karte S. 26, 22.

97 km. Nordostbahn in 4¼-5¾ St.; 9 fr. 75, 6. 85, 4. 80 c.

Rorschach s. S. 46. Die Bahn führt dicht am *Bodensee* entlang, mit hübschen Blicken über die weite Wasserfläche. Der stets sichtbare Punkt über den waldigen Bergen des n. Ufers ist das Fürstenberg'sche Schloß *Heiligenberg*, 325m über dem See. — 3km *Horn* (S. 47); 7km *Arbon* (*Bär; Engel; Kreuz, Pens. Seebad), Städtchen an der Stelle des römischen *Arbor Felix*. — 12km *Egnach*.

15km **Romanshorn**, s. S. 44. — 19km *Uttwyl;* 21km *Keßwyl* (Bär; Pens. Seethal), hübsch gelegene Dörfer; r. am See die *Moosburg*. — 24km *Güttingen* mit Schloß; 26km *Altnau;* 30km *Münsterlingen* (Pens. Schelling) mit Irrenanstalt. — 34km **Kreuzlingen** *(*H.-P. Helvetia; Löwe)*, freundliches Städtchen (3519 Einw.) mit großer ehem. Augustiner-Abtei, jetzt Lehrer-Seminar; in der Kirche ein Holzschnitzwerk mit an 1000 kl. Figuren, im xviii. Jahrh. gefertigt.

35km **Konstanz** (Kopfstation) s. S. 27. Weiter durch reich bebautes Gelände. 37km *Emmishofen-Egelshofen*, 40km *Tägerweilen;* r. am Rhein *Gottlieben* (S. 24). Bei (43km) **Ermatingen** *(Adler)* tritt die Bahn an den *Untersee*, an dem sie nun entlangführt; fern im NW. die Kegel des *Höhgaus* (S. 23). Bei Ermatingen l. auf der Höhe die Schlösser *Wolfsberg* und *Hard;* weiter *Arenaberg* (S. 24) und bei (46km) *Mannenbach* (*Pens. Schiff, 4-5 fr.) das stattliche *Salenstein* (S. 24). R. im See die große Insel *Reichenau* (S. 23), l. Schloß *Eugensberg* (S. 24). Bei (49km) *Berlingen* erreicht der Untersee seine größte Breite (8km) und theilt sich dann in zwei Arme.

52km **Steckborn** *(*Löwe, Krone; Sonne)*, Städtchen mit neu hergestelltem burgartigem Kaufhaus. Unterhalb r. das ehem. Frauenkloster *Feldbach*, jetzt Eisengießerei; weiter r. Haus *Glarisegg*, l. im Walde Ruine *Neuburg*. Gegenüber am n. Seeufer *Wangen* und die Wasserheilanstalt *Marbach* (S. 24).

58km *Mammern* (Ochs, am Bahnhof), mit besuchter Wasserheilanstalt im ehem. Schloß. Weiter am r. Ufer *Oberstaad*, auf der Höhe Abtei *Oehningen* (S. 24). Bei (60km) *Eschenz* verengt sich der Untersee wieder zum *Rhein* (S. 23). Die Bahn führt bis (63km) **Stein** am l. Ufer entlang (das Städtchen, von der Burg *Hohenklingen* überragt, bleibt am r. Ufer, s. S. 23) und wendet sich dann l. ab nach (66km) *Etzweilen*, (Bahnrest.), Knotenpunkt der Bahn nach *Singen* (S. 23).

Weiter in s. Richtung; l. der reben- und waldbedeckte *Stammheimer Berg* (623m). — 70km *Stammheim;* 78km *Ossingen;* dann auf

kühner 45m h., von 7 Eisenpfeilern getragener Gitterbrücke über die *Thur*. — 85km *Thalheim-Altikon;* 87km *Dynhard;* 90km *Seuzach*. — 94km *Oberwinterthur*, Städtchen mit alter roman. Kirche (Thurm neu), das röm. *Vitodurum* (S. 43).

97km *Winterthur* und von hier nach (123km) *Zürich* s. S. 43.

12. Von Schaffhausen nach Zürich.

Vergl. Karten S. 22 u. 36.

56km. Nordostbahn in 2 St.; 5 fr. 95, 4 fr. 20 c., 3 fr. Rechts sitzen.

Schaffhausen s. S. 22. Die Bahn tritt unterhalb des Schlößchens *Charlottenfels* (S. 22) an den Rhein, führt durch einen langen Einschnitt und überschreitet gleich darauf die *Rheinfallbrücke* (S. 25). Nur einen Augenblick Aussicht r. von oberhalb auf den Rheinfall. Dann in einem 65m l. Tunnel unter dem *Schloß Laufen* (S. 25) hin. Rasch sich umdrehen, um bei der Ausfahrt den flüchtigen *Blick rückwärts von unterhalb auf den Rheinfall zu haben.

5km **Dachsen** (395m; **Hôt. Witzig*, Z. u. B. 2 fr. 75, F. 1. 30 c.), 1½km südl. von Schloß Laufen (vgl. S. 24). Weiter hin und wieder hübsche Aussichten r. auf den grünen Rhein, der tief unten in engem Bett zwischen waldbewachsenen Ufern fließt.

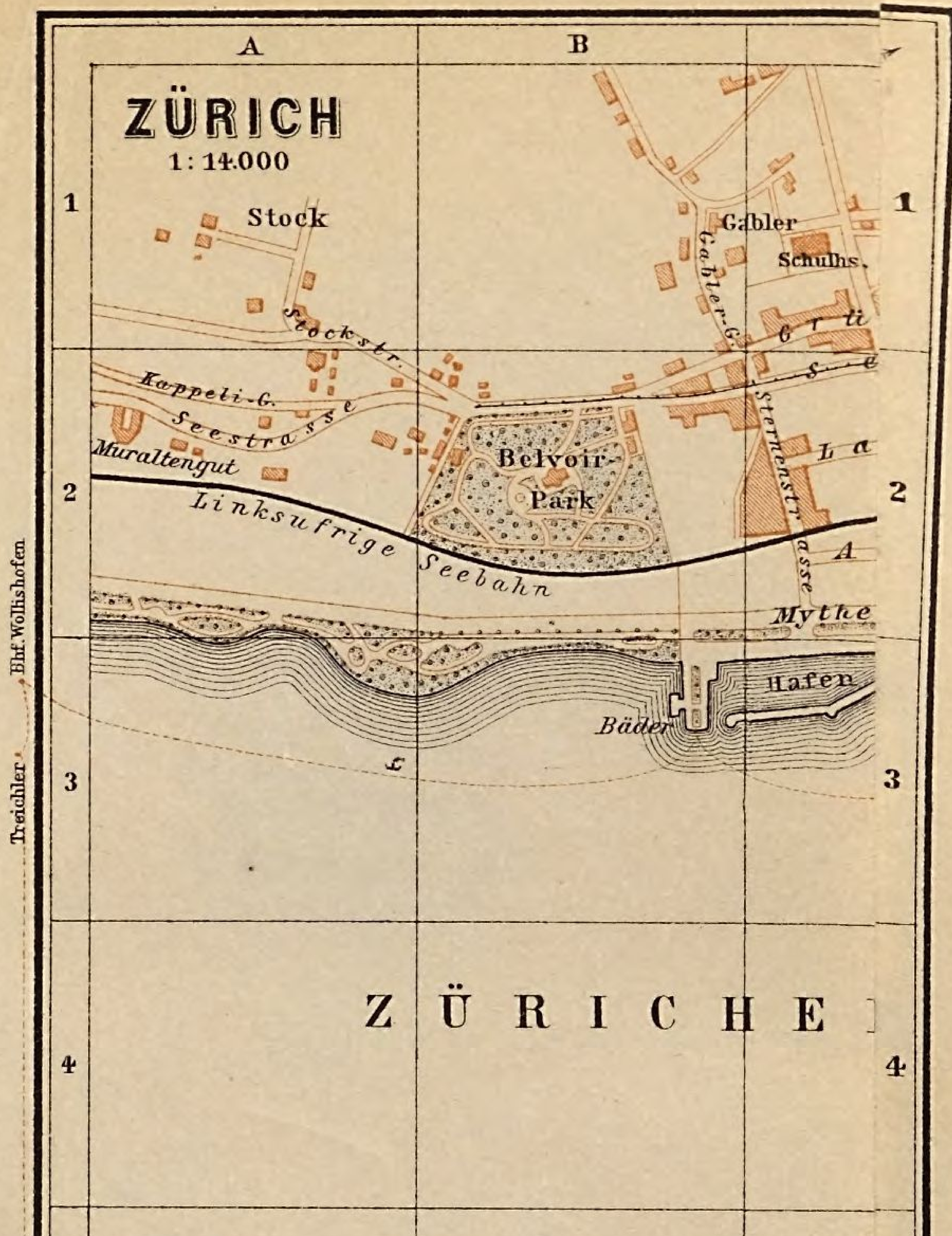
9km *Marthalen*. Vor (17km) **Andelfingen** (*Löwe*) auf einer 35m h. Gitterbrücke über die *Thur*. — 21km *Henggart* (1km n.w. Pens. Schloß *Goldenberg*); 23km *Hettlingen*. An den Abhängen von *Neftenbach* (r.) wächst der beste Wein in der nördl. Schweiz, *Gallenspitz* besonders zu empfehlen. Vor Winterthur öffnet sich das weite Thal der *Töß*.

30km *Winterthur* und von dort nach (56km) *Zürich* s. S. 43.

13. Zürich und Uetliberg.

Ankunft. *Central-Bahnhof* (Pl. H I 3, 4) am n. Ende der Stadt, ¼ St. vom See (Hôtel-Omnibus 75 c.-1 fr., Droschken 1-2 Pers. 80 c.). — Bahnhof *Enge* (Pl. D 2; S. 38), für die Hotels am See bequem gelegen. — *Ütliberg-Bahnhof* (Pl. F 1), zugleich für die *Sihlthalbahn*. — *Dampfboot-Landeplätze* am Ende der Bahnhofstraße (Pl. E 4) und bei der Tonhalle (Pl. E 5).

Gasthöfe. *H. Baur au Lac (Pl. a; E 3), mit schönem Garten, Z. L. B. von 6, M. 5 fr. (im Winter geschlossen); *Gr.-H. Bellevue (Pl. b; E 4, 5), am See, Z. L. B. von 4½-5, M. 5 fr., beide mit schöner Aussicht; *H. National (Pl. d; H 3), *H. Victoria (Pl. c; H 3), Z. L. B. 3½-5, M. 4 fr., beide am Bahnhof; Schwert (Pl. e; G 4), auf der Marktbrücke, Z. u. L. von 3, M. 3-3½ fr.; *H. Baur-Stadt (Pl. f; F 3), Z. L. B. von 3, M. 4 fr.; *Kupper's Hot. Habis (Pl. g; H 3), Z. L. B. 2½-3½, F. 1¼, M. 3½ fr., am Bahnhof; *Züricher Hof (Pl. h; E 5), Z. L. B. 3½, M. 3½ fr.; *Storch (Pl. i; F 4), viel Kaufleute; *St. Gotthard (Pl. k; H 3), *H. Wanner (Pl. l; H 3), beide Bahnhofstraße; H Bahnhof (Pl. m; H 3), Stadthof (Pl. n; H 3, 4), Z. L. B. 3¼, F. 1¼, M. 3 fr., beide am Bahnhof; *H. Central (Pl. o; H 4), am r. Ufer der Limmat unweit des Bahnhofs, Z. 2½-4, M. m. W. 3 fr.; *Schweizerhof (Pl. p; G 4), Z. u. B. 2½, F. 1¼, M. m. W. 3½ fr., *Limmathof (Pl. q; H 4), H. Jura (einf. gut), alle drei am Limmatquai; *Pfauen (Pl. t; F 6), beim Sommertheater (S. 31); Schwarzer Adler, nicht theuer; Rothes Haus (Pl. r; F 4); Seehof (Pl. s; F 4, 5), am Sonnenquai; Krone, Hirsch, Lamm, Löwe, Schiff, etc., für bescheidene Ansprüche; *Gasth. zum Widder (Evang. Vereinshaus), Rennweg 1, Z. 1½-2 fr. In allen diesen Hôtels auch Pension, im Frühjahr und Herbst billiger. — Ferner **Pension** *Neptun



Tramways

ipzig



Tramways

0 100 200 300 400 Meter

Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

bei Frau *Mettler* im Seefeld, 6-7 fr., *Weißes Kreuz und H.-P. Hauser, ebenda; *Beau-Site, Dufourstr., bei der Seequaipromenade, Pens. von 5 fr. an; *Frau Hepp, Schönbergstr. 2 (6-8 fr.); Sonne in Unterstraß; Blank-Jaquet in Oberstraß, neben dem Polytechnikum, Pens. m. Z. 5 fr.; *Tiefenau in Hottingen, Pens. m. Z. 5 fr.; Karolinenburg, Forster, in *Fluntern*, auf der Höhe 1/2 St. ö. von Zürich; Waid, s. unten.

Café-Restaurants. *Bahnrestaur.; *Orsini (im Hôt. Baur-Stadt, S. 30), Zunfthaus zur Waag, beide am Frau-Münsterplatz, Münchner Löwenbräu: *C. Bauer, Poststraße; C. National, Habis, am Bahnhof; Wiener Café, St. Gotthard, Wanner, Bahnhofstr.; C. Central, Centralhof (Spatenbräu). Am r. Ufer: *Saffran, Rathhausquai, dem Rathhaus gegenüber, altes bürgerliches Haus; *Kronenhalle, am Anfang der Rämistr., M. m. W. 2 fr.; Tonhalle, am See, M. 3 fr.; Sommer-Restaur. auf der Platzpromenade. — *Gefrornes („Glacen")* bei Sprüngli, am Paradeplatz, und bei Bourry, untere Kirchgasse, am Sonnenquai.

Bier, außer in den genannten Restaurants, im *Kropf, in Gassen (hübsches Lokal; Münchner Hackerbräu); *Orsini (s. oben); Stadtkeller, hinter dem Limmathof; *Metzgerbräu, Beatengasse; Franziskaner, Ecke der Stüssihofstatt u. Niederdorfstr., Meierei u. a. Drahtschmidli, mit schattigem Garten an der Limmat, s. S. 35. — Wein in der Veltlinerhalle; Walliser Weinhalle, hinter dem Schweizerhof.

Schwimm- und Badeanstalten im See am Stadthausplatz (Pl. E 4), bei der Vorstadt Enge (Pl. C 3) und für Frauen in der Limmat unterhalb der Bauschanze (Pl. EF 4). In der südl. Vorstadt die Badeanstalt *Neumünster* (Pl. F 5). — Warme Bäder (russ. Dampfbäder etc.) in der *Treichlerschen Badeanstalt*, in der *Werdmühle*, Bahnhofstr., und bei *Stocker*, Mühlenbachstr. (auch Pension).

Post und Telegraph (Pl. F 3), Bahnhofstraße. — **Droschken** für eine Fahrt im Stadtrayon oder für 1/4 St., auch wenn der Stadtrayon überschritten wird, 1-2 Pers. 80 c., 3-4 Pers. 1 fr. 20 c., Koffer 20 c., Abends 10 c. für Beleuchtung, von 10 Uhr Abends bis 6 U. Morg. doppelte Taxe; 1/2 St. 1 fr. 50 und 2 fr. 50 c., 3/4 St. 2 fr. und 2 fr. 90 c., 1 St. 2 fr. 50 und 3 fr. 60 c., 1 1/2 St. 3 fr. 50 c. und 5 fr., u. s. w.

Trambahn vom Bahnhof durch die Bahnhofstr. zur Vorstadt *Enge*, über die Bahnhofbrücke, den Limmatquai, die Tonhallen- und Seefeldstr. nach *Riesbach* und *Tiefenbrunnen* (vor Zollikon), und vom Paradeplatz n. bis zum Kirchhof von *Außersihl*.

Dampfschaluppen („Dampfschwalben") fahren auf der Limmat und an der Seeseite der Stadt, alle 15 Min., Fahrpr. 10-50 c.; Stationen: *Rathhaus* (Pl. F 4), *Wasserkirche* (S. 33; bei der Münsterbrücke), *Theater* (Pl. D 5), *Mainaustraße*, *Zürich Horn*, dann quer über den See zum westl. Ufer nach *Wollishofen* und bei der Vorstadt *Enge* vorüber (Haltestellen: Frauenbadanstalt und Schloß) zum *Stadthausplatz* (Pl. E 4) und zurück in die Limmat.

Drahtseilbahn *(Zürichbergbahn)* vom Limmatquai zum *Polytechnikum* (Pl. H 4, 5) von 7 U. Vm. bis 9 Nm., im Sommer von 6 Vm. bis 9 1/2 oder 10 Nm. alle paar Min.; Fahrzeit 2 1/2 Min.; Fahrpreis auf- oder abwärts 10 c.

Boote zum Selbstrudern für 1-2 Pers. 50 c. die Stunde, 3 und mehr Pers. jede 20 c. Ruderer die Stunde 60 c.

Vergnügungsorte. *Belvoir, prächtiger Park, am südl. Ende des Alpenquais (Pl. D 3), mit Restaur.; Eintritt 20 c., bei Konzert 50 c., So. Mi. frei (Pferdebahn: Paradeplatz-Enge); Zürichhorn (Pl. A, 6), Park mit Restaur. und Nägeli's Museum ausgestopfter Thiere (50 c.), Station der Dampfschwalben (s. oben); Tonhalle (Pl. E 5) am See (Palmengarten; Restaur.; Konzert 70 c.); Sommertheater zum Pfauen (Pl. F 6), Operetten etc.; Platten-Garten (Pl. G 6) unweit des Polytechnikums (Thierausstellung; Concerte). Die Waid am Käferberg, 1 St. n.w., mit Restauration (bequemer Weg über Drahtschmidli, s. S. 35); Jakobsburg (Münchener Bier), Sonnenberg (Restaur.), beide am Abhang des *Zürichbergs* oberhalb Hottingen; vor allem der *Uetliberg (S. 35; Eisenbahn in 1/2 St.).

Permanente Ausstellung von Staub & Co., Paradeplatz (Eintr. frei). — Auskunft jeder Art (für Fremde unentgeltlich) im *officiellen Verkehrsbureau* in der Börse (Pl. E 3), parterre (tägl. 9-12 u. 2-5 U.).

Zürich (412m), Hauptstadt des gleichn. Kantons, mit 104 406 Einw.,

einschl. der 1893 einverleibten elf „Ausgemeinden", liegt am nördl. Ende des Züricher Sees an beiden Ufern der ihm rasch entströmenden hellgrünen *Limmat*, welche die Stadt in zwei Theile, r. die *große*, l. die *kleine Stadt* scheidet. An der Westseite fließt die im Frühjahr reißende, im Sommer wasserarme *Sihl*, die sich weiter unterhalb in die Limmat ergießt. Pfahlbaufunde beweisen die Besiedelung der Stätte in vorgeschichtlicher Zeit. 58 vor Chr. kam Zürich *(Turicum)* mit dem übrigen Helvetien unter die Herrschaft der Römer. Seine frühe Blüthe im Mittelalter verdankt es der Gunst der Karolinger. 1218 reichsfrei, 1292 mit Uri und Schwyz verbündet, seit 1351 Mitglied der Eidgenossenschaft, stand Zürich von jeher an der Spitze der geistigen Bewegung der Schweiz. Von hier ging die schweizer. Reformation aus (Zwingli, 1519), und in den folgenden Jahrhunderten bis zur Gegenwart hat Zürich eine lange Reihe hervorragender Männer auf literarischem und wissenschaftlichem Gebiet aufzuweisen. Seine Schulanstalten sind vorzüglich. Zürich ist eine der blühendsten und gewerbfleißigsten schweiz. Städte; es ist Mittelpunkt der schweizer. Seidenindustrie, auch seine Baumwollenmanufakturen, Maschinenfabriken, Gießereien sind sehr bedeutend.

Die Lage von Zürich ist unvergleichlich, an dem krystallhellen See, dessen belebte sanft ansteigende Ufer mit Wohnhäusern, Obst- und Weingärten übersäet sind, im Hintergrund die schneebedeckten Alpen: ganz l. der gewaltige Rücken des *Glärnisch*, dann die senkrechte Wand des *Grieselstocks* (2804m), r. daneben der *Pfannenstock*, weiter der *Drusberg*, der vergletscherte *Bifertenstock*, der *Tödi* (der höchste, beide im Hintergrund des Linththals); davor die *Clariden*, deren westlichste Kuppe der *Kammlistock* (3233m); zwischen diesem und dem doppelzackigen *Scheerhorn* der *Gries-Gletscher;* dann die lange *Roßstockkette* mit ihren seltsam geformten Hörnern; die breite *Windgälle;* zwischen dieser und dem Scheerhorn der niedrigere dunkle Kopf der Schwyzer *Mythen;* über der Einsattelung zwischen dem bewaldeten *Kaiserstock* und *Roßberg* die spitze Pyramide des *Bristenstocks* an der Gotthardstraße; dann, je nach dem Standpunkt verschieden, über dem *Albis* der *Blackenstock* und *Uri-Rothstock*, und durch die Schnabellücke im Albis die Schneeberge des *Engelberger Thals.* R. der *Albis*, dessen nördlichste Kuppe der *Uetliberg* mit dem Gasthof auf der Spitze.

Auf dem Bahnhofplatz (Pl. H 3) das 1889 errichtete Brunnendenkmal des um die Begründung des Züricher Polytechnikums, der schweizer. Nordostbahn, der Gotthardbahn hochverdienten Staatsmannes *Alfred Escher* († 1882), Bronzestatue nach Kißling's Modell, auf figurengeschmücktem Granitsockel.

Südl. führt die Bahnhofstraße (Pl. H-E 3) zum See. Stattliche Bauten fassen sie ein: r. am Linth-Escherplatz (Pl. H 3) die *Linth-Escher-Schule;* weiterhin r. die *Post* und die *Creditanstalt* (Pl. F 3); l. der *Centralhof*, ein Häuserviereck mit hübschen Läden, und der *Kappeler Hof;* r. die *Zürcher Kantonalbank* und die *Börse* (Pl. E 3). — Seitenstraßen l. führen nach dem baumbepflanzten *Lindenhof* (Pl. G 3, 4), der 37,5m über der Limmat aufragt und seit der ältesten Zeit befestigt war, einst auch die kaiserl. Pfalzburg; nach der spätgothischen *Augustinerkirche* (Pl. G 3), die jetzt von den Altkatholiken benutzt wird, mit Bildern von Deschwanden, und nach der *Peterskirche* (Pl. F 4), an der Lavater 23 Jahre lang Pfarrer war

(† 1801; sein Grab auf der Nordseite der Kirche); an dem dicken Thurm eine elektrische Uhr mit 9m hohem Zifferblatt.

Den Stadthausplatz am See (Pl. E 4) schmücken Anlagen. Vorn eine *Terrasse* mit prächtiger *Aussicht (vgl. oben). Daneben r. der Dampfschiffsteg, l. eine Badeanstalt (S. 31). — R. am See entlang zieht sich der aussichtreiche **Alpen-Quai* mit schönen *Parkanlagen* bis zu dem neuen **Belvoir-Park* südl. von der Vorstadt *Enge* (S. 31).

Östl. vom Stadthausplatz führt die 165m lange **Quaibrücke** (Pl. E 4), 1882-83 erbaut, über die dem See entströmende Limmat. Gleich unterhalb im Fluß die *Bauschanze*, eine baumbepflanzte fünfseitige Insel, durch eine Brücke mit dem Ufer verbunden. — Am r. Ufer ziehen sich gleichfalls aussichtreiche Promenaden an der *Tonhalle* (S. 31) und dem *neuen Stadttheater* (Pl. D 5) vorbei bis zu den Hafenanlagen bei *Riesbach* und dem Park *Zürichhorn* (S. 31).

Die nächste Brücke unterhalb der Quaibrücke ist die vierbogige **Münsterbrücke** (Pl. F 4): mit der im XII. und XIII. Jahrh. erbauten *Fraumünsterkirche*, deren rothgedeckter Spitzthurm sich hoch erhebt, am l. Flußufer, der 1479-84 erbauten ehemaligen *Wasserkirche*, unmittelbar am r. Ufer, und dem darüber aufragenden Großmünster ein hübsches Bild des alten Zürich.

In der ehem. Wasserkirche befindet sich die **Stadtbibliothek** (Pl. F 4). Der Eingang ist in der offenen Halle neben der Brücke: Meldung in der Ecke r. (9-12, 4-6 Uhr; 50 c., Gesellschaft 1 fr.).

Die Bibliothek umfaßt 130 000 gedruckte Bände, darunter zahlreiche Incunabeln, und über 5000 Handschriften (eine Anzahl interessanter Briefe Zwingli's, Heinrichs IV. v. Frankreich, der 1553 im Tower enthaupteten Johanna Grey, Friedrichs d. Gr. u. s. w. liegen in Schaupulten aus), Bildnisse und Büsten berühmter Züricher, einige Glasgemälde von 1520-26, ein großes Relief eines Theiles der Schweiz, u. s. w.

In dem anstoßenden *Helmhaus*, aus dem XIV. Jahrh., die **Sammlung der antiquarischen Gesellschaft** (Eintritt ebenfalls in der offenen Halle neben der Münsterbrücke, die Treppe hinauf; 8-12, 2-6 Uhr, 50 c.; So. 11-1, Mi. Nm. frei): trefflich geordnet ist die Abtheilung der *Pfahlbaufunde aus dem Kanton Zürich.

Die Treppe ö. gegenüber der Münsterbrücke führt zum **Groß-Münster** (Pl. F 4), im XI.-XIII. Jahrh. im roman. Stil aufgeführt, die oberen Geschosse der Thürme gothisch, der helmartige Aufsatz mit vergoldeten Kreuzblumen vom J. 1779. Am w. Thurm oben Kaiser Karl der Große sitzend (er soll die Münsterkirche beschenkt und das Collegiatstift errichtet haben). Im Chor große neue Glasbilder, Christus, Petrus und Paulus. Die Kirche sowie der zugehörige *Kreuzgang*, aus dem Anfang des XIII. Jahrh., sind im Sommer tägl. 11-12 Uhr geöffnet (20 c., Thurmbesteigung 30 c.; Kirchendiener Kirchgasse 13).

Auf dem Quai südl. vom Chor der Wasserkirche erhebt sich auf einem Syenitsockel ein von H. Natter modelliertes *Bronzestandbild Zwingli's*, der von 1519 bis zu seinem Tode 1531 am Großmünster als Pfarrer wirkte. — Nördl. von der Münsterbrücke, am Rathhausquai, der im Renaissancestil erneute *Rüden*, mit der schweizer Schulausstellung und dem Pestalozzistübchen. An der *Gemüse-* oder *Markt-*

brücke (Pl. G 4) das *Rathhaus*, ein Quaderbau von 1699 (im Vestibül Marmorbüste Gottfr. Keller's, von R. Kißling), und die *Fleischhalle.*

Der Quaibrücke östl. gegenüber steigt die Rämistraße (Pl E-H 5, 6) bergan. Oben r. an dieser die **Hohe Promenade** (Pl. E 5, 6), eine aussichtreiche Lindenallee; früh bestes Licht; günstiger Standpunkt bei der Büste des Lieder-Komponisten *Hans Georg Nägeli* († 1836). Angrenzend der *Alte Friedhof.* — Auf dem Kantonsschulplatz, l. an der Rämistraße, ein Denkmal des um den Volksgesang verdienten Komponisten *Ignaz Heim* († 1880). Die Straße führt bergan zur *Kantonsschule* (Pl. G 6; Gymnasium und Industrieschule) und biegt dann nach N. um. L. das *physikal.-physiolog. Institut* der Universität, r. die lange Front des *Kantonsspitals* (Pl. H 6), dahinter das *physikal. Institut* des Polytechnikums, die *forst- u. landwirthschaftliche Schule* und das *chemische Laboratorium* (Pl. I 5).

In der nahen Schönberggasse n° 15, im W. des physikal. Instituts, wohnte *Jacob Bodmer* von 1739 bis zu seinem Tode 1783 und empfing Klopstock, Goethe u. a. — Weiter unten am Abhang das sog. Künstler-Gütli (Pl. G 5), mit Gemälden von älteren Züricher Malern, von *Böcklin*, *Grob*, *Vautier*, Radierungen von *Sal. Geßner* u. s. w. (Sa. 2-4, So. 10-12 Uhr frei, sonst 50 c.; im Sommer finden in denselben Räumen Kunstausstellungen statt).

Das großartige ***Polytechnikum** (Pl. H 5) l., nach *Gottfr. Semper's* Plänen 1861-64 erbaut, ist Sitz der Züricher *Universität* (1832 gegründet, mit 600 Stud. und 88 Professoren und Docenten) und der eidgenössischen *Polytechnischen Schule* (800 Stud. und 107 Professoren und Docenten). Beachtenswerth ist die Sgraffito-Dekoration der Nord-Façade, nach Semper's Entwürfen durch die Historienmaler Schönherr und Walther ausgeführt.

Der Haupteingang ist auf der Westseite. In der Eingangshalle an der Treppe die Büsten der Chemiker *Kopp* († 1875) und *Bolley* († 1870). Im Erdgeschoß die *archäolog. Sammlung:* Gipsabgüsse, griech. Vasen, schöne Terracotten aus Tanagra etc. (geöffnet So. 10-12, Di. Fr. 2-5 Uhr, sonst 50 c.). — Im ersten Stock Büstendenkmäler *G. Semper's* († 1879) und des Ingenieurs *C. Culmann* († 1881), sowie die *mineralog.* u. *paläontolog. Sammlung.* — Im zweiten Stock die *zoolog. Sammlung* (ebenso wie die Sammlungen des ersten Stocks Do. 8-12 und 2-6 U. zugänglich) und die *Aula*, ein glänzend dekorierter Saal mit mytholog. Deckengemälden von Bin aus Paris und der Büste des Philologen J. C. Orelli († 1849), von Meili; vom Altan Aussicht.

Der im Erdgeschoß wohnende Kastellan, der die Aula öffnet, geleitet auch auf die Terrasse auf dem Dach des Gebäudes, welche den schönsten *Überblick über die Stadt und ihre herrliche Umgebung gewährt.

Die *Ingenieur-Sammlung* ist nur Fachleuten zugänglich; die *mechan.-technische Sammlung* tägl. 8-12 u. 2-6 (50 c.); das *Semper-Museum* (in der Bauschule) Mo. Mi. Sa. 2-4 (frei).

Zum Rückweg nach dem Centralbahnhof kann man die S. 31 genannte *Drahtseilbahn* (Pl. H 5, 4) benutzen, die gegenüber der *Bahnhofbrücke* mündet.

Nördl. hinter dem Bahnhof dehnt sich zwischen Limmat und Sihl die **Platzpromenade** aus (Pl. I K 4, 3), von dem ehem. Schützenplatz so benannt. Darin das schweizerische Landesmuseum (im Bau), ein kl. Standbild des Minnesingers *Joh. Hadlaub*, ein einf. Denkmal des

Idyllendichters *Sal. Geßner* († 1788) u. a. Sie endet in einer Landzunge, „Platzspitz“ genannt, an der Vereinigung der Sihl mit der Limmat. — Eine Brücke führt über die Limmat zu dem gegenüber am r. Ufer gelegenen Biergarten *Drahtschmidli* (Pl. H 3), zugleich angenehmster Weg nach der *Waid* (S. 31; hinter Drahtschmidli r. die Treppe hinan auf die obere Straße).

Der Platzpromenade gegenüber am r. Ufer der Limmat liegt das Fabrikviertel von Zürich mit den Maschinenfabriken von *Escher Wyß & Co.* (Pl. K 4). — In *Außersihl*, dem meist von Arbeitern bewohnten Stadttheil am l. Ufer der Sihl, die *Militär-Etablissements* des Kantons Zürich: *Kaserne*, *Zeughaus* etc. Die **Waffen-Sammlung** im Zeughause (Pl. H I 1; tägl. außer So. 8-12 u. 1½-6 U.) enthält Morgensterne, Hellebarden, Harnische, Fahnen und Armbruste; Zwingli's Streitaxt, von den Luzernern bei Kappel (S. 68) erbeutet, wurde nach dem Sonderbundskriege 1847 hierher gebracht und sammt Zwingli's Schwert, Panzerhemd und Helm hier aufgestellt. — In der Großen Werdstraße in Außersihl die neue *röm.-kathol. Kirche* (Pl. G 1) mit Glasgemälden und Altarbildern von Balmer und Deschwanden.

Der **Botanische Garten** (Pl. F 2) ist gut gehalten, mit Marmorbüsten des Botanikers Heinr. Zollinger († 1859) und des Naturforschers Oswald Heer († 1883), sowie Erzbüsten von A. P. De Candolle († 1841) und Conr. Geßner († 1565). Sein höchster Punkt ist die *Katz*, eine ehemalige Bastei.

Ö. neben dem botan. Garten führt eine Brücke über den Schanzengraben in die Vorstadt *Selnau*; gleich l. das **Gewerbe-Museum** (Pl. F 2) mit kunstgewerblichen Sammlungen (u. a. ein *Patrizierzimmer aus dem XVII. Jahrh. mit schönem Getäfel und Ofen) und permanenter Ausstellung (tägl. außer Mo. 8-12 u. 2-5 U. geöffnet). Weiter nach der Sihl hin der Bahnhof der *Uetlibahn* (Pl. F 1; s. unten).

Der Uetliberg.

EISENBAHN in 30 Min., 1. Kl. 3 fr. 50 c., 2. Kl. 2 fr., Retourbillets 5 u. 3 fr., Sonn- u. Feiertags Extrafahrten zu 2 fr., auch Abonnement. — Die Bahn (Adhäsionsbahn, ohne Zahnstange) ist 9,1km lang, Maximalsteigung 7%; die Locomotive befindet sich wie bei der Rigibahn unterhalb der Personenwagen. Der Bahnhof ist in der Vorstadt *Selnau* (s. oben; Pl. F 1), 15 Min. vom Centralbahnhof u. 12 Min. vom Bahnhof Enge (mehrfach Handweiser).

Die Bahn (r. sitzen!) führt eine Strecke an der Sihl entlang, dann hinüber zur (5 Min.) Stat. *Wiedikon* (424m), wo die Steigung beginnt, anfangs an offener Berghalde, mit Aussicht auf Zürich und das Limmatthal, weiter durch Wald. 17 Min. Stat. *Waldegg* (623m); nun in starker Kurve auf dem Bergrücken hinan zur Endstation. — 5 Min. oberhalb *Hôt.-Pens. Uetliberg* (Z. L. B. 3-5, F. 1½, M. 4 fr.); noch 3 Min. weiter auf dem höchsten Gipfel des Berges die ***Restauration Uto-Kulm***. Waldparkanlagen mit vielen Ruhesitzen umgeben die Gasthäuser. — Südl. ¼ St. unterhalb des Gipfels, am Fußwege nach Zürich (1½ St., s. S. 36), ***Hôt. Uto-Staffel*** (Pens. 5 fr.).

Der ***Uetliberg** (873m) ist die nördlichste Kuppe des Albisrückens. An Großartigkeit wird die Aussicht von den, den Alpen näher gelegenen

Höhen vielleicht übertroffen, an Lieblichkeit nicht erreicht: Zürich, See, Limmatthal, die Alpenkette vom Sentis bis zur Jungfrau und dem Stockhorn am Thuner See, im Vordergrund Rigi und Pilatus, w. die Jurakette vom Chasseral am Bieler See bis zu den Ausläufern bei Aarau, über welche einzelne Vogesengipfel noch hervorragen, dann weiter n. der Feldberg und Belchen im Schwarzwald und die vulcanischen Kegel des Höhgaus, Hohentwiel, Hohenhöwen und Hohenstoffeln. Gutes Panorama von Keller. — Auf Utokulm ein Denkmal des Zürcher Staatsmannes *Jacob Dubs* († 1879).

Der Fußweg auf den Uetliberg (2 St.) führt vom Paradeplatz (Pl. F 3) durch den Bleicherweg, die Beder- und Utostraße, nach 20 Min. über die Sihl und l. durch die Sihl- und Albisstraße zum (15 Min.) *Albisgütli* (Whs.); Droschke bis hierhin 2-3 fr. Dann r. ab dem Berge zu und auf gutem, hier und da etwas steilem Wege in Windungen zum *Hôtel Uto-Staffel* (s. oben) auf der Kammhöhe, wo sich die Aussicht auf Rigi, Pilatus und Berner Alpen öffnet. Von Uto-Staffel bis Uto-Kulm 20 Min.

Vom Uetliberg zur Albis-Hochwacht, empfehlenswerthe Wanderung von 3 St., stets über den Rücken des Albis, hergauf bergab, meist durch Wald, nicht zu verfehlen, wenn man einige Min. hinter Hôt. Uto-Staffel (s. oben) bei der Gabelung des Weges (Handweiser) sich r. hält und nun dem leidlichen Fahrwege den Gebirgskamm entlang folgt. Schöne Aussicht vom *Felsenegg* (Rest.): l. die Kluft der Sihl, darüber hinaus der blaue See, r. fruchtbares Hügelland, darüber die Alpen. — 2½ St. *Ober-Albis* (793m; Whs.). Prächtige Aussicht von der *Albis-Hochwacht* od. *Schnabel* (880m), ½ St. s.; umfassender noch (ziemlich beschwerlicher Weg) vom *Albishorn* (918m), ½ St. weiter s. Ö. führt von der Hochwacht ein guter Waldweg (Handweiser) zum (1 St.) Forsthaus *Unter-Sihlwald* (guteUnterkunft), an der Sihl, von wo Sihlthalbahn (s. unten) in ¾ St. nach Zürich; w. eine Fahrstraße am kl. *Türler See* vorbei nach (1 St.) *Hausen* (S. 66).

Sihlthalbahn von Zürich bis *Sihlwald*, 14km in 45 Min., über *Adliswil* und *Langnau-Gattikon*. Bei Stat. *Gontenbach* (Fahrzeit ½ St.) der *Langenberg*, ein ½ St. langer, der Stadt Zürich gehöriger Wildpark mit Hirschen, Rehen, Gemsen, Steinböcken (Restaur.).

14. Von Zürich nach Chur. Züricher und Walen-See.

Vergl. auch Karten S. 48 u. 56.

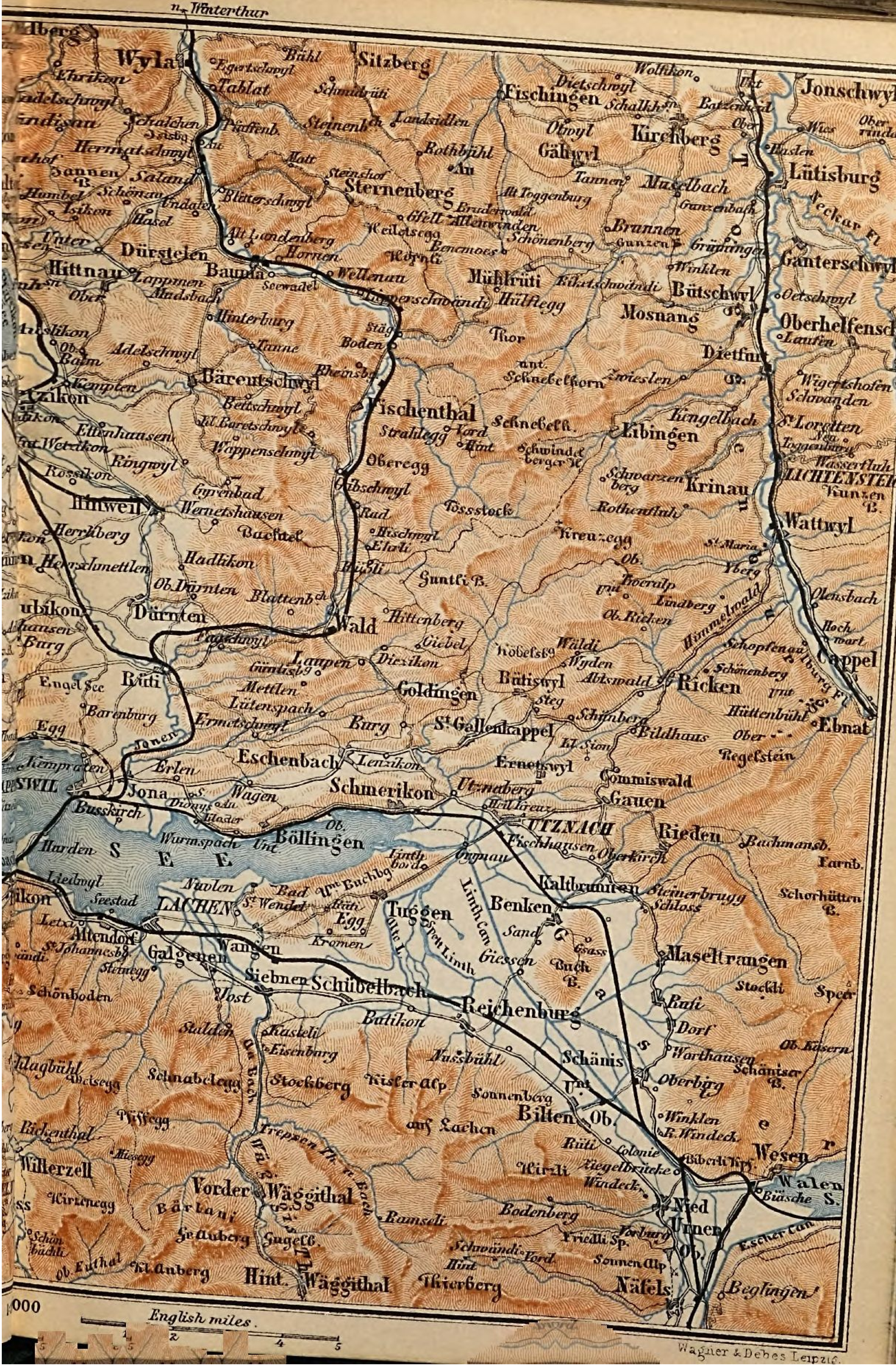
Dampfboot am rechten (nördl.) Ufer, bis Rapperswil 7mal tägl. in 2¼ St. (2 fr. 50 oder 1 fr. 80 c.); Verbindung mit den Orten des südl. Ufers durch kleinere Dampfboote. Von Rapperswil nach Schmerikon kl. Dampfboot im Sommer 4mal tägl. in 1 St. 10 Min. Jeden So. 10 U. Vm. fährt im Sommer (außer bei ganz schlechtem Wetter) ein Vergnügungsboot von der Tonhalle bis auf die Höhe von Männedorf, hinüber nach Wädensweil und am l. Ufer zurück, ohne anzuhalten (2 fr.; in Zürich 12 U.).

Eisenbahn. *Vereinigte Schweizerbahnen*, über Wallisellen, Rapperswil, Weesen und Sargans bis Chur, 128km in 3¾-4¾ St., Fahrpreise 12 fr. 45, 8. 75, 6. 25 c. Die Bahn erreicht erst bei Rapperswil den Züricher See. — *Nordostbahn* von Zürich über Richtersweil nach Glarus, bis Ziegelbrücke (S. 40, Anschluß nach Wesen), 58km, in 1½-2 St. für 6 fr. 05, 4. 25, 3. 05 c.; bis Glarus, 69km, in 2-2½ St. für 7 fr. 20, 5. 05, 3. 60 c. (vgl. R. 19).

Der **Züricher See** (409m), 40km lang, bis 4km breit (Seefläche 87,8 qkm), 143m tief, hat seinen Zufluß durch die *Linth*, den Ausfluß durch die *Limmat*. Auf Großartigkeit der Landschaft kann er keinen Anspruch machen, an Lieblichkeit erreicht ihn kaum ein anderer See. Die Ufer steigen in sanften Abhängen empor: Wiesen oder üppiges Kornland am See, dann Weinberge und Obstgärten, höher hinauf an den kaum 800m hohen Bergen Wald. Beide Ufer sind mit Häusern, Villen und Fabrikgebäuden übersäet, und nicht mit Unrecht nennt

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


n. Bulach u. Regensberg
n. Winterthur
v. Baden
nach Zug
n. Zürich
n. Luzern
n. Arth-Goldau
Affoltern
Seebach
Wallisellen
Dietlikon
Brüttisellen
Rieden
Wangen
Illnau
Russikon
Fehraltorf
Pfäffikon
Pfäffikon See
Höngg
Wipkingen
Oerlikon
Schwamendingen
Dübendorf
Volketschweil
Altstetten
ZÜRICH
Zürichberg
Fluntern
Hottingen
Neumünster
Gockhausen
Fällanden
Schwerzenbach
Greifensee
Greifen See
Nd. Uster
Ob. Uster
Seegraben
Wiedikon
Enge
Wollishofen
Balgrist
Wytikon
Zollikon
Maur
Ebmatingen
Zumikon
Goldbach
Küssnacht
Stallikon
Kilchberg
Rüschlikon
Erlenbach
Mönchaltorf
Gossau
Langnau
Thalweil
Oberrieden
Herrliberg
Egg
Esslingen
Grüningen
Aeugst
Meilen
Horgen
Uetikon
Oetwyl
Hombrechtikon
Männedorf
Stäfa
Rifferschwyl
Hausen
Kappel
Wädensweil
Richtersweil
Freyenbach
Hirzel
Neuheim
Blickenstorf
Steinhausen
Baar
Hinterburg
Menzingen
Schönenberg
Hütten
Wollerau
Feusisberg
Cham
ZUG
Zuger See
Oberwyl
Neuägeri
Unt. Ägeri
Ägeri See
Hohe Rhonen
Einsiedeln
Rothenthurm
Altmatt
Busch
Buonas
Zürich See
Kilomètres
1:250000


n. Winterthur
Wyla
Sitzberg
Fischingen
Jonschwyl
Kirchberg
Lütisburg
Sternenberg
Dürstelen
Hittnau
Bauma
Mühlrüti
Bütschwyl
Ganterschwyl
Mosnang
Oberhelfenschw
Dietfurt
Bäretschwyl
Fischenthal
Libingen
Krinau
Wattwyl
Hinweil
Tössstock
Dürnten
Wald
Rüti
Laupen
Goldingen
Bütswyl
Ricken
Cappel
Ebnat
St. Gallenkappel
Eschenbach
Schmerikon
Gommiswald
Gauen
Jona
Bollingen
Utznach
Rieden
Lachen
Tuggen
Benken
Kaltbrunnen
Maseltrangen
Galgenen
Wangen
Siebnen
Schübelbach
Reichenburg
Schänis
Bilten
Wesen
Walen S.
Willerzell
Vorder Wäggithal
Hint. Wäggithal
Näfels
Beglingen
English miles
Wagner & Debes Leipzig

man sie Vorstädte von Zürich. Im Hintergrund der Landschaft ziehen sich in langer Kette die schneebedeckten Alpen hin (s. S. 32).

Dampfbootfahrt. — Erste Station am r. Ufer (l. Seite von Zürich aus) ist *Neumünster* (443m), mit hübschen Anlagen und vielen Villen; auf der andern Seite des Sees der lange Albisrücken, im Vorblick die Urner und Glarner Alpen. Weiter Stat. *Zollikon*, *Goldbach* und (1/2 St. von Zürich) **Küsnacht** (**Sonne*), mit Schullehrer-Seminar; dann *Erlenbach* (Pens. Seehof), reizend gelegen. Zwischen *Herrliberg* (Raben; Restaur. Post) und Thalweil ist der See am tiefsten (145m). Folgt *Feldmeilen*, dann das ansehnliche **Meilen** (*Löwe; Sonne*), mit alter Kirche, am Fuß des *Pfannenstiel*.

Der **Pfannenstiel** (*Okenshöhe*, 737m), von Meilen auf gutem Wege in 1 St. zu ersteigen, bietet eine reizende Aussicht auf den Züricher See, den Greifensee und die Alpen vom Sentis bis Pilatus (Panorama von Keller). Oben ein Denkstein für den Naturforscher L. Oken († 1851) und ein Wirthschaftspavillon.

Dampfboot von Meilen nach *Horgen* (S. 38) direkt oder über *Feldmeilen* 8-10mal tägl. in 12-15 Min.

Bei *Obermeilen* (Hirschen) wurden 1854 die ersten Pfahlbauten entdeckt. Stat. *Uetikon* (Krone), *Männedorf* (Wildenmann, Schiff), **Stäfa** (*Sonne; Rößli;* Gartenwirthschaft *zum Seethal*), der größte Ort des N.-Ufers (3845 E.), in allen Volksbewegungen des Kantons stets an der Spitze. — Dampfboot nach Wädensweil und Richtersweil s. S. 38.

Der See erreicht hier seine größte Breite. Weit im O. steigt l. der Speer (S. 41) auf, r. die Glarner Berge; l. vom Speer der Sentis und die Toggenburger Gebirge; r., über dem See, der waldbewachsene *Hohe Rhonen* (S. 92). Stat. *Kehlhof*, *Ürikon*, *Schirmensee* (Rößli). R. die kleinen Inseln *Lützelau* und *Ufnau*, letztere dem Kloster Einsiedeln gehörig, mit Kirche und Kapelle (beide im J. 1141 geweiht).

Ulrich von Hutten starb hier Ende August 1523, 36 Jahre alt, nach nur 14tägig. Aufenthalt, aus dem Pfäferser Bad kommend, vor seinen Feinden flüchtig, von Zwingli dem Schutz des arzneikundigen Pfarrei-Verwalters auf Ufnau, Johannes Schneck, Conventual des Klosters Einsiedeln, empfohlen. Sein Körper ruht ohne Zweifel auf dem kleinen Friedhof, die Stätte aber ist unbekannt.

Rapperswil (**Schwan*, am See, Z. 1 1/2-2, Pens. 6-7 fr.; **H. du Lac; H. de la Poste*, am Bahnhof, mit Biergarten; **Freihof*, in der Stadt), malerisch gelegene Stadt mit 2789 E. Über der Stadt der *Lindenhof*, mit mächtigen alten Linden und einem Denkmal (schwarze Marmorsäule mit poln. Adler) zum Gedächtnis an den 100jähr. Freiheitskampf der Polen. Im alten *Schloß* das vom Grafen R. Plater gegründete *Polnische Nationalmuseum* (Eintr. 1fr.); vom *Hochwärterthurm* herrliche Aussicht. Die *Pfarrkirche*, nach dem Brande von 1881 neu gebaut, besitzt werthvolles Kirchengeräth. Rings um den Lindenhof am Seeufer Promenadenanlagen, in die auch vom alten Schloß her eine Treppenanlage hinabführt.

Der **Seedamm**, welcher seit 1878 an Stelle einer alten hölzernen Brücke Rapperswil mit Hurden und Pfäffikon verbindet (s. S. 94), ist 931m lang, 11m breit, hat drei eiserne Jochbrücken (zwei an der Nordseite von je 43,5m Länge, eine an der Südseite von 87m) mit 20 Öffnungen von je 9m Breite und eine 14,5m lange eiserne Drehbrücke zum Durchlaß der Schiffe. Über den Damm läuft die Eisenbahn (von Rapperswil nach Pfäffikon, 4km, in 10 Min.), eine Fahrstraße und ein Trottoir für Fußgänger. Ein Gang über den Seedamm ist auch wegen der hübschen Aussicht lohnend; 20m unterhalb desselben in der

Nähe des südl. Ufers an der Stelle, wo die Grenzen der Kantone Zürich, Schwyz u. St. Gallen zusammentreffen, der *Dreiländerstein*, ein 1873 errichteter 10m h. Obelisk mit den Wappen der Kantone.

Der obere Theil des Sees ist einsamer aber großartiger als der untere. Die Appenzeller und Glarner Gebirge bilden den Hintergrund; weite zeigen sich l. auch die Toggenburger Gebirge.

Das Boot fährt vom NO.-Ende des Seedamms ab und nähert sich dem S.-Ufer; r. der *Etzel* (S. 92). Über Stat. *Altendorf* am Abhang die Wallfahrtskapelle *St. Johann* (505m) und die Restaur. u. Pens. *Johannisburg* mit hübscher Aussicht (Pens. m. Z. 4-5 fr.). Das Boot erreicht, 25 Min. nach der Abfahrt von Rapperswil, das ansehnliche **Lachen** (412m; **Ochs*, nicht theuer), nach weitern 15 Min., jenseit des sumpfigen von der *Wäggithaler Aa* gebildeten Vorlandes, das kleine **Bad Nuolen*, am w. Fuß des *Untern Buchbergs* (602m). Dann hinüber zum n. Ufer nach *Bollingen*, mit bedeutenden Steinbrüchen, und (1 St. 10 Min. von Rapperswil) **Schmerikon** *(*Rößli; Seehof; Adler)*, am obern Ende des Sees, unweit der Mündung der *Linth* (S. 40).

Eisenbahnen. — a. Nordostbahn von Zürich nach Ziegelbrücke (und Glarus). Die Bahn umzieht in großem Bogen die Stadt (zweimal über die *Sihl*) und tritt bei (5km) Stat. *Enge* (S. 30) an den See, an dem sie bis Lachen entlang führt, fortwährend mit reizender Aussicht links. 6km *Wollishofen*, in anmuthiger Lage; 9km *Bendlikon - Kilchberg*, letzteres höher auf den Uferhügeln gelegen. Oberhalb (11 km) *Rüschlikon* das besuchte *Nidelbad* (Fahrstraße, 20 Min.), ländlicher Kurort mit Eisenquelle und reizenden Spaziergängen. — 13km **Thalweil** (**Adler*, bei der Kirche, einf.), stattliches Dorf in höchst anmuthiger Lage, mit schöner Aussicht auf den See, namentlich von der hochgelegenen Kirche. — 15km *Oberrieden*. — 17km **Horgen** (*Schwan; Löwe;* Café-Restaur. *Schützenhaus*, am See), ansehnlicher Ort mit 5519 Einw., zwischen Obst- und Weingärten hübsch gelegen.

Dampfboot nach *Meilen* (S. 37) 8-10mal tägl. in 12-15 Min.; nach *Küsnacht* 7-9 mal tägl. in 40-60 Min. — $1/2$ St. oberhalb Horgen liegt das Kurhaus *Bocken* (S. 68). **Zimmerberg* (1 St.) s. S. 68. — Nach *Zug* Post tägl. in $2^1/_2$ St., s. S. 68.

Bei (21km) *Au* tritt l. die gleichnam. Halbinsel weit in den See vor (*H.-P. Au, 5 fr.). — 25km **Wädensweil** (410m; **Engel*, am See, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, Pens. m. Z. 5 fr.; *H. du Lac* u. a.), stattlicher hübsch gelegener Ort, der größte am See (6346 Einw.).

Eisenbahn nach *Einsiedeln* s. S. 92; Post 2mal tägl. in 1 St. 40 Min. über *Schönenberg* nach *Hütten* (S. 92).

28km **Richtersweil** (**Drei Könige* oder *Post*; **Engel*), gleichfalls reizend gelegen.

Dampfboot von Richtersweil über Wädensweil nach *Stäfa* (S. 37) 12mal tägl. in 30-45 Min.; nach *Männedorf* (S. 37) 10-12mal tägl. in 27-50 Min.

Der See erreicht hier seine größte Breite; nach O. öffnet sich der Blick auf die Toggenburger und Appenzeller Berge. Vor (34km) *Pfäffikon* (Hôt. Höfe) l. im See die Inseln *Ufnau* und *Lützelau* (S. 37); Seedammbahn nach *Rapperswil* s. S. 37; Eisenbahn über *Wollerau* nach *Samstagern* (Einsiedeln etc.) s. S. 92. Bei (40km) **Lachen**

(s. S. 38) verläßt die Bahn den See und überschreitet vor (44km) *Siebnen-Wangen* die *Wäggithaler Aa.*

Wäggithal. Fahrweg von Siebnen (*Rabe) auf der l., später auf der r. Seite der tief eingeschnittenen *Aa* nach ($1^1/_2$ St.) *Vorder-Wäggithal* (731m; Rößli, einf. gut), in grünem Thalkessel freundlich gelegen; weiter durch die Thalenge *Stockerli* zwischen r. *Großem Auberg* (1698m) und l. *Gugelberg* (1152m) nach ($1^1/_2$ St.) *Hinter-Wäggithal* oder *Innerthal* (853m; Schäfli, bescheiden aber gut). Hübsche Ausflüge thalaufwärts in die *Au* (20 Min.); ö. zur *Fläschenlochquelle* ($^1/_4$ St.), auf die *Aaberli-Alp* (1081m) $^1/_2$ St., *Hohfläschen-Alp* (1440m) $1^1/_2$ St. — *Großer Auberg* (1698m), über die *Bärlaui-Alp* in 3 St. m. F., und *Fluhberg* (*Diethelm*, 2095m), über die *Fläschli-Alp* in 4 St. m. F., beide unschwierig und lohnend. — In das Klönthal lohnender Übergang (4 St. bis Richisau, Führer rathsam), am *Aabach* hinan über die *Aabern-Alp* (1087m) zum (2 St.) *Schweinalp-Paß* (1572m); hinab an der *Brüsch-* und *Schwein-Alp* vorbei nach (2 St.) *Richisau* (S. 62).

Weiter durch eine theilweise sumpfige Niederung nach (50km) *Reichenburg;* r. die Glarner Berge, l. der Untere und Obere Buchberg (S. 40), darüber der Speer (S. 41). 55km *Bilten* (Hirsch); in der sog. „Herrenstube" ein schöner Saal mit kunstvollen Holzschnitzereien (XVII. Jahrh.). Dann über den *Linth-Kanal* (S. 40) nach (58km) *Ziegelbrücke*, zugleich Station der Rapperswil-Churer Bahn (S. 40). Von hier nach (69km) *Glarus* s. S. 55.

b. Vereinigte Schweizerbahnen, von Zürich über Rapperswil nach Weesen und Sargans. Von Zürich bis (9km) *Wallisellen* s. S. 43. Die Bahn führt durch flache Gegend unweit des r. Ufers der *Glatt*, welche aus dem nahen *Greifensee* (439m) ausfließt. 12km *Dübendorf;* 15km *Schwerzenbach;* 18km *Nänikon.*

22km **Uster** (466m; *Usterhof; Stern; Kreuz*), großes Fabrikdorf (7042 E.); r. die Kirche mit spitzem Thurm und das hochgelegene alte Schloß, in welchem das Bezirksgericht (Restaur., schöne Aussicht). Weiterhin mehrere große Baumwollspinnereien. Der kleine Bach neben der Bahn, welcher diese Werke treibt, ist die *Aa.* — 26km *Aathal.* Im S. die Glarner und Schwyzer Alpen. — Von (29km) *Wetzikon* (Schweizerhof) führen Zweigbahnen n.w. über *Pfäffikon* nach *Effretikon* (S. 43), ö. in 10 Min. nach *Hinweil* (Hirsch; Kreuz), am n.w. Fuß des *Bachtel* (s. unten). — Vor (34km) *Bubikon* (Löwe, einf.) erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (548m). — 36km *Rüti* (Löwe), mit ehem. Prämonstratenser-Abtei, Knotenpunkt der *Tößthalbahn* (S. 44).

Vom **Bachtel** (1119m; **Whs.*), 2 St. n.ö. von Rüti, hübsche Aussicht n.w. über die fabrikenbesäete Landschaft Uster mit dem Greifen- und Pfäffiker See, s. über den Züricher See von Wädensweil bis zur Mündung des Linth-Kanals, das Linththal bis zur Molliser Brücke, die Alpen vom Sentis bis zum Berner Oberland. Vgl. Keller's Panorama, im Whs. vorhanden. Von *Wald* (S. 46, Eisenbahn von Rüti in 15 Min.) oder von *Hinweil* (s. oben; Wägli bis hinauf 7 fr.) ist der Gipfel in $1^1/_2$ St. auf bequemen Wegen zu erreichen.

Folgt ein Tunnel. Die Bahn senkt sich, meist durch Wald. Vor dem hübschen, mit Rapperswil fast zusammenhängenden Ort *Jona* (Schlüssel) entfaltet sich nach S. die Aussicht auf die Schwyzer Alpen; weiter l. Mürtschenstock, Schäniserberg, Speer und Sentis.

43km **Rapperswil,** s. S. 37. Der Bahnhof am See, unweit des Landeplatzes der Dampfboote, ist Kopfstation; bis Weesen r. sitzen. (Seedammbahn nach *Pfäffikon* s. S. 37.) Die Bahn überschreitet die

Jona, führt bei dem (r.) Frauenkloster *Wurmspach* vorbei und tritt vor *Bollingen* an den Züricher See.

53km **Schmerikon**, s. S. 38. Weiter durch das breite, von der hier in den See mündenden *Linth* (s. unten) durchflossene Thal. R. am n.ö. Ausläufer des *Untern Buchbergs* (602m) das alte *Schloß Grynau* mit dunklem viereckigem Thurm, im Kanton Schwyz gelegen.

56 km **Uznach** *(Gasth. zum Linthof)*; der ansehnliche Fabrikort (420m; **Ochs; Falke*) liegt l. an einer Anhöhe, von welcher die Kirche herabblickt (Post nach *Wattwyl* im Toggenburg, S. 54, 4mal täglich in $2^1/_4$ St.). L. auf der Höhe *Kloster Sion* (706m). — 59km *Kaltbrunn-Benken*. Die bewaldete Hügelkette r. ist der *Obere Buchberg* (616m).

Fahrstraße von Station Kaltbrunn-Benken oder Uznach in 1 St. nach **Rieden** (720m; **Gast- u. Kurhaus zum Rößli*, nicht theuer), schön gelegener Luftkurort mit reizender Aussicht. Lohnende Ausflüge auf den *Speer* (s. unten), $3^1/_2$ St.; über die Alp *Breitenau* nach (2 St.) *Ebnat-Kappel* (S. 54), etc.

Jenseit (63km) **Schänis** (442m; **Hirsch; Löwe*), ebenfalls Fabrikort, Grenze des alten Rhätiens, nähert sich die Bahn dem 1807-22 auf Anregung und unter Leitung Konrad Escher's von Zürich angelegten *Linth-Kanal*, welcher Züricher und Walen-See verbindet und mit dem Escherkanal (S. 41) die früher mit Geröll bedeckte und sumpfige Gegend fruchtbar gemacht hat. Landstraße, Eisenbahn und Kanal laufen neben einander hin am Fuß des *Schäniser Bergs* (1667m); r. prächtige Aussicht in das Thal von Glarus mit seinen Schneebergen.

Gegenüber am l. Ufer des Kanals die *Linth-Kolonie*, jetzt landw. Erziehungsanstalt. — 68km *Ziegelbrücke* (Hôt. Berger), Knotenpunkt der Glarner Bahn, die alsbald wieder r. abzweigt (S. 55). Die Bahn nach Weesen führt durch einen Felseinschnitt und biegt dann um den äußersten Vorsprung des Schäniser Bergs, den *Biberlikopf* (s. unten). Rechts thronen Wiggis und Glärnisch.

71km **Weesen.** — Gasth.: *Hôt. Speer, am Bahnhof, 7 Min. vom See, Z. L. B. $2^3/_4$, F. $1^1/_4$, A. $2^1/_4$, Pens. 5-6 fr.; am See (Omnibus 50 c.); *H. Mariahalden, mit schöner Aussicht; *Schwert, Z. 2, A. 2, Pens. 6 fr.; *Rößli, bei *Böhny*, Pens. 4-$4^1/_2$ fr.; außerdem noch verschiedene billige Whser. im *„Fly“*, dem am See sich hinziehenden gartenreichen Theile des Orts. — *Bahnrestaur.*

Weesen (430m), am w. Ende des Walensees, in geschützter fruchtbarer Lage, wird als Sommerfrische viel besucht. Am *Klosterberg* wächst ein guter Wein.

Ausflüge. Schattige Fußpfade führen vom Fly und vom Hôt. Mariahalden auf den (20 Min.) *Kapfenberg*, mit reizender Aussicht. — Hübscher Spaziergang (vom Bahnhof $^3/_4$ St., von Stat. Ziegelbrücke 20 Min.) auf den **Biberlikopf** (578m); schöne Aussicht über den ganzen Walen-See, das Linththal aufwärts bis Netstall, abwärts bis zum Buchberg. — Sehr zu empfehlen die Kahnfahrt (in $^3/_4$ St.) über den See nach dem am Fuß des Leistkamms gelegenen Dörfchen *Betlis* mit der Ruine *Strahlegg;* schöne Aussicht auf Mühlehorn, Mürtschenstock etc. Von hier zu Fuß zur verfallenen *Serenmühle* und den *Serenbachfällen* (S. 41), oder hinauf nach (1 St.) *Amden.*

Ein bequemer aber schattenloser Fahrweg führt nach dem am n. Seeufer hoch oben in sonnigen Matten gelegenen ($1^1/_4$ St.) **Amden** oder *Ammon* (876m; *Hirsch*). Schönste Aussicht bei einem verfallenen Kapellchen r. an der Straße, $^3/_4$ St. von Weesen. — Von Amden auf den *Leistkamm* (2106m), $3^1/_2$ St. m. F. (Thoma in Amden), nicht schwierig, lohnend. — Über den *Amdenerberg* (1541m) nach *Starkenbach* oder *Stein* im Toggenburg (S. 55) 5 St., lohnender, doch durch das Steinpflaster ermüdender Weg mit wechselnden, schönen Aussichten.

***Speer** (1954m), $4^1/_2$-5 St., sehr lohnend (Führer angenehm). Bei der Kirche l. ab, die erste $^1/_2$ St. über Pflaster von scharfkantigen Nagelfluhblöcken, mit hübschen Rückblicken auf den See, weiter durch Wald und Matten steil bergan; 2 St. *Untere Bütz-Alp* (1086m); $^3/_4$ St. *Unt.-Käsernalp* (1322m); 1 St. Alp *Ober-Käsern* (1647m; Gasth. zum hohen Speer, ganz gut). Von hier noch $^3/_4$ St. Steigens zum Gipfel, mit prächtiger Aussicht über die ö. und n.ö. Schweiz. Auch von *Ebnat* und *Neßlau* ist der Speer in 5 St. unschwer zu ersteigen; vgl. S. 54.

Der ***Walen-** oder **Walenstadter See** (423m), 15km lang, 2km breit (Seefläche 23qkm), bis 151m tief, hellgrün, steht an Großartigkeit der Gebirgsnatur dem Vierwaldstätter See kaum nach. Das N.-Ufer bilden fast senkrechte Felswände, am See an 650-1000m hoch, ö. von den nackten Hörnern der sieben *Curfirsten* (*Leistkamm* 2106m, *Selun* 2208m, *Frümsel* 2268m, *Brisi* 2280m, *Zustoll* 2239m, *Scheibenstoll* 2238m, *Hinterruck* 2309m) überragt. Nur ein einziges Dorf, *Quinten*, hat am N.-Ufer Raum. Auch am S.-Ufer senken sich die Felsen an vielen Stellen so steil in den See, daß beim Bau der Eisenbahn 9 Tunnels gebrochen werden mußten. An den Mündungen der kleinen Wildbäche, welche vom *Mürtschenstock* (2442m) herabkommen, haben sich einzelne Ortschaften angesiedelt. Die Namen der Dörfer und Höfe *Primsch*, *Gunz*, *Terzen* und *Quarten* mit dem oben gen. *Quinten*, sowie der Name des Sees erinnern an die ehem. rhätischen (wälschen, nicht germanischen) Anwohner desselben.

Die Bahn überschreitet den Linth-Kanal (r. die Bahn nach Glarus, R. 19), dann den *Escher-Kanal* (S. 40), der die früher weit austretenden Gewässer der aus dem Glarner Thal kommenden Linth jetzt sicher dem Walensee zuführt, und tritt gleich darauf in zwei dicht auf einander folgenden Tunnels an den Walensee. Bei der Ausfahrt l. jenseit des Sees der Fall des *Baierbachs*, oben auf der Höhe das Dorf *Amden* (S. 40); dann in einer Felsschlucht die Wasserfälle des *Serenbachs*, im Hochsommer zuweilen ganz verschwunden. Es folgen nun in kurzen Zwischenräumen drei Tunnels, dazwischen immer hübsche Blicke l. auf den See. — 79km **Mühlehorn** (*zur Mühle*; *Tellsplatte*, beide einf.); r. der kahle *Mürtschenstock* (s. unten).

Von Mühlehorn nach Mollis (3 St.), lohnende Wanderung auf der guten Fahrstraße über den *Kerenzenberg* mit den besuchten Sommerfrischen (1 St.) **Obstalden** (682m; **Hirsch*, mit schatt. Garten, Pens. m. Z. $5^1/_2$-$6^1/_2$ fr.; **Stern*) und ($^1/_2$ St.) **Filzbach** (712m; **Rößli*, einf.), Dorf fast auf der Höhe der Straße, von wo der *Mürtschenstock* (s. unten) über die *Meerenalp* in 5 St. m. F. zu ersteigen ist (über die *Plattenalp* nach *Glarus* s. S. 57). $^1/_4$ St. weiter von einem Felsen l. von der Straße (auf gutem Pfad in 10 Min. zu ersteigen) *Aussicht über den Walensee mit den Gebirgen des Seezthals, das Thal des Linth-Kanals, welches l. den *Hirzli* (1674m) als Thorpfeiler hat, bis zum Züricher See, und die Glarner Thäler mit Wiggis und Glärnisch. Weiterhin viel durch Wald; bei (1 St.) *Beglingen* ein flüchtiger Blick auf den Tödi. In Windungen hinab (Fußpfad kürzt) nach (20 Min.) *Mollis* (S. 56).

Von Mühlehorn nach Unterterzen (und Walenstadt) schöne neue Straße (Fußgängern zu empfehlen) über ($^1/_4$ St.) *Tiefenwinkel* (Brauerei) und ($^1/_2$ St.) *Murg* nach (40 Min.) *Unterterzen*, weiter über *Mols* nach ($1^1/_4$ St.) *Walenstadt*.

Zwei Tunnels (l. *Quinten*, s. oben), dann (82km) **Murg** (**Schiffli*, **Rößli*, in beiden Pens. 4 fr.; *Kreuz*, alle einf.), an der klammartigen Mündung des *Murgthals* reizend gelegen, mit Fabriken u. Spinnereien. Am Bergabhang 5 Min. w. das Denkmal des Patrioten Heinrich Simon aus Breslau (1860 beim Baden im See verunglückt).

Das 4 St. lange ***Murgthal** verdient einen Besuch (Führer unnöthig) Der Weg führt zwischen dem Rößli und der Fabrikmauer steil bergan bis zu einem (20 Min.) *Wasserfall, der unterhalb einer Brücke herabstürzt (etwa 50 Schritt vom Wege). Man überschreitet die Brücke nicht (wer nur den Wasserfall sehen will, kann über die Brücke gehen und auf hübschem Wege am l. Ufer nach Murg zurückkehren); 20 Min. weiter eine zweite Brücke, über die man geht und am l. Ufer 3/4 St. steil hinansteigt. Dann biegt sich der Weg zur Murg und führt in einigen Min. durch Gebüsch zur dritten Brücke am Anfang der (1/2 St.) *Merlenalp* (1100m). Weiter durch Matten und Wald in 2 1/2 St. zu den drei *Murgseen* (1673m, 1815m, 1825m). Sehr lohnend die Besteigung des ***Roththors** (2514m), vom obern See in 2 St. (Führer angenehm, der Fischer oder ein Senne), mit prächtiger Rundsicht. — Vom obern See führt ein ziemlich beschwerlicher Weg über die **Widerstein-Furkel** (2014m) und durch das *Mühlebachthal* in 2 1/2 St. nach *Engi* im *Sernfthal* (S. 65); ein anderer (mit F.) über die **Murgsee-Furkel** (2002m) auf die *Mürtschenalp* (1848m), am *Mürtschen-* und *Fronalpstock* vorbei zur *Heuboden-Alp* (S. 59) und nach (5 St.) *Glarus*. —**Mürtschenstock** (2442m), von der Mürtschenalp in 2 St., ziemlich schwierig, nur für Geübte.

Gleich jenseit Murg wieder ein Tunnel; r. oben in Matten *Quarten* mit neuer Kirche (**Kurhaus Quarten* mit Wasserheilanstalt, 20 Min. von Stat. Unterterzen reizend gelegen, Pens. m. Z. von 4 fr. an). 85km *Unterterzen* (Gasth.: Freieck, zur Blumenau). Gegenüber an den steilen Felswänden mehrere Wasserfälle; r. das Dorf *Mols*. Dann noch ein Tunnel. Die Bahn erreicht das östl. Ende des Sees und führt über den *Seezkanal* nach

89km **Walenstadt** (428m; **H. Churfirsten*, am Bahnhof, Z. u. F. 2 1/2, Pens. m. Z. 4 1/2-6 fr.; **Hirsch*, im Ort, nicht theuer), 10 Min. vom ö. See-Ende (**Hôt.-Pens. Seehof*, am See, Münchner Bier).

Lohnender Ausflug (m. F.) von Walenstadt auf steilem waldigem Wege nach (2 St.) *Alp Lösis*, von hier meist eben nach (3/4 St.) *Alp Büls* und (3/4 St.) *Tschingeln-Alp* (1536m; Milch); weiter an den Terrassen der Curfirsten entlang, stets mit reizender Aussicht, nach (1 1/4 St.) *Alp Schwaldis* (1455m) und über *Alp Schrinen* (1282m) in 1 1/2 St. zurück nach Walenstadt; oder von Schwaldis weiter zur *Sälsalp* (1421m), über das *Stäfeli* zur (1 St.) *Laubegg-Alp* (1373m) und steil aber gefahrlos hinab nach (1 1/2 St.) *Quinten*, von wo man sich nach *Murg* überfahren läßt. — Nach Amden über den *Leistkamm* 10 St. m. F., sehr lohnend (s. S 40). — Nach Wildhaus im Toggenburg (S. 55) führt von Walenstadt ein beschwerlicher Pfad, aber mit prächtigen Aussichten, über den *Käserruck* (2267m) in 6 St. m. F.

Weiter durch das breite Seezthal; r. auf einem Felsvorsprung Ruine *Gräplang* (rom. *Crap long*) oder *Langenstein*, l. über *Bärschis* auf felsiger Höhe das Wallfahrtskirchlein *St. Georgen*. — 93km *Flums* (450m; Hôt. Bahnhof; Löwe). — Bei (102km) **Mels** (500m; *Melserhof*, am Bahnhof; *Hôt. Frohsinn*) strömt die Seez aus dem hier r. sich öffnenden *Weißtannen-Thal* hervor.

***Alvier** (spr. *Alfihr;* 2363m), von Mels in 5 St., nicht schwierig und sehr lohnend (Führer für Geübte unnöthig). Vom Bahnhof r. steil hinan zum (3 St.) *Kurhaus Palfris* (1479m; einf.); von hier über Fluhen und steile Hänge, zuletzt durch eine enge Felsspalte auf steinerner Treppe zur (2 St.) Spitze (Clubhütte, verfallen), mit prachtvoller Aussicht auf Rheinthal, Rhätikon, Vorarlberger, Appenzeller und Glarner Alpen (gutes Panorama von Simon). Andere bequeme Wege führen von Flums, Sevelen, Buchs und Trübbach hinauf (vgl. S. 330).

Von Mels durch das Weißtannen- und Kalfeuser-Thal nach Vättis. Fahrstraße bis (3 St.) **Weißtannen** (995m; **Alpenhof; Gamsli*); von hier m. F. über *Unter-Lavtina* (1319m) und Alp *Valtüsch* (1811m) zum (4 St.) **Heidelpaß** (2397m) zwischen *Seezberg* und *Heidelspitz* (2432m), mit schöner Aussicht auf den mächtigen Sardonagletscher, Trinserhorn, Ringelspitz etc.

Hinab ins *Kalfeuser Thal*, bis zur Taminabrücke bei *St. Martin* (1350m) 2 St., von da bis *Vättis* (S. 333) ebenfalls 2 St. — Von Weißtannen nach Elm über den *Foo-* oder *Ramin-Paß* s. S. 64.

104km **Sargans** (485m; **Hôt. Thoma*, am Bahnhof; *Bahnrestaur.; im* Ort *Krone; Löwe*), Knotenpunkt der Rheinthalbahn (Rorschach-Chur). Das Städtchen, von einem alten noch bewohnbaren Schloß der alten Grafen v. Toggenburg überragt, liegt malerisch am Fuß des *Gonzen* (S. 330), 1/4 St. n.w. vom Bahnhof.

Eisenbahn über *Ragaz* nach (128km) *Chur* s. R. 88.

15. Von Zürich nach Friedrichshafen *(Lindau)* über Romanshorn.

Vergl. Karten S. 36, 22 u. 26.

Nordostbahn, bis Romanshorn (82km) in 3 St., für 8 fr. 65, 6. 05, 4. 35 c. — Dampfboot von Romanshorn nach Friedrichshafen in 1 St. für ℳ 1.20 oder 80 Pf., nach Lindau in 1 1/2 St. für 2 ℳ 25 oder 1 ℳ 50 Pf., s. S. 26.

Die Bahn überschreitet die *Sihl*, steigt in einer großen Kurve, führt über die *Limmat* und tritt in den 933m l. Tunnel unter dem *Käferberg*. 5km *Örlikon* (440m; Sonne; Bahnrestaur.).

Nach Dielsdorf, 19km, Eisenbahn in 35 Min. — 8km *Glattbrugg;* 11km *Rümlang.* — 14km *Oberglatt*, Knotenpunkt der Bahn nach *Niederglatt* und (7km) *Bülach* (s. unten). — 17km *Niederhasli;* dann (19km) *Dielsdorf* (431m; Sonne, Post), Endstation, am Fuß des auf dem östl. Vorsprung des *Lägerngebirges* (S. 18) hübsch gelegenen alten Städtchens (1/2 St.) **Regensberg** (617m; **Krone*). Vom Thurm des alten Schlosses (jetzt Anstalt für schwachsinnige Knaben) schöne Aussicht; ausgedehnter von der *Hochwacht* (856m), 1 St. weiter westl.

Von Örlikon über *Seebach* nach *Wettingen* s. S. 18.

Über die *Glatt* nach (9km) *Wallisellen* (Linde; nach Rapperswil s. S. 39). Schöner Blick r. auf die Glarner Alpen. — 12km *Dietlikon;* 17km *Effretikon* (nach *Wetzikon* s. S. 39); 21km *Kemptthal.* Vor Winterthur über die *Töß.* Auf einem Bergkegel l. Ruine *Hoch-Wülflingen.*

26km **Winterthur** (441m; **Goldener Löwe*, Z. u. B. 2 1/2, M. m. W. 3 1/2 fr.; **Krone*, Z. B. 2 1/2 fr.; **Adler*, Z. 2 fr.; Restaur. *Rheinfels*, *Walhalla* u. a.; **Bahnrestaur.*) an der *Eulach*, mit 15 985 Einw., sehr betriebsame wohlhabende Stadt und wichtiger Eisenbahn-Knotenpunkt. Schönes *Stadthaus* nach Plänen von Gottfr. Semper. In dem großen *Schulhaus* (mit Statuen Zwingli's, Geßner's, Pestalozzi's und Sulzer's) an der Promenade römische Alterthümer (von Ober-Winterthur, S. 30), die städt. Bibliothek u. a. In der *Kunsthalle* Bilder von Schweizer Malern. *Rigi-Panorama* beim Polytechnikum.

Von Winterthur nach Waldshut, 52km, Nordostbahn in 2 St. Die Bahn führt im *Tößthal* über Stat. *Töß*, *Wülflingen*, *Pfungen-Neftenbach*, *Embrach-Rorbas;* dann durch einen 1800m l. Tunnel. 17km **Bülach** (416m; *Kopf*, *Kreuz*), ehem. befestigtes Städtchen unweit der *Glatt* (nach *Oberglatt* und *Otelfingen* s. oben u. S. 18). — Weiter durch den *Hardwald.* 20km *Glattfelden;* 23km *Eglisau* (338m); gegenüber am r. Ufer des Rheins das gleichnam. Städtchen mit Schloß (Löwe; Hirsch). Nun am l. Rheinufer über Stat. *Zweidlen* (vorher über die Glatt) nach (30km) *Weiach-Kaiserstuhl*, letzteres ein alterthümliches Städtchen mit massigem Thurm; am r. Ufer Schloß *Röteln*, weiter Ruine *Weiß-Wasserstelz.* Stat. *Rümikon*, *Reckingen*, *Zurzach* und (49km) *Koblenz;* von hier nach *Waldshut* s. S. 21; über *Laufenburg* nach *Stein-Säckingen* s. S. 17.

Von Winterthur nach Rüti, 47km, Tößthalbahn in 2-3 St. — 3km *Grüze;* 5km *Seen;* 8km *Sennhof;* 25 Min. s.w. das alte Schloß *Kyburg*, mit

schöner Aussicht. Weiter durch das freundliche *Tößthal.* 9km *Kollbrunn* mit großen Fabriken; 12km *Rikon;* 14km *Zell* ($^3/_4$ St. ö. das besuchte *Gyrenbad*, mit erdig-alkal. Quelle, am Abhang des *Schauenbergs*, s. unten); 16km *Turbenthal* (552m; Bär); 18km *Wyla;* 22km *Saland;* 26km *Bauma* (Tanne), die letzteren sämmtlich mit lebhafter Industrie. Stat. *Steg*, *Fischenthal*, *Gibswyl-Ried* (761m; von hier auf den Bachtel 1 St.); weiter durch das malerische Thal der *Jona* über (40km) **Wald** (621m; *Löwe; Rößli*), ansehnlicher Ort am s.ö. Fuß des *Bachtel* (S. 39), am *Hohen Lauf* (Wasserfall) vorbei nach (47km) *Rüti* (S. 40).

Von Winterthur nach *Schaffhausen* s. S. 30; nach *St. Gallen* und *Rorschach* s. unten; nach *Konstanz* s. S. 29.

Die Bahn nach Romanshorn durchschneidet den fruchtbaren, obstreichen *Thurgau.* 32km *Wiesendangen;* 38km *Islikon.*

42km **Frauenfeld** (407m; **Falke;* **Hôt. Bahnhof*), Hauptort des Kantons Thurgau (6087 Einw.), an der *Murg*, mit bedeutenden Baumwollenfabriken. Das stattliche *Schloß* auf epheubewachsenem Fels soll im XI. Jahrh. ein Graf von Kyburg erbaut haben.

Von Frauenfeld nach Wyl, 18km, Straßenbahn in 1-$1^1/_4$ St. Stationen *Murkart, Mazingen, Jakobsthal, Wängi, Rosenthal, Münchweilen, Wyl* (s. unten).

46km *Felben.* Vor (52km) *Müllheim* über die *Thur.* — 56km *Märstetten;* 60km *Weinfelden* (446m); l., an dem rebenbepflanzten *Ottenberg*, *Schloß Weinfelden* (564m) mit schöner Aussicht. — 63km *Bürglen;* 66km *Sulgen* (483m; Helvetia; Schweizerhof).

Von Sulgen nach Gossau, 23km, Eisenbahn in 1 St. 7 Min. durch das freundliche Thal der *Thur.* Stat. *Kradolf*, *Sitterthal*, (10km) **Bischofszell** (504m; *Linde; Schwert*), Städtchen und Schloß am Zusammenfluß der Thur und *Sitter;* weiter *Hauptweil*, *Arnegg* und *Gossau* (S. 45).

Stat. *Erlen* (H. Bahnhof), *Amrisweil*, dann (82km) **Romanshorn** (403m; **H. Bodan*, Z. L. B. 3, F. $1^1/_4$ fr.; **Falke; Hôt. Jäger; Bahnrestaur.*), auf einem Vorsprung am *Bodensee.* Dampfboot nach *Friedrichshafen* oder *Lindau* s. S. 26 u. ff.

16. Von Zürich nach Lindau über St. Gallen u. Rorschach.

Vergl. Karten S. 36, 22, 26 u. 48.

Eisenbahn, bis *St. Gallen* (84km) in 3 St. für 8 fr. 80, 6. 20, 4. 40 c.; bis *Rorschach* (100km) in $3^3/_4$ St. für 10 fr. 35, 7. 45, 5. 30 c. — Dampfboot von Rorschach nach Lindau in $1^1/_4$ St. für 1 *M.* 65 oder 1 *M.* 10 Pf.

Von Zürich bis (26km) *Winterthur* (441m) s. S. 43. Die St. Galler Bahn bietet landschaftlich wenig; nach und nach treten südl. die Curfirsten, s.ö. die Appenzeller Berge hervor. — 33km *Räterschen;* 38km *Elgg* (542m; Ochs, Löwe); $1^1/_2$ St. s. der *Schauenberg* (893m) mit treffl. Aussicht, am s.w. Abhang das *Gyrenbad* (s. oben). — 41km *Aadorf* (Linde); 47km *Eschlikon;* 50km *Sirnach.* — 54km **Wyl** (589m; **H. Bahnhof*), freundliches altes Städtchen (3507 E.); vom Bahnhof hübsche Aussicht auf Appenzeller u. Glarner Alpen (Toggenburgerbahn nach *Ebnat* s. S. 54; Straßenbahn nach *Frauenfeld* s. oben).

Bei dem alten Schloß *Schwarzenbach* auf 145m langer Gitterbrücke über die *Thur.* 63km *Uzwyl*, Station für l. *Nieder-*, r. *Ober-Uzwyl* (bei ersterm, 25 Min. vom Bahnhof, die besuchte Wasserheilanstalt *Buchenthal*). — 69km **Flawyl** (616m; **Rößli*; *Post*), großes Fabrikdorf

(4316 E.); dann über die *Glatt.* — 74km *Gossau* (H. Bahnhof; Zweigbahn nach *Sulgen*, s. S. 44). — 78km *Winkeln* (Kreuz).

Von Winkeln nach Appenzell, 26km, Appenzeller Bahn in $1^1/_2$-2 St. Die schmalspurige Bahn führt am **Heinrichsbad*, besuchtes Kurhaus (Stahlquelle, Molkenkur etc.) vorbei nach (5km) **Herisau** (777m; **Löwe*, Z. $2^1/_2$, M. 3, Pens. m. Z. 7-8 fr.; *Storch*), wohlhabende Stadt (12 973 E.) mit großen Musselinfabriken und altem Glockenthurm, angebl. aus dem VII. Jahrh., und (9km) *Waldstatt* (823m; *Hirsch; Pens. Sentisblick), mit Eisenquelle u. Molkenkuranstalt; weiter im *Urnäschthal* über *Zürchersmühle* nach (15km) **Urnäsch** (837m; **Krone*; *Schäfle*); 7 Min. oberhalb das einf. Bad *Rosenhügel* (882m). Von Urnäsch ö. am (19km) *Jacobsbad* mit Mineralquelle (gute Unterkunft) vorbei über (21km) *Gonten* (906m; Bär) und (23km) *Gontenbad* (892m), gut gehaltene Molkenkuranstalt mit erdiger Eisenquelle, nach (26km) *Appenzell* (S. 51) — Von Urnäsch auf den *Sentis* s. S. 53; über den *Kräzernpaß* nach *Neu-St. Johann* s. S. 54.

Auf einer großartigen, 189m l., von drei 53m h. Pfeilern getragenen Gitterbrücke über das tiefe Thal der *Sitter*. L. Blick auf die 1810 erbaute *Kräzernbrücke* für die Landstraße. — 80km *Bruggen*.

84km **St. Gallen.** — Gasth.: *Hecht, Z. L. B. $2^1/_2$-4, M. m. W. $3^1/_2$ fr.; *Linde, mit Café-Rest.; *Stieger, Z. L. B. 3 fr; *Hirsch, Z. B. 2-$2^1/_2$, M. 3 fr.; *Walhalla, mit Café-Rest., dem Bahnhof gegenüber, Z. L. B. $2^1/_2$ fr.; *Schiff, Ochs, nicht theuer. — Cafés (Bier etc.): *Pavillon*, *Börse*, *Trischli*, alle drei mit Garten., u. a. — Droschke: $^1/_4$ St. 1-2 Pers. 80 c., 3-4 Pers. 1.20, $^1/_2$ St. 1.20, 1.80, $^3/_4$ St. 1.60, 2.40, 1 St. 2 fr., 3 fr., Koffer 20 c., Nachts doppelte Taxe. — Bäder jeder Art im *Löchlibad* und im *Paradies* (Sommerwirthsch.).

St. Gallen (660m), eine der höchst gelegenen größeren Städte Europas, Hauptstadt des gleichn. Kantons, mit 27 842 Einw., ist eine der wichtigsten Handels- und Industriestädte der Schweiz, der Hauptplatz für die St. Galler und Appenzeller Weißwaaren und Stickereien, deren Absatz sich nach allen Welttheilen erstreckt.

Vom Bahnhof gelangt man l. durch die Poststraße zum „Oberen Graben", einer breiten Straße mit stattlichen Gebäuden und Gartenanlagen, im W. der enggebauten Altstadt. In der Mitte der letzteren, 8-10 Min. vom Bahnhof, die reform. *St. Laurenzkirche*, goth. Stils, 1849-54 ganz neu erbaut, mit hohem Thurm. Unmittelbar südl. von dieser die umfangreichen Gebäulichkeiten der einst hochberühmten

Benediktiner-Abtei, im VII. Jahrh. vom h. Gallus, einem irischen Mönch, gegründet, im VIII.-X. Jahrh. eine der ersten Gelehrten-Schulen Europas, im XVIII. Jahrh. neu aufgeführt, 1805 aufgehoben, jetzt Sitz der Kantonsbehörden und eines kath. Bischofs (seit 1846). Die 1756-65 erbaute ehem. *Stiftskirche* ist in heiterem Rokokostil ausgeschmückt, mit geschnitzten Chorstühlen und schmiedeeisernem Chorgitter. Der südl. anstoßende Theil der Klostergebäude enthält die berühmte *Stiftsbibliothek* (Mo. Mi. Sa. 9-12 und 2-4 U. geöffnet), mit 30 000 gedruckten Bänden, darunter 1558 Inkunabeln, und 1725 Bänden werthvoller Handschriften, von denen die Hauptschätze in Schaupulten ausliegen (Psalter Notker Labeo's aus dem X. Jahrh., die von Scheffel im Ekkehart benutzten „Casus monasterii S. Galli", aus dem Anfang des XI. Jahrh., die Handschrift B des Nibelungenlieds, aus dem XIII. Jahrh., u. a.).

Hinter dem Kloster fließt die *Steinach* vorüber. — Östlich, jenseit

des hier die Altstadt umgebenden Burggrabens, die stattliche *Kantonschule*, mit der *Stadtbibliothek* (Bibl. Vadiana; Di. Do. Sa. 2-4 Uhr; besonders Handschriften aus der Reformationszeit) und den Sammlungen der *geographisch-commerciellen Gesellschaft* (So. 10-12, 1-3; Mi. Sa. 1-3). — Weiterhin in der Museumsstr. beim Großen Brühl das Museum: im Erdgeschoß *naturhistor. Sammlungen* (So. 10-12, 1-2; Mi. Fr. 1-3); im obern Stock die *Sammlung des Kunstvereins* (So. 10-12, 1-3, Mi. 1-4 U.; Bilder von Koller, Diday, Makart, A. Feuerbach, Ritz, Schirmer u. a.) und die *histor. Sammlung* (So. 10-12, Mi. 1-4). Hinter dem Museum der *Stadtpark*.

In der Vadianstr., unweit s.w. vom Hôt. zur Linde am Oberen Graben (S. 45), das *Industrie- & Gewerbe-Museum* (So. 10-12, sonst außer Mo. tägl. 9-12, 2-5).

Ausflüge. Vom ***Freudenberg** (855m; Whs.), 1 St. s.ö. (Droschke 1-2 Pers. 7, 3-4 Pers. 12 fr.), Aussicht über den Bodensee von Konstanz bis Lindau, im Vordergrund St. Gallen und die häuserreiche Landschaft; s. die Sentiskette, Glärnisch, Tödi etc. — **Vögelisegg* ($1^1/_2$ St., Droschke 6 fr., 10 fr., S. 50) und **Frölichsegg* ($1^1/_4$ St., S. 54) werden gleichfalls der Aussicht wegen besucht. An der Straße nach Vögelisegg das Whs. *Kurzegg* mit Blick auf den Bodensee und das Nonnenkloster *Notkersegg* (782m; Droschke 2 fr., 3 fr.). — Auf den **Rosenberg** (745m; Droschke 2 fr., 3 fr.), mit der als Taubstummen-Anstalt eingerichteten *Kurzenburg*, zum (20 Min.) Restaur. *Peter* (Aussicht auf den Sentis) und auf dem Sattel hin zum (25 Min.) Whs. *St. Peter u. Paul* (801m). — Durch die Gemeindsböden auf die **Bernegg** (Whs., 840m), mit Aussicht auf den Sentis, zurück auf der Teufener Straße ($^3/_4$ St.). — **Kronbühl** (620m; Whs.; Droschke 3 fr., 5 fr.), 1 St. n. an der Arboner Str., mit Aussicht auf den Bodensee. — **Waid**, Naturheilanstalt des Dr. Dock, 1 St. n.ö., mit Aussicht (Droschke 4 fr., 6 fr.; Poststraße von St. Fiden, s. unten). — *Bruggen* und die *Sitterbrücke* (S. 45), Eisenbahn in 8 Min. — *Martinstobel* u. *Mötteli-schloß* s. S. 47. — *Trogen*, *Gais*, *Appenzell*, *Weißbad* s. R. 17.

Die Bahn senkt sich durch einen langen gemauerten Einschnitt zur (86km) Stat. *St. Fiden* (H. National) und läuft am Abhang des tiefen, geröllbedeckten Thales der *Steinach* entlang durch Wald. Mehrfach Blicke fast über den ganzen Bodensee, am n. Ufer Friedrichshafen. Dann wendet sie sich r. und überschreitet bei (91km) *Mörschwyl* (*Pens. Gallusberg, unweit des Bahnhofs) die *Goldach*.

100km **Rorschach.** — Zwei Bahnhöfe: der äußere 10 Min. ö. von der Stadt, wo die Linien von St. Gallen und von Romanshorn mit der von Chur zusammentreffen; der innere Hauptbahnhof am Dampfbootlandeplatz.

Gasth.: *Seehof, mit Garten; *Anker, Z. L. B. $2^1/_2$-3, F. 1, Pens. 7-8 fr.; *Hirschen, nicht theuer; Badhof; *H. Bodan; Schiff; H. Bahnhof, Post, Z. 2, M. $2^1/_2$ fr., beide am Bahnhof; *Schäfle, mit Garten, nicht theuer; Rößle; zur Ilge; Grüner Baum, wird gelobt; Ochs, mit Brauerei, etc. — **Bahnrestaurant* mit Balcon u. Aussicht auf den See. Bier bei *Stierlin*, hinter dem Bahnhof, und im *Falken* (auch Z.). — Kalte und warme Bäder in *Notter's* Anstalt am See; *Seebadanstalt* 5 Min. w. unterhalb des Orts, Bad mit Wäsche 35 c.

Rorschach (400m), Städtchen mit 5867 Einw. und ansehnlichem Kornhandel, wird als Bade-, Molken- und Luftkurort besucht.

Ausflüge. Über Rorschach das ehem. Kloster **Marienberg**, jetzt Seminar, mit schönem Kreuzgang. Die Aussicht von dem wiesen- und obstreichen *Rorschacher Berg*, an dessen Fuß die Stadt liegt, umfaßt den ganzen Bodensee, die Vorarlberger Alpen und die Rhätikonkette. Der Gipfel, der ***Roßbühel** (*Wirthsch. z. grünen Wald*), ist in $1^1/_4$ St. von Rorschach zu ersteigen (Knabe als Führer angenehm). Das ganze Berggelände ist von Wegen durchschnitten, die eine große Auswahl von Spaziergängen bieten (gute Whser. am

Sulzberg, 1/2 St., und dem *Hohrain*, 1/2 St.). — Zum **St. Anna-Schloß** (seit 1449 im Besitz der Aebte von St. Gallen), Fahrweg (weiter aufwärts etwas steil) vom Bahnhof in 3/4 St. Das Schloß ist theilweise hergestellt (*Restaur.); aus den Fenstern schöne Aussicht. Umfassender ist der Ausblick vom *Jägerhaus*, 1/2 St. höher (Whs., guter Wein).

Martinstobel und Möttelischloß, 3 St. hin u. zurück (im ganzen nicht sehr lohnend). Eisenbahn bis *St. Fiden* (S. 46); unterhalb der Station den Fahrweg nach *Neudorf* hinüber (Brauerei l.) und die Landstraße abwärts, bis r. die Straße nach Heiden sich abzweigt. Auf dieser hinab in das **Martinstobel**, die Felsenschlucht der *Goldach*, über welche eine eiserne Brücke führt. Hier war es, wo zu Anfang des x. Jahrh. der Mönch Notker beim Anblick eines Verunglückten sein *„media vita in morte sumus"* dichtete. Jenseit der Brücke die Straße l. bergauf nach *Untereggen* (Schäfle) und von da auf dem Goldacher Wege hinab, bis r. über einer sumpfigen Wiesenmulde das **Möttelischloß** (alter Sitz der Edeln von Sulzberg, um 1476 von den reichen *Möttelis* aus St. Gallen erworben und in mannigfachem Besitzwechsel wie das Glück seiner Herrn allmählich verfallen) erscheint, auf welches ein Fahrweg gerade hinweist. *Aussicht von der neu angelegten Plattform eine der schönsten am See. Durchs *Witholz* angenehm nach Rorschach zurück, 1/2 St. — Nach **Tübach** (Obstwald) und auf die *Steinacher Burg*, c. 1 St. — Auf dem aussichtreichen „obern Weg" nach (1 St.) **Wylen** (**Whs.*), dicht bei dem Schloß *Wartegg* des Herzogs von Parma, mit schönem Park. — Über *Staad* (S. 329) nach (1 1/4 St.) Schloß ***Weinburg**, Sommerresidenz des Fürsten von Hohenzollern (Eintritt in den Park gestattet); berühmte Aussicht vom *Steinernen Tisch*, oberhalb desselben (zurück über *Thal* und *Rheinegg*, S. 329). — Nach *Heiden* s. S. 48.

Nach Meldegg: Eisenbahn in 1/4 St. nach *Rheinegg*, dann Fahrstraße (Post 2mal tägl. in 1 St. 5 Min., näherer Fußweg in 3/4 St.; Drahtseilbahn wird gebaut) nach (4km) **Walzenhausen** (678m; **Kurhaus; *H.-P. Rheinburg*, Pens.m.Z. 6-8 1/2 fr.), wegen seiner geschützten Lage als klimat. Kurort besucht, mit schönen Aussichtspunkten und Waldspaziergängen. Von hier Fahrweg zum (1/2 St.) Kloster *Grimmenstein*, dann Fußweg l. zur (1/4 St.) ***Meldegg** (648m), einem Felsvorsprung an der Ecke des Rheinthals, mit schönster Aussicht auf dieses und den Bodensee (im Sommer Wirthsch.). Hinab nach (3/4 St.) *St. Margrethen* (S. 329) oder (1/2 St.) *Au* (S. 329) und mit Bahn nach Rorschach.

Zu **Horn**, 1/2 St. n.w. von Rorschach am See (Eisenbahn s. S. 29), ein großes **Gast- & Badhaus*, in den See hineinragend (Pens. 6 fr), und das Gasth. *Steinbock*. Auch das Schloß, l. vor dem Bad, nimmt Gäste auf.

Eisenbahn nach *Chur* s. S. 329; nach *Bregenz* und *Lindau* s. S. 410; nach *Heiden* s. S. 48; nach *Konstanz* s. S. 29.

Fahrt über den See nach Lindau (1 1/4 St., für 1 ℳ 65 oder 1 ℳ 10 Pf., Table d'hôte 2 ℳ 50, mäßig), vgl. S. 26. Im SO. liegt Bregenz am Fuß des Pfänder, im Hintergrund die Rhätikonkette, auf der Westseite des Rheinthals die Appenzeller Berge mit dem Sentis.

Lindau. — Gasth.: *Bayr. Hof, Z. L. B. 2 1/2-4, F. 1.20, M. 3 ℳ. — *H. Reutemann, *Lindauer Hof, *H. Greiner zur Krone, Z 1 1/2-2 1/2, M. 2 1/2 ℳ; Helvetia (nicht theuer), alle am See. — Sonne, am Reichsplatz, neben dem Rathhaus. — Pens. Gärtchen auf der Mauer am Festland. — Restaur.: *Seegarten*, zwischen dem Bayr. Hof und Reutemann (auch Zimmer); *Schützengarten*, auf dem Wall beim Römerthurm, mit Aussicht; daneben *Rupflin's* Weinschank; *Bahnrestaur.* — *Seebäder* an der NW.-Seite der Stadt im innern Seearm.

Lindau, Endpunkt der bayrischen Staatsbahn (Kurierzug bis München 5 1/2 St.), 1275-1803 freie Reichsstadt mit bedeutendem Handel, 1525 protestantisch, seit 1805 zu Bayern gehörig, jetzt 5400 Einw. zählend, liegt auf einer Insel im Bodensee, durch den Eisenbahndamm und eine 325m l. Holzbrücke mit dem Ufer verbunden. Am Hafen ein 1856 aufgestelltes ***Bronzestandbild des Königs***

MaxII. (†1864), nach Halbig's Modell. Den südl. Hafendamm schmückt ein sitzender 6,5m h. Löwe aus Kelheimer Stein, gleichfalls von Halbig, auf hohem Granitsockel; nördl. gegenüber ein *Leuchtthurm.* An den südl. Hafendamm schließt sich die *Alte Schanz*, mit Orientierungsscheibe über die Alpenaussicht von der Scesaplana bis zum Sentis. Auf dem nahen Reichsplatz der hübsche *Reichsbrunnen* mit den Figuren der „Lindauia", des Garten- und Ackerbaus, der Fischerei und Schifffahrt in Bronze, von Thiersch u. Rümann, und das 1422-36 erbaute, 1885-87 hergestellte *Rathhaus*, mit bemalter Vorder- und Rückseite (im Innern eine hübsche Sammlung von Alterthümern, 11-12, So. und Feiert. 2-5 Uhr zugänglich, sonst durch den Rathsdiener). Beim *Landthor*, an das sich die hölzerne Brücke schließt, steht ein alter *Römerthurm.* Die Promenadenanlagen daselbst heißen *Schützengarten.*

Ausflüge. Hübscher Spaziergang über den Eisenbahndamm, wo man gerade aus die schloßartige *Villa Näher*, mit hohem Thurm, von Hauber in München erbaut, vor sich sieht, dann am w. Seeufer l. an den Villen *Lotzbeck* mit Park, *Giebelbach*, *Lingg* (Fresken von Naue) u. a. vorbei zum (1/4 St.) *Schachenbad* (Pens. Freihof) und dem (1/4 St.) **Lindenhof** (Villa Gruber) mit Park, Treibhäusern etc. (Eintr. Freit. frei, sonst 1 ℳ gegen Karten, die im Schachenbad zu haben, Sonnt. geschlossen). 10 Min. weiter Schloß *Alwind*, Frau Gruber gehörig. — Treffliche Aussicht bietet der rebenbepflanzte (1/2 St.) ***Hoyerberg** (456m), wohin jenseit des Eisenbahndammes auf der Westseite der Bahnlinie Wegweiser zeigen: l. über *Schachen* (Gasth. z. Schlößle) und *Enzisweiler* (Rest. Schmid, gut); r., an der Bahn entlang, über *Hoyren.* Der vom Landthor ausgehende Fahrweg führt über *Aeschach* (Schlatter). Oben zwei Wirthshäuser (im vordern auch Pens.) und ein Belvedere. — Nach *Bregenz* s. S. 410.

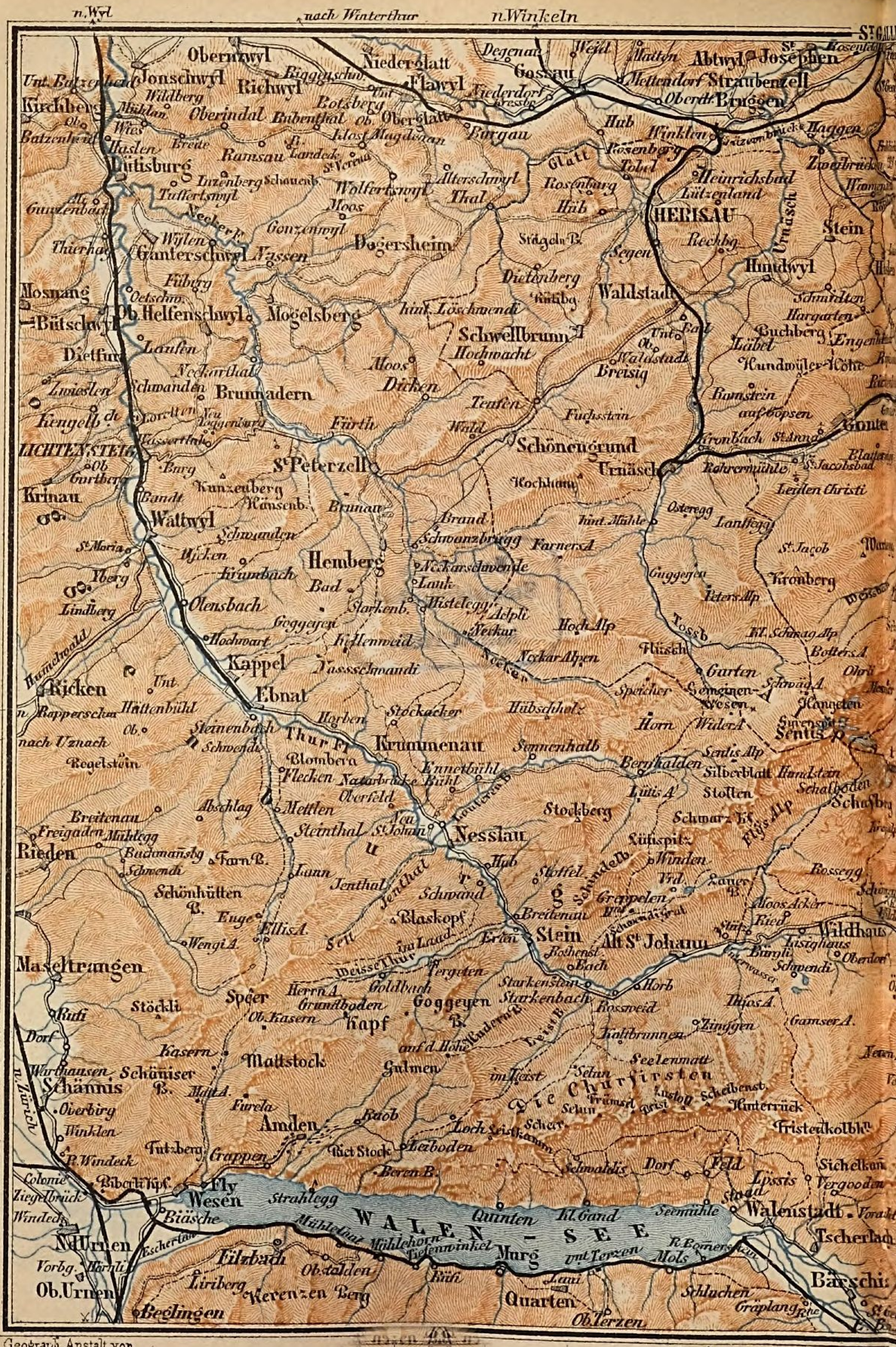
17. Das Appenzeller Land.

Der **Kanton Appenzell** steht an Großartigkeit der Scenerie zwar vielen andern Gegenden der Schweiz nach, bietet aber immerhin manches Schöne und Eigenthümliche. *Heiden, St. Antoni, Wildkirchli, Ebenalp, Hoher Kasten, Sentis* sind seine Glanzpunkte. Der Kanton St. Gallen umgiebt das ganze Appenzeller Land, welches seit den Religionsstreitigkeiten von 1597 in die Halb-Kantone **Außer-Rhoden** und **Inner-Rhoden** geschieden ist. Das Hirtenland Inner-Rhoden, 160qkm groß, ist ausschließlich katholisch; bis 1848 duldete es keinen Nichtkatholiken und gestattete selbst auswärtigen Katholiken nicht die Niederlassung. Auch seit der Bundesverfassung von 1848 hat sich das Verhältnis wenig geändert. Die Einwohnerzahl beträgt 12 906, darunter 697 Protestanten. Außer-Rhoden, mit 54 200 Bewohnern auf 230qkm, ist reformiert. Auffallend ist die Verschiedenheit der beiden Kantonstheile. In Außer-Rhoden herrscht große Thätigkeit und Wohlhabenheit, seine Webereien und Stickereien finden weithin Bewunderung. In Inner-Rhoden lebt nur Hirtenvolk, in kleinen Häuschen und Hütten meist zerstreut; die Tracht ist malerisch: schwarze Beinkleider, rother Brustlatz, kurze Hemdsärmel und rothes Käppchen. Die Appenzeller *Molkenkur-Anstalten* haben Ruf.

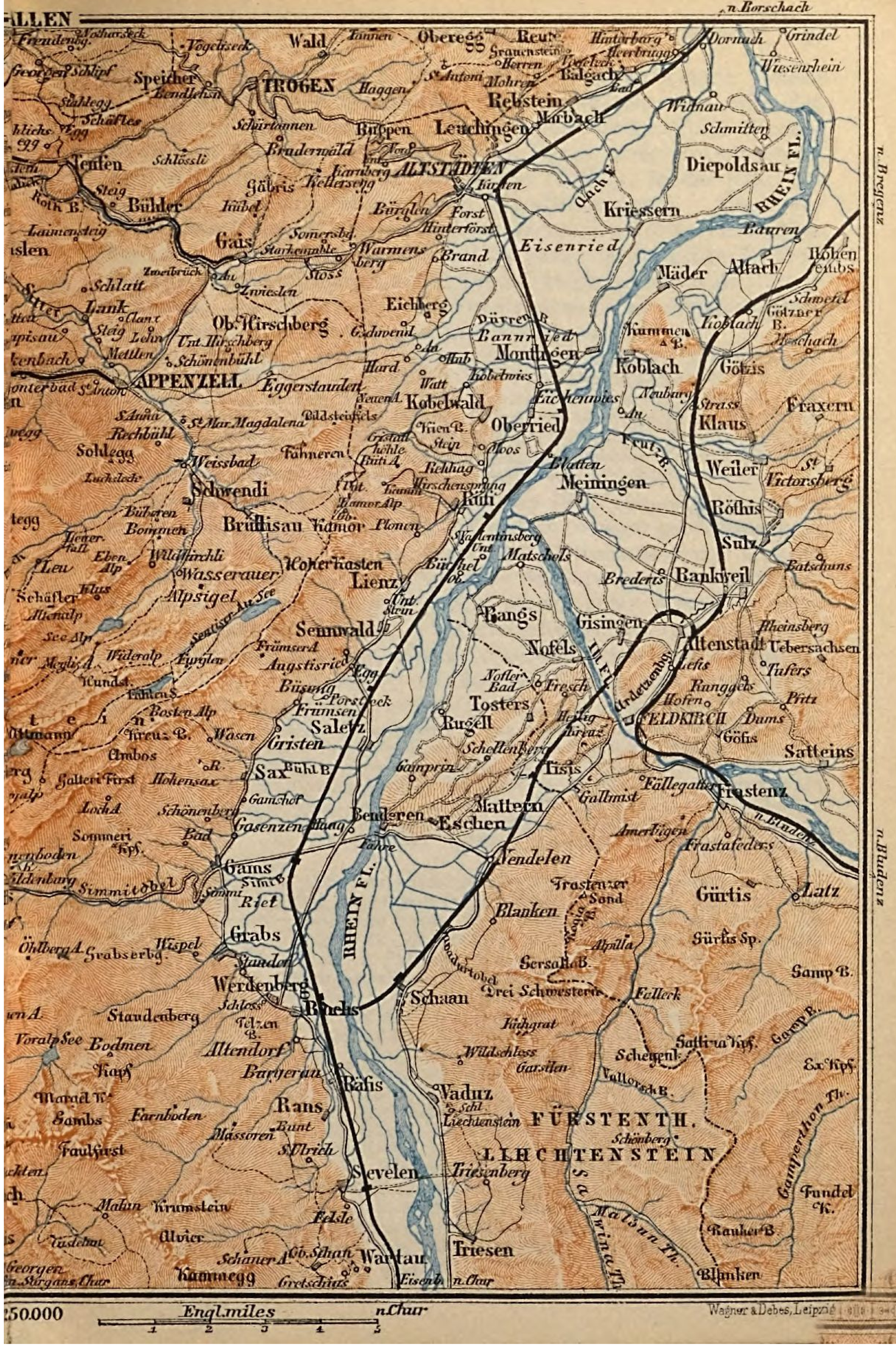
Eisenbahn von *Winkeln* nach *Appenzell* in 1 1/2-2 St.; von *St. Gallen* nach *Gais* in 1 1/4 St.; von *Rorschach* nach *Heiden* in 55 Min. — **Post** von *Rheineck* nach *Heiden* 2mal tägl. in 1 3/4 St., von *Au* über *Berneck* nach *Heiden* 1mal in 3 St.; von Heiden über *Trogen* und *Speicher* nach *Teufen* 2mal in 2 3/4 St. Von *Altstätten* nach *Gais* tägl. in 2 St., von *Gais* nach *Appenzell* 5mal tägl. in 35 Min.; von *St. Gallen* über *Speicher* nach *Trogen* 3mal tägl. in 1 St. 40 Min. — **Lohnkutscher** von St. Gallen nach Trogen 6 (3-4 Pers. 10), Appenzell 9 oder 16, Weißbad 10 oder 16 1/2 fr.; Rückfahrt halbe Taxe.

Die Bahn von Rorschach nach Heiden (Zahnradbahn, Maximalsteigung 9%) führt vom Hafen am See entlang bis vor

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Geograph. Anstalt von



n. Rorschach
Trogen
Speicher
Wald
Oberegg
Reute
Heerbrugg
Balgach
Rebstein
Marbach
Leuchingen
Altstädten
Widnau
Diepoldsau
Schmitter
Rhein Fl.
n. Bregenz
Teufen
Bühler
Gäbris
Gais
Kriessern
Eisenried
Hohenems
Mäder
Altach
Ob. Hirschberg
Unt. Hirschberg
Eichberg
Montlingen
Koblach
Götzis
Appenzell
Eggerstanden
Kobelwald
Oberried
Fraxern
Klaus
Weissbad
Schwendi
Meiningen
Weiler
St. Victorsberg
Brülisau
Kamor
Rüti
Röthis
Sulz
Wasserauer
Alpsigel
Hoher Kasten
Lienz
Rankweil
Rangs
Gisingen
Sennwald
Nofels
Altenstadt
Uebersachsen
Tufers
Tosters
Rugell
Frümsen
Saletz
Gristen
Sax
Feldkirch
Göfis
Satteins
Tisis
Gamprin
Mattern
Bendern
Eschen
Frastenz
n. Bludenz
Gams
Vendelen
Blanken
Gurtis
Latz
Grabs
Werdenberg
Buchs
Schaan
Drei Schwestern
Altendorf
Räfis
Vaduz
Rans
Fürstenth. Liechtenstein
Sevelen
Triesenberg
Wartau
Triesen
Malbun
Samina
n. Chur
1:250.000
Engl. miles
1 2 3 4 5
Wagner & Debes, Leipzig

den äußern Bahnhof (vgl. S. 46), wo die Zahnstange beginnt. Bergan (l. sitzen) zwischen Obstbäumen und Weingärten, mit reizenden Blicken auf den Bodensee, l. unten das malerische Schloß *Wartegg* (S. 47), r. *Wartensee*, über ein Tobel, durch einen Felseinschnitt und Wald zur (4km) Stat. *Wienachten* (588m); in der Nähe bedeutende Sandsteinbrüche (viel Versteinerungen). Über das *Wienachter Tobel* auf hohem massivem Damm (l. prächtiger Blick über das reich bebaute Thal hinüber auf die Berge des Bregenzer Waldes, unten die Rheinmündung), weiter durch Obstgärten und Wald (l. tiefe Schlucht) zur (5km) Stat. *Schwendi;* dann, das schönbewaldete *Galgentobel* in großem Bogen umziehend, nach

7km **Heiden.** — Gasth.: *Freihof, Z. L. B. 3-4, F. 1½, M. 4, A. 2½ fr., Molken 80 c. tägl., Pens. m. Z. 8½ fr.; *H.-P. Schweizerhof, Z. L. B. 3½, F. 1½, M. 3½, A. 2½ fr.; H.-P. Sonnenhügel, am obern Ende des Orts bei der Kurhalle; *Löwe, Pens. 6½ fr.; Krone, Pens. 6 fr.; Linde; *H.-Pens. Paradies; Zur frohen Aussicht bei *Weiß*, wird gelobt. Privatwohnungen u. a. bei *Arnold*, mit schöner Aussicht, und bei Posthalter *Tobler*. Bäder im *Quellenhof*. — *Kurtaxe* bei mehrtägigem Aufenthalt 1 fr. 20 c.

Heiden (806m), nach dem Brand von 1838 neu aufgebauter Ort, mit stattlichen Häusern und 3453 Einw., in sonniger geschützter Lage auf grünen Matten, wird als Luft- und Molkenkurort viel besucht. Es verdient durch seine gesunde frische Berglage, seine Einrichtungen, die ungezwungene Bewegung seiner Gäste, unter diesen in erster Reihe genannt zu werden. Auch Mineralwasser ist vorhanden. Am obern Ende des Orts die zierliche *Kurhalle*. Auf dem Thurm der neuen Kirche ein Kabinett mit äußerer Galerie und gutem Fernrohr; schöne Rundschau, besonders über den Bodensee.

Ausflüge. Kleinere Spaziergänge: zur *Bellevue*, einer Anhöhe 20 Min. s.ö. am r. Ufer des *Gstaldenbachs*, mit schönem Blick auf Heiden und den Bodensee, und 20 Min. weiter zum *Sentisblick;* s.w. *Hasenbühl*, *Benzenrüti* und **Steinli* mit Pavillon und reizender Aussicht; s. *Bischofsberg*. W. unterhalb der Straße nach Grub (s. unten) im *Krähenwald* („Wäldchen“) hübsche Anlagen mit den Punkten Dreiländerblick, Känzli, Gräfeplatz, Waldandacht und Waldegg; n.w. (¾ St.) der *Roßbühel* oberhalb *Wienachten* (s. oben; Whs., guter Wein).

N.ö. führt von Heiden eine aussichtreiche Straße (Post 2mal tägl. in ¾ St.) über *Wolfhalden* (708m; Friedberg) nach (7km) *Rheinegg* (S. 329); w. eine gleichfalls abwechslungsreiche Straße über *Grub*, *Eggersried* und durch das *Martinstobel* (S. 47) nach (3 St.) *St. Gallen* (S. 45). Nach *Rorschach* (Eisenbahn s. oben) angenehmer Fuß- u. Fahrweg über *Zelg* u. *Wienachten* in 1½ St.

Von der *St. Antoni-Kapelle („*St. Antönibild*“; 1108m), 1¼ St. südl. von Heiden, berühmte Aussicht auf das Rheinthal (der vom Kaien vorzuziehen), Bregenz, Lindau, einen Theil des Bodensees und die Vorarlberger und Appenzeller Gebirge (3 Min. weiter Whs. zum Rößli). Zwei Wege führen hin, entweder über *Oberegg* oder näher über die Waisenhäuser und den *Bischofsberg* (s. oben). Von der Kapelle nach *Altstätten* (S. 329) 1½ St.

Häufig wird auch der *Kaien* bestiegen, 1¼ St. s.w. von Heiden (Führer rathsam, 1½ fr.). Man folgt anfangs der Landstraße nach Trogen, nach 35 Min. r. bergan auf die Häuser los (von hier, wenn ohne Führer, einen Jungen mitnehmen); nach 10 Min. in den Tannenwald, hier etwas steil, dann über eine freie Matte mit Sennhütten und die kleine Kuppe hinan, den (25 Min.) *Kaien (1118m). Die Aussicht umfaßt einen großen Theil des Thurgaus und des Bodensees, den Einfluß des Rheins und der Bregenzer Ach, die Vorarlberger und Liechtensteiner Gebirge, darüber s.ö. in der Ferne die weiße Kette des Rhätikon mit der Scesaplana. Sie gewährt südl. einen

charakteristischen Blick in das Appenzeller Land: auf den geschwungenen Kamor und den Hohenkasten, die fünf Zacken des Furgglen First und der Kanzel, den zweizackigen Altmann, die Schneefelder des Sentis, etwas zurück den Tödi; im Vordergrund die walddurchwachsenen Matten der stattlichen Ortschaften Wald, Trogen und Speicher; l. über Trogen der Gäbris (s. unten); rechts neben Speicher, Vögelisegg (s. unten); l. über Speicher in der Ferne der Rigi und die Pilatushörner. — Der Kaien ist von Speicher 1$^1/_2$, von St. Gallen 2$^1/_2$ St. entfernt. Trogen erscheint trotz seiner Entfernung (1$^1/_4$ St.) so nahe, daß man es mit einer Büchsenkugel erreichen zu können glaubt. Der Weg führt r. bergab über den *Gupf* (Whs.) und *Rehtobel* (Hirsch, ganz gut), 1890 fast ganz abgebranntes Dorf; jenseits sieht man tief unten in der Waldschlucht den Weg nach Trogen. Unten bei der Brücke „am Goldach" ein Bauernwirthshaus.

Von Heiden auf den Gäbris direkt (mit Umgehung des Kaien): zur *St. Antoni-Kapelle* (s. oben) 1$^1/_4$ St.; von da auf dem Gebirgskamm weiter, stets mit reizender Aussicht auf Rheinthal und Sentis, zur *Landmark* (Whs., vgl. S. 329) und auf den *Gäbris* (s. unten), 2 St., sehr lohnende Wanderung.

Die Straße nach Trogen (10,$_6$km) steigt am ö. Abhang des *Kaien* (s. oben) bis zur ($^3/_4$ St.) *Langenegg* (970m; Whs.); weiter bergauf und ab, an dem r. jenseit der Goldachschlucht gelegenen *Rehtobel* (s. oben) vorbei nach ($^3/_4$ St.) *Wald* (962m; Sonne) und ($^3/_4$ St.)

Trogen (907m; *Hirsch; *Krone*), Hauptort von Außer-Rhoden, mit 2578 Einw. und stattlichen Häusern, in angenehmer Lage und Umgebung, als Luftkurort besucht.

Straße über die *Landmark* nach (2$^1/_2$ St.) *Altstätten* s. S. 329. — Die Poststraße von St. Gallen nach Trogen (Post 3mal tägl. in 1 St. 40 Min.) führt an dem Nonnenkloster *Notkersegg* und dem Whs. *Kurzegg* (S. 46) vorbei zur (1$^1/_2$ St.) *Vögelisegg (962m; **Hôt.-Pens.*), mit schöner Aussicht über den Bodensee und das prächtige belebte Mattenland von Speicher und Trogen, die Vorarlberger und Appenzeller Gebirge, einige Schritte vom Whs. vorwärts besonders schön der Sentisstock. Hinab nach ($^1/_4$ St.) *Speicher* (936m; Löwe, Krone) und über das *Bachtobel* nach (25 Min.) *Trogen*. — Von Trogen nach *Teufen* (7,$_8$km) Post 2mal tägl. in 1 St. (Straßenbahn von St. Gallen über Teufen nach Gais s. S. 53).

Vom Kirchplatz in Trogen führt eine Straße über (1$^1/_4$ St.) *Bühler* (S. 53) nach (35 Min.) *Gais*. Näher und weit lohnender ist der Weg über den ***Gäbris** (1250m).

Wer vom Kaien kommt, benutzt die Straße Trogen-Bühler bis auf die Höhe ($^1/_2$ St.); hier zeigt ein Handweiser (daneben Blick auf den Sentis) l. ab, „über den Gäbris nach Gais". Wer von Vögelisegg kommt, erreicht diesen Punkt (1061m) schneller, wenn er nicht bis Trogen geht, sondern jenseit des *Bachtobels* (s. oben) die Straße r. auf Stufen verläßt und, das Thälchen immer nahe r. lassend, über Wiesen sanft bergan steigt. Dieser Pfad trifft wenige hundert Schritte vor dem Handweiser auf die Straße von Trogen nach Bühler (von Speicher $^3/_4$ St.). Beim Handweiser l.; 5 Min., zwei Häuser; 5 Min. weiter beim Beginn der Steigung nicht r., sondern l.; weiterhin zieht sich der Weg am l. Saume eines Waldes hin (beim Beginn desselben nicht l. hinab). Da wo r. längs dem Wege eine dichte Reihe alter Fichten steht, trifft man, zwischen zweien derselben hindurchschreitend, auf einen (12 Min.) Fußweg, der, meist im Walde, in 20 Min. auf den Gipfel führt. Man erreicht zunächst die *Signalhöhe* (1253m), wo aber die Aussicht durch Wald verdeckt ist, einige Min. weiter ein **Gasth.* (1250m), bei welchem die herrlichste Rundsicht (von Speicher 1$^1/_2$ St.). Von hier hinab nach Gais $^1/_2$ St. (viele Bänke, für Bergansteigende an zweifelhaften Stellen Wegweiser).

Gais (938m; **Krone*, Z. L. B. 2$^1/_2$-3$^1/_2$, Pens. 7 fr.; **Ochs; Adler, Hirsch, Rothbach* etc., einf.), mit 2495 Einw. und saubern Häusern, mitten in grünen Matten, ist der älteste (seit 1749) der Appenzeller Molkenkurorte. Vom *Kurgarten* hübscher Blick auf den Sentis.

Straßenbahn nach *St. Gallen* s. S. 53. — Die Straße von Gais nach Altstätten (9,6km, Post tägl. in $1^1/_4$, Altstätten-Gais 2 St.) führt $^1/_2$ St. lang eben fort, dann, wo die neue Straße, die den Berg umzieht, von dem alten Weg sich trennt, unausgesetzt bergab. Der letztere, für Fußgänger kürzer und der Aussicht wegen weit vorzuziehen, führt l. über den (7 Min.) ***Stoß** (955m; *Pens. Stoß*), Kapelle mit berühmter Aussicht auf das Rheinthal, Vorarlberg etc., wo am 17. Juni 1405 400 Appenzeller unter Rud. von Werdenberg über 3000 Mann von des Erzherzogs Friedrich und des Abts von St. Gallen Heer siegten. Der alte Weg vereinigt sich bald unterhalb des Stoß mit der neuen Straße, die sich gleich darauf theilt; der bequemere Weg führt l. in Windungen hinab, der nähere, aber steilere geradeaus. — Wer vom Stoß zum Sentis will, kann Gais und Alpenzell r. liegen lassen und über den *Hohen Hirschberg* (1170m), mit schöner Rundsicht, direkt nach dem (2 St.) Weißbad gehen.

Von Gais Landstraße, stets durch grüne Matten, nach (1 St.) **Appenzell** (781m; **Löwe*, **Hecht*, **Hirsch*, alle drei nicht theuer; Bier in der *Krone*), Hauptort des Kantons Inner-Rhoden, großes Dorf (4477 Einw.) an der *Sitter*, mit meist alten hölzernen Häusern und zwei Klöstern, einst Landsitz der Äbte von St. Gallen (Abtszelle, *Abbatis cella*). Das *Krankenhaus*, die 1826 erb. *Kirche* und das *Landesarchiv* mit interessanten Urkunden sind beachtenswerth. An der Sitter schattige Anlagen. — Eisenbahn nach *Urnäsch* und *Winkeln* s. S. 45.

Ein Fahrweg (auch Fußweg vom Bahnhof; Omnibus vom Bahnhof zum und vom Weißbad 1 fr., verkehrt nur bei den ersten Zügen) führt von Appenzell über die *Sitter* am *H.-P. Steinegg* vorbei nach dem $^3/_4$ St. s.ö. anmuthig gelegenen ***Weißbad** (819m; Z. u. B. $2^1/_2$-4, F. 1.20, M. 3, A. 2 fr., bei längerm Aufenthalt billiger; auch Flußbad vorhanden), als Molken- und Luftkurort viel besucht.

Führertaxe (*Joh. Jos. Büchler*, *Huber*, *Jac.* u. *Joh. Ant. Koster*, u. a.): Wildkirchli, Ebenalp 5, Sentis 10, über den Sentis bis Wildhaus 20, Altmann 12, Hoher Kasten 6, über denselben ins Rheinthal 10 fr. — Pferd nach Wildkirchli 10, Ebenalp 12, Hoher Kasten 10, Kamor 9 fr.

Der gerade Weg vom Weißbad ins Rheinthal über den Hohen Kasten ($5^1/_2$ St.) führt s.ö. über ($^1/_2$ St.) *Brülisau* (924m; Krone), an der Kirche den gepflasterten Weg weiter, am ersten Haus vorbei zur nächsten Scheune, dann gleich in die Matten bergan, bis zur letzten Häusergruppe $^1/_2$ St.; von da gerade fort, nicht auf dem betretenen Pfad durch den Haag r., bis zum ($^1/_2$ St.) *Whs. Ruhsitz* (1371m; bis hier Reitweg) am s.w. Fuß des *Kamor* (1590m). Von hier 1 St. Steigens auf gut gebahntem Pfad bis zum Gipfel des ***Hohen Kasten** (1798m; *Whs.*), der nach O. steil in das Rheinthal abfällt. Sehr lohnende Aussicht einerseits auf den Gebirgsstock des Sentis mit seinen drei n.ö. Ausläufern, der von keiner andern Seite einen gleich prächtigen Anblick bietet, andrerseits in das Rheinthal, das man bis zum Bodensee übersieht, und auf die Vorarlberger und nördl. Bündner Alpen. Hinab auf steilem und steinigem Wege zur (3 St.) Stat. *Sennwald-Saletz* (S. 329): gleich unter dem Sattel zwischen Kamor und Hohem Kasten vom Wege zum Weißbad l. ab, um die West- und Südseite des Hohen Kastens herum, dann im Zickzack hinab, nicht zu fehlen (weiter unten mehrfach Handweiser), die letzte Stunde meist durch Wald, ins Dorf *Sennwald* und zur Station.

Der beliebteste Ausflug vom Weißbad ist südl. zum Wildkirchli ($1^3/_4$ St.; Führer kaum nöthig, 5 fr.). Vom Fahrwege nach Brüllisau (s. oben) nach 100 Schritten r. aufwärts, nach 8 Min. bei dem Hause l. der Reitweg, geradeaus durch das Gatter ein guter Fußpfad, welcher in einem (15 Min.) Doppelgatter den erstern kreuzt; nun über die Wiese gerade fort, stets in der Richtung der Ebenalp, auf die Einsenkung zwischen derselben und dem waldigen

Kopf der *Bommenalp* (l.) los. Vor der Höhe (40 Min.) führt der Weg l. ab (10 Min. weiter zeigt ein Handweiser r. den direkten Weg zur Ebenalp, s. unten) und tritt dicht an den Fuß der schroffen Felswände, in denen die Ebenalp nach dem Seealpthal abstürzt; 1/2 St. * *Whs. zum Escher* (1461m; Z. 1 1/2-2 fr.), mit prächtiger Aussicht; hier r. auf schmalem, doch durchaus sichern Weg an der senkrechten Felswand hinan zum (5 Min.) ***Wildkirchli** (1477m), einer ehem. Einsiedelei mit Kapelle, dem h. Michael geweiht, in einer 10m breiten Grotte (Whs.). Am Schutzengelfest (Anfang Juli) und am St. Michaelstag (29. Sept.) ist im Wildkirchli feierlicher Gottesdienst, und dann die Einsiedelei und die Ebenalp sehr besucht. Aussicht auf das tiefe Seealpthal und l. auf den Bodensee, nach Schwaben und Bayern. — Eine 150 Schritt lange Felshöhle, durch eine Thür verschlossen (der Wirth öffnet, zum Durchgehen Licht nöthig, 50 c.), führt aus der Grotte auf die ***Ebenalp**; vom (25 Min.) Gipfel (1644m; *Whs.*, 6 Betten) prächtige Rundsicht auf Sentis, Altmann, Bodensee etc. — Zurück kann man direkt nach der (25 Min.) *Bommenalp* gehen (s. oben; bis zum Beginn des gebahnten Weges Führer angenehm).

Hübscher Spaziergang von Weißbad über *Schwendi* (s. unten), den Sentisweg l. lassend, am *Escherstein* vorbei zum (1 3/4 St.) **Seealpsee** (1139m; *Whs.*, Forellen), in der Thalmulde zwischen *Gloggeren* und *Altenalp* (s. S. 53) sehr malerisch gelegen (Fahrt auf dem See lohnend). Vom *Escher* (s. oben) führt ein steiler Pfad in 1 St. zum Seealpsee hinab. Vom Seealpsee zur *Megglisalp* (s. unten) 1 St., Weg neuerdings vielfach verbessert, an schwindligen Stellen Drahtseil. — Zum **Leuerfall** (971m) 1 1/2 St., gleichfalls lohnend, durchs *Weißbachthal* (Wegzeiger hinter dem Weißbad), zuletzt durch schönen Wald.

Der höchste Berg des Kantons, der schneebedeckte ***Sentis** (2504m), wird vom Weißbad aus häufig bestiegen (6 St., F. 10 fr., Einsp. bis Wasserauen 4 fr.). Fahrweg, vom Wege nach Brülisau hinter der (3 Min.) Brücke über den *Schwendibach* r. ab, am r. Ufer des Bachs zur (1/4 St.) *Schwendi* (850m; *Whs. zur Felsenburg, am l. Ufer); weiter stets am r. Ufer zum (35 Min.) *Whs. Wasserauen* (874m), wo der Fahrweg aufhört. Nun beginnt der Anstieg *(Katzensteig)*, den Telegraphenstangen nach, auf der l. Seite einer Schlucht, durch die ein Bach hinabstürzt; oben (40 Min.) die *Hüttenalp* (1201m; Milch zu haben). Weiter auf schmalem, doch gut gebahnten Pfade an den *Schrennen*, den abschüssigen Matten der *Gloggeren* entlang (unterhalb senkrecht abstürzende Felswände), bald mit reizendem Blick auf den tief unten liegenden Seealpsee, auf Sentis und Altmann, r. oben das Wildkirchli, an einer (3/4 St.) Schutzhütte vorbei zur (3/4 St.) *Megglisalp* (1520m; einf. Whs., 10 Betten à 2 fr.), in malerischem Thalkessel. Der Weg von hier zur Spitze (3 St.) steigt gleich ziemlich stark an der l. Thalseite und zieht sich dann am Fuß der *Roßmaad* hinan, stets gut gebahnt, viel über Felsstufen (man folge den 10 Min. von der Meglisalp beginnenden Telegraphenstangen). Nach 2 St. wird die Sentisspitze mit dem Whs. sichtbar; im Frühsommer betritt man gewöhnlich hier den Schnee und steigt, zuletzt ziemlich steil, auf demselben hinan; im Spätsommer läßt man das Schneefeld l. und steigt an der *Wagenlucke* (s. unten) vorbei, zuletzt steiler über Fels-

stufen, z. Th. an Drahtseilen, zum (1 St.) *Gasth.* (2465m; Bett 3-5 fr., Matratzen unter dem Dach $1^1/_2$ fr., Samst. u. Sonnt. meist überfüllt), 5 Min. unter der Spitze des Sentis, zu der ein mit Eisenstangen versehener Treppenweg emporführt (im Whs. Telegraphenamt, auf dem Gipfel meteorolog. Station). Die **Aussicht (vorzügliches Panorama von *Heim)* dehnt sich weit über die n.ö. und ö. Schweiz, über den Bodensee, über Schwaben und Bayern, über die Gebirge von Tirol, Graubünden und der Urkantone, über die Glarner und Berner Alpen aus. — Der nördl. Gipfel, durch den *Blauen Schnee* (nicht ohne F. zu betreten) vom südl. getrennt, heißt *Gire-* oder *Geierspitz* (2450m).

Vom Sentis kann man, anfangs über Schnee, dann auf einem in seinem obersten Theil sehr steilen Wege über den *Schafboden* und die Alp *Fließ* in $3^1/_2$-4 St. nach *Wildhaus* oder *Unterwasser* im Toggenburg (S. 55) gelangen (hinauf gebraucht man 6 St.; Führer rathsam). — Der gewöhnliche Weg vom Weißbad nach Wildhaus ($7^1/_2$-8 St.) geht über *Brülisau* (S. 52) und durchs *Brülltobel* zum *Sämbtis-See* (1209m), am *Fählen-See* (1448m, Alphütten) vorbei zur Paßhöhe (*Zwinglipaß*, 2021m) zwischen r. *Altmann* (s. unten), l. *Kraialpfirst* (2131m), hinab über die *Kraialp* (1809m) und *Teselalp* (1395m) nach Wildhaus; doch ist dieser Weg beschwerlich und nicht ausreichend lohnend, daher der nicht viel längere über den Sentis vorzuziehen.

Schwindelfreie können den Besuch des *Wildkirchli* (S. 52) mit der Besteigung des Sentis verbinden (im ganzen 7-8 St., nur m. F., 15 fr.). Der sehr beschwerliche Weg führt hoch über dem Seealpsee unter dem *Zänsler* und *Schäfler* hin über die *Altenalp*, das *Oehrli* und den *Muschelenberg* (viel Versteinerungen), dann entweder l. quer durch die Thalsenkung und die *Wagenlucke* (2069m) auf den von der Megglisalp heraufkommenden Pfad (s. oben), oder (1 St. näher) über den *Blauen Schnee* (Vorsicht wegen der Spalten) am Fuß der *Girespitz* entlang und über die *Platten* direkt zum Gipfel. — Von der W.-Seite führt gleichfalls ein vom S. A. C. angelegter Weg direkt auf den Sentis (6 St. m. F.). Von Urnäsch oder Neßlau (S. 54) in 2 St. zur Alp *Gemeinen-Wesen* (1283m); von hier über eine Schutthalde und steile Felswand im Zickzack zur ersten Gebirgsterrasse, weiter weniger steil an Fels- und Rasenbändern hinan zum *Fliesbordkamm* und zur ($2^1/_2$ St.) *Thierwies-Hütte* des S.A.C. (2084m); dann am *Graukopf* (2212m) hinan über Fels und Geröll, im Zickzack bis auf den Grat zwischen *Girespitz* und Sentis; zuletzt über die *Platten* (s. oben) auf 130m langer Felstreppe mit Drahtseil zur ($1^1/_2$ St.) Spitze.

Altmann (2438m), vom Weißbad über die *Fählenalp* und den *Zwinglipaß* (s. oben) 7 St. m. F., mühsam; hinab durch die *Löchlibetter* zur *Megglisalp* (s. oben).

Eisenbahn von Appenzell über *Urnäsch* und *Herisau* nach *Winkeln* s. S. 45. — Vorzuziehen ist die Fahrt über Gais und Teufen nach St. Gallen (bis Gais, $5,_6$km, Post 5mal tägl. in 1 St.; von da über Teufen nach St. Gallen, 14km, Straßenbahn in $1^1/_4$ St.). Bis ($5,_6$km) *Gais* s. S. 51. Die Straßenbahn nach St. Gallen (Adhäsions-, an steileren Stellen Zahnradbetrieb) führt am *Rothbach* hinab nach (3km) *Bühler* (834m; *Rößli u. a.), stattliches hübsch gelegenes Dorf, weiter an den Whsern. *Rose* und *Linde* vorbei, dann bergan nach (7km) **Teufen** (836m; **Hecht*; **Linde*), wohlhabendes sehr malerisch gelegenes Fabrikdorf (4629 E.), mit trefflicher Ansicht der ganzen Sentiskette. Nun um den W.-Abhang der *Teuferegg* herum durch Wiesen und Wald, an den Haltstellen *Sternen*, *Niederteufen*, *Lustmühle* und *Riethäusle* vorbei nach (14km) *St. Gallen* (S. 45).

Der Fußweg von Teufen nach St. Gallen ($1^1/_2$ St.) verläßt beim

Hecht die Landstraße, steigt sogleich den Berg hinan bis zur (1/4 St.) *Schäfle's Egg* (920m; Whs.) und senkt sich wieder nach (3/4 St.) *St. Georgen*, 1/2 St. von St. Gallen. 10 Min. s.w. von Schäfle's Egg die ***Frölichsegg** (1003m; **Whs.*), mit trefflicher Aussicht, im Vordergrund Teufen und das mit Wohnungen übersäete grüne Alpenthal, die Appenzeller Gebirge (S. 50), l. mit dem Fähnern beginnend, Kamor, Hoher Kasten, etwa in der Mitte der Bergkette, am Fuß des Schnees die grüne Ebenalp, mehr r. Altmann und Sentis mit seinen Schneefeldern, daneben weit in der Ferne Glärnisch und Speer; w. die Eisenbahn und Straße nach Wyl, 6 Stunden Wegs, wie eine Landkarte vorliegend; n. ein Stück Bodensee. Von hier nach St. Gallen 1 St.

18. Von Wyl durch das Toggenburg nach Buchs im Rheinthal.

Vergl. Karte S. 48.

Eisenbahn bis *Ebnat*, 25km in 1 St.; 2. Kl. 1 fr. 95, 3. Kl. 1 fr. 40 c. — Von Ebnat nach *Buchs*, 38km, Post 4mal tägl. in 5 1/4 St. (5 fr. 70 c.); außerdem noch mehrmals nach Neßlau in 1 St. und nach Alt-St. Johann in 2 2/3 St. — Einsp. von Wildhaus nach *Gams* 8 fr. (Wagen in Gams bei Keßler im Kreuz), nach *Buchs* 9 fr., nach *Ebnat* 14 fr.

Die Bahn führt durch das industriereiche, stark bevölkerte Thal der *Thur*, die ehem. Grafschaft **Toggenburg**, welche bereits 1469 durch Kauf an die Äbte von St. Gallen kam. Da die Bewohner sich dem Protestantismus zugewendet hatten, so wurden sie vielfach von den Äbten bedrückt. Eine Erhebung zu Anfang des xviii. Jahrh. hatte den sog. Toggenburger Krieg zur Folge, in welchem Bern und Zürich im Kampfe gegen St. Gallen, Luzern, Uri, Unterwalden und Zug den Toggenburgern ausgedehnte Freiheiten erwirkten.

Wyl (589m), Stat. der Winterthur-St. Galler Bahn, s. S. 44. — 7km *Batzenheid;* gegenüber *Jonswyl* mit neuer Kirche. Bei (10km) *Lütisburg* ein 155m l., 58m h. Viadukt über das *Guggerloch.* — 13km *Bütschwyl;* 15km *Dietfurt.*

17km **Lichtensteig** (**Krone*), sauberes Städtchen (1529 E.) auf einem Felshügel, mit neuer goth. Kirche. Auf einem Bergkegel 1 1/4 St. ö. Ruine *Neu-Toggenburg* (1087m) mit schöner Aussicht.

20km **Wattwyl** (618m; *Roß*, **Toggenburg*), eines der schönsten schweizer Dörfer (5260 E.), mit neuer parität. Kirche (Post nach Uznach 4mal tägl. in 1 3/4 St., s. S. 40). R. auf einer Anhöhe das Nonnenkloster *St. Maria der Engeln*, darüber Ruine *Yberg.*

Letzte Station (25km) *Ebnat-Kappel*, ansehnliche Dörfer, letzteres (Traube, Stern) 20 Min. n.w. von **Ebnat** (642m; **Krone;* **Adler;* Sommerwirthsch. *Rosenbühl*, mit hübscher Aussicht).

Auf den ***Speer** (1956m), durch das *Steinthal* in 5 St., zuletzt etwas anstrengend, F. angenehm; vgl. S. 41 (auch von *Neu-St. Johann* und von *Neßlau*, s. unten, über die Alp *im Laad* und die *Herrenalp* in 5 St.; F. 7 fr.).

Die gute Straße (vorn stets die Curfirsten, vor Neu-St. Johann l. der Sentis) führt wenig steigend am r. Ufer der Thur über *Krummenau* (727m), wo das Flüßchen unter dem *Sprung*, einer natürlichen Felsenbrücke, hinströmt, und *Neu-St. Johann* (760m; Schäfle), mit ehem. Benediktinerkloster, nach (32km) **Neßlau** (753m; **Krone; Traube; Stern*), mit hübscher Kirche.

Nach Urnäsch über den Kräzernpaß 4 1/2 St., lohnend. Fahrweg von Neu-St. Johann durch das hübsche *Lauterthal* über *Ennetbühl* und das *Riet-* oder *Ennetbühler Bad* zur (1 1/2 St.) schöngelegenen Alp *Bernhalden* (1037m); dann

Fußweg durch den *Kräzernwald* zum **Kräzernpaß** (c. 1200m) und über die Matten von *Kräzern* zur (2 St.) *Alp Roßfall* (Whs.), von wo Fahrsträßchen nach (1 St.) *Urnäsch* (S. 45). — Auf den Sentis (S. 53) von Neßlau 6 St.: von *Bernhalden* (s. oben) ö. hinan zur ($^3/_4$ St.) Alp *Gemeinen-Wesen* (1283m), dann zur *Thierwies-Clubhütte* und zur (4 St.) Spitze. — Auf den *Speer* S. 54.

Die Gegend wird rauher. Die Straße führt an einem hübschen Wasserfall der *Weißen Thur* vorbei nach ($^3/_4$ St.) *Stein* (Krone) und ($^3/_4$ St.) *Starkenbach* (Drei Eidgenossen, nicht theuer), weit zerstreutes Dorf; r. Ruine *Starkenstein*. (Über den *Amdener Berg* nach *Weesen* s. S. 40, bis zur Höhe Führer rathsam.) Weiter über ($^1/_2$ St.) *Alt-St. Johann* (897m; *Rößli) und ($^1/_4$ St.) *Unterwasser* (Stern; Traube), am Zusammenfluß der Quellbäche der Thur hübsch gelegen, hinan nach

49km **Wildhaus** (1098m; **Hirsch; Sonne*). Das hölzerne Haus, in welchem *Zwingli* am 1. Jan. 1484 geboren wurde, steht noch, von der Zeit geschwärzt, eine Strecke vor dem Dorf, r. von der Straße. Wildhaus gehörte bis 1310 zu Rhätien, bis hierher reichte das romanische Sprachgebiet (S. 334). Die kathol. Kirche sendet auf der einen Seite ihr Dachwasser in die Thur, auf der andern in den Rhein. Hinter dem am Fuß des *Schafbergs* (2382m) gelegenen Dorf gute Übersicht der sieben Curfirsten (S. 43). Schöner ist der Blick vom ($^3/_4$ St.) *Sommerigkopf* (1316m).

Von Wildhaus oder Alt St.-Johann auf den *Sentis* (über Alp *Fließ* und den *Schafboden* in 6 St. m. F., beschwerlich), s. S. 53. — Nach Weißbad über die *Kraialp*, den *Fählen-* u. *Sämbtis-See* (7 St.), s. S. 53. — Nach Walenstadt über den *Käserruck* (6 St.) s. S. 42.

Die Straße senkt sich an (l.) Ruine *Wildenburg* vorbei durch das bewaldete *Simmitobel*, zuletzt in einer großen Kehre hinab ins Rheinthal (direkter kürzerer Fußpfad nach Grabs beim Beginn der Kehre r. bergab) nach (2 St.) *Gams* (480m; *Kreuz); hier entweder geradeaus nach ($^1/_2$ St.) *Haag*, oder r. über *Grabs* und *Werdenberg* nach ($1^1/_4$ St.)

63km *Buchs* (S. 330).

19. Von Zürich nach Glarus und Linththal.

85km. Nordostbahn, bis Glarus (69km) in $2^1/_2$ St. für 7 fr. 20, 5 fr. 5, 3 fr. 60 c.; von Glarus nach Linththal (16km) in 40-50 Min. für 1 fr. 60, 1 fr. 15, 80 c. (von Wesen nach Glarus, 12km, in 25 Min. für 1 fr. 25, 90, 65 c.). In Glarus für die meisten Züge Wagenwechsel.

Bis (58km) *Ziegelbrücke* s. S. 39. Die Bahn überschreitet den Linthkanal (S. 40) und durchschneidet in s. Richtung den breiten Thalboden; r. Wiggis und Glärnisch (s. S. 62). 59km *Nieder- & Oberurnen;* 62km *Näfels-Mollis*, Knotenpunkt für (2km) *Weesen* (S. 40).

Näfels (440m; *Linthhof; Hirsch; Schwert*) ist neben Ober-Urnen der einzige katholische Ort des Kantons Glarus, mit Kapuzinerkloster. Die Kirche ist die schönste des Kantons. Sehenswerthe Zimmertäfelungen im hergestellten *Freuler'schen Palast* (jetzt Armenhaus). Am 9. April 1388 erkämpften die Glarner hier gegen Österreich ihre Unabhängigkeit. Wo die elf Angriffe statt hatten, auf den *Rautifeldern*, stehen heute noch elf Denksteine (Schlachtdenkmal im *Sändlen*);

alljährlich am zweiten Donnerstag im April wallfahrten die Glarner nach Näfels zur Gedächtnisfeier. — Gegenüber am r. Ufer des Escher-Kanals liegt **Mollis** (448m; **Bär*, **Löwe*, beide nicht theuer; *Pens. Haltli*, wird gelobt), wohlhabendes Fabrikdorf (über den *Kerenzenberg* nach *Mühlehorn* s. S. 41).

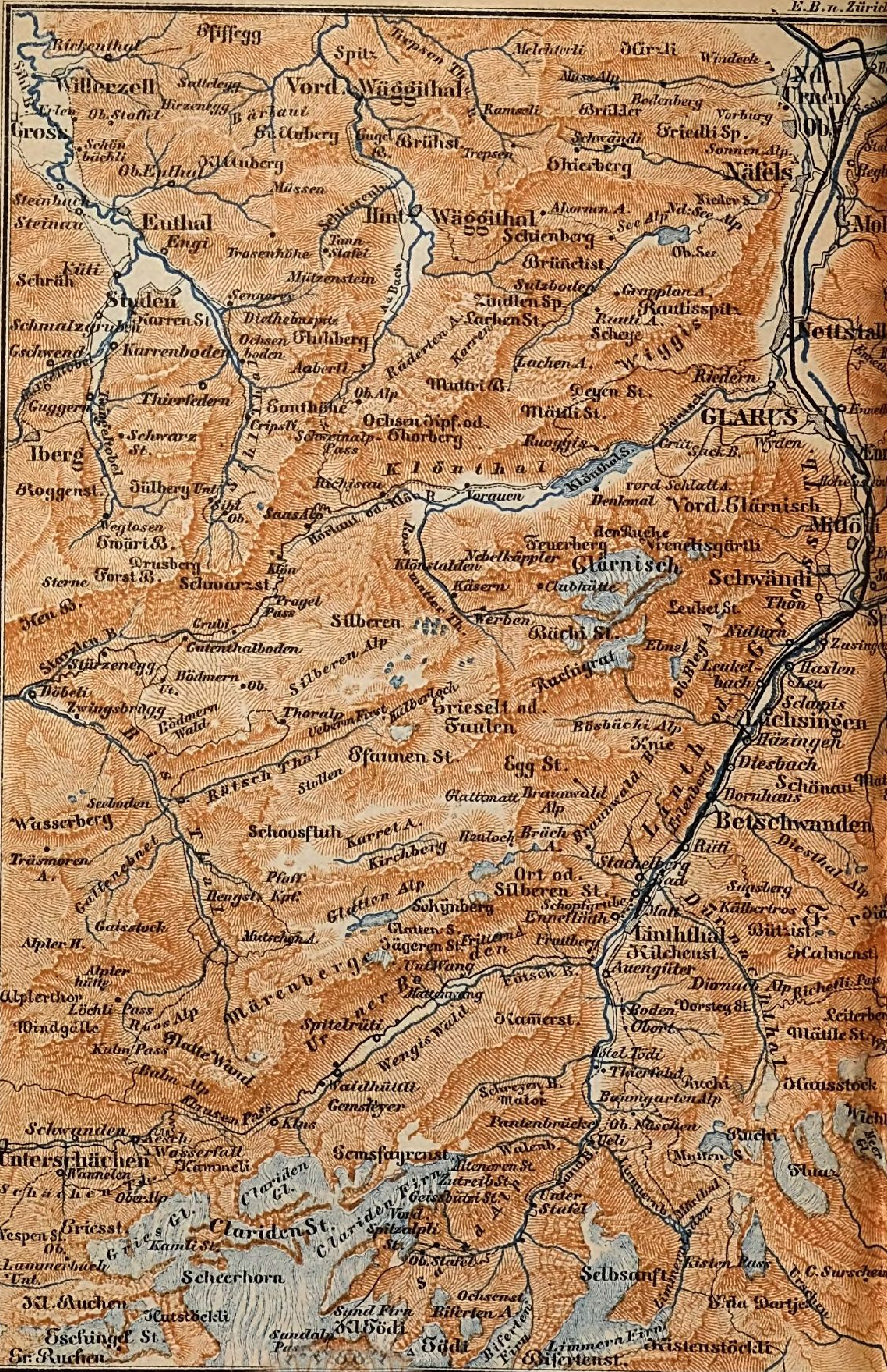
Ausflüge (Führer *M. Hauser*). **Rautispitz** (2284m), höchster Gipfel der *Wiggiskette*, von Näfels 5½-6 St. m. F. (18 fr.), unschwierig u. lohnend. Auf der r. Seite des in Wasserfällen hinabstürzenden *Rautibachs* im Zickzack hinan, über den *Thrängibach*, auf der Höhe Fahrweg durch Wald oberhalb des (1 St.) *Haslen-Sees* (750m) vorbei zum (¾ St.) lieblichen *Obersee* (983m); l. um diesen herum, durch Wald zur *Grappli-* und (2 St.) *Rauti-Alp* (1645m) und ohne Beschwer in 1½ St. auf den nach W. allmählich sich abdachenden Gipfel, mit prächtiger Aussicht. — Ein 1 St. langer Felsgrat, an dem ein nicht unbedenklicher Pfad (nur für Schwindelfreie) entlangführt, verbindet den Rautispitz mit der **Scheye** (2261m), die auch von Vorauen (S. 62) über die *Längenegg-Alp* (4½ St.), vom Klönthaler See (S. 63) über die *Herberig* und die *Deyenalp* (4 St.), von Netstall über die *Auern-Alp* (5 St.) zu ersteigen ist.

66km **Netstall** (471m; *St. Fridolin; Bär; Rabe; Schwert*), großes Dorf (2326 E.) am ö. Fuß des Wiggis. Der aus dem *Klönthal* kommende *Löntsch* mündet hier in die Linth (Fahrweg nach *Vorauen* s. S. 63).

69km **Glarus**. — *Gasth.:* *Glarnerhof, am Bahnhof, Z. u. B. 3½, F. 1½, M. 4 fr.; Drei Eidgenossen, Z. L. B. 2, F. 1 fr.; Löwe; Sonne; Adler. — Bier bei *Tobias*, dem Bahnhof gegenüber, im *Raben* etc.; einf. Erfr. auf dem *Bergli* (574m), 20 Min. w., von wo bester Überblick über die prächtige Lage von Glarus.

Glarus (481m), mit 5401 Einw. und ansehnlichen Fabriken, liegt am n.ö. Fuß des *Vorder-Glärnisch* (2331m), dessen steil ansteigende Pyramide einen höchst imposanten Anblick darbietet, am w. Fuß des *Schild* (2286m) und am s.ö. Fuß des *Wiggis* (s. oben), deren kahle graue Felsgipfel einen entschiedenen Gegensatz zu dem frischen Grün an ihren Abhängen bilden. Der das Bild im S. schließende höchste Berg ist der *Hausstock* (3152m), l. der *Kärpfstock* (2797m), r. der *Ruchi* (3106m). Der größte Theil der Stadt brannte 1861 bei heftigem Föhn nieder, daher die breiten regelmäßigen Straßen und die vielen Neubauten. Die neue roman. *Kirche* dient beiden Konfessionen; an der alten, deren Platz jetzt der Gerichtshof einnimmt, war Zwingli im J. 1506-12 Pfarrer. Im *Gerichtshaus* verschiedene Sammlungen: Kantonsarchiv, Landesbibliothek, Antiquarium, Naturalienkabinet (schöne Versteinerungen). Im Regierungs- u. Postgebäude ein treffliches Relief des Kantons Glarus von Becker (Eintr. frei). Im Kunstcabinet eine kleine *Gemäldesammlung*, meist von schweizer Malern. Vor dem Glarnerhof der *Volksgarten* mit stattlichem Springbrunnen und Denkstein für die in Glarus geborenen schweizer Staatsmänner J. Heer († 1879) und J. J. Blumer († 1876). Am r. Ufer der Linth der ansehnliche Fabrikort *Ennĕnda* (Gast- & Kurhaus Schützenhof; H.-P. Neues Bad).

Ausflüge (Führer s. S. 58). Auf den **Schild** (2286m), 5½ St. (F. 12 fr.), lohnend Von Glarus durch Wald und Matten über die *Ennetberge* zur (3 St.) *Heuboden-Alp* (1454m), dann r. unschwierig zum (2½ St.) Gipfel. Sehr schöne Rundschau, besonders auf Mürtschenstock, Tödi und Glärnisch. — Vom Fronalp-



Geograph. Anstalt von


Walen See
Kl. Gand
Quinten
Seemühle
Staad
Walenstadt
Tscherlach
Mühlehorn
Murg
Obstalden
Kerenzen Berg
Quarten
Mols
Terzen
Unt. Molser Alp
Berschis
St. Georgen
Flums
Hochwiesen
Grossberg
Seewen
Brod
Zieger
Portels
Kleinberg
Heidenberg
Ragnatsch
Mürtschen St.
Mürtschen Alp
Silber Sp.
Murg Thal
Gulmen
Ruhegg
Wildenberg
Tills
Meilen
Plons
Mels
Mornen
Fursch
Wiesen
Halden
Mädems
St. Martin
Murg S.
Goggeyen
Mageren
Werdenbühl
Weissmeilen
Weissen B.
Spitzmeilen
Grafalp
Schwändi
Mühlebach Alp
Vans
Steinegg
Vermie
Tschudi
Weisstannen
Engi
Gulder St.
Weissgant St.
Schnürgrat
Schwanden
in den Boden
Gauen St.
Ob. Sits Alp
Gufelstock
Fassis Alp
Wart
Sernf
Riesetten Pass
Carten
Alpnova
Gandst.
Matt
Krauchthal
Stalden
Foostöckli
Guterthal
Seez B.
Heidelspitz
Graue Hörner
P. Sol
Crisp
Blattengrat
Foo Pass
Ramina Furklen
Scheibe
Sardona
Stöckerberg
Bleitstöcke
Wildmatt
Schabell
Elm
Unterthal
Saurenst.
Calfeuser Thal
Ringelspitz
Steinbach
P. Segnes
Segnes Pass
Trinser Furca
Trinserhorn
Piz Dolf
Piz da Sterl
Simel
Jätzberg
Zwölfihorn
Laxerstöckli od. P. Grisch
Tschep
Crap Matts
Trinzer Alp
Vorab
Bündnerbergfirn
Crap da Flem
Bargis
Sessagit
Cassons
A. Nagiens
Segnes Pass
Setter Furca
Panixer Pass
Crapner
Segenser Furca
Tarschlims
Foppa
Flims
Fidaz
Purgs
Mulins
Trins
Tamins
Crap St. Sion
Rinca
Waldhäuser
Pintrun
Digg
Hohen Trins
Rhein
Bonaduz
Pardatsch
Iseln
Tuora
Rhäzüns
Panix
Reichenau und n. Chur
n. Chur
Engl. miles
1
2
3
4
5
Wagner & Debes, Leipzig.

stock (2127m), über die *Fronalp* (s. unt.) in 5 St. leicht zu ersteigen, gleichfalls herrliche Aussicht. — Von der Heuboden-Alp über die *Mürtschen-Alp* (*Oberstafel* 1848m) ins Murgthal (zur *Merlen-Alp* direkt 3 St., über die *Murgseefurkel* zu den *Murgseen* 2½ St.) s. S. 42. — Nach Filzbach, 8 St., lohnend (F. für Geübte entbehrlich): über die *Fronalp* (*mittlere* 1583m, *obere* 1829m), zwischen Fronalpstock und Fähristock hindurch zur (5 St.) *Spannegg* (1557m), am kl. *Spannegg-See* (1450m) vorbei (r. der *Mürtschenstock*, S. 42) über die *Platten-Alp* hinab zum *Thalalp-See* (1100m) und nach (3 St.) *Filzbach* (S. 41).

In das *__Klönthal__ (S. 62), gute Straße bis zum *Klönthaler See* in 1½ St., bis *Vorauen* in 3 St. (Einsp. in 1½ St., hin u. zurück 15, Zweisp. 20-25 fr.). — *Vorder-Glärnisch* (2331m), von Glarus 5½-6 St. (F. 13 fr.), s. S. 62.

Von Glarus nach *Schwyz* über den *Pragel* s. R. 21.

Die Bahn nach Linththal überschreitet sechsmal die Linth, zum erstenmal zwischen Glarus und (70km) *Ennenda* (s. oben). Vor (73km) *Mitlödi* (520m; Hirsch) wieder aufs l. Ufer; am r. Ufer liegt *Ennetlinth*. Das gewerbthätige fruchtbare *Linth-* oder *Großthal* bietet eine Reihenfolge frischer Landschaften und ist auch zu Fuß lohnend (vorzuziehen der Weg am r. Ufer der Linth über *Ennenda*, *Ennetlinth*, *Sool* und *Haslen* nach *Hätzingen*, s. unten). Schon vor Mitlödi, und wiederholt zwischen Mitlödi und Schwanden, prächtige Aussicht auf den gewaltigen Tödi; weiter aufwärts versteckt er sich hinter den Vorbergen. — Wieder über die Linth nach

75km **Schwanden** (533m; *Bahnrestaur.*; **Schwandner Hof*, am Bahnhof; *Adler*), mit großen Fabriken, an der Mündung des *Sernfthals* (S. 63).

Zum **Oberblegi-See** (1426m) lohnender Ausflug, über *Nidfurn* in 3 St.; schöner Blick ins Linththal und auf den Tödi. Man kann auch über die reizend gelegenen Dörfer *Thon* und *Schwändi* zur (3½ St.) *Guppen-Alp* (1679m) mit dem kl. *Guppen-Seeli* und am *Leuggelstock* (1729m) vorbei zum (1 St.) *Oberblegi-See* gelangen; dann hinab nach Nidfurn.

Die Bahn überschreitet die Linth unterhalb der Einmündung des *Sernf* und führt durch das Dorf Schwanden; weiter am l. Ufer der Linth. 77km *Nidfurn-Haslen;* jenseits bei *Leuggelbach* r. der schöne Fall des *Leuggelbachs*. 80km *Luchsingen-Hätzingen*, stattliche Dörfer am l. und r. Ufer der Linth. Über die Linth nach (82km) *Betschwanden-Diesbach* (597m); l. der prächtige Fall des *Diesbachs*.

Von Betschwanden, Rüti oder Stachelberg kann man in 3½-4 St. den zur *Freibergkette* gehörigen **Saasberg** (1971m) ersteigen, mit großartiger Aussicht auf den Hintergrund des Thals und die gewaltigen Gebirgsstöcke umher. — **Kärpfstock** (*Hochkärpf*, 2797m), von Betschwanden oder Rüti in 7-8 St. m. F. (über *Bodmenalp* und *Kühthal*), beschwerlich, nur für Geübte.

Die Bahn überschreitet zum letztenmal die Linth hinter Stat. *Rüti* und erreicht die Endstation (85km) *Linththal*, am l. Ufer der Linth. 5 Min. nördl. das herrlich gelegene und stark besuchte ***Bad Stachelberg** (664m; Besitzer *F. Glarner*, Z. L. B. 3½-4, F. 1.30, M. 3½, A. 2½, Pens. ohne Z. 6½, Kurtaxe wöchentl. 1 fr.), mit 10 Min. entfernter Dependenz im „Seggen“ am r. Ufer der Linth. Das stark alkalische Schwefelwasser entspringt ½ St. vom Bad in einer Spalte des *Braunwaldbergs*. Der *Blick auf den Schluß des Thals ist ausgezeichnet schön und großartig: in der Mitte der gewaltige *Selbsanft* (3029m),

r. der *Kammerstock* (2125m), neben welchem l. ein Stück des *Tödi* (S. 59) hervorschaut; zwischen ihm und dem weiter zurückstehenden *Bifertenstock* (3426m) liegt der *Biferten-Firn* eingebettet. Schöner Waldpark mit ausgedehnten Promenadenwegen dicht beim Bad.

Am r. Ufer der Linth (1/4 St.) das ansehnliche Dorf **Linththal** (661m; *Bär* oder *Post; Raben; Klausen*, alle einf. gut), mit großen Spinnereien (2228 Einw.). Gegenüber am l. Ufer *Ennetlinth* (S. 62).

Ausflüge (Führer: *Heinr.* u. *Peter Elmer* in Elm, *Fritz Brander*, *Heinr. Streiff* und *Abr. Stüssi* in Glarus, *Salomon* u. *Adam Zweifel*, *Heinr. Schließer*, *Rob. Hämig*, *Thom. Wichser*, *Jakob Notz* und *Fritz Vögeli* in Linththal; Führertaxen hoch). Zum **Fätschbachfall* s. S. 60; zur **Pantenbrücke*, **Uelialp* und **Sandalp* s. unten; ferner nach den (1 1/2 St.) **Braunwaldbergen* (1500m; kl. Whs.), Bergdörfchen mit prächtiger Aussicht auf den Tödi (schönster Punkt bei der Schule, 1/2 St. weiter); nach dem *Oberblegi-See* (S. 57) etc. — **Kammerstock** (2125m), über die *Kammer-Alp* und den *Geißtritt* in 4 St. m. F., nicht schwierig u. lohnend. — **Ortstock** oder **Silberstock** (2715m), über die *Brach-Alp*, den *Bärentritt* und die *Furkel* in 6 St. m. F. (18 fr.), beschwerlich; prächtige Aussicht. — **Grieset** oder **Faulen** (2724m), über *Braunwald-Alp* in 6 St., nicht schwierig u. sehr lohnend (F. 18 fr.). Der höhere N.-Gipfel des Grieset, **Böser Faulen** (2804m), ist weit schwieriger (6 1/2-7 St., F. 30 fr.). Interessanter Blick über die weiten Karrenfelder ringsum; noch besser vom *Pfannenstock* (2572m), 6 St., und vom *Kirchberg* (*Hoher Thurm*, 2672m), 7 St. m. F. Vom Faulen über die *Dreckloch-Alp* (1696m) zur *Glärnischhütte* (S. 62) 4 1/2 St. — **Gemsfayrenstock** (2974m), von der obern Sandalp (s. unten) über die *Beckenen* und den *Claridenfirn* in 3 1/2 St., nicht schwierig. Steiler Abstieg über *Gemsfayeralp* zum *Urner Boden* (S. 60).

Eine Fahrstraße (Einsp. für 1/2 Tag 8, Zweisp. 12 fr., ganzer Tag 12 u. 20 fr.) führt von Linththal etwas bergan über die *Auengüter* (Wirthsch. im Auen) nach dem (1 1/4 St.) **Thierfehd** (819m; **Hôt. Tödi*, Pens. m. Z. 5 1/2 fr.), einer von hohen Bergen eingeschlossenen Matte am Thalende. Auf der zweiten Hälfte des Weges sieht man r. den 75m h. Fall des **Schreienbachs;* die Sonne säumt ihn Morgens mit Regenbogenfarben. Schöne Aussicht vom **Känzeli*, 1/4 St. vom Gasth.

Unterhalb der Pantenbrücke (s. unten) in wildem Felsenkessel prachtvolle *Linthfälle*, am besten zu überblicken, wenn man vom Känzeli l. durch Wald und über Grashänge c. 1/2 St. bergansteigt (nur mit Führer).

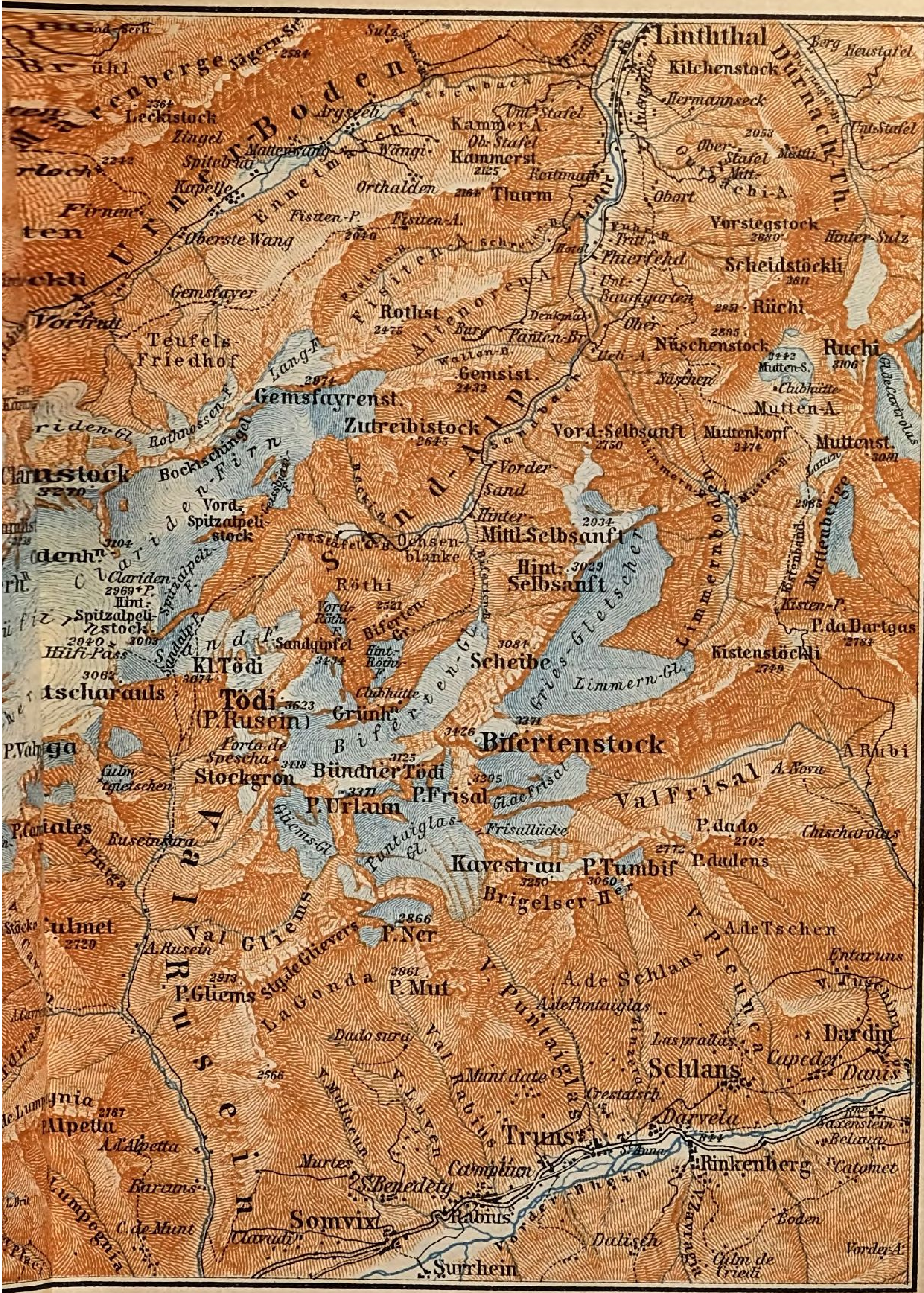
Wenige Schritte vom Gasth. führt eine Brücke über die Linth. Jenseits geht es auf steinigem steilem Pfad 1/2 St. bergan. L. an einem Felsblock eine Gedenktafel für den 1866 am Grünhorn verunglückten Dr. Hugo Wislicenus („betritt die pfadlose Oede nie ohne kundigen Führer"). Der Pfad senkt sich wieder etwas gegen die Schlucht herüber, in der unten das Wasser rauscht; dann um eine Ecke, und man steht vor der (1/4 St.) ***Pantenbrücke** (979m), 50m über der Linth, mit den Umgebungen ein großartiges Bild bietend. Von der Brücke geradeaus auf dem r. Ufer den Rasenabhang aufwärts zur (1/4 St.) ***Uelialp** (1101m), mit prachtvollem Blick auf den gewaltigen Tödi (nicht zu versäumen!).

Von hier entweder auf demselben Wege zurück zum Hôtel Tödi, oder ö. hinan zur (1 1/4 St.) **Untern Baumgarten-Alp** (1601m), hoch über dem Thierfehd gelegen, mit prächtiger Aussicht; 5 Min. hinter der Alp l. ab auf schmalem schwindligen Pfade (Führer rathsam, der aber auf der im Sommer meist verlassenen Alp nicht zu finden ist) an der Felswand, dem *Tritt*, hinab nach (1/2 St.)



Geograph. Anstalt von

0 1 2 3 4 5 6 7 8 Kilometer 1 : 150.000



1 : 150.000 0 1 2 3 4 5 Engl. Miles

Wagner & Debes, Leipzig

Obort (1045m; einf. Whs.), dann r. über die Auengüter nach (1 St.) Linththal. Wer zum Schwindel neigt, macht die Tour besser in umgekehrter Richtung: Linththal, Auengüter, Obort, Baumgarten-A., Ueli-A., Pantenbrücke. — Von der Baumgarten-Alp führt ein steiler Pfad ö. an jähen Grashängen hinan zu den (1¼ St.) Felsen des *Thors* (2060m), dann r. wenig beschwerlich zur (¾ St.) *Nüschenalp* (2217m), und um das *Muttenwändli* herum zur (1¼ St.) *Muttseehütte* des S.A.C. am **Muttensee** (2442m), dem höchsten schweiz. Alpsee, in großartig wilder Umgebung. Die Hütte (Raum für 20 Personen) ist Ausgangspunkt für *Nüschenstock* (2895m), *Rüchi* (2851m), *Scheidstock* (2811m), *Ruchi* (3106m), *Hausstock* (3152m), *Muttenstock* (3091m), *Piz Dartgas* (2784m), *Bifertenstock* (3426m), *Selbsanft* (3029m) etc. Über den *Kistenpaß* nach *Ilanz* s. unten.

Die ***Obere Sandalp** (1938m), 3½ St. oberhalb der Pantenbrücke, wird wegen der großartigen Umgebung häufig besucht. Der Weg geht jenseit der Pantenbrücke r. bergan (geradeaus geht's zur Uelialp, s. oben) über den aus tiefer Schlucht hervorströmenden *Limmernbach*, weiter über den *Sandbach* und am l. Ufer aufwärts zur (1 St.) *Vordern Sandalp* (1250m; Erfr.). Hier wieder aufs r. Ufer, bei der (20 Min.) *Hintern Sandalp* (1320m) über den *Bifertenbach*, dann beschwerlich an der steilen an 500m h. Wand der *Ochsenblanken* hinan, an welcher der Sandbach einen schönen Wasserfall bildet, zuletzt auf die l. Thalseite, wo sich das Wasser durch enge Felsschluchten zwängt, hinüber zu den (2 St.) Sennhütten der *Obern Sandalp* (1938m; im Hochsommer Erfr. und Heulager). ½ St. hinter den Sennhütten bester Standpunkt.

Das Linth-Thal endet in einer Gruppe prachtvoller erhabener Berge, deren Gipfel von weiten Firnfeldern umlagert sind. Der Riese dieser gewaltigen Gebirgsmassen ist der **Tödi** oder **Piz Russein** (3623m), mit seiner glänzenden Schneekrone alle Berge der n.ö. Schweiz weit überragend, zuerst 1837 erstiegen (von Linththal 10-11 St., schwierig, nur erprobten Berggängern anzurathen; F. 40 fr., für einen Touristen 2 Führer Vorschrift, 2 Touristen 1 F.) Der Weg führt von der Hintern Sandalp durch das *Bifertenthal* über die *Märenblanken* zur (4½ St. von Thierfehd) *Fridolinshütte* des S.A.C. auf dem *Bifertenälpli* (2156m; Nachtlager), von da über den *Biferten-Firn* in 6 St. zum Gipfel, mit wundervoller Aussicht. Hinab kann man durch die *Porta da Spescha* zwischen *Piz Mellen* (3379m) und *Stockgron* (3418m) ins *Val Russein* und nach (6 St.) *Disentis* (S. 351) gelangen (F. 50 fr.); oder über die *Gliemspforte* (3330m) zwischen Stockgron und *Piz Urlaun* auf den *Gliems-Gletscher*, ö hinüber auf den *Puntaiglas-Gletscher* und nach *Truns* (S. 350). — Der **Bifertenstock** oder **Piz Durgin** (3426m), zweithöchster Gipfel der Tödigruppe, ist von der Muttseehütte (s. oben) über den *Kistenpaß* (s. unten) und das *Furggle* in 6-7 St. zu ersteigen (schwierig, nur für ganz geübte Bergsteiger; F. 40 fr.).

Pässe. Von der Obern Sandalp führt ein beschwerlicher Weg über den *Sandfirn* und Sandalp-Paß (2807m) in 6-7 St. nach *Disentis* (S. 351; F. 30 fr.); ein andrer, anstrengend, aber sehr lohnend, in 8 St. über den Claridenpaß (2969m) ins *Maderaner-Thal* (S. 109; F. 36 fr.).

Von Linththal nach Ilanz über den Kistenpaß, 13 St. (F. 30 fr.), beschwerlich aber großartig. Über die (3 St.) *Baumgartenalp* zur (3 St.) *Muttseehütte* s. oben. Von hier über die *Muttenalp*, den *Lattenfirn* und das *Kistenband*, hoch über dem *Limmernthal* (gegenüber der *Selbsanft* u. *Bifertenstock* mit dem *Gries-* u. *Limmern-Gletscher*) zum (1½ St.) **Kistenpaß** (2500m), n. vom *Kistenstöckli* (2749m); hinab über Alp *Rubi* nach (3 St.) *Brigels* und l. nach (2½ St.) *Ilanz* (S. 348) oder r. über *Schlans* nach (2 St.) *Truns* (S. 350).

Von Stachelberg durch das *Bisithal* nach *Muotathal* s. S. 61.

20. Vom Stachelberger Bad nach Altdorf. Klausen.

Vergl. Karte S. 58.

10 St.: bis Spitelrüti 3¼ St., Klausen 2, Unterschächen 2¼, Altdorf 2½ St. Bis Unterschächen Saumweg, dann Fahrstraße bis Altdorf (Post tägl. in 1½ St., 3 fr. 5 c.); Einspänner 10, von Altdorf nach Unterschächen 15 fr.). Führer (18 fr.) unnöthig, Pferd bis Unterschächen 27, Altdorf 32 fr.

Der Weg bleibt von Stachelberg (664m) am l. Ufer der *Linth*,

über *Ennetlinth;* ($^1/_2$ St.) über den *Frutbach* (kleiner Wasserfall); nun r. bergan durch Wald; 5 Min. weiter (bei der Gabelung des Wegs unten bleiben) der schöne *Wasserfall des vom Urner Boden kommenden *Fätschbachs.* Um ihn zu sehen, geht man 15 Schritt vor dem Brückchen r. und am l. U. des Bachs etwa 200 Schritt hinan auf schmalem Pfad bis hart an den Fall. Nun wieder zurück bis fast zum Anfang des Pfades und weiter den *Frutberg* hinan, wo man nach 5 Min. den breiten Saumpfad erreicht. Dieser steigt 1 St. scharf bergan (l. neuer Pfad zu den **obern Fätschbachfällen*), dann 40 Min. weniger steil, stets durch Wald mit reicher Vegetation, zur Urner Grenze (Mauer mit Gatter) bei dem r. herabkommenden *Scheidbächli* (1312m).

Hier ($2^1/_4$ St. von Stachelberg) beginnt der **Urner Boden**, ein weites Wiesenthal mit einzelnen Sennhüttengruppen, hin und wieder Sumpfboden, bei nassem Wetter schlecht zu passieren, $1^1/_2$ St. lang, $^1/_4$ St. breit, in mäßiger Steigung; n. die lange Zackenmauer der vom *Ortstock* (2715m) auslaufenden *Jägernstöcke* und *Märenberge*, südl. die Gletscher und Schneefelder der *Clariden* (3270m). Im Sommer bringen die Hirten von Uri, besonders aus dem Schächenthal, ihr Vieh zur Weide hierher. Etwa $^1/_2$ St. von der Glarner Grenze eine Sennhüttenwirthschaft, *zur Sonne;* 25 Min. weiter die Hütten von *Spitelrüti*, dabei auf einem Hügel (1389m) eine Kapelle. Der Weg zieht sich noch $^1/_2$ St. auf der Alp weiter und steigt dann, mäßig steil aber sehr steinig, zur (1 St.) *Klausen-Alp* ($^1/_4$ St. vorher treffliche Quelle) und dem ($^1/_2$ St.) **Klausenpaß** (1952m). Dann mäßig bergab auf die herrlich gelegene *Bödmer Alp* (l. das *Große Scheerhorn*, 3296m, s. S. 109); nach $^1/_2$ St. bei der Wegtheilung l. hinab zu den (5 Min.) Sennhütten der *Untern Balm* (1707m) und über den Bach, wo sich ein Felseinschnitt öffnet, das Thor zu der **Balmwand**, an deren steilem Hang ein sicherer und gut gehaltener Weg hinabführt. Am Fuß ($^1/_2$ St.) die Hüttengruppe **Im Aesch** (1234m; **Hôt. Stäubi*, einf.). Das vom *Griesgletscher* abfließende Gletscherwasser bildet l. in der Thalecke den prächtigen **Stäuberfall.*

Weiter durch das bewaldete **Schächenthal**, am l. Ufer des reißenden *Schächenbachs.* Nach 35 Min. auf dem r. Ufer die *St. Annakapelle;* 10 Min. unterhalb überschreitet der Weg den Schächenbach und erreicht ($^1/_4$ St.) **Unterschächen** (994m; **H.-P. Klausen*, Pens. m. Z. 6 fr.), in schöner Lage an der Mündung des *Brunnithals*, aus dem der *Große Ruchen* (3136m) mit seinen Gletschern hervorblickt (über den *Ruchkehlenpaß* ins Maderanerthal s. S. 109), $^1/_4$ St. südl. vom Dorf eine wenig benutzte und schwer zugängliche Mineralquelle. N. steigt die *Schächenthaler Windgälle* (2772m) auf, weiter w. der durch Suworow's Marsch berühmte *Kinzigkulm* (s. unten).

Eine Fahrstraße führt von Unterschächen durch das schöne Thal über *Spiringen*, *Weiterschwanden* und *Trudelingen* zur ($1^3/_4$ St.) Steinbrücke über den Schächenbach, nach (20 Min.) *Bürglen* (S. 97) und (20 Min.) *Altdorf* (450m), s. S. 97.

21. Von Schwyz nach Glarus über den Pragel.

Vergl. Karten S. 72 u. 56

11 St. Post von Schwyz bis (10km) Muotathal 2mal tägl. in $1^1/_2$ St. (1 fr. 55 c.); Einsp. 9, Zweisp. 14 fr. Von Muotathal über den Pragel bis (4 St.) Richisau Saumpfad, wenig lohnend; Führer angenehm (von Muotathal bis Glarus 18 fr.; *Melch. Bürgler*, *Jos. Gwerder* und *Xav. Hediger* in Muotathal empfehlenswerth). Von Muotathal bis Richisau kein Whs., daher Mundvorrath mitnehmen. Im Ganzen besucht man besser das *Muotathal* bis zur Suworowbrücke von Schwyz oder Brunnen, das *Klönthal* bis Richisau von Glarus (s. S. 57).

Schwyz (514m) s. S. 96. Die Straße führt in s. Richtung ansteigend durch obstreiche Fluren (r. Blick auf den Vierwaldstätter See) und tritt am Fuß des *Giebel* (918m) in waldiger Schlucht an die in tiefem Felsenbett fließende *Muota*. Gegenüber r. *Ober-Schönenbuch*, bis wohin Suworow 1799 die Franzosen zurückdrängte, weiter in der Muotaschlucht, von der Straße nicht sichtbar, die *Suworowbrücke* (530m), um deren Besitz damals 2 Tage lang gekämpft wurde ($^3/_4$ St. von Schwyz führt bei einer scharfen Biegung der Straße ein Fahrweg r. hinab in 3 Min. auf die Brücke, am l. Ufer des Bachs durch Wald und Matten zurück; hübscher Spaziergang, c. 2 St. hin und zurück). Jenseit des Weilers ($^3/_4$ St.) **Ried** (567m; *Adler*) l. der hübsche Fall des *Gstübtbachs*, der oben senkrecht herabfällt, dann über einen Felsen gleitet. Die Straße tritt bei (20 Min.) *Föllmiß* (580m) auf das l. Ufer der Muota und erreicht am (l.) *Mettelbachfall* vorbei in 40 Min. (von Schwyz $2^1/_2$ St.) das Dorf

Muotathal (624m; **Kreuz*; **Hirsch*, nicht theuer; *Krone*), Hauptort des Thals (2015 Einw.) mit dem 1280 gegründeten Franziskaner-Nonnenkloster *St. Joseph*, in welchem Suworow 1799 sein Hauptquartier hatte. In der Nähe malerische Felspartieen und Wasserfälle.

Über den Kinzigpaß nach Altdorf, 8 St., ziemlich beschwerlich, Führer für Geübte unnöthig. Der Weg führt nach $^1/_4$ St. bei der Muotabrücke vom Pragelwege r. ab und steigt im *Hürithal* hinan an den Hütten von *Lipplisbühl* und *Wängi* vorbei zum ($3^1/_2$ St.) **Kinzig-** oder **Kinzerkulm** (2076m), mit Aussicht auf einen Theil der Urner und Unterwaldner Alpen und ein Stückchen des Reußthals. Steil hinab ins *Schächenthal* (s. oben), nach *Weiterschwanden* und *Bürglen* (S. 97). In der Kriegsgeschichte ist der Kinzigpaß durch den Rückzug Suworow's im Sept. 1799 berühmt, der, durch die Franzosen vom Vierwaldstätter See abgesperrt, mit seinem Heer durch das Schächenthal nach dem Muotathal, von da über den Pragel nach Glarus und schließlich über den Panixer Paß nach Chur marschierte.

Durch das Bisithal nach Stachelberg, 10 St. m. F., interessant aber beschwerlich. Durch das theilweise enge, von der Muota durchströmte **Bisithal** auf gutem Wege (anfangs Fahrweg) bis ($2^1/_2$ St.) *Schwarzenbach* (961m; einf. *Whs.), daneben schöner Fall der Muota; hier l. steil aufwärts zur (3 St.) *Alp Melchberg* (1918m), dann über die öde *Karrenalp* (c. 2000m) zwischen *Kirchberg* und *Faulen* (S. 60), hinab über die *Braunwaldberge* nach ($4^1/_2$ St.) *Stachelberg*. Interessanter ist folgender Weg (10-11 St. m. F.): von Schwarzenbach durch Wald u. Matten auf meist deutlichem Pfade zum ($1^1/_4$ St.) **Waldibachfall*, dem schönsten Wasserfall der Centralschweiz; l. hinan auf die (2 St.) *Glatt-A.* mit dem hübschen blauen, von mächtigen Felsen eingerahmten *Glattensee* (1856m); von hier in 3 St. unschwierig auf den *Ortstock* oder *Silberstock* (2715m; S. 58), mit prächtiger Aussicht, und über die *Bräch-A.* hinab nach (3-$3^1/_2$ St.) *Stachelberg*. — Man kann auch beim Waldibachfall r. hinan über die *Waldi-A.* und *Ruos-A.* zum (3 St.) *Ruosalper Kulm* (2172m), hinab zur Alp *Käsern* und l. zur ($1^1/_4$ St.) *Balmalp* am Klausenpaß gelangen (s. S. 60).

Durch das Riemenstaldenthal nach Sisikon (S. 78) über den *Katzenzagel* (1490m), 7 St., Fußweg, wenig lohnend.

Von Muotathal gelangt man in 1/2 St. zum Fuß des **Stalden** und steigt dann über Steinplatten ziemlich steil und ermüdend 1 St. lang bergan bis zu einigen Häusern (schöner Rückblick); 1/4 St. weiter nicht r. bergan, sondern l. auf der *Klosterbergbrücke* über den *Starzlenbach*, dann r. steil bergan bis zu zwei Häusern; 35 Min. bei einem dicken verdorrten Fichtenstamm, 5 Min. bei dem Gatter nicht l. bergauf, sondern r. bergab, dann auf einem Steg über den Bach, 10 Min. Kreuz, 5 Min. bei einem Viehstaden auf einem hübschen grünen Thalboden, 1/4 St. beim *Sennebrunnen*, einem Bach mit sehr gutem Trinkwasser, 5 Min. Schutzhütte, 5 Min. Kreuz. Nun fast eben fort bis zu den (25 Min.) Sennhütten auf dem **Pragel** (1554m), auf sumpfigem Boden, ohne alle Aussicht.

Der Weg bergab, anfangs steil und steinig, führt in 3/4 St. zu den Sennhütten der *Schwellaui* (1331m), dann durch Wald; 1/4 St. *Neuhüttli* (1278m), hier r. auf die starke Fichte los, erste schöne Aussicht in das Klönthal und auf den See: 1/2 St. **Richisau** (1095m; **Kurhaus*, nicht theuer, Pens. 5-7 fr.), eine saftige grüne Matte mit stattlichen Baumgruppen, n. überragt vom *Wannenstock* (1980m) und *Ochsenkopf* (2181m), s. von den Karrenfeldern des *Silbern* (2307m).

Von der *Schwannhöhe*, einer alten Moräne 10 Min. ö. vom Kurhaus, prächtiger Blick auf den Klönsee, Schilt, Glärnisch und nach S. den Faulen. Lohnende Ausflüge w. zum (2 1/2 St.) *Kreuz* auf dem *Saasberg* (1898m; Paß nach dem Sihlthal und Einsiedeln) und zum (5 Min.) *Sihlseeli* (1825m); s. auf den (3 St.) *Silbern* (2307m), mit Petrefakten und interessanten Karrenfeldern; auf den *Glärnisch* (s. unten; bis zur Clubhütte 4 St., Gipfel 3 St.); *Faulen* (*Grieset*, 2724m), über *Dreckloch-Alp* in 7 St. m. F., hinab nach (4 St.) Stachelberg (vgl. S. 58). N. über die (1 St.) *Schweinalp* nach (3 1/2 St.) *Hinterwäggithal*, vgl. S. 39; auf den *Ochsenkopf* (2181m), 3 1/2 St. m. F.; über *Längenegg* auf die (5 St.) *Scheye* (S. 56); etc.

Von Richisau Fahrstraße über schöne Matten, stets mit prächtigem Blick auf den Glärnisch, hinab nach dem reizend gelegenen (1 St.) **Vorauen** (838m; **H.-P. Klönthal*, Pens. m. Z. 6 1/2-7 1/2 fr.; einf. *Gasth.* bei *Nikl. Aebli*).

Der an der Südseite des Klönthals mächtig aufragende ***Glärnisch**, einer der schönsten Gebirgsstöcke der Schweiz, hat vier Gipfel: *Vorder-Glärnisch* (2331m), *Vrenelisgärtli* oder *Mittler-Glärnisch* (2907m), *Ruchen-Glärnisch* (2910m) und *Bächistock* oder *Hinter-Glärnisch* (2920m). Besteigung des *Ruchen-Glärnisch* für Geübte nicht schwierig (F. 25 fr., vgl. S. 58). Von Vorauen w. über die Richisauer und Roßmatter Klön zu den Hütten am (40 Min.) *Klönstalden* (1052m; von Richisau hierher direkter Weg, 25 Min.), dann auf roth markiertem Wege durch das enge *Roßmatter Thal* an den Alphütten *Käsern* (1210m) und *Werben* (1391m) vorbei zur (3 1/2 St.) *Glärnischhütte* des S.A.C. im *Steinthäli* (2015m; *Sommer-Wirthsch.); von da über steile Geröllhänge und den *Glärnischfirn*, zuletzt wieder über Fels zum (3 St.) Gipfel mit höchst großartiger Aussicht (Panorama von Heim). — *Vorder-Glärnisch*, von Glarus in 5 1/2-6 St., sehr steil und mühsam (F. 13 fr.); vgl. S. 57.

Das ***Klönthal** ist ein schmales liebliches wenig bewohntes Thal, mit Matten vom frischesten Grün, bis tief in den Herbst mit den mannigfaltigsten Blumen bedeckt. Südl. steigen fast senkrecht die starren Wände des *Glärnisch* auf (s. oben). Der hellgrüne *Klönthaler See*

(828m), welcher das Bild des Glärnisch bis auf seine kleinsten Felsadern wiedergiebt, 3km lang, 500m br., belebt das Thal. Eine Inschrift im Fels am S.-Ufer neben einem Wasserfall erinnert an den Idyllendichter *Salomon Geßner* († 1787), der im Sommer oft wochenlang in einer Sennhütte hier lebte. Die Straße führt am N.-Ufer entlang; Überfahrt im Kahn in 50 Min., 1½ fr.; auch ein kl. Dampfboot befährt den See. Am untern Ende, am (1¼ St.) *Seerüti*, ein kl. *Whs.* (Bier) mit schönem Ausblick auf den See.

Das Thal wird unterhalb des Sees bald zur Schlucht, durch welche der *Löntsch*, der Ausfluß des Sees, hinabbraust; er bildet bis zu seiner Vereinigung mit der Linth bei Netstall eine Reihe kleiner Fälle in großartiger Felsumrahmung; l. die gewaltigen senkrecht abfallenden Wände der *Wiggiskette* (S. 56). Schöner Blick in die tiefe Schlucht von dem eisernen Steg, welcher bei einem (¾ St.) Handweiser r. unterhalb der Straße zur *Wirthschaft zum Kohlgrübli* hinüberführt.

Die Straße theilt sich ¼ St. weiter beim Whs. *Staldengarten*: l. nach (40 Min.) *Netstall* (S. 56), r. über die Löntschbrücke nach (20 Min.) *Riedern* und (25 Min.) **Glarus** (S. 56). Auf dem Hinabweg schöne Aussicht auf den Fronalpstock, den Schild und die Freiberge zwischen Linth- und Sernfthal.

22. Von Glarus nach Chur durch das Sernfthal.

Vergl. Karte S. 56.

16-18 St. Von Glarus nach Schwanden Eisenbahn in 17 Min.; von Schwanden nach Elm (15km) Post 2mal tägl. in 2¾ St. (abwärts in 1¾ St.) für 2 fr. 55 c. Von Elm nach Flims über den Segnes-Paß 8-9 St. (F. 20 fr.); von Elm nach Ilanz über den Panixer-Paß 9 St. (F. 18 fr.). — Von Flims nach Chur Pos 2mal täglich in 2¼ St.; bis Reichenau auch lohnend zu Fuß, von dort nach Chur eine Fahrgelegenheit jedenfalls vorzuziehen (Post 4mal tägl.).

Bei *Schwanden* (S. 57), 5km s. von Glarus, zweigt sich aus dem Linth- oder Großthal links das tief eingeschnittene *Sernf-* oder *Kleinthal* ab. Jenseit (½ St.) *Wart* l. ein hübscher Wasserfall; schöner Rückblick auf den Glärnisch. 1 St. *Engi* (774m; *Sonne), größeres Dorf (1164 E.) mit Baumwollwebereien, an der Mündung des engen *Mühlebachthals* (über die *Widerstein-Furkel* ins Murgthal s. S. 42). Die Schieferbrüche (*Plattenberge*) am l. Ufer des Sernf sind berühmt wegen ihrer Versteinerungen. Von (40 Min.) *Matt* (826m; Sonne), mit Baumwollspinnerei, führt ein Pfad n.ö. durch das *Krauchthal* über den *Rieseten-Paß* (2188m) in 6 St. nach *Weißtannen* (S. 42).

1 St. **Elm** (982m; *J. Elmer; Zentner*), das letzte Dorf des Sernfthals (834 E.), in schönem von Schneebergen umkränztem Thalboden, am 11. Sept. 1881 durch einen Bergsturz zum Theil zerstört.

Am *Tschingelberg*, s.ö. vom Dorf, löste sich oberhalb der dort betriebenen Schieferbrüche zwischen *Risikopf* und *Gelbem Kopf* eine Felswand von c. 400m Breite, 100m Dicke und 250m Höhe (c. 10 Millionen Kubikmeter Fels) und stürzte 450m h. über ein fast 70% steiles Gehänge ins Thal, das sie auf eine Entfernung von 1½km hin mit haushohen Trümmern überdeckte. Die verwüstete Fläche ist über 89ha groß; fast das ganze *Unterthal* mit 22 Wohnhäusern und 57 andern Gebäuden wurde zerstört; 114 Personen kamen ums Leben; der Schaden belief sich auf fast 1½ Millionen fr. An der Kirche

eine Denktafel mit den Namen der Verunglückten. Ein Fahrweg führt unterhalb des Dorfs auf neuer Eisenbrücke über den Sernf und mitten durch den Bergsturz, der vielfach bereits wieder Kulturspuren zeigt.

Von den von hier auszuführenden Bergtouren (alle nur für Geübte; Führer *Heinr.* und *Peter Elmer*, vgl. S. 58) sind am lohnendsten *Kärpfstock* (2797m), über die *Wichlenalp* in 6 St., und *Vorab* (3025m), über die *Sether Furka* (s. unten) in 7-8 St. Schwieriger sind *Hausstock* (3152m), *Piz Segnes* (3102m) und *Saurenstock* (3054m).

Pässe. Nach Flims über den Segnespaß 8 St., beschwerlich aber lohnend (nur m. F., 18 fr.). Über den Sernf, mitten durch das Trümmerfeld des Bergsturzes, und den *Raminbach*, dann durch die wilde Schlucht des *Tschingelnbachs*, der eine Reihe malerischer Fälle bildet, steil hinan zur *Tschingelnalp* und über Rasen und Geröll zum (5 St.) **Segnespaß** (2625m) s.w. vom *Piz Segnes* (3102m); r. die zackigen *Tschingelhörner* oder *Mannen* (2881m), durch deren Wand ein Loch hindurchgeht, das *Martinsloch* (2636m), durch welches die Sonne zweimal im Jahr die Kirche von Elm bescheint. Hinab über den kurzen aber steilen *Segnes-Gletscher* (wenn Schnee liegt unschwierig, sonst Seil und Eispickel angenehm), dann auf anfangs steilem, später besserm Pfade über die *Flimser Alpen*, an einem schönen Wasserfall vorbei (l. der gewaltige *Flimser Stein*, S. 347) nach (3 St.) *Flims* (S. 347).

Nach Ilanz über den Panixer Paß 9 St. (F. 18 fr.), gleichfalls mühsam, historisch interessant durch Suworow's Rückzug vom 5.-10. Oct. 1799 (s. S. 61). Fahrweg am l. Ufer des Sernf über *Hinter-Steinibach* bis zur (40 Min.) *Erbserbrücke;* 25 Min. weiter bei *Wallenbrugg* über den Sernf und auf rauhem Pfade steil aufwärts zu den Hütten der *Jätzalp* (*Im Loch* 1470m, *Ober-Staffel* 1708m); dann über den *Walenboden* und am *Rinkenkopf* vorbei über ein kleines Schneefeld (l. ein kl. See) zum $3^1/_2$ St.) **Panixer Paß** (*Cuolm da Pignieu*, 2407m) mit Schirmhütte; r. der *Hausstock* (3152m) mit dem *Meer-Gletscher*. Hinab über die *Meer-Alp* und die wilde *Ranasca-Alp* nach ($2^1/_2$ St.) *Panix* (1300m; Alig's Gasth. zum Panixer Paß) und über *Ruis* (S. 350) nach (2 St.) *Ilanz* (S. 348). — Nach Ilanz über die **Sether Furka** (2611m), 9 St. m. F., beschwerlich u. nicht lohnend; vom Panixer-Paßwege bei dem kleinen See (s. oben) l. steil zur Paßhöhe; hinab zur *Ruscheiner Alp* und durch das *Sether Tobel* nach *Ilanz*.

Nach Weißtannen über den Foo-Paß 7 St., ziemlich beschwerlich (F. 15 fr.). Am r. Ufer des Raminbachs meist durch Wald zur *Raminalp* und an den Hütten von *Matt* (1883m) vorbei zum (4 St.) **Foo-** oder **Ramin-Paß** (2229m); hinab über die *Foo-* und *Unter-Siez-Alp* ins *Seezthal* nach (3 St.) *Weißtannen* (S. 42; von hier nach *Mels* 3 St.).

Nach Vättis über den Sardona-Paß 10-11 St., schwierig und selten begangen (F. 30 fr.). Vom Segnes-Paß (s. oben) um die Westseite des *Piz Segnes* herum steil und mühsam auf den *Saurengletscher* und zum **Sardona-Paß** (c. 2950m), zwischen P. Segnes u. Saurenstock; sehr steil hinab auf den *Segnesgletscher*, über denselben zum *Sardonagletscher* und beschwerlich ins *Kalfeuser-Thal* zur *Sardona-Alp* (1730m) und nach (3 St.) *Vättis* (S. 333). — Von Elm nach Vättis über den **Scheibe-Paß**, zwischen Saurenstock und *Großer Scheibe* (2922m), 9-10 St., gleichfalls schwierig und anstrengend. — Ueber den Muttenthaler Grat, 10-11 St. bis Vättis, weniger schwierig als die genannten Pässe, aber nur für ausdauernde Berggänger (F. 25 fr.). Vom (4 St.) *Foo-Paß* (s. oben) erst abwärts bis zur *Obern Foo-Alp*, dann r. im *Muttenthal* hinan zur Mulde des *Haibützli* mit kl. See (2344m) und r. zur (3 St.) Lücke des **Muttenthaler Grats** (c. 2700m); beschwerlich hinab über die *Malanser-Alp* nach (2 St.) *St. Martin* (S. 40) im *Kalfeuser Thal* und (2 St.) *Vättis* (S. 333).

Nach Linththal über den **Richetlipaß** (2263m) 6-7 St. m. F., nicht schwierig; von der Paßhöhe schöner Blick auf Hausstock, Vorab und Glärnisch. Hinab durch das *Durnachthal*.

II. Vierwaldstätter See und Umgebungen. St. Gotthard.

23. Von Zürich über Zug nach Luzern 66
a. Eisenbahnfahrt 66
Ausflüge von Zug. Felsenegg u. Schönfels. Tropfsteingrotten in der Hölle. Schönbrunn. Menzingen. Ägerithal 67.
b. Von Zürich nach Zug über Horgen 68
24. Luzern 69
Von Luzern nach Kriens und Herrgottswald 73.
25. Der Vierwaldstätter See 73
Weißenfluh 74. — Von Beckenried nach Seelisberg. Buochser Horn 75. — Kurhaus Seelisberg. Seelisberger Kulm 76. — Morschach. Axenfels. Axenstein. Stoos. Frohnalpstock 77. — Riemenstaldenthal. Rophaien. Roßstock. Kaiserstock 78. — Isenthal. Uri-Rothstock 79.
26. Der Rigi 80
27. Von Luzern nach Alpnach-Stad. Pilatus 87
Bürgenstock 87. — Von Stansstad nach Sarnen 88.
28. Von Zug und Luzern nach Arth 90
a. Von Zug nach Arth. Zuger See 90
b. Von Luzern nach Arth über Küßnacht 91
29. Von Zürich über Wädensweil nach Arth-Goldau. Von Biberbruck nach Einsiedeln 92
Feusisberg. Hütten. Gottschalkenberg 92. — Von Pfäffikon nach Einsiedeln. Etzel 92. — Von Einsiedeln nach Brunnen über den Hacken oder die Iberger Egg 93. — Schlagstraße von Sattel nach Schwyz. Roßberg 94.
30. Von Luzern nach Bellinzona. Gotthardbahn . . . 94
Goldauer Bergsturz 95. — Die Mythen 96. — Bürglen. Roßstock. Belmistock 97. — Erstfelder Thal. Bristenstock, Hoher Faulen. Gotthardstraße von Amsteg bis Göschenen 98. — Pizzo Rotondo 100. — Passo dei Sassi. Val Piora. Taneda etc. 101.
31. Von Göschenen nach Airolo über den St. Gotthard . 103
Das Göschenen-Thal. Übergänge nach Realp, dem Triftgletscher und der Steinalp. Fleckistock 103. — Der Badus oder Six-Madun. Gurschen- u. Gamsstock 105. — Lucendro-See. Pizzo Centrale. Prosa. Fibbia 106. — Piz Lucendro. P. Rotondo. Sorescia. Vom Gotthard über den Orsino-Paß nach Realp und über den Lecki-Paß nach der Furka 107.
32. Das Maderaner Thal 108
Hüfigletscher 108. — Düssistock. Oberalpstock etc. Claridenpass. Hüfipaß. Kammlilücke. Ruchkehlenpaß. Scheerhorn-Griggelipaß. Brunnipaß 109.
33. Von Göschenen zum Rhonegletscher. Furka . . . 110
Von Realp ins Val Bedretto über den Cavanna-Paß. Tiefengletscher. Tiefensattel. Winterlücke 110. — Furkahorn. Muttenhorn. Galenstock. Von der Furka über das Nägelisgrätli nach dem Grimselhospiz 111.
34. Von Luzern über Stans und Engelberg nach Altdorf. Surĕnen 112
Stanser Horn 112. — Niederrickenbach 113. — Ausflüge von Engelberg. Oberschwand. Tätschbachfall. End der Welt.

Rigithalstock. Engelberg- u. Uri-Rothstock. Titlis. Spannort 114, 115. — Von Engelberg nach Erstfeld über das Spannortjoch oder die Schloßberglücke, nach Wasen über den Grassenpaß, nach der Steinalp über das Wendenjoch 115.

35. Von Luzern über den Brünig nach Meiringen und Brienz (Interlaken) 116
Das Melchthal. Über die Storegg oder das Juchli nach Engelberg. Nünalphorn. Hutstock. Ausflüge von Melchsee-Frutt 117. — Schwendi-Kaltbad 117. — Giswiler Stock. Fußweg vom Brünig nach Meiringen 118.

36. Von Meiringen nach Engelberg. Engstlenalp. Jochpaß 119
Von der Engstlenalp nach Melchsee-Frutt. Schafberg, Graustock etc. Von der Engstlenalp auf den Titlis 120. — Von der Engstlenalp über das Sätteli ins Gadmenthal 120.

37. Von Meiringen nach Wasen. Susten-Paß 121
Triftthal. Ausflüge von der Trifthütte (Dammastock etc.). Ueber die Triftlimmi zum Rhonegletscher. Furtwang-Sattel und Steinlimmi 121. — Vom Stein-Whs. über die Sustenlimmi oder die Thierberglimmi zur Göschenenalp. Brunnenstock 122.

38. Von Luzern nach Bern. Entlebuch. Emmenthal . 122
Schwarzenberg. Brameggstraße 123. — Das Schimbergbad. Von Schüpfheim nach Sörenberg 123. — Der Napf 124.

39. Von Luzern nach Lenzburg *(Aarau)*. Seethalbahn . 124
Ausflüge von Hochdorf. Hohenrain. Horben. Oberreinach etc. Von Hitzkirch über Fahrwangen nach Wohlen 125. — Von Beinwyl nach Reinach und Menzikon. Homberg 126. — Von Boniswyl nach Fahrwangen. Brestenberg 126.

23. Von Zürich über Zug nach Luzern.

Vergl. Karten S. 36 u. 72.

a. Eisenbahnfahrt.

67km. Nordostbahn, bis Zug in $1^1/_2$, bis Luzern in $2^1/_3$ St., Fahrpreise bis Zug 2 fr. 95, 2.05 oder 1.45 c., bis Luzern 7 fr., 4 fr. 90 oder 3 fr. 50 c.

Zürich s. S. 30. — 4km *Altstetten* (S. 19). L. der lange Rücken des *Uetlibergs* (S. 35), den die Bahn ansteigend in großer Kurve umzieht; r. hübscher Blick ins Limmatthal. — 9km *Urdorf;* 13km *Birmensdorf*. Weiter im freundlichen *Reppisch-Thal*, l. oben der Uetligasthof. Die Bahn steigt durch den Tunnel unter dem *Ettenberg* bis (19km) *Bonstetten-Wettswyl* (550m); r. in der Ferne die Berner Alpen und der Pilatus, weiterhin l. die Engelberger Alpen mit Urirothstock und Titlis. — 23km *Hedingen* (522m); 25km *Affoltern* (500m; Löwe); l. der *Äugster Berg* (830m), an dessen Fuß *Äugst* mit dem *Wengi-Bad*. — 29km *Mettmenstetten* (473m).

Post 3mal tägl in 50 Min. nach **Hausen** (603m; **Löwe*), am w. Fuß des *Albis* (S. 36); in der Nähe die gut geleitete Wasserheilanstalt *Albisbrunn* (Dr. Paravicini). Bei *Kappel*, $^1/_2$ St. südl. an der Straße nach Baar (S. 69), wurde Zwingli am 11. Oct. 1531 im Kampfe gegen die kath. Urkantone erschlagen (s. S. 33).

32km *Knonau* (Adler). Vor Zug über die aus dem *Ägeri-See* kommende *Lorze* (s. S. 68).

39km **Zug.** — Gasth.: *Hirschen, Z. L. B. 3, M. m. W. 3½ fr.; *Ochsen; *Löwen, am See, Z. L. B. 2½, F. 1 fr. 20 c., im Rest. gutes Bier; *H. Bahnhof, mit Garten-Rest.; H. Rigi, beim Bahnhof, nicht theuer; Falken; Bellevue; Widder. — **Pens. Guggithal*, ¼ St. südl. oberhalb Zug am Wege nach Felsenegg, P. 4-4½ fr.; *Restaur. Aklin*, beim Zeitthurm.

Zug (422m), mit 5161 Einw., am *Zuger See* (S. 90), ist die Hauptstadt des kleinsten Kantons der Schweiz. Schöne *Quaianlagen* längs der am 5. Juli 1887 zum Theil in den See versunkenen Vorstadt, mit reizenden Blicken auf den See, Rigi, Pilatus und Berner Alpen. Die *Ober-* und *Altstadt* zeigen noch ein ganz mittelalterliches Gepräge, mit Mauern, Thürmen und stattlichen Herrenhäusern. Im *alten Rathhaus* (mit Speisewirthsch.) ein schöner spätgoth. Saal und eine Sammlung von Zuger Alterthümern (alte Holzschnitzereien u. a.; Eintr. 50 c.). In der goth. *Oswaldskirche* (xv. Jahrh.) das jüngste Gericht von P. Deschwanden; in der *Capuzinerkirche* eine Grablegung von D. Calvaert. Im *Zeughaus* alte eroberte Waffen und Fahnen, sowie die blutgefärbte Schärpe des Pannerherrn Pet. Collin, der 1422 bei Arbedo fiel. Neues *Regierungsgebäude* im Renaissancestil. Gut eingerichtete *Fischbrutanstalt.* Oberhalb der Stadt die stattlichen Erziehungsinstitute *Minerva*, *St. Michael*, Frauenkloster *Maria Opferung.* Im *Rosenberg* (¼ St., Restaur.) das sehenswerthe *Schweizerische Bienenmuseum.*

Umgebungen. Auf der w. Abdachung des *Zuger Berges*, 1½ St. von Zug, das ***Hôt. Felsenegg** (940m; P. m. Z. 7-8 fr.) mit schöner Aussicht nach W. und auf die Berner Alpen und schattigen Spaziergängen; 5 Min. n. das ***Kurhaus Schönfels** (935m; Z. 2-3, F. 1.20, Pens. 7½-9 fr.), mit gut eingerichteter Wasserheilanstalt, schöner Aussicht und Park. Fahrstraße bis hinauf (Omnibus vom Bahnhof 10 U. Vm. und 6 U. Nm., 2½ fr.). Auf der **Hochwacht* (992m), ¼ St. n.ö., erschließt sich die volle Rundsicht über die Hochalpenkette; ö. in der Tiefe der Ägeri-See (S. 68). Spaziergänge ferner zum (20 Min.) *Hünggigütsch* (1037m; Aussicht verwachsen) und dem (½ St.) *Horbachgütsch* (936m), mit Blick auf den Zuger und Vierwaldstätter See und den Rigi. — Bergtour auf den (2½ St.) *Wildspitz* (*Roßberg*, s. unten), über Alpenmatten mit reicher Flora.

Im wilden *Lorzentobel* n.ö. von Zug die sehenswerthen ***Tropfsteingrotten in der Hölle**; Fahrstraße über *Baar* (S. 71) in 1½ St. (Einsp. hin u. zurück 5-7 fr. u. Trkg.), Fußweg über *Thalacker* (Ägeri-Straße) und die *Tobelbrücke* in 1 St. Die Grotten, früher zum Theil mit Wasser gefüllt, vom Besitzer Dr. Schmid zugänglich gemacht, mit einer Fülle prächtiger Stalaktiten (Rosetten, Korallenformen u. a.) und Stalagmiten, sind vom Ostermontag bis 15. Oct. geöffnet (Eintr. 1 fr.); Führer mit Schlüssel in der (7 Min.) *Restaur. Höll* (Forellen). Von den Grotten über die *Tobelbrücke* nach *Schönbrunn* (s. unten) 40 Min.

1½ St. ö. von Zug (Post 2mal tägl., 1 fr. 35, Coupé 1 fr. 60) auf den Menzinger Bergen über dem Lorzentobel, 10 Min. von der Poststation *Edlibach*, die Kaltwasserheilanstalt ***Schönbrunn** (675m; Bes. Dr. *Hegglin*, P. mit Wasserkur 7, Z. 1½-4 fr.), von Franzosen besucht, mit sonniger Terrasse und Waldpfaden. Von der hochgelegenen Kapelle (711m) Aussicht bis zum Jura. — 2 St. ö. von Zug (Post zweimal tägl. in 1¾ St.) der hübschgelegene Ort **Menzingen** (803m; **Löwe; Hirsch*), mit großem Töchterinstitut der Lehrschwestern; 20 Min. weiter jenseit des *Edlibachs* in gesunder Lage die **Pens. Schwandegg* (845m; Pens. m. Z. 4½-5 fr.), mit Fichtennadel- u. andern Bädern; auf *Schwandegggütsch* Aussicht über den Zürichsee und die Sentiskette.

Ins **Ägerithal** (Post bis Oberägeri 2mal tägl. in 2 St.) Fahrstraße durch obstreiche Fluren bergan über *Thalacker* (bei der Kurve Abzweigung nach Schönbrunn, den Grotten in der Hölle und Menzingen, s. oben) und *Inkenberg* nach (1 St.) *Allenwinden* (707m), dann hinab ins Lorzenthal (jenseits auf der Höhe das Nonnenkloster *Gubel*), mit interessanten Flußverbauungen, nach (½ St.)

Neuägeri (686m) und über *Mühlebach*, mit Baumwollspinnereien, nach (1/2 St.) **Unterägeri** (**Ägerihof*, **Brücke*, *Post*), schönes gewerbreiches Dorf mit neuer goth. Kirche, am *Ägerisee* (s. unten); weiter am See entlang an hübschen Landhäusern vorbei nach dem schmucken Bergdorf (1/2 St.) *Oberägeri* (*Löwe, Hirsch, Ochs). Zwischen Unter- und Oberägeri in schöner Lage am See die Kinderkuranstalt des *Dr. Hürlimann*, und weiter zurück auf der Höhe das von der Züricher gemeinnützigen Gesellschaft errichtete *Sanatorium* für skrophulöse Kinder. Ausflüge von Unterägeri durch das *Hürithal* und über die *Roßberg-Alpen* auf den (2 1/2 St.) **Wildspitz* (*Roßberg*, s. S. 94); von Oberägeri auf den (1 1/2 St.) *Gottschalkenberg* (S. 92), etc. — Der idyllische, fischreiche **Ägerisee** (727m), 5,5km l., 1,5km br. (7,39qkm), wird seit 1890 von einem Dampfboot befahren (von Unterägeri bis Morgarten in 3/4 St.); Stationen *Unterägeri*, *Oberägeri*, *Ländli*, *Eierhals*, **Morgarten**, am ö. Ende; von hier nach Stat. *Sattel-Ägeri* (S. 94) Omnibus zu allen Zügen (50 c.). Bei Stat. *Eierhals* (Pens.) prächtiger Blick auf Urirothstock, Kröntc etc. Zwischen Eierhals und Morgarten die Häuser von *Haselmatt*, wo am 16. Nov. 1315 die Eidgenossen in der *Schlacht von Morgarten* den ersten Sieg über die habsburgische Macht unter Herzog Leopold von Österreich erkämpften. Zum Gedächtnis wurde in *St. Jakob*, 20 Min. vom SO.-Ende des Sees und 1/4 St. n. von Sattel, eine Kapelle mit Schlachtbild erbaut, in welcher alljährlich am Schlachttage Gottesdienst gehalten wird.

Die Bahn umzieht das flache nördl. Ufer des Zuger Sees, geht wieder über die *Lorze* nahe bei ihrem Einfluß in den See und bald darauf nochmals bei ihrem Ausfluß aus demselben. 44km **Cham** (**Rabe*), Dorf mit schlankem zinkgedecktem Kirchthurm und großer Fabrik von condensierter Milch. L. schöner Blick auf den See, über Zug auf der Höhe die Kurhäuser im Mittelgrund der Rigi, r. Stanser Horn, Engelberger Alpen und Pilatus. Hinter (50km) **Rothkreuz** (431m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Gotthardbahn (S. 95) und der Muri-Aarauer Bahn (S. 20), tritt die Bahn auf kurzer Strecke an die ***Reuß***. Zwischen (53km) ***Gisikon*** und (59km) ***Ebikon*** erblickt man l. durch einen Einschnitt den Rigi; r. der bewaldete ***Hundsrücken***. Die Bahn führt an dem 2,5km l. ***Roth-See*** (423m) entlang, durch einen Tunnel, dann über die Reuß; r. mündet die Centralbahn (S. 19) und die Bern-Luzerner Bahn (S. 122). Zuletzt durch einen Tunnel unter dem ***Gütsch*** (S. 74) nach

67km ***Luzern***, s. S. 69.

b. Von Zürich nach Zug über Horgen.

Eisenbahn von *Zürich* bis *Horgen* (18km) in 1/2 St. (Dampfboot in 1 1/4 St., vgl. S. 37). Post-Omnibus von *Horgen* bis *Zug* (20km) tägl. (8 U. 25 Vm.) in 2 St. 25 Min. (2 fr. 80 c.); Einspänner in 2 St., 12 fr.

Bis ***Horgen*** (425m) s. S. 38. Die Straße führt in Windungen bergan, an dem Kurhaus ***Bocken*** vorbei bis (1 St.) ***Haurüthi***, wo bei dem Wegweiser die Wädensweiler Straße einmündet; mehrfach Aussicht auf den See, den Sentis, Speer, die Curfirsten und Glarner Berge. Auf der Höhe bei (1/2 St.) ***Hirzel*** (686m) das ***Whs. zum Morgenthal***. Nun allmählich hinab in das Thal der ***Sihl***, die hier die Grenze zwischen den Kantonen Zürich und Zug bildet, und zur (40 Min.) **Sihl-Brücke** (532m; **Krone*, guter Wein).

Fußwanderern ist der kürzere Fahrweg über die H o r g e r E g g (1 1/2 St.) zu empfehlen. 3/4 St. *Wydenbach*; 1/4 St. r., auf dem *Zimmerberg (773m, Hochwacht, Signalpunkt) treffliche Aussicht ö. über den Züricher See, w. tief unten das düstere Sihlthal, weiter der Zuger See, südl. die Alpen; Mythen, Rigi u. Pilatus treten besonders hervor. 1/4 St. oberhalb Wydenbach erreicht der Fahr-

weg seinen Höhepunkt, die aussichtreiche *Hirzelhöhe* (736m; Whs.), und vereinigt sich bei der Sihlbrücke wieder mit der Poststraße.

Die Straße nach Zug steigt unbedeutend und führt gerade fort durch hügeliges Land; l. der waldbedeckte Felshügel der *Baarburg* (665m). Beim (40 Min.) Austritt aus dem Walde erscheint vorn Baar, weiter der Zuger See, Rigi und Pilatus. 5 Min. weiter über die *Lorze;* l. eine Baumwollspinnerei nebst Arbeiter-Kolonie. 20 Min. **Baar** (447m; *Lindenhof,* nicht theuer; *Krone; Schwert; Rößli*), weitläufiges Dorf (4065 E.) mit dem Weiler *Blickenstorf,* wo das Geburtshaus des Zürcher Bürgermeisters Hans Waldmann gezeigt wird, der Karl den Kühnen bei Murten besiegte. — 40 Min. ö. von Baar im *Lorzethal* die S. 67 gen. **Tropfsteingrotten in der Hölle.*

Weiter in schnurgerader Richtung nach (35 Min.) *Zug,* s. S. 67.

24. Luzern.

Bahnhof am l. Seeufer (Pl. D E 4); Brünigbahnhof (Pl. E 4) 5 Min. weiter ö. (in beiden Restaur.). Neuer Bahnhof im Bau. Die Dampfboote nach Flüelen und nach Alpnach legen auf den meisten Fahrten nach der Abfahrt vom Schweizerhofquai noch beim Bahnhof an, bei der Ankunft zuerst beim Bahnhof, dann am Quai.

Gasthöfe. *Schweizerhof (Pl. a; D E 2), großes Haus mit zwei Dependenzen, und *Luzernerhof (Pl. b; E 2), beide Schweizerhofquai (Besitzer *Gebr. Hauser*), Z. L. B. von 5, F. 1½, Lunch 4, M. 4½-5 fr., Musik 50 c., Pens. m. Z. 10-12 fr.; *Gr.-H. National (Pl. c; E F 2), am Quai National, palastartiger Bau, Z. L. B. von 6, M. 5 fr.; *H. Beaurivage (Pl. d; F 2), *H. de l'Europe, Z.L.B. von 6, M. 5 fr., beide am See an der Haldenstr. *Englischer Hof (Pl. e); *Schwanen (Pl. f), Z.L.B. 4½-6, M. 4½ fr.; *H. du Rigi (Pl. g), Z. L. B. 3-4, F. 1½, Lunch 3, M. 4 fr.; *H. Central, am Anfang der Haldenstr. (im Café-Restaurant Münchner Spatenbräu), alle am See, r. Ufer; *H. du Lac (Pl. h; D 4), am l. Ufer der Reuß, mit Garten und Badeanstalt, Z. L. B. von 3½, M. 3½, Ab. 2½, Pens. 7½-9 fr.; *H. St. Gotthard (Pl. i), am Bahnhof, mit Café-Restaur., Z. L. B. 3½-5, F. 1½, M. 4 fr. (keine Trinkgelder); *H. Victoria (Pl. u; C 4), mit Café-Restaur., Z. L. B. 3-4½, Lunch 3, M. 4, Pens. von 7½ fr.; *Wage (Balances, Pl. k; C 3), Z. L. B. 3-4, F. 1½, M. 3½, Pens. 7-9 fr., an der dritten Reußbrücke. — Billiger: *Engel (Pl. l; B 3), Z. u. B. 2½, M. 3 fr.; Adler (Pl. m; C 3), Z. 2½-3 fr., F. 1 fr. 20 c.; *Weißes Rößli (Pl. n; C 3), Z. u. B. 2½, F. 1¼, M. 3 fr.; *H. de la Poste (Pl. o; C 4); H. des Alpes (Pl. p; D 2), Z. L. B. 2½-3 fr.; *H. Dolder zum goldenen Löwen, Kapellg. 22; *H. Rebstock (Pl. v; E 2), bei der Hofkirche; *H. Rütli; ferner Mohren (Pl. u; D 3), *Hirschen (Pl. q; C 3), *Krone (Pl. r; C 3), *Weißes Kreuz (Pl. s; D 3), *zum Wildenmann (Pl. t; C 4), Z. u. B. 2-2½, M. 3 fr.), *Raben, Pfistern, *Bären, *Metzgern, *Schlüssel, *Sonne, an der Reuß.

Pensionen. *Kaufmann, Kost-Häfliger, *Villa Gsegnet-Matt (*Gelpke*), *Tivoli (6-10 fr.), *Belvedere (Mme *Burch-Odermatt*, 6-8 fr.), *Seeburg (Dampfbootstation, s. S. 91), alle am See an der Halden- u. Küßnacher Straße; Faller, oberhalb Beaurivage (von 6 fr. ab); *Neu-Schweizerhaus (*Kost*), Felsberg (*Pietzker*), beide hoch und schön gelegen (Pl. E, F 1); *Alt-Schweizerhaus (Pens. Anglaise); *H.-P. Gütsch (M. 3½, Pens. m. Z. von 8-10 fr.), *H.-P. Wallis, beide auf dem *Gütsch* (S. 72; Pl. A 3), mit schöner Aussicht; *Suter, auf dem *Gibraltar* (Pl. A 4), auch für einzelne Damen geeignet, Pens. m. Z. 5-6 fr. Noch höher, südl. von Luzern (vom Gütsch ¾ St.; Break nach Luzern 3mal tägl.; Einsp. 8 fr.) *Kurhaus Sonnenberg (800m), mit schattigen Anlagen und schöner Aussicht, Pens. m. Z. 7 fr. (elektr. Bahn projektiert). — Pens. Stutz (s. S. 87).

Cafés u. Restaurants. Kursaal (s. S. 70); St-Gotthard (s. oben), Restaur. Flora, Chalet, beide beim Bahnhof; C. du Théâtre, C. Alpen-

club, beide an der Reuß; *C. du Lac (Wiener Bier); *C.-Rest. Stadthof (Pl. E 2), mit Garten (Abends häufig Concert); C. Hungaria (gute Ungarweine). — *Conditorei:* E. Huguenin, Alpenstr. 3, beim Stadthof; Gnandt, gegenüber dem Hôt. du Rigi. — **Bierhäuser.** *Spatenbräu, im Hôt. Central (s. oben), Haldenstr.; Löwengarten, unweit des Löwendenkmals, mit Garten und großer Concerthalle; Rosengarten, Grendelstr.; Muth's Bierhalle, am Weggiser Thor; Stadt München (bei Hôt. Wage); Eintracht, Hertensteinstr.; im Kreuz (s. oben); Seidenhof, am l. Ufer der Reuß (Steinhofbier); Eichhof, an der Straße nach Kriens (20 Min.).

Kursaal am Quai National (Pl. F 2), mit Theater, Lesesaal, Café-Restaur. (s. oben), Garten etc.; Concert tägl. Nm. u. Ab.; Eintritt 50 c., für 1 Tag 1 fr., Theater (Opern u. Operetten) Parquet 4, Parterre u. Balkon 2 fr.

Panorama des Übertritts der franz. Armee in die Schweiz im Jan. 1871, von E. Castres, am Löwenplatz (S. 71; Eintr. 1 fr.). — **Relief der Gotthardbahn* (1 : 25 000) von Imfeld und Becker in der Filiale der Prellschen Buchh., Leodegarstr. bei der Hofkirche (Eintr. frei).

Bade- und Schwimmanstalt im See am Quai National, oberhalb des Kursaals, Schwimmbad 25 c., Einzelnbad 50 c. Seebäder außerdem beim *Tivoli* (s. oben). *Reußbäder* unterhalb der Stadt am Nöllethor, mit Schwimmbassin. *Warme Bäder* beim Hôt. du Lac (S. 69) und bei Felder-Lehmann, Spreuerbrücke.

Post u. Telegraph (Pl. D 4) am Bahnhofplatz. — **Dampfboote** s. S. 73, 87, 91.

Droschken 1/4 St. im Stadtrayon für 1-2 Pers. 80 c., 3-4 Pers. 1 fr. 20 c.; 1/2 St. 1 fr. 50 u. 2 fr. 20 c.; 1 St. 2 fr. 50 u. 3 fr. 60 c.; Koffer 30 c. Nach Seeburg 1 fr. 50 c. u. 2 fr.; Drei Linden 2 u. 3, Meggen 3 fr. 50 c. u. 5, Küßnacht 6 fr. 50 c. u. 9 fr. Nachts (10 U. Ab. bis 6 U. früh) doppelte Taxe.

Ruderboot ohne Schiffmann die Stunde 50 c., mit Schiffmann 1-4 Pers. 2 fr., jede weitere Person 50 c.; mit 2 Schiffmännern die Stunde 3 fr.

Offizielles Verkehrsbureau beim Hôt. Schwanen.

Luzern (438m), Hauptstadt des gleichn. Kantons, seit 1332 mit den Urkantonen verbündet, mit über 22 000 Einw., liegt malerisch am Ausfluß der *Reuß* aus dem Vierwaldstätter See, im Angesicht des Rigi und Pilatus sowie der schneebedeckten Urner und Engelberger Alpen, amphitheatralisch umschlossen von niedrigeren Höhen, deren Kamm die stattliche 1385 erbaute Stadtmauer mit ihren neun Wachtthürmen krönt.

Die Reuß entströmt dem See smaragdgrün und krystallhell, rasch wie ein reißender Waldbach. Vier **Brücken** verbinden ihre Ufer. Zuoberst beim Bahnhof die 1869-70 erbaute *Seebrücke* (Pl. D 3), von 6 Strompfeilern getragen, mit prächtigen Blicken auf Stadt und See (am n. Brückenkopf eine Barometersäule). Aus dem Mittelalter stammen die *Kapellbrücke* (Pl. D 3) und die *Spreuer-* oder *Mühlenbrücke* (Pl. B C 3), welche den Fluß in schräger Richtung überschreiten und, wie viele Brücken in Gebirgsländern, zum Schutz gegen den zerstörenden Einfluß der Witterung überdeckt sind. Die im Dachgebälk angebrachten Bilder, auf der Kapellbrücke Begebenheiten aus dem Leben der H. Leodegar und Mauritius, der Schutzpatrone Luzerns, und aus der Schweizer Geschichte, auf der Spreuerbrücke einen Todtentanz darstellend, sind aus dem xviii. Jahrh. — Bei der Kapellbrücke steigt aus dem Fluß der alte *Wasserthurm* (Pl. D 3) auf, in welchem das städt. Archiv; er soll, der Sage nach, in ältester Zeit als Leuchtthurm *(lucerna)* gedient und der Stadt den Namen gegeben haben. Die *St. Peterskapelle*, am n. Ufer, hat vier Altarbilder von P. Deschwanden (S. 112). — In

der Reuß und im See eine Menge halbzahmer Wasserhühnchen, schwarz mit weißer Stirn (Bläßhuhn, Fulica atra), und in Gehegen Schwäne.

Vor den großen Gasthöfen am nördl. Seeufer zieht sich der 1852 angelegte ***Schweizerhofquai** (Pl. D E 2) hin, mit schattiger Kastanien-Allee und prächtiger Aussicht auf den See und die Alpen.

*Aussicht (vgl. den steinernen Ortszeiger in der Mitte des Schweizerhofquais). Zur Linken die *Rigi-Gruppe:* l. der *Kulm*, mit den Gasthäusern; in dem Sattel zwischen Kulm und *Rothstock* das Staffelhaus; weiter r. der *Schild*, der *Dossen*, und ganz abgesondert der *Vitznauer Stock*. L. von der Rigigruppe zeigt sich noch über den Hügeln am See hervorragend die Spitze des *Roßbergs*. R. vom Vitznauer Stock in der Ferne die seltsam gezackte *Roßstock-Kette*, die *Clariden*, der *Tödi* und *Kammlistock;* dann der *Niederbauen* oder *Seelisberger Kulm*, der *Oberbauen;* näher der dunkle *Bürgenstock* mit dem Hôtel, das *Buochser Horn;* l. und r. von diesem die *Engelberger Alpen*, der letzte r. der *Titlis*; weiter r. das *Stanserhorn*, die Berge von *Kerns* und *Sachseln*, zu äußerst r. der *Pilatus*.

Am östl. Ende des Quais l. das stattliche *Verwaltungsgebäude der Gotthardbahndirektion*. Die Verlängerung des Quais nach O. bildet der *Quai National* (Pl. E F 2) mit dem Gr.-Hôt. National und dem *Kursaal* (S. 70).

Auf einer Anhöhe ragt malerisch die **Hof-** oder **Stiftskirche** *St. Leodegar* (Pl. E F 2) auf, angeblich schon im vii. Jahrh. gegründet, im xvii. Jahrh. hergestellt, mit zwei schlanken um 1506 erbauten Thürmen. Im Innern geschnitzte Kanzel und Chorstühle aus dem xvi. Jahrh., zwei Altäre mit vergoldeten Holzschnitzreliefs, am nördl. der Tod Mariä, aus der Mitte des xv. Jahrh., ein schönes Kruzifix von dem Engelberger Bildschnitzer Custer und einige Glasgemälde. Orgelconcert tägl. $6^1/_2$-$7^1/_2$ Nm. (1 fr.). Der alte *Friedhof* ist von Arkaden umgeben; darin einige Bilder von Deschwanden.

Über die Alpen- und Züricher Straße erreicht man, an *Meyer's Rigi- und Pilatus-Diorama* (Pl. D E 2; Eintr. 1 fr.), dem *Panorama* (S. 70) und dem *Stauffer'schen Museum* ausgestopfter Alpenthiere (Pl. E 1; 1 fr.) vorbei, in 5 Min. den berühmten ***Löwen von Luzern** (Pl. E 1), im J. 1821 zum Gedächtnis der im Aug. 1792 zu Paris bei Vertheidigung der Tuilerien gebliebenen 26 Offiziere und etwa 760 Soldaten der franz. Schweizergarde nach *Thorwaldsen's* Modell ausgeführt: in einer 14m l., $8{,}_5$m h. Grotte ein $8{,}_7$m l. sterbender Löwe, von einem abgebrochenen Lanzenschaft durchbohrt, mit der Klaue die bourbonische Lilie schützend, in die hell grünlich-graue Sandsteinfelswand gehauen. Die lateinische Inschrift nennt die Namen der Offiziere. Jeden Samstag Abend bengalische Beleuchtung (1 fr.). Das Thorwaldsen'sche Modell befindet sich in dem Magazin nebenan. Die *Kapelle* r. enthält die Wappen der Offiziere, das *„Museum"* gegenüber ein Diorama der Jungfraukette und der Arth-Rigibahn von Ernst Hodel, sowie ein Gemälde des Tuilerienkampfes (Eintr. 1 fr.).

Neben dem Löwendenkmal l. der auch für Laien sehenswerthe ***Gletschergarten** (Eintr. 1 fr.), mit interessanten Überresten eines Gletschers der Eiszeit: 32 Strudellöcher verschiedener Größe (das größte 8m im Durchm., $9{,}_5$m tief), gut erhaltenen Gletscherschliffe etc., seit 1872 aufgedeckt. Gems- u. Hirschpark. In einem Kiosk das *Pfyffer'sche Relief der Centralschweiz* im Maßstab von $0{,}_4$m

auf die Stunde, 7m lang, 4m breit; in einem andern einige Pfahlbaufunde, Versteinerungen etc. (Café-Restaur.).

Die winkligen Straßen des alten Stadttheils (Pl. C D 3) haben manche hübsche Wohnhäuser des XVI. und XVII. Jahrh. aufzuweisen. — Am Kornmarkt das alte **Rathhaus**, 1519-1605 erbaut, mit einem Frescogemälde am Thurm, den Tod des Luzerner Schultheißen Gundoldingen in der Schlacht bei Sempach darstellend.

Im Erdgeschoß das *historische Museum* (Eintr. 9-6 Uhr, 1 fr.). Im I. Saal: Waffen, Fahnen, Trophäen des alten Luzerner Zeughauses, aus den Schlachten des XIV. Jahrh., sowie aus den Burgunder u. Mailänder Kriegen; in dem Glasschrank r. das Panzerhemd des Herzogs Leopold von Österreich, sowie mehrere in der Schlacht bei Sempach erbeutete Banner; ein ciselierter Schwertgriff des XVI. Jahrh. (sog. Tellenschwert) etc.; in dem großen Glasschrank in der Mitte Uniformen verschiedener Schweizergarden; an den Fenstern eine *Sammlung *gemalter Glasscheiben* des XIV.-XVIII. Jahrh., darunter ein Cyclus von Wappenscheiben des XVII. Jahrh. — II. Saal: Sammlung des fünförtigen histor. Vereins, prähistor., keltisch-römische, alemannische u. mittelalterliche Alterthümer aus der innern Schweiz, im Glaskasten in der Mitte römische Gegenstände (bronzene Mercurstatue, Dreifuß) und das blauweiße Luzerner Banner, welches Papst Julius II. der Stadt schenkte. — Im ersten Stock der *Rathssaal* mit Decken- und Wand-Schnitzereien des XVI. Jahrh.; im Vorzimmer Schultheißen-Bildnisse (meist von Reinhart gemalt).

In dem großen Saal, durch welchen man eintritt, findet vom 1. Juni bis 15. Oct. eine *permanente Kunstausstellung* statt.

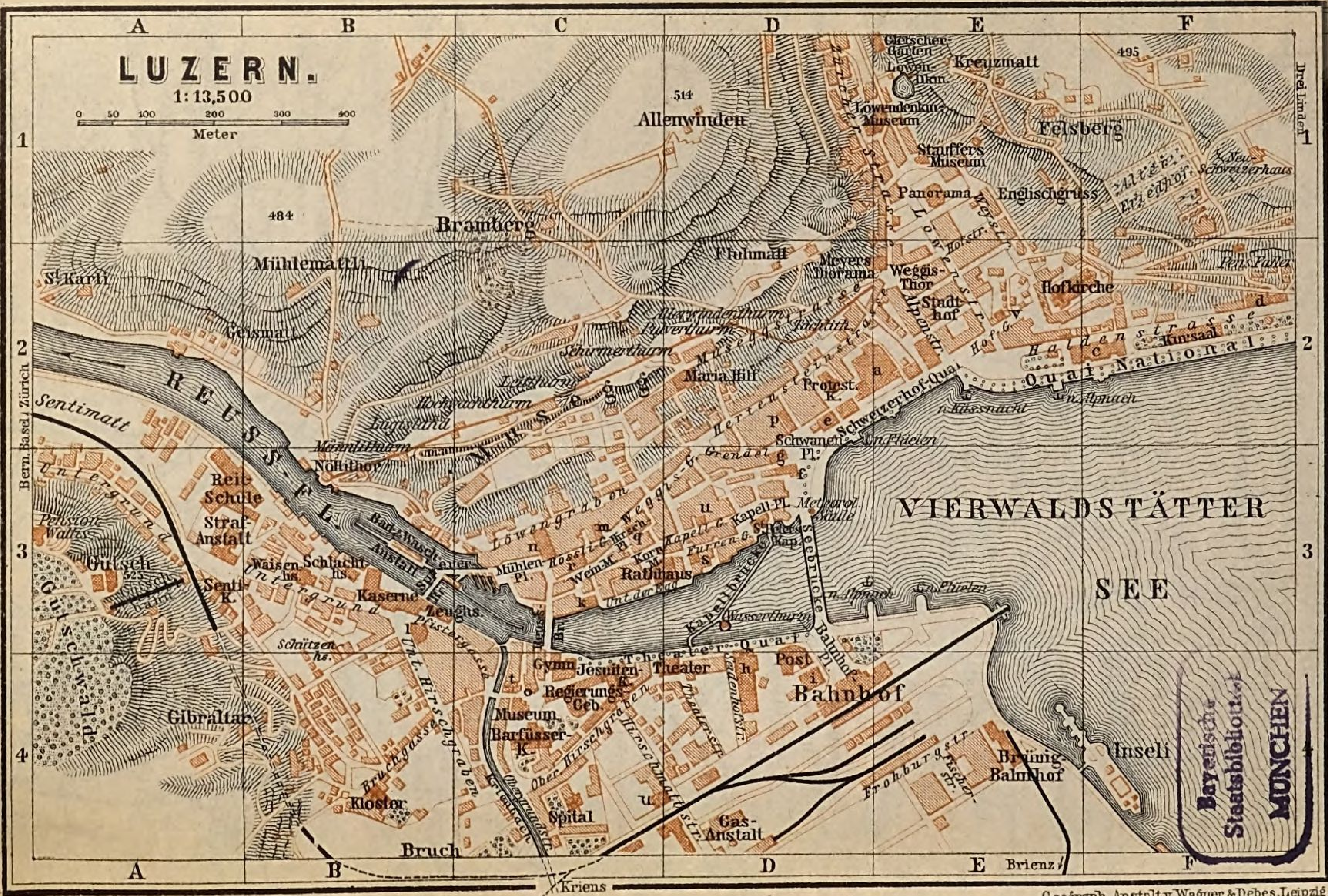
Der spätgoth. *Brunnen* auf dem Weinmarkt (Pl. C 3) ist von Konrad Lux (1481). — In der Nähe am Hirschenplatz das freskenbemalte Haus des Goldschmieds *Bossard.*

Am l. Reußufer die 1667 im Barockstil erbaute *Jesuiten-Kirche* (Pl. C 4) und das ehem. Jesuitenkollegium, jetzt *Regierungsgebäude*, mit schönem Hof, dem Staatsarchiv und der Münzsammlung. Nahebei das *Museum* (Pl. C 4), mit der 80000 Bände umfassenden Kantonsbibliothek (viele Seltenheiten, zugänglich 10-12 U.), und die *Bürgerbibliothek*, an der Reuß, reich an Werken zur schweizer Geschichte (auch Kopieen nach Holbein'schen Wandgemälden an dem 1824 niedergerissenen Harter'schen Hause).

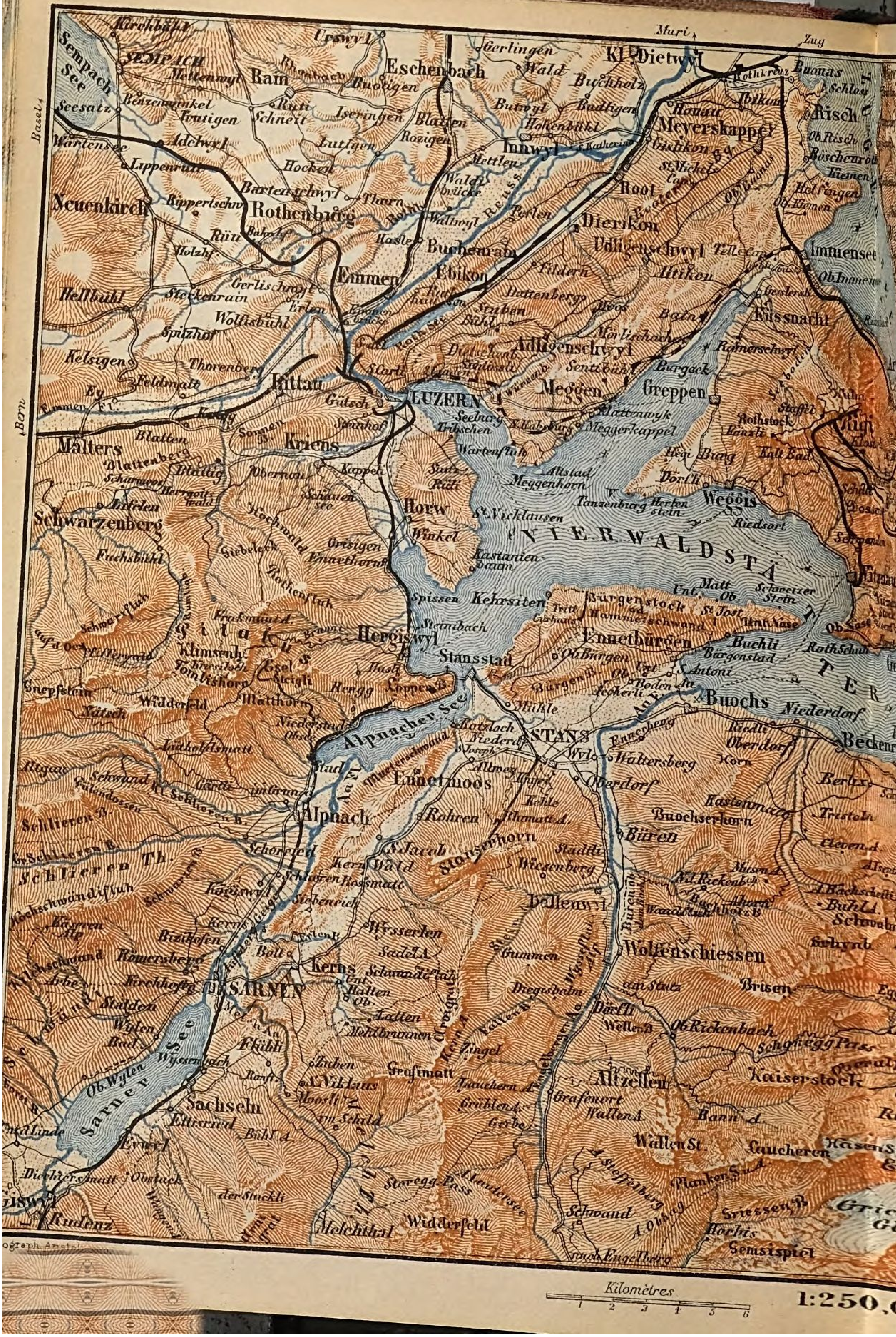
Im W. der Stadt erhebt sich der ***Gütsch** (525m; Pl. A 3): vom Schweizerhofquai und vom Bahnhof 10-12 Min., dann *Drahtseilbahn* (in 3 Min., alle 1/4 St.; 30 c., hin u. zurück 50 c.). Oben **Hotel u. Restaur.* mit prachtvollem Blick auf Stadt und See, den Rigi, die Urner, Unterwaldner und Engelberger Alpen, besonders vom Aussichtsthurm (585m ü. M.; 30 c.). Großer Waldpark.


Vom Gütsch durch den Wald in 3/4 St. zum **Kurhaus Sonnenberg* (S. 69); von da in 3/4 St. hinab nach *Kriens* (s. unten; der steile direkte Fußpfad nicht anzurathen).

Ein anderer herrlicher Punkt in der Nähe der Stadt sind die ***Drei Linden** (552m), von der Hofkirche auf neuer Straße in 20 Min. zu erreichen (hinter der Kirche r. hinan, zuletzt auf bequemen Treppenanlagen zur Höhe, wo ein Villenquartier im Entstehen ist). Die Aussicht umfaßt die Umgebung Luzerns und die Alpenkette, in der Mitte der Titlis, in der Ferne r. Finsteraarhorn und Schreckhörner. Den Rückweg kann man n.w. am Kapuzinerkloster *Wesemlin* vorbei zum (1/4 St.) Gletschergarten nehmen (S. 71). — Ähnliche Aussicht von

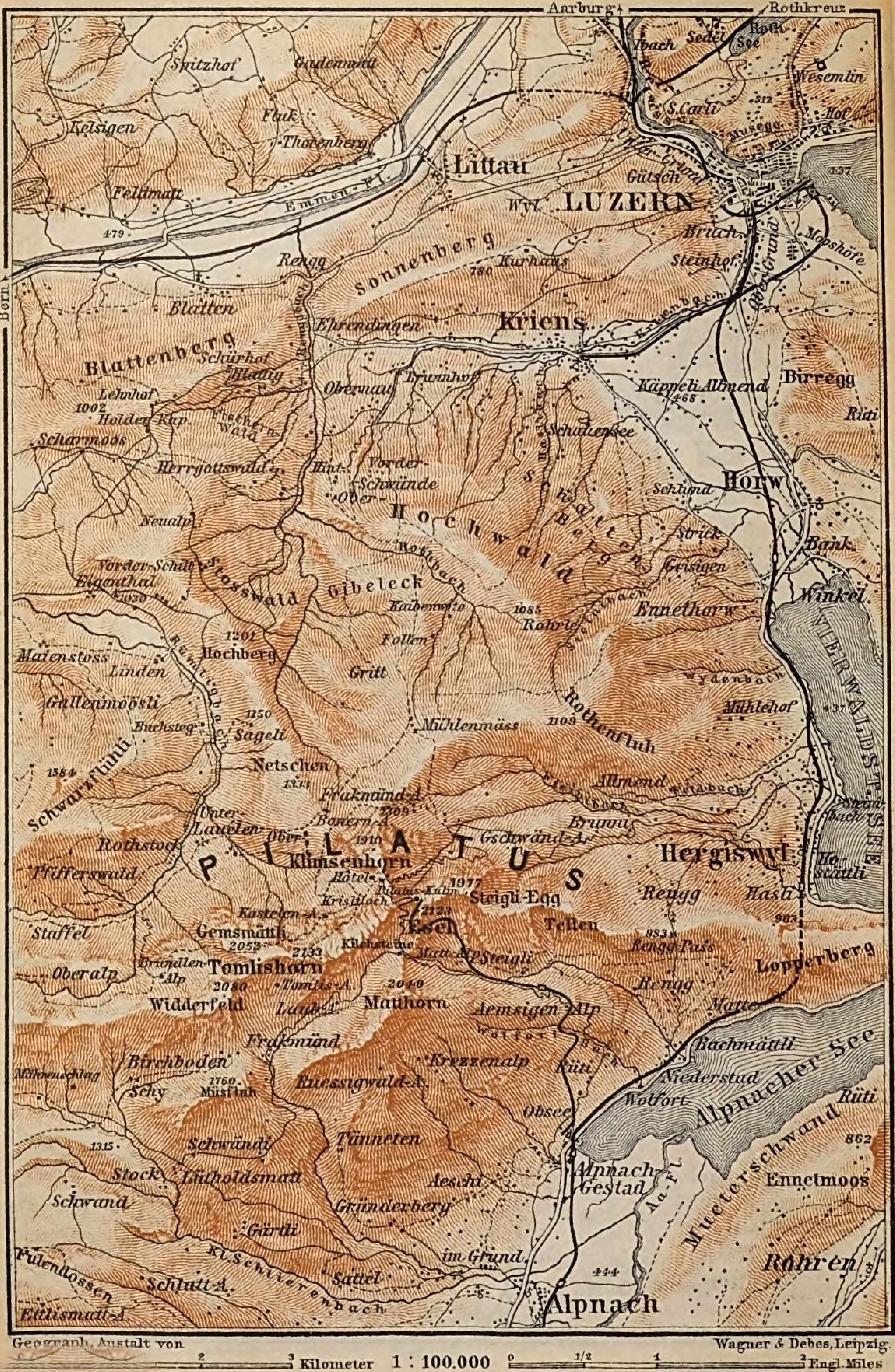


Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig.
Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN


Sempach See
Sempach
Neuenkirch
Rothenburg
Emmen
Eschenbach
Inwyl
Kl. Dietwyl
Meyerskappel
Root
Dierikon
Ebikon
Buchenrain
Küssnacht
Immensee
Luzern
Kriens
Littau
Malters
Schwarzenberg
Horw
Meggen
Greppen
Weggis
Rigi
Vierwaldstätter See
Hergiswyl
Stansstad
Bürgenstock
Buochs
Beckenried
Stans
Ennetmoos
Alpnacher See
Alpnach
Stanserhorn
Kerns
Sarnen
Sarner See
Sachseln
Wolfenschiessen
Dallenwyl
Altzellen
Kaiserstock
Melchthal
Kilomètres
1:250,0



Wädensweil, Rapperswil, Goldau
Oberwyl
Unt. Egeri
Egeri See
Rothenthurm
Einsiedeln
Willerzell
Euthal
Steinbach
Walchwyl
Sattel
Alpthal
Rossberg
Arth
Goldau
Steinen
Lowerz
Lowerz See
Seewen
Schwyz
Ibach
Iberg
Gr. Mythen
Kl. Mythen
Ingenbohl
Brunnen
Morschach
Illgau
Muottathal
Muotta Th.
Gersau
Seelisberg
Rütli
Riemenstalden
Sisikon
Emmatten
Nieder Bauen
Bauen
Tells Platte
Ober Bauen
Isleten
Isenthal
Flüelen
Altorf
Seedorf
Attinghausen
Bürglen
Spiringen
Schadorf
Erstfeld
Uri Rothstock
Blackenstock
Windgälle
Göschenen
Wagner & Debes
English miles
1
2
3
4
5



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

Kilometer 1 : 100.000 Engl. Miles

(20 Min.) *Allenwinden*, von Meyer's Diorama (S. 71) w. bergan durch die Musegg- u. Brambergstraße.

Von Luzern nach Kriens, 4km, Straßenbahn in 12 Min., an dem ungestümen *Krienbach* entlang. **Kriens** (517m; **Hot. Pilatus; Linde*), großes Pfarrdorf mit bedeutenden Fabriken, liegt am nördl. Fuß des Pilatus. S. am Abhang Schloß *Schauensee* (595m); n. der *Sonnenberg* (780m; zum Kurhaus 1 St., s. oben). Von Kriens führt die Straße thalauf bis zum *Renggbach*, dann Fußweg durch Wald hinan nach (1 St.) *Herrgottswald* (854m; *H.-P. Haas), billiger Luftkurort in hübscher Lage und weiter nach (1 St.) *Eigenthal* (1030m; Whs.), gleichfalls als Luftkurort besucht (von hier nach *Schwarzenberg* 3/4 St., s. S. 123). — Von Eigenthal gelangt man am *Rümligbach* hinan über die Hütten von *Buchsteg* und *Rothstock*, zuletzt l. steil bergan zur (1½ St.) *Bründlenalp* (1520m), mit dem kleinen, im Sommer austrocknenden *Pilatus-See*, in dem einer alten Sage nach der Landpfleger Pontius Pilatus aus Verzweiflung den Tod suchte. Von hier auf das *Widderfeld* (2080m) 1¾ St.; zum *Hôt. Klimsenhorn* (S. 90) auf rauhem, nicht immer kenntlichem Pfade um die Abhänge des Widderfeld und Gemsmättli herum und über die *Kastelenalp*, 1½ St. (beide nur m. F.).

25. Der Vierwaldstätter See.

Vgl. auch Karte S. 80.

Dampfboot 6-7mal täglich von Luzern bis Flüelen (und zurück), Fahrzeit 2¾, Schnellfahrt 2¼ St. (Bis Hertenstein in 35, Weggis 45 Min., Vitznau 1 St., Buochs 1¼, Beckenried 1½, Gersau 1¾, Treib 2, Brunnen 2 St. 5 Min., Rütli 2.12, Sisikon 2.20, Isleten 2.20, Bauen 2.25, Tellsplatte 2½, Flüelen 2¾ St. Die Stationen Hertenstein, Buochs, Treib, Rütli, Sisikon und Tellsplatte werden nicht bei allen, Isleten und Bauen nur bei einer Fahrt tägl. berührt.) Fahrpreise bis Flüelen I. Pl. 3 fr. 65 c., II. Pl. 2 fr. 60 c.; Retourbillette mit 2tägiger Gültigkeit zum 1½fachen Preise (Sonnt. Lustfahrt von Luzern nach Flüelen u. zurück I. Pl. 1½ fr.). Größeres Gepäck pro Stück incl. Ein- u. Ausladen 40-80 c. Die Dampfboote legen mit Ausnahme des ¼ U. früh abgehenden Boots nach der Abfahrt vom r. Ufer noch am Bahnhof zu Luzern an (vergl. S. 69). Restauration auf den Dampfbooten gut. Fahrpläne mit Übersichtskärtchen der Seen gratis an den Dampfbootkassen.

Der ****Vierwaldstätter See** (437m), so benannt nach den vier „Waldstätten", den Urkantonen Uri, Schwyz, Unterwalden und dem Kanton Luzern, deren Gebiet er bespült, wird von keinem andern See in der Schweiz an großartiger Naturschönheit erreicht. Dazu kommt der Reiz der geschichtlichen Erinnerungen und Sagen, die *Schiller* in seinem *Tell* so ergreifend darstellt, obgleich er nie hier war. Der See hat die Gestalt eines verschobenen Kreuzes; seine Länge von Luzern bis Flüelen beträgt 37km, die Breite meist nur 3km; Seefläche $113{,}_{36}$qkm; größte Tiefe 214m.

Der Wind auf dem See wechselt außerordentlich schnell; die Schiffer behaupten, hinter jedem Vorgebirge wehe er anders. Der heftigste ist der Föhn (Südwind), der zuweilen die Fahrt mit Segel- oder Ruderbooten in der südl. Bucht unmöglich macht, ja selbst für das Dampfboot bedenklich werden kann. Bei heiterm Wetter pflegt hier im Sommer den Tag über von 10 bis 4 U. Nachm. Bise (Nordwind) zu wehen, die übrige Zeit ein gelinder Föhn.

Bald nach der Abfahrt gewährt Luzern mit seinen Mauern und Thürmen einen höchst malerischen Anblick. Vorwärts l. der Rigi, r. der Pilatus, geradeaus der Bürgenstock, das Buochser und Stanser Horn. L. vom Pilatus kommen über den Sachseler Bergen nach und nach Wetterhorn, Schreckhörner, Mönch, Eiger und Jungfrau hervor. Das kleine Vorgebirge l. mit der zinnengekrönten Villa heißt das

Meggenhorn. Davor das baumbewachsene Inselchen *Altstad* mit Mauerresten eines alten Sust- oder Waarenhauses.

Kaum ist der Dampfer am Meggenhorn vorbei, so öffnet sich l. der Küßnacher See, r. die Bucht gegen Stansstad hin, man befindet sich gewissermaßen auf der Mitte des Kreuzes *(„Kreuztrichter")*, welches der See bildet. In der Ferne l. wird Küßnacht (S. 91) sichtbar, im Vordergrund *Neu-Habsburg* (S. 91). R. steigt steil aus dem See der bewaldete *Bürgenstock* auf (s. S. 87). Eigenthümlich düster wirkt an dieser Stelle der *Pilatus* (S. 88) mit seinen zerrissenen, selten wolkenfreien Hörnern, während gegenüber den Abhang des *Rigi* (S. 81) freundliche Gärten, Obstbäume und Häuser, Wald und weiter oben Matten bedecken.

Hinter dem Vorgebirge *Tanzenberg* l. an einer kleinen Bucht das stattliche **Hôtel Schloß Hertenstein* (Pens. 7-10 fr.; von der Dampfschiffstation zu Fuß durch den Park in 10 Min., mit Nachen in 5 Min. zu erreichen). R. vorwärts schaut das doppelzackige Scheerhorn hervor. Folgt Station *Hertenstein* (Pens. Hertenstein, zum Hôtel gehörend), dann

Weggis. — Gasth.: *H.-P. du Lac, Z. $2^1/_2$, M. 3, A. 2, P. 6-8 fr.; Löwe, Z. 2, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 6-7 fr.; *H. de la Poste, am Dampfbootlandeplatz, klein; *Pens. Belvedere u. Villa Köhler, P. 8-10 fr.; * H.-P. Bellevue, 25 Min. w. schön gelegen, für längern Aufenthalt zu empfehlen, P. 9-10 fr.; P. Baumen, 5 Min. oberhalb (4 fr.); H.-P. Paradies, 5-8 fr. Am See mehrere möblierte Villen zum Vermiethen an Familien.

Weggis, sauberes Dorf in sehr geschützter Lage, wird als Luftkurort besucht. Rigiweg s. S. 80, 83.

N. Fahrstraße in $^3/_4$ St., Fußweg (r. bei der Kirche vorbei) in 1 St. nach *Greppen* (S. 91); zwischen Fahr- und Fußweg (beim Schulhause von Weggis $^1/_4$ St. bergan) der *Rigiblick*, eine Rasenkuppe mit schöner Aussicht auf den See. — Ö. hübscher Spaziergang (Fahrweg) am Seeufer über die reizend gelegene Kuranstalt *Lützelau* (*Pens., 5-6 fr.) nach (1 St.) *Vitznau;* weiter auf schöner neuer Straße über die *Obere Nase* (prächtiger Blick auf den See) nach (1 St.) *Gersau* und an der Kapelle *Kindlimord* (s. unten) vorbei nach ($1^1/_2$ St.) *Brunnen.*

Nähert das Dampfboot sich Vitznau, so sieht man l. an der Bergwand die Schnurtobelbrücke (S. 81) und hoch oben das Hôtel Rigi-First (S. 86).

Vitznau. — Gasth.: *H. & Rest. Rigibahn & Pens. Kohler, Z. L. B. $3^1/_2$, F. $1^1/_4$, P. 6-7 fr.; *H.-P. Rigi, Z. 2-$2^1/_2$, M. 3, P. 5-7 fr.; *H.-P. du Parc, 7 Min. w., mit großem Waldpark und Badeanstalt, P. 7-10 fr.; Pens. Zimmermann zum Kreuz, P. 5-6 fr.; Pens.-Rest. Friedrichs; möblierte Z. bei *Zimmermann* auf Unterwylen, 20 Min. vom Dorf, mit schöner Aussicht; Bier in allen Hotels und im Rest. *zur Alpenrose*, 3 Min. vom Bahnhof, an der Straße nach Gersau.

Vitznau, am Fuß des *Vitznauer Stocks* anmuthig gelegen, ist Ausgangspunkt der *Rigibahn* (S. 81). Hoch über dem Dorf die steile Felswand der *Rothfluh*, an welcher die *Waldisbalm*, eine schwer zugängliche 300m l. Tropfstein-Grotte.

Am s.w. Abhang des Vitznauer Stocks, $1^1/_4$ St. von Vitznau (guter Fuß- und Reitweg, früh Morgens schattig) das reizend gelegene ***H.-P. Weißenfluh** (946m; Pens. von $5^1/_2$ fr. an), als Luftkurort besucht, mit prachtvoller Aussicht, besonders von der (5 Min. südl.) *Blümlismatt* auf *Märisboden.* Hübsche Ausflüge nach *Außerurmi* (1075m) $^1/_4$ St.; *Oberurmi* (1140m) $^1/_2$ St.; **Vitznauer Stock* (1454m)

$1^1/_4$ St. (die letzte $^1/_2$ St. steil); **Dossen* (1689m; s. S. 87) 2 St., etc. Hinab von Weißenfluh nach Gersau 50 Min. (aufwärts $1^1/_2$ St., Weg z. Th. nicht besonders).

Zwei felsige weit in den See hineinragende Vorgebirge, die *Nasen*, scheinen nun den See abzuschließen, das eine vom Rigi, das andere vom Bürgenstock (S. 87) auslaufend. Neben der ö. Nase tritt l. über dem Pragel der Glärnisch (S. 62) hervor. Hinter dieser schmalen Stelle nimmt der See gegen W. den Namen *Buochser See* an, nach dem r. gelegenen, nur auf einzelnen Fahrten vom Dampfboot berührten Dorf **Buochs** (**Krone; Hirsch; *Restaur. Kreuzgarten*), über welchem das *Buochser Horn* (s. unten) und die ö. Abhänge des Bürgenstocks aufsteigen. Post nach *Stans* (S. 112) 3mal tägl. in 40 Min. Zwischen Buochs und Beckenried (hübscher Spaziergang, $^3/_4$ St.) großartige Regulierungsbauten der vom Buochser Horn und Schwalmis herabkommenden Wildbäche. — Weiter am S.-Ufer folgt

Beckenried oder *Beggenried* (**Sonne*, P. m. Z. von 6 fr. an; **Mond*, Z. F. 3, M. 3, P. 6-8 fr.; **Nidwaldner Hof*, P. mit Z. 6-8 fr.; *Adler*), einst Versammlungsort der Waldkantone bei gemeinsamen Berathungen. Vor der Kirche ein mächtiger alter Nußbaum. In der Nähe der malerische *Riseten-Wasserfall*.

Einsp. nach Engelberg (s. S. 112) 18, Zweisp. 30 fr. (von Buochs 17 u. 28 fr.); nach Stans 6 u. 12, Stansstad 8 u. 15, Alpnach 11 u. 18, Grafenort 12 u. 20, Seelisberg 13 u. 25, Schönegg 6 u. 12 fr. u. Trkg.

Von Beckenried nach Seelisberg, $2^3/_4$ St., Fahrweg über (1 St.) die reizend gelegene Wasserheil- und Molkenkuranstalt *Schöneck* (705m; Besitzer Borsinger, Pens. ohne Z. 6 fr.) nach dem Dorf ($^1/_4$ St.) **Emmetten** (790m; *Post*, *Engel*, beide gelobt; *Stern;* Pens. überall 5 fr.); weiter durch das Thal zwischen *Stutzberg* und *Niederbauen* (s. unten) an dem malerischen *Seeli* vorüber zum ($1^1/_2$ St.) *Kurhaus Seelisberg* (S. 76).

Das **Buochser Horn** (1809m), mit schöner Aussicht, ist von Beckenried oder Buochs in $3^1/_2$ St. zu ersteigen (F. angenehm); Abstieg event. nach ($1^1/_4$ St.) *Niederrickenbach* (S. 113) und über *Büren* nach (2 St.) *Stans* (S. 112.)

Gegenüber liegt auf einem schmalen fruchtbaren Landstreifen zwischen dem *Vitznauer Stock* und der *Hochfluh* in Obst- und Kastanienpflanzungen das Dorf **Gersau** (**H.-P. Müller*, Z. 2-4, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_2$, Pens. mit Z. 7-10 fr.; **Gersauer Hof*, Pens. 5-8 fr.; **H.-P. Beau-Séjour*, Pens. von 4 fr. an; *Hirsch; Zur Ilge*, einf.; möblierte Wohnung bei *Müller zur Säge*), mit seinen breit bedachten über den ganzen Abhang zerstreut liegenden hübschen Häusern einen anmuthigen Anblick gewährend. Der Ort ist sehr geschützt gegen kalte Winde, daher als klimat. Kurort besucht und zu längerm Aufenthalt geeignet. In der ansteigenden Bergschlucht drei Seidenspinnereien, oben am Kamm des Gebirges, mit dem Horizont abschneidend, das Kurhaus *Rigi-Scheidegg* (S. 86).

***Rigi-Hochfluh** (1702m), von Gersau am *Grat* entlang und über die *Zihlistockalp* in 3-$3^1/_2$ St., sehr lohnend (letzter Theil des Anstiegs jetzt verbessert, s. S. 86; von der Hochfluh zur Scheidegg $1^1/_2$-2 St.). — **Vitznauer Stock** (1454m), von Gersau oder Vitznau über *Oberurmi* in $2^1/_2$ St., die letzte $^1/_2$ St. mühsam (s. oben). — Von Gersau nach *Brunnen* (S. 77) schöner Spaziergang auf der stets am Seeufer entlang führenden (Axen-) Straße ($1^1/_2$ St.).

Die Kapelle am Ufer, östl. von Gersau, heißt ***Kindlimord***. Ö. steigen die kahlen Gipfel der beiden ***Mythen*** empor, an deren Fuß

Schwyz (S. 96) liegt; im Mittelgrund die Kirche von *Ingenbohl*, r. der *Achselberg* oder *Achslenstock* (2151m) mit seiner burgähnlichen Felsenkrone.

Das Boot fährt quer über den See nach **Treib** (einf. *Whs.*), am Fuß des *Sonnenbergs*, schon zum Kanton Uri gehörig, Landestelle (Telephon) für das oberhalb gelegene Dorf **Seelisberg** (801m; **H.-P. Bellevue*, Pens. 5 fr.; *P. Aschwanden*, hinter der Kirche, einf., 5 fr.; *P. Löwen*), zu dem von Treib r. eine Fahrstraße durch die obstreichen Matten von *Folligen* in 1$^1/_2$ St. (Postomnibus 4mal tägl., 2 fr., bergab 1 fr. 50; Einsp. 5, Zweisp. 10, bis zum Kurhaus 6 u. 12 fr., außerdem 2 fr. Trkg.), l. hinter dem Whs. ein näherer Fußpfad, steinig aber großentheils schattig, in 1 St. hinaufführt. Bei der Kapelle *Maria-Sonnenberg* (845m), 12 Min. von der Kirche von Seelisberg, *Pens. Grütli* (Pens. m. Z. 5-7 fr.); 100 Schritt weiter das kl. *Hôt. Mythenstein*, dann das große ***Kurhaus Sonnenberg-Seelisberg** *(M. Truttmann)*, als Luftkurort viel besucht (3 Häuser mit 300 Betten; Z. von 2 fr. ab, Pens. ohne Z. 7-8 fr., B. 50 c.). Von der großen Terrasse vor dem Hause schöne *Aussicht auf den tief unten liegenden Urner See und den Bergkranz von den Mythen bis zum Uri-Rothstock.

Zur ***Schwendifluh** (830m) schöner Spaziergang (20 Min.); 16 Min. s. vom Kurhaus vom Wege nach Beroldingen l. ab zum (4 Min.) Aussichtspunkt, hoch über senkrechten Felsen, dem *Teufelsmünster* (Schillers Tell, IV. 1). — Schöne Aussicht vom *Känzeli* (1007m), $^1/_2$ St. n.w., gleich am s. Ende des Kurhauses r. bergan (im Walde r.), über den Vierwaldstätter See und das Hügelland der N.-Schweiz bis zum Weißenstein. — 20 Min. s.w. vom Kurhaus liegt malerisch der kleine *Seelisberger See* („Seeli", 736m, mit Badeanstalt, 50 c.), an dem senkrecht abfallenden N.-Fuß des ***Niederbauen** oder **Seelisberger Kulms** (1925m), der vom Kurhaus in 3$^1/_2$-4 St., von Beroldingen in 3 St., von Emmetten in 3$^1/_2$ St. zu besteigen ist. Vom Kurhaus folgt man s.w. der Straße nach Emmetten, am Seeli vorbei; nach $^1/_2$ St. l. ab auf den Fuß des Bauen zu und auf schmalem Pfad hinan, beständig steil und besonders bei nassem Wetter unangenehm, zum Theil durch Wald zur Spitze; nur sichern Bergsteigern anzurathen (F. 6 fr. und Trkg.). — Von Beroldingen (s. unten; Führer Peter Bissig) über die Alpen *Wychel*, *Halti*, *Weid*, *Egglen* und *Eigstlerboden*, oder von Alp *Weid* l. um den Kulm herum über Alp *Laui*, 3 St., steil und mühsam, nur Schwindelfreien anzurathen. — Leichter ist die Besteigung von *Emmetten* (S. 75; F. für Geübte entbehrlich). Der kürzeste Weg (3 St.) führt vom O.-Ende des Dorfs zuerst kurze Zeit am r. Ufer des Kohlthal-Bachs entlang, dann zwischen Häusern vorbei; nach 20 Min. r., nicht l., auf ziemlich gutem und deutlichen Pfad weiter, auf die Mitte des Felsengrats am W.-Ende des Berges los. Oben (1$^1/_4$ St.) prächtiger Blick auf den Vierwaldstätter See. Dann l. am Kamm entlang in 1$^1/_2$ St. zum Gipfel. — Ein andrer Weg (bequemer aber $^1/_2$ St. weiter) führt bei der Kirche von Emmetten (1$^1/_4$ St. vom Kurhaus Seelisberg) von der Straße l. ab, auf der l. Seite des *Kohlthals* hinan; 1 St. Gatter (dabei Käshütten); 2 Min. weiter nicht geradeaus, sondern über eine Brücke l. und auf gutem Pfad 20 Min. im Zickzack steil bergan, zuerst mitten auf der Grashalde, dann l. in den Wald. 7 Min. Brückchen über einen Felsspalt; weiter durch Wald und Matten zu einer (10 Min.) Sennhütte (der Hügel geradeaus mit Kreuz bleibt links). Von der Hütte am Abhang hinan bis zu einem (15 Min.) Gatter, dann 12 Min. nach O. auf den nun sichtbaren Bauen los, etwas hinab zu einer zweiten Sennhütte; man läßt einen steinernen Pferdestall auf der Anhöhe l., (40 Min.) dritte Sennhütte (einf. Unterkunft); dann im Zickzack, am besten um den Bauen herum, zum (40 Min.) Gipfel, mit Signalstange. Prächtige Aussicht auf den Vierwaldstätter See, den man vollständig von Luzern bis Flüelen übersieht, auf Urirothstock, Bristenstock, Tödi, Scheerhorn, Windgällen etc. und das Reußthal bis Amsteg. Fernsicht

beschränkter als vom Rigi, da man dem Gebirge zu nahe steht. Früh Morgens hat man auf dem Wege von Emmetten fast fortwährend Schatten.

Wer von Seelisberg aus zu Fuß nach dem am Urner See gelegenen *Bauen* will, um dann nach der Tellsplatte oder Flüelen überzufahren, gehe hinter dem Kurhaus vom Fahrwege geradeaus weiter (Handweiser; der Weg zur Schwendifluh bleibt l.) zum (1 St.) Schlößchen *Beroldingen* und auf gefahrlosem, aber meist wenig angenehmem Pfade scharf hinab nach ($^1/_2$ St.) *Bauen* (Tell, einf.), von wo der Schiffer der Schützenwirthschaft nach der Tellsplatte für 2, Rütli 3, Flüelen 4 fr. überfährt (im Tell theurer). — Fußpfad von Seelisberg nach dem ($^1/_2$ St.) *Rütli* s. S. 78.

Gegenüber am ö. See-Ufer liegt das ansehnliche

Brunnen. — Gasth.: *Waldstätter Hof, am See, mit Quaianlagen und Bädern, Z. L. B. 3-5, M. 4, A. $2^1/_2$, Pens. mit Z. 8-12, im Frühjahr 7-9 fr.; *H.-P. Aufdermauer au Parc, 6 Min. vom See, Pens. 8-10 fr.; *H.-P. Adler und *H.-P. Hirsch, am Landeplatz, Z. L. B. 2-3, Pens. 7-10 fr.; *H.-P. Schweizerhof, mit Bier-Restaur.; Rößli, Brunnerhof, beide nahe beim Landeplatz, Pens. 6 fr.; *H.-P. Rigi, Gersauerstraße, Z. L. B. 2, M. 3, Pens. m. Z. 5 fr., offnes Bier; *Pens. Gütsch, mit schöner Aussicht, einf.; *P. du Lac, 5 Min. w., mit Seebadeanstalt, Pens. o. Z. 5-$5^1/_2$, Z. $1^3/_4$ fr.; *H.-P. Bellevue (Z. $1^1/_2$-2, M. 3, Pens. 5-7 fr.) u. *P. Mythenstein (6 fr.), beide an der Axenstraße, dicht am See; *H.-P. St. Gotthard, 2 Min. vom Bahnhof, mit Café-Restaur. u. Garten, Pens. 5-7 fr.; H. Bahnhof, v. Euw, Rosengarten, *Freihof, *Sonne, *Rütli u. a., einf. (Pens. meist 5 fr.). Auch möbl. Z. zu haben, u. a. in *Villa Schoeck*, etwas oberhalb des Gütsch. — Biergarten *zur Drossel*, nahe beim Dampfboot-Landeplatz; Bierhalle *Kleis*, mitten im Ort.

Ruderboot nach Treib u. zurück mit 1 Ruderer 1 fr., 2 Rud. 2 fr.; nach dem Rütli $2^1/_2$ u. 4, Tellsplatte 3 u. 6, Rütli u. Tellsplatte 5 u. 8 fr.

Badeanstalt (warme u. Seebäder) im Waldstätterhof (Seebad mit Wäsche 50 c.). — Holzarbeiten, Photographieen, Bücher, Zeitungen etc. im *Bazar Leuthold*, am Dampfbootlandeplatz; erstere auch bei *Kaspar Aufdermauer*, an der Axenstraße.

Brunnen, Hafen des Kantons Schwyz, Station der Gotthardbahn (S. 99), wohl der schönste Punkt am Vierwaldstätter See, mit herrlicher Aussicht, liegt theilweise auf flachem Boden in der Nähe der Mündung der *Muota*. Neue protestant. Kirche an der Straße nach Schwyz gegenüber dem Bahnhof.

Vom **Gütsch** (519m; Pens.), einer kl. Anhöhe hinter Brunnen, hübsche Aussicht auf beide Seearme und das liebliche Thal von Schwyz. In der Nähe schattige Waldpromenaden. — Nach Morschach (1 St.) führt ein guter Fahrweg, früh Morgens im Schatten, von der Axenstraße aus hinauf; nach $^1/_4$ St. l. (Handweiser) ein schattiger Fußweg, der eine lange Straßenwindung abschneidet. 50 Min. ***Hôtel Axenfels** (630m; Z. von $2^1/_2$, M. 4, Pens. m. Z. von 7 fr. an), mit Anlagen und schöner Aussicht. Einige Min. weiter das reizend gelegene Bergdörfchen **Morschach** (657m; **H.-P. Frohnalp & Kurhaus Morschach*, mit Anlagen und schöner Aussicht, Pens. m. Z. 6-8 fr.; **Pens. Bettschardt*, 5 fr.; *Pens. Degenbalm*, auf einer Anhöhe 70m über dem Dorf prächtig gelegen, Pens. von 5 fr.). Gleich hinter Pens. Frohnalp theilt sich die Straße: r. über *Ober-Schönenbuch* nach ($1^1/_2$ St.) *Schwyz*; l. ansteigend, an *Pens. Rütliblick* mit schöner Aussicht vorbei, zum (10 Min.) ***Gr.-Hôt. Axenstein** (750m; 150 Z. zu 3-12, M. 4-5, Pens. o. Z. 7 fr., im Juni u. Sept. billiger), auf dem *Brändli* herrlich gelegen, mit schönster **Aussicht über die beiden Arme des Vierwaldstätter Sees. Große gedeckte Wandelbahn; schattenreicher Waldpark unmittelbar beim Hôtel (in demselben zahlreiche Findlingsblöcke und interessante Gletscherschliffe; Fremden geöffnet, den Pensionären von Axenfels aber nur mit speciellen Erlaubniskarten des Hôt. Axenstein). Außer dem Fahrweg führt vom Gütsch (s. oben) ein steiniger aber schattiger Fußweg in $^3/_4$ St. direkt nach Axenstein. Hôtelomnibus von Brunnen nach Axenstein in 40 Min., 2 fr.; Einsp. 5, Zweisp. 10 fr.

Auf den **Stoos** (1290m; **Kurhaus*, vortrefflich geführt, Z. L. B. $3^1/_2$-$4^1/_2$, F. $1^1/_4$, Pens. 8-12, im Juni u. Sept. 7-10 fr.; *Pens. Balmberg*, 5-6 fr.), mit schöner Aussicht (bes. vom *Stooshorn*, 5 Min. n.) u. abwechslungsreichen Spa-

ziergängen, führt von Morschach ein Fahrweg (Morgens meist schattig) in 2 St. (von Brunnen 3 St., Einsp. in $2^1/_2$ St., 15 fr., Zweisp. 20, hin u. zurück 25-30 fr.; Pferd 10, Gepäckträger 5 fr.). — Vom ***Frohnalpstock** (1922m), $1^1/_2$ St. s.w. vom Stoos (schlechter Weg, halbwegs in einer Sennhütte Milch), prächtige, der vom Rigi kaum nachstehende Aussicht auf das Hochgebirge und den Vierwaldstätter See in seiner ganzen Ausdehnung (Panorama von Reichlin). Oben ein kl. **Whs.* (10 Betten). — Vom Stoos ins *Muotathal* Fußweg, anfangs angenehm über Matten, jenseit des *Stoosbachs* steil durch Wald im Zickzack hinab und über die Muotabrücke nach ($1^1/_2$ St.) *Ried* (S. 61).

Andre Ausflüge von Brunnen: zur Insel Schwanau im Lowerzer See (S. 95), mit Gotthardbahn in 12 Min. bis Stat. Schwyz-Seewen, dann Kahnfahrt von Seewen in 25 Min.; über Ingenbohl, Unter- und Ober-Schönenbuch ins Muotathal zur ($1^3/_4$ St.) Suworowbrücke (S. 61), am r. Ufer über Ibach oder Schwyz zurück ($2^1/_4$ St.); auf der Axenstraße (s. unten) nach Tellsplatte und Flüelen (3 St.), bis 10 U. Vm. Schatten, später zu Fuß nicht zu empfehlen; Einsp. bis Flüelen 8 fr.); nach Kindlimord und Gersau (S. 75, 7km); nach dem Rütli (s. unten) und von dort, oder über Treib nach Seelisberg (S. 76); auf den Rigi (S. 80; 1 Tag); mit der Gotthardbahn nach Göschenen - Andermatt und zurück (R. 30; 1 Tag) etc.

Bei Brunnen beginnt der südl. Arm des Sees, der ***Urner See.** Die Ufer werden enger, die Berge steigen fast senkrecht empor. Durch die hin und wieder sich öffnenden Schluchten blicken steile zum Theil schneebedeckte Berggipfel herab. Gerade an der scharfen Ecke, die hier r. in den See vorspringt, ragt nahe beim w. Ufer ein 25m h. Felsblock aus dem See auf, der ***Mythenstein***, mit der Inschrift: „Dem Sänger Tells F. Schiller die Urkantone 1859“.

$^1/_4$ St. weiter, unterhalb Seelisberg (S. 76), liegt 8 Min. über dem See die Bergwiese **Rütli** oder *Grütli*, wo nach der Sage beim Tagesgrauen des 8. Nov. 1307 dreiunddreißig Männer aus Uri, Schwyz und Unterwalden den Bund zur Befreiung des Landes von habsburgischer Herrschaft schlossen. Die drei Quellen, welche in einem baumumpflanzten Rondel aus einer künstlichen Steinwand rieseln, sollen die Stelle bezeichnen, wo *Werner Stauffacher* von Steinen in Schwyz, *Erny* (Arnold) *an der Halden* von Melchthal in Unterwalden, und *Walter Fürst* von Attinghausen in Uri den Eid leisteten. Das Rütli ist jetzt von hübschen Anlagen umgeben und Eigenthum der Eidgenossenschaft, ebenso das in altschweizerischer Holzarchitektur ausgeführte Wärterhaus (einf. Erfr.). 5 Min. w. ein 3m h. Granitblock mit Bronze-Medaillons des Dichters und des Componisten des Rütliliedes.

Ein guter schattiger Fußweg führt vom Rütli in $1^1/_4$ St. hinauf zum Kurhaus *Seelisberg* (S. 76). Kahnfahrt von Brunnen zum Rütli s. oben; sehr hübsch ist auch die Bootfahrt von *Treib* (3-4 fr.).

Am ö. Ufer des Sees zieht sich, großentheils in den Fels gesprengt, die fast ebene ***Axenstraße** von Brunnen nach (3 St.) Flüelen hin, ein kühner Bau, der sich den größten dieser Art an die Seite stellen kann. Unter, neben oder über ihr führt die ***Gotthardbahn*** (S. 96) in einer fast ununterbrochenen Reihe von Tunnels und Felseinschnitten am See entlang.

Das Dampfboot hält 15 Min. nach der Abfahrt von Brunnen bei ***Sisikon*** (Pens. Urirothstock, einf.), an der Mündung des engen ***Riemenstaldenthals.***

Von dem Dörfchen ($1^1/_2$ St.) *Riemenstalden* (1039m; *Whs.) sind der *Rophaien* (2082m), mit besonders Vormittags prächtigem Blick auf den Vierwaldstätter

See, in $2^1/_2$ St., und der **Roßstock* (2463m), mit herrlicher Aussicht, in $3^1/_2$-4 St. zu ersteigen (beide unschwierig; vergl. S. 97). Schwieriger (nur für schwindelfreie Steiger) ist der *Liedernen* oder *Kaiserstock* (2517m; 4-$4^1/_2$ St. m. F.). — Über den *Katzenzagel* nach *Muotathal* s. S. 62.

Folgt Station **Tellsplatte** (*Restauration* und Badeanstalt am Landeplatz; 8 Min. oberhalb an der Axenstraße **Hôt.-P. Tellsplatte*, 512m, mit Anlagen und Aussicht, P. 6 fr.). Südl. vom Landeplatz des Dampfboots (Privatweg, 1 Min.) blickt von der *Tellsplatte*, einer vortretenden Klippe am Fuß des *Axenbergs*, aus Bäumen die **Tellskapelle** hervor, angeblich 1388 auf der Stelle erbaut, wo Tell während des Sturmes aus dem Schiffe des Landvogts Geßler ans Land sprang, 1880 erneut und von dem Basler Maler Stückelberg mit vier Freskobildern geschmückt. Am Freitag nach Himmelfahrt wird hier Messe gelesen und eine Predigt gehalten, zu welcher sich die Uferbewohner in festlich geschmückten Fahrzeugen einfinden. Bei der Kapelle ist der See 214m tief.

Merkwürdig sind die Einbiegungen und Knickungen der Kalkfels-Schichten der *Axenfluh;* hoch oben an der Felswand, 110m über dem See, der große *Tunnel der Axenstraße, die hier für Fußgänger vorzugsweise interessant ist (vom Tellsplatte-Hôtel bis Flüelen 1 St.). Vorn zeigt sich Flüelen, bis wohin der Dampfer noch 15 Min. gebraucht. Die Aussicht auf dieser letzten Strecke ist großartig. Auf dem Sattel zwischen den beiden Hörnern des Uri-Rothstocks liegt ein Gletscher, dessen Eiswand deutlich zu erkennen ist; l. daneben der *Gitschen* (2521m), vom See steil aufsteigend, mit der kastellartigen Felsenkuppe. Das Reußthal schließt der pyramidenförmige Bristenstock, daneben l. die Kleine und Große Windgälle (S. 109). Gegenüber am w. Seeufer liegt das Dörfchen *Bauen* (Whs. zum Tell), weiter die jetzt stillstehende Dynamitfabrik *Isleten*, an der Mündung des *Isenthals* (s. unten)

Flüelen. — Gasth.: *Kreuz, Z. L. B. 3, F. $1^1/_4$ fr.; Tell & Post, Z. 2, F. 1, M. 3 fr.; *Adler, Z. 2-3 fr.; *St. Gotthard, Pens. 4-5 fr.; *Hirsch, alle am See; Stern. — *Restaur. Bahnhof* (Biergarten). — *Bäder* im See, 10 Min. von Flüelen an der Axenstraße.

Flüelen ist der Hafen von Uri. Der Bahnhof der Gotthardbahn (S. 97) ist dicht beim Dampfbootlandeplatz. Hinter der Kirche das *Schlößchen Rudenz*, einst der Familie Attinghausen gehörig. Für Techniker ist der Korrektionskanal der *Reuß* sehenswerth, die w. zwischen Flüelen und *Seedorf* in den See mündet, $^1/_2$ St. Gehens oder $^1/_4$ St. im Nachen zu fahren.

Isenthal. (Vgl. die Karte S. 112.) Zwei Wege führen von Altdorf oder Flüelen nach Isenthal: entweder über *Seedorf* (s. oben) am See-Ufer hin, vor Isleten steil empor zur ehem. *Fruttkapelle* (567m), mit schöner Aussicht, dann l. ins Thal einbiegend (3 St. bis Isenthal); oder mit dem tägl. 1mal das W.-Ufer des Sees berührenden Dampfboot (Abfahrt von Flüelen 1 U. 20 Nm.) nach *Isleten*, dann links hinan; bei der Fruttkapelle treffen beide Wege zusammen. Am kürzesten und bequemsten ist die Überfahrt mit Ruderboot (2-4 fr.) von der *Tellsplatte* (s. oben) nach Isleten. Von *Bauen* (s. oben) führt ein schöner Fußpfad mit prächtigen Blicken auf den See um den Abhang der *Furkelen* herum in $1^1/_2$ St. direkt nach Isenthal. — 1 St. oberhalb Isleten das reizend gelegene Dorf **Isenthal** (775m; am obern Ende Wirthsch. bei *Michael Gasser*, 3 Betten, einf. aber ordentlich; *Joh. Imfanger*, *Mich.* u. *Joh. Gasser*, Führer), am s. Fuß

des steil abstürzenden *Oberbauen* oder *Schyngrats* (2120m), der über den *Bauberg* in $3^1/_2$-4 St. m. F. zu ersteigen ist (für Geübte lohnend). Das Thal verzweigt sich hier in r. *Großthal*, l. *Kleinthal*. Durch das Großthal, in welchem das Dörfchen ($^3/_4$ St.) *St. Jakob* (980m), kann man w. über den **Schönegg-Paß** (1925m), zwischen *Hohenbrisen* (2411m) und *Kaiserstuhl* (2401m), nach *Ober-Rickenbach* und ($5^1/_2$ St.) *Wolfenschießen* (S. 113); oder s.w. über den *Schönthal-firn* und das **Rothgrätli** (2566m) zwischen Engelberg-Rothstock und *Hasenstock* nach (10 St.) *Engelberg* (S. 113) gelangen. Der *Engelberg-Rothstock* (2820m) ist vom Rothgrätli in $^3/_4$ St. unschwer zu ersteigen (vgl. S. 114). — Über das *Jochli* und die *Bühlalp* nach ($4^1/_2$-5 St.) *Nieder-Rickenbach* s. S. 113.

Im Kleinthal führt ein anstrengender Pfad (nur für geübte Bergsteiger; Führer auf den Uri-Rothstock 15-20 fr., mit Abstieg nach Engelberg 25 fr.) zur *Neien-* und (2 St.) *Musenalp* (1489m); von hier mühsam an jähen Schieferwänden empor zur Höhe des *Kessels* (2578m) und entweder über das *Mittelgrätli* oder dasselbe nach O. umgehend über den *Kleinthalfirn* und den Grat, der diesen vom Blümlisalpfirn scheidet (s. unten), zum ($4^1/_2$ St.) Gipfel des ***Uri-Rothstocks** (2932m). Ein weniger beschwerlicher, aber längerer Weg führt durch das Großthal, an *St. Jakob* (s. oben) vorbei einen steilen holperigen Waldweg hinauf zur (3 St.) *Hangbaum-Alp* (1725m) in großartiger Umgebung (schöne Wasserfälle), wo man übernachtet (Heulager, reinliche Decken vorhanden); von hier (früh aufbrechen) über Matten und ein Trümmerfeld, dann am n. Rande des *Blümlisalpfirns* entlang zur Schneide gegen das Kleinthal und w. zu dem im Sommer meist schneefreien Gipfel (3-4 St. von Hangbaum). Der im Uri-Rothstock und Brunnistock (2952m) gipfelnde Gebirgsstock ist, wie der Titlis (S. 117), an seiner O.- und S.-Seite (gegen Gitschenthal u. Surenen) beinah senkrecht abgerissen und bildet eine hochaufgeworfene, durch die merkwürdigsten Windungen und Verschlingungen der Kalkschichten ausgezeichnete Masse. Die *Aussicht ist überaus großartig: im S. die Alpenkette, östl. vom Sentis an, zu Füßen 2500m tiefer der Vierwaldstätter See und das ganze Schächenthal; nach NO., N. und NW. schaut man über Mythen, Roßberg, Rigi, Pilatus und die Entlebucher Berge in die malerischen Hügellandschaften der Schweiz mit den Seen und das angrenzende südliche Deutschland. Empfehlenswerther Abstieg (unschwierige Gletschertour) über den Blümlisalpfirn, die *Schloßstock-* und *Rothstocklücke* zur (3 St.) Clubhütte ob *Plankenalp* und nach (3 St.) *Engelberg* (S. 114).

26. Der Rigi.

Seit Erbauung der **Zahnradbahnen** von Vitznau und von Arth auf den Rigi (1868-75) bedient sich die übergroße Mehrzahl der Reisenden dieses Beförderungsmittels zum Besuch des altberühmten und herrlichsten Aussichtspunktes der Schweiz. Von Luzern oder Zürich aus ist die Fahrt über Arth-Goldau oder Vitznau nach dem Rigi und zurück mit Aufenthalt an allen Hauptaussichtspunkten eine bequeme Tagestour (Rundreisebillette mit dreitägiger Gültigkeit). Das System beider Bahnen ist das gleiche. Die Spurweite ist die gewöhnliche. Zwischen den eigentlichen Schienen läuft die Zahnstange für das Zahnrad. Die Lokomotive ist stets unterhalb der Personenwagen. Maximalsteigung auf der Vitznauer Bahn 25%, auf der Arther 20%. Bei der Thalfahrt wird die in den Cylinder geleitete atmosphärische Luft zur Regulierung der Geschwindigkeit benutzt. Jeder Zug besteht bei der Vitznauer Bahn aus einem Wagen mit 54 Plätzen (ohne Klassenunterschied), bei der Arther Bahn aus zwei Wagen mit 80 Plätzen.

Fußgänger werden Zeit und Kräfte jetzt lieber auf andere Berge verwenden, bei denen die Concurrenz der Eisenbahnfahrer fortfällt. Doch ist der aussichtreiche *Hinabweg nach Weggis* (2-$2^1/_2$ St., s. S. 83) sehr zu empfehlen und wird noch viel gemacht.

Gasthöfe auf dem Rigi. Auf dem Kulm: *Schreiber's Rigi-Kulm-Hôtels (Bes. *Gebr. Schreiber*), drei Häuser, die beiden höher gelegenen älteren jetzt Dependenzen des untern (im Erdgeschoß des letztern *Restauration*), nicht billig, Z. L. B. 6-7, M. 5 fr. — Auf Rigi-Staffel (S. 82), $^1/_2$ St. unterhalb des Kulm und Kreuzungspunkt aller Rigiwege: *H.-P. Rigi-Staffel (Bes. *Gebr. Schreiber*), Z. L. B. 3-$3^1/_2$, M. $3^1/_2$-4, A. 3, P. 8-9 fr., auch für längern Auf-

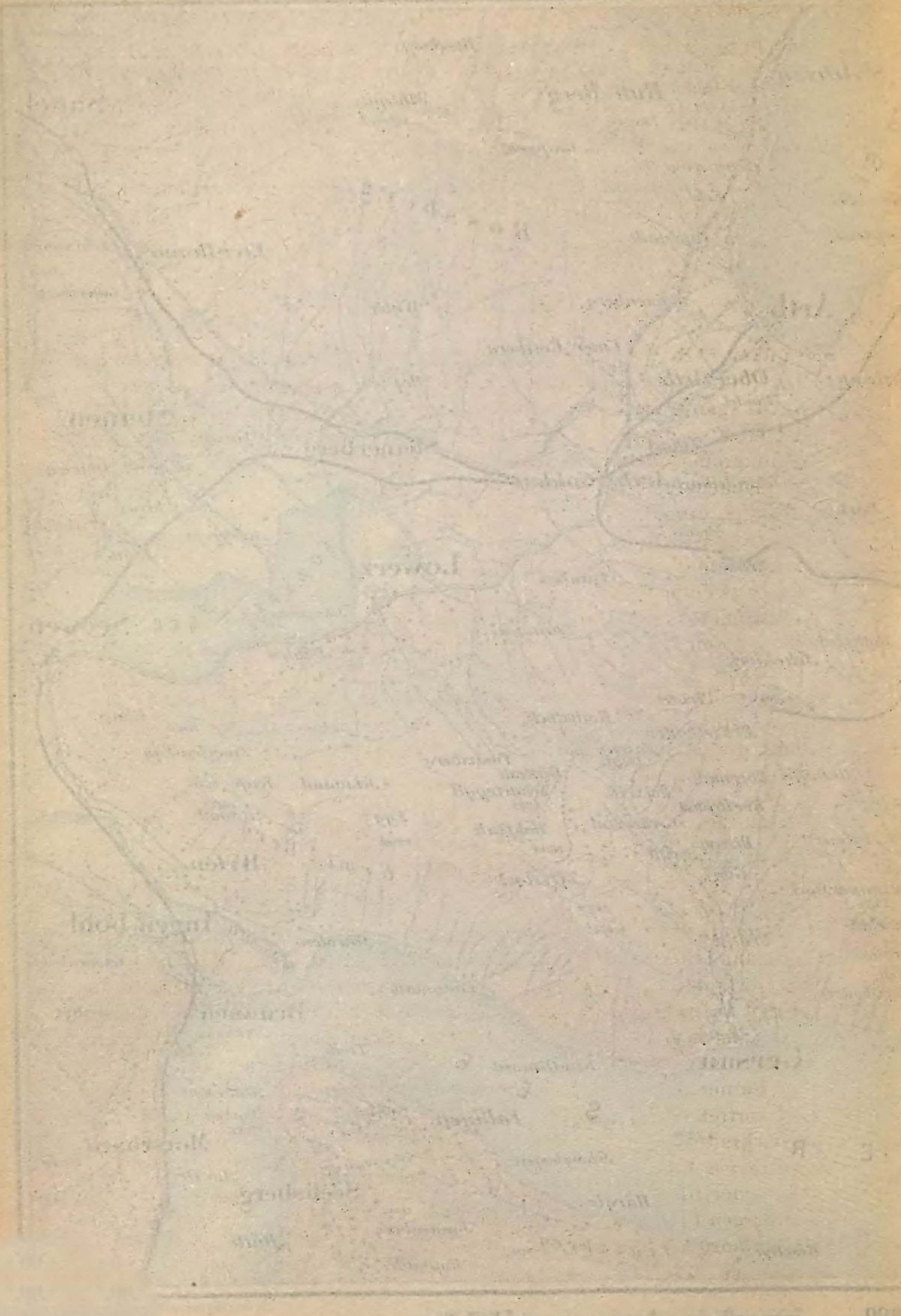


Zeichnung u. Stich v. R. Leuzinger, Bern. Kilomètres. 1:100.0



1:100.000 — 0 ½ 1 2 Engl. Mil.

Druck v. Wagner & Debes, Leipzig



enthalt zu empfehlen; H. Staffel-Kulm, H. Rigibahn, beide gleich oberhalb der Station. — *Kurhaus Rigi-Kaltbad, w. 1/2 St. unterhalb Staffel, großes Etablissement 1. Ranges, P. von 9 fr. ab (kalte und warme Bäder). *H. Bellevue, unterhalb der Station, M. 3 1/2, Pens. m. Z. von 7 fr. an. — *H. Rigi-First, 15 Min. vom Kaltbad, an der Scheidegg-Bahn (S. 86), für längern Aufenthalt, P. m. Z. vom 10. Juli bis 10. Sept. 11-15 fr., vor- u. nachher 9-12 fr. — *Sonne, *Schwert, beim *Klösterli* (S. 83), in beiden Z. L. B. 2-2 1/2, M. 2 1/2-3, P. m. Z. 5-6 1/2 fr. Pens. Riedboden, zwischen Klösterli und Staffel, nicht theuer (P. 4 fr.). — *H.-P. Rigi-Felsenthor (S. 83), 10 Min. von Stat. *Romiti-Felsenthor* (s. unten), P. m. Z. 5-5 1/2 fr. H.-P. Rothenfluh, 10 Min., und H.-P. Grubisbalm, 15 Min. von Stat. *Freibergen* (s. unten), beide einf. — *H.-P. Rigi-Unterstetten, an der Scheideggbahn (S. 86), einfach (P. m. Z. 5-6 fr.). — *Kurhaus Rigi-Scheidegg (S. 86, Bes. *Dr. Stierlin-Hauser*), für längern Aufenthalt geeignet, Z. 3-5, F. 1 1/4, M. 4, A. 2 1/2, P. m. Z. im Juni u. Sept. 7-10, Juli u. Aug. 7-12 fr.

Der **Rigi (1800m, 1363m über dem Vierwaldstätter See), aus Nagelfluh, der n. und w. Theil aus Molasse bestehend, ist eine Gruppe von Bergen, 8-10 St. im Umkreis und von drei Seen, dem Vierwaldstätter, Zuger und Lowerzer See umgeben. Er fällt nach N. steil, nach S. in großen Terrassen ab, an deren Fuß Feigen, Mandeln und Kastanien gedeihen, und ist mit grünen Matten bedeckt, die an 4000 Stück Rindvieh ernähren. Die freie abgesonderte Lage des Berges gestattet eine Rundsicht, welche über 100 Stunden im Umkreise umfaßt und an Schönheit von keiner andern in den Alpen erreicht wird. Schon in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrh. machten einzelne Reisende auf sie aufmerksam. Zahlreicherer Besuch begann aber erst seit dem Frieden von 1815. Im J. 1816 wurde auf dem Kulm aus freiwilligen Beiträgen ein bescheidenes Wirthshaus erbaut, welches 1848 dem jetzigen ältern Haus hat weichen müssen. Seitdem hat sich die Zahl der Gasthäuser fortwährend vermehrt und gegenwärtig ist der Rigi einer der Mittelpunkte des Fremdenverkehrs in der Schweiz.

Von Vitznau nach Rigi-Kulm: 7km, *Zahnradbahn* in 1 St. 20 Min. für 7 fr. (bis Kaltbad 4.50, Staffel 6 fr.); hinab, in der gleichen Zeit, für 3.50; 5kg Handgepäck frei. Retourbillette 1. Kl. von Luzern über Vitznau auf den Rigi 13.50, Sonntagsbillette (ab Luzern 7.45 Vm., Rückkehr beliebig) 6 fr. 50. Die Retourbillette berechtigen nur zur Rückfahrt auf der Bahn, bei welcher sie gekauft sind, also Vitznauer Billette z. B. nicht zur Hinabfahrt nach Arth. Abonnement 30% billiger.

Vitznau s. S. 74; der Bahnhof ist wenige Schritt vom Landeplatz. Die Bahn (*links* sitzen!) zieht sich in mäßiger Steigung (6 1/2%) durch das Dorf, dann stärker steigend (bis 25%) an den steilen Wänden des *Dossen* aufwärts. Bald öffnet sich l. die Aussicht auf den See; gegenüber zunächst der dunkle Bürgenstock, Stanserhorn, Pilatus, Luzern; weiter hinauf erscheinen über den Vorbergen die Urner, Engelberger und Berner Alpen. Die Bahn durchbricht (20 Min. nach der Abfahrt) eine vortretende Nagelfluhwand mittelst eines 75m langen Tunnels und überschreitet das *Schnurtobel*, eine 23m tiefe Schlucht, durch die der *Grubisbach* hinabstürzt, auf 76m langer, von fünf eisernen Pfeilern getragener Blechbalkenbrücke. Bei der Wasser- und Ausweichstation *Freibergen* (1026m) beginnt das Doppelgeleise. Folgt Stat. *Romiti-Felsenthor* (1206m; vgl. oben und S. 83), dann (54 Min. von Vitznau)

$4,_5$km Stat. **Kaltbad** (1441m); l. auf breiter gegen N.- u. O.-Winde geschützter Terrasse das große *Kurhaus* (S. 81), mit bedeckter Galerie.

Durch einen engen Felseinschnitt l. vom Gasthof gelangt man zur (5 Min.) **St. Michaelskapelle**, der Sage nach zur Zeit König Albrechts von zwei frommen Schwestern erbaut, die sich vor den Nachstellungen des Landvogts hierher in die Einsamkeit flüchteten. Neben der Kapelle sprudelt aus einem Felsspalt eine kalte (4°) Quelle hervor, früher der „Schwesternborn" genannt.

Durch die Nagelfluh-Blöcke bei der Kapelle, weiter durch parkartige Anlagen führt ein ebener Weg zum (1/4 St.) ***Känzeli** (1470m), einer Rotunde auf einem Felsvorsprung mit prächtigster Aussicht auf das Gebirge und das seenreiche Flachland, ähnlich der von Staffel, aber mit malerischerem Vordergrund (See und Luzern). — Ein Pfad führt von hier, wie vom Kaltbad zur Staffel: vom Känzeli folgt man nicht dem nach Osten führenden Weg, sondern hält sich stets r. bis da, wo man den südl. Theil des Sees sieht, dann auf dem Bergkamm stets ansteigend zur Staffelhöhe, wo der Weg von Kaltbad mündet.

Eisenbahn von Kaltbad nach *Rigi-Scheidegg* s. S. 86.

Vom Kaltbad 5 Min. Fahrens bis Stat. *Staffelhöhe* (1551m), wo sich plötzlich der Blick auf den Küßnachter Arm des Vierwaldstätter Sees, den Zuger See und die Hügellandschaft im N. und W. mit dem Sempacher, Baldegger und Hallwyler See öffnet; dann l. um den *Rigi-Rothstock* herum in 9 Min. nach ($6,_1$km) **Rigi-Staffel** (1604m; Gasth. s. S. 80), Knotenpunkt der Arther Bahn (s. unten).

Vom ***Rigi-Rothstock** (1662m), 1/4 St. s.w. (vom Kaltbad direkt 35 Min.), sehr malerische Aussicht, auch auf den mittlern, vom Kulm nicht sichtbaren Theil des Vierwaldstätter Sees. Nicht selten ist der Kulm in dichte Nebel gehüllt, während man vom Rothstock unter den Wolken schöne klare Aussicht hat. Manche wollen den Sonnenuntergang vom Rothstock schöner finden, als vom Kulm, Sonnenaufgang aber ist jedenfalls am schönsten vom Kulm.

Von Staffel zum Kulm (1/2 St. Gehens) steigt die Bahn neben der Arther Rigibahn ziemlich steil unweit des nördlichen steil abstürzenden Felsrandes hinan. $7,_1$km Station *Rigi-Kulm* (1750m) s. S. 83.

Von Arth nach Rigi-Kulm: 11km, *Zahnradbahn* in 1 St. 35 Min. für 8 fr. 30 c. (Klösterli 5.50, Staffel 7.40; von *Arth-Goldau*, Stat. der Gotthardbahn, bis zum Kulm in 1 1/4 St. für 8 fr.); hinab in derselben Zeit, für 4 fr. 30 c.; Retourbillet von Arth nach Rigikulm 11 fr. 50 c., von Arth-Goldau 11 fr.; 5kg Handgepäck frei. Abonnementsbillets zum halben Preise.

Arth (425m; Bahnrestaur.) s. S. 91. Die Bahn (bis Goldau Adhäsionsbahn) führt in unbedeutender Steigung nach *Ober-Arth* (454m), dann durch den kleinen *Mühlefluh-Tunnel* und unter der Gotthardbahn hindurch nach ($2,_4$km) **Arth-Goldau** (513m), Station der Gotthardbahn (S. 95), wo die Zahnstange beginnt (Kopfstation; Plätze von hier ab r., in Arth also l., nicht Wartesaal-Seite nehmen). Die Rigibahn durchschneidet einen Theil des Goldauer Trümmerfeldes (S. 95), kreuzt die Schwyzer Straße auf einem Viadukt und wendet sich in großem Bogen nach W., indem sie sich, bald stärker ansteigend, an die erste Berglehne am Fuß der Scheidegg anschmiegt, zur ($4,_5$km) Wasserstation *Kräbel* (764m). Weiter mit 20% Steigung an der steil abstürzenden *Kräbelwand* entlang, mit schönem Blick auf das Lowerzer Thal mit dem See und der Insel Schwanau, auf die Schwyzer Mythen, den Roßberg mit dem ganzen Gebiet des Goldauer Bergsturzes (S. 95) und den Zuger See; dann durch den *Rothenfluh-Tunnel* und in schönem bewaldeten Thal über den *Rothenfluhbach* zur Ausweichstation *Fruttli*

(1153m). Weiterhin stets in starker Steigung durch den *Pfedernwald*, über den *Dossenbach*, dann durch den *Pfedernwald-Tunnel* und über den *Schildbach* zur

8,3km ($1^1/_4$ St. Fahrens von Arth) Stat. **Rigi-Klösterli** (1315m; Gasth. s. S. 81), in einer von Rigi-Kulm, Rothstock u. First umschlossenen Thalmulde. Die 1712 errichtete Wallfahrtskapelle *Maria zum Schnee*, bei einem kleinen Kapuzinerkloster, wird besonders am 5. Aug. u. 6. Sept. von Wallfahrern viel besucht; Sonntags Messe und Predigt, zu der sich die Sennen des Berges einfinden. Die Lage ist aussichtslos, aber gegen Winde geschützt und dem Nebel weniger ausgesetzt, als Kulm, Staffel und Scheidegg (für Kurgäste zu beachten). Vom Klösterli zum Rigi-First 20 Min., Unterstetten $^1/_2$ St., Staffel, Rothstock, Schild $^3/_4$, Dossen, Kulm $1^1/_4$, Scheidegg $1^1/_2$ St. Gehens.

Bei (10,2km) Stat. **Rigi-Staffel** (S. 82) entfaltet sich plötzlich l. die *Aussicht nach W. und N. Von hier bis (11,1km) *Kulm* s. S. 82.

Fuß- und Reitwege auf den Rigi (vgl. aber S. 80). — Von Weggis (S. 74) Reitweg ($3^1/_4$ St.), nicht zu verfehlen (5 Min. vom Landeplatz ein Handweiser), sanft ansteigend durch reiche Obstpflanzungen, deren Erträge zum Kauf angeboten werden. Er durchschneidet einen 1795 von der Höhe des Rigi herabgekommenen rothen Schlammstrom. $1^1/_4$ St. *Heiligkreuzkapelle* (960m). $^1/_2$ St. **Hôt.-Pens. Felsenthor* (S. 81). Der Weg führt hier durch das aus drei gewaltigen Nagelflueblöcken gebildete Felsenthor des *Hochstein* oder *Käsbissen* (unweit oberhalb die Stat. *Romiti*, S. 81) und erreicht in $^3/_4$ St. weiteren Steigens, eine Strecke längs der Eisenbahn, das Kaltbad (S. 82). — Dieser Weg bietet eine Reihe schöner Aussichten und ist besonders abwärts zu empfehlen (vgl. S. 80).

Von Küßnacht (S. 91) Reitweg in $3^1/_4$ St. Am n. Ende des Orts bei dem Bildstock r. ab am Bach entlang und bei dem großen neuen Haus über diesen; $^1/_2$ St. Trümmer eines Hauses, bei dem Wegweiser „Auf die Rigi" links; (20 M.) *Roßweid*, wo auf einem Fels ein Kreuz (Blick auf den n. Theil des Zuger Sees). Nun 20 Min. lang durch Wald, dann ein großes Farnkrautfeld hinan, mit Aussicht l. auf den Sempacher, r. auf den Baldegger See. 15 Min. *Vordere Seeboden-Alp* (1030m; H.-P. Seebodenalp, P. 5-7 fr.), wo beim *Heiligkreuz* der Weg von Immensee und der Tellskapelle sich mit dem Küßnacher vereinigt; (18 M.) *hintere Seeboden-Alp*. Dann in Windungen $1^1/_4$ St. lang scharf bergan bis *Rigi-Staffel* (S. 82).

Von Goldau (S. 95) guter Reitweg, nicht zu verfehlen ($3^1/_2$ St. zum Kulm). Gegenüber dem Rößli, unterhalb der Kapelle, von der Straße Arth-Schwyz l. ab und am l. Ufer der *Aa* durch Matten, Tannengehölz und Felstrümmer, zum Theil auf Stufen hinan; l. die fast senkrechten Wände der *Rothfluh* (1595m). $1^1/_4$ St. **Unteres Dächli** (940m; *Whs.*); guter Überblick über das Goldauer Thal, den Lowerzer See etc. bis zu den Schwyzer Mythen. Am Kreuz neben dem Whs. beginnen die Stationen oder Kapellen, welche bis zur 14. Station, der Kapelle Maria zum Schnee, hinaufführen. Beim (20 Min.) *obern Dächli*, neben einer frischen Quelle, tritt man aus dem Wald; auf der andern Seite des Thals die Rigibahn (s. oben). Das obere Dächli wird als der halbe Weg zum Kulm angenommen, die zweite Hälfte ($1^3/_4$ St.) ist weniger beschwerlich. 10 Min. *Malchuskapelle*, die achte Station; dann ($^1/_2$ St.) *Klösterli* (s. oben); von hier noch 40 Min. Steigens bis *Rigi-Staffel* (S. 82), 20 Min. bis zum *First* (S. 86).

Rigikulm (1800m) ist der höchste und nördlichste Gipfel der Rigigruppe (S. 81). Gegen N. fällt er steil nach dem Zuger See ab, nach SW. hängt er mit dem Hauptrücken zusammen, der um die Thalmulde des Klösterli herum sich zur Scheidegg zieht. Oben ein hölzernes Belvedere. Etwa 130 Schritte südlich unter dem Gipfel liegen die Gasthäuser (S. 80), gegen W. und N. geschützt.

Der Kulm ist zu jeder Tageszeit belebt, am meisten aber Abends


und Morgens. Vor Sonnenuntergang versammelt sich alles auf der Höhe. Ein Alphornkünstler bläst die „Retraite“ der Sonne und bittet sich eine Belohnung aus. Dann wird's nach und nach im Freien leer, und der Abendtisch übt seine Anziehungskraft.

Eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang (also hinlängliche Zeit zum Ankleiden) erschallt wiederum das Alphorn. Nun entsteht neues Treiben, jeder fürchtet den Aufgang der Sonne zu versäumen. In Tücher oder Mäntel gehüllt, eilt alles auf die Höhe, um die ersten Sonnenstrahlen zu begrüßen. Wohl dem, dem sie unverhüllt leuchten! Nur ein verhältnismäßig kleiner Theil der Rigifahrer kann sich dieses Glückes rühmen, und die alten Rigi-Fremdenbücher geben von mancher durch Nebel, Regen oder Schnee getäuschten Erwartung Kunde.

Ein Lichtschimmer im Osten, vor dem der Glanz der Sterne allmählich erbleicht, ist der erste Bote des beginnenden Tages. Der Schimmer verwandelt sich in einen Goldstreifen am Horizont und wirft ein blaßrothes Licht auf die schneebedeckten Häupter der Berner Alpen. Eine Bergspitze nach der andern nimmt den goldigen Schein an, der dunkle Zwischenraum zwischen Horizont und Rigi erhellt sich; Wälder, Seen, Hügel, Städte und Dörfer treten hervor, behalten aber ein frostiges Ansehen, bis endlich die Sonne, oft mit zuckenden Strahlen, hinter dem Gebirge hervorbricht und dann schnell steigt.

**Aussicht. Zunächst und am meisten wird das Auge angezogen von der an 40 Stunden lang sich hinziehenden schneebedeckten Alpenkette (vgl. das Panorama). Sie beginnt fern im O. mit dem *Sentis* im Kanton Appenzell, über oder neben welchem im Hochsommer die Sonne sich erhebt. Dem Rigi näher ragen über dem Kamm der Alpen besonders hervor der gewaltige schneebedeckte Rücken des *Glärnisch;* der *Tödi*, davor die *Clariden* und rechts daneben das doppelzackige *Scheerhorn;* dann, dem Rigi zunächst gegenüber, die breite *Windgälle*, die spitze Pyramide des *Bristenstocks*, an der Gotthardstraße; der *Brunnistock* und *Uri-Rothstock*, dicht neben einander, so nah, daß man das Gletschereis erkennen kann; dann der breite *Schloßberg* und die zerrissenen Zacken der *Spannörter*, mehr r. der *Titlis*, der höchste Berg in Unterwalden, leicht kenntlich an der gewaltigen Firndecke. Weiter eilt das Auge zu den Alles überragenden, zu jeder Jahreszeit in unveränderlichem Weiß erglänzenden Berner Alpen, zu äußerst l. das *Finsteraarhorn*, das höchste (4275 m), daneben *Lauteraarhorn* und *Schreckhorn*, die *Wetterhörner (Rosenhorn*, *Mittelhorn* und *Wetterhorn)*, die breite Kuppe des *Mönch*, dann der düstere nach N. senkrecht abfallende *Eiger* und r. hinter demselben etwas hervortretend die *Jungfrau* mit dem tiefer liegenden *Silberhorn*. Im W. erhebt der *Pilatus* seine zackigen Hörner (S. 88), als äußerster Vorposten der Alpen an dieser Seite. — Wendet man sich nun gegen Norden, so blickt man zunächst hinab auf den ganzen *Zuger See*, die Straßen von *Arth* und die Orte *Zug*, *Cham*, *Risch* und *Walchwyl*. L. vom Zuger See, gleich unter dem Rigi, liegt die *Tellskapelle*, halbwegs zwischen Immensee und Küßnacht, von dem weißen Hause





PANORAMA vom RIGIKULM.

(1800 Meter ü. M.)

Nach Keller's neuem Rigi-Panorama in halber Grösse des Originals.

etwas links; durch einen schmalen Landstrich vom Zuger See getrennt der Küßnacher Arm des Vierwaldstätter Sees; weiter w. *Luzern* in seiner Bucht, mit dem Kranz von Mauerzinnen und Thürmen. Darüber hinaus übersieht man fast den ganzen Kanton Luzern und weiter nördl. den Kanton Aargau, beide mit unzähligen Ortschaften übersät; die *Emme* zieht sich wie ein Silberfaden durch die offene Landschaft, die *Reuß* zeigt sich mehrfach auf kurzen Strecken. Weiter der *Sempacher See*, an dessen Westseite sich die Eisenbahn nach Basel hinzieht, der *Baldegger* und *Hallwyler See.* Den westl. und nordwestl. Horizont begrenzt die blaue *Jurakette*, über welche einzelne Gipfel der Vogesen hervorragen. — Gegen Norden, aber noch l. vom Zuger See, in der Ferne die *Habsburg* und weit am nördl. Horizont der *Schwarzwald*, dessen höchste Gipfel der *Feldberg* (r.) und *Belchen* (l.). Über den Zuger See weg sieht man den *Albisrüchen* mit dem *Uetliberg*, welche den Züricher See bis auf einzelne Streifen verdecken; doch erkennt man ganz deutlich das lange Kantonsspital und die Neumünsterkirche von *Zürich.* Am fernen Horizont die Basaltkegel von *Hohenhöwen* und *Hohenstoffeln* (nebeneinander) und *Hohentwiel* in Schwaben. Mehr gegen Osten hinter dem nördlichen Abhang des Roßbergs ein Stückchen des *Aegeri-Sees.* Über Arth, dem Kulm gegenüber, der *Roßberg*, an dessen Südabhang gegen Goldau man den ganzen Schauplatz des verhängnisvollen Bergsturzes (S. 95) überblickt. Zwischen dem Roßberg und den östl. Ausläufern der Rigigruppe der *Lowerzer See* mit den beiden Inselchen, und über denselben weg der Flecken *Schwyz*, am Fuß der beiden kahlen *Mythen* (S. 96), über welche der prächtige *Glärnisch* emporragt. Rechts das *Muotathal.* Dann bilden im Südosten und Süden die verschiedenen Höhen der Rigigruppe, *Hochfluh* (tiefer die *Rothfluh*), *Scheidegg*, *Dossen* und *Schild*, an dessen Fuß das Klösterli, den Vordergrund. Links vom Schild erblickt man den *Vierwaldstätter See* bei Beckenried und r. die *Buochser See* genannte Bucht desselben, darüber das *Buochser Horn*, weiter r. das *Stanser Horn*, an dessen Fuß *Stans*, und näher den niedrigen *Bürgenstock* und den *Rigi-Rothstock.* Über diesen l. der *Sarner See*, aus waldiger Umgebung hervorschimmernd, und r. die *Alpnacher Bucht*, durch den vom Pilatus auslaufenden *Lopperberg* vom Vierwaldstätter See getrennt, der sich hier r. in die Busen von Luzern und Küßnacht theilt. — Gutes Panorama von *Keller*, wonach das nebenstehende bearbeitet ist.

Eine Viertelstunde vor und nach Sonnenaufgang ist die Aussicht am freiesten, später nicht selten manches durch Nebel und Wolken verhüllt, die plötzlich aufsteigen und in wenig Augenblicken den Kulm umhüllen. Aber auch der Kampf des Nebels mit der Sonne ist merkwürdig, und mit Recht sagt der Alpenjäger in Schiller's Tell:

„Und, unter den Füßen ein neblichtes Meer,
Erkennt er die Städte der Menschen nicht mehr;
Durch den Riß nur der Wolken erblickt er die Welt,
Tief unter den Wassern das grünende Feld."

Die Beleuchtung ändert sich den Tag über sehr häufig und gewährt stets neue Unterhaltung. Früh zeigen sich die Berner Alpen am schönsten; gegen Abend die Alpenkette ö. vom Bristenstock. Wer Zeit hat, möge dem Rigi einen ganzen Tag widmen. Ein Spaziergang zum Staffelhaus (S. 82) und dem nahen Rothstock (S. 82), ein Besuch im Kaltbad (S. 82), im Klösterli (S. 83) und auf der Scheidegg (s. unten) mag rastlosen Reisenden als Zeitvertreib dienen.

Die Temperatur wechselt auf Rigikulm oft innerhalb 24 St. um 20 Grad (also Überzieher nicht vergessen!). Bei anhaltendem Föhn (vgl. S. 73) erscheint die Alpenkette bedeutend näher, die Umrisse treten schärfer hervor, die Färbung wird wärmer. Ebenso bei Westwind der Jura. Auf beide folgt indeß in der Regel Regen.

Vom Kaltbad nach Rigi-Scheidegg: 6,7km. *Eisenbahn* (gewöhnliches Adhäsionssystem, ohne Zahnstange) in 40 Min., für 2 fr. 50, hin u. zurück 3 fr. 60 c.

Rigi-Kaltbad (1441m) s. S. 82. Die Bahn führt am s. Abhang des Rothstocks, meist in den Fels gesprengt, in unbedeutender Steigung nach Stat. **Rigi-First** (1462m; **Hôtel* s. S. 81), mit prächtiger Aussicht auf den Vierwaldstätter See und die Urner, Unterwaldner und Berner Alpen. Hier tritt die Bahn auf die Nordseite des Rigi-Rückens (unten im Thal das Klösterli, oben die Kulm-Hôtels) und umzieht in großem Bogen die nördl. Abhänge des *Schilt* (1551m; von Rigifirst in 20 Min. zu ersteigen), mit schönem Blick nach O. auf die Mythen, den Glärnisch und die Appenzeller Alpen. Stat. *Unterstetten* (1437m; Hôtel s. S. 81); weiter auf dem Bergsattel über eine 50m l. Brücke, mit Aussicht nach N. und S. Die Bahn passiert den 50m l. *Weissenegg-Tunnel*, überschreitet das *Dossentobel* auf 26m h. Viadukt und erreicht über den vom Dossen zur Scheideck ziehenden Kamm, auf welchem sich die Aussicht nach S. wieder öffnet, die Haltestelle *Unter-Dossen* und

Stat. **Rigi-Scheidegg,** 48m unterhalb des S. 81 gen. **Hôtels* (1648m). Die *Aussicht von der Scheidegg ist zwar beschränkter als vom Kulm, da dieser den Blick nach dem Flachlande zum Theil verdeckt, umfaßt aber das ganze Gebirgsrund und erstreckt sich auf einzelne Punkte, die vom Kulm nicht sichtbar sind (bequemer 22m hoher *Aussichtsthurm; Panorama im Hôtel). Auf dem langen Bergrücken kann man 25 Min. weit in ebener Fläche und weiter auf dem „Seeweg“ am n. Abhang des Dossen bis Unterstetten spazieren; der *Dossen* (s. S. 87), mit prächtiger Aussicht, ist $^3/_4$ St. entfernt.

***Rigi-Hochfluh** (1702m), von der Scheidegg auf neuem von Hrn. Dr. Stierlin angelegtem Wege, stets dem Bergkamm folgend, über das *Gätterli* (Paß von Gersau nach Lowerz; 1193m) und *Scharteggli* (1365m) in $1^1/_2$-2 St.; im Felscouloir an der NW.-Seite des Gipfels eine sehr steile 25m h. eiserne Leiter mit festem Drahtseilgeländer. Prächtige höchst malerische Aussicht auf Urner See, Urner, Schwyzer und Glarner Alpen. Auch der alte Weg ($2^1/_2$-3 St.), über den Sattel gegen die *Zihlistockhütte*, dann von der S.-Seite durch die Felsen hinan, ist in seinem obern Theil verbessert worden und dem Wege an der N.-Seite vorzuziehen (s. S. 75).

Scheidegg-Wege. Von Gersau (S. 75) Reitweg (3-3½ St.), streckenweise steil. Außerhalb des Dorfs über den Bach, dann auf gepflastertem Wege zwischen Obstgärten und Bauernhöfen hinan zum (40 Min.) *Brand*, bei einer (½ St.) Sägemühle wieder auf das l. Ufer. 10 Min. *Unter-Gschwend* (975m; Erfr.), dann (10 Min.) *Ober-Gschwend* (1015m; halber Weg). R. die steil abfallenden Wände der *Hochfluh* (s. oben); unterhalb die kleine *St. Josephs-Kapelle*. Nun l. (r. der Weg über das *Gätterli* nach Lowerz, s. oben) über die *Hasenbühlalp* und den *Krüselboden* hinan zum Bergkamm, wo sich plötzlich die Aussicht auf den Roßberg, den Lowerzer und Zuger See öffnet, und zum Kurhaus Rigi-Scheidegg.

Von Lowerz (S. 95) Reitweg (3 St.) s. ansteigend zum *Gätterli* (s. oben), dann r. über den Bergkamm zum Hôtel.

Vom Klösterli (S. 83) Reitweg in 1½ St., bei der Plattform des Schwerts beginnend, zum (½ St.) *Hôt. Rigi-Unterstetten* (s. oben), auf dem Sattel zwischen Schild und *Dossen* (1689m; von hier in 40 Min. zu besteigen; trefflicher Blick über den ganzen Vierwaldstätter See und das Unterwaldner Land; hinab über *Unterdossen* nach Scheidegg 40 Min.).

27. Von Luzern nach Alpnach-Stad. Pilatus.

Vergl. Karte S. 73.

Brünigbahn von Luzern bis Alpnach-Stad (13km, in 27-32 Min.; 1 fr. 40, 1 fr. oder 70 c.; Retourbillets 2 fr. 25, 1 fr. 60, 1 fr. 15 c.) s. S. 116. — Dampfboot 8mal tägl. in 50 Min. - 1½ St. (7mal über Kehrsiten, 2mal über Hergiswyl, 3mal direkt über Stansstad); Fahrpreise 1 fr. 80 oder 90 c., Retour 2 fr. 70 oder 1 fr. 30 c. In Alpnach-Stad Anschluß an die Brünig- und Pilatusbahn. Reisende mit durchgehenden oder Rundreise-Billetten haben bis Alpnach die Wahl zwischen dem Dampfboot und der Brünigbahn. — Die Fahrt mit der Pilatusbahn dauert bergauf wie bergab 1 St. 25 Min.; Fahrpreis für die Bergfahrt 10 fr., Thalfahrt 6 fr. (Retourbillette für den ersten und letzten Tageszug mit beliebiger Rückfahrt 12 fr.; kombinierte Billette für Bahn und Hotel, Z., M. u. F. 25 fr.; Sonntagsbillette, gültig im Mai u. Oct. für den ersten, Juni-Sept. für den ersten u. zweiten Zug, mit beliebiger Rückfahrt, 9 fr.).

Brünigbahn von Luzern über *Hergiswyl* nach *Alpnach-Stad* s. S. 116. — Das Dampfboot fährt bis zum „Kreuztrichter" wie S. 74 beschrieben, jedoch mehr am westl. Ufer, bei dem Landsitz *Tribschen* und der Pension *Stutz* (S. 69) vorbei, und hält bei den Stat. *St. Niklausen* (auf einem Vorsprung die *St. Niklauskapelle*) und *Kastanienbaum*. Nun öffnet sich die Bucht gegen Stansstad hin; l. der steil abfallende *Bürgenstock*, an dessen NO.-Ecke die Station *Kehrsiten* (Restaur.).

Zahnrad- u. Drahtseilbahn auf den *Bürgenstock, einen malerischen Halbinselberg, in 12 Min. (1 fr. 50 c. oder 1 fr., abwärts 1 fr. u. 50 c.). Die durch elektrische Kraftübertragung betriebene Bahn ist 937m lang, hat eine Durchschnittssteigung von 57,8% und dient zugleich zur Hebung von Trinkwasser und zur elektr. Beleuchtung. Am obern Ende (870m, 433m über dem See) eine *Restauration* mit Aussichtsterrasse, daneben das *Park-Hotel;* 3 Min. südl. das große **Hôtel Bürgenstock* (Z. 2½-6½, F. 1½, M. 4½, A. 3, Pens. ohne Z. 7 fr.), Luftkurort (Arzt im Hause) mit ausgedehntem Waldpark, für längeren Aufenthalt zu empfehlen. Vom Hôtel und mehreren leicht zu erreichenden Punkten prachtvolle *Aussicht auf die verschiedenen Arme des Vierwaldstätter Sees, den Zuger, Sempacher, Baldegger, Hallwyler und Sarner See, die Waldstätter Alpen, im S. Wetterhorn, Jungfrau, Eiger und Mönch. Ein schöner und bequemer Weg führt vom Hôtel in ½ St. nach *Honegg*, ein etwas steiler durch Wald in 35-40 Min. auf die fast senkrecht zum Vierwaldstätter See abfallende ***Hammetschwand** (1134m), mit herrlichem Blick über den größten Theil des Vierwaldstätter Sees und 6 weitere Seen (s. oben), den Jura, die Glarner, Unterwaldner und einen Theil der Berner Alpen (Panorama 50 c.).

R. tritt das Vorgebirge *Spissenegg* weit in den See vor und bildet eine kleinere westl. Bucht, die sich nördl. bis *Winkel* erstreckt. Das

Dampfboot wendet sich s.w. nach dem am Fuß des Pilatus hübsch gelegenen **Hergiswyl** (**H.-P. Rößli*, **H.-P. Schweizerheim*, beide nicht theuer) und steuert dann östl. nach **Stansstad** (440m; **H. Winkelried*, Pens. ohne Z. 6 fr.; *Freienhof; Rößli, Schlüssel*), dem Hafen von Stans. Der viereckige zinnengekrönte *Schnitz-Thurm* am Ufer wurde 1308 zum Schutz der erkämpften Freiheit erbaut.


Straßenbahn von Stansstad nach *Stans* und Drahtseilbahn von dort auf das **Stanserhorn* s. S. 112. — Von Stans nach *Engelberg* s. R. 34.

Der Weg von Stansstad nach Sarnen (3 St.) bleibt kurze Zeit am See und wendet sich dann in das Rotzloch (s. unten). Bei (3/4 St.) *Allweg* (*Whs.), wo eine dem Andenken des Drachentödters Struthan von Winkelried gewidmete Kapelle („Drachenkapelle"), mündet er in die (nicht von der Post befahrene) Straße von Stans (S. 112) nach Sarnen. Diese führt weiter am w. Fuß des *Stanserhorns* (S. 112) an der *Drachenhöhle* am *Zingel* vorbei über *Rohren* nach (3/4 St.) *St. Jakob* mit alter Kirche; hier über den *Mehlbach* (s. oben) und durch den *Kernwald* nach (1 St.) *Kerns* (S. 116) und (1/2 St.) *Sarnen* (S. 117).

Der ö. Ausläufer des Pilatus, der *Lopper*, springt weit in den See vor. Um seinen Fuß zieht sich die Luzern-Alpnacher Straße (s. oben), während ihn die Brünigbahn mittels eines Tunnels durchbohrt (S. 119). Gegenüber am östl. Ufer hat der bei Stansstad mündende Bach soviel Geschiebe angesetzt, daß die Verbindung mit dem **Alpnacher See** ziemlich schmal geworden ist. Diese See-Enge ist 1861 durch einen gemauerten Damm und eine sich daranschließende eiserne Gitterbrücke (*Acherbrücke*) überbrückt worden, die bei der Durchfahrt des Dampfboots aufgedreht wird. Innerhalb der Bucht von Alpnach erhebt sich der bewaldete *Rotzberg* (675m) mit den Trümmern einer am Neujahrstag 1308 zerstörten Burg (vom Rotzloch in 3/4 St. zu ersteigen; Aussicht). Eine enge Felskluft, das **Rotzloch**, scheidet ihn vom *Plattiberg*. Der *Mehlbach* bildet in der Schlucht einige Wasserfälle. Portlandcementfabrik (viel Gipsstaub). Am See *H.-P. Rotzloch* mit Schwefelquelle und Anlagen (Pens. mit Z. 4-5 fr.). — 1/4 St. ö., am Abhang des Rotzbergs, die hübsch gelegene **Pens. Rotzberg* (Kenel-Christen) und 10 Min. weiter *Pens. Burg-Rotzberg* (Engelberger).

An der SW.-Ecke des Alpnacher Sees liegt **Alpnach-Stad** (441m; **H. Pilatus*, mit Veranda u. Garten, Z. L. B. 2 1/2-3 1/2, M. 3 1/2, F. 1 1/4 fr.; *Stern; Rößli*, nicht theuer), Station der Brünigbahn (S. 116) und Ausgangspunkt der Pilatusbahn (s. unten).

Der ***Pilatus** (2133m), der mächtige Gebirgsstock s.w. von Luzern, welcher, mit den benachbarten Höhen kaum durch niedrige Ausläufer verbunden, trotzig emporsteigt, gehört mit seinem westl. und nördl. Theil zum Kanton Luzern, mit dem östl. und südl. zu Unterwalden. Die tieferen Abhänge sind mit trefflichen Weiden und Alpen und schönen Wäldern bedeckt, während der obere Theil wild zerklüftet ist, „von Felsen und Schroffen ganz rauch, hat viel Bruch und Schrunden, dannenher er *fractus mons* (gebrochener Berg) genennet wird" (Merian 1642). Der Name „Fracmont", „Frakmünd" hat sich hier und da noch erhalten; erst zu Ende des vorigen Jahrh. wurde der jetzige Name (wahrscheinlich von der S. 73 erwähnten Sage herrührend) allgemein. Den Anwohnern gilt der Pilatus als Wetterzeiger; ist sein Gipfel



PANORAMA vom PILATUS (ESEL.) 2123 m.



Morgens ganz nebel- und wolkenfrei, so ist selten auf beständiges Wetter zu rechnen, bleibt er aber bis zum Nachmittag bewölkt, so wird ein klarer Abend erwartet.

Die Namen der einzelnen Spitzen sind von W. nach O.: der *Mittaggüpfi* oder *Gnepfstein* (1920m, so genannt, weil früher ein Felsstück auf seiner äußersten Spitze so im Gleichgewicht lag, daß es leicht bewegt werden konnte), der *Rothe Totzen* (2101m), das *Widderfeld* (2080m), der wildeste, und das *Tomlishorn* (2133m), der höchste Gipfel, das *Gemsmättli* (2052m), sudl. das *Matthorn* (2040m), nördl. das *Klimsenhorn* (1910m), von Luzern aus gesehen die westlichste Spitze, in der Mitte das *Oberhaupt*, dann der *Esel* (2123m), der am häufigsten bestiegene Gipfel, und die *Steigli-Egg* (1977m).

Die Pilatusbahn (Fahrzeit und Preise s. S. 87; Aussicht r.), 1886-88 von *Ed. Locher* aus Zürich erbaut, ist 4618m lang, mit einer mittlern Steigung von 42% (22° 47′) und einer Maximalsteigung von 48% (25° 39′). Der Unterbau besteht aus einer massiven, mit mächtigen Granitplatten bedeckten Mauer, mit der der eiserne Oberbau fest verankert ist. Die Zahnstange hat eine doppelte Reihe vertikaler, aus der vollen Zahnstange ausgefräster Zähne, in welche die Zahnräder des vereinigten Lokomotiv- und Personenwagens seitwärts eingreifen. Lokomotive und Wagen (mit 32 Sitzplätzen) bilden *ein* Fahrzeug mit zwei Laufachsen und vier in die Zahnstange wagerecht eingreifenden Zahnrädern, die bei der Thalfahrt alle gebremst werden können.

Die Bahn beginnt beim Hôt. Pilatus (441m; s. oben) und steigt durch die obstbaumreichen Matten von *Obsee*, dann durch Wald scharf bergan. Nach 21 Min. Fahrens ist die Wasserstation *Wolfort* (910m) erreicht; gleich darauf auf einer steinernen Brücke von 25m Spannweite über die *Wolfortschlucht*, mit Blick r. auf den Alpnacher See; dann durch den 44m l. *Wolfort-Tunnel*. Weiter an der steilen Geröllhalde der *Risleten* entlang (schwierigste Strecke der Bahn, 48% Steigung), durch den *untern* (51m l.) und *obern Spycher Tunnel* (97m l., 1150m ü. M.) zur (43 Min. Fahrens) **Aemsigenalp** (1350m), Ausweichstation mit dem Pumpwerk, welches das Wasser 800m hoch zum Pilatuskulm hebt. Die Bahn steigt durch Wald am Rande einer tiefen Schlucht, dann über die trümmerreiche *Mattalp* (r. die Steigli-Egg, vorn der Esel), wendet sich ö. gegen die *Rosegg* und ersteigt dann die steile Felswand des *Esel* mittels vier Tunnels (44, 55, 46 u. 11m lang). Die Endstation **Pilatuskulm** (2068m) ist neben dem ehem. Hot. Bellevue, jetzt Dependenz des **Hôtels Pilatuskulm* (Z. L. B. 6-8, F. 2, Lunch 4, M. 5 fr.; im Erdgeschoß billigere Restaur.). Von der Terrasse prächtige Aussicht auf die Hochalpenkette. Eidgenössische *meteorolog. Station*. — Ein bequemer Weg führt von der Station in 6 Min. auf den ***Esel** oder *Etzel* (2123m), den Hauptaussichtspunkt, mit geräumigem, von einer Schutzmauer umgebenen Gipfel-Plateau. Die Aussicht ist großartiger und mannigfaltiger als die vom Rigi, namentlich treten die Berner Alpen mächtiger hervor (vgl. das Panorama). — Ähnlich, aber weniger malerisch ist die Aussicht vom ***Tomlishorn** (2133m), dem höchsten Pilatusgipfel, zu dem vom Hôt. Pilatuskulm ein gut angelegter Weg an den Abhängen des Oberhaupts und Tomlishorns und über den mit festem Geländer versehenen Tomlishorngrat in 1/2 St. führt. Gutes Panorama von Imfeld. — Ein neu angelegter, in den Fels gesprengter Weg führt auch auf das *Matthorn* (2040m), vom Hot. Pilatuskulm hin u. zurück 2 St.

Fußgängern ist die Besteigung des Pilatus von *Hergiswyl* (S. 88, 116) am n.ö. Fuß des Berges zu empfehlen (Reitweg bis zum Hôt. Klimsenhorn in 3½ St.; Pferd 12, hinab am selben Tage 8, am folgenden Tage 12 fr.; von da zum Pilatuskulm Fußweg, 40 Min.). — Vor der Kirche den breiten Weg l. gerade, fort nach 3 Min. r., nicht l., anfangs über obstreiche Matten, dann meist durch Wald; 1 St. ***Kurhaus Brunni** (1000m; P. m. Z. 6 fr.), Luftkurort mit reizender Aussicht von der Terrasse. Nach ½ St. führt der Weg durch ein Gatter auf die *Gschwändalp*, nach 20 Min. bei einer Sennhütte (Erfr.) wieder durch ein Gatter, dann l. steiler im Zickzack, anfangs durch Fichtenwald, weiter über Gras- und Geröllhalden zum (1¼ St.) *Hôtel Klimsenhorn* auf dem das Oberhaupt mit dem Klimsenhorn verbindenden Sattel (1809m). Von hier in 10 Min. auf das ***Klimsenhorn** (1910m), das eine weite malerische Halb-Rundsicht bietet, von den Urner Bergen und dem Vierwaldstätter See an bis in die Freiburger Gegend und zum Neuenburger See.

An der steilen Wand des *Oberhaupts* führt vom Hôtel Klimsenhorn in 40 Min. ein guter, oben mit Eisenstangen versehener Zickzack-Weg nach dem *Kriesiloch*, einem 6,5m hohen kaminartigen Felsloch, durch welches eine Treppe von 52 Stufen auf den plötzlich den *Blick auf die Berner Alpen erschließenden Grat zwischen Oberhaupt und Esel führt. Von hier in 4 Min. zum H. Pilatuskulm (s. oben).

Auch von *Alpnach-Stad* (über die *Aemsigenalp* und *Mattalp* in 4½-5 St.; Pferd m. F. 15 fr.) und von *Alpnach* (S. 116; über die Alpen *Lütholdsmatt*, *Schwändi* u. *Hinter-Frakmünd* in 4½-5 St.) führen Reitwege zum Pilatuskulm. — Von *Kriens* (S. 73) zum Hôt. Klimsenhorn 3½-4 St., am Schloß *Schauensee* vorbei, dann durch den *Hochwald* und sumpfige Matten über die Alpen *Mühlenmäß* und *Frakmünd* (nur mit Führer). Über die *Bründlenalp* (zuletzt sehr rauher Weg) s. S. 73.

28. Von Zug und Luzern nach Arth.

Vgl. Karten S. 72 u. 80.

a. Von Zug nach Arth. Zuger See.

Dampfboot (Anschluß an die Zürich-Luzerner und die Rigi-Bahn, S. 67 u. 80) in 50 Min. (Schnellzug von Zug über Rothkreuz bis Arth-Goldau in 48 Min., Personenzug in 1 St. 40 Min.).

Der **Zuger See** (417m), 14km l., 4km br. (Seefläche 38qkm), 198m tief, ist höchst malerisch, die schön bewaldeten Ufer erheben sich sanft zu mässiger Höhe, nur im S. steigt der Rigi als prächtige Bergpyramide steil aus dem See auf, vom Fuß bis zum Kulm sichtbar. An der flachen Nordseite des Sees wurden viele Pfahlbauten aufgefunden. Nach der Abfahrt von *Zug* (S. 67) erscheint s.w. der Pilatus, weiter l. die Berner Alpen und das Stanserhorn. Am w. Ufer auf vortretender Landzunge das stattliche neue Schloß *Buonas* des Hrn. Gonzenbach; am ö. Ufer das Dorf *Oberwyl* und die Häuser von *Otterswyl* und *Eielenegg*. Rückwärts glänzt über dem Flachland der Kirchthurm von *Cham* (S. 68). Weiter tritt am w. Ufer das waldbewachsene Vorgebirge *Kiemen* weit in den See vor; l. neben Rigi-Scheidegg erscheint der Frohnalpstock und die Roßstöcke. Das Dampfboot hält am ö. Ufer bei *Lothenbach*, dann am w. Ufer bei **Immensee** (*Hôt. Rigi*), am Fuß des Rigi reizend gelegen (Eisenbahnstation, s. S. 95; Omnibus nach Küßnacht in ½ St.). Nun zurück, quer über den See nach **Walchwyl** (**Pens. Hürlimann*, mit Kneipp'scher Kuranstalt, in schöner Lage, Pens. 4½-5½ fr.; **Stern*), am ö. Ufer. Kastanienwälder und Weinberge bekunden das milde Klima. L. bleibt *St. Adrian*, am Fuß des *Roßbergs* (s. S. 94)

der auf dieser Seite mit Wald und Matten bedeckt ist. Bei der Annäherung des Dampfbootes an Arth treten hinter dem Roßberg die Schwyzer Mythen (S. 96) hervor.

Arth (425m; **Adler*, mit Garten am See; **Hôt. Rigi; Schlüssel*) liegt am S.-Ende des Sees, zwischen dem Rigi und dem Roßberg, aber gegen Unfälle gesichert, da die Schichten des letztern in andrer Richtung streichen.

Gotthardbahn s. S. 95; *Arth-Rigibahn* s. S. 82. — Von Arth über *Küßnacht* nach *Luzern* s. unten.

b. Von Luzern nach Arth über Küßnacht.

Dampfboot von Luzern nach Küßnacht in 45-55 Min. Post-Omnibus von Küßnacht nach Immensee 2mal tägl. in 25 Min. Eisenbahn von Immensee nach Arth-Goldau in 19 Min. (Von Luzern über Rothkreuz nach Arth-Goldau Schnellzug in 55 Min., Personenzug in $1^1/_4$ St.; vgl. S. 95.)

Abfahrt von *Luzern* s. S. 73. Das Boot hält bei *Pension Seeburg* (S. 69), umfährt das Vorgebirge *Meggenhorn* (S. 77) und biegt in den *Küßnacher See* ein. Bei Stat. *Vorder-Meggen* l. das malerische Schloß *Neu-Habsburg* im goth. Stil, Hrn. Ziegler-Grosjean gehörig; dahinter der alte Thurm des 1352 von den Luzernern zerstörten Jagdschlosses d. N., oft Aufenthalt des spätern Kaisers Rudolf. Die Geschichte von dem dem Priester geschenkten Pferde (vgl. Schiller's Ballade „der Graf von Habsburg") soll sich hier zugetragen haben.

Stat. **Hinter-Meggen** (**Kurhaus & Pens. Gottlieben*, in schöner Lage 5 Min. vom See, für längern Aufenthalt zu empfehlen, Pens. $5^1/_2$-$7^1/_2$ fr.). Das Dampfboot wendet sich r. quer über den See nach *Greppen* und fährt am Fuß der schön bewaldeten Abhänge des Rigi entlang nach

Küßnacht (440m; **H.-P. Mon-Séjour*, mit Kneipp'scher Kuranstalt, Garten u. Seebädern, Z. 2-3, M. 3, Pens. 5-6 fr.; **Schwarzer Adler; Rößli; Tell*), anmuthig gelegener Flecken (2940 E.) an der Nordspitze des Sees.

Postomnibus nach *Immensee* vom Dampfboot-Landeplatz; Einsp. 3 fr. — Auf den *Rigi* s. S. 83. — Vom ***St. Michaelskreuz** (798m), in der Umgegend der „kleine Rigi" genannt, $1^1/_2$ St. n.w. von Küßnacht (guter Weg über *Altikon*) schöne Aussicht auf Zuger- u. Vierwaldstätter See, die Alpenkette und das schweizer Hügelland. Oben einf. *Whs. und Kapelle. Umfassendere Aussicht von der *Ochsenwaldhöhe* (819m), 5 Min vom Whs. Auch von Rothkreuz (über Meierskappel $1^1/_2$ St.), Gisikon (1 St.) und Luzern (über Adligenschwyl und Udligenschwyl, 3 St.) führen gute Wege hinauf.

Die Straße steigt durch die aus Schiller's Tell bekannte **„Hohle Gasse"**, durch den Bau der Straße zur Hälfte ausgefüllt, aber heute noch auf kurzer Strecke ein eng eingeschnittener Weg, von hohen Buchen beschattet. Am obern Ende, 25 Min. von Küßnacht, steht l. die alte 1834 erneuerte **Tellskapelle** (483m) an der Stelle, wo Tell den Geßler erschossen haben soll, mit Gemälde über der Thür und Inschrift. 10 Min. weiter auf der Straßenhöhe das **Gasth. zur Eiche*, mit hübscher Aussicht, ganz in der Nähe der Gotthardbahn-Station *Immensee-Küßnacht* (S. 95); hier l. abwärts zum (6 Min.) Dorf *Immensee* (S. 90).

29. Von Zürich über Wädensweil nach Goldau. Von Biberbrücke nach Einsiedeln.

Vergl. Karten S. 36 u. 72.

58km. Schweizerische Südostbahn in 3-3½ St. Nächste Verbindung vom Züricher See nach dem Rigi und der Gotthardbahn, sowie nach Einsiedeln (Zweigbahn von Biberbrücke, 5km in 15 Min.).

Von Zürich bis (25km) *Wädensweil* (410m) s. S. 38. Die Bahn steigt an den fruchtbaren Geländen des südl. Seeufers aufwärts, mit hübschen Blicken auf den See, im Hintergrund Curfirsten und Sentis. 28km *Burghalden* (531 m); 31 km *Samstagern* (634 m; Restaur.), Knotenpunkt der l. von Rapperswil-Pfäffikon über *Wollerau* heraufkommenden Bahn (S. 38); dann hinter (34km) **Schindellegi** (756m; **Freihof; Hirschen*) über die reißende *Sihl.*

Post 2mal tägl. in ½ St. nach dem hübsch gelegenen Luft- und Molkenkurort **Feusisberg** (684m; **H.-P. zur frohen Aussicht; H.-P. Feusisgarten*), mit reizender Aussicht auf den Züricher See und die Berge der Nordschweiz. — ½ St. s.w. von Schindellegi (Post 2mal tägl. in ½ St.) der Molkenkurort **Hütten** (740m; *Bär; Kreuz*), oberhalb des idyllischen *Hüttensees* am Fuß des bewaldeten *Hohen Rhonen* (s. unten) schön gelegen. — Der *Dreiländerstein* (1258m), die Spitze des Hohen Rhonen, wo die drei Kantone Zürich, Zug und Schwyz zusammenstoßen, ist von Schindellegi in 1 St. zu erreichen; von hier lohnende Wanderung über den Bergkamm bis zum *Gottschalkenberg* (s. unten).

Die Bahn umzieht in weitem Bogen die östl. Abhänge des *Hohen Rhonen* (1258m) und tritt an die *Alp*, die hier in die Sihl mündet; südl. erscheinen die Schwyzer Mythen (S. 96). Hinter (37km) **Biberbrücke** (832m; *Post*), wo die *Biber* in die Alp fällt, bilden s.ö. die Glarner Berge den Hintergrund, l. von dem pyramidenförmigen Köpfenstock (1902m) begrenzt.

Lohnender Ausflug (Fahrstraße in 1 St., etwa halbwegs kürzt ein feuchter Fußweg r. ¼ St.) von Biberbruck auf den **Gottschalkenberg** (1152m; **Gasth.:* Pens. 6-7 fr.), die w. Fortsetzung des *Hohen Rhonen* (s. oben), mit schöner Alpenaussicht (schöner noch vom *Belvedere*, 20 Min. südl.); hinab event. nach (¾ St., Fahrstraße) *Ober-Aegeri* (S. 68), nach (1½ St.) *Richtersweil* (S. 38) oder über *Menzingen* nach (2 St.) *Zug* (S. 67).

Von Biberbrücke nach Einsiedeln, 5km, Zweigbahn in ¼ St. durch das enge Alpthal (mehrfach Einschnitte, Dämme und ein kl. Tunnel).

Von Pfäffikon (S. 38) über den Etzel nach Einsiedeln, 3½ St. Ein Fahrsträßchen mit hübschen Rückblicken auf den See führt an der Pension *Lugeten* vorbei zur (1 St.) Paßhöhe des **Etzel** (959m; **Whs.*), mit der *St. Meinradskapelle.* Die Aussicht vom *Hohen Etzel* (1101m), ½ St. steilen Steigens vom Paß, ist verwachsen; auf dem ***Schönboden** (1071m) dagegen, ¾ St. ö., öffnet sich eine prächtige Rundsicht über den See, das Limmatthal bis Baden, die Appenzeller und Glarner Alpen, das Sihl- und Alpthal mit Einsiedeln und den Schwyzer Mythen, den Roßberg und Rigi; w. der Hohe Rhonen (s. oben). — Wer vom Schönboden nach Einsiedeln will, braucht nicht zum Etzel zurück, sondern steigt s.w. gerade hinab nach *Egg*, das man unten liegen sieht; hier über die *Sihl.* Der Weg vereinigt sich bald mit dem vom Etzel kommenden, der auf der *Teufelsbrücke* (840m), 12 Min. von der Paßhöhe, über die Sihl führt; dann noch 1¼ St. bis Einsiedeln.

Einsiedeln (884m; **Pfau*, Z. u. B. 2½, F. von 1 fr. an, M. m. W. 3, A. 2½ fr.; **Sonne; Drei Könige; *Adler; Schwan*), *Notre-Dame-des-Ermites, Monasterium Eremitarum*, in einem grünen vom *Alpbach*

durchströmten Thalkessel gelegen, ist neben Rom und Loreto in Italien, S. Jago de Compostella in Spanien, Mariazell in Steiermark der besuchteste Wallfahrtsort der Welt.

Seine Gründung wird dem Grafen Meinrad von Sulgen zugeschrieben, welcher zu Ehren eines ihm von der Äbtissin Hildegard in Zürich geschenkten wunderthätigen Marienbildes eine Kapelle erbaute. Nach dem Tode Meinrads, der im J. 861 ermordet wurde, entstand hier ein Benediktiner-Einsiedler-Kloster, welches durch Kaiser Rudolf von Habsburg im J. 1294 reichsunmittelbar und dank der immer steigenden Zahl der Wallfahrer neben der Abtei St. Gallen das reichste Kloster der Schweiz wurde.

Auf dem weiten Raum zwischen den Häusern des Fleckens (8512 Einw.), der zu einem großem Theile aus Wirthshäusern für die Wallfahrer besteht, und dem hoch hervorragenden Klostergebäude steht ein mit dem Bilde der h. Jungfrau und einer goldenen Krone verzierter *Brunnen* aus schwarzem Marmor mit vierzehn Röhren, aus denen die Pilger zu trinken pflegen. Die Zahl der zumeist aus der Schweiz, aus Bayern, Schwaben, dem südl. Baden und Elsaß herbeiströmenden Wallfahrer beträgt etwa 150 000 jährlich (Hauptfest 14. September).

In den *Arkaden*, die r. und l. im Halbkreis den Aufgang zur Kirche umfassen, sowie am Platze selbst, haben sich Buden angesiedelt, in welchen Gebetbücher und Heiligenbilder, Rosenkränze, Medaillen, Crucifixe und andere „Devotionalien" feilgehalten werden. Von welcher Bedeutung dieser Handel ist, ergiebt sich schon daraus, daß die Buchhandlung *Benziger & Co.* in ihren verschiedenen Etablissements (Buchdruckerei mit 16 Schnellpressen, Stereotypie, Xylographie, Zinkographie, Chromographie mit 6 Dampfschnellpressen, Buchbinderei, Kupferdruckerei etc.) über 700 Arbeiter beschäftigt.

Das stattliche *Klostergebäude*, nach einer großen Feuersbrunst (der sechsten oder siebenten seit seiner Gründung) 1704-19 im ital. Stil erbaut, hat eine Länge von 135m, wovon 38m auf die weit vortretende *Kirche* mit ihren beiden schlanken Thürmen kommen. Die *Standbilder* r. und l. am Aufgang stellen die Kaiser Otto I. und Heinrich II., die Beschützer des Klosters, dar.

Das Innere der Kirche ist mit Gemälden geringen Werths, mit Vergoldung und Marmor überladen. Im Mittelschiff die Kapelle der h. Jungfrau, von schwarzem Marmor, mit einem Gitter, durch das man bei dem Schein einer ewigen Lampe das kleine *Marienbild*, von schwarzem Holz, erblickt, mit glänzenden Gewändern behangen, mit Kronen von Gold und Edelsteinen geziert. In der Kapelle r. ein Crucifix von J. Kraus; im Chor dessen Himmelfahrt Mariä, 1858 von Deschwanden schön erneuert. — Im Kloster eine trefflich geordnete Bibliothek von 26 000 Bänden, meist geschichtlichen Inhalts, nebst einer Anzahl von Handschriften. Im Fürstensaal lebensgroße Porträte u. a. der Kaiser Wilhelm I. und Franz Joseph, Papst Pius IX., Napoleon III. etc. In der Hauskapelle des Abts Gemälde aus der Kirchengeschichte. — Priesterseminar und Lyceum sind mit dem Kloster verbunden.

Von dem s.ö. oberhalb des Klosters gelegenen Hügel *Herrenberg* (1113m; 1/2 St.) schöne Übersicht der Gegend.

Der schattenlose Fußweg von Einsiedeln über den Hacken nach (3 1/2 St.) Schwyz, bei schlechtem Wetter abzurathen, führt durch das einförmige *Alpthal* (r. das Frauenkloster *Au*) nach dem Dorf (1 1/2 St.) *Alpthal* (993m; *Stern), wo der ziemlich steile rauhe Knüppelsteg den *Hacken* hinan beginnt. Nach 1/2 St. Steigens sieht man ganz in der Nähe und von der Rückseite die merkwürdige wie ein V gestaltete Lücke zwischen den beiden Mythen (S. 96); 1/2 St. weiter das *Whs.* auf dem **Hackenpaß** (1393m), mit prächtiger Aussicht auf den Vierwaldstätter und Lowerzer See etc. (vom *Hoch-*

stuckli, 1556m, $1/_2$ St. höher n., auch auf den nördl. Theil des Züricher Sees mit der Stadt Zürich). Steil und steinig hinab nach (1 St.) *Schwyz*.

Von Einsiedeln nach Schwyz über die Iberger Egg, 5 St., gute Fahrstraße durch das *Sihl-* oder *Euthal* über *Steinbach* und *Euthal* nach (3 St.) *Iberg* (1061m); von da zur **Iberger Egg** (*Heilighäuschen*, 1470m), mit schöner Aussicht auf den Vierwaldstätter See und die Alpen, und über *Bülisberg* und *Rickenbach* nach (2 St.) Schwyz.

Jenseit Biberbrücke (S. 92) überschreitet die Bahn die *Biber* und führt dann ansteigend über eine einförmige Hochebene. 41km *Altmatt* (923m; Rößli), ärmliches Dörfchen in einer sterilen Torflandschaft (von hier auf den *Gottschalkenberg*, s. oben, Fahrweg in $1^3/_4$ St.). Bei

45km **Rothenthurm** (926m; **Ochs; Schwert*), mit neuer roman. Kirche, werden l. die Schwyzer Mythen, r. der lange Rücken des Rigi mit dem Kulmhotel sichtbar. Das Dorf hat seinen Namen von dem rothen Thurm, einem Theil der Landesbefestigung (*Letze*), welche die Schwyzer an ihrer NW.-Grenze bis Arth errichtet hatten. In der Nähe am ö. Abhang des *Morgartens* (s. unten) schlugen am 2. Mai 1798 die Schwyzer unter Reding die Franzosen, welche 2000 Mann verloren.

Die Bahn senkt sich durch das waldige Thal der *Steinen-Aa* (zwei kleine Tunnel) nach (50km) *Sattel - Aegeri*; l. das hübsch gelegene Dorf **Sattel** (775m; **Neue Krone*, unweit des Bahnhofs; *Alte Krone* im Dorf).

Die aussichtsreiche ***Schlagstraße** von Sattel nach *Schwyz* (2 St., auch zu Fuß lohnend) überschreitet die Steinen-Aa und zieht sich am w. Abhang des *Hacken* entlang (s. unten), mit reizenden Blicken auf das fruchtbare Thal von Steinen, den Lowerzer See mit der Schwanau, den Goldauer Bergsturz und den Rigi. Beim ($1^1/_4$ St.) **Gasth. zum Hirschen* (etwas weiter das *Gasth. zur Burg*) öffnet sich die Aussicht auf Schwyz und die Mythen; von da nach Stat. *Seewen* 25 Min., nach *Schwyz* (S. 96) 40 Min.

Vom Bahnhof Sattel nach Stat. *Morgarten*, 3,5km, Omnibus in $1/_2$ St. (50 c.); Dampfboot auf den *Aegerisee* s. S. 68.

Die Bahn senkt sich am Abhang des *Roßbergs* (s. unten) über mehrere Viadukte und durch einen kl. Tunnel nach (55km) **Steinerberg** (595m; **Rößli*), Bergdorf mit prächtiger Aussicht auf das Lowerzer Thal, eingerahmt von den Gebirgsstöcken des Rigi, Fronalpstocks (daneben im Hintergrund der schneebedeckte Urirothstock) und der beiden Mythen.

Der ***Roßberg** (höchster Gipfel *Wildspitz* 1583m) ist von hier auf neuem Fuß- und Reitweg in $2^1/_4$ St. ohne Schwierigkeit zu besteigen. Oben *Hôt. Roßberg-Kulm* und prachtvolle Aussicht (Panorama von Imfeld). — Abstieg event. nach *Ägeri* (S. 68).

Noch ein kl. Tunnel; dann durch die großartigen Trümmer des *Goldauer Bergsturzes* nach (58km) *Arth-Goldau*, Station der Gotthardbahn (S. 95). — *Rigibahn* s. S. 82.

30. Von Luzern nach Bellinzona. Gotthardbahn.

Vergl. Karten S. 72, 80, 98, 104 u. 112.

176km. Schnellzug in $5^3/_4$, Personenzug in $7^1/_2$ St. für 24 fr. 60, 17. 20, 12. 30 c. (bis Lugano, 206km, Schnellzug in $6^3/_4$ St. für 29 fr. 30, 20. 50, 14. 65 c.; bis Mailand, 284km, in $9^3/_4$ St. für 36 fr. 65, 25. 65, 18. 05 c.). — Station *Rothkreuz* (S. 68) zwischen Zug und Luzern ist Knotenpunkt der Gotthardbahn. Von *Zürich* (Berlin, München, Stuttgart) nach

Rothkreuz Schnellzug in 1 St. 20-1 St. 33 Min.; von *Basel* (Paris, Straßburg, Köln, London) über Luzern Schnellzug in 3 St., über *Aarau* oder *Brugg* und *Muri* in 3½-4¼ St. — Bei dem Tages-Schnellzug Mittags Table d'hôte in Göschenen (man merke sich Zug und Wagen!). Von Luzern bis Flüelen *rechts* sitzen, von Flüelen bis Göschenen *links*, von Airolo bis Bellinzona wieder *rechts*.

Die **Gotthardbahn** wurde 1872-82 mit einem Aufwand von 238 Millionen Franken erbaut. Ihr höchster Punkt liegt in der Mitte des großen Tunnels 1154m ü. M.; die Steigungen (Maximum 26‰) wurden zum Theil durch große Kehrtunnel überwunden (auf der N.-Seite des Gotthard 3, auf der S.-Seite 4; vgl. Karte S. 101; interessant ist die Bewegung des Kompasses bei der Durchfahrt). Im ganzen hat die Bahn 56 Tunnels (Gesammtlänge 41 km oder über 1/6 der ganzen Bahnlänge), 32 Brücken, 10 Viadukte und 24 Übergänge. Besser als von der Bahn selbst lernt man den hochinteressanten Bahnbau von der Landstraße aus kennen, namentlich auf den Strecken Amsteg-Göschenen (zu Fuß 4 St.) und Airolo-Giornico (5 St.). — Von Luzern bis Flüelen ist die etwas längere Dampfbootfahrt über den Vierwaldstätter See zu empfehlen (bei durchgehenden und Rundreisebilletten hat man die Wahl zwischen Dampfboot und Eisenbahn). Reisende, die zugleich den Rigi besuchen wollen, fahren von Luzern über Rothkreuz, Arth-Goldau, Rigikulm, Vitznau nach Flüelen.

Von *Luzern* bis (18km) **Rothkreuz** (431m) s. S. 68. Die Bahn zweigt von der Nordostbahn r. ab und führt durch hügeliges baumreiches Land; r. der Rigi, die Urner und Engelberger Alpen und der Pilatus. Vor Immensee (S. 91), das l. unten bleibt, öffnet sich der Blick auf den *Zuger See* (S. 91); am n. Ufer Walchwyl, weiter St. Adrian (S. 91).

26km **Immensee-Küßnacht** (463m; Omnibus in 25 Min. nach Küßnacht, S. 91). R. die bewaldeten Abhänge des *Rigi*, hoch oben das Kulmhôtel (S. 81). Weiter hoch über dem Zuger See, mehrfach durch Felseinschnitte; am Ostende des Sees l. unten das stattliche Arth (S. 91), am Fuß des bewaldeten Roßbergs, dahinter die Mythen (s. unten). Durch den 200m l. *Rindelfluh-Tunnel*, dann durch Felseinschnitte nach

34km Stat. **Arth-Goldau** (513m; **Hôt. Hof-Goldau*, *Restaur. Bellevue*, am Bahnhof; im Dorf Goldau: **Rößli*, Z. 1½, F. 1, M. 2 fr.), zugleich Station der *Arth-Rigibahn* (S. 82) und Knotenpunkt der Bahn *Einsiedeln-Wädensweil* (S. 94). Der Bahnhof liegt inmitten der Trümmer des gewaltigen *Goldauer Bergsturzes*, der am 2. Sept. 1806 vom *Gnippen* (1563m), der w. Spitze des *Roßbergs* (S. 94) herab vier Dörfer verschüttete, wobei 457 Menschen umkamen. Die Bahn durchschneidet dieses Gewirr von zum Theil hausgroßen Nagelflueblöcken und Trümmern, welches sich bis weit r. den Fuß des Rigi hinan erstreckt. Die Zeit hat die meisten Blöcke mit Moos und andern Pflanzen bedeckt; dazwischen hin und wieder Wassertümpel. Am Roßberg selbst ist der Weg, den der Bergsturz genommen, noch gut zu erkennen.

L. am Abhang die Häuser von *Steinerberg* (S. 94), r. hoch oben das Kurhaus Rigi-Scheidegg (S. 86). Die Bahn umzieht in großem Bogen den anmuthigen 4½km langen **Lowerzer See** (450m); r. das Dorf *Lowerz*, in der Mitte des Sees die Insel *Schwanau* mit Burgtrümmern, Kapelle und Fischerhaus (Wirthsch.; Überfahrt von Lowerz oder Seewen in 25 Min.). — 39km **Steinen** (470m; **Rößli*),

ansehnliches Dorf in fruchtbarer Lage, der Sage nach Geburtsort *Werner Stauffacher's* (S. 78); an der Stelle seines Hauses steht die Heiligkreuzkapelle mit neuen Malereien von Ferd. Wagner in München. Über die *Steinen-Aa* nach

42km **Schwyz-Seewen** (458m; **H.-P. Schwyzerhof, Gasth. z. Bahnhof*, beide am Bahnhof). *Seewen* (461m; *Rößli, *Stern), w. von der Bahn am ö. Fuß des Rigi, hat ein besuchtes eisenhaltiges Bad. — 20 Min. ö. liegt **Schwyz** (514m; **Weißes Rößli*, Z. L. B. 2-3 fr.; **H. Hediger;* **Café Central* bei der Hauptkirche, mit Gartenrestaur.), weitläufiger Flecken mit 6663 Einw., malerisch am Fuß und Abhang zweier oder eigentlich dreier Bergspitzen, des doppelhornigen *kleinen Mythen* (1815m) und des *großen Mythen* (1903m) gelegen. Sehenswerth ist das *Rathhaus* mit Bildnissen von 43 Landammännern von 1534 an und altem Decken-Schnitzwerk, 1891 restauriert und von F. Wagner in München an der Außenseite mit schönen Fresken aus der schweizerischen Geschichte geschmückt. Das stattliche ehem. *Jesuitenkloster* oberhalb des Orts ist jetzt Gymnasium.

Die Besteigung des ***großen Mythen** (1903m) erfordert $3^{1}/_{2}$ St. (F. 6 fr., für Geübte unnöthig; Pferd bis zur Holzegg 8-10 fr.). Fahrweg von Schwyz bis (20 Min.) *Rickenbach* (Bellevue; Stern, P. 4 fr.), dann Reitweg zur (2 St.) *Holzegg* (1415m; kl. Whs., auch Betten), wohin auch ein direkter Fußweg von Schwyz über die *Hölle* und die Matten von *Hasli* und *Holz* in 2 St. führt (ohne Führer leicht zu verfehlen). — Von Brunnen (S. 77) zur Holzegg in 3 St. über *Ibach* und (1 St.) *Rickenbach;* Schwyz bleibt l. liegen. — Von Einsiedeln (S. 92) zur Holzegg in $2^{3}/_{4}$ St. auf gutem Weg über *Alpthal* (S. 93). — Von der Holzegg führt der gut angelegte Mythenweg (vielfach mit Geländer versehen) in 49, mit Nummern in rother Farbe versehenen Windungen zuerst an der Ostseite des Bergstocks, dann über einen schmalen Grat in $1^{1}/_{4}$ St. zum Gipfel, mit einf. *Whs. (10 Betten) und prächtiger, der vom Rigi kaum nachstehender Aussicht (Panorama von A. Heim). — Besteigung des *Kleinen Mythen* (1815m) schwierig, Aussicht der vom Gr. Mythen nachstehend.

Sehr lohnender Spaziergang (2 St. hin u. zurück) von Schwyz zur *Suworowbrücke* im *Muotathal*, zurück über *Ober-Schönenbuch;* vgl. S. 61.

Nun in s. Richtung (l. der *Frohnalpstock* und hoch oben das *Kurhaus Stoos*, S. 77), vor *Ingenbohl* über die *Muota*, an dem großen Frauenkloster *Mariahilf* vorbei, nach

46km **Brunnen** (441m; s. S. 77), dem besuchtesten Punkt am *Vierwaldstätter See* (Bahnhof 10 Min. vom Landeplatz).

Die Bahn führt in einem Tunnel unter dem *Gütsch* und der *Axenstraße* (S. 78) hindurch und tritt an den ***Urner See**, den s.ö. Arm des Vierwaldstätter Sees (S. 78), an dem sie mittels einer Reihe von Tunnels und Felssprengungen hingeführt ist; prächtiger Blick r. auf den See, gegenüber hoch oben die Häuser von Seelisberg, am Fuß der Mythenstein und das Rütli (S. 78), weiter l. der Urirothstock mit seinem Gletscher (S. 80). Folgt der *Hochfluhtunnel*, der *St. Franziskustunnel*, dann der 1933m l. *Oelberg-* oder *Schieferneggtunnel*, der zweitlängste der Bahn. — 52km **Sisikon** (S. 78), an der Mündung des engen *Riemenstaldenthals.* Die Bahn tritt gleich darauf in den 984m l. *Sturzeggtunnel* und führt, mit stets wechselnden Blicken r. auf den See und den Urirothstock, durch die Tunnels an der *Tellsplatte* (die

Tellskapelle, S. 79, ist von der Bahn nicht sichtbar), dem *Axenberg* (1118m lang) und der *Sulzegg* nach

58km **Flüelen** (437m; *Bahnrestaur.*), s. S. 79.

Weiter durch das breite untere *Reußthal* (vgl. Karte S. 112); im Hintergrund der Bristenstock (S. 98), l. die beiden Windgällen.

61km **Altdorf** oder *Altorf* (450m; im Ort, 20 Min. vom Bahnhof, **Schlüssel*, Z. 2, F. 1, Pens. 5-6 fr.; **Löwe*, nicht theuer; *Krone*, *Bär*, **Tell*, mit schattigem Biergarten; — *Hôt. de la Gare*, am Bahnhof, Z. 1-2 fr.), in einem obstreichen, von hohen Bergen umgebenen Thal, Hauptort des Kantons Uri, mit 2553 Einwohnern. In der Sage ist Altdorf der Schauplatz von Tell's Apfelschuß. Ein Standbild des kühnen Schützen mit dem Knaben zur Seite soll nach Kißling's Modell an der NW.-Seite des aus dem XIII. Jahrh. stammenden Thurmes auf dem Hauptplatz des Orts errichtet werden. Gegenüber ein Brunnen mit dem Standbild eines Dorfvogts. In der Kirche eine Madonna, Marmor-Relief von Imhof. — Das *Kapuzinerkloster* oberhalb der Kirche gewährt, wie der *Pavillon Waldeck* nebenan, eine schöne Aussicht (Aufgang beim Thurm oder unterhalb der Tell-Statue). Über dem Kloster liegt der *Bannwald*, ein „heiliger Hain", an den keine Axt rührt, da er den Ort vor Verschüttung durch Felsgeröll schützt (vgl. Schiller's Tell, III. 3).

Am Ausgang des Orts r. ein *Nonnenkloster*, l. das *Zeughaus*; dann l., 20 Min. seitwärts am Eingang des *Schächenthals* anmuthig an einem Hügel gelegen, **Bürglen** (552m; *Tell*, Pens. 4½-5 fr.), das als Geburts- und Wohnort Tells genannt wird. An der Stelle, wo sein Haus gestanden haben soll, wurde 1522 eine später mit Darstellungen seiner Thaten bemalte *Kapelle* errichtet.

Durch das *Schächenthal* über den *Klausen* nach (9½ St.) *Stachelberg* s. R. 20. Für einen flüchtigen Blick in das **Schächenthal** ist es am lohnendsten, von *Weiterschwanden* oder *Spiringen* (S. 60) in c. 1½ St. zu einem der im *Kessel* (1373m) gelegenen Höfe emporzusteigen, von wo das großartige Thalende (Scheerhorn, Griesgletscher, Kammlistock, Claridenstock) über dem frischen, matten- und waldreichen Vordergrund ein höchst malerisches Bild gewährt. — **Roßstock** (2463m), von Bürglen über die *Mettenthal-Alp* in 5 St. m. F. (12 fr.), für Geübte unschwierig; Abstieg event. durchs *Riemenstaldenthal* nach *Sisikon* (S. 78). — **Belmistock** oder *Belmeten* (2423m), von Altdorf 5 St. (von Erstfeld 4½, von Silenen 5 St.), sehr lohnend (F. 8 fr.); über *Schattdorf* (s. u.) durch Wald und Bergmatten hinan zum breiten Gipfel, mit herrlicher, sehr malerischer Aussicht.

Die Bahn überschreitet den hier kanalisierten *Schächenbach* nahe seiner Mündung in die Reuß. L. zwischen Obstbäumen die Kirche von *Schattdorf*. Jenseit der Reuß wird r. das Dörfchen *Attinghausen* nebst den Trümmern der gleichn. Burg sichtbar, in welcher der Sage nach der Frhr. Werner v. Attinghausen im J. 1307 starb (am Fuß des Burghügels *Whs.). Südl. im Thalausschnitt die mächtige Pyramide des Bristenstocks (S. 98); r. die schroffen Felswände des *Gitschen* (2540m) und *Bockli* (2075 m), l. *Schwarzgrat* (2023 m), *Belmeten* (2423m), *Hoher Faulen* (2518m), weiter die beiden *Windgällen* (*Große* 3192m, *Kleine* 2988m).

67km **Erstfeld** (475m; *H. Hof-Erstfeld*, *H. Bahnhof*, beide am Bahnhof, einf.), großer Rangierbahnhof, wo dem Zuge die schwere Berglokomotive vorgespannt wird. Gegenüber am l. Ufer der Reuß

das gleichnamige Dorf, an der Mündung des *Erstfelder Thals*, aus dem die zackigen *Spannörter*, der *Engelberger Rothstock* und der wildzerrissene *Schloßberggletscher* herabschauen.

Das **Erstfelder Thal** (vgl. Karte S. 112) zieht sich s.w. zum *Schloßberg* hinan. Am obern Ende zwei Alpseen, der schwarze *Fulensee* (1774m; 20 Min. vom Gletscherende) und der *Obersee* (1970m), 1/2 St. weiter südl. Der aus dem Obersee abfließende Bach bildet einen prächtigen Fall. Am Obersee, 3 1/2 St. von Erstfeld, die *Kröntehütte* des S.A.C., von wo der *Krönlet* oder *Krönte* (3108m), mit großartiger Aussicht, über die *Weißen Platten* und den *Glattenfirn* in 4 1/2 St. (F. ab Erstfeld 20 fr.), und das *Große Spannort* (3205m) in 5 St. (F. 25 fr.) zu besteigen sind (vgl. S. 114). Beschwerliche Übergänge über die *Schloßberglücke* (2631m; F. 25 fr.) oder das *Spannortjoch* (2829m; F. 35 fr.) nach (6 1/2 St.) *Engelberg* (vgl. S. 115). Führer *Georg Püntmer* in Erstfeld.

Von Erstfeld oder Altdorf über den *Surenenpaß* nach (8 1/2 St.) *Engelberg* (F. 20 fr.) s. S. 116.

Das Reußthal verengt sich; die Bahn beginnt an der r. Thalwand zu steigen. 72km Stat. *Amsteg* (548m), oberhalb des zwischen Obstbäumen gelegenen Dorfs *Silenen;* in der Nähe des Bahnhofs r. auf einem Felshügel die angeblichen Trümmer der Geßler'schen Burg *Zwing-Uri* (in dem Hause nebenan Fremdenwohnungen). 20 Min. weiter das Dorf **Amsteg** (522m; **Stern* oder *Post;* **Hirsch;* **H.-P. Freihof*, nicht theuer; **Weißes Kreuz;* **Engel;* in allen Z. 1 1/2-2, F. 1, Pens. 4-6 fr.), in schöner Lage an der Mündung des *Maderaner Thals*, aus welchem der *Kärstelenbach* in die Reuß fällt.

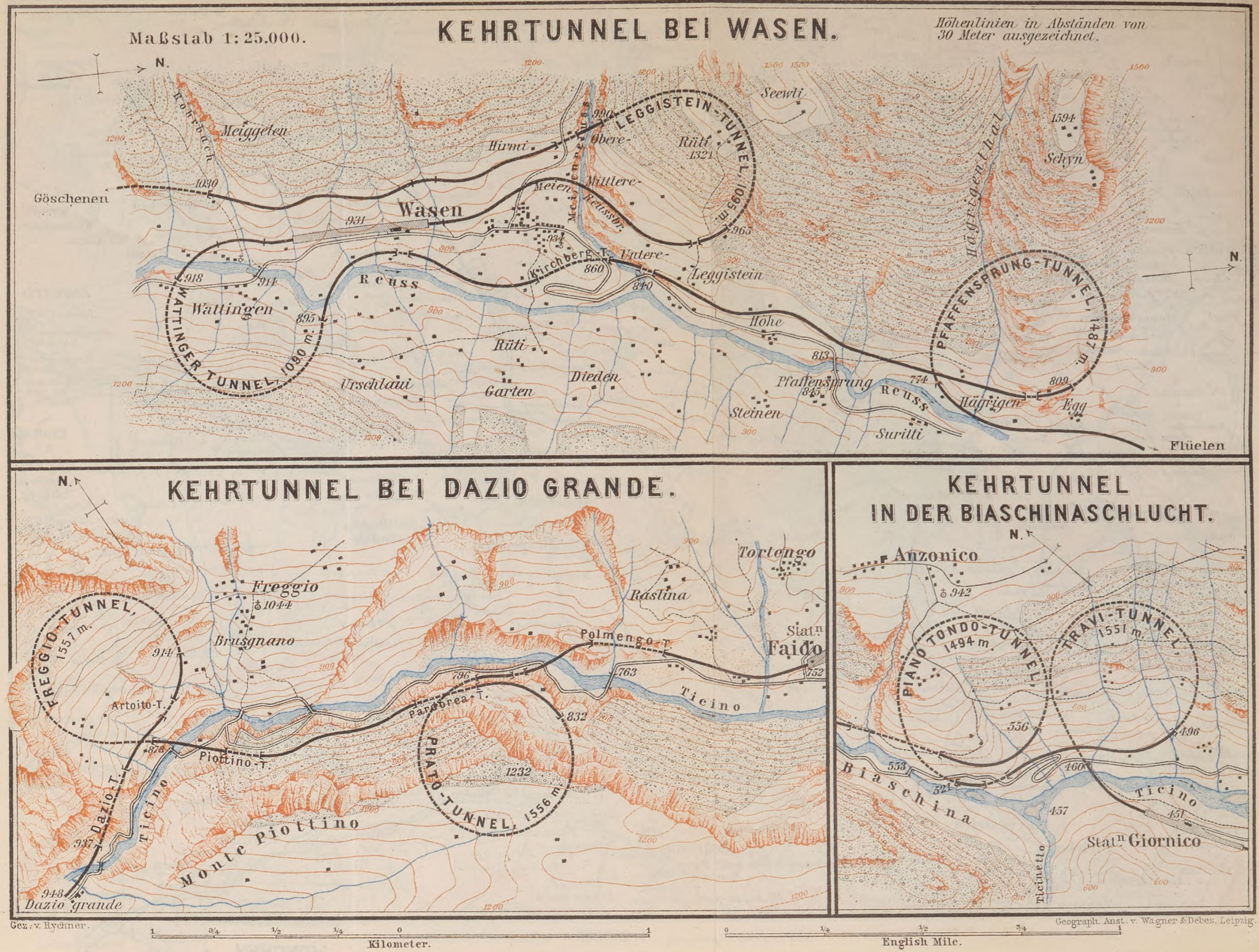
Ausflüge (Führer s. S. 109). *Maderaner Thal (Reitweg, 3 1/4 St. bis zum Hôtel Alpenclub) s. R. 32. — Über den *Kreuzli-* oder den *Brunnipaß* nach *Disentis* und über den *Claridenpaß* nach *Stachelberg* s. S. 109.

Der **Bristenstock** (3074m), über die *Bristen-* und *Blacki-Alp* in 7-8 St. (F. 25 fr.), am kl. *Bristen-Seeli* (2160m) vorbei, bietet eine großartige Rundsicht, ist aber sehr beschwerlich und hierfür kaum ausreichend lohnend. Abstieg ins *Etzli-* oder *Fellithal* schwierig. — *Oberalpstock* (3330m), *Kleine* und *Große Windgälle* (2988 u. 3192m) etc. s. S. 109. — **Hoher Faulen** (2518m), von Silenen durchs *Evithal* über die Alpen *Strengmatt*, *Rhonen* und *Balmeten* in 5 St. m. F. (10 fr.), nicht schwierig, lohnend.

Sehr lohnend ist die Fußwanderung oder Fahrt im offenen Wagen auf der **Gotthardstraße** von Amsteg bis Göschenen (4 St., vgl. S. 103). Die Straße überschreitet den Kärstelenbach, dann die Reuß auf zweibogiger ansteigender Brücke; l. die Gotthardbahn, unten in dem tiefen Thal die ungestüme Reuß mit ihren Wasserfällen. In den Schluchten bemerkt man bis zum Hochsommer schmutzige Massen von Lauinen-Schnee. Jenseit des Weilers (35 Min.) **Inschi** (657m; *Lamm*) ein Fall des *Inschialpbachs* (s. unten). Eine zweite Brücke in malerischer Umgebung bringt die Straße wieder auf das r. Ufer der Reuß (die Bahn bleibt am l. Ufer) nach (1/2 St.) *Meitschlingen* mit Kapelle; 10 Min. weiter über den *Fellibach* [durch das enge krystallreiche *Felli-* oder *Fellenen-Thal* führt ein beschwerlicher Pfad über die *Fellilücke* (2490m) in 6 St. zum *Oberalpsee*, S. 353.] Gegenüber auf der Höhe r. das Dörfchen *Gurtnellen* (929m). Hinter dem Weiler *Wiler* über die (1 St.) dritte Brücke (811m), zum *Pfaffensprung* genannt, wieder auf das l. U.; hier der erste Kehrtunnel der Bahn. Tief unten wälzt sich der Fluß in einem engen Felsspalt. Treffliche Aussicht vor- und rückwärts. Vor (1/2 St.) **Wasen** führt die Straße über die wilde *Meienreuß* (S. 122); r. die drei Brücken der Gotthardbahn. Ein Fußweg, 70 Schritt jenseit der Brücke r. bergan, schneidet die Straßenwindung ab, die zu der hochgelegenen Kirche emporführt. — Bei (1/4 St.) *Wattingen* (918m) die vierte Brücke über die Reuß; oberhalb r. ein schöner Fall des *Rohrbachs.* Auf der (20 Min.) *Schönibrück* (981m), der fünften, wieder auf das l. Ufer der Reuß; l. an der Straße der *Teufelsstein,* ein gewaltiger Felsblock. 1/2 St. *Göschenen* (1109m; S. 100).



Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN


KEHRTUNNEL BEI WASEN.
Maßstab 1:25.000.
Höhenlinien in Abständen von 30 Meter ausgezeichnet.
N.
Göschenen
Meiggelen
Rohrbach
Hirmi
Obere-
Mittlere-
Untere-
Meien
Meienreuss
Wasen
931
1030
LEGGISTEIN-TUNNEL 1095 m.
Rüti 1321
Seewli
965
Kirchberg-T.
860
840
Leggistein
Reuss
918
914
Wattingen
895
WATTINGER TUNNEL 1090 m.
Urschlaui
Rüti
Garten
Dieden
Höhe
813
Pfaffensprung
845
Steinen
Suritti
774
Häggrigen
809
Egg
PFAFFENSPRUNG-TUNNEL 1487 m.
Häggrigenthal
1594
Schyn
Flüelen
KEHRTUNNEL BEI DAZIO GRANDE.
N.
Freggio
1044
Brusgnano
FREGGIO-TUNNEL 1557 m.
914
Artoito-T.
876
Piottino-T.
Dazio-T.
937
948
Dazio grande
Ticino
Monte Piottino
PRATO-TUNNEL 1556 m.
1232
832
Pardorea-T.
796
763
Polmengo-T.
Rastina
Tortengo
Statn Faido
752
KEHRTUNNEL IN DER BIASCHINASCHLUCHT.
N.
Anzonico
942
PIANO TONDO-TUNNEL 1494 m.
TRAVI-TUNNEL 1551 m.
556
496
553
521
460
457
451
Biaschina
Ticino
Ticinetto
Statn Giornico
Gez. v. Rychner.
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.
Kilometer.
English Mile.

Die Bahn durchbricht oberhalb des Dörfchens Amsteg ein vortretendes Felsriff mittels des 172m l. *Windgälle-Tunnels* (557m ü. M.), überschreitet gleich darauf den *Kärstelenbach* auf einer großartigen, 134m l., 54m h. eisernen Fachwerkbrücke (schöner Blick l. in das tief eingeschnittene Maderaner Thal mit der Großen Windgälle, r. in das Reußthal), durchbohrt den lauinengefährlichen Abhang des Briestenstocks mittels der beiden *Bristenlauitunnels* (397 und 213m l.) und setzt auf kühner, 75m l., 78m h. Gitterbrücke über die tosende Reuß. Weiter auf der l. Seite des malerischen Reußthals (l. sitzen!) durch den *Inschi-Tunnel* (88m), über den *Inschialpbach* und das *Zgraggenthal* (Viadukt mit drei Öffnungen zu 30m), dann durch drei weitere Tunnels *(Zgraggen-, Breiten-* und *Meitschlinger Tunnel)*, einen langen Felseinschnitt und über einen Viadukt am Berge entlang nach (80km) Stat. **Gurtnellen** (740m).

Oberhalb Gurtnellen ist eine der merkwürdigsten Stellen der Bahn, die hier, um die Höhe von Göschenen (s. unten) zu gewinnen, mittels dreier Kehrtunnels und einer gewaltigen Schleife bergansteigt. Sie überschreitet den *Gorneren-* und den *Hägrigenbach* (r. schöner Wasserfall), tritt vor der *Pfaffensprungbrücke* in den 1487m l. *Pfaffensprung-Kehrtunnel*, der sie um 35m emporhebt (Durchfahrt 3 Min.), führt durch den kurzen *Mühletunnel*, gleich darauf zum zweitenmal über den Hägrigenbach (l. unten die Pfaffensprungbrücke) und durch den 85m l. *Mührentunnel* (860m ü. M.). Unmittelbar darauf überschreitet sie auf schöner Brücke die aus tiefer Schlucht r. hervorstürzende *Meienreuß* (S. 122), durchbohrt den *Wasener Kirchhügel* mittels des 300m l. *Kirchberg-Tunnels*, wendet sich oberhalb l. über die Reuß, tritt in den *Wattinger Kehrtunnel* (1090m l., 23m Steigung) und wendet sich zurücküber die Reuß und durch den *Rohrbachtunnel* (220m) zur (88km) Stat. **Wasen** oder *Wassen* (931m ü. M.), oberhalb des ansehnlichen gleichn. Dorfs *(*H. des Alpes; *Ochs*, bürgerlich; *Krone; Restaur. Walker)*. Von der hochgelegnen Kirche guter Überblick der großartigen Bahnbauten. — Über den *Susten* nach ($11\frac{1}{2}$ St.) *Meiringen* s. R. 37.

Weiter zunächst in n. Richtung auf der großartigen *mittlern Meienreußbrücke* (63m l., 79m h.) zum zweitenmal über die Meienreuß, dann durch den 1095m l. *Leggistein-Kehrtunnel* (25m Steigung) zurück und auf der **obern Meienreußbrücke* (54m l., 45m h.) zum drittenmal über die tiefe wilde Schlucht der Meienreuß. Unmittelbar hinter der Brücke der kurze *Meienkreuz-Tunnel* (991m ü. M.); dann an der offenen Bergwand weiter; tief unten erblickt man Wasen und die eben zurückgelegte Strecke; gegenüber der *Rienzer Stock* (2982m). Es folgt die *Kellerbachbrücke*, die *Rohrbachbrücke* (eiserne Bogenbrücke, 61m l., 28m h.) und der ansehnliche, mit Tagesöffnungen versehene *Naxberg-Tunnel* (1563m l., 36m Steigung); dann unterhalb des Dorfs Göschenen (r. das Göschenenthal mit dem prachtvollen Dammafirn, S. 103) auf 63m l., 49m h. Brücke über die tiefeingeschnittene *Göschenen-Reuß* zur

96km Stat. **Göschenen** oder *Geschenen* (1109m; **Bahnrestaur.*, M. m. W. 3 fr. 50 c.; **H.-P. Göschenen*, Z. L. B. 3, Lunch 3, M. 4, P. 6-9 fr.; **H.-P. Rößli*, 5 Min. vom Bahnhof, Z. u. B. 2½, F. 1¼, M. 3 fr.; *H. St. Gotthard; Löwen*, nicht theuer; *Krone*). Auf dem Friedhof ein Denkmal des Tunnelerbauers L. Favre, von Andreoletti (1889). — *Gotthardstraße* von Göschenen nach Airolo s. S. 103.

Unmittelbar jenseit der Station überschreitet die Bahn die Gotthardreuß (S. 104) auf 32m hoher Brücke und tritt in den großen ***St. Gotthard-Tunnel.** Derselbe ist 14 912m lang (2679m länger als der Mont-Cenis-Tunnel); von der Mitte aus, 1154m ü. M., fällt er nach beiden Seiten, nach Göschenen mit c. $6^0/_{00}$, nach Airolo mit $2^0/_{00}$. Die Arbeiten begannen am 4. Juni 1872 bei Göschenen, am 2. Juli bei Airolo; der Durchschlag erfolgte am 29. Februar 1880. Die Zahl der Arbeiter betrug während 7½ Jahren durchschnittlich 2500 den Tag; die Baukosten betrugen 56¾ Millionen fr. Der Bauunternehmer Louis Favre starb im Tunnel am Schlagfluß am 19. Juli 1879. Der Tunnel ist 8m breit und $6{,}_5$m hoch, für zwei Geleise angelegt und durchweg ausgemauert. Die Luft im Innern ist fortwährend in starker Bewegung; Temperatur 17^0 R. Die Bahn liegt 330m unter Andermatt, 1852m unter dem Kastelhorn (ungefähre Mitte des Tunnels), 1082m unter dem Sella-See. Die Durchfahrt erfordert für Schnellzüge 16, für Personenzüge 25 Min.; von 1000 zu 1000m sind Laternen angebracht (auf der l. Seite die ungeraden, auf der r. die geraden Zahlen). Beim Austritt aus dem Tunnel r. oben neu angelegte Befestigungen.

112km **Airōlo** (1145m; **Post* bei *Motta*, Z. L. B. 3-3½, M. 4, F. 1½ fr.; **H. Lombardi*, **H. Airolo*, Z. u. B. 2½ fr., *H. des Alpes*, *H. Rossi*, alle am Bahnhof; *Bahnrestaur.*), im obern Tessinthal, das den Namen *Valle Leventina*, deutsch *Livinenthal* führt und bis 1798 den Schweizern unterthan war (vgl. S. 412), aber 1815 mit seinen Seitenthälern und dem Gebiet von Lugano und Locarno als selbständiger Kanton *Tessin* anerkannt wurde. Der nach einem Brande 1877 großentheils neu aufgebaute Ort zählt 1794 Einwohner italienischer Zunge. Die Landschaft hat noch vollständig den Hochgebirgscharakter (w. die großartige Pizzo Rotondo-Gruppe); erst bei Faido macht sich der Einfluß des ital. Klimas bemerklich.

Ausflüge. (Führer *Clem. Dotta*, *Basil Jori* in Airolo.) Von Airolo nach der romantischen *Stalvedroschlucht* (S. 101) 20 Min., nach dem *Langobardenthurm* 35 Min. — **Pizzo Rotondo** (3197m), höchster Gipfel der Gotthardgruppe, 8-9 St., schwierig, nur für geübte schwindelfreie Bergsteiger mit F. (40 fr.). Nachm. nach (3 St.) *All' Acqua* im Bedrettothal (S. 294; Whs.); von hier steil über Matten, Geröll und Firnhalden zum (3½ St.) *Passo Rotondo* (2900m); dann eine steile Schneekehle hinan (Fußeisen zweckmäßig), zuletzt über loses Felsgeröll schwierig zum (1½-2 St.) verwitterten Felsgipfel, mit überaus großartiger und malerischer Aussicht.

Pässe. Auf den *St. Gotthard* s. S. 106; bis zur Tremolaschlucht reiche Alpenflora. — Durch das *Bedretto-Thal* über den *Nufenen-Paß* ins *Wallis* s. S. 294; über den *S. Giacōmo-Paß* nach den *Tosafällen* s. S. 299. — Durch das *Canaria-Thal* über den *Unteralp-Paß* (2530m) nach Andermatt 8 St., beschwerlich; Anstieg sehr steil. — Über die *Bocca di Cadlimo* (2542m) nach *S. Maria* (S. 355),

8 St., lohnend. Über *Passo Bornengo* nach *Val Maigels* s. S. 353. — Über den *Sassello-Paß* ins *Val Maggia* s. S. 420. In das Val Maggia über den **Passo dei Sassi** (c. 2500m), lohnend, aber nur für Schwindelfreie (8 St. bis Fusio). Von Airolo über das Dörfchen *Nante* zur (2 St.) Alp *Piscium* (1777m), (3/4 St.) *Comaschne* (1900m) und an jähen Felsabstürzen mit stellenweise sichtbarem Pfad zur (21/4 St.) Paßhöhe zwischen *Poncione di Vespero* und *Ponc. di Mezzodi*, mit prächtiger Aussicht auf die Gotthardgruppe. Hinunter über steile Grashalden (viel Edelweiß) ins Val Maggia, nach (2 St.) *Corte* und (3/4 St.) *Fusio* (S. 420).

Von Airolo durch Val Piora nach Disentis (10 St., Führer unnöthig, bis Piora 6, S. Maria 10 fr., Gepäckträger im Hôt. Lombardi in Airolo das Kilo bis Piora aufwärts 15 c., abwärts 10 c.; Pferd bis Piora, 3 St., 12 fr.). Auf der Gotthardstraße 1/4 St. abwärts, dann l. ab über den *Canaria-Bach* und hinan nach (20 Min.) *Madrano* (1152m); nach 1/4 St. l. den Absatz hinan; 20 Min. *Brugnasco* (1386m). Nun stets in ziemlich gleicher Höhe mit hübschen Blicken ins Tessinthal, später durch Wald, nach (3/4 St.) *Altanca* (1392m; Whs.); hier l. im Zickzack hinan an einem Kapellchen vorbei zur (40 Min.) Alp *in Valle* (am Wege eine Quelle), unterhalb am Felsen eine uralte Inschrift. R. in der Schlucht bildet der *Foßbach* eine Reihe hübscher Wasserfälle; schöner Rückblick auf die Tessiner Berge. Weiter über einen Felssattel zum (1/2 St.) malerischen von grünen Bergen umschlossenen *Ritom-See* (1829m); gleich r. das *Hôtel Piora* (Bes. *Lombardi;* Z. 2, F. 1, M. 4, Pens. 8-9 fr.), Luftkurort in schöner, geschützter Lage, zu längerm Aufenthalt geeignet. Arven- und Lärchenwald dicht beim Hôtel; viel wechselndes Gestein und überraschend schöne und mannigfaltige Alpenflora, weite Alpenrosenfelder (auch weiße Alpenrosen) und prächtige Bergmatten. Hübsche Spaziergänge und viele leicht zu erreichende Aussichtspunkte in der Nähe; in versteckten Kesseln 6 kleine Seen (gleich über den Gräten gegen *Val Cadlimo* noch weitere 4). Von der (1/4 St.) *Bella Vista* reizende Aussicht auf See, Tessinthal etc.; schöner noch vom *Fongio* (2212m), 1 St. weiter, w. um den Berg herum. Lohnend auch *Camoghè* (2359m; 13/4 St.). *Taneda* (2670m), leicht in 21/2 St. (am *Tom-See* vorbei zum Sattel gegen das Val Cadlimo, zwischen Taneda und Punta Nera, dann r., den *Lago scuro* l. lassend, zum breiten Gipfel); prächtige Aussicht auf die Seelandschaft des Piorathals, das Bedrettothal und die Walliser, Berner, Urner, Tessiner und Graubündner Alpen. *Punta nera* (2721m; 23/4 St.), *Corandoni* (2662m; 3 St.), *Piz dell' Uomo* (2750m; 31/2 St.), *Pizzo Lucomagno* (2778m; 5 St.), **Piz Blas* (3023m; 51/2 St.), mit großartiger, der vom Pizzo Centrale ähnlicher Aussicht, sind gleichfalls von hier zu ersteigen. — Der Weg nach S. Maria (33/4 St., Träger 7 fr.) führt l. um den See herum; 20 Min. *Ritom-Hütten;* hier l. auf gutem Pfad am Abhang hinan zur (20 Min.) Kapelle *S. Carlo;* über den Bach, r. an dem Kreuz vorbei (der kl. See von *Cadagno* mit Alphütten bleibt l.) zur (1/4 St.) *Alp Piora* und nach (1/4 St.) *Murinascio* (ein Paar Hütten). Der Weg, mehrfach durch Kreuze bezeichnet, führt 1/4 St. geradeaus, dann l. hinan; weiter immer l. halten (die letzten Hütten im *Piano de' Porci* bleiben r. unten; wer nach Olivone will, kann von hier über den *Passo Columbe*, 2375m, zwischen *Scai* und *Piz Columbe*, direct zum Hospiz Casaccia gelangen, S. 355), durch das einsame *Val Termine* (l. der *Piz dell' Uomo* 2750m) zum (3/4 St.) **Uomo-Paß** (2212m) mit verlassener Hütte (10 Min. vorher bei dem Steinmann gute Quelle). Hinab mehrfach über sumpfige Stellen (vorn r. der Scopì, l. fern die Tödikette) am hübschen Fall des aus dem *Val Cadlimo* hervorstürzenden *Medelser Rheins* vorbei zum (11/2 St.) *Hospiz S. Maria* (S. 355); von hier nach Disentis oder über den Lukmanier nach Olivone s. R. 95.

Unterhalb Airolo überschreitet die Bahn den aus dem *Val Bedretto* (S. 294) kommenden *Tessin* und tritt durch den *Stalvedro-Tunnel* (190m l.) in den *Engpaß (Stretto) von Stalvedro;* am l. Ufer des Tessin läuft die Landstraße durch vier Felsenthore. Das Thal erweitert sich vor (118km) **Ambri-Piotta** (991m; *Restaur Soldini; Brasserie Piotta*); l. bleibt *Quinto.* Hinter (123km) **Rodi-Fiesso** (945m; *Hôt. Monte Piottino)* folgt eine der interessantesten Stellen der Bahn (vgl. das Kärtchen S. 99). Der *Platifer (Monte Piottino)* tritt hier von N. in das Thal vor; der Tessin hat ihn durchbrochen und stürzt in einer Reihe

von Wasserfällen durch die wilde Felsschlucht der tiefern Thalstufe zu. Die Bahn senkt sich in zwei kreisförmigen Kehrtunnels. Sie überschreitet bei **Dazio Grande** auf 45m l. Brücke die wilde Tessinschlucht, führt durch den *Daziotunnel*, den kurzen *Artoitotunnel* und den *Freggio-Kehrtunnel* (1557m), aus dem sie 36m tiefer mitten in der **Piottino-Schlucht** wieder hervortritt. Sie überschreitet dann in großartiger Umgebung den Tessin zum zweitenmal, führt am r. Ufer durch den *Monte Piottino-* und den *Pardorea-Tunnel* und tritt in den 1556m l. *Prato-Kehrtunnel*, dessen untere Mündung 36m unter der obern liegt. Beim Austritt aus dem letztern öffnet sich das schöne Thal von Faido. Auf der *Polmengobrücke* über den Tessin; dann noch ein kleiner Tunnel.

131km **Faido** (758m; **H.-P. Suisse*, **H. Faido*, beide am Bahnhof; im Ort **Angelo*, Z. u. B. $2^1/_2$, Pens. 6-8 fr.; **H.-P. Fransioli*, Pens. m. W. 7 fr.; *Prince of Wales; H. Vella; Restaur. Belgeri*; *Birraria Rosian*), mit 991 Einw., Hauptort der *Leventina* (S. 100), in sehr malerischer Lage, als Sommerfrische besucht. R. ergießt sich die *Piumogna* in einem vollen schönen Sturz in den Tessin.

Von Faido über den *Predelp-Paß* zum *Lukmanier* s. S. 355; über den *Campolungo-Paß* in das *Val Maggia* s. S. 420.

Weiter am l. Ufer des Tessin durch malerische reich belaubte Landschaften (Nuß- und Kastanienbäume). R. bleibt *Chiggiogna* mit alter Kirche. Auf beiden Seiten stürzen von den steilen Felswänden Wasserfälle, besonders schön vor (138km) **Lavorgo** (618m) r. der Schleierfall der *Cribiasca*. Gewaltige Felsblöcke liegen umher, von stattlichen Kastanienbäumen durchwachsen. Unterhalb Lavorgo bricht der Tessin in der malerischen **Biaschina-Schlucht** wieder zu einer tiefern Thalstufe durch und bildet einen schönen Fall; die Bahn senkt sich auf dem l. Ufer mittels zweier schraubenförmig über einander liegenden Kehrtunnels um 100m. Sie durchbohrt zunächst den 462m l. *La Lume-Tunnel*, überschreitet den *Pianotondo-Viaduct* (104m l., mit vier Öffnungen) und tritt in den *Pianotondo-Kehrtunnel* (1494m l., 35m Senkung). Es folgt der kurze *Tourniquet-Tunnel*, der *Travi-Viaduct*, dann der *Travi-Kehrtunnel* (1551m l., 36m Senkung). Beim Austritt aus dem letztern ist die Bahn auf der untern Thalsohle des Livinenthals angelangt; sie überschreitet den Tessin.

145km **Giornico** (451m). 2km unterhalb am l. Ufer des Tessin in Rebengärten das ansehnliche Dorf d. N. (395m; *Posta*, *Cervo*, beide gelobt), in malerischer Lage am Fuß gewaltiger Felsmassen, mit altem lombard. Thurm und Spuren von Befestigungen bei der Kirche *S. Maria di Castello*. Die Kirche *S. Niccolò da Mira* ist aus frühroman. Zeit. Unterhalb tritt die Bahn auf 120m l. Brücke wieder auf das l. Ufer; r. der hübsche Fall der *Cramosina*.

151km **Bodio** (333m). Jenseit *Polleggio* (Corona) strömt l. aus dem *Val Blenio* (S. 356) der *Brenno* in den Tessin; die Bahn überschreitet ihn auf zwei Brücken. Das Tessin-Thal wird breiter und nimmt bis zur Mündung der Moësa den Namen *Rivièra* an. Armdicke Reben, große

Kastanien-, Nuß-, Maulbeer- und Feigenbäume erinnern mehr und mehr an „Hesperien". Die Reben liegen wie ein großes dickes Blätterdach auf hölzernem Fachwerk, das von 2-3m hohen Gneis-Säulen getragen wird.

157km **Biasca** (296m; *Bahnrestaur.*; im Dorf, 12 Min. n., *H. Union & Poste*, einf.), mit alter roman. Kirche auf einem Hügel (339m). Ein Stationenweg führt beim Bahnhof zu der hochgelegenen *St. Petronilla-Kapelle;* dabei ein hübscher Wasserfall. — Nach *Olivone* und über den *Lukmanier* nach *Disentis* s. R. 95.

Weiter dicht am Fuß der reich bewachsenen östl. Berge durch das im Sommer sehr heiße und staubige Tessinthal. Zwei Tunnel. 163km **Osogna** (266m; *Post*), am Fuß einer steil aufsteigenden runden Felskuppe. 169km **Claro** (253m), am Fuß des *Pizzo di Claro* (2719m), eines der fruchtbarsten Berge der Schweiz, mit herrlichen Alpen und dem Kloster *S. Maria* l. am Abhang auf vorspringendem Hügel. Hinter (173km) **Castione** (244m) führt die Bahn an der Mündung des *Val Mesocco* (S. 366) über die *Moësa* (l. bleibt Arbedo, S. 366), dann durch einen kurzen Tunnel; vorn öffnet sich der Blick auf Bellinzona mit seinen drei Schlössern.

176km **Bellinzona** (237m), s. S. 411.

Von Bellinzona nach *Lugano* und *Como* s. S. 412; nach *Locarno* s. S. 418; nach *Laveno* S. 421.

31. Von Göschenen nach Airolo über den St. Gotthard.

35km. Post von Göschenen nach *Andermatt* 2mal tägl. in 1 St. für 1 fr. 40, Coupé 1 fr. 70 c.; nach *Hospenthal* 2mal in $1^1/_3$-$1^1/_2$ St. (2 fr. 10 oder 2 fr. 55 c.). Von Hospenthal über den Gotthard nach Airolo keine Postverbindung. Einspänner von Göschenen bis Andermatt oder Hospenthal 6, Zweisp. 10 fr.; Zweisp. zum Gotthard-Hospiz 35-40, Airolo 60-65 fr.; Zweisp. Andermatt-Gotthard 30, Airolo 50 fr.; Einsp. Hospenthal-Gotthard 15, Zweisp. 25 (hin u. zurück 20 u. 30), Zweisp. Airolo 45 fr. Trinkgeld 10 % des Fahrpreises. Omnibus der Hôtels in Andermatt (1-$1^1/_2$ fr.) und Hospenthal (2 fr.) am Bahnhof Göschenen.

Fußgänger-Entfernungen: Göschenen-Andermatt 1 St. 10 Min., Andermatt-Hospenthal $^3/_4$ St., Hospenthal-St. Gotthard-Hospiz $2^3/_4$ St., von da nach Airolo $2^3/_4$, Fußwege $1^3/_4$ St. Wer nur zum Hospiz will, um von dort Ausflüge zu machen, gelangt rascher von Airolo hinauf.

Göschenen oder *Geschenen* (1109m), Station der Gotthardbahn, s. S. 100.

In das **Göschenen-Thal** lohnender Ausflug (3 St. bis zur Göscheneralp, Führer 6 fr., unnöthig, Proviant mitnehmen). Guter Weg über *Abfrutt* nach ($1^1/_4$ St.) *Wicki* (1326m), an der Mündung des *Voralpthals* (S. 104); weiter über *St. Niklaus* und *Brindlistaffel* (1537m) zur ($1^3/_4$ St.) **Göscheneralp** (1715m; einf. *Whs.*, auch Betten), in großartiger Umgebung. W. senkt sich der prächtige *Dammafirn* von dem im *Rhone-* u. *Dammastock* (S. 121) gipfelnden *Winterberg* herab; noch 1 St. weiter thalauf entströmt die Göschenen-Reuß dem zwischen Winterberg und Steinberg eingebetteten *Kehle-Gletscher*. — Ein nicht schwieriger und sehr lohnender Pfad ($5^1/_2$-6 St., F. ab Göschenen 15 führt von der Göscheneralp über den *Alpligen-Gletscher* und die **Alpligen-Lücke** (2778m) zwischen *Lochberg* u. *Spitzberg* nach *Realp* (S. 110). Der **Lochberg* (3088m), mit prächtiger Aussicht auf Galenstock, Gotthard-Gruppe etc., ist vom Paß in $^3/_4$ St. zu ersteigen. — Übergänge von der Göscheneralp nach

dem Rhone- u. Triftgletscher (*Winterjoch*, *Dammapaß*, *Maasplankjoch*) schwierig, nur für geübte Bergsteiger (vgl. S. 121); über die *Sustenlimmi* (3103m) oder die *Thierberglimmi* (c. 3200m) zum Stein-Whs. 9 St., beschwerlich (s. S. 122). — **Fleckistock** (3418m), schwierig, nur für durchaus geübte Bergsteiger (F. 35 fr.): von *Wicki* (s. oben) durch das *Voralpthal* über *Hornfeli*, *Bodmen* und *Flachenstein* zur ($2^1/_2$ St.) *Voralpthalhütte* des S.A.C. (2100m), in aussichtreicher Lage am Fuß des *Wallenbühlfirns*; von hier r. empor zu den *Flühen* (2400m) und über Geröll und Fels steil zum Gipfel (5 St. von der Clubhütte).

Die *GOTTHARDSTRASSE, an Stelle eines schon in früher Zeit viel benutzten Saumpfades 1820-32 von den Kantonen Uri und Tessin erbaut, ist seit der Eröffnung der Gotthardbahn einsam geworden, aber dennoch lohnend. Sie überschreitet oberhalb des Bahnhofs auf der *Vordern* oder *Häderli-Brücke* (1134m) die Reuß; l. die Eisenbahnbrücke (S. 100) und das n. Mundloch des großen Tunnels (S. 100). Hier, einige Min. hinter Göschenen, beginnt die 1 St. lange wilde Felsenschlucht der ***Schöllenen**, zu beiden Seiten hohe, fast senkrechte Granitfelsen, unten die tosende Reuß. Die Straße steigt in zahlreichen Kehren, die man meist auf Fußpfaden oder auf dem alten Saumpfad abschneiden kann. Nach den ersten Windungen gelangt man, an der verfallenen *langen Brücke* vorbei (etwas oberhalb das Wasserwerk für Göschenen mit starkem Wasserfall) auf der (20 Min.) *Sprengibrück* (1234m) auf das l. Ufer zurück. Die Straße ist in den Schöllenen dem Fall der Lauinen sehr ausgesetzt; an einer der gefährlichsten Stellen ist eine 88 Schritt lange Schutz-Galerie, am Eingang die Inschrift „C. Uri 1848“, über dem Ausgang der Stierkopf (das Wappen von Uri).

Die nächste Brücke ist die (25 Min.) ***Teufelsbrücke** (1400m), in großartigster Felslandschaft. Die Reuß stürzt 30m unter der Brücke in einem schönen Fall, der die Brücke fortwährend mit Wasserstaub benetzt, tief in die wilde Schlucht hinab. An der Teufelsbrücke wohnt der „Hutschelm“, sagen die Thalbewohner nicht mit Unrecht. Die Brücke, 1830 aus Granitquadern erbaut, hat nur einen Bogen von 8m Spannung. Die 1888 eingestürzte ältere Brücke, 6m unter der neuen, war im August und Sept. 1799 der Schauplatz blutiger Kämpfe zwischen den Franzosen einer-, Österreichern und Russen andererseits, die mit Zurücktreibung der erstern durch Suworow endeten.

Unmittelbar hinter der Teufelsbrücke (kl. Restauration, gute Auswahl von Gotthard-Mineralien) windet die Straße sich hinauf an einer Kapelle und einem neuen Fort (s. unten) vorbei, zum (5 Min.) **Urner Loch** (1415m), einem 64m l., 4m h., 3m br. Felsdurchbruch, 1707 zuerst angelegt, bis zur Erbauung der Gotthardstraße nur für Pferde gangbar, jetzt für zwei Wagen breit genug. Vor dem J. 1707 führte hier eine in Ketten hangende Brücke, die *stäubende Brücke*, den Wanderer unter stetem Sprühregen der Reuß um den Felsen, den *Teufelsstein*, herum. Ober- und unterhalb des Urner Lochs, sowie bei Andermatt und Hospenthal sind in den letzten Jahren starke Festungswerke aufgeführt worden (neue Straßen von der Teufels-

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Geograph. Anstalt von


Griesenhörnli
Susten P.
Susten-Sp.
Sustenh.
Stucklistock
Rüti-Firn
Meien-Th.
Schynstock
Fleckistock
Brunnenstock
Gletscherh.
Winterberg
Kartigel-F.
Spitzli
Mittagstock
Schwarzenstock
Wasen
Meiggelen
Kühplankenstock
Rohr-F.
Wattingen
Meiggelenstock
Voralp-Th.
Hornfeli-St.
Salbitschyn
Salbit-A.
Tregenstaffel
Geschenen
Abfrutt
Schyn
St. Balmstock
St. Niklaus
Wiki
Geschenen-Th.
Bördli-A.
Gütsch
Moosstock
Geschener-A.
Brindli Staffel
dieSpitze
Teufels-Br.
Urner Loch
Lochstock
Bäzberg
Plattenstock
Spitzberge
Andermatt
Alpligen-Gl.
Mütterlishn.
Tendelen
am Feisen
Winterst.
Alpligen Lücke
Rambord-A.
Hospenthal
Urseren-Thal
Zumdorf
Gurschenst.
Steinberg
St. Joseph
Eisenmanns-A.
Gamssteg
Guspis
St. Anna Gl.
Kastelhorn
Realp
am Biel
Guspis-Th.
Tiefengl.-Whs.
Ochsen-A.
Winterh. (P. Orsino)
Cantoniera
Furkaegg
Garschen-Th.
Passo Orsino
Wyttenwasser-Th.
Schwärze-A.
Mäderen-A.
A. di Rodont
Finsterst.
Thierberg
P. dell'Uomo
Blauberg
P. Centrale
Mutten-Alp
Mte Prosa
A. di Lucendro
St. Gotthard
A. della Sella
Ober-Staffel
Yverberh.
Sorescia
Stelliboden-Gletscher
la Fibbia
Muttenh.
P. Lucendro
Leckt-Pass
Passo Cavanna
Airolo
Engl. Miles
Wagner & Debes, Leipzig.

brücke nach dem *Bäzberg* und von der Oberalp auf den *Musch*, an deren Endpunkten schöne Aussichten).

Einen eigenthümlichen Gegensatz zu der wilden Felsengegend bildet das **Urseren-Thal**, welches man betritt, sobald man das dunkle Urner Loch verlassen hat, ein c. 3 St. l., $^1/_4$-$^1/_2$ St. br. stilles grünes Thal, von der Reuß durchströmt, von hohen zum Theil schneebedeckten kahlen Bergen umgeben. Getreide gedeiht hier nur kärglich; der Winter dauert fast 8 Monate, während der 4 Sommermonate muß nicht selten geheizt werden. — 20 Min.

6km **Andermatt.** — Gasth.: *H.-P. Bellevue, großes Haus in freier Lage 5 Min. vor dem Ort, Z. L. B. $4^1/_2$-6, F. $1^1/_2$, Lunch $3^1/_2$, M. 5 fr.; daneben *Hôt.-Restaur. du Touriste*, Z. 2, F. $1^1/_4$, M. $2^1/_2$ fr., Bier; gegenüber *H.-P. Nager*, klein; *Grand Hôt. Andermatt & Pens. Oberalp (Bes. *Danioth*), am obern Ende des Dorfs; *St. Gotthard, Z. L. B. $3^1/_2$, M. 4 fr.; *Drei Könige, Z. u. B. $2^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. $2^1/_2$ fr.; *Krone, Z. L. B. 2 fr.; Sonne.

Andermatt (1444m) oder *Urseren*, ital. *Orsèra*, $^1/_2$ St. von der Teufelsbrücke, Hauptort (711 E.) des Thals in geschützter Lage, wird auch als Winterkurort besucht. Neben der Dorfkirche ein *Beinhaus*, dessen Gesims mit beschriebenen Schädeln besetzt ist. Eine viel ältere Kirche, angeblich aus der Langobardenzeit, steht am Ausgang des Urner Lochs l. an der Bergwand (das Innere neuerdings restauriert, mit Deckenfresken welche die Verbreitung des Christenthums im Urserenthal darstellen). Von der Kapelle *Mariahilf* guter Überblick über das Thal: r. der kahle Bäzberg, im Hintergrund die Furka mit dem Whs., l. daneben das Mutthorn; einige Schritte hinter der Kapelle sieht man auch den Badus (s. unten); ö. steigt in großen Zickzack-Linien die Oberalpstraße an (s. S. 354). Oberhalb des Orts ein *Bannwald* (S. 97). Gotthard-Mineralien bei Frau *Meyer-Müller*.

Von Andermatt über die *Oberalp* nach *Chur* s. R. 94; über die *Furka* zum *Rhonegletscher* s. R. 33.

Der **Badus** oder **Six-Madun** (2931m), der mächtige Schlußstein des Bündner Oberlandes, ist von Andermatt in $4^1/_2$-5 St. zu ersteigen (anstrengend, nur mit Führer, 15 fr.; leichter und kürzer von Tschamut, S. 353). Den Abstieg kann man ins Vorder-Rheinthal zum *Toma-See* nehmen (bis Sedrun 4 St., vgl. S. 353). Die Aussicht von dem aus Gneisträmmern bestehenden Gipfel, der vom Pizzo Centrale (S. 106) kaum nachstehend, umfasst eine zahllose Menge von Bündner, Berner u. Walliser Bergen und das Vorder-Rheinthal in seiner ganzen Ausdehnung. — *Gurschenstock* (2872m), 4 St. (F. 15 fr.), und *Gamsstock* (2965m), $4^1/_2$ St. (F. 12 fr.), beide lohnend und nicht schwierig. — Über den *Unteralp-Paß* nach (8 St.) *Airolo* s. S. 100.

Auf dem Wege von Andermatt nach Hospenthal sieht man l. hoch oben über dem Bergrand den *St. Anna-Gletscher* hervorragen.

9km **Hospenthal** (1484m; **Meyerhof*, Z. L. B. 3-4, F. $1^1/_2$, Lunch 3, M. 4-5, Pens. m. Z. 7-12 fr.; **Goldner Löwe*, mit Restaur., Z. L. B. 3, F. $1^1/_4$, M. 3-4 fr.; *Post; Schäfli*, bescheiden), einst Sitz der Edlen von Hospenthal, von deren Schloß der alte Thurm auf dem Hügel noch übrig ist. Am Ausgang des Ortes zweigt r. die *Furkastraße* ab (s. R. 33).

Die Gotthardstraße steigt nun in zahlreichen Windungen in einem öden Thal den Gotthard hinan, auf dem l. Ufer des Arms der Reuß,

der aus dem Lucendro-See fließt und sich bei Hospenthal mit der Realper Reuß (S. 110) vereinigt. Ein Fußpfad (beim zweiten Hause jenseit der Reußbrücke l.) schneidet die ersten Straßenwindungen ab. Hübsche Rückblicke auf das Urseren-Thal und die zackigen Gipfel der Spitzberge (S. 110) bis w. zum Galenstock. Auf dem wüsten (1 St.) *Gamsboden* mündet l. das jäh ansteigende *Guspis-Thal;* oben der *Guspis-Gletscher* und der *Pizzo Centrale* (s. unten). An einer großen Kehre (1/4 St.) die erste *Cantoniera* (1791m, geschlossen), am Fuß des *Winterhorns* (*Piz Orsino*, 2666m). Die Straße überschreitet die Reuß zum letzten Mal, bereits im Kanton Tessin, nicht weit von ihrem Ausfluß aus dem r. gelegenen *Lucendro-See*, auf der (1 St.) *Rodont-Brücke* (2018m); 5 Min. vorher die verfallene zweite Cantoniera.

Der ***Lucendro-See** (2083m) läßt sich mit einem Mehraufwand von 1/2 St. leicht besuchen. Fußpfad unterhalb der Rodontbrücke (am l. Ufer der Reuß), zuletzt über Felsblöcke, zu dem (1/4 St.) schönen grünen, von Schneespitzen und Gletschern umgebenen See, um dessen Nordrand der Pfad herumführt. S. der prächtige *Piz Lucendro* (2959m, s. S. 107), w. die *Ywerberhörner* (2824m), der *Piz dell' Uomo* (2688m) etc. — Beim Ausfluß der Reuß aus dem See führt ein Steg hinüber; man überschreitet ihn und folgt jenseits dem Pfade, der auf der Paßhöhe in die Gotthardstraße mündet.

Auf der (20 Min.) *Paßhöhe* des **St. Gotthard** (2114m) führt die Straße zwischen mehreren kleinen Seen hin.

Der **St. Gotthard** ist kein einzelner Berg, sondern ein 440qkm großer, reich gegliederter und von verschiedenen Hochthälern durchzogener Gebirgsstock mit einer Reihe von Gipfeln, ansehnlichen Gletschern und an 30 kleinen Seen. Die Paßhöhe selbst ist ein kahles aussichtloses Hochthal, ö. begrenzt von dem schroff abstürzenden *Sasso di S. Gottardo* (2510m), w. von den Felsmassen der *Fibbia* (2742m) und des *Pizzo la Valletta* (2540m). Die Hauptgipfel des Gotthard sind: ö. *Prosa* (2738m) und *Pizzo Centrale* (3003m); w. *Piz Lucendro* (2959m), *Ywerberhorn* (2824m), *Piz dell' Uomo* (2688m), *Winterhorn* oder *Piz Orsino* (2666m); dann weiter w. *Leckihorn* (3069m), *Muttenhorn* (3103m), *Pizzo di Pesciora* (3123m), *P. Rotondo* (3197m), *Kühbodenhorn* (3073m) etc.

22km **Albergo del S. Gottardo** (2095m), 5 Min. s. unterhalb der Paßhöhe, jetzt Dependenz des gegenüberliegenden *Hôtel du Mont-Prosa* bei *Lombardi* (Telephon nach Airolo). Neben letzterm das *Hospiz.* Einige Minuten s. auf einem Felsblock die nicht mehr benutzte *Todtenkapelle.*

Ausflüge (Führer für kleinere Touren im Hotel). ***Pizzo Centrale** (*Tritthorn*, 3003m), 3 1/2 St., ziemlich anstrengend (F. 10 fr.). Hinter dem Hospiz l. über den Bach und am Abhang des Sasso S. Gottardo durch Geröll hinan zum Eingang des *Sella-Thals*, in das der Pfad einbiegt; l. der *Mte. Prosa* (s. unten). Weiter hoch am Abhang über dem *Sella-See* (2231m) langsam steigend, zuletzt über Schneefelder zum Fuß des aus morscher Hornblende aufgethürmten Gipfels und zur Spitze. Die Aussicht, von überraschender Pracht, umfaßt fast alle Haupt-Gebirgsstöcke der Schweiz (Panorama von A. Heim). Die Besteigung ist auch von Hospenthal über den *Gamsboden* und durch das *Guspisthal* (s. oben) in c. 5 St. auszuführen. — **Monte Prosa** (2738 m), 2 1/2 St., nicht schwierig (F. 7 fr.). Bei der Hütte oberhalb des Sellasees (1 1/4 St.) vom Wege zum P. Centrale l. ab, über magere Weiden u. Schneeflecken zum (3/4 St.) Sattel (2596m) zwischen Prosa und Blauberg; dann l. über den Grat, zuletzt etwas mühsam über scharfe Felsblöcke zum (1/2 St.) Gipfel (der 13m höhere westl. Gipfel ist durch eine 6m tiefe Kluft vom östl. Gipfel getrennt). Die Aussicht steht der vom P. Centrale nach.

Fibbia (2742m), der mächtige Felskoloß, der w. die Gotthardstraße beherrscht und in jähen Wänden ins Val Tremola abstürzt, 2 1/2 St., ziemlich

mühsam (F. 7 fr.). Vorzüglicher Überblick der Gotthard-Gruppe, des Tessinthals und der Tessiner Alpen. — ***Piz Lucendro** (2959m), 3 1/2-4 St., nicht schwierig, lohnend (F. 10 fr., für Geübte entbehrlich). Vom *Lucendro-See* (S. 106) über die *Lucendro-Alp* und durch die Thalsenkung zwischen Ywerberhörnern und Pizzo la Valletta hinan zum *Lucendro-Gletscher* und über denselben in allmählicher Steigung zur felsigen Spitze, mit prachtvoller, höchst großartiger Aussicht. — *Leckihorn* (3069m) s. unten. — ***Pizzo Rotondo** (3197m), höchster Gipfel der Gotthardgruppe, vom H. Prosa in 7-8 St. m. F. (30 fr.), schwierig. Auf dem Leckipaß-Wege (s. unten) am Piz Lucendro vorbei auf den *Wyttenwasser-Gletscher*, dann l. über den *Wyttenwasser-Paß* (2855m) und um den Pizzo Rotondo herum (großartige Partie) zum *Passo Rotondo* (2900m) und l. steil zum Gipfel (vgl. S. 100).

Hübscher kleinerer Ausflug (1 St.) auf die **Sorescia** oder *Scara Orell* (2240m). Auf der Straße südl. hinab bis zur Tessinbrücke (s. unten); jenseits l. auf schmalem Pfade bergan. Aussicht lohnend, namentlich auf die Tessiner Alpen, Cristallina, Campo Tencia, Basodino etc. Abstieg nach dem Sella-Thal nicht rathsam, da keine Brücke über den hier schon ziemlich breiten Tessin vorhanden.

PÄSSE. Über den Orsino-Paß nach Realp, 4 1/2 St., unschwierig (Führer für Geübte entbehrlich). Entweder von der *Rodontbrücke* (S. 106) über die steinige *Rodont-A.* am *Orsino-See* (2291m) vorbei, oder vom Lucendro-See n.w. hinan zum *Orsirora-See* (2456m), der l. bleibt, und zum **Orsino-Paß** (c. 2580m) s.w. vom *P. Orsino* (2666m), mit prächtigem Blick nach S. auf die Gotthardberge von der Furka bis zur Fibbia, n.w. Finsteraarhorn, Agassizhorn, n. die Kette des Galen- und Dammastocks bis zu den Sustenhörnern und dem Titlis. Hinab über die Matten der *Eisenmanns-A.* und durch Erlengebüsch nach Realp (S. 110).

Nach der Furka über den Leckipaß, 10 St. m. F. (30 fr.), anstrengend aber lohnend. Vom Lucendro-See zum *Lucendrogletscher* s. oben; dann über die Einsenkung n. vom *Piz Lucendro*, dessen Besteigung sehr zu empfehlen ist (s. oben), hinüber ins *Wyttenwasser-Thal* zum *Cavanna-Paß* (S. 110); weiter über den *Wyttenwasser-Gletscher* am *Hühnerstock* vorbei zum (5 1/2-6 St.) **Lecki-Paß** (2912m) n. vom *Leckihorn* (3069m, vom Paß in 1/2 St. leicht zu ersteigen). Hinab über den *Mutten-Gletscher* an den *Mutthörnern* (S. 111) vorbei, dann wieder hinan, zwischen *Thierberg* und *Blauberg* hindurch auf den kl. *Schwärze-Gletscher* und zum *Furka-Hotel* (S. 111). — Man kann auch vom Wyttenwassergletscher über den *Wyttenwasserpaß* und den *Passo Rotondo* direkt nach *All' Acqua* im Val Bedretto hinabsteigen (s. oben; 10 St. vom Gotthardhospiz; interessant und lohnend).

Fußgänger brauchen vom Hospiz bis Airōlo 2-2 1/2 St., bergan 3 St.; Wagen ebensoviel. Im Winter und Frühjahr häuft sich der Schnee oft 10-12m hoch an und bleibt wohl auch den ganzen Sommer über an der Straße liegen. Die Südseite ist Schneestürmen und Laui̇nen besonders ausgesetzt.

Etwa 10 Min. s.ö. unterhalb des Hospizes überschreitet die Straße den Arm des *Tessin (Ticino)*, der aus dem ö. gelegenen nicht sichtbaren *Sella-See* (s. oben) ausfließt, tritt dann in das öde durch Lauinen häufig bedrohte **Val Tremŏla**, und senkt sich in zahlreichen Kehren, die der Fußgänger auf dem alten Saumpfade in der Thalsohle bedeutend kürzt. Reiche Alpenflora. Bei der *Cantoniera di Val Tremola* (1696m) hört das Val Tremola auf und die *Leventina* (S. 100) beginnt; *Aussicht abwärts bis Quinto. R. mündet das von dem w. Hauptarm des Tessin durchflossene *Val Bedretto* (S. 294). — 35km *Airōlo* (1145m), s. S. 101.

Wer vom Gotthard nach *Bedretto* will, braucht nicht nach Airolo hinabzugehen, sondern verläßt unterhalb der *Canton. di Val Tremola* (s. oben) die Straße an der Spitze der ersten großen Kehre, welche dieselbe nach dem Val Bedretto zu macht, auf einem r. hinabführenden Fußweg, der bei *Fontana* (S. 294) in den Fahrweg von Airolo nach All' Acquà mündet (Zeitersparniß c. 1 St.).

32. Das Maderaner Thal.

Vergl. Karte S. 58.

Das 4 St. lange ***Maderaner Thal**, von mächtigen Bergen eingeschlossen (nördl. *Kl.* u. *Gr. Windgälle*, *Gr.* u. *Kl. Ruchen*, *Kl.* u. *Gr. Scheerhorn*, südl. *Bristenstock*, *Weitenalpstock*, *Oberalpstock*, *Düssistock*) und von dem wilden *Kärstelenbach* durchströmt, ist reich an Naturschönheiten und sehr besuchenswerth. Reitweg (früh Morgens schattig) bis zum ($3^1/_4$ St.) *Hôtel Alpenclub* (832m über Amsteg); Pferd 12, Träger 6, hin u. zurück mit Uebernachten 12 fr. Sehr lohnender Rückweg über die *Stafeln* (s. unten), 6-7 St. bis Amsteg (bei gutem Wetter nicht zu versäumen, auch von rüstigen Damen gut zu machen).

Amsteg (522m) s. S. 98. Man verläßt die Gotthardstraße am l. Ufer des *Kärstelenbachs* (S. 98) und steigt, unter der kolossalen Eisenbahnbrücke (S. 101) hindurch, auf gut angelegtem steilem Zickzackweg zur *St. Antoni-Kapelle* (723m), dann über sanft ansteigende obstreiche Matten zum (50 Min.) Dörfchen *Bristen* (797m; Café Fedier, hinter der Kapelle r., mit Garten). Am Ende des Dorfs etwas bergab (Whs.), auf einer (5 Min.) eisernen Wehrbrücke über den schäumenden Kärstelenbach und am r. Ufer bergan; nach 7 Min. nicht r. über die Brücke zum engen *Etzlithal*, in welchem ein schöner Wasserfall sichtbar ist, sondern geradeaus und nach 20 Min. über eine zweite Brücke (819m), mit schönem Blick thalauf- und abwärts, wieder auf das l. Ufer zu den (5 Min.) Häusern *am Schattigen Berg*. Nun steil bergan zum (40 Min.) ***Lungenstutz*** (1097m; zwei kl. Whser.); 8 Min. weiter beim Kreuz hübsche Aussicht. Dann streckenweise durch Wald, über den *Grießen-* und *Stalden-Bach* zu den ($^1/_2$ St.) Hütten von *Stößi* (1172m); bei der (5 Min.) *Säge* über den Kärstelenbach, an den Häusern von *Balmenwald* (1233m), welche l. liegen bleiben, vorbei zum (25 Min.) **Gasth. zum Schweizer Alpenclub* bei Indergand (1354m; Z. L. B. 3, M. 4, A. 3, Pens. m. Z. 8-10 fr.). In der Nähe hübsche ebene Waldpromenaden (10 Min. vom Hôt. der kl. *Butzli-See*); von der Terrasse an der W.-Seite des Hauses schöne Aussicht.

Ausflüge. Zum **Hüfigletscher** 1 St., lohnend (Führer entbehrlich). Vom Gasth. anfangs durch Wald, weiter an den Rasenhängen der nördl. Thalseite entlang (gegenüber die Wasserfälle des *Brunni-* und *Stäuberbachs* und des *Lämmerbachs*), über den *Schleierbach*, den *Seidenbach* und die *Milchbäche* bergan bis zu einem (1 St.) Felsvorsprung (1642m) mit gutem Überblick des jetzt stark zurückgegangenen Gletschers, dem der Kärstelenbach entströmt. Man kann (nur mit Führer, 3-4 fr.) von hier zum Gletscherende hinabsteigen und am l. Ufer des Kärstelenbachs, an den oben gen. Wasserfällen vorbei, über die Alp *Guferen* zum Hôt. Alpenclub zurückkehren (im ganzen 3-4 St.).

Lohnendster Rückweg nach Amsteg (6-7 St., Führer 8 fr.) über die ***Stafeln**, die hohen Alpenterrassen am nördl. Thalrand. Vom Hotel thalauf bis zu dem oben erwähnten Felsvorsprung beim Hüfigletscher 1 St.; hier l. hinan zur (1 St.) *Alp Gnof* (1895m), $^3/_4$ St. *Stafelalp* (1916m), $^1/_4$ St. *Alp Bernetsmatt* (1998m; Alpenkost u. einf. Unterkunft), mit prachtvoller Aussicht auf Hüfigletscher u. Claridenpaß, Düssistock, Tschingelgletscher, Oberalpstock, Weitenalpstock, Crispalt, Bristenstock, Galenstock, Fleckistock, die Windgällen und den Ruchen (schöner noch ist der Blick, namentlich auf die ganz nahen Windgällen, von der **Widderegg*, 2389m, von Bernetsmatt $1^1/_4$ St. m. F.). Steil hinab zum reizend gelegenen *Golzeren-See* (1410m) und den (1 St.) *Golzeren-Alpen* (1397m; gutes Trinkwasser); endlich an

steiler Bergwand im Zickzack durch Gebüsch nach ($1^1/_2$ St.) *Bristen* und ($^1/_2$ St.) *Amsteg* (s. S. 98; zum Bahnhof noch $^1/_4$ St. mehr).

Bergtouren vom Hotel Alpenclub (Führer: *Ambr.*, *Jost* u. *Josef Zgraggen*, *Jos. Maria, Melch.* u. *Jos. Tresch*, *A. Baumann*, *Jos.* u. *Melchior Gnos* u. a.; kleine Touren tägl. 6 fr.). — **Düssistock** (*Piz Git*, 3262m), 6-7 St., schwierig, nur für geübte Bergsteiger (F. 25 fr.). Im *Brunnithal* zur (2 St.) *Waltersfirren-Alp* (1930m); hier l. hinan zum (2 St.) *Resti-Tschingel-Firn* und über denselben, zuletzt über schwierige Felsbänder des *Kl. Düssi* (3133m) und über den Grat zur (2 St.) Spitze. — **Oberalpstock** (*Piz Tgietschen*, 3330m), für Geübte ohne erhebliche Schwierigkeit (F. 20 fr.). Entweder vom Hôt. Alpenclub in 4-5 St. zum obern *Brunnigletscher* (s. unten), dann r. über Firnhänge in 2-$2^1/_2$ St. hinan; oder von Amsteg über den *Kreuzlipaß* (s. unten) ins oberste *Strimthal* und über den *Strimgletscher* von SO. her zur Spitze (7-8 St.; von Sedrun 1 St. kürzer). — **Weitenalpstock** (3009m), 7 St., sehr mühsam. — *Bristenstock* (3075m), s. S. 98. — **Piz Cambriales** (3212m), von der Hüfi-Club-hütte (s. unt.) in 4-5 St., und **Claridenstock** (3270m), von der Clubhütte in 5 St. (F. 25 fr.), beide für Geübte nicht sehr schwierig. — **Kammlistock** (3288m), von der Clubhütte in 5 St. (25 fr.), mühsam. — **Große Windgälle** oder *Kalkstock* (3192m), von Alp Bernetsmatt (s. oben) in 5 St. (F. 30 fr.), und **Großes Scheerhorn** (3296m), von der Hüfi-Clubhütte in 6 St. (F. 25 fr.), beide sehr schwierig, nur für durchaus geübte schwindelfreie Bergsteiger. Weniger schwierig, doch höchst anstrengend ist der **Große Ruchen** (3136m; von Alp Gnof in 6-7 St., 20 fr.). — **Kleine Windgälle** (2988m), von der Alp *Oberkäsern* (s. oben) über den Grat zwischen Kleiner und Großer Windgälle in $3^1/_2$ St. (F. 20 fr.), nicht besonders schwierig und sehr lohnend.

Pässe. Nach Stachelberg über den Claridenpaß, 11-12 St. vom Hôtel Alpenclub, großartige und höchst lohnende Tour, für geübte Bergsteiger mit tüchtigen Führern (35 fr.) ohne besondere Schwierigkeit. Auf der l. Seite des *Hüfigletschers* an den Abhängen des Düssistocks (s. oben) hinan zur ($2^1/_2$ St.) *Clubhütte* (1999m) auf der herrlich gelegenen *Hüfialp* (Übernachten). Nun eine kurze Strecke scharf bergan, über die Moräne auf den (40 Min.) *Hüfigletscher* und über den *Hüfi-* und *Clariden-Firn* allmählich hinan zum (3-$3^1/_2$ St.) **Claridenpaß** (2969m) am südl. Fuß des *Claridenstocks* (s. oben), mit prächtigem Blick auf den Tödi, das Rheinwaldgebirge etc. Hinab über den Clariden-Firn, an dem durchlöcherten *Bocktschingel* und dem *Gemsfayrenstock* (S. 58) vorbei, dann durch die *Wallenbach-Schlucht* schwierig zur *Altenorenalp* und über die *Auengüter* (S. 58) nach (5 St.) *Stachelberg*. Man kann auch vom Claridenfirn (vor dem Claridenpaß r. halten) über den **Hüfipaß** (2940m) zwischen *Hint. Spitzalpeli-Stock* (3003m) und *Catscharauls* (3062m) auf den *Sandfirn*, dann entweder l. hinab zur *Obern Sandalp* (S. 59), oder r. über den *Sandgrat* nach *Disentis* (S. 351) gelangen (F. 30 fr.). — Über die **Kammlilücke** (2848m) nach Stachelberg, 12-13 St., schwierig (F. 35 fr.). Die Paßhöhe liegt zwischen *Gr. Scheerhorn* (3296m) und *Kammlistock* (3288m). Steil hinab über jähe Eiswände auf den *Griesgletscher*, zur *Kammlialp* und dem *Klausenpaß* (S. 60).

Nach Unterschächen über den **Ruchkehlenpaß** (2679m), 8-9 St., beschwerlich (F. 25 fr.). Von *Alp Gnof* (S. 108) steil aufwärts über Rasen, Fels und Gletscher zur Paßhöhe zwischen *Gr.* und *Kl. Ruchen;* durch die vereiste *Ruchkehle* steil hinab ins *Brunni-* und *Schächenthal* (S. 60). — Über den **Scheerhorn-Griggelipaß** (2798m), gleichfalls beschwerlich. Von der Hüfi-Clubhütte über den Hüfi-Gletscher und *Bocktschingel-Firn* zur Paßhöhe zwischen Scheerhorn und Kl. Ruchen; hinab zur *Obern Lammerbach-Alp* und nach (10-11 St.) *Unterschächen*.

Nach Disentis über den **Brunnipaß** (2736m), 8 St., anstrengend aber lohnend (nur mit F., 25 fr.). Im *Brunnithal* über *Riederbiel* und *Alp Waltersfirren* (s. oben) zur ($2^1/_2$ St.) *Brunnialp* (2076m), dann über den *Brunnigletscher* in 2 St. zur Paßhöhe zwischen l. *Piz Cavardiras* (2965m), r. *Piz d'Acletta* (2917m). Hinab durch das *Acletta-Thal* nach *Acletta* und ($3^1/_2$ St.) *Disentis* (S. 351).

Von Amsteg über den Kreuzlipaß nach Sedrun (8 St.), anstrengende Wanderung, durch das *Etzlithal* bis zur Paßhöhe (2350m) $5^1/_2$ St., dann durch das *Strimthal* hinab nach ($2^1/_2$ St.) *Sedrun* (S. 352).

33. Von Göschenen zum Rhonegletscher. Furka.

Vergl. Karte S. 104.

40km. Post im Sommer 2mal tägl. in 6½ St. (9 fr. 85 c., Coupé 11 fr. 85); von Göschenen bis Brig tägl. in 12 (Brig-Göschenen 14) St., mit ½ St. Aufenthalt am Tiefenbach und Mittagshalt am Rhonegletscher (20 fr. 65, Coupé 25 fr. 15 c.). — Entfernungen für Fußgänger: Andermatt 1¼, Realp 2, Furka 3½ (bergab 2½), Rhonegletscher 2 (bergauf 2½) St. Pferd von Realp bis Tiefenbach 5, Furka 8 fr. — Wagen: Einspänner von Göschenen nach Realp 10 fr.; Zweispänner von Göschenen nach Andermatt oder Hospenthal 10-15, Furka 45-50 fr. (incl. Trkg.), Gletsch 65, Fiesch 85, Brig 125 fr.; Zweisp. von Andermatt nach Realp 15, Furka 40, Gletsch 60, Fiesch 90, Brig 125 fr.; von Hospenthal nach Realp Einsp. 6, Zweisp. 10 fr., Furka 20 (hin u. zurück 25) u. 35, Gletsch 30 u. 50, Fiesch 50 u. 90, Brig 70 u. 120 fr.; von Realp zur Furka Einsp. 12, Zweisp. 20, Gletsch 18 u. 25 fr.; Zweisp. vom Rhonegletscher zur Furka 15 fr.

Die ***Furkastraße**, vorwiegend aus militärischen Gründen erbaut, erschließt die Schönheiten der Gegend in bemerkenswerther Weise durch prächtige Blicke auf den Rhonegletscher etc., und ist von Realp ab auch zur Fußwanderung sehr geeignet. Namentlich wird sie häufig im Anschluß an die Wanderung über die Grimsel von oder nach dem Berner Oberland gewählt.

Bis (9km) *Hospenthal* (1484m) s. S. 105. Am obern Ende des Dorfs zweigt die Straße von der Gotthard-Straße r. ab, steigt erst etwas und führt dann eben fort am r. Ufer der *Realper Reuß* durch das einsame *Urserenthal* (S. 105); auf beiden Seiten steile Rasenhänge, von zahlreichen Bächen durchfurcht, n. überragt von den zerrissenen Felszacken der *Spitzberge* (3063m). — 50 Min. *Zumdorf* (1513m), ein paar Hütten mit Kapelle; weiter in schnurgerader Linie, über die Reuß und den aus dem Tiefengletscher abfließenden *Lochbach* nach (40 Min.)

15km **Realp** (1542m; **H. des Alpes*, einf.; *Gasth. beim Hospiz*, wo die Postablage), kleines Dorf am w. Ende des Urserenthals.

Über die *Alpligen-Lücke* zur (6 St.) *Göscheneralp* s. S. 103; über den *Orsino-Paß* zum (5 St.) *St. Gotthard* S. 107. — S. führt von Realp ein wenig lohnender Weg über den **Cavanna-Paß** (2611m) zwischen *Piz Lucendro* und *Hühnerstock* nach (5 St.) *Villa* im Val Bedretto (S. 294).

Hinter Realp beginnt die Straße in großen Windungen zu steigen. Fußgänger kürzen auf dem alten Wege, hinter der zweiten Brücke, 15 Min. von Realp, nach 50 Schritten r. ab (bergab Steigende verlassen die Straße einige hundert Schritt hinter dem Kilometerstein 50, l. einige Stufen hinunter). Bald öffnet sich ein schöner Rückblick über das weite Urserenthal, im Hintergrund über Andermatt die Zickzacklinien der Oberalpstraße (S. 354); l. das Wyttenwasserthal mit dem gleichn. Gletscher (S. 107), den Ywerberhörnern und Piz Lucendro. An der obersten Straßenkehre (*Fuchsegg*, 2010m), 5½km von Realp, das kl. *H.-P. Galenstock* (wird gelobt, Z. 2, M. 3½, Pens. 6 fr.); ½ St. weiter, an der *Ebneten-Alp* vorbei, die Poststation **Tiefenbach** (2070m; *Hôt. Tiefengletscher*, ganz gut, M. 3½, Pens. 5-7 fr.).

Von hier erreicht man am Abhang entlang und über die Moräne in 1¼ St. m. F. den zwischen *Galenstock* und *Gletschhorn* (3307m) eingebetteten **Tiefengletscher**, bekannt durch den Krystallfund vom Sept. 1868 (Gesammtausbeute 250 Ctr.), neuerdings stark zurückgegangen. — Über den *Tiefensattel* zum *Rhonegletscher (Grimsel, Trifthütte)* s. S. 121. — Über die *Winterlücke* (2880m) zur *Göscheneralp* (S. 103), 6 St. m. F.; Abstieg zum *Wintergletscher* steil.

Über das *Tiefentobel*, weiter stets ansteigend hoch an der nördl.

Bergwand; l. tief unten im *Garschenthal* der alte nicht zu empfehlende Saumweg. R. der *Siedelngletscher*, dessen Abfluß an der Straße einen hübschen Fall bildet, daneben die spitzen Nadeln des *Bielenstocks* (2947m), vorn das *Furkahorn* (s. unten). Nach 1 1/4 St. erreicht man die Paßhöhe (28km) der **Furka** (2436m; **H.-P. Furka*, Z. L. B. 3-5, Lunch 3-4, M. 4-5 fr., Postablage u. Telegr.-Station), ein nach beiden Seiten scharf abfallendes Joch zwischen l. Muttenhörnern, r. Furkahörnern, nur selten ganz frei von Schnee. Prachtvolle Aussicht auf die Berner Alpen mit dem imposanten Finsteraarhorn, l. davon Oberaarhorn, Walliser Fiescherhörner, Sidelhorn, Wannehorn, r. Agassizhorn und Schreckhörner; vom **Känzli*, 20 Min. vom Hotel, auch auf den obern Theil des Rhonegletschers, das Oberwallis und die Walliser Alpen (Mischabelhörner, Matterhorn, Weißhorn etc.).

Ausflüge. ***Furkahorn** (3028m), 2 1/2 St., sehr lohnend (Reitweg; F. 7 fr., für Geübte entbehrlich). Prächtiger Rundblick über Berner und Walliser Alpen, Galenstock, Gotthardgruppe etc. (Panorama im Hôtel). Direkter Abstieg zum Rhonegletscher nicht rathsam. — **Mutthorn** (3103m), s. von der Furka, 3 St. m. F. (10 fr.), gleichfalls unschwierig und lohnend.

Galenstock (3597m), 5 St. (F. 15 fr.), für erprobte Bergsteiger bei guten Schneeverhältnissen nicht schwierig (Eisaxt u. Seil). Von der Furka zum (3/4 St.) *Rhonegletscher* (s. unten) und erst am l. Rande desselben, dann r. eine steile Schneewand hinan, weiter über einen Felsgrat, zuletzt über Firnhänge sehr steil zu der überhängenden Schneekuppe (Vorsicht!). Höchst großartige Aussicht.

Von der Furka über den *Leckipaß* zum *St. Gotthard-Hospiz* (10 St., F. 30 fr.) s. S. 107; über die *Triftlimmi* zur *Trifthütte* (F. bis Im-Hof 40 fr.) s. S. 121.

Fußgänger, welche nach der Grimsel (S. 169) wollen, können von der Furka (Fußweg, 10 Min. vom Gasth. von der Straße r. ab) in 3/4 St. zum obern Theil des *Rhonegletschers*, oberhalb des Absturzes in 1 1/2 St. quer über den Gletscher zum (3/4 St.) ***Nägelisgrätli** (2520m), mit prächtiger Aussicht auf Berner und Walliser Alpen, Galenstock etc., dann steil hinab zum (2 St.) Grimselhospiz gelangen (5 St., nur mit Führer, 10 fr.; Bergstock und benagelte Schuhe unerläßlich). Der Pfad mündet am n. Ende des kl. Grimsel-Sees (S. 169).

Die Straße führt noch eine Strecke r. an der Bergwand entlang bis zu den (25 Min.) *Galenhütten* (2407m) und senkt sich dann in großen Kehren hoch über dem gewaltigen r. herabkommenden ***Rhonegletscher** (S. 293), mit prächtigen Blicken in die in den wunderbarsten Formen aufragenden Eismassen des Gletscherabsturzes An der zweiten Kehre das kl. *H. Belvedere* (geschlossen); ein Fußpfad führt von hier über die Moräne (l. halten in 1/4 St. zu einem Punkt, wo man auch den obern Gletscher gut überblickt. Im Thal über den *Muttbach* (Abfluß des *Gratschluchtgletschers*), der unter dem Rhonegletscher durchfließt (l. mündet hier der steile alte Saumweg von der Furka); dann am Abhang des *Längisgrats* allmählich bergab, zuletzt in großen Windungen, die der vorher r. abzweigende alte Saumpfad kürzt, über die junge *Rhone* zum (2 St.)

40km **Hôtel du Glacier du Rhône* im „*Gletsch*“ (1761m; S. 293).

Vom Rhonegletscher nach *Brig* s. S. 293; über die *Grimsel* nach *Meiringen* s. R. 52.

34. Von Luzern über Stans und Engelberg nach Altdorf. Surenen.

Vergl. Karte S. 72.

Dampfboot von Luzern bis Stansstad 8mal tägl. in 40 Min. für 1 fr. 40 c. oder 80 c. (s. S. 87). — Elektrische Strassenbahn von Stansstad nach Stans in 15 Min. (1. Kl. 40, 2. Kl. 20 c.); Post von Stans nach Engelberg (19kil.) 2mal tägl. in 3 St. 5 Min. für 4 fr., Coupé 5 fr. 40 c.; Einsp. 15, Zweisp. 25 fr. Rüstige Wanderer thun besser, nur bis Grafenort (3 St. Wegs, Fahrzeit $1^3/_4$ St., Einsp. 9, Zweisp. 16 fr.) zu fahren, da von hier an die Straße so steigt, daß man doch meist zu Fuß gehen wird. — Einsp. von *Beckenried* nach Engelberg 18, Zweisp. 30 fr.; von *Buochs* 17 u. 28 fr.; s. S. 75. Wer vom Gotthard kommt, braucht nicht über Luzern u. Stansstad zu fahren, sondern nimmt in Beckenried einen Wagen. — Von Engelberg bis Altdorf über die Surenen (9 St.) Saumpfad, ziemlich beschwerlich; Führer 14 fr., bei hellem Wetter entbehrlich (wer von Altdorf kommt, braucht denselben nur bis zur Paßhöhe, 8 fr.).

Von *Luzern* nach *Stansstad* s. S. 88. Die Straße (elektr. Bahn s. oben) führt um den s. Fuß des *Bürgenstocks* (S. 87) herum durch Wiesen und Obstgärten nach ($^3/_4$ St.)

3,6km **Stans** oder **Stanz** (458m; *Engel; Krone*, Z. 1, F. 1 fr.; *Winkelried; Rößli*), Hauptort *Nidwaldens*, der ö. Hälfte des Kantons Unterwalden, mit 2458 Einw., in einem wahren Obstgarten gelegen, obgleich die Sonne vom 11. Nov. bis 2. Febr. nur 1 St. lang Vormittags zwischen dem *Hohen Brisen* (2411m) und dem *Stanserhorn* (s. unten) sichtbar wird. Neben der stattlichen *Pfarrkirche* ein **Denkmal Arnolds von Winkelried*, Marmorgruppe von Schlöth, in unschöner Nische. Eine Steintafel neben der *Begräbniskapelle* auf dem Kirchhof, an der Nordseite der Kirche, erinnert an das Blutbad, welches die Franzosen, erbittert durch den hartnäckigen Widerstand der Unterwaldner, im J. 1798 hier anrichteten. Im *Rathhaus* die Bildnisse aller Landammänner von 1521 an; unten eine Anzahl alter Banner von Unterwalden; auch zwei franz. Fahnen von 1798; ein Bild von dem 1798 getödteten blinden Maler Würsch, Christus am Kreuz; ein Bild von Volmar, den Abschied des Bruders Klaus von seiner Familie darstellend (S. 119). Das Atelier des verst. Malers *P. Deschwanden* enthält eine Anzahl von demselben hinterlassener Bilder (Eintr. frei). Sehenswertes Relief von Stans im Maßst. 1:500 bei Zahnarzt *Christen* (30 c.). Hübsche Aussicht vom *Knieri* über dem *Kapuzinerkloster*.

Das ***Stanserhorn** (1900m) ist ein herrlicher, dem Rigi und Pilatus ebenbürtiger Aussichtspunkt. Drahtseilbahn (Juli 1893 eröffnet) von Stans in 50 Min.; Fahrpreis 5 fr., hin u. zurück 8 fr. Die Bahn (3900m lang, mit einer Maximalsteigung von 60 %) besteht aus drei Theilstrecken mit zwei Umsteigstellen; jede Abtheilung hat ihre eigene Betriebsstation (Betrieb durch Elektromotoren, die ihre Kraft von der Centralstation in Buochs erhalten). Die Bahn ist eingeleisig und hat in der Mitte jeder Abtheilung eine Ausweiche, wo der auf- und absteigende Wagen an einander vorübergehen; eine Zahnstange ist nicht vorhanden, doch ist durch starke, automatisch wirkende Bremszangen für genügende Sicherheit gesorgt. — Die Bahn führt am Eingang des Fleckens r. durch üppige Wiesen bergan, mit einer Anfangssteigung von 12 %, die sich allmählich auf 27,5 % steigert, zur (13 Min.) ersten Umsteigstation *Kälti* (714m). Das Umsteigen geschieht unter einer gedeckten Halle direkt aus einen Wagen in den andern. Die zweite Abtheilung beginnt mit einer Steigung von 40 %, die sich auf 60 % erhöht; die Bahn führt durch eine waldige Schlucht, in der sie einen Wildbach überschreitet, und durch einen tiefen Einschnitt zur

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Wysserlen
Sädel-A.
Aecherli
Hornmatt
Büren ob dem Bach
Hütti-A.
Stein-A.
Jochli
Overey
Hausmatt
Wolfenschiessen
Reissendst.
Schwändifluh-A.
Dürrenboden-Alp
Gummen
1816
Arvigrat
Wyssenfluh-A.
Steinalp-Briesen
2406
Gitsche
Hallen
Egg-A.
Diegisbalm
Klingen-A.
Ecki-A.
Stafeli-A.
Dörfli
am Stulz
Binderstafel
2011
Bannerlen
Reissmatt-A.
Winterhalden
Ober Rickenbach
Sinsgäu-A.
1925
Altzellen
Gräfimatt-A.
Bodmen-A.
Bühlen
Schwandboden
Kaiserstuhl
2401
Rothhalden
Linden
Schindelboden
Gräfimatt
2620
Gräfimattgrat
Laucheren-A.
Englerz
Kreuz
2150
Bannalp
Schildberg
Grafenort
Oberfeld-A.
Urnerstafel
Hüttismatt
Schwarzwald-A.
Bann-Alp
Grüblen-A.
Schlüchiboden
Bettenebnet
Meilen
Wallen-Stöcke
2575
Plankengrat
Hasenstock
Schönthal
Wand-A.
Rigithal-Stöcke
2595
2569
2644
2812
Ruchstock
Unter-Thuren-A.
Ober-Schlüchi
Unter-Luter-See-Alp
1740
Eugen-B.
Planken-A.
Buchischwand
Storegg-P.
Aegelti
Stoffelberg-Alp
Chlihütte
Riebgarten
Ober-Lutersee-Alp
Obermatt
Rigithal
End der Welt
Griessenbach
Melchthal
Widderfeld
2354
Lutersee
Ober-Schwand
Obhaag-A.
Griessen-Thal
Bockti-A.
Flühmatt
Horbis-Th.
Hinter-Horbis
Schluchen
Fellenrüti
Vorder-Lenze
Nünalphorn
2387
Sonnigstock
Ober-Arni
Aliboden
Hahnen
2611
Thuren-A.
Nün-A.
2110
Juchli-Pass
Arni-B.
Wang
Oertigen
Oberberg
Vomatt-A.
Hutstock
2678
Stöcken
Engelberg
Aawasser
Tagenstal-A.
Jungholz
Unterboden-A.
Alpelen
Unt. Trübsee-A.
Gerschni-A.
Fürren-A.
Wolfis-A.
Hanghorn
2680
Bitzistock
1898
Eien
Geissbg.
Ziegerboden-A.
Barglen
2670
2714
Ob. Trübsee-A.
Bödmen-A.
Nied. Surenen
Geissberg
1765
Pfaffenwd.
Lauweli-A.
Trüb-S.
Laubersgrat
Stand
2448
Herrenrüti
Graustock
2662
Engelbg. Th.
Tannenband
Galtiberg
2710
Firnalpeli
Gwärtler
2423
Rotheg
Rotegrätli
Tannen-A.
Spicherfluh
Engstlenläger
Schafthal
2215
Joch-P.
Whs.
Engstlen-A.
1852
Melchsee-A.
Reissend-Nollen
2568
Titlis
3239
Firnalpeli-Gl.
Engstlen-S.
Joch-Gl.
Ochsenkopf
Wichelplang
Schutzboden
Schwarzwald
Scharmadläger
2943
3041
Wendenstöcke
Grassen
2946
Gadmer Flüh
Pfaffen-Gl.
Schwarzenbg.
Wenden-Gl.
Stössen-Firn
2976
Baum-garten
Schwarzenthal
2780
2831
Pfaffenhut
Uratstöcke
2972
Wasenhorn
Mähren
Wenden-A.
Wendenwasser
Urat
Kl. Sustli-Firn
Gen-Th.
2581
Tellistock
Meiklenberg
2969
Sustli-A.
Unterth. St.
Oberth.-Gl.
Ob. Heubg.
Sustenloch-Firn
Sätteli-stockli
Sätteli
Alpligen
Bühl
Obermatt
Gschletter-A.
Gufern-A.
Im Wald
Feldmoos
2494
Birchlaui-A.
Vorsass
Pfaffenstock
Achtelsass-gräti
An der Egg
Gadmen
Gadmer Aa
Stein Whs.
Gross
Unterfuhren
Wang
Wissenmad
2262
Susten-A.
Staldi
Sattel
Schaftenlaui-A.
Gigli-A.
Steinen-Gl.
Susten-P.
Kalchthal-Firn
Geograph. Anst. von
Deutsche geogr. Meile
English Miles



Haldifeld
Isenthal
Vierwald-
stätter S.
Hüttenboden
Grün-Th.
Gelbhaus
Grünmatt
Gross-Thal
Klein-Th.
Scharti
Laueli
S. Jacob
Eggen
Hor-
lachen
Kulm
1927
Bolzbach
Flüelen
Eggberg
Rütteli
Klosterberg
Sulzthal-A.
Grünwald
Reuss
Hüttenboden
Sassigrat
Hundwald
Unterdorf
Kapuciner Kl.
ALTORF
Seedorf
Musen-
A.
Oberberg A.
Neien-A.
Gitschenbg.
Oberdorf
Sauboden
Wildenbutzen
2528
2540
Gitschenstöcke
Bürglen
Hangbaum-A.
Kessel
Schlieren
2830
2578
Thalberg
Gitschen-Thal
Fielen
Schattdorf
Uri-Rothstock
2932
Kleinthal Firn
2674
Seewli
Attinghausen
Schächen
Boden
Giebelstöcke
Wettmatt
Blümlisalp-Firn
Engelbg-Rothstock
2820
Tischleren
Platti
Hinter dem Grat
Grossacht
2888
2760
2952
Brunnist.
Kulm
Wissigst.
Schlossst.
Stockweg
Blackenstock
2922
Waldnacht
Bockibach
Thurm
2384
2305
Surenen-P.
Waldnacht-B.
Bockitobel
Riedshausen
Mittag St.
Geissberg
Guggithal
Grünhubl
2128
Blacken-A.
Birtschen
Rhoneberg
Bockli
2075
Erstfeld
Sonnigstöcke
Geissberg
2110
Matt-A.
Schwibbogen
Klus
Surenen-Alp
Hermis-
A.
Jagdmatt
Oberberg
Sonnigberg
Stutzberg
Schlossberg
Kühplanken-A.
Sulzwald
Ellbogen-A.
Buchholz
Erstfelder Thal
Seewaldi
Eulensee
Riedberg
3133
Stäffeli
Elen-A.
2461
Spannort H.te
Obersee
Krönte hütte
Wyler
Schwarz Stöckli
2676
Jakobiger
Schlossberglücke
Paukenstock
Ruchen
2620
2506
2513
Silenen
2631
Glatten-Firn
Ottersbalm
Wylerlauwi
Gr. Spannort
3205
Obersee
Achlen
Schneehühnerst.
Krönte
3108
2947
3149
Spannortjoch
Kl. Spannort
Furt
Arni-
berg
Mittelstock
2585
Zwächten
3079
Kühfad-Firn
2769
Wichelhorn
Leutschach-A.
Amsteg
2400
Judsfad
Wichel
Inschi Alp
Heisig-
egg
Seewenstock
Seewen-Firn
2966
Bächlistock
Gornern-Thal
Schindlach-Th.
Inschi
Ried
Weissgand
Seewlisegg
2859
Siglistad
Muesplankstock
2462
Allboden
Geissberg
2394
(Wittenstock)
Richligen
Meitschlingen
Oberblatti
Rosti
Seewen-Alp
Bergli
2571
Gorezmettlen
Märzenstafel
Glattenst.
2593
Gurtnellen
Bristenberg
Färnigen
Meien-Th.
Ebnet
Tanzplatten
Abfrutt
Bissigstafel
Tellibg.
Meien-Reuss
Königsagel
2422
Grub
Schynstock
Speicher
Kluser-A.
Gehren
Bei der Kapelle
Dörfli
Egg
Wyler
Rüti-F.
Hinterlitzigen
1:150.000
Schweizer Stunde
Kilometer
Wagner & Debes, Leipzig.

(13 Min.) zweiten Station *Blumatt* (1221m); dann in gleicher Steigung, zuletzt durch einen 140m l. Tunnel und über einen langen Viadukt zur Endstation (1850m), bei dem neuerbauten *Hôtel Stanserhorn* (Eröffnung 1893). Die **Aussicht von dem noch 50m höhern Gipfel (guter Fußweg in 5 Min.) umfaßt die Berner Alpenkette in ausgezeichnet schöner Gruppierung, ganz nahe den gewaltigen Titlis, das Obwaldner Land, den Vierwaldstätter See mit seinen Bergen und das Hügelland der NW.-Schweiz.

Die Straße nach ($4^3/_4$ St.) Engelberg führt durch das Thal der *Engelberger Aa* zwischen r. Stanser Horn, l. Buochser Horn; im Hintergrund blickt der Titlis mit seinen Schneefeldern hervor. Vor (50 Min.) *Dallenwyl* (552m) tritt die Straße auf das r. Ufer der Aa; r. auf einem Schutthügel an der Mündung des *Steinbachs* die Kirche des Dorfs.

L. ab führt ein guter Reitweg in $1^1/_2$ St. (von Stans über *Nieder-Büren* 2 St.; Einsp. für 2 Pers. von Stansstad bis Büren in 1 St., 4 fr., von Buochs 5 fr.) nach **Niederrickenbach** oder *Mariarickenbach* (1167m; **Kurhaus z. Engel*, Pens. m. Z. 5-7 fr.), besuchter Luftkurort in schöner Lage. Von hier auf das *Buochser Horn* (1809m) $1^3/_4$ St., lohnend; auf den **Steinalpbrisen* (2406m), über die *Ahorn-Alp* und *Steinalp* in 3 St., sehr lohnend (F. für Geübte entbehrlich); auf die *Schwalmis* (2248m), über die *Ahorn-Alp*, die *Bärfalle* mit Kreuz und die *Bühlalp*, dann am ö. Grat hinauf, 3 St., gleichf. lohnend (F. entbehrlich; Abstieg event. über das *Jochli* nach Isenthal, 3 St.). Ein lohnender Übergang ($4^1/_2$-5 St. m. F.) führt von Niederrickenbach über die *Bühl-Alp* und das Jochli (2111m) zwischen Schwalmis u. Reißendstock, hinab über die *Bolgen-Alp* und das *Laueli* nach *St. Jakob* im Isenthal (S. 80).

40 Min. (9,6km) **Wolfenschießen** (521m; **Eintracht*, einf. gut, auch Pens.; *Kreuz*); neben der Kirche das von Altzellen hierher versetzte Einsiedlerhäuschen des *Conrad Scheuber*, Enkel des h. Nikolaus von der Flüe (S. 117) und wie dieser im Lande als Heiliger verehrt.

Von Wolfenschießen über *Oberrickenbach* und den *Schönegg-Paß* (1925m) nach ($5^1/_2$-6 St.) *Isenthal* s. S. 80; F. rathsam, Abstieg von der Paßhöhe zur *Sulzthal-A.* steil und pfadlos.

Hinter (1 St.) *Grafenort* (575m; Whs., guter Wein) steigt die Straße in schönem Wald; r. unten die schäumende Aa. Bei dem ($1^1/_2$ St.) Whs. „im grünen Wald" vereinigt sich tief im Grunde r. der aus dem Trübsee (S. 120) kommende Bach mit der Aa. Die Straße steigt noch etwas und wendet sich l.; plötzlich öffnet sich das *Engelberger Thal*, ein grünes 2 St. langes, $^1/_2$ St. breites Alpenthal, nach drei Seiten von hohen schneebedeckten Bergen eingeschlossen. Der *Titlis* mit seiner Eisdecke tritt großartig hervor, dann das *Große* und *Kleine Spannort* (S. 115), deren Felszacken aus Schneefeldern und Gletschern aufsteigen; l. im Vordergrund der *Hahnen-* oder *Engelberg* (2611m). — $^3/_4$ St.

22,2km **Engelberg.** — Gasth.: *H.-P. Sonnenberg, in freier schöner Lage, Z. L. B. 4-5, M. $4^1/_2$, A. 3, Pens. $8^1/_2$-11 fr.; *H.-P. Titlis bei *Cattani*, Z. L. B. $3^1/_2$, M. 4, Pens. m. Z. $8^1/_2$-12 fr., zugleich Inhaber des *H.-P. Engel, Pens. 6-8 fr. (Z. einf., nur durch Holzrahmen getrennt); nebenan gute Privatwohnung bei Dr. Cattani, aber ohne Kost; *Kurhaus u. Pens. Müller, Pens. m. Z. 6-$8^1/_2$ fr.; *H. National (*Wwe. Müller*), Pens 8-10 fr.; *H.-P. Engelberg, Pens. 6 fr.; *H. des Alpes, einf., Pens. ohne Z. 5 fr.; *H.-P. Heß, Z. 2, F. 1 fr.; auch sonst Wohnungen zu haben, meist Z. $1^1/_2$, F. 1, M. 2 fr.; auch Molken. — Gutes Münchner u. Pilsner Bier in der *Bierlialp* bei *Waser* unweit der Post. — *Evang. Kapelle* am Eingang des Dorfs (Gottesdienst So. 10 Vm.). — Führer: *Karl, Eugen* u. *Jos. Heß, Leodegar Feierabend, Joseph*

Kuster Vater u. Sohn, *Placidus Heß, Jos. Amrhein, Jos. Imfanger, N. Hurschler, C. Waser* u. a.

Engelberg (1019m), ansehnliches Dorf (1973 E.) in schöner gegen Nordwinde geschützter Lage, eignet sich sehr zu längerm Aufenthalt und wird als Luft- und Molkenkurort viel besucht. Am obern Ende die gleichnamige stattliche Benediktiner-Abtei, im J. 1121 gegründet und von Papst Calixtus II. *Mons Angelorum* genannt, nach dem Brande von 1729 erneut. In der Kirche Bilder von Deschwanden, Kaiser u. Würsch (s. oben). Hochaltarblatt, Himmelfahrt Mariä, 1734 von Spiegler gemalt. Im Kapitelsaal zwei Transparentbilder von Kaiser, Empfängnis u. Geburt Christi. Die Bibliothek, 1798 von den Franzosen geplündert, enthält wenig Werthvolles (20,000 Bde., 210 Mscpte. u. 150 Incunabeln); hübsches Relief des Engelberger Thals. Erlaubnis zur Besichtigung des Klosters wird neuerdings selten mehr ertheilt.

Die Erziehungsanstalt der Abtei ist viel besucht. Die Oekonomiegebäude mit ihren Arbeiterwohnungen sind umfangreich, in dem großen Käsemagazin lagern oft mehrere 1000 Stück. Die Einkünfte der Abtei, welcher früher das ganze Land unterthan war, wurden 1798 von den Franzosen bedeutend geschmälert.

Der Abtei südl. gegenüber am l. Ufer der Aa im Walde schattige Anlagen, angenehmer Aufenthalt für Ruhebedürftige.

Ausflüge. ***Schwand** (1310m; Whs.), mit schönstem Ueberblick über das Thal und die es umgebenden Berge; Promenadenweg in 1 1/4 St. — **Bergli** (1310m; Whs.) und **Flühmatt** (1307m), je 1 St.; prächtige Ansicht des Titlis. — Schöner Spaziergang (Brake mehrmals täglich, 60 c.) an dem besuchten Kaffeelokal *Eierwäldchen* vorbei zum (3/4 St.) ***Tätschbachfall,** der vom Hahnen- oder Engelberg herabfließt (Whs.). L. das **End der Welt,** Felsenkessel am oberen Ende des *Horbisthals* (10 Min. von der Kirche jenseit der Brücke über den Horbisbach beim Café „zur neuen Heimat" l. hinan, 1/2 St.). Vom Tätschbach weiter über den *Fürrenbach*, gleichfalls mit hübschen Fällen, in 1/2 St. zur Sennerei **Herrenrüti** (1187m), der Abtei Engelberg gehörig (Pferd hin und zurück 5 fr.), mit hübschem Blick auf den Firnalpeli- und Grassen-Gletscher. — ***Arnitobel,** Schlucht mit Wasserfällen 3/4 St. w., schöner Weg mit schattigen Ruheplätzen; von hier r. zur (1 St.) *untern Arnialp* (1328m; Whs.), mit Aussicht auf den Engelberg-Rothstock, und noch 1 St. weiter zur *obern Arnialp* (1616m), mit herrlichem Blick auf das Engelberger Thal. — **Fürrenalp** (1851m), 2 1/2 St., vor dem Tätschbachfall l. hinan, dann oben am Abhang hin (prächtiger Blick auf den Titlis).

Bergtouren. **Rigidalstock** (2595m), 4 1/2 St. (F. 9 fr.), die letzte Strecke schwierig, schöne Rundsicht; **Wildgeißberg** (2655m), 5 St. (F. 10 fr.), ziemlich mühsam; **Widderfeld** (2354m), 4 St. (F. 8 fr.), weniger anstrengend. — **Hutstock** (2679m), über das *Juchli* (S. 117) in 6-7 St. (F. 12 fr.), für Geübte nicht schwierig. — **Hanghorn** (2680m), mit Traversirung des *Schattbandes* vor dem Hutstock in 6-7 St. (F. 12 fr.), sehr lohnend. — **Engelberg-Rothstock** (2820m), 5 St. (F. 9 fr.), unschwierig und lohnend. Ueber Alp *Obhag* zur (3 1/2 St.) *Plankenalphütte* des S.A.C. (2305m) am *Ruchhubel* unweit des *Grießengletschers;* von da unter dem *Rothgrätli* (S. 80) durch in 1 1/2 St. zum Gipfel.

***Uri-Rothstock** (2932m), 8 1/2 St. (F. 17, mit Abstieg nach Isenthal 22 fr.), sehr lohnend. Von der Clubhütte ob Plankenalp (s. oben) zur (1 1/4 St.) Lücke (2706m) südl. vom Engelberg-Rothstock, über Schnee zur (1 St.) *Porta* oder *Schloßstocklücke* neben dem *Schloßstock* (2760m), ziemlich steil hinab auf den *Blümlisalpfirn,* wieder hinauf zur Schneide gegen das Kleinthal und über den *Kleinthalfirn* zum (2 1/2 St.) Gipfel (vgl. S. 80).

Groß-Spannort (3205m), von der *Spannort-Clubhütte* (1981m; 4 1/2 St. von Engelberg) über die *Schloßberglücke* und den *Glattenfirn* in 4 1/2 St., mühsam,

aber lohnend (F. 25 fr.); Abstieg event. zur Kröntehütte (S. 98). — **Klein-Spannort** (3149m), von der Spannorthütte über das *Spannortjoch* (s. unten) in 6-7 St. (F. 35 fr.), schwierige Kletterpartie. — **Schloßberg** (3133m), von der *Blacken-A.* (s. unten) 4½ St. m. F., mühsam aber lohnend. Großartige, der vom Titlis kaum nachstehende Aussicht; schöner Blick in das Erstfelder Thal mit den beiden Seen, auf Schloßberg- und Spannortgletscher. Viel Edelweiß.

***Titlis** (3239m), 7-8 St. (F. 12 fr.), ziemlich anstrengend, aber höchst lohnend. Rathsam ist, am Nachmittag bis zum *Hôtel Heß* (S. 123) zu wandern (2¼ St., Reitweg, Pferd 10 fr.), um die steile *Pfaffenwand* (S. 123) am folgenden Morgen hinter sich zu haben. Um auf dem Rückwege nicht zu spät die von der Sonne erweichten Schneefelder zu überschreiten, bricht man von hier um 2 U. Nachts auf. Der Weg steigt vom Hôtel Heß über den *Laubersgrat* bis zum (2 St.) *Stand* (2448m), wo kurze Rast gemacht wird; weiter an steilem Schiefergehäng im Zickzack über Geröll und Fels zur (¾ St.) *Rothegg* (2752m), wo man den Gletscher betritt. Auf diesem erst allmählich, dann steiler aufwärts (Stufenhauen zuweilen nöthig), bei gutem Schnee ohne erhebliche Schwierigkeit zum (1½-2 St.) Gipfel, dem *Nollen.* Die Aussicht, ebenso großartig wie malerisch, dehnt sich über die ganze Alpenkette von Savoyen bis Tirol, über die n. Schweiz und Schwaben aus. Den Abstieg kann man direkt zum Jochpaß (Engstlenalp) nehmen; vgl. S. 120.

Pässe. Von Engelberg über den *Jochpaß* nach *Meiringen* (9½-10 St., F. unnöthig, bis Engstlen 8 fr.) s. R. 36; über die *Storegg* (5 St.) oder das *Juchli* (6½ St., F. 12 fr.) nach *Melchthal* s. S. 117; über das *Rothgrätli* nach *Isenthal* (10 St., F. 17 fr.) s. S. 80.

Nach Erstfeld (S. 97) über die **Schloßberglücke** (2631m) und den *Glattenfirn,* 10 St. (F. 25 fr.), beschwerlich aber lohnend. Bei Übernachten in der *Spannorthütte* (2 St. vor der Paßhöhe, s. oben) können Geübte die Besteigung des *Groß-Spannort* (s. oben) mit dem Übergang verbinden. — **Spannortjoch** (2929m) zwischen Groß- und Klein-Spannort, 10-11 St. (F. 25 fr.), gleichfalls beschwerlich.

Nach Wasen (S. 99) über den **Grassenpaß** (*Bärengrube*, 2718m), 10 St., schwierig (F. bis Meien 25 fr.). — Zur Steinalp (S. 122) über das **Wendenjoch** (2650m), zwischen Titlis und Grassen, 10-11 St., anstrengend aber lohnend (F. 25 fr.).

Der Weg zum Surenenpaß führt am Tätschbachfall vorbei nach (1¼ St.) *Herrenrüti* (S. 114); weiter stets am r. Ufer der Aa zur (25 Min.) Urner Grenze bei der Alp *Nieder-Surenen* (1260m), dann ½ St. mäßigen Steigens zum *Stäffeli* (1418m); von hier in 50 Min. zum *Stierenbachfall* (stärkste Steigung des ganzen Weges). Wer den Fall näher besichtigen will, muß geeignete Aussichtspunkte am Fuß desselben aufsuchen. Auf der Höhe nach 5 Min. über den Bach, nach 40 Min. nochmals, zur *Blackenalp* (1778m) mit Kapelle. Nun in ö. Richtung langsam ansteigend, im Frühsommer über Schnee, der im Juli schwindet, zur (1½ St.) Paßhöhe der **Surenen-Eck** (2305m), südl. vom *Blackenstock* (2922m).

Der Titlis gestaltet sich während des Steigens immer großartiger, eine lange Reihe von Gipfeln und Gletschern, besonders Klein- und Groß-Spannort und Schloßberg, zieht sich ununterbrochen bis zu den Surenen. Auf der andern Seite öffnet sich nun die Aussicht auf die Berge, welche das gegenüber, jenseit der Reuß mündende Schächenthal einschließen; die Windgälle tritt besonders hervor; in weiter Ferne der Schneegipfel des Glärnisch. An der Ostseite der Surenen schwindet der Schnee nie ganz; Mitte Juli genügen 15 Min. zur Überschreitung. Steil hinab zur (1¼ St.) *Waldnacht-Alp* (1449m), die von der Höhe aus in dem langgestreckten Thal zu erkennen ist;

3/4 St. weiter bei der steinernen Brücke theilt sich der Weg: geradeaus sehr steil nach (1 3/4 St.) *Altdorf*, r. über die Brücke nach (2 St.) *Erstfeld*. Letzterer Weg ist weniger steil und führt nach 5 Min. zum *Bockitobel*, mit den malerischen Fällen des *Waldnachtbachs* (man behalte den Führer jedenfalls bis über den Bockitobel); dann durch Wald hinab ins Thal, über Wiesen zum Dorf und über die Reuß nach Station *Erstfeld* der Gotthardbahn (S. 97).

35. Von Luzern über den Brünig nach Meiringen. und Brienz (Interlaken).

Vergl. Karten S. 72 u. 140.

Eisenbahn von Luzern bis *Meiringen*, 46km, in 3 St. für 7 fr. 90, 5 fr. 45, 3 fr. 55 c.; bis *Brienz*, 58km, in 3 St. 40 Min. für 10 fr. 30, 7 fr. 25, 4 fr. 25 c. Von Brienz nach *Interlaken* Dampfboot und Eisenbahn in 1 St. 20 bis 1 St. 55 Min. — Dampfboot von Luzern bis Alpnach-Stad (bei ausreichender Zeit vorzuziehen) in 50 Min.-1 1/2 St., s. S. 89 (bei den direkten Fahrten in Alpnach-Stad Anschluß an die Brünigbahn). Von Alpnach-Stad nach *Viznau (Rigi)* direktes Dampfboot 3mal tägl. in 1-1 1/2 St.

Die ***Brünigbahn**, 1888-89 erbaut, ist bis (16km) Giswyl, etwa halbwegs, eine gewöhnliche schmalspurige Bahn und überwindet dann die Paßhöhe (1004m) abwechselnd als Adhäsions- und als Zahnstangenbahn mit einer Maximalsteigung von 18%. Aussicht *rechts*. Landschaftlich ist die alte Brünigstraße schöner, und die Fußwanderung von Giswyl oder Lungern über den Brünig nach Meiringen namentlich für solche, die sich zum erstenmal dem Berner Oberlande nähern, immer noch sehr zu empfehlen (s. S. 118).

Luzern (Brünigbahnhof, Pl. E 4; *Restaur., M. m. W. 3 fr.) s. S. 69. Die Brünigbahn wendet sich in großem Bogen nach SW. in den weiten Thalboden der *Allmend*, läßt r. *Kriens* (S. 74) am Fuß des Sonnenbergs und tritt jenseit (5km) Stat. *Horw* (445m; l. das Dorf) an die SW.-Bucht des *Vierwaldstätter Sees* (S. 87). 9km **Hergiswyl** (**Rößli*), am Fuß des *Pilatus* (Reitweg zum *Hôt. Klimsenhorn* s. S. 90). Die Bahn durchdringt den Felsrücken des *Lopperbergs* mittelst eines 1186m l. Tunnels und führt am *Alpnacher See* entlang nach

13km **Alpnach-Stad** (441m; **H. Pilatus; Rößli; Stern*), Ausgangspunkt der **Pilatusbahn* (S. 89).

Weiter durch den zum Theil versumpften Thalboden der *Aa* und über den *Kleinen Schlierenbach* nach (15km) **Alpnach** oder *Alpnachdorf* (466m; *Sonne; Schlüssel*). Die ansehnliche Kirche des Dorfs mit ihrem schlanken Thurm wurde aus dem Ertrag der früher unzugänglichen Gemeindewaldungen am Pilatus erbaut, die 1811-19 durch eine 13 km lange Holzschleife ausgebeutet wurden.

Hinter Alpnach auf einer Eisengitterbrücke über das breite Geröllbett der *Großen Schlieren*, dann über die *Sarner Aa* und an ihrem r. Ufer, an (r.) *Kägiswyl* mit großer Parkettfabrik vorbei, nach (18 km) *Kerns-Kägiswyl* (494m), Station für das *Melchthal*.

Das **Große Melchthal**, ein 5 St. langes idyllisches, von zahllosen Hütten belebtes, von der *Melchaa* durchflossenes Alpengelände, lohnt einen Besuch. Von Stat. Kägiswyl zum Dorf Melchthal Post tägl. in 2 3/4 St. über (1/2 St.) **Kerns** (569m; **Krone, Hirsch. Rößli*), ansehnliches Dorf mit stattlicher Kirche, am Fuß des *Arvigrats* (2109m) schön gelegen. Am Eingang des Melchthals, 1 St. von Kerns und 1 1/4 St. von Sarnen, liegt *St. Niklausen* (839m), die erste christ-

liche Kirche des Landes, daneben ein uralter Thurm, vom Volk *Heidenthurm* genannt. Gegenüber in der Schlucht der Melchaa der *Ranft* (Bergrand), eine ehemalige Wildnis mit der Einsiedelei des seligen Nikolaus von der Flüe, welcher nach der Volkssage dort über 20 Jahre ohne andere Nahrung lebte, als die er einmal monatlich im h. Sacramente genoß. Als 1482 nach dem Sieg über Karl den Kühnen die Eidgenossen bei Theilung der Beute auf der Tagsatzung zu Stans uneins wurden, gelang es dem milden Worte des ehrwürdigen Greises, sie zu versöhnen. Nach seinem Tode (1487) wurde er selig gesprochen. Sein Andenken lebt im Volke fort, es giebt kaum eine Hütte in den Wald-Kantonen, die nicht das Bild des *Bruders Klaus* besäße.

Von St. Niklausen führt die Straße weiter zum (1 St.) Dorf **Melchthal** (894m; *Alpenhof*) und der (1 St.) *Alp Stöck* am Fuß der schroffen *Ramisfluh* (1864m); von hier neu angelegtes Sträßchen (für leichtes Fuhrwerk fahrbar) in 2 St. nach Melchsee-Frutt (s. unten). Auf der Alp *Ohr* (1212m), 1 St. ö. von Melchthal, einer der größten Ahornbäume der Schweiz (in Mannshöhe 11,$_5$m Umfang). Vom Dorf Melchthal (Führer Jos. Imdorf) führt ein ziemlich beschwerlicher Bergpfad über die *Storegg* (1740m) in $4^1/_2$ St. nach Engelberg (S. 113). Interessanter, aber schwieriger (steiler Abstieg; F. 12 fr.) ist der Weg über das *Juchli* (2170m), 6 St. bis Engelberg. Vom *Nünalphorn* (*Juchlistock*, 2387m), vom Juchli in 1 St. zu ersteigen, schöne Aussicht auf Titlis und Berner Alpen; umfassender noch vom *Hutstock* (2679m), vom Juchli für Geübte in 2 St. (vgl. S. 114). — In dem Hochthal des **Melchsees** (1880m; *H.-P. Frutt, Pens. Reinhard*, beide einf.) anziehendes Alpleben (Betruf), reiche Flora, interessantes Schrattengebiet. Lohnende Ausflüge: *Boni* (1 St.); *Spicherfluh* (2039m; $1^1/_2$ St.); *Hohmatt* (2-$2^1/_2$ St.); **Erzegg* (2176m; $1^1/_4$ St.); **Balmeregghorn* (2220m; $1^1/_2$ St.); *Abgschütz* ($1^3/_4$ St.); **Hochstollen* (2484m; $2^1/_4$ St.), großartige Aussicht (vgl. S. 164); *Glockhaus* (2536m; 2 St.), mühsam; *Wildgeißberg* (2655m), über Tannenalp in 3 St. (vgl. S. 120); etc. Ö. führt von Frutt ein bequemer Weg über die *Tannenalp* (1982m) zur (2 St.) *Engstlenalp* (S. 120); w. ein lohnender Übergang über die *Weit-Riß* (c. 2350m), s. vom Hohenstollen in 4 St. (F. 10 fr.) nach *Meiringen* (S. 164).

21km **Sarnen** (476m; **Obwaldner Hof*; **Pens. Seiler*, bei der Pfarrkirche, 5 fr.; *Adler; Metzger*, nicht theuer; *Pens. Landenberg*, s. unten; *Pens. Niederberger* am „Boll", $^1/_4$ St. ö.), großes Dorf mit 3928 Einw., mit Nonnen- und Kapuzinerkloster, Hauptort von *Obwalden*, der westlichen Hälfte des Kantons Unterwalden. Im *Rathhaus* die Bildnisse aller Landammänner von Obwalden von 1381 bis 1824 und das Bild des sel. Nikolaus von der Flüe (s. oben), auch ein Relief von Unterwalden und Hasli. Die große *Kirche* auf einem Hügel, mit Bildern von Deschwanden und Kaiser, das 1859 erbaute *Kantons-Spital* und *Armenhaus* am S.-Ende des Orts, das stattliche neue *Gymnasium* und das *Niklaus v. Flüe-Pensionat* für Studierende, sowie das Zeughaus auf einem andern Hügel, dem *Landenberg* (494m), nehmen sich stattlich aus. Auf letzterm, mit schöner Aussicht, stand einst die am Neujahrstage 1308 von den Eidgenossen gebrochene Burg Landenberg.

$3^1/_2$ St. w. von Sarnen am obern Ende des *Schlieren-Thals* das einsame ***Schwendi-Kaltbad** (1444m), mit erdiger Eisenquelle, Molken etc. Fahrweg von Sarnen w. am Abhang des *Schwendibergs* bis (1 St.) *Stalden* (797m; Erfr. beim Kaplan), dann Saumweg über die Matten von *Schwendi*, weiter viel durch Wald zum ($2^1/_2$ St.) Kaltbad. Von hier auf den *Feuerstein* (2042m) $2^1/_2$ St., zum *Schimberg-Bad* 2 St.; vgl. S. 123.

Ins *Melchthal* (zu Fuß $1^1/_4$ St. bis St. Niklausen) s. oben.

Die Bahn überschreitet die in den Sarner See geleitete *Melchaa* und tritt an den 6km langen fischreichen **Sarner See** (467m). Das Sarner Thal hat etwas Freundliches und Gefälliges, ohne auf groß-

artige Alpennatur Anspruch machen zu können. — 24km **Sachseln** (487m; **Kreuz*, nicht theuer; *Engel; Rößli*), stattliches Dorf (1556 E.) nicht weit vom O.-Ufer des Sees. Weiter am See entlang bis zu seinem s. Ende, dann etwas ansteigend an (l.) der Mündung des *Kleinen Melchthals* vorbei nach (29km) **Giswil** (508m; *H. Bahnhof; Krone*), Dorf mit hochgelegener Kirche, 1629 durch die Überschwemmungen des *Lauibachs* halb zerstört. Es bildete sich ein See, der erst nach 130 Jahren in den Sarner See abgeleitet wurde. Vom Kirchhof schöne Aussicht; s.w. der *Giswiler Stock* (2014m) und das *Brienzer Rothhorn* (2351m). Oberhalb des Bahnhofs die unbedeutenden Trümmer der Burg *Rudenz*.

Giswiler Stock (2014m), von Giswil über *Kleintheil* und *Iwi* in 4 St., lohnend; Abstieg event. w. ins *Marienthal* (*Entlebuch*, S. 123). — **Brienzer Rothhorn** (S. 165), von Giswil in 6 St.; Pfad die ersten 3 St. gut, später steil und unangenehm. — Von Giswil auf der alten *Brünigstraße über den (3 St.) **Brünigpaß** (1035m; **Kurhaus Brünig*, s. unten) nach (1¾ St.) *Meiringen* oder (3 St.) *Brienz*, für Fußgänger lohnend.

Oberhalb Giswil ist die erste Steilrampe der Bahn, das Zahnstangensystem beginnt. Die Bahn umzieht scharf ansteigend (10%) den Thalkessel von Giswil (r. unten die in Windungen heraufkommende Brünigstraße) und erreicht durch Wald, über zwei Tobel und durch zwei Felsdurchbrüche bei *Bürgeln* die Höhe des *Kaiserstuhls* (703m). S. werden über der Einsenkung des Brünig die drei Gipfel des Wetterhorns sichtbar. Weiter hoch über dem malerischen ½ St. langen **Lungern-See** (659m) und durch einen kurzen Tunnel nach

36km **Lungern** (755m); r. unten das große Dorf d. N. (715m; **Löwe & Hôt. Brünig*, Pens. 5-6 fr.; *Bär*), mit dem benachbarten *Ober-Seewies* das letzte des Thals, früher am S.-Ende des Sees, aber von diesem ¼ St. entfernt, seit er 1836 durch Ableitung in den Sarner See mittels eines 1400m l. Stollens um die Hälfte verkleinert wurde. — An der westl. Bergwand bildet der *Dundelsbach* einen hübschen Wasserfall. S.ö. der aussichtreiche *Giebel* (2037m; von Lungern in 3½ St. leicht zu ersteigen).

Hinter Lungern beginnt die zweite Steilrampe der Bahn; schöner Rückblick auf das Lungernthal. Durch den 137m l. *Käppelitunnel* (905m), dann in mäßiger Steigung durch das waldige *Brünigmatt-Thal* (r. oben die Brünigstraße) und nochmals scharf bergan zur (41km) Stat. **Brünig** (1004m; **Bahnrestaur.*, M. m. W. 3 fr.; **H.-P. Kurhaus Brünig*, 3 Min. vom Bahnhof schön gelegen, Pens. m. Z. 9-12 fr., für Passanten theuer) auf der Paßhöhe unweit des alten Brünigpasses (s. oben). Die Engelhörner und die Faulhornkette treten gegenüber hervor; l. öffnet sich der Blick auf das Thal von Meiringen bis zum Kirchet, am Fuß der südl. Bergkette l. der unterste Fall des Reichenbachs, geradeaus der Fall des Oltschibachs, unten der Lauf der Aare, r. ein Stück des Brienzer Sees.

Von der *Wyler Alp* (1480m), 1½ St. n.w. vom Brünig, prächtige Aussicht; umfassender noch vom *Wylerhorn* (2006m), 3 St. von der Paßhöhe.

Vom Brünig nach Meiringen zu Fuß 2 St., lohnend. Von der Station die Straße n. 5 Min. abwärts, dann Fußweg r. über die Bahn meist durch

Wald nach (1 St.) *Hohfluh* (S. 164); vor dem Whs. l., dann den ersten Weg r., später auf den Wiesen r. über *Wasserwendi* und *Golderen*, stets mit schönem Blick auf Wetterhörner und Oberhaslithal, zum Hot. Alpbach und nach (1 St.) Meiringen (S. 164).

Hinab in starker Senkung (Maximum 12%) an steiler Bergwand mittelst Felssprengungen, z. Th. unter überhängenden Felsen, auf Stützmauern und durch Einschnitte, über die Tobel des *Großbachs*, *Kehlbachs* und *Hausenbachs* (an der *Brunnenfluh* prächtige Aussicht) ins Aarethal nach *Hausen* und (46 km) *Meiringen* (S. 163); von hier nach *Brienz* und *Interlaken* s. R. 50.

36. Von Meiringen nach Engelberg. Engstlenalp. Jochpaß.

Vergl. Karten S. 98 u. 112.

9 3/4 St.: Im-Hof 1 1/4, Engstlenalp 5 (von Meiringen direkt bis Lauenen 2 1/2, Engstlenalp 2 1/2), Joch 1 1/2, Trübsee 1/2, Engelberg 1 1/2 St. Pferd von Hof bis Engelberg 30, von Meiringen 35 fr., Führer (unnöthig) 16 bez. 18 fr.; von Engstlenalp bis Engelberg Pferd 15, Führer 8 fr. Lohnende Wanderung (besser in umgekehrter Richtung); wer 2 Tage darauf verwenden kann, übernachtet auf der Engstlenalp, wo sich ein Nachmittag angenehm verbringen läßt.

Von Meiringen bis (1 1/4 St.) *Im-Hof* (626m) s. S. 167. Zwei Wege führen von hier ins Genthal. Man folgt entweder der Sustenstraße bis zur (3/4 St.) Eisenschmelze in *Mühlethal;* jenseit der Brücke über das *Genthalwasser* l. hinan durch Wald zur (1/2 St.) *Wagenkehr* (einf. Erfr., guter Wein) und der (1/2 St.) *Genthalalp* (s. unten). Oder man geht bei *Wyler*, 20 Min. von Im-Hof, von der Sustenstraße l. ab über den *Gadmenbach*, nach 5 Min. nochmals l., durch Matten und Wald ziemlich steil hinan. Bei den Hütten von (1 St.) *Lauenen* (1159m), wo l. der direkte Weg von Meiringen einmündet (s. unten), beginnt die **Genthalalp**.

Ein direkter 1/2 St. kürzerer Weg führt von Meiringen jenseit der Brücke über den Dorfbach 10 Min. geradeaus, dann l. bergan, weiter oben am Rand des *Hasslebergs* entlang über die sog. *Hundschüpfi* auf schmalem Fußpfad (für Schwindlige ein Führer angenehm), mit prächtigen Blicken in die tief unten bei Im-Hof sich vereinigenden Thäler, zu den (2 1/4 St.) *Lauenen-Hütten*.

Bald tritt der Weg an den *Genthalbach*, an dessen r. Ufer er bleibt. Auf dem (1/4 St.) *Leimboden* (1195m) mündet r. der oben erwähnte Weg von Mühlethal (am l. Ufer einf. Pinten-Wirthschaft). Weiter in unmerklicher Steigung durch das einförmige Genthal; rückwärts die Wetterhörner und das Hangend-Gletscherhorn am Ende des Urbachthals (S. 167). Nach 20 Min. bleiben am l. Ufer die *Genthalhütten* (1217m); 1 St. weiter erreicht der Weg, zuletzt etwas ansteigend, die *Schwarzenthalhütten* (1401m; kl. Whs.).

Die Landschaft wird malerischer. Die Felsabstürze der *Gadmer Flühe* (2972m) thürmen sich r. immer höher empor; je nach der Schneeschmelze des Tages entströmen ihnen eine Reihe von Bächen und stürzen in Fällen herab, zuletzt acht neben einander *(Achtelsaßbäche)*. Auch der *Engstlenbach*, wie von hier an das Wasser heißt, hat mehrfach starke Fälle. Der Weg tritt auf das l. Ufer und steigt, oft steil, durch schönen Wald zur (1 1/4 St.)

Engstlenalp** (1839m; **Gasth.* von Immer mit Dependenzen, Z. L. B. 3, M. 4, Pens. 6½ fr.), einer der schönsten Alpen, mit prächtigen alten Arven und Tannen (Trinkwasser vortrefflich, nur 4 und 5° warm). Herrliche *Aussicht s.w. auf das majestätische Wetterhorn, l. Schreckhörner, r. die Blümlisalp; ö. Wendenstöcke und Titlis. — Unweit des Hotels der ***Wunderbrunnen, eine intermittirende Quelle, die bei nassem Wetter und im Frühjahr zur Zeit der Schneeschmelze meist gegen Mittag fließt, im August und in trocknen Sommern schon früher aber ganz versiegt.

AUSFLÜGE. Nach Melchsee-Frutt schöner Spaziergang (2 St., Führer 4 fr., unnöthig, Pferd 10 fr.). Vom Whs. n.w. zum Wasserfall, auf der r. Seite ziemlich steil hinan, bald mit prächtiger Aussicht auf die Berner Alpen (neben den Schreckhörnern wird l. das Finsteraarhorn sichtbar), oben um die Rasenkuppe der *Spicherfluh* (2039m) herum an einem kl. See vorbei zur (1 St.) *Tannenalp* (1982m), mit vielen Hütten (Milch etc.). Dann eben fort über schöne Matten an noch 2 kl. Seen vorbei nach (1 St.) *Melchsee-Frutt* (1894m; H.-P. Frutt, P. Reinhard; s. S. 117).

BERGTOUREN von Engstlenalp. *Schafberg* (*Gwärtler*, 2423m), 2 St., nicht schwierig; *Graustock* (2663m), 2½-3 St. m. F., mühsam; *Wildgeißberg* (2655m), 3 St. m. F. (5 fr.), ziemlich anstrengend aber höchst lohnend (vgl. S. 114, 117). — *Wendenstock* (3044m), 4 St. m. F., schwierig, nur für Geübte; großartige Aussicht.

Die Besteigung des ***Titlis** (S. 115) ist von der Engstlenalp kürzer als von Engelberg: zum Jochpaß 1½ St., dann r. über Felsen, Geröll und Schnee steil und anstrengend hinan, 3½-4 St. bis zum Gipfel. Oben auf dem Firn trifft der Weg mit dem von Engelberg (S. 115) zusammen. Als Führer dienen die Knechte im Wirthshaus (15 fr., die der Wirth in Rechnung bringt, und Trinkgeld; mit Abstieg nach Engelberg 20 fr.). Aufbruch spätestens um 2 U. Nachts mit Laterne.

Über das Sätteli nach Gadmen 3½-4 St. (F. bis zum Sätteli 4, Gadmen 10, Steinalp 14, Wasen 21 fr.), interessant u. lohnend. Am W.-Ende des Sees über den Engstlenbach zur Alp *Scharmadläger* und auf schmalem Pfad am Abhang der Gadmer Fluh hinan zum (2 St.) **Sätteli**, mit prachtvoller *Aussicht auf Gadmenthal, Triftgletscher und Berner Alpen; hinab (langer u. steiler Abstieg) nach (1½-2 St.) *Gadmen* (S. 121). — Noch schöner als vom Sätteli ist die Aussicht vom **Achtelsaßgrat* („*Grätli*"), ½ St. weiter und einige 100 Fuß tiefer.

Der Saumweg zieht sich ½ St. lang an dem forellenreichen *Engstlensee* (1852m) hin und steigt dann (r. die ***Wendenstöcke*** mit dem *Pfaffen-* und *Jochgletscher*) zum (1 St.) **Jochpaß** (2208m); Aussicht beschränkt. Hinab über Felsboden und Geröll auf leidl. Wege zur (½ St.) *Obern Trübsee-Alp* an der SO.-Seite des kleinen schmutziggrünen *Trübsees* (1765m); dann durch den flachen sumpfigen Thalboden (der Trübsee bleibt l.) über den von den Titlisgletschern abfließenden Bach zum (¼ St.) **H.-P. Heß* auf der Höhe der *Pfaffenwand* (1790m), mit prachtvoller Aussicht auf den Titlis und das Engelberger Thal (schöner noch, auch auf Schloßberg, Spannörter etc., vom *Bitzistock*, 1898m, vom Gasth. n.w. in ½ St. leicht zu ersteigen). Auf den *Titlis* s. S. 115.

Nun an der steilen Pfaffenwand auf gutem Wege in Windungen bergab und über die *Gerschni-Alp* (1257m) auf die Fichtengruppe los; zuletzt durch Wald, am Fuß des Berges über die *Engelberger Aa* nach (1½ St.) *Engelberg* (S. 113).

37. Von Meiringen nach Wasen. Susten-Paß.

Vergl. Karten S. 98, 104 u. 112.

11 St.: Im-Hof $1^1/_4$, Gadmen 3, Am Stein $2^3/_4$, Susten-Scheideck $1^1/_4$, Meien $2^3/_4$, Wasen 1 St. Pferd 35, mit Übernachten 40 fr., Führer, 18 fr., unnöthig.

Von Meiringen bis ($1^1/_4$ St.) *Im-Hof* (626m) s. S. 167. Die 1811 von Bern und Uri zum Anschluß an die Gotthardstraße erbaute, jetzt nur auf der Berner Seite gut unterhaltene Sustenstraße (bis zum Stein-Whs. fahrbar, dann Saumweg) zweigt hier ö. von der Grimselstraße ab. Sie führt durch anmuthige Matten und mit Laubholz bewachsene Hänge, in zahlreichen Windungen vom *Gadmenbach* durchflossen. Nach W. bilden bald Wetterhorn, Wellhorn und Engelhörner, bald die Schwarzhorn-Gruppe den Hintergrund.

Die untere Thalstufe heißt *Mühlethal*, die folgende *Nessenthal*. Jenseit (20 Min.) *Wyler* führt der Weg zur *Engstlenalp* (S. 119) l. ab; 10 Min. weiter überschreitet die Straße den Gadmenbach und nach 15 Min. bei der alten Eisenschmelz den *Genthalbach* (zweiter Weg zur Engstlenalp, s. S. 119). $^3/_4$ St. weiter, bei *Mühlestalden* (950m), öffnet sich s.ö. das enge *Triftthal*, im Hintergrund der große *Triftgletscher*.

Triftthal (vgl. Karte S. 104; bis zur Clubhütte $4^1/_2$ St., nur mit Führer: *v. Weißenfluh* Vater u. Sohn in Mühlestalden, *Joh. Moor* und *Joh. Luchs* in Gadmen). Am l. Ufer des *Triftbachs* und der l. Seite des Gletscherabsturzes zur (3 St.) einf. *Windegg-Hütte* (1941m), dann über den hier fast ebenen Triftgletscher zum Fuß des *Thältistocks* und an dessen Felsen steil hinan zur ($1^1/_2$ St.) *Trifthütte* des S.A.C. (2515m), mit treffl. Blick auf den obern Triftkessel. Von der Clubhütte über die **Triftlimmi** (3100m) und den *Rhonegletscher* zur *Furka* (S. 111) oder dem *Grimselhospiz* (S. 169) 9 St., mühsam. — ***Dammastock** (3633m), von der Trifthütte in $4^1/_2$-5 St., für geübte Bergsteiger nicht sehr schwierig und äußerst lohnend (F. ab Meiringen 40 fr.; Abstieg über Rhonegletscher und Nägelisgrätli zur Grimsel in 7 St.). — *Schneestock* (3608m, 5 St.), *Thieralplistock* (3400m, 5 St.) und *Diechterhorn* (3389m, 4 St.) sind von der Clubhütte gleichfalls unschwer zu ersteigen. — Übergänge über die *Winterbergkette* nach der *Göscheneralp* (*Maasplankjoch, Dammapaß, Winterjoch*), 8 St., schwierig und zum Theil gefährlich, s. S. 104; über den *Tiefensattel* (c. 3300m) und den *Tiefengletscher* zur Furkastraße (S. 110), 9 St., bei günstigen Schneeverhältnissen unschwierig, lohnend. Interessant sind auch die Übergänge über den **Furtwang-Sattel** (2558m) nach *Guttannen* (steiler Anstieg von der Windegghütte in 3 St.: Abstieg über die *Steinhausalp* nach Guttannen in 2 St.) und über die **Steinlimmi** (2734m) nach der *Stein-Alp* (von der *Graggi-Hütte*, der Windegg gegenüber auf der r. Seite des Triftgletschers, in 3 St. zur Jochhöhe zwischen *Giglistock* und *Vorder-Thierberg;* hinab über den *Steinlimmigletscher* und um die Abhänge des *Thaleggli's* herum in 2 St. zum *Stein-Whs.* (s. S. 122). Durch Verbindung beider Pässe können ausdauernde Berggänger in einem starken Tagemarsch (11-12 St.) von Guttannen (S. 170) zum Stein-Whs. gelangen.

Der Weg überschreitet den *Gadmenbach* und steigt über *Schaftelen* nach (1 St.) *Unterfüren* (1173m), wo das schöne *Gadmenthal* beginnt, mit dem Dorf (20 Min.) **Gadmen** (1207m; *Bär*, nicht theuer), aus den Häusergruppen *An der Egg*, *Bühl* und *Obermatt* bestehend (über das *Sätteli* zur *Engstlen-Alp* s. S. 120). Der grüne Thalboden mit seinen prachtvollen alten Ahornbäumen steht in frappantem Gegensatz zu der nackten Wand der hier senkrecht abstürzenden *Gadmer Fluh* (s. S. 119). Am Abhang der ö. sich vorschiebenden *Uratstöcke* (2909m) wird der *Wendengletscher* sichtbar.

Die Straße führt eine Strecke eben fort und steigt dann durch Wald in vielen Kehren zu den Hütten von *Feldmoos* (1504m); weiter durch wilde Felsgegend („Hölle“) zum ($2^1/_2$ St.) **Gasth. am Stein** (1866m), am Fuß des mächtigen *Steingletschers*.

Über die Sustenlimmi zur Göscheneralp 9 St., beschwerlich (F. ab Meiringen 35 fr.). Auf der W.-Seite des Steingletschers an den Abhängen des *Thaleggli's* hinan zum *Steinlimmigletscher*, über denselben zum *Thierbergli*, dann über das Firnplateau des *Steingletschers* zur **Sustenlimmi** (3103m) s.w. vom *Gletscherhorn* (3492m). Hinab über den *Sustengletscher* zur *Kehlen-Alp* (2305m) und über den *Kehle-Gletscher* zur *Hintern Röthe* und *Göscheneralp* (S. 103). — Ein ähnlicher Übergang ist die **Thierberglimmi** (c. 3200): über den Steingletscher bis zur Jochhöhe zwischen *Steinberg* und *Hinter-Thierberg*, hinab über den *Kehle-Gletscher* zur (9 St.) Göscheneralp. — Besteigung des **Brunnenstocks** (3512m), des höchsten Gipfels der *Sustenhörner*, vom Stein-Whs. in 7 St., beschwerlich aber lohnend (F. 35 fr.).

Über die *Steinlimmi* zum *Triftgletscher* (5 St. bis zur Graggihütte) s. oben. Ein anderer Übergang führt über den Schneesattel **Zwischen-Thierbergen** (c. 2980m) zwischen *Vorder-* und *Hinter-Thierberg* zur (5-6 St.) *Trifthütte* (s. S. 121). — Nach *Engelberg* über das *Wendenjoch* s. S. 115.

Der Weg steigt oberhalb der Moräne weit nach r. ausbiegend am Abhang hinan (Fußpfad kürzt), dann in vielen Kehren, mit prächtigen Blicken auf den gewaltigen Steingletscher, umgeben von Sustenhörnern, Sustenlimmi, Gwächtenhorn, Vorder- und Hinter-Thierberg, Giglistock, zur ($1^1/_4$ St.) **Susten-Scheidegg** (2262m). Nach O. öffnet sich eine beschränkte, aber großartige Aussicht auf die imposante, in den *Spannörtern* (S. 114) gipfelnde Bergkette, welche das Meienthal im N. begrenzt.

Der von hier ab einförmige Weg senkt sich in zahlreichen Windungen und tritt an den *Meienbach*, der dem *Kalchthal* entströmt, einem jähen Schlund r., in welchen der *Stucklistock* (3309m) und die *Sustenhörner* (3320m) ihre Lauinen hinabschütten. R. unterhalb des Weges die *Sustenalp* (1757m), dann (1 St.) l. die *Guferplattenalp* (1745m). Nun eben fort durch den geröllbedeckten, von der Meienreuß in mehreren Armen durchströmten Thalboden (zweimal über den Bach), dann ($^3/_4$ St.) über die tiefe Klamm des *Gorezmettlenbachs* (1565m); jenseits die *Gorezmettlenalp.* Der *Rüttifirn* sendet vom obern Thalrand r. einige kleine Bäche.

Folgt (20 Min.) *Färnigen* (1459m), die erste Häusergruppe (einf. Whs.), dann das Dorf (40 Min.) **Meien** (1320m; *Whs.* in der Postablage oberhalb der Kapelle), aus einigen Häusergruppen (*Dörfli*, *Hüsen* etc.) bestehend. Oberhalb Wasen erreicht man die den Thaleingang beherrschende *Meienschanz* (1097m), im Religionskrieg von 1712 (S. 55) angelegt, von den Franzosen 1799 zerstört: dann auf kurzer Strecke scharf bergab über die Gotthardbahn nach (1 St.) *Wasen* (S. 99).

38. Von Luzern nach Bern. Entlebuch. Emmenthal.

95km Eisenbahn in $2^1/_4$-4 St.; 9 fr. 90, 6 fr. 95, 4 fr. 95 c.

Luzern s. S. 69. — Die Bahn zweigt bei der Reußbrücke von der Centralbahn (S. 19) l. ab, führt durch den 1135m l. Tunnel

unter der *Zimmeregg* und tritt in das breite Wiesenthal der *Kleinen Emme.* 5km *Littau*, am Fuß des bewaldeten *Sonnenbergs* (S. 72); 12km *Malters* (516m; Kreuz), mit stattlicher Kirche.

Fahrstraße in $1^1/_4$ St. nach dem s. auf der Höhe hübsch gelegenen klimat. Kurort **Schwarzenberg** (841m; *Weißes Kreuz; Pfisterhaus; Pens. Fuchs; Kurhaus Matt*, sehr einf.), von Schweizern viel besucht. $1^1/_4$ St. weiter die einf. Kuranstalt *Eigenthal* (1030m) in geschützter Lage (von der *Würzenegg* schöner Blick auf Luzern und Vierwaldstätter See); von hier über *Herrgottswald* nach (2 St.) *Kriens* s. S. 73.

Von *Schachen* (s. unten), $^1/_2$ St. w. von Malters, führt die alte Brameggstraße am ($^3/_4$ St.) *Farnbühler Bad* (704m), einer gut eingerichteten Kuranstalt mit eisenhaltiger Natronquelle, vorbei über die *Bramegg* (961m) nach ($1^3/_4$ St.) *Entlebuch* (s. unten).

Oberhalb *Schachen* verengt sich das Thal; die Bahn tritt dicht an die Emme und überschreitet sie vor (l.) *Werthenstein*, mit stattlichem ehem. Kloster, jetzt Taubstummenanstalt. Folgt ein kurzer Tunnel. 20km **Wohlhausen** (571m; *Hôt. Bahnhof; Rößli, Kreuz*), ansehnlicher Flecken (1661 Einw.), durch die Emme in zwei Theile getheilt (am l. Ufer *Wohlhausen-Wiggern*, am r. *Wohlhausen-Markt*). — 2 St. w. am Fuß des *Napf* (s. S. 124) das Kurhaus *Menzberg* (1010m), als Luftkurort besucht.

Hier beginnt das **Entlebuch**, ein 5 St. langes Thal mit schönen Wiesen, von bewaldeten Bergen eingefaßt. Die Bahn tritt wieder auf das r. Ufer der Emme, führt gleich darauf durch einen Tunnel und steigt an der ö. Thalseite auf Dämmen, durch drei kurze und einen längern Tunnel nach (28km) **Entlebuch** (712m; **H. du Port; Drei Könige; *Pens. Dr. Kägg*), malerisch gelegenes Dorf (2720 E.) mit stattlichen Häusern (auf den *Napf* s. unten).

3 St. s. im *Entlenthal* an der Westseite des *Schimbergs* (s. unten) das ***Schimberg-Bad** (1425m). Fahrstraße von Entlebuch bis zur (2 St.) *Entlenbrücke* (Wirthsch. zur Entlematt), dann auf bequemer neuer Straße r. hinan (Wagen bis zur Entlenbrücke für 1-2 Pers. 5 fr., bis zum Bad 1 Pers. 10, 2 Pers. 14, 3 Pers. 18, 4 Pers. 22 fr.) zum (1 St.) gut eingerichteten neuen *Kurhaus* mit alkal. Schwefelquelle (Pens. m. Z. 7-$8^1/_2$ fr.; Arzt *Dr. Schiffmann*). Unmittelbar beim Haus hübsche ebene Waldspaziergänge mit reizenden Aussichten nach N.; vom Gipfel des *Schimbergs* (1819m), in 1 St. auf gutem Weg zu erreichen, prächtiges Alpenpanorama. Lohnende Ausflüge ferner nach ($1^1/_2$ St.) *Heiligkreuz* (s. u.); auf den ($2^1/_2$ St.) **Feuerstein* (2042m), mit schöner Aussicht; nach ($2^1/_2$ St.) *Schwendi-Kaltbad* (S. 117), etc.

Die Bahn überschreitet den reißenden *Entlenbach*, der hier in die Emme mündet; l. das hübsch gelegene Dorf *Hasle*.

35km **Schüpfheim** (728m; *Adler; Rößli*), Amtsort des Thals mit 2808 Einw. 10 Min. vom Bahnhof das *Bad- u. Kurhaus Schüpfheim* mit Stahljodquelle; $1^1/_2$ St. ö. der Kurort *Heiligkreuz* (1126m; ländl. Whs.) mit hübscher Aussicht.

S. führt von Schüpfheim durch das weiter oben enge und felsige Thal der Kleinen Emme ein Fahrweg (Post 2mal tägl. in $1^3/_4$ St.; Wagen für 1 Pers. 5, 2 Pers. 7 fr.) über das hübschgelegene Dorf (2 St.) *Flühli* (893m; *H.-P. Kreuzbuch, Pens. 4-$4^1/_2$ fr.), mit Schwefelquelle, nach ($1^1/_2$ St.) *Sörenberg* (1165m; *Whs.), im obersten Emmen- oder *Marienthal*. Ein neuer bequemer Weg führt von hier in 3 St. auf das **Brienzer Rothhorn* (S. 165).

Die Bahn überschreitet die am Brienzer Rothhorn entspringende Kleine Emme und steigt im Thal der *Weißen Emme* nach

42km **Escholzmatt** (853m; **Löwe; Krone*), weit zerstreutes Dorf (3086 Einw.) auf der Wasserscheide zwischen Entlebuch und Emmenthal. Dann bergab, vor (46km) *Wiggen* (793m; Rößli) durch einen kurzen Tunnel; weiter am r. Ufer der *Ilfis* nach (52km) *Trubschachen* (730m), erstes Dorf im Kanton Bern, an der Mündung des *Trubbachs* in die Ilfis.

Der ***Napf** (1408m), n. von Trubschachen, wird der Aussicht wegen viel bestiegen. Fahrweg über ($^3/_4$ St.) *Trub* (815m; *Whs.) bis (2 St.) *Mettlen* (1053m; bis hierher Wagen für 1 Pers. 6 fr.), dann auf gutem Reitwege zum ($^3/_4$ St.) Rasen-Plateau des Gipfels (**Gasth.*, auch als Luftkurort besucht, Pens. m. Z. 5-6 fr.). prächtige umfassende Aussicht vom Sentis bis zur Dôle; schöner Blick auf die Berner Alpen (Panorama von Hürzeler). — Von Entlebuch (s. oben) Fahrstraße w. über die Große und Kleine Emme, dann entweder auf dem direkten Fußweg in 1 St., oder auf dem Fahrweg über *Dopleschwand* in $1^3/_4$ St. nach *Romoos* (790m; Whs.); von hier guter Reitweg in $2^1/_2$ St. zum Gipfel. — Vom Napf führt ein Fußweg mit fast unausgesetzt schöner Aussicht über die (2 St.) *Lußhütte* (einf. Whs.), das *Lüderengäßli* (H. zu den Alpen, nicht theuer) und die *Rafrüti* (s. unten) nach (4 St.) *Langnau* (F. angenehm, 5-6 fr.).

57km **Langnau** (684m; **Hirsch*, nicht theuer; **Löwe*; *Bär; H. Bahnhof; H. Emmenthal*), reiches Pfarrdorf (7644 Einw.), Hauptort des **Emmenthals**, welches sich 8-10 St. lang, 4-5 St. breit in den Wassergebieten der Ilfis und Großen Emme ausdehnt, eines der fruchtbarsten Thäler der Schweiz, in Deutschland wegen seiner Käse berühmt, in der nähern Umgebung auch wegen seiner Holzhäuser. Die sorgfältig gepflegten Wiesen, das stattliche Vieh, die saubern Häuser mit hübschen Gärtchen davor, Alles zeugt von Wohlhabenheit.

Eisenbahn nach *Burgdorf* s. S. 16. — Schöne Aussicht auf das Emmenthal und die Alpenkette von der *Bageschwand-Höhe*, 1 St. n.w.; umfassender von der *Rafrüti* (1204m), $2^1/_2$ St. n. (Panorama von G. Studer).

Die Bahn überschreitet die Ilfis, gleich darauf die *Emme* und berührt die wohlhabenden Orte (61km) *Emmenmatt* und (64km) *Signau* (637m; Thurm; Bär). Vor (70km) *Zäziwyl* (Krone) über den *Kiesenbach;* 20 Min. n.w. auf der Höhe *Groß-Höchstetten*, der sehenswerthe Typus eines Emmenthaler Dorfs. Dann in großem Bogen um den *Hürnberg* nach (74km) *Konolfingen*; $^3/_4$ St. s.ö. das besuchte *Schwendlenbad* (836m), mit schönen Waldspaziergängen. — 77km *Tägertschi;* 82km *Worb* (587m; Löwe, Stern), großes Dorf mit altem Schloß. Schöner Blick l. auf die Stockhornkette.

Fahrstraße ö. nach (40 Min.) *Enggistein* (690m), besuchtes Bad in anmuthigem Hochthal, und weiter in 20 Min. nach dem reizend gelegenen ***Rüttihubelbad** (736m; einf., gut u. billig), mit erdig-salin. Eisenquelle u. schöner Alpenaussicht, besonders vom **Knörihubel* (923m; 35 Min.). Prächtige Aussicht auch von der *Gummegg* (972m), über *Walkringen* in $1^1/_2$ St., und vom *Ballenbühl* (w. Gipfel des Hürnbergs), über *Schloßwyl* in $1^3/_4$ St. (hinab zur Stat. *Tägertschi* 20 Min.).

87km *Gümlingen*, Knotenpunkt der Bern-Thuner Bahn (Wagenwechsel für Thun, S. 134). Von hier nach (95km) *Bern* s. S. 134.

39. Von Luzern nach Lenzburg *(Aarau)*. Seethalbahn.

47km. *Eisenbahn* in $2^3/_4$-4 St. für (II. Kl.) 4 fr. 85, (III. Kl.) 3 fr. 30 c. — Die „Seethalbahn“ Emmenbrücke-Lenzburg ist die erste normalspurige *Straßenbahn* der Schweiz, so ausgeführt, daß jeder gewöhnliche Eisenbahnwagen darüber passiren kann. Ganz anmuthige Fahrt (im Sommer viel Staub).

Von Luzern bis (4km) *Emmenbrücke* s. S. 19; hier umsteigen für die r. abzweigende *Seethalbahn.* — 6km *Emmen* (430m; Stern), unweit der *Reuß;* 10 Min. ö. am r. Ufer der Reuß das ehem. Frauenkloster *Rathhausen*, jetzt Versorgungs-Anstalt für arme Kinder. Dann durch den fruchtbaren *Emmenboden* nach (10km) *Waldibruck*. Die Bahn geht von der Straße ab und steigt, mit schöner Aussicht r. auf den Rigi, nach (13km) *Eschenbach* (476m; Rößli, Löwe), mit großem Cisterzienserkloster und ergiebigen Kiesgruben (Post 2mal tägl. in 40 Min. nach der Nordostbahn-Station *Gisikon*, S. 68).

Oberhalb tritt die Bahn wieder auf die Straße, überschreitet bei (15km) *Ballwyl* (516m) die Wasserscheide zwischen Reuß und *Aa* und senkt sich in das luzernisch-aargauische **Seethal**, eines der anmuthigsten und fruchtbarsten Thäler der Centralschweiz, 30km lang, im O. begrenzt durch den langgestreckten *Lindenberg* (900m), im W. durch die *Ehrlose* (814m) und den *Homberg* (791m), in der Mitte der liebliche *Baldegger* oder *obere* und der größere *Hallwyler* oder *untere See* (s. unten), in mit Obstbäumen übersäten Geländen.

18km **Hochdorf** (504m; **Hirsch*), wohlhabender malerisch gelegener Markt (schöne Tannenwälder dicht beim Ort).

Ausflüge. 1/2 St. ö. auf einem Hügel die Kantonal-Taubstummenanstalt **Hohenrain** (614m), früher Johanniterkommende, mit schöner Aussicht auf die Alpen. Von hier in 1 1/2 St. nach dem Luftkurort *Schloß Horben* (800m; S. 20), mit prachtvoller Aussicht, besonders nach N. und O.; dann über die (1/2 St.) Burgruine *Lieli*, gleichfalls mit hübscher Aussicht, und die (1/2 St.) Wasserkuranstalt *Augstholz* zurück nach (1/2 St.) Hochdorf. Der ganze Ausflug kann auch zu Wagen gemacht werden.

W. führen von Hochdorf Straßen über *Römerswyl* nach (1 1/2 St.) *Oberreinach*, Schloßruine mit herrlicher Aussicht auf das Seethal und den Jura; über den Wallfahrtsort *Hildisrieden* nach der (2 St.) Schlachtkapelle ob *Sempach* (S. 19), und über *Urswyl* nach (1 1/4 St.) *Rain;* in der Nähe bei *Oberbuchen* (650m) malerische Aussicht auf den Pilatus und die Entlebucher Berge.

20km *Baldegg* (Löwe), hübsches Dörfchen mit altem Schloß, jetzt Frauenkloster mit Töchterinstitut, am SO.-Ende des 5km langen **Baldegger Sees** (467m); dann am O.-Ufer des Sees nach (24m) *Gelfingen* (Stern), wo Weinbau beginnt. R. das alte wohlerhaltene Schloß *Heidegg;* 1/4 St. n. das schmucke Dorf *Hitzkirch* (Kranz, Engel) mit ehem. Deutschordens-Kommende (jetzt Lehrerseminar).

N. führt von Hitzkirch eine Straße über *Altwis* und *Aesch* nach (1 3/4 St.) *Fahrwangen* (Bär) und *Meisterschwanden* (Löwe; *Pens. Seerose), zwei fast zusammenhängende große Dörfer mit ausgedehnter Strohindustrie (s. unten); von da über *Sarmensdorf*, am Schloß *Hilfikon* vorbei, nach *Villmergen* und (1 3/4 St.) *Wohlen* (S. 20).

Weiter in n.w. Richtung durch die fruchtbare Niederung zwischen Baldegger und Hallwyler See. 26km *Richensee*, mit den Trümmern der 1386 zerstörten *Grünenburg* auf einem gewaltigen erratischen Block; 27km *Ermensee*, stattliches Dorf an der Aa. Bei (29km) *Mosen* tritt die Bahn an den 9km l., 2km br. **Hallwyler See** (463m, an Sonn- u. Feiertagen von einem kl. Dampfboot befahren) und steigt am w. Ufer nach

32km **Beinwyl** (519m; *Löwe*), stattliches Dorf (1679 Einw.) mit bedeutenden Cigarrenfabriken und reizendem Blick auf den See.

Zweigbahn in 5 bez. 9 Min. nach den gewerbreichen Orten (2km) *Reinach* (Bär) und (4km) *Menzikon* (Stern) im obern *Winenthal*. — Von Beinwyl auf den *Homberg* (791m), 3/4 St. s.w., lohnend; prächtige Aussicht auf Jura und Alpen.

Nun hoch über dem See nach (34m) *Birrwyl*, mit ansehnlichen Fabriken des Hrn. Nußbaum; dann hinab nach (38km) *Boniswyl* (Bahnrestaur.), mit bedeutendem Weinhandel.

Nach Fahrwangen Post 2mal tägl. in 1 St. Die Straße führt an dem stattlichen alten Schloß *Hallwyl*, Stammsitz des berühmten Geschlechts vorbei nach (1/2 St.) *Seengen* (Bär), großes Dorf mit der Familiengruft der Herren v. Hallwyl; 10 Min. s.ö. die besuchte Kaltwasserheilanstalt **Brestenberg**, ursprünglich ein von Hans Rud. v. Hallwyl 1625 erbautes Lustschloß, am N.-Ende des Hallwyler Sees in Weinbergen anmuthig gelegen. Von hier am O.-Ufer des Sees über *Tennwyl* nach *Meisterschwanden* und (3/4 St.) *Fahrwangen* (S. 125).

39km *Niederhallwyl-Dürrenäsch;* 41km *Seon* (Stern), großes industriereiches Dorf (1794 Einw.).

47km **Lenzburg** (397m; **Krone; Löwe*), lebhaftes Städtchen (2501 Einw.) an der *Aa*, mit großer Cantonal-Strafanstalt. Sehenswerth die großen *Malagakellereien* des Hrn. Alfred Zweifel. Ö. über der Stadt auf einem Hügel das ansehnliche alte *Schloß Lenzburg* (507m; Pens. der Frau Dr. Wedekind, auch Restaur. und hübsche Aussicht); w. gegenüber der *Staufberg* (521m) mit alter Kirche.

Von Lenzburg nach *Aarau* und *Baden* s. S. 20.

III. Berner Oberland.

40. Bern 128
Enge. Gurten. Zimmerwald 133.
41. Von Bern nach Thun 134
Umgebungen von Thun. Das Gurnigelbad 135, 136.
42. Der Niesen 136
43. Von Thun nach Interlaken. Thuner See 138
a. Thunerseebahn 138
b. Dampfbootfahrt 138
Sigriswyl 139. — St. Beatenberg. Amisbühel. Gemmenalphorn 140. — Beatushöhle 141.
44. Interlaken und Umgebungen 141
Ausflüge von Interlaken. Heimwehfluh. Harder. Schynige Platte. Habkernthal. Hohgant. Augstmatthorn. Abendberg. Saxetenthal. Sulegg 143-147.
45. Von Interlaken nach Lauterbrunnen 147
Von Zweilütschinen nach Isenfluh und Mürren 147.
46. Das obere Lauterbrunnenthal. Mürren. Schmadribach 149
Schilthorn 150. — Das Sefinenthal. Oberhornsee. Von Mürren zum obern Steinberg 151. — Von Lauterbrunnen über die Sefinenfurgge ins Kienthal und über das Hohthürli nach Kandersteg 152. — Von Lauterbrunnen nach Kandersteg über den Tschingelpaß 152. — Von Lauterbrunnen über den Petersgrat ins Lötschenthal 153. — Wetterlücke, Schmadrijoch, Lauinenthor, Roththalsattel, Ebnefluhjoch 153.
47. Von Interlaken nach Grindelwald. Wengernalp . . 153
Jungfrau. Silberhorn. Mettlenalp. Guggihütte 155. — Lauberhorn. Tschuggen 156. — Von Grindelwald über das Eismeer zum Zäsenberg. Männlichen. Mettenberg. Schreckhorn. Mönch. Eiger 158. — Von Grindelwald über die Strahlegg, das Finsteraar- oder Lauteraarjoch zum Grimselspital 158. — Von Grindelwald nach dem Eggishorn über Jungfraujoch, Mönchjoch, Eigerjoch, Fiescherjoch 159.
48. Das Faulhorn 159
Röthihorn. Schwarzhorn 161. — Von der Schynigen Platte zum Faulhorn 161.
49. Von Grindelwald nach Meiringen. Rosenlauibad. Reichenbachfälle 161
Wetterhorn. Berglistock 161. — Rosenlauigletscher. Dossenhütte. Wetterlimmi 162. — Aareschlucht. Alpbachschlucht. Hasleberg. Hohenstollen 164.
50. Von Meiringen nach Interlaken. Brienzer See . . 164
Brienzer Rothhorn 165. — Fahrstraße von Brienz nach Interlaken 166.
51. Der Gießbach 166
Enge. Axalp. Hinterburg-See. Vom Gießbach auf's Faulhorn. Vom Gießbach nach Interlaken 167.
52. Von Meiringen zum Rhonegletscher. Grimsel . . . 167
Das Urbach-Thal. Gaulipaß. Berglijoch. Dossenhütte 167. — Kleines Siedelhorn 169. — Unteraargletscher. Pavillon Dollfus. Ewigschneehorn. Finsteraarhorn 170. — Von der Grimsel nach Fiesch über Oberaarjoch oder Studerjoch 170.

53. Von Spiez nach Leuk über die Gemmi 171
Von Spiez über Aeschi nach Mühlenen. Tanzbödelipaß. Morgenberghorn. Schwalmern 172. — Das Kienthal. Gamchilücke. Büttlassen. Gspaltenhorn. Wilde Frau 172. — Der Blaue See 173. — Oeschinen-See. Blümlisalp. Doldenhorn. Fründenhorn. Dündenhorn. Gasternthal 174. — Balmhorn. Altels 174. — Ausflüge von Bad Leuk. Torrenthorn etc. 176.

54. Das Adelboden-Thal 177
Ausflüge und Bergtouren von Adelboden. Bonderspitz. Elsighorn. Albrist. Gsür. Lohner. Wildstrubel etc. Von Adelboden nach der Lenk über das Hahnenmoos; nach Kandersteg über die Bonderkrinden oder den Allmengrat; nach Schwarenbach über den Engstligengrat 178.

55. Von Gampel nach Kandersteg. Lötschenpaß . . . 179
Hohgleifen. Bietschhorn. Von Ried nach Leuk über den Ferdenpaß, die Gitzifurgge, den Restipaß etc. 179.

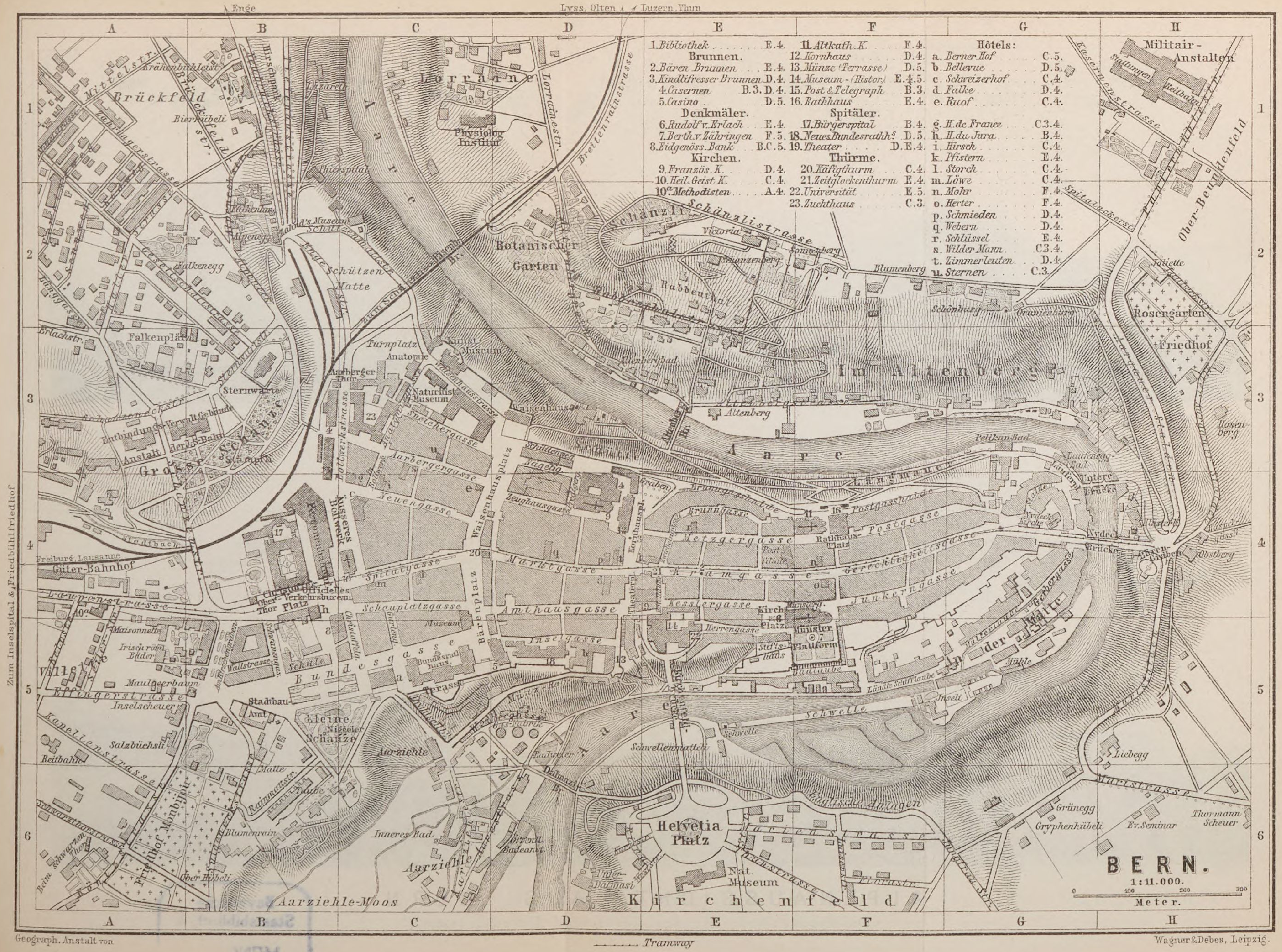
56. Von Thun nach Sion über den Rawyl 180
Simmen-Quelle. Oberlaubhorn. Mülkerblatt. Iffigensee. Wildhorn. Rohrbachstein. Wildstrubel 181. — Von der Lenk nach Gsteig, Saanen und Leuk 181.

57. Von Thun nach Saanen durch das Simmenthal . . 182
Von Latterbach nach Matten durch das Diemtigthal 183. — Das Stockhorn. Bad Weißenburg. Über den Gantristpaß nach dem Gurnigelbad 183. — Von Reidenbach nach Bulle 183. — Von Saanen nach Château-d'Oex 184.

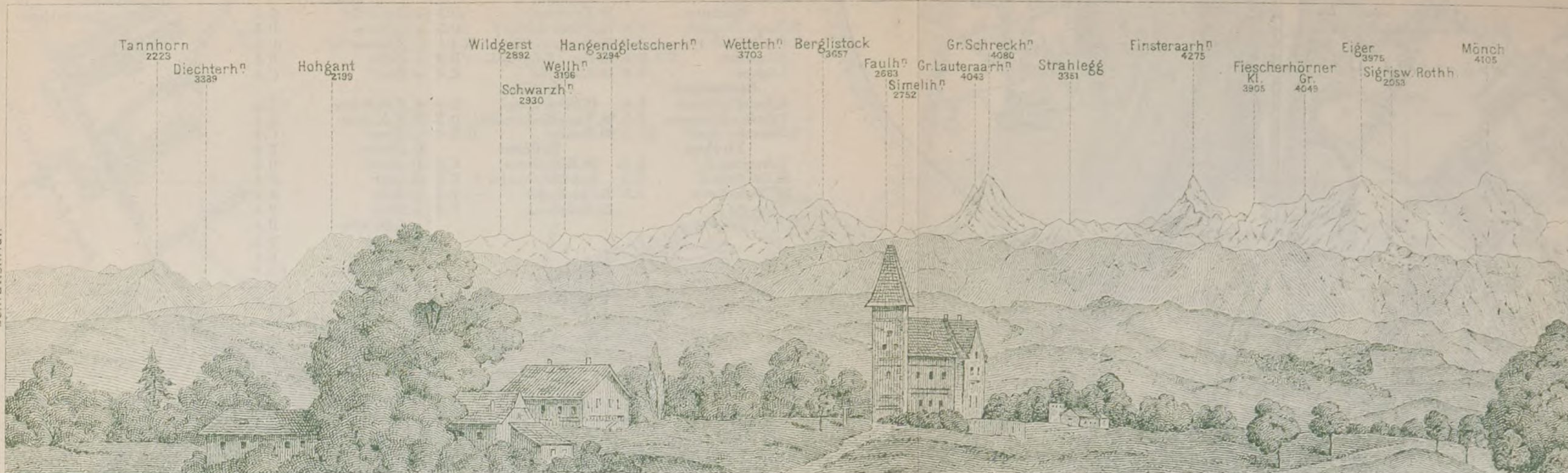
40. Bern.

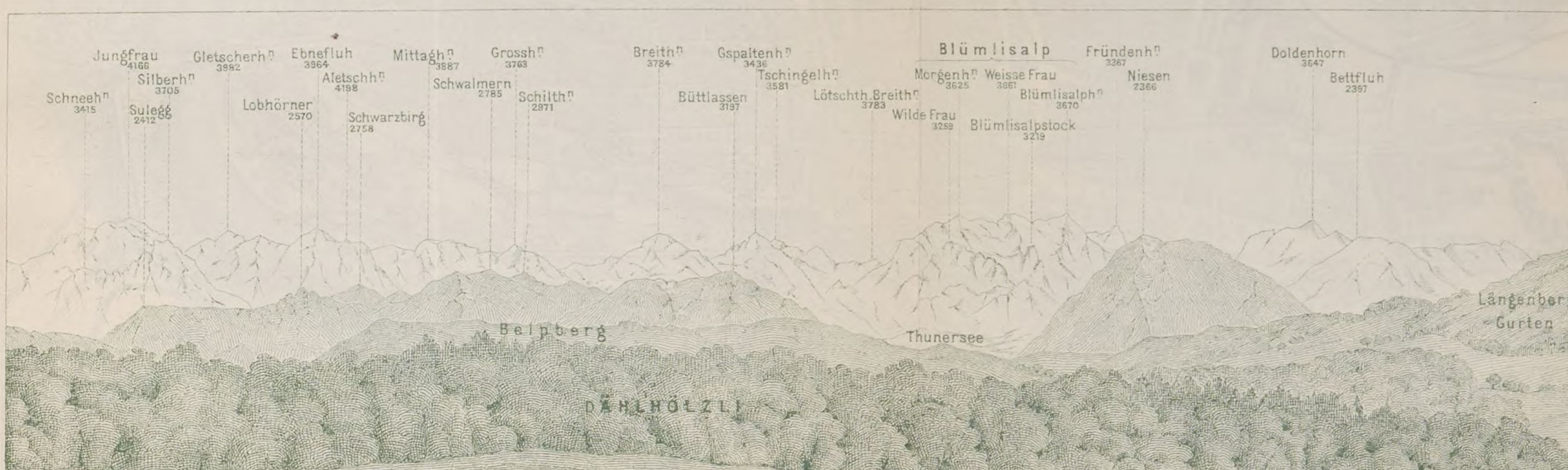
Gasthöfe. *Bernerhof (Pl. a; C 5), neben dem Bundes-Rathhaus, Z. u. B. von 5, Lunch 4, M. 5 fr.; *Bellevue (Pl. b; D 5), Z.L.B. $3^1/_2$-$4^1/_2$, M. $4^1/_2$ fr., beide mit Alpen-Aussicht; *Schweizerhof (Pl. c; C 4), beim Bahnhof, Z. L. B. 3-6, M. 4 fr.; *Falke (Pl. d; D 4), Marktgasse, Z. u. L. $2^1/_2$-3, M. $3^1/_2$ fr. — *H. de France (Pl. g; G 3, 4), Z. L. B. von 2, M. 3 fr.; *H. du Jura (Pl. h; B 4), Z. L. B. $2^1/_2$-$3^1/_2$, M. m. W. $3^1/_2$, A. m. W. 3 fr.; Hirsch (Pl. i; C 4); diese drei beim Bahnhof. In der Stadt: *Pfistern (*H. des Boulangers;* Pl. k, E 4), neben dem Zeitglockenthurm; *zum Storchen (Pl. l; C 4), *zum Löwen (Pl. m; C 4), beide nicht theuer; Mohren (Pl. n; F 4); *Schmieden (*Maréchaux;* Pl. p, D 4); H.-P. Ruof (Pl. e; C 4), Waisenhausplatz; *Sternen (Pl. u.; C 3), Aarbergergasse, bürgerlich, Z. 2-$2^1/_2$, M. $2^1/_2$ fr.; *Hôt. zu Webern (*Hôt. des Tisserands;* Pl. q, D 4), Hôt. zu Zimmerleuten (Pl. t; D 4), beide Marktgasse; alle mit Mittelpreisen. Billiger noch: Schlüssel (Pl. r; E 4); Bären, unweit des Bahnhofs, recht gut, Z. $2^1/_2$-3 fr., M. 3 fr.; *Wilder Mann (Pl. s; C 3, 4) in der Aarberger Str., Z. $2^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. m. W. 3 fr.; Emmenthaler Hof, Neue Gasse; Kreuz, Zeughausgasse, nicht theuer. — *Pens. Herter (Pl. o; F 4), unweit des Münsters gut gelegen, auch für einzelne Damen geeignet; Pens. Schanzenberg, beim Schänzli; *Pens. Jolimont, äußere Enge ($^1/_2$ St., S. 133), mit hübscher Aussicht u. schattigen Spaziergängen, Pens. m. Z. 5-6 fr.; Pens.-Restaur. Schloß Bremgarten, $^3/_4$ St. n. auf einer Aare-Halbinsel hübsch gelegen (Fahrstraße über die Neubrück). Für Kranke zu empfehlen *Pens. Victoria auf dem Schänzli (S. 133); *Pens. Hug im *Mattenhof*, 5 Min. von der Stadt (für chirurg. Fälle).

Cafés u. Restaurants. *Bahnrestaurant, M. 2 fr. 50 c.; *Café Casino neben dem Bundes-Rathhaus, mit Gartenterrasse und Alpen-Aussicht. *Rest. Cassani, im Museum (S. 132); *C. du Jura, beim gleichn. Hotel (s. oben), mit Garten; Café Berna; C. Sternwarte, auf der Großen Schanz (Pl. B 3); C. du Théâtre; Schwellenmätteli an der Aare; *Mützenberg, Keßlergasse, nicht theuer. — Gute *offene Weine* im C. Bären, Schauplatzgasse; Weibel, Zeughausgasse. — Außerhalb der Stadt: Café Schänzli (S. 133;



BERN.
1:11.000.
Meter.
1. Bibliothek E.4.
Brunnen.
2. Bären Brunnen E.4.
3. Kindlifresser Brunnen D.4.
4. Casernen B.3. D.4.
5. Casino D.5.
Denkmäler.
6. Rudolf v. Erlach E.4.
7. Berth. v. Zähringen F.5.
8. Eidgenöss. Bank B.C.5.
Kirchen.
9. Französ. K. D.4.
10. Heil. Geist K. C.4.
10a. Methodisten A.4.
11. Altkath. K. F.4.
12. Kornhaus D.4.
13. Münze (Terrasse) D.5.
14. Museum - (Histor.) E.4.5.
15. Post & Telegraph B.3.
16. Rathhaus E.4.
Spitäler.
17. Bürgerspital B.4.
18. Neues Bundesrathhs. D.5.
19. Theater D.E.4.
Thürme.
20. Käfigthurm C.4.
21. Zeitglockenthurm E.4.
22. Universität E.5.
23. Zuchthaus C.3.
Hôtels:
a. Berner Hof C.5.
b. Bellevue D.5.
c. Schweizerhof C.4.
d. Falke D.4.
e. Ruof C.4.
g. H. de France C.3.4.
h. H. du Jura B.4.
i. Hirsch C.4.
k. Pfistern E.4.
l. Storch C.4.
m. Löwe C.4.
n. Mohr F.4.
o. Herter F.4.
p. Schmieden D.4.
q. Webern D.4.
r. Schlüssel E.4.
s. Wilder Mann C.3.4.
t. Zimmerleuten D.4.
u. Sternen C.3.
Enge
Lyss, Olten
Luzern, Thun
Lorraine
Brückfeld
Physiolog. Institut
Botanischer Garten
Schänzli
Rabbenthal
Im Altenberg
Aare
Militair-Anstalten
Ober-Beundenfeld
Rosengarten-Friedhof
Grosse Schanze
Sternwarte
Falkenplatz
Güter-Bahnhof
Freiburg, Lausanne
Marktgasse
Spitalgasse
Kramgasse
Gerechtigkeitsgasse
Junkerngasse
Bundesgasse
Amthausgasse
Kesslergasse
Herrengasse
Metzgergasse
Postgasse
Kleine Schanze
Aarziehle
Helvetia Platz
Nat. Museum
Kirchenfeld
Schwellenmatten
Englische Anlagen
Aarziehle-Moos
Friedhof Monbijou
Zum Inselspital & Friedbühl Friedhof
Geograph. Anstalt von
Tramway
Wagner & Debes, Leipzig.





Phil. Ritter del.

ALPENAUSSICHT AUS BERN

vom Klosterhof bei der Kirchenfeldbrücke (538 m).

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

tägl. Concert oder Sommertheater). Café in der Innern Enge (S. 133), 20 Min. vor dem Aarberger Thor. Restaur. Schloß Bremgarten, 3/4 St. n. (s. oben). — **Conditorei:** *G. Stroebel-Durheim*, Bahnhofsplatz.

Bier. *Café National, C. Bären, C. della Casa, alle drei Schauplatzgasse; *C. Rhyn, *C. Cassani, Bärenplatz; *C. Sternwarte (s. oben); in allen diesen gutes deutsches Bier. Inländisches gut im Hahnen, Bärenplatz; C. Krone, Gerechtigkeitsgasse; Stadtgarten, Neuengasse; Roth, Amtshausgasse; Juker, Kramgasse; C. Métropole, Bärenplatz.

Gartenconcerte bei günstigem Wetter alle Abend abwechselnd im Casinogarten, auf dem Schänzli etc. — *Orgelconcerte* im Münster (S. 130).

Zahnd's Museum ausgestopfter Thiergruppen der Schweizer Alpen, untere Alpenegg, Engestraße 10 (Pl. B 2), sehenswerth (tägl. 9-12 u. 2-6 U., 1 fr., So. 50 c.). — **Diorama der Blümlisalp**, Bundesgasse (50 c.). — **Bergschuhe** bei Bührer „zum Riesen" in der Spitalgasse und Scheidegger, Waisenhausplatz. — Guter Cognac, Madeira etc. bei Gebr. Demme, im Aarziehle.

Bäder. *Bürki-Bad* (Bade- und Schwimmanstalt) am Holzplatz im *Aarziele* (Pl. CD 6; Drahtseilbahn s. S. 135). Geschlossene *Flußbäder* im *Laufeneggbad* unterhalb der kleinen Nydeck-Brücke neben dem Pelikan (Pl. G 3) und im *Altenbergbad*. Das Aarewasser ist sehr kalt (13-16°). *Schwimmbassin* (auch alle Arten Wannenbäder) in der *Lorraine*, 8 Min. vom Schänzli (S. 136; Wasserwärme 20-22°). — *Warme Wannenbäder* u. a. bei *Büchler*, Laupenstraße (auch römisch-irische Bäder etc.); *Frickbad* unterhalb der Münsterterrasse.

Droschken, einsp. 1/4 St. 1-2 Pers. 80 c., 3-4 P. 1 fr. 20 c., jede fernere 1/4 St. 40 oder 60 c. mehr. Zweisp. Droschken werden nach der Taxe für 3-4 Pers. bezahlt. Koffer 20 c. Von 10 U. A. bis 6 U. fr. doppelte Fahrtaxe. Für den ganzen Tag, d. h. über 8 St., 1-2 Pers. 15 fr., 3-4 Pers. 20 fr.

Berner Tramway, durch comprimierte Luft getrieben, alle 10 Min. vom Bärengraben die ganze Hauptstraße hinauf bis zum Bahnhofplatz und weiter bis zum Friedhof (10-20 c.) und umgekehrt. *Omnibus-Verbindung* vom Käfigthurm nach Wabern (S. 134).

Post und Telegraph (Pl. 15) beim Bahnhof; Filialbureau in der Kramgasse im alten Postgebäude.

Theater. *Schänzli-Theater* (S. 133), im Sommer tägl. 8 U. Ab.; Plätze 3, 2, 1 fr., 50 c. — *Stadttheater* (Pl. 19; DE 4), im Sommer geschlossen.

Gottesdienst, *römisch-katholischer* an Wochentagen in der Kapelle Gerechtigkeitsgasse 64, So. 6, 8 u. 12 U. in der Französischen Kirche, Zeughausgasse; *deutscher reformierter* So. 9 U. im Münster, der Heiliggeist- u. Nydeckkirche; *israelit.* in der Synagoge, Anatomiegasse 3.

Officielles Verkehrsbureau im Bahnhof, Laupenstr. 1 (unentgeltliche Auskunft über Sehenswürdigkeiten, Ausflüge etc.). — *Geldwechsel-Bureau* gegenüber dem Bahnhof, Hauptportal.

Bei beschränkter Zeit zuerst auf die Kleine Schanze und zum Bundesrathhaus, von da zur Kirchenfeldbrücke, dann zum Münster (Münsterterrasse, Erlach-Denkmal), durch die Kreuzgasse zum Rathhaus, über die Nydeckbrücke zum Bärengraben, zurück am Zeitglockenthurm vorbei auf den Kornmarkt, über den Waisenhausplatz zu den Museen, dann (bei ausreichender Zeit) über die Eisenbahnbrücke zum Schänzli und zum Bahnhof zurück.

Bern (538m), Hauptstadt des gleichnam. Kantons und (seit 1848) Sitz der eidgenössischen Bundesbehörden, in herrlicher Lage auf einer Halbinsel, welche durch die 35m tiefer fließende *Aare* gebildet wird, hat mit seiner sehr großen Gemarkung 47 151 Einw. Die Hauptstraßen sind breit und laufen meist in gleicher Richtung von O. nach W. Innerhalb der alten Stadt haben die Häuser im Erdgeschoß *„Lauben"* (Arcaden), welche zu beiden Seiten der Straßen fortlaufende gedeckte Gänge für Fußgänger bilden. Charakteristisch ist auch die große Zahl laufender Brunnen, meist aus dem XVI. Jahrh., mit allerlei Standbildern (Simson, Themis, Bogenschütze, Kindlifresser, Dudelsackpfeifer u. a.). Überhaupt hat sich Bern von den größeren Städten in der Schweiz am meisten eigenthümlich Schweizerisches bewahrt.

1191 von Herzog Berthold V. von Zähringen gegründet, wurde die Stadt 1218 reichsfrei und war 1288 bereits so stark, daß sie zwei Belagerungen Rudolfs von Habsburg glücklich bestand und 1339 bei Laupen (S. 195) die Macht des burgundischen Adels brach. Im J. 1353 trat Bern der Eidgenossenschaft bei; die Reformation fand im J. 1528 Eingang. 1415 eroberte es einen Theil des Aargaus und 1536 das den Herzogen von Savoyen gehörige Waadtland, mußte aber beides 1798 aufgeben.

Hauptverkehrsader ist der 1,5km lange Straßenzug, welcher unter den Namen Spitalgasse, Marktgasse, Kramgasse, Gerechtigkeitsgasse vom Obern Thor (Pl. B 4) bis zur Nydeckbrücke (S. 133) führt. In derselben der *Käfigthurm* (Pl. 20), jetzt Untersuchungsgefängnis, und, einst den westl. Ausgang der Stadt, jetzt deren Mitte bezeichnend, der **Zeitglockenthurm** (Pl. 21; E 4), aus dem xv. Jahrh., mit neuen Bildern. Auf der Ostseite ein kunstvolles Uhrwerk, mit krähendem Hahn und einer Bärenschar, welche vor einer sitzenden Figur 2 Min. vor jedem Stundenschlag ihren Umzug hält. Der Bär, das sprechende Wappen Berns, ist überhaupt sehr oft zu schauen. Auf dem nahen *Bärenbrunnen* (Pl. 2) erscheint der „alte Mutz“ mit Schild, Schwert und Banner und maulkorbartigem Helm, zwischen den Beinen ein Bärchen. Unter dem stattlichen **Kornhause** (Pl. 12) ein vielbesuchter Weinkeller, dessen größtes Faß 620 Hectoliter faßt; im 1. Stock das kantonale *Gewerbemuseum* (geöffnet 10-12 u. 2-4, So. 10-12 U.; Eintritt frei). Den Kornhausplatz schmückt der **Kindlifresser-Brunnen** (Pl. 3; D 4), mit einer grotesken Figur, welche im Begriff ist, ein Kind zu verschlingen, während mehrere Kinder, zu demselben Zweck bestimmt, in Gürtel und Tasche stecken.

Am ö. Ende der gegenüber mündenden Metzgergasse die *altkathol. Kirche* (Pl. 11), im roman.-goth. Stil 1858-64 nach Plänen von Deperthes in Reims erbaut, und das kantonale **Rathhaus** (Pl. 16; F 4) von 1406, 1868 restauriert, mit einer gothischen Treppe, oben die Wappen der bernischen Ämter.

Das ***Münster** (Pl. E F, 4, 5) ist ein schöner spätgothischer Bau, 85.5m l., 34m br., 23,5m h., begonnen 1421, fortgeführt bis 1598, 1850 hergestellt. Beachtenswerth das um das ganze Dach laufende Geländer von durchbrochener Steinarbeit, zwischen je zwei Strebepfeilern jedesmal ein anderes Muster. Das *W.-Portal* ist von besonderer Schönheit; die Skulpturen stellen das jüngste Gericht dar, in den äußeren Bogen oben Christus, neben ihm l. Maria, r. Johannes der Täufer, dann die 12 Apostel; in den inneren (kleineren) Bogen Propheten und die klugen und thörichten Jungfrauen. Der unvollendete *Thurm* (71,5m h.) wird jetzt nach Plänen des Prof. Beyer ausgebaut.

Inneres (Eintr. 20 c.). Im Chor *Glasmalereien* von 1496: an einem Fenster eine seltsame Darstellung der Lehre von der Wandlung („Hostienmühle“), ein andres mit dem Leben Christi. *Chorstühle* von 1522, an einer Seite Apostel, an der andern Propheten. Die Wappentafel *Bertholds von Zähringen*, des Gründers von Bern (s. unten), wurde im J. 1600 von der Stadt gestiftet. Ein andres Denkmal erinnert an den Schultheißen *Friedrich von Steiger*, mit den Namen der 1798 am Grauholz und bei Neuenegg im Kampf gegen die Franzosen gefallenen 702 Berner; davor eine Pietas in Marmor von *Tscharner* (1870). *Orgelconcert im Sommer 4 mal wöchentlich Abends 8 U.; Eintrittskarten à 1 fr. in den Gasthöfen und beim Küster („Sigrist“).

Den Kirchplatz vor dem Münster ziert seit 1848 ein ehernes *Reiterbild Rudolfs von Erlach* (Pl. 6), des Siegers bei Laupen (S. 195), an den Ecken vier Bären, von dem Berner Bildhauer Volmar.

Die ***Münster-Terrasse** (Plattform; Pl. F 5) ist der ehem. Kirchhof des Münsters, zu einer schattigen, mit Ruhebänken versehenen Promenade umgewandelt, mit dem *Standbild Bertholds V. von Zähringen* (Pl. 7; S. 130) aus Erz, nach Tscharner's Entwurf. Die 86m l., 67m br., mit Brüstungen versehene Terrasse ragt 35m über der Aare steil empor. Berühmt ist die *Aussicht von der Münster-Plattform. Bei hellem Wetter erschließt sich hier, wie von jedem andern freien Punkte Berns, das Panorama der Berner Alpen in größerer Ausdehnung als von irgend einem Punkte des Oberlandes.

Die wichtigsten Berge verzeichnet das umstehende Panorama. Von andern Standpunkten (Münz-Terrasse, Casinogarten, Bundes-Rathhaus, Kleine Schanze, Café Schänzli, Enge vor dem Aarberger Thor) zeigen sich noch: r. vom Doldenhorn das *Balmhorn* (3668m) mit dem *Altels* (3634m, 50km entfernt) und über dem Gurten die glockenförmig abgerundete Gipfelwand des *Stockhorns* (2193m), oder auch links vom Schratten noch die Felszacken der *Spannörter* (3205m, 88km), der *Schloßberg* (3133m), beide im Kanton Uri, der Kamm des *Bäuchlen* bei Escholzmatt (1772m) und der *Feuerstein* überm Entlebuch (2176m).

Ein Sonnenuntergang von Bern aus gesehen bietet ein prächtiges Schauspiel, besonders wenn bei leichtem Gewölk im W. das sog. Alpenglühen stattfindet, d. h. wenn die Schneeberge, nachdem im Thal längst die Abenddämmerung eingetreten, nachdem von ihnen selbst der letzte Schimmer des verweilenden Abendroths entwichen ist, noch einmal von unten auf, wie von innerem Feuer im strahlendsten Purpur erglänzen.

Das **historische Museum** (Pl. 14, E 5; Di. Sa. 3-5, So. 10$^1/_2$-12 U. frei, sonst 1 fr., 2-5 Pers. je 50 c.), enthält die archäolog., ethnograph. und bernerisch-histor. Sammlungen: Pfahlbau- u. Gräberfunde, schweizer Alterthümer der Stein-, Bronze- und Eisenzeit, eine gute Auswahl alter Waffen aus dem Berner Zeughaus, kostbare Burgunder Gobelins, den mit Edelsteinen und Goldmalerei geschmückten Feldaltar Karls des Kühnen (bei Grandson erbeutet), etc.

Neben dem Museum südl. die 1834 gestiftete, von 500-600 Studenten besuchte *Universität* (Pl. 22), nördl. die an schweiz. Geschichtswerken reiche *Stadtbibliothek* (Pl. 1; an Wochentagen 2-4 U. in Begleitung von Bibliothekbeamten zugänglich) und *Hochschulbibliothek.*

S. von der Universität führt die imposante ***Kirchenfeldbrücke** (Pl. E 5), nach Plänen von Probst und Röthlisberger 1882-83 erbaut, eine 229m l., 13m br., 34,5m hohe Eisenbrücke, in zwei Bogen von je 87m Spannweite über das Aarethal zum Helvetiaplatz auf dem *Kirchenfeld*, wo ein neuer Stadttheil im Entstehen ist. An der S.-Seite des Platzes wird gegenwärtig das neue *schweizerische National-Museum* nach E. v. Rodt's Plänen erbaut. Von der Brücke prächtige Rundsicht.

Den kolossalen Eisenbau selbst übersieht man am besten von der **Münzterrasse* (Pl. 13), gleich oberhalb der Brücke am l. Ufer. W. von hier in der Inselgasse erhebt sich das stattliche, 1888-92 von Auer erbaute **Neue Bundesrathhaus** (Pl. D 5), dem alten Bundesrathhaus ähnlich, aber größer, für die Departements des Krieges und der Landwirthschaft, wie die Marmorreliefs an der Fassade andeuten. Am Casino-

platz (Pl. C 6) r. das *Museum*, geselligen Zwecken dienend (Einführung durch ein Mitglied); an der Fassade 8 Statuen berühmter Berner von Dorer.

L. in der Bundesgasse das **alte Bundes-Rathhaus** (Pl. C 5), ein Flügelbau aus Sandsteinquadern im Florentiner Palaststil, 122m lang, 50m tief, nach Plänen von Stadler u. Studer 1852-57 erbaut (Portier r. vom Haupteingang, Eintr. 10-12 u. 2-4 U. frei).

Die Sitzungen der beiden gesetzgebenden Räthe, gewöhnlich im Juli u. Dec., sind öffentlich. Die Debatten sind meist sehr lebhaft; die Redner reden beliebig deutsch oder französisch. Die Worte des Präsidenten, Anträge, Beschlüsse u. dgl. werden in beiden Sprachen verkündet. Im 3. Stock eine Sammlung von Pfahlbau-Alterthümern und eine Münz- u. Medaillensammlung (tägl. 10-12 und 2-4 U. geöffnet). Die Plattform des Daches (26m h.) bietet die umfassendste und freieste *Aussicht in Bern.

Vor dem Bundesrathhaus ein hübscher Brunnen mit Bronzefigur der *Berna;* am Sockel die vier Jahreszeiten.

Zwischen Bundesrathhaus und Bernerhof führt eine *Drahtseilbahn* (110m lang, Steigung 30%) hinab zu den Badeanstalten im *Aarziele* („Marzili"; s. S. 129). Abfahrt alle 5 Min.; Fahrzeit 2 Min., 10 c., im Abonnement 5 c.

W. gelangt man von hier am Bernerhof vorbei zur ***Kleinen Schanze** (Pl. B C 5), mit prachtvoller Aussicht auf die Berner Alpen (Panorama von Imfeld auf einem Rundstein der obern Allee), im Vordergrund das Aarethal mit der Kirchenfeldbrücke. In den Anlagen eine Büste des Turnvaters *Niggeler.*

Das **Kunst-Museum** (Pl. C 3) in der Waisenhausstraße enthält die städtische *Gemälde-Galerie* (tägl. 9-12 u. 2-5 U., 50 c., So. $10^1/_2$-12 U. frei).

Im Erdgeschoß l. zwei Säle mit Skulpturen und Gypsabgüssen (I. Saal: *Imhof*, Atalante, Eva, Hagar und Ismael; *Tscharner*, Pietas; *Lanz*, General Dufour; II. S. Abgüsse nach Antiken). — Im obern Stock in der Vorhalle vier Statuen (Rebekka, Mirjam, Ruth, David) von *Imhof;* Büsten der Bianca Capello und eines arab. Häuptlings nach Marcello (S. 196); 245. *Burnand*, Abzug von der Alpe. L. drei Kabinette mit alten deutschen, italien. u. niederländ. Bildern. — I. Saal. l. 241. *Castan*, der erste Schnee am Oeschinensee; 190. *Dietler*, Kinder aus Oberhasle; 152. *Pixis*, Huß nimmt Abschied von seinen Freunden; 246. *Rüdisühli*, verlassene Seeburg; *147. *Veillon*, Frühlingsmorgen am Brienzer See; 167. *Humbert*, Flußübergang einer Viehheerde; 133. *E. Girardet*, der Gang in die Schule; *Bocion*, Fischerboot bei St-Saphorin; 175. *D'Orschwiller*, Affenkonzert; 198. *D. Meyer*, Simmenthalerin; 160. *F. Diday*, Alphütte im Berner Oberland; *Schrader*, Thronentsagung Heinrichs IV.; *251. *Stäbli*, Landschaft aus dem Tessin; 141. *A. de Meuron*, Gemsjäger; *Massarani*, Harem-Inneres; *Steffan*, Alpsee; 189. *Dietler*, Kinder in Iseltwald; *Aerni*, ital. Straßenscene. — II. Saal. l. 202. *Frölicher*, Handegg-Gegend; 226. *Buchser*, Fluthumfangen; *153. *Anker*, Schulexamen; *172. *Koller*, verirrte Kuh und Kalb; 142. *A de Meuron*, der sterbende Gatte; 157. *A. Calame*, Wasserfall bei Meiringen; 135. *Moritz*, der Ehemann im Wirthshaus; 201. *Frölicher*, Landschaft aus Oberbayern; 218. *K. Girardet*, Heuernte im Oberland; *165. *Vautier*, Tischgebet; 168. *Simon*, an der Heerstraße; 138. *Ritz*, Ingenieure im Gebirge; 280. *Fanart*, Waldthal im Jura; 173. *Preller*, Seestück; 154. *Anker*, die todte Freundin. — III. Saal. l. 224. *Zimmermann*, Arollagletscher; 197. *Harrer*, Olevano; *J. Girardet*, am Seeufer; *Jeanmaire*, Tannenwald; 146. *K. Girardet*, Schlacht bei Murten; 215. *P. Robert*, Echo; *Castan*, Waldeingang bei Colombier; 143. *A de Meuron*, Sommer; 185. *Walthard*, der letzte Tag des alten Bern; 145. *Zelger*, Anspannen; 174. *Potter*, ital. Abendlandschaft; *161. *Diday*, Lauterbrunnenthal; **Bachmann*, Taufgang im Winter; 195. *Zünd*, Waldlandschaft im Herbst; 199. *Tobler*, Schachmatt; *Veillon*, Kalifengräber; 240. *Giron*, das Modell; 223. *Frisching*, Iseltwald; *Arthur Calame*, Sonnenaufgang am Genfer See. — IV. Saal. l. *Eberle*, Morgen auf einer bayr. Alp; *Snell*, Schmadribach; 158. *Steffan*, Idylle aus der Gegend von Meiringen;

156. *Al. Calame*, Gegend bei der Handegg; 131. *E. Girardet*, Liebeswerbung; 164. *Prévost*, auf der Großen Scheidegg; 200. *Millner*, Alpe im bayr. Oberland. — V. Kabinet. r. 182. *Schuler*, Scene aus der Belagerung von Straßburg 1870; 127. *L. Robert*, Italienerin (Studie); 163. *George*, Landschaft bei Genf. — VI. u. VII. Kab.: Ältere schweizer Bilder, Aquarelle, Handzeichnungen etc.

Gegenüber das **Naturhistorische Museum** (Pl. C 3; im Sommer Di. Sa. 2-5, So. $10^1/_2$-$12^1/_2$ U. frei, an andern Tagen 8-6 U. Eintr. 1 fr., 2-5 Pers. je 50 c., größere Gesellschaften 3 fr.).

Im Erdgeschoß die *mineralogische u. paläontolog. Sammlung;* r. reiche Sammlung schweiz. Mineralien, Gruppe ausgezeichneter Krystalle (Morione) vom Tiefengletscher; petrograph. Sammlung. Marmorbüste von *B. Studer* († 1887). L. paläontolog. Sammlung, reich an alpinen Petrefakten. Vollständiges Skelett des irländ. Riesenhirsches und eines Höhlenbären. *Relief vom Berner Oberland von Ed. Beck. Im I. und II. Stock die *zoolog. Sammlung.* Am Treppenaufgang Gemsengruppe. Im Mittelsaal des I. Stocks, mit Deckenfresken von Baldancoli, große Wiederkäuer; Saal l. Vögel u. Eier; Saal r. Säugethiere; anstoßend ein kleiner Saal für die schweizer Fauna. Im II. Stock Corridor: Fauna der Pfahlbauten; l. Reptilien, Amphibien, Fische, Korallen u. Schwämme, r. Mollusken, Crustaceen, Insecten, Echinodermen u. Würmer.

Ö. neben dem Naturhist. Museum das große neue *Schulgebäude* (Gymnasium, Real- und Primarschule; Pl. C 3). — W. vor der Stadt an der Freiburger Straße das neue *Inselspital* mit 330 Betten und die *Universitätskliniken.* — Auf der ***großen Schanze**, w. oberhalb des Bahnhofs (Pl. A B 3, 4), mit Anlagen und umfassender Rundsicht, die *Sternwarte* (573m), das Verwaltungsgebäude der *Jura-Simplon-Bahn*, die *Entbindungsanstalt* und eine Büste des Bundespräsidenten *Stämpfli* († 1879).

Über die *Eisenbahnbrücke* (S. 16) am NW.-Ende der Stadt gelangt man, am *Botan. Garten* (Pl. D 2) mit Büste Albrecht v. Haller's vorbei, auf das (10 Min.) ***Schänzli** (Pl. D E 2), mit Terrasse und Anlagen (*Café* u. *Sommertheater*, S. 129; für nichts Verzehrende Eintr. 50 c.), wohl den schönsten Aussichtspunkt in der nähern Umgebung Berns: im Vordergrunde die malerische Stadt, darüber der bewaldete Gurten, l. die Berner Alpen, r. die Stockhornkette mit den anschließenden Freiburger Gebirgen, zu äußerst der Moléson.

Auf dem *Beundenfeld* hinter dem Schänzli die **Militäranstalten** des Staates Bern, 1874-78 erbaut: Zeughaus, Verwaltungsgebäude, Stallungen mit Reitbahnen und Kaserne. Im Antiquitätensaal des Zeughauses mancherlei Sehenswürdigkeiten (gegen Trinkg. stets zugänglich). In der Nähe der große *Exercierplatz.*

An der Ostseite der Stadt führt die schöne 1841-44 von K. E. Müller erbaute **Nydeckbrücke** (Pl. G H 5) über die Aare in drei Bogen; der mittlere, 50m br., 30m hoch, überspannt den Fluß. Am r. Ufer, gleich r., der **Bärengraben**, „darinn etliche par Bären unterhalten werden, durch eine Stiftung Renati, Herzogen von Lothringen“, wie schon ein Reisebuch von 1684 meldet. — Von hier r. bergan durch die Platanenallee *Thuner Stalden*, mit schönen Blicken auf die Stadt, über die Kirchenfeldbrücke (S. 131) in 20 Min. zur Stadt zurück.

20 Min. n. vor dem Aarberger Thor auf dem l. Aare-Ufer, am *Hirsch- u. Gemsenpark* vorbei, ist die ***Enge** (Café s. S. 129), eine große Halbinsel, fast ganz von der Aare umflossen, hoch über dem Fluß, mit schattigen Spaziergängen und reizender Aussicht auf die Stadt und die Alpen. Angrenzend der schöne *Bremgarten-Wald.*

Vom ***Gurten** (861m), dem langen Bergrücken s. von Bern, überblickt man nicht nur die Berner Alpen (S. 131), sondern auch die Stockhornkette,

die Freiburger Alpen, den Jura auf einer Strecke von mehr als 150km, nebst Theilen des Neuenburger Sees, ö. die Unterwaldener und Luzerner Berge bis zum Pilatus. Der Weg von Bern (Fahrweg, $1^1/_2$ St.) geht durch das Aarziehle nach Café *Schönegg* und ($^1/_2$ St.) *Wabern*, von welchen beiden Punkten mehrere Pfade auf den Gurten führen (oben *Whs.*). Nahebei am Berg, *Bächtelen* und *Victoria*, zwei Rettungsanstalten für verwahrloste Kinder.

$2^1/_2$ St. s. von Bern oberhalb *Belp* (S. 139) liegt *Zimmerwald* (858m; Hôt.-Pens. Beau-Séjour), zu längerm Aufenthalt zu empfehlen, und $1^1/_2$ St. weiter die *Bütschelegg* (1058m; Whs.) mit umfassender Aussicht.

Bei mehrtägigem Aufenthalt lohnende Ausflüge auf den *Bantiger* (949m; 4 St.), auf den *Belpberg* (895m; $4^3/_4$ St.) und auf die *Falkenfluh* (1040m; 4 St.).

41. Von Bern nach Thun.

Vergl. Karte S. 140.

31km. Centralbahn in 1 St.; 3 fr. 35, 2.35, 1.70 c. Von Bern aus *rechts* sitzen, von Münsingen bis Uttigen *links*. — Von Bern nach *Interlaken* (*Thunerseebahn*, s. R. 42) durchgehende Wagen. Wer das Dampfboot benutzen will (s. S. 138), verläßt in Stat. *Thun-See* (früher *Scherzligen*, S. 138), 1km hinter Thun, den Zug und steigt hier unmittelbar aufs Schiff. Die Eisenbahnbillette sind auch für die Dampfbootfahrt gültig; ebenso umgekehrt.

Bern s. S. 128. Auf dem *Wylerfeld* (S. 16) wendet die Bahn sich r. ab; gegen S. prächtige Aussicht auf die Alpen, l. die Irrenanstalt *Waldau*. 5km *Ostermundingen;* 8km *Gümlingen* (Hôt. Mattenhof), Knotenpunkt für Luzern (S. 124). $^3/_4$ St. ö. die schöngelegene **Pens. Dentenberg* (710m); von dem nahen ($^1/_4$ St.) *Giebel* schöne Alpenaussicht. — 13km *Rubigen;* 16km *Münsingen*. R. die Stockhornkette und der Niesen, die äußersten Vorposten der Hochalpen, l. Mönch, Jungfrau und Blümlisalp. — 20km *Wichtrach;* 23km *Kiesen* (Fahrstraße über *Diesbach* in $2^1/_2$ St. auf die *Falkenfluh*, 1040m, Luftkurort mit Whs. und herrlicher Aussicht). Vor (25km) *Uttigen* über die *Aare*. Bei der Einfahrt in den Bahnhof von (31km) *Thun* r. eine große Kaserne.

Thun. — Gasth.: *Thuner Hof, großes Haus am l. Ufer der Aare, in schöner Lage, Z. L. B. von 5, F. $1^1/_2$, M. $4^1/_2$-5 fr.; *Bellevue, in *Hofstetten*, am r. Ufer der Aare, mit großem Park, Z. L. B. von $4^1/_2$, F. $1^1/_2$, Lunch $3^1/_2$, M. 5, Pens. mit Z. 11 fr.; H.-P. Baumgarten, mit großem Park, Z. L. B. 3-5, M. 4, Pens. m. Z. 6-10 fr.; — Freienhof, in der Stadt, am Dampfboot-Landeplatz, mit Café-Restaur. u. Garten an der Aare, Z u. B. $2^1/_2$-3, F. $1^1/_4$, M. 3 fr.; *Falken, mit Bierhalle u. Terrasse an der Aare, Z. 2-3, M. 3 fr.; *Kreuz, Z. 2, M. 3 fr.; *Krone, neben dem Rathhaus, Z. L. B. $2^1/_2$ fr.; Schweizerhof, am Bahnhof; Ochsen, einf. gut. — *Pens. Itten an der Amsoldinger Straße recht gut, Pens. $6^1/_2$ fr.; Pens. Eichbühl, bei Hilterfingen, $^3/_4$ St. s.ö. am See; u. a.

Cafés. *C. Freienhof* (s. oben); *C. du Casino*, am Wege zur Bellevue. Bier im Gartenrestaurant des *Freienhofs*, im *C. du Pont* am Wege zum Bahnhof und im *Schlüssel* beim Lauithor.

Kurgarten, täglich $3^1/_2$-5 und 8-10 Nm. Concert; Eintr. pro Tag 50 c., Woche 2, Monat 5 fr.

Bäder in der sehr reißenden und kalten Aare im N. der Stadt, 50 c. Warme Bäder im *Bälliz-Bad*. — Ein *Kahn* zu Fahrten auf dem See kostet, nach der Taxe, 1 Stunde 3 fr., 2 St. 5, 3 St. 7, halber Tag 8, ganzer Tag 10 fr., doch fahren die Schiffer auch billiger. — Holzschnitzwaaren bei *J. Kofler* im Garten der Bellevue. — Kunstvolle Thonwaaren bei *Schoch-Laederach* (S. 135). — Wechselstube: *A. Knechtenhofer*. — *Kath. Gottesdienst* Sonntags in der alten Kirche von Scherzligen beim Schlosse Schadau (S. 136). *Engl. Gottesdienst* im Park der Bellevue, auch *franz.-prot.* Gottesdienst.

Wagen vom und zum Bahnhof 1 fr.; Spazierfahrten die erste St. einsp. 4 zweisp. 7 fr., jede weitere Stunde 3 u. 5 fr.; nach Wimmis 6 u. 10, Kandersteg 20 u. 38, Weißenburg 13 u. 24, Zweisimmen 28 u. 30, Saanen 35 u. 60, Gsteig 40 u. 70, Château d'Oex 40 u. 70, Aigle 80 u. 150, Gurnigel 30 u. 50 fr.

Thun (562m), mit 5507 Einw., bildet in seiner reizenden Lage an der *Aare*, $^1/_4$ St. von ihrem Ausfluß aus dem Thuner See, und in seiner reichen Umgebung eine würdige Eingangspforte zum Berner Oberland. Eigenthümlich sind in der Hauptstraße die Vorbauten im Erdgeschoß, zur Gewinnung einer Reihe von Buden- und Kellerräumen, über welche in einer Höhe von 3-4m ein mit Platten belegter Gang führt, der wieder eine Reihe von Kaufläden hat.

Unfern der Brücke l. führt ein bedeckter Gang von 218 Stufen (r. von der Brücke bei Pens. Baumgarten ein bequemerer Weg ohne Stufen) zu der 1738 erbauten *Pfarrkirche*. Die Aussicht vom *Kirchhof* ist sehr malerisch, auf die alterthümliche Stadt, den rasch strömenden doppelarmigen Fluß, die fruchtbare baumdurchpflanzte Ebene und auf den Niesen, neben welchem l. die Schneefelder des Doldenhorns und der Blümlisalp in ihrer ganzen Ausdehnung sich zeigen. — In der Nähe des Kirchhofs der große viereckige, von Eckthürmchen flankierte Thurm des alten *Zähringen-Kyburger Schlosses*, 1182 erb., und das 1429 innerhalb der Ringmauern angebaute *Amtsschloß* der Berner Schultheißen. Von der „Schloßpromenade" neben dem Thurm schöne Aussicht nach SW. auf die Stadt, das Aarethal und die Stockhornkette. — Von hier führt ein Weg, welcher bald in eine bedeckte Treppe übergeht, auf den Markt.

Thun ist Sitz der *eidgen. Militärschule*, zur Bildung von Offizieren und Unteroffizieren, besonders der Artillerie und des Geniecorps, und der eidgen. Munitionsfabriken. Auf der Thuner Almend finden jährlich große Übungen statt. — Im *keramischen Museum* (Schoch-Laederach) eine reiche Auswahl von Thonarbeiten, Majoliken etc. (käuflich).

Spaziergänge. Oberhalb der Stadt am r. Aareufer durch die Anlagen der *Bellevue* zum ($^1/_4$ St.) **Jakobshübeli* (*Pavillon St-Jacques*, 640m), wo man eine ganz freie Aussicht auf den See, die Alpen, Thun und das Aarethal hat; noch 8 bez. 10 Min. höher zwei weitere Pavillons (*Obere* und *Untere Wart*), namentl. der erstere mit reizendem Blick auf Thun und das Aarethal (nicht auf den See). — Auf der Landstraße am r. Aare- u. Seeufer über die *Bächimatt*, mit hübschen Anlagen u. Aussicht auf die Alpen (Eiger, Mönch, Jungfrau, Blümlisalp, Doldenhorn etc.), zur (20 Min.) *Chartreuse* (Eigenthum der Familie v. Parpart); hier (oder näher schon 8 Min. vorher) l. ab am *Bächihölzli* vorbei zur (10 Min.) Brücke über den *Hünibach*, dann durch die malerische *Kohlerenschlucht*, durch welche der Bach zwischen gewaltigen Nagelfluhwänden in einer Reihe kleiner Fälle hinabstürzt, bis hinauf in den Grüsisbergwald (s. u.) auf die Goldiwyler Straße ($^1/_2$ St.).

1 St. n.w. von Thun an der Berner Straße liegt *Heimberg* mit bedeutender Thonwaaren-Industrie. — $^1/_2$ St. n. von Thun (Post 5mal tägl. in 20 Min., Einsp. 3 fr.) das ansehnliche Dorf *Steffisburg* (Brauerei) an der *Zulg*; von hier $^1/_2$ St. bergan nach dem kl. *Schnittweyerbad* (Forellen), mit erdiger Mineralquelle.—Reizender Spaziergang auf der *Goldiwyler Straße*, die 5 Min. n. von Thun beim *Hübeli* von der Steffisburger Straße r. abzweigt (näherer Weg bei Pens. Baumgarten r. bergan; vielfach Handweiser). Der mit schönem Wald bedeckte *Grüsisberg*, an dessen Abhang die Straße sich hinanzieht, ist durch bequeme Promenadenwege zugänglich gemacht; schöne Aussichten auf Stadt, Aarethal und Stockhornkette von der *Rappen-* oder *Rabenfluh* (880m, 1 St.) und von *Brändlisberg*

(731m, 20 Min. von der Rabenfluh; vom Hübeli direkt 1/2 St.). — Die Straße theilt sich nach 3/4 St.: l. nach (1/2 St.) *Goldiwyl* (962m; Zysset's Whs.), wohin von Thun auch ein näherer Fahrweg vor der Bächimatt l. hinan in 1 St. führt; r. nach (3/4 St.) *Heiligenschwendi* (1013m); von der **Haltenegg* (1001m), 1/4 St. s., prächtiger Blick auf See und Alpen. Schöner Rückweg durch die *Kohleren* (s. oben; unweit der Straßentheilung beim Handweiser l. hinab.)

Unter den Landsitzen am See nimmt das 1850 im englisch.-goth. Stil aufgeführte vielthürmige Schloß **Schadau**, Herrn v. Rougemont gehörig, die erste Stelle ein, sowohl wegen seiner Lage in einem Park, auf der Ecke zwischen dem linken Ufer der Aare und dem See, als wegen des Sculpturenschmucks in Sandstein, der sich bis zu den Schornsteinen hinauf erstreckt. In den Garten Sonntags freier Zutritt. Sehenswerthe Gewächshäuser. — Weiter in den See hinaus, auf dem r. Ufer, das im franz. Renaissancestil erbaute Schloß **Hünegg**, mit prächtiger Aussicht von der Terrasse. Erlaubnis zur Besichtigung ertheilt der Gärtner, 5 Min. vorher an der Straße wohnend. Kein Trinkg.

Lohnende weitere Ausflüge: *Thierachern* (569m; Löwe), 1 St. w., mit schöner Aussicht; 1 St. weiter w. Bad *Blumenstein* und der *Fallbach;* von hier Fusspfad durch Wald in 1 1/2 St. zum *Gurnigelbad* (s. unten). *Bad Schwefelberg* (2 1/2 St. w. von Blumenstein über den *Gantristpaß*) s. S. 183. *Burgistein* (820m), Dorf und Schloß mit trefflicher Aussicht, 3 St. n.w. von Thun. *Amsoldingen* (röm. Grabsteine), 1 1/4 St. s.w., und der alte Thurm von *Strättligen* (S. 138), 1 1/4 St. südl. von Thun bei *Gwatt* (S. 182), mit prächtiger Aussicht. Dieses Hügelgelände zwischen dem Stockenthal und Thun bietet überhaupt eine Reihe der anmuthigsten Spaziergänge und hübscher Gebirgslandschaften. — *Stockhorn* (von Blumenstein oder Amsoldingen in 4-4 1/2 St.) s. S. 183.

Nach dem Gurnigelbad gelangt man von Thun zu Fuß in 3 1/2 St. (Führer angenehm), zu Wagen (Einsp. 25, Zweisp. 45 fr.) in 4 St. Am bequemsten ist das Bad direkt von Bern zu erreichen (28km; Post 2mal tägl. in 4 1/2 St., 7 fr. 15, Coupé 8 fr. 60 c.). Die Berner Poststraße führt über *Wabern* und *Kehrsatz*, weiter (l. bleibt *Belp*) an der W.-Seite des *Gürbethals*, bald mit schöner Aussicht auf die Berner Alpen, nach ($12{,}_6$km) *Toffen* und über *Kirchenthurnen* r. hinan nach dem großen Dorf (20km) *Riggisberg* (763m; Sonne), dann auf schmalem Sträßchen l. hinauf nach ($24{,}_4$km) *Rüthi* und durch den *Laaswald* zu dem auf breiter Terrasse gelegenen ***Gurnigelbad** (1153m), Luftkurort mit gipshaltiger kalter Schwefelquelle, viel besucht und trefflich eingerichtet (Besitzer *Gebr. Hauser;* 500 Betten, Z. 2 1/2-6, Pens. 6-8 fr., für längern Aufenthalt Vorausbestellung von Zimmern rathsam). In der Nähe ausgedehnte Waldspaziergänge: nach (1/2 St.) *Seftigschwand* (Whs.); an den *Laashöfen* vorbei nach dem (1 St.) *Längneibad;* nach dem (1 St.) *Obern Gurnigel* (1545m), mit prachtvoller Aussicht; nach dem (1 1/2 St.) *Seelibühl* (1752m) etc. Über den *Gantrist* nach *Bad Weißenburg* (5-6 St.) s. S. 183. — Von *Wattenwyl*, 1 3/4 St. w. von Thun und 1 St. s.w. von Stat. *Uttigen* (S. 134), führt ein angenehmer nicht zu fehlender Fußweg in 2 1/2 St. zum Bad.

Nach Saanen durch das *Simmenthal* s. R. 57.

42. Der Niesen.

Vergl. Karte S. 140.

Auf den Niesen führen Reitwege von N. von *Wimmis* (s. unten), von O. vom *Heustrichbad* (S. 172) in je 4 1/2 St. Wer Morgens hinaufgeht, wähle Wimmis zum Ausgangspunkt; Nachm. bietet der Weg vom Heustrichbad mehr Schatten. — Der Weg von *Frutigen* auf den Niesen ist in so schlechtem Zustande (große Strecken vollständig zerstört), daß von seiner Begehung abzurathen ist.

Eisenbahn und Dampfboot von Thun bis Spiez s. S. 138, 139; von hier über Spiezwyler nach Wimmis zu Fuß in 1 1/4 St., zu Wagen in 40 Min. (Post 3mal tägl., 85 c.; Einsp. 4, Zweisp. 7 fr., von Thun 6 u. 10 fr.). — Nach dem Heu-strichbad und Frutigen s. R. 53.

Pferd auf den Niesen u. zurück, von Wimmis oder Heustrichbad 15 fr. (Aufbruch vor 10 Uhr Vm.; nach 10 U. 20 fr.); nach Heustrich über den Niesen

(M)
(W) (W

(oder umgekehrt von Heustrich über den Niesen nach Wimmis) 22 bez. 28 fr. — Führer (unnöthig) oder Träger 10 bez. 12 fr. (für einen Sessel sind 4 Träger nöthig).

Vom Bahnhof *Spiez* (S. 138) bis ($^1/_4$ St.) *Spiezwyler* s. S. 172. Die Straße senkt sich in einer großen Kehre (l. ab direkter Fußweg durch schönen Wald) zur *Kanderbrücke*, mit prächtigem Blick auf die Blümlisalp, und führt dann wieder ansteigend nach ($^3/_4$ St.)

Wimmis (634m; **Löwe*), hübsches Dorf (1242 E.) am ö. Fuß der *Burgfluh* (990m), von einem jetzt zu Verwaltungs- und Schulzwecken dienenden Schloß der ehemals mächtigen Freiherrn von Weißenburg überragt. Die Kirche soll im J. 933 König Rudolph II. von Burgund gestiftet haben, doch kommt sie urkundlich schon 533 vor.

Der Weg von Wimmis auf den Niesen zieht sich am S.-Fuß der Burgfluh hin. Nach 35 Min. über den *Staldenbach;* 3 Min. später bei dem Gatter l. bergan (Handweiser), im Zickzack über Matten und durch Wald, an der Sennhütte im *Bergli* (Erfr.) vorbei; bei den (2 St.) Sennhütten von *Unterstalden* (1506m) auf das r. U. des Staldenbachs und in Windungen die Rasenabhänge des Niesen hinan, an den Hütten von *Oberstalden* (1778m) vorbei. Die Aussicht öffnet sich erst, wenn über der ($1^1/_4$ St.) *Staldenegg* (1934m), dem scharfen Grat, der die *Bettfluh* (2397m, auch *Fromberghorn* genannt) mit dem Niesen verbindet, die weiten Schneefelder der Blümlisalp und des Doldenhorns aufsteigen. Von hier zum Gipfel noch 1 St.

Vom Heustrichbad (S. 172) guter Reitweg, zuerst hinter dem Bade in Windungen den grasbewachsenen Abhang hinan (bei Wegetheilungen stets den steileren Weg wählen) bis zu einer alten Linde ($^1/_2$ St.), dann 1 St. durch Wald, weiter über Matten an den Sennhütten der *Schlechtenwaldegg* und der *Hegern-Alp* (1923m) vorbei in zahlreichen Kehren zum ($2^1/_2$-3 St.) Niesenhaus. Viele und rasch wechselnde Aussichtspunkte; in den zwei obern Sennhütten Milch.

Das Bergwirthshaus der *Gebr. Weißmüller* mit kleiner Terrasse liegt 5 Min. unter dem Gipfel: Z. 4, F. 2 fr.

Der ***Niesen** (2366m), der weithin sichtbare nördl. Vorposten einer vom Wildstrubel auslaufenden Gebirgskette, wie der Pilatus Wetterprophet (vgl. S. 88), gleicht einer sanft sich abdachenden Pyramide. Das Gestein am Fuß ist thoniger Mergelschiefer, höher Sandstein-Conglomerat. Der Gipfel bietet etwa 100 Menschen Raum. Die Aussicht auf das Hochgebirge ist weit großartiger als vom Rigi, sie kann sich der vom Faulhorn zur Seite stellen. Wie bei letzterer die Gruppe der Wetterhörner etc. in den Vordergrund tritt, so beim Niesen die breiten Schneefelder der Blümlisalp, am Ende des Kienthals.

Aussicht (vgl. das Panorama S. 140). Von den Schneegebirgen treten am meisten hervor: ö. fern der Titlis, näher die Wetterhörner und Schreckhörner, Eiger, Mönch, Jungfrau, Gletscherhorn, Ebnefluh, Mittaghorn, Großhorn, Breithorn, Tschingelhorn; im S. die Blümlisalp mit ihren drei Gipfeln (Morgenhorn, Weiße Frau u. Blümlisalphorn), das Doldenhorn, Balmhorn und Altels; w. aus zwei schwarzen Spitzen hervorschauend das Wildhorn, l. daneben Gipfel der Montblanc-Gruppe, dann das Sanetschhorn, die Schneefelder der Diablerets, Oldenhorn und als letzte Schneegruppe im W. die beiden Spitzen der Dent du Midi. Der Thuner See ist in seiner ganzen Ausdehnung zu übersehen, nebst einem Theil des Brienzer Sees, zwischen beiden das Bödeli mit Interlaken. Die stark bevölkerten Thäler der Simme, des Engstligenbachs und der Kander, und das Kienthal liegen auf weiter Strecke offen. Im N. der Lauf der Aare und das ganze Berner Hügelland bis zum Jura. Günstigste Beleuchtung vor Sonnenuntergang und Vorm. bis 10 Uhr.

43. Von Thun nach Interlaken. Thuner See.

Vergl. Karte S. 140.

a. Thunerseebahn.

27km. Eisenbahn in 1 St. 10 Min.; 3 fr. 15, 2 fr. 10, 1 fr. 14 c. (von Bern nach Interlaken in 2 St. 5-2 St. 25 Min., 6 fr. 60, 4 fr. 50, 3 fr. 20 c.). — Der **Thuner See** (560m) ist 18,5km lang und 3km breit (Seefläche 48qkm, größte Tiefe 343m). Seine Ufer sind anfangs von freundlichen Landhäusern und Gärten umgeben, weiterhin steil und bewaldet. Die am 1. Juli 1893 eröffnete *Thunerseebahn*, am S.-Ufer des Sees, kürzt die Fahrt von Bern nach Interlaken um c. 1/2 St. und bietet eine Reihe schöner Blicke auf den See und die Alpen. Die Eisenbahnbillette sind auch für die Dampfbootfahrt gültig; ebenso umgekehrt.

Thun s. S. 134. — 1km *Thun-See* (früher *Scherzligen*), am Ausfluß der Aare aus dem See, mit dem Dampfbootlandeplatz (s. unten). Die Bahn führt durch fruchtbares Gelände, mit Aussicht r. auf die Stockhornkette (S. 183), l. auf die Berner Alpen vom Wetterhorn bis zur Blümlisalp, bis (5km) *Gwatt* (Schäfle, Post), wendet sich dann nach SO. und überschreitet jenseit *Strättligen*, mit altem Thurm (S. 136), auf stattlicher Brücke (60m Spannweite) die 30m tiefe Schlucht der hier in den See mündenden *Kander* (S. 183). Nun allmählich ansteigend, mit reizenden Blicken auf den See, zur (10km) Stat.

Spiez (631m; *Bahnrestaur.*, auch Z.), 70m über dem gleichn. Dorf (S. 139), wohl dem schönsten Punkt der Bahn, mit herrlichem Blick auf den Thuner See und die ihn umgebenden Berge (Ralligstöcke, Sigriswyler Rothhorn etc.), im Vordergrund das malerische Spiez mit seinem Schloß, im SO. und S. die Berner Alpen vom Wetterhorn bis zur Blümlisalp.

Von Spiez nach *Frutigen* und *Kandersteg* s. R. 53; nach *Wimmis* und auf den *Niesen* s. S. 137; ins *Simmenthal* (nach *Weißenburg* und *Saanen*) s. R. 57. Post- und Telegraphenbureau am Bahnhof; die Posten fahren von hier ab. Zweigbahn bis *Erlenbach* (S. 183) im Bau.

Von Spiez senkt sich die Bahn wieder zum See, oberhalb des Dorfs *Faulensee* (S. 139) vorbei, und führt dann dicht an dem steil abfallenden Seeufer entlang, bei *Krattigen* durch drei Tunnels, nach (18km) *Leißigen* (Steinbock), am Fuß des *Morgenberghorns* (S. 146) zwischen Obstbäumen anmuthig gelegen, und (22km) *Därligen* (Pens. Seiler, Schärz, Schwalbenheim), der frühern Endstation der Bödelibahn. Beim Einfluß der Aare in den See bleibt l. Ruine *Weißenau* (S. 144); die Bahn führt am neuen Aarekanal entlang, am Fuß der *Heimwehfluh* vorbei (S. 143), und erreicht den Westbahnhof von (27km) *Interlaken* (S. 141).

b. Dampfbootfahrt.

Dampfboot 4-5mal täglich in 1-1 1/2 St. von *Thun-See* (*Scherzligen*, s. oben) bis *Interlaken*; Stationen *Oberhofen*, *Gunten*, *Spez*, *Merligen*, *Beatenbucht*, *Leißigen*, die drei letzten nicht für jede Fahrt. Fahrpreis 1. Kl. von Thun bis Interlaken 2 fr. 95 c.

Das Dampfboot fährt beim Hôtel Freienhof ab (vgl. S. 134), die *Aare* hinauf, hält am r. Ufer bei *Hofstetten* (Hot. Bellevue, S. 134), dann an der Eisenbahnstation *Thun-See* (s. oben). L. zwischen Bäumen die *Chartreuse* (S. 135), r. *Schloß Schadau* (S. 136) am Aus-

fluß der Aare aus dem See, in welchen das Boot nun einfährt. Das Stockhorn (2193m) mit seiner kegelförmigen Spitze und die Pyramide des Niesen (2366m) erheben sich r. und l. am Eingang des Kander- und des Simmenthals. Links vom Niesen die schimmernden Schneefelder der Blümlisalp; r. von dieser im Hintergrund des Kanderthals treten nach und nach (von l. nach r.) Fründenhorn, Doldenhorn, Balmhorn, Altels und Rinderhorn hervor. Nach Interlaken hin stehen zunächst (von l. nach r.) Mittaghorn, Jungfrau, Mönch, Eiger im Vordergrund, weiterhin kommen Schreckhorn und Wetterhorn zum Vorschein.

Das Boot fährt an dem unten mit Landhäusern und Obstgärten, weiter hinauf mit Wald bedeckten NO.-Ufer entlang, bei dem freundlichen *Hilterfingen* vorbei (l. Schloß *Hünegg*, S. 136) nach (15 Min. von Scherzligen) **Oberhofen** (*Pens. *Moy, *Oberhofen, Restaur. Zimmermann*), mit malerischem Schloß der Gräfin Pourtalès, und (15 Min.) **Gunten** (*Weißes Kreuz; *Pens. du Lac*, 5 fr. m. Z.; *Hirsch; *Pens. Graber*, alle am See; **Pens. Schönberg*, höher am Abhang, 5 fr. m. Z.). In der Nähe ($1/_2$ St. vom See) die merkwürdige Erosionsschlucht des Guntenbachs mit Wasserfällen (Brücken und Weg jetzt vielfach zerstört).

Eine Fahrstraße (Einsp. von Thun 10, Zweisp. 18 fr.) führt von Gunten in $3/_4$ St. hinauf nach **Sigriswyl** (800m; *Pens. Bär*, einf.), angenehmer läadlicher Luftkurort in hübscher Lage. Ausflüge: auf die *Blume* (1395m), mit schöner Aussicht, über *Schwanden* in 2 St.; über *Zelg* und *Wylerallmend* auf den *Sigriswylgrat*, zur Alp ($2^1/_2$ St.) *Vorder-Bergli* (1679m und ($3/_4$ St. weiter) *Hinter-Bergli* (1821m); auf das **Sigriswyler Rothhorn* (2053m), 4 St. m. F.; etc. Am steilen Abhang des Sigriswylgrats gegen das *Justisthal* (s. unten) das **Schafloch* (1780m), eine großartige 206m l. Eishöhle, vom Hintern Bergli auf schmalem Pfad in $3/_4$ St. zu erreichen (Führer, Eisaxt u. Fackeln unentbehrlich).

Nun quer über den See nach (10 Min.) **Spiez** (**Spiezer Hof*, Z. L. B. 3-4, M. $3^1/_2$-4 fr., mit Garten und Seebädern; **H.-P. Schonegg*, 10 Min. vom See, gleich unterhalb des Bahnhofs, Z. 2-4, F. $1^1/_2$, Pens. m. Z. 7 fr.; *Pens. Itten*, 3 Min. vom Bahnhof, nicht theuer), anmuthig gelegenes Dorf mit einem malerischen alten Schloß, früher Erlach'scher Besitz, jetzt Hrn. von Wilke aus Berlin gehörig, der es hergestellt und mit schönen Anlagen umgeben hat. Man sieht hier auf kurze Zeit ö. zwei schwarze Spitzen über dem südl. Ufer des Brienzer Sees: r. die schmale ist das Faulhorn, l. die breitere das Schwarzhorn. Oberhalb des Dorfs führt die neue *Thunerseebahn* entlang (s. S. 138).

Nach *Aeschi* s. S. 172; auf den *Niesen* s. S. 137. Post nach *Kandersteg* s. S. 171, nach *Zweisimmen* s. S. 182.

Am S.-Ufer das Dorf *Faulensee;* auf der Höhe (neue Straße von Spiez in 1 St.) das besuchte **Faulenseebad* (Z. L. B. 4, M. $3^1/_2$, Pens. m. Z. 9 fr.), mit erdiger Mineralquelle, schönem Waldpark und reizender Aussicht. Am n. Ufer tritt der *Sigriswyl-Grat* mit den trotzig aufragenden *Ralligstöcken* (1662m) und dem *Sigriswyler Rothhorn* (2053m) scharf hervor; am See Schloß *Ralligen*. Das Boot hält bei (15 Min.) **Merligen** (**Hôt. Beatus* mit Garten am See, Pens. 5-6 fr.; *Löwe*), an der Mündung des *Justisthals* freundlich gelegen, dann bei (5 Min.) Stat. *Beatenbucht* (Restaur. Beatenbucht, am See).

[Nach St. Beatenberg Drahtseilbahn in 16 Min. (Bergfahrt 2 fr. 50 c., Thalfahrt 1 fr., hin und zurück 3 fr., Abonnement auf 12 Fahrten 10 fr.). Die Bahn, 1700m lang, führt scharf ansteigend (Durchschnitt $33^1/_3$ $^0/_0$) durch Wald, Felseinschnitte und einen Tunnel; obere Endstation 3 Min. vom Kurhaus.

St. Beatenberg. — Hôt. u. Pens.: *Kurhaus *(Dr. Müller)*, am w. Ende des Dorfs, mit 130 Betten und 2 Dependenzen, Z. 3-5, M. $4^1/_2$, A. 3, Pens. m. Z. 8-12 fr., dabei ein schattiges Wäldchen. Weiter in der Richtung von W. nach O.: Pens. Edelweiß; *Pens. Beatrice, Pens. m. Z. im Juli-Aug. 5-7, vor- u. nachher $4^1/_2$-6 fr.; H.-P. Blümlisalp; P. Waldrand; *H.-P. Schönegg, Pens. im Juli-Aug. $4^3/_4$-$7^1/_2$, vor- u. nachher 4-$6^1/_2$ fr. (Abends Hausandacht); Dorfwirthschaft Feuz; *H.-P. Victoria, 7-9 fr.; *H.-P. zur Post, 6-8 fr.; *H.-P. Bellevue, Pens. m. Z. $7^1/_2$-9 fr.; *P. Silberhorn, 6-$7^1/_2$ fr.; P. Balmer; jenseit des Sundgrabens *H.-P. Alpenrose, Pens. m. Z. 6-8 fr.; P. Jungfrau; *H.-P. des Alpes (1 St. vom Kurhaus), P. 5-7 fr.

Das Dorf *St. Beatenberg* (1150m), als klimat. Höhenkurort viel besucht, liegt lang hingestreckt auf beiden Seiten des auf den Thuner See sich öffnenden *Sundgrabens*. Prächtige Aussicht auf die Alpen vom Schreckhorn bis zum Niesen; in der Mitte Eiger, Mönch, Jungfrau, Blümlisalp, Wildstrubel etc.

Weit schöner noch ist die Aussicht vom ***Amisbühl** (1336m), 25 Min. ö. vom Hôt. Alpenrose ($2^1/_2$-3 St. von Interlaken; oben Restaur., auch Pens.). Fußgänger von Interlaken gehen 20 Min. vor Beatenberg bei einem Handweiser von der Straße r. ab; von hier $^1/_2$ St. bis zur Höhe.

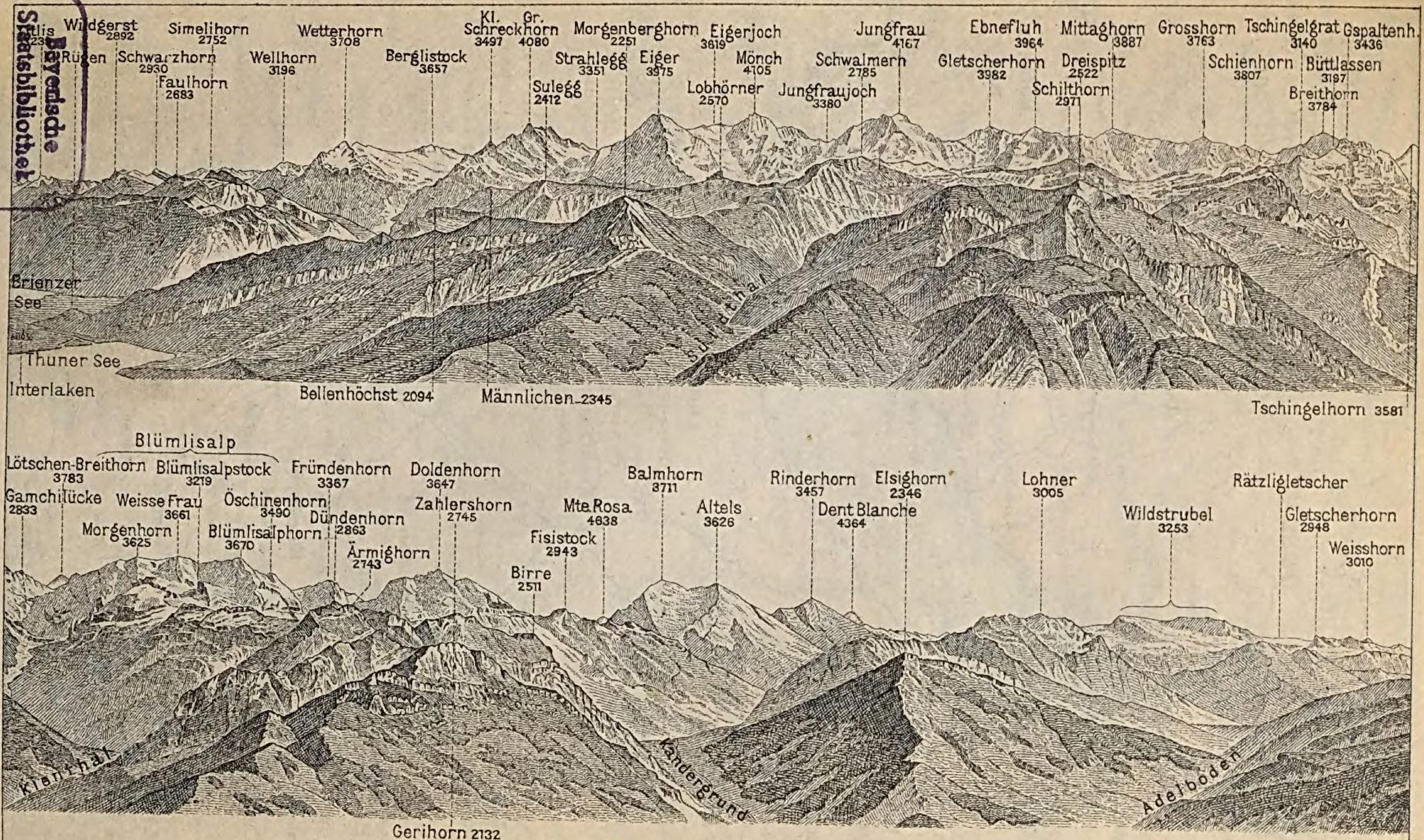
Nach dem **Waldbrand**, hübscher Spaziergang vom Kurhaus (25 Min.); reizende Aussichten, zahlreiche Ruhesitze, schöner Tannenwald.

***Gemmenalphorn** (2064 m), höchster Gipfel des *Güggisgrats*, entweder von Amisbühl über *Waldegg-Allmend, Leimeren* und *Gemmen-Alp*, oder von Beatenberg direkt durchs *Rischenenthälchen* in $2^1/_2$ St., unschwierig u. sehr lohnend (Weg weiß-roth markiert; F. 4 fr., entbehrlich). Aussicht vorzüglich, vom Pilatus bis zur Stockhornkette und den Diablerets, zu Füßen das Justisthal (s. oben), dahinter die Aare mit Bern und der Jura. Den Thuner See sieht man nicht. — Auch die Aussichten von den beiden andern Gipfeln des Güggisgrats, dem **Niederhorn* (1965m) und *Burgfeldstand* (2067m), sind sehr schön ($2^1/_2$-3 St.). Am Wege zum letztern das ($1^1/_2$ St.) *Känzli*, mit reizender Aussicht. Man kann, am Grat entlang fortwandernd, alle drei Punkte verbinden; überall reizende Aussichten.]

Ein felsiges Vorgebirge, die *Nase*, streckt sich hier ö. in den See hinein; hoch an dem steilen Uferabhang die vielfach in den Fels gesprengte Fahrstraße (s. unten). Unten am See der Landsitz *Lerow*, dann der *Beatenbach* (S. 141); weiter das Tobel des *Sundgrabens* (s. oben) und der frühere Landeplatz *Neuhaus* (S. 141).

Am südl. Ufer folgt *Leißigen* (S. 138), dann *Därligen* (S. 138). Das Boot fährt in den neuen *Aarekanal* ein (l. Ruine *Weißenau*, S. 144) und hält bei der Dampfbootstation *Interlaken-Thunersee*, am Westbahnhof von *Interlaken* (Bahnanschluß zum Ostbahnhof, S. 141).

Die Fahrstraße am nördl. Ufer führt von Thun über *Hilterfingen* und *Oberhofen* nach (2 St.) *Gunten* (nach *Sigriswyl* s. S. 139); dann über den *Stampbach* (hübscher Wasserfall) und an dem alten Schloß *Ralligen* vorbei nach ($^3/_4$ St.) *Merligen* (S. 139; 10km von Interlaken); $^1/_4$ St. weiter ö. die Restaur. *Beatenbucht* (Dampfbootstation; Drahtseilbahn nach *St. Beatenberg* s. oben). Die Straße umzieht ansteigend und in den Fels gesprengt (2 Tunnels) die *Nase* (s. oben)



Panorama vom Niesen 2366 m.

Bayerische Staatsbibliothek München



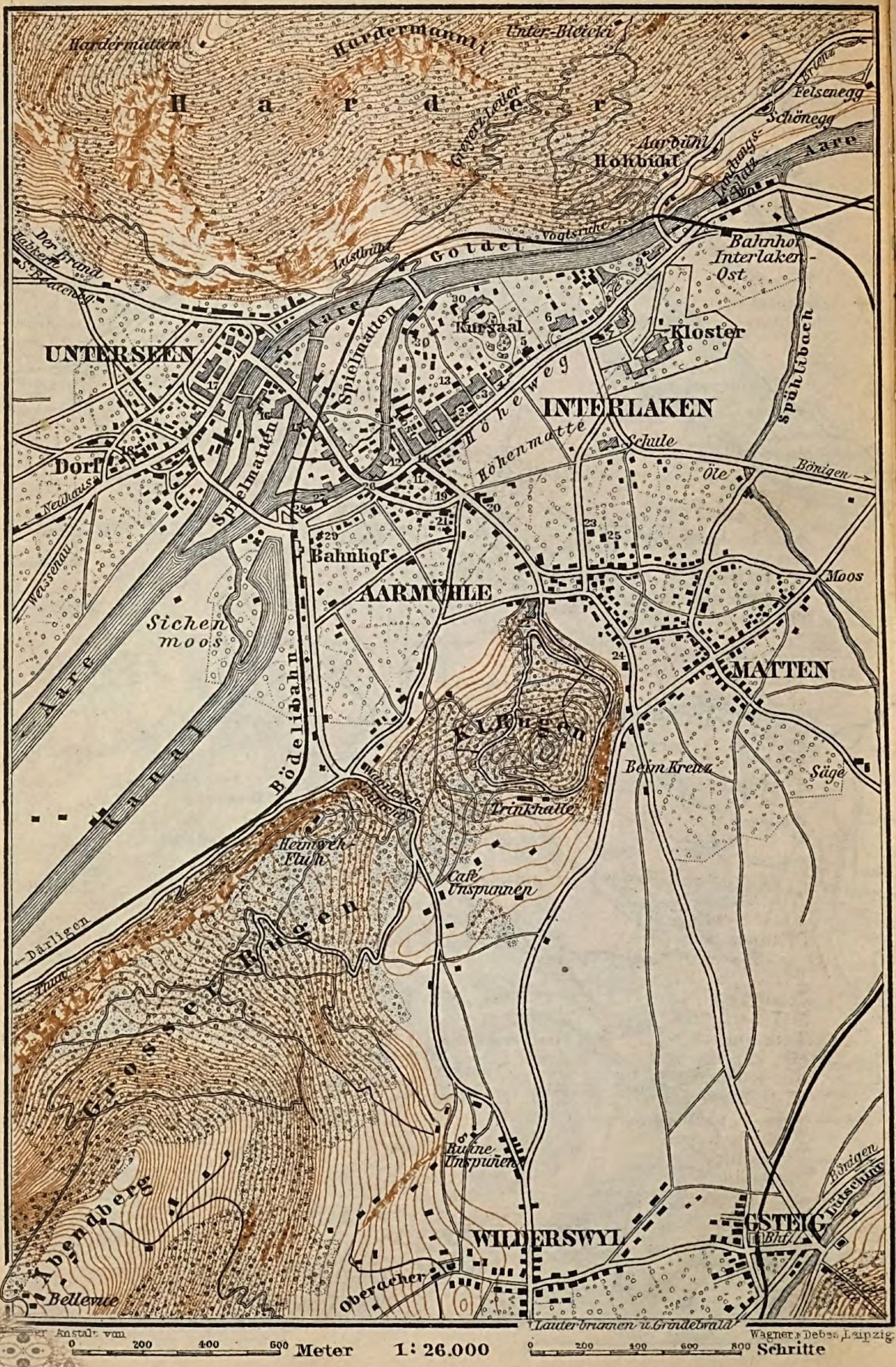
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.

Kilometres

1:250



1:250,000 English miles 1 2 3 4 5



Hardermatten
Hardermannli
Unter-Bleicki
H a r d e r
Brienz
Felsenegg
Schönegg
Aarbühl
Hohbühl
Aare
Der Brand
Goldei
Vogtsruhe
Bahnhof Interlaken-Ost
Kursaal
Kloster
UNTERSEEN
INTERLAKEN
Höheweg
Höhenmatte
Schule
Bönigen
Öle
Spielmatten
Dorf
Neuhaus
Spühlibach
Bahnhof
AARMÜHLE
Moos
Sichen moos
Wassenau
MATTEN
Kl. Rugen
Beim Kreuz
Säge
Bödelibahn
Kanal
Trinkhalle
Heimweh-Fluh
Café Unspunnen
Därligen
Thun
Grosser Rugen
Ruine Unspunnen
Abendberg
Bellevue
WILDERSWYL
GSTEIG
Bhf.
Oberacher
Lauterbrunnen u. Grindelwald
Wagner & Debes, Leipzig
Meter
1: 26.000
Schritte

und führt an den jähen Abhängen hoch über dem See entlang über das *Kruibach-Tobel,* dann durch Wald (r. unten Schloß *Lerow*, S 140) bis zur (40 Min.) Brücke über den *Beatenbach.* 1/4 St. oberhalb die **Beatushöhle** (687m), aus welcher der Beatenbach, im Spätsommer unansehnlich. im Frühjahr und nach Regentagen mit donnerartigem Getöse hervorbricht. Der h. Beatus, der erste Christusbote in dieser Gegend, soll sie bewohnt haben.

Nochmals durch 3 Tunnels, dann allmählich bergab, mit prächtigem Blick auf den See (r. der Eiger), über den *Sundgraben* (r. unten die Häuser von *Sundlauenen*) zum (1/2 St.) *Kübli-* oder *St. Beatusbad* (Engl. Pension) und am (r.) *Neuhaus* vorbei nach *Unterseen* und (1 St.) *Interlaken.*

44. Interlaken und Umgebungen.

Vergl. auch Karte S. 154.

Bahnhof der *Thunerseebahn* (s. oben) am W.-Ende des Orts, der *Berner Oberlandbahn* am O.-Ende (Stat. *Interlaken-Ost,* S. 142), 20 Min. von ersterem. Hôtel-Omnibus u. a. Fuhrwerk stehen an beiden Bahnhöfen bereit. — **Dampfbootlandeplätze** für den Thunersee am neuen Aarekanal beim Westbahnhof Interlaken (S. 140); für den Brienzer See gegenüber dem Bahnhof Interlaken-Ost, beim Hotel du Lac (s. S. 166).

Hôtels u. Pensionen (Omnibus 1 fr.). — Am *Höheweg* (S. 142) von W. nach O.: *H. Métropole (Pl. 1), Z. L. B. 5$^1/_2$-6$^1/_2$, M. 5, Pens. von 8 fr. an; *Gr.-H. Victoria (Pl. 2), mit Aufzug, nicht billig, Z. L. B. von 6$^1/_2$, F. 1$^1/_2$, M. 5 fr. (dahinter *Pens. Volz, Pl. 13, und *H.-P. Horn, Pl. 30, 2. Kl., mit Brauerei); Jungfrau (Pl. 3), Z. L. B. von 4$^1/_2$-5, Lunch 3, M. 5 fr.; *Schweizerhof (Pl. 4), Z. L. B. von 4, M. 4 fr.; *Belvedere (Pl. 5), Z. L. B. von 4, M. 4 fr.; *H. des Alpes (Pl. 6), Z. L. B. 4$^1/_4$, Lunch 3, M. 4$^1/_2$ fr.; *H. Beaurivage (Pl. 9), Z. L. B. von 4$^1/_2$, M. 4$^1/_2$ fr.; *H. du Nord (Pl. 7), Z. L. B. 4$^1/_4$, M. 4, Pens. 7-8 fr.; H. St-Georges, Z. 2$^1/_2$-3 fr., wird gelobt; *H.-P. Interlaken (Pl. 8), Z. L. B. 4$^1/_2$, M. 4 fr.; *H. du Lac (Pl. 10), Z. L. B. 4, M. 3 fr.

W. vom Höheweg, nach dem Bahnhof hin: *H. Oberland (Pl. 12), Z. L. B. 3, M. 3, Pens. 6-7 fr.; gegenüber Rößli (Pl. 26), nicht theuer; *Weißes Kreuz (Pl. 11), Z. 1$^1/_2$-2, M. 3, F. 1$^1/_4$ fr.; Adler (Pl. 14); *H. Berger Pl. 28), Z. L. B. 2$^1/_2$-3, M. 2$^1/_2$, Pens. 5-7 fr.; *H.-P. Krebs (Pl. 27), Z. 2$^1/_2$-3, F. 1$^1/_4$, M. 3 fr.; *H. de la Gare (Pl. 29), die drei letzten beim Bahnhof; Schwan, Z. 1-2 fr. — An der untern Aarebrücke: *Bellevue (Pl. 15), Z. u. B. 3, Pens. 5$^1/_2$-6$^1/_2$ fr. Auf der kleinen Aare-Insel *Spielmatten:* H. du Pont od. Alte Post (Pl. 16), Z. L. B. 4, M. 3$^1/_2$, Pens. 6-8 fr., mit Garten (Bier, s. unten); *Krone. In *Unterseen:* *H. Unterseen (Pl. 17), Pens. 6 fr.; *Beau-Site bei *Ruchti* (Pl. 18), Pens. von 6 fr. an; P. Eiger, an der Straße nach Neuhaus, wird gelobt; Pens. St. Beatus *(Mrs. Simpkin),* unweit des Thuner Sees (s. oben).

S. vom Höheweg, an der Straße nach dem Kl. Rugen: *Deutscher Hof Pl. 20), 2. Ranges, Z. L. B. 3$^1/_2$-4, F. 1$^1/_4$, M. 3$^1/_2$, Pens. von 6 fr. an; *H. National & P. Wyder (Pl. 19), Z. L. B. 3$^1/_2$, Lunch 2$^1/_2$, M. 3$^1/_2$, Pens. m. Z. 7-8 fr.; *H.-P. Reber (Pl. 21), Pens. 6 fr.; *H.-P. Ober („Schlößli", Pl. 23), Pens. mit Z. 6-9 fr.; *P. Schönthal, 5 fr. tägl. — *Hôt. Jungfraublick (Pl. 22), mit herrlicher Aussicht nach allen Seiten und schattigen Parkanlagen, am Kleinen Rugen (S. 143), vornehmes Haus mit entsprechenden Preisen: Z. L. B. von 6, F. 1$^1/_2$, M. 5, Omnibus 1$^1/_2$, Pens. im Juli u. August 12-16, vor- u. nachher 10-12 fr. H.-P. Mattenhof, in hübscher Lage dicht beim Kleinen Rugen, Pens. m. Z. 6$^1/_2$ fr.; Pens. Zwahlen, nicht theuer.

Billiger als in Interlaken selbst sind die Wohnungen in den weiter abgelegenen Orten der Umgebung. In *Wilderswyl* (1/2 St. s.): *P. Schönbühl, in hoher luftiger Lage, Pens. m. Z. 5-6 fr.; *Bär, Pens. m. Z. 4$^1/_2$-5 fr. — An der Straße nach Brienz vor dem Goldswyler Kirchhügel (1/4 St., S. 166): Pens. Felsenegg (5$^1/_2$ fr.). — In *Bönigen* (S. 166), am s. Ufer des Brienzer Sees, 1/2 St. ö. von Interlaken: *Pens. Bellerive, *H.-P. Bönigen, *Chalet du Lac und *H.-P. de la Gare (beim Dampfboot-Landeplatz), alle nicht theuer. — In *Beatenberg* s. S. 140.

Restaurants: im H. Métropole und H. Victoria. Bierrestaur. im H. Oberland (Münchner Pschorrbräu); Biergarten des H. du Pont, an der Aare, mit schöner Aussicht; Baierische Bierbrauerei mit Garten neben H. Beaurivage; Berger, Krebs, am Bahnhof. — **Conditorei:** Seitz, Bahnhofstraße; Berger, am Kurgarten.

Casino am Höheweg mit Café, Lese-, Billard- u. Conversationssälen, Anlagen etc.; Musik täglich 7½-8½ U. Vm., 3½-5 und 8½-10 U. Nm. Eintritt 50 c, pro Tag 1 fr., Woche 4 fr., Monat 12 fr., 2 Pers. 22, 3 Pers. 30 fr.; bei besondern Veranlassungen (Extra-Concerte, Venezian. Nächte, Feuerwerk etc.) erhöhte Preise. Hinter dem Casino eine Molkenanstalt (Molkenkur 7-8 Vm.).

Apotheken: Seewer; Pulver, Postgasse. — **Geldwechsler:** Volksbank, Ebersold, beide Bahnhofstr. — **Cigarren** u. a. bei *M. Oettinger.*

Wagen vom Bahnhof nach Interlaken, Unterseen u. Matten die Person 1 fr., nach Bönigen, Gsteig, Wilderswyl und Ringgenberg 2 fr.; nach Lauterbrunnen und Grindelwald s. S. 147, 153. Esel die Stunde 1½ fr.

Post u. Telegraph neben dem Oberländer Hof (Pl. 12).

Die ¾ St. lange Niederung zwischen dem *Thuner* nnd *Brienzer See* heißt das *„Bödeli“*. Ursprünglich bildeten beide Seen nur ein einziges Wasserbecken; die Anschwemmungen der in den Brienzer See sich ergießenden *Lütschine* (S. 166) und des in den Thuner See fließenden *Lombachs* haben sie getrennt. Dieser Andrang von festem Erdreich, erst von S., aus dem Lauterbrunnen-Thal, dann von N. aus dem Habkern-Thal, erklärt zugleich die Biegung, welche die *Aare* hier zu machen gezwungen wurde. Auf diesem Land „zwischen den Seen“ liegt **Interlaken** (568m), aus den Ortschaften *Aarmühle*, *Matten* und *Unterseen* bestehend, die zusammen ein langgestrecktes, fast bis zum Brienzer See reichendes Ganze bilden (5385 Einw.).

Mittelpunkt des Fremdenverkehrs ist der ***Höheweg**, eine Allee schöner Nußbäume, die sich vom Dorf Aarmühle bis zur obern Aarebrücke erstreckt, mit den oben gen. großen Gasthöfen, eleganten Magazinen und Kaufläden. Vom mittlern nach Süden offenen Theil prächtige Aussicht auf das Lauterbrunnen-Thal und die Jungfrau (Abendbeleuchtung am schönsten). Auf der Nordseite (Eingang zwischen Schweizerhof und Belvedere) das *Casino*, mit Lesezimmer, Veranda und Anlagen (Musik etc. s. oben). Weiterhin auf der Südseite liegt inmitten schöner Nußbäume das ehem. Doppel-Kloster *Interlaken*, 1130 gegründet, 1528 aufgehoben. In dem ö. Flügel des Mannsklosters ist seit 1836 ein Armen-Krankenhaus. Die übrigen Gebäude des alten Klosters mit dem 1750 dazu gebauten Schloß bilden den Amtssitz; an Stelle des Nonnenklosters die Gefängnisse. Der Chor der alten Klosterkirche ist jetzt *englische Kapelle;* in einer andern kl. Kapelle findet der franz.-reformierte und der schott. Gottesdienst statt. Das Schiff der Kirche dient dem röm.-kath. Kultus. Am ö. Ende des Höhewegs überschreitet l. die Straße nach Brienz auf schöner Brücke die Aare; gleich oberhalb die Eisenbahnbrücke und der Bahnhof *Interlaken-Ost* der Berner Oberland-Bahn (S. 147).

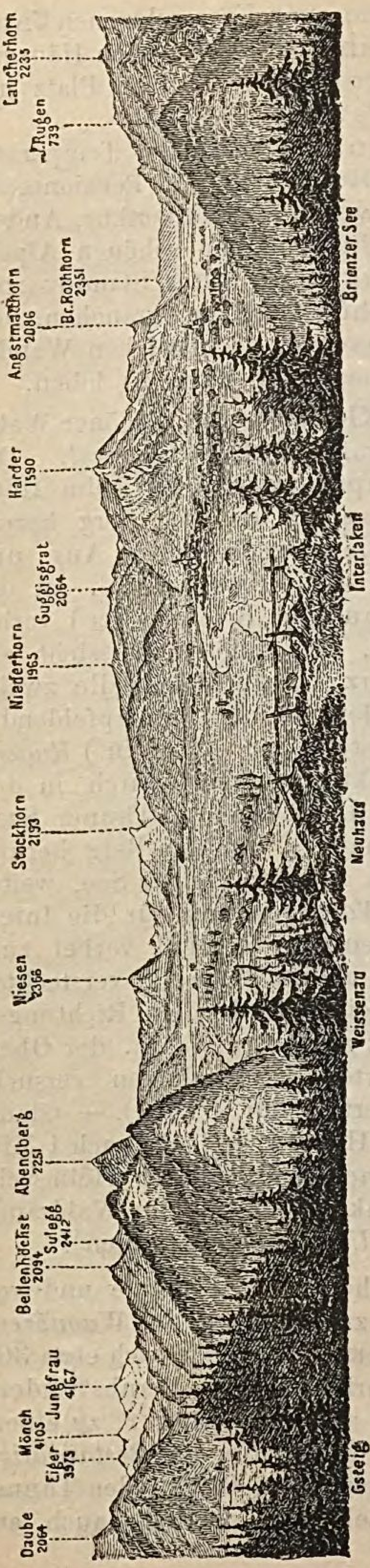
Vom W.-Ende des Höhewegs führt dem Oberländer Hof gegenüber l. ab (s.ö.) die Straße nach Matten (zum Kleinen Rugen etc.); geradeaus gelangt man in 4 Min. zum *Thunersee-Bahnhof* (S. 141). R. führen drei Brücken (von der mittlern hübsche Aussicht) über die Aare

auf die kleine Insel *Spielmatten* und zu dem am r. Ufer gelegenen **Unterseen,** einem Städtchen mit 1995 Einw. und meist hölzernen Häusern, manche vor Alter ganz braun, einem großen viereckigen Platz und einer 1851 erbauten Kirche. Große Parqueterie-Fabrik.

Interlaken wird wegen seiner milden gleichmäßigen Temperatur namentlich als Luftkurort besucht. Die Hälfte der Pensionsgäste besteht aus Deutschen. Viele kommen wegen der Molkenkur, Andere zieht ausschließlich der ruhige Aufenthalt in der schönen Alpenlandschaft an. Insbesondere ist Interlaken ein gutes Standquartier für Solche, die mit Zeit und Geld nicht zu geizen brauchen, um Ausflüge in das Berner Oberland zu machen, nach solchen Wanderungen aber wieder einige Tage in behaglicher Ruhe zu leben.

Spaziergänge in der Nähe: Der ***Kleine Rugen,** schöner Waldpark südl. von Interlaken, an der Straße nach Wilderswyl. Der breite mit Ruhebänken versehene Hauptringweg führt beim Hôtel Jungfraublick (S. 141) geradeaus bergan, l. um den Berg herum (Wegtafeln), mäßig steigend, mit immer wechselnden Aus- und Durchblicken auf das Bödeli und das Lauterbrunnenthal, an der „Humboldtsruhe“ (Aussicht auf Jungfrau und Brienzer See) vorbei zur (1/2 St.) *Trinkhalle* (Café-Restaur.), mit schöner Aussicht auf Jungfrau, Mönch und Schwalmern. [Kurz vor der Trinkhalle zweigt vom Hauptwege r. ein streckenweise steiler und nicht zu empfehlender Weg über den *Tanzboden* (ebene Waldstelle) zur (25 Min.) *Rugenhöhe* (739m) ab, Pavillon mit beschränkter Aussicht durch in den Wald gehauene Schneusen auf Jungfrau, Brienzer u. Thuner See.] Der Hauptringweg führt von der Trinkhalle l. um den Berg herum, am *Scheffel-Pavillon*, mit schönem Blick auf den Thuner See, weiter am *Kasthoferstein* (s. unten) und dem *Wasserreservoir* für die Interlakener Wasserleitung (aus dem Saxetenthal, S. 147) vorbei zum Hôtel Jungfraublick zurück. Eine Menge andrer Pfade mit versteckten Ruheplätzen und Aussichtspunkten zweigen nach allen Richtungen aus dem Hauptwege ab. Am Rugen hat zu Anf. d. Jahrh. der Oberförster Kasthofer die schweizer Baumarten zu vereinigen versucht (eine Inschrift auf einem Felsblock erinnert an ihn, s. oben). — Gleich hinter der Trinkhalle führt ein Weg vom Hauptwege l. ab (nach 1 Min. bei der Bank r. abwärts) in die *Wagnerenschlucht* zur Heimwehfluh (s. unten); ein andrer (bei der Bank geradefort, am Waldrande entlang, stets l.) zum (10 Min.) *Café Unspunnen* (s. unten).

***Heimwehfluh** (676m). Vom Bahnhof, von Aarmühle und von Matten führen Fahrstraßen in 10 Min. zum Eingang der *Wagnerenschlucht*, westl. vom Kleinen Rugen. In derselben zweigt nach etwa 300 Schritten bei einem Felsblock mit Inschrift zu Ehren Bernh. Studer's († 1887) ein rasch ansteigender Pfad r. ab, der, später r. zu einem hübschen Aussichtspunkt sich wendend, in 20 Min. zur *Restauration* führt. Von der Terrasse reizende Aussicht übers Bödeli, den Thuner und Brienzer See, von dem kleinen Belvedere oberhalb auch auf



Aussicht von der Heimwehfluh.

Jungfrau, Mönch, Eiger (Nachmittags am schönsten). — Weg von der *Trinkhalle* s. oben.

Zur Ruine ***Unspunnen** (40 Min.), mit prächtiger Aussicht auf Lauterbrunnen - Thal, Jungfrau, Mönch, Brienzer See: entweder durch die Wagnĕrenschlucht (am Ausgang l. **Café Unspunnen*, mit reizender Aussicht) oder über den Kleinen Rugen (s. oben).

Nach der Burgruine **Weißenau** (3/4 St.), auf einer Aare-Insel bei der Mündung des Flusses in den Thuner See (S. 138), führt sowohl die alte Straße von Matten, wie die Straße von Unterseen nach Thun.

Auf den **Hohbühl** (631m, 1/4 St.), am r. Ufer der Aare, führt ein neu hergestellter, mit Handweisern versehener Weg jenseit der obern Aarebrücke gleich l. aufwärts (der untere Weg l. führt zur *Vogtsruhe* an der Aare, Ruhesitz bei hübscher Quelle), durch den Wald hinauf zu Ruhebänken und einem Pavillon mit Aussicht über das Bödeli, die Seen, das Gebirge; freier noch einige hundert Schritte höher auf dem steilen Rasenhange der *untern* und *obern Bleiki*. Von hier auf schmalem Pfad, der sog. *Greierz-Leiter*, direkt hinab zum Lustbühl (s. unt.); oder zurück zum Hohbühl, auf einem Stufenpfade zur Vogtsruhe hinab, und immer hart am r. Ufer beim Scheibenstand vorbei auf die steinbesäte *Goldei*, eine schmale Ebene zwischen Harder und Aare, unter der *Falkenfluh*, deren oberer Theil, von günstigem Punkt aus betrachtet, dem Gesicht eines alten Mannes gleicht, das *Hardermannli*. Unterhalb der Falkenfluh auf einem Felsvorsprung der Pavillon **Lustbühl**, gleichfalls mit schöner Aussicht. Von hier über die Brücke hinter dem Kursaal nach Interlaken zurück (im Ganzen 1 1/2-2 St.). — Auf den **Harder**, schöner gefahrloser Weg, auch zum Reiten, 20 Min. n.w. von Unterseen vor der Abzweigung der Beatenberger Straße von der Straße nach Habkern r. ab, streckenweise steil durch Wald hinan auf die (2 St.) *Hardermatte* (1216m), mit prachtvollem Blick auf Interlaken und das Hochgebirge; weiter oberhalb des *Hardermannli* (s. ob.) vorbei hinab zur *untern Bleiki* und der (1 St.) *obern Aarebrücke* am ö. Ende von Interlaken

(s. oben). Vom Wege abzugehen vermeide man ohne Führer; mehrfache Unglücksfälle beweisen, daß die jähen Rasenhänge und Felsenbänder des Berges Gefahren bergen. — Vom **Thurmberg von Goldswyl** (1/2 St.), über *Felsenegg* an der Straße nach Brienz (S. 166), schöner Blick auf den Brienzer See, sowie den düstern kleinen Goldswyler oder Faulensee. — Nach **Ringgenberg** an derselben Straße (1 St.), mit dem hübschen Plätzchen an der in die Burgruine hineingebauten Kirche; Aussicht auf den Brienzer See; noch schöner 1/2 St. weiter von der *Schadburg* (728m), einem nie vollendeten Burgbau der alten Herren von Ringgenberg auf einem Felsvorsprung des Graggen.

GRÖSSERE AUSFLÜGE (vgl. Karte S. 154). Nach St. Beatenberg mit Bahn u. Dampfboot in 40-50 Min. bis Stat. *Beatenbucht* (S. 140), dann Drahtseilbahn in 12 Min. Die *direkte* Fahrstraße von Interlaken nach St. Beatenberg (2 1/2 St.; Einsp. 13, Zweisp. 24, bis zum Kurhaus 14 u. 25 fr.) zweigt von der Straße ins Habkernthal (S. 146) nach 20 Min. l. ab über den *Lombach* und steigt in vielen Windungen im Walde hinan (Fußpfade kürzen).

Zum **Gießbach* am Brienzer See (S. 166) Dampfboot im Sommer 4mal tägl. — *Bönigen* (1/2 St.), *Gsteig* (35 Min.) mit dem hübschen Blick vom Kirchhof aus, und *Gsteigwyler* (50 Min.) mit dem *hohen Steg* über die Lütschine sind ebenfalls angenehme Spaziergänge.

Die ***Schynige Platte** (1970m) gehört zu den ersten Aussichtspunkten des Berner Oberlandes. ZAHNRADBAHN (Juli 1893 eröffnet) von Stat. *Wilderswyl-Gsteig* (S. 147; mit Bahn von Interlaken-Ost 9 Min., zu Fuß 35 Min.) in 1 1/4 St.; Bergfahrt 8, Thalfahrt 4, Retourbillet 10 fr.). Die Bahn (7,30km lang; Maximalsteigung 25%) überschreitet oberhalb Gsteig (570m) auf 30m l. Brücke die *Lütschine* und steigt durch Wiesen bis zur (2km) *Fuchsegg*, wo sie sich in dem 160m l. *Rotheneggtunnel* zurückwendet und durch ein Felsenthor in den von gewaltigen Runsen durchzogenen Buchen- und Tannenwald tritt, der die Abhänge der Schynigen Platte bis hoch hinauf bedeckt. L. öffnen sich mehrfach hübsche Durchblicke auf Interlaken, den Brienzer See etc. Bei der *untern Breitlauene* tritt die Bahn aus dem Walde und erreicht (4,6km) Stat. *Breitlauenen* (1545m; Kurhaus & Pens.), mit schöner Aussicht auf den ganzen Brienzer und Thuner See und das nördl. Hügelland. Dann in großer Kurve gegen den Gebirgsgrat hinauf und durch den 150m l. *Grätlitunnel* auf die Südseite des Berges, wo sich mit einem Schlage eine neue Welt öffnet: das Lauterbrunnen-Thal thut sich auf, l. ragt die Jungfrau majestätisch in den Himmel, vor den Füßen schwindelndtiefe Schluchten, fast senkrecht bis zur Lütschine hinab eingeschnitten. Nun am S.-Abhang des Grates zur (7,3km) Endstation *Schynige Platte* (1970m), wo sich der Blick auf das Grindelwaldthal mit den Schreck- und Wetterhörnern erschließt. Vom Bahnhof in wenigen Schritten an der eigentlichen Platte vorbei, einem bröckligen Schieferfels, der im Glanz der Sonne weithin „scheint", zum *Hôt. Alpenrose* (Z. L. B. 4 1/2, F. 2, M. 4 fr.).

Um die volle Rundsicht zu genießen, muß man vom Hôtel aus n.w. das steil aufragende *Gummihorn* (2101m; für nicht ganz Ungeübte jetzt gleichfalls zugänglich gemacht) links umgehen und die (20 Min.) ***Daube** (2064m) besteigen, von wo aus nach N. die Aussicht über die beiden Seen besonders schön ist; im S. in herrlicher Entfaltung die Berner Alpen (von l. nach r.

Wellhorn, Wetterhörner, Berglistock, oberer Grindelwaldgletscher, Schreckhörner, Lauteraarhörner, unterer Grindelwaldgletscher, über den Eigergrat hervorragend das Finsteraarhorn, Fiescherhörner, Eiger, Mönch, Jungfrau, Ebne Fluh, Mittaghorn, Großhorn, Breithorn, Tschingelhorn, Tschingelgrat, Gspaltenhorn, Weiße Frau, Doldenhorn und eine zahllose Menge näherer Spitzen; tief unten im Lauterbrunnen-Thal der Staubbach). Am Spätnachmittage sieht man den Neuchâteler und Bieler See in der Sonne erglänzen; n.ö. fern der Pilatus. — Von der Platte hinab über *Gündlischwand* nach Zweilütschinen (S. 147), 2½-3 St., streckenweise steil: bei dem kl. Teich unweit der Platte r. über die Matte hinab zu den (¾ St.) untern Hütten der *Iselten-Alp* (1560m; F. bis hierher rathsam, 2 fr.), weiterhin durch Wald, Weg nicht zu fehlen.

Fußweg von Gsteig auf die Schynige Platte (3½ St.). Entweder bei der Kirche von Gsteig über die Brücke und gleich r. den Fahrweg bis (¼ St.) *Gsteigwyler;* mitten im Dorf l. hinauf, kurz darauf wieder l., nach 17 Min. r. ab, Reitweg, stets durch Wald; — oder auf näherm Fußweg zwischen Kirche und Whs. von Gsteig l. hinan, bei der Wegtheilung r. Nach 25 Min. erreicht man den Reitweg an der Stelle wo er in den Wald tritt, und steigt in vielen Zickzackwindungen, die Bahn zweimal kreuzend, hinan zur (1½ St.) *Schönegg* (1448m) und dem (¼ St.) *Kurhaus Breitlauenen* (S. 145). Beim Übergang über den Grat und weiter an der S.-Seite entlang bis zum (1½ St.) *Hôt. Alpenrose* (s. oben) ist der Weg zum Theil durch die Bahnanlage beschädigt.

Von der Schynigen Platte zum Faulhorn (4-4½ St.), Reitweg mit prächtigen Aussichten (Pferd 20 fr., F. 8 fr., entbehrlich), erst über die *Alp Iselten,* dann an den s. Abhängen des *Laucherhorns* (2235m) entlang zu dem (1½ St.) Grat, der das *Sägisthal* s. abschließt. Nun etwas bergab zum (¾ St.) *Sägisthal-See* mit Sennhütte (1938m); man umgeht denselben an der N.- u. O.-Seite und ersteigt am kahlen Abhang des *Schwabhorns* den Grat zwischen diesem und dem *Faulhorn;* 2 St. Gipfel des letztern, 746m über dem Sägisthal-See (s. S. 161). — Von Interlaken über Schynige Platte, Faulhorn, Große Scheidegg, Rosenlaui nach Meiringen oder Imhof in 2 Tagen Pferd 50, Führer und Träger 25 fr.

In das **Habkernthal,** zwischen *Harder* und *Beatenberg.* Fahrweg bis zum Dorf *Habkern* (1067m; Whs.), 2 St.; Einsp. hin- u. zur. 15 fr.

Von hier aus kann man drei gerühmte Hochpunkte erreichen: das **Gemmenalphorn** (2064m) über die *Brändlisegg* oder längs des *Bühlbachs* in 4 St. (besser vom Amisbühel, S. 140); der **Hohgant** (2199m) über *Bohl* (1728m) und die *Hagletschalp,* oder über die Alp *Bösälgäu* und durch die *Karrholen* in 4 St. (s.w. vom Hohgant führt über den *Grünenberg,* 1552m, ein Paß von Habkern nach *Schangnau* im Emmenthal, 6 St.); das **Augstmatthorn** (*Suggithurm,* 2086m) über die *Bodmialp* in 3½ St.

Auf den ***Abendberg,** Reitweg (Pferd 8, Maulthier 6 fr.), in der Wagnerenschlucht (S. 143) r. bergan meist durch Wald bis zum (1½-2 St.) **Hôt. Bellevue* (1139m; Pens. 5½-7 fr.), mit prächtigem Blick in das Lauterbrunnenthal (Jungfrau, Mönch, Eiger, Schreckhorn) und auf den Brienzer See. Von der letzten Hütte oberhalb des Hôtels führt ein viel betretener Fußweg r. über Rasen in 20 Min. zu einer hohen abgestorbenen Tanne, der *Siebenuhrtanne* (1257m), mit überraschendem *Blick auf den tief unten liegenden Thuner See.

Ein Fußweg führt über die verschiedenen Spitzen des Abendbergs zur (3 St.) *Rothenegg* (1900m; nächster Weg vom Hôtel aus 2 St.). Von hier setzt sich der Gebirgsgrat mit den Spitzen *Fachsegg* (1935m), *Großes Schiffli* (2035m) und *Kleines Schiffli* (2008m) bis zum *Morgenberghorn* (2251m) fort, ist jedoch vom Schiffli an nur schwindelfreien Steigern anzurathen (von Saxeten über den *Tanzbödeli-Paß* auf das Morgenberghorn s. S. 172). — Fußweg vom H. Bellevue nach Saxeten, 1 St. (hinter der zweiten Hütte auf der Matte r., den obern Weg).

In das **Saxetenthal** zwischen *Abendberg* und *Bellenhöchst* (2094m)

Reitweg (Maulthier 7 fr.) über *Mülinen* bis zum ($2^1/_2$ St.) Dorf *Saxeten* (1098m; Kreuz). $^1/_2$ St. weiter die Fälle des *Gürben-* und *Weißbachs;* schöner Thalschluß durch die *Schwalmern* (2785m).

Die **Sulegg** (2412m), mit prächtiger Aussicht, ist von Saxeten in $3^1/_2$-4 St. zu ersteigen: am (35 Min.) *Gürbenfall* hinan zur *untern Neßlern-Alp* (1465m), hier l. über den Gürbenbach und mehrere andere von der Sulegg kommende Bäche zur ($1^1/_4$ St.) *Bellenalp* (1891m); dann r. zwischen *Bellenhöchst* (2094m) und Sulegg hindurch, am ö. Abhang der letztern bis gegen die *Sulsalp* ($^3/_4$ St.) und in 1 St. zum Gipfel. Leichter ist die Besteigung von *Isenfluh* (s. unten), über *Gummenalp* und *Sulsalp* in $3^1/_2$ St. m. F. (10 fr.); auch als Abstieg zu empfehlen. — Von Saxeten über den *Tanzbödelipaß* und durch das *Suldthal* nach (6 St.) *Aeschi* s. S. 172 (Führer entbehrlich).

Auch die nachfolgend beschriebenen Ausflüge lassen sich zum großen Theil so einrichten, daß Interlaken das Hauptquartier bleibt.

45. Von Interlaken nach Lauterbrunnen.

Vergl. Karten S. 140 u. 154.

12,3km. EISENBAHN von *Interlaken-Ost* (S. 141) nach Lauterbrunnen in 42 Min. für 3 fr. 25, 1 fr. 95 c., hin u. zurück 5 fr. 20, 3 fr. 15 c.; von Interlaken nach Lauterbrunnen und von Grindelwald nach Interlaken zurück (Rundfahrt) 7 fr. 50 oder 4 fr. 50 c.; von Interlaken nach Lauterbrunnen-Zweilütschinen-Grindelwald-Interlaken 10 oder 6 fr. — Die im J. 1890 eröffneten BERNER OBERLAND-BAHNEN von Interlaken nach Lauterbrunnen und Grindelwald sind Adhäsionsbahnen (Maximalsteigung 25‰) mit kurzen Zahnradstrecken (Maximalsteigung 120‰). Die Zahnstangenrampen liegen auf der Strecke Zweilütschinen-Lauterbrunnen am Sausbach (900m lang) und vor Lauterbrunnen (500m); auf der Strecke Zweilütschinen-Grindelwald am Stalden vor Burglauenen (1770m) und vor Grindelwald (1300m). — WAGEN von Interlaken nach Lauterbrunnen (bei schönem Wetter der Eisenbahn vorzuziehen) und zurück bei 2stünd. Aufenthalt einsp. 9, zweisp. 15 fr., Trümmelbach 12 u. 22, Stechelberg 14 u. 27 fr.

Die Bahn zweigt bei Stat. *Interlaken-Ost* (568m; S. 141) von der Bahn nach Bönigen r. ab (Wagenwechsel) und wendet sich in großer Kurve durch obstreiches Gelände nach (3,2km) *Wilderswyl-Gsteig* (587m); r. das Dorf *Wilderswyl* (S. 141) am Fuß des *Abendbergs* (S. 146); l. die Kirche von *Gsteig* (Gasth. Steinbock; Zahnradbahn auf die *Schynige Platte* s. S. 145). Das Thal verengt sich; die Bahn überschreitet die *Lütschine* und steigt allmählich an der östl. Thalseite, zum Theil durch Wald; r. im Grund die Lütschine, jenseits die Landstraße. R. steigt die *Rothenfluh* steil empor, dahinter die Sulegg (s. oben); l. im Vorblick die Hunnenfluh und der Männlichen (S. 158), daneben Mönch und Jungfrau. Dann über die von Grindelwald kommende *Schwarze Lütschine* unmittelbar vor ihrer Vereinigung mit der *Weißen Lütschine* nach (8,2km) **Zweilütschinen** (655m; *Bär*), Knotenpunkt der Bahn nach *Grindelwald* (S. 153; Wagenwechsel für Lauterbrunnen). L. im Hintergrunde des Lütschenthals taucht das schöngeformte Wetterhorn auf.

Von Zweilütschinen lohnender Ausflug nach ($1^1/_4$ St.) **Isenfluh** (1098m; **Pens. Isenfluh,* 5 fr.), Reitweg, nach 10 Min. (Handweiser) von der Straße nach Lauterbrünnen r. ab an der w. Bergwand steil empor, von 3 U. Nm. an schattig (ein zweiter Weg führt der *Hunnenfluh*, s. oben, gegenüber am *Sausbach* hinauf, ein dritter von Lauterbrunnen gegenüber dem Hôt. Steinbock). Von Isenfluh *Aussicht auf die Jungfrau. Noch lohnender ist der Weg von Isenfluh nach Mürren ($3^1/_4$ St., F. für nicht ganz Ungeübte entbehrlich,

von Zweilütschinen bis Mürren 7 fr.). Am obern Ende des Dorfs (1/4 St.) l. ab, bis zum *Sausbach* (1540m) 3/4 St. Steigens, dann noch 25 Min. steil bergan zur *Flöschwaldweid* (1710m), hier l. zu den Hütten von *Alpligen* (1766m), dann bergab, stets mit prächtiger Aussicht auf die Jungfrau und ihre Nachbarn, über die *Pletschen-Alpen*, den *Pletschbach* und *Spißbach* überschreitend, zur (1 1/4 St.) Station *Grütsch-Alp* und nach (35 Min.) *Mürren* (S. 149). — Auf die *Sulegg* (2412m), 3 1/2 St., s. S. 147.

Oberhalb Zweilütschinen, bei der einem riesenhaften runden Thurm ähnlichen *Hunnenfluh*, beginnt das ***Lauterbrunnen-Thal**, mit steilen 300-500m h. Kalkfelswänden, so benannt von den zahlreichen kleinen Bächen, die sich von den Felsabhängen ergießen, oder von den vielen Quellen, die im Sommer am Fuß der Felswände hervortreten. Die Bahn tritt auf das l. Ufer der Weißen Lütschine und steigt in waldigem Thal dicht neben der Landstraße, den *Sausbach* überschreitend, mittels zweier Zahnstangenrampen (s. oben) nach (12km) *Lauterbrunnen;* der Bahnhof (799m) ist beim Hôt. Steinbock; r. 3 Min. oberhalb der Bahnhof der Drahtseilbahn nach Mürren (S. 149).

Lauterbrunnen. — Gasth.: *H. Steinbock, Z. L. B. 3 1/2-4, F. 1 1/2, M. 3 1/2-4 fr.; *H. Staubbach, mit Aussicht auf den Staubbach, Z. L. B. 3-4, M. 4 fr.; *H.-P. Trümmelbach, beim Trümmelbachfall (s. unten), Z. 3, Déj. 3, M. 4, Pens. 7 fr. — Führer: *Christ.*, *Joh.*, *Ulrich* u. *Peter Lauener*, *Heinr.* u. *Fritz v. Almen*, *Fritz Graf* Vater u. Sohn, *Friedr. Fuchs*, *Ulrich Brunner*, *Fritz Schlunegger* u. a.

Lauterbrunnen (806m), 20 Min. langes Dorf mit zerstreuten Häusern, liegt auf beiden Seiten der Lütschine, in einem kaum 1/4 St. breiten Kalkfelsenthal, dessen Sohle die Sonne im Juli nicht vor 7, im Winter nicht vor 12 Uhr bescheint. Die weiße Gebirgsmasse l. über dem vorliegenden Berge ist die Jungfrau, r. das Breithorn.

An zwanzig kleine Bäche fallen in der nächsten Umgebung von den steilen Felswänden. Der bekannteste ist der ***Staubbach**, 5 Min. südl. vom Hôt. Staubbach. Die verhältnismäßig geringe, in trocknen Sommern bis zur Enttäuschung unscheinbare Wassermasse fällt von einer 300m h. Felswand herab, deren oberer Rand über den Fuß hinausragt, sodaß der Wind das Wasser sogleich erfaßt, es zum Theil in Staub verwandelt, ehe es den Boden erreicht, und Wiesen und Bäume weit im Umkreis wie mit Thau benetzt. Im Sonnenschein (Vorm.) gleicht der Fall einem prachtvollen durchsichtigen Schleier, der von der Höhe bis zum Boden herabwallt und durch den Luftzug einen stets wechselnden Faltenwurf annimmt; auch bei Mondschein zeigt er sich in seiner vollen Schönheit. Bester Standpunkt oben auf der Matte unmittelbar vor dem Fall, l. von dem durch eine Fahne bezeichneten Ruheplatz (20 c.).

Großartiger als der Staubbach ist der ***Trümmelbachfall** (zu Fuß 1 1/4 St. hin u. zurück, Einsp. incl. Wartezeit 4 fr.). Man folgt dem Fahrweg nach Stechelberg (S. 152) am r. Ufer der Lütschine bis zum (1/2 St.) **H.-P. Trümmelbach*, in reizender Lage (s. oben), hier l. ab zum (7 Min.) Eingang der engen, durch Treppen u. Geländer zugänglich gemachten Schlucht, durch die der *Trümmelbach* (der Abfluß der Gletscher der Jungfrau, S. 155) in starkem vollem Strom in einen

runden Felsenkessel hinabstürzt (Zutr. 50 c.). Bei Sonnenschein bilden sich drei Regenbogen, einer über, einer vor und einer unter dem Beschauer: ein prächtiges Bild. Seit 1890 sind auch zwei höher gelegene Punkte der großartigen Trümmelbachschlucht zugänglich gemacht (besuchenswerth).

Durch das **Trümleten-Thal* direkt zur *Wengernalp* (S. 154), 3 St. m. F., etwas mühsam aber sehr lohnend. — Zur *Roththalhütte* s. S. 153.

46. Das obere Lauterbrunnen-Thal. Mürren. Schmadribach.

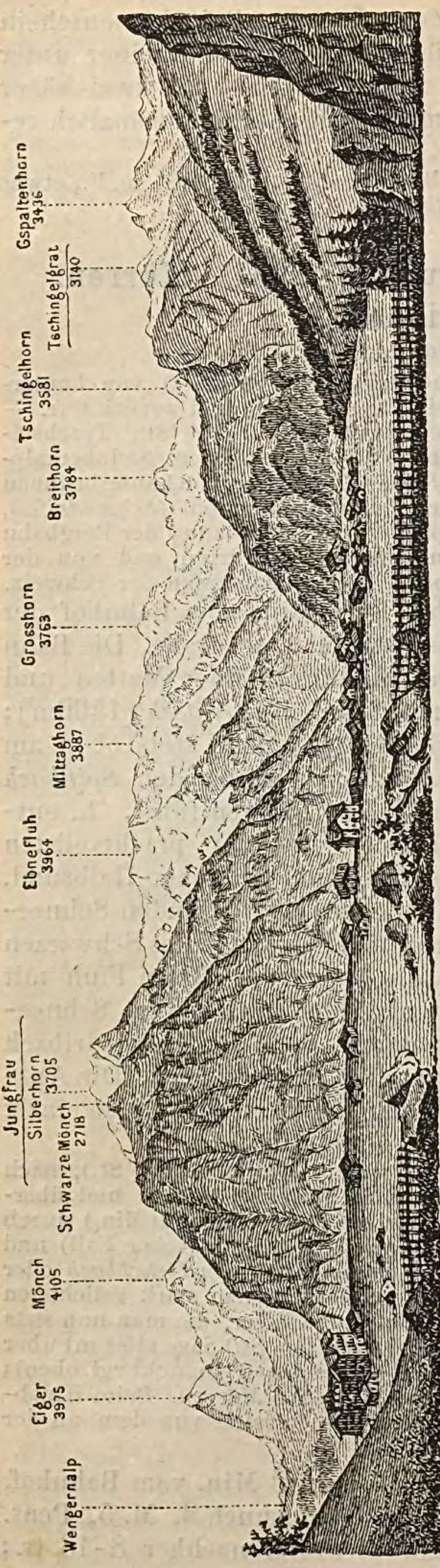
Vergl. Karten S. 140, 154 u. 294.

Eisenbahn (Drahtseil- und elektrische Bahn, 1891 eröffnet) von Lauterbrunnen nach Mürren in 55 Min.; Fahrpreis 3 fr. 75 c., hin und zurück 6 fr. — Entfernungen zu Fuß: von Lauterbrunnen nach Mürren $2^1/_2$ St., Trachsellauenen 2 St., Schmadrifall hin und zurück 2 St. (Mürren-Obere Steinbergalp-Trachsellauenen $4^1/_2$ St.), Lauterbrunnen $2^1/_2$ St. — Der Ausflug von Lauterbrunnen nach **Mürren* und von da in das obere Lauterbrunnenthal *(Schmadrifall, Obere Steinbergalp)* ist nicht genug zu empfehlen (mit Benutzung der Bergbahn bis Mürren bequeme Tagestour). Die Aussichten von Mürren und von der Obern Steinbergalp gehören zu den schönsten und großartigsten der Schweiz.

Die Station der Drahtseilbahn ist 3 Min. vom Bahnhof der Berner Oberland-Bahnen (S. 148), oberhalb der Landstraße. Die Bahn steigt schnurgerade bergan (Steigung 42-60%) über Matten und durch Wald bis zur obern Endstation auf der *Alp Grütsch* (1490m); hier Wagenwechsel für die elektrische Bahn, welche stets oben am Abhang entlang, den *Pletsch-* oder *Staubbach*, weiter den *Spißbach* und *Mürrenbach* überschreitend, nach ($4{,}_3$km) *Mürren* führt. L. entfaltet sich schon vor der Alp Grütsch eine der prachtvollsten **Aussichten auf ein großartiges Gebirgs- und Gletscher-Halbrund, auf Eiger und Mönch, die Jungfrau mit ihrem glänzenden Schneehorn und Silberhorn, die gewaltigen schroffen Felswände des Schwarzen Mönchs (des Fußes der Jungfrau), die Mauer der Ebnen Fluh mit der kegelförmigen Spitze am l. Ende und dem fleckenlosen Schneekleid, auf Mittaghorn, Großhorn, Breithorn, dem der Schmadribach entströmt, Tschingelhorn, Tschingelgrat und Gspaltenhorn. Die Aussicht ist weit großartiger, als von der Wengernalp, obwohl ein so einzig schöner Blick, wie von dieser, auf die Jungfrau fehlt.

Der Reitweg von Lauterbrunnen nach Mürren ($2^1/_2$ St.), nach Regenwetter sehr schmutzig, steigt 2 Min. vom Steinbock r. steil an und überschreitet zweimal den *Greifenbach*. Hinter der zweiten Brücke (20 Min.) durch Wald hinan, über das *Fluhbächli*, den (20 Min.) *Lauibach* (hübscher Fall) und das *Herrenbächli* zur (25 Min.) Brücke über den wasserarmen *Pletschbach* oder *Staubbach* (1230m; Erfr.). Nach 5 Min. öffnet sich in dem stark gelichteten Walde ein prächtiger Blick auf Jungfrau, Mönch und Eiger, die man nun stets im Auge behält. Weiterhin führt der Weg bei einer ($^1/_2$ St.) Säge (1500m) über drei Arme des *Spißbachs*. Nach 25 Min. ist die Höhe erreicht (*Aussicht vgl. oben); nun an der Bahn entlang auf ebenem Wege nach ($^1/_2$ St.) *Mürren*. Beim Hinabwege von Mürren nach Lauterbrunnen biege man rechtzeitig von dem an der Bahn entlangführenden Wege r. nach unten ab.

Mürren (1636m; **Gr.-H. Kurhaus Mürren*, 4 Min. vom Bahnhof, mit Restaur. u. Kursaal, Z. L. B. 5-8, F. $1^1/_2$, Lunch 3, M. 5, Pens. m. Z. vom 15. Juli bis 10. Sept. 10-15, vor- und nachher 8-13 fr.;



Alpenaussicht von Mürren.

**Gr.-H. des Alpes*, ähnl. Preise: **H. Jungfrau*, Z.L.B. 3, M. $2^1/_2$, Pens. 8 fr.; *H. Eiger*, Pens. 6-8 fr., gelobt), herrlich gelegenes Bergdorf, wird als Luftkurort viel besucht. Man sieht hier ganz l. auch noch das Wetterhorn, und ganz r. die Sefinen-Furgge (S. 152).

Noch umfassender ist die Aussicht vom *Allmendhubel* (1938m; $^3/_4$ St.), der w. das Dorf überragenden Anhöhe, und von der *obern Winteregg* (1749m), $^1/_2$ St. n.w. (10 Min. n. vom Dorf vom Lauterbrunner Wege l. ab bergan).

***Schilthorn** (2971m), $3^1/_2$-4 St. (F. 8 fr.), sehr lohnend. Der Weg steigt über Matten zu den Hütten von *Allmend* (r. der Allmendhubel, s. ob.) und biegt weiter aufwärts in das einförmige *Engethal* ein, das in einer Felsmulde am Fuß des Schilthorns ausläuft (bis hierhin, $2^1/_2$ St. von Mürren, kann man reiten, Pferd 12 fr.). Nun steiler, über Schnee, Geröll u. Fels, an dem Denkmal der 1865 vom Blitz erschlagenen Mrs. Arbuthnot vorbei, auf das *Kl. Schilthorn* und über den Grat ohne Schwierigkeit auf das (1 St.) *Gr. Schilthorn*. Die Jungfrau stellt sich von hier als die ihre Nachbarn weit überragende Königin der Berge am schönsten dar; zugleich umfassende Rundsicht über die ganze Kette der Berner Alpen (s.w. ganz nah die Blümlisalp) und die Nord-Schweiz (Rigi, Pilatus etc.). Panorama von Imfeld. Der Montblanc ist vom Gipfel nicht sichtbar, wohl aber von dem Grat, c. 2-300m w. und etwas unterhalb des Gipfels. — Der Rückweg durch das großartige *Sefinenthal* (S. 151), über die *Sefinenalp* und die *Teufelsbrücke* (reizender Punkt über Gimmelwald), ist $1^1/_2$ St. weiter, aber ungleich lohnender (Damen nicht anzurathen). Kürzer ist der Abstieg am *Grauen Seeli* vorbei, an den *Schiltflühen* steil hinab (Führer rathsam), später schöner Weg durch die üppigen Matten der *Schiltalp*, stets mit prächtiger Aussicht auf Jungfrau etc. Man kann auch (interessant u. lohnend, Führer rathsam) über den *Rothen Herd* und das *Telli* (Sattel zwischen Gr. Hundshorn und Wild-Andrist) zu den *Dürrenberg-Hütten* im *Kienthal* absteigen (s. S. 152, 172).

Von Mürren l. bergab; 10 Min. Brücke über den *Mürrenbach;* 25 Min. **Gimmelwald** (1386m; *H.-P. Schilthorn*, Pens. 5-6 fr.), am Rande des von den Felswänden des Büttlassen, Gspaltenhorns und Tschingelgrats umschlossenen *Sefinenthals* reizend gelegen.

Ins **Sefinenthal** lohnender Spaziergang (bis zum Gspaltengletscher u. zurück 3 St., Führer unnöthig). Von Pens. Schilthorn w. über den (5 Min.) *Schiltbach*, dann auf der l. Seite des Sefinenthals auf reizendem Wege hinan (prächtiger Rückblick auf die Jungfrau), nach 3/4 St. l. über die Brücke und durch Tannengehölz, zuletzt über Geröll in großartigem Thalkessel (zahlreiche Wasserfälle) zum (3/4 St.) *Gspaltenhorn-* oder *Kirchspaltgletscher*, am Fuß des Gspaltenhorns. Auf dem gleichen Wege zurück.

15 Min. Brücke über die *Sefinen-Lütschine*, hier 3 Min. bergan, dann abwärts; nach 10 Min. l. der schöne **Sefinenfall.* 2 Min. weiter, jenseit eines r. herabkommenden Bachs theilt sich der Weg: l. steil abwärts nach (1/4 St.) *Stechelberg* (s. unten); r. (Handweiser) nach (50 Min.) **Trachsellauenen** (1263m; *H. Schmadribach*, Z. L. B. 2-2 1/2, F. 1 1/2, Pens. 5 fr.), einer malerisch gelegenen Hüttengruppe am l. Ufer der *Weißen Lütschine.* Der Weg (nicht zu fehlen, mehrfach Handweiser) führt immer auf dem l. Ufer fort, erst r., dann l. um die vorliegende Felsmasse, den *Nadla* hinan (oben Aussicht auf den Fall); 1/2 St. Alp *Unter-Steinberg* (1365m), hier l. um die Alphütten herum, über den *Thalbach* (zwei Brücken), am r. Ufer die Matte hinan, an einem Wassersturz vorbei; dann die *Holdri* hinan, zur (1/2 St.) *Läger-Sennhütte*, im Angesicht des prachtvollen ***Schmadribach-Falls.** Weiter aufwärts pflegt ein Steg über das Gletscherwasser zu liegen, den man überschreiten muß, um dem Fall ganz nah zu kommen; viel gewonnen wird dadurch nicht, wohl aber 1 St. Zeit verloren. — Vom **Obern Steinberg** (1769m), dessen Hütten man r. hoch oben auf der Matte sieht (1 1/2 St. Steigens von Trachsellauenen, F. entbehrlich), ist die *Aussicht auf den imposanten Berg- und Gletscherkranz, der das obere Lauterbrunnenthal umgiebt (S. 149), noch weit großartiger; r. ganz nahe der Tschingelgletscher, gegenüber der Schmadrifall, den man von hier gut übersieht. Oben das kl. *Tschingel-Hotel* (bei Abbühl, wird gelobt) und 20 Min. weiter das *Hot. Ober-Steinberg* (v. Allmen-Feuz; einf. gut, Pens. von 5 fr.).

Vom Obern Steinberg sehr lohnender Spaziergang auf steinigem Wege (Knabe zum Wegweisen 1 1/2-2 fr.) am *Tschingelgletscher* entlang über die *Oberhornalp* zum (1 1/2 St.) prächtig blauen ***Oberhornsee** (2080m), in der Felsmulde zwischen Tschingel- u. Breithorngletscher höchst malerisch gelegen.

Von Mürren zum Obern Steinberg direkt (3 St., F. 7 fr., entbehrlich) geht man vom Wege nach Trachsellauenen bei der Wegscheidung nach Stechelberg (1 St. von Mürren, s. oben) r. ab, nach 20 Min. nochmals r.; bei dem (20 Min.) verlassenen Stollen r. im Zickzack hinan (gute Quelle); 25 Min. Viehstall, dann quer durch eine jäh zum Thalboden abstürzende Schlucht; jenseits Gatter, Beginn der obern Steinbergalp; 40 Min. *Whs.* (s. oben). Hinab über Matten, dann durch Wald *(Wilde Eck)*, weiter durch eine enge Schlucht, steil u. steinig, unter zwei Holzriesen hindurch, zu den (1 St.) Sennhütten von *Unter-Steinberg* (s. oben).

Rückweg von Trachsellauenen nach Lauterbrunnen 2 St. Bei (25 Min.) *Sichellauenen* (999m) über die *Lütschine*, die hier in wildem Fall und mit gewaltigem Getöse in ihrem felsigen Bett sich hinabwälzt; weiter auf dem dicht an der Lütschine entlang führenden, untern

Weg; 15 Min. *Stechelberg* (922m; Pens. Stechelberg bei P. v. Allmen, 5 fr.), in reizender Lage; nun Fahrweg, in der Thalsohle weiter; bei (1/4 St.) *Matten* l. der hübsche Fall des *Mürrenbachs*. Bei der (1/4 St.) *Dornigen Brücke* theilt sich der Weg, hier r.; 10 Min. Wasserfall des *Rosenbachs*, aus der Felswand hervorquillend, im Winter versiegend; 10 Min. **H.-P. Trümmelbach*, in schöner Lage (7 Min. r. der Trümmelbachfall, S. 148); 25 Min. *Lauterbrunnen* (S. 148).

PÄSSE (vgl. Karte S. 172). Von Lauterbrunnen ins Kienthal über die Sefinenfurgge (10-11 St. bis Reichenbach), nicht schwierig und im ganzen lohnend (F. 25 fr.). Von (2½ St.) *Mürren* (s. S. 149) s.w. hinan über Alp *Boganggen* zur (3 St.) Sefinen-Furgge (2616m), zwischen *Hundsfluh* (2855m) und *Büttlassen* (S. 172; der Weg über Gimmelwald und durch das Sefinenthal ist bequemer, aber 1 St. weiter). Hinab, mit schönem Blick auf Wilde Frau und Blümlisalp, an den *Dürrenberg-* (1995m) und *Steinenberg-Hütten* (1480m; Nachtlager) vorbei zu den Hütten von *Gorneren*, dann den *Bärenpfad* hinab zur (2 St.) *Alp Tschingel* (1153m) und im *Kienthal* (s. S. 172) abwärts nach (2½ St.) *Reichenbach* (S. 172). — Von der Steinenberg-Alp über die *Gamchilücke* zum *Tschingelfirn* s. S. 172.

Von Lauterbrunnen nach Kandersteg über die Sefinenfurgge und das Hohthürli (14 St.), langer und anstrengender Tagesmarsch, nur mit Führer (30 fr.; zur Noth kann man in den Dürrenberghütten oder der Frauenbalmhütte übernachten). Über die *Sefinenfurgge* ins *Kienthal* s. oben. Vor der *Steinenberg-Alp* l. hinab über den *Pochtenbach* (Ausfluß des *Gamchigletschers*, S. 172), hinan zur *Untern* und *Obern Bundalp* und über Matten, Geröll und Schnee zum (4½ St. von der Furgge) **Hohthürli-** oder **Dünden-Paß** (2707m), einer Einsattelung des *Oeschinen-Grats* zwischen *Schwarzhorn* (2788m) und *Wilder Frau* (3259m), mit prachtvoller Aussicht auf Blümlisalp, Doldenhorn etc. (l. vom Joch die *Clubhütte* an der *Frauenbalm*, S. 174). Hinab über Geröll und an den Felsbändern des *Schafbergs* (l. ganz nahe der *Blümlisalp-Gletscher*) zur *Obern Oeschinen-Alp* (1972m), dann steil auf einer Felstreppe zur *Untern Oeschinen-Alp* und um den NW.-Rand des *Oeschinen-Sees* (S. 173) herum nach (4 St.) *Kandersteg* (S. 173). — Weit großartiger und kaum viel beschwerlicher ist der *Tschingelpaß* (s. unten).

*Von Lauterbrunnen nach Kandersteg über den Tschingelpaß (14 St., davon 6-7 über Schnee u. Eis), anstrengend, aber für leidliche Bergsteiger nicht schwierig (F. 30, Träger 25 fr.). Übernachten in *Trachsellauenen* oder am *Obern Steinberg* (S. 151). Von hier an der w. Thalwand zum (3/4 St.) *Tschingelgletscher;* über denselben und die linke Seitenmoräne mühsam zum (½ St.) Fuß der w. Felsen und an diesen anfangs steil empor (eine c. 4m h. fast senkrechte Stelle heißt der *Tschingeltritt*, 2272m), weiter oben (40 Min.) bequemer über Rasen (gewöhnlich erster Ruhepunkt, wundervolle Aussicht). Dann wieder über Geröll in ½ St. zum obern *Tschingelfirn*, einem unabsehbaren Schneefeld; man folgt 20 Min. lang der l. Seitenmoräne und betritt dann den Firn, wo das Seil angelegt wird. Nach 1¾ St. allmählichen Steigens ist der **Tschingelpaß** (2824m) erreicht, wo sich der Blick auf die Berge des Gasternthals öffnet; rückwärts höchst imposant die Jungfrau und ihre südl. Nachbarn, l. der Eiger. R. bleibt das zerklüftete *Gspaltenhorn* (S. 172) und die *Gamchilücke* (Paß nach dem Kienthal, S. 172), die mit 1 St. Mehraufwand besucht werden kann, mit überraschender Aussicht in das Kienthal, auf den Niesen und die Berner Ebene; l. vom Tschingelpaß das *Mutthorn* (3041m). Allmählich hinab über gut gangbare Firnfelder (die w. Absenkung des Gletschers, r. von den Felsmauern der Blümlisalp und des Fründenhorns, l. vom Petersgrat begrenzt, heißt *Kanderfirn*), bis man nach 1¼ St. die l. Seitenmoräne betritt. Nun über Geröll und Rasen steil hinab ins *Gasternthal* (von einem Vorsprung schöner Blick r. auf den prachtvollen Absturz des Kandergletschers), dann mühsam längere Zeit über den schmalen Rand der kolossalen alten Moräne, die r. 50-60m tief zu dem frühern Bett des Gletschers abstürzt; 1½ St. Brücke über die *Kander;* 6 Min. weiter die erste Hütte (Kaffee und Milch zu haben, auch Nachtlager für 2 Pers.); 15 Min. *Selden;* 2 St. *Kandersteg* (S. 173).

*Von Lauterbrunnen über den Petersgrat ins Lötschenthal (10-11 St. von Trachsellauenen bis Ried), beschwerlich aber großartig (F. 40 fr.). Von Trachsellauenen bis zum ($3^1/_2$-4 St.) obern Tschingelfirn s. oben; gleich beim Betreten desselben l. halten, zwischen *Mutthorn* und *Tschingelhorn* hindurch zum (3 St.) **Petersgrat** (3205m), einem hohen Firnrücken mit prächtiger Aussicht auf die Walliser Alpen. Steil hinab über Firn, Felshänge und Rasen entweder durchs *Aeußere Fafler-Thal* zur *Fafler-Alp* (im Chalet Seiler Erfr. u. 2 Betten), oder durchs *Tellithal* nach *Blatten* und ($3^1/_2$ St.) *Ried* (S. 179). — **Wetterlücke** (3159m), zwischen Tschingelhorn und Breithorn; **Schmadrijoch** (3311m), zwischen Breithorn und Großhorn; **Mittagjoch** (3704m), zwischen Großhorn u. Mittaghorn; alle drei schwierig (F. 45-50 fr.).

Von Lauterbrunnen zum Eggishorn über das **Lauinenthor** (3700m), sehr schwierige und gefährliche Tour (18 St., mit Uebernachten in der Roththalhütte, F. 100 fr.), durch das furchtbar wilde *Roththal* über den gewaltigen Felssattel, der sich von der *Jungfrau* (4167m) zum *Gletscherhorn* (3982m) hinzieht, hinab über den *Kranzberg-Firn* und *Großen Aletschgletscher* zur *Concordiahütte* und dem *Hôt. Eggishorn* (S. 295). — **Roththalsattel** (3850m), dicht bei der Jungfrau (vgl. S. 155), gleichfalls äußerst schwierig und gefährlich (19-20 St. zum Eggishorn). — **Ebnefluhjoch** (3750m) zwischen *Ebner Fluh* und *Mittaghorn*, sehr beschwerlich, doch für geübte Gletschermänner ohne Gefahr (15-16 St., F. 80 fr.). — Der Besuch der *Roththal-Hütte* (2764m; 6 St. von Lauterbrunnen, über die *Stufensteinalp*) ist auch an sich lohnend, aber nur für geübte Bergsteiger (hin u. zurück eine starke Tagestour; F. 15 fr.)

47. Von Interlaken nach Grindelwald. Wengernalp.

19,3km. BERNER OBERLANDBAHN in 1 St. 12 Min. für 5 fr. oder 3 fr., hin u. zurück 8 fr. oder 4 fr. 80 c. WAGEN von Interlaken nach Grindelwald u. zurück in 1 Tag einspännig 13, zweisp. 25, in 2 Tagen 28 u. 45 fr. — Weit vorzuziehen ist die Fahrt über Lauterbrunnen und von da mit der neuen *WENGERNALPBAHN nach Grindelwald (von Lauterbrunnen bis Grindelwald 18km, Fahrzeit $2^1/_2$ St., 2. Kl. 14 fr. 40, 3. Kl. 9 fr.). Auch die FUSSWANDERUNG über die Wengernalp ist sehr zu empfehlen (Saumweg, von Lauterbrunnen bis Grindelwald $6^1/_4$ St.: bis zur Wengernalp 3, Kleine Scheidegg $^3/_4$, Grindelwald $2^1/_2$ St.; in umgekehrter Richtung: Grindelwald-Scheidegg $3^1/_2$, Wengernalp $^1/_2$, Lauterbrunnen 2 St.).

a. Berner Oberlandbahn. Von Interlaken bis (8,2km) *Zweilütschinen* (655m) s. S. 147. Die Bahn nach Grindelwald zweigt von der nach Lauterbrunnen l. ab und nähert sich, an dem Dörfchen *Gündlischwand* vorbei, der *Schwarzen Lütschine*, an deren l. Ufer sie durch einen Tunnel und eine Lawinengallerie in dem schönbewaldeten, von zahlreichen Bauernhöfen belebten **Lütschenthal** aufwärts führt; am andern Ufer die Landstraße, darüber die Abhänge der Schynigen Platte (S. 145). Jenseit der Haltstelle (12,3km) *Lütschenthal* (718m) tritt die Bahn auf das r. Ufer der Lütschine und steigt auf 1770m l. Zahnstangenrampe (120‰) den *Stalden* hinan zur (14,4km) Stat. *Burglauenen* (889m); vorn erscheint das Wetterhorn und der Berglistock. Weiter durch die Thalenge der *Ortweid;* dann öffnet sich plötzlich das herrliche Grindelwaldthal: r. der gewaltige Eiger, daneben die Jungfrau mit dem Schneehorn und Silberhorn; im Mittelgrunde neben dem Mettenberg die Schreckhörner, weiter Finsteraarhorn und Gr. Fiescherhorn; l. das schöngeformte Wetterhorn. Zuletzt nochmals eine 1300m l. Zahnradstrecke hinan nach (19,3km) *Grindelwald* (S. 156); der Bahnhof (1037m) liegt am W.-Ende des Orts, 5 Min. vom Hôt. Bären.

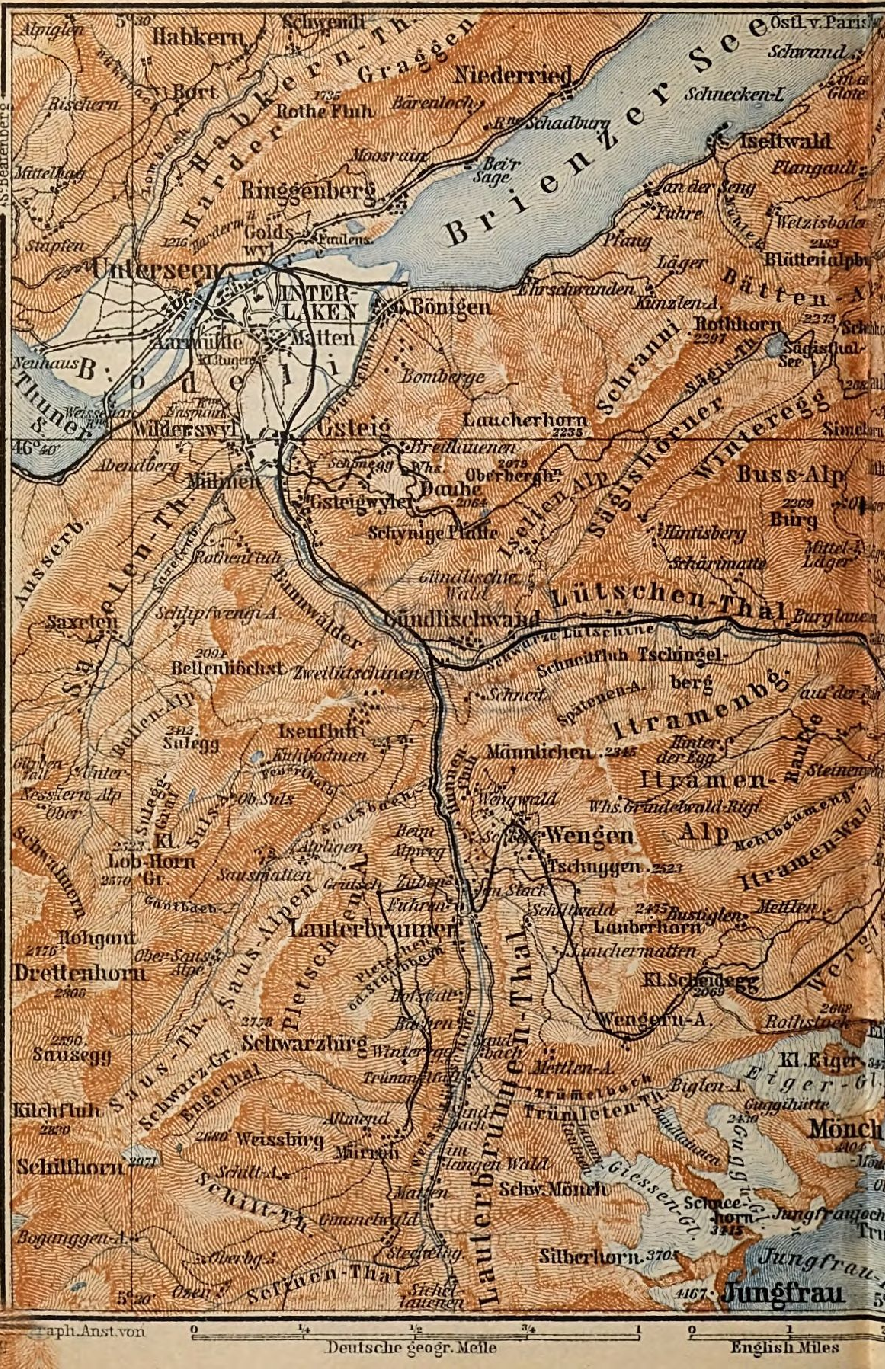
b. Von Lauterbrunnen nach Grindelwald über die Wengernalp. Die *Wengernalpbahn (S. 153; Zahnradbahn nach Riggenbachs Leitersystem) führt vom Bahnhof Lauterbrunnen (S. 148) am l. Ufer der Lütschine hinan, wendet sich oberhalb des Dorfs (r. der Staubbach, S. 148) in scharfer Kurve l. über die Lütschine und steigt an den steilen Abhängen unterhalb des Dorfs Wengen scharf bergan, mehrfach über steinerne Viadukte und Brücken. L. öffnet sich der Blick thalabwärts; auf der Höhe das Dorf Isenfluh, weiter die Sulegg (S. 147). Dann durch baumreiche Matten in großem Bogen zur ($2{,}_7$km) Stat. **Wengen** (1277m), oberhalb des weitzerstreuten gleichn. Dorfs, als Sommerfrische und Luftkurort besucht (**Pens. Alpenrose* u. **H.-P. Mittaghorn*, 5-6 fr., zunächst am Bahnhof; 20 Min. südl. **Pens. Wengen* bei Ulr. Lauener, 5-5$^1/_2$ fr.; 20 Min. weiter abwärts am Wege nach Lauterbrunnen das kl. *H.-P. Silberhorn* bei Ulr. Linder, s. unten). — Weiter in südl. Richtung, mit stetem Ausblick auf die großartigen Berge und Gletscher des obern Lauterbrunnenthals, vom Breithorn überragt, am Fuß des steil abstürzenden *Tschuggen* (S. 154) und unter den Wänden des *Lauberhorns* (S. 154) hin, dann l. um den Abhang des *Galtbachhorns* (2319m) herum zur ($7{,}_{23}$km) Stat. **Wengernalp** (1877m; **Hôt. Jungfrau*, Z. L. B. 4-5, F. 2, M. 4 fr.; Holzschnitzarbeiten von A. Zurflüh), auf steil abfallender Matte. Nach W. hübsche Aussicht in das Lauterbrunnen-Thal; der Staubbach erscheint von hier wie ein Zwirnfaden, man sieht den obern Fall und die Windungen des Baches, bevor er den letzten Sturz macht (S. 148); hoch oben die großen Hotels in Mürren (S. 149).

Der Reitweg von Lauterbrunnen zur Wengernalp führt vom Bahnhof l. hinab über die Lütschine und geradeaus bergan, wo bald der vom Hôt. Staubbach (S. 148) kommende Weg einmündet; $^3/_4$ St. *H.-P. Silberhorn,* dabei ein Pavillon mit prächtiger Aussicht ins Lauterbrunnenthal; 20 Min. Handweiser r. zur *Pens. Wengen* (s. oben), hier l. zur (8 Min.) *H.-P. Mittaghorn;* 3 Min. *H.-P. Alpenrose* (l. oberhalb die Station **Wengen**, s. oben). Nun durch baumreiche Matten hinan, am Fuß des *Tschuggen* (S. 156) bei einer ($^1/_2$ St.) Cantine r. und an einer zweiten Cantine (berühmtes Echo) vorbei unter den Wänden des *Lauberhorns* hin (l. oberhalb der Damm der Zahnradbahn). Weiter durch Wald, beim (40 Min.) Austritt aus demselben nicht geradefort (Weg zur Mettlenalp, S. 155), sondern l. bergan über die steil abfallende Matte zum ($^3/_4$ St.) *Hôtel Jungfrau* (s. oben).

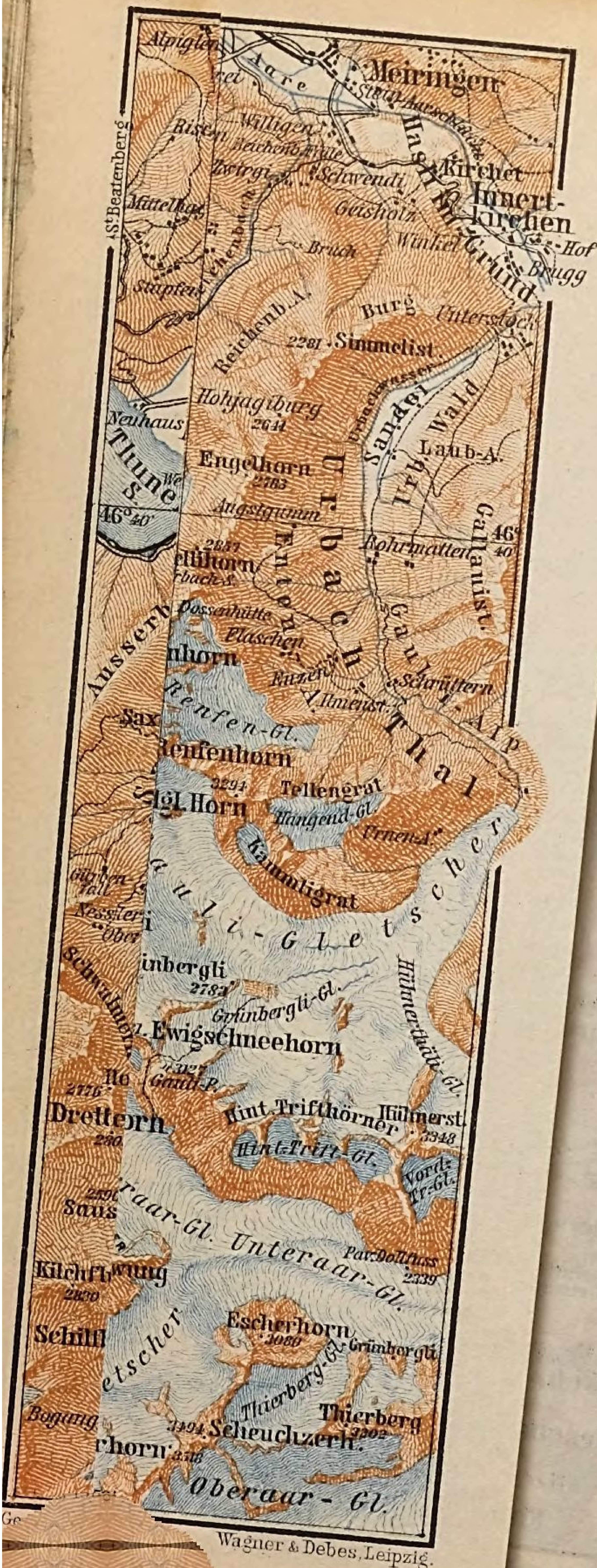
Die ***Jungfrau** (4167m), die „seit Ewigkeit verschleierte“, erscheint hier mit ihrem (r.) *Silberhorn* (3705m) und (l.) *Schneehorn* (3415m) und ihren unermeßlichen Schneefeldern in ihrer ganzen Klarheit und Herrlichkeit. Ihre Verhältnisse sind so riesenhaft, daß alles Augenmaß täuscht und sie dem Beschauer fast auf Schußweite nahe zu sein scheint. Die höchste Spitze ist von hier, wie von Lauterbrunnen aus, nicht sichtbar, da sie etwas nach S. zurücktritt; der Fuß, soweit er hier sichtbar wird, fällt steil ab.

Lauinen. An dieser Stelle sieht man häufig Schneefälle, uneigentlich Lauinen genannt, am meisten etwas nach Mittag, wenn die Sonnenstrahlen auf den Schnee erweichend wirken und einzelne Theile sich ablösen und im Fallen größere Massen mit sich fortreißen. Die Aufmerksamkeit wird zuerst durch ein entferntes Getöse, dem Rollen des Donners nicht unähnlich, gespannt; nach $^1/_2$ Min. sieht man in einer der Schluchten am obern Abhang des Ge-

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Habkern
Schwendi
Habkern-Th.
Graggen
Niederried
Brienzer See
Östl. v. Paris
Schwand
Schnecken-L.
Iseltwald
Rothe Fluh
Bärenloch
Schadburg
Moosrain
Ringgenberg
Golds-wyl
Harder
Bort
Unterseen
INTER-LAKEN
Matten
Bönigen
Aarmühle
Kl. Rugen
Bödeli
Thuner See
Neuhaus
Wilderswyl
Gsteig
Bomberge
Laucherhorn
Schranni
Rothhorn
Sägisthal-See
Sägis-Th.
Sägishörner
Winteregg
Buss-Alp
Burg
Breitlauenen
Oberberghn
Daube
Gsteigwyler
Schynige Platte
Wellen Alp
Iselten-A.
Abendberg
Mülinen
Saxeten-Th.
Ausserb.
Rothenfluh
Bunwälder
Lütschen-Thal
Gündlischwand
Gündlische Wald
Schwarze Lütschine
Saxeten
Bellenhöchst
Zweilütschinen
Schneitfluh
Tschingel-berg
Iramenbg.
Itramen-Alp
Isenfluh
Sulegg
Männlichen
Wengwald
Wengen
Tschuggen
Kl. Lob-Horn
Lauterbrunnen
Saus-Alpen
Pletschen-Alp
Lauberhorn
Kl. Scheidegg
Wengern-A.
Rothstock
Kl. Eiger
Eiger-Gl.
Guggihütte
Mönch
Hohgant
Drettenhorn
Sausegg
Schwarzbürg
Lauterbrunnen-Thal
Staubbach
Trümleten-Th.
Trümmelbach
Mettlen-A.
Biglen-A.
Kilchfluh
Weissburg
Mürren
Schilthorn
Schilt-Th.
Schw. Mönch
Giessen-Gl.
Schneehorn
Guggi-Gl.
Jungfraujoch
Silberhorn
Jungfrau
Sefinen-Thal
Stechelberg
Gimmelwald
Boganggen-A.
Sichellauenen
Graph. Anst. von
Deutsche geogr. Meile
English Miles


Brienzer See
Interlaken
Unterseen
Bönigen
Bödeli
Thuner See
Wilderswyl
Gsteig
Ringgenberg
Niederried
Habkern
Iseltwald
Brienzerbg.
Meiringen
Innertkirchen
Schöniwanghörner
Oltschi-Alp
Schwarzhorn
Rosenlaui Bad
Faulhorn
Bütten-Alp
Schranni
Sägistal
Winteregg
Buss-Alp
Bach-Alp
Grindel-Alp
Scheidegg-Alp
Gr. Scheidegg
Wellhorn
Dossenhorn
Engelhorn
Urbach-Thal
Lütschen-Thal
Gündlischwand
Zweilütschinen
Grindelwald
Wetterhorn
Wetterhörner
Mittelhorn
Rosenhorn
Renfenhorn
Berglistock
Ankenbälli
Gauli-Gletscher
Schreckhörner
Kl. Schreckhorn
Gr. Schreckhorn
Nässihorn
Gr. Lauteraarhorn
Lauteraarhörner
Lauteraar-Gl.
Unteraar-Gl.
Ewigschneehorn
Mettenberg
Zäsenberghorn
Grindelw. Grünh.
Strahlegghörner
Finsteraar-Gletscher
Finsteraarhorn
Agassizhorn
Gr. Fiescherhorn
Fiescher Grat
Ewig-Schnee-Feld
Jungfrau
Jungfraujoch
Mönch
Eiger
Kl. Eiger
Trugberg
Silberhorn
Kl. Scheidegg
Wengen
Wengern-A.
Lauterbrunnen
Lauterbrunnen-Thal
Mürren
Männlichen
Itramen-Alp
Wergisthal Alp
Saxeten
Saus-Thal
Schwarzbirg
Drettenhorn
Schilthorn
Sefinen-Thal
Oberaar-Gl.
Scheuchzerh.
Thierberg
Grunerhorn
Escherhorn
1:150.000
Deutsche geogr. Meile
English Miles
Schweizer Stunde
Kilometer
Geograph. Anst. von
Wagner & Debes, Leipzig.


Alpiglen
Aare
Meiringen
Willigen
Reichenb. Fälle
Zwirgi
Schwendi
Kirchet
Innert-
kirchen
Geissholz
Winkel
Hof
Brugg
Bruch
Reichenb. A.
Burg
Unterstock
2281 Sinnelist
Hohjagiburg
2641
Engelhorn
2783
Augstgumm
Urbach
Urbachwasser
Sandey
Laub-A.
Wald
Gallauist
Rohrmatten
46°
40'
46° 40'
Neuhaus
Thuner S.
Dossenhütte
Flaschen
Enzen
Gauli
Schrättern
Aussere
Renfen-Gl.
Sax
Renfenhorn
3294
Tellengrat
Hangend-Gl.
Urnen-A.
Thal
Alp
Kammligrat
Gauli-Gletscher
Hühnertäli-Gl.
2783
Grünbergli-Gl.
Ewigschneehorn
3327
Gauli-P.
2775
Hint. Trifthörner
Hühnerst.
3348
Hint. Trift-Gl.
Vord. Tr.-Gl.
Unteraar-Gl.
Pav. Dollfuss
2339
2800
Escherhorn
3080
Grünbergli
Thierberg-Gl.
Thierberg
3302
3494 Scheuchzerh.
Bogang
2538
Oberaar-Gl.
St. Beatenberg
Wagner & Debes, Leipzig.

birges Schneestaub gleich einem Wasserfall herabrieseln, dann verschwindet er in einer Bergspalte, um einige 100 Fuß tiefer wieder in derselben Weise zu erscheinen. Dann neues Krachen und ein neuer Schneefall, bis die von den Sonnenstrahlen abgelöste Eismasse endlich unten die Schlucht erreicht hat. Das Krachen abgerechnet, welches die auf den Hochalpen gewöhnlich herrschende tiefe Stille mahnend unterbricht, haben diese Schneefälle, im Gegensatz zu den gewaltigen *Grund-Lauinen* des Frühlings und Frühsommers, deren Schneemassen man häufig in den Thälern und Schluchten noch tief im Sommer liegen sieht, durchaus nichts Großartiges, und nicht selten fühlt der Beschauer, der von der bergeversetzenden Kraft der Lauinen gelesen, sich hier gewaltig enttäuscht, und weiß sich nicht zu erklären, daß das, was hier zur Erscheinung kommt, ein solches Getöse verursachen kann. Er möge aber bedenken, daß die fallenden Eismassen, welche nur wie rieselnder Schnee erscheinen, häufig viele hundert Centner schwer sind, und daher auch im Stande wären, Häuser und Wälder zu zertrümmern, wenn diese im Wege ständen. — Zu Anfang des Sommers sieht man solcher Schneefälle leicht 3-4 in einer Stunde. Sie finden ihr Ziel im *Trümleten-Thal*, der tiefen unbewohnten Schlucht, welche die Jungfrau von der Wengernalp trennt, und lösen sich im Sommer zum Theil in Wasser auf, welches oberhalb Lauterbrunnen sich in die Lütschine ergießt (S. 148).

Seit dem 3. Aug. 1811, wo die **Jungfrau** (4167m) zuerst (von *Rud.* und *Heinr. Meyer* aus Aarau) erstiegen wurde, hatte sich dies Ereignis bis 1856 nur 5mal wiederholt; neuerdings wird die Besteigung häufig ausgeführt (für erprobte Bergsteiger gefahrlos, aber sehr anstrengend; Führer 80, mit Abstieg zum Eggishorn 100 fr., Träger 60 bez. 80 fr.). Durch die *Berglihütte* (S. 159) ist die Besteigung von Grindelwald aus sehr erleichtert: bis zur Hütte (übernachten) 6½-7 St., von da über *Mönchjoch* und *Jungfraufirn* zum *Roththalsattel* 4-4½ St., Spitze 1¼ St. Bei Besteigungen vom Eggishorn-Hôtel übernachtet man in der *Concordiahütte* (2870m), 5 St. vom Hôtel (s. S. 295); von da in 6-7 St. zur Spitze. Besteigung von Lauterbrunnen aus über den *Roththalsattel* (S. 153) schwierig und gefährlich. Im J. 1885 wurde die Jungfrau von der *Roththalhütte* (S. 153) auf neuem Wege, das Roththal r. lassend, in 7½ St. erstiegen (anstrengend, aber für schwindelfreie Steiger ohne Gefahr; F. 80, mit Abstieg zum Eggishorn 100 fr.). — Das **Silberhorn** (3705m) wurde 1863 von *E. v. Fellenberg* und *K. Bädeker* zuerst erstiegen (von der Wengern-Scheidegg über den *Eiger-*, *Guggi-* und *Gießen-Gletscher* in 12½ St.); anstrengend und schwierig (F. 50 fr.). Erste Besteigung über den Westgrat durch *Seymour King* 1887.

Eine großartige Ansicht der Jungfrau bietet auch die **Mettlenalp** (1700m), auf der N.-Seite des Trümleten-Thals; bei der Wegtheilung ¾ St. vor der Wengernalp (s. S. 154) geradeaus, in ¾ St. zur Alp, wo man den Fuß der Jungfrau vollständig überblickt. Von der Mettlenalp entweder in ¾ St. hinauf zur Wengernalp, oder um das obere Ende des Trümleten-Thals herum zur (1 St.) *Biglenalp* mit dem *Kühlauenengletscher;* von hier zur Wengernalp ¾ St.

Etwas geübtern und schwindelfreien Bergsteigern ist der Besuch der **Guggi-Clubhütte** (2430m) am n.w. Fuß des *Mönch*, zwischen *Eiger-* und *Guggi-Gletscher* sehr zu empfehlen (3-4 St. von der Wengernalp oder Kl. Scheidegg, nur m. F., 5 fr.). Der Uebergang über den zerklüfteten Eigergletscher, der seit einigen Jahren stark vorgerückt ist und an seinem Ende ein prächtiges Eisthor mit hohem Wasserfall bildet, erfordert 1½-2 St. (von der Mitte ab Stufenhauen nöthig); dann noch 1½ St. steilen Steigens über Fels, Geröll und kl. Schneefelder zur Clubhütte, in großartiger Umgebung (*Jungfraujoch* s. S. 159). Steiler Abstieg über die Felsbänder unterhalb des Guggigletschers zum (1½ St.) obern Ende der *Bandlauinenwand* und an derselben ziemlich schwierig hinab zur (1 St.) *Biglenalp* (s. oben).

Von der Wengernalp in allmählicher Steigung zur (9,4km) Stat. *Scheidegg*, auf der Paßhöhe der **Kleinen, Lauterbrunnen-** oder **Wengern-Scheidegg** (2069m; **H.-P.Bellevue*, Z. L. B. 4-5, F. 2, M. 4 fr.; Holzschnitzarbeiten von Jean Zurflüh). Die Aussicht von diesem nach beiden Seiten scharf abfallenden Grat überrascht. Das Thal von Grindelwald bis zur Großen Scheidegg liegt ausgebreitet da,

n. von dem Gebirgskranz begrenzt, welcher es vom Brienzer See trennt (ganz l. der stumpfe Kegel des Faulhorns mit dem Whs.). Nach S. prächtiger Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau mit Silberhorn und Schneehorn.

Eine höchst lohnende Rundsicht gewährt das ***Lauberhorn** (2475m), ein aus dem Kamm, der sich von der Scheidegg n. zum Männlichen hinzieht, hervorragender Kegel, von dieser in 1, von der Wengernalp in $1^1/_2$ St. (bergab 1 St.) zu erreichen; besonders denen zu empfehlen, die am Faulhorn vorüber gegangen sind. Wer von Grindelwald kommt, macht somit nur einen Umweg von $1^1/_2$ St., wenn er von der Scheidegg über das Lauberhorn zum Jungfrau-Hôtel hinabsteigt. Führer kaum nöthig. — Der dem Lauberhorn n. vorliegende **Tschuggen** (2523m) bietet eine noch umfassendere, aber weniger malerische Aussicht und ist schwerer zu besteigen ($1^1/_2$-2 St. von der Scheidegg). — Wer aber die Wanderung weiter ausdehnen will, gehe von der Kl. Scheidegg am östl. Abhang des Tschuggen entlang in $2^1/_2$-3 St. nach dem n. Gipfel des Kammes, dem ***Männlichen** (S. 158). In diesem Falle nimmt der Weg von Lauterbrunnen bis Grindelwald 9-10 St. in Anspruch. Mit Führer (6 fr., bis Grindelwald 10, von Lauterbrunnen bis Grindelwald 12 fr.) kann man auch direkt von Wengen den Männlichen besteigen (steil aber unschwierig). — Einen hübschen Blick auf Eiger- und Guggigletscher hat man, wenn man von der Scheidegg südl. über Weidhänge $^1/_2$ St. den *Fallbodenhubel* (2175m) hinansteigt. — Ein Reitweg führt von der Scheidegg in 1 St. zu der sehenswerthen neuen Eisgrotte im *Eigergletscher*. — Zur *Guggihütte* s. S. 155; *Eiger* und *Mönch* s. S. 158; *Silberhorn* s. S. 155.

Bergab anfangs hoch über dem Saumweg am Abhang des Eigers über die steinigen Halden und magern Weiden der *Wergisthal-Alp* zur (13,5km) Stat. **Alpiglen** (1611m; **Hôt. des Alpes*, Pens. 5 fr.), auf einer Bergterrasse mit schöner Aussicht [der von hier aus gebahnte direkte Weg nach dem *Eismeer* (S. 157) ist interessant u. lohnend, aber nur für Geübte mit Führer, Eisaxt u. Seil]. Dann steil hinab ins Thal der *Schwarzen Lütschine* zur (17km) Stat. *Grund* (946m); von hier (Kopfstation) zurück, über die Lütschine und bergan zum (18km) Bahnhof *Grindelwald* (S. 153).

Grindelwald. — Gasth.: *Bär, am w. Ende des Dorfs, 1893 neu erbaut; *Schwarzer Adler, am ö. Ende, mit Garten; in beiden Z. L. B. 4-5, F. $1^1/_2$, M. 4-$4^1/_2$, Pens. 10 fr.; H. Eiger, in der Mitte des Dorfs, Z. L. B. $3^1/_2$-4, F. $1^1/_2$, M. 4 fr.; *H. du Glacier, s. vor dem Dorf, Z. von $2^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 4, Pens. 8 fr.; H.-P. Grindelwald, Z. 3 fr.; H.-P. Burgener, Z. $2^1/_2$, F. $1^1/_4$, Pens. 6-7 fr.; *Pens. Schönegg neben der Post, mit Garten, einf., Pens. m. Z. 5 fr. — Führer: *Peter Baumann* (am Guggen), *Peter Baumann*-Tuftbach, *Christ.* u. *Ulrich Almer*, *Chr. Jossi*, *Rud. Kaufmann* (Obmann), *Peter Schlegel*, *Chr. Bohren*-Trychelegg, *Peter Kaufmann* (Grabenpeter), *Rud. Kaufmann-Bohren*, *Chr. Roth*, zwei *Hans Kaufmann*, *Hans Baumann*, *Gottl. Meier*, *Hans Bernet*, *Ul. Rubi*, Gebr. *Jossi*, *Joh. Heimann* und viele andere. Tarif bei den einzelnen Touren.

Grindelwald, eigentl. *Gydisdorf* (1057m), großes Dorf (3087 E.) mit weit zerstreuten Häusern, ist ein vorzügliches Standquartier für Bergtouren und wird wegen seiner geschützten Lage und des gleichmäßigen Klimas auch als Luftkurort besucht. Fast das halbe Dorf brannte am 18. Aug. 1892 bei heftigem Föhn ab, doch wird an dem Wiederaufbau rüstig gearbeitet.

Grindelwald verdankt seinen Ruf besonders den beiden **Gletschern,** die indeß an Großartigkeit vom Rhone- und andern Gletschern der Schweiz weit übertroffen werden. Drei riesenhafte Berge schließen die Südseite des Thals, der *Eiger* (3975m), der *Mettenberg* (3107m),

der den Fuß des Schreckhorns bildet, und das *Wetterhorn* (3703m). Zwischen ihnen dringen die beiden Gletscher hervor, deren Abflüsse die *Schwarze Lütschine* bilden.

Um den *__obern Gletscher__ zu besuchen (Pferd hin und zurück 8 fr.), folgt man dem Wege zur Großen Scheidegg (S. 161) bis zum (3/4 St.) *Hôtel Wetterhorn* (1232m; Z. 1 1/2, Pens. 4 1/2-5 fr.; Kanonenschuß 50 c., einer genügt!); kurz vorher ein Denkstein für den im J. 1880 mit 2 Führern im Lauteraargebiet verunglückten Dr. *Arnold Haller* aus Burgdorf. Hier r. ab über die Lütschine und die Moräne zur (10 Min.) künstlichen *Gletschergrotte* (Eintritt 50 c.; außerdem kl. Trkg.).

Wer nicht auf demselben Wege nach Grindelwald zurückkehren will, steigt (F. 6 fr., entbehrlich) ohne zur Lütschinenbrücke ganz zurückzugehen, auf einem Fußpfad über die l. Seitenmoräne zu dem von unten sichtbaren **Chalet Milchbach** (Erfr.), mit schönem Blick auf den Gletscherabsturz (auch direct von der Gletschergrotte auf kürzerem, aber etwas schwindligem Pfad zu erreichen); dann r. durch den Wald, wo sich der Pfad auf kurzer Strecke verliert, zwischen dem Mettenberg und der *Halsegg*, bald auf ordentlichem Fußwege längs der l. Seite der Lütschine über die *Sulz* gegen Grindelwald zurück (1 1/4 St.). — Vom Chalet Milchbach kann man (nur mit Führer, für Neulinge nicht rathsam) auf Leitern mehrere Felswände an der NO.-Kante des Mettenbergs hinan, durch das **Milchbachloch** und einen natürlichen Tunnel (nicht immer passirbar) auf den (40 Min.) Gletscher gelangen, gegenüber dem *Schlupf;* dann entweder auf demselben Wege zurück, oder noch weiter über den Gletscher und die *Enge* an der NW.-Kante des Wetterhorns auf schwindligem Pfade zur Gr. Scheidegg oder zum Hôtel Wetterhorn zurück (im Ganzen 2 1/2-3 St., F. 12 fr.).

Vom ***Eisboden** („Ischbode“, 1341m), den schönen baumreichen Matten 20 Min. ö. vom Hôtel Wetterhorn unmittelbar am Fuß des Wetterhorns, prächtiger Blick auf den Gletscher, Mettenberg, Schreckhörner, Eiger und das ganze Grindelwaldthal.

Zum *__untern Gletscher__ (Pferd 8 fr.) führt bei der Tafel oberhalb des Hot. Eiger ein Fußweg r. hinab über die Lütschine, dann r. durch Gebüsch und über Geröll (der Weg geradeaus führt zur Bäregg, s. unten). Nach wenigen Min. theilt sich bei einer Erfrischungsbude der Weg. R. gelangt man zum untern Ende der sehenswerthen, durch den Rückgang des Gletschers aufgedeckten *Schlucht der Lütschine*, durch Holzgallerien und Treppen zugänglich gemacht (1/2 St. von Grindelwald; Eintr. 50 c.). Ueber die linke Seitenmoräne führt ein Reitweg in 1/2 St. auf den obern Theil des Gletschers, wo eine künstliche *Eisgrotte* (50 c.). Von hier über den stark zerklüfteten Gletscher zur Bäregg 1 1/4 St., interessante Gletscherwanderung (nur für Geübtere mit Führern, Eisaxt und Seil). — Geht man bei der oben gen. Erfrischungsbude l., so gelangt man, an der r. Seitenmoräne aufsteigend, nach 15 Min. zu einer hölzernen Brücke, welche einen interessanten Tiefblick in die Schlucht gewährt (50 c.), nach weitern 10 Min. zu einer Hütte, von welcher aus eine zweite künstliche Eisgrotte besucht werden kann (50 c.). Auch kann man von hier direkt zum Bäreggwege (s. unten) aufsteigen. — Man kann von der Lütschinenschlucht am l. Ufer und über die untere Brücke nach Grindelwald zurückkehren.

Lohnend ist der Besuch des untern ***Eismeers,** des großen Firnbeckens, in welchem der Gletscher sich setzt, bevor er ins Thal ab-

stürzt. Ein schmaler Pfad (für Ungeübte Führer nöthig, bis Bäregg 7, Zäsenberg 9 fr., Pferd bis zur Weißenfluh $1/2$ St. vor Bäregg 10 fr., nicht rathsam) führt l. am Abhang hinan in 2 St. zum kl. *Whs.* auf der *Bäregg* (1649m; nicht billig), mit schönem Ueberblick des Gletschers, zu dem einige Min. weiter eine hohe steile Holztreppe hinabführt. Für den Weg zahlt man 1 fr. auch wenn man nicht zum Eismeer hinabsteigt.

Wer eine leichte Gletscherwanderung nicht fürchtet, wird sich durch den Anblick nicht für abgefunden ansehen, vielmehr in 1 St. (mit Führer) das Eismeer kreuzen, und drüben die von Matten umgebene, im Sommer von Schafhirten bewohnte Hütte am **Zäsenberg** (1852m) zu erreichen suchen. Das grüne Thal bleibt den Blicken zuletzt ganz verborgen, man ist von den großartigsten Eismassen umgeben und sieht nichts, als die gewaltigen Bergspitzen des Eiger, der Schreckhörner Grindelwalder Fiescherhörner etc. Wer nur bis gegen die Mitte des Eismeers geht, was vollständig genügt, kann die Wanderung von Grindelwald hin und zurück bequem in 5 St. ausführen. — Die Besteigung des **Zäsenberghorns* (2343m), mit prachtvollem Blick in die imposanten Gletschermassen ringsum, erfordert vom Zäsenberg $1^1/_2$ St. (F. 12 fr.). — Zur *Eigerhöhle*, einer vom Zäsenberg sichtbaren geräumigen Felsgrotte, 2 St. m. F., beschwerlich. — Lohnende Rundtour (5-6 St.) von der Bäregg über *Zäsenberghorn* und *Fiescherfirn* zur *Eigerhöhle*, zurück über das *Kalli* (s. unten; F. 20 fr.).

Der ***Männlichen** (2345m), 4 St. nicht beschwerlichen Steigens (Führer unnöthig, 10, Pferd 18 fr.), jenseit der Lütschine vom Wege nach der Kleinen Scheideck r. ab und über die Alp *Itramen* bergan, bietet eine höchst großartige Aussicht auf das Berner Oberland (Jungfrau, Mönch, Eiger) und die Alpen vom Urirothstock und Titlis bis zur Blümlisalp (Panorama von G. Studer). 20 Min. unter dem Gipfel, auf dem Sattel (2191m) zwischen Männlichen und *Tschuggen* (S. 156), das kl. **Hôtel Grindelwald-Rigi* (Z. L. B. $3^1/_2$-4, F. $1^1/_2$, M. 4 fr.). — Von der Kl. Scheidegg (S. 158) um den ö. Abhang des Tschuggen herum auf den Männlichen $2^1/_2$-3 St. (Führer nöthig); von Wengen (S. 154) steiler Fußpfad in $2^1/_2$ St.

Rüstigen Bergsteigern ist der **Mettenberg** („*Mittelberg*", 3107m) zu empfehlen, 4 St. vom Bäregg-Whs. (F. 30 fr.). Besonders großartig ist der Anblick des in unmittelbarster Nähe aufragenden Schreckhorns und des Finsteraarhorns und überraschend der Blick auf das Eismeer und das Grindelwalder Thal.

Besteigung der *Jungfrau* s. S. 155; *Finsteraarhorn* (von Grindelwald über das *Agassizjoch*, als Abstieg wegen der Steinfälle gefährlich) S. 170; *Wetterhorn* S. 161. — **Groß-Schreckhorn** (4080m; von *Leslie Stephen* 1861 zuerst erstiegen), sehr schwierig (von der *Schwarzegg-Clubhütte* in 6-7 St., F. 80 fr.). — **Klein-Schreckhorn** (3497m), von der Schwarzegghütte in 4-6 St., oder der Gleckstein-hütte (S. 161) in 5-6 St., interessant, für Geübte nicht schwierig (F. 60 fr.). — **Mönch** (4105m; von *Dr. Porges* aus Wien 1857 zuerst erstiegen), entweder von der *Berglihütte* über das *Mönchjoch* (s. unten) in 5-6 St., oder von der *Guggihütte* (S. 155) über die Fels- und Firnwände der Nordseite in 8-9 St. (F. 70-80 fr.). — ***Eiger** (3975m; von *Ch. Barrington* 1858 zuerst erstiegen), von der Kl. Scheidegg über den *Eigergletscher* und den W.-Grat in 6-7 St. (F. 80 fr.); Zahnradbahn projektiert. Alle nur für erprobte Bergsteiger mit tüchtigen Führern.

PÄSSE. Nach dem Grimsel-Hospiz über die ***Strahlegg** (3351m), 14 St. (2 F. à 40 fr.), beschwerlich aber großartig. Übernachten in der *Schwarzegg-Clubhütte* (2500m) am obern Eismeer, 5 St. von Grindelwald; von hier über Eis und Fels steil hinan zur (3 St.) Paßhöhe zwischen Groß-Lauteraarhorn und Strahlegghörnern; hinab über den *Strahleggfirn*, den *Finsteraar-* und *Unteraargletscher* zum (3-4 St.) *Pav. Dollfus* und dem (3 St.) *Grimsel-Hospiz* (S. 169). Der Paß ist weniger beschwerlich und lohnender von der Grimsel aus (event. mit Übernachten in Pav. Dollfus). — **Finsteraarjoch** (3360m) zwischen Finsteraarhorn und Strahlegghörnern, 15-16 St., gleichfalls sehr beschwerlich, aber mit prächtigen Blicken auf Finsteraarhorn etc. (F. 40 fr.). — **Lauteraar-Sattel** (3156m), zwischen Schreckhörnern und Berglistock, 16-17 St., anstrengend, aber für geübte Berggänger ohne

außergewöhnliche Schwierigkeit (F. 50 fr.). Übernachten in der *Gleckstein-Hütte* (s. S. 161); von hier über den *Obern Grindelwald-Firn* in 5-6 St. zur Paßhöhe, mit beschränkter aber großartiger Aussicht auf Gr. Schreckhorn, Lauteraarhorn etc.; steil hinab auf den *Lauteraarfirn* (zuweilen großer Bergschrund) zum (3 St.) *Pavillon Dollfus* (s. S. 170). — Über das *Bergli-Joch* ins *Urbachthal* s. S. 168.

Übergänge von Grindelwald nach dem Eggishorn-Hôtel (S. 295), sämmtlich nur für erprobte Bergsteiger mit tüchtigen Führern. **Jungfraujoch** (3380m), zwischen Jungfrau und Mönch, 16$^1/_2$ St. von der Wengernalp bis zum Eggishorn-Hôtel (übernachten in der *Guggihütte*, S. 155, dann über den *Guggi-Gletscher* hinan); sehr mühsam und schwierig (F. 100 fr.). — **Mönchjoch** (3630m), 15 St. von Grindelwald zum Hôtel (F. 60 fr.), mit Benutzung der *Berglihütte* (s. unten) oder in umgekehrter Richtung der *Concordiahütte* (S. 298), bei günstigen Schneeverhältnissen die verhältnismäßig leichteste und lohnendste dieser Touren. Von der Bäregg über das untere Eismeer zur jenseitigen Moräne, dann 2$^1/_2$ St. am *Kalli* steil empor und über den stark zerklüfteten *Grindelwald-Fiescher Gletscher* zur (8-9 St. von Grindelwald) *Berglihütte* des S. A. C. (3299m), mit beschränkter aber großartiger Aussicht auf Fiescherwand, Schreckhörner, Eiger etc. Von der Hütte über Fels und Gletscher steil empor zum ($^3/_4$ St.) *Unter-Mönchjoch* (3600m) zwischen Mönch und Fieschergrat, dann entweder r. über das *Ober-Mönchjoch* (3636m) zwischen Mönch und Trugberg auf den *Jungfraufirn* (S. 155), hinab zum *Großen Aletschgletscher* und (5-6 St.) Eggishornhôtel; oder l. über das weite *Ewig-Schneefeld* gleichfalls zum Aletschgletscher (bei der *Concordiahütte* treffen beide Wege zusammen). — **Eigerjoch** (3619m) zwischen Eiger und Mönch, 22 St. von der Wengern-Alp zum Eggishorn (übernachten in der *Guggihütte*, s. S. 155, dann über den *Eigergletscher* hinan), sehr schwierig (F. 100 fr.). — **Fiescher- oder Ochsenjoch** (c. 3600m), ö. vom *Klein-Fiescherhorn* (*Ochs*, 3905m), 22 St. von Grindelwald zum Eggishorn, sehr beschwerlich und wenig lohnend.

48. Das Faulhorn.

Vergl. Karte S. 154.

Von Grindelwald aufs Faulhorn 4$^3/_4$ (bergab 3) St., vom Faulhorn auf die Große Scheidegg 3 (bergauf 4) St., von der Scheidegg nach Grindelwald 2 (bergauf 3) St. Von Interlaken aufs Faulhorn über die Scheinige Platte (S. 148) 8 St.; zur Platte 4 (bergab 2$^1/_2$) St., von da zum Faulhorn 4 (bergab 3) St. Führer (10, mit Uebernachten 13 fr.) unnöthig. Sesselträger (in der Regel genügen 3) 6 fr. jeder, bleiben sie oben über Nacht 12 fr.; rathsam, sich *vorher* über den Preis zu verständigen. Pferd von Grindelwald aufs Faulhorn u. zurück 20 (mit Uebernachten 25) fr., aufs Faulhorn u. zurück über die Große Scheidegg 30 fr., über Faulhorn u. Scheidegg nach Meiringen oder Im-Hof 40 fr.; von Interlaken über die Scheinige Platte und das Faulhorn nach Grindelwald 40 fr.; von Meiringen aufs Faulhorn in 1 Tag 30 fr., Faulhorn u. Grindelwald 36 fr. — Oben einf. **Gasth.* von *Fritz Bohren-Spycher* (Z. 5, L. u. B. 1$^1/_2$, F. 2, M. 5 fr.).


Das ***Faulhorn** (2683m), zwischen dem Brienzer See und dem Grindelwald-Thal, besteht aus faulem Gestein, zerbröckeltem schwarzem Kalkschiefer, daher wohl der Name. Der Vorzug der Aussicht vom Faulhorn vor derjenigen vom Rigi ist die unmittelbare Nähe der schneebedeckten Riesen des Berner Oberlandes (s. das Panorama). Nach N. liegt der Brienzer See unmittelbar zu den Füßen des Beschauers, mit den Bergrücken, welche von ihm aufsteigen, vom Augstmatthorn bis zum Rothhorn; ein Theil des Thuner Sees mit Niesen und Stockhorn ist sichtbar; n.ö. ein Stück vom Vierwaldstätter- und vom Zuger See, nebst dem Pilatus und Rigi; dann der Murtener und Neuenburger See.

Dagegen fehlt der schöne Blick über das Hügelland der nördlichen Schweiz, welcher die Aussicht vom Rigi zugleich so lieblich macht.

Der Weg von Grindelwald aufs Faulhorn führt $^3/_4$ St. lang unausgesetzt durch eingezäunte Matten und an einzelnen Häusern vorbei. Vom Bären quer über die Straße, an der Conditorei Seitz vorbei, dann um das vorliegende Haus l. herum bergan; nach 3 M. r., nicht l.; 10 Min. Kreuzweg, geradeaus; 5 Min. r., nicht l.; 2 Min. l. am Haus vorbei, dann meist in ö. Richtung. Bald tritt der Fuß- in den Reitweg; $^1/_2$ St. Gatter, gleich darauf Wald; 10 Min. aus demselben; $^1/_4$ St. *Hertenbühl* (1571m), große Matte mit einigen Sennhütten, mitten in derselben scharf l. bergan, an einem Hause mit Erfr. vorbei in den (10 Min.) Wald; 10 Min. nicht l., sondern r. an einem kl. Teich vorbei; 20 Min. Gabelung des Wegs für Bergabsteigende, die hier nicht r., sondern l. gehen; gleich darauf ein Gatter; 25 Min. *Waldspitz* (1890m; H.-P. Alpenrose, einf. gut), mit prächtiger Aussicht (fast der halbe Weg, die zweite Hälfte weniger steil); 20 Min. l. hübscher Wasserfall des *Mühlibachs*, den man überschreitet, gleich dabei die Sennhütten der *Bachalp* (1980m). Frisches gutes Trinkwasser quillt reichlich 20 Min. weiter unter Felsen hervor, am Wege. Dann $^3/_4$ St. mäßigen Steigens bis zum *Bachalpsee* (2264m) in einem steinigen Kessel, l. vom *Röthihorn* (2759m) und *Simelihorn* (2752m), r. vom *Ritzengrätli* (2524m) begrenzt. Bei der Steinhütte zweigt hier für Bergabsteigende der Weg nach der Scheidegg (s. unten) l. ab. Nun im Angesicht des Faulhorns durch die Steinwüste fast 1 St. lang scharf bergan (Stangen bezeichnen den Weg); oben nochmals an einer Steinhütte vorbei; zuletzt auf der Alp eben fort bis zum Fuß des eigentlichen Faulhorns; dann $^1/_4$ St. lang in Zickzack-Windungen zum Gipfel des Berges, einem stumpfen Kegel mit wenig Raum, an dessen Südseite, 11m unterhalb, das *Whs.* liegt.

Ein andrer Weg von Grindelwald aufs Faulhorn geht über die *Bussalp*, als Rückweg nach Grindelwald zu empfehlen (Führer nöthig). Von der „*Burg*“ (2210m) vortreffliche Aussicht; auch als selbständiger Ausflug von Grindelwald ($2^1/_2$ St.) lohnend.

Der Weg vom Faulhorn zur Scheidegg trennt sich bei der ($^3/_4$ St.) Steinhütte am *Bachalpsee* (s. oben) l. von dem Wege nach Grindelwald und zieht sich auf der steinigen Alp am Abhang des *Ritzengrätli* stets in ziemlich gleicher Höhe fort; $^1/_2$ St. Gatter zwischen der *Bachalp* und *Widderfeld-Alp;* 5 Min. weiter nicht in dem Bett des Bachs bergab, sondern l. in gleicher Höhe weiter; 10 Min. auf einem Grat „First“ mit prächtiger Aussicht; 8 Min. weiter l. halten, über den Bach; 7 Min. weiter l. bergab auf morschem, schwarzem Schieferboden; dann durch ein Gatter, Anfang der *Grindelalp.* Der Weg hört nun stellenweise auf, ist aber bald wieder zu erkennen, Richtung immer auf das Wetterhorn, doch etwas l. halten; $^1/_4$ St. über einen kleinen Bach, jetzt Weg wieder deutlich; 5 Min. Bach; 10 Min. naturwüchsige Brücke über den *Bergelbach;* 5 Min. *Obere Grindelalp* (1954m) mit Röhrenbrunnen; $^1/_4$ St. Gatter; diesseit des



Panorama from the Faulhorn. Panorama vom Faulhorn im Berner Oberland. Panorama du Faulhorn.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Zauns r. aufwärts bis zum nächsten (12 Min.) Gatter, dieses durchschreiten auf die Hügelspitze los; 8 M. Scheidegg-Whs.

Für Bergansteigende ist zu bemerken, daß man bei der Brücke über den Bergelbach sich nicht l. wendet, sondern geradeaus bleibt; ebenso weiter auf dem Rasen, wo der Pfad aufhört, nicht l., sondern parallel mit einer langen Einfriedigung, welche in einiger Entfernung l. bleibt, auf die Bergwand los, an deren Fuß man den Pfad wiederfindet.

In der Aussicht vom Faulhorn steht zwischen Finsteraarhorn und Schreckhorn, zwar nicht ohne malerische Wirkung, aber die Ansicht der Kette der Hochalpen unterbrechend und das Grindelwald-Thal mit den beiden Gletscherzungen verdeckend, die nahe Gruppe des *Simelihorns* (2752m) und **Röthihorns** (2759m). Das letztere, mit prächtigem ganz freiem Blick auf das Hochgebirge, ist vom Bachalpsee in $1^1/_2$ St. unschwer zu ersteigen (F. rathsam).

Einen noch großartigeren und umfassenderen Blick bietet das, nebst dem *Wildgerst* (2892m) die Aussicht vom Faulhorn östl. beschränkende ***Schwarzhorn** (2930m); man erblickt von demselben u. a. auch die Seespiegel von Lungern, Sarnen, Alpnach und Küßnacht in einer geraden Linie hinter einander. Es ist von der Großen Scheidegg über die *Grindelalp* und den *Krinnenboden* in $3^1/_2$-4, von Rosenlaui über die obere *Breitenboden-Alp* (2000m), bis wohin Reitweg, und den kleinen *Blauen Gletscher* in 5, von *Axalp* (S. 167) in $4^1/_2$ St. zu besteigen (nur mit Führer, 12 fr.).

Vom Faulhorn zur Schynigen Platte s. S. 146 (F. für Geübte entbehrlich, von Grindelwald 18 fr.; Pferd 35 fr.) Der Weg ($3^1/_2$ St.) ist auch ohne Führer zu finden, wenn man einige Min. vom Gipfel die Richtung sich zeigen läßt und auf der ersten Strecke den Steinhaufen folgt. Die einzige zweifelhafte Stelle ist 1 St. hinter dem *Sägisthal-See*. 10 Min. jenseit des höchsten Punktes auf dem Grat, der w. das Sägisthal abschließt (s. S. 146); man gehe hier r. in gleicher Höhe fort, nicht links nach unten.

Vom *Gießbach* zum Faulhorn, 6 St. (F. ab Grindelwald 18 fr.), s. S. 167.

49. Von Grindelwald nach Meiringen. Rosenlauibad. Reichenbachfälle.

Vergl. Karte S. 154.

$6^3/_4$ St.: von Grindelwald zur Gr. Scheidegg 3 (bergab 2), Rosenlaui $1^3/_4$ (bergauf $2^1/_2$), Meiringen 2 (bergauf 3) St. Führer (unnöthig) 12 fr. (über Faulhorn u. Scheidegg 20 fr.), Pferd 25 fr., von Meiringen bis Rosenlaui 10 fr., Scheidegg 15 fr., Grindelwald 25 fr. Man kann den ganzen Weg reiten, doch wird man beim Hinabweg nach Meiringen wegen der Reichenbachfälle ohnehin absteigen. Schöner ist die Wanderung in umgekehrter Richtung, von Meiringen nach Grindelwald (vgl. S. 163).

Der Weg steigt mäßig bergan durch schöne Matten am (1 St.) ***Hôtel Wetterhorn*** vorbei (zum ***Obern Grindelwaldgletscher*** s. S. 157). Im Vordergrund steigt die prächtige dreigipfelige Berggestalt des ***Wetterhorns** (3703m) senkrecht empor.

Der w. Gipfel, das *Vordere Wetterhorn* oder die *Hasli-Jungfrau* (3703m), wurde 1844 zuerst erstiegen, ebenso der ö. (*Rosenhorn*, 3691m); das *Mittelhorn* (3708m) erst im folgenden Jahr. Die Besteigung gilt nicht für besonders schwierig, erfordert aber Ausdauer und Schwindelfreiheit (F. 60, Träger 45 fr.). Übernachten in der *Gleckstein-Clubhütte* (2345m), $5^1/_2$-6 St. von Grindelwald auf dem vom Wetterhorn gegen den obern Grindelwaldgletscher sich senkenden Grat; von da über den *Krinnen-Firn* und das *Sätteli* zum vordern Gipfel 5-6 St. Abstieg zur *Dossenhütte* (Rosenlaui oder Innertkirchen) s. S. 162, 168 (F. ab Grindelwald 70 bez. 80 fr.). — Von der Wetterhornhütte über das *Bergli-Joch* ins *Urbachthal* s. S. 168. Vom *Berglistock* (3657m), $4^1/_2$-5 St. von der Glecksteinhütte (F. 70 fr.), prachtvoller Blick auf Schreckhörner, Wetterhörner etc.

Vier Lauinenzüge senken sich im Frühjahr vom Wetterhorn abwärts, ihr Schnee bleibt streckenweise oft den ganzen Sommer

liegen. Bei der ($1^1/_2$ St.) *Obern Lauchbühlhütte* (1800m) wird, wie an vielen andern Stellen des Weges, wenn Fremde vorübergehen, das Alphorn, ein 2-$2^1/_2$m l. Rohr aus Bast oder Holz geblasen; auch kann man für 50 c. einen Böller losschießen lassen. Die Töne wiederhallen wenige Secunden später an den Felswänden des Wetterhorns und kehren deutlich zum Ohr des Hörers zurück.

Die Aussicht nach W. von dem $^1/_2$ St. langen, nur wenige Schritt breiten Bergrücken, der ($^1/_2$ St.) **Großen** oder **Hasli-Scheidegg** (1961m), auch *Eselsrücken* genannt, ist überraschend (Restaur., auch einige Betten; neues Hotel wird gebaut). Das liebliche Thal von Grindelwald, s.w. von den Weiden und Holzungen der Kleinen Scheidegg begrenzt, bildet einen malerischen Gegensatz gegen die nackten Wände des zu schwindelnder Höhe steil emporsteigenden Wetterhorns. Südwestl. vom Wetterhorn folgt der Mettenberg, der Fieschergrat, Mönch und Eiger, weiter Tschingelgrat, Gspaltenhorn und Blümlisalp. Im N. verdecken das finstere Schwarzhorn und andere Gipfel der Faulhornkette die Aussicht.

Wer von Meiringen kommt und nicht auf das Faulhorn will, sollte von der Gr. Scheidegg auf dem Faulhornwege wenigstens bis zur ($^1/_2$ St.) *Obern Grindelalp* (S. 160) gehen, wo sich schon eine prächtige Aussicht öffnet, besonders auf das Schreckhorn, den Grindelwald-Fiescher-Firn und Fieschergrat. Von der Grindelalp direkt (hinter dem Brunnen noch 5 Min. auf dem Faulhornwege, dann l.) hinab nach Grindelwald, nicht weiter, als von der Scheidegg dahin.

Gleich unterhalb der Scheidegg l., nicht r. Bald gelangt man in den Wald; r. die senkrecht abfallenden Felswände des *Wellhorns* (s. unten) mit dem *Schwarzwaldgletscher*. Weg abwechselnd und unterhaltend, mehrmals an Sennhütten vorbei. 1 St. *Pens. zum Schwarzwaldgletscher* bei *Ulr. Thöni* (einf.), in schöner Lage; weiter abwärts über den *Gemsbach*, dann auf der (25 Min.) *Alp Breitenboden* (1417m) an den *Reichenbach*, wo der Weg sich theilt. Der Weg l. führt am l. Ufer des Reichenbachs weiter, in $^1/_2$ St. zur Gschwandenmadalp (s. unten); der Weg r., 15 Min. um, überschreitet den Reichenbach, der in der Nähe des Rosenlauibads einen schönen Fall bildet, und führt am r. Ufer zum (20 Min.) **Rosenlauibad** (1330m; **Hôt. u. Pens.*, Z. L. B. 4-5, M. $4^1/_2$, Pens. m. Z. von 10 fr. ab).

Bevor man das Bad erreicht, führt ein Fußpfad r. zum **Rosenlauigletscher** (1533m), der zwischen dem *Wellhorn* (3196m) und dem *Engelhorn* (2783m) eingebettet liegt, wegen der krystallhellen Reinheit seines Eises und des durchscheinenden Azurs in den Spalten und Klüften berühmt. Er ist in den letzten Jahrzehnten so abgeschmolzen, daß man $1^1/_2$-2 St. auf zuletzt sehr rauhem Pfade ansteigen muß, um einen Überblick zu gewinnen; doch ist der Besuch wegen der großartigen Felsen-Scenerie immerhin lohnend.

6 St. über Rosenlaui die **Dossenhütte** (c. 2700m), großartige Partie für geübte ausdauernde Bergsteiger (auch von Im-Hof durch das *Urbachthal* in 8 St. zu erreichen, s. S. 167), Ausgangspunkt für *Dossenhorn* (3140m, 1 St.), *Renfenhorn* (3272m, $2^1/_2$ St.), *Hangendgletscherhorn* (3294m, 4 St.), namentlich aber für das *Wetterhorn* (3703m), das von hier in 4 St. zu ersteigen ist. Abstieg zur ($3^1/_2$ St.) *Glecksteinhütte* und nach ($3^1/_2$ St.) *Grindelwald* vgl. S. 161. — Von der Dossenhütte über die *Wetterlimmi* (3182m), den *Gauli-Gletscher* u. *Gauli-Paß* (3127m) zur *Grimsel*, 10 St., anstrengend; die Besteigung des *Ewigschneehorns* damit leicht zu verbinden (S. 168, 170).

Der Weg nach Meiringen folgt nun stets dem Lauf des *Reichen-*

bachs. Er führt erst durch Gebüsch und erreicht dann den grünen Wiesenplan der **Gschwandenmad-Alp* (hier nicht über die erste Brücke!), von Wald eingeschlossen, Lieblingspunkt der Maler. Die kahlen Engelhörner, der prächtige Rosenlauigletscher zwischen Dossenhorn und Wellhorn und r. das schneebedeckte kegelförmige Wetterhorn bilden eine Gebirgsgruppe, die an malerischer Wirkung kaum irgendwo erreicht wird. Besonders lohnend ist dieser Theil des Weges in der Richtung von Meiringen nach Rosenlaui.

Am Ende der Gschwandenmad, 25 Min. vom Bad, überschreitet man zum letzten Mal den Reichenbach; der Weg führt am r. Ufer an einer (1/4 St.) *Säge* (kl. Whs.) vorbei und fällt dann bald steil ab; hübscher Blick in das Hasli-Thal mit den den Brünig und Susten umgebenden Bergen. Vorn am Rande des Abhangs, 1 St. vom Rosenlauibad, das kleine Whs. *zur Zwirgi* (976m). L. führt hier ein Fußpfad an eine enge, von einem Steg überspannte Schlucht, durch welche der Reichenbach über Felsen hinabstürzt (30 c.). 5 Min. weiter zweigt vom Saumpfad ein schlechter, durch hölzerne Tritte zugänglich gemachter Fußpfad l. ab zu den berühmten ***Reichenbachfällen**, erst durch Wald, dann l. über die Matte zu einer Hütte, dem besten Standpunkt zur Beobachtung des *obersten Falls*, mit prächtigen Wasser-Raketen. Morgens scheint die Sonne in die Schlucht und bildet zahllose Regenbogen. Der weniger bedeutende *mittlere Fall (Kesselfall)* ist ebenfalls durch eine Hütte abgeschlossen. Zum *untersten Fall* führt vom Hôtel Reichenbach ein Fußpfad in 1/4 St. (Beleuchtung im Sommer jeden Abend). Am Fuß des Berges das *Hôtel Reichenbach* (s. unten); von da über die *Willigenbrücke* nach *Meiringen* 1/4 St. (von Rosenlauibad 2 St.).

Rechten Genuß von den Reichenbachfällen hat man erst, wenn man die Wanderung in umgekehrter Richtung, also bergan macht (beim Hôtel Reichenbach gleich l. bergan, 3/4 St. von Meiringen bis zum obersten Fall), wobei dann weiterhin, je mehr man sich Rosenlaui nähert, Wetterhorn und Wellhorn in ihrer vollen Schönheit den Hintergrund der Landschaft bilden.

Wer vom Rosenlauibad nach Im-Hof (Grimsel, Engstlenalp etc.) will, spart fast 1 St. Wegs, wenn er dem Reitweg noch 5 Min. jenseit der Stelle, wo der Fußpfad zu den Wasserfällen abzweigt, folgt, dann aber r. den Fußweg einschlägt, der unfehlbar über das in Obstbäumen versteckte Dorf (25 Min.) *Geißholz* (801m), hier den Hügel hinan über die Wiese, dann scharf den *Kirchet* (S. 167) bergab, nach (40 Min.) *Im-Hof* (S. 167) führt.

Meiringen. — Gasth.: *H. du Sauvage (Wildenmann), mit Garten, Z. L. B. 5-6½, M. 5 fr.; Zum Bären, H. Brünig, beide am Bahnhof, neu; Kreuz; Hirsch, einf.; H. de la Gare, am Bahnhof; **Café-Rest. Victoria* nahe beim Bahnhof (Bier vom Faß); *Bahnrest.* — *H.-P. Reichenbach mit Depend. des Alpes jenseit der Aare am Wege nach den Reichenbachfällen und Rosenlaui, Z. L. B. 3½ (Depend. 2), M. 3½-4 fr.). — Führer: *Melchior, Jakob, Joh.* und *Peter Anderegg, Joh.* u. *Kasp. v. Bergen, Heinr. Führer* jun., *Joh.* u. *Andr. Jaun, Kaspar* u. *Melchior Blatter, Joh. Tännler, Kaspar Moor, Kaspar Maurer, Franz Glarner, Andreas Urweider, Melchior Zenger* etc.

Meiringen (599m), Hauptort des Haslithals, im Oct. 1891 bei heftigem Föhn fast ganz abgebrannt, aber seitdem zum großen Theil neu und massiv wieder aufgebaut, liegt am r. Ufer der *Aare*, in einem über eine Stunde breiten Thal, von steilen bewaldeten Bergen

umgeben, über die einige Schneegipfel emporragen. Drei Bäche (*Mühlebach*, *Alpbach* und *Dorfbach*) kommen unmittelbar hinter dem Dorf vom *Hasleberg* und bilden ansehnliche Wasserfälle (Beleuchtung im Sommer jeden Abend). Sie treten nicht selten aus und überschwemmen dann den Thalboden mit Felsstücken, Geröll und Schlamm, die sich aus dem lockern Kalkschiefer des Haslebergs loslösen. Um den Gewässern bessern Abfluß zu geben, ist die Aare unterhalb Meiringen kanalisiert und ausgemauert.

Das *Hasli-Thal* (auch *Hasli im Weisland* genannt) wird durch den *Kirchet* (S. 169) in das *untere* und *obere Hasli* getrennt. Die Bewohner des Haslithals sind fein gebaute, aber starke und gewandte Leute; ihre hübsche Tracht und reinere Mundart zeichnet sie aus. Einer Sage nach sind sie friesischer oder schwedischer Abkunft, worüber in einem zu Meiringen befindlichen Buche neuere Zeugnisse schwedischer Gelehrten niedergelegt sind.

***Aareschlucht** oder *Aarlamm* (Einsp. hin u. zurück mit 1 St. Aufenthalt 4-5 fr.). Jenseit der (10 Min.) *Willigenbrücke* (s. oben) führt ein Fahrweg von der Straße l. ab am l. Ufer der Aare in 15 Min. zur kl. Restauration am Eingang der wildromantischen, von gewaltigen Felswänden eingefaßten Schlucht, in welcher die Aare den Kirchet (S. 169) durchbricht. Früher nur bei ganz niedrigem Wasserstand mittelst eines Floßes oder Schiffchens passierbar, ist die Schlucht jetzt durch einen sichern 1m br., 1400m l. Weg, der zum Theil in den Fels gesprengt ist, meist aber aus von Eisenstäben getragenen Holzbrücken besteht, bequem zugänglich gemacht und sehr besuchenswerth (Eintr. 1 fr.; beste Zeit 9-11 U. Vm.). Nach 10 Min. l. ein hübscher Wasserfall; 5 Min. weiter führt r. bergan durch eine Seitenschlucht der Weg zum *Kirchet* auf die Straße von Meiringen nach Im-Hof (S. 167), auf der man zurückkehren kann (vom Kirchet über *Geißholz* zum *obern *Reichenbachfall* 3/4 St., Weg nicht zu fehlen; vgl. S. 163).

Die ***Alpbachschlucht,** 20 Min. n.ö. oberhalb Meiringen, ist 1890 gleichfalls durch einen bequem ansteigenden, oben mit eisernem Geländer versehenen Fußweg zugänglich gemacht worden (Eintr. 80 c). In der Schlucht ein 60m h. Wasserfall zwischen gewaltigen Felswänden; am obern Ausgang kl. Restaur. und prächtiger Blick auf die Thalsohle, Engel- u Wetterhörner etc.

Auf dem **Hasleberg**, n. von Meiringen, liegt (3/4 St.) das **Hôt.-Pens. Alpbach* (Z. 2 1/2, M. 3, A. 2, P. m. Z. 5 1/2-8 fr.), mit reizender Aussicht, und 1 1/2 St. weiter (guter Weg über *Golderen* und *Wasserwendi*) das Dorf *Hohfluh* (1049m; Pens. bei Frau Willy, einf. gut), in schöner aussichtreicher Lage (näherer Weg von Meiringen über *Unterfluh* in 1 1/2 St.). Von hier auf den ***Hohenstollen** (2484m), mit prächtiger Aussicht, 4 St. m. F., über die *Balisalp* (von Meiringen direkt über die *Mägisalp* und den *Faulenberg* in 5 St.; Führer von Meiringen 12, vom Hôt. Alpbach 7 fr.). Abstieg über die *Frutt* ins *Melchthal*, s. S. 117.

Brünigbahn von Meiringen nach *Luzern* s. R. 35.

50. Von Meiringen nach Interlaken. Brienzer See.

Vergl. Karten S. 140 u. 154.

Von Meiringen nach *Brienz*, 13km, Eisenbahn in 25 Min. für 2 fr. 60, 1.95, 80 c. Von Brienz (Bahnhof) nach *Interlaken* Dampfboot 4mal täglich in 1 St., 1. Platz 2, 2. Pl. 1 fr. (für das Gepäck ist besonders zu zahlen, 50 c. für den Koffer).

Die Bahn führt am r. Ufer der kanalisierten *Aare* entlang (l. an der Bergwand einige Wasserfälle, namentlich der schöne des *Oltschibachs*) und kreuzt die Brünigstraße bei (8km) *Brienzwyler* (H. Balmhof). Weiter am Fuß des geologisch interessanten *Ballenbergs* (727m), dann r. abbiegend über *Kienholz* am *Brienzer See* entlang nach

13km **Brienz** (*Bär*, mit schattiger Terrasse am See, Z. L. B. 3, F. 1 1/4 fr.; *Weißes Kreuz*, mit Garten, Z. L. B. 2 1/2-3, F. 1 1/2 fr.; *zum Schützen*, einf.), ansehnliches 1/2 St. langes Dorf (2531 Einw.) in

anmuthiger Lage am Fuß des *Brienzer Grats*, durch seine trefflichen Holzschnitzarbeiten bekannt, die an 600 Leute beschäftigen (Lager u. a. bei J. Flück am Fluhberg). Vom Pavillon *Fluhberg*, 1/4 St. oberhalb des Weißen Kreuz, sowie von der *Kirche* hübsche Aussicht auf den See, den Gießbach, im Hintergrund das Faulhorn, l. auf den Oltschibachfall (s. oben), die Sustenhörner etc., n. auf die 350m h. Fälle des *Mühlbachs* (im Sommer häufig trocken).

Der höchste Punkt des Brienzer Grats ist das *Brienzer Rothhorn (2351m), berühmt wegen seiner Aussicht. Zahnradbahn (Juli 1892 eröffnet) in 1 St. 20 Min.; Bergfahrt 10 fr., Thalfahrt 6 fr., Sonntags hin u. zurück 10 fr. Die Bahn, nach Abt's System erbaut, 7,60 km lang, mit einer Spurweite von 0,80 m und einer Maximalsteigung von 25 %, ersteigt die größte Höhe unter allen bis jetzt existierenden Bergbahnen (Rigibahn 1750m, Pilatusbahn 2066m, Rothhornbahn 2252m); angenehme, unterhaltende Fahrt (beste Aussicht links). Der Bahnhof liegt dem der Brünigbahn unmittelbar gegenüber, unweit des Dampfbootlandeplatzes. Die Bahn steigt durch baumreiche Matten, bald mit hübschem Blick auf den Brienzer See, den Gießbach und die Schwarzhornkette, überschreitet den *Trachtbach* und führt dann l. ausbiegend steiler hinan. Bevor sie den *Mühlbach* erreicht, wendet sie sich in dem kurzen *Schwarzfluh-Tunnel* zurück und führt auf hohem Damme zur (2,2 km) Wasserstation *Geldried* (1024m). R. öffnet sich der Blick auf das Meiringer Thal und die Sustenhörner. Weiter in großer Kurve durch den 119m l. *Stockisgrabentunnel* und die fünf Tunnels der *Planalpfluh* (zusammen 290m lang) zur (3,59 km) Stat. *Hausstadt* (1346m; Erfr.) in weiter Thalmulde, mit schöner Aussicht l. auf Blümlisalp, Doldenhorn, Wildstrubel. Weiter erst am l., dann am r. Ufer des *Mühlbachs* über die Matten der *Planalp*, an den Alphütten von *Mittelstaffel* (1531m) vorbei, über den *Schöneggbach* und durch den *Kühmatttunnel* (92m l.) zur (5,74 km) Wasserstation *Oberstaffel* (1823m). Die Bahn umzieht in großem Bogen die oberste Thalmulde, wendet sich mittels der beiden *Schöneggtunnels* (36 u. 133m) zurück und erreicht die (7,6 km) Stat. *Rothhornkulm* (2252m), am *Breitengrat*, wenige Schritt unterhalb der *Restauration* (auch einige Betten; Hotel wird gebaut) und 12 Min. unterhalb des Gipfels. Die *Aussicht (Panorama in der Restaur.) umfaßt die ganze Kette der Urner, Engelberger und Berner Alpen, im Vordergrund den Brienzer See, r. über Interlaken hinaus ein Stückchen des Thuner Sees. Das ganze Haslithal von Meiringen bis nahe zur Grimsel, an der andern Seite der kleine Ey-See, der Sarner See, ein ansehnlicher Theil des Vierwaldstädter Sees mit dem Rigi, ein Stückchen des Zuger Sees, ein langer Streifen des Neuenburger Sees, ja selbst der Bodensee ist sichtbar.

Der **Brienzer See** (566m), 14km lang, 2-2 1/2 km breit (Seefläche 29,9 qkm), beim Gießbach 150m, bei Oberried 262m tief, liegt 6m höher als der Thuner See; beide bildeten einst ein einziges Seebecken (S. 142). Seine Ufer sind von hohen waldbewachsenen Bergen und Felsen umgeben; s.ö. im Hintergrund die schneebedeckten Sustenhörner, r. die Thierberge. Das Dampfboot fährt vom Bahnhof ab, hält beim (5 Min.) Dorf Brienz und fährt dann quer über den See in 10 Min. zum *Gießbach* (s. unten). Vom Boot aus ist nur der unterste Fall in den See zu sehen, oben das Hôtel, r. vom Landeplatz die Drahtseilbahn. Weiter an dem steil abfallenden S.-Ufer entlang; im See die kleine baumbewachsene *Schneckeninsel* mit Kapellchen; weiter am Ufer das hübsch gelegene Dorf **Iseltwald** (**Pens. Iseltwald* 5 Min. w., 5-6 fr.; Wirthsch. *zum Strand*). Am N.-Ufer die Dörfer *Oberried* und *Niederried*, am Fuß des *Augstmatthorns* (S. 146) zwischen Obstbäumen reizend gelegen. Weiterhin ragen n. von einem Vorsprung aus Gebüsch und Obstbäumen bei *Ringgenberg* (Wirthsch. z. Seeburg) die Trümmer der gleichn. alten Burg mit der Kirche, und

auf einem einzelnen Hügel der alte Thurm der *Goldswyler Kirche* (S. 145) malerisch hervor. Gegenüber ergießt sich die aus dem Lauterbrunnen-Thal kommende *Lütschine* in den See. Dieser verengt sich mehr und mehr und nimmt als *Aare* seinen Abfluß in den Thuner See. Das Dampfboot hält bei *Bönigen* (S. 141) und fährt dann in die kanalisierte Aare ein zum Landeplatz *Interlaken-Brienzersee*, beim Hotel du Lac, gegenüber dem Bahnhof *Interlaken-Ost* (S. 141).

Die Fahrstraße von Brienz nach Interlaken (4 St., Einsp. 8-10 fr.), am n. Ufer des Sees, führt über (1/2 St.) *Ebligen*, (3/4 St.) *Oberried*, (1 St.) *Niederried*, dann ziemlich hoch über dem See, durch Felsen, nach (3/4 St.) *Ringgenberg*, und an dem kleinen *Faulensee* (S. 145) vorbei, unter dem Hügel mit dem alten Kirchthurm hin, über *Goldswyl*, aussichtsreich, zur obern Aarebrücke (S. 142) bei (1 St.) Interlaken hinab.

51. Der Gießbach.

***Hôtel-Pension Gießbach** (Gebr. *Hauser*), zwei Häuser, im neuen Z. L. B. von 5-6, F. 1 1/2, Lunch 3 1/2, M. 4 1/2, Pens. (bei mindestens 5täg. Aufenthalt) im alten Hotel mit Aussicht von 8-10, ohne Aussicht 7 1/2 fr. ohne L. u. B., Musik 2 fr. wöchentlich; auch Molken und gut eingerichtete Wasserheilanstalt (im ältern Hotel) mit elektr. Bädern etc. (Arzt Dr. Wagner). *Post-, Telegr.- u. Bahn-Bureau.* — **H. Beau-Site*, 5 Min. höher, einfacher, Z. L. 3, M. 3, Pens. 6 fr. — Holzschnitzwaaren von *C. Michel* (vorm. *Kehrli*).

***Beleuchtung der Fälle** durch bengalisches Feuer, vom 1. Juni bis Ende September jeden Abend 9 1/2 U. (auch bei Regenwetter); es wird dafür von den Hôtel-Gästen 1 fr. (nur am ersten Abend), von Nichtgästen 1 1/2 fr. erhoben.

Dampfboot 8mal tägl. von Interlaken-Brienzersee zum Gießbach in c. 1 St., Brienz in 1 1/4 St. (s. S. 164). — **Drahtseilbahn** vom Landeplatz (Erfr.) zum Hôtel (710m ü. M.), Fahrzeit 6 Min., hin u. zurück 1 fr., Gepäck bis 25 kg 50 c., über 25 kg 1 fr., Handgepäck frei. Die beiden Wagen (jeder mit 46 Plätzen) hängen durch ein Drahtseil zusammen; der abwärts gehende zieht den ankommenden hinauf (als Gegengewicht wird in die Behälter des absteigenden Wagens Wasser eingelassen).

Der ***Gießbach** ist einer der anmuthigsten und besuchtesten Punkte des Berner Oberlandes. Der stets wasserreiche Bach, am N.-Abhang des Schwarzhorns (S. 161) entspringend, bildet vor seiner Mündung in den Brienzer See eine Folge von 7 Fällen, die an bewaldeter Bergwand von Fels zu Fels aus großer Höhe (der höchste 350m über dem See) herabstürzen. Guter Ueberblick von der Terrasse vor dem Hôtel. Drei Brücken führen über die Fälle; bis zur (1/4 St.) zweiten sind Wege auf beiden Seiten, von da bis zur obersten (1/2 St.) nur am r. Ufer des Bachs. Hinter dem zweiten Fall kann man auf einer hölzernen Galerie hindurchgehen. Wer Zeit hat, möge nicht versäumen, bis zum obersten Fall hinaufzusteigen, wo der Bach aus einer engen Schlucht unter der Brücke weg in einen Felsenkessel von 60m Tiefe stürzt (guter Standpunkt auf dem Vorsprung r. von der Brücke). Von der obersten Brücke weiter bergan zu steigen lohnt nicht. — Gegen Mittag bildet die Sonne Regenbogen über den Fällen.

Vom *Rauft (750m, 20 Min. vom Hotel), einem bewaldeten Felshügel an der n. Thalseite, 184m h. fast senkrecht über dem See, übersieht man den ganzen Brienzer See, den Einfluß der Aare und das Vorland von Brienzwyler an; gegenüber der Brienzer Grat und das Brienzer Roth-

horn (S. 165); abwärts über Interlaken hinaus noch ein Stück des Thuner Sees, an dem die Pyramide des Niesen weit hervorragt.

Hübscher Spaziergang nach dem in schönen Matten gelegenen Alpdörfchen **Enge**, 1/2 St. bis zu dem Punkte, wo der Weg an den See tritt. Von hier weiter am *Näseli* hinab zur *Aarebrücke* und auf die Straße von Meiringen nach (1 1/2 St.) *Brienz* (S. 164). — 2 1/2 St. oberhalb des Gießbachs (Träger 5 fr.) der Luftkurort **Axalp** (1551m; einf. **Gasth.*), von wo das *Axalphorn* (2327m) in 2 St., das *Faulhorn* (s. unten) in 5 St. und das **Schwarzhorn* (2930m) in 4 St. zu besteigen sind (F. 10 fr., vgl. S. 161). 1 St. von Axalp (2 1/2 St. vom Gießbach) der kl. *Hinterburg-See* (1524m), am Fuß des *Oltschikopfs* im Walde prächtig gelegen.

Vom Gießbach aufs Faulhorn (S. 159) 7 St., streckenweise wenig angenehm, besonders über die der Morgensonne ausgesetzte *Bättenalp* (F. 12 fr., für Ungeübte rathsam); s. vom Schwabhorn mündet der Pfad in den Reitweg von der Schynigen Platte zum Faulhorn (S. 146).

Vom Gießbach nach Interlaken (3 1/2 St.) bequemer schattenreicher Fußweg über die erste Fallbrücke, stets r. den Handweisern folgend bis zur (1/2 St.) *Hochfluh*, mit reizender Aussicht; zurück zum Handweiser, dann lange hoch über dem See hin, zuletzt absteigend nach (1 St.) *Iseltwald*, von wo Fahrstraße über (1/2 St.) *Sengg* nach (1 St.) *Bönigen* und (1/2 St.) *Interlaken*.

52. Von Meiringen zum Rhonegletscher. Grimsel.

Vergl. Karte S. 104.

10 St.: Im-Hof 1 1/4, Guttannen 2 1/2, Handegg 2, Grimselhospiz 2 1/2, Paßhöhe der Grimsel 1, Rhonegletscher 3/4 St.; vom Rhonegletscher bis Meiringen nur 8 1/2 St. Post bis Handegg 2mal tägl. in 4 St. 25 Min. (Einsp. 18, Zweisp. 30 fr.); dann guter Saumpfad (Straße im Bau), Führer unnöthig. Pferd von Handegg zur Grimsel 10, zum Rhonegletscher 18 fr.; vom Rhonegletscher auf die Grimsel 6, zum Hospiz 10, bis Handegg 15 fr.

Meiringen s. S. 163. Die Straße überschreitet auf der *Willigenbrücke* die *Aare* (l. der Weg zur *Aaareschlucht*, S. 164) und steigt den **Kirchet** (705m) hinan, einen mit erratischen Granitblöcken überschütteten waldbewachsenen Bergrücken, der hier das Thal durchschneidet und das *untere* vom *obern* **Haslithal** trennt. Auf der Höhe, beim (1/2 St.) *Whs. zur Lamm*, zeigt l. ein Handweiser *„zur finstern Aarschlucht“* (S. 164; für Fußgänger vorzuziehen der 1/4 St. weitere Weg durch die Schlucht).

Die Straße senkt sich den Kirchet hinab in langen Windungen (Fußweg kürzt), durchschneidet den fruchtbaren Thalboden von *Hasli im Grund* und tritt auf das r. Ufer der Aare bei (1 1/4 St. von Meiringen) **Im-Hof** (626m; **Hôt. Hof*, mit Depend. *Alpenhof*, Z. u. L. 2-2 1/2, Pens. 5-6 fr., Fuhrwerk und Reitpferde zu haben; *Alpenrose*, sehr einf.), Hauptort der Gemeinde *Innertkirchen*, wo die Wege über den Susten (S. 121) und den Jochpaß (S. 119) l. abzweigen.

Wer von der Grimsel kommt und nach den *Reichenbachfällen* (Grindelwald) will, kann von Im-Hof über *Geißholz* direkt zum obern Reichenbachfall gelangen (vgl. S. 165; man lasse sich den Anfang des Weges zeigen).

Lohnend der Besuch des s.w. sich öffnenden **Urbachthals** (vgl. Karte S. 154). Der Weg steigt 1/2 St. zu der schluchtartigen Thalmündung, führt 1 St. fast eben fort, dann steil hinan zur (2 St.) Alp *Schrättern* (1505m; Unterkunft), wo r. der Weg zur Dossenhütte abzweigt (s. unten), und zur (1 St.) *Mattenalp* (1860m), am Fuß des gewaltigen *Gauli-Gletschers;* noch 1 St. weiter aufwärts die *Urnenalp* (2198m; einf. Unterkunft). Von hier zur Grimsel über den *Gaulipaß* (3127m) mit Besteigung des *Ewigschneehorns* 8-9 St., anstrengend aber höchst

lohnend (F. 35 fr.; s. S. 170). — Über das *Bergli-Joch* (3441m) nach Grindelwald, 16-17 St. von Im-Hof, sehr beschwerlich und kaum ausreichend lohnend (F. 35 fr.). Von der *Urnenalp* (übernachten) über den *Gauli-Gletscher* in 4 St. zur Paßhöhe, zwischen *Berglistock* (S. 162) und *Rosenhorn;* hinab über den *Grindelwald-Firn* zur *Glecksteinhütte* (vgl. S. 161). — Die *Dossenhütte* (S. 162) ist von der Alp *Schrättern* (s. oben) über die Alpen *Illmenstein, Enzen* und *Fläschen* in 4 1/2-5 St. zu erreichen (F. von Meiringen oder Hof 20 fr.). Von da nach *Rosenlaui,* auf das *Wetterhorn* und nach der *Grimsel* s. S. 162 (alle diese Touren nur für geübte Bergsteiger mit tüchtigen Führern, vergl. S. 163; in Innertkirchen u. a. *Joh. Tännler, Heinr. Führer* jun., *Joh. Moor, Joh.* u. *Melch. Thöni*).

Die neue Straße führt eine Strecke eben fort und steigt dann allmählich auf der r. Seite des malerischen Thals, bis sie hoch über der reißenden Aare schwebt (Felssprengungen und 2 kl. Tunnel). 1 1/4 St. *Innere Urweid* (751m); weiter unter überhangenden Felsen und nochmals durch einen Tunnel nach (1/2 St.) *Im-Boden* (868m), der gleichn. Häusergruppe gegenüber, dann auf neuer Brücke über die Aare und am l. Ufer hinan nach

3/4 St. **Guttannen** (1060m; *Bär*, einf., Z. L. B. 3, F. 1 1/2 fr.), dem größten ärmlichen aber „stein"reichen Dorf im *Oberhaslithal*, in weitem Thalkessel gelegen. Auf den Wiesen sieht man allenthalben Steine aufgehäuft, von den Rüfen hierher gebracht. Um sie für den Graswuchs unschädlich zu machen, werden sie immer wieder zusammengetragen. (Über den *Furtwang-Sattel* zum *Triftgletscher* s. S. 121; Führer *Andr. Sulzer* u. a.)

Weiter auf der neuen Straße allmählich bergan. 1/2 St. hinter Guttannen führt eine Brücke über die wild aufschäumende Aare (*Tschingelbrücke*, 1138m). Das Thal wird enger. Kahle schwarze Felsen steigen r. auf. Gewaltige Geröllmassen, an den weniger abschüssigen Abhängen gelagert, zeugen von Lauinen- oder Wasserkraft, einzelne Bäche stürzen von der Höhe. Rechts entsendet der *Wißbach-Gletscher* sein Wasser ins Thal. An den Berggipfeln werden hier und da kleine Schneefelder sichtbar. 1/2 St. Brücke über die Aare (*Schwarzbrunnenbrücke*, 1212m); ihr Gefäll nimmt zu, sie wird reißender und stürzt in brausenden Fällen zu Thal. Die Straße steigt in großen, vielfach in den Fels gesprengten Serpentinen den Handeggsattel hinan, an der (40 Min.) *Restaur. zum Handeggfall* vorbei (l. Zugang zu einem Aussichtspunkt unterhalb des Falls; Trkg.). 6 Min. weiter führt sie über den r. herabstürzenden *Aerlenbach*, unmittelbar oberhalb des ****Handegg-Falls**, den die 75m tief in den Felsschlund herabstürzende Aare bildet. Der Handegg-Fall ist neben dem Rheinfall der großartigste Wasserfall in den Alpen, sowohl wegen seiner Höhe, der gewaltigen Wassermasse, die sich in die tiefe dunkle Schlucht hinabstürzt, wie wegen der wilden Umgebung. Der Sturz des Wassers hat solche Kraft, daß der Strom ungetheilt bis zur Hälfte der Tiefe gelangt, und dann erst durch das Anprallen an die Felsen ein weiter Kreis hoch aufwirbelnden Wasserstaubs entsteht, in welchem die Sonne zwischen 10 und 1 Uhr Regenbogen bildet, deren Kreise auf- und absteigen. Eine Brücke führt über die Aare zu einem mit Geländer versehenen Vorsprung am r. Ufer,

von wo bester Blick in die Tiefe. L. stürzt der *Aerlenbach* (s. oben) in denselben Schlund hinab und mischt seine silberhellen Gewässer auf halbem Weg mit den gletschergrauen der Aare. 3 Min. weiter, r. von der Straße, das *Hot. Handegg* (1417m; Z. 3, M. 4 fr.).

Die Straße endet hier vorläufig; weiter auf gutem Saumweg. Der dunkle Fichtenwald lichtet sich mehr und mehr, auch die einzelnen Zwergtannen verschwinden bald oberhalb der Handegg. Dürftiges Gras, Legföhren und Alpenrosen bedecken den steinigen Boden. $^1/_4$ St. von der Handegg führt der Weg über abgerundete Granitplatten, die *Böse Seite* und *Helle* oder *Hehle* (schlüpfrige) *Platte*, alte Gletscherschliffe. Gegenüber bidet der *Gelmerbach* einen hübschen Fall. Er fließt aus dem links oben zwischen *Gelmerhorn* und *Schaubhorn* gelegenen *Gelmersee* (1829m; von der Handegg auf steilem Pfade in $1^1/_4$ St. zu erreichen).

Das Thal wird enger und düsterer. Die Aare, jetzt nur ein Bach, ist mehrmals überbrückt. Der Pflanzenwuchs verschwindet fast ganz. Nur zwei menschliche Wohnungen liegen zwischen Handegg und Grimsel, zwei Sennhütten im (1 St.) *Rätherichsboden* (1705m), dem letzten Thalbecken vor der Grimsel, vielleicht einem alten Seebett (Milch zu haben).

Nun steigt auf kurzer Strecke der felsige, gut unterhaltene Weg den wilden einsamen Engpaß hinan, und geht dann stets auf- und absteigend weiter. Endlich überschreitet man die Aare, wendet sich l. (in umgekehrter Richtung ist hier der l. abzweigende Weg zu vermeiden) und erreicht das (1 St.) **Grimselhospiz** (1875m; **Gasth.*, Z. u. L. $3^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 4 fr.), ursprünglich eine Herberge für Wanderer über die Grimsel, im hohen Sommer von Reisenden oft überfüllt. Holzschnitzarbeiten von Hans Abplanalp.

Der öde Bergkessel, der *Grimselgrund*, liegt 289m unter der Paßhöhe (S. 171). Kahle Felsen bilden die Umgebung, hier und da an der Sonnenseite mit dürftigem Gras und Moos bewachsen. Jenseit des kleinen dunklen fischlosen *Grimsel-Sees* eine spärliche Weide *(Seemättli)*, die während eines oder zweier Monate die dem Hospiz gehörigen Kühe ernährt. Der zackig aufragende Berg gegen W. über der Schlucht, aus welcher die Aare kommt, ist das *Agassizhorn* (3956m), das nördl. Fußgestell des *Finsteraarhorns* (S. 170). Dieses selbst ist vom Hospiz nicht sichtbar, wohl aber von dem leicht zugänglichen Felshügel c. 150 Schritte nördl.

Ausflüge vom Grimselhospiz (vgl. Karten S.104 u. 154; Führer *Caspar Roth*). ***Kleines Siedelhorn** (2766m), 3 St. (F. 6 fr.), leicht und lohnend. [Das *Große Siedelhorn* (2881m) liegt weiter s.w.; Aussicht weniger lohnend.] Der Weg zweigt bei der (1 St.) Wegscheide auf der Grimsel, wo die Wege nach dem Rhonegletscher und Obergestelen sich trennen, r. ab; er ist meist gut, nur die letzte Viertelstunde etwas mühsamer, da der Gipfel mit zertrümmerten Granitblöcken bedeckt ist. Die Aussicht ist großartig, gewaltige Bergriesen stehen ringsum: w. Schreckhorn, Finsteraarhorn und Fiescherhörner, n.ö. die hohe Kuppe des Galenstocks, von welchem der Rhonegletscher sich herabsenkt, s. die Kette des Ober-Wallis mit ihren zahlreichen Gletschern, namentlich dem Griesgletscher, s.w. fern Alphubel, Mischabel, Matterhorn, Weißhorn etc. (vgl. das Panorama

von Dill). — Wer nach *Obergestelen* (S. 294) will, braucht vom Kl. Siedelhorn nicht zum Grimselpaß zurück, sondern steigt (Führer rathsam) an der SO.-Seite des Berges hinab, wo man dann bald den Reitweg erreicht; s. S. 171.

Zum Pavillon Dollfus, $3^1/_2$-4 St. (hin und zurück 7 St.; F. 10 fr.). Die *Aare* strömt w. vom Hospiz aus zwei gewaltigen Gletschern hervor, dem **Unter-** und **Oberaargletscher**, beide durch die *Zinkenstöcke* von einander getrennt. Der Unteraargletscher entsteht durch die Vereinigung des *Finsteraar-* und *Lauteraar-Gletschers*, die am Fuß des *Im Abschwung* (3143m) genannten Felsgrats zusammenfließen, aber noch bis weit unterhalb durch eine gewaltige, an manchen Stellen 30m h. Mittelmoräne geschieden sind. Am Fuß des Abschwung (2490m) hatte der schweiz. Naturforscher *Hugi* im J. 1827 eine Hütte erbaut, die bereits 1840 durch das Vorrücken des Gletschers 1800m von jenem Felsvorsprung entfernt lag. Im J. 1841 ff. machten hier Agassiz aus Neuenburg, Desor, C. Vogt, Wild u. a. ihre berühmt gewordenen Beobachtungen, von welchen die Augsb. Allg. Zeitung damals berichtete, datiert aus dem „Hôtel des Neuchâtelois", einer unter einem gewaltigen, aus der Mittelmoräne vorragenden Glimmerschiefer-Block errichteten, längst verschwundenen Steinhütte. Später erbaute Hr. Dollfus-Ausset aus Mülhausen weiter abwärts an der N.-Seite des Lauteraargletschers den **Pavillon Dollfus** (2393m), jetzt als Klubhütte eingerichtet (vgl. S. 158). Besuch interessant und gefahrlos: Reitweg vom Hospiz über den geröllbedeckten *Aareboden* zum ($1^1/_4$ St.) Gletscherende (1878 m), hier r. auf schmalem Pfad an der Felswand hinan, dann über die Geschiebe und Steinblöcke der Endmoräne allmählich empor. Nach c. 40 Min. betritt man den gut gangbaren Gletscher, übersteigt weiter aufwärts (unterwegs schöne Gletschertische) die Mittelmoräne und überquert den hier oft ziemlich zerklüfteten Lauteraargletscher; zuletzt an der Bergwand steil hinan zur (1 St.) Klubhütte, auf einem Felsvorsprung prächtig gelegen, mit trefflichem Überblick des Unteraargletschers; gegenüber Zinkenstöcke, Thierberg, Scheuchzerhorn, Escherhorn, im Hintergrund über dem Finsteraargletscher das mächtige Finsteraarhorn; r. vom Abschwung die gewaltigen Lauteraar- u. Schreckhörner. — Man kann die Wanderung über den Gletscher bis zum ($^3/_4$ St.) Fuß des Abschwung (s. oben) fortsetzen, wo man das Finsteraarhorn in seiner ganzen Größe überschaut. Ungefähr dem Pav. Dollfus gegenüber liegt in der Mittelmoräne am Lauteraargletscher ein Felsblock mit den Namen: „Stengel 1844, Otz, Ch. Martins 1845", von dem oben erwähnten „Hôt. des Neuchâtelois" herrührend, im Aug. 1884 wiederaufgefunden und damals c. 2400m von seinem ursprünglichen Standort entfernt.

Ein geübteren Bergsteigern ohne besondere Mühe zugänglicher, sehr lohnender Aussichtspunkt ist das **Ewigschneehorn** (3331m): vom Pavillon Dollfus über den Lauteraargletscher bis an den Fuß des Berges (2558m) $1^1/_2$ St., *Gauligrat* (3127m) 2 St., Gipfel $^3/_4$ St. (vgl. S. 167).

Das **Finsteraarhorn** (4275m), der höchste Gipfel der Berner Alpen, wurde zuerst 1812, dann 1829, darauf zweimal im J. 1842, neuerdings nicht selten erstiegen (F. ab Hof oder Meiringen 70, ab Grindelwald 90, ab Concordiahütte 60 fr.). Vom Grimselhospiz aus übernachtet man in der (7 St.) *Oberaarjochhütte* (S. 171); von da zur *Gamslücke* (c. 3400m) zwischen Rothhorn u. Finsteraarhorn, dann längs der Westflanke des letztern zum *Hugisattel* (4025m) und zum (7-9 St.) Gipfel (am meisten zu empfehlender Weg). Die Besteigung von der Oberaarjochhütte über die Ostwand und den SO.-Grat ist sehr schwierig (7-8 St.). Von Grindelwald aus übernachtet man in der *Schwarzegghütte* (S. 158), von da über das *Finsteraarjoch*, *Agassizjoch* (3850m) und den *Hugisattel* in 9-10 St. (wegen Steinfalls gefährlich, als Abstieg keinenfalls rathsam). Vom Eggishorn aus übernachten in der (5 St.) *Concordiahütte* (S. 295), von da über die *Grünhornlücke* (3305m), den *Walliser Fiescherfirn* und den *Hugisattel* in 8 St. Die Besteigung ist auch bei günstigen Schneeverhältnissen sehr anstrengend und schwierig und nur für durchaus erprobte Bergsteiger mit Führern ersten Ranges ausführbar.

PÄSSE. Vom Grimselhospiz zur Furka direkt über das ***Nägelisgrätli** (2520m) $5^1/_2$ St. (F. 10 fr.), sehr lohnend und dem Wege über die Grimsel vorzuziehen; s. S. 111.

Vom Grimselhospiz nach Fiesch oder zum Eggishorn über das Oberaarjoch, 13 St., anstrengend aber lohnend (2 F. à 40, mit Ober-

aarhorn 50 fr.). Über den *Oberaargletscher* in 7 St. zu der prächtig gelegenen *Oberaarjochhütte* des S.A.C. (3180m) am **Oberaarjoch** (3233m), s. vom *Oberaarhorn* (3643m; von Schwindelfreien in 1½ St. zu besteigen). Hinab über den *Studerfirn*, am *Rothhorn* (3549m) vorbei (am s. Fuß das *Rothloch*, 2805m, wo bei Finsteraarhorn-Besteigungen früher übernachtet wurde); dann entweder über den zerklüfteten *Fiescher-Gletscher* schwierig und unter Umständen gefährlich hinab zur *Stockalp* (S. 295) und zum (7 St. von der Paßhöhe) *Hôtel Jungfrau-Eggishorn* (S. 295); oder besser über die *Grünhornlücke* (s. oben) zur *Concordiahütte* (S. 295), dann über den *Gr. Aletschgletscher* zum Hôt. Eggishorn. — Über das Oberaar-Rothjoch (3325m), s. vom Oberaarjoch, nicht besonders schwierig. — Über das Studerjoch, 14-15 St. bis Fiesch, schwierig. Über den *Unteraar-* und *Finsteraargletscher* zum **Studerjoch** (3428m) zwischen *Oberaarhorn* (s. oben) und *Studerhorn* (3637m); letzteres, mit prächtiger Aussicht, von der Paßhöhe in ¾ St. unschwer zu ersteigen; hinab über den *Studerfirn* und *Fiescher-Gletscher* (s. oben).

Von der Grimsel nach *Grindelwald* über die *Strahlegg*, das *Finsteraar-* oder *Lauteraarjoch* s. S. 158; über die *Triftlimmi* zur *Trifthütte* s. S. 121.

Vom Hospiz steigt der Weg, zum Theil mit Steinplatten belegt und durch Stangen bezeichnet, in Windungen den **Grimsel-Paß** (2164m) hinan, welcher das Haslithal mit dem Ober-Wallis verbindet. Nach ¾ St. zweigt der Weg nach Obergestelen r. ab (s. unten). Auf der (¼ St.) Paßhöhe *(Hauseck)*, Grenze zwischen Bern und Wallis, liegt der kleine *Todtensee.*

Im J. 1799 diente der See Oesterreichern und Franzosen als Begräbnisort. Die erstern hatten mit den Wallisern sich auf der Grimsel festgesetzt, wurden aber am 14. Aug. von den Franzosen unter Führung des Guttanner Bauern Fahner über das *Nägelisgrätli* (S. 111) umgangen und ins Wallis zurückgedrängt. Die Franzosen schenkten dem Bauer auf seinen Wunsch den Rätherichsboden (S. 169), die Berner Regierung zog aber einige Monate später das Geschenk zurück.

Wer nach dem *Wallis* hinab will und den Rhonegletscher bereits kennt, kann von der Grimsel direkt nach *Obergestelen* (S. 296) wandern. Der Weg zweigt ¼ St. vor der Paßhöhe r. ab (s. oben), steigt über steinige Hochflächen noch bis 2204m und senkt sich dann, mit prächtigen Blicken auf die Walliser Alpen und die Gotthardgruppe, anfangs auch auf den Absturz des Rhonegletschers, hinab nach (2 St.) Obergestelen (bergan 2½-3 St., bei trübem Wetter Führer rathsam, 4 fr.). — Die Besteigung des *Kl. Siedelhorns* ist mit diesem Wege gut zu verbinden (s. S. 169).

Von der Paßhöhe führt der Weg l. an der Nordseite des Todtensees vorbei und senkt sich dann ziemlich steil an 400m tief an der **Maienwang** hinab, einem abschüssigen Bergabhang mit reicher Flora (viel Alpenrosen) und schönen Blicken auf den Rhonegletscher und Galenstock, zum (¾ St.) *Rhonegletscher-Hotel* (S. 293). Von hier nach *Brig* s. R. 81; über die *Furka* nach *Andermatt* s. R. 33.

53. Von Spiez nach Leuk über die Gemmi.

Vergl. Karte S. 140.

14 St. Post von Spiez nach Kandersteg (28,6 km) tägl. Vm. in 6 St. (5 fr. 95 c., Coupé 7 fr. 75 c.); auch Omnibus tägl. Nm. in 5 St. (zurück Vm. in 4 St.). Einsp. zum Heustrichbad 5, Zweisp. 10, nach Frutigen 10 u. 18, Adelboden 18 u. 32, Blauen See 12 u. 22, Kandersteg 18 u. 32 fr., mit Benutzung der Pferde zum Reiten bis zur Gemmi 30 u. 55 fr.

Die **Gemmi** ist einer der lohnendsten und meistbegangenen Alpenpässe. Bis Kandersteg (von Spiez 30km) Fahrstraße, von da über die Gemmi bis Bad Leuk (5½ St.) guter Saumpfad (Führer entbehrlich), dann wieder Fahrstraße (bergab 2½, bergan 3½ St.) bis ins Rhonethal.

Spiez s. S. 138, 139; Fuhrwerk und Postbureau am Bahnhof. Die Straße steigt zwischen Häusern und Obstbäumen und theilt sich

nach 5 Min. auf der Höhe am obern Ende von Spiez: l. nach Faulensee und Interlaken (s. unten), rechts nach Wimmis und Kandersteg. Letztere Straße (nach wenigen Schritten l. ab direkter Fußweg nach Spiezwyler) führt über *Spiezmoos*, wo r. die Thuner Straße einmündet, in weitem Bogen nach (25 Min.) *Spiezwyler* (Bär) und theilt sich hier abermals: r. nach Wimmis (S. 137), l. nach Kandersteg. Weiter über den Höhenrücken zwischen Thunersee und Kanderthal (l. Sigriswyler Rothhorn u. Ralligstöcke), dann hoch auf der r. Seite des letztern; r. der Niesen, an seinem w. Fuß Wimmis, geradeaus die Schneeberge des Kienthals. Nach $^1/_4$ St. zweigt l. ab die Straße nach (3,5km) *Aeschi* (s. unten). $^3/_4$ St. (6,3km von Spiez) *Emdthal* (Whs.), gegenüber dem am l. Ufer der Kander gelegenen vielbesuchten ***Heustrich-Bad** (702m) mit alkal.-salin. Schwefelquelle (Pens. ohne Z. $3^1/_2$-6 fr.). Auf den *Niesen* s S. 137; l. führt ein Fußweg nach (20 Min.) *Aeschi* (s. unten). Vor (25 Min.) **Mülinen** (690m; **Bär*, nicht theuer) über den *Suldbach.*

Weit lohnender ist der Weg von Spiez über Aeschi nach (2 St.) Mülinen. Fahrstraße in $1^1/_2$ St. (Einsp. 6, Zweisp. 12 fr.), steilerer Fußpfad in $1^1/_4$ St. nach **Aeschi** (859m; **H.-P. Blümlisalp*, Pens. m. Z. 5-7 fr.; **H.-P. Niesen*), Dorf auf der Höhe zwischen dem Thuner See und dem Kanderthal, mit reizender Aussicht, als Luftkurort besucht (20 Min. n. das *Faulenseebad*, S. 139). Hinab nach Emdthal oder Mülinen $^1/_2$ St. — Nach Saxeten lohnender Übergang ($7^1/_2$ St.): Fahrweg von Aeschi über *Aeschi-Ried* ins *Suldthal* zur (2 St.) *untern Suldalp* (1042m), dann Saumweg am schönen *Suldbachfall* vorbei zur ($1^1/_4$ St.) *Schlierenalp* (1425m); l. hinan zum ($1^1/_2$ St.) **Renggli- oder Tanzbödeli-Paß** (1880m), zwischen *Morgenberghorn* und *Schwalmern;* hinab über die *Hinter-Bergli-Alp* nach ($1^1/_2$ St.) *Saxeten* (S. 147). Das **Morgenberghorn** (2251m) ist vom Paß in $1^1/_2$ St. zu ersteigen (für Ungeübte nicht ohne Führer; auch von Aeschi direkt über *Aeschi-Allmend*, den *Sonnenberg* und die *Hutmad-Alp* in 5 St.). Lohnender, aber auch rauher ist die **Schwalmern** (2785m); Aufstieg durchs Suldthal, Abstieg über die *Sulegg* (S. 147) nach Saxeten oder Isenfluh. — Von Aeschi nach Interlaken über *Krattigen* (Stern), *Leißigen* und *Därligen* (S. 138), 3 St., reizender Weg (ab Leißigen auch Eisenbahn, S. 138).

Die Straße theilt sich, r. geradeaus die kürzere. Die Post fährt über ($^1/_4$ St., 8,2km) **Reichenbach** (712m; *Bär*, einf. gut), an der Mündung des *Kienthals* (vorher prächtiger Blick auf die Blümlisalp).

Durch das besuchenswerthe **Kienthal** führt ein Fahrsträßchen, stets mit schönen Blicken auf Büttlassen, Gspaltenhorn und Blümlisalp, bis zum Dorf ($1^1/_2$ St.) *Kienthal* (sehr einf. Whs.), dann Karrenweg zur ($1^1/_2$ St.) *Tschingel-Alp* (1153m); 10 Min. davon der *Pochtenbachfall* mit dem **Hexenkessel*, einer Art Gletschermühle in Action (sehenswerth, F. rathsam). Von hier über die *Sefinenfurgge* nach *Mürren* (8-9 St.) und über das *Hohthürli* nach *Kandersteg* s. S. 152. Ö. wird das Thal von dem zerklüfteten *Gamchigletscher*, aus dem der *Pochtenbach* abfließt, geschlossen. Sehr lohnender Übergang, aber nur für tüchtige Bergsteiger mit guten Führern, über die **Gamchilücke** (2833m), zwischen Blümlisalp u. Gspaltenhorn, auf den *Tschingelfirn* (S. 152); von da entweder über den *Petersgrat* nach Ried im Lötschenthal (S. 153), oder über den *Tschingelpaß* nach Kandersteg (S. 152), oder über den *Tschingeltritt* nach Lauterbrunnen (S. 152; Entfernungen: Tschingelalp-Steinenberg 1 St., Ende des Gamchigletschers $1^1/_2$ St., Gamchilücke $2^1/_2$ St., Ried 6-7, Kandersteg 6, Lauterbrunnen 4 St.). — Bergtouren aus dem Kienthal: *Schilthorn* (2971m, S. 150); Abstieg nach Mürren. — **Büttlassen** (3197m), von der *Dürrenberghütte* ($2^1/_2$ St. oberhalb Tschingel, s. S. 152) in $3^1/_2$-4 St., mühsam (F. 25 fr.). — **Gspaltenhorn** (3436m), über den *Leitergrat* zwischen Büttlassen und Gspaltenhorn, sehr schwierig, nur für gute Kletterer (erste Besteigung durch Foster 1869); F. 70 fr. — **Wilde Frau** (3259m), von der *Frauenbalmhütte* (S. 152) über den *Blümlisalpgletscher* in 3 St., mühsam.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Geograph. Anstalt von

Kilometer

1:150.000

English Miles

Wagner & Debes, Leipzig.



Wagner & Debes, Leipzig.

Die Straße überschreitet die Kander (l. prächtiger Blick in das Kienthal) und erreicht über (12,8km) *Wengi* das in fruchtbarem Thal gelegene

15,1km **Frutigen** (828m; **Bellevue*, mit hübscher Aussicht, Z. L. B. 2 1/2, F. 1 1/2 fr.; **Adler;* **Helvetia; H.-P. Bad Frutigen*, bürgerlich gut), Marktflecken von 4021 E. am *Engstligenbach* (S. 180), der unterhalb in die Kander fließt. Bedeutende Zündhölzer-Fabrikation. Hübsche Aussicht besonders von der Kirche in das Kanderthal, auf Balmhorn, Altels, Doldenhorn etc., rückwärts auf die Ralligstöcke (S. 139).

Umfassender ist die Aussicht vom *Ueblenberg* (1458m), n.w. 1 1/4 St. oberhalb des Ortes. — *Gerihorn* (2132m), 3 1/2-4 St. (F. entbehrlich), leicht u. lohnend. — Von Frutigen nach *Adelboden* (Post tägl. in 4 St.) s. S. 177.

Die Straße überschreitet den Engstligenbach und wendet sich r. in das Kanderthal, zwischen l. Gerihorn, r. Elsighorn; im Thalausschnitt vorn Balmhorn und Altels. Bei der (20 Min.) Ruine *Tellenburg* überschreitet sie die Kander (Fußgänger können bis fast zum Blauen See auf dem l. Ufer bleiben) und führt dann eben fort durch den freundlichen Thalboden von *Kandergrund*, zuletzt bergan nach (1 St.) *Bunderbach* (878m), mit der Kirche und dem Pfarrhaus des Thals.

15 Min. jenseit des Hôt. Altels führt ein Weg r. in 8 Min. zu dem sehenswerthen ***Blauen See** (Besitzer Hr. Leemann-Boller), merkwürdig durch sein wunderbares Farbenspiel und seine malerische mit Tannen und Buchen bewaldete Umgebung; beste Beleuchtung Vormittags (am See **Hôt.-Pens.*, Z., A., F. u. Seefahrt 6 fr.). Eintritt incl. Fahrt auf dem See 1 fr.

Nun weiter, vor (1/2 St.) *Mittholz* (962m) an der Ruine *Felsenburg* vorbei, dann stärker ansteigend in Windungen (kürzer der alte Weg) den *Bühlstutz* hinan (oben prächtiger Blick auf die Blümlisalp) zur Thalstufe von *Kandersteg* und am (1 St.) *Bühlbad* (1185m; *Gasth., Z. 1 1/2, M. 2 1/2, Pens. m. Z. 4 1/2-5 fr.) vorbei nach (1/4 St.)

28,6km **Kandersteg** (1169m). — Gasth.: H. Victoria, Z. L. B. 3 fr., F. 1.50, M. 3. 50; 25 Min. weiter in *Eggenschwand*, am oberen Ende von Kandersteg, H. Alpenrose, einf. gut; *H. Gemmi, Z. L. B. 3-4, M. 4 fr.; Bär, noch 6 Min. weiter, am Beginn des Anstiegs zur Gemmi, gleiche Preise. — *Bühlbad s. oben. — Führer (*Jakob Imobersteg*, Lehrer; *Johann, Fritz* u. *Christian Ogi, Christian Hari, David Gyger, Abr. Müller, Joh. Künzi*): bis Schwarenbach (F. unnöthig, 3, bergab 2 St.) 5 fr., Gemmi (Paßhöhe bergan 1, bergab 3/4 St.) 7 fr., Leuker Bad (bergab 1 1/2, bergan 2 1/2 St.) 10 fr. — Pferd nach Schwarenbach 10, Gemmi 15 fr. (das Hinabreiten zum Leuker Bad ist untersagt). — Wagen (häufig billige Retourwagen zu haben) nach Frutigen einsp. 10, zweisp. 18 fr.; Spiez 18 u. 32, Thun 22 u. 40, Interlaken 25 u. 45 fr.

Ein großartiges Gebirgs-Panorama entfaltet sich hier: n.ö. das zerrissene Birrenhorn, östl. die schimmernden Schneewände der Blümlisalp oder Frau, das prächtige Doldenhorn, die kahlen Fisistöcke, s.w. zwischen Ueschinen- und Gasternthal aufstrebend das Gellihorn. An der w. Thalwand eine alte Moräne.

Ö. öffnet sich das besuchenswerthe Oeschinen-Thal, mit dem prächtigen 20 Min. l., 10 Min. br. ***Oeschinen-See** (1592m). Der Weg (1 1/2 St., F. 4 fr., unnöthig; Pferd 8 fr.) führt beim Hôtel Victoria l. ab am l. Ufer des *Oeschinenbachs* z. Th. durch Wald hinan, nach 50 Min. auf das r. Ufer, dann ziemlich steil zum See (neues Gasth.). Vom See steigen gewaltige schneebedeckte Berge auf, die *Blümlisalp*, das *Fründenhorn* und *Doldenhorn*, von deren steilen Felswänden Wasserfälle herabstürzen. Sehr lohnend eine Kahnfahrt auf dem See (bis zu der Schlucht in der SO.-Ecke und zurück 1 St.); wer diese nicht machen

will, gehe l. um den See herum bis zum *Berglibach*, wo man den Gletschern gegenübersteht. Weiter zur *Oeschinen-Alp* und über den *Dündengrat* ins *Kienthal* (F. bis Reichenbach 20 fr.) s. S. 152.

Die **Blümlisalp** oder **Frau**, ein mächtiger Gebirgsstock, nach N. mit blendend weißem Firn bedeckt, nach S. in gewaltigen Felswänden zum Kandergletscher abstürzend, hat drei Hauptgipfel: w. der höchste, das *Blümlisalphorn* (3670m), in der Mitte der Firngipfel der *Weißen Frau* (3661m), ö. das *Morgenhorn* (3625m), und vier Vorgipfel: *Wilde Frau* (3259m, S. 172), *Blümlisalpstock* 3219m), *Blümlisalp-Rothhorn* (3300m) und *Oeschinenhorn* (3490m). Das Blümlisalphorn wurde zuerst 1860 von Leslie Stephen erstiegen, die Weiße Frau 1862 von A. Roth und E. v. Fellenberg, das Morgenhorn 1869 von H. Baedeker [die beiden ersteren von der *Frauenbalmhütte* am Dündenpaß, S. 152, wo übernachtet wird, über den *Blümlisalpgletscher* (c. 3180m) in 4-5 St.; beide mühsam aber höchst lohnend; F. je 50 fr.]. — **Doldenhorn** (3647m), 1862 von Roth u. Fellenberg zuerst erstiegen (von Kandersteg über Alp *Biberg* in 8 St.), schwierig (F. 40 fr.). — **Fründenhorn** (3367m), 1871 von Ober u. Corradi zuerst erstiegen (von Kandersteg über die Alp *In den Fründen* in 10½ St.), gleichfalls schwierig (F. 40 fr.). — Interessante aber schwierige Übergänge führen über das *Oeschinenjoch* (c. 3180m), zwischen Oeschinen- und Fründenhorn, und das *Fründenjoch* (c. 3060m), zwischen Fründen- und Doldenhorn, vom Oeschinenthal auf den Kandergletscher.

***Dündenhorn** oder *Wittwe* (2868m), von Kandersteg über die *Obere Oeschinenalp* in 6 St., unschwierige Kletterpartie für geübte Bergsteiger (F. 20 fr.); prachtzur *Frauenbalmhütte* (s. oben) wandern, von da nach Kandersteg zurück (im ganzen 13-14 St.).

Sehr lohnender Spaziergang (¾ St. weit) in das wilde **Gasternthal** (S. 180), aus welchem die Kander in malerischen Fällen hervorbraust. Guter Fußweg zwischen den Hôtels Gemmi und Bär auf dem l. Ufer der Kander durch die *Klus* (S. 180) steil aufwärts zum obern Thalboden, in den s. die Wände des Tatlishorns und Altels senkrecht abstürzen (prächtiger Wasserfall des *Geltenbachs*). — Hübsche Ausflüge (für Ungeübte Führer rathsam) von Kandersteg ö. zur (2½ St.) *Fisi-Alp* (1966m), w. zur (2 St.) *Allmen-Alp* (1730m), beide mit schöner Aussicht.

Von Kandersteg über die *Bonderkrinden* nach *Adelboden* s. S. 178 (F. 10 fr.); über den *Lötschenpaß* nach *Gampel* im Wallis s. R. 55 (F. 20 fr.). — Über den ***Tschingelpaß** nach *Lauterbrunnen* s. S. 152 (12 St., F. 30 fr.; in umgekehrter Richtung mehr zu empfehlen, da im Gasternthal keine ordentliche Unterkunft zu finden und der Anstieg bis zum Paß sehr lang und ermüdend). — Über den ***Petersgrat** ins Lötschenthal (11-12 St. bis Ried, F. 40 fr.), sehr lohnend, vgl. S. 153. Auf dem Tschingelpaßwege bis zur Höhe des Kanderfirns, dann r. über Firnhänge zur Paßhöhe des *Petersgrats* (3205m), mit prächtiger Aussicht; hinab durchs *Fafler-* oder *Tellithal* nach Ried (S. 179).

Beim Gasth. zum Bären (s. S. 173) hört die Fahrstraße auf und ein trefflich gehaltener Saumweg beginnt; r. der aus dem *Oeschinenthal* kommende *Alpbach* mit kleinen Fällen. Der Weg windet sich unter dem *Gellihorn* („Mittaghorn“, 2289m) an der Bergwand, welche das Thal schließt, in 35 Kehren hinan und führt dann in mäßiger Steigung hoch über dem *Gasternthal* (S. 180) durch Tannenwald in die Höhe, mit schönen Blicken auf Fisistock, Doldenhorn etc. Nach 2½ St. liegen r. die Sennhütten der *Spitalmatte* (1902m). Ö. zwischen dem weißen *Altels* (3636m) und der schwarzen Felsspitze des *Kleinen Rinderhorns* (3007m) (daneben der Schneekegel des *Großen Rinderhorns*, 3457m) ist der *Schwarzgletscher* eingebettet, aus dem der *Schwarzbach* abfließt. Dann durch eine wilde Steinwüste, von einem Bergsturz herrührend, zum (½ St.) *Gasth.* an der **Schwarenbach** (2067m; Z. L. B. 3¼, F. 1½ fr.), mit kl. See.

Das **Balmhorn** (3711m), über den *Schwarzgletscher* und *Zagengrat* in 5-6 St. zu ersteigen (mühsam, doch ohne Gefahr, F. 30 fr.), bietet eine großartige Rundsicht über die nördl. Schweiz und die ganzen Berner und Walliser Alpen. — **Altels** (3636m), weniger lohnend, doch interessant (5-6 St., F. 25 fr.); bei wenig

Schnee oft langes Stufenhauen erforderlich. Schwindelfreie können das Balmhorn mit dem Altels verbinden (F. 50 fr.). — **Wildstrubel** (3253m), von der Gemmi über den *Lämmerngletscher* in 4-4$^1/_2$ St., beschwerlich (vgl. S. 181; F. 25, mit Abstieg nach der Lenk 35 fr.).

In $^1/_2$ St. erreicht man den 20 Min. langen, 3-6m tiefen **Daubensee** (2214m), vom Lämmern-Gletscher (s. unten) genährt, ohne sichtbaren Abfluß, 7 Monate gewöhnlich zugefroren. Der Weg führt sanft ansteigend am ö. Ufer hin und erreicht 10 Min. vom S.-Ende des Sees die Paßhöhe der **Gemmi** oder **Daube** (2329m; **Hôt. Wildstrubel*, Z. L. B. 3-3$^1/_2$, F. 1$^1/_2$, M. 3$^1/_2$-4 fr.), dicht unter dem *Daubenhorn* (2952m). Prächtige *Aussicht auf das Rhonethal und die Walliser Alpen (Panorama von Imfeld): l. die Mischabelgruppe (Balfrinhorn, Ulrichshorn, Nadelhorn, Dom, Täschhorn); weiter r. Monte Rosa, Barrhorn, Brunnegghorn, dann das gewaltige Weißhorn, Zinal-Rothhorn, Ober-Gabelhorn, die stumpfe Pyramide des Matterhorns, Pointe de Zinal, Dent Blanche, Bouquetins, Dents de Veisivi; r. vom Daubenhorn der Circus des Wildstrubel mit dem Lämmerngletscher. Unten in schwindelnder Tiefe Bad Leuk, weiter Inden (S. 177). Reiche Flora.

4 Min. unterhalb des Passes steht eine Steinhütte, am Rande eines plötzlich sich öffnenden Abgrunds. An dieser 506m h. fast senkrechten Wand haben die Kantone Bern und Wallis in den J. 1736-41 eine der merkwürdigsten Alpenstraßen erbaut, bis zum Leuker Bad 3287m lang. Die Windungen sind zweckmäßig in den Felsen eingehauen, oft einer Wendeltreppe ähnlich. Einigemal ragt die obere Windung des nie unter 1,5m breiten Weges über die unmittelbar darunter befindliche hinaus; an den steilsten Stellen sind Brustwehren und Geländer angebracht. In der Schlucht fängt sich der Schall, sodaß die Rede Entfernter neckisch wie hoch aus der Schlucht zu ertönen scheint. So luftig auch der Weg sich ausnimmt, so wenig wirkliche Gefahr ist vorhanden; selbst ein zum Schwindel geneigter Wanderer wird in Begleitung eines schwindelfreien den Weg bergauf (vom Bad bis zum Fuß der Gemmi 1 St., die Wand hinan 1$^1/_2$ St.) ohne alle Gefahr, und selbst bergab wohl machen können. Das Hinabreiten ist untersagt. Im J. 1861 stürzte eine Gräfin d'Herlincourt aus dem Sattel die Felswand hinab, weil sie ihr Pferd selbst lenken wollte; ein Marmorkreuz $^1/_4$ St. unter der Paßhöhe erinnnert daran. Bei der „Blauen Fluh" sieht man gegenüber an der Felswand eine jetzt unzugängliche Leiter und Reste eines alten Wachthäuschens, bis zu dessen Fuß die Schlucht einst mit Schutt gefüllt war. — 1$^1/_2$ St.

Bad Leuk. — Gasth.: *H. des Alpes, Z. u. B. 3$^1/_2$, F. 1$^1/_2$, M. 4$^1/_2$ fr., Pens. 9-11 fr.; *Maison Blanche mit Dependance Grand Bain; *H. de France; *Union, Z. L. B. 3, M. 4 fr.; *H. des Frères Brunner, M. 3 fr.; *Bellevue, mit Kursaal, Z. L. B. 2, F. 1$^1/_2$, Déj. 2$^1/_2$, M. 3$^1/_2$ fr.; *Wilhelm Tell, nicht theuer; Rößli, einf. — Bier in der *Maison Blanche*, *Bellevue* (Kursaal) und *Restaur. des Touristes*, gegenüber dem Tell. — Pferd bis Kandersteg 20, Schwarenbach 12, Daubensee 8 fr.; *Gepäckträger* bis Kandersteg 10, Schwarenbach 6, Höhe der Gemmi 4 fr. — Post (im H. de France) nach Station Leuk im Sommer tägl. Vorm. in 2 St. (3 fr. 95 c.); *Einspänner* für 1-2 Pers. 12, 3 Pers. 15, Zweisp. 25 fr.

Bad Leuk (1411m), franz. *Loëche-les-Bains*, von den Wallisern *Baden* genannt, berühmtes Bad, ist ein kleines Dorf mit meist hölzernen Häusern und 620 Einw., 887m unter der Gemmi, auf grünen Matten in einem Bergkessel gelegen, der nur gegen Süden, wo die *Dala* sich durchwindet, einen Ausgang zeigt. Im Juli und August finden sich zahlreiche Badegäste ein, meist Schweizer, Franzosen und Italiener. Im höchsten Sommer verschwindet die Sonne schon um 5 U. Nm. Heller Mondschein wirft ein fast geisterhaftes Licht auf die gewaltige senkrechte Gemmiwand, „grawsame Felsen, die bis zum Himmel steigen und seind erschrockenlich anzusehen". *(Seb. Münster, 1550.)*

Die **Quellen**, warme Gipsthermen (27-40° R.), etwa 22 an der Zahl, entspringen in und beim Dorf; $^9/_{10}$ des Wassers fließt unbenutzt in die *Dala*. Die stärkste und heißeste ist die Lorenzquelle. Das Wasser scheint indeß seine Wirkung weniger seinen Bestandtheilen, als der eigenthümlichen Art seiner Anwendung zu verdanken. Die Kur dauert meist 21-25 Tage : am 6.-16. Tage beginnt der Ausschlag (ein über den ganzen Körper sich ausbreitendes Exanthem), vom 18.-25. Tage ab vergeht er wieder. Der Leidende beginnt mit einem $^1/_2$stünd. Bad und steigt dann allmählich, sodaß er nach drei Wochen 5 St., 2-3 St. Vor- und 1-2 St. Nachmittags im Wasser sitzen bleibt (Kräftigere beginnen sofort mit 2 St. und steigen bis 7-8 St., 5 St. Vm., 2-3 Nm.). Nach dem Bad muß man gewöhnlich noch 1 St. im Bett zubringen. Um die mit einer solchen Badeart unvermeidliche Langeweile zu beseitigen, sind gemeinschaftliche Bäder eingerichtet, wobei manchem schwer werden mag, sich an den Gedanken zu gewöhnen, 5 St. mit einer Anzahl großentheils Unbekannter in einem und demselben, in dieser Zeit nicht erneuten Wasser zu verweilen. Auch Familien- und Einzelbäder sind zu haben (das Bad 2 fr.).

Die Bäder im *alten* und *neuen Badehaus* sind 1m tief und für Männer und Frauen getrennt. Zuschauer (Hut abnehmen) werden auf die Galerie zugelassen, wo ihnen eine Sammelbüchse „pour les pauvres" präsentiert wird. Es überrascht, die Badenden, mit wollenen Mänteln und Halskragen bekleidet, in gemeinschaftlicher meist französisch geräuschvoller Unterhaltung zu sehen, auf dem Wasser kleine Tische mit Kaffeetassen, Zeitungen, Tabaksdosen, Büchern und anderm Zeitvertreib. Alle Bäder sind 5-10 U. Vm. und 2-5 U. Nm. zur Benutzung offen. Douchebäder stehen damit in Verbindung.

Ausflüge. Von der *Kurpromenade* führt ein theilweise schattiger Weg mit hübscher Aussicht bis zum Fuß einer hohen Felswand ($^1/_2$ St.) am l. Ufer der Dala. Man steigt nun an acht aufrecht stehenden an den Felsen befestigten schlechten Leitern *(Echelles)* empor, und gelangt von da auf bequemen Wegen in 1 St. zu dem Dorf *Albinen* (1277m), frz. *Arbignon*. Wer an Schwindel leidet, wird auf diesen Ausflug gern verzichten, indeß wird auch ein Beharrlicher mit der schönen Aussicht, die man nach Ersteigung der zweiten Leiter an dem Felsvorsprung hat, sich wohl begnügen. Das Hinabsteigen ist schwieriger als das Hinaufsteigen.

Andere Ausflüge: *Fall der Dala* $^1/_2$ St.; *Feuillerette-Alp* (1783m), mit prächtigem Blick auf Altels, Balmhorn und Gemmiwand, $^3/_4$ St.; *Fluh-Alp* (2045m) $2^1/_2$ St.; *Torrent-Alp* (1934m) $1^1/_2$ St. Eine großartige Aussicht auf die Berner und Walliser Alpen bietet das *Torrenthorn** (3003m); $4^1/_2$ St., Reitweg bis fast zur Spitze (Pferd 15 fr.; Führer angenehm, 10 fr.). Wer denselben Weg nicht zurückgehen will, kann (nur m. F.) über den *Majinggletscher* absteigen. Wer aus dem Rhonethal kommt und auf das Torrenthorn will, erspart eine gute Strecke Wegs, wenn er von Stadt Leuk (s. unten) geradezu nach Albinen geht, von da m. F. über *Chermignon* (1916m) auf das Torrenthorn und von diesem erst nach Bad Leuk hinab (der Abstieg über die oben genannten Leitern, den die Führer gern nehmen, ist namentlich bei nassem Wetter zu vermeiden). Auch das *Galmhorn* (2463m), bei Chermignon, wird häufig bestiegen

(2½ St. von Bad Leuk, über die Torrentalp). Chermignon selbst bietet für solche, die nicht höher steigen wollen, eine prächtige Aussicht über das ganze Rhonethal und die Walliser Alpen. — Übergänge ins Lötschenthal über die *Gitzifurgge* oder nach Kundersteg über den Gitzifurgge und den *Lötschenpaß*, beschwerlich; ins Lötschenthal über den *Ferdenpaß* unschwierig und lohnend, vgl. S. 179; nach Adelboden über den *Engstligengrat* (7-8 St.), lohnend (S. 178).

Die Straße überschreitet gleich unterhalb Bad Leuk die *Dala* und führt am r. Ufer abwärts nach (1 St.) **Inden** (1137m; **Restaur. des Alpes*). ½ St. weiter auf stattlicher Brücke (*Restaur. du Pont) wieder auf das l. Ufer, mit schönen Blicken in den Dalaschlund.

Fußgänger schneiden bedeutend ab, wenn sie beim Restaur. des Alpes zu Inden l. den alten Saumpfad einschlagen, der vor der Brücke wieder auf die Landstraße trifft, dann, 25 Min. jenseit der Brücke, hinter dem Heiligenhäuschen *St. Barbara* (914m; Handweiser) von der Straße wieder r. ab nach Leuk hinab. Bergab gebraucht man dann vom Leuker Bad bis zum Bahnhof Leuk-Susten 2-2½, bergan 3-3½ St. — Nach Siders (S. 286) direkte Fahrstraße, ½ St. unterhalb Inden in der Dalaschlucht von der Leuker Straße r. ab, durch mehrere Tunnel, dann an der Bergwand allmählich hinab über *Varen* und *Salgesch* (bis Siders 2 St.).

Die Straße verläßt die Dalaschlucht hoch über dem Rhonethal und führt in langen Kehren an der Bergwand hinab, mit prächtiger Aussicht thalabwärts bis gegen Martigny hin.

1 St. **Leuk**, franz. *Loëche-Ville* (753m; *Krone*, Z. 2, M. 3, F. 1 fr. 20 c.), Städtchen (1548 Einw.) mit malerischer alter Burg, auf einer Anhöhe über der Rhone, beim Beginn des Weinwachses im Rhonethal. Eine Brücke führt über die Eisenbahn und die Rhone nach (½ St.) Station *Leuk-Susten* (623m; *Bahnrestaur.); s. S. 287.

54. Das Adelboden-Thal.

Vergl. Karte S. 172.

Von Spiez nach *Adelboden* (31,5km) Post tägl. 7 Vm. (ab Frutigen 10.30) in 6¼ St (5 fr. 40 c.); Einspänner 18, Zweisp. 32 fr., von Frutigen 10 u. 18 fr. — Das grüne, vom *Engstligbach* durchflossene **Adelbodenthal** ist eines der anmuthigsten Bergthäler des Oberlandes. Das obere, vom Lohner und Wildstrubel abgeschlossene Thalende ist großartig; das Dorf Adelboden selbst bietet eine Fülle von Spaziergängen und Bergtouren in allen Abstufungen und wird als Sommerfrische und Luftkurort viel besucht.

Frutigen (828m) s. S. 173. Die neue Straße steigt allmählich am l. Engstligufer, über mehrere Wildbäche, die r. von den sog. *Spissen* an der Niesenkette herabkommen, und unter der *Linterfluh* vorüber (Schieferbrüche). Bei (2 St.) *Rinderwald* tritt sie auf kühner Brücke auf das r. Ufer; weiter am Whs. *Steg* und dem *Pochtenkessel* (2 Min. unterhalb der Straße, s. unten) vorbei bis *Hirzboden*, hier unterhalb des *Armenspitals* wieder auf das l. Ufer und hinan nach (1½ St., 16km von Frutigen) **Adelboden** (1356m; **H.-P. Wildstrubel*, Z. 1½, M. 2-3, Pens. 4-7 fr.; *Adler; Pens. Hari*), großes Dorf (1579 Einw.), auf sonniger Terrasse 120m über dem Engstligbach schön gelegen, mit interessanten alten Holzbauten und alter Kirche mit mittelalterlicher Freskomalerei. Auf dem Friedhof mächtiger Ahorn. Nadelholzwaldungen in der Nähe.

Ausflüge (Führer: *G. Fähndrich*, Lehrer: *Chr. Egger, Chr. Bärtschi, Joh.*

u. *Sam. Pieren, Sam. Fryd*). Nähere Spaziergänge: n. durch den *Außer-Schwand* nach der ($^3/_4$ St.) **Bütscheggen** (1366m), am Ausgang des Tschententhals, mit Ausblick auf das Frutigthal und die Niesenkette; umfassendere Aussicht vom *Hörnli* (1497m), $^1/_2$ St. höher am Wege nach der Tschentenalp. — **Cholerenschlucht** im Tschentengraben (1 St.), mit interessanter vom Tschentenbach ausgewaschener Felsengrotte (Eingang von unten). — ***Pochtenkessel** ($1^1/_4$ St.), tiefe Klamm des Engstligenbachs unweit des Steg-Whses. (s. oben), 2 Min. unterhalb der Straße nach Frutigen. — **Wetter-** oder **Schermtanne im** *Allenbachthal* (1 St.), über *Stiegelschwand*, zu Füßen der wilden Abstürze des Albrist und Gsür. — **Bonderlenthal** und *Lohnerwasserfälle* (bis zum Fuß der Lohnerfelswände 2 St.). Liebliches Alpenthälchen; schöner Wasserfall. Etwas höher gegen *Bonder-Alp* viel Alpenrosen. — ***Engstligfälle** (2 St.), mächtiger 150m h. Wasserfall in 2 Absätzen (weiter zur *Engstligalp* s. unten; der Aufstieg zum obern, großartigen Fall nur Schwindelfreien anzurathen). — Kleine Bergpartieen: **Kunisbergli** und **Höchst** (1946m), $2^1/_2$ St., über die Bäuert *Boden*; schöne Alp (viel Alpenrosen), vom Höchst Aussicht über das Adelbodenthal (F. 3 fr., entbehrlich). — **Schwandfeldspitze** (2027m), w. oberhalb des Dorfs, $2^1/_2$ St. (F. 4 fr., entbehrlich); sehr lohnende Aussicht — **Regenbolshorn** (2195m), l. vom Hahnenmoos (s. unten), 3 St. (F. 6 fr.), gleichfalls lohnend. — ***Laveigrat** (2254m), $3^1/_2$-4 St. (F 6 fr.), über die *Alp Sillern* und den *Sillerngrat* entlang; schöne Aussicht auf die Berner Alpen, die Waadtländer und Freiburger Gebirge; zu Füßen Bad Lenk.

Größere Bergtouren: ***Bonderspitz** (2548m), 4-5 St. (F. 8 fr.), und **Elsighorn** (2346m), 5 St. (F. 8 fr.), beide leicht und lohnend. Auf der *Elsigalp* ein kl. See, in dessen Nähe Arven. — ***Albrist** (2764m), 5-6 St. (F. 12 fr.), nicht schwierig; prachtvolle Aussicht auf Berner u. Walliser Alpen. Aufstieg über die hochgelegene *Furggi-Alp* (2094m); lohnender Abstieg über das *Hahnenmoos* (F. 15 fr.). — **Gsür** (2711m), über *Schwandfeld* in 5 St. (F 12 fr.), nur für Schwindelfreie; schöner Blick auf die Berner Alpen. — **Groß-Lohner** (3055m), 7-8 St. (F. 30 fr.), mühsam, nur für Geübte. Prachtvolle Aussicht. — ***Wildstrubel** (ö. Gipfel oder *Großstrubel* 3253m), 8-10 St. (F. 30 fr.), über die *Engstlig-Alp* (übernachten) und die *Strubelegg* (2930m), für ausdauernde Gänger unschwierige, sehr lohnende Gletscherpartie; großartige Aussicht auf die ganze Walliser Kette, Montblanc-Gruppe, Lämmerngletscher, Plaine morte etc. Abstieg event. über den zerklüfteten *Lämmerngletscher* nach der *Gemmi* (S. 175; F. 40 fr.). — **Felsenhorn** (2796m), über den *Engstligengrat* (s. unten) in 7 St. (F. 15 fr.), sehr lohnend; schöne Aussicht auf die Umgebung der Gemmi, Berner u. Walliser Alpen. — ***Männlifluh** (2654m), über *Rinderwald* und *Otterngrat* (Übergang nach Diemtigen, 2262m) in $5^1/_2$ St., sehr lohnend.

Übergänge. Nach der Lenk (S. 180) über das **Hahnenmoos** (1954m), 4-5 St., unschwierig; F. 8, Pferd 15 fr. Der Weg hat einige sumpfige Stellen; vor der Paßhöhe eine große Sennerei. Im Hinabsteigen schöne Aussicht über das obere Simmenthal, auf Wildstrubel, Weißhorn und Räzligletscher.

Nach Kandersteg über die **Bonderkrinden** (2387m) oder den **Allmengrat** (2530m) 6 St. (F. 10 fr.), unschwierig, lohnend. Besteigung des *Bonderspitz* (s. oben) damit leicht zu verbinden. — Nach Schwarenbach über *Bonderkrinden, Ueschinenthal* und *Schwarzgrätli* (s. unten), 8-9 St. (F. 15 fr.), ziemlich mühsam. — Nach Schwarenbach-Gemmi über den Engstligengrat, 7-9 St., F. 15 fr., ziemlich beschwerlich, aber lohnend Von Adelboden s. an den *Engstligfällen* (s. oben) vorbei oder mit 1 St. Umweg auf dem bequemern „Fahrweg" zur (3 St.) *Engstligalp* (1938m), einem weiten Alpenkessel (ehem. Seeboden) am Fuß des *Wildstrubel* (S. 181); dann über den (2 St.) **Engstligengrat** (2619m) an dem wildgezackten *Tschingelochtighorn* (2740m) vorbei hinab ins *Ueschinenthäli*, mit kl. See (l. in der Tiefe das *Ueschinenthal* S. 176). Nun entweder l. über das *Schwarzgrätli* (2396m) nach (2 St.) *Schwarenbach* (S. 174); oder über den *Ueschinenthäli-Gletscher*, an der W.-Seite des *Felsenhorns* (s. oben) wieder bergan, hinab durch die *Rothe Kumme* zum *Daubensee* und (4 St.) *Gemmipaß* (S. 175). Unterwegs reiche Alpenflora (viel Edelweiß).

55. Von Gampel nach Kandersteg. Lötschenpaß.

Vergl. Karte S. 172.

12 St., nur von rüstigen Wanderern bei gutem Wetter zu unternehmen; Führer nöthig (von Ferden oder Ried bis Kandersteg 15, von Gampel 20 fr.). Das *Lötschenthal* ist auch an sich besuchenswerth; bis Goppenstein steiler und schlechter Fahrweg, dann Saumweg bis Ried und Gletscherstaffel.

Von **Gampel** (840m; *Hôt. Lötschenthal*), 20 Min. n. von der gleichn. Station (S. 287) auf dem r. Rhone-Ufer gelegen, da wo die *Lonza* aus dem *Lötschenthal* hervorströmt, führt der Weg, zuerst steil ansteigend, durch eine enge, den Lauinen sehr ausgesetzte Schlucht, an den Kapellen von (1 St.) *Mitthal* und (1/2 St.) *Goppenstein* (1230m) vorbei. 1/4 St. hinter Goppenstein über die Lonza; das Thal öffnet sich und wird bebauter. 1 St. *Ferden* (1389m; dürft. Whs.); 1/4 St. *Kippel* (1376m; Unterkunft beim Pfarrer). Dann wenig steigend über *Wiler* nach (40 Min.) **Ried** (1509m; **H. Nesthorn*, einf.), in schöner Lage am Fuß des *Bietschhorns* (3953m).

Ausflüge (Führer: *Jos. Rubin*, *Jos. Kalbermatten* u. a.). **Hohgleifen** (*Adlerspitze*, 3280m), 6-7 St. m. F., nicht schwierig; prachtvolle Aussicht auf die Walliser Alpen von Tessin bis zum Montblanc, die w. Berner Alpen, Lötschen- und Rhonethal, ö. im Vordergrund das gewaltige Bietschhorn.

Bietschhorn (3953m), 9 St., F. 60 fr., sehr anstrengend und schwierig, nur für geübte schwindelfreie Bergsteiger (erste Ersteigung durch Leslie Stephen 1859). Übernachten in der *Clubhütte* am *Schafberg* (2573m), 3 St. von Ried. **Lauterbrunnen - Breithorn* (3779m), 7-8 St., F. 30 fr., für Geübte nicht schwierig. — **Hockenhorn* (3297), 4 1/2-5 1/2 St., F. 8 fr., unschwierig (s. S. 180). — *Tschingelhorn* (3581m), über den Petersgrat in 6 St., F. 20 fr., unschwierig. — *Großhorn* (3765m), 8 St., F. 35 fr., für Geübte nicht schwierig.

Pässe. Über den *Petersgrat* nach *Lauterbrunnen* (12 St., F. 25 fr.), beschwerlich aber sehr lohnend, s. S. 153. — *Wetterlücke* und *Schmadrijoch*, beide schwierig, s. S. 153. — Über die *Lötschenlücke* zum *Eggishorn* s. S. 296; über den *Beichpaß* nach *Belalp* s. S. 288 (auf der *Fafler-Alp* Unterkunft im Chalet Seiler, S. 153).

Ins Rhonethal über das **Baltschiederjoch** (c. 3400m), 12 St. von Ried bis Visp (F. 20 fr.), anstrengend aber lohnend. — **Bietschjoch** (3241m), 8 St. von Ried bis Raron (F. 12 fr.), gleichfalls lohnend, nicht schwierig.

Von Ried zum Leukerbad über den Ferdenpaß, 8-9 St. m. F., unschwierig und lohnend. Auf der *Kummenalp* (s. unten) vom Lötschenpaßwege l. ab, im *Ferdenthal* hinan zum **Ferdenpaß** (2834m) zwischen *Majinghorn* und *Ferden-Rothhorn*; hinab über Schutthalden zur *Fluhalp* und durchs *Dalathal* nach *Bad Leuk* (S. 175). — **Gitzifurgge** (2930m), 9-10 St. bis Bad Leuk, interessant aber beschwerlich. Die Passhöhe liegt s.w. vom Lötschenpaß zwischen *Ferden-Rothhorn* und *Balmhorn*; Abstieg über den *Dala-Gletscher* zur *Fluhalp* (s. oben). — **Restipaß** (2639m), 7-8 St., gleichf. lohnend (F. 12 fr.). Von Ferden über die *Resti-Alp* (2111m; 2 Betten zum Uebernachten) zur (4 St.) Paßhöhe zwischen *Resti - Rothhorn* und Laucherspitze (s. unten); hinab über die *Bachalp* bis Leuk-Stadt in 3-4 St. Die *Laucherspitze* (2848m), mit prächtiger Aussicht auf Berner und Walliser Alpen, das Rhone- u. Lötschenthal, ist vom Paß in 3/4 St. ohne Schwierigkeit zu ersteigen. — Nach Leuk-Susten über den **Faldumpaß** (2644m), zwischen Laucherspitze u. *Faldum-Rothhorn* (2839m), oder über den **Nivenpaß** (2610m), zwischen Faldum-Rothhorn und dem aussichtreichen *Niven* (2776m, vom Paß in 1/2 St. zu ersteigen), beide unschwierig.

Zum Lötschenpaß gelangt man von Ried direkt w. ansteigend über *Weißenried*, *Lauchernalp* und *Sattlegi* in 3 1/2 St. Ein andrer Weg steigt von Ferden (s. oben) n.w. bergan, anfangs durch schönen Lärchenwald, dann über Matten zur (2 St.) *Kummenalp* (2075m);

weiter über Fels, Geröll und zuweilen über Schnee zum (2 St.) **Lötschenpaß** (2695m), w. von den steilen Abhängen des *Balmhorns* (S. 174) beherrscht, ö. vom *Schilthorn* oder *Hockenhorn* (3297m; vom Paß in $2^1/_2$ St. zu ersteigen, prachtvolle Aussicht). Die Aussicht nach Süden, s.ö. auf das Bietschhorn, s. Mischäbel, Weißhorn und Monte Rosa, ist bevor man die Paßhöhe erreicht, großartiger als vom Passe selbst; n. die Felsmauern des Doldenhorns und der Blümlisalp, n.ö. der Kanderfirn, auf dessen Höhe das Mutthorn thront.

Hinab auf der r. Seite des *Lötschenberggletschers*, dann unweit des Gletscherendes hinüber auf die l. Seite und über den *Schönbühl* zur ($1^1/_4$ St.) *Gfällalp* (1840m, Milch), mit gutem Überblick des obern **Gasternthals.** Unten im Thal über die *Kander* nach den Hütten von ($^1/_2$ St.) *Gasterndorf* (1524m; in der ersten Hütte einf. Erfr.). Das Thal, einst weit bevölkerter als jetzt, ist, seitdem an den Abhängen rücksichtslos Holz gefällt wird, den Lauinen ausgesetzt und deshalb vom Februar bis zur Heuernte von den Bewohnern verlassen. Jenseit eines prächtigen Waldes, der seit Jahrhunderten den Lauinen des Doldenhorns Widerstand geleistet hat, in einem Chaos von Felsblöcken, liegt (1 St.) *Gasternholz* (1365m). Das Gasternthal macht eine Biegung und wird ziemlich breit und eben, s. von dem schneebedeckten *Altels* (3636 m) und dem *Tatlishorn* (2505m), n. von den *Fisistöcken* (2804m) umrahmt. Über die steilen Felswände im S. stürzen einige Wasserfälle, namentlich der schöne des *Geltenbachs.* Am Ende des Thalbodens (1 St.) tritt der Weg in die *Klus*, eine enge $^1/_4$ St. l. Schlucht, durch welche die Kander in einer Reihe von Wasserstürzen hinabbraust. Mitten in der Schlucht auf das l. Ufer, dann hinaus auf die Gemmistraße bei ($^1/_2$ St.) *Kandersteg* (1169m), s. S. 173.

56. Von Thun nach Sion über den Rawyl.

Vergl. Karten S. 172 u. 230.

22 St. Von Thun bis Lenk (53km) Post täglich in 8 St. für 9 fr., Coupé 11 fr. 80 c; Einspänner 35, Zweisp. 60 fr. Von der Lenk bis Sion ($10^1/_2$ St.) Saumweg, auf der Berner Seite ganz gut, auf der Walliser schlecht (Führer rathsam, bis Sion 16 fr.; Pferd 30 fr.). Wer zwischen Gemmi und Rawyl zu wählen hat, sollte unbedingt die erstere vorziehen.

Bis *Zweisimmen* s. S. 182-184. Die Straße nach Lenk überschreitet bei *Gwatt* die *Simme* und führt im *Ober-Simmenthal* aufwärts über *Bettelried* (r. Schloß *Blankenburg*, S. 184) nach (1 St.) *St. Stephan* (1005m; Falke), Aug. 1892 z. Th. abgebrannt. Weiter über *Grodei* und *Matten*, an der Mündung des *Fermelthals* (S. 183), nach

$1^3/_4$ St. **Lenk** (1070m; **Hirsch*, Pens. m. Z. 5 fr.; **Krone*, Z. u. B. 2.50, F. 1.20, Pens. m. Z. 6 fr.; **Stern*, Pens. m. Z. 5 fr.; *Kreuz*), nach dem Brande von 1878 neu aufgebautes Dorf. 10 Min. s.w. (Fußweg in 9 Min.) die **Kuranstalt Lenk* (1105m; Z. L. B. $4^1/_4$, Pens. ohne Z. 6-7 fr.), gut eingerichtetes Schwefelbad mit Parkanlagen etc. Der das Thal abschließende *Wildstrubel* (3253m) mit seinen Schneefeldern und Felswänden, über welche 10-12 Bäche herabstürzen, macht einen großartigen Eindruck.

Ausflüge (Führer *Chr.* und *Joh. Jac. Jaggi*). Die *Simme* entspringt 2 St. südl. von der Lenk aus den sog. *Siebenbrunnen*. Lohnender Ausflug, 4 St. hin und her. Fahrweg über *Oberried* (l. vom Wege die *Burgfluh*, ein isolierter Nummulitfels mit Gletschermühle und Aussicht aufs Wildhorn), bis (1¼ St.) *Stalden* (1290m) am Fuß der Simmenfälle; hart vor der Säge zwischen Erlen den im Bogen auf dem r. Ufer des Bachs ansteigenden Fußweg hinan, längs tief eingeschnittener Schluchten mit schönen Fällen und an zwei Sennhütten vorbei (Weg nicht zu fehlen), zuletzt über Weiden und über den Bach zu den Sennhütten im **Räzliberg** (1397m; kl. *Whs.* von P. Fridig, nicht theuer). Südl. sprudeln aus den fast senkrechten Felswänden die *Siebenbrunnen* (1446m) hervor (das Wasser soll früher in sieben getrennten Strahlen ausgetreten sein, die sich jetzt vereinigt haben); weiter l. an der Felswand der schon weither sichtbare *obere Simmenfall*. R. das *Gletscherhorn* (2948m) und *Laufbodenhorn* (2706m), l. das *Ammertenhorn* (2664m).

Das w. vom Räzliberg sich erhebende **Oberlaubhorn** (2003m) wird von der Lenk häufig bestiegen: über *Trogegg* in 3½ St. oder über *Pöschenried* und die *Ritzberg-Alp* (1740m) in 4 St. m. F.; zurück über Räzliberg, Stalden und Oberried. — ***Mülkerblatt** (1937m), mit prächtigem Blick auf Wildstrubel etc., 2½ St., lohnend: hinter dem Kurhaus am l. Ufer des *Krummbachs* bergan, nach 10 Min. über den Bach, dann durch Wiesen und Wald an mehreren Sennhütten vorbei den *Bettelberg* hinan zum Gipfel.

Zum **Iffigensee** (2080m), 4 St., gleichfalls lohnend; beim (2¼ St.) Whs. *Iffigen* (S. 182) r. ab zur (20 Min.) *Stieren-Iffigenalp* (1680m; Erfr.), dann streckenweise steil und steinig zum (1¼ St.) Sattel vor dem Iffigensee und r. um denselben herum (viel Edelweiß) zur (¼ St.) ärmlichen Sennhütte am w. Ende. — ¾ St. weiter aufwärts am Fuß des *Niesenhorns* (2777m) die einf. *Wildhorn-Clubhütte* (c. 2400m), von wo das **Wildhorn** (3264m) in 2½-3 St. m. F. zu ersteigen ist (F. von Lenk 25, Träger 18 fr.): an der Moräne des *Dungelgletschers* und der O.-Seite des *Kirchli* (2791m) steil und z. Th. schwierig hinan zum obern Theil des Gletschers, dann sanft ansteigend zum Gipfel, mit prächtiger Aussicht bis zum Jura, Schwarzwald, Tödi, Mte. Leone, M. Rosa, M. Blanc, M. Viso etc.; im Vordergrund die Plaine morte am Wildstrubel und die Diablerets. Abstieg ev. s. über den *Glacier du Brozet* zum (2½-3 St.) *Hôt. Sanetsch* auf *Zanfleuron* (S. 230).

***Rohrbachstein** (2953m), 6½ St. (F. 15 fr.), unschwierig. Vom (4 St.) Rawylpaß (S. 184) l. zum (1½ St.) Sattel zwischen Rohrbachstein und Wetzsteinhorn, dann l. zum (1 St.) Gipfel mit prachtvoller Aussicht. Versteinerungen.

Wildstrubel (w. Gipfel 3251m, mittl. Gipfel 3248m, ö. Gipfel oder *Großstrubel* 3253m), am leichtesten vom Rawylpaß: vom Whs. Iffigen (übernachten) zum Rawyl 2 St., l. hinan zum Firngrat zwischen Weißhorn u. Rohrbachstein 2½ St., über den *Glacier de la Plaine morte* und die Firnhänge des Gipfelkammes zur w. Spitze 2½ St., mittl. Spitze ½ St. (von Iffigen im ganzen 7½ St.), F. ab Lenk 27 fr., hinab zur Gemmi 30 fr.). — Vom Räzliberg (s. oben) steiler Steig an den *Fluhwänden* über den Siebenbrunnen hinauf zum (2 St.) *Fluhseeli* (2045m), von da über Geröllhänge, Moräne und den *Räzligletscher* zum (4 St.) w. Gipfel. — Ein dritter Weg (schwieriger) führt von der (2½ St.) *Ritzberg-Alp* (s. oben; Nachtlager auf Heu) steil aufwärts am *Laufbodenhorn* (2706m) vorbei über den *Thierberg* und den *Thierberggletscher*, am *Gletscherhorn* (2948m) vorbei auf den *Räzligletscher* und zur w. Spitze (8 St. von Ritzberg). Abstieg event. n.w. über den *Ammertengletscher* nach Lenk (schwierig); ö. über den zerklüfteten *Lämmerngletscher* zur (3 St.) *Gemmi* (S. 175); n.ö. über die *Strubelegg* zur *Engstligalp* und nach *Adelboden* (S. 178).

Von der Lenk nach Gsteig 7 St.: über den *Trüttlisberg* (2040m) nach (4½ St.) *Lauenen* (S. 230), von da über den *Krinnen* (1660m) nach (2½ St.) *Gsteig* (S. 230), Weg nicht überall gut (F. 12, Pferd 25 fr.), s. R. 67.

Von der Lenk nach Saanen (S. 184) 6 St.; Fußpfad über den *Reulissenberg* oder die *Zwitzer Egg* (1718m), hinab durch das *Turbachthal* (F. 8 fr.). — Nach Adelboden über das *Hahnenmoos* s. S. 178 (F. 8, Pferd 15 fr.). Über den *Ammertenpaß* (2448m), s.ö. vom *Ammertengrat* (2615m), 7 St. m. F., lohnend.

Der Weg zum Rawyl (anfangs Fahrweg) führt wenig steigend am Fuß der w. Bergwand entlang und tritt nach ½ St. am l. Ufer des *Iffigenbachs* in das freundliche *Pöschenried-Thal*. ¾ St. Ende des

Fahrwegs; 5 Min. weiter der schöne **Iffigenfall** (1366m am Fuß), hier r. bergan auf gutem Saumweg. Nach 20 Min. biegt der Weg oberhalb des Falls in ein bewaldetes Thal ein, durch das der Iffigenbach in engem Felsbett hinabstürzt; weiter durch ebnen Wiesengrund (l. die jäh abstürzenden Wände des Rawyl) zur (1/2 St.) **Iffigenalp** (1601m; einf. *Whs.*, nicht billig). Hier l. (Handweiser) durch ein Wäldchen an einer Geröllwand steil aufwärts, weiter an der Felswand entlang auf gutem Wege, nach 50 Min. über einen Bach; 10 Min. Steinhütte auf einem Vorsprung, mit Aussicht nach dem Simmenthal. Dann an der Westseite des kleinen (3/4 St.) *Rawylsees* (2360m) zu der durch ein Kreuz *(la Grande Croix)* bezeichneten Grenze von Bern und Wallis (1/4 St.), zugleich dem höchsten Punkt des **Rawyl** (2415m); dabei eine Zufluchtshütte. Die Paßhöhe ist ein ödes geröllbedecktes Plateau *(Pan des Roses)*, rings umgeben von schroffen, zum Theil schneebedekten Bergen; w. der lange Rücken des *Mittagshorns* (2908m), s.w. des *Schneidehorn* (2938m), der Schneegipfel des *Wildhorns* (3264m; S. 183), s. das breit vorliegende *Rawylhorn* (2908m), das *Wetzsteinhorn* (2780m), ö. *Rohrbachstein* (2953m) uud *Weißhorn* (3010m).

Von der Paßhöhe ab wird der Weg schlecht. Er führt an einem zweiten kleinen See vorbei und erreicht nach 3/4 St. den Rand des südl. Abhangs, wo sich eine beschränkte, aber prächtige Aussicht auf die Walliser Berge öffnet. Hinab (l. bleiben die schmutzigen Hütten von *Armillon*, 2111m) an ateiler Felswand, im Thal (1/2 St.) über eine Brücke (1820m, dabei gute Quelle). Hier nicht l. thalab zu den Hütten von (1/4 St.) *Nieder-Rawyl* (*les Ravins*, 1758m), sondern auf schmalem Pfad r. etwas bergan, an der Bergwand entlang; nach 25 Min. scharf bergan, um die *Kändle* (s. unten) zu umgehen; 20 Min. auf der Höhe beim Kreuz (1929m); wieder hinab nach (1/2 St.) *Praz-Combeira* (1629m), Hüttengruppe, dann langer und ermüdender Abstieg (stets schlechter steiniger Weg, mehrfach mit erheblichen Steigungen) nach (1 1/2 St.) **Ayent** (1036m; Unterkunft und guter Wein beim Pfarrer).

Der etwa 1 St. kürzere Fußweg von Nieder-Rawyl nach Ayent führt durch die sog. „KÄNDLE" (spr. Chändle), franz. *Sentier du Bisse*, über den c. 1/3m br. Rand einer an der 400m h. Felswand hingeführten Wasserleitung, ist indeß nur für ganz Schwindelfreie geeignet.

Von Ayent auf etwas besserm Wege über *Grimisuat*, deutsch *Grimseln* (882m) und *Champlan* nach (2 St.) **Sion** (521m), s. S. 285.

57. Von Thun nach Saanen durch das Simmenthal.

55km. Von Thun bis Saanen POST 2mal täglich direkt in 8 1/2 St. (7 U. Vm. u. 12 U. 20 Mitt.); außerdem tägl. Nm. von Thun bis Zweisimmen in 5 St. 40 Min. Fahrpreis von Thun bis Saanen 9 fr. 30, Coupé 12 fr. 05 c., Einsp. bis Weißenburg 13, Zweisp. 24 fr., bis Zweisimmen 28 u. 50, Saanen 35 u. 60, Château-d'Oex 40 u. 70, Aigle 80 u. 150 fr., Bulle 70 u. 120 fr. — Von *Spiez* (S. 138) Post 3mal tägl. über *Wimmis* in 1 St. bis *Brodhäusi* (S. 183), im Anschluß an die Thuner Post; Einsp. von Spiez bis Weißenburg 10, Zweisp. 18, Zweisimmen 22 u. 40, Lenk 32 u. 55, Saanen 35 u. 60, Château d'Oex 40 u. 70, Aigle 75 u. 135 fr.

Die Straße führt am Thuner See entlang bis (1 St.) *Gwatt* (S. 138) und führt dann langsam bergan in gerader Richtung auf den *Niesen* (S. 137) los; r. auf einem Hügel der schlanke Thurm von *Strättligen* (S. 136). L. im Grunde fließt die *Kander* durch einen 1714 vollendeten Bergdurchstich zum Thuner See; die Straße führt an ihrem l. Ufer, weiter am l. Ufer der *Simme*, die bei dem hübsch gelegenen *Reutigen* in die Kander mündet, nach ($1^1/_4$ St.) **Brodhüsi** (**Hirsch*), mit malerischem alten Schloß (20 Min. ö. das stattliche *Wimmis*, S. 137), und tritt durch einen Engpaß (*Porte*) zwischen *Simmenfluh* und *Burgfluh* in das **Simmenthal** (*Siebenthal* im Munde des Volks). Kornfelder, Obstbäume, wohl gepflegte Gärten, grüne Matten wechseln mit Häusern und Dörfern. — Bei ($^3/_4$ St.) **Latterbach** (703m; *Bär*) öffnet sich südl. das *Diemtigthal.*

Von Latterbach nach Matten führt ein näherer, doch wenig lohnender Weg (7 St.) durch das **Diemtigthal.** Bei Latterbach über die Simme und am r. Ufer des *Kirel* (r. oben bleibt das Dorf *Diemtigen*), später am l. Ufer über *Wampffen* nach ($2^1/_4$ St.) *Tschuepis* (1147m), wo sich das Thal in r. *Mäniggrund*, l. *Schwendenthal* verzweigt. Das Schwendenthal, dem der Weg folgt, theilt sich $^3/_4$ St. weiter bei *Warttannen* (1210m) nochmals; der Pfad verläßt das Fahrsträßchen und steigt w. im *Grimbachthal* zur (2 St.) **Grimmi** (2025m), wenig begangener Bergpaß ohne besondre Aussicht; hinab durch das fruchtbare *Fermelthal* nach (2 St.) *Matten* (S. 180).

$^1/_2$ St. **Erlenbach** (707m; *Krone*, *Löwe*, beide einf. gut) zeichnet sich durch seine saubern Holzhäuser aus.

Von hier wird, aber nur von geübten Bergsteigern, in $4^1/_2$ St. das **Stockhorn** (2193m) bestiegen; besser von *Thun* über *Amsoldingen* und *Ober-Stocken* (*Bär, einf.) in $5^1/_2$ St., oder von *Blumenstein* (S. 137) über die *Wahlalp* (neue Sennhütte, Unterkunft theuer) in 4 St. Prachtvolle Flora, großartige Aussicht. Abstieg event. über die Wahlalp zum *Weißenburgbad*, zu welchem man auf Leitern hinabgelangt.

$1^1/_2$ St. (23km) **Weißenburg** (737m; **H. Weißenbourg*, Z. u. B. $2^1/_2$ fr.), aus einigen saubern Häusern bestehend.

In einem steil ansteigenden Bergeinschnitt, der an einzelnen Stellen kaum das Sonnenlicht einläßt, liegt $^1/_2$ St. n.w. bergan (Wagen der Gebr. Hauser in 20 Min., 4 fr.!) das vielbesuchte **Weißenburger Bad** (844m). Das gipshaltige Wasser (17° R., an der Quelle 22°) ist gegen Krankheiten der Athmungsorgane sehr wirksam und wird ausschließlich getrunken. Das *Neue Bad*, in geschütztem Thalkessel, besteht aus zwei großen Häusern (Lese- und Billardzimmer, Post u. Telegraph; Pens. ohne Z. 8 fr., Z. $2^1/_2$-5, M. $3^1/_2$, warmes Bad $1^1/_2$ fr.). $^1/_4$ St. weiter bergan tief in der Schlucht das *Alte Bad*, für weniger Bemittelte (Pens. m. Z. 5-7 fr.). Beide Bäder mit Umgebung ausgedehnte Nadelholz-Waldungen) sind Eigenthum der Gebr. *Hauser*.

Nach dem Gurnigelbad (6 St.) führt von Weißenburg ein lohnender Pfad durch die *Klus*, am 60m h. *Morgetenbachfall* und der *Morgetenalp* vorbei zum ($3^1/_2$ St.) *Bürglen-Sattel* (1961m), hinab (l. $^1/_2$ St. abwärts Bad *Schwefelberg*, s. unten) zum ($^3/_4$ St.) *Gantrist-Paß* (1590m) mit reizender Aussicht und über den *Obern Gurnigel* zum ($1^1/_4$ St.) *Gurnigelbad* (S. 136).

Vor (2 St.) **Boltigen** (831m; **H. Imobersteg*, *Bär*, beide nicht theuer), wohlhabendes Dorf mit stattlichen Häusern, schließen zwei Felsen die Straße fast ab, *Simmenegg* oder die *Enge* genannt. Ueber dem Ort die beiden Hörner der *Mittagfluh* (1889m); l. schauen die Schneefelder ö. vom Rawyl (S. 182) über das Gebirge. Bei *Reidenbach* (840m), $^1/_4$ St. weiter, wird in einem Seitenthal Steinkohlenbergbau betrieben, daher der Bergmann als Schild des großen Wirthshauses.

Von Reidenbach nach Bulle, 8 St., Fahrstraße, kurz oberhalb Reidenbach r. ab, in vielen Windungen bergan (Fußpfade kürzen) zur (2½ St.) Paßhöhe des *Bruchbergs* (1506m; Whs.); hinab (den schlechten Fußweg vermeiden) nach (1 St.) **Jaun**, frz. **Bellegarde** (1017m; *Hôt. de la Cascade*), freundliches Dorf mit Burgruine und 26m h. Wasserfall (zum *Schwarzseebad* Fußweg über *Neuschels* in 3 St., s. unten). [Ein Karrenweg führt s. am l. Ufer des Jaunbachs bergan nach (1½ St.) *Abläntschen* (1305m; Whs.), am Fuß der kahlen Felskette der *Gastlose* (1994m). Unschwierige Uebergänge von hier über den *Grubenberg* (1650m), s. von der *Dent de Ruth* (2239m), nach (3 St.) *Saanen*, und über die *Schlündi* nach (2½ St.) *Reichenstein* (s. unten).] — Weiter durch das alpenreiche schöne *Jaunthal* (*Vallée de Bellegarde*), in welchem vorzüglicher Greyerzer Käse (s. unt.) bereitet wird, zuletzt durch den malerischen Engpaß *la Tzintre* nach (2½ St.) **Charmey**, deutsch *Galmis* (901m; *H. du Sapin*; **H. du Maréchal Ferrant*, Pens. m. Z. 5 fr.), reiches Dorf in reizender Umgebung, als Sommerfrische besucht. Hübsche Aussicht von der Kirche. Nun über *Crésus* und *Châtel*, an der Ruine *Montsalvens* (seltene Flora) vorbei, über den *Jaun-Bach* nach *Broc* (Pens. de la Grue); dann über die *Saane*, durch Wald nach *la Tour-de-Trême* (S. 232) und (2½ St.) *Bulle* (S. 232). — Von Crésus (s. oben) führt ein hübscher Weg über *Cerniat*, an dem alten Kloster *Valsainte* (1024m) vor bei über den *Col de Chésalettes* (1420m) nach dem (3½ St.) *Schwarzsee-Bad* (S. 197). 4 St. n.ö. vom Schwarzsee an der *Kalten Sense* das einsame, aber gut gehaltene und besuchte *Bad Schwefelberg* (1394m) mit gipshaltigen Quellen; Reitweg von hier über den *Gantristpaß* (s. oben) nach (2½ St.) *Bad Blumenstein* (S. 137).

Die Straße überschreitet bei (40 Min.) *Garstatt* die Simme und wendet sich dann scharf l. um eine Felsenecke, den *Laubeggstalden* (schöner Fall der Simme). Dann wieder aufs l. Ufer, an den Burgtrümmern von *Mannenberg* vorbei, nach (1 St.)

41km **Zweisimmen** (980m; **Krone*, Z. L. B. 3, F. 1½, M. 3 fr.; **H. Simmenthal*; *Bär*), Hauptort des Thals (1910 Einw.) mit alter Kirche, in weitem Thalboden an der *Kleinen Simme*. Vom *Kirchhof* hübsche Aussicht; ebenso vom Schloß *Blankenburg*, Amtssitz und Gefängniß ½ St. s.ö. (S. 180).

Die Straße führt nun fast 2 St. lang in sanfter Steigung bergan, bei (1¼ St.) *Reichenstein* über den *Schlündibach* (nach *Abläntschen* s. oben). In fichtenbewachsenem Grund fließt l. die *Kleine Simme*; 5-6 Brücken führen über tief eingeschnittene Waldbachbetten. Auf der Höhe (1283m; Whs.) beginnen die *Saanen-Möser*, ein weites Alpthal, mit zahllosen Heustadeln, Sennhütten und Bauernhäusern übersät. Nach und nach öffnet sich eine prächtige Aussicht auf das überhangende *Rüblihorn* (2307m), welches hier als Wetterprophet (vgl. S. 88) gilt, den zackigen Rücken der *Gumfluh* (2459m), weiter auf die Schneefelder des *Sanetsch* (S. 230), endlich l. auf den großen *Geltengletscher* (S. 232); weiter abwärts schöner Blick in das *Turbach-*, *Lauenen-* und *Gsteigthal* (S. 230).

55km **Saanen**, franz. *Gessenay* (1031m; **Grand Logis* oder *Groß-Landhaus*; *Bär*, einf. gut), Hauptort des obern *Saane* (*Sarine*)-Thals, mit 3733 Einw., die ausschließlich Viehzucht treiben und den berühmten Greyerzer Käse (*fromage de Gruyère* und *Vacherin*) bereiten (vgl. S. 232).

Von Saanen nach *Gsteig* und über den *Col de Pillon* nach *Aigle* s. S. 230; über den *Sanetsch* nach *Sion* s. S. 230.

Von Saanen nach Château-d'Oex (S. 234) 11km, Post 2mal täglich in 1⅓ St. über *Rougemont*, deutsch *Rothenberg* (*Pension Cottier, hübsch gelegen, billig), Grenze zwischen Bern und Waadt, zugleich Sprachscheide, und *Flendruz*.

IV. Südwestliche Schweiz. Genfer See. Unteres Rhonethal.

58. Von Bern nach Neuchâtel 186
Twannberg. Petersinsel. Chasseral 186. — Chaumont 189.

59. Von Neuchâtel nach Chauxdefonds und Locle . . . 189
Tête de Rang. Col des Loges 189. — Côtes du Doubs. Von Chauxdefonds nach Biel durch das Val St-Imier 190. — Von Locle nach Brenets. Saut du Doubs 190.

60. Von Neuchâtel nach Pontarlier durch das Val de Travers 191
Creux du Van. Schlucht der Raisse 192.

61. Von Neuchâtel nach Lausanne 193
Gorges de l'Areuse 193. — Chasseron 194.

62. Von Bern nach Lausanne (Vevey) 195
Von Flamatt nach Laupen 195. — Von Freiburg nach Payerne und Yverdon. Schwarzseebad. Berra 197. — Von Romont nach Bulle 197. — Signal de Chexbres. Von Chexbres nach Vevey 198.

63. Von Lausanne nach Lyss über Payerne 198
Von Murten nach Neuchâtel 199. —Von Aarberg nach Bern 199.

64. Von Lausanne nach Pontarlier über Vallorbes . . . 200
Lac de Joux. Dent de Vaulion. Von le Pont nach le Brassus 200.

65. Genf und Umgebungen 201
Ferney. Bois de la Bâtie. Salève. Voirons etc. 210-212.

66. Von Genf nach Martigny über Lausanne und Villeneuve. Genfer See, nördl. Ufer 213
Divonne 214. — Die Dôle 215. — Signal de Bougy. Gimel. Col de Marchairuz 216. — Von Lausanne nach Echallens 219. — Hauteville und Blonay. Les Pléiades 221. — Ausflüge von Montreux. Glion. Rochers de Naye. Gorge du Chaudron. Les Avants etc. 223. — Von Aigle nach Villars. Chamossaire. Corbeyrier 226. — Von Bex nach les Plans 227. — Die Bäder von Lavey. Morcles 228. — Pissevache 228. — Gorges du Trient. Arpille. Pierre à voir 229.

67. Von Saanen nach Aigle über den Col de Pillon . . 230
Das Lauenenthal. Von Gsteig nach Sion über den Sanetsch 230. — Ausflüge von Ormont-dessus. Creux de Champ, Palette, Oldenhorn, Diableret etc. Von Ormont-dessus über den Pas de la Croix nach Villars oder Gryon 231. — Ausflüge von le Sepey. Pic de Chaussy. Leysin 231.

68. Von Bulle nach Château-d'Oex und Aigle 232
Montbarry. Von Bulle oder Albeuve auf den Moléson 232. — Von Montbovon über den Jaman nach Montreux oder Vevey 233. — Mont Cray 234.

69. Von Bex nach Sion. Pas de Cheville 235

70. Von Genf nach St. Maurice über Bouveret. Genfer See, südl. Ufer. Val d'Illiez 236
Von Thonon nach Samoens. Drancethal 237. — Blanchard. Grammont. Cornettes de Bise 238. — Ausflüge von Champéry. Culet. Dent du Midi. Tour Sallières. Dents Blanches. Von Champéry nach Samoens und Sixt (Col de Coux, Col de la Golèse, Col de Sagerou etc.) 239, 240.

58. Von Bern nach Neuchâtel.

66km. EISENBAHN in $1^3/_4$-$2^3/_4$ St. für 6 fr. 90, 5 fr., 3 fr. 65 c.

Bern s. S. 128; von Bern nach (34km) *Biel* s. S. 11. — *Münsterthalbahn* nach *Basel* s. R. 2; über *St-Imier* nach *Chauxdefonds* s. S. 190.

Die Bahn erreicht bei den schönen schattigen Alleen s.w. von Biel den 15km l., 4km br. **Bieler See** (434m), dessen Westrand sie umzieht. Die Aussicht über den See ist ganz anmuthig, gehoben an klaren Tagen durch die prächtige Kette der Berner Alpen. — Jenseit (44km) *Twann*, franz. *Douanne* (*Bär) bildet der *Twannbach* einen hübschen Fall.

Interessanter Aufstieg durch die malerische *Twannbachschlucht* zum ($1^1/_2$ St.) Kurhaus **Twannberg** (874m; wird gelobt), mit schöner Aussicht auf Bieler und Murtener See und die Hochalpen. Hübscher Spaziergang von hier nach ($1^1/_2$ St.) *Magglingen* (S. 11).

46km *Ligerz*, franz. *Gleresse.*

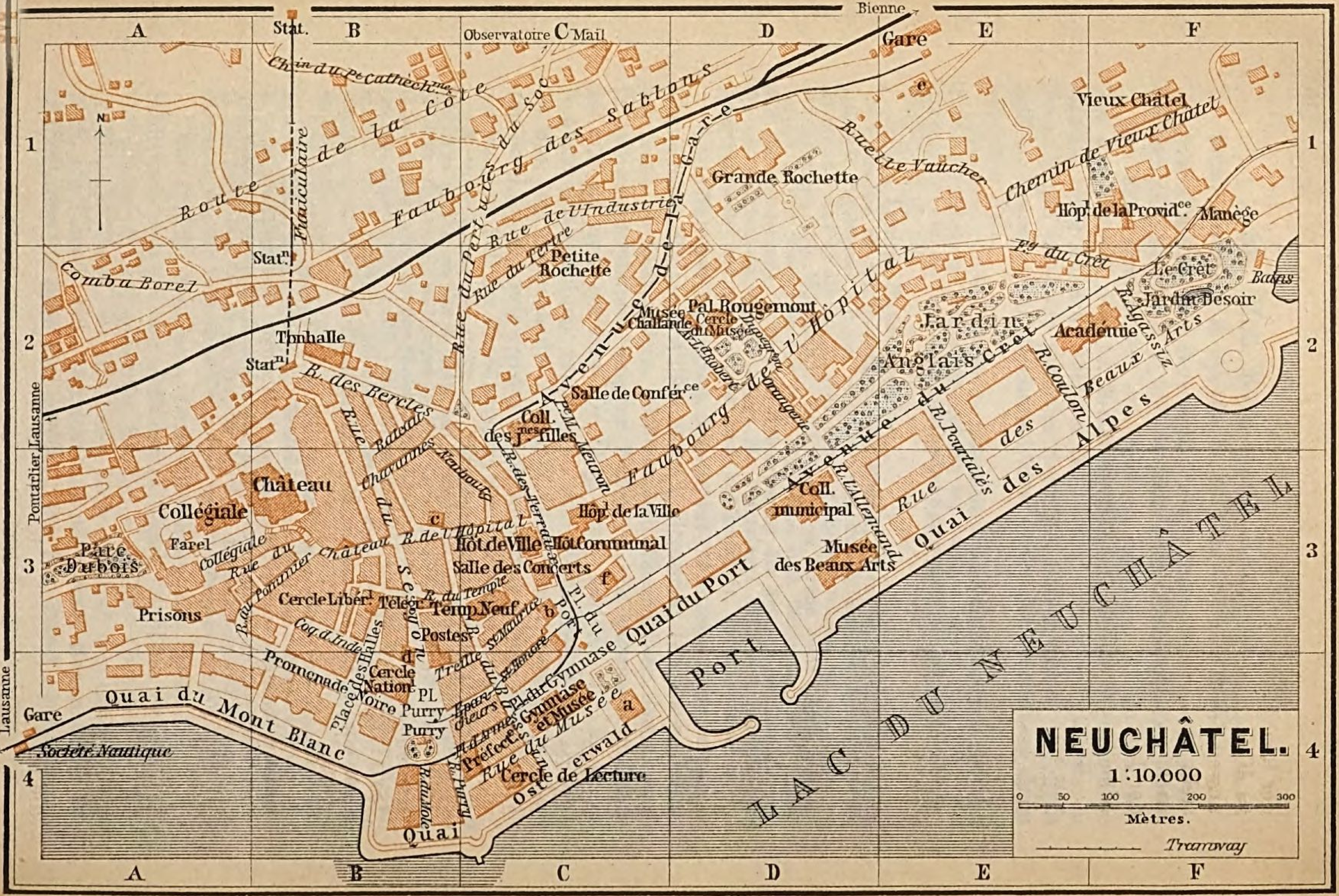
L. im See die mit prächtigen alten Eichen, Weinbergen und Obstbäumen bedeckte **Petersinsel** mit gut eingerichtetem *Kuretablissement*, bekannt durch Rousseau's Aufenthalt im J. 1765 (im sog. Schaffnerhaus, wo sein Zimmer gezeigt wird, gute Wirthsch.). Ruderboot von Twann oder Ligerz hin und zurück 4, von Neuveville 6 fr. (von Neuveville auch Dampfboot nach Erlach und der Petersinsel). — Seit der Tieferlegung des Sees durch Kanalisirung der untern Ziehl (s. S. 187) hängt die Petersinsel südl. mit der kleinern *Kaninchen-Insel* und mit dem Festlande bei Erlach (s. unten) zusammen.

49km **Neuveville**, deutsch *Neuenstadt* (**Faucon; Trois Poissons*), freundliches Städtchen (2368 Einw.), der erste Ort franz. Zunge, der letzte im Kanton Bern. Sehenswerth die archäolog. Sammlungen (Pfahlbau-Alterthümer, burgund. Waffen etc.) im *Museum* beim Bahnhof (50 c.) und bei Hrn. *Dr. Groß* (mit letzterer die Beck'sche Nephritoidensammlung vereinigt). Auf dem *Schloßberg* (534m), 20 Min. vom Bahnhof, die Trümmer einer ehem. Burg der Bischöfe von Basel (oben, sowie von der Straße unterhalb schöne Aussicht); in der Nähe ein Fall des *Beonbachs*, im Sommer häufig trocken.

N. über Neuveville steigt der ***Chasseral** oder *Gestler* (1609m) in drei Absätzen empor, an der S.-Seite mit zahlreichen Dörfern und grünen Matten bedeckt. Fahrweg von Neuveville über *Lignières* (809m; Hôt.-P., 5 fr.) bis zum (4 St.) Gipfel, auf dem das *Chalet-Hôtel du Chasseral* mit 20 Betten (ordentlich). Die Rundsicht vom (10 Min.) Signal, großartiger als vom Weißenstein (S. 15), umfaßt die w. Schweiz, den Schwarzwald, den Jura und die Alpen. — Von Magglingen (S. 11) ist der Chasseral in $3^1/_2$ St. zu besteigen, von *St-Imier* (S. 190) in $2^1/_2$-3 St.

Neuveville s. gegenüber am See (Dampfboot s. oben) das alte Städtchen **Erlach**, franz. *Cerlier* (*Bär*), mit Schloß, am n. Fuß des *Jolimont* (604m), der in $^3/_4$ St. leicht erstiegen werden kann; oben neues *Kurhaus* mit schönen Anlagen und Aussichtsthurm (die „Teufelsbürde", eine Gruppe gewaltiger errat. Blöcke). — In der Nähe von Erlach am O.-Ufer des Sees, bei *Lüscherz* und weiter n. bei *Möringen*, wurden zahlreiche Ueberreste von Pfahlbauten gefunden.

Vor (53km) *Landeron* verläßt die Bahn den Bieler See, l. das Städtchen, weiter ö. der *Jolimont* (s. oben). — 55km *Cressier*, mit auf hohem Felsen gelegener Kirche. — 57km *Cornaux*. — Vor (61km) *St-Blaise*, wo die Bahn hoch am Fuß des Gebirges hinläuft, ein Tunnel; dann übersieht man den ganzen **Neuenburger See** (435m), den die Bahn hier erreicht. Der See, *Lacus Eburodunensis*



Geograph. Anstalt von

Wagner & Debes, Leipzig.

der Römer, neuerdings durch Flußcorrectionen um 2m tiefer gelegt, ist 40km lang, 6-10km breit (Seefläche 230qkm) und bis 153m tief; unweit der NO.-Spitze fließt die *Thièle* oder *Zihl* aus (s. S. 186). Er steht an Schönheit den Seen in den eigentlichen Alpen zwar weit nach, doch bietet sein belebtes rebenbepflanztes w. Ufer, über welchem der Jura steil aufsteigt, meist einen umfassenden Blick auf die ganze Alpenkette vom Berner Oberland bis zum Montblanc.

66km **Neuchâtel.** — Bahnhof am Bergabhang oberhalb der Stadt, 20 Min. vom See (Zahnradbahn 1893 eröffnet). Die von der Bahnhofstraße l. abgehenden Treppenwege kürzen nur, wenn man in den nördl. Stadttheil, z. B. direkt zum Museum will, nicht aber nach den Hôtels am See. — Dampfboot auf dem Neuenburger See s. S. 195, 199, 201.

Gasthöfe. *Gr.-H. Bellevue (Pl. a: C 4), in freier Lage am See, Z. L. B. 4-5, F. 1½, M. 4-5, Omnibus 1 fr. — Gr.-H. du Lac (Pl. b: C 3), in der Nähe des Sees, Z. L. B. von 3½, M. 3½, Omnibus 75 c.; *Faucon (Pl. c: B 3), Z. 2-3, M. 2½ fr.; *H. du Soleil (Pl. d: B 3, 4), Z. 2, M. m. W. 2½ fr.; H. des Alpes (Pl. e: E 1), am Bahnhof, mittelmäßig; H. du Port (Pl. f: C 3). — Pens. Borel (*Villa Surville*), oberhalb der Stadt gut gelegen, 4-5 fr. ohne Z.; Pens. Knöry, mit schöner Aussicht, P. m. Z. 5 fr.

Cafés. Bier in der *Brasserie Strauß* beim Hôt. du Lac, *Brasserie Gambrinus* am Hafen u. a. *Cercle du Musée* im Palais Dupeyrou (S. 188; geschlossene Gesellschaft, doch Fremden der Zutritt gestattet). — *Bahnrestaur.*, nicht billig.

Neuchâtel, deutsch *Neuenburg* (437m), die Hauptstadt des ehem. Fürstenthums Neuenburg, welches aus der oranischen Erbschaft 1707 an die Krone Preußen kam, 1815 als 21. Kanton der Eidgenossenschaft beitrat und 1857 endgültig von Preußen aufgegeben wurde, mit 16 504 Einw., liegt reizend an dem See gl. Namens (s. oben), am Fuß und Abhang des Jura. Der neuere Theil am See, an welchem ein 25 Min. langer baumbeflanzter *Quai hinführt, mit schöner Alpenaussicht vom Pilatus bis zum Montblanc, liegt auf einem Strich Landes, der zum Theil durch die Ablagerungen des vom Chasseral herabfließenden *Seyon* entstanden ist. Um Bauplätze zu gewinnen, gab man diesem 1839 oberhalb der Stadt mittels eines 160m l. Tunnels (*Tunnel de la Trouée du Seyon*) eine neue Mündung.

Das Schloß (Pl. B 3), auf der Höhe über der Stadt, der älteste 1866 restaurierte Theil noch aus der burgundischen Zeit, ist Sitz der Kantons-Behörden. Neben dem Schloß die im xii. Jahrh. erbaute *Stiftskirche (*Collégiale*; Pl. A 3; Schlüssel Rue du Château 6). Im Chor ein großartiges 1840 restauriertes goth. Denkmal mit 15 lebensgroßen Figuren, im J. 1372 von dem Grafen Ludwig von Neuenburg errichtet. Ein Denkstein erinnert an den preuß. Gouverneur General *v. Zastrow* († 1836); ein anderer, 1830 eingemauert, an den Reformator *Farel* († 1565). Auf dem Platz vor der Kirche ein *Standbild Farel's*, 1875 errichtet. Von der Terrasse an der NO.-Seite der Kirche schöne Aussicht auf den See und die Berner Alpen. Der hübsche Kreuzgang an der W.-Seite, nach einem Brande 1450 ausgebaut, wurde 1860-70 restauriert. — Ueber den alten Schloßgraben führt eine Brücke in den städtischen Park. An der Schloßstraße die alterthümliche *Tour des Grisons*, burgund. Ursprungs.

Im Gymnasium (Pl. C 4) am See, reiche naturwiss. Sammlungen, die ihr Entstehen besonders den Naturforschern Agassiz (S. 170) und

Coulon verdanken, und die öffentliche Bibliothek (tägl. 10-12 u. 2-5 zugänglich). — In der Nähe s. ein 1855 errichtetes Bronze-Standbild des Hrn. *David de Purry* (geb. zu Neuchâtel 1709, † zu Lissabon 1786), welcher der Stadt $4^1/_2$ Mill. fr. vermachte. Auf der nahen Place des Halles das *Kaufhaus* (Pl. B 4), ein malerischer Renaissancebau von 1590.

Weiter n. hinter dem *Collège municipal* am See das neue *MUSÉE DES BEAUX-ARTS (Pl. D 3), ein stattlicher Renaissancebau mit der städtischen *Alterthümer-* und *Gemälde-Sammlung* (Eintr. für jede Sammlung 50 c., So. 1-4, Do. 10-12 U. frei).

Im Erdgeschoß r. und l. vom Eingang die werthvolle und interessante *historisch-archäolog. Sammlung;* im Saal r. die Bildnisse der preußischen Könige von Friedrich I. bis Friedrich Wilhelm IV., meist in Lebensgröße, und zahlreiche andre Erinnerungen aus preußischer Zeit. — Im Treppenhaus die Bronzebüste des Malers *M. de Meuron*, Gründers des Museums. — Im 1. Stock die *GEMÄLDE-GALERIE. I. Saal. r. *Dubois*, Herbstabend, Augustmorgen; *P. Robert*, Abendluft; *Jacquand*, Verhaftung Rousseaus 1762; **Calame*, Mte. Rosa; *E. de Pury*, venez. Fischer; *Berthoud*, die Jungfrau; *Jeanmaire*, Straße in Sion; *Tschaggeny*, Zugpferde; *Haguez*, Sumpflandschaft; *Berthoud*, des Jägers Tod. — II. Saal. Kupferstiche, Radierungen und Handzeichnungen. — III. Saal. l. *M. de Meuron*, Brücke von Corchiano; *Isabey*, Marine; *E. de Pury*, Lucifer; *Robert-Fleury*, Bartholomäusnacht; *A. de Meuron*, ruhende Jungfrau; *Jeanneret*, Chrysanthemums; *L. Robert*, ital. Straßenscene; *Girardet*, Cromwell und seine Tochter. — IV. Kleine Landschaften, Thierstücke etc. — V. Handzeichnungen von *Léopold Robert* und Kopieen aller seiner Werke von seinem Bruder Aurèle. — VI. Saal. l. *Guillarmod*, Pferdetränke; *Jeanneret*, der alte Zecher; *A de Meuron*, Bettenalp; *Coleman*, röm. Campagna; *Imer*, Abend am Wasser, Ruine Crozant; *E. de Pourtalès*, das Meiringer Thal; *K. Girardet*, altes Kloster in Alexandria; *Guillarmod*, Lastwagen; *Berthoud*, die Jungfrau; *Bocion*, Canal Grande; *A. de Meuron*, Matte bei Iseltwald; *Bocion*, an der Riviera; *Schuler*, Holzflößer; *Berthoud*, Chrysanthemums; *Anker*, Übertritt der Bourbaki'schen Armee 1871. — VII. Saal. l. *E. Girardet*, des Vaters Segen; *Calame*, Wetterhorn; *K. Girardet*, die Hugenotten; *Aur. Robert*, Kircheninneres; *Léop. Robert*, Briganten auf der Flucht, *Fischer am adriat. Meer, *Inneres der Basilika S. Paolo fuori bei Rom nach dem Brande von 1823, Improvisator; *Greuze*, Mädchenkopf; *M. de Meuron*, Eiger, Wasserfall von Tivoli; *E Girardet*, El Kantara (Algier). — VIII. Saal. l. *Gaud*, Herbstfeuer; *K. Girardet*, Brienz; *Anker*, der Sonntag-Nachmittag; *A. de Meuron*, Berninapaß; *Rose d'Osterwald*, bei St. Gingolph am Genfer See; Landschaften von *M. de Meuron; E. Girardet*, Mutterliebe, der Berner Landsturm 1798, der kleine Missethäter u. a.; *E. van Muyden*, der Mutter Liebling; *Gleyre*, Hercules u. Omphale. — IX. Saal. l. *Jeanneret*, Schleifer; *Bachelin*, Soldatenküche am Thuner See; *Tschaggeny*, Hochzeitszug; *Grosclaude*, Desdemona; **Jeanmaire*, Alp mit Fichte; *Schuler*, Schlitten im Schnee; *E. Girardet*, die Verirrten; *Bachelin*, Übertritt der franz. Armee 1871; *Imer*, Teich in der Provence; *E. Burnand*, Dorfspritze; *Anker*, Pilgerfahrt nach Gleyresse; *E. de Pury*, der Fechtmeister; *Tschaggeny*, wüthender Stier; *A. v. Bonstetten*, die Jungfrau.

Neben dem Museum ein interessantes „*Sépulcre préhistorique*“, 1876 in den Pfahlbauten bei Auvernier gefunden. Weiter n. die neue *Académie* (Pl. E F 2). — In der Nähe, 5 Min. vom See, das *Palais Rougemont* oder *Dupeyrou* (Pl. D 2) mit hübschem Garten; im Erdgeschoß der *Cercle du Musée* (S. 187). In einem Nebengebäude an der Rückseite das *Musée Challande*, eine Sammlung ausgestopfter Thiere der Alpenwelt (Eintr. 1 fr.).

Die Sternwarte *(Observatoire)* oberhalb der Stadt wurde im Interesse der Uhren-Industrie erbaut; sie steht mit Chauxdefonds (S. 190) u. a. O. in Drahtverbindung. Daneben die *Mail*, ein mit Bäumen bepflanzter Rasenplatz mit herrlicher Aussicht auf See und Alpen.

Neuenburgs milde Stiftungen sind berühmt: das *Bürger-Spital*, von David de Purry (s. oben) gegründet, das *Pourtalès'sche Spital* beim Berner Thor, die von M. de Meuron 1844 erbaute *Irren-Anstalt Préfargier*, 1 St. n.ö. von Neuenburg bei *St-Blaise* (S. 186; in der Nähe in *Marin* *Pens. Nusslé, nicht theuer).

Der lohnendste Aussichtspunkt in der Nähe von Neuchâtel ist der ***Chaumont** (1172m), der n. von der Stadt gelegene Ausläufer des Jura. Der Fahrweg (Post im Sommer 2mal tägl. in 2½ St., abwärts 1 St., Fahrpreis 2 bezw. 1½ fr.; Einsp. 10, Zweisp. 20 fr.) verläßt 25 Min. von Neuchâtel die Straße nach Chauxdefonds und führt in 1½ St. zum **Hôt. de Chaumont* (1128m; 60 Z., Pens. m. Z. 6-9 fr.); 3 Min. unterhalb das kleinere *H. du Château* (gleicher Besitzer); unweit das Schulhaus mit Kapelle. Vom *Signal*, 15 Min. oberhalb der Gasthöfe (*Orientirungstafel des S. A. C., von Imfeld), prächtige Aussicht über den Neuenburger und Murtener See und die ganze Alpenkette vom Sentis bis zum Montblanc, die in ihrer vollen Schönheit freilich selten sichtbar ist. Abendbeleuchtung günstig. Reizende Aussicht nach W. auf das Val de Ruz und den Jura vom *Pré Louiset* (¼ St.). — Vom Chaumont zum *Chasseral* (S. 186) 4 St., lohnender Weg stets auf dem Bergrücken fort über *la Dame* und *Chuffort* (F. rathsam). — Näher bei der Stadt hübsche Waldspaziergänge: zur *Roche de l'Eremitage*, *Pierre à Bot*, *Gorges du Seyon*, *Chanélaz* etc. — **Gorges de l'Areuse* s. S. 193; **Tête de Rang* s. unten. — Für Archäologen interessant die Fundstätte von *la Tène* bei Marin (s. oben), mit zahlreichen Überresten aus keltischer Zeit.

59. Von Neuchâtel nach Chaux-de-Fonds und Locle.

Eisenbahn von Neuchâtel über Chaux-de-Fonds nach Locle (38km) in 2¼ St. für 5 fr. 25, 3 fr. 80 oder 2 fr. 80 c. Die Fahrt von Neuchâtel bis Hauts-Geneveys gehört bei klarem Wetter zu den schönsten der Schweiz (*links* sitzen).

Neuchâtel s. S. 187. Die Bahn führt hoch am Abhang hinter der Stadt und dem Schloß hin, über den *Seyon*, dann durch einen 680m l. Tunnel; beim Austritt herrliche *Aussicht auf den See und die Berner Alpen, s. der Montblanc. — 5km *Corcelles* (573m); dann durch Wald bergan; zwei kurze Tunnels.

11km *Chambrelien* (700m), Kopfstation, in prächtiger Lage fast senkrecht über dem *Reuse-Thal* (S. 191; neben dem Buffet schöne Aussicht). Die Bahn wendet sich nach NO. zurück, am Abhang eines bewaldeten Höhenzuges; r. das fruchtbare *Val de Ruz* mit zahlreichen Ortschaften, am Fuß des *Chaumont* (s. oben).

17km *Les Geneveys-sur-Coffrane* (875m; H.-Brasserie du Jura); dann (20km) *Les Hauts-Geneveys* (956m; Bahnrestaur.; H. du Jura; H. du Nord), der höchste Aussichtspunkt der Bahn. Der Montblanc tritt hier großartig hervor.

Die ***Tète de Rang** (1423m), von Hauts-Geneveys in 1¼ St. leicht zu ersteigen (10 Min hinter dem Ort das Sträßchen l.), bietet eine weite prächtige Fernsicht über den Jura w. bis zum Plateau von Langres, die Vogesen und die ganze Alpenkette vom Sentis bis zum Montblanc und den Genfer Bergen (oben *Whs.*). — Von hier auf der Höhe zum (½ St.) ***Col des Loges** (1286m; **Hôt. à la Vue des Alpes*), an der Straße von Neuchâtel nach Chauxdefonds; Aussicht ähnlich wie von der Tête de Rang, aber etwas beschränkter. Hinab entweder nach (½ St.) Hauts-Geneveys, oder nach (1¼ St.) Chauxdefonds.

Ein 3260m l. Tunnel führt unter dem *Col des Loges* hindurch (Durchfahrt 9 Min.); am n. Ende in felsumschlossenem Thalkessel die einsame Station (26km) *les Convers*, früher Knotenpunkt für *St-Imier*

(s. unten). Folgt ein Tunnel durch den *Mont Sagne* (1388m l., 3 Min. Durchfahrt), dann noch ein kl. Tunnel vor

30km **La Chaux-de-Fonds** (992m; **Fleur de Lys*, Z. u. B. 3, F. 1¼ fr.; **Lion d'or; Balance*), ansehnliche Stadt (25 835 E.) mit stattlichen Straßen und öffentlichen Gebäuden, Mittelpunkt der Uhrenfabrikation und des Uhrenhandels. Sehenswerth die *Kirche* mit kunstreich gewölbter Decke und das *Collège* mit der städt. Gemäldesammlung (gute Bilder von schweizer Malern), Bibliothek, histor. Museum etc. Eine 21½km lange, von den Ingenieuren W. Ritter und Hans Mathys 1886-87 erbaute Wasserleitung versorgt die früher wasserarme Stadt mit trefflichem Quellwasser aus dem Reuse-Thal (bei Champ du Moulin, S. 191).

Hübscher Ausflug von Chauxdefonds nach den malerischen ***Côtes du Doubs**. Fahrstraße am **Restaur. Bel-Air* vorbei bis zum *Restaur.-Hôtel* unweit der *Combe de la Greffière* (Tiefblick auf den Doubs), dann durch Wald allmählich hinab (Fußwege kürzen) zum *Doubs* nach (1¾ St.) *la Maison-Monsieur*, in reizender Lage, und am Fluß entlang am **Pavillon des Sonneurs* (Restaur.) vorbei nach dem hübsch gelegenen (¾ St.) *Biaufond*. Von hier mit Boot bis (½ St.) *le Refrain;* dann zu Fuss (großartig wilde Scenerie) zum malerischen (¾ St.) *Moulin de la Mort* (Erfr.). Gegenüber die merkwürdigen *Echelles de la Mort*, die den Landleuten als Communicationsweg dienen. Der Doubs bildet hier die Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich und ist auch weiter abwärts lohnend. Mit Boot nach (50 Min.) *Verrières du Bief d'Etoz;* unterhalb des Doubsfalls mit Boot oder zu Fuß am franz. Ufer an (r.) *la Goule* vorbei nach (¾ St.) *Bief d'Etoz;* dann auf schweizer Ufer zur (¾ St.) Mühle *Theusseret*, r. bergan nach *Belfond* und wieder abwärts nach (1 St.) *Goumois* (*Couronne, gute Forellen), auf beiden Ufern des Doubs höchst malerisch gelegenes Dörfchen. Eine schöne Straße führt von hier ö. in großen Windungen bergan nach (1 St.) *Seignelégier* (Cheval blanc), von wo mehrmals tägl. Post nach *Tavannes* und *Glovelier* (S. 9).

W. führt von Chauxdefonds ein hübscher Fahrweg über (1¼ St.) *les Planchettes* (Restaur.) zum (1½ St.) *Saut du Doubs* (s. unten).

Von Chauxdefonds nach Biel, 45km, Eisenbahn in 1½-2 St. für 4 fr. 75, 3.35, 2.40 c. Die Bahn führt an der Stat. (4km) *Halte du Creux* vorbei und tritt dann in das industriereiche von der *Suze* oder *Schüß* durchströmte *Val St-Imier*. 9km *Renan;* 13km *Sonvilier*, mit den malerischen Trümmern des Schlosses *Erguel* auf tannenbewachsenem Fels. — 16km **St-Imier**, deutsch *St. Imer* (814m; *Hôt. de la Ville; Hôt. des 13 Cantons; Couronne*), Hauptort des Thals mit 7114 E. und bedeutender Uhrenfabrikation (von hier auf die *Chasseral*, S. 186, Reitweg in 2½-3 St.). — 18km *Villeret;* 22km *Cormoret;* 25km *Courtelary;* 28km *Cortebert;* 30km *Corgémont*. — 32km *Sonceboz* und von hier bis (45km) *Biel* s. S. 10.

Die Bahn macht eine scharfe Biegung nach SW. — 34km *Eplatures*.

38km **Le Locle** (921m; **H. des Trois-Rois; H. du Jura; H. National*), ansehnlicher Ort (11 312 Einw.), gleichfalls mit berühmter Uhren-Fabrikation (gute Chronometer u. a. bei Ulysse Nardin). Auf dem Platze vor der Uhren-Akademie die 1888 errichtete Bronzestatue *D. J. Richard's* († 1741), Begründers der Uhrenindustrie in Le Locle und La Chaux-de-Fonds. — Von der Höhe von *Sommartel* (1326m), 1 St. südl., freier Blick über einen großen Theil des Jura.

Von Locle nach Morteau (Besançon), 13km, Eisenbahn in 35 Min. über *Col des Roches* (von hier interessante Straße durch den *Col des Roches* nach *les Brenets*, 3km, s. unten) und *Villers-le-Lac*, 1½km s.w. vom *Lac des Brenets* (s. unten). Von Morteau (franz. Zollrevision) nach *Besançon* noch 67km.

Von Locle nach Brenets, 4km, Eisenbahn in ¼ St. Die schmalspurige Bahn führt r. ansteigend durch einen Tunnel zur Haltestelle *les Frêtes*,

dann durch Wald- u. Wiesenthäler, zuletzt hoch über der Schlucht des *Bied* (am andern Ufer die Bahn nach Morteau, s. oben), durch 2 Tunnel ins Doubsthal nach dem hübsch gelegenen stattlichen Dorfe *les Brenets* (*Couronne; *Lion d'or; Bellevue). Hinab durch das Dorf zum (15, aufwärts 20 Min.) *Pré du Lac*, Abfahrtsort der Dampfboote (Fahrten nur Sonnt.) und Kähne, am sog. ***Lac des Brenets**, den der Doubs oberhalb des Falles bildet. Nun im Dampfboot oder Nachen (hin u. zurück 3 fr. für 3 Pers., jede Pers. mehr 1 fr.) den c. 4km l., bis 36m tiefen See hinab, der sich allmählich verengt und in seiner dunkelgrünen Farbe zwischen senkrecht aufstrebenden bewaldeten Sandsteinfelsen eine Reihe malerischer Bilder bietet, zum (30 Min. Fahrens) **Saut du Doubs** (*Hôt. du Saut du Doubs*, mit Garten, auf Schweizer Seite; *Hôt. de la Chute*, auf franz. Seite, beide einf.). Auf letzterer gelangt man in 6 Min. zu einem Aussichtspunkt hoch gegenüber dem 25m h. *Fall des Doubs. Eine neue Straße führt am r. Ufer durch schöne Waldpartieen mit reizenden Blicken auf das Becken des Doubs, zurück nach (1 St.) *les Brenets*.

60. Von Neuchâtel nach Pontarlier durch das Val de Travers.

54km. Eisenbahn in $1^3/_4$-$2^3/_4$ St. für 6 fr. 75, 4 fr., 2.80 c. (von Pontarlier nach Paris über Dijon, Schnellzug in $10^1/_2$ St., Bern-Paris $14^1/_4$ St.). — Auch diese Jura-Bahn (vgl. S. 189) bietet eine höchst interessante und landschaftlich schöne Fahrt, namentlich zwischen Neuchâtel und Noiraigue, von Boveresse bis zum letzten Tunnel oberhalb St-Sulpice und von St-Pierre de la Cluse bis Pontarlier. Plätze *links* wählen.

Neuchâtel s. S. 187. — Die Bahn, bis Auvernier neben der nach Yverdon, überschreitet den *Seyon* und geht in einem kl. Tunnel unter der Straße nach dem Val de Travers hindurch. Bei der Ausfahrt prächtige Aussicht auf See und Alpen (vgl. S. 189). Weiter hoch an rebenreichen Abhängen, dann auf hohem Viadukt über die Schlucht von *Serrières* (unten die große Chocoladenfabrik von *Suchard*); oberhalb Schlößchen *Beauregard*. — 6km **Auvernier**; l. unten das Städtchen (451m; *Hôt. du Lac*, nicht theuer).

Die Bahn biegt von der nach Yverdon (S. 193) r. ab und steigt allmählich, fortwährend mit herrlicher Aussicht auf See und Alpen. Wo sie in das enge felsige bewaldete Thal der *Reuse* oder *Areuse* einbiegt, sieht man l. tief unten den großen Viadukt der Lausanner Bahn (S. 193). Von besonders malerischer Wirkung ist der letzte Blick aus diesem romantischen Thal auf den See. Dann erreicht die Bahn, hoch an der n. Thalwand, den ersten Tunnel, fast unterhalb der Station Chambrelien (S. 189). Bei der Ausfahrt sieht man vorwärts die nächsten Tunnels, deren bis Noiraigue noch sieben folgen; vor dem fünften die Haltstelle *Champ du Moulin* (616m; Hôt. des Gorges, Forellen), in malerischer Lage (nach den *Gorges de l'Areuse* s. S. 193).

Kunstreiche Wasserleitungen versorgen von hier Neuchâtel und La Chaux-de-Fonds (S. 190) mit Trinkwasser; das Maschinenhaus (630m), $^1/_4$ St. an der Reuse l. aufwärts, ist sehenswerth. In der Nähe das Haus des Oberstlieut. Perrier, in welchem laut Inschrift J.-J. Rousseau eine Zeit lang wohnte. Hinter den Turbinen führt ein neuer Fußweg am l. Reuse-Ufer in $^1/_2$ St. zu dem sehenswerthen *Saut de Brot*.

19km Stat. **Noiraigue** (719m; **Croix blanche*), am n. Fuß des *Creux du Van*. Das Thal, von hier bis St-Sulpice *Val de Travers* genannt, ändert plötzlich seinen Charakter, die Reuse fließt zwischen Wiesen in der fast ebnen Thalsohle.

(s. unten). Folgt ein Tunnel durch den *Mont Sagne* (1388m l., 3 Min. Durchfahrt), dann noch ein kl. Tunnel vor

30km **La Chaux-de-Fonds** (992m; **Fleur de Lys*, Z. u. B. 3, F. $1^1/_4$ fr.; **Lion d'or; Balance*), ansehnliche Stadt (25 835 E.) mit stattlichen Straßen und öffentlichen Gebäuden, Mittelpunkt der Uhrenfabrikation und des Uhrenhandels. Sehenswerth die *Kirche* mit kunstreich gewölbter Decke und das *Collège* mit der städt. Gemäldesammlung (gute Bilder von schweizer Malern), Bibliothek, histor. Museum etc. Eine $21^1/_2$km lange, von den Ingenieuren W. Ritter und Hans Mathys 1886-87 erbaute Wasserleitung versorgt die früher wasserarme Stadt mit trefflichem Quellwasser aus dem Reuse-Thal (bei Champ du Moulin, S. 191).

Hübscher Ausflug von Chauxdefonds nach den malerischen ***Côtes du Doubs**. Fahrstraße am **Restaur. Bel-Air* vorbei bis zum *Restaur.-Hôtel* unweit der *Combe de la Greffière* (Tiefblick auf den Doubs), dann durch Wald allmählich hinab (Fußwege kürzen) zum *Doubs* nach ($1^3/_4$ St.) *la Maison-Monsieur*, in reizender Lage, und am Fluß entlang am **Pavillon des Sonneurs* (Restaur.) vorbei nach dem hübsch gelegenen ($^3/_4$ St.) *Biaufond*. Von hier mit Boot bis ($^1/_2$ St.) *le Refrain;* dann zu Fuss (großartig wilde Scenerie) zum malerischen ($^3/_4$ St.) *Moulin de la Mort* (Erfr.). Gegenüber die merkwürdigen *Echelles de la Mort,* die den Landleuten als Communicationsweg dienen. Der Doubs bildet hier die Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich und ist auch weiter abwärts lohnend. Mit Boot nach (50 Min.) *Verrières du Bief d'Etoz;* unterhalb des Doubsfalls mit Boot oder zu Fuß am franz. Ufer an (r.) *la Goule* vorbei nach ($^3/_4$ St.) *Bief d'Etoz;* dann auf schweizer Ufer zur ($^3/_4$ St.) Mühle *Theusseret*, r. bergan nach *Belfond* und wieder abwärts nach (1 St.) *Goumois* (*Couronne, gute Forellen), auf beiden Ufern des Doubs höchst malerisch gelegenes Dörfchen. Eine schöne Straße führt von hier ö. in großen Windungen bergan nach (1 St.) *Seignelégier* (Cheval blanc), von wo mehrmals tägl. Post nach *Tavannes* und *Glovelier* (S. 9).

W. führt von Chauxdefonds ein hübscher Fahrweg über ($1^1/_4$ St.) *les Planchettes* (Restaur.) zum ($1^1/_2$ St.) *Saut du Doubs* (s. unten).

Von Chauxdefonds nach Biel, 45km, Eisenbahn in $1^1/_2$-2 St. für 4 fr. 75, 3.35, 2.40 c. Die Bahn führt an der Stat. (4km) *Halte du Creux* vorbei und tritt dann in das industriereiche von der *Suze* oder *Schüß* durchströmte *Val St-Imier*. 9km *Renan;* 13km *Sonvilier*, mit den malerischen Trümmern des Schlosses *Erguel* auf tannenbewachsenem Fels. — 16km **St-Imier**, deutsch *St. Imer* (814m; *Hôt. de la Ville; Hôt. des 13 Cantons; Couronne*), Hauptort des Thals mit 7114E. und bedeutender Uhrenfabrikation (von hier auf die *Chasseral*, S. 186, Reitweg in $2^1/_2$-3 St.). — 18km *Villeret;* 22km *Cormoret;* 25km *Courtelary;* 28km *Cortebert;* 30km *Corgémont*. — 32km *Sonceboz* und von hier bis (45km) *Biel* s. S. 10.

Die Bahn macht eine scharfe Biegung nach SW. — 34km *Eplatures*.

38km **Le Locle** (921m; **H. des Trois-Rois; H. du Jura; H. National*), ansehnlicher Ort (11 312 Einw.), gleichfalls mit berühmter Uhren-Fabrikation (gute Chronometer u. a. bei Ulysse Nardin). Auf dem Platze vor der Uhren-Akademie die 1888 errichtete Bronzestatue *D. J. Richard's* († 1741), Begründers der Uhrenindustrie in Le Locle und La Chaux-de-Fonds. — Von der Höhe von *Sommartel* (1326m), 1 St. südl., freier Blick über einen großen Theil des Jura.

Von Locle nach Morteau (Besançon), 13km, Eisenbahn in 35 Min. über *Col des Roches* (von hier interessante Straße durch den *Col des Roches* nach *les Brenets,* 3km, s. unten) und *Villers-le-Lac,* $1^1/_2$km s.w. vom *Lac des Brenets* (s. unten). Von Morteau (franz. Zollrevision) nach *Besançon* noch 67km.

Von Locle nach Brenets, 4km, Eisenbahn in $^1/_4$ St. Die schmalspurige Bahn führt r. ansteigend durch einen Tunnel zur Haltestelle *les Frêtes*,

dann durch Wald- u. Wiesenthäler, zuletzt hoch über der Schlucht des *Bied* (am andern Ufer die Bahn nach Morteau, s. oben), durch 2 Tunnel ins Doubsthal nach dem hübsch gelegenen stattlichen Dorfe *les Brenets* (*Couronne; *Lion d'or; Bellevue). Hinab durch das Dorf zum (15, aufwärts 20 Min.) *Pré du Lac*, Abfahrtsort der Dampfboote (Fahrten nur Sonnt.) und Kähne, am sog. ***Lac des Brenets**, den der Doubs oberhalb des Falles bildet. Nun im Dampfboot oder Nachen (hin u. zurück 3 fr. für 3 Pers., jede Pers. mehr 1 fr.) den c. 4km l., bis 36m tiefen See hinab, der sich allmählich verengt und in seiner dunkelgrünen Farbe zwischen senkrecht aufstrebenden bewaldeten Sandsteinfelsen eine Reihe malerischer Bilder bietet, zum (30 Min. Fahrens) **Saut du Doubs** (*Hôt. du Saut du Doubs*, mit Garten, auf Schweizer Seite; *Hôt. de la Chute*, auf franz. Seite, beide einf.). Auf letzterer gelangt man in 6 Min. zu einem Aussichtspunkt hoch gegenüber dem 25m h. *Fall des Doubs. Eine neue Straße führt am r. Ufer durch schöne Waldpartieen mit reizenden Blicken auf das Becken des Doubs, zurück nach (1 St.) *les Brenets*.

60. Von Neuchâtel nach Pontarlier durch das Val de Travers.

54km. Eisenbahn in $1^3/_4$-$2^3/_4$ St. für 6 fr. 75, 4 fr., 2.80 c. (von Pontarlier nach Paris über Dijon, Schnellzug in $10^1/_2$ St., Bern-Paris $14^1/_4$ St.). — Auch diese Jura-Bahn (vgl. S. 189) bietet eine höchst interessante und landschaftlich schöne Fahrt, namentlich zwischen Neuchâtel und Noiraigue, von Boveresse bis zum letzten Tunnel oberhalb St-Sulpice und von St-Pierre de la Cluse bis Pontarlier. Plätze *links* wählen.

Neuchâtel s. S. 187. — Die Bahn, bis Auvernier neben der nach Yverdon, überschreitet den *Seyon* und geht in einem kl. Tunnel unter der Straße nach dem Val de Travers hindurch. Bei der Ausfahrt prächtige Aussicht auf See und Alpen (vgl. S. 189). Weiter hoch an rebenreichen Abhängen, dann auf hohem Viadukt über die Schlucht von *Serrières* (unten die große Chocoladenfabrik von *Suchard*); oberhalb Schlößchen *Beauregard*. — 6km **Auvernier**; l. unten das Städtchen (451m; *Hôt. du Lac*, nicht theuer).

Die Bahn biegt von der nach Yverdon (S. 193) r. ab und steigt allmählich, fortwährend mit herrlicher Aussicht auf See und Alpen. Wo sie in das enge felsige bewaldete Thal der *Reuse* oder *Areuse* einbiegt, sieht man l. tief unten den großen Viadukt der Lausanner Bahn (S. 193). Von besonders malerischer Wirkung ist der letzte Blick aus diesem romantischen Thal auf den See. Dann erreicht die Bahn, hoch an der n. Thalwand, den ersten Tunnel, fast unterhalb der Station Chambrelien (S. 189). Bei der Ausfahrt sieht man vorwärts die nächsten Tunnels, deren bis Noiraigue noch sieben folgen; vor dem fünften die Haltstelle *Champ du Moulin* (616m; Hôt. des Gorges, Forellen), in malerischer Lage (nach den *Gorges de l'Areuse* s. S. 193).

Kunstreiche Wasserleitungen versorgen von hier Neuchâtel und La Chaux-de-Fonds (S. 190) mit Trinkwasser; das Maschinenhaus (630m), $1/_4$ St. an der Reuse l. aufwärts, ist sehenswerth. In der Nähe das Haus des Oberstlieut. Perrier, in welchem laut Inschrift J.-J. Rousseau eine Zeit lang wohnte. Hinter den Turbinen führt ein neuer Fußweg am l. Reuse-Ufer in $1/_2$ St. zu dem sehenswerthen *Saut de Brot*.

19km Stat. **Noiraigue** (719m; **Croix blanche*), am n. Fuß des *Creux du Van*. Das Thal, von hier bis St-Sulpice *Val de Travers* genannt, ändert plötzlich seinen Charakter, die Reuse fließt zwischen Wiesen in der fast ebnen Thalsohle.

Von Noiraigue ersteigt man auf steilen Pfaden in 2 St. den **Creux du Van** (1465m); empfehlenswerther als von *Boudry* (S. 193) oder *St-Aubin* (S. 193) wegen der überraschend sich öffnenden *Aussicht, welche vom Pilatus bis zum Montblanc reicht. Der Gipfel bildet einen 160m tiefen Trichter, in der Gestalt eines Hufeisens, fast 1 St. im Umkreis, amphitheatralisch von Kalkfelsen umgeben, n.-ö. eine kleine Oeffnung; im Grunde eine treffliche Quelle (Hinabstieg in den Trichter steil und mühsam, aber ungefährlich). Wenn das Wetter sich ändert, füllt dieser kraterartige Trichter sich mit weißen Dunstwolken, die durch einander arbeiten und auf und nieder steigen, bis die ganze Höhle einem Kessel mit heissen Dämpfen gleicht, die jedoch über den Rand nicht emporsteigen. Die Erscheinung währt selten länger als eine Stunde. Ein Flintenschuß in diese Vertiefungen abgefeuert verursacht ein knatterndes Echo, dem Feuer einer Schützenlinie ähnlich. Seltene Pflanzen und Mineralien. Oben in der *Ferme Robert* einf. Erfr.

Von (23km) *Travers* (729m; Ours) führt eine Localbahn über die im Thal gelegenen Ortschaften *Couvet*, *Môtiers* und *Fleurier* (H. de la Poste) nach *Buttes* und *St-Sulpice* (s. unten). Weiterhin auf der andern Thalseite Asphaltgruben. — 27km **Couvet** (737m; **Ecu de France*), hübsches Städtchen. Hier, wie in Môtiers und Fleurier, wird ein vorzüglicher Absinth bereitet.

Die Bahn steigt wieder an der nördl. Thalwand. Gegenüber liegt tief unten *Môtiers(-Travers)* (736m; Maison de Ville), wo J.-J. Rousseau, nach seiner Vertreibung aus Yverdon durch die Berner Regierung, mit Erlaubnis des damaligen preuß. Gouverneurs von Neuchâtel, Lord Keith, 1762 lebte und seine „Lettres écrites de la montagne“ schrieb.

Lohnend der Besuch der ***Schlucht der Raisse** (Zufluß der Reuse), mit malerischen Felspartieen und Wasserfällen. 10 Min. hinter Môtiers nicht über die Brücke, sondern r. am Bach entlang in hübscher Waldschlucht aufwärts, nach 1 St. auf neuem Fußpfade hinauf zur Höhe (35 Min.). Von hier mit guter Karte oder mit Führer auf den *Chasseron* (S. 194). — Hinter Môtiers die *Grotte de Môtiers*, eine zerklüftete Kalksteinhöhle, in einem Seitenarm $1^1/_2$ St. lang; Begehung $^1/_4$ St. weit ohne Gefahr, aber beschwerlich (zahllose Fledermäuse). Am Eingang ein Wasserfall.

30km *Boveresse*, oberhalb des gleichn. Orts. Weiter unten im Thal **Fleurier** (748m; **Poste; Couronne*) mit bedeutenden Uhren- und Absinthfabriken (von hier auf den *Chasseron* Fahrweg in $2^1/_2$ St., s. S. 194). Folgt ein langer Tunnel; bei der Ausfahrt l. unten *St-Sulpice* (779m), mit großer Portlandcement- und Holzstoff-Fabrik. Die Gegend ist, schon von Boveresse an, wieder höchst malerisch. Zwei Schlucht-Ueberbrückungen und wieder zwei Tunnel. Unten entspringt die *Reuse* als starker Bach, welcher bald viele Mühlen, Säge- und Hammerwerke treibt, angeblich der unterirdische Abfluß des $1^1/_2$ St. n. gelegenen *Lac des Taillères.* Auch die Landstraße geht in dem Engpaß *la Chaine* durch einen kleinen Tunnel.

Die Bahn erreicht ihren höchsten Punkt; weiter durch ein einförmiges grünes Thal (Torfstiche). 40km **Verrières-Suisse** (933m; **Balance*), der letzte Schweizer Ort, bekannt durch den Übertritt der franz. Ostarmee unter Bourbaki in Februar 1871. Vor (42km) *Verrières-France* (919m) über die französische Grenze. Bei *St-Pierre de la Cluse* wird die Gegend wieder interessant. Der Engpaß *la Cluse*, durch welchen Bahn und Landstraße führen, ist befestigt; l. auf der Höhe das alte **Fort de Joux,** 1877 durch eine Dynamit-Explosion

zerstört; r. noch viel höher auf kühnem Felsen ein neues Fort. In das Fort de Joux war 1775 Mirabeau auf Betreiben seines Vaters verwiesen; hier starb auch 1803 der auf Napoleons Befehl von Haïti weggeführte und hier gefangen gehaltene Negerchef Toussaint Louverture.

Die Bahn überschreitet den *Doubs*, den Ausfluß des $1^1/_4$ St. s.w. entfernten *Lac de St-Point*. Vor Pontarlier r. ein großes *Hospital*.

54km **Pontarlier** (870m; *Hôt. de la Poste*, Grande Rue, Z. 2 fr.; *H. de Paris; H. National; *Bahnrestaur.*, M. m. W. 3-4 fr.), kleine Stadt (8098 Einw.) am *Doubs*. Gepäckrevision. Dem Bahnhof gegenüber das *Collège* und das *Telegraphen-Bureau*.

Von Pontarlier nach *Cossonay* über *Vallorbes* s. R. 64.

61. Von Neuchâtel nach Lausanne.

75km. Westbahn in 2-$2^1/_2$ St. für 7 fr. 80, 5.50, 3.90 c. (bis Genf in $2^3/_4$-5 St. für 12 fr. 70, 8.90, 6.35 c.). — Dampfbootfahrt auf dem *Neuenburger See* nur zwischen Neuchâtel und *Murten* (S. 199) und zwischen Neuchâtel und *Estavayer* (2mal tägl. in $1^1/_2$ St., im Anschluß an die Bahn nach Freiburg, S. 197).

Neuchâtel s. S. 187. Bis (6km) *Auvernier* (451m) s. S. 191. Die Lausanner Bahn trennt sich hier von der r. abzweigenden Bahn nach Pontarlier, verläßt aber ebenfalls bis jenseit Bevaix den See. Bei (8km) **Colombier** (**H. du Jardin; Cheval blanc*), mit altem Schloß, jetzt Kaserne, und schönen Alleen, wächst vorzüglicher weißer Wein ($^1/_2$ St. ö. am See die Wasserheilanstalt *Chanélaz* mit Park und reizender Aussicht, Pens. 6-8 fr.). — 10km **Boudry** (516m); das gleichnamige Städtchen (470m; *Maison de Ville*), Geburtsort Marat's, liegt unterhalb der Bahn am r. Ufer der Areuse, 20 Min. von der Station.

Sehr lohnend der Besuch der ***Gorges de l'Areuse.** Vom Bahnhof Boudry über die Bahn (der Viadukt bleibt l.) durch das Dörfchen *Troisrods*, vor dem letzten Hause l. zwischen zwei Mauern, in 20 Min. zum Eingang der Schlucht hinab. Ein zum Theil in den Felsen gehauener Fußweg gewährt schöne Einblicke in die höchst malerische, enge bewaldete Felsschlucht der Areuse oder Reuse, über welcher Felsen und Bäume der beiden Ufer sich mehrfach berühren. Nach 5 Min. führt ein Weg l. zum *Chalet aux Clées* (freiw. Beiträge zur Erhaltung des Wegs); nach 20 Min. r. oben die *Grotte aux Fours* mit großem Portal (leicht zugänglich), weiterhin r. oben die Bahn nach Pontarlier mit ihren Tunneln, darüber die Chaussee. In 55 Min. (1 St. 40 Min. vom Bahnhof Boudry) erreicht man *Champ du Moulin*, Haltestelle für einige Züge (S. 191). Noch bequemer ist es, wenn man mit der Bahn bis Champ du Moulin fährt und dann durch die Gorges nach Boudry hinabgeht. Auch von *Chambrelien* (S. 189) führt ein guter neuer Fußpfad nach den Gorges hinab.

Von Boudry auf den *Creux du Van* 3 St., s. S. 192.

Jenseit Boudry auf großartigem Viadukt über das tiefe Thal der *Areuse* oder *Reuse*, die l. vor *Cortaillod*, wo der beste rothe Wein des Kantons wächst, in den See mündet. — 14km *Bevaix* (478m). Die Bahn nähert sich wieder dem Seeufer, welches sie bis Yverdon nicht mehr verläßt. 18km *Gorgier-St-Aubin;* 21km *Vaumarcus*, deutsch *Vamergu*, mit wohlerhaltenem schönem Schloß. Bei (26km) **Concise** (443m; *Ecu de France*) wurden viele Überreste von Pfahlbauten gefunden. R. oben liegt *Corcelles* (468m), in dessen Nähe drei Granitblöcke, $1{,}_5$-$2{,}_5$ hoch, im Dreieck aufgestellt (von der Bahn nicht sichtbar), angeblich von den Schweizern zum Gedächtnis der

Schlacht bei Grandson aufgerichtet, wahrscheinlicher aber keltischen Ursprungs. — 29km *Onnens-Bonvillars.*

34km **Grandson**, deutsch *Gransee (Lion d'Or; Croix Rouge; H. de la Gare)*, malerisches Städtchen wahrscheinlich röm. Ursprungs (1708 Einw.), mit hergestelltem stattlichem Schloß des Baron de Blonay (von der Terrasse *Aussicht). Die alte *Kirche*, romanisch mit goth. Chor, einst einer Benediktiner-Abtei gehörig, hat bemerkenswerthe Säulenkapitäle.

Schloß Grandson, ursprünglich Sitz des gleichnamigen Geschlechts und angeblich um das J. 1000 erbaut, wurde 1475 von den Bernern erobert, im Febr. 1476 von Karl dem Kühnen, Herzog von Burgund, besetzt, wobei letzterer gegen den Vertrag die bernerische Besatzung theils aufknüpfen, theils ertränken ließ. Wenige Wochen später, am 3. März 1476, wurde der Herzog von den anrückenden Eidgenossen in der Nähe von Grandson überrascht und trotz seiner großen Uebermacht (angeblich 50 000 Burgunder gegen 20 000 Schweizer) völlig geschlagen. Unermeßliche Beute, zum Theil noch in den Zeughäusern der Schweiz aufbewahrt, fiel in die Hände der Eidgenossen.

Die Bahn umzieht das SW.-Ende des Sees und überschreitet die *Thièle* oder *Toile*, unweit ihrer Mündung in den See.

38km **Yverdon**, deutsch *Ifferten* (437m; **H. de Londres*, Z. u. B. 2$^1/_2$, M. 3 fr.; *Paon*), das röm. *Eburodunum*, sauberes Städtchen (6330 Einw.) an der Thièle, mit hübschen Promenaden. In dem alten 1135 von Herzog Konrad von Zähringen erbauten *Schloß*, einst Sitz der bekannten Erziehungsanstalt Pestalozzi's (1805-25), befinden sich jetzt die städtischen Schulen, die Bibliothek und das Museum mit keltischen, römischen und andern Alterthümern. Beim Friedhof einige Mauerreste des römischen Castrums. — $^1/_4$ St. s.ö. die besuchten *Bains d'Yverdon*, mit Schwefelquelle und Kurhaus (Pens. m. Z. 7 fr.); halbwegs *Pens. la Prairie* und *Pens. le Bosquet*, beide mit Garten (Pens. m. Z. 5-6 fr.).

Der **Chasseron** (1611m), ein Berg in der Jurakette, n.w. von Yverdon, verdient der Aussicht wegen besucht zu werden. Post 2mal tägl. in 3$^1/_4$ St. bis *Ste-Croix* (1108m; Pens. Jaques), Fabrikort am Fuß des Berges, durch seine Musikdosen bekannt, von wo der Gipfel in 1$^1/_2$-2 St. zu erreichen ist. Abstieg event. auf gutem Fahrweg nach (1$^1/_2$ St.) *Fleurier* (S. 192). — *Aiguille de Beaulmes* (1563m) und *Mont Suchet* (1596m) sind gleichfalls lohnend (3$^1/_2$-4 St.; vgl. S. 200).

Von Yverdon nach *Payerne* und *Freiburg* s. S. 197.

Die Bahn verläßt den See und zieht sich in dem breiten Thal der *Thièle* hin, welche durch die Vereinigung der *Orbe* (S. 200) und des *Talent* unfern der Stat. *Ependes* gebildet wird. Im W. die lange Kette des Jura: Aiguille de Beaulmes, Mont Suchet, dazwischen in der Ferne Mont d'Or, Dent de Vaulion, Mont Tendre. — 48km *Chavornay-Orbe* ($^1/_2$ St. w. das Städtchen *Orbe*, S. 200; Omnibus am Bahnhof). Weiter einförmiges Wiesenland, dann durch zwei Tunnel unter dem *Mauremont*, unmittelbar vor (54km) *Eclépens* (S. 200). Die Bahn tritt in das waldige Thal der *Venoge*, die durch den *Canal d'Entreroches* mit der Toile in Verbindung steht, und führt an *la Sarraz* (S. 200) vorbei nach

61km *Penthalaz*-**Cossonay** (454m; *Hôtel des Grands-Moulins*, am

Bahnhof); vorher r. auf bewaldetem Hügel das Städtchen Cossonay. — Nach *Vallorbes* und *Pontarlier* s. S. 200.

Weiter durch das Venoge-Thal. Jenseit (69km) *Bussigny* erscheinen s. die savoyischen Berge. — 71km *Renens* (S. 225).

75km *Lausanne* (S. 216).

62. Von Bern nach Lausanne *(Vevey).*

98km. Jura-Simplon-Bahn, bis Freiburg in 47 Min.-1$^{1}/_{4}$ St. für 3 fr. 35, 2 fr. 35 oder 1 fr. 70 c.; bis Chexbres in 3-3$^{1}/_{2}$ St. für 8 fr. 95, 6 fr. 30 oder 4 fr. 50 c.; bis Lausanne in 3$^{1}/_{4}$-4 St. für 10 fr. 20, 7. 15 oder 5 fr. 10; bis Genf in 5$^{1}/_{2}$-6$^{1}/_{2}$ St. für 16 fr. 55, 11 fr. 60, 8 fr. 30 c. — Wer direkt nach Vevey will, verläßt am besten die Eisenbahn in Chexbres (vgl. S. 198). — Auf der ganzen Strecke *links* sitzen.

Bern s. S. 128. L. öffnet sich auf kurzer Strecke die Aussicht auf die Berner Alpen und die Gebirge des Simmen- und Saane-Thals, aus welchen die zackigen Kalkwände des Brenleire (2360m) und Foliérant (2344m) hervorragen, weiter r. der Moléson, l., vor den Berner Alpen, die Pyramide des Niesen. Der Wald verdeckt bald diese Aussicht. 5km *Bümplitz;* 10km *Thörishaus.* Die Bahn senkt sich und überschreitet die *Sense*, Grenze der Kantone Bern und Freiburg. — 14km *Flamatt.*

9km w. (Post 3mal tägl. in 50 Min. über *Neuenegg*) liegt **Laupen** *(Bär)*, Städtchen mit altem Schloß, an der Vereinigung der *Sense* und *Saane (Sarine)*, berühmt durch den am 21. Juni 1339 erfochtenen Sieg der Berner unter *Rudolph von Erlach* (S. 131) über die Freiburger und den verbündeten Adel des Uechtlands, Aargaus, Savoyens und Hochburgunds. Das Gedächtnis der Schlacht wird alle fünf Jahre gefeiert. Auf dem Schlachtfeld, dem *Bramberg*, $^{1}/_{4}$ St. n. von der Straße nach Neuenegg, steht ein 1829 errichtetes Denkmal.

Die Bahn führt in einer starken Curve durch einen Tunnel und tritt in das grüne Thal des *Taferna-Bachs.* Vor (20km) *Schmitten* wieder ein Tunnel; hinter (26km) *Düdingen*, franz. *Guin*, ein 30m h. Viadukt. Nun flache Gegend, dann hinter (l.) *Ballliswyl* auf dem großartigen, ganz aus Eisen erbauten **Viaduc de Granfey*, 333m lang, 76m hoch, über das tief eingeschnittene Thal der *Saane (Sarine).*

32km **Freiburg**, franz. *Fribourg* (640m; *Schweizerhof*, Z. L. B. 3-4 fr., wird gelobt; *Faucon; Autruche; Tête Noire; Croix Blanche*, einf.; *Bahnrestaur.*), Haupsttadt des Kantons gleichen Namens, des alten *Uechtlandes*, um 1178 von Herzog Berthold IV. von Zähringen auf einem felsigen Vorgebirge gegründet, welches die *Saane* umfließt, in ganz ähnlicher Lage wie Bern, mit 12 239 Einw. meist franz. Zunge. Freiburg ist Sprachscheide, in der untern Stadt wird noch deutsch gesprochen.

Von der Bahn sieht man wenig von der großartigen Lage der Stadt, die beiden Drahtbrücken nur einen Augenblick. Bei kurzem Aufenthalt empfiehlt sich folgender Spaziergang (1$^{1}/_{2}$ St.). Vom Bahnhof an der kl. prot. Kirche vorbei durch die Stadt zum Rathhaus und der Nikolauskirche, dann l. über die *große Drahtbrücke* (s. unten), die Straße r. aufwärts zur *Galternbrücke*, über diese, dann die nach der Häusergruppe *Bourguillon* führende Straße hinan, nach 6 Min. den Fußpfad r. bis auf die Straße und auf dieser r. durch ein altes Thor *(Porte de Bourguillon)* abwärts zu der malerisch gelegenen *Lorettokapelle*, mit schöner *Aussicht auf die Stadt. Vor dem Kapellchen weiter abwärts l. hübscher Blick in das Thal der Saane, die für die städtische Wasserleitung

durch einen Steindamm abgesperrt ist. R. führt hier ein Stufenweg in die Unterstadt hinab; bei dem Brunnen l. an der Malteserkirche *St-Jean* vorbei über die steinerne Saane-Brücke *(Pont St-Jean)*, dann entweder l. direkt zum Bahnhof zurück, oder geradeaus den Treppenweg hinan zum Rathhaus.

Die neu hergestellte *St. Nikolauskirche, im goth. Stil 1283 begonnen, im xv. Jahrh. erneut, der stattliche 86m h. Thurm 1470-92 erbaut, hat merkwürdige Reliefs am Hauptportal.

Die **Orgel*, eine der merkwürdigsten Europa's, hat 67 Register mit 7800 Pfeifen, darunter einige 10m lang. Sie ist von *Al. Mooser* (✝ 1839) verfertigt (Büste unter der Orgel r.) und wird im Sommer tägl. 1½ und 8 U. Nm., Samst. und die Tage vor Festtagen nur 1½ U. Nm. gespielt; Eintritt 1 fr. (bei schlechtem Wetter Omnibus vom Hôt. de Fribourg zur Kirche). — Bemerkenswerth die spätgoth. geschnitzten *Chorstühle;* in der zweiten südl. Seitenkapelle ein liebliches neues Bild von *Deschwanden*, die h. Anna und h. Maria. In den drei Chorfenstern neue Glasgemälde, St. Nikolaus und andere Heilige. Eine Gedächtnistafel mit Bildnis am südl. Eingangspfeiler des Chors erinnert an den berühmten Jesuiten-Pater *Canisius* (✝ 1597; sein Grab ist in der Michaelskirche, s. unten).

Das alte Rathhaus, in der Nähe der Nikolauskirche, steht an der Stelle des Schlosses der Zähringer; der achteckige goth. Uhrthurm ist vom J. 1511. Davor ein alter hohler *Lindenbaum*, 4,5m im Umfang, dessen Aeste von steinernen Pfeilern gestützt werden.

Die Sage berichtet, daß ein junger Freiburger, der in der Schlacht bei Murten (S. 199) mitgefochten, vom Schlachtfeld in einem Lauf bis Freiburg gerannt sei, um seinen Mitbürgern die Sieges-Nachricht zu überbringen, daß er aber vor Erschöpfung und Blutverlust bei seiner Ankunft hingesunken und nur noch das Wort „Sieg" habe rufen können. Einen Lindenzweig, den er in der Hand gehabt, habe man sogleich gepflanzt und daraus sei der jetzt vorhandene Baum gewachsen.

In der Nähe das 1860 errichtete *Standbild des Pater Grégoire Girard* (✝ 1850), aus Bronze; am Sockel lange Inschriften.

Unweit des Murtener Thors, am Welschen Platz, das von Pater Canisius 1580 gegründete Collège St-Michel mit Kirche, früher Jesuiten-Colleg, jetzt von Weltgeistlichen geleitet; gegenüber l. das große von den Jesuiten 1827 erbaute *Pensionat*, in nüchternem Kasernenstil. — Im *Lyceum*, beim Collège, das ansehnliche Kantonal-Museum.

In zwei Sälen des Erdgeschosses das *Musée Marcello, von der Herzogin Adele Colonna, geb. d'Affry aus Freiburg (✝ 1879), als Bildhauerin unter dem Namen *Marcello* bekannt, der Stadt hinterlassen: Büsten u. Statuen (*Pythia) von Marcello; Gemälde von derselben, von Velazquez, Regnault, Hébert, Delacroix, Fortuny, Courbet etc.; Gobelins, Möbel etc.; die *Cantons-Gemäldegalerie* alter u. neuer Bilder. Im 1 Stock (5 Säle) reiche Sammlung von Pfahlbau-Alterthümern, römischen u. schweizer Alterthümern, ethnograph. Gegenständen, Waffen u. Rüstungen, Münzen etc. Im 2. Stock (2 Säle) naturhistorische (zoologische) und physikalische Sammlungen; im 3. Stock Mineralogie u. Botanik.

Die große *Drahtbrücke (Grand Pont Suspendu) über die Saane, 1834 von dem Ingenieur Chaley erbaut, ist von Pfeiler zu Pfeiler 247m lang, 51m hoch. Sie hängt an sechs 374m l. Drahtseilen, jedes aus 1056 Drähten bestehend, die einen einzigen Bogen bilden, weit in den Erdboden hineinreichen und dort mit 128 Ankern an Steinblöcken befestigt sind. Auf der Stadtseite gehen die Drahtseile durch die Mauern der gegenüberliegenden Häuser in letztere hinein. — Eine

Strecke weiter aufwärts der PONT DE GOTTERON, eine ähnliche, 1840 erbaute Brücke über das tief eingeschnittene *Galternthal (Vallée de Gotteron)*, welches in das Saanethal mündet. Die Galternbrücke ist 227m lang und 75m hoch; die Drahtseile sind auf der r. Seite unmittelbar in dem Sandsteinfels befestigt.

Von Freiburg nach Yverdon, 51km, Eisenbahn in 2 St. für 3 fr. 75 oder 2 fr. 65 c. Bei (6km) *Belfaux* ein kolossaler Erdwall, über der die *Sornaz* auf 135m l. Aquäduct hinweggeführt ist. Stat. *Grolley, Léchelles, Cousset, Corcelles*, (23km) *Payerne* (S. 198), Knotenpunkt der Broyethalbahn; weiter über die *Broye* und die *Glane*. 27km *Cugy;* 32km **Estavayer**, deutsch *Stäffis (Stadthaus; Hirsch)*, ansehnliches Städtchen mit dem malerischen Schloß *Chilnaux*, am *Neuenburger See* (Dampfboot 2mal tägl. über *Cortaillod* und *Auvernier* nach *Neuchâtel*, S. 187). — 38km *Cheyres;* 42km *Yvonand* auf weit in den See reichendem Vorland an der Mündung der *Mentue*, Fundort römischer Alterthümer. — 51km *Yverdon* (S. 194).

5 St. s.ö. von Freiburg (Post im Sommer tägl. in 4 St. über *Rechthalden* und *Plaffeyen*) liegt im Sense-Thal der von hohen Bergen umgebene fischreiche **Schwarze See** (*Lac Noir*, 1056m) mit dem **Schwarzsee-Bad* (Pens. 4-6, Z. 1-3 fr.), gipshaltigen Schwefelquellen. Vom *Kaiseregqschloß* (2186m), s.ö. vom See (3 St. m. F.), weite Aussicht auf Berner und Walliser Alpen. — Vom Schwarzen See über den *Col de Chésalettes* nach ($3^1/_2$ St.) *Charmey* s. S. 184; über den *Gantrist* nach *Thun* s. S. 184.

***Berra** (*Birrenberg*, 1724m), von Freiburg $4^1/_2$-5 St., sehr lohnend. Fahrweg über *Marly*, an der *Gérine (Aergerenbach)* hübsch gelegenes Dorf, nach (2 St.) *le Mouret*, dann Reitweg über den *Käsenberg* zum ($2^1/_2$ St.) Gipfel, mit umfassender Rundsicht auf den Jura, den Neuchâteller, Murtener und Bieler See und die Alpen. Abstieg nach *Valsainte* (S. 184) $^3/_4$ St., zum *Schwarzen See* (S. 184) $1^1/_2$ St.

Bei der Weiterfahrt stets l. Aussicht auf die Simmenthaler und Freiburger Berge, besonders den Moléson. Anfangs l. die *Glane* mit ihren senkrechten Ufern und einer schönen vierbogigen Straßenbrücke, dann einförmige Hochebene. 38km *Matran;* 41km *Rosé;* 43km *Neyruz;* 46km *Cottens;* 48km *Chénens*. Vor (53km) *Villaz St-Pierre* tritt die Bahn in das *Glane-Thal;* l. die fruchtbaren Abhänge des *Gibloux* (1203m). Bei Romont l. das Nonnenkloster *la Fille-Dieu*.

58km **Romont**, deutsch *Remund* (775m; **Cerf; Couronne; *Croix Blanche*), Städtchen an der Glane (1885 E.), malerisch auf einem Bergkegel gelegen, von Mauern und alten Wachtthürmen umgeben. Das von den burgund. Königen im x. Jahrh. erbaute Schloß ist jetzt Amtssitz; die alte goth. Kirche enthält Chorstühle mit grotesken Schnitzereien. Auf der Südspitze des Hügels ein mächtiger runder Thurm, dabei Anlagen mit hübscher Aussicht.

Nach Bulle (S. 232), 19km, Zweigbahn in 53 Min.; Stationen *Vuisternens*, *Sales*, *Vaulruz* (S. 232).

63km *Siviriez;* vor (67km) *Vauderens* ein Tunnel (761m), Wasserscheide zwischen Glane und Broye. R. das *Broyethal* mit der Bahn nach Payerne und das Städtchen *Rue* (s. unten). Bei (74km) *Oron-le-Châtel* (724m) führt ein Einschnitt durch den Felsen des Schloßbergs, an dessen Südseite die Station; *Oron-la-Ville* bleibt r. unten. Nun fast beständig bergab, über die *Mionnaz*, dann über die Broye nach (77km) Stat. *Palézieux* (s. S. 198) und wieder etwas ansteigend durch freundliche, zum Theil bewaldete Gegend nach (86km) Stat. *Chexbres*.

Vom ***Signal de Chexbres** (585m; **Hôt. du Signal*, mit Gartenanlagen), 20 Min. vom Bahnhof, prächtige Aussicht: in der Tiefe der größte Theil des Genfer Sees, l. unten Vevey, darüber von l. nach r. der Sattel des Col de Jaman, die zahnähnliche Dent de Jaman und der breite Rücken der Rochers de Naye, die Tour d'Aï und de Morges, weiter zurück der Grand Mœveran und die Dent de Morcles. Im Hintergrund in der Mitte der pyramidenförmige Mont Catogne, neben welchem l. die Schneepyramide des Mont Velan hervorragt; r. die Savoyer Gebirge mit der Dent d'Oche. — Wer nach Vevey will, braucht vom Signal nicht zum Bahnhof zurück, sondern kann direkt zum Dorf Chexbres hinabsteigen.

Von Chexbres nach Vevey, 7km, Post (an alle Züge anschließend) in 45 Min. (aufwärts $1^1/_2$ St.). Die Straße führt durch das große Dorf (25 Min.) *Chexbres* (580m; *H. Victoria, mit Garten u. schöner Aussicht, P. von 5 fr.; *Lion d'or), mit altem Schloß, von wo man auch direkt in 25 Min. nach der Westbahn-Station *Rivaz-St-Saphorin* (S. 225) hinabsteigen kann, und senkt sich dann, mit herrlichen Blicken auf den See und die Savoyer Gebirge, zuletzt unerquicklich zwischen Weinbergsmauern zur Lausanne-Vevey-Straße. 1 St. *Vevey* s. S. 219; wer mit der Eisenbahn weiter will, steigt am Bahnhof aus.

Die Bahn biegt rechts um in einen 460m l. Tunnel; dann öffnet sich plötzlich die überraschendste **Aussicht über den größten Theil des Genfer Sees und die ihn umgebenden Berge, von den Pléiades und der Dent de Jaman über Vevey (dieses selbst sieht man nicht), das Rhonethal aufwärts, über die Savoyer Gebirge bis zum Jura, unten zahlreiche Dörfer zwischen Weinbergen. Nach einem Tunnel (im Hochsommer scheint die untergehende Sonne ganz hindurch) Stat. *Grandvaux (Cully)*. Am See erscheinen Lutry, Pully und Ouchy, oben r. Lausanne. Nun wieder durch einen Tunnel und über einen Viadukt nach (94km) *la Conversion (Lutry)*; dann auf neunbogigem Viadukt über die *Paudèze* (S. 225). Nochmals ein kl. Tunnel; dann vereint sich unsere Bahn mit der Linie Lausanne-Vevey.

98km *Lausanne*, s. S. 217.

63. Von Lausanne nach Lyss über Payerne.

102km. Eisenbahn in $4^1/_2$ St.; 2. Kl. 7 fr. 45, 3. Kl. 5 fr. 35 c.

Bis (21km) *Palézieux* s. oben. Die Bahn führt durch das freundliche *Broyethal*. 24km *Palézieux-halte* (r. das Dorf Palézieux mit Schloßtrümmern); 27km *Châtillens* (10 Min. n.ö. *Oron-la-Ville*, S. 197). — 32km *Ecublens-Rue;* r. auf der Höhe das Städtchen **Rue** (707m; *Maison de Ville; Fleur de Lis*), überragt von einem alten Schloß auf einem Felshügel. — 37km *Bressonaz*.

39km **Moudon** (515m; *Hôt. du Pont; Couronne; Hôt. de la Ville*), alte Stadt (2647 E.) mit den Schlössern *Carouge* und *Rochefort*, das röm. *Minodunum*, lange Zeit Hauptort der Waadt. Hübsche goth. Kirche. — Weiter zweimal über die Broye. 44km *Lucens*, mit malerischem alten Schloß; 48km *Henniez* (l. das alte Schloß *Surpierre* mit Kirche auf hohem Fels); 51km *Granges-Marnand*.

59km **Payerne**, deutsch *Peterlingen* (453m; **Ours; Croix Blanche*), das *Paterniacum* (?) der Römer, altes Städtchen mit 3637 Einw., im frühen Mittelalter häufig Residenz der burgund. Könige.

Bertha, die Gemahlin König Rudolfs II., ließ hier in der Mitte des x. Jahrh. eine Kirche und Benediktiner-Abtei erbauen, erstere jetzt Kornmagazin, letztere Erziehungsanstalt. Ihre, ihres Gemahls u. ihres Sohnes Konrad Gebeine wurden 1864 unter einem Thurm der alten Kirche aufgefunden und in der Stadtkirche

beigesetzt, wo auch der Sattel der Königin mit einer Öffnung für den Spinnrocken gezeigt wird. Ihr Andenken lebt noch in der Gegend, und redet man von den verschwundenen guten Zeiten, so heißt es in der ganzen franz. Schweiz: „Ce n'est plus le temps où Berthe filait."

Von Payerne nach *Freiburg* und *Yverdon* s. S. 197.

Das Broyethal wird flach und sumpfig. 62km *Corcelles;* 65km *Dompierre;* 67km *Domdidier.*

70km **Avenches**, deutsch *Wiflisburg* (463m; **Couronne; Hôt. de Ville*), das röm. *Aventicum*, schon vor Cäsar Hauptstadt der Helvetier, jetzt ein Städtchen mit 1864 Einw.

Die noch gut erkennbaren Reste des *Amphitheaters* und mancher andern Gebäude, sowie namentlich auch der Stadtmauer zeugen von der ehem. Blüthe der Stadt. Das mittelalterliche *Schloß* am Eingang der Stadt steht auf der Stelle des römischen Kapitols. NW. eine einzeln stehende korinth. Säule, 12m h., einst zu einem Tempel des Apollo gehörig, jetzt *le Cigognier* genannt, weil seit Jahrhunderten ein Storchnest darauf ist. Die in den letzten Jahrzehnten gefundenen Alterthümer (Mosaikböden, Inschriften, Säulenbruchstücke, Geräthe etc.) sind im *Museum* der archäolog. Gesellschaft „Pro Aventicum" aufgestellt (der Aufseher wohnt nahe der Kirche, kl. Trkg.); im Garten die oben erwähnten Überreste des röm. Amphitheaters.

Bei (73km) *Faoug*, deutsch *Pfauen* (Sonne; H.-Pens. Wicky), tritt die Bahn an den 9km l. **Murtener See** (435m), den *Lacus Aventicensis* der Römer, im Mittelalter *Uecht-See* (S. 195), vom Neuenburger See durch einen schmalen Bergrücken, den *Mont Vully* n. und *Charmontel* s., getrennt, aber mit ihm durch die *Broye* verbunden.

77km **Murten**, franz. *Morat* (464m; *Krone; Kreuz; Löwe; Pens. Kauer*, am See, nicht theuer; *Bahnrestaur.*), altes Städtchen (2360 Einw.) mit wohlerhaltenen Mauern und Thoren. Die engen Laubengassen überragt ein altes *Schloß*, welches 1476 vor der Schlacht 10 Tage lang mit 1500 Bernern unter Adrian von Bubenberg den Geschossen Karls des Kühnen Widerstand leistete. Im *Schulhause* eine Sammlung burgund. Beutestücke. Badeanstalt am See (angenehmes mildes Wasser, im Sommer zu Bädern viel benutzt), am S.-Ende des Städtchens.

1/2 St. s. von Murten nahe am See erinnert eine 1822 errichtete Marmor-Spitzsäule an die Schlacht vom 22. Juni 1476. Es war der blutigste Tag in der verhängnisvollen Trilogie des Burgunder Herzogs (er verlor „vor Grandson das Gut, vor Murten den Muth, vor Nancy das Blut"). Die Burgunder büßten 15 000 Mann nebst dem ganzen Heergerät ein.

Von Murten nach Neuchâtel DAMPFBOOT 2mal tägl. in 2 1/2 St. Das Boot fährt quer über den See nach *Motier* und *Praz* am ö. Fuß des rebenbedeckten *Mont Vully*, deutsch *Wistenlach* (659m); dann bei *Sugiez* unter einer eisernen Gitterbrücke durch in die *Broye;* im W. öffnet sich der Blick auf die Jurakette vom Weißenstein bis zum Chasseron. Bei *la Sauge* erreicht das Boot den *Neuenburger See* (S. 186), steuert zuerst s.w. nach Stat. *Cudrefin*, dann quer über den See nach *St-Blaise* und *Neuchâtel* (S. 187).

Die Bahn verläßt den See bei (81km) *Galmitz*, franz. *Charmey;* l. das *Große Moos*, neuerdings z. Th. urbar gemacht. — 85km *Kerzers*, franz. *Chiètres*; 88km *Fräschels*, frz. *Frasse;* 92km *Kallnach.*

96km **Aarberg** (451m; *Krone*), altes Städtchen (1249 E.) auf einer Insel in der *Aare.* Neben der Kirche das alte Schloß der Grafen von Aarberg, die 1351 ihr Gebiet an Bern verkauften. — Dann über die Aare nach (102km) *Lyß*, Station der Biel-Berner Bahn (S. 11).

64. Von Lausanne nach Pontarlier über Vallorbes.

73m. Eisenbahn in $2^1/_2$-3 St.; 7 fr. 70, 5 fr. 35, 3 fr. 70 c. Nächste Verbindung von Lausanne nach Paris (524km, Schnellzug in 10 St. 39 Min., für 58 fr. 50, 39 fr. 65, 26 fr. 05 c.).

Bis (15km) *Cossonay* s. S. 194. Die Bahn läuft eine Strecke neben der nach Yverdon und biegt bei *Villars-Lussery* l. ab. 23km **la Sarraz** (502m; *Maison de Ville*), Städtchen mit altem Schloß; gleich darauf zwei kl. Tunnels. Dann bergan nach (28km) *Arnex* (546m); $^1/_4$ St. nördl. **Orbe** (*Deux Poissons*, *Ecu de France*), altes Städtchen (1947 Einw.) an der *Orbe*, über welche zwei Brücken führen. Im frühesten Mittelalter war Orbe Hauptstadt von Klein-Burgund; aus dieser Zeit sind noch die beiden Schloßthürme (von der Terrasse hübsche Aussicht).

Bei der Weiterfahrt öffnet sich erst r., dann l. ein prächtiger Blick auf die ganze Alpenkette vom Montblanc bis zur Jungfrau. Die Bahn steigt in großen Windungen über *Bofflens* nach (34km) *Croy-Romainmôtier*, $^1/_2$ St. von dem alten Städtchen *Romainmôtier* (700m; Maison de Ville). Weiter an bewaldeten Höhenzügen hin; r. in dem tiefen Thal der *Orbe* das Dorf *les Clées* mit Schloß, hoch am l. Ufer die Dörfer *Lignerolles* (von hier auf den *Mont Suchet*, 1596m, 2 St., sehr lohnend) und *Ballaigues* (*H.-P. la Sapinière; *Pens. Maillefer, 10 Min. ö., 4-6 fr.), letzteres als Sommerfrische besucht. Zwei kleine Tunnels, dann (42km) *le Day*, Knotenpunkt der Bahn nach le Pont (s. unten). Vor Vallorbes auf schöner Gitterbrücke über die Orbe.

46km **Vallorbes** (768m; **H. de Genève* am Bahnhof; *Croix Blanche*, *H. de Ville*, beide nicht theuer), ansehnlicher Ort (2147 E.) am ö. Fuß des *Mont d'Or* (1463m), mit bedeutender Uhren-Industrie, nach dem Brande von 1883 großentheils neu erbaut.

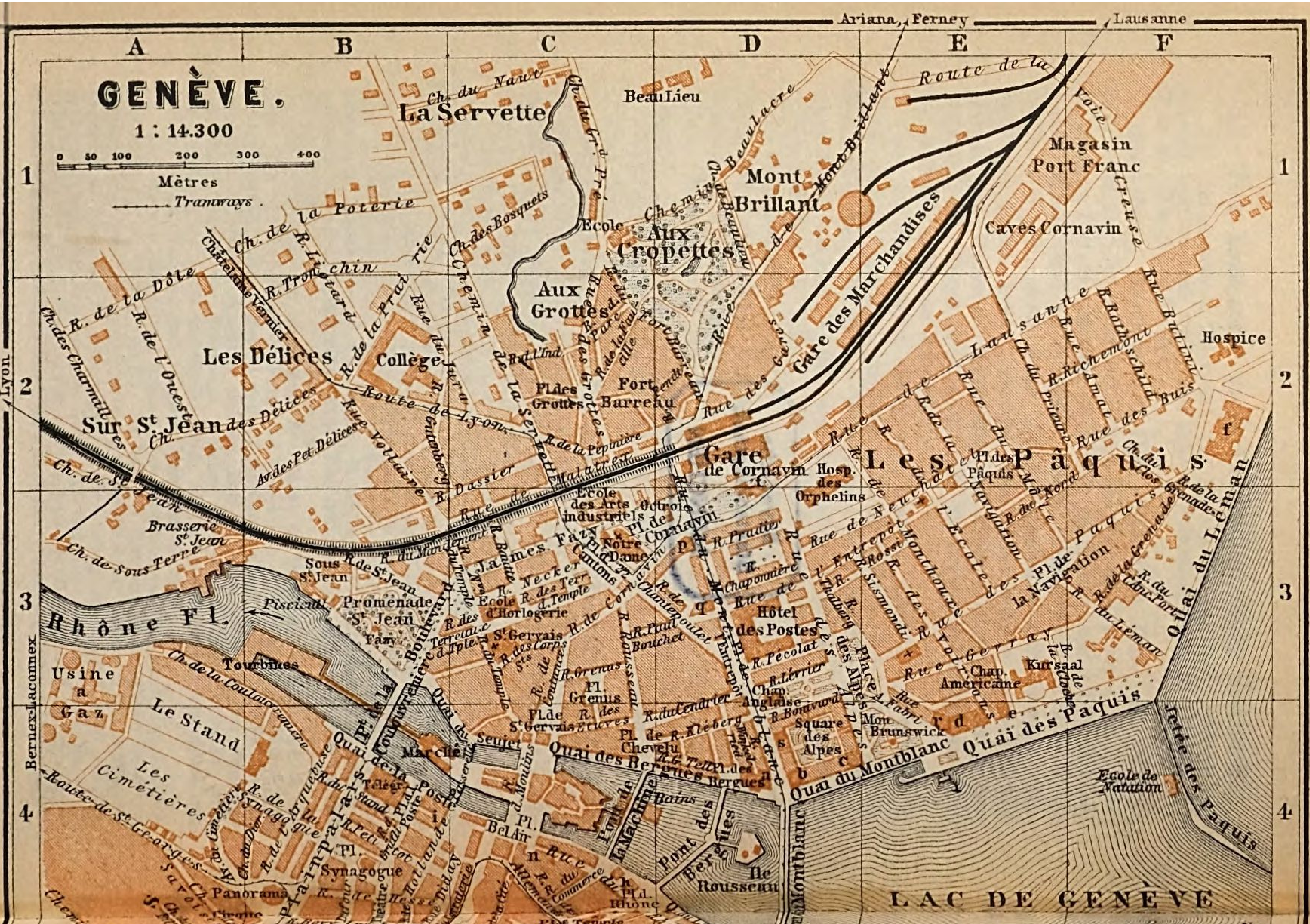
Von Vallorbes nach le Pont, 12km, Eisenbahn in 40 Min. Bis (4km) *le Day* s. oben. Die Bahn führt r. ansteigend am bewaldeten Abhang der Dent de Vaulion entlang (hübscher Blick r. auf das Städtchen Vallorbes), zuletzt durch einen 460m l. Tunnel, dann am Lac Brenet (s. unten) entlang nach

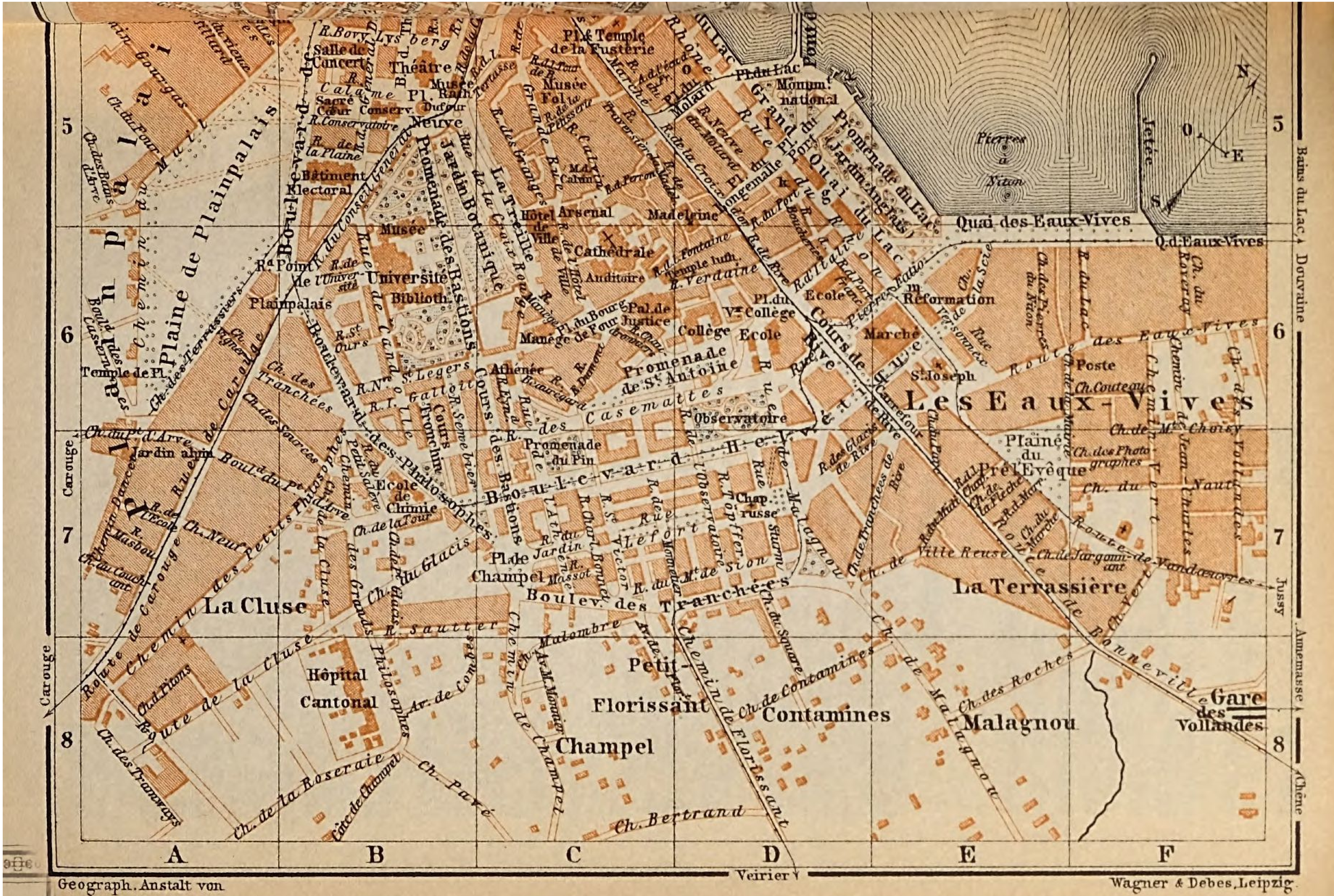
12km **Le Pont** (*Truite*), kleines Dorf an der N.-Spitze des 9km l., $1{,}_5$km br. **Lac de Joux** (1009m), der durch einen Damm mit Brücke von dem kl. *Lac Brenet* getrennt ist. An der N.-Seite des letztern sind trichterförmige Öffnungen (*entonnoirs*) an den Felsen, in welche das Seewasser sich ergießt, um nach 1stünd. unterirdischem Lauf 230m tiefer als sog. *Quelle der Orbe* wieder zu erscheinen.

Le Pont liegt am südl. Fuß der ***Dent de Vaulion** (1488m), deren w. Seite eine steile an 500m h. Felswand bildet, die ö. eine geneigte Ebene mit grünen Matten. Man erreicht den Gipfel von le Pont in $1^1/_2$ St. (Führer angenehm). Prächtige Aussicht auf den Lac de Joux, den Lac des Rousses, an dessen Ostseite der Noirmont, welcher sich bis zur Dôle erstreckt, s.ö. ein ansehnlicher Theil des Genfer Sees, hinter ihm die Montblanc-Kette, an welche ö. die Walliser und Berner Alpen sich reihen.

Ein kleines Dampfboot befährt den anmuthigen hellgrünen Lac de Joux (bis Rocheray in 50 Min., 60 c.). Es hält bei dem hübsch gelegenen Dörfchen *l'Abbaye*, am östl. Ufer (von hier auf den *Mont Tendre*, 1680m, 2 St., lohnend); dann bei *le Lieu*, am w. Ufer (das auf der Höhe gelegene Dorf vom See aus nicht sichtbar); bei *Grosjean* und *Bioux*, am östl. Ufer; endlich bei *le Rocheray* (Hôt. Bellevue), am S.-Ende des Sees. Von hier Omnibus nach ($^1/_4$ St.) *le Sentier* (*Pens. Guignard; Union; H. de Ville; Lion d'or), reizend gelegenes Dorf. $^3/_4$ St.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


GENÈVE.
1 : 14.300
Mètres
Tramways
Ariana, Ferney
Lausanne
Lyon
Bernex-Lacomex
La Servette
Beau Lieu
Mont Brillant
Magasin Port Franc
Caves Cornavin
Gare des Marchandises
Aux Cropettes
Aux Grottes
Les Délices
Collège
Sur St Jean
Fort Barreau
Gare de Cornavin
Les Pâquis
Hospice
Hosp. des Orphelins
Hôtel des Postes
Place des Alpes
Square des Alpes
Kursaal
Chap. Américaine
Quai du Montblanc
Quai des Pâquis
Quai du Léman
Jetée des Pâquis
École de Natation
LAC DE GENÈVE
Rhône Fl.
Usine à Gaz
Le Stand
Les Cimetières
Promenade St Jean
Quai des Bergues
Ile Rousseau
Pont des Bergues
Marché
Synagogue
Panorama
Rue de Lausanne
Rue du Mont Blanc
Route de Lyon
Chemin de la Servette
Rue des Grottes
Rue de Neuchâtel
Rue de Monthoux
Rue Rousseau
Rue Voltaire
Brasserie St Jean



Bains du Lac
Douvaine
Jussy
Annemasse
Chêne
Veirier
Carouge
Les Eaux-Vives
La Terrassière
Malagnou
Contamines
Petit-Florissant
Champel
La Cluse
Plaine de Plainpalais
Plainpalais
Quai des Eaux-Vives
Jetée
Pierres à Niton
Promenade du Lac (Jardin Anglais)
Grand Quai
Quai du Lac
Pl. du Lac
Monum. national
Rhône
Pl. & Temple de la Fusterie
Théâtre
Musée
Salle de Concert
Sacré Cœur
Conserv.
Bâtiment Electoral
Musée
Université
Biblioth.
Jardin Botanique
Promenade des Bastions
La Treille
Hôtel de Ville
Arsenal
Cathédrale
Auditoire
Madeleine
Pal. de Justice
Collège
Ecole
Promenade de St. Antoine
Observatoire
Marché
Réformation
St. Joseph
Poste
Plaine du Pré l'Evêque
Cours de Rive
Boulevard Helvétique
Boulevard des Philosophes
Boulev. des Tranchées
Chemin de Florissant
Route de Carouge
Route de Bonneville
Hôpital Cantonal
Ecole de Chimie
Promenade du Pin
Athénée
Chap. russe
Gare des Vollandes
Ch. Bertrand
Ch. Pavé
Ch. des Tranways
Temple de Pl.
Jardin alpin
A
B
C
D
E
F
5
6
7
8
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

weiter aufwärts an der *Orbe* das Dorf *le Brassus* (1040m; H. de la Lande; H. de France), mit Hammerschmieden. Von hier über den *Col de Marchairuz* nach (5-6 St.) *Rolle* s. S. 216.

Vallorbes ist Kopfstation; die Bahn wendet sich zurück und tritt in großer Kurve stark ansteigend in das hübsche waldige Thal der *Jougnenaz*. Dann durch Felseinschnitte, einen kurzen und einen langen Tunnel nach der ersten franz. Station (57km) *Hôpitaux-Jougne*. Die Bahn überschreitet den wiesenreichen obersten Jurarücken und senkt sich durch tief eingeschnittene Wald- und Felsenthäler nach (67km) *Frambourg;* l. auf der Höhe das stattliche *Fort de Joux* (S. 192). Dann durch den Engpaß *la Cluse* über den *Doubs* nach (72km) *Pontarlier* (S. 193).

65. Genf und Umgebungen.

Ankunft. Hauptbahnhof (*Gare de Cornavin*, Pl. D 2), für die Jura-Simplon-Bahn und die Bahn Paris-Lyon-Méditerranée, am r. Ufer, am obern Ende der Rue du Montblanc. *Omnibus* vom Bahnhof in die Stadt zu allen Hôtels (und umgekehrt) 30 c., Gepäck bis 30 kg 30 c. — Bahnhof Genf-Eaux-Vives (*Gare des Vollandes*, für Annemasse, Cluses, Annecy, Bouveret, Bellegarde) an der Route de Bonneville (Pl. F 8, Trambahn zur Place Molard und zum Hauptbahnhof). Die Bahnhofsuhr geht gegen die Genfer Ortszeit um 26 Min. nach. — Dampfboot-Landebrücken am südl. (l.) Ufer beim Jardin Anglais, am nördl. am Quai des Pâquis und (für die Expreßdampfer) Quai du Mont-Blanc.

Hôtels. Am *rechten* Ufer, mit Aussicht auf den See und die Alpen: *Gr.-H. National (Pl. f: F 2), am Quai du Léman, großes Haus in schöner Lage; H. des Bergues (Pl. a; D 4), Quai des Bergues; *Gr.-H. de Russie (Pl. b, D 4), *Gr.-H. de la Paix (Pl. c, D 4), beide Quai du Montblanc; *H. Beau-Rivage (Pl. d; E 4), *H. d'Angleterre (Pl. e; E 4), beide Quai des Pâquis; *H. Richemond (Pl. r; E 4), Place des Alpes, deutscher Wirth. — Am *linken* Ufer: *H. Métropole (Pl. g; D 5), am Jardin Anglais (viel Amerikaner); *H. de l'Ecu (Pl. h; C 4); beide mit Aussicht auf den See. Diese sämmtlich 1. Ranges, mit entsprechenden Preisen: Z. L. B. von 4-5, F. 1½, Lunch 4, M. 5 fr. — *H. du Lac (Pl. k; D 5), Z. L. B. 3-5, M. m. W. 4, A. m. W. 3½ fr.; *H. de la Poste (Pl. i; B 4), von Deutschen viel besucht, Z. L. B. 3½, M. m. W. 3½, Ab. m. W. 3 fr.; H. de Paris (Pl. l; D 5), mit Aussicht auf den See, Z. u. B. 2½-3 fr.; *H. Victoria (Pl. m; E 6), Rue Pierre-Fatio; *H. du Mont-Blanc, Balance (Pl. n; C 4), Grand Aigle (Pl. o; D 5), H. du Nord, Z. L. B. von 2, M. 3 fr., alle Rue du Rhône. — Am r. Ufer: H. Suisse (Pl. p; D 3), Z. L. B. 3½, M. 3½ fr.; H. de Genève (Pl. q; D 3), Z. L. B. 3, M. 3 fr.; H.-P. Bel-Air (Pl. s; D 4), alle drei Rue du Montblanc; *H. Baur & de la Gare (Pl. t; D 2), H. de la Monnaie, beim Bahnhof.

Pensionen *(Pensions alimentaires)*, der vielen länger in Genf weilenden Fremden wegen sehr zahlreich, 120-300 fr. monatlich. Für Einzelne und Familien: Beau-Site (150-200 fr.), Rue Général-Dufour 20; Vultier (tägl. 6 fr.), Quai Pierre Fatio 12; Fischer, Quai des Eaux-Vives 3 (tägl. 6 fr., Seebäder in der Nähe); Mmes. Livet & Grobet, Quai des Eaux-Vives 2 (für Damen, 150-170 fr.); Mme. Roeder, Rue de Candolle 15; Lange-Goetz, Quai des Eaux-Vives 10; Mlle. Bovet, Quai des Eaux-Vives 12; Mme. Verdan-Courvoisier, Rue de Candolle 17; Bérard, Rue du Rhône 59; Mme. Fleischmann, Rond-Point de Plainpalais 5 (5-7 fr.); Faure-Matthey *(Maison des Trois Rois)*, Place Bel-Air 2 (tägl. 5 fr., Monat 125 fr.); Fromont & Jackson, Rue du Montblanc u. Rue Pradier 1; Welten, Place Töpffer 5; Frau v. Hiller, Rue Thalberg 4 (Place des Alpes); Morhardt, Boul. de Plainpalais 20; Pens. du Rhône, Boul. de Plainpalais 26; Mmes. Labarthe, Boul. de Plainpalais; Mlle. Tallon, Plainpalais, Chemin du Soleil levant 7 (90-100 fr.); P. Mon-Repos *(Mlles de Planta)*, Boulevard Helvétique 22, 4-6 fr.; Mme Duraffourd, Boul. des Philosophes 3; Mme. Chappuis, Boul. des Philosophes 15; Mme. Richardet, Rue du Montblanc 8 (tägl. 6 fr. m. B.);

Vve. Picard (180 fr.), Place de la Métropole 2; Mme. Huguenin-Touchon, Place des Alpes u. Rue Lévrier 13; Durand, Chemin Dancet 3; Maret, Petit-Florissant 12; *H.-P. Beau-Séjour (Pens. 6 fr., Z. von $1\frac{1}{2}$ fr. an) und *H.-P. la Roseraie in *Champel-sur-Arve;* *H.-P. Bellevue, Rue de Lyon 29, mit Garten, tägl. 5-7 fr. — **Villen.** In der Umgebung Genfs giebt es zahlreiche hübsche Villen und Landhäuser, die an Fremde vermiethet werden.

Restaurants. Am *linken Ufer:* Café du Nord, nicht billig; Café du Lac, Rue du Rhône 78; Villard, Rue du Rhône 51; Restaur. du Théâtre, im Theater (Table d'hôte m. W. $12\frac{1}{4}$ u. 7 U., 2 fr. 50 c.). Am r. Ufer: Taverne Anglaise, Rue des Alpes 4 (von 11-2 M. m. W. 2 fr. 50 c.). Nach der Karte speist man in den Restaurants theurer und kärglicher, als an der Table d'hôte der Gasthöfe.

Bier bei Scholl *(Ackermann),* Rue du Rhône 92 (Münchner Spatenbräu); *F. Landolt, gegenüber der Universität und dem Jardin des Bastions (Münchner u. Pilsner Bier); Brasserie Bâle, Café-Brasserie de l'Opéra, beide beim Theater; Brass. St-Jean (schöne Aussicht); Jaeger (Münchner Zacherlbräu), Boul. James Fazy 3, gegenüber der Promenade St-Jean; Bonivard, Rue des Alpes 6; Brass. du Jardin des Alpes, Place des Alpes (Münchner Bier); Brass. Bernoise, Brass. de la Poste (Münchner Spatenbräu), beide Rue du Montblanc. — Genfer Bier in den großen Brauereien vor der Stadt: Treiber, Route de Chêne, großer Saal und Terrasse mit Bäumen.

Cafés (überall auch Bier). Kiosque des Bastions an der Promenade des Bastions (S. 207), nur im Sommer, Nachm. u. Abends fast täglich Concert; Café du Nord, C. de la Couronne und C. de Genève, alle am Grand-Quai; C. du Théâtre, im Theater; C. du Musée; C. Lyrique, beim Theater; im Jardin Anglais, etc.

Bäder. Bains de la Poste, Place de la Poste, 40 Zimmer, warme, kalte, Douche-, Dampf-Bäder u. s. w.; Bains des Alpes, Rue Lévrier 5; Bains de Chantepoulet, Rue de Chantepoulet, u. a. — Seebäder: *Schwimm- u. Badeanstalt* am Quai des Eaux-Vives (l. Ufer); ebenso gegenüber am Hafendamm des r. Ufers (Pl. 10; F 4); beide 8-11 Vm. für Damen. — *Rhonebäder oberhalb des *Pont de la Machine* (Pl. D 4), gut eingerichtet, Schwimmbad 30 c., Einzelbad 60 c., mit Wäsche 80-90 c. — Arvebäder, sehr kalt (im Sommer 7-8° C.), Chemin des Bains de l'Arve 20, 15 Min. von Place-Neuve, und in Champel-sur-Arve.

Haupt-Post (mit *Poste restante*), Rue du Montblanc (Pl. D 3), von 7 U. Vm. bis 8 U. Nm. geöffnet. — **Haupt-Telegraph** (Tag und Nacht offen), Rue du Stand (Pl. B 4).

Pferdebahn von der Gare de Cornavin über den Pont du Montblanc, Place du Molard, Place Neuve, Rond Point de Plainpalais nach *Carouge* (S. 214) und vom Bahnhof über Place du Molard, Cours de Rive zur Station *Genève-Eaux-Vives* (S. 201) und nach *Chêne* und *Annemasse* (S. 250). Vom Bahnhof zur Place Molard 10 c.; Carouge-Chêne 40 c. — **Straßenbahnen** (*Chemins de fer à voie étroite*) in die Umgebungen (nach *Veyrier, St-Julien, Lancy, Chancy, Vernier, Ferney* etc.) s. S. 210.

Droschken die einfache Fahrt in der Stadt und den Vorstädten für 1-4 Pers. 1 fr. 50 c., Koffer 50 c.; die Stunde 1-4 Pers. 2 fr. 50 c., jede weitere $\frac{1}{4}$ St. 65 c. Bei Nacht (vom 1. April bis 30. Sept. 10-5, im Winter 8-8 U.) die Fahrt für 1-4 Pers. 2 fr. 25, Stunde 3 fr. 75, jede $\frac{1}{4}$ St. mehr 1 fr. Die Genfer Kutscher sind Fremden gegenüber zu Überforderungan sehr geneigt; man frage *vorher* nach dem Fahrpreise.

Segelboote zu Fahrten auf dem See (die Stunde 60 c.-1 fr. 20 c., Bootsmann 1 fr. 20 c. die Stunde extra), am Jardin Anglais und am Quai du Montblanc, sowie auch längs der beiden Hafendämme *(Jetées).* Die Segelboote heißen *„Voiliers"*, sind übrigens gefährlich und kippen leicht um, daher nicht ohne Schiffer zu nehmen; sicherer sind die englischen offenen *„Canots"*; die kleinen Kähnchen innerhalb des Hafens heißen *„Nacelles"*. An den Pont des Bergues heranzufahren ist wegen der reißenden Strömung verboten.

Kaufläden, die glänzendsten am Grand-Quai, Rue du Rhône und Rue de la Corraterie auf dem l., Quai des Bergues und Rue du Montblanc auf dem r. Rhone-Ufer (So. meist geschlossen). Genf ist wegen seiner Uhren und Goldarbeiten berühmt. Die Anzahl der Uhren, welche jährlich hier verfertigt werden, beträgt über 110,000 (die offiziell controlierten Uhren sind auf dem Uhrwerk mit dem

Staatsstempel versehen). Berühmte Firmen sind u. a.: *Vacheron & Constantin*, Rue des Moulins 1; *Bachmann*, *Koehn*, *Patek*, *Philippe & Co.*, alle am Grand-Quai; *Golay Leresche & fils*, Quai des Bergues 31; *Plojoux*, Rue du Rhône 4; *Wirth*, Place du Molard 11. — Graveur, auch außerhalb Genf berühmt: *M. H. Bovy*, besonders für Medaillen, Rue Chantepoulet. Optiker, *Th. Stichling*, Quai des Bergues 29. — Bijouterieen u. a. bei *Kleinefeldt*, Rue du Commerce 5. — Bergschuhe u. a. bei *Müller*, Rue Croix d'or; Koffer und andere Reiseartikel bei *Isenring*, Rue du Rhône 64. — Holzschnitzwaaren bei *Mauchain*, Place du Port 1; Musikdosen bei *F. Conchon*, Place des Alpes 9 & Rue des Pâquis 2; *G. Baker-Troll & Co.*, Rue Bonivard 6.

Deutsche Buchhandlungen. *Georg & Cie.*, Corraterie 10; *Burkhardt*, Molard 2; *Stapelmohr*, Corraterie 24.

Theater (S. 208), im Winter tägl.; Preise 2-5 fr., bei Vorausbestellung („en location") etwas theurer. — **Kursaal** am Quai des Paquis (Pl. E 3), mit Spielsaal; Concert jeden Abend 8 U., 1 fr., Sperrsitz 3 fr.

Orgel-Concert in der Kathedrale (S. 206) im Sommer Mo. Mi. Sa. 7½ U. Nachm.; Billets (1 fr.) beim Concierge und in den Hôtels. Im Winter Concerte im *Bâtiment Electoral* (S. 209) jeden Sonntag Nachm. Alle 14 Tage Concert im *Theater* (s. oben).

Kunstausstellung, permanente, der *Société des Amis des Beaux-Arts*, im Athénée (S. 209), tägl. 10-6 U., So. 11-4 U. (1 fr.). — *Exposition municipale des Beaux-Arts* jährlich im Aug. u. Sept. im Bâtiment Electoral (S. 212).

Vorlesungen, öffentliche *(Cours publics et gratuits)*, in der Aula der Universität, im Winter tägl. Abends 8 U.

Wasserheilanstalt (Arzt *Dr. Glatz*) in *Champel-sur-Arve* (Tramway-Haltstelle *la Cluse*), vortrefflich eingerichtet; vom Aussichtsthurm (*Tour de Champel*, 50 c.) prächtige Rundsicht.

Gottesdienst, *deutscher lutherischer*, Rue Bourg du Four 38 (So. 10 Vm.); *deutsch-schweizerischer* im Casino de St-Pierre (strenge Richtung) und im Auditoire (freie Richtung).

Offizielles Verkehrsbureau der Association des Intérêts de Genève, Quai du Mont-Blanc 5. Auskunft aller Art gratis.

Genf (375m), franz. *Genève*, ital. *Ginevra*, Hauptstadt des, nächst Zug, kleinsten Kantons (106 738 Seelen), die am meisten bevölkerte und reichste Stadt der Schweiz, mit über 73 000 Einw. (mit den Vorstädten), liegt an der Südspitze des Genfer Sees, da wo die blauen Fluthen der *Rhone* ihm pfeilschnell entströmen, in welche unterhalb Genf die *Arve* (S. 211) sich ergießt. Die Rhone theilt die Stadt in zwei Theile: auf dem l. Ufer die *alte Stadt*, der Sitz der Regierung und Mittelpunkt des Lebens, auf dem r. Ufer das *Quartier St-Gervais*, früher nur Vorstadt. Beide Theile haben sich seit der Schleifung der alten Festungswerke (nach 1850) bedeutend ausgedehnt und fortwährend entstehen noch neue Straßen und ganze Straßenviertel.

Zur Geschichte. Genf erscheint im I. Jahrh. vor Chr. als *Genava* und Stadt der Allobroger (Caes. bell. gall. I, 6-8), deren Gebiet römische Provinz wurde. Im J. 443 wurde es Hauptstadt des Burgunderreichs, kam 533 mit diesem an die Franken, Ende des IX. Jahrh. an das neue burgundische Reich und mit diesem 1033 an das Deutsche Reich. Kaiser Konrad II. ließ sich hier im J. 1034 zum König von Burgund krönen. In den langwierigen Streitigkeiten zwischen den Bischöfen von Genf, den kaiserlichen Grafen von Genf und den Grafen, später Herzogen von Savoyen um die Oberherrschaft wußten sich die Bürger mancherlei Freiheiten zu erringen. Sie schlossen 1518 mit Freiburg, 1526 mit Bern ein Bündnis. Es bildeten sich nun zwei Parteien in der Stadt, die der Eidgenossen (*Iguenos* nach der franz. Aussprache, woraus der Parteiname *Hugenotten* entstanden ist) und der Savoyer, diese *Mammeluken* genannt.

Mitten in diese Streitigkeiten trat die REFORMATION, welcher Genf entschieden sich zuwandte. Der Bischof verlegte 1535 seinen Sitz nach Gex. Im folgenden Jahre kam nach Genf der aus Paris geflohene Theologe JOHANNES CALVIN, eigentlich *Jean Caulvin* oder *Chauvin*, zu Noyon in der Picardie 1509 geboren.

Er vereinigte sich mit *Farel*, dem Hauptförderer der neuen Lehre zu Genf, und erlangte bald großen Einfluß auf alle kirchlichen und Staats-Angelegenheiten, besonders durch Einführung einer strengen Kirchenzucht nach Calvins Rückkehr aus einer 3jährigen Verbannung (1541). Calvin besaß die Gabe der Rede in hohem Grade. Gegen sich selbst war er eben so streng, wie er es von andern forderte. Sein Regiment war im Geist der Zeit gewaltsam und unduldsam. *Castellio*, der die Prädestination läugnete, wurde 1540 aus Genf verbannt; *Michel Serveto*, ein span. Arzt, wegen einer Druckschrift gegen die Lehre von der Dreieinigkeit *(de Trinitatis erroribus)* aus Vienne bei Lyon geflohen und nur zufällig in Genf, wurde 1553 vom Großen Rath zum Feuertod verurtheilt und hingerichtet. Durch Gründung der Genfer Akademie (1559), die bald die Bildungsanstalt für die meisten reformierten Theologen wurde, lenkte Calvin den Sinn der Bewohner der bisherigen Handelsstadt auf die Wissenschaften. Calvin starb am 27. Mai 1564. Seine Richtung blieb in Genf maßgebend.

Die Versuche, welche zu Anfang des XVII. Jahrh. die Herzoge von Savoyen machten, Genf wieder zu unterwerfen, blieben erfolglos (vergl. S. 207). Protestantische Fürsten, durch Calvins Lehre dem kleinen Freistaat verwandt, sahen diesen als eines der Bollwerke des Protestantismus an, und sandten ansehnliche Geldbeiträge zur bessern Befestigung der Stadt (Holland, Hessen).

Das XVIII. Jahrh. war erfüllt von den oft zu blutigen Reibungen führenden Gegensätzen der minder berechtigten Volksklassen *(bourgeois*, *habitants* und *sujets)* gegen die alten Geschlechter *(citoyens)*, die sich allein im Besitz der Gewalt und aller einträglichen Berufszweige befanden. Die Schriften des 1712 in Genf geborenen *Jean-Jacques Rousseau* übten natürlich auch hier ihre Wirkung aus. Sein *Emile* und sein *Contrat social* wurden 1763 auf Betreiben Voltaire's und der Pariser Sorbonne, vom Genfer Magistrat durch Henkershand verbrannt, als „téméraires, scandaleux, impies et tendants à détruire la religion chrétienne et tous les gouvernements“.

1798 wurde Genf Hauptstadt des franz. *Département du Léman* und trat 1814 als 22. Kanton zur Schweizer Eidgenossenschaft.

Die beiden durch die Rhone getrennten Hälften der Stadt sind durch 6 Brücken mit einander verbunden. Die oberste, der prächtige ***Pont du Montblanc** (Pl. D 4, 5), 260m lang, 16m breit, führt von der breiten vom Bahnhof kommenden *Rue du Montblanc* in gerader (s.ö.) Richtung hinüber zum *Jardin Anglais* (S. 205), mit dem sie im Sommer den Mittelpunkt des Fremdenverkehrs bildet. Zwischen dem Pont du Montblanc und dem *Pont des Bergues*, mit letzterem durch eine Brücke verbunden, liegt die **Ile de J.-J. Rousseau** (Pl. D 4), eine kleine fünfeckige mit Bäumen bepflanzte Insel mit einem *Bronzestandbild J.-J. Rousseau's* von Pradier (1834). Bei der dritten Brücke, *Pont de la Machine* (oberhalb die Rhonebäder, S. 202), theilt sich die Rhone in zwei Arme; dazwischen eine Insel mit malerischen alten Häusern und der *Tour de l'Ile*, Überrest eines ehem. bischöfl. Schlosses (angeblich Römerthurm).

In der Nähe dieser Brücken dehnen sich auf beiden Ufern die glänzenden, ladenreichen Quais aus: auf dem l. namentlich der *Grand Quai*, auf dem r. der *Quai des Bergues*. An letztern schließt sich, von der Montblanc-Brücke in n.ö. Richtung am See aufwärts, der **Quai du Montblanc** (Pl. D E 4) mit prächtiger *Aussicht auf die Montblanc-Kette, die fast in ihrer ganzen Ausdehnung sichtbar ist und namentlich bei klarer Abendbeleuchtung einen herrlichen Anblick darbietet.

Erst hier erhält man einen richtigen Begriff von den Höhenverhältnissen, der in Chamonix fast verloren geht. Auffällig ist namentlich der bedeutende Unterschied zwischen dem Montblanc (4810m) selbst und der l. folgenden Aiguille du Midi (3843m); weiter l. die Grandes Jorasses und die Dent du

Géant; vor der Montblanc-Kette die Aiguilles Rouges, dann mehr im Vordergrund, einzeln pyramidenartig aus der Ebene aufsteigend, der Môle, daneben die schneebedeckte Spitze der Aiguille d'Argentière, weiter der breite Buet, endlich der lange Rücken der Voirons, die l. ebenso wie der Salève r. das Panorama schließen. Gute Orientierungstafel am Geländer.

Auf der *Place des Alpes* erhebt sich das prächtige aber geschmacklose **Monument Brunswick** (Pl. E 4), von der Stadt Genf dem *Herzog Karl II. von Braunschweig* († 1873) errichtet, der sie zur Erbin seines Vermögens (c. 20 Mill. fr.) eingesetzt hatte.

Zwei kolossale Löwen aus gelbem Marmor, von *Caïn*, bewachen den Aufgang zu der Plattform (70m l., 24m br., 1,35m h.), in deren Mitte das Denkmal steht. Es ist eine modifizierte und um 1/5 vergrößerte Nachbildung des Denkmals des Can Signorio della Scala zu Verona und besteht aus einem sechseckigen pyramidenförmigen Aufbau aus weißem u. farbigem Marmor in 3 Absätzen, nach *Franel's* Entwurf. Das Bronze-Reiterbild des Herzogs, das früher das Denkmal krönte, mußte wegen seines zu schweren Gewichts herabgenommen werden und steht jetzt unten auf der Seite. Der Mittelstock bildet eine goth. Kapelle mit dem Sarkophag; die liegende Figur des Herzogs und die 8 Seitenreliefs (Scenen aus der braunschw. Geschichte) von *Iguel*. An den Ecken unter vortretenden, von Pfeilern getragenen Baldachinen 6 Marmorstatuen berühmter Welfen (August, Otto das Kind, Karl Wilhelm Ferd., Friedrich Wilhelm, Heinrich der Löwe, Ernst der Bekenner), von *Schoenewerk*, *Thomas*, *A. Millet*, *Kißling*; weiter oben die christl. Tugenden, die 12 Apostel etc. — Die Plattform ist mit Blumenbeeten u. Wasserbecken geschmückt; r. u. l. zwei kolossale Greife, von *Caïn*.

Die Fortsetzung des Quai du Montblanc bildet der baumbepflanzte *Quai des Paquis*, an welchem l. der *Kursaal* (Pl. E 3; S. 203). Von dem mit kl. Anlagen versehenen Hafendamm *(Jetée)* gleichfalls hübsche Aussicht auf die Alpen und die Stadt. Jenseit des Hafendamms erstreckt sich der *Quai du Léman* bis zu den Villen von *Sécheron*. — In der Rue du Montblanc das großartige neue *Hôtel des Postes* mit reicher Säulenfassade; die Statuen auf dem Gesims stellen die Völker des Erdballs dar.

Auf dem südl. See-Ufer, wenn man von der Montblanc-Brücke kommt links, erhebt sich das 1869 enthüllte **Monument National** (Pl. D 5) zur Erinnerung an den Anschluß Genfs an die Eidgenossenschaft 1814, eine Bronzegruppe der Helvetia und Geneva von *R. Dorer*. — Weiter am See die hübschen Anlagen des **Jardin Anglais** *(Promenade du Lac)* mit Café-Restaur. (im Sommer Abends häufig Concert); am Eingang l. eine Barometersäule, in der Mitte eine Fontäne und die Bronzebüsten von *Al. Calame*, von Iguel, und *Fr. Diday*, von Bovy. In einem Kiosk ein **Relief des Montblanc*, aus Lindenholz, im Maßstabe von 1:617 000, 8m l., der Montblanc 79cm h., Höhenverhältnis zur Länge = 2:1, vor wie nach der Chamonix-Reise sehr sehenswerth (50 c., So. 9-3 U. gratis). — In der Nähe ragen zwei Granitblöcke aus dem See, der größere, *Pierre à Niton*, der Sage nach ein Altar, auf welchem die Römer dem Neptun geopfert haben sollen.

N. vom Jardin Anglais erstreckt sich am See entlang der baumbepflanzte *Quai des Eaux-Vives* (nach Vésenaz s. S. 212). Unweit des Quais die *Salle de la Réformation* (Pl. E 6), mit großem Concertsaal, dem *Calvinium* (Erinnerungen an Calvin, ethnogr. Gegenstände etc.; 50 c.) und einem *Relief von Jerusalem* von Illès.

Verfolgt man beim Hôt. Métropole r. die Rue d'Italie und steigt dann einige Schritte bergan, so gelangt man auf die *Promenade de St-Antoine* (Pl. C D 6), eine baumbepflanzte Terrasse. R. das 1559 gegründete *Collège de St-Antoine;* l. (ö.) die *Sternwarte (Observatoire);* etwas weiter s.ö. auf einem Hügel die ***Russische Kirche*** mit ihren vergoldeten Kuppeln (Inneres sehenswerth); daneben die Bronzebüste des Schriftstellers *R. Töpffer* († 1846), von Ch. Töpffer.

Von der Promenade führt s.w. die Rue des Chaudronniers auf die Place du Bourg-de-Four (Pl. C 6), an welcher r. unten das im XVIII. Jahrh. erbaute *Palais de Justice.* — Vom obern Ende des Platzes l. durch die Rue de l'Hôtel-de-Ville, dann r. zur

Kathedrale (*St-Pierre*; Pl. C 6), 1024 von Kaiser Konrad dem Salier im roman. Stil vollendet, im XII. u. XIII. Jahrh. umgebaut im XVIII. durch ein korinth. Säulenportal mit Giebel verunstaltet. Inneres im Übergangsstil des XIII. Jahrh., dreischiffig mit Querschiff. Der Küster wohnt hinter der Kirche, Rue Farel 8 (Eintr. Wochentags 1-3 U. frei, zu andern Stunden außer So. 10-12 die Pers. 20 c., Gesellschaften über 5 Pers. 1 fr.; Besteigung der Thürme für 1-5 Pers. 1 fr., jede Person mehr 20 c.).

INNERES. Holzschnitzarbeiten an den Chorstühlen aus dem XV. Jahrh.; Grabmal des 1638 bei Rheinfelden (S. 17) gebliebenen Herzogs *Heinrich von Rohan* (des Leiters der franz. Protestanten unter Ludwig XIII.), seiner Gemahlin *Margarethe von Sully* und seines Sohnes *Tancred*, der Sarkophag aus schwarzem Marmor auf zwei Löwen ruhend, mit neuem (sitzenden) *Standbild des Herzogs, von Iguel. Unter dem schwarzen Grabstein im Schiff ruht Cardinal *Jean de Brogny* († 1426), Präsident des Concils von Konstanz. Der schwarze Denkstein im Südschiff erinnert an *Agrippa d Aubigné* († 1630), den Vertrauten Heinrichs IV. von Frankreich; die Republik Genf ließ zum Dank für die Dienste, die er ihr geleistet, diesen Denkstein errichten. Er starb hier als Verbannter. Unter der Kanzel Calvin's ehemaliger Lehrstuhl. Angebaut die schöne, neu restaurirte **Chapelle des Macchabées* im goth. Stil (Anf. des XV. Jahrh.). — Vorzügliche *Orgel* (Concert s. S. 203).

Zurück zur Rue de l'Hôtel-de-Ville und l. zum **Rathhaus** (*Hôtel de Ville;* Pl. C 5, 6), einem schwerfälligen Gebäude im florent. Stil, durch seinen Aufgang ohne Stufen bemerkenswerth, welcher bis in die obern Stockwerke reicht und den Rathsherren einst gestattete, gleich aus dem Sitzungszimmer zu Pferde oder in eine Sänfte zu steigen. — Gegenüber das **Zeughaus** (*Arsenal;* Pl. C 5) mit dem *Musée historique genevois*, alten Waffen, Sturmleitern von der Escalade u. a., So. u. Do. 1-4 U. geöffnet.

In der Nähe, Grand' Rue 40, ist das Geburtshaus *Jean-Jaques Rousseau's*, der als Sohn eines Uhrmachers hier am 28. Juni 1712 das Licht der Welt erblickte († 1778 zu Ermenonville bei Paris). Hinter dem Hause Rue Rousseau 27, am r. Ufer der Rhone, welches mit der Inschrift: „Ici est né Jean Jacques Rousseau le 28. Juin 1712", versehen ist, wohnte damals der Großvater. — *Calvin's Haus* ist in der Rue Calvin No. 11 (Pl. C 5).

Im **Musée Fol** (Pl. C 5), Grand' Rue 11, im Hof rechts, eine werthvolle Sammlung griech., röm. und etrusk. Alterthümer, aus neuesten römischen Ausgrabungen, sowie von Alterthümern und Curiositäten des Mittelalters und der Renaissance, von Hrn. *W. Fol* gesammelt und der Stadt geschenkt (So. Do. 1-4 U. geöffnet).

Die untere Fortsetzung der Grand' Rue, Rue de la Cité, mündet auf die Rue des Allemands, wo ein hübsches *Brunnendenkmal* (Pl. C 4) an den letzten, beinah von Erfolg gekrönten Versuch der Savoyer sich der Stadt zu bemächtigen, erinnert. Der Tag, an dem diese „Escalade" abgeschlagen wurde (früh Morgens am 12. Dec. 1602), wird noch jetzt festlich begangen.

Neben dem Rathhaus (s. oben) führt ein Säulenthor ins Freie, auf die **la Treille** genannte Kastanienallee, die eine hübsche Aussicht auf die Salèves bietet. Unterhalb der Terrasse ist der **botan. Garten** (Pl. B C 5, 6), 1816 von dem berühmten *Aug. de Candolle* angelegt; am Gewächshause Marmorbüsten berühmter Genfer, Chabrey, Trembley, J.-J. Rousseau, Ch. Bonnet, de Saussure, Senebier; vor demselben die Kolossalbüste De Candolle's. In der Nähe eine Büste des Botanikers E. Boissier († 1885). Die angrenzende **Promenade des Bastions** ist als Spaziergang sehr besucht; an derselben der *Kiosque des Bastions* (S. 202). In den Anlagen gegenüber ein David von *Chaponnière* und die *Pierre aux fées* oder *aux dames*, Steinblock mit vier Figuren, angeblich ein Druidenstein. Ö. das einf. Denkmal des Geologen *Gosse*.

S.ö. vom botan. Garten das **Athénée** (Pl. C 6), auf Kosten der Frau des Philhellenen Eynard im Renaissancestil erbaut und der Société des Amis des Beaux-Arts geschenkt. Es enthält Säle zu Vorlesungen, eine kunstgeschichtl. Bibliothek und die S. 201 gen. Kunstausstellung. In der Nähe die *Ecole de Chimie* (Pl. C 6).

Das **Universitäts-Gebäude** (Pl. B 6) an der Promenade des Bastions, 1867-71 erbaut, besteht aus drei durch Glasgalerieen verbundenen Gebäuden; im mittlern die Hörsäle und Laboratorien; im ö. Flügelbau die Antiquitäten-, Münz- und Medaillen-Sammlung und die Bibliothek, im w. Flügelbau das Naturhistor. Museum. Auf dem Platze vor dem Mittelbau die Bronzebüste des um das Genfer Unterrichtswesen verdienten Staatsraths *Ant. Carteret* († 1889), von Charmot (1891). Im Vestibül die Bronzebüste des Genfer Schriftstellers Marc Monnier von Dufaux. Die Genfer Universität hat 70 Professoren und c. 500 Studenten. Der Besuch der Vorlesungen ist auch Damen gestattet.

Die **Bibliothèque publique**, um die Mitte des XVI. Jahrh. gegründet, enthält ca. 100,000 Bände und 1600 Manuscripte. In der SALLE LULLIN unten r. vom Eingang (So. u. Do. 1-4 U. frei zugänglich; sonst öffnet der Concierge, Trkg.) 250 alte und neue Bildnisse von Fürsten, Reformatoren, franz. und namentlich Genfer Gelehrten und Staatsmännern (u. a. Necker; Lafontaine; Descartes; Winckelmann, von *A. Kaufmann;* Saussure; Turquet de Mayerne, angeblich von *Rubens;* Ch. Bonnet, von *Juehl;* Sismondi; de Candolle, von *Hornung;* Chaponnière, desgl.; Humbert; Euler; d'Aubigné; Farel; Th. de Beza; Calvin; Diderot; Knox; Zwingli; Admiral Coligny; Rabelais etc.) Dieser Saal enthält zugleich die Manuscripten-Sammlung, namentlich reich an Autographen von Calvin, Rousseau etc. In den Schauschränken die kostbarsten Handschriften: Homilien des h. Augustinus auf Papyrus (VI. Jahrh.); Wachstafeln mit Haushaltsrechnungen Philipp des Schönen (1308), etc.; dann viele mit Miniaturen, zum Theil aus dem Schatz Karls des Kühnen, Beute von Grandson (S. 194); auf einem alten Lesepult eine franz. Bibel (1588 in Genf gedruckt) in prachtvollem rothen Maroquin-Einband mit den Wappen Frankreichs und Navarra's, vom Rath von Genf als Geschenk für Heinrich IV. bestimmt, in Folge seines Übertritts zum Katholicismus aber zurückbehalten. Nebenan gleichfalls im Erdgeschoß das

Münzcabinet. Im Souterrain das *archäolog. Museum*, mit prähistor. und andern Alterthümern von vorwiegend lokalem Interesse (So. u. Do. 1-4 U. geöffnet). Im ersten Stock der Lesesaal, an Wochentagen 9-12 u. 1-6 U. geöffnet (während der Univers.-Ferien Nachm. geschlossen). Im Hofe das *Musée épigraphique*, eine Sammlung in Genf gefundener römischer und mittelalterlicher Inschriften.

Das **Naturhistor. Museum**, nach den Angaben F.-J. Pictet's eingerichtet, enthält u. a. die berühmte Conchylien-Sammlung von B. Delessert (früher Herzog Masséna), von Lamarck beschrieben; Pictet's Sammlung von Petrefacten; H. B. de Saussure's geolog. Sammlung, die er in seinen Voyages dans les Alpes beschrieben; die Melly'sche Sammlung von ca. 35 000 Käfern; eine reiche Sammlung der Fauna von Genfs Umgebung; eine prachtvolle Gruppe von Rauchtopas-Krystallen vom Tiefengletscher (S. 113), Geschenk G. Revilliod's etc. An den Wochentagen außer Di. u. Sa. 1-4, Sonnt. 11-4 U. öffentlich, sonst durch den Concierge (Trink.) zugänglich.

N.w., auf der Place Neuve (Pl. B 5), das 4m h. *Reiterstandbild des Generals Dufour* († 1875), Bronze nach Lanz' Modell. — An der N.-Seite des Platzes das neue ***Theater** im Renaissancestil, mit säulen- und figurengeschmückter Fassade, nach *Goss*' Plänen 1872-79 erbaut. Das Innere (1300 Plätze) ist reich dekoriert; schönes Foyer (Besichtigung an Wochentagen 1-4 Nm.).

Das ***Musée Rath**, gegenüber, ist eine von dem russ. General *Rath*, einem gebornen Genfer, angelegte, von seinen Schwestern mit dem Gebäude der Stadt geschenkte Sammlung von Gemälden, Gipsabgüssen u. dgl., die jedoch im Laufe der Zeit bedeutend vermehrt worden ist. Im Sommer Mo., Mi., Do. u. Freit. 1-4, Sonnt. 11-4 öffentlich; sonst gegen Trinkg. (Katalog 50 c.).

In der VORHALLE: in der Mitte Borghesische Vase; Büste Neckers von *Houdon*; Ch. Bonnet, von *Jaquet*; Sismondi, von *Pradier*; Humbert, von *Dorcière*; Jeremy Bentham, von *David*; Herz. Karl II. von Braunschweig (S. 207). Bilder: 122. *Jeanneret*, Winzer; 292. *Hodler*, die Fabel vom Müller; 190. *Roll*, Cementarbeiter; 159. *Metton*, Dent d'Oche; 279. *Baud-Bouvy*, Schwingfest auf der Alp; 151. *A. Lugardon*, der Eiger. L. (Salle Pradier) Modelle u. Büsten von *Pradier*: 48. Bronzekolossalbüste Pradier's, von ihm selbst; 33. Dumont, von *David*; Venus v. Medici, von *Bartolini*; schlafender Knabe, von *Chittone*. Bilder: 180. *Ravel*, Zeichenschule; 170. *Odier*, Karl der Kühne in der Kirche zu Nesle. R. (Salle Chaponnière): Hauptthür des Baptisteriums zu Florenz von Ghiberti; antiker Torso; Venus; *Chaponnière*, gefangne Griechin, Hagar und Ismael; Bronzestatuetten von J.-J. Rousseau u. Mme. Roland; Büste Molière's von *Houdon*; Schlafwandlerin, von *Reymond*; Büsten von Victor v. Bonstetten, General Dufour etc.

Gemäldegalerie. — Im mittlern Hauptsaal: Eingangswand, *32-35. *Alex. Calame* (aus Vevey, 1810-64), die vier Jahreszeiten. Wand links: 23. *Bocion*, Genfer See bei St-Saphorin; 101. *Guigon*, die Rhone von der Höhe von St-Jean bei Genf; 1. *Agasse*, vor der Schmiede; 217. *Thuilier*, See von Annecy; 147. *Lugardon*, Arnold v. Melchthal; 47-50. *Corot*, Landschaften; 146. *J.-L. Lugardon*, Befreiung Bonivards; *Humbert*, *116. die Furt, 117. Kühe auf der Weide; 184. *Robellaz*, zwischen zwei Feuern; 74. *Dunant*, Ernte; 311. *Veillon*, See Tiberias; 82. *Feyen-Perrin*, Kornleserin; 107. *Hornung*, Calvin's Abschied; 80. *Favas*, General Dufour; *289. *George-Gulliard*, Walensee; 304. *L. Robert*, verfolgte Briganten; *108. *Hornung*, Bartholomäusnacht; 64. *Diday* (*François*, aus Genf, 1802-77), der Gießbach; 97. *Grosclaude*, der Freiwillige; 220. *Töpffer*, Kirchausgang im Winter; *31. *Calame*, Gewitter an der Handegg; 118. *Huguenin*, Landschaft; 3. *Agasse*, Pferdemarkt; *L. Robert*, 186, 187. junge Bernerinnen und Italienerinnen, 188. Sacristei von S. Giovanni im Lateran zu Rom; 150. *J.-L. Lugardon*, der letzte Tag eines Verurtheilten; *Diday*, *65. Vierwaldstätter See, 63. Pissevache, *62. Eichen im Sturm, *66. Gewitter an der Handegg, 61. Brienzer See; 2. *Agasse*, die Rast; 185. *Robellaz*, Raufbold. In der Mitte Marmorbüste des General Rath und ein Gestell mit Miniaturen.

Saal links: 246. *Weenix*, todtes Wild; 127. *Largillière*, Porträt; 51. *Coypel*, Bacchus u. Venus; 172. *Oudry*, Hund u. Reiher; *Velazquez*, 239, 240. Philipp IV. von Spanien und seine Gemahlin Maria Anna von Österreich, 241. spanische Sänger; 248. *P. Wouwerman*, Seeschlacht; 96. *Greuze*, Kinderkopf (Studie); 227. *van der Helst*, männl. Bildnis; 197. *Ryckaert* u. *Molenaer*, vlämische Kneipe; 165. *Molenaer*, desgl.; 191, 192. *Salv. Rosa*, Landschaften; 195. *Rottenhammer*, die vier Elemente; 232, 233. *van Os*, Früchte u. Blumen; *N. Berchem*, 18. der verlorene Sohn, 19. Abraham und Sara; 308. *Teniers*, die fünf Sinne; 43. *Phil. de Champaigne*, todte Nonne; 244. *P. Veronese*, Grablegung; 175, 176. *Poelenburg*, Landschaften; 130. *Lebrun*, Elias opfernd. — In dem anstoßenden Kabinet Porträte, meist von *Liotard* (141, *142, 143).

Saal rechts: 1. 249. *Ziegler*, die Hochzeit auf dem Schiff; *198. *Sabon*, Bach bei Carouge; 55. *Darier*, Choristen; 283. *Douzon*, Winterlandschaft; 20. *Berthoud*, Sorrent; 40. *Castres*, die Erzählung des Kriegsgefangenen (1871); *A. Dumont*, Heimkehr von der Kirche; 75. *Durand*, nach der Revue; 303. *Ritz*, Dorfstudien; 39. *Castan*, Herbstlandschaft; 287. *Furet*, auf der Aeschi-Allmend; 121. *Jeanmaire*, Tannenwald; 297. *Massip*, Ruhestunde; 300. *Pötter*, Golf von St-Raphael; *Hébert*, Kuchenbacken; *H. van Muyden*, auf der Alm; 92. *J. Girardet*, Flucht der Vendéer nach der Schlacht von Cholet; *296. *Jacot-Guillarmod*, kämpfende Kühe; **Marie Ravel*, Früchte; *284. *Dufaux*, Marktschiff nach Vevey; *171. *Odier*, Teich in Berry; 290. *Gos*, vor dem Sturm; *6. *Anker*, Gemeindeversammlung im Kanton Bern; 301. *Ravel*, Gesangstunde; 157. *Menn*, Landschaft; 237. *Vautier*, prozessierende Bauern; *94. *Giron*, Erziehung des Bacchus; 299. *Palézieux*, Rückkehr vom Markt; 12. *Baud-Bovy*, Porträt Diday's; 13. *Beaumont*, der Tiber; *S. Durand*, Großvater und Enkelin; *77. *Duval*, am obern Nil; *Rérolle*, Landschaft; 14. *Beaumont*, die Opferspende; 298. *Monteverde*, die Belauschten; 36. *Arthur Calame*, Vevey; 123. *Koller*, Viehherde im Gebirge; 93. *E. Girardet*, Araber im Gebet; *E. de Pury*, Perlenschnüre; *F. Diday*, drei Landschaften; 291. *Guinand*, Rosen; *A. Baudit*, Landschaft; 91. *Gaud*, der letzte Erntewagen; *281. *Castres*, schweizer Batterie im Trabe; 213. *Stückelberg*, schweizer Nonne; *245. *Vuillermet*, Porträt; 231. *van Muyden*, Pifferari; 24. *Bodmer*, Waldrand; 30. *Burnand*, Viehhof; 29. *Louise Breslau*, die Freundinnen; 119. *Ihli*, Begräbnis des Kindes; 126. *Lansyer*, Schloß in der Vendée; 238. *Vautier*, die kranke Mutter; *S. Durand*, Sonntagnachmittag am Genfer See; 160. *A. de Meuron*, Morgenfrühe im Hochgebirge; 104. *Hébert*, nach der Escalade (S. 207).

An der W.-Seite der Place Neuve das *Conservatoire de Musique*, 1858 erbaut; dahinter die hübsche röm.-kath. Kirche *du Sacré-Cœur*. S. von hier zwischen der Rue du Conseil-Général und dem Boulevard de Plainpalais das *Bâtiment Electoral* (Wahlhaus), oben Genfs Devise „post tenebras lux“, mit großem, zeitweise zu Ausstellungen, Concerten etc. benutztem Saal. — Weiter n. am Boulevard de Plainpalais ein *Panorama der Belagerung von Belfort*, von Berne-Bellecour (Eintr. 1 fr.); im Nebengebäude ein sehenswerthes *Relief der Stadt Genf* vor Beseitigung der Festungswerke im J. 1850 (Eintr. 50 c.). Jenseit der Plaine de Plainpalais (Exercierplatz) an der Arve die *Kasernen* und die gut eingerichtete *Ecole de Médecine*. In der Nähe, Chemin Dancet 2 (Pl. A 7), der besuchenswerthe *Jardin alpin d'acclimatation*, mit einer reichen Sammlung europäischer und asiatischer Alpenpflanzen (verkäuflich), tägl. außer So. geöffnet (beste Zeit zum Besuch 8-10 Vm. u. 5-8 Nm.); Director H. Correvon.

W. gelangt man von der Place Neuve an der *Synagoge* (Pl. B 4) vorbei auf die letzte der Genfer Brücken, den *Pont de la Coulouvrenière* (Pl. B 3, 4). Unterhalb der Brücke auf der l. Seite der Rhone die neuen städt. *Wasserwerke (Forces motrices du Rhône)*, welche mittels mächtiger, von dem angestauten Rhonewasser getriebener Turbinen die

Häuser mit Wasser versorgen und für industrielle Zwecke eine Wasserkraft von 4200 Pferden liefern. Jenseits l. die *Promenade St-Jean* (Pl. B 3) mit der Bronzebüste des Genfer Staatsmanns *James Fazy* († 1878), von Rolland. Weiter r. die *Ecole d'Horlogerie* (nicht öffentl.); im 1. Stock das *Musée des Arts décoratifs* (tägl. außer Sa. 11-4, So. 9-12 U.), mit bedeutender Kupferstichsammlung und den Modellen des Monum. Brunswick (S. 205), sowie dem *Musée industriel*, das u. a. die von L. Favre bei Durchbohrung des St. Gotthard gebrauchten Maschinen enthält. Von hier an der *Ecole des Arts industriels* und der Place des XXII Cantons (s. unten) mit der altkath. Kirche *Notre-Dame* vorbei zum Bahnhof (S. 201).

25 Min. n.w. vom Bahnhof in *Varembé* (Straßenbahn Genf-Ferney von der Place des XXII Cantons in 7 Min. bis zur Haltstelle *Pregny*, dann auf der Straße r. zu Fuß in 5 Min.) das ***Musée Ariana,** von dem Genfer Schriftsteller Gust. Revilliod († 1890) gegründet und der Stadt Genf vermacht, ein stattlicher, mit Büsten berühmter Künstler geschmückter Renaissancebau, mit prächtiger Aussicht auf den See und die Alpen (der Park stets zugänglich; Eintr. in das Museum So. 10-6, Mi. Do. Sa. 12-6 U. frei, Di. Freit. 1 fr., Kinder 50 c.).

In der glänzend dekorierten, von Marmorsäulen in zwei Stockwerken getragenen *HAUPTHALLE in der Mitte Schlaf und Tod, Marmorgruppe von Guglielmi; Marmorbüsten, Vasen etc. Im MITTEL-KORRIDOR l. und r. werthvolle Gobelins mit der Geschichte Konstantins d. Gr. nach Rubens; Deckengemälde (4 Jahreszeiten u. a.) von Dufour. Auf der l. Seite der Halle zwei ORIENT-ZIMMER mit chin. u. japan. Porzellan, Bronzen, eingelegten Arbeiten, Elfenbeinarbeiten; europ. Faïencen. R. Seite der Halle: europ. Porzellan; etrusk. Vasen; alemann. Gräberfunde u. a. Im 1. STOCK an der Treppe chines. Boudoir; auf der Gallerie alte Möbel, Nachbildungen des Hildesheimer Silberfunds, Waffen, Glasgemälde. — GEMÄLDE-GALLERIE. 1. Zimmer: Portraits von *Guercino, Giorgione Holbein, Rigaud, Bronzino* etc.; in der Mitte antikes Venusköpfchen. — 2. Z. (Copie nach) *Qu. Metsys*, der Zehnten; *Seb. del Piombo*, Kreuztragung; *Ribera*, Joh. d. Täufer; *L. van Leyden*, Madonna; *Fyt*, Sauhatz; **Raffael*, Madonna von Vallombrosa; Madonnen von *L. Credi*, *A. van Dyck* etc. — 3. Z. Meist kleinere Niederländer, Blumenstücke und Stillleben; Marmorbüsten von G. Revilliod und seiner Mutter Ariana (geb. de la Rive) von Duphot. — 4. Z. Moderne Bilder. *Lugardon*, Matterhorn, Jungfrau, Schwur auf dem Rütli; Landschaften von *Diday, Calame, Duval, Veillon, Loppé;* Viehstücke von *Humbert, Agasse, Delarive;* Genrebilder von *Vautier, S. Durand, Rubio, Töpffer* u. a. — Auf der andern Seite der großen Halle: Bilder von *Horace Reviliod;* Portraits, Pastellbilder u. Handzeichnungen von ältern Genfer Malern; Kupferstiche (10 000 Blätter); der schön eingerichtete Bibliotheksaal (in den Glaskasten interessante Autographen); Glassammlung, oriental. Bronzen u. Thonwaaren, Elfenbeinschnitzereien, altes Genfer Zinngeschirr; Silberkammer (Schmucksachen, Münzen, Medaillen, Ehrenpreise, Emaillen). Vom Balkon herrliche Aussicht. — In den Parkanlagen dicht beim Museum das prächtige *Grabmal Reviliod's* (s. oben).

Umgebungen. Der Besuch der reizenden, mit Gärten, Landhäusern und Villen bedeckten Umgebungen Genfs ist durch ein ausgedehntes Netz von Straßenbahnen *(Chemins de fer à voie étroite)* sehr erleichtert. Im Frühjahr 1893 waren folgende Linien eröffnet:

a. Von Genf nach Ferney (Abfahrt Place des XXII Cantons, beim Westbahnhof; Pl. C 3), 7km, 15mal tägl. in 35 Min. Die Straßenbahn führt unter dem Viadukt der Westbahn hindurch, weiter auf der Route de Gex. Haltestellen: *Voie-Creuse*, (7 Min.) *Pregny* [aussteigen zum Besuch der **Ariana* (s. oben, 5 Min.) und des (15 Min.) ***Schlosses der Baronin Adolf Rothschild** in *Pregny* (geöffnet Di. Fr. 2-5 oder 6 U. gegen Karten, die man in den Genfer Hotels gratis erhält), mit prachtvollem Park; vom Pavillon herrlicher Blick

auf den Montblanc]. — Weiter über die hübschen Dörfer *Petit-Saconnex* (l.) und *Grand-Saconnex*, vor der *Tuilerie* über die franz. Grenze nach (7km) **Ferney**, jetzt offiziell *Ferney-Voltaire (Truite; Hôt. de France)*, einem ansehnlichen, von Voltaire 1758 gegründeten Ort; der Bahnstation gegenüber **Voltaire's Standbild*, Bronze von E. Lambert („au Patriarche de Ferney 1694-1758-1778"), Geschenk des Künstlers (1890). Vom Bahnhof geradeaus der Straße nach, dann l. erreicht man in 10 Min. das von Voltaire erbaute *Schloß* (im Sommer Mo. Mi. Fr. 2-5 U. zugänglich, dem Concierge Trkg.) mit allerlei Erinnerungen an ihn; über der ehem. Kapelle die bekannte Inschrift „Deo erexit Voltaire". Von der Gartenterrasse reizende Aussicht. — Von Ferney 3mal tägl. (7.45 Vm., 2 u. 7.30 Nm.) Omnibus in 1 St. nach *Gex* (S. 215).

b. Von Genf nach Vernier, 5km, 11mal tägl. in 25 Min. (Abfahrt Place des XXII Cantons, s. oben). Die Bahn führt n.w. an dem *Collège de la Prairie* (r.) vorbei über *les Délices*, mit dem ehem. Landhaus Voltaire's, und *les Charmilles* nach dem Dörfchen *Châtelaine* mit dem „Théâtre Voltaire" (jetzt Magazin), und weiter an dem vielbesuchten *Bois des Frères* (l.) vorbei nach *Vernier*, hübsch gelegenes Dorf. Die Bahn wird über *Bourdigny* nach dem franz. Städtchen *St-Genix* weitergeführt.

c. Von Genf nach Chancy, 6mal tägl. in 1 St. 13 Min. (bis Bernex 11mal in 34 Min., bis Laconnex 9mal in 48 Min.). Vom Quai de la Poste (Pl. B 4) über den Boulevard de Plainpalais bis zum *Panorama* (S. 212), dann r. (Route de St-Georges) an den Abattoirs (Schlachthäusern) vorbei zur neuen *Arvebrücke (Pont de St-Georges)*. Jenseits führt r. bergan der Weg zum **Bois de la Bâtie** (zu Fuß von Genf 25 Min.), einem ausgedehnten Wald- und Wiesenkomplex (mehrere Whser.) mit schönem Blick auf Genf und die Umgebung. Die blauen Gewässer der Rhône und die grauen der Arve fließen unterhalb ihrer Vereinigung noch mehrere 100m neben einander, ohne sich zu vermischen. — Die Bahn führt von der Brücke ansteigend zur Haltestelle *Rampe Quidort*, wo sich r. eine kurze Zweigbahn zum Bois de la Bâtie und dem *Cimetière St-Georges* abzweigt (Züge nur So. und Do. bei schönem Wetter); weiter über *Petit Lancy* und *Onex* nach (6km) **Bernex** (mehrere *Restaur.*), größeres Dorf, von wo in $1/2$ St. das *Signal de Bernex* (505m) mit schöner Aussicht zu erreichen ist, und über *Vally* und *Sézenove* nach dem hübschen Dörfchen (10km) *Laconnex*. Dann über *Cartigny, Eau Morte, Athenaz, Avusy* nach der Eisenbahnstation *Chancy* (S. 244).

d. Von Genf nach Lancy, 3km, 13mal tägl. in 20 Min. Abfahrt vom Quai de la Poste (s. oben), über den Boul. de Plainpalais und den schattigen Chemin des Terrassiers, an der Plaine de Plainpalais vorbei, beim *Temple de Plainpalais* r. über den *Pont d'Arve* und durch das Quartier *Acacias* über den *Pont-Rouge* hinan nach **Lancy**, mit schönen Villen und hübscher Aussicht auf Genf und den Salève.

e. Von Genf nach St-Julien, 9km, 12mal tägl. in $3/4$ St. (bis Carouge in 13 Min.). Abfahrt vom Quai de la Poste (s. oben). Jenseit der Arvebrücke (s. oben) trennt sich die Bahn l. von der nach Lancy und erreicht (3km) **Carouge** (384m; *Balance; Ecu de Savoie*), Vorstadt von Genf (5703 Einw.), 1780 von Herzog Victor Amadeus III. von Savoyen gegründet, der eine Menge Genfer Arbeiter unter großen Begünstigungen hierherzog. Zwei Haltestellen: *Grand-Bureau*, am N.-Ende, und *Carouge-Rondeau*, am S.-Ende bei der Endstation der Trambahn Carouge-Genf-Annemasse (S. 202). Auf den *Salève* s. unten. — Weiter über *Bachet-Pesay, Plan-les-Ouates*, mit dem Exercier- u. Schießplatz für das Genfer Militär, *Arare* und *Perly* nach (9km) **St-Julien**, franz. Städtchen (900 E.) an der *Aire*, Station der Bahn Bellegarde-Bouveret (S. 244). 20 Min. w. die malerischen Ruinen des Schlosses *Ternier*, nach dessen Eroberung durch die savoyischen Truppen im J. 1589 die Vertheidiger an den Ästen eines großen, 1873 durch Feuer zerstörten Kastanienbaums gehängt wurden. — Die *Pitons* (1374), der höhere s.w. Nachbar des Salève, sind von St-Julien über *Beaumont* in 3 St. zu ersteigen.

f. Von Genf nach Veyrier, 5,5km, 15mal tägl. in 25 Min. Abfahrt Cours de Rive (Pl. D 6). Die Bahn führt ansteigend an der Russischen Kapelle (r.) vorbei, zwischen Gärten und Landhäusern nach *Florissant*, dann hinab (r. hübscher Blick auf das Arvethal und den Salève), zwischen den Weilern *Villette* und *Sierne* über die Arve, nach **Veyrier** (**H. Beau-Séjour*), am Fuß des Salève hübsch gelegenes Dorf mit großem kathol. Mädchen-Pensionat.

Veyrier ist der beste Ausgangspunkt zum Besuch des ***Salève**, des lang-

gezogenen Kalkfelsbergs s.ö. von Genf, in seinem nördl. Theil *Petit-Salève* (898m) genannt, an den sich der *Grand-Salève* (1304m) und weiter der *Petit* und *Grand Piton* (1374m) anschließen. Die lohnendste Aussicht bietet der Grand-Salève (oben die Auberge des Treize-Arbres); dieselbe umfaßt die ganze Montblanc-Kette, den Genfer See, Jura, die Kantone Genf und Waadt und einen Theil von Frankreich. — Von Station Veyrier folgt man der Straße l. bergab, nach 7 Min. über die Eisenbahn zum Fuß des Berges, dann den *Pas de l'Echelle* hinan (elektrische Bahn im Bau) nach ($^1/_2$ St.) **Monnetier** (712m; **H.-P. de la Reconnaissance; *H. du Château de Monnetier; Chalet de Monnetier; P. des Platanes; H.-P. Trottet; H. Belvedere*), in dem Einschnitt zwischen Petit- und Grand Salève gelegenes Dorf (in der Nähe die *Balmes de l'Ermitage*, Grotten mit hübschem Blick auf den Genfer See). Von hier auf den *Petit-Salève* $^1/_2$ St.; auf den *Grand-Salève* guter Reitweg (elektr. Bahn s. unten) bis zur ($1^1/_4$ St.) *Aub. des Treize-Arbres* (1171m) und zum ($^1/_4$ St.) Gipfel. — Ein anderer Weg führt von Carouge (s. oben) in $2^1/_2$ St. auf den Salève: von der Endstation des Tramway Handweiser l. nach ($^3/_4$ St.) *Bossey* oder nach *Crevin* (immer l. halten wenn der Fahrweg sich theilt, bis man zum Eisenbahndamm gelangt); unter demselben hindurch und weiter durch die *Grande Gorge* in $1^3/_4$ St. zum Plateau.

Am bequemsten gelangt man mit der 1893 eröffneten elektrischen Bergbahn auf den Salève. Eisenbahn über Annemasse in 40 Min., oder Pferdebahn (mehrmals tägl. in 50 Min., 60 c.) nach (8km) *Etrembières* (S. 250); von da mit elektr. Bahn (Fahrzeit 55 Min.; 3 fr. 10 c.) über **Mornex** (551m; **H.-P. Bellevue*, oberhalb des Orts, mit voller Alpenaussicht; **H. Beau-Site; H. de Savoie; *Pens. Bain* im alten Schloß u. a.), reizend am südl. Abhang des Petit-Salève gelegenes Dorf, als Luftkurort besucht, und *Monnetier* (s. oben) auf den Grand Salève.

Am linken (östl.) Seeufer schöner Spaziergang (Straßenbahnen s. unten) längs dem mit Platanen bepflanzten Quai des Eaux-Vives am See hinauf bis (1 St.) **Vésenaz** (Gartenwirthschaften am See, in *la Belotte*); zurück in $1^1/_4$ St. über **Cologny** (*Chalet Suisse* bei *Chapuis; Café-Restaur. des Alpes*), stets mit reizendem Blick auf den See, oder weiter östl. über *Vandœuvres* und *Chougny* (s. unten) mit schöner Aussicht auf den Montblanc.

g. Von Genf nach Douvaine, 4mal tägl. in $1^1/_4$ St. (bis Corsier 11mal in 40 Min.). Abfahrt Cours de Rive. Die Bahn führt am See entlang über den Quai des Eaux Vives bis *Ruth*, dann r. bergan nach *la Belotte* und *Vésenaz* (H. Vésenaz; H. Coutty), oberhalb der l. am See gelegenen Dörfer d. N. Weiter auf der Höhe hin ziemlich einförmig (r. Aussicht auf die Alpen) über *Corsier* und *Veigy* (vorher über die franz. Grenze) nach *Aubonne*, mit Nonnenkloster, und *Douvaine* (Croix d'or, Poste), freundlich gelegenes Städtchen. R. auf der Höhe das stattliche Schloß *Ballaison*.

h. Von Genf nach Jussy, 6mal tägl. in 50 Min. (bis Vandœuvres 12mal in 25 Min.). Abfahrt Cours de Rive. Die Bahn führt über *Frontenex* bergan nach *Chougny* und *Vandœuvres*, mit schöner Alpenaussicht; dann bergab über *Crête, Choulex-Chevrier, Présinge* und *Sionnet* nach *Jussy*, in freundlicher waldreicher Umgebung (ö. die *Voirons*, von hier über *St-Cergues* in $3^1/_2$ St. zu ersteigen; s. unten).

Die ***Voirons** (1486m), der lange Bergrücken n.ö. von Genf, werden wegen der prachtvollen Aussicht auf die ganze Kette der Savoyer Hochalpen, den Jura u. s. w. gleichfalls viel besucht. Eisenbahn (Abfahrt vom Bahnhof Genf Eaux-Vives, S. 201) über *Annemasse* (S. 250) in 50 Min. nach *Bons-St-Didier* (S. 244), von da in 3 St. zu Wagen, oder in $2^1/_2$ St. zu Fuß hinauf. Im Sommer 3mal wöchentlich (Mo. Mi. Sa.) Omnibus von Bons-St-Didier in 3 St. (4 fr., Einsp. 10 fr.). Oben am Ostabhange, 30m unterhalb des Kammes, das **Hôt. de l'Ermitage* (40 Betten, Pens. 6-8 fr.), in schönem Tannenwald (fast nur von Franzosen besucht), und 10 Min. unterhalb das **Hôt. Chalets des Voirons* (50 Z., Pens. 8-12 fr.). Reizende Spaziergänge führen von hier zur (10 Min.) höchsten Spitze (*le Calvaire* oder *Grand Signal*) mit Pavillon (1486m), nach dem (20 Min.) alten Kloster am n.w. Abhang (1400m), nach der *Crête d'Audoz*, einem Vorsprung $^1/_2$ St. s.w., und zum (1 St.) *Pralaire* (1412m), der südl. Spitze.

Von Genf auf die **Dôle* über den *Col de la Faucille* ($7^1/_2$ St.) s. S. 215.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

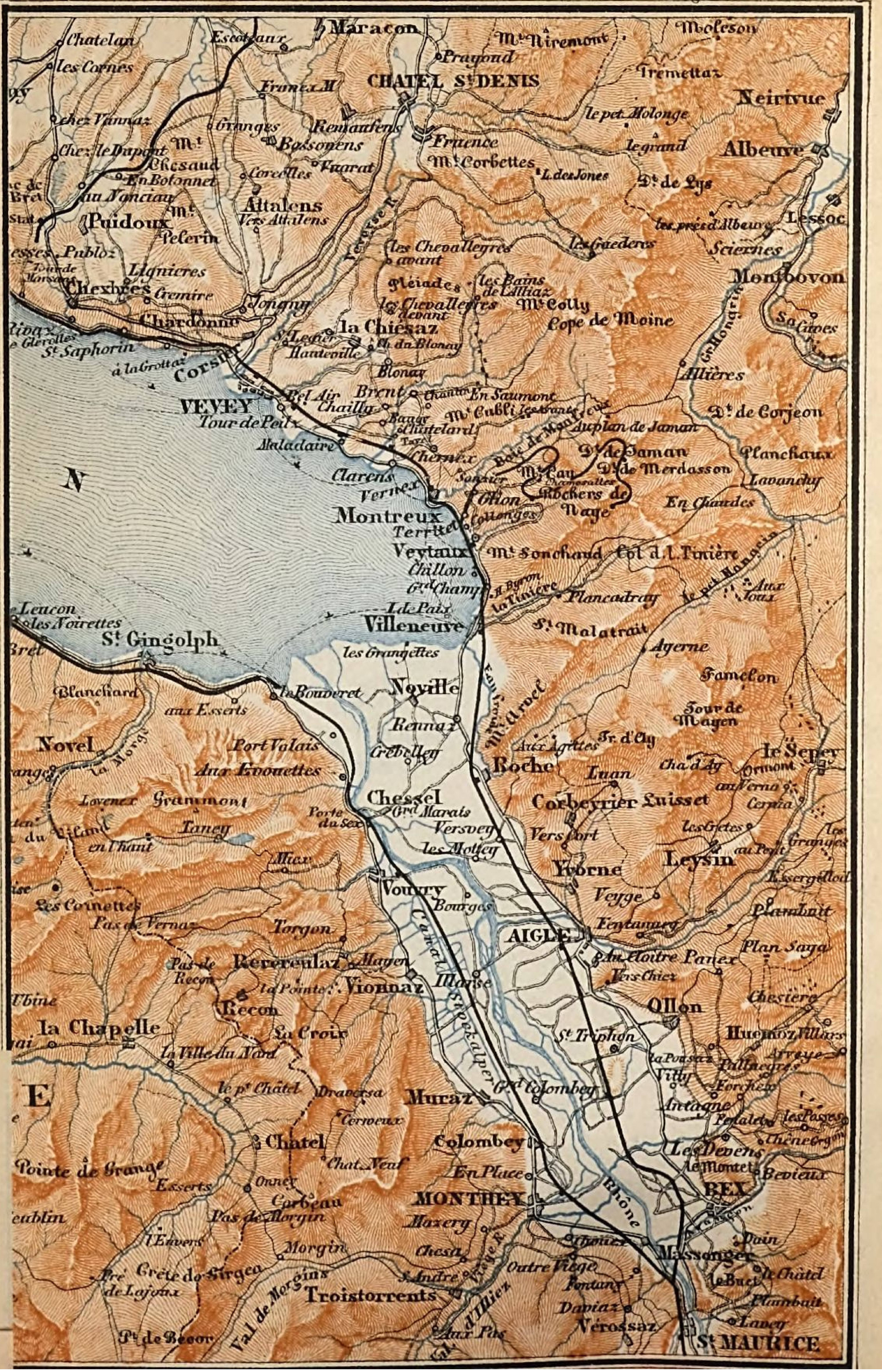


Kilomètres Maasstab 1:250,000 English miles



Kilomètres Maasstab 1: 250,000

Wagner & Debes, Leipzig



66. Von Genf nach Martigny über Lausanne und Villeneuve. Genfer See *(nördliches Ufer)*.

130km. Jura-Simplon-Bahn. Fahrzeit 4$^3/_4$-6 St. (bis Lausanne 1$^1/_2$-2$^1/_4$, bis Vevey 2$^1/_4$-3$^1/_4$ St.), Fahrpreise 13 fr. 35, 9. 35, 7. 70 c. (bis Lausanne 6 fr. 35, 4. 45, 3. 20, bis Vevey 8 fr. 35, 5. 85, 4. 20). Auf den Strecken Genf-St-Maurice und Bouveret-Brig (R. 80) werden Retourbillette mit zweitägiger Gültigkeit ausgegeben, die auch für die Dampfboote gültig sind (ebenso umgekehrt, s. unten). Vgl. Bemerkungen auf S. 236.

Dampfboot am nördlichen Ufer, der Eisenbahn weit vorzuziehen, bis Morges (4 fr., 1 fr. 70 c.) in 2-2$^1/_2$ St., bis Ouchy (Lausanne, 5 fr., 2 fr.) in 2$^1/_2$-3 St., bis Vevey (6 fr. 50, 2. 70 c.) in 3$^1/_3$-4 St., bis Villeneuve (7 fr. 50, 3 fr.) in 4-4$^3/_4$ St., bis Bouveret (7 fr. 50, 3 fr.) in 4$^3/_4$-5 St. Retourbillets, 3 Tage gültig, zum 1$^1/_2$ fachen Preis (auch für die 2. Kl. der Eisenbahn gültig, falls dies bei Lösung des Billets bestimmt verlangt wird; wer 1. Kl. fahren will, löst im Zuge selbst beim Schaffner ein Supplementbillet). Stationen (überall Landebrücken): *Bellevue*, *Versoix*, *Mies*, *Coppet*, *Céligny*, *Nyon*, *Rolle*, *St-Prex*, *Morges*, *St-Sulpice*, *Ouchy* (Lausanne), *Pully*, *Lutry*, *Cully*, *Rivaz-St-Saphorin*, *Corsier* (beim Grand-Hôtel de Vevey), *Vevey (Marché)*, *Vevey (La Tour)*, *Clarens*, *Montreux-Vernex*, *Territet-Chillon*, *Villeneuve*, *Bouveret*. Die beiden um 9 U. und 1 U. 25 von Genf (Quai du Montblanc) abfahrenden Expreßdampfer berühren die Stationen Nyon, *Thonon*, *Evian*, Ouchy, Vevey, Clarens, Montreux, Territet, Villeneuve, *Bouveret*. Auch sonst mehrmals täglich Dampfboot-Verbindung zwischen dem nördl. und südl. Ufer (Nyon-Nernier, Nyon-Thonon, Evian-Ouchy). — Restauration auf den größern Dampfbooten gut (Dîner 2$^1/_2$ fr.), auf den kleinern mäßig.

Der ***Genfer See** (375m), *Lac de Genève*, *Lac Léman*, der *Lacus Lemanus* der Römer, ist 72km lang, zwischen Morges und Amphion über 13, zwischen der Pointe de Genthod und Bellerive nur 2,5km breit, bei Schloß Chillon 80m, bei Meillerie 285m, zwischen Ouchy und Evian (größte Tiefe) 334m, zwischen Nyon und Genf 75m tief. Die Oberfläche beträgt 577qkm (38qkm mehr als der Bodensee). Er hat die Gestalt eines Halbmondes, dessen beide Hörner sich nach Süden neigen, welche Form vom Signal de Bougy (S. 216) deutlich hervortritt. Das ö. Horn ragte einst 3 St. weiter ins Land hinein bis Bex; die Geschiebe und Ablagerungen der einströmenden Rhone haben aber den See immer weiter zurückgedrängt und setzen dort mit jedem Tag mehr Land an.

Seine Farbe ist himmelblau, während die andern Schweizer Seen blaugrün oder grün sind. Die auf dem See vorkommenden Vögel sind *Schwäne* (cycnus olor), die, 1838 in Genf eingeführt, jetzt wieder völlig verwildert sind; *Möven* (larus ridibundus), *Seeschwalben* (sterna hirundo), dann zahlreiche Arten von Zugvögeln: Enten, Taucher etc. Der See ernährt 21 Arten Fische, unter denen die Forelle, der „Ritter", die „Féra" (Felchen des Bodensees) und der Barsch am meisten geschätzt werden. Die niederen Thiere, welche den See bewohnen, werden von den schweizer Naturforschern in 3 Gruppen getheilt: die *faune littorale*, die *faune pélagique*, welche an der Oberfläche des Sees lebt und hauptsächlich aus kleinen durchsichtigen Crustaceen besteht, und die *faune profonde* in der Tiefe des Sees.

Die Vegetation der Ufer zeigt bereits halb südlichen Charakter: die süße u. die wilde Kastanie, der Wallnußbaum, die Magnolienplatane, der Trompetenbaum, die Ceder des Libanon und rankende Reben gedeihen. Der Feigenbaum bringt seine Früchte zur Reife, während der Granatbaum sie nicht zeitigt.

Eine eigenthümliche Erscheinung sind die sog. Seiches, Schwankungen der Oberfläche des Sees, der sich periodisch in einigen Minuten um mehrere Centimeter oder Decimeter über sein gewöhnliches Niveau hebt oder unter dasselbe fällt. Es sind Ausgleichungswellen des Wassers, die bei rasch eintretenden Änderungen des atmosphärischen Drucks von einem Ufer zum andern

streichen und besonders nach Stürmen auftreten. Man unterscheidet *seiches longitudinales*, die sich in der Längenaxe des Sees zwischen Villeneuve und Genf bewegen, mit einer Zeitdauer von 73 Min. für jede Oscillation, und *seiches transversales* vom schweizer zum savoyischen Ufer, welche c. 10 Min. dauern. Die höchsten Longitudinal-Wellen, am 3. Oct. 1841 in Genf beobachtet, überstiegen 1.90m an Höhe, während die Transversal-Wellen selten über 20cm steigen. Die Seiches folgen sich übrigens fast ohne Aufhören und lassen sich auch auf andern Seen beobachten (F. A. Forel). — Die Strömungen des Sees sind gering.

Das Niveau des Sees steht am tiefsten zu Ende des Winters, während es im Sommer durch das Schmelzen des Schnees in den Alpen seinen höchsten Stand erreicht. Die mittlere Differenz zwischen dem niedrigsten und höchsten Stand ist 1.54m; der Abstand des höchsten bekannten Wasserstandes (1817) vom tiefsten (1830) 2.66m. — Die Temperatur der Oberfläche des Sees ist im Winter 5-6° C., im Sommer steigt sie bis 23°. In der Tiefe ist sie stets niedrig (4°5 bis 5°5). Ein völliges Zufrieren des Sees wurde nie erlebt.

Die Schiffahrt ist nicht stark, doch laden manche Segelbarken bis 300 Tonnen. Höchst malerisch nehmen sich die dreieckigen „lateinischen" Segel aus (in Schottland Goosewings genannt). Die Dampfboote dienen fast ausschließlich dem Personenverkehr.

Die Schönheit des Genfer Sees ist seit Jahrhunderten in allen Zungen (Matthisson, Byron, Voltaire, Rousseau, Al. Dumas u. A.) gepriesen worden; sein tiefblauer Spiegel, auf der Nordseite umrahmt von sanft ansteigenden Hügeln, an denen sich zwischen Obst- und Rebengeländen zahlreiche saubere Ortschaften aneinander reihen, während im Osten und Süden die lange Kette der Walliser und Savoyer Gebirge einen großartigen Hintergrund bildet, vereint, namentlich von höher gelegenen Punkten gesehen, Anmuth mit Erhabenheit. Der *Montblanc* ist nur auf der Westseite des Sees sichtbar, bei Genf, Nyon, hinter Rolle und besonders bei Morges (S. 216).

Dampfbootfahrt (Landebrücken beim Jardin Anglais und am Quai des Pâquis, Expreßdampfer Quai du Mont-Blanc; vgl. S. 201). Der Blick auf die schön bewachsenen, mit zahllosen Landhäusern übersäten Uferhügel ist ungemein anmuthig. L. das große Hôt. National, das Musée Ariana und das prächtig gelegene Schloß Pregny (S. 210); weiter *Genthod* in hübscher Lage, einst Wohnsitz der berühmten Naturforscher Saussure, Ch. Bonnet und Pictet de la Rive; dann die Haltstelle *Bellevue.*

Versoix *(Lion d'Or)*, ein ansehnlicher Flecken (1379 Einw.), gehörte einst zu Frankreich. Choiseul, Ludwigs XV. Minister, gegen Genf erbittert, wollte hier ein zweites gewerbliches Genf anlegen. Die Straßen waren schon abgesteckt, die Ausführung jedoch unterblieb.

Coppet *(Croix Blanche; Ange; H.-P. du Lac).* Das Schloß, jetzt der Familie d'Haussonville gehörig, bewohnte 1790-1804 der Finanzminister *Necker*, ein geborner Genfer; auch seine Tochter, die bekannte Frau *von Staël-Holstein* († 1817), wohnte hier einige Jahre. Man zeigt ihren Schreibtisch, ein Bild von ihr, von David gemalt, und Necker's Büste.

Fahrstraße (Wagen am Bahnhof) über *Commugny* und *Chavannes de Bogis* nach (1¼ St.) **Divonne** (470m), mit gut eingerichteter Kaltwasserheilanstalt, im franz. Département Ain (Pays de Gex) unmittelbar jenseit der Grenze reizend gelegen (von Nyon 1¾ St., Post im Anschluß an die Schnellzüge in 55 Min.; von Genf 4 St., zu Wagen in 1½ St., Einsp. 15-18, Zweisp. 25 fr.). Von Divonne auf die *Dôle* s. S. 215.

Céligny, das Dorf landeinwärts auf der Höhe anmuthig gelegen; weiter das stattliche Schloß *Crans* des Hrn. van Berchem.

Nyon, dtsch. *Neuß* (*Beaurivage*, mit Terrasse am See; *Ange*, Pens. 5-6 fr.; *H. du Lac*), mit 4225 E., die *Colonia Julia Equestris* der Römer, ihr *Noviodunum*. Das alte *Schloß* mit seinen über 3m dicken Mauern und 5 Thürmen, im XVI. Jahrh. erbaut, jetzt der Stadt gehörig, bewohnte längere Zeit Victor von Bonstetten († 1832) als Bernerischer Landvogt; seine Freunde Joh. v. Müller, Salis, Matthisson waren hier häufig bei ihm. Von der Terrasse, mit Überresten aus der Römerzeit, sowie von den schönen Promenaden, welche die Oberstadt umgeben, prächtige Aussicht auf den See, den Jura und die Alpen mit dem Montblanc.

Auf die Dôle, sehr lohnender Ausflug. Eine Poststraße führt von Nyon durch den Jura über (1 St.) *Trélex*, (2 St.) *St-Cergues*, (2 St.) *les Rousses*, kleine franz. Grenzfestung, nach (1 St.) *Morez*, Städtchen im franz. Département du Jura. Von Nyon bis St-Cergues zu Fuß $2^1/_4$ St.; besser läßt man sich bis $^1/_2$ St. hinter Trélex zu dem Anfang der alten Straße fahren, die, immer den Telegraphenstangen folgend, in $1^1/_2$ St. gerade hinaufführt. **St-Cergues** (1046m; *Hôt. de la Poste; *Hot.-Pens. Capt; *Pens. Auberson; Observatoire Amat*, Hôt. u. Pens. auf einer Anhöhe 5 Min. von der Post, mit schönster *Aussicht auf den Genfer See und den Montblanc; *H. du Canton*, einf.), in freundlichem Wiesenthal gelegenes Dorf am n.ö. Fuß der Dôle, auf $^2/_3$ der Berghöhe, wird im Sommer vielfach zu längerm Aufenthalt gewählt. Von hier mit Führer (5 fr.) zum (1 St.) *Chalet du Vouarne* und durch die Einsattelung *(la Porte)* zwischen Vouarne und Dôle in 1 St. auf die ***Dôle** (1678m), den höchsten Gipfel des Schweizer Jura; Aussicht höchst malerisch und umfassend, großartigster Blick auf den Montblanc. — Von *Gingins*, $^1/_2$ St. w. von Trélex, führt ein guter Weg in $2^1/_2$ St. bis zu den *Chalets de la Divonne* (Erfr.), ö. $^1/_2$ St. unter dem Gipfel; ein andrer von *Divonne* (S. 214) in $^1/_2$ St., oder von *Céligny* (s. oben) in $1^1/_4$ St. nach *la Rippe*, dann vor ($^1/_4$ St.) *Vendôme* r. den breiten Waldweg, der nach c. 1 St. in den Weg von Gingins mündet. — Von Genf führt für Fußgänger der bequemste Weg auf die Dôle über den *Col de la Faucille*, eine tiefe Einsattelung des Jura n.w. von Genf ($7^1/_2$ St.). Straßenbahn in 35 Min. bis *Ferney* (S. 211) und Omnibus in 1 St. nach *Gex* (647m; H. de la Poste, du Commerce), franz. Städtchen am Fuß des Jura; von hier auf der kürzern alten Straße in 2 St. zur Paßhöhe (1328m; *Hôt. Regade); auf der Straße (Poststraße nach Morez, s. ob.) noch $1^1/_4$ St. fort, dann hinter dem Whs. *la Vasserode* r. ab, über Rasen zum ($1^1/_2$ St.) Gipfel.

Von *les Rousses* (s. oben) führt n. eine Fahrstraße nach *le Brassus*, und am Lac de Joux vorbei über *le Lieu* nach *le Pont*, angenehmer und abwechslungsreicher Weg (vergl. S. 200).

Weiter zwischen Bäumen das große *Schloß Prangins*, früher im Besitz Joseph Bonaparte's. Ein großer Theil des früher zu demselben gehörenden Gutes (*la Bergerie*, auch *Chalet de Prangins* genannt) war Eigenthum des Prinzen Jérôme Napoleon († 1891). In dem alten Schloß selbst befindet sich jetzt eine Knaben-Erziehungs-Anstalt der evang. Brüdergemeinde *(Institution Morave)*.

Auf einer Landspitze zeigt sich *Promenthoux;* am savoyischen Ufer gegenüber, 1 St. entfernt, *Yvoire* (S. 236). Die Jurahöhen treten mehr und mehr zurück; neben der *Dôle* (s. oben) ragt r. der *Noir-Mont* (1560m) hervor. Das Seeufer bildet vom Einfluß der *Promenthouse* bis zum Einfluß der *Aubonne*, jenseit Rolle, einen buchtartigen Halbkreis; der See erreicht hier seine größte Breite (über 13km). An den ansteigenden Geländen dieser Bucht, *la Côte* genannt, wächst einer der besten weißen Schweizer Weine.

Rolle *(*Tête Noire*, einf., mit Garten; *Couronne)*, Geburtsort des russ. Generals *de la Harpe*, eines der eifrigsten Betreiber der Trennung

der Waadt von Bern (vgl. S. 219). Seine Vaterstadt hat ihm dafür auf einer kl. Insel im See einen 13m h. *Obelisk* mit seinem Brustbild errichtet.

1 St. nördl. von Rolle, auf dem Rücken der weinreichen Hügel oberhalb des Dorfes *Bougy*, ist ein berühmter Aussichtspunkt, das ***Signal de Bougy** (712m), mit prächtigem Blick auf den See und die savoyer Gebirge, vom Montblanc überragt. Man erreicht das Signal am bequemsten von der Eisenbahn-Station *Aubonne-Allaman* (S. 225); von hier zu Fuß oder mit dem an die meisten Züge anschließenden Omnibus nach (3/4 St.) AUBONNE (**Couronne)*, malerisches sehr altes Städtchen mit vielen Gärten und schönen Promenaden, und in 3/4 St. bequem hinauf. — 8km w. von Aubonne und 9km n. von Rolle liegt **Gimel** (730m; *Union*, Pens. von 5 fr.) mit schönen Waldspaziergängen, beliebte Sommerfrische der Genfer.

Eine Fahrstraße (Post bis St-Georges tägl.) führt von Rolle n.w. über *Gilly*, *Burtigny* und *Longirod* nach (3 St.) *St-Georges* (935m; Whs.) und über den (1 1/2 St.) **Col de Marchairuz** (1450m; *Whs.*) nach (1 1/2 St.) *le Brassus* (S. 200). Aufwärts von St-Georges zum Col herrliche abwechselnde Aussichten auf den Genfer See, das Rhonethal bis zum Fort de l'Ecluse, beim Hinabsteigen nach le Brassus auf den Lac de Joux und die Dent de Vaulion.

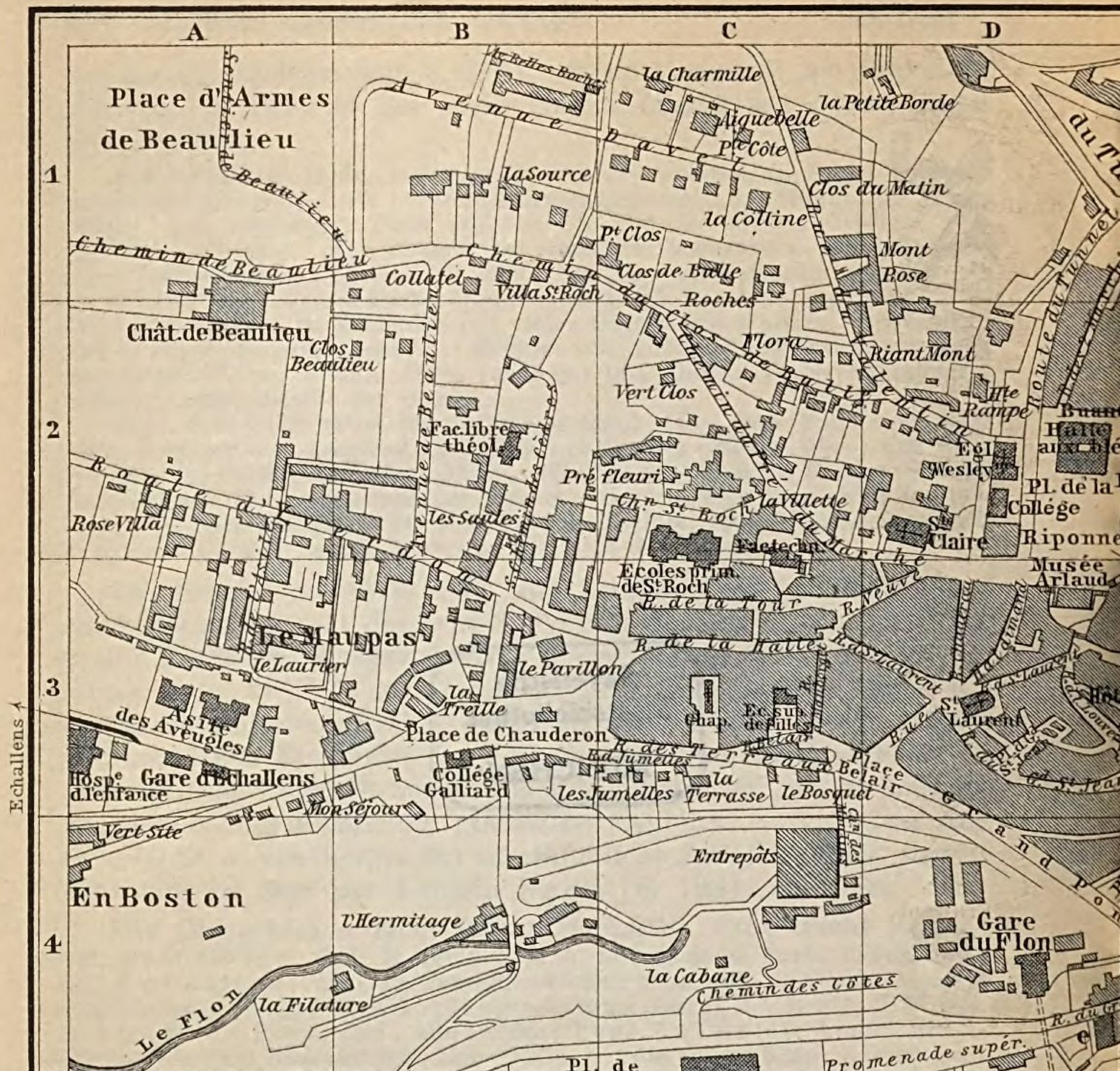
Das Seeufer zwischen Rolle und Lausanne ist fast flach. Auf einer Landspitze ragt das Dorf *St-Prex* in den See hinein. In einer weiten Bucht liegt **Morges**, deutsch *Morsee (*H. du Port; *H. du Mont-Blanc*, Pens. von 5 fr. an; *Couronne)*, lebhaftes Städtchen (4088 E.) mit Hafen und altem Schloß, jetzt Zeughaus. Südlich leuchtet etwas r. durch einen Einschnitt der Vorberge hindurch der Montblanc in seiner ganzen Schönheit hervor und spiegelt sich bei ruhiger Luft im See, bei kleiner Wetter ein großartiger *Anblick. — Auf einer Anhöhe 1/2 St. n. von Morges das alterthümliche *Schloß Vufflens*, dessen Erbauung die Sage der Königin Bertha (S. 198) zuschreibt.

Das Dampfboot erreicht Station *St-Sulpice*, dann **Ouchy** (375m) (*H. Beaurivage, Z. L. B. von 6-7, M. 5, mit schönem Park, Bädern etc.; *H. du Château, neu, am Dampfboot-Landeplatz, mit herrlicher Aussicht vom Thurm (Aufzug); *H. d'Angleterre (früher *Ancre*), Z.L.B. 2 1/2-3, F. 1 1/2, M. 4 fr.; H. du Port, einf., alle am See; Pens. du Chalet, Avenue Reseneck; im See zwei *Badeanstalten*, eine 10 Min. w., die andere 5 Min. ö. vom Landungsplatz der Dampfboote, das Bad mit Wäsche 80 c.; Ruderboot die Stunde 60 c., mit Schiffer 1 1/2 fr.), früher *Rive* genannt, den Hafen von Lausanne.

Der BAHNHOF der Jura-Simplon-Bahn (S. 225) liegt in 3/4 Höhe (454m) zwischen Ouchy und Lausanne. Fußgänger gebrauchen von Ouchy nach Lausanne hinauf 1/2 St., abwärts 20 Min. (auf halbem Wege die engl. Kirche). Drahtseilbahn (*ficelle*) von Ouchy nach Lausanne (Bahnhof in Ouchy nahe beim Dampfbootlandeplatz; „Gare du Flon" in Lausanne unter dem Grand Pont) in 9 Min., täglich 42 Züge, Fahrpreis 1. Kl. 50 c., 2. Kl. 25 c., hin u. zurück 80 u. 40 c.; Zwischen-Stationen *Jordils* und *Ste-Luce* („Gare"), beim Jura-Simplon-Bahnhof. — Gepäckträger vom oder zum Dampfboot für Reisetaschen und kleinere Gepäckstücke 10 c., Koffer 20 c., über 50 kg 30 c.

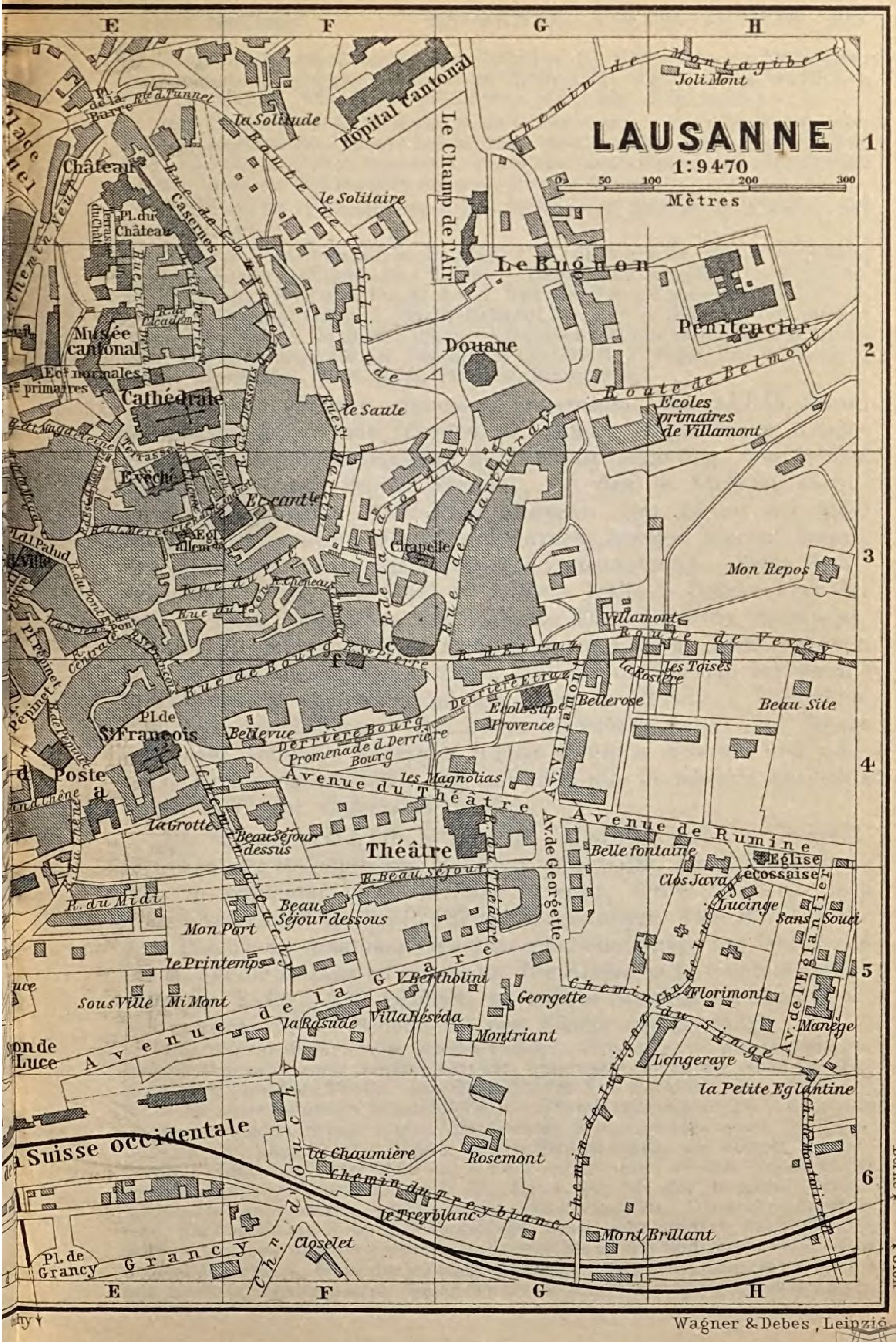
Lausanne. — GASTH.: *H. Gibbon (Pl. a; F 4), der Post gegenüber, Z. L. B. 4-6, F. 1 1/2, Lunch 3 1/2, M. 5 fr. In dem Gärtchen hinter dem Speisesaal schrieb Gibbon, der berühmte Geschichtsforscher, 1787 den letzten Theil seiner röm. Geschichte. *H. Riche Mont (Pl. b; DE 5), mit schönem Garten, Z. L. B. 4-5, M. 4 1/2 fr. *Faucon (Pl. c; F 3), Z. L. B. 3 1/2-4, F. 1 1/2, M. 4, Pens. von 6 fr.; H. du Grand-Pont (Pl. d; E 4), an der großen Brücke, Z. L. B. 3 3/4, F. 1 1/4, M. 3 1/2 fr.; *H.-P. Beau-Site (Pl. e; D 4), Z. L. B. von 3, F. 1 1/4, M. 3, A. 2 1/2 fr.; *H.-P. Victoria, Avenue de Rumine; *H. du Nord (Pl. f; F 3, 4), Rue St-Pierre, Z. L. B. 3, F. 1 1/4, M. 3 fr.; H. Bellevue; H. des Messageries, Place St-François 4; H. de la Poste, Petit-Chêne 4. —

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Gravé et imprimé par

Ouch



Wagner & Debes, Leipzig

H. Terminus, am Jura-Simplon-Bahnhof (S. 225), neu. — Pensionen: Beauséjour, Campart (Avenue du Théâtre), Mercanton (Rue du Midi 4), Perret, Etraz, Pittet, in *Ste-Luce* (s. oben; tägl. 5 fr. m. Z.) u. a.

Restaurants: *H. du Nord* und *H. du Grand-Pont*, s. oben; *Café du Banque; Restaur. du Théâtre* (s. unten); *Deriaz*, Place St-Laurent; *Bahnrestaur.*, M. 2 fr. 50 c.; *Café Vaudois*, Place Riponne 3. Gutes Bier im *Gambrinus*, Rue Haldimand bei der Place de la Riponne; *Bavaria*, Rue de Bourg.

Theater (Pl. f; Vorstellungen nur im Winter), Avenue du Théâtre, mit Café-Restaur.

Omnibus vom Bahnhof in die Stadt 1 fr., nach Ouchy, zum Dampfboot, nur auf Bestellung (Eisenbahn s. S. 216). — Droschken: einspänn. 1/2 St. 1 fr. 50, zweisp. 3 fr.; 1 St. 3 u. 5, 1 1/2 St. 4 u. 7, 2 St. 5 u. 9 fr.; Lausanne-Ouchy 2 u. 4, Lausanne-Bahnhof 1 1/2 u. 3, Ouchy-Bahnhof 2 u. 4 fr. — Kath. Gottesdienst in der kath. Kirche, deutscher Vikar. — Deutsche Buchhandlung, Leihbibliothek, Photographieen etc., *B. Benda*, Rue Centrale 3; *F. Payot*, Rue de Bourg 1; Pianos, Musikalien, *E. R. Spies*, Place St. François 2.

Lausanne (489m), das röm. *Lausonium*, mit 34 049 Einw., Hauptstadt der Waadt *(Canton de Vaud)*, längst schon Augenpunkt des Dampfbootfahrers, liegt höchst anmuthig, von seinem Münster und dem Schloß überragt, auf den in Absätzen ansteigenden Hügeln des *Mont-Jorat (Jurten)*. Das Innere der Stadt macht einen weniger günstigen Eindruck, Straßen bergauf bergab, die Häuser im ältern Stadttheil meist unansehnlich. Beide Stadttheile sind durch eine 1839-44 erbaute 180m l. Brücke über das jetzt vielfach aufgefüllte und bebaute Thal des *Flon* verbunden, *Grand Pont* oder auch *Pont Pichard* genannt, nach ihrem Erbauer. Die von ihm angelegte fast ebene, Münster und Schloß berührende Straße umzieht die Stadt und hat einen an 50 Schr. l. Tunnel, n. unterhalb des Schlosses. Die neuen Stadttheile haben eine Menge stattlicher Häuser. Lausanne besitzt treffliche Schulen und zahlreiche Erziehungsinstitute. Die seit 1806 hier bestehende Akademie wurde 1891 zur *Universität* erhoben.

Die *Kathedrale (Pl. E 2), 1235-75 erbaut und von Gregor X. in Gegenwart Rudolphs von Habsburg eingeweiht, ein Gebäude goth. Stils in schlichter und kraftvoller Strenge, wurde 1875-87 nach Plänen von *Viollet-le-Duc* († 1879) gut restauriert. Vom Markt (Place de la Palud) aus steigt man eine unansehnliche Treppe von 160 Stufen hinan, um die Terrasse zu erreichen. Die Kirche ist im Sommer täglich außer So. 9-12 u. 1-4 geöffnet; zu andern Stunden 1 Person 50 c., jede weitere 30 c. Schelle für den Küster am Eingang.

Das *Innere dieser evang. Kirche (107m l., 46m br.), von den Bernern zur Reformationszeit seiner Schätze beraubt, überrascht durch die edlen Verhältnisse aller einzelnen Theile. Das Gewölbe des 20m h. Schiffs ruht auf eigenthümlich abwechselnden Bündelpfeilern u. Säulen (zusammen 20). Über den Bogen zu beiden Seiten laufen die leichten Säulenarkaden einer Triforien-Gallerie hin, über welcher andere höhere Säulenarkaden die oberen Fenstergruppen einrahmen. Der Chor hat ein Säulenhalbrund; an den Wandarcaden des Chorumgangs erscheint noch die Form des aus der burgund.-roman. Architektur stammenden antikisierenden Pilasterkapitäls. Die schöne Fensterrose, die Portale mit ihren Bildwerken (das westl. sehr zerstört, das südl. 1884 ganz restauriert) und die geschnitzten Chorstühle an der Südwand dürfen nicht übersehen werden. Über der Vierung ein schöner 1874 erb. Dachreiter (75m h.) mit zierlicher Säulengalerie. Unter den Grabmälern bemerkenswerth das goth.

Denkmal *Otto's von Grandson*, der 1398 im gerichtlichen Zweikampf gegen Gerard von Estavayer fiel; die auf dem Sterbekissen abgebildeten Hände sind das Symbol des Blutbannes (die Statue hat die ihren erst durch Verstümmelung verloren); das Grabmal des Bischofs *Wilhelm von Menthonex* († 1406); das der Fürstin *Katharina Orlow* († 1782); der Herzogin *Caroline von Curland* († 1783); *Henriette Stratford-Canning* († 1818), Gattin des engl. Staatsmannes, damals Gesandten bei der Eidgenossenschaft, von Bartolini; Gräfin *Wallmoden-Gimborn* († 1783), Mutter der Freifrau vom Stein, der Gattin des berühmten preuß. Ministers. Eine Tafel in der Mauer des nördlichen Kreuzarms, neben diesen Denkmälern, trägt die Inschrift: *„A la mémoire du major I. D. A. Davel mort sur l'échafaud en 1723, le 24 avril, martyr des droits et de la liberté du peuple vaudois"*, 1839 vom General de la Harpe (S. 218) errichtet, der mehr Glück als sein von der Berner Regierung als Rebell enthaupteter Vorgänger hatte (s. unten). — Im J. 1536 hatte in dieser Kirche eine berühmte Disputation statt, an welcher *Calvin*, *Farel* und *Viret* lebhaften Antheil nahmen, deren Folgen die Verlegung des Bischofssitzes nach Freiburg, die Trennung des Waadtlandes von der röm. Kirche und die Lösung der Savoyischen Unterthanen-Verhältnisses waren.

Die *Terrasse* (529m), der ehemalige Kirchhof, gewährt einen guten Überblick über die Stadt, den See und die savoyischen Alpen, ausgedehnter, wenn man den 42m h. Thurm der Kirche besteigt. Auch von der Terrasse des höher gelegenen, ehemals bischöfl. Schlosses, jetzt Sitz der Kantonsbehörden, schöne Aussicht. Das Gebäude ist im xiii. Jahrh. aufgeführt, später vielfach verändert. Im *Bischofssaal* schöne alte Möbel und gemalte Fenster. An der Place du Château die neue *Ecole de Chimie.*

Das Musée Cantonal (Pl. E 2), Mi. Sa. 10-4, So. 11-2 U. geöffnet, im Akademie-Gebäude, in der Nähe der Kathedrale, besitzt eine Sammlung naturwissenschaftl. Gegenstände, Thiere, Mineralien, die reichhaltige Sammlung von Süßwasser-Conchylien des Hrn. v. Charpentier († 1855); ferner Alterthümer aus Aventicum (S. 199) und aus Vidy, dem alten Lausanne, sowie eine reiche Sammlung keltischer Pfahlbau-Alterthümer, Münzen u. Medaillen etc. In demselben Gebäude die *Kantonsbibliothek* (120 000 Bde.).

Im Musée Arlaud (Pl. D 3) an der *Riponne*, der Kornhalle *(Grenette)* gegenüber, eine kleine Bildergalerie (So. 11-2, Mi. Sa. 10-4 U. öffentlich, sonst 1 Person 50 c., jede weitere Pers. 30 c.).

Zu nennen u. a.: *Domenichino*, Josephs Traum; *Caracci*, Joseph wird in die Cisterne geworfen; unter den neueren Bildern: *Anker*, der Neugeborene; *Bocion*, Schleppdampfer; *Burnand*, Dorfbrand; *Calame*, Brienzer See; *Diday*, Rosenlaui, Reichenbachfall; *Girardet*, Rückkehr von der Alp; *Gleyre*, Hinrichtung des Majors Davel, Adam und Eva, Divico's Triumph über die Römer u. a.; *Jouvenet*, Heilung des Gichtbrüchigen; *Koller*, Viehtränke; *Muyden*, Versteckspiel; *Vautier*, Sonntagmorgen; etc.

Auf dem Montbenon, einem Bergrücken unmittelbar w. von der Stadt, mit schönen Alleen und herrlicher Aussicht auf den See, erhebt sich das stattliche neue *Palais de Justice fédéral* (Kassationshof für die gesammte Schweiz), im Renaissancestil von Recordon erbaut.

W. außerhalb der Stadt (Pl. A 3) das trefflich eingerichtete Blinden-Institut (*Asile des Aveugles*, 507m), 1843 von Hrn. Haldimand († 1862) und Frl. de Cerjat gegründet. — N.ö. auf dem *Champ de l'Air* (höchster Punkt der Stadt) das vorzüglich eingerichtete Hôpital Cantonal (250 Betten), eine *Station viticole*

(Weinbau) und *météorologique* und eine *Ecole d'agriculture*. — $^3/_4$ St. n. in *Cery* an der Bahn nach Echallens (s. unten) die großartige IRRENANSTALT *(Asile des Aliénés)*, mit Kapelle, Concertsaal etc.

Berühmte Aussicht vom ***Signal** (648m), $^1/_2$ St. oberhalb der Stadt, von der Post bis zum Schloß $^1/_4$ St., vom Schloß über die Place de la Barre (Pl. E 1), auf der Straße geradeaus etwa 100 Schritte fort, dann r. den gepflasterten Weg hinauf bis r. eine Treppe kommt, diese hinauf, dann r. den großen Fahrweg, bis man r. das Häuschen mit Triangulierungspyramide und Anlagen hat, zu welchem kürzer aber steiler als die Straße, von dieser r. ab, ein breiter Fußweg führt (Erfr. zu haben). Die Aussicht umfaßt einen großen Theil des Sees, die Diablerets, den Gr. Muveran etc.; den Montblanc sieht man nicht von hier, wohl aber von den *Grandes Roches* (598m), $^1/_2$ St. von der Stadt, r. von der Straße nach Yverdon, wo auch sonst herrliche Aussicht auf den See. — Angenehmer Rückweg vom Signal zur Stadt durch das waldige Thal des *Flon* im O. des Berges, zuletzt durch die Rue des Eaux zur Place de la Barre zurück. Droschke von der Stadt zum Signal und dann zum Bahnhof 5 fr.

Von Lausanne nach Bercher, 21km, schmalspurige Lokalbahn in 1 St. 27 Min. Bei der zweiten Stat. (3km) *Jouxtens-Cery* die große Irrenanstalt (s. oben). — 14km *Echallens*, deutsch *Tscherlitz* (629m; *Balances) ist ein wohlhabendes Landstädtchen mit 1089 Einw.; das Schloß jetzt Knabeninstitut. — Von (21km) *Bercher* soll die Bahn bis Payerne (S. 198) weitergeführt werden.

An den Bergabhängen ö. von Lausanne, *la Vaux* (deutsch *Ryfthal*) genannt, wächst unter der sorgfältigsten Pflege ein guter Wein. Bei Station *Pully* oben der Viadukt der Oron-Bahn über das Thal der *Paudèze* (S. 198), unten die Brücke der Südwest-Bahn (S. 225); oberhalb *Lutry* der Viadukt bei la Conversion (S. 198). Nach und nach breitet sich der Gebirgshalbkreis vor dem Dampfbootfahrer aus: Rochers des Verraux, Dent de Jaman, Rochers de Naye, la Tour d'Aï und de Mayen, Dent de Morcles, Dent du Midi, zwischen diesen südl. der Mont Catogne und im Hintergrund die Schneepyramide des Mont Velan. Station *Cully*, *Rivaz-St-Saphorin*.

Vevey. — Drei DAMPFBOOT-STATIONEN: die erste in *Corsier*, w., beim Gr.-Hôt. de Vevey; die zweite, *Vevey-Marché*, für den eigentlichen Ort; die dritte, *Vevey-la-Tour*, ö., beim Gr.-Hôt. du Lac. — BAHNHOF an der Nordseite der Stadt, auf dem l. U. der Veveyse. Für Ausflüge nach O. hin (Montreux etc.) liegt der Bahnhof von *la Tour-de-Peilz* (S. 225) günstiger.

GASTHÖFE. *Gr.-H. de Vevey, in *Corsier*, w. vor der Stadt, mit Personenaufzug, großem Park, Schwimm- u. Badeanstalt etc. (im Winter geschlossen); *H. Monnet (des Trois Couronnes); *Gr.-H. du Lac, alle drei am See, im großen Stil und vornehm, mit ziemlich gleichen Preisen: Z. L. B. von 5, M. 5 fr., Pens vom 15. Okt. bis 1. Mai. Ö. oberhalb der Stadt: *H. Mooser, s. S. 221. *H.-P. d'Angleterre, Z. L. B. 3-4, M. 3, Pens. $5^1/_2$-8 fr., am See; *H.-P. du Château, ö. von H. Monnet, mit schattigem Garten u. Aussicht auf den See, Pens. 6-12 fr.; *H. du Pont, am Bahnhof, mit Garten; *Trois Rois, nicht weit vom Bahnhof, Z. u. B. $2^1/_2$, F. 1, M. m. W. 3 fr.; *H.-P. de Famille, beim Bahnhof, Z. $1^1/_2$-2, P. $3^1/_2$-4 fr. Für einzelne Reisende H. Central, Rue de la Poste (nicht theuer); Hôt. de la Gare. — *Pensionen* s. S. 221.

CAFÉS. *C. du Lac (Löwenbräu), Bellevue, am Quai; C. du Théâtre; Brasserie du Collège. — Cercle du Léman mit Lesesaal und aussichtsreichem Garten (freier Eintritt für Fremde). — Casino-Restaurant in Vevey-la-Tour. — *Delikatessen-Handlung:* Coindet, Rue des Deux-Marchés.

BADE- U. SCHWIMMANSTALT im See am ö. Ende der Stadt jenseit des Hôt. du Lac. — POST U. TELEGRAPH: Place de l'Ancien Port. — BANQUIERS: *Georg Glas*, Rue du Léman; *A. Cuénod-Churchill*, Place du Marché 21. — THEATER: Rue des Anciens-Fossés.

OMNIBUS vom Bahnhof zu den Gasthöfen 20 c., Koffer 10 c.; nach la Tour-de-Peilz 30 c., Koffer 15 c.; nach Chexbres von der Post aus 1 fr. (s. S. 198). — EINSPÄNNER die Fahrt in der Stadt $1^1/_2$, Zweisp. 2 fr.; Zeitfahrten Einsp.

1/2 St. 1 1/2, 1 St. 3 fr., jede 1/2 St. mehr 1 fr.; Zweisp. 2, 4 u. 1 1/2 fr. Vom Bahnhof bis Montreux 7 fr.

ELEKTRISCHE TRAMBAHN vom Grand Hôtel de Vevey bis Chillon von 6 1/2 U. Vm. ab alle 10 Min.; ganze Fahrzeit 59 Min., Fahrpreise 10-60 c. Haltestellen: *Vevey-Gare*, *Hôt. du Lac*, *Villa Thamine*, *Maladeyre*, *Clarens*, *Vernex*, *Kursaal*, *Territet*, *Chillon*.

BOOTE zu Fahrten auf dem See, stets am Quai und der Grande Place zu finden, ohne Ruderer die Stunde 1 fr., mit 1 Ruderer 2, mit 2 Ruderern 3 fr., Chillon mit 1 Rud. 6, mit 2 Rud. 10 fr.; ebensoviel nach St-Gingolph (S. 239): Meillerie (S. 239) mit 2 Rud. 12, mit 3 Rud. 15 fr.

DEUTSCHER PROTEST. GOTTESDIENST (Pastor *Heuser*) in der St. Martinskapelle, Rue du Panorama. — KATH. KIRCHE am ö. Ende der Stadt.

BUCH- U. KUNSTHANDLUNG, *Musikalien*, *Leihbibliothek* etc.: *B. Benda*, im Hôt. Monnet. — *Pianos* bei *Th. Ratzenberger* (auch in Montreux u. Bex).

Vevey (385m), deutsch *Vivis*, das *Vibiscus* der Römer, in schönster gesunder Lage, am Einfluß der mitunter ungestümen *Veveyse* in den See, ist der zweite Ort des Waadtlandes, mit 8144 Einw. Einen nicht geringen Theil seiner Berühmtheit verdankt es den Schriften J.-J. Rousseau's. Von der Landebrücke Vevey-Marché, neben dem vielthürmigen *Schloß des Hrn. Couvreu* (schöner Garten mit südl. Pflanzenwuchs, Gärtner 1 fr. Trkg.), übersieht man den hauptsächlichsten Theil des Schauplatzes von Rousseau's Roman *„la nouvelle Héloïse“* (1761), der ein halbes Jahrhundert lang viele Herzen und Sinne erglühen machte: östl. La Tour de Peilz, Clarens, Montreux, Chillon; daneben Villeneuve und die Mündung der Rhone; im Hintergrund die hohen Walliser Alpen, die zackige schneebedeckte Dent du Midi, der Mont Velan, Nachbar des Großen St. Bernhard, und Mont Catogne (Pain de Sucre); am südl. See-Ufer die Steinbrüche von Meillerie, überragt von den Gipfeln der Dent d'Oche, weiter l. am Fuß des Grammont St-Gingolph (S. 237). *Quais Sina* u. *Perdonnet*, schöner vor dem Nordwind geschützter Spaziergang. Nahe dem Bahnhof die *russische Kapelle* mit vergoldeter Kuppel; schrägüber die stattliche *Ecole des Jeunes Filles*. Am Ostende der Stadt die hübsche neue *kathol. Kirche*, goth. Stils, und die *engl. Kirche*. Neues *Musée* nebst *École des Beaux-Arts*, Stiftung der Mme Jenisch. Vevey hat bedeutende Tabakfabriken; berühmt ist auch die große Nestle'sche Kindermehl-Fabrik.

Die 1498 erb. ST. MARTINSKIRCHE mit dem Kirchhof, außerhalb der Stadt, auf einem Hügel *(„la Terrasse du Panorama“)* in Weinbergen, von alten Linden und Kastanien umgeben, mit prächtiger Aussicht (zur Orientierung ist ein steinerner *„Indicateur des Montagnes“* aufgestellt), wird nur im Sommer zum Gottesdienst benutzt.

In ihr liegen die Engländer *Ludlow* und *Broughton* begraben, die in dem Gericht gesessen hatten, welches unter Cromwell 1648 den König Karl I. von England zum Tode verurtheilte. Die Marmortafel mit lateinischer Inschrift wurde ihnen 1693 errichtet (neue Gedenktafel am Quai). Vorzügliche Orge (während der Saison Orgelconcerte).

Der am See aus Bäumen hervorblickende Thurm, ö. von Vevey, *la Tour-de-Peilz (Turris Peliana)*, angeblich im XIII. Jahrh. von Peter von Savoyen erbaut, hieß ehedem Reichsgerichtsthurm und wurde später als Gefängnis benutzt. Im angrenzenden Schloß hat die Familie Sarasin eine Sammlung alter Waffen.

***Schloß Hauteville**, 3/4 St. n.ö. von Vevey (neue Straße oben aus der Stadt am Hôt. Mooser vorbei), vortrefflich gehaltener Park, schöne Aussicht von der Terrasse und vom Tempel. In derselben Richtung 3/4 St. höher das alterthümliche Schloß **Blonay**, seit Jahrhunderten im Besitz der Familie dieses Namens. Der Fahrweg von Hauteville nach Blonay führt durch die Dörfer *St-Legier* (s. unten) und *la Chiésaz*, an deren Häusern zahlreiche humoristische Skizzen des von hier gebürtigen Pariser Malers A. Béguin. Zurück kann man hinter der Brücke r. ab bis auf den nächsten tiefer liegenden Fahrweg und auf diesem fort nach (20 Min.) *Chailly* (s. unten) und zu der (20 Min.) Brücke von *Tavel*, unterhalb des *Château des Crêtes* (s. unten) gehen, 5 Min. vom Bahnhof Clarens. — 1 St. n.ö. von Blonay die **Pléiades** (1365m), mit berühmter Aussicht (1/4 St. unterhalb des Gipfels ein Chalet-Restaurant). Am ö. Fuß, 3/4 St. vom Gipfel, das einf. kleine Schwefelbad *l'Alliaz* (1040m; Pens. 4-5 fr.).

Von Vevey nach *Freiburg* s. R. 62; über den *Jaman* nach *Château-d'Oex* S. 233. — Lohnender Ausflug nach *St-Gingolph* (Boot in 1 1/2 St.), von da zu Fuß im Morgethal aufwärts nach *Novel* und auf den *Blanchard* (S. 238). In St-Gingolph und Novel sehr einfache Whsr., Proviant daher besser von Vevey mitnehmen.

Am See breitet sich, 1 St. von Vevey, das von Rousseau so sentimental geschilderte schöne Dorf **Clarens** aus; am w. Ende ein 1/4 St. l. Quai mit Platanen-Allee. Auf einem Vorsprung w. das **Château des Crêtes* (crêtes = Hügel), früher häufig im Sommer von Gambetta bewohnt, mit hübschen Anlagen und herrlicher Aussicht von der Terrasse (Zutritt gestattet), dabei ein Kastanienwäldchen (nach Rousseau's Roman *„Bosquet de Julie"* genannt); unten am See das bunte Dubochet'sche Villendörfchen (s. unten). Hier beginnt die an schönen Spaziergängen reiche, hügelige Wiesenlandschaft, die sich über Blonay hinaus bis zum Fuß der Pléiades hinzieht. Oberhalb Clarens beim *Friedhof* prächtige Aussicht; 1/4 St. n. bei *Tavel* das alte Schloß *Châtelard*. Zwischen Clarens und *Vernex* die neue *deutsche evang. Kirche*, roman. Stils (s. unten). Am Bahnhof die stattliche *Ecole primaire*.

An dieser s.ö. Bucht des Genfer Sees befinden sich zahlreiche Pensionen (vgl. Einl. III). Die bekanntesten sind:

In **Vevey**: **H.-P. du Château* (s. S. 219); **P. du Panorama*, mit Garten u. Aussicht, auch einzelnen Damen zu empfehlen; *P. Maillard; *H.-P. Mooser* (80 Z.) in Chemenin, 10 Min. oberhalb Vevey, herrliche Aussicht, 6-10 fr.; *P. Florentina*. In St-Légier: *P. Béguin*. — Bei Vevey, zu la Tour-de-Peilz: **P. Comte; *P. des Alpes*.

Vor **Clarens**, au Basset: **H.-P. Ketterer*, in geschützter Lage (6-8 fr.); dabei gute Schwimmanstalt im See. Hier beginnt der gegen die kalten Nordwinde (Bise) geschützte Theil des Sees, der sich bis Veytaux erstreckt und allein Brustleidenden für den Winter zu empfehlen ist. Die bunte Villenanlage r. vor Clarens (22 Villen), von Hrn. Dubochet aus Paris († 1877) mit einem Aufwand von 2 1/2 Mill. fr. erbaut und eingerichtet, gehört jetzt mit dem Château des Crêtes dem Mr. Jules Guichard in Paris; die vollständig möblierten Häuser werden zum Preise von 4000-8000 fr. jährl. vermiethet (Bedingungen beim Régisseur, Villa No. 6). In Clarens: l. *P. Beausite (Moser);* r. **P. Verte-Rive* (5-7 fr.); l. *P. Sanssouci* (5 fr.); r. **H. Roth*, mit Garten am See. Am Bahnhof: *H.-P. des Crêtes* (5-6 fr.); **H.-P. du Châtelard* (E. Brun Monnet, 5-7 fr., gute Küche). — In Chailly (480m), 20 Min. oberhalb Clarens, **P. Mury* mit hübschem Garten; *P. la Colline;* in Charnex (576m), 1/2 St. über Clarens, *H.-P. Dufour*. Zwischen Clarens und Vernex (alle am See): **H. Roy*, mit schönem Garten (Specialtisch für Magenkranke); **P. Germann; P. Clarenzia; *P. Lorius*, drei Häuser (6 fr. u. höher), mit schönem Garten am See, bei der deutschen evang. Kirche (s. oben; Pastor der deutschen Gemeinde, Hr. Wächter in Clarens). — *Erholungshaus des Frauen-Zweigvereins* (2-6 fr.).

In **Montreux-Vernex**: l. vom Landeplatz der **Schwan (Cygne)*, Z. u. B. 3½-6, F. 1½, M. 4, Pens. 6-8 fr.; **P. Pilivet* (6½ fr.); r. **H.-P. Monney* (5½-8½ fr.); *H.-P. Beau-Séjour au Lac* (daneben eine Bade-Anstalt mit warmen und kalten Bädern); *P. Bon-Accueil*, diese alle am See; *H.-P. Suisse* (5½ fr.), l. der Straße, mit Garten am See; *P. Beau-Lieu*. Am Bahnhof (gegenüber große *Mineralwasser-Trinkanstalt*): **H.-P. Bellevue* (5½-8 fr.); *H. de la Gare; H. Victoria & P. Buret; H.-Rest. Marguet*. Am Dampfbootlandeplatz: *H.-Restaur. Tonhalle*, für einzelne Herren, nicht theuer. — BIER in der *Tonhalle*, im *Café des Alpes* (beide am Dampfbootlandeplatz) und bei *Marguet*. — Fremdenbureau im Collège. — Deutsche Apotheken: *Bührer* in Clarens; *Engelmann* in Territet. — Buchhandlung bei *Benda* (in Clarens bei *Meyer*); Lesecabinet bei *Benda* und *Gottsleben*.

Weiter s. am See, in Bonport, an der Straße nach Territet (r. der *Kursaal*, s. unten, Eintritt tägl. 1 fr., Abonnement für 1 Person wöchentlich 3 fr., monatlich 10, 3 Monate 20 fr.). R. *H. du Leman; *H.-P. des Palmiers; P. des Fougères;* l. **H. de Paris; *H. de France; *H. National*, mit Gartenterrasse hoch über dem See (7-10 fr.); r. **H.-P. Beaurivage, *H.-P. Breuer*, beide mit Garten am See; **H.-P. Bon-Port;* diese vier 10 Min. von Stat. Montreux-Vernex, 5 Min. von Stat. Territet-Glion, mit schöner Aussicht. — Im Dorf Les Planches, 10 Min. vom See und Bahnhof: **P. Visinand* (die älteste in Montreux); **P. Mooser* (E. Lorétan; 5-6 fr.); *P. Biensis; P. Vautier* (7-8 fr.); alle mit schöner Aussicht.

In **Territet** (bei Stat. Territet-Glion): **Grand Hôtel & H. des Alpes* (P. 7½-15 fr.), großartiges Etablissement mit schönen Sälen, Kaltwasserheilanstalt und Terrassenanlage am See, mit herrlicher Aussicht. **H. Montfleuri*, hoch u. schön gelegen, mit Park u. Wald, Pens. 6-8 fr. — L. *H. du Lac; *H. d'Angleterre* (Deutschen zu empfehlen); r. **P. Mounoud* (5-6 fr.); **P. Boand*.

In **Veytaux**: **H. Bonivard*, Z. L. B. von 3 fr. an; **H.-P. Masson* (5-7 fr.); *P. Villa Clos-de-Grandchamp; H.-P. Chillon*, beim Schloß. — Zwischen Chillon und Villeneuve: **H. Byron*, großes Haus in schöner Lage (Omnibus am Bahnhof Villeneuve, S. 226), Pens. 6-9 fr.

In **Glion** (724m; Drahtseilbahn s. S. 223), in gesunder prächtiger Lage: **H. Righi Vaudois* (Heimberg, 8-12 fr.); **H.-P. Victoria* (8½-10 fr.), beide mit schönen Gärten; **H. Glion* (6 fr.), mit Garten; **H. Bellevue; *H. du Midi; H.-P. du Parc* und einige andere billige Pensionshäuser, im Winter meist geschlossen. Oberhalb Glion **Gr.-Hôt. de Caux* (S. 223).

Die meisten dieser Häuser nehmen auch Passanten zu den gewöhnlichen Hotelpreisen auf, doch pflegt es im Herbst sehr voll zu sein. Auch Privatwohnungen mit oder ohne Pension sind zahlreich vorhanden. Die TRAUBENKUR beginnt gewöhnlich Ende September und pflegt 4 Wochen zu dauern. — *Aigle* (S. 226) und *Bex* (S. 227) sind gleichfalls als Pensionsorte besucht. Im hohen Sommer, wenn die Hitze am See und im Rhonethal zu groß wird, pflegen die Pensionen in *Château-d'Oex* (S. 234), in *Ormont-dessus* (S. 230), *Villars* (S. 226) etc. aufgesucht zu werden. Aehnliche Pensionen sind auch zu *Genf*, s. S. 201.

Gesammtname aller der theils am See, theils an oder in den Bergen gelegenen Dörfer (*Clarens*, *Vernex*, *Crin*, *Sâles*, *Bonport*, *Territet*, *Colonges*, *Veytaux*, *Chillon*, *Charnex*, *Sonzier*, *Glion* etc.) ist **Montreux.** Der Sprengel oder das Kirchspiel Montreux, bis an die Dent de Jaman reichend, umfaßt drei Gemeinden, *le Châtelard*, *les Planches* und *Veytaux*, durch den Bach (Baie) von Montreux und die Veraye von einander getrennt (zus. 10696 Einw.). Den Mittelpunkt am See, mit Bahnhof, Dampfbootlandeplatz, neuen Quaibauten und großer neuer Markthalle am See, bildet die Häusergruppe *Montreux-Vernex;* 5 Min. vom S.-Ende der *Kursaal* (Eintr. s. oben; 3 u. 8 U. Nm. Concert) mit hübschen Gartenanlagen, gegenüber die *kath. Kirche* im roman. Stil. 8 Min. weiter aufwärts am Fuß des Gebirges das Dorf *les Planches*, am l. Ufer des *Bachs von Montreux*, mit dem am r. Ufer gelegenen *Sâles* durch den 30m h. **Pont de Montreux* verbunden. Ö. gleich oberhalb les Planches ragt die alterthümliche *Pfarr-*

kirche von Montreux hervor; von der schattigen Terrasse vor derselben berühmte *Aussicht über den See von der Mündung der Rhone bis weit über Lausanne hinaus (Orientierungstafel).

Ausflüge von Montreux (elektrische Straßenbahn von Chillon bis Vevey, S. 220). Hauptausflug nach *Glion und auf die *Rochers de Naye. Nach **Glion** (724m; Hôtels s. oben), Drahtseilbahn (Chemin de fer funiculaire; Abfahrt von der Westbahn-Station Territet-Glion) in 9 Min.; tägl. 21 Züge, Fahrpreis 1 fr., hin und zurück 1½ fr. Die Bahn, von Riggenbach erbaut, ist 680m lang; Steigung bis 57%; in der Mitte eine Weiche, wo die auf- und abwärtssteigenden Wagen an einander vorbeigehen. Oben *Buffet-Restaur.* mit Aussichtsterrasse und entzückendem Blick auf das obere Ende des Genfer Sees und die es umschließenden Berge, im Mittelgrunde die schneebedeckte Dent du Midi. Lohnender Rückweg durch die *Gorge du Chaudron* (s. unten), 1 St. bis Dorf Montreux (man lasse sich den Anfang des Weges zeigen). — *Von Glion nach Naye, 7,64km, Zahnradbahn in 1¼ St.; Fahrpreis von Territet hin u. zurück 10 fr. Abfahrt r. neben dem Bahnhof des Funiculaire. Die Bahn führt in einem Tunnel unter den Häusern von Glion hindurch; l. die tiefe Schlucht der *Baie de Montreux* (s. oben), drüben das Dorf *Sonzier* (s. unten) und das in den Felsen gehauene Reservoir zur Erzeugung elektrischer Kraft für Montreux. Dann durch Wiesen allmählich hinan, über einen kl. Viadukt; l. schöner Blick auf Montreux und den See, unten im Thal das große Hôtel des Avants (s. unten). Nun schärfer bergan, durch einen Einschnitt und den gekrümmten *Tunnel de Tremblex* (135m l.) zur S.-Seite des Bergrückens und der (2km) Stat. *Caux* (1054m; Buffet); oberhalb das neue ***Grand Hotel de Caux** (1100m; Z. L. von 3½, F. 1½, Lunch 3, M. 5, Pens. o. Z. 5 fr.), mit herrlicher Aussicht auf den See, die Savoyer und Walliser Alpen. — Die Bahn umzieht das obere Ende des *Veraye-Thals* (r. das Felsmassiv der Rochers de Naye), tritt jenseit der Hütten von *Saudys* wieder auf die N.-Seite des Bergrückens und steigt an steilen Abhängen, mit Aussicht l. auf das Thal von Montreux und vorn die kegelförmige *Dent de Jaman* (1879 m), zur Kammhöhe zwischen Jaman und Naye, durchbohrt dieselbe mittels eines 75m l. Tunnels und erreicht die (6km) Stat. *Jaman* (1742m), in der einsamen *Combe d'amont* (Alpengarten); unterhalb der kl. *Lac de Jaman* (1568m). [Die *Dent de Jaman*, mit herrlicher Aussicht, ist von hier für Geübte in ½ St. zu ersteigen; s. S. 233.] Nun über einen nach beiden Seiten scharf abfallenden Grat, mit Aussicht r. auf den Genfer See, l. die Berge der Gruyère, direkt auf die Felswände der Rochers de Naye los; die Bahn durchdringt dieselben mittels des 245m l. *Tunnel de Naye* und steigt durch den obersten Thalboden in großer Kurve und durch einen letzten kl. Tunnel zur (7,6 km) Endstation *Naye* (1972m; neues Hotel u. Buffet-Restaur.), 70m (10 Min.) unter dem Gipfel (Signal) der ***Rochers de Naye** (2075m). Die prachtvolle Aussicht (Panorama 1 fr. 80) umfaßt die Berner Alpen (Wetterhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau, Finsteraarhorn), die Waadtländer Alpen mit den Diablerets, dem Grand Muveran, der Tour de Mayen und d'Aï, einen Theil der Walliser (Grand Combin, Dent du Midi) und Savoyer Alpen (Aiguille d'Argentière, Aig. Verte) und den ganzen Genfer See.

***Gorge du Chaudron**, bewaldete, von der *Baie de Montreux* (s. oben) durchströmte Schlucht mit Felsgruppen und Wasserfällen; von der Brücke von Montreux (s. oben) hin und zurück 1 St., über Glion zurück 2 St. — **Les Avants** (985m; **Hôt. des Avants*, Pens. im Sommer 6-12, im Winter 6-10 fr.), zu Wagen über *Charnex* und *Chaulin* in 1 St. 40 Min. (Omnibus vom 15. April bis 15. Oct. vom Bahnhof Montreux 9 U. Vm. in 1 St. 50 Min., zurück 4 U. Nm. in ¾ St., Fahrpreis bergan 3, abwärts 2, hin und zurück 4 fr.; Einsp. 12, Zweisp. 18 fr.), zu Fuß über *Sonzier* (Maison Blanche, nicht theuer) in ½ St., von Glion durch die Chaudronschlucht in 1 St. 40 Min., in reizender Lage, als Sommer- und Winteraufenthalt besucht; Ausgangspunkt für *Mont Cubli* (1075m), mit reizender Aussicht, 1 St.; *Dent de Jaman* (1879m), über den *Col de Jaman* (S. 233) in 2½ St., etc. — Über *Charnex* und *Chaulin* nach den *Bains de l'Alliaz* (1040m) und auf die *Pléiades* (1365m), zurück über *Blonay* (S. 221), 6 St. — Über Aigle nach den *Ormonts* s. R. 67. — Nach *Villars* s. S. 226. — Auf den *Grammont* s. S. 238. — *Pissevache* und *Gorges du Trient* (S. 228, 229), mit der Eisenbahn leicht in einem Tage hin und zurück.

Stat. *Territet-Chillon* (*H. des Alpes etc.; s. S. 222). — ***Schloß**

Chillon, mit seinen starken Mauern und Thürmen an die Pfalz im Rhein erinnernd, 1/4 St. ö. (von der Eisenbahnstation Territet-Glion 1/4 St., von Stat. Veytaux-Chillon 5 Min. entfernt), steigt auf einem Felsblock aus dem hier an 80m tiefen See auf. Über den 20m breiten, jetzt trockenen Graben, der es vom Ufer trennt, führt eine Brücke. Über der Eingangsthür (Trkg.) ist das Wappen der Waadt angemalt. Die Säle mit ihren alten Holzdecken, die unterird. Gewölbe mit ihren Pfeilern und Bogen und die Erinnerungen, welche sich aus der Zeit der Savoyer Herzoge an diese Mauern knüpfen, machen den Besuch interessant, besonders gegen Abend, wenn die untergehende Sonne ihre Strahlen durch die engen Schießscharten in die tiefen Gewölbehallen wirft. Morgens ist's fast immer dunkel darin. An den Pfeilern sieht man Tausende von Namen, darunter *Byron*, *Eugène Sue*, *George Sand*, *Victor Hugo* u. a.

Urkundlich steht fest, daß schon im Jahr 830 Ludwig der Fromme den Abt Wala von Corvey, der seine Söhne gegen ihn aufwiegelte, in ein Schloß einsperren ließ, in welchem man nur den Himmel, die Alpen und den Leman sehen konnte (*Pertz mon. II. p. 556*), ohne allen Zweifel Schloß Chillon. Die jetzige trotzige und malerische Gestalt erhielt Chillon, „das ansehnlich Schloß und Fürstlich Hauss Zylium, ein gar wohl bewahret Hauss", wie *Merian* 1656 es nennt, im xiii. Jahrh. durch Graf Peter von Savoyen. Die starken Pfeiler in den (goth.) Gewölben zeigen den ältern roman. Baustil und gehören dem alten Schloß an. Die Grafen von Savoyen bewohnten es häufig, später diente es als Staatsgefängnis, seit 1798 auch als Zeug- und Militärstrafhaus. — Mancher Genfer mußte die freie Rede und das Streben, das savoyische Joch abzuschütteln, in diesen Mauern büßen, zuletzt *Bonivard*, der Prior zu St-Victor zu Genf, den 1530 der Herzog in den tiefsten Kerker des Schlosses werfen und mit einem Ring, der heute noch vorhanden ist, an den Pfeiler schmieden ließ. So weit seine Schritte reichten, sind, ebenfalls heute noch sichtbar, die Steinplatten abgetreten. Als 1536 Genf und die Waadt sich von Savoyen trennten, hielt Chillon am längsten, wurde aber zuletzt von den Bernern, zu Wasser von Genfer Booten unterstützt, genommen, und Bonivard mit den andern Gefangenen befreit. Bonivard starb 1570 im 74. Lebensjahre zu Genf. Vgl. *Byron's Gefangenen von Chillon*, 1817 im Anker zu Ouchy (S. 216) gedichtet.

Zwischen Chillon und Villeneuve das stattliche *Hôtel Byron* (S. 222). Die 8 Min. w. von Villeneuve entfernte ummauerte 30 Schr. l., 20 Schr. br. **Ile de la Paix**, vor 100 Jahren von einer Dame angelegt und mit drei Ulmen bepflanzt, gewährt eine volle Rundsicht.

In der ö. Bucht des Sees, 1/2 St. von Chillon, liegt **Villeneuve** (**Hôt. du Port*, am Landeplatz; **Hôt. de Ville)*, kleine von einer Mauer umgebene Stadt, der Römer *Pennilucus* oder *Penneloci* (Eisenbahn-Station, s. unten). „Clos des Moines", guter Wein.

Fußweg über den *Col de la Tinière* (1628m) nach Montbovon (S. 233) in 4 1/2 St., nach Château-d'Oex (S. 234) in 6 St.

Eisenbahnfahrt. *Genf* s. S. 201. Die Bahn führt hoch über dem See hin, mit reizenden Blicken auf die Hügel am ö. Ufer mit ihren zahlreichen Landhäusern, darüber bei klarer Luft der Montblanc. 4km *Chambésy;* 6km *Genthod-Bellevue;* 9km *Versoix* (S. 214); 14km *Coppet* (S. 214). Bei (18km) *Céligny* wird l. die *Dôle* (S. 215) sichtbar. Hinter (23km) *Nyon* (S. 215) streift die Bahn *Prangins* mit seinem Schloß (S. 215) und entfernt sich dann vom See.

Der Landstrich zwischen der *Promenthouse*, welche die Bahn vor (28km) *Gland* überschreitet, und der Aubonne (s. unten) heißt *la Côte*, bekannt durch den hier wachsenden Wein. 32km *Gilly-Bursinel;* 35km **Rolle** (S. 215). Die Höhe weiter l. ist der berühmte Aussichtspunkt, das *Signal de Bougy*, von Rolle oder der nächsten Station (40km) *Aubonne-Allaman* leicht zu erreichen (vgl. S. 216).

Die Bahn überschreitet die *Aubonne* und tritt wieder näher an den See. 45km *St-Prex*, der Ort r. unten auf einer in den See vortretenden Landzunge. Bei (49m) **Morges** (S. 216, Bahnhof 8 Min. vom Dampfboot-Landeplatz) zeigt sich s. bei klarer Luft der Montblanc in seiner ganzen Schönheit, verschwindet aber bald wieder. N.w. in der Ferne über dem Thal der *Morges*, welches die Bahn hier überschreitet. Schloß *Vufflens* (S. 216).

Die Bahn verläßt den See, überschreitet die *Venoge* und vereinigt sich mit der Neuchâteller Bahn (S. 195). — 57km *Renens.*

61km **Lausanne** (454m; *Hôtel Terminus & Bahnrestaur.*), s. S. 216.

Von Lausanne bis Villeneuve bleibt die Bahn meist am See (rechts sitzen); l. zweigt die Bahn nach Freiburg ab (S. 198). Unsre Bahn überschreitet auf großem Viadukt die *Paudèze* (l. oben der Viadukt der Freiburger Bahn, S. 198), geht durch einen kl. Tunnel und zieht sich dann an den S. 219 gen. Weingeländen *la Vaux* hin. Vor (67km) *Lutry* wieder ein kurzer Tunnel.

Von (70km) *Cully* bis (75km) *Rivaz-St-Saphorin* (S. 219) läuft die Bahn dicht am See hin, entfernt sich dann vom See und überschreitet die *Veveyse*. 80km **Vevey** (S. 219); 81km *la Tour-de-Peilz* (S. 220); 83km *Burier.* Vor (85km) *Clarens* (S. 221) ein Tunnel; bei der Ausfahrt Aussicht auf Montreux, Chillon und die schöne östl. Bucht des Sees.

86km **Montreux-Vernex** (S. 222). Die Bahn bleibt nun wieder dem See nah. — 88km *Territet-Glion* (Café-Restaur. u. kl. Bazar) gleich oberhalb der Dampfbootstation Territet-Chillon (S. 223), Abfahrtsort der Drahtseilbahn nach *Glion* (S. 223); dann (89km) *Veytaux-Chillon*, 5 Min. vom Schloß Chillon (S. 224).

91km **Villeneuve**, s. S. 224. Die Bahn geht hinter dem schmalen Ort her und tritt in das breite, auf beiden Seiten von hohen Bergketten eingeschlossene *Rhonethal.* Die Rhone mündet 5km w., bei Bouveret (S. 238), in den See, ihr grauschwarzes Wasser, welches durch seinen Schlamm und seine Geschiebe im Lauf der Jahrtausende große sumpfige Ablagerungen gebildet hat, steht im entschiedenen Gegensatz zu dem azurblauen krystallhellen Strom, der in Genf durch die Brücken schießt.

Die erste Stat. im Rhonethal ist (95km) *Roche.* Hier lebte 1758-64 Albrecht v. Haller († 1777) als Salinendirektor von Bex. Bei dem l. gelegenen *Yvorne* (447m; Couronne) stürzte 1584 in Folge eines Erdbebens ein Theil des Berges über dem Dorf zusammen. In der Schlucht wächst jetzt ein ausgezeichneter Wein („Crosex-Grillé" und „Maison blanche" oder „Clos du Rocher", beste Sorten). R. die schneebedeckte gezackte *Dent du Midi* (S. 239).

101km **Aigle.** — GASTH.: *Grand-Hôtel, 1/2 St. oberhalb Aigle schön gelegen, mit Wasserheilanstalt u. großem Park, gut gehalten und zu längerm Aufenthalt zu empfehlen, Z. L. B. 3 1/2, M. 4, Pens. 6-10 fr. — *H.-P. Beau-Site am Bahnhof; *Victoria, der Post gegenüber, mit Dépendance u. Garten, Z. 2, M. 3, A. 2 fr.; H. du Midi u. H. du Nord, beide bürgerlich; *Bier* dem Bahnhof gegenüber.

Aigle (423m) ist ein hübsch gelegenes Städtchen (3555 E.) mit großem Schloß, an der wilden *Grande-Eau* (S. 231).

1/2 St. südl. der *Plantour* (584m), ein bewaldeter Hügel mit Anlagen und reizender Aussicht.

3 1/4. St. ö. oberhalb Aigle, 2 1/2 von Ollon (s. unten), am Bergabhang hoch über dem r. Rhoneufer liegt Villars, wo einige stark besuchte Pensionen (am bequemsten von Aigle zu erreichen, weil Ollon fast eben so weit von der Stat. Ollon-St-Triphon liegt, wie von Aigle; letzteres bietet auch weit bessere Unterkunft und Fuhrwerk: Einsp. nach Villars 15, Zweisp. 30, abwärts 25 fr. u. Tkg., Fahrzeit aufwärts 3, abwärts 1 1/2 St.; auch Post tägl. 3 1/2 U. Nm. in 4 1/2 St., von Villars zurück 8.20 Vm. in 2 St. 10 Min.; 3 fr. 75 c.). Von Aigle bis (3/4 St.) *Ollon* (482m; H. de Ville, dürftig) gute, zum Theil schattige Landstraße; von Ollon nach Villars führt eine aussichtsreiche Fahrstraße in vielen Windungen hinauf. Fußgänger wählen den schattigen, aber zum Theil steilen alten Weg, gleich oberhalb Ollon l. die Straße nach Panex; nach 1 Min., wo der Weg sich theilt, ganz r.; 40 Min. *la Pousaz* (747m), mitten im Dörfchen bei dem zweiten Brunnen l. bergan (nicht geradeaus). Weiter nicht zu verfehlen. 35 M. *Huemoz* (1008m), sehr anmuthig gelegen; 40 Min. *Chesières* (1225m; *H. du Chamossaire, nicht theuer, Pens. 5-8 1/2 fr.), mit schönster Aussicht; 20 Min. **Villars** (1270m; **H.-P. Breuer*, Z. u. B. 2, F. 1 1/4, M. 3 1/2, A. 2 1/2, Pens. 7-9 fr.; einige Min. weiter **Gr. Hôt. Muveran*, viel Franzosen, Pens. 6-10 fr.; etwas höher **H.-P. Bellevue*, Deutschen zu empfehlen, Pens. 6-8 fr.). Post u. Telegr.-Bureau; Bäder (auch Soolbäder) etc. Reizende parkähnliche Umgebung mit vielen Ruhebänken an allen Aussichtspunkten u. schattigen Plätzen; milde stärkende Bergluft (kein Nord- u. Ostwind). Herrliche Aussicht auf einen Theil der Diablerets, Grand und Petit Mœveran, Dent aux Favres, Tête Noire, Dent de Morcles, die nördl. Montblanc-Gruppe mit dem Glacier de Trient, Dent du Midi, Rhonethal etc. Hauptausflug auf den ***Chamossaire** (2118m), 3 St., Führer unnöthig. Karrenweg bis zu den Hütten von *Bretayes* (1788m), 1 St. unterhalb des Gipfels. Zu diesem steigt man kurz vor Bretaye, wo man sich die Richtung zeigen lassen kann, l. hinan (Steinsignal). Höchst malerische Rundsicht, namentl. auf Ormontthal, Berner Alpen, Weißhorn, Diablerets, Grand Mœveran, Dent de Morcles, Montblanc, Dent du Midi und Rhonethal. — Von Bretaye gelangt man an den kleinen Seen *des Chalets, Noir* und **des Chavonnes* vorbei auf theilweise schlechten Wegen nach (2 St.) *la Forclaz* (1263m), dann über die *Grande-Eau* nach (1/2 St.) *le Sepey* (S. 231). Rückweg entweder noch am selben Tage zu Wagen nach Aigle und zu Fuß nach Villars oder am folgenden Tage über *au Pont, Plambuit* und *Chesières* (s. oben). — Kleinere Ausflüge von Villars: nach *les Closalets* (1/4 St.), Aussichtspunkt mit prächtigem Blick in das Rhonethal und auf den Montblanc; über *Chesières* und *les Ecovets* nach *Panex* oder *Plambuit* (2 St., Pferd 10 fr.); über Chesières auf die *Montagne de la Truche*, mit herrlicher Aussicht (1 1/4 St.); etc. — Von Villars über den *Col de la Croix* nach (4 St.) *Ormont-dessus* s. S. 231; Führer (6 fr.) unnöthig, man lasse sich den Anfang des Weges zeigen. — Von Villars über *Arveye* nach *Gryon* (S. 231, 235) 1 St., nach *les Plans* (S. 227) 4 St.

Ein Fahrweg (Einsp. 8, Zweisp. 15 fr.) führt von Aigle n.w. über *Yvorne* (S. 225) nach (2 St.) **Corbeyrier** (929m; *Hot.-Pens. Dubuis*, 5 fr.), in aussichtreicher geschützter Lage. Vom *Signal* (1/4 St.) Aussicht über das Rhonethal von St-Maurice bis Lausanne; umfassender noch, besonders auch auf Tour Sallières und Dent du Midi, von den *Agittes* (1523m; Fahrweg, zu Fuß 1 3/4-2 St.). — *Tour de Mayen* (2323m), von Corbeyrier über die Alpen *Luan* und *Aï* in 3 1/2-4 St. m. F., und *Tour d'Aï* (2383m), 4 St. m. F., beide unschwierig u. lohnend.

Von Aigle nach Leysin (Grand Hotel, s. S. 231) Fahrstraße über le Sepey in 3 1/2 St. (Wagen in 3 St., einsp. 15, zweisp. 25 fr.), direkter Fußweg in 2 1/2-3 St. — Von Aigle nach den Ormonts s. S. 231 (Einsp. bis Sepey 10,

Ormont-dessus 15 fr. u. 1 fr. Trinkg.; Post bis Sepey tägl. in $2^1/_4$ St., bis Ormont-dessus in 5 St.

Zwischen Aigle und (105km) *Ollon-St-Triphon* l. ein bewaldeter Hügel mit altem Thurm. Das Dorf *St-Triphon* liegt am O.-Abhang des Hügels 20 Min. von der Bahn, *Ollon* 20 Min. höher n.ö. (nach *Villars*, $2^1/_2$ St., s. S. 226). L. schöner Blick auf den Grand Mœveran und die Dent de Morcles.

109km **Bex.** — Gasth.: *Gr.-H. des Salines, mit Sool-, Douche- u. a. Bädern und gut eingerichteter Kaltwasserheilanstalt, in schöner, gegen Nordwinde geschützter Lage, 40 Min. vom Bahnhof, für längern Aufenthalt zu empfehlen (im August fast ausschließlich von Franzosen besetzt), Z. L. B. $3^1/_2$-5, M. 4-5, Pens. 6-12 fr.; dabei *H.-P. Villa des Bains; im Dorf *Gr.-H. des Bains; *H.-P. des Alpes; *H.-P. Crochet; *Union, nicht theuer, deutscher Wirth; H. du Monde. In *Chiètre* bei Bex: *Pens. Mösching, 4-$4^1/_2$ fr.

Bex (sprich *Bē;* 430m), Flecken von 4420 Einw. in reizender Lage am *Avançon*, ist reich an wohlunterhaltenen Spaziergängen und im Frühjahr, sowie im Herbst zur Traubenkur stark besucht (der Bahnhof ist $^1/_4$ St. vom Ort entfernt; Omnibus 30 c.).

Hübsche Aussicht von dem Hügel *le Montet* (669m), n. von Bex ($^1/_2$ St.), vom *Buet* und von der *Tour de Duin*, Burgtrümmern auf einem bewaldeten Hügel $^3/_4$ St. s.ö. — 1 St. n.ö. die ansehnlichen **Salinen** *Dévens* und *Bévieux*, wohin eine meist schattige, sanft ansteigende Straße führt. Die Besichtigung dieser Werke nimmt einen halben Tag in Anspruch (F. 5 fr.). Man fährt gewöhnlich nach Dévens, besieht die Salinen und steigt dann zu dem Stollen *(le souterrain)*, in dessen Innnerm der salzhaltige Thonschiefer mittelst Süßwasser ausgelaugt wird. Die 27° starke Soole wird gleich versotten. Hinter den Salinen im Walde zwei mächtige Findlingsblöcke.

O. führt von Bex eine Fahrstraße am l. Ufer des Avançon nach (2 St.) *Frenières* (858m; Pens. Giroud) und ($^3/_4$ St.) **les Plans** (1101m; Pens.: *de l'Argentine*, M. $2^1/_2$ fr.; **Bernard*, **Marletaz*, beide einf., 5-7 fr.), in der einsamen *Vallée des Plans*, Mittelpunkt lohnender Ausflüge, z. B. zum ($^1/_2$ St.) *Pont de Nant* (1253m; Restaur.), mit Aussicht auf die Gletscher der Dent de Morcles; *Croix de Javernaz* (2106m), 3 St. (s. unten); *Glacier de Plan-Névé*, 3 St.; *Argentine* (2433m), 4 St.; **Dent de Morcles* (2980m), mit großartiger Aussicht auf Montblanc und Walliser Alpen, über *Nant* und den *Glac. des Martinets* in 7 St. (Abstieg nach Morcles, s. unten, $3^1/_2$ St.); *Tête à Pierre-Grept* (2910m), 7 St.; *Grand Mœveran* (3061m), über *Frête de Sailles* (2599m; Paß nach dem Rhonethal zwischen Gr. und Pet. Mœveran), 7 St.; nach *Anzeindaz* (S. 235) über den *Col des Essets* (2039m), 4 St., etc. Führer *Philippe Marletaz*, *Charles* und *Jules Veillon*, *Alexis Moreillon* in les Plans.

Von Bex nach *Gryon* und über den *Pas de Cheville* nach *Sion*, s. R. 69. Nach *Chesières* und *Villars* (über *Dévens* in 3 St.) s. oben.

Die Bahn überschreitet den Avançon, dann die *Rhone*, vereinigt sich mit der Bahn des l. Ufers (S. 240) und führt durch einen gekrümmten Tunnel nach

114km **St-Maurice** (420m; Gasth.: *H.-P. Grisogono*, am Bahnhof, mit der **Bahnrestaur.* verbunden; *Ecu du Valais; H. des Alpes*, nicht theuer; *H. de la Dent du Midi*, mäßig), altes Städtchen (1666 Einw.) in malerischer Lage auf einem Dreieck Land zwischen Fluß und Felswand, das *Agaunum* der Römer. Seinen heutigen Namen soll es vom h. Mauritius, dem Anführer der Thebaischen Legion, haben, den die Sage hier im J. 302 mit seinen Gefährten den Märtyrertod sterben läßt (bei der Chapelle de Veroilley, s. unten). Die Abtei, jetzt von Augustiner-Chorherren bewohnt, wohl das älteste Kloster

diesseit der Alpen, soll Ende des IV. Jahrh. vom h. Theodor gegründet worden sein. Merkwürdig sind einige alte Kunstwerke, ein Gefäß von saracenischer Arbeit, ein goldner Bischofsstab, ein Kelch aus Achat, ein andrer Kelch von der Königin Bertha, ein reiches Evangelienbuch, angeblich Geschenke Karls d. Gr. (nur auf besondre Empfehlung zugänglich). An der Kirchhofsmauer und dem Thurm der uralten Klosterkirche röm. Inschriften. — W. vom Bahnhof in halber Höhe der scheinbar unzugänglichen Felswand die Einsiedelei *Notre-Dame-du-Sex* (Sax = Fels), zu welcher ein in den Fels gehauener Fußpfad führt. Weiter n. oberhalb der Tunnelmündung die *Grotte aux fées*, eine sehenswerthe Tropfsteinhöhle, an deren Ende ein See mit Wasserfall, der gegen Trkg. bengalisch beleuchtet wird (15 Min. vom Bahnhof, Karten und Führer im alten Schloß).

Bei den abwärts fahrenden Zügen ist in St-Maurice Wagenwechsel für Bouveret, von wo mit Anschluß an die Eisenbahn Dampfboote abfahren; für nicht eilige Reisende eine angenehme Abwechselung. Vgl. S. 213, 236.

Die **Bäder von Lavey** (420m), am r. Rhoneufer 1/2 St. oberhalb St-Maurice, werden viel besucht (**Hôtel*, M. 3 1/2, A. 2 3/4 fr., Omnibus 75 c.). Die 1831 entdeckte schwefel- und kochsalzhaltige Quelle (30° R.) entspringt 5 Min. vom Hôtel in einer holzgedeckten Trinkhalle. — Ö. führt 1/4 St. s. von den Bädern ein Fahrsträßchen (Einsp. 11 fr.) in vielen Windungen durch Wald ansteigend nach (2 1/2 St.) **Morcles** (1165m; *Pens. Cheseaux*, 3 1/2-4 fr.), am Fuß der Dent de Morcles hübsch gelegen. Von Morcles auf die *Croix de Javernaz* (2106m), mit prächtiger Aussicht, über *Planhaut* in 2 3/4 St. (Abstieg event. nach les Plans, s. oben; auf die *Dent de Morcles* (2980m), 5 1/2 St., s. oben; Nachtlager auf Heu in *Haut de Morcles* (1750m), 1 1/2 St. von Morcles. Führer Ch. Guillat, Jul. Cheseaux in Morcles.

Bei der Weiterfahrt r. von der Bahn die *Chapelle de Véroilley*, mit rohen Fresken; gegenüber, am r. Ufer der Rhone, die *Bäder von Lavey* (s. oben). Die Bahn nähert sich der Rhone und umzieht die Stelle, wo im J. 1835 gewaltige Schlammströme von der Dent du Midi herab sich über das Thal ergossen und es mit Trümmern und Felsblöcken bedeckten. Die Bahn, obgleich in einem Einschnitt laufend, steigt stark bei Ueberschreitung dieser Schuttmassen.

121km *Evionnaz* steht an der Stelle der im J. 563 durch ähnliche Schlammströme zerstörten Stadt *Epaunum*. Vorwärts zeigt sich der breite schneebedeckte *Grand Combin* (S. 279). Bei dem Dörfchen *la Balmaz* biegen Bahn und Straße, dicht an der Rhone, um eine Felsenecke; r. die ***Pissevache**, der prächtige Wasserfall der *Salanfe* (S. 239), die hier von einer 70m h. Felswand ins Rhonethal stürzt (am schönsten Vormittags). Von Stat. Vernayaz bis zum Fuß des Falls 1/4 St.; an der r. Seite führt ein Pfad hinauf und hinter dem Fall hindurch, oben durch ein Holzgeländer geschützt (Zutritt 1 fr.).

124km **Vernayaz** (463m; **Gr.-Hôt. des Gorges du Trient*, 10 Min. vom Bahnhof am Eingang der Gorges schön gelegen, 1. Ranges, Z. L. B. 3-5, M. 5 fr.; daneben *H. des Alpes*, einf., Z. 2 fr. 50 c.; *H. de la Poste*, bescheiden; **H. de la Gare* am Bahnhof, mit Restaur., nicht theuer), Ausgangspunkt der Chamonix-Wege über Salvan (S. 265) und über Gueuroz (S. 265; F. zur Tête-Noire oder nach Châtelard 6, Chamonix 12, Cascade du Dalley 4 fr.).

Jenseit Vernayaz sieht man r. die nackten Felsmassen an der Mündung der ***Gorges du Trient**, welche 700 m weit durch eine an den Felswänden über dem brausenden *Trient* angebrachte Holzgalerie zugänglich gemacht sind (Eintrittskarten à 1 fr. im Gr.-H. des Gorges du Trient).

Der Anblick beim Eintritt in die Schlucht ist großartig. Die gegen 130m hohen Felsen treten bei jeder Wendung so eng zusammen, daß man stets in einer neuen, mächtig überwölbten Höhle zu stehen glaubt. Wo der Steg den Trient zum zweitenmal überschreitet, ist letzterer am tiefsten (angeblich 13m); am Ende des Stegs bildet er einen 10m h. Wasserfall. Die weiterhin unzugängliche Schlucht hat eine Länge von 12km, bis gegenüber dem Hôtel der Tête-Noire (S. 265), wo man den Anfang sehen kann. — Die Zeit zwischen zwei Bahnzügen genügt, um von Vernayaz aus Pissevache und Gorges du Trient zu besichtigen.

Schöne Aussicht auf das Rhonethal, Grand Combin, Dent de Morcles vom **H. des Alpes* in *Gueuroz* (672m), beim Eingang der Gorges am r. Ufer des Trient auf sicherm Pfade in 25 Min. zu erreichen (s. S. 265).

Vor Martigny, in der Spitze des rechten Winkels, welchen das Rhonethal hier bildet, liegt auf einer Anhöhe r. von der Bahn **la Batiaz** (605m), ein 1260 erbautes, 1518 zerstörtes Schloß der Bischöfe von Sion, von der überdeckten Drance-Brücke ab in 15 Min. zu besteigen (Eintr. 30 c.), mit schöner Aussicht über das Rhonethal. — Die Bahn überschreitet die *Drance* (S. 277).

130km **Martigny.** — Gasth.: *H. Clerc, Z. L. B. 4 1/2, M. 5 fr.; *H. du Montblanc, Z. L. B. 3 1/2-4 1/2, M. 4 fr.; Aigle, Z. 1 1/2-2 fr., 2. Kl., gelobt; H. du Gr.-St-Bernard, H.-Rest. de la Gare (mäßig), beide am Bahnhof, 10 Min. vom Ort.

Martigny-Ville (476m), deutsch *Martinach*, Städtchen von 1552 E., das röm. *Octodurus* (ein großes röm. Gebäude wurde kürzlich ausgegraben), ist Ausgangspunkt für die Routen über den Großen St. Bernhard nach Aosta (R. 78) und über die Tête-Noire oder den Col de Balme (R. 74 und 75) nach Chamonix, sowie für das Val de Bagnes (R. 79), daher im Sommer sehr belebt. Eisenbahn nach *Brig* s. R. 80. Auf dem baumbepflanzten Marktplatz eine Bronzebüste der Freiheit von Courbet. — 20 Min. s. an der Straße zum Gr. St. Bernhard liegt *Martigny-Bourg* (Trois Couronnes, einf., guter billiger Coquempey), in dessen Nähe ein vorzüglicher Wein wächst (*Coquempey* und *Lamarque*, beide schon den Römern bekannt).

Ausflüge. 1 St. n.ö. von Martigny beim Dorfe *Branson* am r. Rhone-Ufer der Felshügel *les Follaterres*, mit berühmter Flora. — **Arpille** (2082m), 4-5 St. m. F., lohnend. Reitweg, hinter *la Batiaz* (s. oben) durch Weinberge hinan zum Dörfchen *Sommet des Vignes*, weiter an den Häusern von *Ravoire* vorbei durch Wald steil aufwärts zu den Hütten von *Arpille* (1818m) und zum Gipfel, mit prächtiger Aussicht auf den Glacier du Trient, den Montblanc, die Walliser und Berner Alpen. Abwärts s. durch Wald zum (1 St.) *Col de la Forclaz* (S. 264).

Die ***Pierre à voir** (2476m), eine Kalkfelsspitze in der Gebirgskette, welche das Rhone- vom Drance-Thal scheidet, wird von Martigny, Bad Saxon (S. 285), Sembrancher (S. 278) und Chable (S. 283) bestiegen. Reitweg, 6 St.; Führer von Martigny 8 fr., Maulthier 10 fr. Hinab kann man von dem 1/4 St. tiefer gelegenen *Col* entweder zu Fuß in 3 St. oder auf Schlitten gefahrlos, doch nicht sehr angenehm in 1-1 1/2 St. nach Saxon gelangen. Prächtige Aussicht auf die Savoyer, Walliser und Berner Alpen, das Rhone-, Entremont- und Bagnes-Thal und den Giétroz-Gletscher (S. 283).

**Gorges du Durnant* (von Martigny hin u. zurück 4 St.), s. S. 277.

67. Von Saanen nach Aigle über den Col de Pillon.

Vgl. auch Karte S. 284.

11 St. Post von Saanen nach Aigle tägl. in 6 St. (Aigle-Saanen 9 St.) für 11 fr. 15 (Coupé 14 fr. 95 c.). Von Saanen nach Gsteig 2 3/4 St.; über den Col de Pillon bis Ormont-dessus 3 St., Sepey 2 1/2 St., Aigle 2 1/2 St. (von Aigle nach Sepey 11km, Ormont-dessus 21km). Einsp. von Saanen nach Gsteig 8 fr., Zweisp. 15 fr., Ormont-dessus 20 u. 38, Aigle 40 u. 70 fr. u. Trkg.; von Thun s. S. 135.

Saanen (1031m) s. S. 184. Die Straße führt durch das breite freundliche Saanethal, dessen oberer Theil *Gsteigthal* heißt, über *Ebnit* nach (1/2 St.) **Gstad** (1050m; *Bär*), an der Mündung des *Lauënenthals*.


Fahrstraße am r. Ufer des *Lauibachs*, nach 10 Min. über den l. herabkommenden *Turbach* bis (1 1/2 St.) **Lauenen** (1259m; *Bär*, einf.; Führer Jakob u. Gottfr. Schwitzgabel), Hauptort des Thals in reizender Lage. 1 St. weiter aufwärts der prächtig gelegene *Lauenensee* (1379m); bester Überblick vom *Bühl*, an der O.-Seite: s. stürzen zu beiden Seiten des *Hahnenschritthorns* (2836m) die dem *Gelten-* und *Dungelgletscher* entströmenden Bäche in schönen Fällen herab. — Von Lauënen über den *Trüttlisberg* nach der Lenk und über den *Krinnen* nach Gsteig s. S. 181. — Über den *Geltenpaß* (*Col du Brozet*, 2826m) nach *Sion*, bis *Zanfleuron* (s. unten) 8 St. m. F., schwierig. — Die *Wildhorn-Klubhütte* (S. 181) ist von Lauenen in 5 St. zu erreichen.

2 1/4 St. **Gsteig**, frz. *Châtelet* (1192m; **Bär*, Pens. 5-6 fr.) in schöner Lage; s. das *Sanetschhorn* (2946m) und *Oldenhorn* (3124m).

Über den Sanetsch nach Sion, 8 1/2 St., im ganzen lohnend (F. 13 fr., für Geübte bei gutem Wetter entbehrlich; Em. Romang u. Abr. Uelliger in Gsteig; Pferd 25 fr.). Der Weg überschreitet die Saane und steigt ziemlich steil, erst über Alpweiden, weiter in zahlreichen zum Theil in den Fels gesprengten Windungen durch den *Rothengraben* hinan. Nach 2 1/2 St. erreicht man den Anfang des *Kreuzbodens* (2002m), einer wilden einsamen Hochebene, und wandert auf derselben c. 3/4 St. fast eben fort; dann mäßig bergan an einem Kreuz (*la Grande Croix*, 2221m) vorbei zur (1/4 St., 3 1/2 St. von Gsteig) Höhe des **Sanetschpasses** (2324m); l. der *Arpelistock* (3039m), r. das *Sanetschhorn* (2946m) und der große *Zanfleuron-Gletscher*, aus dem die Saane abfließt. Hinab zur (1/2 St.) Alp *Zanfleuron* (2064m; Hôt. Sanetsch, einf.), mit schöner Aussicht auf die Walliser Alpen, von wo das *Oldenhorn* (s. unten) in 4 St., das *Wildhorn* (S. 181) in 4 1/2 St., das *Sanetschhorn* (*Montbrun*, 2946m) in 5 St., und der *Diableret* (s. unten) in 6 St. zu ersteigen sind (letzterer von hier über den Zanfleuron-Gletscher nicht sehr schwierig). Prächtige Aussicht vom *Sublage* (2735m), 2 1/2 St. vom Hôtel. — Nun in vielen Windungen hinab zur Alp *Glary* (1500m), durch die wilde Schlucht der *Morge* über den kühnen *Pont-Neuf* (von hier Fahrweg) nach (3 St.) *Chandolin* und über *Ormona* nach (1 1/2 St.) *Sion* (S. 285). Von Sion bis zur Paßhöhe 6 St., hinab nach Gsteig 3 St.

Die neue Straße wendet sich s.w. ins Thal des *Reuschbachs* und steigt allmählich durch Wald, Gebüsch und über Alpweiden, mit Aussicht auf die Felswände des *Oldenhorns* (s. unten) und der *Sex Rouge* (2977m), zum (2 St.) **Col de Pillon** (1550m), am s. Fuß der *Palette* (s. unten). Beim Hinabsteigen (l. oben die *Cascade du Dard*) öffnet sich bald ein von schönen bewaldeten Bergen umgebenes Thal, übersät mit zahllosen Häusern und Hütten, die zusammen den Namen **Ormont-dessus** führen; l. die Felspartieen des *Creux de Champ* (s. unten), des Fußes der *Diablerets*, von welchen viele Bäche herabstürzen und sich zur *Grande-Eau* vereinigen. Von der Paßhöhe gelangt man in 1 St. nach **le Plan** (1163m; **Hôt. des Diablerets*, gegenüber der Poststation, mit Bädern, Z. L. B. 4, M. 4, Pens. 6-8 fr.;

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

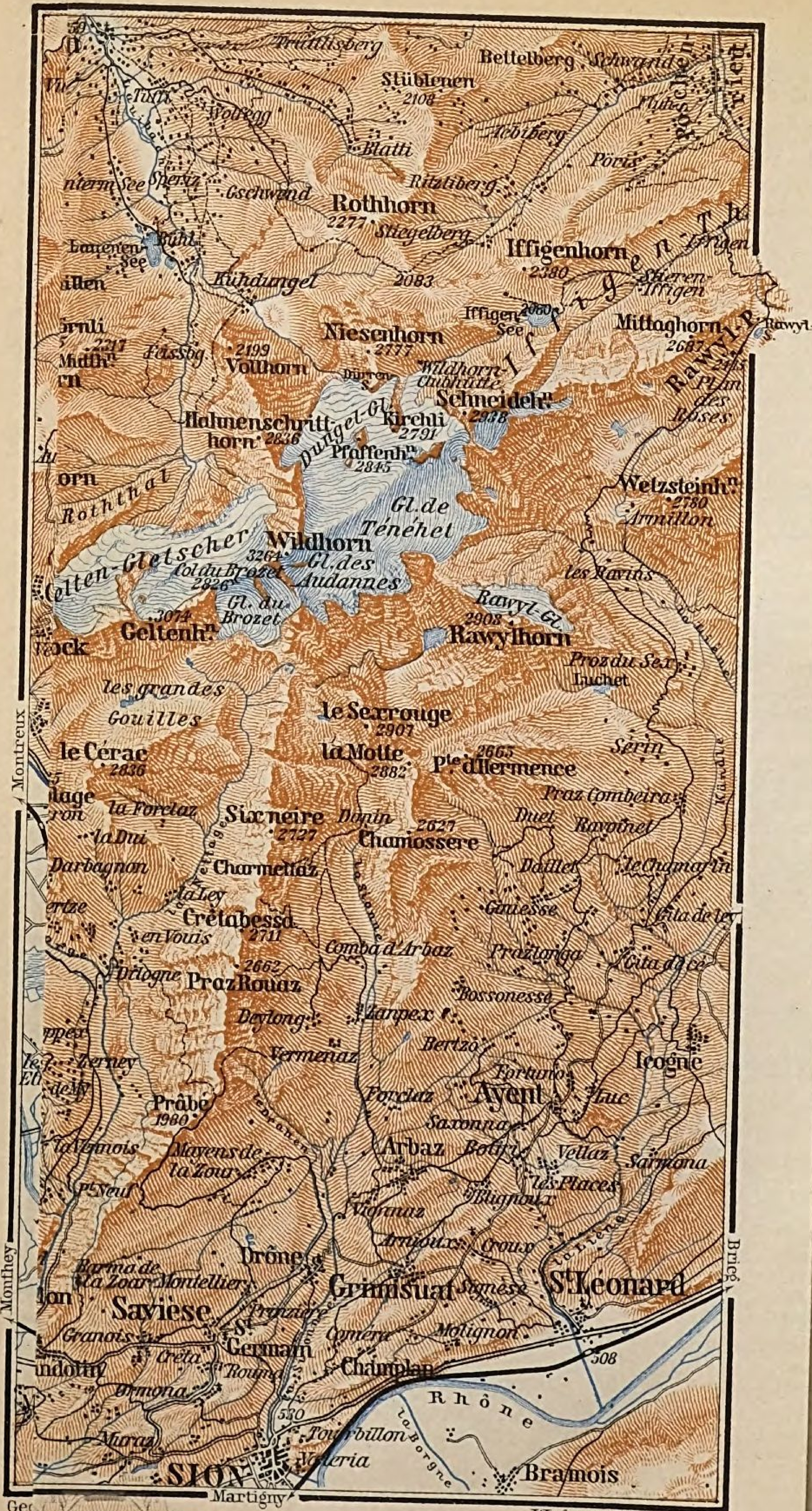


Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

1:150000

English Miles 0 1 2 3

Kilometer 0 1 2 3 4 5



Wagner & Debes, Leipzig.

P. Bellevue, nicht theuer; *P. du Moulin*, *du Chamois*) und in einer fernern 1/2 St. an dem schöngelegenen **Hôt. Pillon* vorbei nach **Vers l'Eglise** (1112m; *P. Mon-Séjour*, *P. Busset*, *H. de l'Ours*, alle einf.), mit der Kirche des obern Thals.

Ausflüge vom Plan (Führer: *Mollien*, *V. Gottraut*, *Fr. Bernet*, *Fr.* u. *Moïse Pichard*). **Creux de Champ**, großartiger Felsenkessel am n. Fuß der Diablerets, in den von allen Seiten Wasserfälle hinabstürzen, 1 1/2 St. bis zum Fuß des größten Falls (1303m). Guter Überblick des Creux de Champ, Oldenhorns etc. von *la Layaz* (1623m), 1 1/2 St. südl. von Plan. — ***Palette** (2174m), 3 St. (F. 5, Pferd 12 fr.), bis zu den (2 1/4 St.) Sennhütten von *Isenaux* leicht, von da ohne Pfad etwas beschwerlich zur (3/4 St.) Spitze, mit Aussicht auf die Berner Alpen von den Diablerets bis zur Jungfrau und s.w. die Dent du Midi. Am n. Fuß der hübsche *Arnen-See*. (Die Palette ist auch vom Col de Pillon in 1 1/2-2 St. unschwer zu ersteigen, an dem kleinen *Rettau-See* vorbei.) — **Pointe de Meilleret** (1951m), 2 1/2 St. von Vers l'Eglise, gleichfalls unschwierig; Aussicht bis zum Montblanc. Führer für Geübte überall unnöthig.

Oldenhorn (*Becca d'Audon*, 3124m), für geübte Berggänger von Gsteig in 7, von le Plan in 8 St. (F. 15 fr.). Man übernachtet in der Sennhütte von *Pillon;* von Gsteig aus in der *obern Oldenalp* (1874m). — **Diableret** (3246m), vom Hôt. des Diablerets in 7 St. (F. 18 fr.), schwierig. Abstieg über den *Zanfleuron-Gletscher* zum *Hôt. Sanetsch*, s. oben.

Von Ormont-dessus über den Col de la Croix nach Villars 4 St., oder Gryon, 4 1/2 St., lohnend, Führer 6 fr., entbehrlich (über den Col de la Croix u. Chamossaire nach Villars 6 1/2 St.). 1/2 St. vom H. des Diablerets im Thal der Grande-Eau aufwärts, wendet sich ein Saumpfad r. (s.w.) in ein Seitenthal und steigt ziemlich steil in 1 3/4 St., fast beständig mit Aussicht auf die Diablerets, zum **Col de la Croix** (1734m), 5 Min. n. von dem Dörfchen *la Croix;* Aussicht beschränkt (wer den Chamossaire nicht besteigen will, sollte wenigstens vom Col de la Croix r. auf den Matten 1/2 St. weiter vorgehen, wo sich eine schöne Aussicht auf den Montblanc bietet). Abwärts bleibt der Pfad am r. Ufer der *Gryonne* und theilt sich nach 1 1/4 St., l. hinab nach (10 Min.) *Arveye*, r. nach (20 Min.) *Villars* (S. 226). — Der Weg nach Gryon führt vor Arveye l. bergab, über den Bach, nach (40 Min.) *Gryon* (S. 235). Dieser Weg ist dem 1/2 St. unterhalb der Paßhöhe über die Gryonne und auf dem l. Ufer derselben nach Gryon führenden wegen der prächtigen Aussicht auf Dent du Midi, Dent de Morcles etc. vorzuziehen.

An Ormont-dessus schließen sich unmittelbar die unter dem Gesammtnamen **Ormont-dessous** begriffenen Häuser des untern Thales an. Nach 1 1/2 St. mündet r. die Straße von Château-d'Oex (S. 234); s. erscheint die Dent du Midi. 1/2 St. **le Sepey** (1129m; *Hôt. des Alpes; Mont d'or*, wird gelobt; *Cerf*, nicht theuer; Einsp. nach Plan 8 fr. u. 2 fr. Trkg.), Hauptort des untern Thals (die Thurmuhr wiederholt den Stundenschlag nach 1 Min. langer Zwischenpause).

Ausflüge. *Pic de Chaussy* (2377m) 4 1/2 St., nicht schwierig (vgl. S. 234) — Über *la Forclaz* auf den **Chamossaire* (3 1/2-4 St.) und nach (1 1/2 St.) *Villars* s. S. 226. — Eine Fahrstraße mit schönen Aussichten führt über *les Crêtes* nach dem auf sonniger Bergterrasse gelegenen (1 St.) **Leysin** (1263m; **Grand Hôt. de Leysin*, 200m oberhalb des Dorfs, in gegen N.-Winde geschützter aussichtreicher Lage, 120 Z., P. m. Z. 8-15 fr.; **H. du Mont-Blanc*, P. von 6 fr. an; *Pens. Cullaz*, im Dorf, wird gelobt). Hübsche neu angelegte Promenaden beim Hotel; weitere Spaziergänge nach (3/4 St.) *Prafondaz* (1584m), mit Blick auf den Genfer See, und zum (2 1/2 St., beschwerlich) *Lac d'Aï*, an der Tour d'Aï. — Von Leysin nach *Aigle*, guter meist schattiger Fußweg (1 1/2, bergan 2 1/2-3 St.; nach *Corbeyrier* (S. 226) Fußweg in 1 1/2 St.

Die Straße wendet sich scharf s.w. in schön bewaldetem Thal. Tief unten bildet die *Grande-Eau* manche Wasserfälle; l. der *Chamossaire* (S. 226). Vor (2 1/2 St.) *Aigle* (S. 226) über die Grande-Eau.

68. Von Bulle nach Château-d'Oex und Aigle.

Vergl. Karten S. 212 u. 230.

67km. Post bis Château-d'Oex, 28km, 3mal tägl. in $3^1/_2$ St., 5 fr. 70 c.; von Château-d'Oex nach Aigle, 35km, tägl. in 6 St., 8 fr. 85 c. Zweisp. von Bulle nach Aigle in 7 St., 75-80 fr.

Bulle, deutsch *Boll* (760m; **H. des Alpes*, nahe am Bahnhof, Z. 2, F. 1, M. $2^1/_2$ fr.; **Union; Cheval blanc;* **H. de la Ville* oder *Poste*), gewerbfleißiges Städtchen von 2797 Einw., Hauptort der *Gruyère* und Mittelpunkt der Freiburger Alpenwirthschaft, ist Endstation der Zweigbahn Romont-Bulle (S. 197). Die Umgegend ist reich an trefflichen Weiden; die Bewohner, deren Sprache das sog. „gruérien", eine romansche Mundart ist, beschäftigen sich besonders mit Käsebereitung. Berühmt ist ihr Kuhreigen *(Ranz des vaches de Gruyère)*.

$^3/_4$ St. s. (Wagen in 20 Min.) am Abhang des Moléson das gut eingerichtete Schwefelbad **Montbarry** (827m; **H. Montbarry*, Pens. m. Z. 5-6 fr.; **H.-P. du Moléson*), mit reizender Aussicht (von hier auf den Moléson 3-$3^1/_2$ St.).

Von Bulle auf den Moléson 4 St. (F. 8 fr., für Geübte entbehrlich). Man folgt $^1/_4$ St. lang der Straße nach Châtel-St-Denis (s. unten) und biegt dann bei einer Säge l. ab. Der sanft ansteigende Weg führt am Bache *la Trême* aufwärts, nach 20 Min. bei einer Mühle aufs r. Ufer, in $^1/_2$ St. zu dem rothgedeckten ehem. Karthäuser-Kloster *Part-Dieu* (956m); von hier folgt man dem durch Handweiser bezeichneten Fußpfad am w. Abhang des Gebirges, der mehrere Seitenbäche der Trême überschreitet. $^1/_2$ St. Sennhütte *Gros-Chalet-Neuf;* 1 St. *Gros-Planay* (1480m), einf. Whs. auf einer großen Matte; $^3/_4$ St. Sennhütte *Bonne-Fontaine* (1812m), weiter auf steilem Wege in $^1/_2$ St. zum Gipfel.

Der ***Moléson** (2005m), der Rigi der West-Schweiz, ist ein nach allen Seiten schroff abstürzender Felsstock, umgeben von ausgedehnten Matten u. Waldungen, die sich durch ihren Reichthum an Alpenpflanzen auszeichnen. Die Aussicht erstreckt sich über den Genfer See, die Savoyer Berge, Dent d'Oche, Dent du Midi bis zu der Montblanc-Kette, von der namentl. die höchste Montblanc-Spitze, sowie die Aiguille Verte und die Aiguille d'Argentière hervortreten. L. davon und mehr im Vordergrund eröffnet die Dent de Morcles eine Reihe von Bergen, welche als Centrum die Diablerets haben und sich an die gerade vorliegenden Berge von Gruyère anschließen. Von den Walliser Alpen sieht man nur den Grand-Combin links von der Montblanc-Kette. Auch die Berner Alpen sind zum größten Theil verdeckt; ganz links der Titlis. Im W. der Jura.

Von Albeuve (s. unten) auf den Moléson ($3^1/_2$-4 St.). Fast noch im Dorf auf das l. Ufer des Baches, dann über Wiesen in eine malerische Schlucht, auf schattigem Wege am Abhang hin, bis zu einer kl. Kapelle und kurz darauf einer Sägemühle. Hier tritt man auf das r., nach $^1/_2$ St. bei einem Kohlenmeiler wieder auf das l. Ufer. 5 Min., erste Sennhütte. In n.n.ö. Richtung sieht man nun den Grat, welcher den Moléson vom kl. Moléson trennt. Der Weg bleibt noch eine Zeit lang kenntlich bis in die Nähe der obersten Sennhütte, die man l. läßt. Von da noch $1^1/_4$ St. mühsamen Kletterns ohne gebahnten Weg, doch auch ohne Möglichkeit zu irren, bis zur Höhe des Grats, wo man den Gipfel vor sich sieht, der in 10 Min. erreicht ist.

Von Bulle durch das *Jaunthal* nach *Boltigen* im Simmenthal s. S. 184 (Post im Sommer tägl. in $6^1/_4$ St.). — Von Bulle Post tägl. Nm. in $2^1/_2$ St. über *Vuadens*, *Vaulruz* (H. de la Ville), *Semsales* nach **Châtel-St-Denis** (814m; *Hôt. de la Ville*), an der *Veveyse* hübsch gelegenes Städtchen (von hier auf den Moléson über Alp *Tremettaz* in 4 St.). Von Châtel St-Denis nach Stat. *Palézieux* (S. 197) Post 3mal täglich in 50 Min., nach *Vevey* tägl. Vm. in 1 St. 40 Min.

Die Straße von Bulle nach Château-d'Oex führt über ($^1/_4$ St.) *la Tour-de-Trême*, mit malerischem altem Thurm, nach ($^1/_2$ St.) *Epagny* (728m; Croix blanche; Einsp. nach Montbovon 7 fr.). R. auf steilem

Felshügel das alte Städtchen **Gruyères**, deutsch *Greierz* (830m; **Fleur de Lys*, einf.), mit wohlerhaltenem **Schloß* aus dem IX. u. X. Jahrh., einst den mächtigen, im XIV. Jahrh. ausgestorbenen Grafen v. Greierz gehörig, von Thürmen, Wällen und starken Mauern umgeben, von den jetzigen Besitzern neu ausgestattet (Fresken, alte Waffen etc.) und im Sommer bewohnt (Eintritt gegen Trinkgeld an den Hausmeister; hübsche Aussicht).

Die Straße tritt in das *Saane (Sarine)-Thal.* $^1/_2$ St. *Enney* (734m); im Hintergrund die zahnartige *Dent de Corjeon* (1969m), r. *les Vadalles* (1587m), ein Vorberg des Moléson. — $^3/_4$ St. *Villard-sous-Mont;* gegenüber an der Mündung einer Schlucht das große Dorf *Grand-Villard* (Hôt.-Pens.). Weiter über *Neirivue* nach (20 Min.) **Albeuve** (758m; **Ange*, nicht theuer; auf den Moléson s. oben) und über den *Hongrinbach* (unterhalb steht noch eine ältere Brücke, malerischer Punkt) nach (1 St.) **Montbovon**, deutsch *Bubenberg* (795m; **H.-P. de Jaman*, nicht theuer, Pferde und Führer zu haben).

Von Montbovon über den Jaman nach Montreux (6, nach Vevey 7$^1/_2$ St.; Führer 8 fr., unnöthig; Pferd bis zur Paßhöhe 15, bis les Avants 20, Montreux oder Vevey 25 fr.). Sehr lohnende Wanderung, doch suche man die Paßhöhe möglichst früh zu erreichen, da um die Mittagszeit die Nebel und Dünste des Sees häufig die Aussicht verschleiern.

Vom Hôt. du Jaman 30 Schr. auf der Straße geradeaus, dann r. bergan; 25 Min. bei einem Hause r. (nicht l.); 35 Min. Brücke über den *Hongrinbach* (870m); $^1/_4$ St. Kirche des weit zertreuten **Allières**; $^1/_4$ St. Whs. *zum Schwarzen Kreuz* (einige Betten). [Ein näherer Weg führt 10 Min. von *Albeuve* (s. oben) r. von der Straße nach Montbovon abzweigend über *Sciernes* in 1$^3/_4$ St. nach Allières; hinter Sciernes nicht r. hinauf, sondern l. etwas abwärts]. Von hier bis zum Fuß des Passes unbedeutend bergan, dann in stärkerer Steigung stets über Matten hinan (nicht zu weit l. halten) zu den Sennhütten des *Plan de Jaman* (etwas vorher die Grenze zwischen Freiburg und Waadt) und dem (1$^1/_2$ St.) ***Col de la Dent de Jaman** (1512m). Hier öffnet sich plötzlich eine prächtige Aussicht auf die Rochers de Naye und den ganzen Gebirgsgrat, s. bis zur Tour d'Aï, n. bis zur Dent de Lys und dem Moléson; sie umfaßt das reiche Waadtland, die südl. Jurakette, die lange Reihe der Savoyischen Alpen, die ö. Ecke des Genfer Sees, die gewaltigen Gebirge, welche das Wallis schließen, und die schneebedeckten Häupter beim Gr. St. Bernhard. — Umfassendere Aussicht von der **Dent de Jaman** (1879m), deutsch *Jommen*, südl. 1$^1/_4$ St. steilen Steigens vom Col (hinab zur Stat. Jaman der Bahn Glion-Naye, s. S. 223). — Vom Col auf die **Rochers de Naye* 2 St., s. S. 223.

Der Weg von der Paßhöhe bis Montreux ist nicht zu verfehlen. 12 Min. von den Sennhütten theilt er sich, r. der richtige [der Weg l. führt auch nach Montreux, am ö. Abhang der Baie de Montreux, ist aber schwieriger, wenn auch etwas kürzer]; 25 Min. Brücke über den Bach von Montreux, bei der Wegtheilung links bergab auf bequemem Wege bis ($^1/_2$ St.) **les Avants** (985m; **Hôtel*, s. S. 223). Von hier Fahrstraße am w. Thalabhang entlang, dem die Straße auch da noch folgt, wo der Abhang sich w. wendet. Bei dieser Biegung, 40 Min. von les Avants, am Anfang der Obstpflanzungen, führt l. ein schmaler gepflasterter Weg nach (10 Min.) *Sonzier* (654m), hier wieder l. ziemlich steil hinab nach ($^1/_2$ St.) *Montreux-Vernex* (S. 222).

Folgt man bei der oben genannten Biegung der Straße r., so gelangt man bald in das reizend in Obstgärten versteckte Dorf *Charnex* (576m), von wo eine andere Fahrstraße, n. von Châtelard (S. 222), nach *Brent* und *Chailly* führt; hier l. bergab zur Landstraße, die nach *Vevey* (S. 219) führt, 1$^1/_2$ St. von der Biegung an gerechnet. (Wer den Weg von Vevey aus aufwärts macht, schlägt bei den letzten Häusern von *la Tour* den ersten l. von der Landstraße abführenden Weg ein, Richtung r.; nach 12 Min. nicht l., sondern r.; 12 Min. Handweiser, der nach „Challey, Charnex, Jaman" zeigt.)

Das Saanethal wendet sich nach O., die Straße tritt in eine waldige Schlucht; l. die Saane in tief eingeschnittenem Felsenbett. 3/4 St. *La Tine* (Whs.) in einer Thalweitung mit schönen Matten. 3/4 St. weiter bleibt am r. Ufer das hübsch gelegene Dorf **Rossinière** (**H.-P. du Grand-Chalet*, 5-6 fr., viel Engländer; *Pens. de la Tour)*. Bei (1/2 St.) *les Moulins*, an der Mündung der *Tourneresse*, zweigt r. ab die Straße nach Aigle (s. unten). 1/4 St. weiter bei *le Pré* über die Saane nach (20 Min.)

29km **Château-d'Oex.** — Gasth.: *H. Berthod, in freier Lage, von Engländern besucht, Z. L. B. 3, M. 3 fr.; *H. de l'Ours, Z. L. B. 2 1/2-3 1/2, F. 1 1/4 fr.; H. de Ville; *Pens. Rosat, Bricod, de la Cheneau, Martin, du Midi, Morier-Rosat u. a., Pens. meist 5 fr. u. höher. — Gefrornes, auch einige Zimmer, bei *Turrian*, Berthod gegenüber.

Château-d'Oex, deutsch *Oesch* (994m), auf grünem Thalboden weit zerstreutes Dorf (2691 Einw.), wird als Sommerfrische und Luftkurort viel besucht. Von der auf einem Hügel gelegenen Kirche hübsche Umschau; ö. die zackigen Gipfel des *Rüblihorns* (2307m) und der *Gumfluh* (2459m).

Lohnend die Besteigung des ***Mont Cray** (2071m), 3 St. (Führer angenehm); umfassende Rundsicht über die Berner und Walliser Alpen bis zum Montblanc und nördl. bis zum Neuchâteller und Bieler See.

Von Château-d'Oex nach *Saanen* (2 1/2 St.) s. S. 184.

Die Straße von Château-d'Oex nach Aigle (37km) zweigt bei (1/2 St.) *les Moulins* (s. oben) von der Straße nach Montbovon l. ab und steigt im Thal der *Tourneresse* (*Vallée de l'Etivaz*) in langen Windungen bergan (Fußgänger schlagen bei *le Pré* dicht hinter der Saane-Brücke den alten Weg ein). Die Straße führt oben am Felsen hin und gewährt malerische Blicke in das tief eingeschnittene Felsenbett des Baches. Bei (1 1/4 St.) *Au-Devant* tritt sie ins Freie und man sieht sie nun r. hoch oben am Berg schon wieder, während sie noch 3/4 St. im Thal bis *Etivaz* (1178m) aufwärts führt und dort erst sich wendet (Fußgänger kürzen, wenn sie noch in der Schlucht bei einer Sägemühle r. hinabsteigen, um auf ziemlich steilem und steinigen Wege auf der Höhe die Straße wieder zu gewinnen). Von Etivaz (5 Min. oberhalb **H. des Bains* mit Schwefelquelle) 1 St. bis zur Paßhöhe (1392m); einige Min. weiter *la Lécherette* (1381m; Whs.), dann bergab über den *Hongrinbach*, und über einen zweiten Sattel nach (40 Min.) *les Mosses* (1446m; Hôt. des Alpes, einf.), wo sich eine herrliche Aussicht auf die Dent du Midi öffnet. Nun im Thal der *Raverette* abwärts; 3/4 St. **la Comballaz** (1364m; **Couronne* bei Spickner, Pens. 9 fr.), in reizender Lage, wegen der trefflichen Quelle und der reinen Luft viel besucht (auf den *Pic de Chaussy*, 2377m, 3 St., lohnend, s. S. 231). Weiter, stets mit prächtiger Aussicht auf den schönen Thalkessel, die Diablerets und das Oldenhorn, in vielen Windungen nach (1 St.) *le Sepey* und (2 1/2 St.) *Aigle*; s. S. 231.

69. Von Bex nach Sion. Pas de Cheville.

Vergl. Karte S. 230.

12 St. Von Bex nach Gryon, $2^1/_2$ St., Fahrstraße (Hotel-Omnibus 50 c., Post in $3^1/_2$ St., 2 fr. 90 c., Einsp. 12 fr., abwärts 8 fr.), dann Saumpfad. Führer bis Aven angenehm (P. L. Amiguet, P. F. Broyon, O. F. und Henri Aulet in Gryon), im Nothfall auch in Anzeindaz noch zu finden (von Gryon nach Sion 12 fr.). Pferd 20 fr. — Der Weg über den Pas de Cheville schneidet den rechten Winkel ab, welchen das Rhonethal bei Martigny bildet. Der ganze Weg ist, besonders auf der Walliser Seite, eine fast ununterbrochene Folge wilder Felslandschaften; gegen das Ende der Wanderung umfassender Blick auf das Rhonethal. Rathsam ist, die ermüdend lange Dauer des Marsches durch Übernachten in *Gryon* um $2^1/_2$ St. abzukürzen.

Bex s. S. 227. Die Straße führt n. nach *Bévieux* (S. 227), hier über den *Avançon* und in vielen Windungen bergan, an den Dörfern *le Chêne*, *Fenalet* und *aux Posses* vorbei (Fußgänger kürzen auf dem alten Wege). Schöne Aussicht auf die Dent du Midi, auf der letzten Strecke hübscher Blick r. in die vom Gr. Mœveran überragte Vallée des Plans mit dem Dorf Frenières, l. die Diablerets. — $2^1/_2$ St. **Gryon** (1107m; *Pens. Saussaz*, *Pens. Morel*, in beiden Pens. $4^1/_2$-5 fr.), ansehnliches Dorf in schöner Lage (nach *Villars* und über den *Col de la Croix* nach *Ormont-dessus* s. S. 231).

Bei dem (10 Min.) letzten Haus des Dorfs nicht l., sondern r. Man hat die Hörner der *Diablerets* vor sich und folgt ihrem steilen Südabhang im Thal des Avançon; r. die *Argentine* (2433m) und der *Grand-Mœveran* (3061m). Oberhalb der (1 St.) Hütten von *Sergnement* (1294m) tritt der Weg auf das l. Ufer des Avançon und führt auf kurzer Strecke durch Fichtenwald an der steilen in der Sonne wie Silber glänzenden Kalkfelswand der Argentine hin, vor den ($^3/_4$ St.) Hütten von *Solalex* (1466m) wieder aufs r. Ufer, dann in einer großen Windung über Geröll in die Höhe. $1^1/_2$ St. Sennhütten von **Anzeindaz** (1896m; Sennhütte mit Wirthsch. u. 9 Betten, nur von Mitte Juli bis Sept. geöffnet); südl. der *Glacier de Paneyrossaz*, von der *Tête à Pierre-Grept* (2910m) auslaufend, daneben ö. die *Tête du Gros-Jean* (2612m); n. die steilen zerrissenen Kalkfelswände und Hörner der *Diablerets* (höchster Gipfel 3246m; Besteigung schwierig, nur für Schwindelfreie, 4 St. von Anzeindaz; vgl. S. 233). Nun in mäßiger Steigung zum ($^3/_4$ St.) **Pas de Cheville** (2049m); ö. erscheinen die Walliser Alpen, weit überragt vom Weißhorn. Abwärts l. um den Berg, wo eine Mauer mit Gatter die Walliser Grenze bezeichnet, dann steil über Geröll, an einem Wasserfall vorbei, zu den ($^1/_2$ St.) *Chalets de Cheville* (1740m); hier über den Bach und r. am Bergabhang weiter, zuletzt in Windungen bergab, an den Hütten von *Derborence* (1589m) vorbei zu dem in einem düstern Kessel gelegenen ($^1/_2$ St.) *Lac de Derborence* (1432m), im J. 1749 durch einen Felssturz von den Diablerets entstanden. L. hoch oben der große *Zanfleuron-Gletscher* (S. 230).

Der Pfad umzieht den See an der Südseite. $^3/_4$ St. Brücke über die *Lizerne*, dann am l. Ufer derselben an den Sennhütten von *Besson* (1332m) vorbei, im *Val de Triqueut* hinab, an dem Bergabhang hin,

der von O. steil in die enge Schlucht abfällt, in welcher tief unten die Lizerne sich durchdrängt. Der Weg, meist durch eine niedere Mauer geschützt und nirgendwo bedenklich, aber zuweilen durch Steinfälle gefährdet, zieht sich an diesem bewaldeten Abhang allmählich bergab bis zur ($1^3/_4$ St.) *Kapelle St-Bernard* (1076m), am Ende der Lizerne-Schlucht, wo sich plötzlich eine weite Aussicht auf das Rhonethal öffnet. Nun l. hinab nach (20 Min.) *Aven* (946m), in einem Walde von Obstbäumen, und weiter am Abhang über (20 Min.) *Erde* nach (25 Min.) *St-Séverin*, sauberes Dörfchen, zu *Conthey* gehörig, einem der berühmtesten Weinorte des Rhonethals, der sich bis zur ($^1/_2$ St.) Brücke über die *Morge* ausdehnt. Von hier auf der Landstraße im Rhonethal nach ($^3/_4$ St.) *Sion*, s. S. 285; angenehmer als auf der staubigen Straße geht man von St-Séverin über den aussicht- und weinreichen Hügel von *Muraz*.

Ein kürzerer Weg (Nachm. schattig) führt am r. Ufer der Lizerne, 5 Min. vor der Lizernebrücke (s. oben) r. ab (anfangs im Geröll nicht leicht zu finden) zu den (10 Min.) Sennhütten von *Mottelon*, hier r. ansteigend oberhalb der Hütten von *Servaplana* (1242m, Milch zu haben) vorbei nach den (1 St.) Hütten von *l'Airette;* weiter stets in gleicher Höhe, mit hübschen Blicken in das Rhonethal, zuletzt im Zickzack hinab nach ($1^1/_2$ St.) *Ardon*, 10 Min. von der gleichn. Station (S. 285).

70. Von Genf nach St-Maurice über Bouveret. Genfer See *(südliches Ufer)*. Val d'Illiez.

Vergl. Karten S. 212, 284.

Dampfboot am südl. Ufer des Sees bis Bouveret 4mal tägl. in $3^1/_2$-5 St. für 6 oder 3 fr. Stationen: *Cologny*, *La Belotte*, *Bellerive*, *Corsier*, *Anières*, *Hermance*, *Tougues-Douvaine*, *Nernier*, *Yvoire*, *Sciez*, *Anthy-Séchex*, *Thonon*, *Amphion*, *Evian*, *Tourronde*, *Meillerie*, *St-Gingolph*, *Bouveret*. Vgl. S. 213. — Eisenbahn von *Genf Eaux-Vives* über *Annemasse* nach *Bouveret* (68km) in $2^1/_2$ St. für 8 fr. 30, 6 fr. 25, 4 fr. 55 c.; s. S. 246.

Genf s. S. 201. Nach der Abfahrt schöner Rückblick auf die vom See aus so großartig erscheinende Stadt und ihre villenreiche Umgebung. Das Dampfboot hält bei *Cologny* (auf der Höhe das Dorf, S. 212), *la Belotte* (für *Vésenaz*, S. 212) und *Bellerive*, der Station für das etwas vom See entfernte *Collonge;* weiter bei *Corsier* und *Anières*. Das bei der nächsten Station *Hermance* (*Pens. Sinaï; *Pens. Gillet, 5 fr.; P. du Colombier) mündende Flüßchen gleichen Namens bildet die Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich (Savoyen). Weiter *Tougues* und *Nernier;* gegenüber am n. Ufer das ansehnliche Nyon (S. 215).

Jenseit *Yvoire*, mit altem Schloß auf einem Vorgebirge gelegen, dehnt sich der See plötzlich auf das Dreifache seiner bisherigen Breite aus (zwischen Rolle und Thonon über 13km). Das n. Ufer ist nun so fern, daß man die Orte desselben nur bei klarer Luft deutlich erkennen kann. S. öffnet sich eine große Bucht, an welcher *Excenevrex* liegt. Freierer Blick auf die savoyischen Gebirge. Stationen *Sciez*, *Anthy-Séchex*.

Das Dampfboot nähert sich **Thonon** (427m; **H. de France*, beim Bahnhof; *H. de l'Europe*, an der Terrasse; *H. du Midi*), der malerisch

vom See aufsteigenden alten Hauptstadt (5500 Einw.) der Provinz *Chablais*, mit stattlichen neuen Gebäuden und der weit vortretenden Terrasse in der obern Stadt, wo das 1536 von den Bernern zerstörte Schloß der savoyischen Herzoge stand (Drahtseilbahn vom Dampfbootlandeplatz Rive in $1^1/_2$ Min.).

Eisenbahn nach *Bellegarde* s. S. 244. — 1 St. s. von Thonon liegt *les Allinges*, überragt von den Trümmern eines alten Schlosses ($^1/_2$ St. vom Dorf; oben Wein zu haben; hübsche Aussicht).

Von Thonon Fahrstraße in dem anmuthigen **Drancethal** aufwärts über *le Biot* und *St-Jean d'Aulph*, mit Klosterruine, bis zur (7 St.) Drancebrücke gegenüber von *Montriond*, jenseit deren die Straße sich theilt: r. über *les Gets* (1112m) nach ($3^1/_2$ St.) *Taninges* (S. 255); l. nach (1 St.) *Morzine* (Hôt. des Alpes); von hier über den *Col de Jouplane* oder den *Col de la Golèse* nach (4 St.) *Samoëns* s. S. 254; über den *Col de Coux* nach ($5^1/_2$ St.) *Champéry* s. S. 239; nach Bad *Morgin* s. S. 239.

Etwas weiter nördl. am See das alte Schloß *Ripaille*, einst Sitz des Herzogs Victor Amadeus VIII. von Savoyen († 1451). Das weit in den See sich erstreckende Vorland, welches das Dampfboot nun umfährt, ist von der hier mündenden *Drance* gebildet (nicht zu verwechseln mit der Drance im Wallis, welche bei Martigny in die Rhone mündet, s. S. 229). Ö. in der Bucht liegt das besuchte Bad *Amphion* (Gr.-Hôt. des Bains) mit Eisenquelle, von Kastanienwald umgeben.

Das Dampfboot hält bei **Evian-les-Bains** (*Gr.-H. des Bains*, oberhalb der Stadt; **Gr.-H. d'Evian* mit Garten am See, nicht billig, Z. L. B. von $4^1/_2$, M. 5 fr.; *H. de Fonbonne*, am See; *H. de France*, deutscher Wirth; *H. des Etrangers; H. du Nord*; *Restaur. im *Casino* und *Château Gothique)*, hübsch gelegenes Städtchen (2913 Einw.) mit weithin sichtbarem Kirchthurm. Am Abhang über der Stadt das *Badhaus* mit doppeltkohlensauren Natronquellen; von dem terrassenförmig angelegten Garten schöne Aussicht. Am Ende der Seepromenade das schön gelegene *Casino* mit Garten am See. Hübsches Theater. Die Badegesellschaft von Evian und Amphion (Omnibus 50 c.) ist fast ausschließlich französisch. — Eisenbahn nach *Bouveret* und *Bellegarde* s. S. 244.

Weiter am See, vor Stat. *Tourronde-Lugrin*, das alte Schloß *Blonay* mit Park. Gegenüber am Abhang des n. Ufers dehnt Lausanne (S. 216) sich malerisch aus; etwas weiter r. der große Paudèze-Viadukt der Freiburger Bahn (S. 198). Die Berge des südl. Ufers, an welchem das Boot ganz nahe hinfährt, werden allmählich steiler und höher. In romantischer Umgebung, dicht am See, liegt **Meillerie,** früher nur vom See aus zugänglich, bis Napoleon I. beim Bau der Simplonstraße die Felsen sprengen ließ (die Bahn führt hier durch einen Tunnel). Sehr schöne Aussicht bei *les Valettes.*

St-Gingolph (**H. Suisse; Lion d'or)*, auf einem Vorgebirge, Vevey (S. 220) gegenüber, gehört halb zu Savoyen, halb zum Kanton Wallis; die in tiefer Schlucht fließende *Morge* bildet die Grenze. Die Felshöhle *Viviers* mit ihren Quellen wird vom See aus zu Schiff besucht.

Die Schlucht der *Morge* hinauf, über den Bergkamm nach *Port Valais* (s. unten) und von dort nach Bouveret oder Vouvry, sehr lohnende Wanderung mit prächtigen Aussichten. Wer sie weiter ausdehnen will, geht am l. Ufer

der Morge in 1 1/4 St. bis *Novel* (zwei ärmliche Whsr.), besteigt in 1 3/4 St. m. F. den **Blanchard** (1415m; in einer Hütte unweit des Gipfels Milch etc.) und kehrt am r. Ufer der Morge durch schöne Waldwildnis nach St-Gingolph zurück. — Von Novel auf die *Dent d'Oche* (2225m) 4-5 St. m. F., sehr lohnend; auf den *Grammont* (2178m) 4 St. m. F., s. unten. Ö. führt von Novel ein unschwieriger Saumpfad um die West- u. Südseite des Grammont herum an den kl. Seen von *Lovenex* und *Taney* vorbei in 4 1/2 St. nach Vouvry (s. unten).

Bouveret (*Tour; Restaur. Chalet de la Forêt*, mit großem Park) liegt am SO.-Ende des Genfer Sees, 1/4 St. s.w. von der Mündung der *Rhone*, welche hier das Land versumpft hat und noch über 1/2 St. weit im See durch ihre wilde Wellenbewegung (*la Battaglière*) erkennbar ist. — Eisenbahn nach *Annemasse-Genf* s. S. 244.

Die Eisenbahn wendet sich s.ö. in das Rhonethal, auf dem l. Ufer des Flusses. (Eisenbahn auf dem r. Ufer s. S. 225 ff.) An einem Felshügel r. liegt *Port Valais*, der *Portus Vallesiae* der Römer, einst am See, heute mehr als 1/2 St. von ihm entfernt. Bei *la Porte du Sex* (393m), einem Thor zwischen Felswand und Rhone, einst befestigt und der Schlüssel des Wallis von dieser Seite, tritt der Fels so nah an den Fluß, daß kaum Raum für die Straße blieb. Eine hölzerne Brücke führt hinüber nach dem am r. Ufer gelegenen *Chessel*. R. die Dent du Midi (S. 239).

Erste Station ist das r. gelegene (6km) **Vouvry** (*Poste*), mit schöner Aussicht bei der Kirche (von Stat. Roche am r. Rhoneufer 1 St. entfernt, s. S. 225). Hier mündet der *Stockalper-Canal* in die Rhone, vor 100 Jahren von der Familie d. N. (S. 289) angelegt, aber unvollendet.

Von Vouvry auf den ***Grammont** (2178m), 5 St. (F. für Geübte entbehrlich), unschwierig und sehr lohnend. Reitweg (s. oben, Pferde in Vouvry zu haben) über *Miex* (Whs,) nach (3 1/2 St.) *Taney* (einf. Unterkunft), am W.-Ende des gleichn. Sees; dann in 1 1/2 St. zum Gipfel, mit prachtvoller Aussicht vom Montblanc bis zum Matterhorn und der Jungfrau und über den Genfer See. Steiler Abstieg nach *Novel* (nur für Geübte m. F.) s. oben. — ***Cornettes de Bise** (2441m), von Vouvry in 6 St., gleichfalls unschwierig (F. entbehrlich). Ueber *Miex* (s. oben) hinan zum (3 1/2-4 St.) *Col de Vernaz*, r. über den Kamm zur (1/4 St.) Sennhütte *la Challaz* (Heulager) und in 1 1/2 St. zum Gipfel, mit herrlicher Rundsicht. Abstieg (m. F.) nach *Lovenex* oder *Taney* (s. oben), oder (ohne F.) s. nach *la Chapelle*, von wo gute Straße r. abwärts nach (5 St.) *Evian*, l. bergan über *Châtel* und den *Pas de Morgin* nach (2 1/2-3 St.) *Morgin* (S. 239).

R. die Orte *Vionnaz* (gegenüber Yvorne, S. 225, daneben r. die zerrissenen Diablerets und das schneebedeckte Oldenhorn) und *Muraz* am Fuß des Gebirges; weiter *Colombey*, mit Nonnenkloster und schöner Aussicht. Eine 65m l. Drahtbrücke führt über die Rhone nach Stat. Ollon-St-Triphon (s. S. 227).

16km **Monthey** (430m; **H. du Cerf*, **Croix d'or*, beide nicht theuer), mit altem Schloß und Glasfabrik. 20 Min. oberhalb in einem Kastanienwald eine Anzahl großer Findlingsblöcke (*blocs erratiques*), unter diesen ein gewaltiger, *la Pierre-a-dzo*, der auf einer kaum handgroßen Fläche ruht (ohne Führer nicht leicht zu finden).

Bei Monthey öffnet sich s.w. das 5 St. lange ***Val d'Illiez** (Einsp. nach Troistorrents 6, Zweisp. 10, nach Champéry 10 u. 20, Morgins 12 u. 24 fr. u. Trinkg.; Postomnibus nach Champéry im Sommer tägl. in 3 1/4 St., 2 fr. 90 c.). Gleich bei Monthey steigt die schöne neue Straße auf dem l. Ufer der *Vièze*

zuerst durch Weinberge, dann durch Kastanienwald fast 1 St. lang in vielen Windungen; schöner Rückblick auf das Rhonethal, Bex und Aigle, die Diablerets und den Grand Mœveran. Fußgänger (3¹/₄ St. bis Champéry) lassen sich den Anfang des steinigen alten Weges zeigen, den Telegraphenstangen nach; wo dieselben ¹/₄ St. oberhalb Monthey l. der Straße folgen, schlägt man letztere ein (r. bergauf geht's nach Morgin) und folgt ihr bis (¹/₂ St.) *Troistorrents* (763m; H.-P. Troistorrents), schön gelegenes Dorf an der Mündung des Val de Morgin, in welchem 3 St. von Monthey *Bad Morgin* (1343m; *Grand Hôtel, Pens. m. Z. 6-8 fr.), mit Eisenquelle, auch als Luftkurort besucht.

Weiter wenig steigend, stets mit schöner Aussicht auf die Dent du Midi nach (50 Min.) *Val d'Illiez* (959m; Hôt.-Pens. du Repos) und (³/₄ St.) **Champéry** (1052m; **H. de la Dent du Midi*, Z. 2, Lunch 2¹/₂, M. 3¹/₂, Pens. 6-8 fr.; *H. des Alpes; *H.-P. Berra; *Croix fédérale*, Z. 1¹/₂, M. 2 fr.; *Pens. du Nord*), dem obersten Dorf des Thals, in schöner Umgebung.

Ausflüge (Führer: *Maur. Caillet*, die Brüder *Grenon, Ant. Clement, E. Joris* u. a.). Zu den **Galerieen*, 20 Min.; hinab über die Vièze, an einer Sägemühle vorbei zu der an schroffer Felswand angebrachten Passage gegenüber dem Ort, mit reizenden Blicken auf das Thal bis Troistorrents (Eintr. 50 c.). — Auf den *Roc d'Ayerne*, mit gutem Ueberblick des Thals, 1 St. (Führer unnöthig). — ***Culet** (1966m), 3 St. (F. 4 fr.), unschwierig und lohnend. Vom Wege zum Col de Coux (s. unten) bei einem (³/₄ St.) *Heiligenhäuschen* r. ab, an einer großen Sennhütte l., etwas höher an einer zweiten r. vorbei bergan; bald darauf durch Tannen, dann schmaler Fußsteig zu dem Kreuz auf dem Gipfel, mit prächtiger Aussicht, namentlich auf die Dent du Midi. Allenthalben Sennhütten und Hirten, bei denen man sich nach dem Wege erkundigen kann.

***Dent du Midi** (3260m), 7-8 St. m. F. (18, mit Übernachten in Bonaveau 20, mit Abstieg nach Vernayaz 24 bez. 26 fr.), beschwerlich aber lohnend. Man übernachtet in den Sennhütten von *Bonaveau* (1556m; gute Unterkunft), 1³/₄ St. von Champéry (s. unten); von hier über den *Pas d'Encel*, den *Col de Clusanfe* und *Col des Paresseux* in 5-6 St. zum Gipfel, die letzten 3 St. sehr ermüdend, doch bei festem Fuß ohne Gefahr; im Spätsommer kommt man nur wenig über Schnee, über Gletscher nirgends. Die Aussicht auf Montblanc, Walliser und Berner Alpen ist großartig, im s. Hintergrund die Alpen der Dauphiné und von Piemont; den Genfer See sieht man von Villeneuve bis Vevey. Hinab braucht man nicht nach Champéry zurück, sondern kann nach Salvan hinabsteigen (5³/₄ St.): über Schutt beschwerlich bis zu den (3¹/₄ St.) magern Weiden der obern *Salanfe-Alp* (1914m, nur im August bezogen); dann längs den schönen Fällen der *Salanfe* auf steilen steinigen Pfaden nach (1¹/₂ St.) *Van d'en haut* (Milch), hier über die Salanfe, auf besserm Wege an der südl. Thalwand entlang (jenseit der Bergecke des *Col de la Matze* Blick auf den Montblanc), nach (1 St.) *Salvan* (S. 265).

Tour Sallières (3227m), 8-9 St. (Übernachten in Bonaveau, s. unten; F. 30 fr.), schwierig und anstrengend, über den *Glacier du Mont-Ruan;* prachtvoller Blick auf den Montblanc. — Ähnliche Aussicht von den **Dents Blanches** (2774m), über die Alp *Barmaz* in 7¹/₂ St., für Geübte ohne Gefahr (F. 15 fr.).

Pässe. Von Champéry nach Samoëns über die Cols de Coux und de la Golèse, 6¹/₂ St., Saumpfad, Führer (13 fr.) unnöthig. Bei dem oben gen. *Heiligenhäuschen* (³/₄ St. von Champéry) stets geradeaus, an mehreren Sennhütten vorbei (schöner Rückblick auf die Dent du Midi) zum (3 St. von Champéry) **Col de Coux** (1924m; *Whs.*), von dem man nach W. das Drancethal übersieht; der Sattel l. ist der Col de la Golèse. Hinab theilweise durch Wald (man vermeide die r. nach Morzine führenden Wege, s. S. 237); beim Austritt aus dem Walde sieht man halblinks die Fortsetzung des Weges zum (1¹/₂ St.) **Col de la Golèse** (1671m), mit schöner Aussicht. Hinab an den Hütten von *les Chavannes* vorbei nach dem Dörfchen *les Allamans* (bleibt l.) und in das Thal des *Giffre* nach (1³/₄ St.) *Samoëns* (S. 254); wer nicht zu spät ankommt, geht am besten schon vor Samoëns l. ab direkt nach (1¹/₂ St.) *Sixt* (S. 254).

Von Champéry nach Sixt über den Col de Sagerou, 8-9 St., beschwerlich, nur für Geübte (F. 18 fr.). Vom Hôt. de la Dent du Midi auf schmalem Fahrweg hinab (thalaufwärts) bis zu einer Brücke (20 Min.), dann 3 Min. bis dahin wo zwei Bäche sich zur *Vièze*, dem Hauptbach des Thals vereinigen; hier wieder über eine Brücke (den gleich l. abführenden Fußpfad ver-

meiden). Nach 10 Min. betritt man den l. abgehenden Fußweg, der 1 St. lang stark steigt; 10 Min. vom Ende des Anstiegs die *Chalets de Bonaveau* (s. oben); dann allmählich steigend an schroffen Felsen entlang in 40 Min. zum *Pas d'Encel*, wo eine kurze Kletterpartie beginnt (Vorsicht!). Nach 1/4 St. zweigt l. der Weg zum Col de Clusanfe und der Dent du Midi ab (s. oben). Unser Weg steigt langsam über die Matten der *Clusanfe-Alp*, auf der l. Seite des Bachs, überschreitet denselben nach 1/2 St. und steigt dann sehr steil über Felsen zum (1 St.) **Col de Sagerou** (2413m), einem nach beiden Seiten scharf abfallenden Grat zwischen r. *Dents Blanches* (s. oben), l. *Mt. Ruan* (3047m; vom Col in 3 St. zu ersteigen, lohnend). Hinab in 3/4 St. zu den Hütten von *Vogealles*, 1/2 St. *Chalets de Borée*, dann an einer fast senkrechten Felswand in 1/2 St. ins Thal des *Giffre*, nach (1 1/4 St.) *Nant Bride* und (1 1/4 St.) *Sixt* (S. 254).

Von Champéry nach Vernayaz über den *Col de Clusanfe* oder *Sezanfe* 2500m), 10-11 St. m. F., beschwerlich. Jenseit des *Pas d'Encel* (s. oben) l. hinan zum Col, zwischen Dent du Midi und Tour Sallières; hinab durch das *Salanfe-Thal* (s. oben) nach *Salvan* u. *Vernayaz*. — Man kann auch von den Hütten von *Salanfe* (s. oben), 1 St. jenseit des Col Clusanfe, r. ansteigend über den *Col* oder *Chieu d'Emaney* (2427m), zwischen Tour Sallières und Luisin (S. 265) in das Thal des *Triège* nach *Emaney* und (5-6 St.) *Triquent* (S. 264), oder über den Col d'Emaney und *Col de Barberine* (2480m) in das Thal der *Eau noire*, nach *Barberine* und (7 St.) *Valorcine* (S. 263), oder endlich ö. über den *Col de Salanfe* (2223m) nach (3 1/2 St.) *Evionnaz* (S. 228) gelangen.

Die Bahn überschreitet die aus dem Val d'Illiez strömende *Vièze* und tritt bei *Massongex* näher an die Rhone. Vor (23km) *St-Maurice* mündet l. die Bahn des r. Ufers (S. 227).

V. Savoyen, Wallis und das angrenzende italienische Alpengebiet.

71. Von Genf über Culoz und Aix-les-Bains nach Chambéry und über Annecy zurück 244
Perte du Rhône. Von Bellegarde nach Bouveret 244. —Ausflüge von Aix-les-Bains. Lac du Bourget. Haute-Combe. Dent du Chat etc. 245, 246. — Von Aix-les-Bains nach Annecy 246. — Ausflüge von Chambéry. Dent de Nivolet 247. — Von Albertville nach Moûtiers u. Beaufort; nach Contamines über den Col Joli; nach Chamonix über Flumet 248. — Ausflüge von Annecy. Semnoz. Parmelan. Tournette 249. — Von Annecy nach Chamonix; nach Cluses über Grand-Bornand; nach Sallanches über den Col des Aravis 249, 250.

72. Von Genf nach Chamonix 250
a. Über Cluses 250
Von Cluses nach Taninges 251. — Pointe Percée. St-Gervais-les-Bains. Von St-Gervais über den Col de la Forclaz nach les Houches 252. — Gorges de la Diosaz 252.
b. Über Sixt 253
Pralaire. Mole. Pointe de Marcelly 253. — Ausflüge von Sixt. Fond de la Combe. Pointe de Tanneverge. Pointe Pelouse. Von Sixt nach Chamonix über den Buet 254.

73. Chamonix und Umgebungen 255
Der Montblanc 257. — Von Chamonix nach Courmayeur über den Col du Géant. Cols de Triolet, de Talèfre, de Pierre-Joseph, des Hirondelles, de Miage 261.

74. Von Chamonix nach Martigny über die Tête-Noire oder nach Vernayaz über Triquent und Salvan . 261
Glacier d'Argentière. Col du Chardonnet. Fenêtre de Saleinaz. Col d'Argentière. Col du Mont-Dolent. Col des Grands-Montets etc. 262. — Gouffre de la Tête-Noire. Col de la Gueula 264. — Cascade du Dalley. Luisin. Dent du Midi. Tour Sallières. Von Vernayaz nach Chamonix über Gueuroz 264.

75. Von Martigny nach Chamonix über den Col de Balme 265
Glacier de Trient 266. — Vom Col de Balme zur Tête-Noire. Nach Orsières über den Col du Tour 266.

76. Von Chamonix nach Courmayeur über den Col du Bonhomme und Col de la Seigne. Tour du Montblanc 267
Mont Joli 268. — Col du Mt. Tondu. Col de Trelalête 269. — Von Chapiu nach Pré-St-Didier über den Kl. St. Bernhard. Col d'Enclave 270. — Ausflüge von Courmayeur. Col de Chécouri. Mont de la Saxe. Gr. Jorasses. Pavillon du Mont-Fréty. Von Courmayeur nach Martigny über den Col Ferret 271, 272.

77. Von Courmayeur nach Aosta und Ivrea 272
Crammont 272. — Von Pré-St-Didier über den Kleinen St. Bernhard nach Bourg-St-Maurice. Mt. Valaisan, Belvedère, Lancebranlette. Von Bourg-St-Maurice nach Tignes 273. — Becca di Nona. Mt. Emilius. Mt. Fallère. Von Aosta über den Col de Valpelline nach Zermatt. Mont Luseney. Pässe von Valpellina nach dem Val St-Barthélemy 275.

78. Von Martigny nach Aosta über den Großen St. Bernhard 277

Gorges du Durnant 277. — Mont Chemin. Pas du Lens. Von Martigny nach Orsières über Champex. Ausflüge vom Lac de Champex und der Cabane d'Orny. Mont Brûlé 278. — Tête de Bois. Valsorey. Grand Combin 279. — Mont Velan 280. — Chenaletta. Mont Mort. Pointe des Lacerandes. Vom Bernhards-Hospiz über den Col de Fenêtre nach Martigny und über den Col Ferret nach Courmayeur 281. — Col de la Seréna 282.

79. Von Martigny nach Aosta über den Col de Fenêtre. Val de Bagnes 282
Col de Sexblanc. Cabane de Panossière. Grand Combin. Col du Cret. Col de Sevreu. Col de Cleuson. Col de Louvie 283. — Glacier de Giétroz 284. — Ausflüge von Mauvoisin und Chanrion. Mt. Avril. Tour de Boussine. Grand Combin. Montblanc de Seilon. Mont Pleureur etc. 284. — Col du Sonadon; Col des Maisons-Blanches; Col de Crête Sèche. Cols de Seilon, de Breney, de Vasevay 284. — Von Chanrion nach Valpellina über den Col d'Otemma oder den Col de la Reuse d'Arolla 284.

80. Von Martigny nach Domodossola über den Simplon . 285
Von Riddes über den Col des Etablons nach Chable 285. — Mont Bonvin 286. — Pfyner Wald. Ill- oder Höllengraben 287. — Belalp. Ober-Aletschgletscher. Sparrhorn. Gr. Aletschhorn. Nesthorn. Breithorn. Schienhorn. Über den Beichgrat ins Lötschenthal 288. — Ausflüge von Berisal. Wasenhorn. Bettlihorn. Bortelhorn. Über die Forca del Rebbio oder den Furggenbaumpaß nach Iselle. Col di Valtendra. Bocchetta d'Aurona 289. — Schönhorn. Monte Leone. Von Simplon nach Saas über den Roßbodenpaß 290. — Laquinjoch. Sirvoltenpaß. Simelipaß. Gamserjoch. Fletschhorn 291. — Von Gondo nach Saas über den Zwischbergen-Paß. Von Alpien auf den Mte. Leone. Valle di Bognanco 292. — Aus dem Antrona-Thal nach Saas über den Antrona-Paß und nach Mattmark über den Antigine-Paß 293.

81. Vom Rhonegletscher nach Brig. Eggishorn . . . 293
Gerenthal. Von Ulrichen nach Airolo über den Nufenen-Paß. Löffelhorn. Blindenhorn 294. — Eggishorn. Märjelensee. Concordiahütte. Gr. Aletschhorn 295. — Lötschenlücke. Vom Eggishorn nach Riederalp und Belalp. Rieder Furka 296. — Von Fiesch über den Albrun-Paß nach Baceno oder den Tosafällen. Binnenthal. Bettlihorn. Mittaghorn. Ofenhorn 296. — Von Fiesch nach Baceno über den Kriegalp- oder den Geißpfad-Paß und nach Iselle über den Passo Boccareccio (Ritter-Paß). Helsenhorn 297.

82. Von Ulrichen nach Domodossola. Griespaß. Tosafall. Formazzathal 297
Mte. Basodine. Vom Tosafall nach Airolo über den S. Giacomo-Paß 298. — Vom Tosafall nach Bignasco über die Bocchetta di Val Maggia. Von Andermatten nach Cevio über die Criner Furca 299.

83. Die südl. Wallis-Thäler zwischen Sion und Turtmann (Val d'Hérens, Val d'Anniviers und Turtmann-Thal) 299
a. Von Sion durch das Val d'Hérens nach Evolena und über den Col de Torrent ins Val d'Anniviers . . 300

Mayens de Sion. Val d'Hérémence 300. — Pic d'Arzinol. Col de la Meina. Mt. de l'Etoile. Pointe de Vouasson 301. — Ausflüge von Arolla. Lac bleu de Lucel. Mont Collon. Evêque. Pigno d'Arolla. Dents de Veisivi. Aig. de la Za. Dent Perroc. Dent des Bouquetins. Col de Collon. Col de Za-de-Zan. Col de Riedmatten. Pas de Chèvres. Col de Chermontane. Col de l'Evêque 302. — Col de Bertol. Col du Mont-Brulé und Col de Valpelline 303. — Ferpècle. Bricolla. Dent Blanche. Grand Cornier. Col du Grand Cornier. Col de la Pointe de Bricolla 303. — Col d'Hérens. Col des Bouquetins. Sasseneire. Pas de Lona. Becs de Bosson. Col und Corne de Sorebois 304.

b. Von Siders durch das Val d'Anniviers nach Zinal 305

Von Siders nach St-Luc über Chandolin. Illhorn 305. — Von Vissoye zum Hot. Weißhorn 305. — Alpe de l'Allée. Alpe d'Arpitetta. Roc de la Vache. Constantiahütte. Roc Noir. Corne de Sorebois. Garde de Bordon. Pointe d'Arpitetta. Lo Besso. Pigne de l'Allée. Bouquetin. Diablons. Grand Cornier. Zinal-Rothhorn. Obergabelhorn. Col de l'Allée. Col de Couronne 306. — Triftjoch. Col Durand. Moming-Paß. Schallijoch 307.

c. St-Luc. Bella-Tola. Über den Pas du Bœuf oder den Meidenpaß ins Turtmannthal und über den Augstbordpaß in das Vispthal 307

Turtmann-Gletscher. Col des Diablons. Pas de la Forcletta. Von Gruben nach Turtmann 308. — Schwarzhorn. Jungpaß. Barrjoch, Brunneggjoch, Biesjoch 309.

84. Von Visp nach Zermatt 309

Von Stalden zum Simplon über den Bistenen-Paß 309. — Ausflüge von Zermatt. Gornerklamm. Riffelberg und Gornergrat 311, 312. — Findelengletscher. Schwarzsee-Hôtel. Hörnli 313. — Matterjoch. Staffelalp 314. — Bergtouren von Zermatt und dem Riffelhaus. Breithorn. Cima di Jazzi. Riffelhorn. Mettelhorn. Unter-Gabelhorn. Wellenkuppe. Ober-Rothhorn. Strahlhorn. Rimpfischhorn. Dom. Lyskamm. Monte Rosa. Matterhorn 314, 315. — Ober-Gabelhorn. Zinal-Rothhorn. Weißhorn. Dent Blanche. Dent d'Hérens 316. — Gletscherpässe. Matterjoch. Furggjoch. Col de Tournanche. Schwarzthor. Verra- oder Zwillingspaß. Lysjoch. Felikjoch. Sesiajoch. Piodejoch. Neues und Altes Weißthor 316, 317. — Gletscherpässe von Zermatt nach Zinal, Evolena, Chermontane, Valpellina und Valtournanche 317.

85. Von Piedimulera nach Macugnaga und über den Monte Moropaß nach Saas und Visp 317

Ausflüge von Macugnaga. Belvedere. Petriolo-Alp. Pizzo Bianco. Monte Rosa 319. — Von Macugnaga über das Weißthor nach Zermatt 319. — Stellihorn. Schwarzberg-Weißthor. Adlerpaß. Allalin-Paß 320. — Fee. Gletscheralp. Triftalp. Mittaghorn. Egginerhorn. Allalinhorn. Alphubel. Nadelhorn. Südlenzspitze. Ulrichshorn. Balfrinhorn. Stellihorn. Sonnighorn. Latelhorn. Weißmies 321. — Alphubeljoch. Feepaß. Mischabeljoch. Nadeljoch. Domjoch. Lenzjoch. Riedpaß. Windjoch 321, 322.

86. Von Macugnaga nach Zermatt um den Monte Rosa 322

Turlo-Paß. Col delle Loccie. Pile-Alp. Corno Bianco. Colle di Moud und della Moanda. Col d'Olen. Gemsstein. Col

delle Pisse 323. — Col di Valdobbia. Ausflüge von Gressoney. Cortlys. Lintyhütte. Hohes Licht. Gnifettihütte. Sellahütte. Vincentpyramide. Lyskamm. Castor etc. 324. — Colle Ranzola. Col de Joux. Mt. Taille. Becca Frudiera. Bettaforca. Bettliner Paß 324. — Pinterjoch. Val d'Ayas oder Challant. Col des Cimes Blanches. Gran Semetta 325.

87. Von Châtillon nach Valtournanche und über das Matterjoch nach Zermatt 325
Grand-Tournalin. Col du Val-Cournère. Château des Dames 326.

71. Von Genf über Culoz und Aix-les-Bains nach Chambéry und über Annecy zurück.

Eisenbahn bis Aix-les-Bains (89km) in 3½ St. (11 fr. 30, 8. 05, 6. 10 c.), bis Chambéry (103km) in 4 St. (12 fr. 75, 9. 60, 7. 05 c.), bis Albertville (151km) in 7 St. (18 fr. 70, 14 fr., 10 fr. 35 c.); von Albertville nach Annecy (45km) tägl. Diligence in 4 St.; von Aix-les-Bains nach Annecy (40km) Eisenbahn in 1½-2 St. (4 fr. 95, 3. 65, 2. 65 c.), von Annecy nach Genf (60km) in 2½ St. (7 fr. 30, 5. 50, 4 fr.). — Näheres s. in *Bædeker, le Midi de la France*, 4e éd., 1892.

Genf s. S. 201. — 5km *Vernier-Meyrin;* 9km *Satigny;* l. die *Rhone.* Bei (15km) *la Plaine* über das Thal der *London.* — 20km *Chancy-Pougny;* 23km *Collonges* (339m). Die Rhone trennt die steilen Abhänge des *Mont Vuache* (1049m) von der Jurakette. R. auf einem Felsvorsprung erscheint das den Eintritt nach Frankreich beherrschende **Fort de l'Ecluse** (423m), von den Herzogen von Savoyen angelegt, von Vauban umgebaut, 1815 von den Oesterreichern zerstört, nach 1824 von den Franzosen stärker und höher wieder aufgeführt. Ein 185m l. Tunnel führt unter den Werken hindurch. Folgt der 3900m l. *Tunnel du Crédo*, dann ein großartiger, 250m l., 52m h. Viadukt über das tief eingeschnittene Thal der *Valserine.*

34km **Bellegarde** *(Buffet; *H. de la Gare*, nicht theuer; *H. des Touristes, de la Poste);* franz. Zoll-Revision.

Oberhalb der Mündung der Valserine in die Rhone, ¼ St. vom Gasth. war früher die sog. **Perte du Rhône**, ein Felsenschlund, in welchem der Fluß in einem 5,5m h. Fall mit donnerähnlichem Getöse hinabstürzt und bei niedrigem Wasserstande (Nov.-Febr.) auf eine Strecke von 100 Schritten früher vollständig verschwand; doch haben neuere Sprengungen das Bett der Rhone derart erweitert, daß sie jetzt auch beim niedrigsten Wasserstande überall sichtbar bleibt. Die Wasserkraft der Rhone wird von einer Gesellschaft (Compagnie Hydraulique du Rhône) zum Fabrikbetrieb verwendet; ein 750m l., größtentheils unterird. Derivationscanal ist oberhalb der „Perte" aus dem Flußbett abgeleitet, der kurz vor der Vereinigung der Valserine mit der Rhone in die erstere mündet (Eisenbahn durch das Valserinethal nach *Nantua* und *Bourg*).

Von Bellegarde nach Bouveret, 101km, Eisenbahn in 3¼ St. Stationen: *Valleiry, Viry*, (24km) *St-Julien* (Straßenbahn nach *Genf* s. S. 211), (32km) *Bossey-Veirier*, am n.w. Fuß des *Salève* (S. 211); dann über die Arve nach (39km) *Annemasse* (S. 250), Knotenpunkt der Bahn Genf-Annecy und Genf-Cluses (Chamonix, S. 250). — 45km *St-Cergues;* 53km *Bons-St-Didier* (auf die *Voirons* s. S. 212); 59km *Perrignier;* 69km *Thonon* (S. 239); 78km *Evian* (S. 237); 85km *Lugrin;* 90km *Meillerie;* 96km *St-Gingolph;* 101km *Bouveret* (S. 238).

Vier Tunnels (1025, 840, 450 u. 152m lang); dann hinter (45km) *Pyrimont* (in der Nähe Asphaltgruben) auf schönem Viadukt über

die *Vézeronce*. — 52km *Seyssel*, altes Städtchen an beiden Ufern der von hier ab schiffbaren Rhone, über die eine Doppelhängebrücke führt. Das Rhonethal erweitert sich; der Strom fließt in einem breiten inselreichen Bett.

67km **Culoz** (236m; *Hôt. Folliet*, am Bahnhof; **Bahnrestaur.*), am Fuß des *Colombier* (1534m), Knotenpunkt der Bahnen von Lyon und Mâcon (Paris) nach Turin. Meist Wagenwechsel und längerer Aufenthalt.

Die Mont-Cenis-Bahn überschreitet die Rhone und erreicht bei (74km) *Chindrieux* das N.-Ende des 16km l., 5km br. **Lac du Bourget** (227m); r. auf bewaldetem in den See vorspringendem Hügel das alte Schloß *Châtillon*. Weiter am felsigen Ostufer des Sees, durch vier Tunnel; hübsche Aussicht r. auf Kloster Hautecombe, Schloß Bourdeau und die Dent du Chat (S. 246).

89km **Aix-les-Bains** (spr. Äx). — Gasth.: *Grand-Hôt. d'Aix, Avenue de la Gare; *Gr.-Hôt. de l'Europe, H. Gaillard & de l'Univers, *Gr.-H. du Nord, *H. Venat & Bristol, Rue du Casino; Gr.-H. du Louvre, Avenue de la Gare; Splendide-Hôt., in schöner Lage oberhalb des Jardin public, alle 1. Kl. mit entsprechenden Preisen: Z. L. B. von 5-6, F. 1½, Déj. 3, M. 5 fr.; Hôt. des Bergues, Avenue de la Gare, nicht billig; H. Métropole, Rue du Casino; Beau-Site, oberhalb des Jardin public; *Château-Durieux, Boul. des Côtes, etwas billiger; *H. Guillaud & de la Poste, H. de la Galerie, Place Centrale; H. de l'Etablissement thermal, hinter den Bädern; H. Damesin & Continental, Gr.-H. du Parc, Rue de Chambéry; H. de la Poste, Germain, Bossut, Garin, Laplace, de Genève etc. — Zahlreiche *Pensionen* und *Maisons meublées*.

Cafés-Restaurants. *Dardel*, Place Centrale; *Gr.-Café de la Gare*, etc.

Fiaker die Fahrt für 1-2 Pers. 1 fr., 3-4 Pers. 2 fr.; die Stunde einsp. 3 fr., zweisp. 4 fr. — Voitures publiques für Fahrten in die Umgegend (Marlioz, Port Puer etc.), Place Centrale.

Casinos. *Cercle*, Rue du Casino, Eintr. 3 fr.; Saison-Abonnements 40 fr., Familie von 2 Pers. 65 fr. etc. — *Villa des Fleurs*, Avenue de la Gare, ähnlicher Art.

Aix-les-Bains (258m), bei den Römern *Aquae Allobrogum* oder *Aquae Gratianae*, berühmter Badeort mit 6296 Einw. und jährlich über 12 000 Kurgästen, in malerischer Umgebung. Das Wasser der 36° R. warmen Schwefelquellen wird getrunken und zu Bädern und Douchen gebraucht. Das große 1854 erbaute *Etablissement Thermal* ist gut eingerichtet. Vor demselben der *Bogen des Campanus*, ein im III. oder IV. Jahrh. n. Chr. in Form eines römischen Triumphbogens errichtetes Grabdenkmal des L. Pomp. Campanus und seiner Familie (in 8 Nischen die Urnen der Personen, deren Namen auf dem Denkmal zu lesen sind). In dem wohlerhaltenen *Schloß* (XVI. Jahrh.), jetzt *Hôtel de Ville* ein *Museum* von Alterthümern (besonders Pfahlbaufunde aus dem Lac du Bourget) und andern Merkwürdigkeiten (tägl. 9-12 u. 2-5 U., 50 c.). Mittelpunkte des Fremdenverkehrs sind der luxuriös ausgestattete *Cercle* (Casino) mit prächtigen Sälen und die *Villa des Fleurs* (s. oben) mit schönem Garten (häufig Concerte). — Von der Place Centrale Omnibus alle 20 Min. (hin und zurück 60 c.) nach (1,5km) *Marlioz*, mit kalten Schwefelquellen (Inhaliersaal), Schloß und Park (Chalet-Restaurant).

Ausflüge. Hübsche schattige Spaziergänge im *Parc*, der *Promenade du Gigot* und *Avenue Marie*. — Zum **Lac du Bourget** (s. oben), auf der Route du Lac zum (¾ St., Omnibus 50 c.) *Port de Puer* (Dampfbootlandeplatz; Ruder-

boote zu haben). Am See der 5km l., schön bewaldete Hügel von *Tresserve* mit schattigen Promenaden u. hübschen Aussichten; auf der N.-Spitze die *Maison du Diable* (Villa mit Garten), an der W.-Seite am See Schloß *Bonport*.

Am NW.-Ufer des Sees am Fuß des *Mont du Chat* die malerisch gelegene Cisterzienser-Abtei ***Hautecombe** (Dampfboot mehrmals wöchentlich; Sonntags Rundfahrt um den See mit 1stünd. Aufenthalt in Hautecombe. — Boot mit 2 Rudern incl. 1 St. Aufenthalt 9 fr., jede weitere Stunde $1^1/_2$ fr., nach Bourdeau 5 fr.; vorherige Verständigung mit den Schiffern dringend anzurathen). Das Kloster, einst Begräbnisstätte der savoyischen Fürsten, bis die Superga bei Turin (1731) es ersetzte, wurde in der franz. Revolution zerstört, aber 1824 durch Carl Felix, König von Sardinien, glanzvoll wieder aufgebaut. Die Aussicht vom nahen Thurm *Phare de Gessens* hat Rousseau beschrieben. $^1/_4$ St. vom Kloster ist eine intermittierende Quelle, *la Fontaine des merveilles* (vgl. S. 122). — An der Stelle der alten Römerstraße führt eine gute Landstraße über den *Mont du Chat*. Kloster und Landschaft zu genießen, nehme man ein Boot von Aix nach Haute-Combe, schicke es dann nach Schloß *Bourdeau* am südl. Ende der Straße über den Mont du Chat, und gehe, nachdem man Kloster und Quelle besichtigt, auf Seitenpfaden nach der Straße des Mont du Chat und auf derselben nach Bourdeau, von wo man nach Aix zurückfährt. — Weiter s. am Einfluß der *Leisse* in den See das Dorf **Le Bourget** (*Hôt. Ginet*) mit Schloßtrümmern und Kirche im roman.-goth. Übergangsstil (am Chor schöne Basreliefs aus dem XIII. Jahrh.). — Von hier auf die *Dent du Chat* (1400m) 3 St., guter Reitweg; prächtige Aussicht auf die Alpen mit dem Montblanc.

N.ö. führt von Aix eine schöne Straße über *St-Simon*, mit kohlensauren Quellen, nach den ($^1/_2$ St.; Omnibus 60 c., hin u. zurück 1 fr.) ***Gorges du Sierroz**; ein kl. Dampfboot (1 fr. 50 hin u. zurück) fährt zum obern Ende (1200m), von wo Fußweg zur *Cascade de Grésy* (Restaur.; s. unten). — Beliebte Wagenpartieen über *le Bourget* und *Bourdeau* (s. oben) zum **Col du Chat** (638m), n. von der Dent du Chat, mit schöner Aussicht (Wagen hin u. zurück in 5 St., 15-20 fr.; Brake 3 fr. 50 jede Person), und nach **La Cambotte** (940m), Hotel-Restaur. auf dem *Mont Gigot* oder *de Corsuet*, n. von Aix (gleiche Fahrzeit u. Fahrpreise).

Auf den ***Revard** (1545m), einen Gipfel des ö. aufzteigenden *Montagne de la Cluse*, führt von Aix eine 1892 eröffnete Bergbahn in $1^1/_2$ St. Adhäsionsbahn bis (2km) *Mouxy* (414m); dann Zahnradbahn (nach Abt's System) über *Rebollion* (1087m) und den *Col du Pertuiset* (1403m) zum (6km) Gipfel, mit Hotel-Restaur. und prächtiger Aussicht bis zum Montblanc. — Der Gebirgsstock endet weiter südl. in der *Dent de Nivolet* (S. 247).

Von Aix-les-Bains nach Annecy, 40km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. — Die Bahn führt anfangs in n. Richtung durch das Thal des *Sierroz*, der sich ein tiefes Bett gegraben hat, unweit der Gorges vorbei (s. oben). — 4km *Grésy-sur-Aix*, mit Burgtrümmern und hübschem Wasserfall (s. ob.). Kleiner Tunnel. — 12km *Albens*. R. in einem Bergeinschnitt der Semnoz und die Tournette (S. 249). — 17km *Bloye*. — Bei (21km) **Rumilly** (334m; *Hôt. de la Poste; Rest. Ducret*), Städtchen röm. Ursprungs, über den *Chéran* (lohnender Ausflug in das *Val de Fier*). — Die Bahn wendet sich ö. in das hübsche Thal des Fier. 27km *Marcellaz-Hauteville*. Weiter durch das *Défilé du Fier*, einem wilden malerischen Engpaß (12 Brücken, 2 kl. Tunnel). Gegen das Ende der Schlucht l. Schloß *Montrottier*, aus dem XIV. u. XVI. Jahrh. — 33km *Lovagny* (Restaur. am Bahnhof und am Eingang der Gorges). 10 Min. ö. die ***Gorges du Fier**, eine großartige 250m l. Klamm mit 90m h. Kalkfelswänden, durch eine Holzgalerie bequem zugänglich gemacht (Eintr. 1 fr.). — Jenseit Lovagny r. schöne Aussicht auf den Parmelan, den Semnoz und die Tournette. Folgt ein 1155m l. Tunnel, dann noch eine Brücke über den Fier. — 40km *Annecy* (S. 249).

Bei der Weiterfahrt verdeckt der bewaldete Hügel von Tresserve (s. oben) den See. — 93km *Viviers*; l. die *Dent du Nivolet* (1558m).

103km **Chambéry** (269m; **Hôt. de France*, Quai Nezin, bei den Boulevards; **H. du Commerce*, Rue Vieille-Monnaie; *H. des Princes*, Rue de Boigne; *H. de la Poste*, Rue d'Italie; *H. de la Paix*, dem Bahnhof gegenüber), Hauptort des Départ. Savoyen (20 922 Einw.), großstädtischen Ansehens, an der reißenden *Leisse*. An der Promenade

zwischen Bahnhof und Stadt das mit lebensgroßen Elephanten geschmückte Brunnen-Denkmal des Generals *de Boigne* († 1830), welcher einen Theil seines in Ostindien erworbenen Vermögens von 15 Millionen fr. seiner Vaterstadt vermachte. Von dem hochgelegenen alten *Schloß* der Grafen und Herzoge von Savoyen, 1232 erbaut, neuerdings hergestellt und vergrößert (jetzt Präfektur), sind noch drei Thürme und die Schloßkapelle, im goth. und Renaissancestil übrig. Hinter dem Schloß (man geht l. herum durch das Thor die Allee aufwärts) ein kl. Naturhist. Museum, mit botanischem Garten. Das *Theater* ist im Innern reich dekoriert; in der Nähe die goth. erzbischöfl. *Kathedrale* (XII. u. XV. Jahrh.). Vor dem Palais de Justice die 1864 errichtete Bronzestatue des berühmten Rechtsgelehrten *Ant. Favre* († 1624), von Gumery. Gegenüber das neue *Museum*, mit archäolog. Sammlungen, Skulpturen, Bibliothek und Gemälde-Galerie (So. Di. 1-5 U. frei, sonst 50 c.).

Spaziergänge. N. über der Stadt (10 Min.) die *Rochers de Lemenc* mit Kirche, in welcher General Boigne und Mme. de Warens, die Freundin Rousseau's, begraben liegen; reizende Aussicht. — *Buisson-Rond* (20 Min.), hübscher Park; *Cascades de Jacob* (1/2 St.); Kapelle *St-Saturnin* (1 1/4 St.). — *Le Bout du Monde* (1 St.), Felsschlucht am Fuß der Dent du Nivolet, mit schönem Fall der *Doria*. — *Les Charmettes* (1/2 St.), Landhaus, das J.-J. Rousseau mit Mme. de Warens im J. 1736 bewohnte (Eintr. 50 c.). — *Challes*, mit Schwefelquelle und Badhaus (1 1/4 St., Omnibus vom Bahnhof Chambéry in 1/2 St.); das alte Schloß jetzt Hôtel-Pens. (gut aber theuer).

Lohnend und unschwierig die Besteigung der *Dent du Nivolet* (1558m), 4 1/2-5 St., ungefähr 3 St. Fahrweg, dann Reitweg bis fast zum Gipfel; prächtige Aussicht.

Weiter durch malerische Gegend, an den Ruinen *Bâtie* und *Chignin* vorbei. Der abschüssige *Mont Granier* (1938m) r. erhielt seine eigenthümliche Form im J. 1248 durch einen Bergsturz, welcher 16 Dörfer verschüttete. — 113km *Chignin-les-Marches*. — 116km *Montmélian* (281m; Bahnrestaur.), Knotenpunkt der Bahn nach *Grenoble*. Das Schloß, von dem nur wenige Mauerreste auf einem Hügel sichtbar, war lange ein Bollwerk Savoyens gegen Frankreich, bis Ludwig XIV. es 1705 zerstörte. Hübscher Blick in das Thal der *Isère*, in welchem die Bahn nun aufwärts führt. — 120km *Cruet*; 127km *St-Pierre d'Albigny*, Knotenpunkt der Mont-Cenis-Bahn (1/2 St. n. das gleichn. Städtchen); l. auf vorspringendem Fels die Trümmer des Schlosses *Miolans*, einst savoyisches Staatsgefängnis, in der franz. Revolution zerstört.

Die Mont-Cenis-Bahn verläßt hier das Thal der Isère und wendet sich r. in dem vom *Arc* durchströmten *Maurienne-Thal* aufwärts. Stat. *Chamousset*, an der Mündung des Arc in die Isère; *Aiguebelle*, *Epierre*, *la Chambre*, *St-Jean-de-Maurienne*, *St-Michel*, *la Praz*, (74km) *Modane;* dann durch den großen *Mont-Cenis-Tunnel* unter dem *Col de Fréjus* (12,2km lang) nach Stat. *Bardonnèche* und *Turin; s. Baedeker's Ober-Italien.*

Die Bahn nach Albertville bleibt am r. Ufer der Isère. — 137km *Grésy-sur-Isère* (röm. Alterthümer). L. *Montailleur* mit alter Burg; gegenüber am l. Ufer der Isère *Ste-Hélène-des-Millières* mit Salzquellen. — Von (143km) *Frontenex* führt n. eine Straße über den *Col de Tamié* (908m) nach (18km) *Faverges* (s. unten).

151km **Albertville** (315m; *Hôt. Million*, am Marktplatz, Z. 3½, M. 3½ fr.; *Hôt. de la Balance*, Grande Rue; **H. de la Gare*, M. m. W. 3 fr.), freundliche Stadt mit 5854 Einw., die 1835 zu Ehren des sardin. Königs Karl Albert ihren jetzigen Namen erhielt, besteht aus zwei durch den *Arly* getrennten Ortschaften: am r. Ufer *l'Hôpital*, am l. das malerische alte Städtchen *Conflans*, einst befestigt und noch von grün bewachsenen Zinnenmauern umgeben.

Von Albertville nach Moûtiers-en-Tarentaise, 27km, Eisenbahn (1893 eröffnet) in 1½-2 St. Die Bahn führt durch das immer enger und großartiger sich gestaltende **Isèrethal** über *Tours* und *Cevins*, am n.ö. Fuß der *Tournette* (2454m), nach (17km) *Feissons-sous-Briançon*, mit den Ruinen des Schlosses *Briançon*: weiter über (20km) *Notre-Dame-de-Briançon* und *Aigueblanche* nach (27km) **Moûtiers** (480m; **H. Vizioz; H. Bertoli*, wird gelobt), Städtchen mit 2397 E., der alte Hauptort der *Tarentaise*, Bischofssitz, nach einem im v. Jahrh. gegründeten Kloster benannt. Die Kathedrale, als Bauwerk unbedeutend, besitzt einen sehenswerthen Kirchenschatz. — Unweit s. im schönen Thal des Doron die Bäder (¼ St.) *Salins* und (1¼ St.) *Brides-les-Bains*. — O. führt von Moûtiers eine Poststraße (Diligence 2mal tägl.) durch das malerische Isèrethal über *Aime*, mit wohlerhaltenem römischen Tempel, und *Bellentre* nach (27km) *Bourg-St-Maurice* (S. 273).

Von Albertville nach Beaufort, 19km, Post tägl. in 3 St. (2 fr. 25 c.) durch das malerische *Doronthal*. **Beaufort** (800m; *H. du Montblanc*) ist ein hübsch gelegenes Städtchen, von dem Schloß *la Salle* überragt. Von hier durch das *Gitte-Thal* zum *Col du Bonhomme* und über den *Col des Fours* nach *Mottets*, 9-10 St. m. F. (16 fr.) vgl. S. 271. — Von Beaufort nach Contamines über den Col Joli, 8-9 St. m. F., im Ganzen lohnend. Fahrweg durch das *Dorine-Thal (Vallée de Haute-Luce)* über *Haute-Luce* bis (3 St.) *Belleville*, dann Saumweg über den **Col Joli** (1999m), s. vom *Mont Joli* (S. 268), mit Aussicht auf den Montblanc, nach (5 St.) *Contamines* (S. 268).

Von Albertville nach Chamonix, 69km, schöne neue Straße (Post tägl. in 10 St., 16 fr., 4sitziger Zweisp. 90 fr.) über *Les Fontaines d'Ugines*, wo die Straße von Annecy einmündet (s. unten) und durch das malerische *Arly-Thal* nach (3 St.) Flumet (917m; *Hôt. des Balances*), reizend gelegener Flecken an der Mündung der *Arondine* in den Arly (über den *Col des Aravis* nach *St-Jean-de-Sixt* s. S. 250). Auf einem Felsen die Ruinen des Schlosses der frühern Herren von Faucigny. (Für in umgekehrter Richtung Reisende findet in *Flumet* Mauthrevision statt, vgl. S. 250.) — 2½ St. **Mégève** (1125m; *Hôt. du Soleil*, Déj. m. W. 3½ fr.), auf der Wasserscheide zwischen Isère und Arve; dann hinab, bald mit prächtiger *Aussicht geradeaus auf die *Aiguille de Varens* (2488m), l. das Thal der Arve bis über Magland (S. 253) hinaus, r. die ganze Montblanc-Kette mit ihren Gletschern u. dem höchsten Gipfel des Montblanc, nach (1 St.) *Combloux*, wo die Straße sich theilt: l. nach (1¼ St.) *Sallanches*, r. auf imposanter Brücke über die Schlucht des *Bon-Nant* nach (1 St.) *St-Gervais* (S. 252) und hinab nach (½ St.) *le Fayet*, an der Straße von Cluses nach (4 St.) Chamonix.

Die Straße nach Annecy (45km) führt n. am r. Ufer des *Arly* aufwärts. L. auf steilem Berg die Kirche von *Pallud*; r. strömt der *Doron* aus der *Vallée de Beaufort* hervor (s. oben). Bei (8km) *Fontaines d'Ugines* (412m; H. de Chamonix, Carrin) verläßt die Straße den Arly und biegt l. in das Thal der *Chaise*. R. auf der Höhe das Städtchen *Ugines* (460m) mit 3000 Einw. An den untern gegen S. abfallenden Bergabhängen erscheint Weinbau. Jenseit *Marlens* verläßt die Straße das Thal der Chaise und überschreitet die kaum merkliche Wasserscheide der *Eau-Morte*, deren Lauf sie folgt. 2½ St. *Faverges* (518m; Hôt. de Genève) mit großem altem Schloß (über den *Col de Tamié* nach *Frontenex* s. oben). 2 St. weiter *le Bout du Lac*

beim Dörfchen *Doussard*, am Südende des 14km l. *Lac d'Annecy (446m), wo man das 3mal tägl. in $1^1/_2$ St. nach Annecy fahrende Dampfboot besteigt. Anmuthige Fahrt; r. über dem See die Felszacken der *Tournette* (s. unten). Auf einer weit in den See vorspringenden Landzunge l. in schöner Lage (1 St.) *Château Duingt;* gegenüber r. *Talloires* (H. de l'Abbaye), Geburtsort Berthollet's (1748-1822, s. unten), und *Menthon*, mit Schwefelquellen und altem Schloß, in welchem der h. Bernhard (S. 282) geboren wurde. L. *Sévrier*, am Fuß des langgestreckten *Semnoz* (s. unten).

45km **Annecy** (450m; **Gr.-H. d'Angleterre*, Rue Royale; *Gr.-H. Verdun*, in der Nähe des Sees, nicht billig; *H. de l'Aigle*, Rue Royale), alterthümliche malerische Stadt (11 947 Einw.), Hauptort des Dep. *Hoch-Savoyen*, mit bedeutenden Leinenmanufakturen. Im XII. Jahrh. Hauptstadt der Grafschaft Genevois, trug es den Namen *Anneciacum novum*, zum Unterschied von *Anneciacum vetus*, in der Nähe n.ö. am Abhang eines Hügels, wo zahlreiche Reste aus röm. Zeit gefunden wurden. Das die Stadt überragende alte *Schloß* ist jetzt Kaserne. Goth. *Kathedrale* mit modernem Thurm und alter bischöfl. *Palast*. In der Kapelle des Klosters *de la Visitation* ruhen der h. Franz von Sales († 1622) und die h. Johanna von Chantal († 1641). Einen anmuthigen Spaziergang gewährt die am See entlang führende *Promenade du Pâquier*, mit hübscher Aussicht; in der Mitte die stattliche neue *Präfektur*, davor ein Standbild des Ingenieurs *Sommeiller* (1815-71), eines der Erbauer des Mont-Cenis-Tunnels. Auf der andern Seite des vom See auslaufenden Canals der *Jardin public* mit dem Bronzestandbild des berühmten Chemikers *Berthollet* (s. oben) von Marochetti; in der Nähe das *Hôtel de Ville* mit einem kl. Museum, davor ein schöner Brunnen. — Annecy mit seiner herrlichen Umgebung ist ein angenehmer und nicht theurer Ruhepunkt.

Ausflüge. Auf den ***Semnoz** (1704m), s. von Annecy, 5 St., unschwierig und lohnend. Am O.-Ufer des Sees auf der Straße nach Albertville bis (5km) *Sévrier*, dann Fahrweg r. hinan zum (3 St.) *Col de Leschaux* (923m), von wo Reitweg r. zum Gipfel (Hôt. *Crêt du Châtillon*), mit schöner Aussicht (Zahnradbahn im Bau). — Der ***Parmelan** (1835m), n.ö. von Annecy, ist besonders durch seine bizarren Felsbildungen interessant. Fahrstraße über *Sur-les-Bois* und *Dingy-St-Clair* bis (15km; Wagen in $2^1/_2$ St., 15 fr.) *la Blonnière;* von hier (F. für Geübte entbehrlich) über das *Chalet Chapuis* und das *Grand-Montoir* in $2^1/_2$-3 St. zum Gipfel, mit trefflicher Rundsicht (Chalet mit Erfr.). — Auf die ***Tournette** (2357m), den schönen Berg s.ö. von Annecy, sehr lohnend, aber nur für Geübte (F. 10 fr.). Fahrstraße bis ($3^1/_2$ St.) *Thônes* (s. unten); von da m. F. über *Belchamp* und die *Chalets du Rosairy* in 5 St. zum Gipfel, mit prachtvoller Aussicht namentlich auf den Montblanc.

Von Annecy nach *Aix-les-Bains* s. S. 246; bei der ersten Stat. *Lovagny* (Fahrzeit 11 Min.) die sehenswerthen **Gorges du Fier* (S. 246).

Von Annecy nach Chamonix Diligence tägl. in 12 St. (Dampfboot bis *Doussard*, dann zu Wagen über *Les Fontaines d'Ugines*, *Flumet*, *Megève* und *St-Gervais*, vgl. S. 248); Fahrpreis bis St-Gervais 18, bis Chamonix 21, hin u. zurück 32 fr.

Von Annecy nach Cluses über Grand-Bornand, $12^1/_2$ St., lohnend. Fahrstraße über *Veyrier* und *Alex* nach (4 St.) **Thônes** (626m; *H. de Plain-Palais)*, am Einfluß des *Nom* in den Fier hübsch gelegenes Städtchen (auf die *Tournette* s. oben); weiter im Thal des erstern n.ö. über *les Villards* nach ($1^3/_4$ St.) *St-Jean-de-Sixt* (1012m; nach Sallanches s. unten). Oberhalb theilt

sich die Straße: l. über *Petit-Bornand* nach ($4^1/_2$ St.) *Bonneville* (S. 253); r. über ($^1/_2$ St.) **Grand-Bornand** (931m; *H. Milhomme*), ansehnliches Dorf an der *Borne*, nach ($1^1/_2$ St.) *Venay*. Von hier Saumweg über den *Col des Annes* (1710m) nach (2 St.) *Reposoir* oder *Pralong* (Whs.), dann Fahrstraße durch das malerische *Reposoir-Thal* nach (2 St.) *Scionzier* und ($^1/_2$ St.) *Cluses* (S. 251). — Von Annecy nach Sallanches über den Col des Aravis, 15 St., lohnend. Bis ($5^3/_4$ St.) *St-Jean-de-Sixt* s. oben; von hier Fahrstraße s.ö. im Thal des Nom über *la Clusaz* bis zum ($2^1/_2$ St.) **Col des Aravis** (1498m), mit prächtigem Blick auf den Montblanc; hinab Saumweg nach ($^3/_4$ St.) *la Giettaz* (1110m; H. du Col des Aravis), von wo wieder Fahrstraße nach (2 St.) *Flumet*, an der Straße von Ugines (S. 250) nach ($4^3/_4$ St.) *Sallanches* oder *St-Gervais*. Ein näherer Fußweg führt von *la Giettaz* über den *Col Jaillet* direkt nach (4 St.) Sallanches.

Die Bahn Annecy-Genf führt durch einen Tunnel, überschreitet den *Fier* und wendet sich n. in das Thal der *Fillière;* r. der *Parmelan* (s. oben). — 5km *Pringy-la-Caille;* 10km *St-Martin-Charvonnex;* 16km *Groisy-le-Plot* (6km w. das Schwefelbad *la Caille* in malerischer Schlucht). Noch ein kl. Tunnel und ein hoher Viadukt; dann erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt bei (23km) *Evires* (790m; Buffet). Für in umgekehrter Richtung Reisende findet hier Zollrevision statt, da der an die Schweiz angrenzende Theil des Departements Hoch-Savoyen zollfrei ist (s. unten).

Zwei Tunnels (der erste 1200m lang); dann senkt sich die Bahn weit nach O. ausbiegend in das Thal der *Arve*, mit prächtigem Blick über dasselbe. — 32km *St-Laurent;* weiter über einen 48m h. Viadukt. — 38km *La Roche-sur-Foron*, Knotenpunkt der Bahn Cluses-Annemasse. Von hier nach (60km) *Genf* s. unten.


72. Von Genf nach Chamonix.

a. Über Cluses.

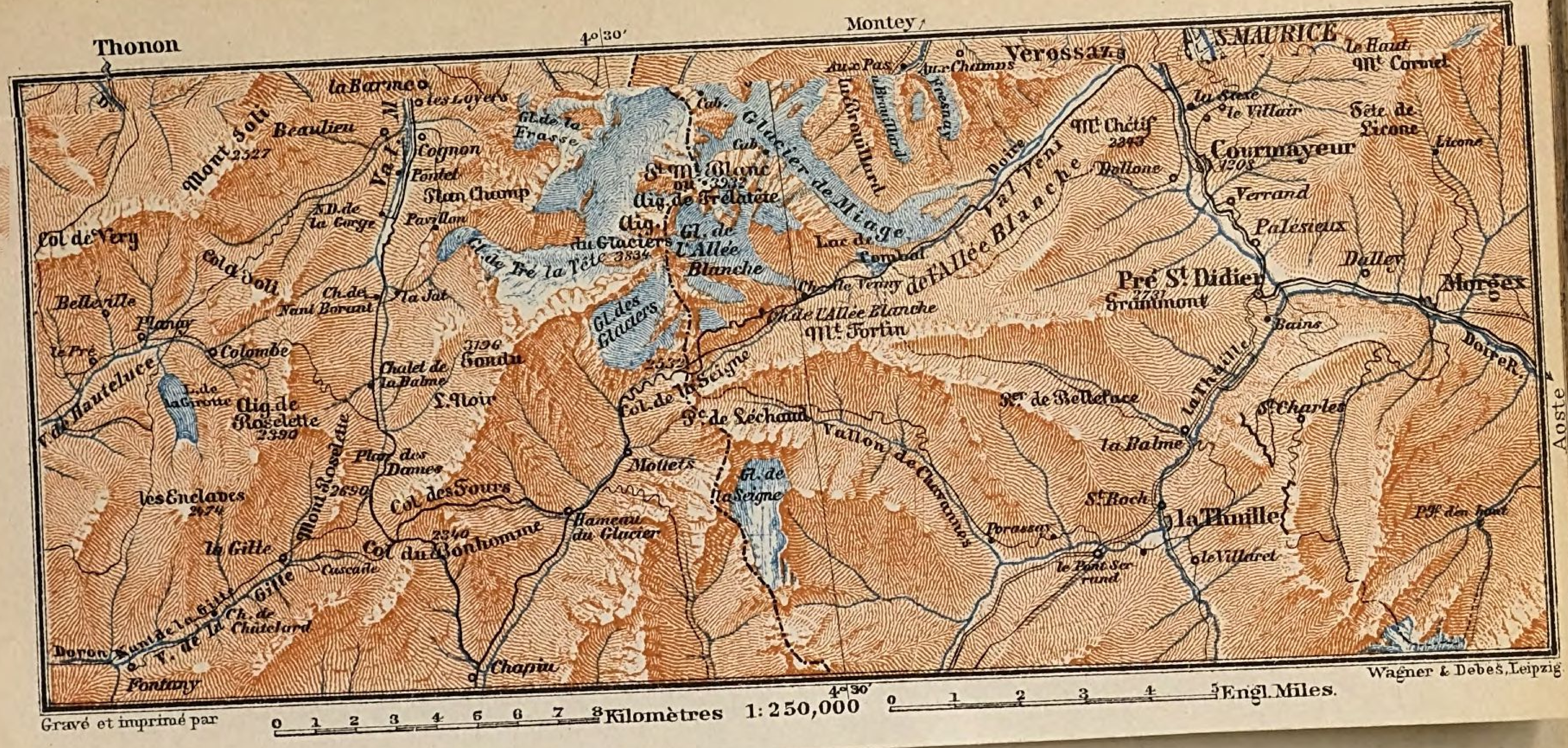
90km. Eisenbahn von Genf-*Eaux-Vives* bis (46km) *Cluses* in $1^1/_2$ St. (5 fr. 70, 4.25, 2.35 c.); von da bis *Chamonix* (44km) Omnibus in $4^1/_2$ St. (8 fr., hin und zurück 14 fr.). Fahrpreis Genf-Chamonix 1. Kl. 13 fr. 35, 2. Kl. 11 fr. 65, 3. Kl. 10 fr. 15 c., hin u. zurück 22 fr. 5, 19 fr. 80 c.; Rundreisebillette Evian-Martigny-Chamonix-Cluses-Genf (14 Tage) 1. Kl. 38 fr., 2. Kl. 34 fr. Billets im Bahnhof Eaux-Vives und Grand Quai 28. In allen Gasthöfen werden Cook's Tickets zu billigen Preisen angeboten, auch mit Rückfahrt über Tête Noire oder Salvan nach Martigny oder Vernayaz. — Die Bahnhofsuhr in Eaux-Vives (Tramway von Place Molard; Einsp. 2 fr.) geht gegen die Genfer Zeit um 26 Min. nach. In Cluses werden im Omnibus-Bureau (r. von der Station) die Billets umgetauscht, worauf man schleunigst einen Platz im Omnibus zu belegen suche (Vorderplätze die besten). Ist der Hauptwagen besetzt, so werden Beiwagen gegeben, die den Innenplätzen des ersteren vorzuziehen sind. Zweispänner (4sitziger Landauer) von Cluses nach Chamonix in 4-$4^1/_2$ St., 40 fr. u. Trkg.

Genf (Bahnhof *Eaux-Vives*, Pl. F 8) s. S. 201. Die Bahn führt ansteigend durch einen Tunnel, dann auf der Hochebene fort; r. der Salève, l. die Jurakette. 4km *Chêne* (422m), großes stadtähnliches Genfer Dorf. R. erscheint der Montblanc zwischen dem pyramidenförmigen Môle (S. 253) und dem Doppelgipfel der Pointe d'Andey (1879m). Dann über den *Foron* (französische Grenze) nach (8km) **Annemasse** (436m; *Bahnrestaur.; H. de la Gare, de la Paix*, am Bahnhof; *National*, im Ort), weitläufig gebautes Städtchen, Knotenpunkt der Bahn Bellegarde-Bouveret (S. 244) und der Straßenbahn nach Samoëns (S. 253); Kopfstation. Die Bahn durchzieht den Ort in

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Thonon
Monthey
St. Maurice
Val d'Illiez
Champéry
Morzine
Montriond
Essert Romand
les Gets
les Beaux
Samoëns
Sixt
Dent du Midi
Evionnaz
Collonges
Outre Rhône
Dorénaz
Vernayaz
Salvan
Martigny
Bourg
la Croix
Finhaut
Trient
Valorcine
Argentière
Arrache
St. Martin
Sallanches
Servoz
Chamonix
les Houches
St. Gervais
Megève
St. Nicolas
les Contamines
Col du Bonhomme
Mont Blanc
Entrèves
Courmayeur
Pré St. Didier
Morgex
la Thuile
Chapiu
Genève
Albertville
Sembrancher
Aoste
Gravé et imprimé par
Kilomètres 1:250,000
Engl. Miles
Wagner & Debes, Leipzig


Thonon
Montey
4°30′
S. MAURICE
Verossaz
Aoste
Mont Soli
Beaulieu
la Barme
les Loyers
Cognon
Col de Very
Col d'Soli
Belleville
Colombe
Aig. de Roselette
2390
les Enclaves
2474
la Gitte
Cascade
Col du Bonhomme
Col des Fours
Chalet de la Balme
3196
Gondu
Hameau du Glacier
Chapiu
Fontany
Doron
Mottets
Col de la Seigne
Gl. de la Seigne
Vallon de Chavannes
Gl. des Glaciers
Gl. de l'Allée Blanche
Aig. de Trélatête
Glacier de Miage
Lac de Combal
Mt. Fortin
Mt. Chétif
2343
Courmayeur
1208
Verrand
Palésieux
Dolley
Pré St. Didier
Morgex
Bains
la Thuile
la Balme
St. Roch
St. Charles
le Villaret
le Pont Serrand
Dolonne
Mt. Cormet
Licone
Wagner & Debes, Leipzig
4°30′
Gravé et imprimé par
0 1 2 3 4 5 6 7 8 Kilomètres 1:250,000
0 1 2 3 4 5 Engl. Miles.

großer Kurve, überschreitet bei *Etrembières* (auf den *Salève* s. S. 211) die *Arve* und wendet sich am Fuß des Salève l. in das Arvethal; hübsche Aussicht l., im Hintergrund die Montblanc-Kette. 11km *Monnetier-Mornex;* r. oberhalb das reizend gelegene Dorf *Mornex* (S. 211), l. die Arve in tiefer Schlucht. Die Bahn führt auf imposantem Viadukt über den *Viaison* und steigt, stets mit schönem Blick über das Arvethal, durch obstreiche Fluren und über den *Foron* (es giebt 3 Bäche dieses Namens) nach (17km) *Reignier* (H. du Montblanc). Folgt (20km) *Pers-Jussy-Chevrier*, dann (21km) **La Roche-sur-Foron** (550m; *H. de la Balance; Croix Blanche*), Knotenpunkt der Bahn nach Annecy (S. 250); l. der Ort mit Burgruine, hoch über dem Arvethal malerisch gelegen.

Die Bahn überschreitet den *Foron* und einen Seitenbach desselben, führt durch einen kurzen Tunnel (r. die Felsmauern der Pointe d'Andey, l. der Môle und weiter zurück die Voirons) und senkt sich durch waldiges Gelände ins Arvethal nach (28km) *St-Pierre-de-Rumilly.* Dann über die *Borne* und bald darauf über die Arve, an der Stadt vorbei, nach (32km) **Bonneville** (450m; *Couronne*, theuer; *Balance*), ansehnliches Städtchen (2271 Einw.), an Rebenhügeln malerisch gelegen. Über die Arve führt eine stattliche Brücke; am n. Ufer ein kl. Denkmal für die im Kriege 1870-71 gebliebenen Soldaten des Dep. Hoch-Savoyen; am s. Ufer eine 22m h. Denksäule mit dem Standbild des Königs Karl Felix von Sardinien. R. öffnet sich plötzlich die *Aussicht auf den Montblanc, dessen gewaltiges blendend weißes Schneegebirge am Ende des Thals ganz nahe erscheint, obschon es in der Luftlinie noch c. 50km entfernt ist (die nach und nach sichtbar werdenden Spitzen sind von r. nach l. Aiguille du Goûter, Dôme du Goûter, der Montblanc selbst, Mont Maudit, Montblanc du Tacul, Aiguille du Midi, Aiguille Verte). — Straßenbahn n. nach *Bonne*, s. S. 253.

Weiter in schnurgerader Richtung durch das breite, von hohen Bergen eingeschlossene Arvethal; r. die in Windungen ansteigende Straße von Bonneville nach *Brizon.* Über den *Giffre* nach (39km) *Marignier* (467m; Whs.; Zweigbahn nach *Pont de Risse* s. S. 253); r. hohe Kalkberge. Weiter stets am r. Arveufer nach (46km) **Cluses** (490m; neues **Hotel* gegenüber dem Bahnhof; *H. Revuz*), meist von Uhrmachern bewohntes Städtchen am Eingang des engern Arvethals, vorläufig Endpunkt der Chamonixbahn.

N. führt von hier eine in Windungen ansteigende Straße über *Châtillon* nach (10km) *Taninges*, an der Bahn von Genf nach Samoëns (S. 253); r. eine neue in den Fels gesprengte Straße nach (3,5km) *Nancy-sur-Cluses.* — Nach *Annecy* über *Grand-Bornand* s. S. 250.

Die Straße nach Chamonix führt durch das hier zu enger Schlucht sich zusammenziehende Arvethal, am r. Ufer des Flusses. Jenseit (47km) *Balme* (495m) sieht man l. an der steilen blaugelben Kalkfelswand, 228m höher, den Eingang zur *Grotte de Balme*, einer kaum besuchenswerthen Tropfsteinhöhle (2 St. hin u. zurück; Person 3 fr.).

Vor (53km) *Magland* l. an der Straße eine Quelle, nach Saussure's

Annahme der Abfluß des kleinen *Lac de Flaine* (1431m) auf der Höhe. Weiter r. die *Pointe d'Areu* (2468m) und die *Pointe Percée* (2752m, s. unten), l. die *Aiguilles de Varens* (2488m). Schon von weitem zeigt sich die nach Regen schöne *Cascade d'Arpenaz.*

Das Thal dehnt sich aus. Die Straße überschreitet die Arve und führt gerade aus durch den breiten Thalboden, anfangs durch Wald, weiter stets mit prächtigem Blick auf die Montblanc-Kette, nach

63km **Sallanches** (546m: *H. des Messageries; Bellevue; Mont-Blanc*), weitläufig gebautes Städtchen.

Die **Pointe Percée** (2752m), mit prachtvollem Blick auf den Montblanc, ist von hier über die *Chalets des Fours* in $5^1/_2$ St. zu ersteigen (für Geübte nicht schwierig). — Von Sallanches über *Flumet* nach *Albertville* s. S. 248; nach *Annecy* über den *Col des Aravis* s. S. 250.

Dann über *Domancy* nach (71km) *le Fayet* (567m), an der Brücke über den *Bon-Nant*, im Juli 1892 mit Bad St-Gervais (s. unten) zerstört.

10 Min. s. liegen in waldiger Schlucht des *Montjoie-Thals* die Trümmer des im Juli 1892 durch einen Gletscherausbruch im Bionnassay-Thal (S. 268) vollständig zerstörten Schwefelbades *St-Gervais-les-Bains* (630m). Ein schattiger Fußweg führt vom Bad in 20 Min. (Fahrstraße von le Fayet in $^3/_4$ St.) nach dem herrlich gelegenen **Dorf St-Gervais** (810m; **H. du Mont-Joli*, **du Montblanc*, *de Genève*, **des Etrangers;* mehrere Pensionen), als Luftkurort besucht. $^1/_4$ St. unterhalb (vom Fußweg vom Bad St-Gervais 4 Min.) die **Cascade de Crépin*, schöner Fall des Bon-Nant. Von St-Gervais Fahrstraße über *Bionnay* nach (2 St.) *Contamines* (S. 268). Nach *Albertville* oder *Annecy* über *Mégève* und *Flumet* s. S. 248. — Der *Mont-Joli* (2527m) ist von hier in 5 St. unschwer zu ersteigen; Abstieg über St-Nicolas de Véroce (im ganzen 8 St.; vgl. S. 268).

Fußgänger können in le Fayet die Diligence verlassen und über den **Col de la Forclaz** (1556m), zwischen *Tête Noire* (1768m, nicht zu verwechseln mit der Tête Noire zwischen Chamonix und Martigny, S. 265) und *Prarion* (1969m), direkt nach *le Fouilly* und *les Houches* wandern; 5-6 St., Führer (6 fr.) angenehm. 1 St. länger, aber lohnender, ist der Weg über den *Col de Voza* (S. 268).

Von le Fayet führt n. eine Straße über die Arve nach Chède und Servoz (s. unten). Die Straße nach Chamonix steigt allmählich am l. Ufer der Arve, zuletzt fast senkrecht über dem in der Tiefe schäumenden Fluß, und biegt dann durch einen Felsdurchbruch in das bewaldete Thal von (77km) *le Châtelard* (Whs.) ein; im Thalausschnitt der *Dôme du Goûter* (4331m) und die zackige *Aiguille du Midi* (3843m). Gleich hinter dem Whs. ein Tunnel; die Straße tritt auf kurzer Strecke wieder an die Arve.

L. führt hier eine Brücke über die Arve nach (10 Min.) *Servoz* (H.-P. Diosaz, am Eingang der Schlucht; à la Fougère, wird gelobt), von wo man (1 St. hin und zurück) die ***Gorges de la Diosaz** besucht, eine großartige Klamm, durch welche die *Diosaz*, ein vom Buet kommender Bergstrom, in schönen Fällen hinabstürzt. Die Schlucht ist durch eine an der Felswand befestigte 1km lange Gallerie bequem zugänglich gemacht (Eintr. 1 fr.); man gehe ganz hindurch bis zur *Gorge de Soufflet*, der großartigsten Partie, mit dreifachem Wasserfall.

80km *Les Montées*, *Whs. beim *Pont Pélissier* (820m), über den die Straße von Servoz in die unsere einmündet. $^1/_4$ St. weiter steigt die alte Straße r. hinan nach *le Fouilly* und *les Houches* (S. 268), während die neue Straße durch die wilde von der Arve durchströmte Schlucht führt und die Arve zweimal überschreitet (von der untern Brücke, **Pont de Marie*, schöner Blick in die Schlucht). Nach und nach treten die Gletscher hervor, anfangs bei der großartigen sonstigen Umgebung

wenig geeignet, die gehegten Erwartungen zu befriedigen: zuerst der *Glacier de la Griaz*, dann der *Glacier de Taconay*, darauf der *Glacier des Bossons* (S. 259), bei dem Dorf gl. Namens, der weiter als irgend ein anderer in das Thal sich senkt und der größte zu sein scheint. Etwas oberhalb überschreitet die Straße die Arve zum letztenmal auf dem *Pont de Perralotaz*, 20 Min. vor

90km *Chamonix* (S. 255).

b. Über Sixt.

Von Genf nach *Annemasse*, 8km, Eisenbahn in 13 Min.; von Annemasse bis *Samoëns*, 56km, Schmalspurbahn in 3 St. (Fahrpreis 4 fr. 15, 2.65, 1.50 c.). Von Samoëns nach *Sixt*, 8km, Omnibus in 1 St. Von Sixt nach *Chamonix* Saumweg (10-11 St.) über den Col d'Anterne und Col du Brévent, ermüdend, da die beiden Pässe mit dem dazwischenliegenden Ab- und Anstieg in der Regel um die Mittagszeit zurückgelegt werden müssen, aber mit prächtigen Blicken auf den Montblanc. Führer (mit Rückweg 18 fr.) bei gutem Wetter entbehrlich (Proviant mitnehmen, da unterwegs höchstens Milch zu bekommen).

Von Genf bis (8km) *Annemasse* s. S. 250. Die der Straße folgende Schmalspurbahn wendet sich am n. Ende des Orts r. (ö.), läßt die Höhe von *Monthoux* r. (Stationen *Mallebrande*, *Bas-Monthoux*) und führt über *Borly* nach (13km) *la Bergue*, am SW.-Fuß der *Voirons*.

Von *Lucinges*, 40 Min. n.ö., ist der **Pralaire** (1412m), die S.-Spitze der *Voirons* (vgl. S. 212), über *les Gets* in $1^1/_4$ St. zu ersteigen. Prächtige Aussicht.

15km *Bonne*, einst befestigter Marktflecken an der *Menoge*.

Zweigbahn südl. über *Findrol* ins *Arve-Thal*, über *Contamine-sur-Arve*, *la Perrine* und *les Baudins* in 1 St. nach *Bonneville* (S. 251).

17km *Sous-Malan;* 18km *Pont de Fillinges* (544m; Whs.). Die Bahn überschreitet die Menoge (7km n. *Boëge*, von wo bequemster Weg auf die *Voirons*, 2 St.), wendet sich r. ansteigend in das Thal des *Foron* (Stat. *Brégny*, *Viuz-en-Sallaz*) und erreicht die Wasserscheide (630m) zwischen Menoge und Giffre vor dem l. gelegenen (24km) *Ville-en-Sallaz*. Dann hinab zwischen der *Pointe des Brasses* (1507m) l. und dem *Môle* (1869m) r. nach *la Tour* und

28km **St-Jeoire** (588m; *H. de la Couronne*), Marktflecken (1750 E.) mit dem Schloß *Fléchère* und einem Standbild des Ingenieurs *Sommeiller*, eines der Erbauer des Mont-Cenis-Tunnels (vgl. S. 249).

Der **Môle** (1869m), mit prächtiger Aussicht auf das Arvethal und den Montblanc, ist von St-Jeoire in $4^1/_2$ St. zu ersteigen, über das Dörfchen *Montrenaz* und die Alphütten von *Pinget*, *Char-d'amont* und *d'aval* und *Ecutieux*. Bis 1 St. unterhalb des Gipfels kann man reiten.

Die Straße steigt in enger Schlucht und wendet sich dann l. in das Thal des *Giffre*. Von (32km) *Pont de Risse* führt eine Zweigbahn in 30 Min. über *le Breuillet* nach *Marignier* (S. 251). 34km *Mieussy* (678m; Whser.), am w. Fuß der *Pointe de Marcelly* (s. unten). Vorn erscheinen der Buet und Montblanc. Die Bahn umzieht den kegelförmigen *Roc de Suets* und erreicht

42km **Taninges** (641m; *Lion d'or; Balances*), betriebsames Städtchen (2253 E.) mit ehem. Abtei (jetzt Collège), wo r. die Straße von Cluses über Châtillon einmündet (s. S. 251).

Die **Pointe de Marcelly** (2166m) ist von hier auf steilem Pfade über *les Pontets* und die Alp *Grand-Planay* in $4^1/_2$ St., von *Mieussy* (s. oben) in 5 St. m. F. zu ersteigen. — N.ö. führt von Taninges eine Straße über *les Gets* (1172m) ins Drancethal, nach (22km) *St-Jean-d'Aulph* (S. 237).

Nun geradefort im Thal des Giffre über *la Palud*, *Jutteninge*, *Verchaix-Morillon*, *les Chenets* und *le Bérouze* nach

56km **Samoëns** (759m; **Croix d'or*, nicht theuer; *H. de la Poste*, *H. du Commerce*, bescheiden), Städtchen mit 2540 E. am Fuß des *Mont Crion* (2250m). Von der kl. Kapelle oberhalb der Kirche (10 Min. Steigens) guter Überblick des Thals.

Von Samoëns nach ($6^1/_2$ St.) *Champéry* in Val d'Illiez über den *Col de la Golèse* und *Col de Coux* s. S. 239. — N. führen zwei Pässe, l. der *Col de Jouplane* (1718m), r. der *Col de la Golèse* (1671m), nach (4 St.) *Morzine* (S. 237).

Jenseit Samoëns r., auf der S.-Seite des Thals, die prächtige *Cascade du Nant-d'Ant*. Die Straße wendet sich nach S. und tritt in einen Engpaß, in welchem der Giffre einen 48m h. Fall bildet. Dann erweitert sich das Thal; vorn erscheinen die Abstürze des Buet, r. die Pointe de Salles und Pointe des Places, l. die Pointe de Tanneverge (s. unten).

64km **Sixt**, oder *l'Abbaye de Sixt* (757m; *H.-P. du Fer à Cheval*, in einem ehemal. Kloster, einf., Z. u. L. 3, F. $1^1/_2$, M. 3 fr.).

Die Umgebung von Sixt ist namentlich im Frühjahr, wenn der schmelzende Schnee die Bäche füllt, außerordentlich großartig; von allen Seiten stürzen prächtige Wasserfälle herab, im obern von gewaltigen Felsmauern umschlossenen Thal, wegen seiner Form **Fer à Cheval** genannt, allein an 30, während im Hochsommer und Herbst ihre Zahl auf 5-6 zusammenschrumpft. Lohnender Ausflug durch die Trümmer eines gewaltigen Bergsturzes von 1602 zum ($2^1/_2$ St.) *Fond de la Combe*, am Thalende, mit Wasserfall.

Von Sixt über den *Col de Sagerou* (2413m) nach *Champéry* (Besteigung des *Mont Ruan*) s. S. 240. — **Pointe de Tanneverge** (2982m), von Sixt über den *Col de Tanneverge* (2479m) in 9 St., schwierig; prachtvolle Aussicht. Abstieg vom Col event. ins *Barberine-Thal* nach *Emosson* und über den *Col de la Gueula* (S. 264) nach *Finshauts* (S. 264). — **Pointe Pelouse** (2475m), über den *Lac de Gers* in 6 St., nicht schwierig; prächtiger Blick auf den Montblanc. Abstieg event. über das *Désert de Platé* und die *Escaliers de Platé* auf schwindligem, an die Gemmi erinnerndem Pfade nach *St-Gervais* (S. 252).

Von Sixt nach Chamonix über den Buet 12-13 St., anstrengend aber lohnend, nur mit Führer (mit Rückweg 23 fr.). Bis zu den (2 St.) *Chalets des Fonds* s. unten; von hier l. in $2^1/_2$ St. zum *Col Léchaud* oder *des Fonds* (2233m) und über Geröll und Schnee in $2^1/_2$ St. auf den ***Buet** (3109m), mit prachtvoller, umfassender Aussicht auf die Montblanc-Kette, Monte Rosa, Matterhorn, Berner Alpen (Jungfrau, Finsteraarhorn), Dent du Midi, den Jura bis zu den Alpen der Dauphiné. Hinab ziemlich beschwerlich zum (2 St.) *Chalet de la Pierre à Bérard* (1930m; Unterkunft) und durch die *Vallée de Bérard* (S. 263) nach *Argentière* und (4 St.) *Chamonix* (s. unten).

Der Saumweg zum Col d'Anterne (bis Chamonix 10-11 St., anstrengend) führt s. in der *Vallée des Fonds* aufwärts (r. am Berge ein hübscher Wasserfall) nach ($^1/_2$ St.) *Salvagny* (vorn die schöne Pointe de Salles), dann l. im Zickzack den grünen Hügel hinan an der *Cascade du Rouget* (r.) vorbei zu den ($1^1/_2$ St.) *Chalets des Fonds* (1384m; Unterkunft), mit der Villa „Eagle's Nest" des Sir Alfred Wills, am Fuß des *Buet* (s. oben). 5 Min. oberhalb jenseit der Brücke r. hinan (l. der Weg zum Col Léchaud, s. oben), in einer großen Kehre an den *Chalets de Grasse-Chèvre* vorbei zum (2 St.) Sattel der *Bas du Col d'Anterne;* dann über die Weiden von *Anterne* (die gleichn. Chalets bleiben r. unten) am *Lac d'Anterne* vorbei zum ($1^1/_2$ St.) ***Col d'Anterne** (2264m), wo sich plötzlich ein überwältigend groß-

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Gravé et impr. par

Kilomètres 1:150,000 English Miles

Wagner & Debes, Leipzig.



Gravé et impr. par Wagner & Debes, Leipzig.
0 1 2 3 4 5 Kilomètres 1:150,000 0 1 2 English Miles

artiger Blick auf den Montblanc öffnet. Hinab l. (der Weg r. führt nach Servoz, $2^1/_2$ St.), mit Aussicht auf die Aiguilles Rouges (S. 259), in das Thal der *Diosaz*, die man auf einer ($1^1/_2$ St.) Holzbrücke (1687m) überschreitet; dann wieder bergan zum (2 St.) *Col du Brévent* (2461m), abermals mit prächtigem Blick auf den Montblanc. Hinab über *Planpraz* und *les Chablettes* (S. 259) meist durch Wald nach (2 St.) *Chamonix*.

73. Chamonix und Umgebungen.

Gasthöfe. *H. Impérial, *H. de Londres & d'Angleterre, *H. Royal & de Saussure (deutscher Wirth); in diesen Z. L. B. von 4-6 fr. an, Fr. $1^1/_2$, M. 5 fr.; *H. du Montblanc, Z. L. B. $2^1/_2$-5, M. 5 fr.; *H.-P. Couttet, Z. L. B. $3^1/_2$-4, M. 4 fr.; *H. des Alpes, deutsch, Z. L. B. von 3, M. 4, Pens. m. Z. 9 fr. — *H. Beau-Site, in freier Lage, Z. 2, M. $3^1/_2$ fr.; *H. de France, Z. von 2 fr. an, F. $1^1/_4$, Pens. 6-7 fr.; *H.-P. Suisse, deutsche Bedienung, Z. 2, F. $1^1/_4$, M. 3 fr.; *H.-P. de la Poste, Z. L. B. 2-3, Lunch 3, M. $3^1/_2$ fr.; *H. de la Paix, nicht theuer; Hôtel garni Beauséjour, neu; *H.-P. de la Terrasse, mit Café-Restaur., Z. von 2, P. m. W. 7 fr.; *Croix Blanche, Z. u. L. 2, F. $1^1/_4$, M. 3 fr. — *Kurhaus* mit Café-Restaur. (gutes Bier, tägl. Concert).

Führer. Für die gewöhnlichen Partieen, *Montanvert, Flégère, Brevent* und *Pierre pointue*, ist ein Führer überflüssig. Die Wege sind auf den folgenden Seiten genau beschrieben; auch begegnet man allenthalben Einwohnern wie Reisenden. Auch für den *Chapeau* nimmt man einen Führer nur zur Überschreitung des Mer de Glace (S. 257). Das *„Règlement et Tarif de la Compagnie des Guides de Chamonix"* setzt u a. Folgendes fest: Der *Guide-chef* bestimmt die Führer und zwar der Reihe nach. Der Reisende hat nur dann das Recht eigner Wahl: 1. wenn er *Courses extraordinaires* unternehmen will; 2. wenn er wissenschaftliche Zwecke verfolgt; 3. wenn ein Führer der Sprache des Reisenden und dieser nicht der französischen mächtig ist; 4. wenn der Reisende bereits mit dem gewünschten Führer gewandert ist; 5. wenn Damen allein eine Tour machen wollen; 6. wenn der Reisende Mitglied eines Alpenclubs ist.

Man unterscheidet Courses ordinaires und Courses extraordinaires.

Courses ordinaires:

Zum Glacier des Bossons u. zurück	6 fr. —.
Montanvert u. zurück	6 fr. —.
Montanvert, Mer de Glace, Chapeau u. zurück	9 fr. —.
Montanvert, Mer de Glace, Chapeau, Flégère u. zurück in *einem* Tag	12 fr. —.
Flégère u. zurück	7 fr. —.
Pierre pointue 8, mit Aiguille de la Tour oder Pierre à l'Echelle 9, mit Plan de l'Aiguille	10 fr. —.
Auf die Höhe des Col de Balme 8 fr., zurück über Tête Noire 10 fr., über Barberine verbunden mit den Cascades de Barberine und de Bérard in *einem* Tag 10 fr., in *zwei* Tagen	12 fr. —.
Auf den Buet u. zurück in 2 Tagen 20, hinunter nach Sixt in *einem* Tag mit Rücklohn von Sixt 23, in *zwei* Tagen	28 fr. —.
Nach Martigny über den Col de Balme od. Tête-Noire od. nach Vernayaz über Salvan	12 fr. —.
Brévent über Planpraz 10, über die Flégère u. hinunter über Planpraz	12 fr. —.
Brévent über Plan Bel-Achat 10, Lac du Brévent 9, Plan Bel-Achat	8 fr. —.
Jardin u. über den Chapeau zurück 14, mit Übernachten am Montanvert	16 fr. —.
Mer de Glace d'Argentière 8, bis zum Gletschercircus in einem Tage 12, in 2 Tagen	18 fr. —.
Nach Sixt über den Brévent und Col d'Anterne in *einem* Tag, Rücklohn einbegriffen	18 fr. —.
Nach Sixt über Servoz und Col d'Anterne	18 fr. —.
Pavillon de Bellevue, Col de Voza oder Prarion	8 fr. —

Courses extraordinaires:

Montblanc 100 fr. (bis zu den Grands Mulets u. zurück in einem Tage 20, in zwei Tagen 30, Grand Plateau 50, Dôme du Goûter 60, Corridor oder Bosses du Dromadaire) 70 fr. —.

Col de la Brenva nach Courmayeur 80; Cols de Trelatête, d'Argentière, de Pierre-Joseph, des Hirondelles 60, Cols du Géant, de Triolet, du Chardonnet . . . 50 fr. —.

Aig. Verte 100, Grandes Jorasses 80, Aig. d'Argentière u. du Chardonnet 65, Aig. du Midi 60, Aig. du Tour . . . 50 fr. —.

Gletscherwanderungen in der Montblanc-Kette oberhalb der Vegetation, der Tag 10 fr. —.

Verpflichtet zu tragen ist der Führer bei den Courses ordinaires Gepäck bis zu 12kg, bei den Courses extraordinaires bis zu 7kg. — Für schwierigere Touren zu empfehlen: *Franç.* u. *Henri Devouasoud*, *Sim. Benoît* gen. *Benoni*, *Léon* u. *Jules Simond* in Les Praz, *Franç.*, *Alfr.* u. *Joseph Simond* in Lavancher, *Gasp.* u. *Joseph Simond* in Les Mossons, *Ed.* u. *Aug. Cupelin*, *Fréd.* u. *Michel Folliguet*, *Alph.*, *Michel* u. *Fréd. Payot*, *Tob. Tairraz*, *Mich. Savioz*, *Al. Tournier*, *Franç. Meugner*, *Jules Bossoney* etc.

Pferd oder **Maulthier** mit Ausnahme der Tour auf den Montanvert und Chapeau (9 fr.) und derjenigen auf den Montanvert zum Besuch des Jardin, und Abends zurück nach Chamonix (9 fr.), selber Preis wie für einen Führer für die Courses ordinaires. Dem Begleiter des Reitthiers ist der gleiche Tarif zu zahlen, sodaß sich die Taxe also verdoppelt.

Wer sich nur einen Tag in Chamonix aufhalten will, besteigt am besten Morgens früh in $2^1/_2$ St. den *Montanvert* (S. 257), geht von dort in $1^1/_2$ St. über das *Mer de Glace* nach dem *Chapeau* (S. 258), in 1 St. hinab nach les Tines (S. 262) und in $2^1/_2$ St. auf die *Flégère* (S. 258). Früh Morgens liegt der Weg auf den Montanvert im Schatten, Nachmittags, wenigstens zum Theil, der auf die Flégère, und man kommt auf diese Weise gerade zu der Tageszeit auf der Flégère an, wo die Montblanc-Beleuchtung anfängt am günstigsten zu werden. Ein Führer ist auf dieser Wanderung nur über das Mer de Glace nöthig (am Montanvert zu finden, S. 257). Wer reitet, schickt das Maulthier vom Montanvert nach les Tines, oder auch auf den Chapeau, zum Abholen. Die Partie auf die Flégère allein erfordert mindestens 5 St., der Montanvert gleichfalls 5 St. — Wer von Osten kommt und in *Argentière* übernachtet hat, verläßt bei *Lavancher* (S. 262) die Straße und geht über den Chapeau, das Mer de Glace und den Montanvert nach Chamonix. Man kann auch von *la Joux* (S. 262), am r. Ufer der Arve, zur Flégère gehen, doch ist der Weg schlecht, zum Reiten nicht geeignet und ohne Führer nicht zu finden (Knabe zum Wegweisen 1-$1^1/_2$ fr.).

Bei bedecktem Himmel, wenn auf den Höhen keine Aussicht zu erwarten, bietet der *Glacier des Bossons* (S. 259) einen angenehmen Nachmittags-Spaziergang, hin und zurück 3 St. — *Cascade de Blaitière*, an der Bergwand ö. von Chamonix, $^1/_2$ St., nicht lohnend; Zutritt 50 c. — *Pavillon de la Piere-Pointue* (S. 260), hin u. zurück 5-6 St.; mit Aiguille de la Tour u. Pierre à l'Echelle wird leicht ein ganzer Tag daraus. — *Jardin* (S. 258), vom Montanvert (übernachten) hin u. zurück 7-8 St. (von Chamonix hin u. zurück 11-12 St.); Führer unerläßlich. — *Brévent* (S. 259), hin und zurück 7 St., hinauf oder hinab über die Flégère 9 St.

Hinter dem Hôtel Royal, am Wege nach dem Montanvert, die sehenswerthe **Gemälde-Ausstellung** des Herrn *Loppé*, des begabten Malers der Hochalpen. Eintritt frei (kl. Trkg. an die Aufseherin).

Das ***Chamonixthal** (1050m) ist ein 5 St. langes, $^1/_4$ St. breites, von der *Arve* durchströmtes Hochthal, von NO. gegen SW. in gerader Richtung vom *Col de Balme* bis *les Houches* sich erstreckend, s.ö. von der Kette des *Montblanc* mit ihren gewaltigen Eisströmen, *Glacier du Tour*, *d'Argentière*, *des Bois (Mer de Glace)*, *des Bossons*, n.w. von den *Aiguilles Rouges* und dem *Brévent* begrenzt, mit einer Bevölkerung von etwa 4000 Seelen.

Ein Benediktiner-Prioratsstift *(Prieuré)* machte das Thal zu Anfang des XII. Jahrh. urbar. Doch standen die Bewohner ihrer Räubereien wegen noch

lange in so üblem Rufe, daß der *h. Franz von Sales*, Bischof von Genf (1602-22; s. S. 249), der diese damals wegelosen Gegenden zu Fuß besuchte, allein schon deshalb die Glorie zu verdienen schien. Bekannter wurde das Thal erst, als im J. 1743 zwei Engländer, Pococke und Windham, es nach allen Richtungen durchzogen und ihre Beobachtungen im *Mercure Suisse* veröffentlichten. Zum steigenden Besuch trugen in der Folge die Mittheilungen der Genfer Naturforscher de Saussure, de Luc, Bourrit, Pictet u. a. wesentlich bei. Seitdem ist Chamonix in gleicher Weise das Ziel der Reisenden geworden, wie das Berner Oberland. An malerischer Schönheit steht es diesem nach, an Großartigkeit der Gletscher aber kann sich mit Chamonix nur Zermatt messen.

Auf dem Platze vor dem Hôtel Royal, wo sich die Wege r. zum Montblanc, l. zum Mer de Glace scheiden, erhebt sich das zur Säcularfeier der ersten Montblanc-Ersteigung (S. 260) im August 1887 enthüllte ***Saussure-Denkmal**: Saussure, von Balmat geführt, Bronzegruppe nach *Salmson's* Modell auf einem Granitblock mit der Inschrift: „à H. B. de Saussure Chamonix reconnaissant“. — Ein kleines Denkmal zur Erinnerung an Balmat steht auch vor der Kirche.

Der ***Montanvert** oder *Montenvers* (1921m), ein Bergvorsprung an der O.-Seite des Thals, wird ausschließlich wegen des Blicks auf das gewaltige Eismeer besucht, das die höchsten Einsattelungen der Montblanc-Kette in drei Armen (*Glacier du Géant* oder *du Tacul*, *Glacier de Leschaux*, *Glacier de Talèfre*) ausfüllt und, zu einem etwa 7km l., 3/4-2km br. Eisstrom zusammengedrängt, in das Thal sich ergießt, vom Montanvert aufwärts *Mer de Glace*, abwärts *Glacier des Bois* genannt. Reitweg (2 1/2 St., Führer 6 fr., unnöthig), beim Hôtel Royal l. an der kleinen engl. Kirche vorbei durch die Wiesen (an der Kirchhofsmauer l.) zu den (1/4 St.) Häusern von *les Mouilles;* hier r. hinan durch Fichtenwald, nach 1/4 St. nochmals r., an den (10 Min.) *Chalets des Planards* vorbei. Nach 40 Min. am Wege eine Quelle, *le Caillet* (1487m), dabei eine Hütte mit Erfr.; 12 Min. weiter zweigt l. ab ein Reitweg nach les Bois (s. unten). Nun in 1 St. anhaltenden Steigens, stets durch Wald zum (1 St.) **Hôtel du Montanvert* (Z. L. B. 4, F. 2, Lunch 4, M. 5, Pens. 9 fr.) auf der Höhe des Bergrückens, wo man mit einem Blick das **Mer de Glace* und die Berge, die es beherrschen, vor sich hat: gerade gegenüber die mächtige *Aiguille du Dru* (3815m), dahinter l. die schneebedeckte *Aiguille Verte* (4127m), tiefer unten die niedrigere *Aig. du Bochard* (2672m), r. die *Aig. du Moine* (3418m), weiter zurück die *Grandes Jorasses* (4206m), der *Mont Mallet* (3988m) und die *Aig. du Géant* (4010m), ganz r. in unmittelbarer Nähe die *Aiguilles de Charmoz* (3442m) und *de Blaitière* (3533m).

Vom Montanvert geht man gewöhnlich über das **Mer de Glace** in 1 1/4-1 1/2 St. nach dem schräg gegenüberliegenden Chapeau (s. unten). Der Abstieg über die l. Seitenmoräne zum Gletscher erfordert 1/4 St.; unten eine Hütte, wo meist Führer zu finden (für Geübte unnöthig; über den Gletscher 3, bis zum Chapeau 5 fr.; wollene Socken zum Überziehen 1 fr.). Der Übergang über den Gletscher (15-20 Min.) bietet keine Schwierigkeit. Auf der r. Seite über Geröll und Schutt wieder hinan zur (5 Min.) Höhe der r. Seitenmoräne, dann auf schmalem Pfad längs derselben hinab, zuletzt an steiler Felswand auf einge-

hauenen Stufen, dem sog. *Mauvais Pas* (zum Festhalten sind Eisenstangen angebracht; älteren oder zum Schwindel geneigten Personen abzurathen) zum (40 Min.) Chapeau. Für die Wanderung in umgekehrter Richtung sind Führer am Chapeau nicht immer zu finden, also besser mitzubringen (vom Hôt. du Mauvais-Pas in Lavancher 6 fr., s. unten).

Der ***Chapeau** (1549m; *Whs.*, nicht billig), ein Felsvorsprung an der NO.-Seite des Glacier des Bois, am Fuß der *Aiguille du Bochard*, liegt zwar viel tiefer als der Montanvert, gewährt aber einen trefflichen Blick auf den Absturz des Glacier des Bois, im Hintergrund *Mont Mallet* (3988m) und *Aiguille du Géant* (4010m), r. auf die *Aiguilles de Charmoz* (3442m), *de Blaitière* (3533m), *du Plan* (3673m), *du Midi* (3843m), *Bosses du Dromadaire* (4556m), *Dôme du Goûter* (4331m) und *Aig. du Goûter* (3873m), sowie über das Chamonixthal.

Vom Chapeau führt ein Reitweg über die Moräne, mit schönem Blick auf den Absturz des Glacier des Bois und die Aig. du Dru, weiter durch Fichtenwald hinab zum (40 Min.) *Hôt. du Mauvais-Pas* (S. 262) und theilt sich hier, r. nach (10 Min.) *Lavancher*, l. durch Wald nach (20 Min.) *les Tines* (S. 262). Von hier zur Flégère geht man beim Whs. à la Mer de Glace geradeaus über die Arve, dann l. durch Wiesen und Wald bis zum (20 Min.) Beginn des Zickzackwegs (s. unten). — Ein etwas näherer, aber streckenweise schlechter Weg (nicht zum Reiten) zweigt von dem Wege nach les Tines 20 Min. vom Chapeau l. ab und steigt über die Moräne (l. unten die nicht mehr besuchenswerthe *Quelle des Arveyron*) hinab nach *les Bois* und (40 Min.) *les Praz* (s. unten).

Der ***Jardin** (2787m; nur mit Führer, S. 256) ist ein dreieckiger Fels, mitten aus dem Eismeer des *Glacier de Talèfre* hervorragend, von allen Seiten von Moränen wie von einer Mauer umgeben. Vom Montanvert (S. 257), wo man übernachtet, r. an den Felsen *les Ponts* entlang (für nicht Schwindelfreie unangenehm), über die Moräne zum *Angle*, wo man das spaltenreiche Mer de Glace betritt, und über dasselbe in 2½-3 St. bis zum Fuß der *Séracs de Talèfre*. Hier r., an der *Pierre à Béranger* auf der Südseite der Séracs hinan (¾-1 St.; in halber Höhe eine Holzhütte), zuletzt in 25 Min. quer über den Talèfregletscher zum Jardin. Die Wanderung, die einen großartigen Einblick in die starre Wildnis des Montblanc-Gebirges gewährt, ist zwar ziemlich beschwerlich, bietet aber für einigermaßen Geübte keine Schwierigkeit. Auf dem Jardin entspringt eine im August von Alpenblumen umgebene Quelle.

Die ***Flégère** (1806m; 3 St., Führer 7 fr., mit Brévent 12 fr.) ist ein Bergvorsprung n. von Chamonix, dessen Rücken sich an die *Aiguille de la Floria* (2953m), eine der höchsten Spitzen der *Aiguilles Rouges* (s. unten), anlehnt. Man folgt der Straße nach Argentière bis (½ St.) *les Chables* (S. 262); dicht vor der Arvebrücke führt der nähere, aber stellenweise sumpfige Fußweg l. ab durch Wiesen in 12 Min. zum Fuß des Berges, wo der Anstieg beginnt. (Der einige Min. weitere Reitweg führt über die Arvebrücke, durch das Dorf *les Praz*, am letzten Hause bei einem Handweiser l. ab über die Arve, wo der oben gen. Fußpfad einmündet.) Der Weg steigt zunächst in langen Zickzackwindungen eine kahle Gras- und Geröllhalde hinan; nach 35 Min.



LA CHAINE DU MONT BLANC VUE DE LA FLEGÈRE. (1806 m).

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

r. in den Wald; 35 Min. *Chalet des Praz* (Erfr.); 1 St. *Croix de la Flégère* (Whs., Déj. 3½, Dîn. 4, Pens. 5-6 fr.). Die *Aussicht (vgl. das Panorama) umfaßt die ganze Kette des Montblanc vom Col de Balme bis über den Glacier des Bossons hinaus; gerade gegenüber die von scharfumrissenen Aiguilles umgebene Einsenkung des *Glacier des Bois (Mer de Glace)*: l. die *Aig. du Dru* und die gewaltige schneebedeckte *Aig. Verte*, r. die *Aig. de Charmoz de Blaitière*, *du Plan*, *du Midi*. Der Montblanc ist zwar vollständig zu übersehen, tritt aber wegen der zu großen Entfernung gegen die nähern Gipfel zurück. Auch die zerrissenen Hörner der *Aiguilles Rouges* gewähren einen eigenthümlichen Anblick. Abendbeleuchtung ist die günstigste.

Der Reitweg führt von der Flégère weiter bis zum (1 St.) *Chalet de la Floria*, von wo die **Aiguille de la Floria** (2953m), mit prächtiger Aussicht auch nach W. bis zum Genfer See, in 3 St. m. F. zu ersteigen ist. — Wer von der Flégère nach Argentière will, kann direkt nach *la Joux* absteigen (vgl. S. 262; man lasse sich den Weg beschreiben; bergab kaum zu fehlen).

Der ***Brévent** (2525m), die südwestl. Fortsetzung der *Aiguilles Rouges*, gewährt eine ähnliche, aber großartigere Aussicht, als die Flégère. Treten dort das Mer de Glace und die Aiguille Verte in den Vordergrund, so hat man hier den Montblanc selbst in seiner ganzen Pracht vor Augen. Außerdem bietet der Brévent eine volle Rundsicht: r. neben dem Buet und den Aiguilles Rouges die Berner Alpen; s.w. die Berge der Dauphiné. Der neue Reitweg (4½ St.; F. 10 fr., unnöthig, Pferd mit Begleiter 20 fr.) führt beim Hôt. Beausite r. ab an den Häusern von *la Mola* und *les Mossons* vorbei, dann durch Wald zum (1½ St.) *Plan Nachat* (1473m; Erfr.) mit prächtiger Aussicht; weiter in vielen Zickzackwindungen zum (1¾ St.) *Plan Bel-Achat* (2126m; Restaur. u. Betten, Dîn. 4 fr.), auf dem Bergsattel s.w. unterhalb des Gipfels. Von hier zum Gipfel an dem dunklen kl. *Lac du Brévent* vorbei noch 1¼ St.

Man kann auch dem S. 255 gen. „Chemin Muletier de Chamonix à Sixt", am *Restaur. des Chablettes* vorbei bis (3 St.) *Planpraz* (2064m; Whs., nicht billig) folgen, dann l. steil hinan, zuletzt durch einen Felskamin (*la Cheminée*) in 1¼ St. zum Gipfel (F. 10 fr.). Die im Kamin zum Festhalten angebrachten Eisenstangen haben sich z. Th. gelockert, die Partie ist daher namentlich abwärts nur Geübten anzurathen. Wer den Brévent von der Flégère aus besuchen will, folgt der 20 Min. unterhalb der letztern r. abzweigenden „Route de Planpraz" und erreicht auf nicht zu verfehlendem Pfade am Abhang entlang bergauf bergab, mit prächtigen Blicken auf den Montblanc (halbwegs die *Chalets de Charlanoz*), in 2 St. das von der Flégère aus schon sichtbare Whs. von *Planpraz*.

Zum ***Glacier des Bossons** hübscher Spaziergang (3 St. hin und zurück). Auf der Poststraße (S. 253) über den (20 Min.) *Pont de Perralotaz* zum l. Arve-Ufer, beim Dörfchen *les Bossons* l. auf gutem Fußweg hinan zum (½ St.) *Pavillon Foncière*, auf der linken Seitenmoräne des Gletschers, mit schönem Blick auf den gewaltigen, in jüngster Zeit wieder im Wachsen begriffenen Eisstrom, vom *Montblanc du Tacul* (4249m) überragt; l. die *Aiguille du Midi* (3843m) und *Aig. de Blaitière* (3533m). Hinab zu der in das Eis eingehauenen Grotte (80m l.; Besuch lohnend, Eintr. u. Beleuchtung 1 fr.), dann über den Gletscher (Führer nöthig, 2 fr., Wollsocken 1 fr.) zur (½ St.)

Höhe der rechten Seitenmoräne; hinab über Geröll, dann durch Wald über *les Tsours*, *les Barats* und *le Praz-Conduit* (s. unten) am linken Ufer zurück nach (1 St.) *Chamonix*.

Der ***Pavillon de la Pierre-Pointue** (2049m) wird gleichfalls viel besucht (Reitweg, $2^1/_2$-3 St., Führer unnöthig, 8 fr., Pferd 8 fr.). Am l. Ufer der Arve über die Häusergruppen *le Praz-Conduit*, *les Barats* (l. den obern Weg) und *les Tsours;* hier l. am r. Ufer des Baches durch Wald hinan, zur (25 Min.) *Cascade du Dard* (Erfr.), hübscher Doppelfall. Weiter über das breite Geröllbett des *Nant des Pèlerins*, dann (5 Min.) vom Wege zum Gl. des Bossons (s. oben) l. ab, im Zickzack hinan, auf der r. Seite eines wilden Thals, durch das der *Nant Blanc* zwischen Felsblöcken hinabstürzt. 1 St. *Chalet de la Para* (1605m); weiter durch Wald und Matten zum ($1^1/_4$ St.) *Pav. de la Pierre-Pointue* (2049m; Restaur., nicht billig), am Rande des gewaltigen, in schönen Eisbrüchen abstürzenden Glacier des Bossons; gegenüber scheinbar ganz nah der Montblanc, Dôme du Goûter, Aiguille du Goûter etc.; prächtige Aussicht namentlich auch nach N. u. W.

Lohnend die Besteigung der **Aiguille de la Tour** (2332m; beim Pavillon gleich l. hinan, 1 St., Führer angenehm), mit bestem Ueberblick des Glacier des Bossons. — Zur **Pierre à l'Echelle** (2411m) gleichfalls lohnend ($1^1/_4$ St.), Führer rathsam); schmaler Fußpfad (der Weg zum Montblanc, s. unten), beim Pavillon r. um die Felsecke, dann hinan bis zu dem Punkte, wo unmittelbar am Rande des Glacier des Bossons der Pfad aufhört (Vorsicht wegen der Steinfälle!): prächtiger Blick auf die zerklüfteten Eismassen des Gletschers, im Vordergrund die *Grands-Mulets* (s. unten), die von hier in $2^1/_2$ St. zu erreichen sind (großartige Gletschertour, nur mit Führer). — **Aiguille du Midi** (3843m), von Pierre pointue über die Pierre à l'Echelle und den *Col du Midi* (3600m) in c. $8^1/_2$ St., schwierig (F. 60 fr.). Großartige Aussicht. Abstieg ev. über die *Vallée Blanche* und den *Glacier du Géant* zum Montanvert. — Schöner Rückweg von Pierre pointue über den **Plan de l'Aiguille** ($1^1/_2$ St., F. rathsam): ohne gebahnten Weg über Rasenhänge und die Moräne des *Glacier des Pèlerins*, zuletzt etwas ansteigend zum *Plan de l'Aiguille* oder *la Tapiaz* (2282m), am Fuß der *Aig. du Plan* (3673m) und *Aig. du Midi* (3843m), mit herrlicher Aussicht; hinab über die *Chalets sur le Rocher* nach *Tsours* (s. oben) und (2 St.) *Chamonix*.

Der **Montblanc** (4810m), der König der europäischen Berge (Monte Rosa 4683m, Finsteraarhorn 4275m, Ortler 3905m; der höchste Gipfel der Pyrenäen, der Pic de Néthou, 3404m), seit 1860 Grenze zwischen Frankreich und Italien, größtentheils aus Alpengranit oder Protogin bestehend, wurde zuerst 1786 von dem Führer Jacques Balmat (S. 257) und dem Dr. Paccard bestiegen; 1787 folgte der berühmte Naturforscher H. B. de Saussure (S. 259), dessen Reise in Begleitung von 18 Führern für die Wissenschaft sehr ergiebig war. Jetzt trifft man im Hochsommer und bei gutem Wetter in Chamonix fast täglich Gesellschaften, die die Tour unternehmen. Die Aussicht vom Gipfel ist im gewöhnlichen Sinne nicht lohnend, bei der großen Entfernung verschwimmen die Gegenstände und selbst bei klarem Wetter sind nur die großen Gebirgszüge, die Schweizer Alpen, der Jura, die Meeres-Alpen, die Apenninen, bestimmt zu unterscheiden.

Zur Besteigung von Chamonix aus sind nach dem Reglement für eine Person 2 Führer (à 100 fr.) und 1 Träger (50 fr.) vorgeschrieben, für jeden weiteren Theilnehmer ein Führer mehr; doch genügt für geübte Bergsteiger 1 Führer und 1 Träger. Dazu kommen die Kosten für Uebernachten auf den

Grands-Mulets, Proviant etc., sodaß für einen Einzelnen die Montblanc-Besteigung nicht unter 220-250 fr. zu machen ist. Am ersten Tage pflegt man über den *Pavillon de la Pierre-Pointue* (S. 260) bis zu den (7 St.) **Grands Mulets** (3050m; kl. *Whs.* mit 4 Z., Bett mit L. u. B. 12, F. 3, Lunch 4, Dîner 6, Vin ordin. $4^1/_2$ fr.) zu gehen, am zweiten über das *Petit Plateau* zum (3-$3^1/_2$ St.) *Grand Plateau* (3932m), dann entweder r. (der gewöhnliche Weg) über den Schneesattel l. vom *Dôme du Goûter* zur ($1^1/_2$ St.) *Cabane des Bosses* (4357m; 1890 von Mr. Vallot erbaut; 9 Betten) und über die *Bosses du Dromadaire* und den Firngrat zum ($1^1/_2$ St.) Gipfel; oder l. über den *Corridor*, den *Mur de la Côte*, an den *Rochers Rouges* und *Petits Mulets* (4666m) vorbei zum (3-4 St.) Gipfel und zurück zu den Grands-Mulets; am dritten Tage von den Grands-Mulets wieder nach Chamonix (oder gleich am zweiten nach Chamonix zurück). Bei Besteigungen von St-Gervais (S. 252) aus, über den *Col de Voza* (S. 268), wird in der Cabane (3819m) s. unterhalb der *Aiguille du Goûter* (3843m) übernachtet (8-10 St. von Gervais); von hier über den *Dôme du Goûter* und die *Cabane des Bosses* (s. oben) in 5-6 St. zum Gipfel. — Von Courmayeur (S. 271) c. 14 St.: vom *Combalsee* (S. 270) über den *Miage-Gletscher* zur ($7^1/_2$ St. von Courmayeur) *Cabane du Dôme* des C.A.I. (3150m) an der *Aiguille Grise*, dann über den *Glacier du Dôme* und den S.W.-Grat des *Dôme du Goûter* zur (5 St.) *Cabane des Bosses* (s. oben) und zum ($1^1/_2$ St.) Gipfel. Ein anderer Weg führt vom Combal-See (S. 270) über den *Glacier de Miage* und *Gl. du Mont-Blanc* zum (7-8 St.) *Rifugio Quintino Sella* (3400m) am *Rocher du Mont-Blanc*, von da in 7 St. zur Spitze, ist aber wegen der Steinfälle namentlich als Abstieg nicht anzurathen. Der Anstieg über die *Glaciers du Brouillard* und *du Fresnay* ist sehr schwierig und gefährlich. — Der **Dôme du Goûter** (4331m, s. oben) wird auch als selbstständige Tour oft gemacht (4-$4^1/_2$ St. von den Grands-Mulets, gefahrlos und höchst lohnend); Führer von Chamonix 60 fr.

Tour du Mont-Blanc s. R. 76.

Von Chamonix nach Courmayeur über den Col du Géant, 15-16 St., anstrengend, aber für geübte Bergsteiger nicht sehr schwierig und höchst lohnend (F. 50, Träger 30 fr.). Uebernachten im *Hôt. Montanvert* (S. 257), in umgekehrter Richtung im *Pav. du Mont-Fréty* (S. 272). Der Weg führt über den obern Theil des *Mer de Glace* und den zerklüfteten *Glacier du Tacul* oder *du Géant*, am r. *Montblanc du Tacul* (4249m), l. der *Aiguille* oder *Dent du Géant* (4010m; S. 272) vorbei in ca. 6 St. zum **Col du Géant** (3362m), zwischen r. *Aig. de Saussure* (3526m) und l. *Aiguilles Marbrées* (3537m), mit 2 Schutzhütten und prächtiger Aussicht. Dann an den fast senkrechten Felsen der Südseite hinab zum *Pavillon du Mont-Fréty* (S. 272) und nach Courmayeur. — Andre Pässe über die Montblanc-Kette von Chamonix nach Courmayeur (alle sehr schwierig und zum Theil gefährlich, nur für Gletschermänner ersten Ranges) sind der **Col de Triolet** (3492m) und der **Col de Talèfre** (3576m), beide am obern ö. Ende des *Gl. de Talèfre*, zwischen *Aig. de Triolet* und *Aig. de Talèfre* (F. 50 fr.); der **Col de Pierre-Joseph** (3478m), s. von der *Aig. de Talèfre* (F. 60 fr.); der **Col des Hirondelles** (3479m) zwischen *Petites* und *Grandes Jorasses* (F. 60 fr.); der **Col de Miage** (3403m) zwischen der *Aig. de Bionnassay* und dem *Dôme de Miage* (F. 60 fr.). — *Col du Mt. Dolent* s. S. 263; *Col de Trelatête* s. S. 269. Nach Orsières über den *Col du Chardonnet* und die *Fenêtre de Saleinaz*, oder über den *Col d'Argentière* s. S. 262, 263; *Col du Tour* s. S. 267.

Von Chamonix nach Sixt über den *Col du Brévent* und *Col d'Anterne* s. S. 255 (in umgekehrter Richtung weit lohnender); über den *Buet* s. S. 254.

74. Von Chamonix nach Martigny über die Tête-Noire oder nach Vernayaz über Triquent und Salvan.

Vergl. Karten S. 250, 254.

Bis Châtelard $4^1/_4$ St.; von da über die Tête-Noire nach Martigny $4^1/_4$ St., über Salvan nach Vernayaz 4 St. Über die Tête-Noire nach Martigny bis Châtelard gute neue Straße, weiterhin streckenweise schmal und schlecht (bei nassem Wetter Fahren nicht rathsam); Omnibus von Martigny nach Chamonix u. umgekehrt über die Tête-Noire 16 fr.; Zweisp. 35-40 fr. (kein fester Tarif, man accordiere mit dem Kutscher; oft Retourwagen zu haben). Die Kutscher

pflegen wohl auf der Tête-Noire mit den von der andern Seite kommenden zu tauschen; wer das nicht liebt, mache mit dem Kutscher aus, daß unterwegs kein Wagenwechsel stattfinden darf und daß man bei der Fahrt von Chamonix zum *Bahnhof* Martigny oder Vernayaz nur dann zu zahlen hat, wenn man den Zug zur Weiterfahrt erreicht. — Von Vernayaz nach Chamonix Wagen mit 1 Platz 40, 2 Plätze 50, 3 Pl. 60, 4 Pl. 70 fr. u. 5 fr. Trkg. (von Chamonix nach Vernayaz 65 fr., mit Wagenwechsel in Châtelard); von Vernayaz nach Chamonix u. zurück in 2 Tagen über Salvan oder Tête-Noire 5 fr. mehr, in 3 Tagen 20 fr. mehr. — Führer (12 fr.) auf beiden Routen ganz unnöthig. Fußgänger geben das Gepäck einem Kutscher mit (durch Vermittlung des Portiers, $1^1/_2$-2 fr.), wodurch ein Träger entbehrlich wird.

Zwei Fahrwege und ein Saumpfad verbinden das Chamonixthal mit dem Wallis. Eine gute Straße führt von Chamonix über Argentière und Valorcine bis Châtelard, wo die beiden Fahrwege sich trennen: r. über Tête-Noire, Trient und Col de la Forclaz nach Martigny; l. über Finhaut und Salvan nach Vernayaz. Der Saumweg zweigt bei Argentière vom Fahrwege r. ab, über Tour und den Col de Balme, und mündet diesseit des Col de la Forclaz wieder in die Tête-Noire-Straße. Die letztere wird am meisten benutzt und ist für mehrsitzige Wagen fahrbar, steht aber dem Wege über Salvan an Abwechslung und Schönheit der Ausblicke nach. Der Saumweg über den Col de Balme dagegen hat eine Aussicht auf das Chamonix-Thal und den Montblanc, welche von keiner der beiden ersten Routen erreicht wird. Wer daher von Martigny aus zum erstenmal das Chamonix-Thal besucht, wähle bei günstigem Wetter den Weg über den Col de Balme (vgl. S 265).

Die Straße führt dem Lauf der *Arve* entgegen und überschreitet sie zwischen *les Chables* (auf die Flégère s. S. 258) und ($^1/_2$ St.) *les Praz* (H.-P. du Chalet des Praz; Pens. Couttet, beide ganz gut u. nicht theuer). R. bleibt das Dorf *les Bois* und der *Glacier des Bois* (S. 258, 257). Bei ($^1/_2$ St.) *les Tines* (*A la Mer de Glace; au Touriste) zweigt r. ab ein Weg zum Chapeau (S. 258). Die Straße steigt durch einen waldigen Engpaß; $^1/_4$ St. *Lavancher* (1173m; *H.-P. du Mauvais-Pas, 10 Min. oberhalb der Straße, Z. 2, Pens. von 5 fr.); zum Chapeau s. S. 258. 10 Min. weiter führt eine Brücke über die Arve nach *la Joux*, l. hinter einem Hügel gelegen (auf die Flégère s. S. 259); dann folgen die Häusergruppen *les Iles*, *Grasonet* und (25 Min.) *les Chosalets*, wo die Straße auf das r. Ufer der Arve tritt.

15 Min. (2 St. von Chamonix) **Argentière** (1208m; *Couronne*, Z. L. B. 3, Déj. 3, M. $3^1/_2$, Pens. 6-7 fr.; *Bellevue*), größeres Dorf mit dem gewaltigen Gletscher d. N., der zwischen *Aiguille Verte* (4127m) und *Aig. du Chardonnet* (3823m) sich ins Thal senkt.

***Glacier d'Argentière.** Reitweg (F. 6, Maulthier 6 fr.) von Argentière zum (2 St.) *Pavillon de Lognan* oder *du Chardonnet* (2000m; Gasth. von Devouassoud); $^1/_4$ St. oberhalb prächtiger Blick auf die großartigen Séracs der Gletschers (häufige Eisbrüche). Von da erreicht man in $^1/_2$ St. (nur m. F., den man besser von Chamonix mitbringt) den obern flachen und fast spaltenlosen Theil des Gletschers (*Mer de glace d'Argentière*); von der Mitte großartige Rundsicht auf die von allen Seiten emporstarrenden Aiguilles (Aig. du Chardonnet, Aig. d'Argentière, Tour Noire, Mt. Dolent, les Courtes, les Droites, Aig. Verte). Man kann auf dem Gletscher bis zum (3 St.) *Jardin* (2684m), einer Felseninsel am Fuß der Aig. d'Argentière, vordringen (im Sommer reiche Flora). — Touren vom Pav. de Lognan. *Aig. du Chardonnet* (3823m), 7 St. m. F. (von Chamonix 65 fr.), und *Aig. d'Argentière* (3912m), 8 St. m. F. (65 fr.), beide schwierig. — Nach Orsières über den **Col du Chardonnet** (3346m), 11 St. m. F. (50 fr.), beschwerlich aber sehr lohnend. Über den Glacier d'Argentière steil hinan zum ($4^1/_2$ St.) Col, zwischen Aig. du Chardonnet und Aig. d'Argentière, dann über den Firn des *Gl. de Saleinaz* [illegible] *Grande Fourche* (3617m) herum zur ($1^1/_4$ St.) **Fenêtre de Saleinaz** (3309m)

und über den *Gl. de Trient* und *Gl. d'Orny* hinab zur *Cabane d'Orny* (S. 278) und nach (6 St.) *Orsières* (S. 278). — Über den **Col d'Argentière** (3520m), 12 St. bis Orsières, sehr schwierig (F. 60 fr.). Die Paßhöhe, mit prachtvoller Aussicht, liegt zwischen *Tour Noir* (3824m) und *Aig. Rouges* (3665m). Gefahrvoller Abstieg über den *Gl. de la Neuva* zu den Hütten von *la Folly* im *Val Ferret* (S. 273). — Nach Courmayeur über den **Col du Mont-Dolent** (3543m), zwischen *Mt. Dolent* (3830m) und *Aig. de Triolet* (3879m), 14 St. m. F., gleichfalls sehr schwierig; Abstieg über den *Gl. de Pré de Bar* zu den gleichn. Chalets oder zur *Cabane de Triolet* und ins *Val Ferret* (S. 272). — Zum Montanvert über den **Col des Grands-Montets** (3240m), 8 St. m. F., schwierig. Die Paßhöhe liegt zwischen Aig. Verte und Aig. du Bochard, am obern Ende des steilen *Gl. de la Pendant*. — Vom Pavillon de Lognan zurück zu den Hütten von *Lognan* u. *Pendant* und auf den Chapeau-Weg, bis *les Tines* (s. S. 262) $2^1/_2$ St.

Jenseit Argentière steigt die neue Straße zur Tête-Noire in kühnen Serpentinen l. bergan (r. der Fahrweg nach Tour, S. 267). Hinter dem Dörfchen (25 Min.) *Trélechamp* (1400m; Restaur. du Col des Montets) schöner Rückblick auf den Glacier du Tour und die prächtige Aiguille Verte, von der (15 Min.) Paßhöhe (*Col des Montets*, 1445m), Wasserscheide zwischen Rhone und Arve, überblickt man zum letztenmal die Montblanc-Kette.

Die Straße wendet sich gleich unterhalb der Paßhöhe auf die w. Thalseite und führt allmählich bergab. Nach 20 Min. zeigt ein Handweiser l. zur (25 Min.) **Cascade à Bérard* oder *à Poyaz*, einem sehenswerthen Wasserfall in wilder Schlucht (mit $^1/_2$ St. Umweg zu besuchen, Zutritt 50 c.). Durch die Schlucht (*Vallée de Bérard*) führt der Weg zum *Buet* (3109m), dessen Gipfel im Hintergrund sichtbar ist (s. S. 254). — $^1/_4$ St. Brücke über die *Eau-Noire* (kl. Restaurant; von hier zum Wasserfall 15 Min.).

Weiter in einsamem, von hohen fichtenbewachsenen Bergen umschlossenem Thal; vorn der *Beloiseau* (2638m). Nach 10 Min. erreicht man die ersten Häuser des weit zerstreuten Dorfs **Valorcine** (640 Einw.), dessen Kirche weiterhin l. oben liegen bleibt. Bei einer (20 Min.) *Cantine* letzter Rückblick auf den Gipfel des Montblanc. Das Thal wird enger, die Straße senkt sich zur Eau-Noire hinab, die sich brausend über die Felsen wälzt, und überschreitet sie. 15 Min. *Hôt. de Barberine* (geschlossen) am Einfluß der *Barberine* in die Eau-Noire; erstere bildet einen Wasserfall, $^1/_2$ St. höher einen größern. Nach 5 Min. Brücke über die Eau-Noire (1122m), Grenze zwischen Frankreich und der Schweiz; jenseits das einf. *Hôt. Suisse au Châtelard* (Z. 2-3, Déj. $2^1/_2$-3, M. $3^1/_2$-4 fr.). 6 Min. weiter bei dem 1886 abgebrannten Hôt. Royal du Châtelard theilen sich die beiden ins Rhonethal führenden Wege: r. über die Tête-Noire nach Martigny, l. über Salvan nach Vernayaz (s. unten).

Von Le Châtelard nach Martigny, $4^1/_4$ St. Die Straße führt durch einen Felsdurchbruch und tritt nach 5 Min. auf das r. Ufer der Eau-Noire. Der früher übel berüchtigte Weg *Mapas* (*mauvais pas*), welcher sonst ins Thal hinabführte, bleibt l. liegen; statt dessen ist der neue Weg, der nun über dem dunkeln tiefen Thal schwebt, durch den Felsen der **Tête-Noire** gesprengt worden (*la Roche Percée*, 40 Min.). N.w. erhebt sich der *Beloiseau* (2624m),

n.ö. über dem Einschnitt des Trient-Thals die *Dent de Morcles* (S. 228) und der *Grand-Mœveran* (S. 227). 10 Min. jenseit des Tunnels, 3 St. von Argentière, das *Hôtel de la Tête-Noire* (1194m). Von dem hölzernen Belvedere 2 Min. vor dem Hôtel prächtiger Blick in das wilde Thal der Eau-Noire.

Ein Fußpfad führt vom Hôtel steil hinab zum (20 Min.) **Gouffre de la Tête-Noire**, einer sehenswerthen Klamm des *Trient* mit Wasserfällen und Naturbrücke („Pont mystérieux"). Eintrittskarten im Hôtel (m. F. 1 fr.). Der Rückweg zum Hôtel erfordert 25-30 Min. steilen Steigens. — Ein direkter Fußpfad führt von der Klamm nach Finhaut (s. unten).

Der Weg wendet sich hier r. in den stark gelichteten Tannenwald von Trient, um den Fuß der Tête-Noire herum. Tief unten hört man den *Trient* brausen, der sich etwas weiter mit der Eau-Noire vereinigt. Wo der Wald aufhört, öffnet sich das Thal, und das Dorf ($^1/_2$ St.) **Trient** (1295m; *H.-P. des Alpes; H. du Glacier de Trient*, mäßig) zeigt sich, nicht weit von der Einmündung des Weges über den Col de Balme (S. 266); am Thalende die *Aiguille du Tour* (3531m) mit dem prächtigen *Glacier de Trient* (S. 266).

Der Fahrweg führt von hier streckenweise steil zum (40 Min.) *Col de Trient*, bekannter unter dem Namen **Col de la Forclaz** (1523m; zwei *Whser.*, s. S. 266). Die Aussicht ist anfangs beschränkt, $^1/_2$ St. abwärts aber öffnet sich ein prächtiger *Blick auf das Rhonethal bis Sion; unten am Fuß *Martigny*, das man auf dem Fahrweg (s. S. 265) in $2^1/_4$ St., auf dem steilen alten Wege in $1^1/_2$ St. erreicht.

Von Le Châtelard nach Vernayaz, 4 St. Der schmale Fahrweg steigt vom Hôt. Royal (s. oben) gleich l. theilweise in Windungen 40 Min bergan; bei dem Kreuz r. in der Richtung nach Finshauts, das man sieht. Dann ziemlich in derselben Höhe weiter, stets mit Aussicht auf die Thäler der Eau-Noire und des Trient, weiter den Glacier de Trient (S. 266) und die Aiguille du Tour, nach ($^3/_4$ St.) **Finshauts** oder *Finhaut* (1237m; **H.-P. Beauséjour*, Pens. $4^1/_2$-$5^1/_2$ fr.; ****Pens. du Bel-Oiseau*, *P.-Rest. du Montblanc*, *P. de la Croix Fédérale***, alle drei einf. gut), in reizender Lage.

Ein Fußweg führt von hier in 1 St. direkt zum Gasth. der Tête-Noire. Man lasse sich den Anfang des schmalen Steigs zeigen, der steil zu einer Holzbrücke über die Eau-Noire hinabführt; am andern Ufer r. hinan, bei einigen Häusern vorbei, wo man zur Noth einen Knaben als Wegweiser mitnehmen kann, zum Hôt. de la Tête-Noire (s. oben). — Von Finshauts guter Fußweg w. zum (2 St.) ***Col de la Gueula** (1945m) südl. vom *Beloiseau* (s. unten), mit prächtiger Aussicht über das Barberinethal hinweg auf den Montblanc, den Glacier de Trient etc. und ö. auf die Berner Alpen. Man kann von hier ins Barberinethal nach *Emosson* absteigen und über die Schulter des *Perron* (2679m) an den schönen *Barberine-Fällen* (S. 263) vorbei nach *Châtelard* (S. 263) hinabgelangen; oder von Emosson n.w. hinan zum *Col de Tanneverge* (2497m) und hinab nach *Sixt* (S. 254). — Von Finshauts auf den *Beloiseau* (2638m; 4 St. m. F.); *la Rionda* (2377m; 3 St. m. F.); *la Rebarmaz* (2474m; $3^1/_2$ St. m. F.), alle drei nicht schwierig, lohnend.

Hier zunächst etwas bergan, dann eben fort, stets mit prächtiger Aussicht. Die Straße senkt sich in vielen Kehren durch Wald bergab, dann an der Bergwand entlang an dem Dörfchen *Triquent* (994m) vorbei nach den (1 St.) **Gorges du Triège* (bei der Brücke ein „Buffet"), mit den schönen, von Felsen und dunkeln Tannen eingerahmte Fällen

des Triège (durch Holzstege zugänglich gemacht; Eintr. 1 fr.). Weiter erst 20 Min. allmählich bergan, dann langsam bergab zwischen merkwürdigen alten Gletscherschliffen nach (1/2 St.) **Salvan** (925m; *H.-P. des Gorges du Triège; *H. Bellevue; *Union*, nicht theuer). Im Orte großer erratischer Block; merkwürdige prähistor. Sculpturen.

Zur ***Cascade du Dalley**, einem schönen Fall der *Salanfe*, führt von Salvan ein bequemer Weg über das Dörfchen *les Granges* an dem dem Rhonethal zugekehrten Abhang des Berges in 40 Min. Guter Standpunkt dem Wasserfall gegenüber (die Salanfe bildet später bei ihrem Sturz ins Rhonethal die Pissevache, S. 228). — Schöne Aussicht auf den Montblanc, Grand Combin etc. von den *Mayens de la Creuse* (1765m), 2 1/2 St. m. F. (hübscher Waldweg, auch zum Reiten). — **Luisin** (2786m), von Salvan über die *Alp* und den *Col* oder *Chieu d'Emaney* (2437m) in 6 St. m. F., lohnend; prachtvolle Aussicht auf Savoyer, Walliser u. Berner Alpen. Abstieg in 5 St. über *Salanfe* und *Van* (S. 259). — **Dent du Midi** (3260m), 8 St. m. F., beschwerlich aber lohnend; über *les Granges* und *Van d'en haut* zur (3 St.) *Alp Salanfe* (1895m; Nachtquartier); dann über den *Col de Clusanfe*, wo l. der Weg von Champéry (S. 239) heraufkommt, zum (5 St.) w. höchsten Gipfel; interessanter aber schwieriger der Ostgipfel. — **Tour Sallières** (3227m), 7 1/2-8 St. m. F., schwierig u. anstrengend; über die (2 1/2 St.) Alp *Emaney* (1851m; Nachtquartier) und den (2 St.) *Col de Barberine* (2480m) zum (3-4 St.) Gipfel, mit großartiger Rundsicht. Abstieg nach *Champéry* (S. 239).

Von Salvan führt eine bequeme Fahrstraße an der steilen Bergwand in zahllosen Windungen zwischen Kastanien- und Nußbäumen, den Bach an 50mal überschreitend, hinab nach (3/4 St., aufwärts 1 1/4 St.) *Vernayaz* (Eisenbahnstation, s. S. 228).

Neben dem Wege über Salvan ist für Fußgänger auch der Weg am r. Ufer des Trient von Vernayaz zur Tête-Noire zu empfehlen (3 St., für Ungeübte F. rathsam). Gleich unterhalb der *Gorges du Trient* (S. 229) führt ein Felspfad l. im Zickzack hinan zum (1/2 St.) **H. des Alpes* in *Gueuroz* (672m), mit schöner Aussicht auf das Rhonethal und die Berge des Großen St. Bernhard von dem nahen Felshügel; von hier durch Buchenwald nach (1/2 St.) *la Taillat*, dann steil ansteigend nach dem hübsch gelegenen (3/4 St.) *la Crête* (1033m; einf. Erfr.) und wieder eben fort über *Plan à Jeur* nach (1 St.) *l'Itroz* (1183m), hoch über der Vereinigung des Trient und der Eau-Noire. Nun l. hinab in die Trientschlucht, auf einer Balkenbrücke über den Bach und wieder hinan auf die Fahrstraße, nicht weit oberhalb des (3/4 St.) *Hôtels* an der *Tête Noire* (S. 264).

75. Von Martigny nach Chamonix über den Col de Balme.

Vergl. Karten S. 250, 254.

10 St. (von Martigny bis zum Col de Balme 6, Col de Balme-Chamonix 4 St.); von Martigny bis Trient und von Tour bis Chamonix Fahrweg (Wagen s. S. 261). Auch hier ist durch nachfolgende genaue Beschreibung ein Führer (12 fr.) unnöthig. Mitnahme des Gepäcks durch einen Kutscher vermittelt der Portier des Hôtels (vgl. S. 262). Pferd oder Maulthier mit Führer 24 fr.; vom Col de Balme bis Tour ist der Weg so schlecht, daß man nicht reiten kann. Am Wege mehrfach Whser. und Hütten mit Erfr.

Martigny (475m) s. S. 229. Man folgt s.w. der St. Bernhardstraße (S. 277) durch das lange Dorf *Martigny-Bourg* (S. 229) zur (1/2 St.) *Drancebrücke* (500m). 4 Min. jenseit der Brücke in dem Dörfchen *la Croix* zweigt bei einem Hause mit zwei Wegtafeln der Fahrweg nach Chamonix r. ab und steigt allmählich, zuerst zwischen Reben, Obst- und Kastanienbäumen, weiter durch Matten und Wald in vielen Windungen aufwärts. Er wird vom alten direkten Weg

häufig gekreuzt, hier und da fallen auch beide zusammen. 20 Min. *les Rappes;* 25 Min. *la Fontaine;* 10 Min. *Sergnieux* (860m); 15 Min. *le Fay.* Die Straße steigt hier weit nach r. ausbiegend in einer großen Kehre, die der direkt berganführende Saumweg abschneidet; beim ($3/4$ St.) *Chalet de Bellevue* schöner Rückblick ins Rhonethal. 20 Min. *Les Chavans* (Restaur.); von hier noch 40 Min. Steigens zum ($3^1/_2$ St. von Martigny) **Col de la Forclaz** (1523m; **Hôt. Gay-Descombes*, Z. L. B. 3, M. $2^1/_2$-3 fr.; 2 Min. weiter *Restaur. Fougère*, nicht theuer).

Vom Paß führt l. ein fast ebener, in den letzten Jahren stellenweise durch Abrutschungen beschädigter Weg zum ($1^1/_2$ St.) **Glacier de Trient** (unteres Ende 1696m), dem nördlichsten Gletscher der Montblanc-Gruppe; guter Ueberblick auf der l. Seite, c. $1/2$ St. bergan. Über den *Col des Ecandies* (2683m) nach *Champex*, $5^1/_2$-6 St. m. F., s. S. 278. — *Mont d'Arpille* (2082m), vom Col de la Forclaz $1^1/_2$ St., s. S. 229.

Beim Hinabsteigen gabelt sich ($1/4$ St.) der Weg; r. führt der Fahrweg nach Trient und der Tête-Noire (S. 264), l. der Saumweg zum Col de Balme. Nach 10 Min., den obersten Häusern des langen Dorfs *Trient* (S. 264) gegenüber über die Brücke (einf. Cantine), dann die Wiese l. hinan (l. der *Glacier de Trient*, s. oben), nach 20 Min. über den vom *Mont des Herbagères* herabkommenden *Nant-Noir* (von *natare; Nant* heißen in Savoyen alle Bergströme); etwa 200 Schritte am r. Ufer aufwärts, dann l. bergan in den durch Lauinen gelichteten *Magnin-Wald*, in welchem man steil im Zickzack 1 St. lang emporsteigt. Dann weniger beschwerlich über Matten und alpenrosenreiche Abhänge an einer ($1/4$ St.) Cantine vorbei zu den ($1/4$ St.) Hütten von *Zerbazière* (2030m) und zum ($1/2$ St.) ***Col de Balme** (2202m; *Hôtel Suisse*, mäßig), Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich. Berühmte Aussicht auf die ganze Kette des Montblanc, mit den Aiguilles du Tour, d'Argentière, Verte, du Dru, de Charmoz, du Midi, dem Montblanc und Dôme du Goûter, und über das grüne Chamonixthal bis zum Col de Voza. Rechts die Aiguilles Rouges, daneben l. der Brévent, r. der schneebedeckte Buet. Rückwärts, über die Einsattelung des Col de la Forclaz hinaus, übersieht man das Wallis und die Berge, welche es vom Berner Oberland trennen.

Die Aussicht ist noch ausgedehnter von der Höhe *la Balme* (2314m), der zweiten r. vom Whs. ($1/4$ St. n. w.), mit einem Holzkreuz, am Fuß der *Croix de Fer* (2340m) oder *Aiguille de Balme*, in welcher der vom Col de Balme sich steil erhebende Höhenzug ausläuft. Der Montblanc erscheint hier freier und großartiger, n.ö. erblickt man die ganze Kette der Berner Alpen, die wie eine gewaltige weiße Mauer mit unzähligen Zinnen erscheint, ö. zu Füßen die Schlucht der Tête-Noire, dahinter die Dent du Midi. Man kann von da gleich bergabsteigen. Die Ersteigung der Aiguille selbst ist sehr lohnend, aber nur geübten Bergsteigern anzurathen (1 St., nur mit F.). Ein Kreuz 15 Min. unterhalb des Whses. am Wege nach Martigny erinnert an einen jungen Züricher, Escher v. Berg, der gegen den Rath der Führer allein die Aiguille hinanstieg und verunglückte.

Vom Col de Balme zur Tête-Noire, $2^1/_2$ St., beschwerlich aber lohnend (bei gutem Wetter Führer für Geübte entbehrlich). Vom Col führt w., hinter der oben gen. Anhöhe mit dem Kreuz, ein schmaler aber betretener Fußpfad in 10 Min. zum Rande des Tête-Noire-Thals. Der Pfad hört hier auf; man wendet sich r. (nördl.) in eine kleine Senkung und geht ziemlich eben weiter, bis nach c. 15 Min. mehrere Steinhaufen sichtbar werden, an deren r. Seite der nun wieder erkennbare Pfad hinabführt. Die Hütten von

Catogne (2003m) bleiben r.; der Weg überschreitet den Bach und führt an seinem r. Ufer scharf bergab auf ein tieferes Plateau des Berges; weiter in n.ö. Richtung zu den (40 Min.) Hütten von *Grangettes*. Bei der nördlichsten Hütte sieht man l. zwei durch ihre weiße Farbe auffallende Geröllsteine; man wendet sich, den Bach überschreitend, zu diesen und findet, in horizontaler Richtung n. zwischen ihnen weitergehend, den nicht mehr zu verfehlenden, aber streckenweise steilen und steinigen Weg, der an den zerstreuten Hütten von *les Jeurs* vorbei zur ($1^1/_4$ St.) *Tête-Noire* (S. 264) hinabführt. — Diese Route ist namentlich dem eiligen Reisenden anzurathen, der in einem Tage ($10^1/_2$-12 St.) von Martigny aus die Aussicht vom Col de Balme und die Schönheiten der Tête-Noire-Route kennen lernen will (in umgekehrter Richtung weniger zu empfehlen).

Vom Col de Balme nach Orsières über den **Col du Tour** (3350m), 11-12 St. m. F., beschwerlich, nur für Geübte. An den Felsen der *Grands Autannes* entlang zum *Glacier du Tour* und über denselben mühsam zur Paßhöhe, zwischen *Aig. du Tour* (3537m) und *Petite Fourche* (3531m; beide vom Paß zu ersteigen; prächtige Aussicht); hinab über den *Gl. de Trient* und *Gl. d'Orny* zur *Cabane d'Orny*, nach *Som la Proz* und *Orsières* (vgl. S. 278).

Der Weg bergab (schlecht und steil, Reiten abzurathen) führt über blumen-, namentlich alpenrosenreiche Matten. Zur Rechten hat man stets die am Col de Balme entspringende *Arve* (S. 256); man überschreitet einige kleine Bäche, kommt ($^3/_4$ St.) bei einem Steinmann, $^1/_4$ St. weiter bei einem hüttenähnlichen Steinhaufen ohne Dach vorbei und gelangt dann nach ($^1/_4$ St.) *le Tour* (1431m); l. der schöne *Glacier du Tour*. Die Schiefer-Ablagerungen der Arve werden von den Bauern sorgfältig aufgehäuft; sie überschütten im Frühling damit ihre Felder, wodurch vermöge der stärkern Einwirkung der Sonne auf die schwarzen Schieferstücke der Schnee mehrere Wochen früher schmilzt. Einsp. von Tour nach Chamonix 6, Zweisp. 9-10 fr.; wer fahren will, nehme womöglich hier schon einen Wagen. 10 Min. von Tour über die *Buisme*, den Ausfluß des Glacier du Tour, 20 Min. weiter über die Arve; 5 Min. *Argentière* (S. 262; vom Col de Balme bis Chamonix 4, bergan 5-$5^1/_2$ St. Gehens).

76. Von Chamonix nach Courmayeur über den Col du Bonhomme und Col de la Seigne.

Vergl. Karten S. 250, 254.

Saumpfad. Drei Tage: am 1. nach Contamines $5^3/_4$, oder Nant-Borant (zum Uebernachten vorzuziehen) $7^1/_4$ St.; am 2. von Nant-Borant nach Mottets über den Col des Fours $5^1/_2$ (über Chapiu $6^1/_2$) St.; am 3. nach Courmayeur $6^1/_2$ St. Ein guter Fußgänger kann von Nant-Borant in einem Tage nach Courmayeur gelangen. Wer einen Theil des Weges fahren und auf den Col de Voza verzichten will, nimmt in Chamonix einen Wagen bis Contamines oder Notre-Dame de la Gorge und erreicht dann bequem am 1. Tage Chapiu oder Mottets, am 2. Courmayeur. Führer bei gutem Wetter für Geübte entbehrlich, für weniger Geübte namentlich über den Col des Fours rathsam: von Chamonix bis Courmayeur in 2 Tagen 20, in 3 Tagen 24 fr., außerdem für den Rückweg 16 fr.

Diese Wanderung, die **Tour du Montblanc**, wird häufig unternommen und ist als unschwierig und lohnend sehr zu empfehlen. Wer die Wanderung um den Montblanc vollständig machen will, kann über den Col Ferret oder den Gr. St. Bernhard nach Martigny zurückkehren; rüstige Wanderer gehen von Aosta weiter über Châtillon und das Matterjoch nach Zermatt. In umgekehrter Richtung, von Zermatt aus, ist die Tour weniger anzurathen. Die französischen und italien. Douaniers fragen nach Legitimationspapieren; man versehe sich also mit einer Paßkarte.

Man folgt der Genfer Straße (S. 253) bis zum ($1^1/_4$ St.) Dörfchen

la Griaz; bei einem eisernen Kreuz l. ab über den tiefeingerissenen *Nant de la Griaz* nach ($^1/_4$ St.) *les Houches* (Hôt. du Glacier, einf.). 2 Min. hinter der malerisch gelegenen Kirche jenseit eines Baches (Handweiser) führt l. bergan ein leidl. Fußweg, nach $^1/_2$ St. r. durch die Waldschlucht (kaum zu verfehlen) zum ($1^1/_2$ St.) **Pavillon de Bellevue** (1812m; einf. *Whs.*), auf einem an den Col de Voza angrenzenden Sattel des *Mont Lachat* (2111m), mit namentlich bei Abendbeleuchtung prächtiger *Aussicht über das Chamonixthal bis gegen den Col de Balme, auf die Montblanc-Kette (der Montblanc selbst ist durch den Dôme du Goûter verdeckt) und das Arvethal abwärts.

18 Min. jenseit les Houches bei einem Kreuz führt l. ab ein anderer, anfangs bequemer, später streckenweise nasser und namentlich nach Regenwetter unangenehmer Weg in 2 St. zum **Col de Voza** (1675m), einer Einsenkung zwischen *Mt. Lachat* und *Prarion* (S. 252), 20 Min. w. vom Pavillon de Bellevue, mit gleichfalls schöner, aber beschränkterer Aussicht (Whs. geschlossen, dürftige Erfr. in der Sennhütte). Hinab entweder am r. Ufer des Bachs über *Bionnassay* nach Contamines, oder besser und näher l. am Abhang zu der unten gen. Brücke über den Bionnassaybach, wo der Weg in den vom Pav. de Bellevue einmündet, und am l. Ufer des Bachs hinab nach Champel.

Vom Pavillon de Bellevue südl. bergab über Matten (l. die *Aiguille de Bionnassay*, 4061m), unterhalb der Hütten unweit des Gletscherendes auf einer Brücke über den aus dem *Glacier de Bionnassay* ausfließenden Bach, dann auf leidl. Saumpfad am l. Ufer hinab nach ($1^1/_4$ St.) *Champel;* hier bei dem Brunnen l. steil bergab, mit schönem Blick über das reich bebaute und bewaldete *Montjoie-Thal*, w. begrenzt von den Abhängen des *Mont Joli* (s. unten), im Hintergrund der *Mont Roselette* (2690m), ö. über grünen Vorbergen einzelne Schneegipfel der w. Montblanc-Kette (*Aig. du Tricot*, *Aig. de Trelatête* etc.). 18 Min. *la Villette;* 6 Min. weiter erreicht man die Straße von St-Gervais (S. 252) nach Contamines. Dieselbe überschreitet vor dem Weiler *Tresse* den *Miage-Bach* (r. am Abhang des Mont Joli die stattliche Kirche von *St-Nicolas de Véroce*) und führt hoch auf der r. Seite des *Bon-Nant* allmählich steigend über *Champelet* nach (1 St.) **Les Contamines**-*sur-St-Gervais* (1197m; *Union*, Z. L. B. $3^1/_2$, F. 2 fr.; *H. du Bonhomme* bei *Gut*, wird gelobt), großes Dorf mit stattlicher Kirche.

Der ***Mont Joli** (2527m), mit prächtiger Aussicht auf den Montblanc, ist von *St-Nicolas* (s. oben) in 3 St. unschwer zu ersteigen (F. 6 fr.); $^3/_4$ St. unterhalb des Gipfels ein Chalet mit Erfr. — Zum *Pavillon de Trelatête* (s. unten) führt von Contamines ein bequemerer Weg als von Nant-Borant (20 Min. oberhalb Contamines l. hinan). Von Contamines über den Pav. de Trelatête nach Nant-Boran, 3 St., lohnend. — Von Contamines nach *Beaufort* über den *Col Joli* s. S. 248.

Hinter Contamines senkt sich der Fahrweg zum Weiler *Pontet*, fortwährend mit Aussicht über das ganze Thal bis zu den Bergspitzen des Bonhomme; dann verengt sich das Thal und man erreicht (1 St.) die Brücke zu der am l. Ufer des Bon-Nant gelegenen Wallfahrtskapelle *Notre-Dame de la Gorge*, wo der Fahrweg aufhört. Weiter auf gepflastertem Saumweg, bei der Brücke geradeaus steil bergan (nicht über die Brücke) an zahlreichen Gletscherschliffen vorbei, dann durch Wald an zwei Wasserfällen vorbei; $^1/_2$ St. Brücke über die tiefe enge Schlucht des Bon-Nant; 10 Min. die **Chalets de**

Nant-Borant (1457m; *Gasth.*, Z. u. B. 3-4, M. 3 fr.). Hier l. über die Holzbrücke; dann über Matten auf meist steinigem Pfade. L. oben wird der Absturz des großen *Trelatête-Gletschers* mit dem *Col de Béranger* sichtbar; thalabwärts reicht der Blick bis zu den Aiguilles de Varens (S. 252).

Von Nant-Borant oder besser von Contamines (s. oben) nach Mottets bez. zum Col de la Seigne direct über den **Col du Mont-Tondu** (3088m), 7 St., beschwerlich, doch für tüchtige Bergsteiger ohne Gefahr (F. 30 fr.). Von Nant-Borant l. hinan (hübsche Wasserfälle) zum ($1^1/_2$ St.) *Pavillon de Trelatête* (1976m; Whs., wird gelobt), mit gutem Überblick des *Glacier de Trelatête*, und über diesen s.ö. zum Col, l. vom *Mt. Tondu*, mit schöner Aussicht besonders von der Anhöhe l.; hinab entweder r. nach *Mottets* (S. 270); oder l. an abschüssigen Felsen und über den *Glacier des Lancettes* oder *des Glaciers* zum Col de la Seigne. — Über den **Col de Trelatête** (3498m) unmittelbar s. von der Aig. de Trelatête zum *Glacier de l'Allée Blanche* und *Combal-See* (S. 270), sehr schwierig (2 F. a 60 fr.).

50 Min. **Chalet à la Balme** (1715m), einf. *Whs.* mit einigen Betten, am obersten Ende des Montjoie-Thals. Bis hierher ist ein Führer ganz unnöthig; bei gutem Wetter kann man ihn auch weiter entbehren (vgl. S. 267).

Wer einen Führer nicht entbehren zu können glaubt, nimmt ihn besser von Contamines mit, als von Nant-Borant oder la Balme, wo man nicht sicher darauf rechnen kann einen zu treffen (von Contamines bis zum Col du Bonhomme 6-8, Col des Fours 6-8, Mottets 10-12 fr.; die höheren Preise im Fall der Führer nicht mehr am selben Tage zurückkehren kann). Nimmt man einen solchen bloß bis zum Col du Bonhomme, so bestehe man darauf, bis zum höchsten Punkt (Croix du Bonhomme, s. unten), wo der eine Weg links nach dem Col des Fours hinansteigt und der andre geradeaus nach Chapieux hinunterführt, begleitet zu werden. Maulthier von Nant-Borant bis zur Croix du Bonhomme 8 fr.

Der Weg, durch Stangen bezeichnet, steigt an Felshalden steil bergan. $^1/_2$ St. *Plan Jovet* (1962m) mit einigen Sennhütten (vorher l. ein Wasserfall; nach Mottets über den Col d'Enclaves s. unten); $^1/_2$ St. *Plan des Dames*, wo ein kegelförmiger Steinhaufen an eine im Schneesturm verunglückte Dame erinnern soll. Am Ende des Thalbodens (20 Min.) steigt der Pfad r. hinan und erreicht in 25 Min. den **Col du Bonhomme** (2340m), wo man den öden Thalkessel übersieht, in dem die *Gitte* entspringt.

Ein schlechter Pfad führt ins *Gitte-Thal* hinunter, unten am *Chalet de la Sauce* vorbei, weiter am l. Ufer der Gitte in 2 St. nach den Sennhütten von *la Gittaz*, und von dort in $3^1/_2$ St. nach *Beaufort* (S. 248); im ganzen wenig lohnend, doch bequem für Reisende die nach der Tarentaise wollen. Führer bis la Gittaz rathsam.

Zwei seltsame Felsen ragen hier auf, zusammengebrochenen Burgen ähnlich, die *Rochers du Bonhomme et de la Bonnefemme*. Nun l. am Abhang hin, auf felsigem, durch Stangen bezeichnetem Wege, an einer trefflichen Quelle (guter Ruheplatz) vorbei, zuletzt bergan zur (40 Min.) **Croix du Bonhomme** (2485m), mit prächtiger Aussicht auf die Berge der Tarentaise, in der Mitte die schöne Schneepyramide des *Mont Pourri* (3788m). Hier theilt sich der Weg: geradeaus bergab gelangt man zum Theil über Geröll nach

$1^3/_4$ St. **Les Chapieux** oder *Chapiu* (1509m; *Soleil*, wird gelobt *Hôt. des Voyayeurs*), Alpendörfchen im *Val des Glaciers*, $1^3/_4$ St. unterhalb Mottets (s. unten).

Von Chapiu nach Pré-St-Didier über den *Kleinen St. Bernhard* (11 St.), bei zweifelhaftem Wetter dem Wege über den Col de la Seigne vorzuziehen, bis *Bourg-St-Maurice* (S. 273) 3 St., anfangs sehr steiniger Weg, immer besser werdend, an den Hütten von *le Crey* und *Bonneval* vorüber, stets mit schöner Aussicht auf das obere Isère-Thal (Tarentaise), endlich auf die große Straße auslaufend. Von *Bourg-St-Maurice* bis *Pré-St-Didier* s. S. 273.

L. steigt von der Croix du Bonhomme der direkte Weg nach Mottets, anfangs durch Stangen bezeichnet, über Schnee (für weniger Geübte Führer rathsam) zum (35 Min.) **Col des Fours** (2710m); von der *Pointe des Fours* (2719m; 10 Min. vom Col, r. um den Abhang der Cime des Fours herum) prächtige Aussicht. Steil hinab über Schiefergeröll, später über Matten; $1^1/_4$ St. die ersten Sennhütten (2004m); 20 Min. weiter die Hütten von *les Glaciers*, wo r. der Weg von Chapiu heraufkommt (s. oben). Hier l. hinab zu der Brücke (1781m), über den Bach und am l. Ufer hinan nach den zwei Häusern von (20 Min.) **Mottets** (1898m; *Whs.* bei *Vve. Fort;* Maulthier bis zum Col de la Seigne 6 fr.), am obern Ende des *Val des Glaciers;* n. die *Aiguille du Glacier* (3834m) mit dem großen *Glacier des Glaciers.*

Über den *Col du Mt. Tondu* nach *Contamines* s. S. 269. — Außer dem Col des Fours führt vom *Plan Jovet* (s. oben) an dem gleichnam. kl. See vorbei der *Col d'Enclave* (2686m) zwischen Mt. Tondu und Tête d'Enclave nach Mottets (4 St. von Nant-Borant; kürzer aber beschwerlich).

Von hier führt der Saumpfad in vielen Windungen zum ($1^3/_4$ St.) **Col de la Seigne** (2512m), wo ein Kreuz die Grenze zwischen Frankreich und Italien bezeichnet und die *Aussicht über die **Allée Blanche** sich öffnet, ein mehrere Stunden langes Hochthal, in das die Südseite der Montblanc-Kette in ungeheurer Steilheit abstürzt.

Unmittelbar l. vom Paß die *Aig. du Glacier* (3834m) und *Aig. de Trelatête* (3932m), dann der Schneedom des *Montblanc*, getragen von den mächtigen Felsen des *Rocher du Montblanc*, daneben der *Mont Maudit;* weiter, l. von der *Aig. d'Estelette*, die kühn aufragende *Aig. Blanche de Peuteret* (4113m; 1885 von H. Seymour King zuerst erstiegen). Mehr r. im Hintergrunde die Berge am Gr. St. Bernard, der *Mt. Velan* und *Grand Combin;* in der Tiefe der Combalsee. Der Rückblick auf die Berge der Tarentaise ist gleichfalls hübsch, tritt aber vor dem großartigen Blick gegen O. vollständig zurück.

Von der Paßhöhe abwärts (l. halten) über Schnee und Geröll, dann über Matten zu den ($^1/_2$ St.) obern *Chalets de l'Allée Blanche* (2205m, nur einige Wochen im Hochsommer bezogen) und den (25 Min.) untern Hütten (2175m), am Ende einer längern flachen Strecke. Hier r. um den Hügel herum über den Bach und hinab, mit prächtigem Blick auf den großartigen *Glacier de l'Allée Blanche*, von der *Aig. de Trelatête* überragt, zu einer zweiten ebenen Thalstufe, an deren Ende ($^3/_4$ St.) der grüne **Combal-See** (1940m), n. begrenzt von der kolossalen Moräne des *Glacier de Miage*. Am untern Ende des Sees (10 Min.) bei der Schleuse tritt der Weg auf das l. Ufer der aus ihm abfließenden *Doire* und senkt sich dann an der Moräne entlang durch eine wilde trümmererfüllte Thalenge (der Miage-Gletscher ist vom Wege nicht sichtbar). Nach 40 Min. wieder auf das r. Ufer; das Thal (von hier ab *Val di Veni* genannt) öffnet sich und man erreicht (5 Min.) die *Cantine de la Visaille* (1653m), mit großartiger Aussicht namentlich auf die Jorasses und die Dent du Géant.

Weiter durch Wiesen und Wald, am (3/4 St.) *Chalet de Pertud* (am l. Ufer) vorbei; l. der schöne *Glacier de la Brenva*, der früher die ganze Thalbreite ausfüllte, seit einigen Jahrzehnten aber sehr stark zurückgegangen ist. 20 Min. *Chalet de Notre-Dame de Guérison*, etwas unterhalb beim Austritt aus dem durch Lauinen zerstörten Walde überblickt man den Brenva-Gletscher bis weit hinauf; l. die Aig. de Peuteret und die Schneekuppe des Montblanc, r. der Pavillon auf dem Mont Fréty (s. unten) und die zahnartige *Dent du Géant*. 5 Min. weiter bei der Kapelle *Notre-Dame de Guérison* oder *de Berrier* (1436m) biegt der Weg um eine Felsecke (l. unten an der Mündung des Ferretthals das Dorf *Entrèves*, s. S. 273) und senkt sich hinab zur Doire, die sich hier mit der Doire du Val Ferret vereinigt und nun *Dora Baltea* heißt. Gegenüber dem kl. Schwefelbad (1/2 St.) *la Saxe* überschreitet man sie und gelangt nach 1/4 St. zum *Hôtel du Montblanc*, in weiteren 10 Min. nach

Courmayeur. — Gasth.: *H. Royal, *Angelo, in beiden Z. L. B. 5-6, F. 1 1/2, Lunch 3 1/2, M. 5 fr.; *Union; *H. du Montblanc, nördl. 10 Min. vor dem Ort, Z. u. B. 2 1/2, M. m. W. 4 fr. (Proviant theuer). — *Restaur. Verney* (auch Z.); *Café du Montblanc*, Bier. — Omnibus nach Aosta s. S. 272; Einspänner 15, Zweisp. 25 fr. — In Courmayeur besteht eine „Compagnie des Guides“, mit ähnlichen Preisen wie in Chamonix (S. 255); *Emile* und *Joseph Rey*, *Séraphin Henry*, *Laurent* und *Julien Proment*, *G. Petigax*, *J.-M. Lanier*, *J. Gadin*, *Al. Berthod*, *Pantaléon* u. *Alexis Puchoz*, *J.* u. *L. Croux*, *P. Revel* etc. empfehlenswerth.

Courmayeur (1224m), ansehnliches Dorf (600 Einw.) in herrlicher Lage am obern Ende des Aosta-Thals, wird von Italienern als Sommerfrische und wegen seiner Mineralquellen viel besucht. Obschon es höher liegt als Chamonix, ist das Klima milder, die Vegetation ungleich reicher. Die höchste Spitze des Montblanc ist in Courmayeur durch den *Mont Chétif* (2342m) verdeckt, aber 10 Min. s. vom Dorf auf der Straße nach Pré-St-Didier sichtbar.

Ausflüge. Von dem gegenüber von Courmayeur am Fuß des Mont Chetif gelegenen Dörfchen **Dollone** öffnet sich ein prächtiger Blick auf die in enormer Steilheit abstürzenden *Jorasses* mit ihrem Gletscher; hübscher Spaziergang über die *Dorabrücke* (10 Min.) durch das Dorf, am n. Ende auf schattigem Pfad hinab zur Dora und am l. Ufer zurück (1/2 St.). — Ein Saumweg (F. unnöthig) führt von Dollone w. zum (2 St.) **Col de Chécouri** (1960m), s.w. vom Mt. Chetif (s. ob.), mit herrlicher Aussicht auf den Montblanc (zurück durch die Allée Blanche, s. oben).

Der ***Mont de la Saxe** (2358m), 2 1/2-3 St. (F. 6 fr., entbehrlich) gewährt eine Vollsicht auf die gletscherreiche Ostseite des Montblanc vom Col de la Seigne bis zum Col Ferret, den Col du Géant und die Jorasses in unmittelbarster Nähe. Bequemer Saumweg von Courmayeur über *la Saxe* (s. oben) und *Villair* zu den (2 St.) *Chalets du Pré* (1972m) und zum (1 St.) Gipfel. Den Abstieg kann man über die *Chalets du Leuchi* (1951m) in das Val Ferret nehmen.

Der **Crammont* (2737m), mit großartigster Aussicht auf den Montblanc, wird besser von Pré-St-Didier aus erstiegen (s. S. 272).

Von Courmayeur auf den *Montblanc* (14 St.) s. S. 261. — **Grandes Jorasses** (4206m), 14 St. m. F., schwierig und nach Schneefall lauinengefährlich. Von Courmayeur durch das Ferretthal bis (1 1/4 St.) *Planpansière* (S. 272), hier l. hinan durch Wald, über Rasen, Gletscher und Fels, zuletzt schwierig (Seil) zur (5 1/2 St.) *Cabane des Gr. Jorasses* des C.A.I. (2806 m) und über den *Rocher du Reposoir* zum (6-8 St.) Gipfel.

Nach Chamonix über den Col du Géant (vgl. S. 261) 14-15 St., F. 50, Träger 30 fr. (2 Führer oder 1 Führer und 1 Träger nöthig). Lohnender Ausflug

(Reitweg, 3 St.) zum **Pavillon du Mont-Fréty** (2179m), mit Restaur. (Betten) u. prächtiger Aussicht; von hier zum *Col du Géant* (3362m; 2 Schutzhütten), mit überaus großartiger Aussicht, 3½ St. steilen Steigens (Führer bis zum Pavillon, entbehrlich, 6 fr., bis zum Col u. zurück 12, in 2 Tagen 15 fr.). Vom Col du Géant auf die *Aig.* oder *Dent du Géant* (4010m) 5-7 St., sehr schwierig (1882 von den Gebr. Sella zuerst erstiegen).

Von Courmayeur nach Martigny über den Col Ferret (14 St.), Reitweg (über den Col bis zu den Chalets de Ferret F. ratsam, 15 fr.). Der Weg bleibt von *la Saxe* (s. oben) am l. Ufer der *Doire* bis zu den (1¼ St.) Hütten von *Planpansière* und tritt hier auf das r. Ufer der *Doire du Val Ferret*, bei den (1 St.) Hütten von *Praz Sec* (1627m) wieder auf das l. (der Pfad auf dem r. Ufer verliert sich nach einiger Zeit zwischen den gewaltigen Steinblöcken einer Moräne). Weiter in dem engen steil ansteigenden **Val Ferret**, an den ärmlichen Hütten von *la Vachey* (1641m), *Féraché* (1767m), *Gruetta* (1763m) und *Sagivan* (1943m) vorbei; l. der *Glacier de Triolet* und hoch oben auf den Felsen des *Mont Rouge* die *Cabane de Triolet* des C.A.I. (2584m), Ausgangspunkt für die schwierige *Aig. de Triolet* (3879m; 8-9 St.), den *Col de Triolet* (S. 261) etc. Nach 2½ St. erreicht man die letzten Sennhütten von *Pré de Bar* (2060m; Erfr.), am Fuß des gleichn. Gletschers, der sich vom *Mt. Dolent* od. *Grapillon* (3830m) herabsenkt (s. S. 264). Von hier steigt der Saumweg r. in vielen Windungen zum (1½ St.) **Col Ferret** oder *Col de la Peulaz* (2536m), Grenze von Italien und der Schweiz, mit prächtiger Aussicht auf das Val Ferret und die Südseite der Montblanc-Gruppe mit ihren gewaltigen Eisströmen (Glacier de Triolet etc.), auf die Jorasses, die Aig. du Géant und über die Allée Blanche bis zum Col de la Seigne. [Ein andrer Übergang, weiter n. dicht am Fuß der Felswände des Mt. Dolent, *Pas de Grapillon* oder *Petit Ferret* (2492m), ist zwar kürzer, aber mühsamer und ohne alle Aussicht, daher zu vermeiden.] Hinab zu den (1 St.) *Chalets de la Peulaz* (2085m); unterhalb über die *Drance* auf den (½ St.) Col de Fenêtre-Weg (von hier zum St. Bernhard-Hospiz 4-4½ St., vgl. S. 281) und l. abwärts zu den (½ St.) *Chalets de Ferret* (1696m; Cantine mit einigen Betten, sauber u. nicht theuer). Nun auf gutem nicht zu verfehlendem Wege durch das nördl. (schweizer) *Val Ferret* oder *Ferrex* über (½ St.) *la Folly* (l. oben der *Glacier de la Neuva*, S. 264), (½ St.) *la Seiloz* (1500m; kl. Whs.), (1¼ St.) *Praz de Fort* (von hier Fahrweg), *Ville d'Issert* und *Som la Proz* nach (1¼ St.) *Orsières* (S. 278; wenn man von Courmayeur um 3 oder 4 U. früh aufbricht, kann man hier die Nachm.-Diligence nach Martigny erreichen).

77. Von Courmayeur nach Aosta und Ivrea.

101km. Von Courmayeur nach *Aosta* (34km) Omnibus im Juli u. August 3mal tägl. in 4 (Aosta-Courmayeur 5) St. für 3 fr. (Außenplatz 3 fr. 50 c.); Abfahrt (1892) von Courmayeur 6 Vm., 1 u. 5 Nm., von Aosta 6 u. 11 Vm., 3½ Nm.; Einsp. 18, Zweisp. 30 fr. Von Aosta nach *Ivrea* (67km) Eisenbahn in 2½ St. (7 fr. 60, 5 fr. 30, 3 fr. 45 c.). Höchst lohnende Fahrt; großartiger Bahnbau, prächtige Landschaften.

Courmayeur s. S. 271. Die Straße nach Aosta (zu Fuß 7 St., nicht lohnend) senkt sich in Windungen zur Dora und führt an deren l. Ufer durch eine waldige Schlucht (Fußgänger ziehen den aussichtreichen alten Weg vor, der l. auf der Höhe bleibt und erst unterhalb Pré-St-Didier in die Straße mündet). 50 Min. *Palesieux;* hier auf das r. Ufer nach (¼ St.) **Pré-St-Didier** (1000m; **H. de l'Univers*, nicht theuer; *Restaur. de Londres*), malerisch gelegenes Dörfchen mit besuchtem Mineralbad, wo r. die Straße im Thal der *Thuile* aufwärts zum *Kleinen St. Bernhard* abzweigt (s. unten). Bei den warmen Quellen 5 Min. abwärts bricht sich die Thuile durch senkrechte Felsen ihren Weg nach dem Dora-Thal.

Ausflüge (Führer *F. Brunod*, *Jos. Barmaz* etc.). Sehr lohnend die Besteigung des ***Mont Crammont** (2737m), 3½ St. von Pré-St-Didier. Man folgt

der Kleinen St. Bernhardstraße (Richtweg in 20 Min.) bis zum ersten Tunnel, hier r. hinan zum (1/2 St.) Dörfchen *Chanton* (1820m) und zum (2 1/2 St.) Gipfel, mit großartiger Aussicht auf den Montblanc und die Grajischen Alpen (5 Min. unterhalb der *Pavillon Saussure*, Schutzhütte des ital. Alpenclubs). Ein andrer Weg (Reitweg) zweigt bei *Elevaz*, 1 St. von Pré-St-Didier, von der Bernhardstraße r. ab und vereinigt sich vor dem letzten Anstieg mit dem erstgenannten. Führer für Geübte entbehrlich.

Über den Kleinen St. Bernhard nach Bourg-St-Maurice 8 St., von manchen dem Wege über den Col de la Seigne vorgezogen (vgl. S. 270). Die schöne neue Straße zieht sich in vielen Windungen (Fußsteig kürzt) im Thal der *Thuile* bergan, über *La Balme* nach (2 St.) *La Thuile* (1441m; zwei einf. Whser.), mit Aussicht auf den großen Gletscher des *Rutor* (3486m), der von hier bestiegen werden kann (2 St. s. die prachtvollen **Rutorfälle*); weiter über (1 1/4 St.) *Pont Serrand* (1651m), an der (1 St.) *Cantine des Eaux-Rousses* (2055m) vorbei, zum (3/4 St.) **Col du Petit-St-Bernard** (2188m); an der Südseite, 1/4 St. jenseit des Passes, ist die Grenze zwischen Italien und Frankreich und ein *Hospiz* (2153m) mit guter Unterkunft (einfache Verpflegung unentgeltlich, bessere Küche gegen feste Taxe). [Sehr lohnend von hier die Besteigung des *Mt. Valaisan* (2882m), 3 1/2 St. s.ö., des *Mt. Belvedère* (2642m), 1 1/2 St. ö., und der *Lancebranlette* (2928m), 3 St. w., alle mit treffl. Aussicht auf den Montblanc.] Allmählich hinab, stets mit schöner Aussicht auf das Isèrethal (*Tarentaise*) und die Savoyer Berge, über *St-Germain* und *Séez* nach (4 St.) **Bourg-St-Maurice** (815m; **H. Mayet*, Z. u. B. 3 1/2, M. 3 fr.), Städtchen an der *Isère*, von wo 2mal tägl. Diligence in 4 1/2 St. nach (26km) *Moûtiers-en-Tarentaise* (S. 248).

Von Bourg-St-Maurice nach *Chapieux* s. S. 270. — Ö. führt von Bourg-St-Maurice ein großentheils fahrbarer Weg durch das wilde obere Isèrethal über *Ste-Foy*, am w. Fuß der *Ormelune* (3283m), und *la Thuille* (r. der schöne *Mont Pourri*, 3788m) nach (6 1/2 St.) **Tignes** (1659m; *H. du Club Alpin*, *des Touristes*, beide einf.), am Zusammenfluß der Isère und *Sassière*, die einen schönen Fall bildet. Ausflüge von hier (*Aig. de la Grande-Sassière* etc.), s. *Bædeker, Midi de la France*. Ueber den *Col de Rhèmes* ins *Val de Rhèmes* und den *Col de la Galise* nach *Ceresole-Reale* s. *Bædeker's Oberitalien*.

Unterhalb Pré-St-Didier tritt die Straße wieder auf das l. Ufer der Dora (prächtiger Rückblick auf den Montblanc, der nun bis Avise stets sichtbar bleibt), führt längere Zeit hoch an der Bergwand entlang und senkt sich dann zwischen Rebenfeldern in ein weites, reich bebautes Thal; südl. erscheint die schöne Pyramide der *Grivola* (3969m). 3/4 St. **Morgex** (920m; *Angelo*); l. am Berge die Ruine *Châtelar* (1171m), weiter *La Salle* mit Burgtrümmern. Am r. Ufer die schöne *Cascade de Derby* in mehreren Absätzen. Das Thal verengt sich; die Straße tritt auf dem (1 1/2 St.) *Pont d'Equilive* (784m) auf das r. Ufer und führt durch einen wilden Engpaß (*Pierre taillée*) nach *Ruinaz* (787m; Croix, dürftig); gegenüber liegt *Avise* mit Burgtrümmern und alter Kirche. Der Montblanc verschwindet; die Straße führt nochmals durch eine Felsschlucht (vorn erscheint die Pyramide des Mont Emilius) und überschreitet bei dem schön gelegenen, aber schmutzigen Dorf (3/4 St.) **Liverogne** (729m; *H. du Col du Mont*, einf.) das tiefe Felsbett der *Dora di Valgrisanche*. Hier die ersten Kastanienbäume. Rückwärts die Schneefelder des *Rutor* (s. oben); l. hoch oben auf steiler Felswand die Kirche von *St-Nicolas* (1196m). Hinter (1/4 St.) *Arvier* scharf bergab und über die *Savaranche* (r. auf der Höhe Schloß und Kirche von *Introd*) nach (50 Min.) **Villeneuve** (700m; *Cervo*, sehr einf.), schön gelegenes Dorf, überragt von der Ruine *Argent* auf hohem Fels.

Ausflüge von Liverogne und Villeneuve, s. *Bædeker's Oberitalien*.

Nun am l. Ufer der Dora an einem massiven alten Thurm vorbei etwas bergan; herrlicher Rückblick auf den dreigipfeligen Rutor, die Grivola etc. Gegenüber von *St-Pierre* (661m), mit Kirche und altem Schloß auf einem Felshügel, mündet südl. das *Val de Cogne;* am r. Ufer *Aymavilles*, mit Eisenhütten und vierthürmigem Schloß des Grafen Castiglione. Die Straße führt an dem stattlichen königl. Schloß *Sarre* (657m) vorbei; weiter in breitem schattenlosem Thal nach (2 St.)

Aosta. — Gasth.: *Hôt. Royal Victoria, am Bahnhof, Z. L. B. 4 1/2, M. 5, P. 9-12 fr.; H. du Montblanc, am W.-Ende der Stadt, Z. L. B. 3-3 1/2, F. 1 1/2, M. 5 fr.; — Albergo Lanier, am Hauptplatz im Hôt. de Ville; Corona, gegenüber; **Caffè Nazionale*, im Hôtel de Ville; Bier bei *Zimmermann* unweit des Hôt. de Ville; *Bahnrestaur.*, nicht besonders. — Einsp. nach St-Rémy 15, Zweisp. 25, Courmayeur 18 u. 30 fr.; Omnibus nach Courmayeur s. S. 272 (im Bureau des Omnibus am Markt auch gute Z., mit L. u. B. 3 fr.); nach St-Rémy s. S. 277.

Aosta (583m), deutsch *Osten*, die *Augusta Praetoria Salassorum* der Römer, jetzt Hauptort (5700 Einw.) der italien. Provinz gleichen Namens, liegt am Einfluß des *Buthier* in die *Doire (Dora Baltea).*

Die vorhandenen Alterthümer beweisen die Wichtigkeit Aosta's zur Römerzeit: die *Stadtmauer* mit festen Thürmen, ein Rechteck von 724×572m bildend, ist in ihrem ganzen Umfang erhalten, im SW. auch die Plattenverkleidung mit Gesims. Vom Markt aus sieht man über den Häusern die Mauern des alten *Theaters* und die Arcaden des *Amphitheaters.*

Die Hauptstraße führt nach O. durch die antike *Porta Praetoria in 5 Min. nach dem stattlichen *Triumphbogen des Augustus, mit 10 korinth. Halbsäulen, dann jenseit des Buthier, welcher sein Bett gewechselt hat, zu dem schönen römischen *Brückenbogen*, der jetzt zur Hälfte in der Erde steckt.

In der Vorstadt liegt die Kirche St. Ours: im Chor der Grabstein des Bischofs Gallus († 546) und schöngeschnitztes Stuhlwerk des xv. Jahrh.; die alte Krypta ruht auf römischen Säulen. Im Kreuzgang des Klosters frühroman. Säulen (xii. Jahrh.) mit interessanten Kapitälen. Neben der Kirche ein *Thurm* des xii. Jahrh. aus römischen Quadern, gegenüber zwei antike Säulenstümpfe vor einer Kapelle. — An demselben Platze das *Priorat von St. Ours*, ein malerischer Bau des xv. Jahrh. mit Terracotta-Ornamenten und achteckigem Thurm, im Innern gute Holzschnitzereien und Fresken.

Die Kathedrale verdankt ihre jetzige Gestalt dem xiv. Jahrh.: über dem Portal ein buntes Thonrelief, im Chor zwei Mosaiken des x. Jahrh. und Stuhlwerk der Frührenaissance. Im Domschatz zwei Reliquienkasten des xiii. und xv. Jahrh., ein Cameo mit einer römischen Kaiserin in Fassung des xiii. Jahrh., Diptychon des Consuls Probus (406) mit Kaiser Honorius.

Am Südthor der Thurm *Bramafam* (xii. Jahrh.), in welchem ein Graf von Challant seine Frau dem Hungertode überliefert haben soll, und an der Westmauer die durch Xavier le Maistre's Erzählung bekannte *Tour du Lépreux*, in der ein Aussätziger Namens Guasco († 1803) und seine Schwester Angelica († 1791) litten.

Zwischen Stadt und Bahnhof ein treffliches *Bronzestandbild Viktor Emanuels II.* im Jagdanzug nach Tortone's Modell, auf hohem Felssockel: „au roi chasseur 1886". — In der Stadt viele Cretins.

Ausflüge. ***Becca di Nona** (*Pic Carrel*, 3142m), 6-7 St. m. F. (12 fr.), sehr lohnend. Proviant mitnehmen; leidl. Nachtquartier in der Alp Comboè (s. unten). Reitweg, anfangs staubig, über die Dora ziemlich steil hinan nach dem Dorf *Charvensod* (746m; Grégoire u. Grat. Jos. Comé, Führer), weiter viel durch Wald an der Einsiedelei *St-Grat* (1773m) und den Hütten von *Chamolé* vorbei zum *Col de Plan Fenêtre* (2225m; s. 20 Min. höher das *Signal Sismonda*, 2347m, mit Schutzhütte und treffl. Aussicht auf den Rutor und die Penninischen Alpen) und der ($4^1/_2$ St.) Alp *Comboè* (2121m; Unterkunft), in einer Thalmulde am w. Fuß der Becca. Von hier auf gutem Zickzackwege in $2^1/_2$ St. zur Spitze (wenige Schritte unterhalb die *Capanna Budden* des C. A. I.). Die großartige *Rundsicht (Panorama von Carrel) umfaßt die ganze Kette des Montblanc und Monte Rosa und die nahen Grajischen Alpen. — Den Abstieg von der Becca kann man auch, Comboè l. lassend, durch das Thal des *Comboè* direkt nehmen; unterhalb der Einsenkung von Comboè ein hübscher Wasserfall, an dessen Fuß man den Bach überschreitet und sich dann l. nach *Charvensod* hinabwendet.

Mont Emilius (3559m), von Comboè in $4^1/_2$ St., anstrengend, nur für Geübte m. F. (30 fr.). Man folgt dem Wege zum Col d'Arbole (Uebergang nach Cogne) bis zu den (1 St.) *Chalets d'Arbole* und wendet sich dann l. an dem kl. Gletschersee vorbei; Aussicht noch umfassender als von der Becca di Nona.

***Mont Fallère** (3062m), von Aosta n.w. über *Ville-sur-Sarre* auf neuem Reitweg in 7 St. (F. 10 fr., unnöthig), höchst lohnend; prachtvolle Aussicht über die ganzen Penninischen u. Grajischen Alpen. Auf dem Kamme $^1/_4$ St. unterhalb des Gipfels die *Capanna Regina Margherita* des C. A. I.

Von Aosta nach Zermatt führt ein lohnender, aber anstrengender Weg (2 Tage) durch das *Val Pellina* und über den **Col de Valpelline** (3562m): bis zu den Hütten von *Pra-Rayé* (S. 302) 9 St., von da über den *Glacier de Za-de-Zan* schwierig zur Paßhöhe s. von der *Tête-Blanche* (3750m) und über den *Stock-* und *Zmutt-Gletscher* nach (10-12 St.) *Zermatt* (S. 310). — Von *Bionaz* (S. 302), 3 St. oberhalb Valpelline und 5 St. von Aosta, ist der **Mt. Luseney** (3506m) mit großartiger Aussicht in 7 St. zu ersteigen (schwierig, nur für Geübte). — Von Oyace (S. 302) oder Bionaz nach dem *Val St-Barthélemy* (s. unten) über den *Col de Vessona* (c. 2700m), unschwierig und lohnend; von Bionaz über den *Colle Montagnaja* (2852m), gleichf. unschwierig; von Pra-Rayé über den *Col Livournea* (2851m), anstrengend.

Von Aosta nach *Evolena* über den *Col de Collon* s. S. 302; ins *Val de Bagnes* über den *Col de Fenêtre* s. S. 285; nach *Martigny* über den *Gr. St. Bernhard* s. R. 78.

Von Aosta nach *Cogne (Grajische Alpen)* s. *Bædeker's Oberitalien.*

Die Eisenbahn überschreitet den *Buthier* und die *Bagnère* und nähert sich dem inselreichen Bett der Dora; prächtiger Rückblick auf das von großartigen Bergen umgebene Thal von Aosta: s. Becca di Nona und Mt. Emilius, n. Grand Combin und Mt. Velan, w. der Rutor (s. S. 273). L. auf der Höhe Schloß *Quart* (758m), dann (8km) Stat. *Quart-Villefranche* (535m). Ueber die Dora nach (11km) *St-Marcel*, am Eingang des gleichn. Thals, darüber am Abhang die vielbesuchte Wallfahrtskirche von *Plou;* gleich darauf wieder aufs l. Ufer der Dora. Vor (13km) *Nus* (535m), mit Burgruine, mündet n. das *Val St-Barthélemy* mit mehreren Uebergängen nach dem Valpellina (s. oben). Dann wieder zweimal über die Dora; r. das malerische Schloß *Fénis*, oberhalb der Mündung des *Clavalité-Thals*, aus dem die Schneepyramide der *Tersiva* (3513m) hervorblickt. Die Bahn überschreitet am l. Dora-Ufer den großen Schuttkegel von *Diemoz* (98m l. Viadukt) und führt durch einen Tunnel nach (20km)

Chambave (495m), mit berühmtem Weinbau; hier nochmals schöner Rückblick thalaufwärts bis zum Rutor.

Das Thal verengt sich; die Bahn führt zwischen Fluß und Fels entlang, durch zwei Tunnels und einen mächtigen Geröllleinschnitt, dann über die vom Matterhorn kommende *Matmoire* oder *Marmore*. — 25km **Châtillon** (551m; **H. de Londres*, Z. L. B. 3 fr.; *Pens. Suisse*), Bezirkshauptort mit 900 Einw. und stattlichem Schloß der alten Grafen von Challant, 20 Min. oberhalb der Station (452m) an der Mündung des *Valtournanche* prächtig gelegen. Über die tiefe bewaldete, mit Häusern malerisch überbaute Schlucht der Matmoire führt mitten im Ort eine großartige einbogige Brücke. — Nach *Valtournanche* und über das *Matterjoch* nach *Zermatt* s. S. 325.

Weiter am l. Dora-Ufer (r. auf steiler Höhe das alte Challant'sche Schloß *Ussel*), durch 2 kurze Tunnel nach (27km) **St-Vincent** (432m), l. 20 Min. oberhalb der Bahn der gleichn. Ort (575m; **Lion d'or; Corona*), mit Mineralbad, am Fuß des *Mt. Zerbion* (2721m). Die Bahn tritt in den malerischen ***Engpaß von Montjovet**; eine Reihe von Tunnels, dazwischen mächtige Stütz- und Schutzmauern, folgen sich in enger Felsschlucht; tief unten die Dora in brausenden Fällen. Am Ausgang des Engpasses l. hoch oben die ansehnlichen Trümmer des Schlosses *Montjovet* oder *St-Germain*. Auf großem Viadukt über die Dora, dann noch ein Tunnel. — 32km *Montjovet*. Das Thal erweitert sich; ausgedehnte Rebenfelder, r. mächtige Felswände, weiterhin am Abhang das Dorf *Champ de Praz*, an der Mündung des *Val Chalame*, dessen Bach das Dorathal weithin mit Geröll überschüttet hat. Über die Dora und den *Evançon* nach

38km **Verrès** (390m); l. $^1/_4$ St. von der Bahn der Ort (*Italia; Ecu de France*), mit 1100 Einw. und altem Schloß (*Rocca*) der ehem. Grafen von Challant, auf einem Felshügel an der Mündung des *Val Challant* (S. 325) malerisch gelegen. Gegenüber am r. Dora-Ufer *Issogne*, gleichfalls mit besuchenswerthem altem Challant'schen Schloß; n.ö. zwischen Challant- und Gressoney-Thal die Felspyramide der *Becca di Viou* (3032m).

41km *Arnaz*, mit Burgruinen. Die Bahn durchschneidet ein großes Schuttvorland und tritt bei *Campagnola* auf das r. Ufer der Dora. — 45km *Hône-Bard*, in prächtiger Lage; r. öffnet sich das *Val Champorcher* oder *Camporciero* mit schönen Felsgipfeln; n.w. im Hintergrunde des Dorathals der *Mt. Luseney* (S. 275).

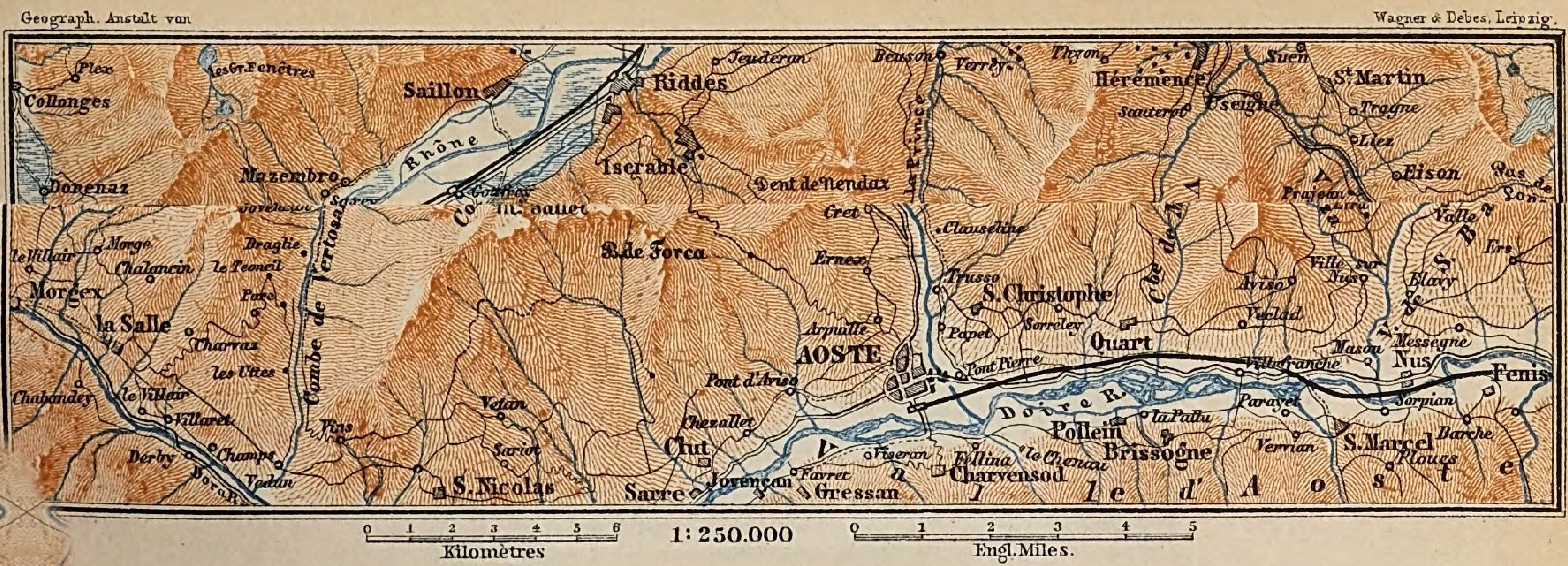
Die Bahn überschreitet die Dora und führt in einem 600m l. Tunnel unter der steilen Felshöhe des **Fort Bard** (391m) hindurch. Die Festung, 1052 von Herzog Amadeus von Savoyen nach langer Belagerung erobert, im Mai 1800, vor der Schlacht von Marengo, von 400 Österreichern gegen die französ. Armee 8 Tage lang tapfer vertheidigt, bezeichnet die Sprachgrenze; unterhalb wird nur italienisch gesprochen. Weiter in engem Felsenthal nach (48km) *Donnas* (325m; Rosa), in hübscher Lage; dann in breitem, von prächtigen Bergen umgebenem Thal über den wilden *Lysbach* nach (50km) **Pont-St-Martin**;

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.



0 1 2 3 4 5 6 Kilomètres — 1:250.000 — 0 1 2 3 4 5 Engl. Miles



Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig.
Collonges
Saillon
Riddes
Rhône
Iserable
Dent de Nendaz
Hérémence
St. Martin
Mazembro
Morgex
la Salle
Combe de Vertosan
AOSTE
S. Christophe
Quart
Nus
Fenis
Doire R.
Pollein
Brissogne
S. Marcel
Charvensod
Gressan
Jovençan
Sarre
S. Nicolas
Villefranche
Derby
1: 250.000
0 1 2 3 4 5 6
Kilomètres
0 1 2 3 4 5
Engl. Miles.

l. 20 Min. von der Bahn das Dorf (337m; **Cavallo Bianco*, mit Garten; *Rosa Rossa*), mit Burgruine, Hammerwerken und alter Römerbrücke über den Lysbach, an der Mündung des tiefeingeschnittenen *Lys-* oder *Gressoney-Thals* (S. 324) sehr malerisch gelegen.

Weiter zweimal über die Dora, die hier eine große Insel umfließt; l. am Abhang in Wein- und Obstgärten das Dorf *Carema*. Am r. Dora-Ufer (53km) *Quincinetto*, am Fuß des *Becco delle Steje* (2800m); am l. Ufer Ruine *Cesnola*. — 56km *Tavagnasco*, r. das Dorf, gegenüber am Fuß der *Colma di Monbaron* (2370m) das größere *Settimo Vittone*. Malerisches reich bebautes Thal: unten terrassenförmige Weinberge, weiter oben Nuß- und Kastanienwälder, darüber nackte Felsgipfel. Ueber die Dora bei *Montestrutto*, an (l.) *Terassa* und *S. Germano* mit Burgruine vorbei, nach (60km) **Borgofranco** (282m), mit arsenhaltigen Quellen 25 Min. von der Bahn.

Das Thal erweitert sich. 63km *Montalto-Dora*, mit zinnengekrönter Schloßruine auf einem Felshügel. Dann in einem 1109m l. Tunnel unter dem Stadthügel von Ivrea hindurch, über die Dora nach (67km) **Ivrea** (234m; *Scudo di Francia; Universo; Corona d'Italia* u. a.), malerisch am l. Ufer der Dora gelegene Stadt, mit 5400 Einw., altem Schloß, runden Zinnenthürmen u. vielen Kirchen; s. *Bædeker's Oberitalien*.

78. Von Martigny nach Aosta über den Großen St. Bernhard.

17 St.: von Martigny bis zum Hospiz 11 St., von da nach Aosta 6 St. (zurück von Aosta bis zum Hospiz 8, vom Hospiz nach Martigny 9 St.); bis zum Hospiz neue Fahrstraße, von da bis St-Rémy (2 St.) Saumweg (Straße wird gebaut), dann wieder Straße bis (4½ St.) Aosta. Bis Orsières steigt die Straße unbedeutend, man macht daher den langen Wandertag zu einem angenehmen, wenn man bis Orsières oder Bourg-St-Pierre fährt. Post von Martigny-Bahnhof bis Orsières (21km) tägl. in 3¾ (zurück am Nm. in 2¼) St. für 3 fr. 25 c. Einsp. bis Orsières 15, Zweisp. 20, Bourg-St-Pierre 25 u. 40, Grand St-Bernard 50 u. 60 fr. Einsp. von St-Rémy nach Aosta 1 Pers. 10, 2 Pers. 12, 3 Pers. 15 fr. (von Aosta nach St-Rémy 1-2 Pers. 15 fr.). Von Aosta nach St-Rémy Omnibus tägl. in 4 St. für 6 fr. (zurück in 3 St.).

Der **Große St. Bernhard** gilt zwar für weniger lohnend als die meisten andern großen Alpenpässe, doch bietet er eine Anzahl schöner Landschaftsbilder und wird als kurzer und leichter Übergang aus dem untern Rhonethal nach Italien (Aosta, Courmayeur) häufig gewählt. Auch der Aufenthalt im Hospiz ist interessant; wer nur bis dorthin geht (Besteigung der Chenaletta nicht zu versäumen), kann über den Col de Fenêtre (S. 281) und durch das Ferret-Thal (S. 272) zurückkehren.

Von *Martigny* (S. 229) über *Martigny-Bourg* bis zur (½ St.) *Drancebrücke* s. S. 265. 4 Min. jenseit der Brücke bei einem Hause des Dörfchens *la Croix* (509m) theilt sich die Straße (r. nach Chamonix, S. 265). Die St. Bernhard-Straße führt durch ein enges Thal, tief unten die Drance, über *le Brocard* und *le Borgeau* nach (1 St.) *les Valettes* (Restaur. des Gorges du Durnant).

***Gorges du Durnant** (von Martigny 4 St. hin u. zurück, Einsp. 7, Zweisp. 10 fr.). Von les Valettes führt ein Fahrweg r. in 20 Min. zum Eingang der Schlucht, durch welche der *Durnant* in einer Reihenfolge von 14 Fällen zwischen senkrechten Felswänden hinabstürzt, durch einen bequemen 800m langen

hölzernen Treppenweg zugänglich gemacht. Eintr. 1 fr.; am Eingang Hôtel-Restaur. Am obern Ende der Schlucht führt der Pfad hinaus auf den Weg nach *Champex* (s. unten). — Hübsche Aussicht von der Höhe von *Lombard* (880m), am Eingang der Gorges l. 1/2 St. durch Wald bergan. Oben gelangt man auf den Weg nach Champex (s. unten).

Oberhalb (1/4 St.) *Bovernier* (621m) tritt die Straße auf das r. Ufer der Drance, die hier durch eine enge waldige Schlucht strömt. Mächtige Blöcke hemmen ihren Lauf, besonders bei der (1/2 St.) *Galerie de la Monnaie*, einem 64m langen Tunnel mit einer Seitenöffnung in der Mitte. Ein gewaltiger Felssturz fand hier 1818 statt, veranlaßt durch einen See-Durchbruch im *Val de Bagnes* (S. 283). Bei (1/2 St.) **Sembrancher** (720m; *Whs.*) vereinigt sich die *Drance d'Entremont*, vom St. Bernhard kommend, mit der *Drance de Bagnes* (S. 284). Auf einem Hügel die Trümmer eines Schlosses; r. der steil abfallende *Catogne* (2579m).

Von Martigny nach Sembrancher über den **Mont Chemin** 4 St., lohnend, namentlich in umgekehrter Richtung für solche, die vom St. Bernhard kommen (prächtige Blicke auf das Rhonethal). Von Martigny-Bourg l. durch Wald hinan über *Chemin d'en bas* nach *Chemin* (1154m), dann r. an Eisengruben vorbei nach *Vence* (1128m) und in Windungen hinab nach Sembrancher.

Von Sembrancher nach Saxon (S. 285) über den *Pas du Lens* (1660m), 5 St., Reitweg. — Die *Pierre à voir* (2476m) ist auch von hier in 5-6 St. zu ersteigen (F. 7 fr.); vgl. S. 229.

Die Straße wendet sich s. in das *Entremont-Thal*, überschreitet zweimal die Drance und führt am l. Ufer über *la Donay* nach

1 1/2 St. **Orsières** (882m; *H. des Alpes*), an der Mündung des *Ferret-Thals* (S. 273, 283), mit bemerkenswerthem sehr altem Thurm.

Für Fußgänger lohnend und nicht viel weiter als die Fahrstraße ist der Saumweg durch **Val Champex** (5 1/2 St. von Martigny bis Orsières). Fahrstraße bis (1 1/2 St.) *les Valettes* (s. oben); hier r. hinan (man kann auch durch die Schlucht des Durnant gehen, s. oben), in allmählicher Steigung durch Wald u. Matten über *Lombard* (s. oben). *Crettet* und *les Grangettes* nach (2 1/2 St.) *Champex* (1370m; Restaur.). Von hier durch Wald über die Paßhöhe (1494m) zum (1/2 St.) hübschen **Lac de Champex** (1465m; *H. du Lac*, tägl. 5-6 fr.; Pens. *D. Crettez, P. Biselx, E. Crettez*, tägl. 4 fr., alle einf. gut), als Sommerfrische besucht. Ausflüge (Führer F. Biselx, D. u. M. Crettez) auf den *Grand Plan* (2000m; 2 St.), *la Breya* (2378m; 3 St.), den *Catogne* (2579m; 3 1/2 St.); schwieriger die *Pointe des Ecandies* (2886m; 4 1/2 St.). Reit- u. Fußweg durch die einförmige *Vallée d'Arpette* zur (3 1/2 St.) *Fenêtre d'Arpette* (2683m), n. von der Pte. des Ecandies, mit trefflichem Blick auf den großartigen Absturz des *Glacier de Trient* (S. 266; hinab event. in 3 St. zum *Col de la Forclaz*, S. 264). — Zur *Cabane d'Orny* (s. unten) über den *Col de la Breya* (2500m) 5-6 St. m. F., für Geübte nicht schwierig. — Vom Lac de Champex führt der Reitweg l. hinab über *Biollay* nach (1 St.) *Orsières*, ein direkter Fußweg r. nach (1 St.) *Som la Proz*.

Von Orsières nach *Courmayeur* über den *Col Ferret* s. S. 272. — Pässe nach *Chamonix* (*Col du Tour, du Chardonnet, d'Argentière* etc.) s. S. 267, 263, 262. Die **Cabane d'Orny** (2692m) ist von Orsières durch die *Combe d'Orny* in 6 St. m. F. zu erreichen. Bergtouren von hier (Führer *Henri Copt, F. Biselx* etc., s. oben): *Pointe d'Orny* (3278m; 2 St.), nicht schwierig; *Portalet* (3350m), über den *Col des Plines* in 3 St.; **Aiguille du Tour* (3531m), über den *Glacier d'Orny* und *Glacier du Trient* in 3-4 St., für Geübte nicht schwierig u. höchst lohnend; *le Darreï* (3537m; 5 St.); *Grande Fourche* (3617m; 5 St.); etc. Schöne Aussicht auch von der *Fenêtre de Saleinaz* (3309m) zwischen Grande Fourche und *Aiguilles dorées* (3 St., nicht schwierig; weiter zum *Col du Chardonnet* und nach *Lognan* s. S. 262). Über den *Col du Tour* zum *Col de Balme* s. S. 267.

***Mont Brûlé** (2575m), von Orsières 4 1/2 St. m. F. (6 fr.), leicht und sehr lohnend; prächtige Aussicht auf die ganzen Berner und Walliser Alpen, den

Genfer See mit dem Jura im Hintergrunde; ganz nahe die Dent du Midi, die Kette von Orny u. Trient, der Grand Combin etc. Auch von Liddes (4 St.) und Chable (S. 283; 5 St.) ist die Besteigung auszuführen. — Nach Chable über den *Col de Sexblanc* (7 St., lohnend) s. S. 283.

Die Straße überschreitet die in ihrem tiefen Bett selten sichtbare Drance und steigt in einer großen Kehre (der alte Saumweg kürzt). Sobald sie in den obern Thalboden einbiegt, öffnet sich ein prächtiger Blick auf den *Mont Velan* (s. unten), der mit seinen Gletschern und Schneefeldern den ganzen Hintergrund ausfüllt. Die Abhänge des weit geöffneten Thals sind mit Wiesen und Fruchtfeldern bedeckt. Zwischen *Fontaine-dessous* (1158m) und *Rive-haute* (1222m) nochmals eine große Kehre, die der Fußgänger abschneidet; weiter an der Kapelle *St-Laurent* vorbei nach

$1^3/_4$ St. **Liddes** (1338m; **Union; Angleterre;* Maulthier zum Hospiz 8 fr. u. Trkg.), größeres Dorf; l. der schöngeformte *Merignier* (3092m) und die *Maisons-Blanches* (3699m). Oberhalb Liddes die Kapelle *St-Etienne;* die Straße überschreitet bei *Allèves* den gleichn., aus dem *Glacier de Boveyre* abfließenden Bach, läßt l. die Kapelle *Notre-Dame-de-Lorette* und erreicht

$1^1/_4$ St. **Bourg-St-Pierre** oder *St-Pierre-Mont-Joux* (1633m; *Au Déjeuner de Napoléon*, ganz gut), ansehnliches Dorf an der Mündung des *Valsorey*, mit alter Kirche (XI. Jahrh.; neben dem Thurm auf der Mauer ein röm. Meilenstein). An der S.-Seite des Ortes Reste alter Befestigungen mit einem antiken Thor. Auf einem Hügel l. von der Straße, auf welchem vormals das Schloß *Quart* stand, der vom Jardin alpin in Genf 1889 gegründete *Jardin botanique valaisan „Linnaea"*, mit schöner Aussicht (Eintr. 50 c.; Schlüssel im Déjeuner de Napoléon; Aufseher der Führer Jules Balley).

Ausflüge (*Daniel*, *Emanuel* und *Jules Balley*, *Michel Genoud*, gute Führer). Auf die *Tête de Bois*, $2^1/_2$ St., lohnend (Führer 6 fr., auch Maulthiere); schöner Blick auf Montblanc- u. Combin-Gruppe und hinab in das Val d'Entremont.

Durch das besuchenswerthe **Valsorey** führt ein guter Weg am r. Ufer des *Valsoreybachs* zum schönen Fall desselben und zu den ($2^1/_2$ St.) *Chalets d'Amont* (2192m; Unterkunft), in großartiger Umgebung. Den Hintergrund bildet der *Glacier du Valsorey* mit den ihm zuströmenden Gletschern (l.) *du Sonadon*, vom Grand-Combin ausgehend, und (r.) *du Tzeudet*. Schöne Ansicht des blendendweißen Mont Velan und der gezackten Felsmauer der *Luisettes*. — In den Sennhütten Nachtquartier für diejenigen, welche über den *Col des Maisons-Blanches* (3426m) oder über den *Col du Sonadon* (3489m) ins Val de Bagnes (S. 284) oder über den *Col du Valsorey* oder *des Chamois* (3113m) ins Val Ollomont (S. 285) wollen. — Der **Grand Combin** (4317m) ist von den Chalets d'Amont über den *Col des Maisons-Blanches* oder besser über den *Glacier du Sonadon* in 8-9 St. zu ersteigen (großartig, aber schwierig, nur für ganz geübte Steiger; F. 40 fr.). Die Besteigung ist leichter von der *Cab. de Panossière* (S. 283).

Jenseit Bourg-St-Pierre überschreitet man die tiefe Schlucht des *Valsoreybachs*, der oberhalb der Brücke einen Wasserfall bildet. Der Weg war früher so steil und schlecht, daß gerade hier Bonaparte vom 15. bis 21. Mai 1800 bei seinem denkwürdigen Zuge mit 30000 Mann über die Alpen die größten Schwierigkeiten zu überwinden hatte. Die neue in den Felsen gehauene Straße vermeidet die steilen Stellen des alten Weges. Sie führt durch den Wald von

St-Pierre und das *Défilé de Charreire.* Gegend schön, die Drance bildet mehrfach Wasserfälle. 1¼ St. **Cantine de Proz** (1802m; *Whs.*), am Anfang des *Plan de Proz*, der obersten grünen Thalstufe; ö. die Schneekuppe des *Mt. Velan* mit dem *Glacier de Proz*, von welchem große Moränen niedergehen.

***Mont Velan** (3765m), 6-7 St. m. F. (25 fr.), schwierig, nur für Geübte. Ausgangsstation entweder die Cantine de Proz (von hier über den *Glacier de Proz* in 6 St., streckenweise sehr steil); oder (etwas weiter, aber weniger beschwerlich) die *Chalets du Valsorey* (s. oben). Oberhalb der Chalets d'Amont durch einen Kamin auf die östl. Moräne des *Gl. du Valsorey*; über den Gletscher zu der östl. Felswand des *Mt. de la Gouille* und hinan (interessante Kletterpartie) zum obern, großartigsten Theil des Gletschers, über denselben und nochmals durch einen Kamin und über Felsblöcke zum (6-7 St.) Gipfel mit überaus prächtiger Aussicht, n. bis zum Genfer See, im S. das Aostathal, in nächster Nähe w. Mont Blanc, n.ö. Grand-Combin, weiter Matterhorn, Mte. Rosa etc.

Die Straße steigt über die geröllbedeckten Matten des Plan de Proz zur (20 Min.) *Cantine d'en haut* und wendet sich dann r. in eine Felsenenge, den *Pas de Marengo.* 1¼ St. *Hospitalet* (2100m), zwei Steinhütten mit Viehställen und Sennerei in einer Thalweitung r. jenseit des Wassers. 20 Min. weiter tritt die Straße auf dem *Pont Nudrit* (2190m) auf das l. Ufer der Drance, hier nur ein unansehnlicher Bach, kreuzt sie nochmals auf dem (15 Min.) *Pont Tronchet* (2273m) und steigt durch die rauhe kahle *Grande Combe* zum (½ St.) Kloster, auf der Paßhöhe.

Das **Hospice St-Bernard** (2472m) besteht aus zwei größern Gebäuden, das eine mit der Kirche, den Wohnungen der Chorherren und einer großen Anzahl von Zimmern zur Aufnahme von Reisenden, das kleinere *(Hôtel St-Louis)*, Zufluchtsort im Fall einer Feuersbrunst, für ärmere Reisende und als Vorrathshaus. Eine Glocke in der Vorhalle ruft einen der Chorherren, der den ankommenden Fremdling willkommen heißt, ihm ein Zimmer anweist und den Mahlzeiten (gemeinsame Tafel Mittags 12 und Abends 6 oder 7 Uhr) beiwohnt. Obdach und Bewirthung (Freitag und Samstag nur Fastenspeise) sind zwar frei, ein wohlhabender Reisender wird aber mindestens den Betrag in den Armenstock (tronçon des aumônes, an der l. Wand der Kirche fast in der Mitte) legen, den er im Wirthshaus hätte zahlen müssen. Neben dem Hospiz kl. *Restauration.*

Der h. Bernhard von Menthon (S. 251) gründete im J. 962 das Kloster. Seinen Bewohnern, 10 bis 15 Augustiner-Chorherren mit 7 Knechten *(maroniers)*, liegt die Verpflichtung ob, Reisende unentgeltlich aufzunehmen und zu verpflegen und während der Schneezeit, die hier fast neun Monate dauert, auf den Wegen nach Hülfsbedürftigen umher zu spähen. Es werden zu diesem Zweck sehr große kurzhaarige Hunde von feinstem Geruch gehalten, welche die Knechte auf ihren Spähwegen begleiten (die Hundezüchterei im Kloster sehenswerth). — Das Kloster auf dem Gr. St. Bernhard ist Mutterhaus für die aus etwa 40 Gliedern bestehende Congregation. Einige der Chorherren besorgen das Hospiz auf dem Simplon (S. 290), andere sind in der Seelsorge beschäftigt. Kranke und Greise haben zu Martigny ein Asyl. Es ist neben der IV. Cantoniera S. Maria am Stilfserjoch (S. 404) die höchste menschliche Winterwohnung in den Alpen. *Humboldt* sagt im Kosmos, daß die mittlere Jahres-Temperatur des St. Bernhard-Klosters (45 Gr. nördl. Breite) von —0,79° Reaum. (nämlich im Winter —7,6°, im Frühling —3,1°, im Sommer +7,2°, im Herbst 0,1°), sich in der Ebene erst bei einer Breite von 75 Gr. (Süd-Cap von Spitzbergen) wiederfinden würde.

Während der ital. Feldzüge 1798, 1799, 1800, überschritten mehrere 100000 Soldaten, theils Franzosen, theils Oesterreicher, diesen Gebirgspaß. Bonapartes Uebergang ist S. 281 schon erwähnt. Als geschichtliche Thatsache steht fest, daß 100 J. v. Chr. schon die Römer den Paß benutzten. Seit Gründung der *Augusta Praetoria Salassorum* (des heut. Aosta, 26 v. Chr.) wurde er immer häufiger gebraucht. Kriegszüge der Longobarden überschritten den Paß 547, ein Heer Karls d. Gr. unter seinem Oheim Bernhard 773, eine Abtheilung des Heeres Friedr. Barbarossa's unter Berthold von Zähringen 1166 u. a.

Das Kloster war im Mittelalter sehr reich, seine menschenfreundliche Bestimmung verschaffte ihm mancherlei Spenden und Stiftungen und mächtige Gönner und Schützer, besonders unter den Deutschen Kaisern. Im Lauf der Jahre ist indeß von dem Reichthum viel geschwunden, die 30-40000 fr. Unterhaltungskosten werden nur zum Theil aus eigenen Mitteln des Klosters, zum Theil durch milde Gaben, welche in der Schweiz jährlich gesammelt werden, sehr wenig durch Geschenke von Reisenden, beschafft. Jährlich finden 16-20000 Reisende hier Herberge, von welchen kaum 2000 etwas bezahlen und zwar im Durchschnitt nur die Hälfte einer mäßigen Wirthshaustaxe. Die Verwaltungskosten steigen aber. Die Lebensmittel müssen meist von Aosta hierher geschafft werden. Die Zuführung des Brennholzes aus dem 4 St. entfernten Ferret-Thal (s. unten) beschäftigt von Juli bis September tägl. an 20 Pferde.

Das jetzige stattliche Gebäude ist Mitte des XVI. Jahrh., die Kirche um 1680 erbaut. Im Speisesaal Kupferstiche und Zeichnungen, welche dankbare Reisende verehrten. In der Bibliothek im obern Stock eine Sammlung von Alterthümern aus der Umgegend, Statuetten, Bruchstücke eherner Votivtafeln, dem Jupiter Poeninus meist für glückliche Rettung aus Gefahren geopfert, Münzen und Naturalien. Die Fremdenbücher enthalten manche bekannte Namen. In einer Kapelle l. vom Eingang in die Kirche das Denkmal des Generals Desaix (1800 bei Marengo gefallen), Relief von Moitte.

Wenige Schritte vom Hospiz steht ein drittes niedriges Gebäude, die *Morgue*, zur Aufbewahrung der Leichen der Verunglückten bestimmt. Der kleine See w. vom Kloster ist auch im Sommer Morgens nicht selten mit einer leichten Eisrinde bedeckt. R. am Bergabhang ein botan. Garten mit Alpenpflanzen. — Nach O. erblickt man vom Hospiz den schneebedeckten *Mont Velan* (S. 280), daneben l. den *Combin de Corbassière* (3722m).

Sehr lohnend die Besteigung der **Chenaletta** (2889m), n. vom Hospiz (1½ St., m. F., streckenweise steil), der **Pointe des Lacerandes** (*Pic de Dronaz*, 2949m), weiter n.w. (2½-3 St. m. F., beschwerlich), und des **Mont Mort** (2866m), 1½ St. s.ö.; alle drei mit prächtiger Aussicht auf den Montblanc, die Grajischen Alpen, den Monte Rosa und im N. die Berner Alpen.

Vom Hospiz über den Col de Fenêtre nach Martigny (9 St.), lohnender Rückweg für solche, die von Martigny aus nur das Hospiz besuchen wollen (für Ungeübte Führer nöthig). Saumweg, vom Wege zur Vacherie (s. unten) nach 20 Min. r. ab ziemlich scharf hinan zum (1 St.) **Col de Fenêtre** (2699m), mit schöner Aussicht; hinab (r. halten) über Geröll und zuweilen über Schnee an den drei kl. *Lacs de Fenêtre* vorbei zu den Hütten von (1¼ St.) *Plan la Chaud* (2056m) und (1 St.) *Ferret* (1696m), vor welchen der Weg vom Col Ferret (S. 272) einmündet. — Nach Courmayeur führt vom Hospiz der nächste Weg (9-10 St.) über den *Col de Fenêtre* und *Col Ferret*. Um zum Col Ferret zu gelangen, braucht man vom Col de Fenêtre nicht bis Ferret hinabzugehen, sondern steigt (Führer rathsam) vor Plan la Chaud l. über Rasenhänge steil abwärts bis zu einer Brücke über die Drance, bleibt eine Zeit lang an deren l. Ufer und steigt dann am r. Ufer des vom Col Ferret kommenden Bachs bergan, bis man (nach ca. 50 Min.) eine Stelle findet, wo man ihn überschreiten kann. Dann noch ½ St. steilen Steigens bis auf den Col Ferret-Weg (S. 272; 5 St. vom Hospiz bis zum Col).

An der NW.-Seite des Sees bei einem kleinen Bach bezeichnen liegende Wappensteine die ital. Grenze. In der Nähe auf dem *Plan de Jupiter* stand einst ein Tempel des *Jupiter optimus maximus Poeninus* (s. oben), daher die Namen *Mons Jovis* der Römer, *Monte Jove* der Italiener, *Mont Joux* der Anwohner, und die Benennung *Penninische* Alpen. Der Weg biegt um eine Felsecke (vorher beim Kreuz l. kürzerer Fußweg, der bei der Cantine in den Saumweg mündet) und senkt sich in weitem Bogen zur *Vacherie*, einem grünen Weideplatz, auf welchem das Vieh des Hospizes grast, mit einigen Sennhütten und der *Cantine*, dem Wegewärterhaus (2217m); w. der kegelförmige *Pain de Sucre* (2901m). Weiter im Zickzack auf der l. Thalseite, dann, stets auf gutem Wege, an der ö. Bergwand allmählich hinab nach (1 St.) **St-Rémy** (1632m; *H. des Alpes Pennines*, wird gelobt; Einsp. nach Aosta zu haben), wo die Fahrstraße wieder beginnt. Im ersten Hause r. ist die ital. Mauth. Wagen s. S. 277; Maulthier mit Begleiter zum Hospiz $4^1/_2$ fr.

Von St-Rémy nach Courmayeur über den **Col de la Séréna** (2310m), 9-10 St., beschwerlich und im Ganzen wenig lohnend (vorzuziehen der Weg vom Hospiz über den Col de Fenêtre und Col Ferret, s. S. 281).

Unterhalb St-Rémy mündet r. das tiefeingeschnittene *Val des Bosses* in das St. Bernhardsthal. Fleißiger Anbau beider Thalseiten beginnt bei ($^3/_4$ St.) *St-Oyen* (1377m) und wird bei (30 Min.) **Etroubles** (1280m; *Aub. Nationale*) reicher. Die Straße überschreitet hier den *Buthier* und führt an der r. Thalseite hin, bald hoch über dem Fluß; gegenüber am Abhang die Kirche von *Allein*. 40 Min. *Echevenoz* (1235m), kl. Dörfchen; $^1/_2$ St. weiter das einzelne Haus *la Cluse* (1202m). Bei (20 Min.) *Condemine* öffnet sich der Blick in das langgestreckte *Val Pellina*, im Hintergrund der schneebedeckte *Mont Collon*; im N. erscheint die runde Kuppe des *Mont Velan* und die imposante Pyramide des *Grand Combin*. Die Straße senkt sich in großen Windungen nach ($^1/_2$ St.) **Gignod** (994m), mit viereckigem Thurm aus dem XIV. Jahrh., in höchst malerischer Lage gegenüber der Mündung des *Valpellina* (S. 302); unten der weiße Kirchthurm von *Roisan* und weiter aufwärts das Dorf *Valpelline* (S. 285).

Die Natur nimmt nun einen vollständig südlichen Charakter an: Nuß- und Kastanienbäume, Maisfelder und Reben erscheinen. Die Straße, stets hoch auf der r. Thalseite, senkt sich allmählich; vorn wird die schöne Pyramide der *Grivola* kurze Zeit sichtbar, l. der stumpfe Kegel des *Mt. Mary* (2814m). Jenseit ($^3/_4$ St.) **Signayes**, wo Rebenfelder beginnen, erscheint r. der dreigipfelige *Rutor*, vorn *Becca di Nona* und *Mont Emilius*, l. die südl. Vorberge des Mte. Rosa.

$^1/_2$ St. **Aosta** s. S. 274.

79. Von Martigny nach Aosta über den Col de Fenêtre. Val de Bagnes.

Vergl. Karte S. 276.

Von Martigny bis Mauvoisin $8^1/_4$ St. (Sembrancher $2^3/_4$, Chable $1^1/_2$, Champsec 1, Lourtier $^1/_2$, Mauvoisin $2^1/_2$ St.). Bis Lourtier Fahrstraße (Post von Martigny nach Chable tägl. in $3^1/_3$ St.; Einsp. bis Lourtier 18 fr.), dann

Saumpfad. Wer über den Col de Fenêtre nach Aosta will (F. 18 fr.), übernachtet in Mauvoisin oder in Chermontane, $2^3/_4$ St. weiter aufwärts. Von Chermontane zur Paßhöhe $1^1/_2$, Valpellina 4, Aosta 3 St. — *Séraphin* und *Justin Bessard*, *Maur.-Ant. Troillet*, *François Besse* u. a. in Chable, Führer.

Bis ($2^3/_4$ St.) *Sembrancher* s. S. 278. Die Straße zweigt im Dorf von der St. Bernhardstraße l. ab, überschreitet die *Drance* und führt am r. Ufer der *Drance de Bagnes* nach ($1^1/_2$ St.) **Chable** (836m; **H. du Giétroz*, nicht theuer), Hauptort des *Val de Bagnes*, in malerischer Lage; im Hintergrund s.ö. die schneebedeckte *Ruinette* (3879m), l. *Mont Pleureur* (3706m) und der *Glacier de Giétroz*.

Die *Pierre à voir* (2476m) ist auch von hier in 5 St. zu ersteigen (F. 6 fr., vgl. S. 229). — *Mont Brûlé* (2575m), über *Zeppelet* u. *Mille* in 5 St., s. S. 279. — Nach *Orsières* oder *Liddes* (S. 279) über den **Col de Sexblanc** (c. 2250m), 7 St., unschwierig u. lohnend (F. angenehm); von der Paßhöhe schöner Blick auf den Montblanc. — Über den *Col des Etablons* nach *Riddes* s. S. 285.

Weiter am l. Drance-Ufer (am r. bleibt *Montagnier*) über *Versegère* nach (1 St.) *Champsec* (910m); hier über die Drance nach ($^1/_2$ St.) *Lourtier* (bescheidenes Whs.), wo die Fahrstraße vorläufig aufhört und der Saumweg beginnt. Zwischen Lourtier u. Mauvoisin bildet die Drance mehrfach ansehnliche Fälle; bei ($^3/_4$ St.) *Granges Neuves* erhält sie einen bedeutenden Zufluß aus dem *Glacier de Corbassière*. 20 Min. **Fionney** (1497 m; **H.-P. Carron*, 5 fr.; **H. Fionney*).

Cabane de Panossière (2713m), sehr lohnender Ausflug, von Fionney über die Alp *Corbassière* in $4^1/_2$ St. m. F., von Mauvoisin über den *Col de Plangolin* oder *des Otanes* (2850m) in $3^1/_2$-4 St. Die Clubhütte, am Rande des gewaltigen *Corbassière-Gletschers* schön gelegen, ist Ausgangspunkt für *Combin de Corbassière* (3722m), *Tournelon blanc* (3712m), den *Col des Maisons-Blanches* (S. 284) etc. Der **Grand Combin** (4317m) ist am besten von hier zu ersteigen (7-8 St., nur für geübte schwindelfreie Bergsteiger); vgl. S. 279, 284.

Pässe. Ein beschwerlicher Übergang führt von Fionney östl. über die Alp *le Crêt* (2309m) zum **Col du Crêt** (3148m) südl. vom *Parrain* (3262m), mit prächtiger Aussicht; hinab über den *Glacier des Ecoulaies* zur (6-7 St.) Alp *la Barma* im *Val des Dix* (1 St. unterhalb *Liappey*, S. 300). Ein ähnlicher Paß ist der **Col de Sevreu** (3201m), zwischen *Parrain* und *Rosablanche;* hinan über Alp *Sevreu* und den kl. gleichn. Gletscher zum ($4^1/_2$ St.) Col, mit treffl. Aussicht; hinab nach (2 St.) *la Barma* (Führer über Col du Crêt oder de Sevreu und Col de la Meina nach Evolena 18 fr.). — Zwei andere Übergänge (beide beschwerlich, nur für Geübte) führen n.ö. über den **Col de Cleuson** (2916m), w. von der *Rosablanche* (3348m; vom Paß in $1^1/_4$ St. leicht zu ersteigen, treffl. Aussicht), und über den **Col de Louvie** (2900m), s.ö. vom *Mont Fort* (3330m) auf den Gletscher des *Grand Désert;* hinab zur (8-9 St.) *Alp Cleuson* (2126m) im *Val de Nendaz* und auf gutem Saumweg nach (3 St.) *Nendaz* (1018m) und ($2^1/_2$ St.) *Sion* (S. 285). Man kann auch vom Col de Cleuson das Grand Désert in n.ö. Richtung überqueren und über den *Col de Prazfleuri* (2971m) ins Val des Dix absteigen.

Oberhalb Fionney wird das Thal enger und wilder; der Saumweg bleibt stets auf dem r. Ufer der Drance und führt über *Bonatchesse* zur ($1^1/_2$ St.) Brücke von **Mauvoisin** (1698m), die 30m über der Drance den Fluß überspannt, in wilder Umgebung; am andern Ufer 20 Min. höher das **Hôt. du Giétroz* (1824m; 24 Betten).

20 Min. südl. vom Gasth. auf der r. Thalseite die *Cascade du Giétroz*, der Abfluß des großen jetzt stark zurückgegangenen **Glacier de Giétroz**. Guter Überblick des Gletschers von der *Pierre à Vire* (2385m), hinter dem Gasth. bei der Kapelle vorbei $1^1/_4$ St. bergan. — Im Winter 1817/18 bildete sich oberhalb Mauvoisin durch herabgestürzte Eis- und Schneemassen ein über 2km langer, 60m tiefer See, der nach vergeblichen Ableitungsversuchen am 16. Juni 1818 durchbrach und im ganzen Bagnesthal bis nach Sembrancher und Martigny

hinaus entsetzliche Verheerungen anrichtete. Im J. 1595 hatte ein ähnliches Ereigniß statt, wie in *Seb. Münster's Cosmographei* (Basel 1598) zu lesen ist.

Der Pfad führt wieder zur Drance hinab (l. die *Casc. du Giétroz*, s. oben) und durchschneidet das eben erwähnte ehem. Seebett; weiter durch die Schlucht von *Torrembey* an den Sennhütten von (1½ St.) *Petite Chermontane* (1917m; hier über eine etwas versteckte Brücke auf das l. Ufer) und *Vingt-huit* vorbei. Oberhalb der Hütten von (½ St.) *Boussine* (2002m) theilt sich der Weg: r. über die Moräne und das flache untere Ende des *Gl. du Mont-Durand* zur (¾ St.) Alp *Grande Chermontane* (s. unten; Juli u. August geöffnet); l. über den Bach zu den Hütten von *Lancey* (2047m) und der (1½ St.) **Cabane de Chanrion** (2640m), einer gut eingerichteten Klubhütte in herrlicher Lage am W.-Abhang der *Pointe d'Otemma* (3394m). Den Hintergrund des Thals umgeben von W. nach O. *Grand Combin* (4317m), *Tour de Boussine* (3837m), *Amianthe* (3600m), *Tête de Buy* (3422m), *Mont Avril* (3348m) und *Mont Gelé* (3517m).

Bergtouren. ***Mont Avril** (3341m), von Gde. Chermontane (½ St. von Chanrion) über den Col de Fenêtre unschwierig in 3 St. (F. 10 fr.), s. unten. — **Tour de Boussine** (3837m), von Chermontane über den *Gl. du Mont-Durand* in 7-8 St. (F. 25 fr.), nicht leicht. — **Grand Combin** (4317m), von Chermontane über den *Col du Sonadon* (s. unten) in 10-12 St., schwierig (F. 40 fr.). Vgl. S. 281, 284. — **Montblanc de Seilon** (3871m), von Chanrion über den *Glacier de Breney* in 6-7 St., oder von Mauvoisin über den *Glacier de Giétroz* in 10 St. (F. 30 fr.); Aussicht äußerst großartig. — **Mont Pleureur** (3706m), von Mauvoisin über *Alp Giétroz* in 8 St. (F. 15 fr.), nicht sehr schwierig. — *Pointe d'Otemma* (3394m), von Chanrion in 2½-3 St. (F. 12 fr.); **Pigno d'Arolla* (3801m), von Chanrion in 5-6 St. (F. 20 fr., nicht schwierig); *Tournelon blanc* (3712m; von Mauvoisin 8 St., 15 fr.); *la Luette* (3544m; von Mauvoisin 7-8 St., 15 fr.); *Serpentine* (3691m; von Chanrion 5-6 St., 20 fr.) und *Ruinette* (3879m; von Chanrion 7 St., 30 fr.) können gleichfalls erstiegen werden (Taxen ab Mauvoisin; Führer nur in Martigny u. Chable zu finden).

Pässe. Über den **Col du Sonadon** (3489m) nach Bourg-St-Pierre, schwieriger Gletscherpaß (11-12 St., F. 30 fr.); von Chermontane w. über den *Glacier du Mont-Durand* zur Paßhöhe, s vom Grand Combin, hinab über den *Glacier du Sonadon* in das *Valsorey* und nach *Bourg-St-Pierre* (S. 279). — Über den **Col des Maisons-Blanches** (3426m), 12-13 St. von Mauvoisin bis Bourg-St-Pierre, großartig aber schwierig (übernachten in der *Cabane de Panossière*, S. 283; F. 25 fr.). — S. führt außer dem Col de Fenêtre (s. unten) der **Col de Crête-Sèche** (2888m) über das untere Ende des *Glacier d'Otemma* und den *Glacier de Crête-Sèche* in das Valpellina (S. 302; 8 St. von Chanrion bis Valpelline, F. 18 fr.). — Ins Val d'Hérémence über den **Col de Seilon** (3250m), 5¾ St. von Mauvoisin bis Liappey, 6¼ St. bis Arolla, über den *Glacier de Giétroz* und den spaltenreichen *Gl. de Durand* oder *Seilon* (besser von Chanrion über den *Glacier de Lyrerose* und *Col du Mont-Rouge*, vgl. S. 302). Über den **Col de Breney** (3650m), 7-8 St. von Chanrion bis zur Alp Seilon, schwierig (vom Col ist der **Pigno d'Arolla* (3801m), mit prachtvoller Aussicht, in ½ St. zu ersteigen; vgl. S. 302). Vom Gl. Durand oder Seilon kann man auch ö. über den *Col de Riedmatten* oder den *Pas de Chèvres* nach *Arolla* gelangen; s. S. 302. — Über den **Col de Vasevay** (3263m), 6-7 St von Mauvoisin nach Liappey, nicht besonders schwierig, lohnend. — Nach Arolla (Evolena) über den *Glacier d'Otemma* und *Col de Chermontane* (10 St. von Chanrion) s S. 302; *Col de l'Evêque* (13 St.) s. S. 302. Vom oberen Otemma-Gletscher über den *Col d'Otemma* (c. 3360m) oder den *Col de la Reuse d'Arolla* oder *Col d'Oren* (3242m) nach Valpellina, schwierig (8-9 St. von Chanrion bis Pra-Rayé; F. 20 fr.).

Von Chermontane steigt der Pfad erst über Matten, dann über Geröll und Moränenschutt längs des *Glacier de Fenêtre* zum (1½ St.) **Col de Fenêtre** (2786m) zwischen l. *Mont Gelé* (3517m), r. *Mont*

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Geograph. Anstalt von

Kilomètre



Geograph. Anstalt von

Kilomètres

Maasstab 1:250,000

English miles

Wagner & Debes, Leipzig.



ner & Debes, Leipzig.

Avril (3341m; in $1^1/_2$-2 St. leicht zu ersteigen, *Aussicht). Vom Col schöner Blick in das *Val d'Ollomont* und auf die Grajischen Alpen. Hinab Saumpfad an den Hütten von *Balme* und *Vaux* vorbei nach (3 St.) *Ollomont* (1337m; kl. Whs.) und ($^3/_4$ St.) *Valpelline* (954m; zwei kl. Whser.). Von hier Fahrstraße nach

3 St. *Aosta*, s. S. 274.

80. Von Martigny nach Domodossola über den Simplon.

Vergl. Karten S. 276, 230, 288 u. 300.

143km. Bis Brig, 77km, Jura-Simplon-Bahn in $2^1/_2$-3 St. für 8 fr. 20, 5. 80, 4. 10 c. (von Lausanne bis Brig in 5-6 St. für 15 fr. 20, 10. 70, 7. 60 c.; von Genf bis Brig in $8^1/_2$ St. für 21 fr. 55, 15. 15, 10. 80 c.). — Post von Brig nach Domodossola, 66km, 2mal tägl. in $8^3/_4$ St. für 16 fr. 05, Coupé 19 fr. 30 c. Mit der Post über den Simplon zu schickendes Gepäck muß am Abend vorher aufgegeben werden, wenn es am folgenden Morgen befördert werden soll. Weiter als Iselle (S. 293) kann man es nicht vorausschicken, wenn man nicht den Schlüssel beifügen will. — Zweisp. Extrapost von Brig bis Domodossola 88 fr. 40 c.; Wagen einsp. 45 fr., zweisp. 80-90 fr. (in den Gasthöfen in Brig).

Martigny (476m) s. S. 229. (Von *Genf* oder *Lausanne* nach Martigny s. R. 66 und 70.)

Das **Rhonethal** von Martigny bis Brig bietet dem Fußgänger wenig. Die meist 1 St. breite Thalsohle, früher großentheils mit Geröll bedeckt, welches die *Rhone*, von den deutschen Wallisern auch *Rhodan* oder *Rotten* (S. 293) genannt, und ihre Seitenbäche bei jedem Hochwasser hinabtrugen, zeigt seit den umfangreichen Stromcorrectionen der Neuzeit vielfach Spuren von Anbau: junge Weinberge, Wiesen, Frucht- und Kartoffelfelder. Zu beiden Seiten erheben sich mächtige Gebirgsketten, deren Fuß namentlich am r. (n.) Ufer bis über Siders hinaus mit Reben bepflanzt ist. Aus den südl. Seitenthälern blicken hier und da Schneegipfel hervor. — Eine kleine Art *Mücken* mit schwarzen florartigen Flügeln wird in den sumpfigen Gegenden des untern Rhonethals sehr lästig, namentlich Abends; daher frühzeitig die Fenster des Schlafzimmers schließen.

Bei Martigny bildet das Rhonethal einen rechten Winkel, vgl. S. 229. Die Bahn führt in schnurgerader Richtung, unfern des l. Rhoneufers, über (5km) *Charrat-Fully* zu den jodhaltigen (9km) **Bädern von Saxon** (478m; **Gr.-H. des Bains*). Das Dorf, von Burgtrümmern überragt, liegt malerisch in einer Schlucht am Fuß der Pierre à voir, 20 Min. oberhalb der Bahn; das Etablissement des Bains 5 Min. r. vom Bahnhof.

Von Saxon auf die *Pierre à voir* (2476m), 5-6 St., Reitweg (F. 6, Pferd m. F. 12 fr.), s. S. 229. — Nach Chable im Val de Bagnes (S. 283) von hier (oder von Riddes, s. unten) über den **Col des Etablons** (2173m), Saumpfad (Führer unnöthig) in 7 St.; oben schöne Aussicht. — Nach Sembrancher über den *Pas du Lens* s. S. 277.

Am r. Rhoneufer auf einem Hügel *Saillon* mit Burgruine. Jenseit (14km) *Riddes* über die Rhone, bei (19km) *Ardon* (Hôt. du Pont) über die *Lizerne* (S. 236). Ardon, *Vétroz* und *Conthey* (S. 236), berühmte Weinorte, liegen l. am Fuß des Gebirges. Die Bahn überschreitet die *Morge*.

26km **Sion**, deutsch *Sitten* (521m; **H. de la Poste*, Z. L. B. $3^1/_2$, M. 3 fr., Omnibus 50 c.; **H. du Midi*, nicht theuer, guter Wein; *Pens.*

Beerli-Peter), mit 5513 Einw. an der *Sionne*, welche mitten durch die Stadt in einem gemauerten mit Balken überdeckten Bett (*Rue du Grand-Pont*, die Hauptstraße) fließt, der Römer *Sedunum*, Hauptort des Kantons Wallis (*Valais*), der 1810-15 dem franz. Kaiserreich als *Département du Simplon* einverleibt war. Von fern stellt sich die Stadt mit ihren auf zwei Bergkegeln gelegenen Schlössern stattlich dar. Der nördliche trägt die Trümmer des 1294 erbauten, 1788 durch Feuersbrunst zerstörten Schlosses *Tourbillon* (655m), in 20 Min. zu besteigen, neben dem Rathhaus l. bergan (Rue du Château); oben weite Aussicht, abwärts bis gegen Martigny, aufwärts bis Leuk. Auf dem niedrigern Kegel r., auf den Trümmern eines röm. Castells, das alte Schloß *Valeria* (621m), von Thürmen und andern Gebäuden umgeben, u. a. der Kirche *Notre-Dame de Valère* (ix.-xiii. Jahrh.) mit merkwürdigen Säulenkapitälen, Bildern, trefflich geschnitzten Chorstühlen etc. In dem frühern Kalendsaale das neu begründete kantonale *Alterthumsmuseum*. — Das dritte Schloß, *Majoria*, dicht an der Stadt vor Tourbillon, brannte gleichfalls 1788 mit einem Theil der Stadt nieder und ist jetzt zum Theil Kaserne.

Die Stadt selbst hat außer ihrer goth. *Kathedrale* (Ende des xv., Thurm aus dem ix. Jahrh.) und der zierlichen *St. Theodulskirche* wenig Bemerkenswerthes. In dem ehem. Hause des Landeshauptmanns *Georg Supersaxo* in der Gundisgasse ein schöner Saal mit kunstvoll geschnitzter Renaissancedecke von 1505 (Besichtigung gestattet).

Von Sion über den *Rawyl* nach *Thun* s. R. 56; über den *Pas de Cheville* nach *Bex* s. R. 69; über den *Sanetsch* nach *Gsteig* s. S. 230 (das *Hôt. du Sanetsch* auf *Zanfleuron* ist von Sion in 5 St. zu erreichen). — Nach den *Mayens de Sion*, *Evolena* etc. s. S. 300. 20 Min. von *Bramois* (S. 300, 1 St. ö. von Sion) in der tiefen Borgneschlucht die von Wallfahrern viel besuchte, in die Felswand gehauene Einsiedelei *Longeborgne*.

Oberhalb Sion mündet die aus dem *Val d'Hérens* (S. 300) kommende *Borgne* in die Rhone; r. sind die *Dents de Veisivi* (S. 302) kurze Zeit sichtbar. Vor (31km) *St-Léonard* über die vom Rawyl (S. 182) kommende *Rière*. — 34km *Granges;* 10 Min. s. am l. Ufer der Rhone das Dorf, mit Kirche und Burgruine auf einem Hügel.

41km **Siders**, franz. *Sierre* (538m; **Bellevue*, mit Garten, Z. u. L. 2, F. 1, M. 4, Pens. 6 fr.; **Post*, Z. L. B. 2-3, F. 1.20, M. 3 fr.), mit 1342 Einw., auf einem Hügel malerisch gelegen, mit üppigem Pflanzenwuchs und manchen alterthümlichen, jetzt meist im Verfall begriffenen Häusern. Nach der Rhone zu der *Schinderthurm* (Ruine der Burg *Alt-Siders*), mit hübscher Aussicht in das Einfischthal mit dem Rothhorn, und $^1/_4$ St. s. auf einem Felshügel über der Rhone (623m), die ehem. Karthause *Gerunden* (frz. *la Géronde*), jetzt Pachtgut, mit zwei kl. Seen (Badeanstalt). — In der Umgegend wächst ein guter Wein.

Von *Siders* ins *Val d'Anniviers* nach *St-Luc* (*Bella Tola*) und *Zinal*, Übergänge von dort ins *Turtmannthal* und *Val d'Hérens* s. R. 83. — Lohnend die Besteigung des **Mont Bonvin** (3000m), über *Miège* und die Alpen *Praberon* und *Colombire* in 7-8 St. Prachtvolles Panorama der Walliser Alpen; n. der Glacier de la Plaine morte und der Wildstrubel (S. 181).

Hinter Siders ein kurzer Tunnel, dann ein tiefer Einschnitt. 44km *Salgesch*, frz. *Salquenen*, weinberühmtes Dorf. Die Bahn führt am

Bergabhang entlang, mehrfach in den Fels gesprengt (kurzer Tunnel), und nähert sich der Rhone, deren Thal hier weithin mit Geröll bedeckt ist. Gegenüber öffnet sich der *Illgraben* (s. unten). Über die *Dala* (tiefer Felsschlund), dann nochmals durch einen Tunnel, unter der Leuker Straße hindurch und über die Rhone nach

49km Stat. **Leuk-Susten**, franz. *Loèche-Souste* (623m; **Bahnrestaur.*; **H. de la Souste*, Z. L. B. $2^1/_2$-$3^1/_2$, M. 3-4 fr.). Gegenüber am Abhang das stattliche *Leuk* (S. 177) mit seinem Schloß und seinen Thürmen; l. auf einem Vorsprung die Kirche von *Varen*.

Nach dem *Leuker Bad* (zu Fuß 3 St.) s. S. 177; Einsp. 13 (hin u. zurück 18), Zweisp. 25 fr.

Die Landstraße von Siders nach Station Leuk durchschneidet den *Pfyner Wald*, eine 3km l., 1km br. Kette abgerundeter, 30-70m hoher, mit Kiefern bewachsener Schutthügel. An der Ostseite liegt *Pfyn* (565m), franz. *Finge (ad fines)*, die Sprachscheide; von hier an trifft man bis zur Rhonequelle nur ganz deutsche Orte. Vor Stat. Leuk führt die Straße über den 5m tiefen Kanal, der das Wasser und den Schlamm aus dem ***Ill- oder Höllengraben** in die Rhone führt, einem gewaltigen halbrunden Felsentrichter, dessen unheimlich öde gelbe Wände von der Bahn aus sichtbar sind (s. oben). Bei starkem Regen stürzt das Wasser von den nackten steilen Wänden in dieses Tobel und reißt Geröll und Fels, die unten sich angesammelt hatten, mit sich fort der Rhone zu.

Weiter am l. Rhoneufer durch Wiesenland (r. das Schloß des Baron Verra), dann auf einem Steindamm an dem hier canalisierten Fluß entlang. Über den *Turtmannbach* nach (54km) **Turtmann,** franz. *Tourtemagne* (636m); 10 Min. r. das Dorf (*Post* oder *Löwe; Sonne*), an der Mündung des *Turtmannthals* (S. 308). Der Turtmannbach bildet 8 Min. von der Post einen schönen 26m h. Wasserfall.

57km *Gampel;* am r. Ufer 20 Min. entfernt das gleichn. Dorf mit verlassenen Schmelzöfen, an der engen Mündung des *Lötschenthals* (S. 179), aus dem der hohe Firnrücken des *Petersgrats* hervorblickt. Bei *Niedergesteln* unbedeutende Trümmer der *Gestelnburg*. — 62km *Raron*, franz. *Rarogne;* gegenüber am r. Ufer an der Mündung des *Bietschthals* das Dorf, mit alter Kirche auf einem Felshügel. Am l. Ufer, r. von der Bahn, blickt oberhalb des Dörfchens *Turtig* von der bewaldeten Felswand das helle Wallfahrtskirchlein *Wandfluh*, an das die Stationen sich hinanschlängeln.

Die Bahn verläßt die Rhone und überschreitet die reißende weißgraue *Visp*, die das Rhonethal weithin mit Geröll überschüttet hat.

68km **Visp** oder **Vispach,** franz. *Viège* (657m; **Post*, *Sonne*, im Ort, Z. L. B. 3, F. $1^1/_2$, M. 4 fr.; *H. des Alpes*, am Bahnhof, Z. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$ fr.; *Bahnrestaur.*, auch Z.), malerisch gelegener Ort (838 E.) an der Mündung des *Visptkals*, mit alten Herrenhäusern und stattlichen Kirchen. Der prachtvolle im Hintergrund des Vispthals sichtbare Schneeberg ist das *Balfrinhorn* (3802m), das erste Horn des *Saasgrats*, der das Saas- vom Nicolai-Thal scheidet. — Eisenbahn nach *Zermatt* s. S. 309.

Die Bahn tritt wieder an die Rhone und führt auf einem Steindamm am l. Ufer entlang; Acker- und Wiesenland, hier und da Geröllfelder, besonders an der Mündung des aus dem *Nanzer Thal* kommenden *Gamsen;* das r. Ufer steil abfallend und bewaldet. **R.**

bleibt der Wallfahrtsort *Glis* mit großer Kirche, am Fuß des *Glishorns* (2528m); ö. die schöne Pyramide des *Bortelhorns* (3195m). — Über das eingedämmte Bett der *Saltine* nach

77km **Brig**, franz. *Brigue* (680m; **H. des Couronnes & Poste*, Z. L. B. $3^1/_2$-$4^1/_2$, M. $4^1/_2$ fr.; *H. d'Angleterre*, Z. L. B. 3-4, Lunch 3, M. $4^1/_2$ fr.; **H.-P. Müller*, nicht theuer; **H.-P. de Londres*, gegenüber der Post; **Bahnrestaur.*, auch Z.), ansehnliches Städtchen (1172 E.) mit stattlichen Häusern, Endpunkt der Rhonethalbahn. Einen Besuch verdient der vielthürmige *Stockalper-Palast*, mit sehenswerthem innerm Hof, großem Rittersaal etc. Gute Aussicht von der Terrasse vor dem frühern Jesuitenkloster; der stattliche Schneeberg im SO. ist das Wasenhorn, n. Sparrhorn, Belalp, Eggishorn.

Nach Belalp sehr lohnender Ausflug (Reitweg, $4^1/_2$-5 St.; Träger 5, Pferd 15 fr.). Von Brig über die Rhonebrücke nach (20 Min.) *Naters* (S. 299), dann l. bergan auf schlechtem steinigem Wege (neuer Reitweg wird gebaut), streckenweise steil und fast ganz schattenlos, über *Geimen* (1049m) zum (2 St.) Dorf *Platten* (1320m; einf. Whs.); weiter durch Wald, über die *Rischenen-* und *Eggen-Alp* in $2^1/_2$ St. zu dem lange vorher sichtbaren ***Hôtel Belalp** (2137m; Z. L. B. 4, F. $1^1/_2$, M. 5, Pens. m. Z. 9-11 fr.), auf *Lüsgen-Alp* am Fuß des Sparrhorns hoch über dem Gr. Aletschgletscher gelegen, mit prächtiger Aussicht auf die Walliser Alpen. 5 Min. oberhalb die kl. *Villa Lüsgen* des Prof. Tyndall.

Ausflüge vom Hôt. Belalp. Hübscher Spaziergang am Dorf *Belalp* (2017m) vorbei am Bergabhang entlang zum ($1^1/_2$-2 St.) Dorf *Nessel* (2035m), hoch über dem Rhonethal gelegen, mit herrlicher Aussicht (Milch etc. zu haben). — ***Ober-Aletsch-Gletscher**, sehr lohnend. Saumpfad vom Hôtel bis zur ($^3/_4$ St.) w. Seitenmoräne (2379m); über dieselbe und eine zweite Moräne auf den fast spaltenlosen Gletscher, mit zahlreichen Eistischen, Gletschermühlen etc., bis zur ($1^1/_4$ St.) *Oberaletsch-Hütte* des S.A.C. (2650m) am Fuß der *Fußhörner* (3628m). Man kann auf dem gut gangbaren Gletscher r. über den *Ober-Aletschfirn* bis zum Fuß des *Gr. Aletschhorns* (s. unten), oder l. über den *Beichfirn* gegen die Schneehänge des *Beichpasses* (s. unten) vordringen (hin u. zurück je nach Ausdehnung der Wanderung 8-10 St., Führer, 5 fr.. u. Proviant mitnehmen).

***Sparrhorn** (*Belalphorn*, 3026m), $2^1/_2$-3 St., meist Reitweg; F. 4 fr., für Geübte unnöthig. Prächtige Aussicht, nach N. der vom Eggishorn (S. 295) nachstehend, nach S. sie übertreffend (Panorama im Hôtel). Über dem Ober-Aletschgletscher tritt im N. l. von den Fußhörnern besonders das Große Aletschhorn hervor, daneben Sattelhorn, Ebnefluh, Distelhorn, Breithorn, Tschingelhörner, l. neben dem Hohstock das Nesthorn. Gerade gegen S. die breite Masse des Monte Leone, weiter r. Fletschhorn, Monte Rosa, Mischabel, Matterhorn, Weißhorn, Brunnegghorn, Dent Blanche und Grand Combin; l. vom Monte Leone Bortelhorn, Hüllehorn, Helsenhorn, Punta d'Arbola, Güschihorn, Ofenhorn, die Gipfel der Gotthardgruppe und zuletzt die Walliser Fiescherhörner.

Gr. Aletschhorn (4198m; 8 St., F. 40 fr.); **Gr. Nesthorn* (3820m; 5 St., F. 40 fr.; großartige Rundsicht); *Lötschenthaler Breithorn* (3783m; 6 St., F. 40 fr.) und *Schienhorn* (3807m; 6-7 St.; sehr schwierig) sind für Geübte von der Oberaletschhütte zu ersteigen.

Von Belalp zum *Eggishorn-Hôtel* ($5^1/_2$ St.) s. S. 296; Führer 8 fr.; nöthig ist ein solcher nur zum Ueberschreiten des Gr. Aletschgletschers (3 fr.).

Von Belalp nach Ried über den Beichpaß, 9-10 St., beschwerlich aber höchst lohnend (F. 20 fr.). Über den *Oberaletsch-Gletscher* und *Beichfirn* zum **Beichpaß** (3136m) zwischen *Schienhorn* und *Lötschenthaler Breithorn* (s. oben); steil hinab über den *Distelgletscher* zur schönen Alp *Gletscherstaffel*, der *Fafler-Alp* (Unterkunft, S. 153) und nach *Ried* (S. 179).

Ober-Wallis und die Übergänge über *Grimsel*, *Furka* und *Gries* s. R. 81, 52, 33, 82.

Die Simplon-Straße, die erste große Alpenstraße, nach der

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Mittaghorn
Concordiahütte
Faulberg
Walliser
Grosshorn
Wetterhorn
Breithorn
Tschingelhorn
Ahnen Grat
Gr. Aletsch Firn
Dreieckhorn
Aletschhorn
Sattelhorn
Jägihorn
Lötschenlücke
Olmenhorn
Rinderhorn
Strahlhörner
Merjelen S.
Lötschen Gl.
Schienh.
Rothhorn
Thorberg
Beich Grat
Beich firn
Jägi Gletscher
Geissgrat
Sattelhorn
Fusshörner
Eggischhorn
Platten
Ried
Lötschen Th.
Gr. Nesthorn
Ob. Aletsch G.
Zenbachen
Bettenhorn
Unterbaechh.
Sparrenh.
Trist
Grosser Aletsch
Aletsch Wald
Martinsberg
Lax
Bietschh.
Bellalp Hôtel
Betten Alp
Riederalp
Betten
Grengiols
Breith.
Gristighorn
Lusgen A.
Fäschh.
Kischenen
Riederh.
Göppisberg
Bister
Thierbalm
Blatten
Ried
Mörel
Tannetsch
Dubihorn
Foggen horn
Ob. Ried
Hohfluh
Hohe Egg
Elmet
Gredetsch. Horn
Gredetsch Thal
Termen
Bettlihorn
Naters
Tannetsch Hrn.
Ausserberg
Baltschieder Thal
Mund
Birgisch
Brieg
Klenen Hrn.
Raron
Baltschieder
Eggen
Gliss
Rossmald
Lalden
Brieger Bad
Gamsen
Rhône Fl.
Saltine
Ganter
Berisal
Visp
Eyholz
Rohrberg
Schalberg
Glisshorn
Hohtenn
Zeneggen
Stalden
Gebüdem
Erzhorn
Nessel
Rothwald
Furggenbaum
Wasenhorn
Törbel
Staldhorn
Visperterminen
Bühl
Brunnen
Schienhorn
Mäderh.
Simplon
Monte Leone
Hospiz
Bistenen Pass
Schönhorn
Alt Hospiz
Stalden
Magensh.
Spitalmatten
Augstbord Horn
Staldenried
Ochsenhorn
Embd
Bernetsch
Hohmatten
Weissengrat
Weissboden
Grächen
Mattwaldhorn
Rauthorn
Eggen
Simmelihorn
Simpeln
St. Nicklaus
Bothh.
Wengen
Gondo
Kilometres
1:2.

Wagner & Debes, Leipzig.



Brennerstraße überhaupt der erste fahrbare Alpenübergang, von Napoleon I. 1800-1806 erbaut, verläßt zu Brig das Rhonethal; von Brig bis Domodossola 66km, welche der Eilwagen in $9^1/_2$ St. ($5^1/_2$ bis Simpeln, wo $^1/_2$ St. Aufenthalt, $3^1/_2$ bis Domodossola) zurücklegt, auf dem Rückweg (Fahrtdauer 10 St.) von Domodossola bis Simpeln $5^1/_2$, von da bis Brig 4 St.

Entfernungen zu Fuß: von Brig bis Berisal auf der Poststraße $3^1/_4$ St., auf abkürzendem Fußwege $2^1/_2$ St.; Berisal-Hospiz $2^1/_2$ St., Hospiz-Simpeln $1^3/_4$ St., Simpeln-Gsteig 35 Min. (Fußweg 20 Min.), Gsteig-Gondo $1^1/_4$ St., Gondo-Iselle $^3/_4$ St., Iselle-Domo $3^1/_4$ St. In umgekehrter Richtung: Domo-Iselle 4 St., Iselle-Gondo 1 St., Gondo-Gsteig $1^3/_4$ St., Gsteig-Simpeln (Fußsteig) $^3/_4$ St., Simpeln-Hospiz $2^1/_4$ St., Hospiz-Berisal $2^1/_4$ St., Berisal-Brig $2^1/_2$ St. (kürzerer Fußweg $1^3/_4$ St.). — Die Simplonstraße wird auch im Winter fahrbar erhalten. An Großartigkeit des Baues steht sie der Splügenstraße nach, an landschaftlichen Schönheiten übertrifft sie dieselbe weit.

Die Post fährt vom Bahnhof ab und hält dann am Postamt in Brig (708m), wo die Steigung beginnt (ein jenseit der Brücke nach 100 Schritten r. abzweigender Fußweg, der den Telegraphenstangen folgt und vor dem zweiten Schutzhaus wieder in die Straße mündet, kürzt bedeutend; auch sonst mehrfach abkürzende Wege). Nach 10 Min. mündet r. die alte Straße von *Glis* (S. 288) mit der hohen *Napoleon-Brücke* (757m) über die Saltine; gegenüber das *Glishorn* (2528m). Lange Windungen führen durch grüne Matten ö. gegen das *Klenenhorn* (2695m) hin; schöner Rückblick auf das Rhonethal, am r. Rhoneufer hoch oben das Hôtel Belalp, vom Sparrhorn überragt, l. das Nesthorn, r. weiter aufwärts der Kegel des Eggishorns; nach S. erblickt man hoch oben den Kaltwassergletscher, an dem die Straße vor der Paßhöhe vorbeiführt, mit dem Schönhorn. Hinter dem Weiler *Schlucht* beim (1 St.) *ersten Schutzhaus* (977m) wendet die Straße sich zurück und steigt in vielen Windungen an der bewaldeten Bergwand hinan, stets mit prächtigen Blicken ins Rhonethal und auf die Berge des Aletschgebiets, bis sie hinter der *Bleiche-Kapelle* (1253m) sich wieder der tiefen *Saltine-Schlucht* nähert. Beim (1 St.) *zweiten* oder *Schallberg-Schutzhaus* (1320m; Whs.) vereinigen sich tief im Grund zwei zu beiden Seiten des *Staldhorns* herabkommende Bäche mit der Saltine, deren Thal *(Ganterthal)* sich hier nach O. wendet; schöner Blick in die malerisch gruppirten Thäler, auf Wasenhorn, Furggenbaumhorn, Bortelhorn etc. Nun ziemlich eben bis zur ($^3/_4$ St.) *Ganterbrücke* (1407m), die im Winter dem Lauinenfall sehr ausgesetzt ist, und in einer großen Kehre hinan (ein l. ansteigender Fußweg kürzt) nach (20 Min.)

14km **Berisal** (1526m), dem *dritten Schutzhaus* (**H. de la Poste*, in schöner Lage, Z. L. B. $3^1/_2$, F. $1^1/_2$, Pens. 7-8 fr.).

Ausflüge. *Wasenhorn* (*Punta Terrarossa*, 3255m), 5-6 St. m. F. (8 fr.), unschwierig und lohnend. — *Bettlihorn* (2962m), $4^1/_2$ St. m. F., gleichfalls unschwierig (vgl. S. 296; Abstieg event. ins *Binnenthal*). — *Bortelhorn* (*Punta del Rebbio*, 3195m), über die *Bortelalp* in 5 St. m. F. (10 fr.), mühsam.

Von Berisal nach Iselle über Veglia, 8-9 St. m. F., anstrengend aber lohnend. Entweder über die *Bortelalp* und den Gletscher an der NO.-Seite des *Furggenbaumhorns* (*Punta d'Aurona*, 2991m) zur **Forca del Rebbio** (2756m), hinab über Fels- und Geröllhänge zur Alp *Veglia* (S. 297);

oder von Berisal über die *Laub-Alp* (1910m) und den **Furggenbaumpaß** (*Forca d'Aurona*, 2682m) zwischen Furggenbaumhorn und Wasenhorn ebendahin. Von Veglia nach *Trasquera* und *Iselle* s. S. 296, 297. — Von Alp Veglia über den *Passo Valtendra* (*Col di Valdentro*, 2437m) und den *Passo Buscagna* nach *Ai Ponti* im Deverothal (S. 299), 6-7 St. m. F., unschwierig und lohnend. — Von Veglia über die *Bocchetta d'Aurona* (2820m) und den *Kaltwassergletscher* zum Simplon, 6-7 St. m. F., nur für Geübte.

1/4 St. Brücke über den *Fronbach* (1591m); 20 Min. Brücke über den *Durstbach* (1672m). 1/4 St. *Viertes Schutzhaus* (1751m); r. erblickt man die Paßhöhe, darüber das Rauthorn mit dem Rautgletscher und das schöngeformte Fletschhorn mit dem Roßbodengletscher; prächtiger Rückblick auf Aletschhorn, Schienhorn etc. 25 Min. *Schallbett-Galerie* oder *Kapfloch*, 30m lang in den Felsen gesprengt; 1/4 St. *Fünftes* oder *Schallbett-Schutzhaus* (1934m). Die Strecke von hier bis zur Paßhöhe ist die gefährlichste zur Zeit der Lauinen und der Stürme. 1/4 St. *Wasser-Galerie* (1969m), über welche der aus dem *Kaltwassergletscher* abfließende Bach in die Tiefe stürzt und einen Wasserfall bildet. Es folgen zwei weitere Galerien, dann (25 Min.) das *sechste Schutzhaus* (1993m) mit prächtiger (der letzten) Aussicht auf die Berner Alpen, tief unten im Rhonethal Brig.

Nach 5 Min. ist die Paßhöhe des **Simplon** (2009m) erreicht. 1/4 St. jenseit derselben (11km von Berisal) das **Hospiz** (2001m; Unterkunft, vgl. S. 281), am Fuß des *Schönhorns* (3202m), großes Gebäude mit hoher Freitreppe, von Napoleon I. zur Aufnahme von Reisenden unter denselben Bedingungen gegründet, welche bei dem Hospiz auf dem Gr. St. Bernhard in Anwendung kommen. Es blieb jedoch aus Mangel an Hülfsmitteln unvollendet, bis 1825 das St. Bernhards-Hospiz die Gebäude als Eigenthum erwarb (s. S. 280).

Ausflüge. *Schönhorn* (3202m), 3½ St. m. F., mühsam aber lohnend. — **Monte Leone** (3554m), über den *Kaltwassergletscher* in 6 St., schwierig, nur für geübte Bergsteiger mit tüchtigem Führer (12 fr.; leichter von *Gondo* über *Alpien*, s. S. 292). — Vom Hospiz nach *Stalden* über den *Bistenenpaß* (F. 12 fr., auch für Maulthiere gangbar) s. S. 310; nach *Saas* über den *Sirvolten*- und *Simelipaß* s. unten.

Ein weites offenes Thal, von schneebedeckten Bergen umgeben, bildet den höchsten Theil des Simplon-Passes. Nur die Alpenrose gedeiht hier noch üppig. 20 Min. das *alte Spital* (1897m), ein hohes viereckiges Gebäude mit Thurm r. unterhalb der Straße, jetzt von Hirten bewohnt. 1/4 St. *Siebentes Schutzhaus* am *Engeloch* (1785m). 25 Min. Brücke über den *Krummbach* (1617 m). 10 Min. *Eggen* (1600m), Hüttengruppe an der Mündung des *Roßbodenthals* (r. der *Roßbodengletscher* mit kolossaler Moräne). 5 Min. Brücke über den *Sengbach* (1559m). 15 Min.

33,4km **Simplon**, deutsch *Simpeln*, ital. *Sempione* (1479m; **Post*, Z. L. B. 3½, M. 3½ fr.; **H. Fletschhorn*, am untern Ende des Orts, Z. L. B. 2½, M. 4 fr.), in grünen Matten gelegenes Dorf, am n.ö. Fuß des *Fletschhorns* (s. unten).

Von Simplon nach Saas führen mehrere Übergänge, der lohnendste über den ***Roßbodenpaß** (10-11 St., nur für Geübte; F. 20 fr., *Jos. Dorsaz* in Simpeln). Bei den Hütten von (20 Min.) *Eggen* (s. oben) von der Simplonstraße l. ab, auf dem l. Ufer des Sengbachs hinan zur (1 St.) *Roßboden-A.* (1939m); dann,

mit schönem Blick auf den Absturz des Roßbodengletschers, über Rasen und Moränenschutt zum *Grießerengletscher*, über denselben und eine Felswand zur (4 St.) Jochhöhe (c. 3200m) südl. vom *Rauthorn* (3269m), mit prächtiger Aussicht (r. unten der Gamsengletscher); hinab über den *Mattwald-Gletscher* zur *Hofers-Alpe* (s. unten) und nach *Saas im Grund* (S. 321). — Gleichfalls großartig, aber noch schwieriger und nicht gefahrlos ist das **Laquinjoch** (3497m), zwischen Laquinhorn und Weißmies (10-11 St., F. 30 fr.).

Über den Sirvolten- und Simelipaß (oder das Gamser Joch), 10-11 St., im ganzen lohnend (F. 20 fr.). Beim 7ten Schutzhaus am Engeloch (s. oben) l. hinab über den Krummbach zur *Klusmattenalp* und auf schmalem Pfad bergan gegen den von unten sichtbaren Wasserfall; auf der l. Seite desselben durch ein Couloir steil empor, oben weniger steil (der *Sirvolten-See* bleibt l.) zum (4 St.) **Sirvolten-Paß** (2664m), nördl. vom *Sirvoltenhorn* (2848m); Aussicht beschränkt. Hinab über Fels u. Geröll (scharf l. halten) ins oberste *Gamserthal*, in das der *Gamsengletscher* sich hinabsenkt; über denselben in s.w. Richtung allmählich hinan gegen einen ö. vom Magenhorn sich herabziehenden Felsgrat, an dessen Fuß der Weg sich theilt: r. zum **Simeli-Paß** (3028m), l. zum **Gamser Joch** (c. 2800m; 2-2$^1/_2$ St. vom Sirvoltenpaß). Von beiden Pässen, zwischen denen der Felskegel des *Magenhorns* (3122m), prächtige *Aussicht auf die majestätische Mischabelgruppe, unmittelbar l. das Fletschhorn mit dem Mattwaldgletscher, östl. Monte Leone, Gotthardgruppe, nördl. die Berner Alpen von der Furka bis zu den Diablerets. Noch umfassender ist die Rundsicht vom **Mattwaldhorn* (3253m), vom Simelipaß in 1 St. unschwer zu ersteigen. Hinab vom Gamser Joch beschwerlich über die Moräne des *Mattwaldgletschers*, den Thalboden nach l. umgehend, zum *Sattel* (2751m) w. vom *Äußer-Rothhorn* (3156m) und zur *Hofers-Alpe* (2089m), dann auf besserm Wege über *Bodmen* nach (3$^1/_2$ St.) *Saas* (S. 321). Der Abstieg über *Alp Sevenen* nach *Balen* (S. 322) ist weit länger und nicht anzurathen.

Fletschhorn (*Roßbodenhorn*, 4001m), von Simpeln 9-10 St. (F. 25 fr.), anstrengend, aber für geübte Steiger ohne Gefahr. Übernachten in der *Hohsaashütte* (c. 2430m), 3 St. von Simpeln oberhalb des Laquinthals (s. unten); von da über den SO.-Grat in 6-7 St. zum Gipfel.

Fußgänger können einen nähern aber schlechten Weg einschlagen, der sie bei der Algaby-Galerie wieder auf die Landstraße bringt. 5 Min. Brücke über den *Löwenbach*. Die Straße wendet sich in großer Kehre in das *Laquinthal* und überschreitet bei der Häusergruppe ($^1/_2$ St.) *Gstein* oder *Algäby* (1232m; einf. Whs.) den Krummbach, in den gleich unterhalb der Laquinbach mündet. Der Fluß heißt von hier ab *Doveria*. Beim Ausgang aus der (5 Min.) *Galerie von Algaby* beginnt die ***Schlucht von Gondo**, eine der wildesten und großartigsten in den Alpen, die mit jedem Schritt enger und tiefer wird, bis ihre glatten steilen Glimmerschiefer-Wände an einigen Stellen die Straße förmlich überhangen, welche zwischen ihnen und der brausenden Doveria eingezwängt ist. Jenseit des zerfallenen (20 Min.) *achten Schutzhauses* führt eine (10 Min.) Brücke, *il Ponte alto* (1142m), über die Doveria, ebenso beim (12 Min.) *neunten Schutzhaus* (1071m). Eine gewaltige Felsmasse legt sich hier in den Weg und scheint jedes weitere Vordringen unmöglich zu machen. Sie mußte vermittelst eines 223m l. Tunnels, der **Galerie von Gondo**, durchbrochen werden, „Aere Italo 1805 Nap. Imp.", wie am Felsen zu lesen ist.

Unmittelbar am Ausgang stürzt der *Alpienbach (Fressinone)* von einer ansehnlichen Höhe über Felsen herab. Eine schlanke Brücke führt über diesen Wasserfall. An beiden Seiten steigen die Felswände zu schwindelnder Höhe (an 650m) steil empor; die schwarze Oeffnung

der Galerie bildet einen eigenthümlichen Gegensatz gegen die weißen Schaumwellen und Wolken des herabstürzenden Baches, mit dem *Bodmer-Gletscher* im Hintergrunde der Schlucht ein prächtiges Bild. Dem Wasserfall gegenüber sind noch Spuren der alten Straße zu erkennen. Auch weiter folgen noch einige kleine Wasserfälle. — 35 Min. **Gondo** (858m), deutsch *Gunz* oder *Ruden*, das letzte schweizer Dorf (schweiz. Mauth), aus einer Gruppe Häuser bestehend, die sich um einen hohen viereckigen Thurm lagern, welchen die Briger Familie Stockalper als Schutzort für Reisende erbauen ließ, lange vor dem Bau der neuen Straße, jetzt zugleich Whs., doch wenig einladend (5 Stockwerke hoch, der Thurm 7). Wenige Schritte weiter eine zweite freundlichere Osteria.

S. mündet hier das enge *Zwischbergen-Thal (Val Vaira)*, durch das ein nicht schwieriger Übergang über den **Zwischbergen-Paß** (3272m), zwischen *Weißmies* (S. 321) und *Portjengrat* (*Pizzo d'Andolla*, 3660m), in 12 St. nach Saas im Grund (S. 321) führt (F. 20 fr.). — Die Besteigung des **Monte Leone** (3554m) ist von Gondo über *Alpien* weniger beschwerlich als vom Simplon-Hospiz (s. S. 290). Übernachten in den obersten Hütten der *Schwarzen Balmen*, 4 St. von Gondo; von da über den *Alpien-Gletscher* in 4-5 St. zum Gipfel (F. 12 fr.).

Eine Spitzsäule von Granit, l. an der Straße, 10 Min. von Gondo, bezeichnet die Grenze von Italien (797m). — 5 Min. *S. Marco*, das erste ital. Dorf, wo aber freilich die „Goldorangen“ noch nicht wachsen. Das Thal heißt von hier ab *Val di Vedro*. Weiter ein neuer Straßentunnel. — 1/2 St.

48 km **Iselle** (657m; *Post*, wird gelobt, Z. L. B. 3 1/2, F. 1 1/2 fr.); italien. Zollrevision. Unterhalb (25 Min.) *Trasquera*, das l. oben bleibt, macht die Straße einen weiten Bogen nach l. und überschreitet die hier mündende *Cairasca* (über *Alp Veglia* ins Rhonethal s. S. 291 u. 299). Bei (20 Min.) *Varzo* (568m), großes Dorf l. oberhalb der Straße, beginnt üppiger südl. Pflanzenwuchs: Kastanien-, Feigen- und Maulbeerbäume, Mais- und Rebenfelder. Weiter durch eine einsame malerische Schlucht; 1 St. *Gallerie von Crevōla* (392m); 3/4 St. weiter das Dorf **Crevola** (337m; **Osteria della Stella*, an der Brücke), wo man zum letztenmal auf einer stattlichen 30m h. Brücke die Doveria überschreitet, vor ihrer Vereinigung mit der *Tosa*, welche aus dem l. sich öffnenden *Val Antigorio* hervorströmt (S. 299). Von hier an heißt das Thal *Valle d'Ossola*, deutsch *Eschenthal*. Der Blick auf dieses weite, reiche, aber häufig durch Überschwemmungen verheerte Thal ist für den von Norden kommenden Wanderer höchst überraschend; die Gegend nimmt einen entschieden italienischen Charakter an. — 3/4 St.

66,4 km **Domodossola** (277m; *H. Ville & Poste*, Z. L. B. 3 1/2-4 1/2, M. 4-5 fr.; *H. d'Espagne*, wird gelobt; *Alb. Nazionale; Pesce*, einf.), an der *Tosa*, die hier schiffbar wird, kleine Stadt (2200 Einw.) in anmuthiger Umgebung. Im *Palazzo Silva*, aus dem XVI. Jahrh., einige Alterthümer. Vom **Calvarienberg*, 1/2 St. südl., prächtige Aussicht.

Nach *Locarno* durch das *Vigezzo-Thal* s. S. 419; Post nach *S. Maria Maggiore* (17km) tägl. 5 Vm. für 3 fr. — W. mündet die **Valle di Bognanco** mit Sauerbrunnen und mehreren Pässen nach dem *Zwischbergen-* und *Antrona-Thal* (S. 293).

EISENBAHN nach *Gravellona* (Pallanza, Stresa), *Orta*, *Novara* s. R. 111.

Von der ersten Station *Villadossola* (6km; S. 428) führt ein nicht zu verfehlender Übergang über den Antrona-Paß nach Saas (12-13 St.). Fahrweg erst am l., dann am r. Ufer der *Ovesca* über *Viganella* und *Schieranco* nach ($2^1/_2$ St.) *Antronapiana* (902m; Unterkunft beim Sindaco); dann Fußweg an dem reizenden kl. *Antrona-See* (1083m) vorbei, 1632 durch einen Bergsturz vom *Pizzo Pozzolo* (2548m) entstanden, im Thal des *Troncone* hinan zur ($3^1/_2$ St.) Alp *Cingino* (2031m) und hoch über dem kl. *Lago Cingino* (2192m) an den Abhängen des *Pizzo Cingino* (3223m) zum ($2^1/_2$ St.) **Saas- oder Antrona-Paß** (2841m) zwischen l. *Jazzihorn* (*Pizzo Cingino*, 3223m), r. *Latelhorn* (*Punta di Saas*, 3194m; vom Paß in $1^1/_2$ St. leicht zu ersteigen, S. 321). Hinab auf der r. Seite des *Furgg-Gletschers* ins *Furggthal*, nach *Almagell* und (4 St.) *Saas* (S. 321). — Aus dem Antrona-Thal nach Mattmark direkt führt der ziemlich beschwerliche **Antigine- oder Ofenthal-Paß** (2838m); beim Anstieg zur Alp *Cingino* (s. oben) l. weiter zur Alp *Lombraoro* und über die Alp *Laugera di Sopra* steil hinan zur Paßhöhe zwischen *Pizzo Cingino* (s. oben) und *Pizzo d'Antigine* (3190m; vom Paß in $1^1/_4$ St. zu ersteigen; lohnend); hinab durch das wilde *Ofenthal* zur (8-9 St. von Antronapiana) *Mattmark-Alp* (S. 320).

Bei der dritten Station (11km) *Piedimulera* (Hot. Piedimulera, Corona) mündet das malerische Val d'Anzasca; durch dasselbe nach *Macugnaga* und über den *Mte. Moro-Paß* nach *Saas* s. S. 317.

81. Vom Rhonegletscher nach Brig. Eggishorn.

Vergl. Karten S. 104, 288.

50km. Post (von Ulrichen ab der Fußwanderung vorzuziehen) 2mal tägl. (1890 7 U. 30 Vm. u. 2 U. 10 Nm.) in $4^3/_4$ St., 10 fr. 80, Coupé 13 fr. 30 (bis Fiesch in $2^3/_4$ St., 7 fr. 5, Coupé 8 fr. 60 c.). In umgekehrter Richtung, von Brig zum Rhonegletscher gebraucht die Post $7^1/_4$ St. — Einsp. vom Rhonegletscher bis Fiesch 20, Zweisp. 30 fr., bis Brig 30 u. 50 fr.; von Brig nach Fiesch 12 u. 25, Ulrichen 20 u. 40, Rhonegletscher 30 u. 60, Andermatt 60 u. 100, Flüelen 90 u. 150 fr. (in Fiesch und Münster häufig billigere Retourwagen aus Hospenthal und Andermatt zu haben).

Vom Rhonegletscher über die *Furka* nach *Andermatt* s. R. 33; über die *Grimsel* ins *Haslithal* und nach *Meiringen* s. R. 52.

Der ***Rhone-Gletscher**, zwischen den *Gerstenhörnern* (3185m) und *Gelmerhörnern* (3200m) w. und dem *Galenstock* (3597m), *Rhonestock* (3603m) und *Dammastock* (3633m) ö. eingebettet, zieht sich gleichsam in Terrassen c. 10km weit hinan, einem gewaltigen, zu Eis gewordenen Wasserfall nicht unähnlich. Am Fuß *„im Gletsch“* (1761m) das **Hôtel du Glacier du Rhône* (Z. L. B. $4^1/_2$, M. 5, A. $3^1/_2$ fr.). — 25 Min. vom Hôtel eine künstliche *Gletschergrotte* (Eintr. 50 c., Besuch wegen der prachtvollen blauen Farbe des Eises lohnend).

Aus dem seit einigen Jahrzehnten stark zurückgegangenen Rhone-Gletscher (die Fortbewegung des Gletschers wird durch verschiedenfarbige Steinreihen markiert, der Thalboden ist jetzt ganz vom Eise entblößt) strömt ein starker Bach hervor, die **Rhone**, der *Rhodănus* der Alten, den sie „aus den Pforten der ewigen Nacht am Fuß der Sonnensäule“ hervortreten lassen. Die Thalbewohner nennen aber drei theilweise warme Quellen, die gleich hinter dem Gasthaus am Wege zur Grimsel (S. 171) entspringen, den *Rotten* oder *Rhodan*, und bezeichnen diese als Ursprung der Rhone.

Einige Minuten vom Hôtel führt die Straße über die junge Rhone, die brausend tief unten zwischen Felsen hinabstürzt, und senkt sich dann in großen Windungen nach ($1^1/_4$ St.) **Oberwald** (1370m; *H. Furca*, sehr einf.), wo sie die Thalsohle des *Ober-Wallis*

erreicht, ein weites, durch saubere Dörfer und Häusergruppen belebtes Alpenthal, von der selten sichtbaren Rhone durchströmt, zu beiden Seiten von einförmigen Bergketten begrenzt. Vor sich hat man stets die majestätische Pyramide des Weißhorns, hinter sich den Galenstock. Das Thal hat drei Stufen, diese oberste, die zweite kurz jenseit Fiesch beginnend, die dritte bei der Grängenbrücke. Die Bewohner sind Katholiken deutscher Zunge, die französische Sprache beginnt erst oberhalb Sion (S. 286).

Durch das ö. mündende tief eingeschnittene wilde **Gerenthal** führt ein mühsamer Übergang über den *Kühbodengletscher* und den *Gerenpaß* (2750m) s. vom *Kühbodenhorn* (3073m) zur *Alpe nuova* und nach *All' Acqua* im Val Bedretto, s. unten (8 St., F. 18 fr.).

Zu (3/4 St.) **Obergestelen** (1369m) mündet r. der direkte Weg von der Grimsel (S. 170). — 35 Min. **Ulrichen** oder *Urlichen* (1349m; *H. zum Griesgletscher*, einf. gut), an der Mündung des *Eginen-Thals* (über den *Griespaß* zu den Tosafällen s. S. 297).

Von Ulrichen nach Airolo über den Nufenen-Paß (8½ St.), schlechter wenig lohnender Saumpfad, nur mit Führer (12, Pferd 25 fr.). Anfang des Wegs s. S. 298. Bei (2¼ St.) *Altstaffel* (S. 298) wendet der Pfad sich l. und führt im Zickzack ansteigend über den (1¼ St.) **Nufenen-Paß** (*Passo di Novena*, 2440m), zwischen l. *Pizzo Gallina* (3067m), r. *Nufenenstock* (2865m), ins **Val Bedretto.** Gleich n. vom Paß entspringt der *Tessin (Ticino)*, dem der Pfad auf dem r., dann von *Alp Cruina* ab auf dem l. Ufer folgt, zum (1¾ St.) **Hospiz all' Acqua** (1605m; einf. *Whs.*). (Über den *S. Giacomo-Paß* zu den *Tosa-Fällen* s. S. 298). Das Val Bedretto ist wegen seiner Höhe öde und unfruchtbar. Der Winter dauert fast 8 Monate, selbst im hohen Sommer friert es wohl Morgens und Abends. Die Bergabhänge sind mit Wald bekleidet und von kahlen Bergzacken überragt. Zahlreiche Lauinen stürzen im Winter und Frühling von den Bergen, deren Betten der Weg mehrfach überschreitet. 1 St. *Bedretto* (1405m; einf. Whs.), kleines Dorf, im J. 1863 durch eine Lauine zum Theil zerstört, wobei 28 Personen umkamen, die auf dem Kirchhof von (20 Min.) *Villa* (Whs. sehr dürftig) ein gemeinsames Grab gefunden haben (über den *Cavanna-Paß* nach *Realp* s. S. 110). Vor (20 Min.) *Ossasco* (1331m; Alb. delle Alpi, Bauern-Whs. mit hohen Preisen) tritt der Weg auf das r. Ufer des Tessin. Jenseit (25 Min.) *Fontana* r. die malerische Schlucht des *Val Ruvino* mit Wasserfällen; dann (1 St.) *Airolo* (S. 100).

Weiter *Geschenen* (1356m) und (3/4 St.)

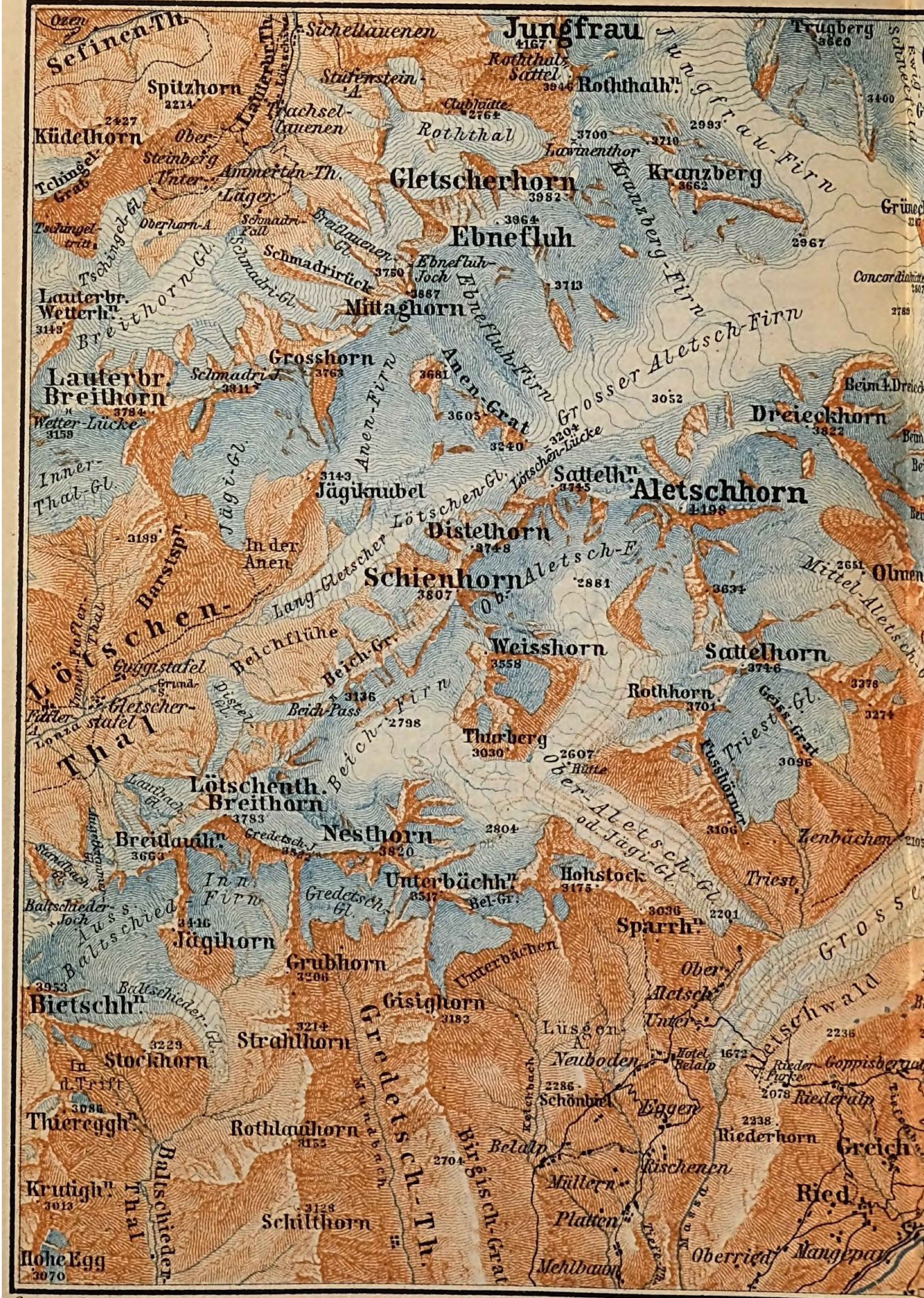
16km **Münster** (1390m; *Goldenes Kreuz;* Einspänner nach Brig 18 fr. u. Trkg.). Schöne Aussicht an der hochgelegenen Kapelle.

***Löffelhorn** (3098m), 4½ St. m. F. (6 fr.), anstrengend, zuletzt über Schnee und Granitblöcke; Aussicht ähnlich der vom Eggishorn (s. unten), im Vordergrund hier das Finsteraarhorn. — ***Blindenhorn** (3382m), 6-7 St. m. F. (12 fr.), sehr lohnend. Von *Reckingen* (s. unten) durch das *Blindenthal* auf gutem Wege bis zum Ende des *Blindengletschers*, dann l. am *Hohstellibach* hinan über den *Sulzgletscher* zum Firnsattel (3000m) zwischen Merzenbachschien und Blindenhorn und r. steil zur Spitze, mit großartiger Rundsicht.

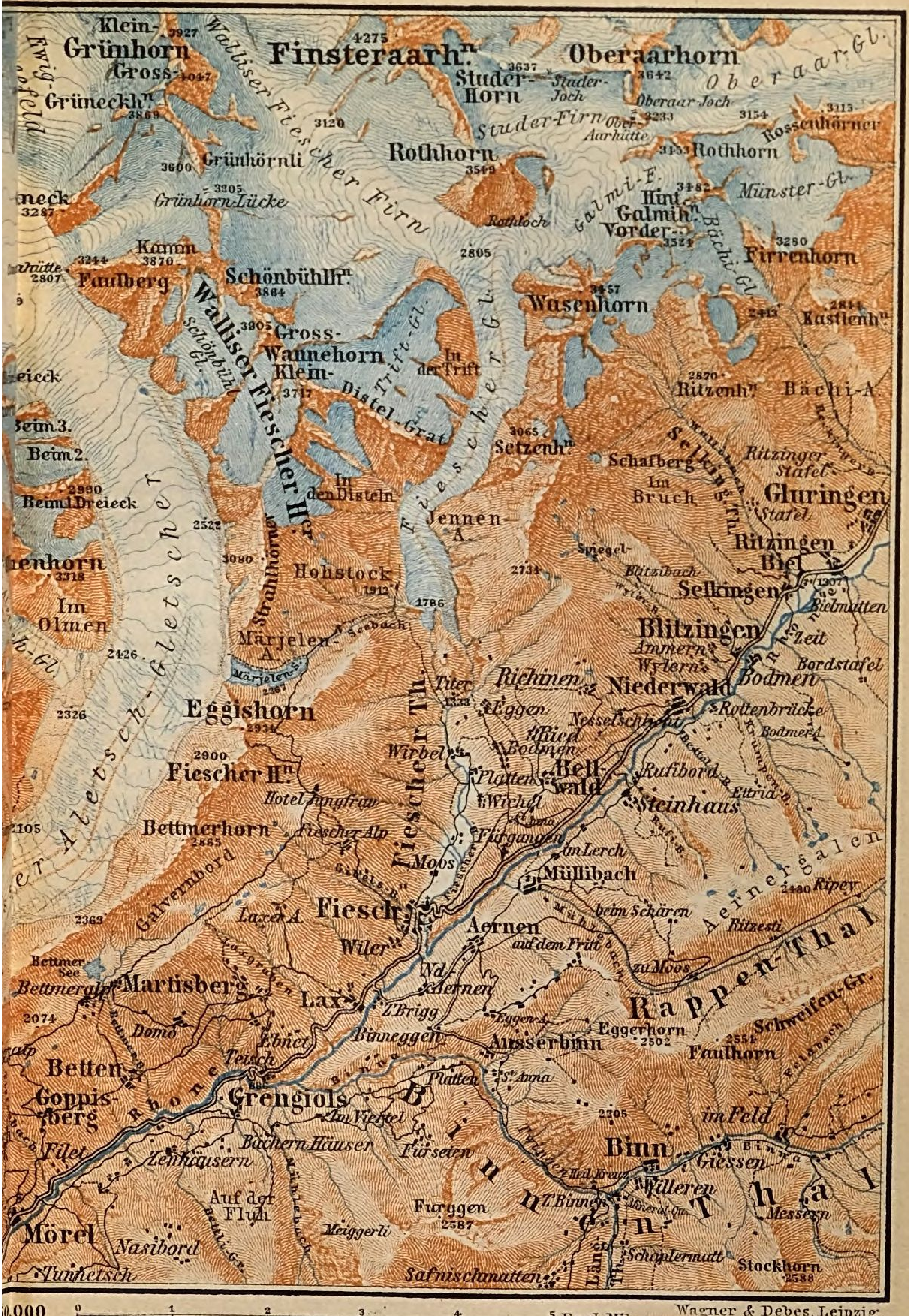
Die folgenden Orte: *Reckingen*, mit der stattlichsten Kirche des Thals, an der Mündung des *Blindenthals* (s. oben), *Gluringen*, *Ritzingen*, *Biel*, *Selkingen* und *Blitzingen* (*Pens. Seiler, 4-5 fr.) sind nur durch ihre Gemarkungen von einander getrennt. Von (1¾ St.) *Niederwald* (1254m) ab bricht die Rhone zu einer tieferen Thalstufe durch; die Straße bleibt stets auf dem r. Ufer, hoch über dem Fluß, und senkt sich zuletzt durch Wald in vielen Windungen hinab nach

31km **Fiesch** (1071m; **H. du Glacier & Poste*, Z. L. B. 3, M. 4,

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Geograph. Anstalt von
0 1 2 3 4 5 6 7 8 Kilometer. 1:150.0



0.000 0 1 2 3 4 5 Engl. Mil.

Wagner & Debes, Leipzig.

Pens. 6 fr.; **H. des Alpes*, etwas weiter abwärts in freier Lage, Z. L. B. 3, M. 3 fr.), hübsch gelegenes Dorf an der Mündung des ungestümen *Fieschbachs* in die Rhone.

Auf das Eggishorn, Hauptausflug des Obern Wallis (guter Reitweg, 3 St. bis zum Hôt. Jungfrau; Führer unnöthig, Träger 5, Pferd 10 fr.). Der Weg führt gleich bei der Brücke, oder unterhalb des Hôt. des Alpes r. bergan, in ziemlich starker, stetiger Steigung, meist durch Wald, an einer ($1^1/_2$ St.) Pinten-Wirthschaft vorbei (l. etwas abseits vom Wege einige Erdpyramiden) zur (40 Min.) *Fiescher Alp* (1891m); dann über Matten (der direkte Weg den Telegraphenstangen nach ist $^1/_4$ St. kürzer, aber steil und wenig angenehm) zum (50 Min.) **Hôt.-Pens. Jungfrau* bei Cathrein (2193m; Z. u. B. $3^1/_2$, Lunch 3, M. 5, Pens. 8-9 fr.), zu längerm Aufenthalt geeignet (im Hochsommer meist überfüllt, rechtzeitiges Vorausbestellen von Z. rathsam). — Vom Hôtel auf das Eggishorn (2 St., Führer unnöthig, 4 fr., Pferd 7 fr.) Reitweg, im Zickzack bergan, dann r., nach $^3/_4$ St. l. ab (der Weg r. führt zum Märjelensee, s. unten). Nach $^3/_4$ St. hört der Reitweg auf und ein schmaler aber gut unterhaltener Fußweg führt, zuletzt über Felsstufen, zum ($^1/_2$ St.) Gipfel des ***Eggishorns** (2934m; spr. „Eggischhorn"), der höchsten Spitze des Gebirgsgrats, der den Großen Aletschgletscher vom Rhonethal scheidet, mit prächtiger Rundsicht über die Berner und Walliser Alpen (vergl. das umstehende Panorama von *Imfeld*). Unmittelbar zu den Füßen des Beschauers der tiefgrüne Märjelensee (s. unten), in welchem oft Eisblöcke schwimmen; dann die gewaltige, 6 St. lange Eisfläche des Großen Aletschgletschers, des größten in den Alpen; l. der Mittel-Aletschgletscher, r. der Fieschergletscher. Aus dem Kranz zahlloser Berge treten besonders hervor: r. Galenstock, Oberaarhorn, Finsteraarhorn, Groß-Wannehorn, geradeaus Eiger, Mönch und Jungfrau, l. Dreieckhorn, Gr. Aletschhorn, Sattelhorn, Nesthorn, s. Weißhorn, Matterhorn, Mischabelhörner, Monte Rosa, Fletschhörner, Weißmies, Mte. Leone, Bortelhorn, Helsenhorn etc. Man übersieht einen großen Theil der Simplonstraße und weit hinein in das Nicolai-Thal (S. 310).

Ausflüge. Vom Eggishorn-Hotel führt ein guter Promenadenweg n. in ziemlich gleicher Höhe fort, hoch am Abhang des *Fiescher Thals*, mit schönen Blicken auf den Absturz des *Fieschergletschers*, dann l. über den *Thälligrat* (2620m) zum **Märjelen-See** (2367m) und über den aus ihm abfließenden *Seebach* zur (1 St.) *Märjelen-Alp*. [Um den Fieschergletscher zu betreten, folgt man den hier r. hinab zur *Stock-Alp* führenden Wege.] An der N.-Seite des Märjelen-Sees führt der Pfad weiter zum (25 Min.) *Großen Aletschgletscher*. Sehr lohnende Gletscherwanderung von hier zur (3 St., $4^1/_2$-5 St. vom Hot. Eggishorn) **Concordiahütte** (2870m), in großartigster Umgebung (F. m. Übernachten 15 fr.). Von der Hütte zum *Jungfraujoch* (S. 159), mit prächtiger Aussicht, 3 St. (2 F. à 20 fr.); auf die *Jungfrau* s. S. 155; *Finsteraarhorn* S. 170. — Das **Große Aletschhorn** (4198m), der zweithöchste Gipfel der Berner Alpen, ist sowohl von der Concordiahütte (in 7 St.) wie von der Oberaletschhütte (S. 288; in 8 St.) zu ersteigen (F. 40 fr.; schwierig, doch für erprobte Berggänger ohne Gefahr).

Vom Eggishorn-Hotel nach *Grindelwald* über das *Mönchjoch* (15 St.) s. S. 159. — Vom Eggishorn-H. zum *Grimselhospiz* über *Oberaarjoch* oder *Studerjoch* (14 St.) s. S. 171. Von der Concordiahütte zum Grimselhospiz über *Grünhornlücke* (S. 170), *Gamslücke* (S. 170) und *Oberaarjoch* (S. 171) 11-12 St.,


großartige Gletschertour, für Geübte mit guten Führern nicht schwierig. — Von *Lauterbrunnen* zum Eggishorn-H. über *Lauinenthor*, *Roththalsattel*, *Ebnefluhjoch* s. S. 153.

Vom Eggishorn-Hot. nach Ried über die Lötschenlücke, 13-14 St., großartige Gletscherwanderung (F. 30 fr.). Über den *Großen Aletsch-Gletscher* und *Gr. Aletschfirn* zur **Lötschenlücke** (3204m), einer Einsattelung des *Anengrats* n. vom *Sattelhorn* (3745m); hinab über den stark zerklüfteten *Lötschen-Gletscher* ins Lötschenthal zur Alp *Gletscherstaffel*, der *Fafler-A.* (Unterkunft, s. S. 153) und nach *Ried* (S. 179).

Vom Eggishorn-Hot. nach Riederalp und Belalp, $5^1/_2$ St., sehr lohnende Wanderung. Reitweg vom Hôtel Jungfrau an der kl. englischen Kirche vorbei in ziemlich gleicher Höhe fort, hoch über dem Rhonethal, über die *Bettmeralp*, mit dem fischreichen kl. *Bettmersee* (1991m), und die *Goppisbergalp* auf die ($2^1/_2$ St.) Riederalp (1925m), wegen ihrer schönen, geschützten Lage zu längerm Aufenthalt geeignet (*H.-P. *Riederalp* bei *Cathrein*, Z. L. B. 3, M. $4^1/_2$, Pens. $7^1/_2$ fr.). Hier r. hinan zur (25 Min.) *Rieder Furka* (2078m; *Pens. Rieder Furka), von wo das *Riederhorn* (2238m), mit sehr lohnender Aussicht, in $^1/_2$ St. zu ersteigen ist. *Bettmerhorn* (2865m), von der Rieder Furka $2^1/_2$-3 St., gleichf. unschwierig; Geübte können über den Grat (F. rathsam) gegen das Eggishorn weitergehen und durch die *Elslücke* (2728m) zum Hôt. Jungfrau absteigen. — Hinab, mit prächtigen Blicken auf den gegenüber zwischen Sparrhorn und Fußhörnern sich herabsenkenden Ober-Aletsch- oder Jägigletscher, vom Schienhorn überragt, zum ($^3/_4$ St.) *Großen Aletschgletscher* (1672m) und über denselben in $^1/_2$ St., an dieser Stelle gefahrlos, aber nur mit Führer (vom Eggishorn bis Belalp 8 fr., Pferd 20 fr., auf dem Gletscher kann man nicht reiten) nach *Aletschbord*, dann an den Hütten von *Unter-Aletsch* vorbei steil bergan zum ($1^1/_4$ St.) *Hôt. Belalp* (S. 288). — Von der Riederalp nach Mörel (2-$2^1/_2$ St., F. 5 fr., unnöthig), Reitweg, erst durch Matten, dann durch Wald weit nach r. ausbiegend (man vermeide die l. hinabführenden steilen Fußwege) und wieder durch Matten, stets mit prächtigen Blicken auf das Rhonethal, die Simplongruppe etc., nach *Ried* (1185m), schön gelegenes Dorf, und *Mörel* (s. unten; von Mörel zur Riederalp 3-$3^1/_2$ St.; Weg Nachm. schattig; Träger 5, Pferd 10 fr.).

Von Fiesch über den Albrun-Paß nach Baceno oder zum Tosafall (12-13 St., von Imfeld ab Führer rathsam, bis Baceno 12 fr.). Guter Reitweg über *Aernen* und die *Binnegg* (1353m), mit schöner Aussicht auf Binnenthal und Wallis, nach ($1^3/_4$ St.) *Außerbinn* und ($1^1/_2$ St.) *Schmidhäusern* oder *Binn* (1438m; *Hôt. Ofenhorn, in schöner aussichtreicher Lage), mit sehenswerther Kirche, in dem für Mineralogen interessanten **Binnen-Thal** (Führer Jos. Welschen u. J. J. Gorsat in Binn, Ad. u. Elias Walpen in Imfeld). Von hier auf das **Bettlihorn* (2962m), 5 St. m. F. (8 fr.), unschwierig und sehr lohnend (vgl. S. 289). — **Mittaghorn* oder *Rappenhorn* (3144m), über *Feldbach* und das *Hölzlihorn* (2983m) in $5^1/_2$ St. m. F., gleichfalls unschwierig; prachtvolle Aussicht (Rhonegletscher, Finsteraarhorn etc.). — *Ofenhorn* (*Punta d'Arbola*, 3242m), über den Albrunpaß in 6 St. (F. 10 fr.), das letzte Drittel nicht leicht. Geübte Bergsteiger können (nur mit kundigem Führer und Seil) ö. über den *Hohsandgletscher* zum *Tosafall* absteigen (s. unten). — Weiter am l. Ufer der *Binna* über *Gießen* nach ($^3/_4$ St.) *Imfeld* (1568m), wo der Weg (von hier ab nicht besonders, Führer rathsam) auf das r. Ufer tritt. $^1/_4$ St. Tannenwald, weiter an mehreren Bauernhöfen u. Hütten vorbei zu den letzten Hütten *auf dem Platt* (2110m), 2 St. von Imfeld; dabei eine Stahlquelle. Nun r. steil aufwärts zum (1 St.) **Albrun-Paß** (*Bocchetta d'Arbola*, 2410m), zwischen l. *Ofenhorn* (s. oben), r. *Albrunhorn* (2880m). Hinab zur (1 St.) *Beuli-Alp*, am (1 St.) *See von Codelago* (1846m) vorbei durch das *Devero-Thal* über *Crampiolo* nach (1 St.) *Ai Ponti* (1640m; dürft. Whs.) und ($2^1/_2$ St.) *Baceno* (S. 299). Von Ai Ponti über den *Buscagna-* und *Vallendra-Paß* zur Alp *Veglia* s. S. 290. — Wer zum Tosafall will, wendet sich vom Albrunpaß l. zur *Forno-Alp*; von hier auf schlechtem Wege über die *Scatta Minojo* (2597m) zum *Lebendun-See* (*Lago Vannino*, 2153m); auf der l. Seite des aus ihm abfließenden Bachs abwärts bis zur Mündung des Thals in das *Val Formazza*, dann l. hinab nach *Zum Steg* (S. 299; bis zum Tosafall 10 St. von Binn). Vorzuziehen ist bei schönem Wetter der Weg über den *Hohsandgletscher* (s. oben).

Von Fiesch nach Baceno über den Geißpfad-Paß, 11-12 St. F. ab Imfeld 12 fr.), lohnend. Bei (1 St.) *Imfeld* (s. oben) vom Albrun-Wege



PANORAMA vom EGGISHORN. (2934 m.)

r. ab zur *Messern-Alp* (1882m) und am *Geißpfadsee* (2430m) vorbei zum (4 St.) **Geißpfadpaß** (*Bocca Rossa*, 2550m); steil hinab nach ($2^1/_2$-3 St.) *Ai Ponti* (s. S. 296).

Von Fiesch nach Baceno über den Kriegalp-Paß, 13-14 St. (F. von Binn 12 fr.), mühsam und wenig lohnend. Von Binn südl. durch das *Längthal* bis (1 St.) *Heiligkreuz* (1482m), dann l. durch das *Kriegalp-Thal* zum ($3^1/_2$ St.) **Kriegalppaß** (*Passo Cornera*, 2567m), zwischen l. *Güschihorn* (*Pizzo Cornera*, 3084m), r. *Helsenhorn* (3274m; Besteigung von hier schwierig, s. unten). Hinab ins *Buscagna-Thal* und über die *Devero-Alp* nach (2 St.) *Ai Ponti* (S. 296).

Von Fiesch nach Iselle über den Ritter-Paß, 14-15 St. (F. von Binn 12 fr.), beschwerlich, aber höchst lohnend. Von Binn (s. oben) s. durch das *Längthal* zum (5 St.) **Ritterpaß** (*Passo Boccareccio*, 2692m) zwischen r. *Hüllehorn* (*Punta Mottiscia*, 3186m) und l. *Helsenhorn* (3274m; vom Paß in $1^1/_2$ St. m. F. zu ersteigen, prächtige Rundsicht); hinab zur ($2^1/_2$ St.) herrlich gelegenen *Alp Veglia* (1753m; Alb. del Monte Leone, einf.) im *Val Cairasca* und über *Trasquera* nach (3 St.) *Iselle* (S. 292).

Die Straße führt durch das fruchtbare Thal (gegenüber auf der Höhe *Aernen*, s. oben) nach ($^1/_2$ St.) **Lax** (1048m; *Kreuz*) mit neuer Kirche (von hier zum Eggishorn-Hôtel 4 St., s. S. 295). Dann senkt sie sich in vielen Windungen, stets mit prächtiger Aussicht (im Hintergrund das Weißhorn), und überschreitet auf der Brücke von *Grengiols* (886m; Pintenwirthsch.) die tief unten strömende Rhone (ein guter Weg führt von hier über *Grengiols* in 5 St. nach *Binn*, s. oben). Weiter in engem Felsenthal, auf der *Kästenbaumbrücke* (814m) wieder auf das r. Ufer, nach (2 St.) **Mörel** (780m; *H. Eggishorn*, Z. u. F. $2^1/_2$ fr.; **H. des Alpes*, nicht theuer). — Auf die **Riederalp* s. S. 296.

Das Thal erweitert sich etwas, die Straße zieht sich am Fluß hin, der sich wild über Schieferfelsen wälzt. Die ($^1/_2$ St.) *Hohfluhkirche* liegt sehr malerisch an einer schroffen Felswand, welche der Straße zwischen Kirche und Fels kaum Raum läßt (unterhalb auf der *Matt* ein Whs.). Weiter über die *Massa*, den Abfluß des Großen Aletschgletschers, nach (1 St.) **Naters** (682m), ansehnliches Dorf zwischen Obstbäumen, von den Trümmern der Burgen *Weingarten* und *Supersax* überragt; dann über die Rhone nach (20 Min.)
50km *Brig*, s. S. 288.

82. Von Ulrichen nach Domodossola.

Griespaß. Tosafall. Formazza-Thal.

Vergl. Karte S. 288.

$15^1/_2$ St. (zwei Tage, am Tosafall übernachten). Von Ulrichen bis zu den Tosafällen ($6^1/_2$ St.) Saumpfad, Führer bis über den Gletscher (6 fr.) angenehm (bis Frutwald 12 fr., Träger 10, Pferd 20 fr.). Unterwegs bis zum Tosafall nichts zu bekommen, daher Proviant mitnehmen. Vom Tosafall bis Foppiano durch das Formazzathal schlechter Saumweg; von da bis Domodossola Fahrstraße; Post von Crodo nach Domodossola tägl.; Einsp. von Foppiano nach Domo 20, von Premia 15 fr. (nicht immer zu haben). Ein Träger vom Tosafall bis Foppiano kostet 6-8 fr.; es empfiehlt sich daher vom Tosafall ein Pferd mitzunehmen, das in Foppiano an einen dort stehenden, dem Wirth des Tosahôtels gehörigen Wagen gespannt wird (Preis vom Tosafall bis Domodossola 30 fr.). Die Post von Domodossola nach Brig fährt Morgens früh ab, daher falls man zum Simplon will, Abends dort einzutreffen rathsam.

Bei *Ulrichen* (S. 294) führt eine Brücke über die *Rhone* nach (10 Min.) *Zum Loch* (1359m), einigen verlassenen Hütten an der Mündung des **Eginen-Thals**. Der Weg überschreitet oberhalb eines

hübschen Wasserfalls den *Eginenbach* und führt durch Lärchenwald, weiter durch einen offenen, mit Geröll und Felstrümmern überschütteten Thalboden zur ($1^1/_4$ St.) Alp *Hohsand* (1762m). Hier steiler eine Thalstufe hinan durch Gebüsch von Erlen u. Alpenrosen, l. der Bach in einer Reihe von Fällen, vorn der *Nufenenstock* (2861m). Nach $^1/_2$ St. Brücke über den Bach (*Ladtsteg*, 1930m), jenseits die schmutzigen Sennhütten *Im Ladt;* r. oben der *Griesgletscher* (s. unt.). Der Weg führt quer durch den obersten Thalboden und steigt dann zur letzten Sennhütte (20 Min.) *Altstaffel* (2007m), wo l. der Weg zum Nufenen-Paß (S. 294) abzweigt. Von hier erreicht man in $1^1/_4$ St. steilen Steigens den flachen *Gries-Gletscher* („das Gries"), den man in 20 Min. in s.w. Richtung überschreitet (der kl. Gletschersee bleibt l., ein zweiter noch kleinerer r.). Der **Griespaß** (2446m), 4 St. von Ulrichen, Grenze zwischen der Schweiz und Italien, ist von kahlen Bergen umgeben; bei hellem Wetter schöne Aussicht auf die Berner Alpen. (N.ö. führt von hier ein wenig betretener Pfad durch das *Val Corno* nach *All' Acqua* im Val Bedretto, S. 294.)

Das Hinabsteigen auf der Südseite des Passes ist, wie gewöhnlich in den Alpen, steiler, als an der Nordseite, zuerst l. auf schmalem Pfad am Abhang hin. Der *Griesbach*, welcher hier entspringt, vereinigt sich bei Kehrbächi (s. unten) mit der aus dem Val Toggia kommenden *Tosa (Toce)*. Der obere Theil des Formazza-Thals läßt deutlich vier Thalstufen erkennen, auf jeder einige Sommerdörfer: *Bettelmatt* (2104m) auf der obersten (nur zwei meist verlassene Sennhütten), *Morast* (*Morasco*, 1780m) auf der zweiten (der Abhang zwischen Bettelmatt und Morast heißt *Wallisbächlen*), *Kehrbächi* (*Riale*, 1720m) und *Auf der Fruth (Sopra la Frua)* auf der dritten, mit einer kl. Kapelle und dem einf. **Hôt. de la Cascade* (1675m, Z. L. B. 3 fr.). Das letztere ($2^1/_2$ St. vom Griespaß) steht am Rande des vierten steilen Abhangs, von welchem die Tosa 143m hoch und 26m breit, nach unten zu sich erweiternd, über eine schräge Felswand in 3 Absätzen hinabstürzt. Der ****Tosafall**, ital. *Cascata della Frua*, ist namentlich bei hohem Wasser einer der schönsten in den Alpen (man gehe auf dem Saumweg links $^1/_4$ St. hinab, wo von einem Steinblock guter Ueberblick; schöner noch jenseit der Brücke). Unmittelbar oberhalb des Falls führt eine Brücke über die Tosa.

Der **Mte. Basōdine** (3275m), mit prachtvoller Aussicht, ist von hier für Geübte ohne besondere Schwierigkeit in 4-5 St. zu ersteigen; Führer der Wirth Ant. Zertanna (Abstieg event. ins Val Bavona, S. 420).

V o m T o s a f a l l n a c h d e m V a l B e d r e t t o u n d A i r ō l o 8 St. (Führer angenehm, in umgekehrter Richtung von All' Acquà aus unentbehrlich). Saumweg, bei der Kapelle (s. oben) vom Wege nach dem Griespaß r. ab, nach 20 Min. über den vom Basodino kommenden Bach; hier r. hinan an der Mauer entlang (Kehrbächi bleibt l. unten) und im Zickzack ziemlich steil zum ($^3/_4$ St.) obern Thalboden des einsamen *Val Toggia;* $^1/_2$ St. Brücke, 20 Min. Sennhütten *im Moos* (r. die *Bocchetta di Val Maggia*, s. unten). Der forellenreiche kleine *Fisch-See* bleibt r.; $^1/_2$ St. weiter bei der *Alp Königin* tritt der Weg wieder auf das l. Ufer des Bachs; man läßt im obersten Thalboden noch einen zweiten kleinen See r. und erreicht ($^1/_2$ St.) den **S. Giacōmo-Paß** (2318m), Grenze zwischen Italien und der Schweiz (Kanton Tessin). Unterhalb der Paß-

höhe an der NO.-Seite (20 Min.) liegt die Kapelle *S. Giacomo* (2246m), wo sich am 25. Juli die Bewohner der umliegenden Thäler zum Gottesdienst versammeln. Beim Hinabsteigen schöner Blick auf die südl. Gotthardberge, Kühbodenhorn, Pizzo Rotondo, Pesciora, Lucendro etc., kurze Zeit auch auf Finsteraarhorn und Fiescherhörner. Der Weg führt bei der ersten Sennhütte steil l. hinab, weiter durch Gebüsch von Alpenrosen und durch Lärchenwald, unten im Thal über zwei Bäche, zuletzt über den Tessin zum (1½ St.) *Hospiz all' Acquà*. Von hier nach *Airolo* s. S. 294.

Vom Tosafall nach Bignasco, 9 St. m. F., lohnend. Beim *Fischsee* (s. oben) vom Wege zum Giacomo-Paß r. ab über Geröll u. Fels zur **Bocchetta di Val Maggia** (2624m) zwischen r. *Kastelhorn*, l. *Marchhorn*; hinab durch *Val Fiorina* (r. der firnbedeckte *Basodine*, s. oben) zur *Alp Robiei* und durch das malerische *Val Bavona* nach *Bignasco* (S. 420).

Unterhalb des Tosafalls beginnt das *Pommat-* oder **Formazza-Thal** mit den Dörfern (½ St.) *Fruthwald* (*Canza*, 1450m), (10 Min.) *Gurf* (*Grovella*, 1364m), (15 Min.) *Zum Steg* (*al Ponte*, 1280m), wo das Rathhaus und Archiv der Thalschaft, (15 Min.) *Pommat* (*S. Michele*, 1257m), (20 Min.) **Andermatten** (*Alla Chiësa*, 1234m), mit der Thalkirche. Unterhalb (¼ St.) *Staffelwald*, ital. *Fracchie*, tritt der Weg in einen großartigen *Engpaß, in welchem er die Tosa zweimal überschreitet. ¾ St. *Unterwald*, ital. *Foppiano* (940m; neues Gasth.), wo die neue Straße beginnt (Wagen s. S. 297, nicht immer zu haben), ist das letzte Dorf, wo noch deutsch gesprochen wird, weiter unten aber nur italienisch, wie denn auch die meisten Orte des Thals zugleich deutsche und ital. Namen haben.

Aus dem Pommat über den *Albrun-Paß* nach *Fiesch* im Wallis s. S. 296. — In das Val Maggia führt ein beschwerlicher und hierfür nicht ausreichend lohnender Weg (von Andermatten bis Cevio 8 St., nur mit Führer), bei *Staffelwald* 3 St. steil bergan über die *Staffelalp* bis zur **Criner Furca** (2416m), mit schöner Aussicht, hinab nach (1½ St.) *Bosco* und (3½ St.) *Cevio* (S. 420).

Die Straße bleibt am r. Ufer der Tosa; 20 Min. *Rivasco* (850m, Whs.); 20 Min. *Passo* (802m). Das Thal der Tosa heißt von hier an **Val Antigorio,** eines der schönsten südl. Alpenthäler, reich an Wasserfällen. Die Glimmerschiefer-Felsen zwischen (½ St.) *S. Rocco* (Albergo del Sole) und (1¼ St.) *Premia* (799m; Agnello) enthalten Granaten. ½ St. weiter abwärts bei **Baceno** (685m; **Alb. Devero*, nicht theuer; *Agnello*, wird gelobt), an der Mündung des *Devero-Thals*, überspannt eine kühne Brücke die tiefe Klamm des *Devero* (nach *Fiesch* über den *Albrun-* oder den *Kriegalp-Paß* s. S. 296). W. der *Mte. Cistella* (2881m). Zu (1 St.) *Crodo* (503m; Whs.) ist das italien. Zollamt. 20 Min. unterhalb ein Stabilimento dei Bagni. Weiter über *Rencio* und das herrlich gelegene *Oira* („il Giardino dell' Ossola" genannt") nach (2 St.) *Crevola* an der Simplon-Straße (S. 292). 1 St. *Domodossola*, s. S. 292.

83. Die südl. Wallis-Thäler zwischen Sion u. Turtmann

(Val d'Hérens, Val d'Anniviers und Turtmann-Thal).

Vergl. Karten S. 276, 284, 300 u. 310.

Der rüstige Fußwanderer, welcher vom Genfer See kommend nach Zermatt (S. 310) will, kann, mit Vermeidung des Rhonethals, in 4-5 Tagen auf sehr lohnenden Wegen nach Zermatt gelangen. Am 1. Tage mit der Eisenbahn nach Sion, zu Fuß oder besser Wagen (s. unten) durch das Val d'Hérens

nach (6 St.) Evolena. — 2. Tag über den Col de Torrent nach (8-9 St.) St-Luc im Val d'Anniviers. — 3. Tag auf die Bella Tola und über den Pas du Boeuf oder den Meidenpaß nach ($8^1/_2$ St.) Gruben im Turtmann-Thal. — 4. Tag über den Augstbordpaß nach (7, mit Schwarzhorn $8^1/_2$ St.) St. Niklaus im Vispthal und mit Eisenbahn nach Zermatt.

a. Von Sion durch das Val d'Hérens nach Evolena und über den Col de Torrent ins Val d'Anniviers.

Bis Evolena (25km) Post mit 2-3 Plätzen tägl. 6 U. Vm. in $5^3/_4$ St., für 6 fr. 40 c. (dazu offene einspänn. Beiwagen); zurück Nm. 1 U. 20 Min. in $3^1/_3$ St.). Einspänner von Sion nach Evolena 20 fr. (Hôtelwagen aus Evolena meist am Bahnhof). — Von Evolena über den Col de Torrent nach Vissoye Saumweg in 9 St. (F. angenehm, 12 fr.). — Pferd von Sion bis Vissoye 24, St-Luc 26 fr.

Sion s. S. 285. Die Straße führt von der Rhonebrücke (491m) geradeaus in 10 Min. zum Fuß des Gebirges und beginnt dann in großen Windungen zu steigen (der alte Saumweg kürzt bedeutend); l. unten im Rhonethal das ansehnliche *Bramois* oder *Brämis* und am Ausgang der vom Rawyl kommenden Schluchten *St-Léonard* (S. 286). Vor dem alten Friedhofskirchlein von ($1^1/_2$ St.) **Vex** (957m; einf. *Whs.*) öffnet sich die Aussicht auf den Hintergrund des Thals, zuerst auf die Dents de Veisivi und den Pic d'Arzinol, weiter nach und nach auf den großen Ferpècle-Gletscher, von der runden Kuppe der Tête Blanche überragt, daneben l. Dent Blanche und Dent d'Hérens. Bis Vex Mais- und Weinbau, Kastanien- und Nußbäume.

Saumweg von Vex r. bergan über *Presse* und *les Agettes* nach den (1 St.) **Mayens de Sion** („Mayenberg", 1301m; **Pens. des Mayens*, 6 fr. m. Z.), Sommerwohnungen der Sionesen in schöner gesunder Lage, mit prächtiger Aussicht auf die ganze Kette der Berner Alpen (von hier nach Héremence $^3/_4$ St.).

Die Straße führt auf der Westseite des Thals stets in gleicher Höhe fort; tief unten die *Borgne*. 1 St. weiter aufwärts theilt sich das Thal in w. *Val d'Hérémence* (s. unten), ö. das eigentliche **Val d'Hérens** *(Eringer Thal)*. Die Straße läßt das große Dorf *Hérémence* r. oben und überschreitet bei *Sauterot* (934m) die aus dem Val d'Hérémence kommende *Dixenze*, indem sie mittels zweier Tunnel die Reste der Endmoräne dieses Thals durchschneidet. Von dieser sind besonders bei dem zweiten Tunnel, wo der Weg wieder in das Val d'Hérens einbiegt, eine Anzahl **Erdpyramiden* übrig, von denen einzelne nach Art der Gletschertische mit einem Steinblock bedeckt sind.

Val d'Hérémence (im obersten Theil *Vallée des Dix* genannt). Karrenweg von Vex (s. oben) nach (1 St.) *Hérémence* (1236m; Unterkunft beim Pfarrer); dann Saumweg über die Weiler *Ayer*, *Prolin*, *Cerise* und *Mars* zu den (3 St.) *Mayens de Prazlong* (1608m), am w. Fuß des *Pic d'Arzinol* (s. unten; über den *Meina-Paß* nach Evolena 4 St.). Weiter bleibt l. die Alp *Méribé;* der Weg steigt durch eine Thalenge zur obersten Thalstufe von *la Barma* mit der gleichn. Alp (2467m), die r. bleibt (über den *Col du Crêt* nach *Fionney* s. S. 283) und erreicht an den Hütten von *Lautaret* vorbei die (3 St.) Alp *Seilon* (2272m); gegenüber auf dem l. Ufer der Dixenze die Alp *Liappey* (2326m; gute Unterkunft). Von hier über den *Col de Riedmatten* oder den *Pas de Chèvres* nach *Arolla* (Evolena) s. S. 302; über die *Cols de Vasevay, de Seilon, du Mont-Rouge* und *de Breney* ins *Val de Bagnes* s. S. 284. Der **Pigno d'Arolla* (3801m) ist am besten von hier über den *Glacier de Durand* und den *Col de Breney* zu ersteigen (vgl. S. 302).

$^3/_4$ St. *Euseigne* (970m; in der Postablage guter Wein), zwischen Nußbäumen hübsch gelegen (gegenüber am r. Ufer hoch oben die Kirche von *St-Martin*). $^3/_4$ St. weiter jenseit des Dörfchens *La Luette* (1020m)

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Geograph. Anstalt von

Kilomètres

1:250.000

English Miles

Wagner & Debes, Leipzig.



Wagner & Debes, Leipzig.

auf kühner Brücke über die Borgne (oberhalb bei den *Chalets de Praz-Jean* die alte Brücke des Saumpfades) und auf dem r. Ufer allmählich bergan, unterhalb der kl. Kapelle *la Garde* vorbei, nach (2 St.)

Evolena (1378m; **Hôt. de la Dent Blanche* bei Spahr, Z. L. B. $3^1/_2$, F. $1^1/_2$, Lunch 3, M. 4, Pens. 7-8 fr.; *Gr.-Hôtel d'Evolène*, neu, mit dem Hotel in Arolla verbunden), Hauptort des Thals, in breitem grünem Thalboden schön gelegen, zu beiden Seiten fichtenbewachsene Felswände, die ö. im *Sasseneire*, w. im *Mont de l'Etoile* und *Pic d'Arzinol* gipfeln; thalaufwärts im Mittelgrund die zackigen *Dents de Veisivi*, l. hoch oben die Schneefelder des *Ferpècle-Gletschers* und die gewaltige *Dent Blanche;* rückwärts über dem Rhonethal der große *Zanfleuron-Gletscher.*

Ausflüge (Führer *Jean* u. *Pierre Maitre*, *Pierre* u. *Jean Beytrison*, *M. Métrailler*, *M. Pralong*, *M. Chevrier*, *M. Vuigner*, *M. Gaspoz*, *Ant. Bovier*). *Arolla* und **Ferpècle* s. unten. — Auf der ö. Thalseite: in s. Richtung *Villa*, *la Sage*, *Forclaz* (S. 303), alle mit schöner Aussicht ($^3/_4$-$1^1/_4$ St.); n. nach ($1^1/_4$ St.) *Volovron* (1765m). — **Sasseneire* (3259m), 5 St. (F. 6 fr.), s. S. 304; von der mehr südl. gelegenen *Couronne de Bréonna* (3164m) ähnliche Aussicht (F. 7 fr.). — *Becs de Bosson* (3160m), 6 St. (F. 7 fr.), s. S. 304.

W. Thalseite: *Alpe de Niva* (2019m), 2 St.; prächtiger Blick auf Ferpècle und Arolla. — ***Pic d'Arzinol** (3001m), über den *Col de la Meina* (bis wohin Reitweg) in $4^1/_2$ St. m. F. (6 fr.), unschwierig und höchst lohnend. Unterhalb Evolena über die Borgne und l. (der Weg r. führt nach *Lanna*, $^1/_2$ St.) durch Wald bergan (l. etwas vom Wege die „Glacière naturelle", eine Felsspalte, in der den ganzen Sommer ausdauerndes Eis) bis zur ($1^1/_2$ St.) Brücke über den aus dem Vouassongletscher abfließenden *Merdesson;* jenseits über Alpweiden zum (2 St.) *Col de la Meina* oder *Col de Meribé* (2706m; über denselben ins *Val d'Hérémence*, bis *Prazlong* in 5 St. von Evolena, s. S. 300) und r. über die Felsblöcke des Grats in 1 St. zum Gipfel, mit wundervoller Aussicht namentlich nach S. auf den Mont Blanc, Aiguille Verte, Grand Combin, Mt. Velan, Matterhorn, Weißhorn, im N. die Berner Alpen. Abstieg $2^1/_2$ St. — *Mont de l'Etoile* (3372m), über die Alpen *Niva* und *Creta* in 6 St., nur für Geübte (F. 6 fr.), lohnend; ebenso *Pointe de Vouasson* (3496m), 6-7 St. (F. 10 fr.); Abstieg event. über den *Glacier des Aiguilles-Rouges* zur Alp *Lucel* (s. unten) und nach Arolla.

Das Val d'Hérens verzweigt sich 1 St. südl. von Evolena bei **Haudères** (1447m) in westl. *Val* oder *Combe d'Arolla*, östl. den vom *Ferpècle-Gletscher* geschlossenen Arm, welcher den Namen des Hauptthals behält.

a. *Combe d'Arolla (Reitweg, $3^1/_2$ St. von Evolena; Saumthier 8, hin und zurück 10 fr.). Bei Haudères über den Ferpèclebach und r. über die Borgne nach *Pralovin;* dann an der westl. Thalseite hinan, mit hübschen Blicken in die wilde Schlucht, zuletzt durch Wald zur (1 St.) *Chapelle St-Barthélemy* (1817m), neben einem mächtigen Felsblock. Von hier wenig steigend stets den Telegraphenstangen nach, an den Hütten von *Gouille*, *Satarma*, *Praz mousse* und *la Montaz* vorbei zu den ($1^1/_2$ St.) **Mayens d'Arolla** (1962m; *H. du Mont-Collon*, Pens. 7-8 fr.), von Arven (Arolla) umgeben, in herrlicher Lage angesichts der imposanten Pyramide des *Mt. Collon* (3614m), um dessen Fuß l. der *Glacier de Vuibez*, r. der *Glacier d'Arolla* sich winden, die ihre Eismassen vereinigen; r. die Felsmassen der *Serra de Vuibez* (3084m) und der schneebedeckte *Pigno d'Arolla* (3801m); dicht beim Gasth. die große alte Moräne des *Glacier de Zigiorenove.*

Ausflüge und Bergtouren (Führer s. oben; in Arolla *Jos. Quinodoz*). Zum **Blauen See von Lucel**, 1½ St. (von Evolena 3 St., Führer unnöthig). Bei *Satarma*, 50 Min. von Arolla, l. (n.w.) steil hinan zu den Hütten von *Lucel* (2079m); gleich dahinter der durchsichtig hellblaue kleine See, in den aus der Felswand ein Bach stürzt. Prächtiger Blick auf den Mont Collon; w. die starre Mauer der *Aiguilles Rouges* (3650m) und l. die aus dem Glacier des Ignes abfließende *Cascade des Ignes*.

Mont Collon (3614m), von der W.-Seite (Col de Chermontane) her, nur für geübte schwindelfreie Kletterer (F. 50 fr.; ebenso der südl. den Collon noch überragende **Evêque** (3738m; F. 50 fr.). — ***Pigno d'Arolla** (3801m), über den *Glacier de Pièce* in 6-7 St., nicht schwierig und höchst lohnend (F. 25 fr.). Vgl. S. 284, 300. — Von den **Dents de Veisivi** ist die *Petite Dent* (3189m) über Alp *Zarmine* unschwer zu ersteigen (F. 15 fr.). Schwieriger ist die *Grande Dent* (3425m; F. 20 fr.). Zwischen Petite und Grande Dent führt der nicht leichte *Col de Zarmine* (3062m) von Arolla nach Ferpècle. — **Aiguille de la Za** (3673m), F. 30 fr., **Dent Perroc** (3680m), F. 35 fr., und **Dent des Bouquetins** (3848m), F. 40 fr., schwierige Kletterpartieen.

Pässe. Nach Valpellina über den Col de Collon, 7-8 St. von Arolla bis Pra-Rayé, nicht schwierig und sehr lohnend (2 F. à 30 fr.). Ueber den *Arolla-Gletscher* dicht am ö. Fuß der fast senkrecht aufsteigenden, echoreichen Felswände des Mont Collon zur Firnmulde von *Za-de-Zan* und zum (4 St.) **Col de Collon** (3130m) s.ö. vom Evêque (s. oben), mit beschränkter aber großartiger Aussicht. Hinab über den *Glacier de Collon* und durch die tief eingeschnittene *Combe d'Oren* nach (3 St.) *Pra-Rayé* (1993m; einf. Whs., 6 Betten); von da Saumweg nach (3 St.) *Bionaz* (1600m) und über (1 St.) *Oyace* (1367m) nach (2½ St.) *Valpelline* (S. 285). Pässe aus dem Val Pellina nach dem *Val St-Barthélemy* s. S. 275. Macht man den Weg in umgekehrter Richtung so nehme man Proviant von Aosta mit; kundige Führer sind dort kaum zu finden, doch fehlt es in Bionaz nicht an Bauern, die den Paß mehrfach überschritten haben und als Wegweiser dienen können (Bapt. Baraillon zu empfehlen). Von Pra-Rayé zum Col 3½-4, hinab nach Arolla 2½-3 St. — **Col de Za-de-Zan.** Man kann auch von der Firnmulde von *Za-de-Zan* (s. oben) l. steil zum *Col de Za-de-Zan* (c. 3250m), n.ö. vom *Mont Brûlé* (3621m) emporsteigen; steil u. schwierig hinab zum *Glacier de Za-de-Zan* (S. 275) und nach *Pra-Rayé*.

In das Val d'Hérémence führen von Arolla zwei Pässe dicht neben einander, n. der **Col de Riedmatten** (2916m), 4 St. bis Liappey, s. der etwas schwierigere **Pas de Chèvres** (2851m), 4½ St. bis Seilon. Beim Abstieg vom letzteren (3¼ St. von Arolla) passirt man eine steile Felswand und überschreitet den zerklüfteten *Glacier de Durand* oder *Seilon* (zahlreiche verborgene Spalten, Vorsicht!) zu den Hütten von *Seilon*, gegenüber der Alp *Liappey* (S. 300). [Der Riedmattenweg (s. oben) berührt den Gletscher nicht, sondern führt an den Fels- u. Rasenhängen auf der r. Seite hinab.] Hinab durch das *Val des Dix* nach (4½ St.) *Hérémence* s. S. 300. — Man kann auch vom Durand- oder Seilon-Gletscher (s. oben) zum (4½-5 St. von Arolla) *Col de Seilon* (3250m, S. 284), dann entweder über den *Glacier de Giètroz* nach (2½ St.) *Mauvoisin* (S. 283), oder l. zum *Col du Mont-Rouge* (3341m) und über den *Glacier de Lyrerose* nach (3½ St.) *Chanrion* (S. 284) gelangen (F. 25 fr.).

Ins Val de Bagnes über den Col de Chermontane, 11 St., lange und ermüdende Gletschertour (F. 25 fr.). Über die Moräne und das untere Ende des *Glacier de Zigiorenove* und den *Glacier de Pièce* oder *Torgnon* zum Firnsattel (3120m) w. von der *Serra de Vuibez*, dann über den *Glacier de Vuibez* zum **Col de Chermontane** (3084m), zwischen *Petit Mont Collon* (3545m) und *Pigno d'Arolla* (s. oben), mit herrlicher Aussicht auf Mt. Collon, die Dents mit der Aig. de la Za, Dent Blanche und im N. die Berner Alpen. Hinab über das endlose Schneefeld des *Glacier d'Otemma* nach *Chanrion* (S. 284). — Noch länger, aber weit lohnender ist der **Col de l'Evêque** (13 St. bis Chermontane, F. 30 fr.). Auf dem *Glacier d'Arolla* bis zum *Col de Collon* s. oben; hier r. hinan zum *Col de l'Evêque* (3393m) s.w. vom *Evêque* (s. oben), dann über den Firnrücken zwischen l. *la Sengla* (3702m) und r. *Petit Mt. Collon* (3545m) auf den *Glacier d'Otemma* und wie oben nach Chanrion.

Nach Zermatt über den Col de Bertol, 11-12 St., beschwerlich

aber lohnend (F. 30 fr.). Über den *Arolla-Gletscher* zum *Plan de Bertol;* hier l. hinan über Felshänge und den steilen *Glacier de Bertol* zum **Col de Bertol** (c. 3330m) zwischen Punkt 3507 u. 3396 der *Dents de Bertol.* Dann über die weiten Firnfelder des *Glacier du Mont-Miné* und *Gl. de Ferpècle* an der *Tête Blanche* vorbei (Besteigung mit $1^1/_4$ St. Mehraufwand leicht auszuführen, s. unten) zum *Col d'Hérens* und dem *Stockje* (S. 304); von hier nach *Zermatt* $3^1/_2$-4 St. — Über den Col du Mont-Brulé und Col de Valpelline, 12-13 St., gleichfalls lohnend (F. 30 fr.). Auf dem Collon-Wege bis zur Mulde von *Za-de-Zan* (s. S. 304); hier l. steil hinan zum **Col du Mont-Brulé** (3330m) und über den zerklüfteten obern *Za-de-Zan-Gletscher* (*Dents* und *Col des Bouquetins,* S. 306, bleiben l.) mühsam zum **Col de Valpelline** (3562m), s. von der *Tête Blanche* (3750m; Besteigung vom Col in $^3/_4$ St., prächtige Aussicht, s. S. 304). Dann über den *Stockgletscher* zum *Stockje* (S. 304).

b. ***Ferpècle** (Reitweg, $2^1/_2$ St. von Evolena bis zum Hôtel; Saumthier 8, hin u. zurück 10 fr.). In (1 St.) Haudères beim dritten Hause vor der Brücke (s. S 301) l. ab, anfangs mäßig steigend, dann steiler über einen Felsvorsprung an vier, gleich darauf an sechs Hütten vorbei; hinter dem nächsten Felsrücken l. hinan nach ($^3/_4$ St.) *Sepey* (1700m), wo l. der Weg von Evolena über *la Sage* und *Forclaz* (s. S. 301) einmündet ($^1/_4$ St. weiter, aber lohnender). Die Aussicht auf den großartigen Thalschluß (Glacier de Ferpècle und Dent Blanche) öffnet sich; besonders schöner Blick bei der zweitnächsten Hüttengruppe *Prazfleuri.* Weiter durch Wald zu den ($^3/_4$ St.) Hütten von *Salay* oder *Ferpècle* (1801m; *Hôt. du Col d'Hérens, einf., Z. L. B. $2^1/_2$-3, F. $1^1/_2$, Lunch $2^1/_2$, M. 3 fr.), in schöner Lage angesichts des *Glacier de Mont-Miné* und *Glacier de Ferpècle.*

Gleich oberhalb des Hôtels führt ein schmaler Fußpfad l. hinan, am Abhang entlang durch Lärchenwald, weiter über Geröll und Matten zur ($1^1/_2$ St.) ***Alp Bricolla** (2426m, nicht zu versäumen!), mit prächtigster Aussicht: gerade zu Füßen der gewaltige Ferpècle-Gletscher, überragt von der firnbedeckten Wandfluh und l. von der mächtigen Dent Blanche und dem Grand Cornier. Rechts, durch den Mont Miné vom Ferpècle-Gl. getrennt, der Glacier du Mont-Miné mit den Dents de Bertol, Aig. de la Za und Dents de Veisivi. In den Hütten ist Milch zu haben.

Bergtouren. **Dent Blanche** (4364m), sehr schwierig (10-14 St. von Ferpècle, F. 70 fr.). Man übernachtet am besten unterhalb der Felsen auf der r. Seite des *Glacier de la Dent Blanche;* von hier zum Gipfel 6-8 St. Die Besteigung vom Stockje (neue Clubhütte wird gebaut) ist länger und weit ermüdender. — **Grand Cornier** (3969m), von Ferpècle über den *Col de la Pointe de Bricolla* (s. unten) in 7-8 St., mühsam doch ohne Gefahr (F. 30 fr.).

Pässe. Nach Zinal über den Col du Grand-Cornier, vom Hôtel Ferpècle 10-11 St., nicht sehr schwierig (F. 30 fr.). Von ($1^1/_2$ St.) Bricolla (s. oben) ö. zum *Glacier de la Dent Blanche* und über denselben steil zum ($3^1/_2$ St.) **Col du Grand-Cornier** oder **de la Dent Blanche** (3544m), zwischen Dent Blanche und Grand Cornier; dann r. am Grat hinab über Firnhänge am *Roc Noir* vorbei zur ($2^1/_2$ St.) *Mountet-Clubhütte* (S. 306) und über den *Durand (Zinal)-Gletscher* nach (3 St.) *Zinal* (S. 306). — Über den Col de la Pointe de Bricolla, 10 St. bis Zinal (F. 35 fr.), ziemlich mühsam. Von Bricolla (s. oben) n.ö. über den *Glacier de Bricolla* und über steile z. Th. vereiste Felsen zum ($3^1/_2$ St.) **Col de la Pointe de Bricolla** (c. 3100m), unmittelbar ö. von der *Pointe de Bricolla* (s. unten), mit prächtiger Aussicht; dann über den *Glac. de Moiry,* den *Col* und die *Alpe de l'Allée* nach (5 St.) *Zinal.* Die Besteigung der *Pointe de Bricolla* (3663m), des *Bouquetin* (3484m) und des *Pigne de l'Allée* (3404m) lassen sich mit diesem Uebergange leicht verbinden. — Über den *Col de Couronne (Col du Zaté* oder *Col de Bréonna)* und *Col de l'Allée* s. S. 306.

Nach Zermatt über den Col d'Hérens, 11 St., anstrengend (F. 30 fr.). Von Bricolla (s.o.) in $^3/_4$ St. zum *Ferpècle-Gletscher* und über

diesen, nur anfangs steil, zum (3 St.) **Col d'Hérens** (3480m), zwischen *Wandfluh* und *Tête Blanche* (3750m; letztere in $3/4$ St. vom Paß zu ersteigen, unschwierig und höchst lohnend; man kann den Abstieg s. zum *Col de Valpelline* nehmen und erreicht dann mit $1^1/_4$-$1^1/_2$ St. Umweg den Zermatter Weg wieder am Stockje; vgl. S. 303). Im O. tritt das Matterhorn überwältigend hervor. Vom Paß an Felsen steil hinab auf den *Stockgletscher* und über diesen (Vorsicht wegen der Spalten) zum (1 St.) *Stockje* (2759m), einer Felseninsel am obern Ende des *Zmutt-Gletschers* zwischen l. *Stock-*, r. *Tiefenmatten-Gletscher* (Clubhütte zerstört, wird neu gebaut). Dann über den letztern, an den Felsen des Stockje entlang, auf den geröllbedeckten Zmutt-Gletscher, von dem der Wanderer bei der *Staffel-Alp* (S. 314) gern wieder (von der Paßhöhe in 4 St.) festen Grund betritt. Von hier nach Zermatt $1^1/_2$ St.

Nach Pra Rayé über den Col des Bouquetins, 10-11 St., gleichfalls anstrengend (F. 30 fr.). Entweder auf dem Col d'Hérens-Wege (s. oben) oder an der linksseitigen Moräne am *Mont Miné* hinan zum obern Ferpècle-Gletscher und r. zum **Col des Bouquetins** (3418m) ö. von den *Dents des Bouquetins* (3848m); hinab über den *Gl. de Za-de-Zan* nach *Pra-Rayé* (S. 302).

Von Evolena nach Vissoye über den Col de Torrent, 8-9 St., Saumweg (Führer angenehm, 12 fr., Pferd 24 fr.). Halbwegs zwischen Evolena und Haudères bei einem hohen Holzkreuz l. hinan nach *la Sage* und *Villa* (ein näherer Fußweg nach Villa führt 20 Min. s. von Evolena l. ab durch eine steil ansteigende Schlucht); weiter in langen Zickzackwindungen über die Matten der *Alp Cotter*, zuletzt über Schiefergeröll zum (4 St.) ***Col de Torrent** (2924m), s. vom *Sasseneire* (s. unten), mit prächtigem Blick in das Val d'Hérens und auf den Bergkranz, der sein oberes Ende umschließt (von r. nach l. Pointe de Vouasson, Aiguilles Rouges, Mt. Pleureur, Mont Blanc de Seilon, Serpentine, Pigno d'Arolla, Petites und Grandes Dents, Dents de Bertol, Mont Miné, Tête Blanche etc.).

***Sasseneire** (3259m), vom Col in 1 St. m. F., wegen der steilen Geröllhänge etwas mühsam. Vom Gipfel prächtiger Blick auf die Berner Alpen; durch das gewaltige Thor des Pas de Cheville sieht man den Jura als blauen Streifen; gegen S. ähnliche, aber umfassendere Aussicht wie vom Col de Torrent, namentlich auf die von diesem nicht sichtbare Dent Blanche.

N. vom Sasseneire führt ein gleichfalls lohnender Saumpfad über den **Pas de Lona** (2750m) in das Val d'Anniviers, von den Chalets de Praz-Jean bis Gremenz 8 St. (F. 12 fr.). Von der Paßhöhe sind die *Becs de Bosson* (3160m) mit wundervoller Aussicht in 2 St. zu ersteigen.

Hinab in großen Windungen an der Nordseite des kl. *Lac de Zozanne* (2704m) vorbei, mit schönem Blick auf die hohe Bergkette zwischen Einfisch- und Zermattthal (Obergabelhorn, Trifthorn, Rothhorn, Weißhorn, Brunnegghorn, Diablons) zur *Alp Torrent* (2420m) und der ($1^1/_2$ St.) *Alp Zatelet-Praz* (2159m) in dem von der *Navigenze* durchströmten *Val de Moiry* oder *Torrent*, dem w. Arm des Einfischthals. Schöner Thalschluß durch den großen *Glacier de Moiry*, umragt von r. Couronne de Bréonna, Za de l'Ano, Pointe de Bricolla, Grand Cornier, Dent Blanche, l. Bouquetin, Pigne de l'Allée und dem schwarzen Schieferkegel der Garde de Bordon.

Nach Zinal (S. 306) kann man von hier, an der ö. Thalwand wieder ansteigend, in $3^1/_2$ St. über den **Col de Sorebois** (2734m) gelangen; von der **Corne de Sorebois* (2807m), n. 20 Min. über der Paßhöhe, prächtige Aussicht auf Weißhorn, Rothhorn, Gabelhorn, Grand Cornier, Dent Blanche etc. Hinab entweder auf dem bequemern weitern Wege, oder (mit Führer) direkt durch Wald nach *Zinal*. — Nach Zinal über den *Col de l'Allée* und nach Evolena über den *Col de Couronne* oder den *Col de Bréonna* s. S. 306.

Von der Alp eine Strecke eben fort durch ein einförmiges Wiesenthal, dann durch eine Felsenge hinab nach ($1^1/_2$ St.) *Grimence* oder *Gremenz* (1529m), großes Dorf; im Vorblick St-Luc und die Bella Tola. Von hier über *St-Jean* zur (1 St.) Brücke über die *Navigenze* (1188m) und nach ($^1/_4$ St.) *Vissoye* (s. unten).

b. Von Siders durch das Val d'Anniviers nach Zinal.

Bis Vissoye ($4^1/_2$ St.) Fahrweg (Pferd 10, Einsp. 12 fr.), dann Saumweg bis ($2^1/_4$ St.) Zinal.

Siders s. S. 286. Fahrstraße ö. bis zur (25 Min.) *Rhonebrücke* (541m); 10 Min. jenseits biegt der Fahrweg zum Val d'Anniviers r. ab und steigt durch Gehölz steil bergan; r. unten bleibt *Chippis*, an der Mündung der *Navigenze* in die Rhone (s. unten). Nach 1 St. Steigens biegt der Weg in das **Val d'Anniviers** (deutsch *Einfisch-* oder *Eivischthal*) ein (930m); r. die tiefe unzugängliche Schlucht der Navigenze. Nach S. entfaltet sich nach und nach die *Aussicht auf die das Thal einschließenden Schneeberge: Rothhorn, Trifthorn, Besso, Gabelhorn etc. Hinter ($^1/_2$ St.) *Niouc* (Cantine des Alpes) umzieht die Straße, durch Galerieen geschützt, eine wilde l. herabkommende Seitenschlucht, weiterhin bei dem r. unten gelegenen Weiler *Barmes* eine zweite.

Fußgänger gehen kürzer von Siders direkt nach Niouc: vom Bahnhof r., durch den Eisenbahndamm, über eine kl. Anhöhe hinunter zur neuen Rhonebrücke nach (20 Min.) *Chippis;* hinter dem zweiten Hause l. ab über die *Navigenze*, dann die Kirche l. lassend auf dem kleinen Fußpfad immer der Telegraphenleitung nach und die Fahrstraße häufig kreuzend, später auf derselben nach ($1^1/_4$ St.) *Niouc.*

Ein hinter der ersten Felsschlucht (s. oben) l. abgehender Fußweg führt von Niouc in 3 St. über *Sussillon* (1386m) nach dem hochgelegenen Dorf *Chandolin* (1936m), von wo man auf bequemem Weg, durch Nadelwälder, mit herrlichen Blicken in das Einfisch- und Rhonethal und auf die Berner Alpen, in $1^1/_4$ St. nach St-Luc hinabsteigt. — Das **Illhorn** (2724m), mit schöner Aussicht in den Illgraben (S. 287), das Rhonethal und auf die Berner und Walliser Alpen, ist von Chandolin in $2^1/_2$ St. unschwer zu ersteigen.

Nach $1^1/_4$ St. bleibt r. unterhalb des Weges das hübsch gelegene Dorf *Fang* (wer nach St-Luc will, muß $^1/_4$ St. vorher hinter der Säge den l. ansteigenden Saumpfad nehmen; $1^1/_2$ St. bis St-Luc; s. S. 307). Der Fahrweg bleibt im Thal und führt noch an mehreren kleinen Schluchten vorbei; gegenüber am Abhang *Painsec.* 1 St. **Vissoye** (1220m; *H.-P. d'Anniviers*, Z. $2^1/_2$, M. 3 fr.), Hauptort des Thals mit stattlicher Kirche, auf einer Anhöhe am r. Ufer der Navigenze.

$2^1/_2$-3 St. oberhalb Vissoye (Reitweg, am obern Ende des Dorfs jenseit der Brücke über den Bellatolabach vom Zinalwege l. ab meist durch Wald hinan, markiert und nicht zu fehlen) das **Hôtel Weißhorn** (2352m; Z. L. B. 4, Lunch $3^1/_2$, M. 4, Pens. 8-10 fr.), in freier Lage auf der *Tête du Monton* oder *Tête à Féa,* einem Ausläufer der *Rochers de Nava,* mit herrlicher Aussicht und reicher Flora. Ausflüge: *Pointe de Nava* (2780m, $1^1/_4$ St.); *Tounot* (3040m, $2^1/_2$ St.); zum *Lac de Tounot, Pas de la Forcletta* (S. 308, $2^1/_2$ St.), *Meidenpaß* (S. 308, 2 St.); auf die *Bella Tola* (S. 307, 3 St., F. angenehm) etc.

Von Vissoye nach *St-Luc* (1 St. steilen Steigens) s. S. 307; von hier zum Hotel Weißhorn $1^3/_4$-2 St.

5 Min. hinter Vissoye nicht links, sondern der Sägemühle zu. 35 Min. *Mission*, gegenüber der Mündung des *Val de Moiry* (s. oben);

dann (20 Min.) *Ayer* (1456m) mit verlassenen Nickelerzgruben (nach St-Luc s. S. 307). Nun etwas bergan, über einen Wildbach, weiter an einem Steintrümmerfeld vorbei, Überresten eines Bergsturzes; 30 Min. über die Navigenze, auf dem l. Ufer an einer Kapelle vorüber, nach 30 Min. über die zweite Brücke wieder auf das r. Ufer; 40 Min. **Zinal** (1678m; **H.-P. Durand* bei Wwe. Epiney, Z. u. L. $2^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 4, Pens. 5-6 fr.; *Hôt. du Trift*, Z. 2, M. $3^1/_2$, Pens. 5-6 fr., wird gelobt). Das Thal endet mit dem *Glacier Durand* oder *Zinal*, 1 St. s. von Zinal.

Ausflüge (Führer *Elie Péter*, Lehrer *Joachim*). Von der ***Alpe de l'Allée** (2188m), w. über dem schuttbedeckten untern Ende des Gletschers (2 St. von Zinal), hat man einen prächtigen Blick auf den Hintergrund des Thals von der Dent Blanche bis zum Weißhorn und auf die beiden Gletscher Durand und Moming, getrennt durch die zierliche zweizackige Pyramide des *Lo Besso* (3675m). Weg ohne Führer leicht zu finden: über die Brücke $^1/_4$ St. vom Whs. auf das l. Ufer, weiter über Matten; $^1/_2$ St. Steintrümmer, wo ein mäßiges Steigen beginnt; 20 Min. r. kleiner Wasserfall; 3 Min. steinerne Hütte auf dem ersten Bergabsatz. Von hier ziemlich steil auf stets 1m breitem Wege zur Alp hinauf; $^3/_4$ St. links, nicht rechts; 10 Min. Sennhütte. Rückweg bequem in $1^1/_2$ St.

Noch schöner ist die Aussicht von der ö. gegenüberliegenden ***Alpe d'Arpitetta** (2261m), besonders auf das Weißhorn, den Moming-Gletscher und das Rothhorn. Großartiger und abgerundeter ist der Blick vom ***Roc de la Vache** (2587m), von der Alp n. in 1 St., oder auch von Zinal direkt über *Alp Tracuit* in $2^1/_2$ St. zu ersteigen (F. 5 fr.). — Mit Führer lassen sich, indem man die Endmoräne des Durand-Gletschers überschreitet, Alpe de l'Allée und Arpitetta verbinden. Rüstige Wanderer können auf dem Durand-Gletscher bis zur **Constantia-Clubhütte** oder *Cabane de Mountet* (2894m; *Whs.*, wird gelobt) am s. Fuß des Besso vordringen (4 St. von Zinal, F. 6 fr.), mit schönstem Überblick des imposanten, von Rothhorn, Trifthorn, Gabelhorn, Dent Blanche, Grand Cornier und Bouquetin umschlossenen Gletschercircus. Von dem der Clubhütte gegenüber aus dem Eis aufragenden ***Roc Noir** (3128m) ist die Rundsicht noch vollständiger (von der Clubhütte 1 St., Führer von Zinal 8 fr.).

Bergtouren. ***Corne de Sorebois** (2807m), 3 St. m. F. (5 fr.), unschwierig und lohnend, s. S. 304. Weit großartiger noch ist die Aussicht auf das Hochgebirge von der **Garde de Bordon** (3316m), für Geübte vom Col de Sorebois s. über den Grat $2^1/_2$ St. (F. 8 fr.; von Zinal direkt sehr steil). — **Pointe d'Arpitetta** (3140m), von Alp Arpitetta 3-4 St., mühsam und nicht sehr lohnend. — **Lo Besso** (3675m), von der Mountethütte 3-4 St. (F. 20 fr.), ziemlich steil und mühsam, nur für Geübte; höchst großartige Rundsicht. — **Pigne de l'Allée** (3404m), von Zinal über die *Alp de l'Allée* in 6-7 St. (F. 15 fr.), und **Bouquetin** (3484m), von Zinal über den *Col de l'Allée* und den *Gl. de Moiry* in 6-7 St. (20 fr.), beide nicht besonders schwierig. — ***Diablons** (3612m), über die Alp *Tracuit* in 6 St. (12 fr.), beschwerlich. — **Grand Cornier** (3969m), am besten vom Firnplateau unterhalb des *Col du Grand Cornier* (S. 304; F. 30 fr.); der letzte Anstieg schwierig. — **Zinal-Rothhorn** oder *Moming* (4223m), von der Mountethütte über die W.-Flanke 6-7 St. (80 fr.); schwierige und gefährliche Kletterpartie. — **Ober-Gabelhorn** (4073m), über den W.-Grat, gleichfalls schwierig (70 fr.). Vgl. auch S. 316.

Pässe. Nach Evolena über den *Col de Sorebois* und *Col de Torrent* s. S. 304; *Col du Grand Cornier (de la Dent Blanche)* und *Col de la Pointe de Bricolla* s. S. 303; *Pas de Lona* s. S. 304. — Über den Col de l'Allée und Col de Couronne 10-11 St. (F. 15 fr.), beschwerlich, nur für tüchtige Berggänger. Von der Alp de l'Allée über Rasen und Fels steil zum **Col de l'Allée** (3195m); hinab auf den *Moiry-Gletscher* und über denselben zum **Col de Couronne** (3016m) zwischen *Couronne de Bréonna* und *Za de l'Ano;* dann steil hinab nach *Ferpècle* (S. 305). Statt über den Col de Couronne kann man auch über den *Col de Bréonna* (2918m), n. zwischen Couronne de Bréonna und *Serra Neire*, oder über den *Col du Zaté* (2875m) zwischen Serra Neire und *Pointe de Zaté* gehen (beide beschwerlich).

Nach Gruben im Turtmannthal über den *Pas de la Forcletta* oder den *Col de Tracuit (des Diablons)* s. S. 308.

Nach Zermatt über das Triftjoch, 11-12 St., anstrengend und schwierig, nur für geübte schwindelfreie Steiger (F. 35 fr.). Von der (4½ St.) *Constantiahütte* (s. oben) östl. über den *Durand-Gletscher* zum (1¾ St.) Fuß der jähen Felswände des *Trifthorns* (3737m), an welchen man, anfangs mittels eines dort befestigten Seils und einer Leiter, weiter über schmale Felsbänder und durch senkrechte Couloirs emporklettert. Vom (1¼ St.) **Triftjoch** (3540m), zwischen Trifthorn und *Ober-Gabelhorn* (4073m), großartiger Blick besonders auf Monte Rosa und Mischabel. Hinab über den *Triftgletscher* und dessen gewaltige Moräne nach (4 St.) *Zermatt* (S. 310).

Nach Zermatt über den Col Durand, 13-14 St. (F. 35 fr.). Von der Constantiahütte in südl. Richtung am *Roc Noir* (S. 306) vorbei anfangs wenig steigend, dann steiler (in manchen Jahren schwierig) zum (4 St.) **Col Durand** (3474m) zwischen *Mt. Durand* (*Arbenhorn*, 3744m) und *Pointe de Zinal* (3806m), mit prächtigem Blick auf das gerade gegenüber aufragende Matterhorn. Hinab kann man nicht direkt über den *Hohwäng-Gletscher* nach dem *Zmuttgletscher* gelangen, da der untere Theil des ersteren zu sehr zerklüftet ist, sondern muß l. an den Felsen des *Ebihorns* (3343m) hinabsteigen und erreicht dann in 3½-4 St. von der Paßhöhe *Zmutt* (S. 314) und 1 St. weiter *Zermatt* (S. 310).

Nach Zermatt über den **Momingpaß** (3793m), zwischen Rothhorn und Schallihorn (14 St., F. 50 fr.), und nach Randa über das **Schallijoch** (3751m), zwischen Schallihorn und Weißhorn (14 St., 50 fr.), beide schwierig und durch Eisbrüche gefährlich.

Wer von Zinal direkt nach St-Luc (3¼ St.) will, geht bis (1½ St.) *Ayer* (S. 306) auf dem oben beschriebenen Wege zurück, dann aber r. aufwärts und stets in gleicher Höhe am Abhang entlang durch Feld und Wald (um Umwege zu vermeiden, ist ein Führer angenehm, 5 fr.; sonst frage man in Ayer). Von Zinal zum *Hôtel Weißhorn* (S. 305) direkt 4 St. (F. rathsam).

c. St-Luc, Bella Tola; über den Pas du Bœuf oder den Meidenpaß ins Turtmannthal und über den Augstbordpaß in das Vispthal.

Von Siders nach Vissoye zu Wagen (4½ St.); hinauf nach St-Luc 1 St. (von Siders direkt nach St-Luc 5 St., Pferd 10 fr.; vgl. S. 305). Die Post übernimmt Packete (Reisetaschen etc.) bis 5kg Gewicht. Von St-Luc auf die Bella Tola 3½ St. und von da über den Pas du Bœuf in 4½ oder den Meidenpaß in 3½-4 St. nach Gruben (F. 10, Pferd 16 fr.). Von Gruben über den Augstbordpaß nach St. Niklaus 7 (mit Schwarzhorn 8½) St.; F. 12, Pferd 30 fr.

St-Luc (1675m; **H.-P. Bella-Tola*, Z. u. L. 2-3, Lunch 3, M. 4 fr.) liegt an einem baumlosen stark geneigten Abhang zwischen Wiesen und Äckern. Prächtige Aussicht auf das tief eingeschnittene Einfischthal und die Schneeberge des Thalendes (Schallhorn, Lo Besso, Ober-Gabelhorn, Mont Durand, Matterhorn, Pointe de Zinal).

Von St-Luc wird die ***Bella Tola** (2975m) häufig bestiegen (Reitweg, 3½ St., Führer rathsam, 6 fr., Pferd 8 fr.), die NW.-Spitze einer in mehreren Gipfeln aufragenden Berggruppe, die in weitem nach N. geöffneten Halbkreis einen kraterförmigen Kessel umschließt, in welchen der *Bella Tola-Gletscher* eingebettet ist. Man folgt vom Hôtel dem Wege zur Kirche, gleich hinter derselben l., nach 1 Min. nochmals l. (der Weg geradeaus führt zum *Hôt. Weißhorn*, S. 305), nach 40 Min. l., 4 Min. weiter r., nach 10 Min. im Zickzack bergan, durch Wald und über zwei Bäche bis zu einem (40 Min.) weißen Häuschen (Chalet Blanc); hier l. über eine alte Moräne, nach 5 Min. r. auf die Mitte der Bella Tola los in 1¼ St. zum Fuß des Berges; dann noch 1 St. auf gutem Wege im Zickzack ziemlich steil bergan. Auf dem Kamm (kurz vorher eine offne Schutzhütte) hat man zu seinen Füßen den *Bella-Tola-Gletscher* (s. oben). Der zu besteigende NW.-

Gipfel (l.) ist durch eine Blechfahne bezeichnet; doch führt auch auf den SO.-Gipfel (3090m) ein Weg. Die Aussicht umfaßt die ganze Berner und Walliser Alpenkette; n. gerade gegenüber die Dala-Schlucht bis zur Gemmi. Besonders großartig ist die Südpartie vom Monte Leone bis zum Montblanc. — Vom *Hôt. Weißhorn* auf die Bella Tola (3 St.) s. S. 305.

Von der Bella Tola steigt man, um ins Turtmann-Thal zu gelangen, wieder südl. hinab, dann l. aufwärts zum (1 St.) **Pas du Bœuf** (2790m). Beim Hinabsteigen ins *Borterthal* (links halten) hat man in manchen Jahren ein Schneefeld zu passieren. Bei den Sennhütten von ($1^1/_2$ St.) *Pletschen* theilt sich der Weg: l. nach ($2^1/_2$ St.) *Turtmann* (S. 287), r. nach (2 St.) *Gruben* (s. unten).

Der direkte Weg von St-Luc nach Gruben (5 St.) führt über den **Meidenpaß** (2790m). Führer kaum nöthig: nach 50 Min. über den von der Bella Tola kommenden Bach, dann geradeaus (nach 6 Min. zweigt ein Weg zur Bella Tola l. ab) zur (1 St.) Alp *Tounot* (bis hierhin Reitweg) und über Matten, zuletzt zwischen Felstrümmern zur ($1^1/_2$ St.) Paßhöhe n. vom *Tounot* (3040m), mit lohnender Aussicht auf Weißhorn, Brunnegghorn etc. Hinab an kleinen Seen vorbei (r. das *Meidenhorn*, 2980m) zur *obern* und *untern Meidenalp* (2320m), mit schönem Blick auf den großen Turtmanngletscher; dann im Zickzack durch Lärchen- und Arvenwald nach dem Alpdörfchen (2 St.) **Gruben** oder *Meiden* (1817m; **Hôt. Schwarzhorn*, einf., erst von Ende Juni an geöffnet), im *Turtmannthal.*

Das Turtmann-Thal endet südl. mit dem prächtigen zwischen *Diablons* (3598m), *Weißhorn* (4512m), *Brunnegghorn* (3846m) u. *Barrhorn* (3633m) herabsteigenden Turtmann-Gletscher; am Fuß ($1^1/_2$ St. von Gruben) die Hütten *Sennthum (im Zenten)*. Ueber den Turtmanngletscher führt ein schwieriger, aber lohnender Übergang über den **Col des Diablons** oder **de Tracuit** (3252m) zwischen Diablons und Weißhorn nach Zinal (9-10 St. von Gruben, F. 16 fr.).

Von Gruben nach Zinal über den Pas de la Forcletta, 8 St. (F. 12 fr.), nicht schwierig und im ganzen lohnend. $^1/_2$ St. oberhalb Gruben bei der *untern Blummattalp* r. ab, durch Wald hinan zur (1 St.) *obern Blummatt* (2340m), mit schönem Blick auf den Turtmann-Gletscher, das Weißhorn etc.; weiter an den Sennhütten im *Kaltberg* vorbei durch ein wüstes Thal zum ($2^1/_2$ St.) **Pas de la Forcletta** (2990m), zwischen r. *Roc de Budri* und l. *Crête d'Omberenza*, mit schöner Aussicht auf Walliser u. Berner Alpen. Hinab zu den Sennhütten von *Remoinze* (2591m) und über Matten, zuletzt durch Wald entweder r. nach (3 St.) *Ayer* oder l. nach (4 St.) *Zinal* (S. 306).

Von Gruben nach Turtmann $3^1/_2$ St., Saumweg am r. Ufer des Turtmannbachs über *Tschafel* und *Niggeling* bis zum ($1^1/_2$ St.) *Vollensteg;* hier auf das l. Ufer, weiter durch den *Taub-* oder *Dubenwald*, in dessen Mitte eine kleine mit vielen Votivtafeln behangene Kapelle. Bei ($1^1/_2$ St.) *Tummenen* (975m) wieder aufs r. Ufer (über die zweite Brücke!), dann steil hinab (l. in tiefer Klamm der Bach) nach ($^1/_2$ St.) *Turtmann* (S. 287).

Von Gruben nach St. Niklaus Reitweg (7 St., mit Schwarzhorn $8^1/_2$ St.; Führer angenehm, 12 bez. 15 fr.) an der ö. Thalwand steil ansteigend über die *Gruben-A.* (2376m) zum (3 St.) **Augstbordpaß** (2893m), zwischen s. *Steinthalhorn* (3113m) und n. *Schwarzhorn* (s. unten), mit schönem Blick auf Simplongruppe, Mischabel etc.

Das ***Schwarzhorn** (3204m) ist von der Paßhöhe in $^3/_4$-1 St. leicht zu ersteigen. Die prächtige Aussicht übertrifft die von der Bella Tola: im N. die Berner Alpen vom Doldenhorn bis Finsteraarhorn, ö. Gotthardgruppe, Tessiner

Alpen, Mte. Leone, Fletschhorn, Weißmies, die prachtvolle Mischabelgruppe, s. Monte Rosa, Lyskamm, Brunnegghorn, Weißhorn, Dent Blanche, Diablons etc.

Hinab über Geröll (Weg zum Reiten nicht zu empfehlen) ins *Augstbordthal* und entweder r., den Steinthalgrat umgehend, nach dem Dorf *Jungen* (1948m; bei der Kirche herrliche Aussicht über das Vispthal, l. Riedgletscher, Dom, Grabenhorn, r. Brunnegghorn und Weißhorn, in der Mitte Breithorn u. Zwillinge), dann in vielen Zickzackwindungen hinab nach (3 St.) *St. Niklaus* (s. unten).

Von Gruben nach St. Niklaus führt weiter südl. noch der **Jungpaß** (2994m), im ganzen gleichfalls lohnend (6 St., F. 15 fr.). — **Barrjoch** (3350m), **Brunneggjoch** (3383m) und **Biesjoch** (3549m), schwierige Gletscherpässe, nur für erfahrene Bergsteiger mit tüchtigen Führern (40 fr.).

St. Niklaus und von da nach *Zermatt* s. S. 310.

84. Von Visp nach Zermatt.

Vergl. Karten S. 288, 300 u. 310.

35,5km. Eisenbahn in 2 St. 40 Min. (2. Kl. 16 fr., 3. Kl. 10 fr.). — Die 1891 eröffnete Bahn von Visp nach Zermatt ist eine Adhäsions- und Zahnradbahn mit Lokomotiven nach Abt's System; Maximalsteigung der Adhäsionsstrecken 45mm pro Meter, der Zahnradstrecken 125mm pro Meter.

Entfernungen zu Fuß: von Visp bis Zermatt 9 St. (Stalden 1 3/4, St. Niklaus 2 1/2, Randa 2 1/4, Täsch 55 Min., Zermatt 1 1/2); Saumweg bis St. Niklaus, von da ab Fahrweg. — Der Weg von Visp bis Zermatt ist auch für Fußgänger lohnend; schöne Felspartieen und Wasserfälle machen ihn wechselreich. Gleich beim Eintritt ins Vispthal erhebt sich der prächtige *Balfrin* (3802m); jenseit Stalden erscheint das gewaltige *Weißhorn* (4512m) und das *Brunnegghorn* (3849m); kurz vor St. Niklaus erblickt man zum erstenmal das *Breithorn* (4171m) und das nashornförmige *Kleine Matterhorn* (3886m); von St. Niklaus an ist das Breithorn in seiner ganzen Pracht den größten Theil des Weges sichtbar. Kurz vor Zermatt kommt endlich das *Matterhorn* (4482m) zum Vorschein. Außerdem sieht man zu beiden Seiten viele Bergzacken, die mit den von ihnen sich herabsenkenden Gletschern über den Thalwänden hervorblicken.

Visp (657m) s. S. 287. Die Bahn wendet sich in großer Kurve nach S. der grauweißen raschen *Visp* zu und steigt langsam am r. Ufer des Flusses, dessen geröllreiches Bett die ganze Breite des Thals ausfüllt. Sie führt unter der *Neubrücke* hindurch, auf der der Saumweg zum l. Ufer hinübergeht, überschreitet dann selbst die Visp auf 35m l. Eisenbrücke und steigt mittels einer 964m langen Zahnradrampe (120-125mm) zur (7,3km) Station **Stalden** (802m), 2 Min. südl. von dem gleichn. Dorf (834m; *H. Stalden*, Z. L. B. 3 fr.), zwischen Reben-, Nuß- und Obstbäumen am Abhang eines Bergvorsprung gelegen, an dessen Fuß die *Saaser* (S. 322) und die *Gorner Visp* sich vereinigen. Das Thal gabelt sich; der mächtige Gebirgsstock des *Saasgrats*, der n.ö. Ausläufer des Monte Rosa-Stocks, trennt das Nicolai- vom Saasthal. Bis 1 St. oberhalb Stalden trifft man im Nicolaithal noch Weinbau.

Von Stalden nach (4 1/2 St.) **Saas-Fee* und über den *Moro-Paß* nach (9 St.) *Macugnaga* s. R. 85.

Zum Simplon-Hospiz über den Bistenenpaß, 11 St., lohnend (Führer 15 fr., *Joh. Furrer* in Stalden und *J. Dorsaz* in Simpeln zu empfehlen; Pferd 30 fr.). Von Stalden über *Staldenried* und *Gspon* (1891m) zu dem Joch (c. 2200m) nördl. vom *Ochsenhorn* (2910m) (auch von Visp über *Visperterminen* in 4 St. zu erreichen); hinab zu den Hütten von *Bististaffel* (1880m) im

obersten *Nanzer Thal* und wieder ansteigend über den *Bistenenpaß* (c. 2400m) zum Simplon-Hospiz (S. 290).

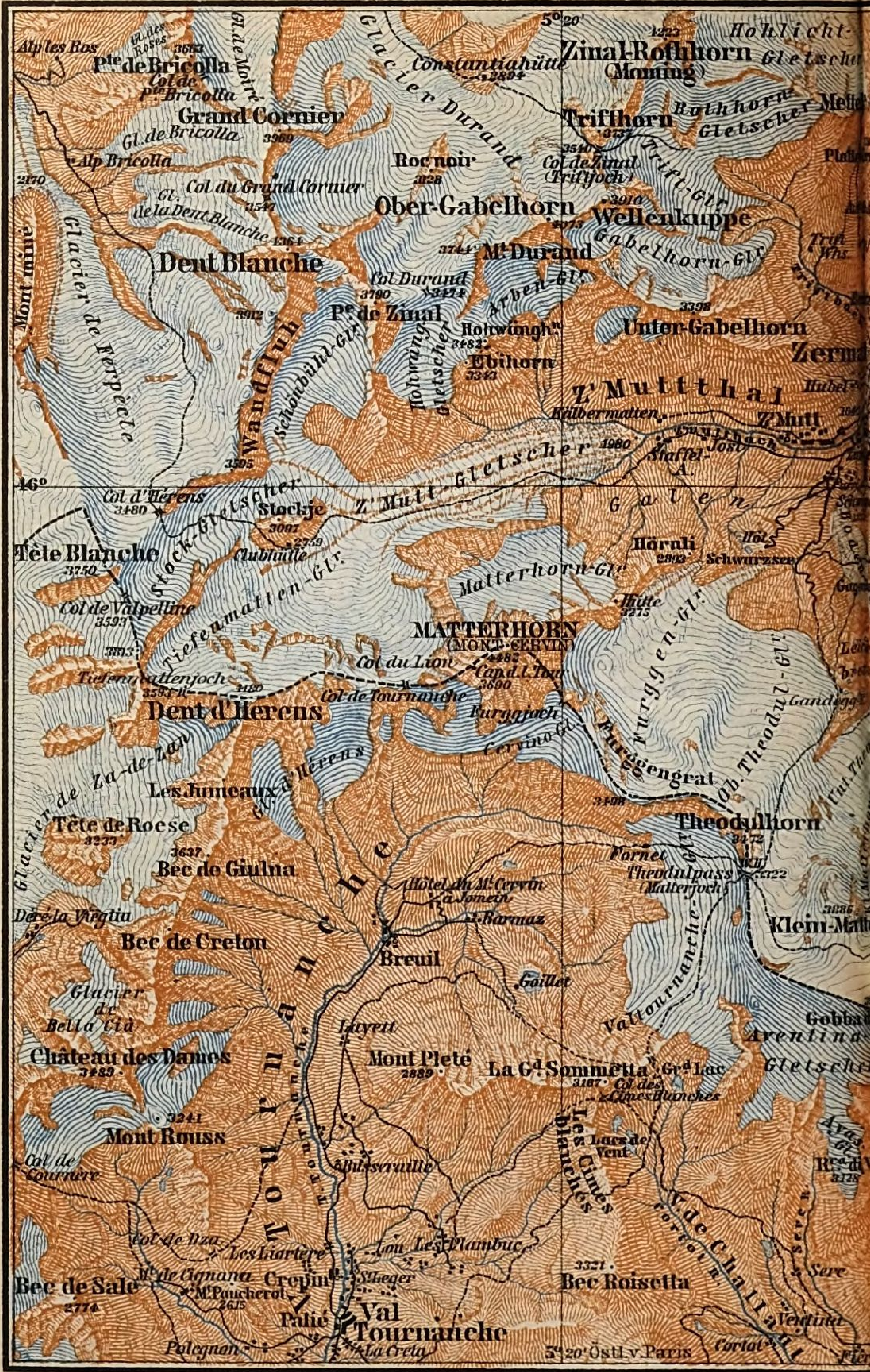
Gleich hinter Stalden folgt wieder eine 954m lange Zahnradstrecke; die Bahn steigt durch einen Felseinschnitt und einen Tunnel bis zur Höhe von 900m und führt dann längere Zeit in ziemlich gleicher Höhe fort, auf der l. Seite des tief eingeschnittenen Vispthals; vorn erscheinen Weißhorn, Brunnegghorn und Barrhorn. Drei kurze Tunnels; dann auf großartigem Viadukt (54m weit, 50m hoch) über den r. herabkommenden *Mühlebach* und nochmals durch 2 Tunnels und über 2 Viadukte durch die Schlucht der *Faulkinn* zur (11km) Haltstelle *Kalpetran*, wo die Thalsohle wieder erreicht wird. R. oben das Kirchlein von *Emd* mit einigen Häusern, auf einer so abschüssigen Matte, daß im Thal die Rede geht, selbst die Hühner von Emd müßten mit Eisen beschlagen werden, um sich auf der Matte halten zu können. Die Bahn führt noch eine Strecke eben fort, tritt dann auf das r. Ufer und steigt auf 2320m langer Zahnradrampe durch die Schluchten von *Kipfen* und *Selli* dicht an der brausenden Visp, die hier in einer Reihe von Wasserfällen zwischen mächtigen Gneisblöcken hinabstürzt. Zuletzt wieder auf das l. Ufer nach

16km **St. Niklaus** (1121m; *Buffet; *Gr.-H. St-Nicolas*, Z. L. B. 3½, F. 1½, Lunch 3½, M. 5 fr.), Hauptort (806 E.) des Thals. — Über den *Augstbordpaß* nach *Gruben* s. S. 309.

Weiter am l. Ufer, nach einer kurzen Zahnradstrecke über den *Blattbach*, der r. vom Brunnegghorn herabkommt, dann auf schräger Eisenbrücke aufs r. Ufer der Visp (r. ein hoher Wasserfall in verschiedenen Absätzen, vorn stets das prächtige Breithorn) zur (21,7km) Haltstelle *Herbrigen* (1257m). Bei den Hütten von *Breitenmatt* beginnt wieder eine 1681m lange Steilrampe. Am Bergabhang l. ist hoch oben der *Festigletscher* sichtbar, vom *Dom* (S. 315) ausgehend; r. das *Weißhorn* (4512m) mit dem zerklüfteten *Biesgletscher*. Zwischen (26km) **Randa** (1409m; **Hôt. Weißhorn*) und (29,5km) **Täsch** (1456m) erweitert sich das Thal; l. die Trümmer eines gewaltigen Bergsturzes, der ein ganzes Dorf begraben haben soll. Weiter auf massivem Damm am r. Ufer der Visp. R. öffnet sich das *Schallithal* mit dem *Hohlichtgletscher*, vom *Rothhorn* überragt; ö. das *Täschthal* (S. 321). Bei den Hütten von *Zermettje* überschreitet die Bahn zum letztenmal die Visp und steigt auf 890m l. Rampe am *Bühl* hinan, hoch über der in enger Felsschlucht schäumenden Visp; weiter in engem Thal, das für Bahn und Straße kaum Raum läßt. Sobald dasselbe sich öffnet, tritt plötzlich r. das kolossale *Matterhorn* hervor; im Mittelgrund der *Gornergletscher*, oben die weiten Schneefelder des *Obern Theodulgletschers*, l. das *Kleine Matterhorn* und das *Breithorn*. Nochmals durch einen kurzen Tunnel nach (35,5km) *Zermatt* (Bahnrestaur.).


Zermatt. — Gasthöfe. H. du Mont-Cervin, *H. Zermatt, *H. du Mont-Rose, alle drei der Familie *Seiler* gehörig, Z. u. B. 3½-5, F. 1½, Lunch 3, M. 5 fr., Pension von 8 fr. ab. — 2. Kl.: H. Terminus, *H. Gornergrat, H. Bellevue, vor dem Dorf beim Bahnhof, Z. u. L. 3½, M. 4 fr.; Post, Z. L. B. 3½, F. 1¼, Lunch 3, M. 4 fr. — *H.-P. Riffelalp (Be-

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Geograph. Anstalt von

0 1 2 3 English Miles



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

0 1 2 3 English Miles — 1:150,000 — 0 1 2 3 4 5 Kilometer



Geograph. Anst. ... eter

Wagner & Debes, Leipzig

sitzer *Seiler*), 2 St. oberhalb Zermatt am Wege zum Riffelberg, I. Ranges, vortrefflich gehalten (viel Engländer), Z. L. B. 5, M. 5, Pens. 10-12 fr. — *H.-P. Riffel oder Riffelhaus (Pächter *Seiler*) auf dem Riffelberg, 3 St. von Zermatt, Z. L. B. 5, Lunch 3½, M. 5 fr. — *Schwarzsee-Hotel (Pächter *Seiler*), 2½ St. von Zermatt (S. 313), Z. L. B. 3½, Lunch 3, M. 4, Pens. 8 fr. Die Seiler'schen Hotels geben ihren Gästen Bons für Lunch etc., die sie auf Riffelalp, Riffelhaus u. Schwarzsee mit Nachzahlung von 50 c. benutzen können. Ohne telegr. Zimmerbestellung und Zusage ist in der hohen Saison auf Unterkunft in Zermatt nicht sicher zu rechnen. — *Bayr. Bierhalle* beim Hôt. du Mt. Cervin.

Führer zahlreich, darunter einzelne ersten Ranges (*Alexander Burgener*, *Weißhorn-Biner, Jos.*, *Raphael, Joh.* (2), *Jos. Maria* u. *Peter Anton Biner*, *Peter* und *Cäsar Knubel*, *Fridolin* u. *Alois Kronig*, Gebr. *Gentinetta*, *Alois Pollinger*, *Joh.*, *Jos. Maria*, *Clemens* u. *Franz Perren*, *Jos. Moser*, *Jos.* u. *Ambros. Imboden* u. a.); man erkundige sich im Gasthaus. Beim Engagieren eines Führers treffe man im voraus ein bestimmtes Übereinkommen wegen des zu tragenden Gepäcks. — **Pferd** zur Riffelalp 8, Riffel 10, Gornergrat 12, Schwarzsee 10, bis zum obern Theodulgletscher 15 fr. Im Riffelhaus sind Pferde nach dem Gorner Grat selten zu haben.

Getrocknete Pflanzen der Umgebung (sehr reich an Alpenpflanzen) bei *Biner*, auch Insekten und Mineralien.

Zermatt (1620m), Dorf mit 525 Einw., von den Piemontesen *Praborgne* genannt, liegt in einem grünen, von fichtenbewachsenen Bergen umgebenen Thal, in das südl. die Schneefelder des *Theodulgletschers* hineinschauen, l. vom *Breithorn*, r. von der gewaltigen Felspyramide des *Matterhorns* überragt.

Zermatt bietet neben Chamonix und Grindelwald die großartigsten Bilder der Gletscherwelt. Es steht zwar an wechselnder Mannigfaltigkeit der Thäler und Seen dem Berner Oberland nach, mit dem es auch an Schönheit und Adel der Bergformen nicht wetteifern kann. Vom Standpunkt landschaftlicher Schönheit mag darum verschieden geurtheilt werden. Nicht zu bestreiten aber ist, daß man auf keinem andern leicht zugänglichen Punkte sich in solcher Weise mitten in das Herz der Hochgebirgswelt versetzt sieht, und daß die Rundsicht des Gorner Grats ein fast unerreichtes Bild überwältigender Großartigkeit bietet. — Ein treffliches **Relief der Umgebung von Zermatt* vom Weißhorn bis Macugnaga, von *Imfeld*, ist im Zermatter Hof ausgestellt (Eintritt frei).

Auf dem *Kirchhof* (hinter der Kirche) die Grabsteine des Deutsch-Russen *v. Grote* (S. 322) und der Engländer *Ch. Hudson* und *R. Hadow* (1865 am Matterhorn verunglückt), *W. K. Wilson* (1865 am Riffelhorn verunglückt), *H. Chester* (1869 am Lyskamm verunglückt) und r. von der Kirche der des Führers *M. Croz* (S. 316). Auch neben der *engl. Kirche* beim Hôtel du Mont-Cervin sind mehrere Grabsteine Verunglückter.

Ausflüge von Zermatt. Zur ***Gornerklamm** (*Gorges du Gorner*), 1½ St. hin und zurück. Vom Matterjochwege (S. 313) nach ¼ St. l. ab zur (3 Min.) untern Brücke über den Zmuttbach, jenseit l. zum (7 Min.) Eingang der malerischen, durch Brücken und Stege zugänglich gemachten Schlucht, durch welche die Mattervisp brausend hinabstürzt (Eintr. 1 fr.). Vom Ende der ersten Klamm führt ein Treppenweg l. hinaus zur Höhe des r. Ufers; von hier in 10 Min. auf aussichtreichem Waldwege zu einer zweiten Klamm (Eintr. 50 c., bei ausreichender Zeit besuchenswerth), von wo man entweder über die Brücke zum l. Ufer und über das Dörfchen *Blatten*, oder r. ansteigend über das *Obere Moos* und den Riffelweg (s. unten) nach (¾ St.) Zermatt zurückkehrt.


Riffelberg** und *Gornergrat**, Hauptausflug von Zermatt und keinenfalls zu versäumen (bequeme Tagespartie). Der Weg (bis zum Riffelhaus 2½-3 St., bergab 1½-2 St.), Reitweg, ohne Führer gut

zu finden, führt vom Hôt. Monte-Rosa geradeaus (die Kirche bleibt l.); 8 Min. Brücke über die *Visp*, am r. Ufer über Matten bergan; 8 Min. Kirche von *Winkelmatten* (1676m), hier r.; 2 Min. Brücke über den l. herabstürzenden *Findelenbach* (S. 314), hier r., und r. die Matte durchschreiten, dann steiler bergan zwischen (8 Min.) vier Hütten hindurch zum (8 Min.) *Obern Moose* (Erfr.; r. Weg zur Gornerklamm, S. 311); weiter durch Lärchen- und Arvenwald l. am *Fällistutz* hinan; 25 Min. Hütte (Erfr.) oberhalb der *Schwegmatt*, wo man das untere Ende des Gornergletschers, den Ausfluß des Furggbachs aus dem Furgg-Gletscher sowie r. im Zmuttthal den Hohsandgletscher sieht; 25 Min. ($1^1/_2$ St. von Zermatt) Sennhütten auf der *Augstkummen-Matt* (2140m; Erfr.). Der alte Weg zum Riffel steigt hier geradeaus steil bergan, während der neue bequemere Weg l. ausbiegend durch Arvenwald zum (16 Min.) ***Hôt. Riffelalp** (2227m) emporführt, mit prachtvollem Blick auf das kolossale Matterhorn, in das Zmuttthal mit der Dent Blanche, auf Obergabelhorn, Trifthorn, Rothhorn, Weißhorn etc. (dabei eine engl. und eine kath. Kapelle). Oberhalb treffen beide Wege wieder zusammen; nach 12 Min. am Fuß des eigentlichen *Riffelbergs* über den Bach, dann in bequemen Windungen hinan zum (40 Min.) **Riffelhaus** (2569m; **Gasth.*, s. S. 310), mit prächtiger Aussicht auf Breithorn, Matterhorn etc. (vom *Gugel*, 2707m, der Anhöhen n.ö., auch auf Findelen- und Adlergletscher und Adlerpaß).

Der ****Gornergrat** (3136m ü. M., 1516m über Zermatt), ein auf der Hochfläche des Riffelbergs aufragender Felskamm, $1^1/_2$ St. vom Riffelhaus, ist das eigentliche Ziel der Wanderung (Reitweg, beim Riffelhaus l. bergan, Führer unnöthig; oben Erfr.). Es entfaltet sich hier eine der großartigsten Rundsichten (vgl. das Panorama), man ist von Schneebergen und Gletschern ganz umgeben. Monte Rosa und Matterhorn senden so gewaltige Ausläufer nach Norden, daß die Berge zwischen den Zwillingsthälern von Zermatt und Saas, die ***Mischābelhörner*** (***Täschhorn*** 4498m, ***Dom*** 4554m), sowie die ihnen w. gegenüber emporragenden zwischen Zermatt- und Einfischthal (***Ober-Gabelhorn*** 4073m, ***Rothhorn*** 4223m, ***Weißhorn*** 4512m) mit jenen Riesen der Centralkette wetteifern. Die Aussicht auf den *Monte Rosa* selbst ist von der ital. Seite imposanter; von seinen Spitzen sind nur drei sichtbar, unter ihnen jedoch die höchste. Der bedeutendste Gegenstand der ganzen Aussicht, überhaupt der Löwe für Zermatt, ist das *Matterhorn* (S. 315). — Um den Riffelberg windet sich der gewaltige **Gornergletscher*, aus welchem 1 St. oberhalb Zermatt die *Visp (Mattervisp)* hervorströmt.

Schöner noch ist die Aussicht vom **Hohthäligrat* (3289m), der ö. Fortsetzung des Gorner Grats (für leidlich Schwindelfreie in $1^1/_4$ St. zu erreichen, beschwerlich; Führer angenehm); man überblickt von hier gleichzeitig den Findelen-Gletscher.

Von der Riffelalp (s. oben) führt noch ein andrer Weg zum Riffelhaus, $^1/_2$ St. weiter, aber interessanter, weil man dem Gornergletscher an verschiedenen Stellen ganz nahe tritt. Derselbe zweigt beim Hôt. Riffelalp (s. oben) vom Reitweg r. ab und umzieht den steinigen murmelthierreichen Abhang *(Riffelbord)*, anfangs in der Richtung des Matterhorns, dann auf das prachtvolle blendendweiße Breithorn los, neben welchem weiterhin die Zwillinge, ö. Castor (4230m), w. Pollux (4094m), erscheinen. Nach $^1/_2$ St. geht ein

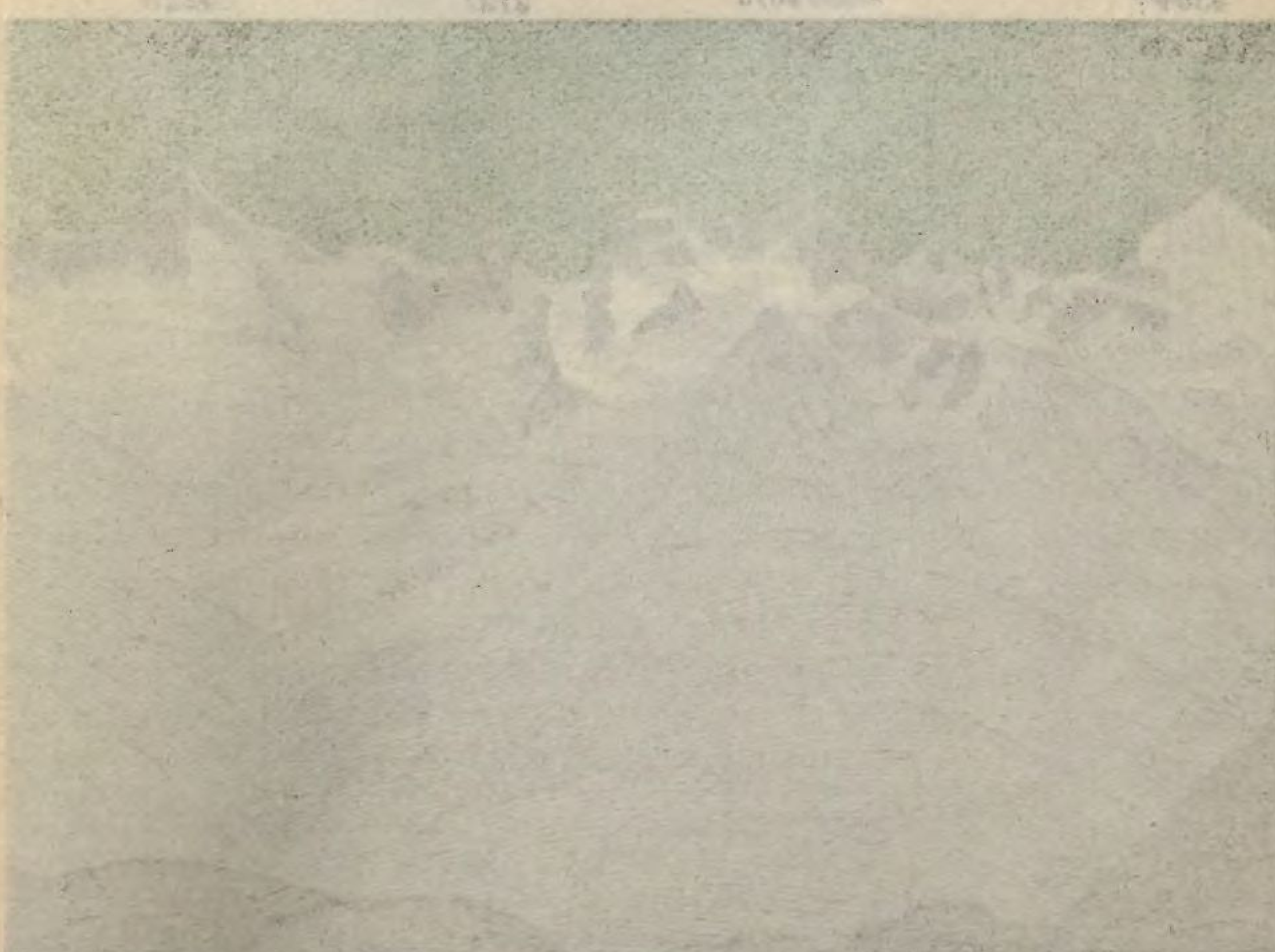


Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Panorama from the Gornergrat near Zermatt. Panorama vom Gornergrat bei Zermatt. Panorama du Gornergrat près Zermatt.



Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Pfad r. ab zum *untern Gorner-* oder *Bodengletscher*, den man an dieser Stelle unterhalb des Gletscherabsturzes mit Führer ohne Schwierigkeit überschreiten kann. Wer zum Riffelhaus will, bleibt oben am Abhang auf dem l. ansteigenden Pfade; nach 12 Min. l.; 20 Min. *Gagenhaupt* (2569m), ein gewaltiger Felsblock w. vom *Riffelhorn* (s. unten); von hier zum Riffelhaus n. in 20 Min. — Eine lohnende Ausdehnung dieser Wanderung ist folgende. Vom Gagenhaupt ö. auf das Joch los, hart an der Nordseite des Riffelhorns vorbei; 30 Min. ein kleines Schneewasser. In dem Bergeinschnitt ragt der Monte Rosa hervor; gerade auf diesen los, dann an dem kleinen *Riffelhorn-See* vorbei, auf ein vorspringendes Felsriff ($^1/_4$ St.), den ****Rothen Boden** (2781m), an der Ostseite des *Riffelhorns* (s. unten), mit prachtvoller Aussicht auf den Gorner Gletscher und Monte Rosa. Das Riffelhaus ist n.w. $^1/_2$ St. von hier entfernt, man sieht es, sobald man auf den Rand der vorliegenden Bergterrasse gelangt. Der Felsgrat ö. neben dem Rothen Boden ist der *Gorner Grat* (s. oben), dessen Besteigung von hier 1 St. erfordert.

Sehr lohnender Rückweg vom Riffelberg nach Zermatt über Findelen (3 St.). Beim Hot. Riffelalp (s. oben) neuer Reitweg r. ab ins *Findelenthal* (S. 313), durch Wald zuletzt hinan zum (1 St.) *Whs.* unweit des kl. *Grünsees* (2310m; von den Gästen des H. Riffelalp viel besucht), am Fuß der kolossalen Moräne des ***Findelengletschers**, von deren Höhe prächtiger Blick auf den Gletscherabsturz, vom Rimpfischhorn, Strahlhorn u. Stockhorn überragt; rückwärts Matterhorn, Dent Blanche, Gabelhorn, Rothhorn, Weißhorn etc. — Vom Whs. auf demselben Wege zurück, beim (10 Min.) Handweiser r. hinab zur (15 Min.) Brücke über den *Findelenbach*, am andern Ufer wieder hinan nach (6 Min.) *Findelen*, dann hinab, mit großartigem Blick auf das Matterhorn und ins Zmuttthal, nach (40 Min.) *Winkelmatten* (S. 312) und ($^1/_4$ St.) *Zermatt.*

Zum ***Schwarzsee-Hôtel** (2589m), $2^1/_2$-3 St. von Zermatt, sehr zu empfehlen (F. 6 fr., unnöthig, Pferd 10 fr.). Der Weg (bis Hermättje zugleich Weg zum Matterjoch, s. unten) führt am l. Ufer der Visp aufwärts, nach $^1/_4$ St. vom Wege zur Gornerklamm r. ab bergan, überschreitet auf der obern Brücke den *Zmuttbach* (prächtiger Blick in das schönbewaldete, vom Matterhorn überragte *Zmuttthal*) und steigt zu dem Dörfchen ($^3/_4$ St.) *Zum See* (c. 1800m). Nun r. ins Zmuttthal einbiegend, nach 5 Min. vom Wege zur Staffelalp (S. 314) l. ab, auf gutem Reitweg durch Wald hinan. Sobald man aus dem Walde heraustritt (20 Min.; in den Hütten von *Hermättje* Erfr.), öffnet sich ein prachtvoller Blick auf den großartigen Absturz des Gornergletschers (S. 314), das Breithorn und die Zwillinge. Nun r. (l. der Weg zum Matterjoch, s. unten) in Windungen über Matten hinan, stets mit herrlichem Blick auf Gornergletscher, Breithorn, Lyskamm, später auf Monte Rosa, zum ($1^1/_2$ St.) **Schwarzsee-Hôtel* (S. 311), auf freier Bergkuppe oberhalb des Furgg-Gletschers gelegen, mit prachtvoller, der vom Gorner Grat wenig nachstehender Rundsicht (w. 5 Min. tiefer der kl. *Schwarzsee*, 2556m). Großartiger noch ist die Aussicht vom ***Hörnli** (2893m), vom Gasth. 1 St. (für Ungeübte Führer angenehm, 2-3 fr.); überwältigend namentlich der Blick auf das ganz nahe Matterhorn.

Vom Schwarzsee-Hotel zur untern *Matterhornhütte* (3275m) $2^1/_2$ St. m. F. (für Geübte F. entbehrlich), s. S. 316. — Bequemer Rückweg vom Schwarzsee nach Zermatt über die *Staffelalp* (s. unten); weit lohnender (nur mit Führer, incl. Hörnli 10 fr.) über den geröllbedeckten *Furgg-Gletscher* und den zerklüfteten *Gorner Gletscher* zum (4 St.) *Riffelhaus.*

Zum Matterjoch, 5-$5^1/_2$ St. (F. 10 fr.), meist mit dem Übergange nach *Valtournanche* (S. 316, 326) oder der Besteigung des *Breithorns* (S. 314) verbunden. Bis zu den Hütten von ($1^1/_4$ St.) *Hermättje*

(c. 2000m) s. oben (Weg zum Schwarzsee). Der Weg zum Matterjoch überschreitet den *Furggbach*, der oberhalb einen prächtigen Fall bildet, und steigt in vielen Windungen (bei trocknem Wetter sehr staubig) an geröllbedeckten Abhängen hinan; r. der schmutzige Furgg-Gletscher, über ihm das Matterhorn, welches man nun in wechselnden Umrissen stets vor sich hat. Nach 2 St. Steigens ist man an der Moräne des *Obern Theodulgletschers* (c. 2700m) angelangt, wo der Reitweg aufhört. Man betritt nun entweder den Gletscher (ziemlich viel Spalten, die indeß bei einiger Vorsicht gar keine Gefahr bieten; Seil nöthig) und steigt über denselben in $1^3/_4$-2 St. zum Matterjoch empor; oder man folgt besser dem Pfade l. noch weiter über Felstrümmer und Geröll zur ($^3/_4$ St.) *Gandegghütte* (c. 3000m; Whs., wird gelobt, Bett 5 fr.), auf den *Leichenbrettern*, den Felsen zwischen dem *Obern* und *Untern Theodulgletscher* schön gelegen; von hier über den Obern Theodulgletscher zum ($1^1/_4$ St.) **Matterjoch** oder *Theodulpaß* (3322m), südl. vom *Theodulhorn* (3472m), Grenze der Schweiz und Italiens (*Whs.* mit 14 Betten; „Vin brulé", d. h. Glühwein, $2^1/_2$ fr.); Aussicht beschränkt. — Von hier nach *Breuil* oder *Fiery* s. S. 326, 325; auf das **Breithorn* s. unten.

Staffelalp, von Zermatt $3^1/_2$ St. hin u. zurück (F. 5 fr., unnöthig). Reitweg, oberhalb ($^3/_4$ St.) *Zum See* vom Matterjochwege (S. 313) r. ab, auf der r. Seite des tiefen *Zmutt-Thals*, stets durch schönen Arven- und Lärchenwald, zur ($1^1/_4$ St.) *Staffelalp* (2146m), mit prächtigem Blick auf das ungeheure Matterhorn mit dem Matterhorngletscher, die Geröllwüste des Zmuttgletschers mit dem Stockje, Stockgletscher und Tête Blanche, r. Hohwänggletscher, rückwärts Rimpfischhorn, Strahlhorn und Stockhorn. Von der Staffelalp zum Schwarzsee (S. 313) $1^1/_2$ St. Näherer Rückweg (steiniger Pfad) über das Dörfchen *Zmutt* (1940m), auf der l. Seite des Zmuttbachs, den man vorher auf kühner Brücke überschreitet.

Zum **Findelengletscher** (vgl. S. 313; 3 St., F. 6 fr., unnöthig). Man folgt dem Wege zum Riffel bis zur ($^1/_4$ St.) Kirche von *Winkelmatten* (S. 312); hier l. weiter durch Wald hinan über ($1^1/_4$ St.) *Findelen* (2075m) und die ($^1/_2$ St.) *Eggenalp* (2189m), hinter der sich der Weg gabelt; beide Wege aber führen am *Stelli-See* (2542m) vorbei zur ($1^1/_4$ St.) *Fluh-Alp* (2612m; kl. Whs.), von wo guter Überblick des Gletschers. — Von Findelen zum *Grünsee* (Whs.) und dem *Hot. Riffelalp* ($1^1/_2$-2 St.) s. S. 313. — Über Findelen zum *Untern* und *Obern Rothhorn* s. S. 315.

Bergtouren von Zermatt bez. dem Riffelhaus (die Führerpreise verstehen sich ab Zermatt). — ***Breithorn** (4171m), von Zermatt $7^1/_2$-8 St. (F. 25, mit Übernachten 30 fr.), nicht schwierig und sehr lohnend. Von Zermatt bis zur ($3^1/_2$ St.) *Gandegghütte* s. oben; hier (oder im Whs. auf dem Matterjoch) übernachten. Von der Gandegghütte über den *Obern Theodulgletscher* allmählich hinan (das Matterjoch bleibt r.), dann l. steil ansteigend um den Felshöcker des *Kleinen Matterhorns* (3886m) herum zum Breithornplateau und über den SW.-Grat zuletzt ziemlich steil (Stufenhauen zuweilen nöthig) zum Gipfel (4-$4^1/_2$, vom Matterjoch $2^1/_2$-3 St.). Großartige Aussicht: gerade im W. das kolossale Matterhorn, l. davon Montblanc, r. Dent Blanche, Grand Cornier, Gabelhorn, Triftthorn, Rothhorn, Schallihorn, Weißhorn, n. Berner Alpen, Balfrin, Nadelgrat, Mischabel (Dom, Täschhorn), Alphubel, Allalinhorn, Rimpfischhorn, Strahlhorn, ö. Monte Rosa, Lyskamm, Zwillinge, s. die Grajischen Alpen mit Gran Paradiso und Grivola und fern im SW. der Mte. Viso. Abstieg zum Matterjoch $1^1/_2$-2 St.

***Cima di Jazzi** (3818m), gleichfalls unschwierig (vom Riffelhaus 5-$5^1/_2$ St.; F. 15 fr.). Vom Riffelhaus folgt man bis zum ($^1/_2$ St.) *Rothen Boden* (2781m) dem Wege nach dem Gorner Grat, dann r. an dessen etwas abschüssiger Wand, aber ganz gefahrlos, entlang, bis zum ($1^1/_4$ St.) *Gornergletscher*, den man an der *„Gadmen"* (2627m) genannten Stelle betritt. Von hier sanft ansteigend zum

(1 St.) *Stockknubel* (3044m), Ruhepunkt am felsigen Fuß des *Stockhorns* (3534m), und zur (2¼ St.) Spitze, mit prachtvoller, aber nach der ital. Seite häufig umwölkter Aussicht. Man hüte sich zu nahe der östl. (Macugnaga) Seite zu treten, da der Schnee überhängt, man also Gefahr läuft, durchzubrechen und in den 1000m tiefen Abgrund zu stürzen. Wer sich nicht zu müde fühlt, versäume nicht bis zum *Neuen Weißthor* (S. 317) vorzugehen; der Blick in die Tiefe auf Macugnaga ist großartig. Zurück zum Riffel 3-4 St. — Von dem Hinabwege nach Zermatt über den *Findelen-Gletscher* ist schon der ausgedehnten Moräne wegen abzurathen (vgl. S. 320).

Riffelhorn (2931m), mit schönem Blick über das ganze Vispthal, vom Riffelhaus 1¼ St. (für Geübtere; F. u. Seil nöthig, vom Riffelhaus 6 fr.).

***Mettelhorn** (3410m), von Zermatt 5 St. (F. 10 fr.), sehr lohnend; großartige Rundsicht auf Matterhorn, Rothhorn, Gabelhorn, Weißhorn und Mischabel (Panorama von Imfeld). Reitweg bis 1½ St. unterhalb des Gipfels, dann unschwer über Geröll und Schnee.

Unter-Gabelhorn (3398m), von Zermatt 5-6 St. (F. 20 fr.), nur für Geübte. Im *Triftthal* bis zur (2 St.) *Trifthütte* (Whs., wird gelobt); von hier in 3 St. über Rasen und Geröll, dann ein steiles, meist mit hartem Schnee gefülltes Couloir hinan (Stufenhauen nöthig), zuletzt Felskletterei. Prächtige Aussicht auf das ganz nahe Matterhorn, Dent Blanche, Ober-Gabelhorn, Rothhorn, Weißhorn etc., in der Ferne Montblanc. — Die Trifthütte ist auch Ausgangspunkt für Ober-Gabelhorn, Zinal-Rothhorn, Trifthorn, Triftjoch etc. (vgl. S. 316). **Wellenkuppe** (3910m), von der Trifthütte in 4-5 St., lohnende Klettertour, auch für weniger Geübte mit guten Führern (40 fr.) unbedenklich.

Ober-Rothhorn (3418m), von Zermatt 5 St. (F. 10 fr.), unschwierig u. lohnend; über *Findelen* (S. 316), den *Rothen Boden* und das *Furggje* ö. vom *Unter-Rothhorn* (3106m; gleichfalls unschwierig). — **Strahlhorn** (4191m), vom Riffelhaus über *Findelen-* u. *Adlergletscher* in 8 St. (F. 30 fr.), und **Rimpfischhorn** (4203m), über den *Langenfluh-Gletscher* in 8-9 St. (F. 35 fr.), beide nicht sehr schwierig. Bester Ausgangspunkt für diese drei Touren, sowie für Adlerpaß etc. ist das kl. Whs. auf Fluh-Alp (s. oben), 3 St. von Zermatt.

Dom (4554m), von Randa (S. 310) in 10-11 St., sehr anstrengend, aber für geübte Bergsteiger ohne außergewöhnliche Schwierigkeit (F. 60 fr.). Von Randa in 4½-5 St. zur *Domhütte* des S.A.C. am *Festi* (2936m), dann über den *Festigletscher* und den diesen vom *Hohberggletscher* trennenden Grat, zuletzt lange über steilen Firn, in 5-6 St. zum Gipfel. Aussicht eine der großartigsten in den Alpen.

Lyskamm oder *Silberbast* (4538m), vom Riffelhaus über das *Lysjoch* (s. S. 316) in 9-10 St. (F. 80 fr.), schwierig und wegen überhängender Schneewächten am Gipfelgrat gefährlich (von der *Sellahütte* an der S.-Seite gefahrlos, s. S. 324).

***Monte Rosa**, *höchste Dufour-Spitze* (4638m), vom Riffelhaus 8-9 (hin u. zurück 14) St.; Führer 50 fr. (zwei erforderlich), Träger 35 fr. (Erste Besteigung 1855 durch die Engländer Smyth mit Joh. zum Taugwald.) Die Tour bietet für geübte Bergsteiger keine Gefahr oder außergewöhnliche Schwierigkeit, ist aber sehr anstrengend und erfordert vom Sattel ab vollständige Schwindelfreiheit. Der Weg führt unter dem Gornergrat hinab zur Felsecke *Gadmen* (s. oben), über* den Gornergletscher und den *Monte Rosa-Gletscher*, dann an Felsen hinan auf das (3 St.) *Untere Plattje* (2990m) mit der 1893 erbauten *Bétemps-Hütte* des S.A.C., und über steile Schneefelder bis (1 St.) *Auf'm Felsen* (*Oberes Plattje*, 3344m). Wieder über Schnee, streckenweise sehr steil, in 3 starken Stunden auf den *Sattel* (4354m), wo sich der Blick auf die südl. Monte Rosa-Gipfel öffnet; von hier (schwierigste Strecke) über jähe Firnschneiden, zuletzt über senkrecht geschichtete Felsplatten in 1-3 St. (je nach den Schneeverhältnissen) zum Gipfel, mit prachtvoller höchst großartiger **Aussicht (Panorama von Imfeld). Die Dufourspitze wird auch vom *Grenzgletscher* über die SW.-Wand erstiegen (nur für schwindelfreie Kletterer, F. 60 fr.). — Zum Monte Rosa-Stock gehören außer der Dufour-Spitze noch *Nordend* (4612m), *Zumsteinspitze* (4573m), *Signalkuppe* (*Punta Gnifetti*, 4559m), mit Schutzhütte des C.A.I. (S. 325), *Parrotspitze* (4463m), *Ludwigshöhe* (4344m), *Balmenhorn* (4324m), *Schwarzhorn* (4235m) und *Vincentpyramide* (4215m).

Matterhorn, franz. *Mont Cervin* (4482m). Das Matterhorn wurde am 14. Juli 1865 zuerst erstiegen von den Engländern *Rev. Hudson*, *Lord Francis Douglas*, *Hadow* und *Whymper* mit den Führern *Michel Croz* und zwei *Taugwaldern*. Beim Hinabsteigen glitt Hadow unweit der Spitze aus und riß Hudson, Douglas

und Croz mit sich in den 1500m tiefen Abgrund nach dem Matterhorn-Gletscher. Whymper und die Taugwalder wurden durch Reißen des Seils gerettet. — Drei Tage darauf, am 17. Juli, wurde die Besteigung von vier Führern von *Breuil* (S. 326) aus mit günstigerm Erfolg nochmals ausgeführt; 1867 wurde sie dann 2mal und seitdem häufig sowohl von Zermatt wie von Breuil aus wiederholt; an den schwierigsten Stellen wurden Sprengungen vorgenommen und Drahtseile angebracht. Die Besteigung gilt nicht für außergewöhnlich schwierig oder gefährlich, ist aber unter allen Umständen nur durchaus geübten, schwindelfreien Bergsteigern mit Führern ersten Ranges anzurathen. Sie erfordert vom Schwarzsee-Hôtel, wo man in der Regel übernachtet, incl. der nöthigen Ruhepausen 8-10 St.: bis zur *Matterhornhütte* des S.A.C. am Anfang des NO.-Grats (3298m) 2½ St., von da bis zur unbrauchbaren alten Hütte (3743m) 3 St., über die *Schulter* zur Spitze 2 St. (die Rasten nicht mitgerechnet). Zwei Führer à 100 fr. (mit Abstieg nach Breuil 150 fr.) sind nothwendig; Träger 70, bis zur obern Hütte 15 fr. — Die Besteigung von *Breuil* (S. 326) aus ist schwieriger: über den *Col du Lion* (3575m) in c. 8 St. zur *Capanna Corona* an der *Grande Tour* (3890m), von da über den *Mauvais Pas*, den *Col Tyndall*, die *Cravate* mit der alten verfallenen ital. Schutzhütte (4114m) und den *Pic Tyndall* in 6-7 St. zum Gipfel.

Sehr schwierig (nur von Bergsteigern ersten Ranges mit vorzüglichen Führern zu unternehmen) sind: **Ober-Gabelhorn** (4073m); 8-9 St., F. 70 fr.; von der *Trifthütte* (S. 317) an der Ostseite direkt hinan (fester guter Fels), zuletzt über den schmalen Firnkamm in der „Gabel" (bei günstigen Schneeverhältnissen gefahrlos). Abstieg nach Zinal schwierig (vgl. S. 306). — **Zinal-Rothhorn** (*Moming*, 4223m); 6-7 St., F. 80 fr. (Besteigung von Zinal s. S. 306). — **Weißhorn** (4512m), von Randa über die *Schalliberg-Alp* in 4 St. zur *Weißhorn-Hütte* auf *Hohlicht* (2859m), wo man übernachtet; von da über den Ostgrat in 6-8 St. (F. 80 fr.). — **Dent Blanche** (4364m), vom *Stockje* (S. 304; Klubhütte zerstört, wird neu gebaut) über den *Wandfluhgrat* in 8-10 St. (F. 80 fr.; vgl. S. 305). — **Dent d'Hérens** (*Mont Tabor*, 4180m), vom Stockje über das *Tiefenmattenjoch* (3593m) in 7-8 St. (F. 80 fr.).

Pässe. — Nach Breuil im Val Tournanche über das **Matterjoch** (3322m), nicht schwierig (9-10 St., F. 20 fr.), s. S. 314 u. 325. Man kann auch vom Riffelhaus (S. 312) über den *Gorner-* und *untern Theodulgletscher* zur (2½ St.) *Gandegghütte* (S. 314) gelangen, oder auch (bequemster Weg) vom Schwarzsee-Hotel (S. 315) über den *Furggletscher* und *obern Theodulgletscher*. Pferd von Zermatt bis zur Gandegghütte 10 fr. Abstieg vom Matterjoch über *Cimes Blanchee* nach *Fiery* (F. 25 fr.) s. S. 325. — Nach Breuil über das **Furgg-Joch** (c. 3350m), ö. vom Matterhorn, kürzer aber mühsamer als Matterjoch (am besten vom Schwarzsee-Hôtel, S. 313; F. 25 fr.); über den **Col de Tournanche** (3468m), w. vom Matterhorn, schwierig (F. 40 fr.).

Nach Fiéry über das **Schwarzthor** (3741m), vom Riffel 10-11 St. (F. 40 fr.), schwierig. Über den *Gorner-* und den zerklüfteten *Schwärzegletscher* zur Paßhöhe zwischen Breithorn und Pollux; hinab über den *Verra-* und *Klein-Verra-Gletscher* ins Val d'Ayas. Über das **Zwillingsjoch** (*Verrapaß*, 3861m) zwischen Castor und Pollux, gleichfalls schwierig (F. 40 fr.).

Nach Gressoney über das Lysjoch, vom Riffel 12-14 St., schwierig (F. 45 fr.). Auf dem Monte-Rosa-Wege zum *Plattje* (s. oben), dann auf der r. Seite des zerklüfteten *Grenzgletschers* an den Hängen der *Dufourspitze* entlang (Vorsicht wegen drohender Eislawinen) zu dem von den Spitzen des Monte Rosa in majestätischem Halbkreis umgebenen obern Firnbecken des Gletschers und zum (6-7 St.) **Lysjoch** (4279m), zwischen *Lyskamm* (4538m) und *Ludwigshöhe* (4344m), mit wundervoller *Aussicht nach S. auf die piemontesische Ebene bis zu den Apenninen und Meeralpen. Hinab (l. die *Vincentpyramide*, 4215m, von hier in 1 St. zu ersteigen) über den *Lysgletscher* zur (1½ St.) *Capanna Gnifetti* des C. A. I. (3640m, s. S. 324), dann entweder l. über den *Garstelet-* u. *Indren-Gletscher* zum (1½ St.) *Col delle Pisse* (S. 323); oder r. über den *Garstelet-Gletscher* zur (1½-2 St.) kl. *Lintyhütte* (S. 324) und nach (3½ St.) *Gressoney-la-Trinité* (S. 323). — Vom Riffel nach Gressoney über das **Felikjoch** (4068m) ö. vom Castor (12 St. bis Gressoney-la-Trinité; F. 40 fr.), schwierig und wegen stets drohender Gletscherstürze gefährlich (an der S.-Seite 2 St. unterhalb des Passes die *Quintino Sella-Hütte* des C.A.I., s. S. 324).

Nach Alagna im Val Sesia über das **Sesiajoch** (4224m), zwischen Signalkuppe und Parrotspitze, und den *Vigne-Gletscher*, sehr schwierig und gefährlich (F. 60 fr.); über das **Piodejoch** (*Ippolita-Paß*, 4324m), zwischen Parrot-

spitze und Ludwigshöhe, gleichfalls gefährlich (nur in umgekehrter Richtung, von der Alp *Bors*, S. 323, über den *Piode-Gletscher* möglich).

Nach Macugnaga über das **Neue Weißthor** (3661m), 9-10 St. (F. 35 fr.), bis zur Paßhöhe (5 St. mit Cima di Jazzi) die schönste gefahrloseste Gletscherwanderung, gleicher Weg wie auf die Cima di Jazzi (s. S. 314), deren Gipfel vom Trennungspunkt der Wege aus in 1/2 St. erreicht wird. Von der Paßhöhe zuerst noch etwas aufwärts, dann hinab an schroffen Felsen entlang und über abschüssige Schneefelder. Nach c. 1 St. erreicht man die *Capanna Eugenio Sella* (S. 319), mit herrlicher Aussicht; von hier in 3 1/2-4 St. *Macugnaga*. Vgl. S. 319. — Das **Alte Weißthor** (3576m) zwischen Cima di Jazzi und *Fillarkuppe* (3679m), einer der schwierigsten Pässe in den Alpen, ist neuerdings gleichfalls von Touristen (Schlagintweit, Tyndall, Tuckett etc.) überschritten worden. Mehrere Übergangspunkte: n. dicht an der Cima di Jazzi der *Jazzipaß*; weiter s. am Weißgrat der *Jazzikopf* und die neben ihm hinabführenden Couloirs; endlich das eigentliche *alte Weißthor* unmittelbar n. von der Fillarkuppe. Zwischen Fillarkuppe und *Jägerhorn* das *Fillarjoch* (c. 3600m) und zwischen Jägerhorn und *Nordend* das *Jägerjoch* (c. 3900m). Abstiege zum *Jazzi (Castelfranco)-Gletscher* in allen Fällen sehr steil und durch Steinfälle gefährlich (F. 40 fr.). — Nach Saas über das *Schwarzberg-Weißthor* s. S. 320.

Nach Zinal über das *Triftjoch* (3540m), schwierig (Führer 35 fr.), s. S. 307; über den *Col Durand* (3474m) weniger schwierig, aber etwas länger (F. 35 fr.), s. S. 307; *Momingpaß* (3793m) und *Schallijoch* (3751m), beide sehr schwierig (F. 50 fr.), s. S. 307. — Nach Evolena über den *Col d'Hérens* (3480m), von hier nicht so ermüdend, wie von Evolena (F. 30 fr.), s. S. 304; nach Arolla über den *Col de Bertol* (c. 3300m), mühsam (F. 30 fr.), s. S. 303; über den *Col de Valpelline* und *Col du Mont-Brulé* (F. 30 fr.), s. S. 303. — Nach Chanrion über den *Col de Valpelline*, *Col du Mont-Brulé*, *Col de l'Evêque* und *Col de Chermontane*, lange Tagestour ('High-Level Route'; F. 60 fr.) s. S. 302; nach Valpellina über den *Col de Valpelline* (3562m), beschwerlich (F. 35 fr.), s. S. 275, 303. — Ins Saasthal führen sechs Gletscherpässe: *Schwarzberg-Weißthor* (3560m; F. 30 fr.), *Adlerpaß* (3798m; F. 30 fr.), *Allalindaß* (3570m; 30 fr.), *Feepaß* (3812m; 30 fr.), *Alphubeljoch* (3802m; 35 fr.) und *Mischabeljoch* (3856m; 35 fr.); vgl. S. 320, 321 (die letzten vier durch das neue Whs. auf der *Täsch-Alp* erleichtert).

85. Von Piedimulera nach Macugnaga und über den Monte Moropaß nach Saas und Visp.

Vergl. Karten S. 300, 310 u. 288.

Von Piedimulera bis Macugnaga 6 1/4 St. (bis Pontegrande 2, Vanzone 3/4, Ceppomorelli 1, Prequartero 1/3, Pestarena 1 1/4, Borca 1/2, Macugnaga 1/2 St.). Zurück 5 St. (bis Vanzone 3 1/2, Piedimulera 1 1/2 St.). Bis Ceppomorelli Fahrstraße. Von Macugnaga bis zum Moro-Paß 4, Saas 4 1/2, Visp 4 1/2 St. (bergan: von Visp bis Stalden 1 3/4 St., Balen 2 3/4, Saas 1, Almagell 50 Min., Im Lerch 1 1/2, Mattmark 1, Distelalp 1/4, Moro-Paß 2, Macugnaga 3). Ein Führer ist nur zur Überschreitung des Passes nöthig (von Macugnaga bis zur Mattmarkalp 12, bis zum Thälliboden 8 fr.). In umgekehrter Richtung ist es rathsam, von Saas einen Führer mitzunehmen, da in Mattmark nicht auf einen solchen zu rechnen ist (von Saas-Fee nach Macugnaga mit Übernachten in Mattmark 15 fr.). Pferd von Visp bis Saas 20, von Saas nach Mattmark 10 fr. Einspänner von Piedimulera bis Ceppomorelli 10-12 fr.

Der **Moropaß**, vor Vollendung der Simplonstraße der gewöhnliche Übergang aus dem Wallis nach Italien, ist jetzt nur noch für Fußgänger geeignet. Der große Reiz dieser Wanderung besteht in der unmittelbaren Nähe des Monte Rosa, besonders bei Macugnaga; die Aussichten stehen den großartigsten des Oberlandes und des Chamonix kaum nach. — Dem von N. kommenden Wanderer ist das Mattmark-Whs. als Nachtquartier zu empfehlen, da er von hier den Moropaß erreichen kann, bevor die aus den Thälern aufsteigenden Nebel die Aussicht verdecken, was gegen Mittag häufig der Fall ist. Gepäck besorgt die Post bis Saas-See.

Piedimulera (243m) s. S. 428. Der Fahrweg im ***Val d'Anzasca** steigt; er führt durch zwei Tunnel, hoch über der Anza an fruchtbaren

Geländen hin, unter Obstbäumen und Weinreben, mit stets wechselnden schönen Aussichten. 1/2 St. *Gozzi di Sotto* (390m), zu dem r. oben gelegenen *Cimamulera* gehörig. Vor dem ansehnlichen Dorf (1/2 St.) *Castiglione d'Ossola* (514m) öffnet sich zuerst der Blick auf die majestätische Monte Rosa-Gruppe, die aber bald wieder verschwindet. Die Straße führt eben fort und senkt sich dann zur Anza, an deren l. Ufer sie bleibt. Bei (1/2 St.) *Calasca* r. der hübsche *Antrogna-Fall*. Vor (1/2 St.) **Pontegrande** (524m; *H. du Pont Grand*, ordentlich), wo der Monte Rosa wieder erscheint, bildet r. der aus dem *Val Bianca* ausströmende Bach einen Wasserfall. Gegenüber auf der Höhe, am r. Ufer der Anza, liegt *Bannio* (669m; Osteria del Pino, sehr einf.); von hier über den *Col di Baranca* nach *Fobello* und den *Col d'Egua* nach *Carcoforo* s. S. 431.

Die Straße steigt über *S. Carlo* (577m), mit ansehnlicher Kirche und Goldbergwerken einer engl. Gesellschaft, nach (3/4 St.) **Vanzone** (677m; *Alb. dei Cacciatori del Monte Rosa*, einf.; *Ristor. delle Alpi*), Hauptort (470 Einw.) des Thals; bei der Mariensäule (1/4 St.) prachtvoller Blick auf den Monte Rosa. Der Fahrweg endet bei (1 St.) **Ceppomorelli** (753m; *Hôt. des Alpes*, Z. u. B. 2, F. 1-1 1/2 fr.; *Mondo d'Oro*); von hier ab Saumweg (Maulthier bis Macugnaga 10 fr.; Straße im Bau). Bei (20 Min.) *Prequartero* zweigt r. der Weg über den *Mondelli-Paß* (2838m) ins Saasthal (S. 319) ab, dem Moro-Paß nachstehend, weil er der Aussicht auf den Monte Rosa entbehrt. Hinter (20 Min.) *Campioli* über die Anza, ziemlich steil die vorliegende Höhe hinan zum (1/2 St.) Dörfchen *Morghen* (kl. Whs.) und wieder zum l. Ufer hinab; vor Pestarena bei der Wegtheilung r.

40 Min **Pestarēna** (1154m; *Alb. delle Alpi*, wird gelobt; *Alb. dei Minieri*, bescheiden), mit Goldbergwerken. Vor (25 Min.) *Borca* (1202m; *Fiaschetteria Toscana, Z. 1 fr.), dem ersten Dorf deutscher Zunge, kommt l. aus dem *Val Quarazza* (S. 322) ein schöner Wasserfall; dann entfaltet sich die erste fast vollständige Ansicht des Monte Rosa.

Die Gemeinde, welche den Namen **Macugnaga** führt, besteht aus sechs Ortschaften: *Borca, in der Stapf (Staffa), zum Strich (Pratti), auf der Rive (Rippa), das Dorf (la Villa), Zertannen (Pecetto).* Staffa ist von Borca 1/2 St. entfernt; die andern liegen nur einige Minuten von einander. Im *Strich*, der Häusergruppe, welche gewöhnlich *Macugnaga* (1257m) genannt wird: **Hôt. Monte Rosa* bei Lochmatter, deutsch, Z. u. B. 3, F. 1 1/2, M. 4 1/2 fr.; **Hôt. Monte Moro* bei Oberto, ähnliche Preise; *Alb. Belvedere*, einf., beim Postbureau. Das Dorf liegt in einem lieblichen Wiesengrund, umschlossen von einem majestätischen Halbkreis schneebedeckter Gipfel: l. die vier Spitzen des **Monte Rosa**, *Signalkuppe (Punta Gnifetti*, 4559m), *Zumsteinspitze* (4573m), *Dufour- (Höchste) Spitze* (4638m) und *Nordend* (4612m); weiter *Jägerhorn* (3972m), *Fillarkuppe* (3608m), *Alt-Weißthor* (3576m), *Cima di Jazzi* (3818m), *Neu-Weißthor* (3661m), *Roffelhörner* (3564m), *Rothhorn* (3237m) und *Faderhorn* (3215m). Sehenswerth die alte 300 jährige Kirche des zum größten Theil verschütteten

„Dorfs", 10 Min. vom Hôt. Lochmatter, mit alter Gemeindelinde; auf dem Kirchhof u. a. die Gräber der 1881 mit Damiano Marinelli an der Dufourspitze verunglückten Führer *Imseng* und *Pedranzini*.

Ausflüge (Führer *L. Burgener, Clemens Imseng, Aless. Corsi, G. Oberto, L. Zurbriggen* u. a.). Vom ***Belvedere** (1932m), w. oberhalb Macugnaga, überschaut man mit einem Blick den imposanten Halbkreis von der Thalsohle bis zu den höchsten Gipfeln, die Gemeinde Macugnaga mit ihren Wiesen und Feldern, auf der r. Seite Lärchenwälder und über ihnen grüne Alpen. 2 St.; auch ohne Führer allenfalls zu finden. Von den Gasthäusern an der alten Kirche von Macugnaga (s. oben) vorbei auf die von hier aus sichtbare Kirche des letzten Weilers *Zertannen* oder *Pecetto* los, hier Handweiser: r. zum Weißthor, l. zum Belvedere; nach c. 1/4 St. über die Anza, r. durch Steingeröll, nach 10 Min. über eine zweite Brücke, dann durch Buschwald und Wiesen auf gebahntem Wege auf den mit Wald bewachsenen Hügel zu, der sich zwischen die beiden Zungen des *Macugnaga-Gletschers* schiebt (die letzten 3/4 St. ziemlich steil). — Ueber den Macugnaga-Gletscher zur Petriolo-Alp, lohnend (hin u. zurück 6 St., F. 6 fr.). 1/4 St. oberhalb Zertannen r. hinan (Weg zum Belvedere bleibt l.) über die Alp *Roffelstafel* (1917m), wo r. der Weg zum Neuen Weißthor hinansteigt, zur *Jazzi-Alp;* dann an der *Alp Fillar* vorbei (r. oben der *Castelfranco-Gletscher*, über den der Weg zum *Alten Weißthor* führt) auf den *Macugnaga-Gletscher* und über denselben (prächtiger Rundblick) zur (3 St.) *Petriolo-Alp* (2052m, Milch zu haben); zurück entweder über die hochgelegene *Crosa-Alp*, oder den kürzern Weg über den Gletscher, dessen südl. Arm den Namen *Petriolo-Gletscher* führt, am *Belvedere* (s. oben) vorbei.

Pizzo Bianco (3216m), 5-6 St. (F. 10 fr.), beschwerlich, doch ohne Gefahr, zuletzt 1 St. über steile Schneefelder; prächtige Aussicht.

Monte Rosa, *höchste Dufourspitze* (4638m), von Macugnaga sehr schwierig und gefährlich (erste Ersteigung 1872). Man übernachtet in der *Capanna Marinelli* des C.A.I. (3200m) am *Jägerrücken*, 7 St. von Macugnaga; von da 9-10 St. zur Dufourspitze (S. 315).

Pässe. Nach Zermatt über das Neue Weißthor (3661m), 10-12 St. bis zum Riffelhaus (F. 35, Träger 25 fr.), großartige Tour, für geübte Bergsteiger ohne Gefahr. 5 St. von Macugnaga, 1 1/2 St. unter der Paßhöhe die *Capanna Eugenio Sella* des C.A.I. (c. 3200m), in herrlicher Lage am Rande des großen *Roffel-Gletschers*. — Altes Weißthor (3576m), sehr schwierig (F. 40 fr.), aber besser von hier als von Zermatt zu unternehmen, s. S. 317.

Von Macugnaga nach *Alagna* über den *Col del Turlo* oder den *Col delle Loccie* s. S. 323; nach *Carcoforo* über den *Passo della Moriana* oder den *Col della Bottiglia* s. S. 431; nach *Rima* über den *Col del Piccolo Altare* s. S. 431.

Der Weg zum Moro-Paß führt in der Thalsohle zu der alten Kirche des „Dorfs" (s. oben), dann r. ansteigend durch Lärchenwald und über Matten zwischen Steintrümmern, an der Alp *Galkerne* (2101m; Milch) vorbei, zuletzt über Felsen und ein Schneefeld. Vom (4 St.) ***Monte Moropaß** (2862m), zwischen l. *Monte Moro* (3206m), r. *St. Joderhorn* (3040m), prächtige Aussicht s.w. auf die großartige Monte Rosa-Gruppe, l. davon Punta delle Loccie, Pizzo Bianco und Fallerhorn, r. Fillarkuppe, Alt-Weißthor und Cima di Jazzi; n. ins Saasthal und auf die Mischabel, im Hintergrund das Bietschhorn.

Umfassendere Rundsicht, namentlich auch nach O., vom **St. Joderhorn** (3040m), von der Paßhöhe ö. in 3/4 St. ohne Schwierigkeit zu ersteigen.

Hinab an dem kleinen *Thälliboden-Gletscher* entlang über stufenartig gelegte Felsblöcke, Ueberbleibsel des alten Saumwegs, zum (3/4 St.) *Thälliboden* (2496m), kleine Moosebene am Fuß des Gletschers (r. kommt hier der Weg vom *Mondelli-Paß* herab, S. 318); nach NW. öffnet sich der Blick auf die Mischabel (Dom, Täschhorn), näher Allalinhorn, Innerer Thurm und Strahlhorn. Dann über den *Thälli-*

bach (l. oben der *Seewinengletscher*) zu den ($^3/_4$ St.) Hütten der *Distelalp* (2170m) und dem ($^1/_2$ St.) *Hôtel Mattmark* (2123m; einf., Z. u. B. $3^1/_2$, M. 4-5 fr., erst von Juli an geöffnet) auf der **Mattmarkalp**, 10 Min. vom obern Ende des weißgrünen kleinen *Mattmarksees*, der an den Combal-See in der Allée Blanche (S. 270) erinnert. Quer durch seine Mitte drängte sich bis zum J. 1818 der *Schwarzberggletscher*, der seitdem sich zurückgezogen hat und nur hoch oben noch sichtbar ist; als Spuren seiner ehemaligen Größe hat er Moränenberge und einen gewaltigen Serpentinblock, den *Blauen Stein*, zurückgelassen.

Von Mattmark nach *Antrona* (und Domodossola) über den *Antigine-* oder *Ofenthal-Paß* (F. 15 fr.) s. S. 293. — Das **Stellihorn** (3445m), von Mattmark durch das *Ofenthal* in $4^1/_2$ St. zu ersteigen (F. 10 fr.), bietet eine großartige Aussicht über die ganzen Ostalpen.

Von Mattmark nach Zermatt führen drei Gletscherpässe, alle nur für geübte Bergsteiger mit guten Führern:

Das **Schwarzberg-Weißthor** (3560m), 10 St., F. 30 fr. Der Weg führt an der l. Seite des *Schwarzberggletschers* hinan über Fels und Moräne, dann über den zerklüfteten Gletscher zur (4-5 St.) Paßhöhe, s. vom *Strahlhorn* (das von Zermatt nach Macugnaga führende *Neue Weißthor* liegt weiter südl. neben der Cima di Jazzi; vgl. S. 317). Von hier zum *Riffel* s. S. 314.

Der **Adlerpaß** (3798m), 11-12 St., F. 30 fr. Vom Whs. über den Thällibach zu den Hütten der *Mattmark-Alp* und unterhalb des *Schwarzberggletschers* (s. oben) an den *Schwarzenberg-Hütten* (2377m) vorbei steil bergan. Nach 2 St. betritt man in der Höhe von 2872m den *Allalingletscher* und steigt am ö. Rande desselben zum ($^1/_2$ St.) *Aeußern Thurm* (3032m) und ($^3/_4$ St.) *Innern Thurm* (3316m); dann w. bis zur Mitte des Gletschers, wo der Weg sich theilt. R. hinüber in der Richtung des *Allalinhorns* (4034m) gelangt man zum *Allalinpaß* (s. unten); geradeaus, zuletzt steil hinan, zum (2-3 St.) *Adlerpaß*, zwischen l. *Strahlhorn* (4191m, vom Paß in $1^1/_2$ St. zu ersteigen), r. *Rimpfischhorn* (4203m). Der Blick auf Monte Rosa u. Matterhorn ist überraschend, die Aussicht nach N. und NW. durch das Rimpfischhorn verdeckt. Hinab über den *Adlergletscher* (bei ungünstigen Schneeverhältnissen schwierig) bis an den Fuß der *Rimpfischwänge*, dann an diesen entlang über Fels und Moräne, zuletzt über den *Findelen-Gletscher* zur ($2^1/_2$ St.) *Fluh-Alp*, $2^1/_2$ St. von Zermatt (S. 314). — In einer Spalte des Findelen-Gletschers verunglückte 1859 ein Hr. *v. Grote* aus Rußland (s. S. 311).

Der **Allalin-** oder **Täsch-Paß** (3570m; 10-12 St., F. 30 fr.) ist wegen der vielen Spalten am oberen Ende des Allalingletschers nicht jedes Jahr passierbar. Vom Innern Thurm (s. oben) zur Paßhöhe 2 St.; hinab über den *Mellichen-Gletscher* und an der n. Wand der diesen und den *Wandgletscher* trennenden Fluh ins *Mellichen-Thal*. Von hier nach Zermatt s. S. 321.

Unterhalb des Mattmarksees, aus dem die *Saaser Visp* abfließt, senkt sich der prächtige *Allalingletscher* ins Thal. Die Moräne enthält Blöcke von smaragdithaltigem Gabbro, wie sie über einen großen Theil der westl. Schweiz verbreitet sind, aber bis jetzt nur am Saasgrat anstehend gefunden wurden, so daß aus ihnen eine vor Zeiten stattgehabte Ausdehnung der hiesigen Gletscher bis zum Jura gefolgert wird.

Der Weg führt vom Nordende des Sees über Moränenschutt bergab, an der zerfallenen Kapelle *im Lerch* (1944m) vorbei auf die geröllbedeckte *Eienalp*, wo man rückwärts den Allalingletscher nochmals in seiner ganzen Wildheit erblickt, und nach ($1^1/_2$ St.) *Zermeiggern* (1716m), schon in wohlthuendem Wiesengrün gelegen, an der Mündung des *Furggbachs* in die Visp. L. hoch oben die glänzenden Schneefelder des *Allalinhorns* (s. unten). Bei der Kirche von ($^1/_4$ St.) *Almagell* (1679m), wo r. der Weg vom *Antrona-Paß* herabkommt (S. 293), führt

l. ab über die Visp ein direkter Weg nach (3/4 St.) *Fee* (s. unten). R. bildet der *Almagell-Bach* einen prächtigen Wasserfall.

1 St. **Saas im Grund** (1562m; **H. Monte Moro* bei *J. P. Zurbriggen*, Z. L. B. 3-4, M. 4, Pens. 6 fr.), Hauptort des Thals.

Ein Reitweg führt von Saas w. über die Visp durch Wald ansteigend an der Kapelle *St. Joseph* vorbei nach dem in schönen Wiesen reizend gelegenen Dorf (3/4 St.) **Saas-Fee** (1798m; **H.-P. du Dom* u. **Gr.-H. Bellevue*, Z. L. B. 4, Lunch 3, M. 5, Pens. von 7 fr. an, beide der Familie Stampfer gehörig u. für längern Aufenthalt zu empfehlen), mit herrlichem Blick auf den prachtvollen *Fee-Gletscher*, welchen *Mittaghorn, Egginerhorn, Allalinhorn, Alphubel, Täschhorn, Dom, Süd-Lenzspitze, Ulrichshorn* in weitem Halbkreis umragen; östl. das *Weißmies* mit dem *Triftgrat*, das *Laquinhorn* und *Fletschhorn*. Zwischen den beiden Armen des Feegletschers liegt die *Gletscheralp* (2135m), früher ganz vom Eise eingeschlossen; sehr lohnender Ausflug von Fee, bis zur Alp, mit kl. Restaur., 1 St., *Lange Fluh* (2849m) 2 St. (s. unten). — Ein direkter Weg führt von Fee nach Almagell (s. oben), sodaß sich bei der Wanderung von Visp nach Mattmark und umgekehrt der Abstecher ohne großen Zeitverlust ausführen läßt.

Ausflüge (Führer in Saas und Fee: *Theodor, Adolph* u. *Joh. Peter Andenmatten, Clem. Zurbriggen, Alois* u. *Abraham Imseng, Ambr.* u. *Alfons Supersaxo, J. M. Blumenthal*). Hübsche Spaziergänge auf den Bergwiesen und im Walde bei Fee, sowie in die wildromantische Schlucht der *Feekinn*. *Gletscheralp* und *Lange Fluh* s. oben. *Plattje* (2578m), 2 St., über *Gaden-Alp*, und *Mellig* (2686m), 2 St., über *Hannig-Alp*, beide unschwierig und lohnend (F. 5 fr., unnöthig). — Von der **Triftalp** (2077m), 1½ St. oberhalb Saas an der östl. Thalwand, treffl. Ueberblick des Saasgrats vom Mte. Moro bis zum Balfrin. — **Mittaghorn** (3148m), von Fee in 4 St. (F. 10 fr.), und **Egginerhorn** (3377m), 5 St. (F. 20 fr.), beide nicht schwierig und sehr lohnend. — **Allalinhorn** (4034m), von Fee in 8-9 St. (F. 25 fr.), anstrengend, nur für Geübte; oberhalb der (3 St.) *Langen Fluh* vom Alphubeljochwege l. ab zum (4-5 St.) *Feepaß* (3812m) und l. zur (3/4 St.) Spitze. — **Alphubel** (4207m; F. über *Alphubeljoch* 35 fr., über *Mischabeljoch* 40 fr.); **Nadelhorn** (*Westlenzspitze*, 4334m; F. 40 fr.) und **Südlenzspitze** (4300m; F. über das *Lenzjoch* 80 fr., über *Eggfluh* 100 fr.), alle drei schwierig. *Täschhorn* (4498m) und *Dom* (4554m) sind von hier durch Steinfälle gefährlich und nicht anzurathen. — **Ulrichshorn** (3929m), vom *Riedpaß* (s. unten) in 1 St. (von Fee in 7-8 St.; F. 30 fr.), und **Balfrinhorn** (3802m), von Saas über den *Bidergletscher* und *Balenfirn* in 6-7 St., oder vom *Riedpaß* in 3/4 St. (F. 30 fr.), beide nicht sehr schwierig. — **Stellihorn** (3445m), 7 St. (über Mattmark, F. 20 fr.), s. S. 320. — **Sonnighorn** oder **Bottarello** (3492m), über die *Furggalp* in 7 St. (F. 25 fr.), ziemlich mühsam. — **Latelhorn** (3208m), 5½-6 St. (F. 10 fr.), unschwierig u. lohnend; Reitweg durchs *Furggthal* bis zum (4 St.) *Antrona-Paß* (S. 293), dann l. in 1½ St. zum Gipfel. — **Weißmies** (4031m), über das *Triftgrätli* und den *Triftgletscher* in 8 St. (F. 40 fr.), anstrengend, doch ohne Gefahr. Besser geht man über die *Almageller Alp* (2187m; reinliche Hütten, übernachten) zum *Zwischbergenpaß* (S. 292) und über den Südgrat hinauf; Abstieg dann über den Triftgletscher.

Von Saas nach Zermatt über *Weißthor, Adler-* u. *Allalinpaß* s. S. 320.

Das ***Alphubeljoch** (3802m), 11-12 St. bis Zermatt (F. 35 fr.), ist zwar weiter als diese Pässe, aber minder schwierig und viel lohnender. Von Fee zur (1 St.) *Gletscheralp* (2135m) und steil hinan zur (1 St.) *Langen Fluh*, einem Felsgrat, der quer überklettert wird. Nach 1 St. betritt man in der Höhe von c. 2800m den prächtigen *Fee-Gletscher*, der einige Zeit ziemlich stark ansteigt; die sehr großen Spalten machen viele Umwege nöthig. Weiter in allmählicher Steigung über Firnfelder zur (3 St.) Paßhöhe s.ö. vom *Alphubel* (4207m), mit prächtiger *Aussicht auf Matterhorn, Weißhorn etc. Hinab über den *Wandgletscher*, dann über Fels, Moränengeröll und Rasen ins *Mellichenthal* zur *Obern* und (3 St.) *Untern Täschalp* (2117m; kl. Whs., nicht billig). Von hier führt l. um den Bergabhang herum ein abkürzender aber wenig angenehmer Waldweg in 1½ St. nach Zermatt; besser geht man hinunter nach (½ St.) *Täsch* (S. 310) und (1½ St.) *Zermatt*. — Ähnlich, aber etwas mühsamer ist der **Feepaß** (3812m), zwischen Mellichenhorn u. Allalinhorn (s. oben; 12 St. von Saas bis Zermatt, F. 30 fr.).

Von Saas nach Zermatt über das **Mischabeljoch** (3856m), zwischen Alphubel und Täschhorn (13 St., F. 35 fr.), anstrengend, aber für Geübte nicht sehr

schwierig. — **Domjoch** (4286m), zwischen Täschhorn u. Dom (14 St., F. 50 fr.), und **Nadeljoch** (4167m), zwischen Dom und Süd-Lenzspitze (16 St., F. 40 fr.), beide sehr schwierig und durch Steinfälle gefährlich. — **Lenzjoch** (c. 4000m), zwischen Südlenzspitze und Nadelhorn, schwierig aber großartig.

Von Fee nach Mattmark über den **Egginerpaß** (c. 3000m) zwischen Mittaghorn u. Egginerhorn, 7-8 St. m. F., interessant, für Geübte nicht schwierig.

Von Saas nach St. Niklaus über den **Riedpaß** (3673m) 11-12 St., schwierig (F. 30 fr.). Von Fee über Alp *Hannig* (2153m), den steilen *Hochbalen-Gletscher* und die Felswände des *Gemshorns* zur (6-7 St.) Paßhöhe, zwischen r. *Balfrinhorn* (3802m), l. *Ulrichshorn* (3929m; beide vom Paß zu ersteigen, s. S. 321). Hinab über den *Ried-Gletscher* zur *Schalbett-A.* (2108m) und über *Hellenen* nach *St. Niklaus* (S. 310). — Ein ähnlicher Übergang ist das **Windjoch** (c. 3500m), zwischen Ulrichshorn u. Nadelhorn.

Von Saas zum Simplon über *Laquinjoch, Roßbodenpaß, Simelipaß* oder *Gamserjoch* s. S. 291; nach Gondo über den *Zwischbergen-Paß* s. S. 292; nach Domodossola über den *Antrona-Paß* s. S. 293.

Unterhalb Saas ist ein Engpaß mit zerrissenen Felsmassen, in welchem die Kapelle *St. Anton* (1559m). Vor dem Dorf ($^3/_4$ St.) *Balen* (1532m), in fruchtbarer Thalsohle am Fuß des *Balfrinhorns* (3802m), tritt der Weg auf das l. Ufer der Visp, nach 20 Min. wieder auf das r. Weiter an dem schönen Sturz des aus dem *Balenfirn* abfließenden *Schweibachs* vorbei, auf der ($^1/_2$ St.) *Bodenbrücke* zurück zum l. Ufer. Der ganze Weg durch das tiefe enge Thal ist eine Reihenfolge wilder Felspartieen mit schäumenden Wasserfällen. 10 Min. *Hutegg* (1246m; Gasth., guter Wein); 20 Min. Dorf *Zen Schmieden* oder *Eisten* (1084m). Vor Stalden ergießt sich die Saaser Visp in die von Zermatt kommende *Gorner Visp*, die man auf der 50m h. *Kinnbrücke* (781m) überschreitet; r. oben das Kirchlein von *Staldenried*.

1 St. **Stalden** und von hier nach *Visp* s. S. 309. Wer von Stalden nach Saas geht, beachte, daß jenseit der Kinnbrücke hinter den beiden Sennhütten der links abführende Weg der richtige ist.

86. Von Macugnaga nach Zermatt um den Monte Rosa.

Vier Tage: am 1. über den *Turlo-Paß* nach *Alagna;* 2. über den *Col d'Olen* nach *Gressoney-la-Trinité*; 3. über die *Bettaforca* nach *Fiery* und den *Col des Cimes Blanches* aufs *Matterjoch;* 4. aufs *Breithorn* und hinab nach *Zermatt* (oder am 1. Tage nach *Riva;* 2. über den *Col di Valdobbia* nach *Gressoney-St-Jean;* 3. über das *Pinterjoch* nach *Fiery*; 4. über das *Matterjoch* nach *Zermatt*). Führer tägl. 8-10 fr. Die Thäler am S.- u. W.-Abhang der Monte Rosa-Kette von Macugnaga bis Gressoney wurden im Mittelalter durch Einwanderer aus dem Wallis (?) germanisiert und die deutsche Sprache hat sich bis heute erhalten. — Weniger rüstige Wanderer können von *Pontegrande* (S. 318) auf bequemen Wegen (z. Th. Fahrweg) über den *Col di Baranca* nach *Fobello* und *Varallo* und von dort durch das *Sesia-Thal* in 2-3 Tagen nach Alagna gelangen (vgl. S. 432). Der Col di Valdobbia, die Bettaforca und der Col des Cimes Blanches (nach Val Tournanche) sind auch für Maulthiere gangbar.

Von Macugnaga nach Alagna über den Turlo-Paß, 9-10 St., mühsam und im ganzen wenig lohnend (F. 14 fr.). $^1/_4$ St. unterhalb Macugnaga vom Wege nach Borca (S. 318) r. ab über die *Anza* zum Weiler *Isella* und einen bewaldeten Hügel hinan zu den (20 Min.) Hütten von *Spissa* am Eingang des *Val Quarazza;* hier r. über den geröllbedeckten Thalboden (einförmiges bewaldetes Thal, l. und r. einige Wasserfälle) erst eben, dann einen Felsriegel hinan, nach 1 St. aufs r. Ufer des Bachs zur ($^1/_2$ St.) obersten Alp *la Piana* (1609m); gegenüber ein prächtiger Wasserfall *(la Pissa)*. Nun steiler

aufwärts, in großem Bogen den wüsten obersten Thalboden umgehend, nach 3/4 St. an einer zerstörten Hütte (2000m) vorbei; weiter ohne Pfad an jähen Grashängen hinan, zuletzt über Felsen und Schnee zum (2 St.) **Turlo-Paß** (2736m), einem scharfen Felsrücken mit Kreuz, zwischen r. *Fallerhorn* (3130m), l. *Piglimohorn* (2896m); Aussicht beschränkt. Steil hinab über ein Schneefeld und magere geröllbedeckte Weiden, mit schönem Blick auf den Sesia-Gletscher, Signalkuppe und Parrotspitze, an den kl. *Turlo-Seen* und der *Alp Faller* (1237m) vorbei zur *Alp Iazza* und ins *Sesia-Thal* (bis zur Sesia-Brücke 2 1/2-3 St.). Dann am r. Ufer auf gutem Wege an dem verlassenen Goldbergwerk *S. Maria Maddalena* vorbei nach (3/4 St.) **Alagna**, deutsch *ze Lanje* (1191m; **H. Monte-Rosa* bei Gebr. Guglielmina, Z. 2 1/2, F. 1 1/2, M. 3 1/2 fr., im Sommer viel Italiener; *H. Weißhorn* bei *Mortella*, wird gelobt), ansehnliches Dorf in schöner Lage.

Von Macugnaga nach Alagna über den **Colle delle Loccie** (3353m) 14-15 St., schwierige Gletschertour, nur für erprobte Bergsteiger mit tüchtigen Führern (40 fr.). Über die *Petriolo-Alp* (S. 319) und den zerklüfteten *Loccie-Gletscher* sehr mühsam und nicht gefahrlos in 8-10 St. zur Paßhöhe zwischen Signalkuppe und *Monte delle Loccie* (*Cima della Pissa*, 3498m); hinab über den *Vigne-Gletscher* zur *Vigne-* und *Pile-Alp* (s. unten).

Ausflüge (Führer *G. Barone, Franc.* u. *Giov. Bottoni, M. Cerini, G. Gilardi*). Im Sesiathal aufwärts zur (2 St.) ***Pile-Alp** (1436m), mit prächtigem Blick auf die s.ö. Gipfel des Mte. Rosa; weiter zur (3/4 St.) *Alp Bors* und (1/2 St.) *Alp Decco* (über den *Col delle Pisse* nach Gressoney s. unten). — **Corno Bianco** (3320m), mit prächtiger Aussicht auf Monte Rosa und Grajische Alpen, von Alagna oder Gressoney in 5-6 St. (F. 12 fr.), mühsam. — Östl. führen von Alagna zwei Pässe, der *Colle Moud* (2323m) nördl., und (vorzuziehen) die *Bocchetta Moanda* (2419m) südlich vom *Tagliaferro* (2964m) nach (5 bez. 6 1/2 St.) *Rima* (*Alb. Tagliaferro); s. S. 431. — *Lysjoch*, *Sesiajoch* und *Piodejoch* nach Zermatt s. S. 316. — Von Alagna nach *Mollia* und *Varallo* s. S. 431.

Von Alagna nach Gressoney-la-Trinité über den Col d'Olen, 6 1/2-7 St., unschwierig und lohnend, Führer (14 fr.) unnöthig. Der Saumweg (man lasse sich den Anfang zeigen) steigt w. durch Wiesen und Wald, mehrfach an Häusergruppen vorbei, zur (2 St.) *Alp Seon* oder *Laglietto;* hier über den Bach und über Matten, zuletzt über Geröll zum (2 1/2 St.) **Col d'Olen** (2871m; **Guglielmina's Whs.*, nicht theuer), mit schöner Aussicht nach NW. Der **Gemsstein* (*Corno del Camoscio*, 3026m), mit prächtigem Blick auf den Monte Rosa, Montblanc, Grand-Combin, die Grajischen Alpen und Mte. Viso, ist vom Paß n. in 25 Min. unschwer zu ersteigen. — Hinab auf gutem Wege über Geröll und Matten zur *Gabiet-Alp* mit kl. See und ins *Gressoney-* oder *Lys-Thal*, nach (2 St.) *Orsia* (1750m) und (20 Min.) **Gressoney-la-Trinité**, deutsch *Oberteil* (1637m; **H.-P. Thedy*, Z. 2, M. m. W. 4 1/2, Pens. m. Z. u. W. 7 1/2 fr.), gutes Standquartier für Hochtouren. Ein Karrenweg führt von hier durch das schöne Thal über *Castel*, *Perletoa* und *Chemonal* nach (1 1/4 St.) **Gressoney-St-Jean** (1385m; **H. Delapierre*, Z. u. B. 2 1/2, Pens. m. Z. u. W. 8 1/2 fr., aufmerksame Wirthin; *H.-P. du Mont-Rose*), Hauptort des Lysthals, in reizender Lage, als Sommerfrische zu empfehlen (Bevölkerung des obersten Thals deutsch).

Von Alagna nach Gressoney über den **Colle delle Pisse** (3201m),

9-10 St. m. F., ziemlich mühsam. Über die *Stoffel-Alp* und die *Bocchetta delle Pisse* (2401m) um die N.-Seite des Gemsstein (s. oben) herum ins *Bors-Thal* (r. der *Bors-Gletscher* mit Wasserfall) und zur (5-6 St.) Paßhöhe, mit der verfallenen *Vincenzhütte* (von hier zum Col d'Olen 1 St.; zur Gnifettihütte über den *Indren-* u. *Garstelet-Gletscher* 2 St., s. S. 316). Hinab auf gutem Wege durchs *Mos-Thal* zur *Gabiet-Alp* (s. oben) und nach ($3^1/_2$ St.) *Gressoney-la-Trinité.*

Weniger beschwerlich ist der Übergang von *Riva Valdobbia* ($^3/_4$ St. südl. von Alagna, s. S. 431) über den **Col di Valdobbia** (2479m) nach Gressoney-St-Jean (7 St.; F. 14 fr.). Fahrweg im *Val Vogna* bis ($^1/_2$ St.) *Ca' di Janzo* (1400m; *Alb. & Pens. Alpina), dann Saumweg über (1 St.) *Peccia* (1531m) in scharfer Steigung zum (2 St.) *Ospizio Sottile* auf der Paßhöhe. Die Aussicht ist nicht bedeutend, sehr schön aber der Anblick des stillen Gressoney-Thals mit seinen grünen Wiesen, Häusergruppen u. Wasserfällen. Steil hinab über Schnee und Geröll, zuletzt durch Tannenwald nach ($1^1/_2$ St.) *Gressoney-St-Jean.*

Ausflüge von Gressoney (Führer: *G. Cugnod, Val. Laurent, G. Monterin, S. G. Vicquery, Al. Welf*). Schöne Aussicht von der (1 St.) *Bodenalp* am Fuß des Grauhorns und vom Vorgebirge *Castel* halbwegs Gr. St.-Jean (S. 323). — Über (2 St.) **Cortlys** (*Cour de Lys*, 2007m) zum (1 St.) Plateau (Alp *Salza infer.* u. *super.*, 2337m) mit Prachtblick auf den Lysgletscher, dessen Absturz auch vom Moränenwall ($^3/_4$ St. von Cortlys) gut zu übersehen ist. — **Hohes Licht** (3456m), von der (3 St. von Cortlys) *Lintyhütte* (3140m; sehr klein) in 1 St., lohnend. — Für größere Bergtouren dienen zwei Clubhütten des C.A.I.: die **Gnifettihütte** (3647m), an der W.-Seite des *Garstelet-Gletschers*, 5 St. von Cortlis und 3 St. vom Col d'Olen, für die *Vincentpyramide* (4215m) in 2 St., *Parrotspitze* (4463m) in 3 St. (F. 30 fr.), *Signalkuppe* (*Punta Gnifetti*, 4559m), mit der neuen *Capanna Osservatorio Regina Margherita* des C.A.I., in $4^1/_2$ St. (F. 35 fr.) und *Zumsteinspitze* (4573m) in $4^1/_2$ St. (F. 35 fr.; die beiden letzteren lassen sich auch zu einer Tour vereinigen). Die *Dufourspitze* (4638m) wurde zuerst im J. 1886 von dieser Seite erstiegen (7 St. von der Gnifettihütte). — Die **Quintino Sella-** oder **Lyskammhütte** (3630m), auf den Felsen an der W.-Seite des *Felikgletschers*, 2 St. unterhalb des Felikjochs (S. 316) u. 6 St. von La Trinité, für die Besteigung des *Lyskamms* (4538) in 5-6 St. (F. 50 fr.) und des *Castor* (4230m) in 4 St. (F. 30 fr.); Abstieg von letzterm event. nach *Breuil* (F. 40 fr.) oder *Zermatt* (F. 50 fr.).

Von Gressoney nach *Zermatt* über *Lysjoch*, *Felikjoch*, *Zwillingspaß*, *Schwarzthor* s. S. 316 (F. je 50 fr.).

Ein Saumweg (Straße im Bau) führt von Gressoney-St-Jean durch das prächtige *Lysthal* über *Gaby* nach (3 St.) *Issime* (*Alb. Chouquer), von wo neue Straße durch schöne Kastanienwälder über *Fontainemore* und *Lillianes* nach (3 St.) *Pont-St-Martin* (S. 276). — W. kann man von St-Jean über den *Colle Ranzola* (2171m) auf gutem Saumpfad in 4 St. nach *Brusson* im *Challant-Thal* (S. 327) und von dort über den *Col de Joux* (1907m) in 4 St. nach *St-Vincent* und *Châtillon* (S. 276) gelangen; beim Abstieg prächtiger Blick ins Aostathal. Sehr lohnend die Besteigung des *Mt. Taille* (2516m), vom Ranzolapaß s. in 1 St., und weiter s. der *Becca di Frudiera* (*Marienhorn*, 3070m), mit prachtvoller Aussicht (von Gressoney-St-Jean in 6-7 St., F. 12 fr.).

Von Gressoney-la-Trinité nach Fiery über die Bettaforca, $4^1/_2$ St. m. F., unschwierig und lohnend. Bei (20 Min.) *Orsia* (S. 325) l. ab zur (5 Min.) Brücke über den *Lysbach;* jenseits steil aufwärts an den Häusern von *Betta* vorbei zur (1 St.) Kapelle *St. Anna* (2170m; unterhalb schöner Wasserfall), mit schönem Blick auf Lyskamm und Monte Rosa. Weiter durch ein einförmiges Hochthal (r. bleiben) an der Alp *Sitten* vorbei zum ($1^3/_4$ St.) **Colle di Bettaforca** (2676m), wo über dem Ayas-Thal die Kette der Grajischen Alpen auftaucht; r. der Grand-Combin. Hinab (r. halten) zum (1 St.) Weiler *Résy* (2066m; einf. Whs.), dann r. an der Bergwand steil abwärts über den *Verra-Bach* nach dem auf einer Bergterrasse gelegenen ($^1/_2$ St.) **Fiery** oder *Fière* (1878m; *H. des Cimes Blanches*), mit hübschem Blick in das bewaldete *Val d'Ayas;* 20 Min. unterhalb das Dorf *S. Giacomo* (1676m).

Weiter, aber interessanter ist der **Bettliner Paß** (*Passo Bettolina*, 2896m), $6^1/_4$ St. von Trinité bis Fiery. Von ($1^3/_4$ St.) *Cortlys* l. hinan über *Alp Bettolina* zur ($2^1/_2$ St.) Paßhöhe, mit prächtiger Aussicht; hinab um die W.-Seite des *Mte. Bettolina* (2997m) herum auf den Bettaforca-Weg und nach (2 St.) *Fiery*.

Von Gressoney-St-Jean nach Fiery über das **Pinterjoch** (2780m), 6 St., leicht und lohnend. Vom Joch ist n. das **Grauhaupt* (*Testa Grigia*, 3315m) in 2 St. zu ersteigen (nicht schwierig, F. 12 fr.); höchst großartige Aussicht.

Ein Karrenweg führt durch das malerische, vom *Evançon* durchströmte **Val d'Ayas** (in seinem untern Theil **Val Challant** genannt) über *Champlan* nach (3 St.) *Brusson* (1332m; Lion d'or) und (3 St.) *Verrès* (S. 276).

Von Fiery nach Breuil oder zum Matterjoch über den Col des Cimes Blanches. Nach Breuil (5 St., F. rathsam) schlechter Saumweg, anfangs durch Wald steil aufwärts, dann an der *Alp Aventina* vorbei über magere Weiden durch ein weites ödes Hochthal (r. oben der *Aventina-Gletscher*) zur (2 St.) letzten Alp *Varda* (2330m). Nun steiler aufwärts, nach $^1/_2$ St. auf Steinplatten über einen r. herabkommenden Bach, $^1/_2$ St. weiter über den aus dem Grand Lac abfließenden *Cortoz* (r. ab führt hier der Weg zum Matterjoch, s. unten), dann durch eine wüste Felswildniß r. an den kleinen *Lacs de Vent* vorbei zum ($^1/_2$ St.) **Col des Cimes Blanches** (2980m), mit schöner Aussicht auf Matterhorn und Dent d'Hérens, n.ö. von der *Gran Semetta* (3167m; vom Paß unschwer in $^3/_4$ St. zu ersteigen, prächtige Aussicht). Hinab über ein Schneefeld, Geröll und Matten, an den kl. *Lacs de la Barmaz* vorbei zu den Hütten von *Goillet* und *Barmaz*, dann l. nach ($1^1/_2$ St.) *Breuil* (S. 326). — Wer nach Valtournanche will, wendet sich 10 Min. oberhalb der Brücke über den Cortoz (s. oben) vom Wege nach Breuil l. ab zur (12 Min.) Paßhöhe (2896m) s. von der Gran Semetta (s. oben; noch weiter südl. ein dritter Übergang, 2834m); hinab, mit schöner Aussicht nach W., zu der herrlich gelegenen Alp *Cleva Grossa* (2241m), dann l. nach (2 St.) *Valtournanche* (S. 326). Bei Neuschnee ist dieser direkte Weg nach Valtournanche ungangbar und man muß dann über Breuil gehen.

Wer zum Matterjoch und nach Zermatt will, braucht nicht nach Breuil zu gehen, sondern steigt (nur mit kundigem Führer) am r. Ufer des *Cortoz* (s. oben) r. hinan über Felshänge und Geröllhalden an dem kl. *Grand Lac* (2784m) vorbei zum ($^3/_4$ St.) S.-Rande des *Valtournanche-Gletschers* oder *Plan Tendre* (3086m); dann über den Gletscher (Vorsicht wegen der Spalten, Seil), zuletzt einen steilen Firnhang hinan zum ($1^1/_2$-2 St.) *Matterjoch* (S. 314).

87. Von Châtillon nach Valtournanche und über das Matterjoch nach Zermatt.

Vgl. Karte S. 310.

Fahrstraße bis (18km) *Valtournanche* (Post 2mal tägl. in $3^1/_2$ St.); von Valtournanche bis Breuil $2^1/_2$ St., Matterjoch 3-$3^1/_2$ St., Zermatt 3 St. Führer von Châtillon bis Zermatt 25 fr., von Valtournanche 20, mit Breithorn 40 fr.; Maulthier mit Begleiter von Châtillon bis Valtournanche 15 fr. — Sehr lohnende Wanderung, die auch von Damen häufig unternommen wird; schönster Rückweg nach der Schweiz für solche, die die Tour du Montblanc (R. 76) gemacht haben.

Châtillon (551m) s. S. 276. Die Straße führt am r. Ufer der tief eingeschnittenen *Matmoire* aufwärts zwischen prächtigen Nuß- und

Kastanienbäumen; r. oben am Berge sind mehrfach Reste römischer Wasserleitungen sichtbar. 1/2 St. *Champlong;* 1/2 St. weiter auf das l. Ufer. Bei dem Weiler (3/4 St.) *Grands-Moulins* (1000m; Cantine du Mt-Cervin), wo die Straße auf das r. Ufer zurücktritt, erscheint im Thalausschnitt plötzlich das imposante **Matterhorn*. R. am Abhang die Kirche von *Antey-St-André;* links Reste einer Wasserleitung aus dem XII. Jahrh. Bei (35 Min.) *Fiernaz* (Cantine de la Rose) die letzten Nußbäume. R. hoch oben das Dörfchen *Chamois* (1815m), wo noch Hafer gedeiht. Bei (1 St.) *Ussin* (1259m) tritt die Straße auf das l. Ufer (l. die hübsche *Cascade du Moulin*) und steigt in Windungen hinan nach (1 St., 18km von Châtillon) **Valtournanche** (1524m; **H. du Mont-Rose*, einf.), mit der Kirche des obern Thals (neben der Kirchenthür Gedenktafel für den um die Alpenkunde verdienten Canonikus Carrel, † 1870). Ö. der schöngeformte *Mt. Roisetta* (3321m).

Von hier zum *Col des Cimes Blanches* s. S. 325; *Col de Cournère* s. oben. Führer (s. unten): *Louis Carrel*, *Pierre Maquignaz*, *Jean-Bapt. Bich*, *Jos. Barmasse*, *C.* und *Max. Gorret*, *A.* u. *E. Pession* etc. — **Grand Tournalin** (3379m), über *Cheneil* in 5 St. m. F. (12 fr.), für Geübte unschwierig. Auf dem Gipfel die *Capanna Carrel* des C. A. I. Prächtige Aussicht.

Der Saumweg tritt bei dem Weiler *Crépin* auf das l. Ufer der Matmoire, nach 3/4 St. wieder auf das r. Ufer. Bei der zweiten Brücke (1742m) ein schöner Wasserfall in wilder Felsschlucht (**Gouffre des Busserailles* oder *Grotte du Géant*, 1742m), zu dem eine Holzgalerie führt (Eintr. 1 fr.); dabei das kl. *H. des Alpes* (einf. gut). Nun steiler bergan durch ein wildromantisches Thal zu den (1 St.) *Calets d'Aouil* (1980m); dann durch ein offenes Wiesenthal, von gewaltigen Bergen umgeben (l. Jumeaux du Vallon, Pointe des Cors, Dent d'Hérens, Tête du Lion, Matterhorn, r. Cimes Blanches) zu den (1/2 St.) Alphütten von **Breuil** oder *Breil*. 10 Min. oberhalb auf dem Hügel von *Jomein* liegt das *Alb. del Monte Cervino* (2097m; Z. L. B. 3 1/2-4, M. 4 fr., wird gelobt), in großartiger Umgebung.

Von Breuil auf das *Matterhorn* s. S. 316; über den *Col des Cimes Blanches* nach *Fiery* und weiter nach *Macugnaga* s. R. 86. — Führer sind in Breuil nicht immer zu finden, wohl aber in Valtournanche (s. oben).

Nach Pra-Rayé über den Col de Valcournère, 8 St. m. F. (10fr.), beschwerlich aber lohnend. 3/4 St. unterhalb Breuil über die Matmoire und r. hinan zum (2 St.) *Col de Dza* (2442m), mit prächtigem Blick auf das Matterhorn; etwas bergab, dann wieder bergan über Rasen, Fels und Schnee um die SO.-Seite des Château des Dames (s. unten) herum und an kl. Seen vorbei zum (3 St.) **Col de Valcournère** (3147m), s. von der *Pointe de Fontanelle* (3386m), mit schöner Aussicht auf Mt. Velan, Grand Combin etc. [Von Valtournanche Saumweg bis zu den Hütten von *Cignana*, dann steiler u. beschwerlicher Anstieg zum (4 1/2-5 St.) Paß.] Hinab durch *Val Cournère* nach (2 St.) *Pra-Rayé* im Valpellina (S. 302). — **Château des Dames** (3489m), von der Paßhöhe 2 1/2 St., nicht sehr schwierig (F. 15-18 fr.).

Der Weg zum Matterjoch (bis zum Gletscher auch zum Reiten) führt über Rasen und Geröll am *Chalet des Cors* vorbei bis (2 St.) *le Fornet*, spärlichen Resten ehem. Befestigungen am Ende des *Valtournanche-Gletschers*, wo das Seil angelegt wird; dann über den gut gangbaren Gletscher in 1-1 1/4 St. zum **Matterjoch** (S. 314). Von hier auf das **Breithorn* s. S. 314; nach *Zermatt* S. 314.

VI. Südöstliche Schweiz. Graubünden.

88. Von Rorschach nach Chur 329
Alvier. Gonzen. St. Luziensteig. Falknis 330.
89. Ragaz und Pfäfers 331
Ausflüge von Ragaz. Guschenkopf. Pizalun. Vasanenkopf. Monteluna. Graue Hörner. Kunkelspaß 333.
90. Chur 334
Ausflüge von Chur. Mittenberg. Schönegg. Spontisköpfe. Bad Passugg. Calanda 336.
91. Von Landquart durch das Prätigau nach Davos und über den Flüelapaß nach Schuls 337
Valzeina. Seewis. Vilan. Scesaplana 337. — Bad Fideris. St. Antönier-Joch. Plasseggen-Joch. Bad Serneus 338. — Ausflüge von Klosters. Vereina-Paß. Fleß- und Jöri-Fleß-Paß. Fuorcla Zadrell. Silvretta-Paß 339. — Schwarzhorn 340.
92. Von Davos über Lenz nach Chur (Landwasser-Route) 341
Ausflüge von Davos 342. — Von Davos nach Scanfs über den Scaletta-Paß; nach Bergün über den Sertig-Paß 342. — Ausflüge von Wiesen 343.
93. Von Chur nach Davos durch das Schanfiggthal. Arosa. 344
Durannapaß. Weißfluh 344. — Ausflüge von Arosa. Aroser Rothhorn. Von Arosa nach Davos über die Meyenfelder Furka, nach Chur über Tschiertschen, nach Parpan über das Urden-Fürkli, nach Alveneu über die Furcletta, nach Davos über den Strelapaß 345, 346.
94. Von Chur nach Göschenen. Oberalp 346
Von Reichenau nach Ilanz über Versam u. Kästris 346. — Das Safierthal. Über den Löchliberg nach Splügen und über den Glaspaß nach Thusis 347. — Flimserstein. Vorab 347. — Piz Mundaun 348. — Lugnetz-Thal. Pässe nach Hinterrhein und dem Blegno-Thal 348. — Brigels. Val Frisal. Val Puntaiglas. Somvixer Thal. Über das Lavazjoch nach Curaglia 350. — Ausflüge von Disentis. Piz Muraun. Sandalppaß 351. — Piz Pazzola. Val Nalps. Krüzlipaß. Paß da Tiarms 352. — Toma-See. Badus. Piz Nurschallas. Val Cornera 353.
95. Von Disentis nach Biasca. Lukmanier 354
Cristallinen-Thal. Piz Cristallina. Piz Medel 354. — Scopì. Piz Rondadura. Predelp-Paß 355.
96. Von Chur über Thusis nach Tiefenkasten (Schynstraße) oder Splügen (Via Mala) 356
Muttnerhorn 358. — Piz Beverin. Piz Curvèr 359. — Piz Vizan. Piz la Tschera. Ferrara- u. Averser Thal. Forcellina- u. Duana-Paß. Von Canicül nach Pianazzo über den Madesimo-Paß 360. — Guggernüll. Einshorn. Piz Tambo 361.
97. Von Splügen zum Comer See 361
Madesimo 362.
98. Von Splügen nach Bellinzona. Bernardino . . . 363
Quelle des Hinter-Rheins 364. — Von Cama nach Chiavenna. Val Calanca 365.
99. Von Chur ins Engadin über den Albula-Paß . . . 366
Piz St. Michēl. Tinzenhorn. Piz d'Aela 366. — Von Bergün nach Madulein über Fuorcla Pischa. Piz Kesch. Aela-Paß 367.
100. Von Chur über den Julier ins Engadin 368
Churer Joch 368. — Stätzerhorn 369. — Piz Curvèr. Fianell-paß. Tinzenthorpaß. Errjoch. Val da Faller. Piz Platta etc.

Von Stalla über den Septimer nach Casaccia im Bergell 370. — Von Stalla nach Sils über Gravasalvas 371.

101. Das Ober-Engadin vom Maloja bis Samaden . . 372
Cavloccio-See. Orlegna-Fall. Forno-Gletscher. Piz Lunghino. Muretto-Paß. Casnile- u. Cacciabella-Paß 373. — Fexthal. Piz Margna. P. Tremoggia. Tremoggia-Paß. Fuorcla Fex-Scerscen 375. — Fuorcla Surlej. Piz Julier 376. — Piz Nair 378. — Val Suvretta 379. — Muottas Muraigl. Piz Padella. Piz Ot 380.

102. Pontresina und Umgebungen 380
Waldpromenaden von Pontresina. Morteratschgletscher 382. — Roseg-Gletscher 383. — Schafberg. Muottas Muraigl 384. — Piz Languard. Diavolezza-Tour 385. — Piz Rosatsch, Chalchagn, Surlej, Corvatsch, Morteratsch, Chapütschin, Tschierva, Sella, Glüschaint, Palü, Zupò, Crastagüzza, Bernina, Roseg, Scerscen 386. — Von Pontresina nach Sils über die Fuorcla da Fex, den Chapütschin-Paß oder die Fuorcla Glüschaint 386, 387. — Von Pontresina nach Malenco über den Sella-Paß oder den Bellavista-Sattel. Von Fellaria zum Berninahospiz über den Cambrena-Paß; nach Poschiavo über den Confinale- oder den Canciano-Paß 387. — Von Pontresina zum Berninahospiz 387. — Val del Fain. Über den Fienopaß nach Livigno. Piz Campascio. Piz Lagalb 388. — Sassal Masone. Alp Grüm. Über Cavaglia nach Poschiavo. Val Lagone. Über die Forcola nach Livigno. Vom Bernina durch Val Viola nach Bormio 389.

103. Von Samaden nach Nauders. Unter-Engadin . . 390
Munt Müsella. Piz Uertsch. Von Ponte nach Livigno über den Lavirum-Paß. Piz Griatschouls. Piz Mezaun. Piz Kesch 390. — Von Scanfs nach Livigno durch das Casana-Thal. Munt Baseglia. Piz d'Arpiglia. Piz Nüna. Piz Sursura. Von Zernez über den Ofen-Paß nach Münster. Von Zernez nach Livigno 391. — Piz Mezdi. Piz Linard. Guarda 392. — Fetan. Val Tasna. Futschöl-Paß 393. — Ausflüge von Tarasp. Schloß Tarasp. Val d'Uina. Muotta Naluns. Piz Glüna. Piz Chiampatsch. Piz Lischanna etc. 395. — Von Schuls durch das Scarl-Thal nach S. Maria und zum Ofenberg durch Val Plavna 395, 396. — Piz Arina. Fimberpaß 396.

104. Von Samaden über den Bernina nach Tirano und durchs Veltlin nach Colico 397
Sassalbo 398. — Corno Stella. Val Malenco. Monte della Disgrazia. Val Masino. Piz Badile 399.

105. Vom Maloja nach Chiavenna. Bergell 400
Albigna-Thal. Forcella di S. Martino 400. — Pizzo della Duana. Val Bondasca. Über die Forcella di Bondo nach Masino. Von Castasegna nach Soglio. Piz Gallegione 401.

106. Von Tirano nach Nauders über das Stilfser Joch 402
Von Bormio über den Foscagno-Paß nach Livigno 403. — Wormser Joch. Piz Umbrail 404. — Heil. drei Brunnen. Von Prad über Taufers nach S. Maria im Münsterthal 405.

107. Von Nauders nach Bregenz über den Arlberg . . 406
Lünersee. Scesaplana. Montafon. Über den Vermuntpaß nach Guarda 408. — Von Feldkirch nach Buchs 409. — Gebhardsberg. Pfänder 410.

88. Von Rorschach nach Chur.

Vgl. Karten S. 26, 48, 332.

92km. VEREINIGTE SCHWEIZERBAHNEN. Fahrzeit $3^1/_4$-4 St., Fahrpreise 9 fr. 75, 6. 85, 4. 90 c. Vergl. Einleit. X, insbesondere auch über Rundreise-Billets. Rorschach hat zwei Bahnhöfe; der Hauptbahnhof (*Restauration) ist in der Stadt am Hafen, ein zweiter 10 Min. ö. von der Stadt (hier findet zuweilen Wagenwechsel statt, daher aufpassen). Der Frühzug schließt in Rorschach an das erste Dampfboot von Friedrichshafen und von Lindau, in Chur an den Eilwagen über den Splügen und den Bernardino an.

Rorschach s. S. 46. Die Bahn bleibt auf kurzer Strecke am See. 5km *Staad* (Anker; gute Schwimm- u. Badeanstalt), malerischer Ort mit Brüchen weißen Sandsteins; r. am Abhang die Schlösser unten *Wartegg* (S. 47), oben *Wartensee* (S. 49), dann das Schlößchen *Greifenstein*. Auf der Höhe wird Heiden (S. 49) kurze Zeit sichtbar; weiter, an dem in das Rheinthal vorspringenden weinreichen *Buchberg*, Schloß *Weinburg*, der reizende Landsitz des Fürsten von Hohenzollern (S. 47). Die Bahn durchschneidet das fruchtbare Vorland, welches der *Rhein* im Lauf der Jahrtausende gebildet hat. Der Fluß wechselt stets sein Bett und soll daher hier bis zur Mündung in den Bodensee kanalisiert werden. — 10km **Rheinegg** (403m; **Post; Rößli; Hecht*), Städtchen an Rebenhügeln.

Omnibus von allen Zügen in 12 Min. nach (2km) **Thal** (423m; *Ochs*), gewerbreicher Ort (3319 Einw.) in hübscher Lage am Fuß des *Buchbergs* (zum *Steinernen Tisch* 25 Min., s. S. 47). — Post von Rheinegg über *Wolfhalden* nach *Heiden* 2mal tägl. in 1 St. 40 Min., s. S. 48; nach *Walzenhausen* 2mal tägl. in 1 St. 5 Min., s. S. 47.

Bei (14km) **St. Margrethen** (406m; *Linde, Ochs, Sonne*) zweigt l. die Bregenzer Bahn ab (S. 409); eine Holzbrücke führt über den Rhein nach dem österr. Vorarlberg. — Nach der *Meldegg* (1 St.) s. S. 47.

Das Rheinthal, ehemals *Ober-Rheingau* genannt und bis 1798 durch Landvögte regiert, wie Tessin und Thurgau, bietet eine Reihe malerischer großartiger Landschaften. Die Rheinniederung ist steinig und bei Hochwasser Ueberschwemmungen ausgesetzt. Die Bahn führt an dem reben- und obstreichen Berggelände fort, von *Heldsberg* bis *Monstein* zwischen Fluß und Felswand hin. Stat. *Au* (Schiff, guter Wein), *Heerbrugg*, *Rebstein*. L. die schneebedeckte Scesaplana, weiterhin die Drei Schwestern; r. der Hohe Kasten mit dem Whs. (S. 51).

26km **Altstätten** (470m; **Drei Könige*, nicht theuer; *Freihof; Landhaus; Löwe*), alterthümliche Stadt mit 8416 Einw. Durch eine Schlucht r. neben dem Fähnern ist der Sentis sichtbar.

Von hier führen Straßen w. über die *Landmark* (996m; Whs.) nach (3 St.) *Trogen* (S. 50) und über den *Stoß* (955m) nach (3 St.) *Gais* (S. 50), und ein lohnender Fußweg über die *St. Antoni-Kapelle* nach (3 St.) *Heiden* (S. 49).

31km *Oberriet* (Sonne). Am ö. Abhang des waldigen Felshügels r. die Trümmer des viereckigen Burgthurms von *Blatten*, an seiner Westseite der Engpaß *Hirschensprung*.

36km *Rüti* (Gasth. zum Bahnhof). — 43km *Saletz-Sennwald* (Restaur. nahe beim Bahnhof); l. die *Drei Schwestern* (2097m).

Auf den *Hohen Kasten* (1798m), $4^1/_2$ St. (F. entbehrlich), s. S. 51. — Nach dem Weißbad (6 St.) hübsche Wanderung über *Sax* und die *Saxer Lucke* (1655m), am *Fählen-* und *Sämbtis-See* vorbei (vergl. S. 53).

46km *Haag-Gams* (*Kreuz), Kreuzungspunkt der Straße aus dem Toggenburg nach Feldkirch (S. 54). Über (50km) **Buchs** (**Bahnrestaur.*; **Rhaetia*, *zum Arlberg*, beide am Bahnhof) das wohlerhaltene Schloß *Werdenberg*, einst Sitz der Grafen dieses Namens.

Eisenbahn nach *Feldkirch* (in Buchs Zollrevision) s. S. 409. — Gegenüber am r. Ufer des Rheins liegt auf einer Anhöhe *Vaduz* (465m; *Linde; Engel; Löwe) mit dem weißen Schloß *Liechtenstein* auf hohem Fels, Hauptort des Fürstenthums Liechtenstein, am Fuß der *Drei Schwestern* (s. oben).

Jenseit des großen Dorfs (55km) **Sevĕlen** (**Traube*) r. oben Ruine *Wartau* (666m). Am r. Ufer des Rheins unweit *Balzers* auf einem Hügel die Ruine *Guttenberg*, am Aufgang zur St. Luziensteig (s. unten). Jenseit (62km) *Trübbach* (483m) sind Straße und Bahn in den hart an den Fluß vortretenden *Schollberg* gesprengt (unmittelbar an der Straße ein großer Bruch schwarzen Marmors).

Alvier (2363m), von Buchs, Sevelen oder Trübbach in 5-$5^1/_2$ St., sehr lohnend, s. S. 42 (von Trübbach über *Atzmoos* und *Malans*, an der Ruine *Wartau* vorbei, nach *Oberschan* $^3/_4$ St., *Alvier* $4^1/_2$ St., zurück 3 St.). — **Gonzen** (1833m), von Trübbach $4^1/_2$ St. m. F., gleichfalls unschwierig u. lohnend.

67km **Sargans** (485m; **H. Thoma*, am Bahnhof), Knotenpunkt für Weesen (Glarus) und Zürich (S. 43); bei einzelnen Zügen Wagenwechsel. Die Landschaft wird immer großartiger und malerischer: n.w. die zackige Kette der *Curfirsten* (S. 41), ö. der *St. Luzien-* oder *Fläscherberg* (1138m, s. unten) und die graue Pyramide des *Falknis*. R. bei *Vilters* der nach Regen ansehnliche *untere Sarfall.*

72km **Ragaz** s. S. 331; r. Ruine *Freudenberg* (S. 332), l. oben *Pens. Wartenstein* (S. 333). Dann unterhalb des Einflusses der *Tamina* auf einer 153m l. Holz-Gitterbrücke über den Rhein.

74km **Maienfeld** (526m; **H.-P. Vilan*, am Bahnhof; *Hirsch; zum Falknis; Rößli*, bei der Kirche, guter Wein), altes wohlhabendes Städtchen mit 1227 Einw. Den alten Thurm erbaute angeblich im IV. Jahrh. der röm. Kaiser Constantius (oben hübsche Aussicht). Das einst Toggenburg'sche Schloß war bis 1795 Sitz der bündnerischen Landvögte. — R. am Berge Ruine und Pension *Wartenstein* und Abtei *Pfäfers* (S. 333).

Die **St. Luziensteig** (692m), ein befestigter Engpaß zwischen *Fläscherberg* (1138m) und *Falknis* (s. unten), durch welchen die Straße nach Vaduz und Feldkirch führt, ist von Maienfeld in $^3/_4$ St. zu erreichen (Whs., guter Wein). Von der Stelle des ehem. obersten Blockhauses auf dem Fläscherberg (1072m), w. $^3/_4$ St. über der Festung, sowie auf dem Rückwege prächtige Aussicht. — ***Falknis** (2566m), von der Luziensteig durch das *Glecktobel* und über die *Sarina-* oder *Fläscheralp* in 6 St. m. F., beschwerlich aber lohnend (besser von Maienfeld auf dem vom Führer Fortunat Enderlin angelegten und unterhaltenen Wege über *Jenins*, die *Vordere* u. *Sarina-Alp* und durchs *Fläscherthal*).

L. rebenreiche Bergabhänge; am Fuß des *Augstenbergs* (2378m) die Orte *Jenins* und *Malans* (S. 337); über ersterem die Ruinen *Wyneck* und *Aspermont*. Die Bahn überschreitet die *Landquart* unweit ihrer Mündung in den Rhein. — 79km Stat. **Landquart** (527m; *Bahnrest.*; **H. Landquart*, am Bahnhof), Knotenpunkt für die Schmal-

spurbahn nach *Davos* (S. 337). Gleich hinter der Station sieht man ö. durch die Klus die Sulzfluh (S. 338).

Der Landstrich zwischen Maienfeld und Chur („die Herrschaft"), dessen Mittelpunkt der alte Marktflecken (84km) **Zizers** (565m; *Krone*) bildet, zeichnet sich durch Fruchtbarkeit aus, hat aber oft von Überschwemmungen zu leiden. L. am Fuß des Gebirges *Molinära*, Landsitz des Bischofs von Chur, und das Dorf *Trimmis;* r. die kahlen Gipfel des *Calanda* (2808m), unten an den bewaldeten Abhängen die Ruinen *Liechtenstein*, *Krottenstein*, *Haldenstein*, oben ein verfallener Thurm, unten, im Ort, ein erhaltenes Schloß mit Ringmauern.

92km *Chur*, s. S. 334.

89. Ragaz und Pfäfers.

Vergl. Plan u. Karte S. 332.

Gasthöfe (meist nur während der Badesaison geöffnet; Rosengarten, Krone u. Lattmann auch im Winter). *Quellenhof (Pl. a), Z. L. B. von 6-8, F. 1½, Lunch 4, M. 5 fr., Pens. m. Z. 12-18 fr.); *Hof Ragaz (Pl. b), Z. L. B. 5, F. 1½, M. 5, A. 3½, Pens. 8-13 fr.; *H. Tamina (Pl. c), Z. L. B. 3½-4, M. 4, Pens. mit Z. 7-10 fr.; *Schweizerhof (Pl. d), Z. 2½-3½, M. 3½-5 fr.; *H.-P. Lattmann (Pl. i), Pens. 7 fr., gute Küche; *Krone (Pl. e), Z. L. B. 3, F. 1¼, M. 3 fr.; *H.-P. Scholl (Pl. f), Z. 2½-4, Pens. 6 fr., Münchner Spatenbräu; Villa Louisa; *H.-P. Fröhlich (Pl. h.); *Freieck (Pl. g); *H. National (Pl. l); *Post, nicht theuer; Bär (Pl. k); *Ochse, Löwe, einfach. Am Bahnhof: Rosengarten, Z. u. B. 2½, F. 1.20, M. 3, Pens. 6-7 fr. — *Pens. Villa Flora, mit gr. Garten, am Wege zum Freudenberg; *Pens. Home Villa; *Pens. Wartenstein (S. 333).

Cafés u. Restaurants. Restauration im Kursaal (s. unten); *Scholl (s. oben); Café Rheinvilla, Bahnhofstr.; Nußbaum, Churer Str.; Felsenkeller, 5 Min. vom Ort, am Wege zum Freudenberg (S. 332); Gartenwirthsch. (Bier) im Löwen und Kreuz.

Post (Pl. 6) unweit des Dorfbads. — **Telegraph** (Pl. 7) der Krone gegenüber.

Omnibus vom Bahnhof ins Dorf Ragaz 75 c., Koffer 25 c. — **Einspänner** von Ragaz nach Bad Pfäfers und zurück mit 2stünd. Aufenthalt für 1-2 Pers. 7 fr., 3-4 Pers. 10 fr. und Trinkgeld; nach Wartenstein 6 u. 10, Dorf Pfäfers 8 u. 14, Vättis 18 u. 25, Maienfeld 6 u. 10, Luziensteig 10 u. 15 fr.

Bäder (s. S. 332). *Mühlbad* (Pl. 4), *Neubad* (Pl. 2) u. *Helenenbad* (Pl. 3) beim Kurhaus, *Dorfbad* (Pl. 5) mit Trinkhalle in der Eisenbahnstraße zwischen Schweizerhof und Taminahôtel. Im Neubad ein geräumiges Schwimmbassin (20-23°), Bad Vm. 2 fr., Nm. 1 fr. (Damen 9½-11½ U. Vorm. u. 4-6 U. Nm.), Kachelbäder (zusammen 81 gut eingerichtete Badecabinette) 2 fr., Neubad 2 fr. 50 c. Billette links neben Hof-Ragaz.

Kur- u. Musiktaxe für jede Person im Juni und Sept. 2 fr., im Juli und August 3 fr. per Woche.

Ragaz (519m), berühmter Kurort mit 1932 Einw., in schöner Lage an der wilden *Tamīna*, die unterhalb in den Rhein sich ergießt, gehört zu den besuchtesten Punkten der Schweiz (einschließlich der Durchreisenden jährlich über 50 000 Fremde). Mittelpunkt des Badelebens sind die großen Kur-Etablissements *Quellenhof* und *Hof Ragaz* (ehem. Statthalterei des Klosters Pfäfers), die das Thermalwasser in 4km langer Leitung aus Pfäfers empfangen. Im Kurgarten beim *Kursaal* Morgens, Mittags und Abends Musik; von der Säulenhalle an der Ostseite des Gartens Aussicht über das Rheinthal. Auf der SW.-Seite die *Badegebäude* (S. 333) und die *Trinkhalle*, dahinter Parkanlagen mit Molkenkur.

Auf dem *Kirchhof* ein Büstendenkmal des 1854 hier verstorbenen Philosophen Schelling. — An der Straße nach Sargans zeigt bei den (20 Min.) letzten Häusern l. ein Wegweiser durch die Weinberge bergan nach der (10 Min.) Ruine *Freudenberg* (584m) mit Aussicht über das Rheinthal; zurück auf dem Fahrweg am Berge entlang zwischen Häusern und Gärten (unterwegs der S. 333 gen. Felsenkeller).

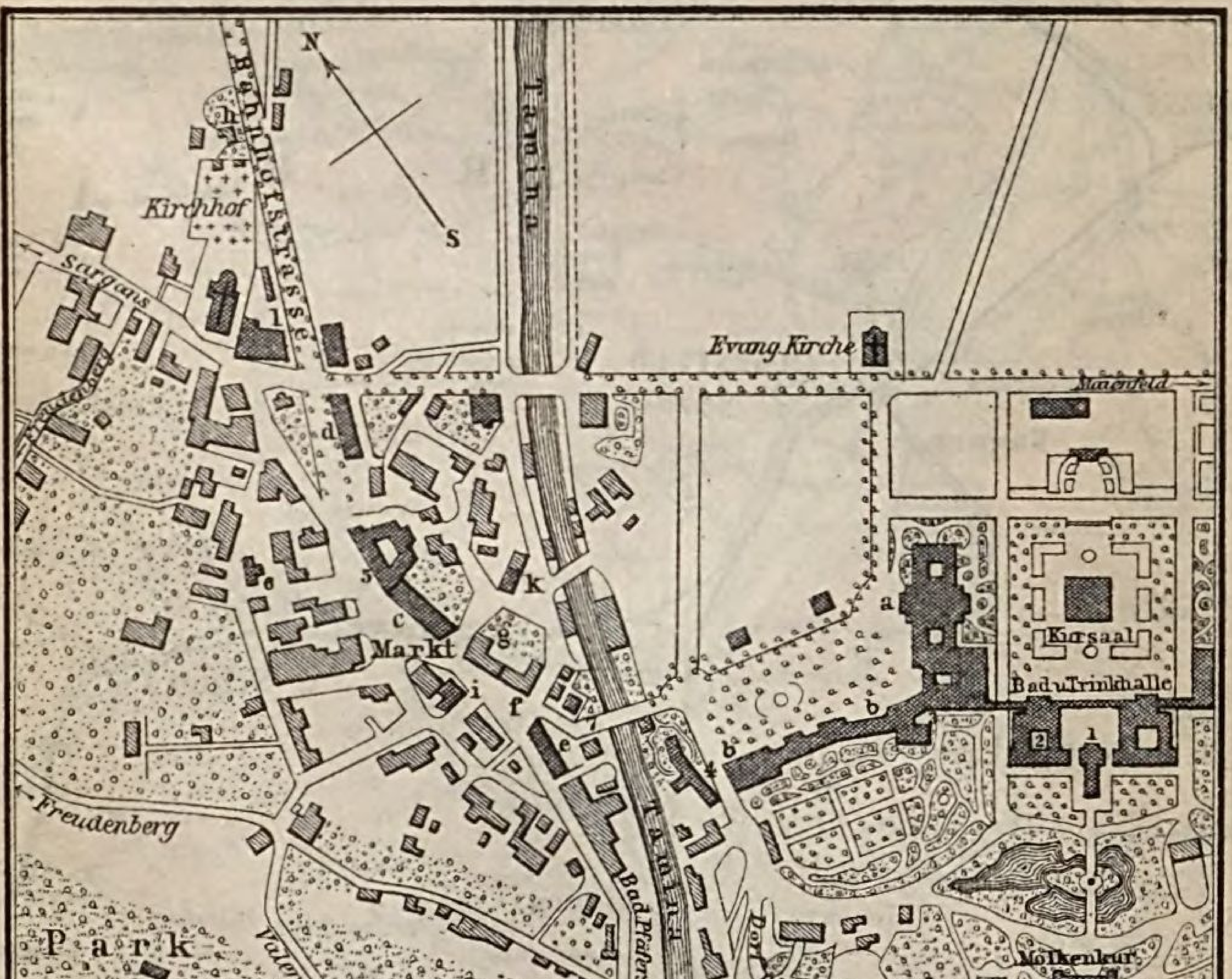
Nach **Bad Pfäfers** oder *Pfävers* (50 Min.) führt eine schmale Fahrstraße am l. Ufer der *Tamīna* aufwärts, zwischen dunkeln 150-250m hohen Kalkfelswänden hin, die ihr und dem ungestümen Gletscherbache kaum Raum lassen. Vor der ($^1/_2$ St.) *Restaur. Schwattenfall* geht ein Fußsteig l. ab über die Tamina nach *Valurrank* und ($^1/_2$ St.) *Wartenstein* (S. 333); 10 Min. weiter, kurz bevor die Straße durch ein kleines Felsenthor führt, ein zweiter (schattig, aussichtsreich, aber etwas steil) zum ($^3/_4$ St.) Dorf Pfäfers: beide Wege bei nassem Wetter wenig angenehm.

Die *Badgebäude von Pfäfers* (680m), auch im höchsten Sommer nur 10-4 Uhr von der Sonne berührt, sind 1704 aufgeführt und klosterartig einfach, aber gut eingerichtet: Z., L. u. B. 2-3$^1/_2$, F. 1$^1/_4$ fr.; Bäder sehr angenehm (1 fr.), in geräumigen Kachelbassins mit beständigem Zu- und Abfluß (29,2^0 R. warm, in Ragaz 28^0). Die Badebevölkerung besteht theils aus weniger wohlhabenden Leuten, theils aus Kranken, welche die Heilquelle hier echter zu haben glauben.

Die mächtigen krystallhellen 30-31^0 warmen Quellen mit äußerst unbedeutenden Theilen von kohlensaurem Kalk, Chlornatrium und Magnesia, geruch- und geschmacklos, in ihrer Zusammensetzung denen von Gastein und Wildbad ähnlich, entspringen 6 Min. vom Badhaus, in der düstern 8-14m breiten **TAMINASCHLUCHT. Zum Besuch löst man im Hauptcorridor des Badhauses eine Karte (1 fr.; Schirm und Regenmantel rathsam). Der bequeme, mit Geländer versehene Weg läuft 9-14m über dem tobenden Bach z. Th. auf Mauerwerk am Felsen hin. Der 30m lange Stollen der *neuen Quelle*, am r. Ufer der Tamina (l. neben dem alten), wurde 1860 gebohrt. Vor Eintritt in denselben die Überkleider ablegen. Neben den Gorges du Trient (S. 231), deren Granit- und Anthracit-Fels jedoch abgerundetere Formen aufweist als der Nummulitenkalk von Pfäfers, wird in den Alpen kaum wieder eine Schlucht in dieser Großartigkeit zugänglich gefunden. — Man kann die Partie vom Bahnhof Ragaz hin und zurück bequem in 3 St. zu Fuß machen, zu Wagen (7 fr., s. oben) in 2 St.

Der Fußpfad vom Bad nach Dorf Pfäfers (1$^1/_4$ St.) steigt am l. Ufer der Tamina vom Bad in Windungen bergan. Nach 15 Min. bei einem Handweiser, der r. nach Valens (s. unten; 10 Min. vom Bad die „Calandaschau"), l. „nach Pfäfers über die Naturbrücke" zeigt, den Fußweg l. hinab und auf einer (5 Min.) natürlichen Brücke (dem sog. *Beschluss*, 70m h. senkrecht über den Mineralquellen) über die Taminaschlucht. Dann am r. U. auf einem Treppenweg, ziemlich steil und bei nassem Wetter besonders abwärts unangenehm, bis zu einer (20 Min.) Wiese; beim Handweiser entweder hinauf bis zu der (10 Min.) Wirthsch. an der Fahrstraße, welche r. nach Vättis (s. unten), l. nach Dorf Pfäfers führt; oder besser den Fußweg l., durch Wiesen und Wald allmählich bergan, auf die ($^1/_4$ St.) Straße, 25 Min. vor dem Dorf Pfäfers.

RAGAZ



Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Geograph. Anstalt von

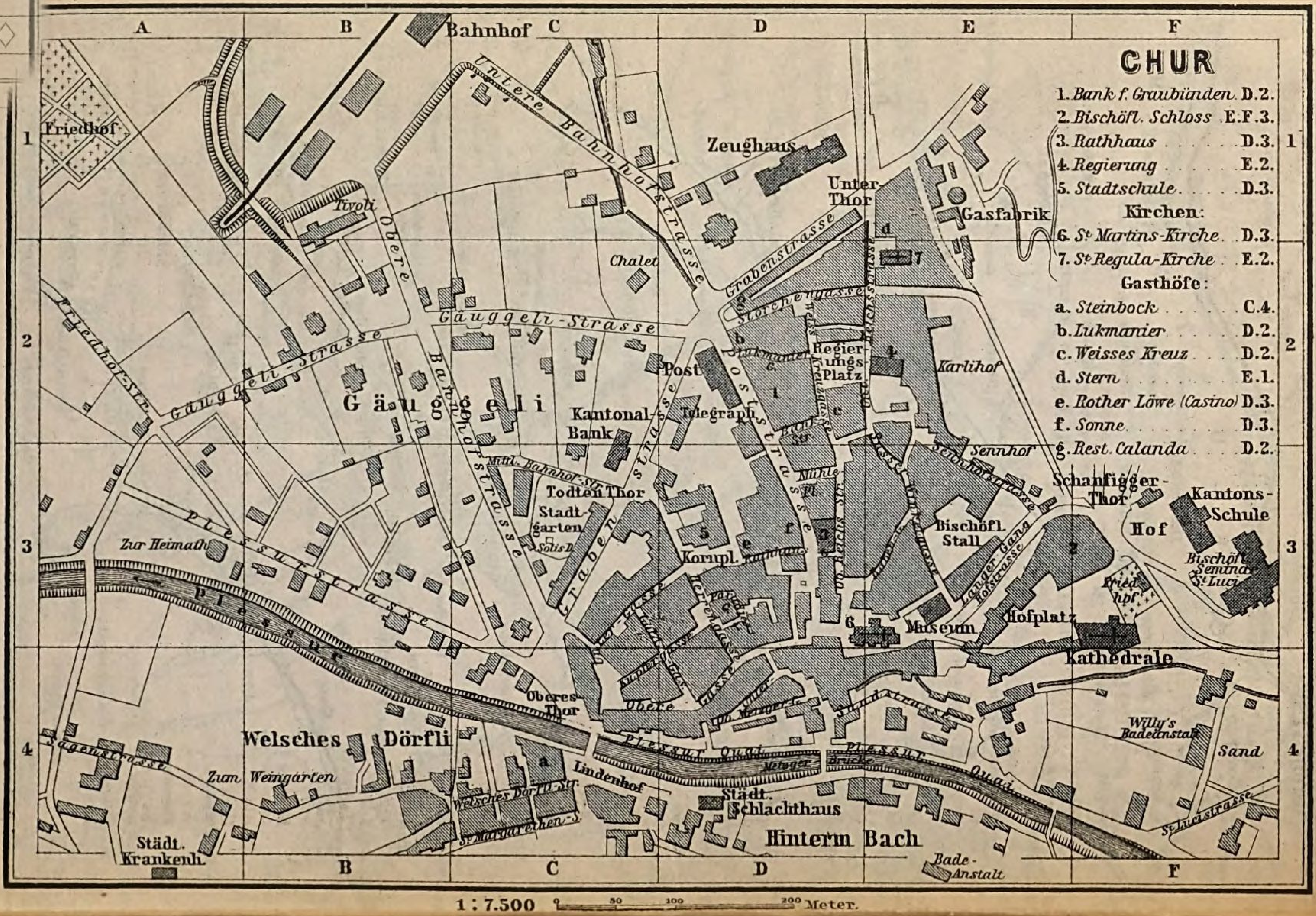
0 1 2 3 4 5 6
Kilometer

1:250.0



1:50.000

0 1 2 3 4 5
Engl. Miles


CHUR
1. Bank f. Graubünden. D.2.
2. Bischöfl. Schloss E.F.3.
3. Rathhaus D.3.
4. Regierung E.2.
5. Stadtschule D.3.
Kirchen:
6. St. Martins-Kirche D.3.
7. St. Regula-Kirche E.2.
Gasthöfe:
a. Steinbock C.4.
b. Lukmanier D.2.
c. Weisses Kreuz D.2.
d. Stern E.1.
e. Rother Löwe (Casino) D.3.
f. Sonne D.3.
g. Rest. Calanda D.2.
Bahnhof
Friedhof
Zeughaus
Unter-Thor
Gasfabrik
Tivoli
Chalet
Grabenstrasse
Gäuggeli-Strasse
Gäuggeli
Post
Kantonal-Bank
Telegraph
Regierungs-Platz
Karlihof
Sennhof
Todten Thor
Stadtgarten
Zur Heimath
Plessurstrasse
Plessur
Schanfigger-Thor
Kantons-Schule
Hof
Bischöfl. Stall
Museum
Hofplatz
Kathedrale
Obere Bahnhofstrasse
Untere Bahnhofstrasse
Friedhof-Str.
Poststrasse
Kornpl.
Oberes Thor
Welsches Dörfli
Zum Weingarten
Lindenhof
Städt. Schlachthaus
Hintern Bach
Städt. Krankenh.
Bade-Anstalt
Willy's Badeanstalt
Sand
St. Luzistrasse
Plessur Quai
1 : 7.500
Meter.

DRAHTSEILBAHN vom Kurhaus in 10 Min. (1 fr., Retourbillet 1 fr. 30 c), Fahrstraße in 40 Min. zur ***Pension Wartenstein** (751m; Restaur., P. 6-7 fr.), mit herrlicher Aussicht auf das Rheinthal, n.w. bis zu den Curfirsten (S. 41); unterhalb südl. die Ruine *Wartenstein* und die *Kapelle St. Georg* (748m). Noch 10 Min. weiter auf der Höhe liegt das **Dorf Pfäfers** (822m; *Adler; Löwe*). Die einst mächtige Benediktiner-Abtei Pfäfers wurde 1838 aufgehoben und zu einer Irrenanstalt *(St. Pirminsberg)* eingerichtet. Vom *Tabor* (843m), einem Felskopf 15 Min. n. vom Kloster, gleichfalls schöne Aussicht.

AUSFLÜGE von Ragaz (Führer: *Fäh* in Ragaz, *Joh. Rupp* in Valens, *Wilh. u. Dav. Kohler, J. A. Sprecher* in Vättis). **Guschenkopf** (751m), der bewaldete Felskopf unmittelbar westl. von Ragaz, r. vom Eingang zur Taminaschlucht. Promenadenwege führen sowohl an der Südseite, am *Bild* (Kapelle) vorbei, wie an der Westseite (vor dem Felsenkeller bei Freudenberg l. ab) in 40 Min. zum Gipfel (808m); Blick auf Ragaz, Rheinthal, Appenzeller und Prätigauer Gebirge, Graue Hörner und Calanda). — Zur *Pens. Wartenstein* s. oben. — Nach *Maienfeld* (Fahrweg über die neue Rheinbrücke 1/2 St.), s. S. 330; *St. Luziensteig* (direkter Fußweg über die Eisenbahnbrücke in 1 St., Fahrweg über Maienfeld 1 1/2 St., Einsp. 14, Zweisp. 20 fr.) s. S. 330. — Ins *Prätigau (Seewis, Valzeina* etc.*)* s. S. 337. — *Chur*, *Via Mala* etc. s. S. 334, 358.

***Pizalun** (1482m), 3 St., für Ungeübte Führer rathsam (von St. Margarethen mitnehmen). Von (1 St.) Dorf Pfäfers durch Wald bis zur Wiesenfläche des Dörfchens *St. Margretenberg* (1262m) 1 St., Ende des Dorfs 1/2 St., dann l. hinan, zuletzt auf Felsstufen in 1/2 St. steil zum Gipfel, mit herrlicher Aussicht.

Nach **Valens** (915m; *zum Frohsinn*), vom Bad Pfäfers 1/2 St. (bei dem oben gen. Handweiser r.); beim Austritt aus dem Walde die *Calandaschau*, Aussichtspunkt mit überraschendem Blick in das Taminathal, im Hintergrunde l. Calanda, r. Monte Luna und Graue Hörner. Ein Fußpfad führt unterhalb der Kirche über das tiefe *Mühletobel* nach dem in sonnigen Matten gelegenen (1/2 St.) *Vasön* (928m) und auf die (1/4 St.) Straße nach Vättis (s. unten). — Von Valens auf den **Vasanenkopf** (2034m), 3 1/2 St. m. F., unschwierig und lohnend. Über Matten in 3 St. zur *Lasa-Alphütte* (1872m; Wirthsch.), dann r. zum (1/2 St.) Gipfel, mit weiter Aussicht (umfassender noch vom *Schlößlikopf*, 2224m, 3/4 St. weiter). Reiche Flora. — ***Monteluna** (2425m), von Valens über Vasön und Alp *Vindels* (1650m) in 4 St., gleichfalls unschwierig und lohnend. — **Graue Hörner** (höchste Spitze *Pizol*, 2849m), von der Lasaalphütte (s. oben) in 3 St., für geübte Bergsteiger ohne Schwierigkeit, aber mühsam; interessante und großartige Tour.

Von Ragaz nach Reichenau über den Kunkelspaß 7-8 St., sehr lohnend; bis Vättis Fahrstraße (Post von Ragaz tägl. in 2 1/2 St., 2 fr. 65 c.; Zweisp. in 2 1/4 St, hin und zurück 25 fr.), von da ab Saumweg. Die Straße führt von Dorf Pfäfers an der Seite des tief eingeschnittenen Taminathals entlang, in das sich hier und da r. malerische Blicke öffnen. Nach 1/2 St. führt r. ab der oben gen. Treppenweg zum Beschluß und Bad Pfäfers; an der Straße die Häuser von *Ragol* (gegenüber *Valens*, s. oben) und *Vadura* (gegenüber *Vasön* am Fuß des *Monteluna,* s. oben); l. stets die steilen Abstürze des langgestreckten *Calanda*. Das Thal erweitert sich vor (3 1/2 St.) **Vättis** (951m; Gasth.: *Tamina*, einf., nicht theuer; *zur Lerche*), einsames Dorf an der Mündung des *Kalfeuser Thals* (S. 42), aus dem die Tamina hervorströmt (über *St. Martin* zur *Sardona-Alp* 4 St., s. S. 64). Die Straße endet hier; der Saumweg (bis zur Paßhöhe zur Noth fahrbar) verläßt die Tamina und führt im Thal des *Görbs-Baches*, den man dreimal überschreitet, aufwärts, meist am östl. Abhang hin. Die Sennhütten des obern Thals bilden zusammen die Gemarkung *Kunkels*. Wenn man die Höhe des (2 St.) **Kunkels-** oder **Foppa-Passes** (1351m) erreicht hat, nicht geradeaus, sondern die Brunnenanlage r. liegen lassen, in den Engpaß *la Foppa* (etwa 5 Min. r. vom Wege herrliche Aussicht auf das Rheinthal), dann auf steilem Pfade meist über Geröll hinab nach *Tamins* (S. 347) und (1 1/2 St.) *Reichenau* (S. 346).

GRAUBÜNDEN.

Das Graubündener Bergland war zu Anfang unsrer Zeitrechnung von den Rhätiern bewohnt, welche im J. 15 nach Chr. von den Römern unterworfen wurden. Nach dem Untergang des römischen Reichs kam Rhätien zuerst an die Ostgothen, dann an die Franken. Im Mittelalter war das Land Sitz eines zahlreichen Adels, der Bischöfe von Chur, der Äbte von Disentis und Pfäfers, der Grafen von Werdenberg, Montfort, Mätsch, der Freiherrn von Vatz, Rhäzüns, Belmont, Aspermont u. a., deren Burgen in Trümmern noch in die Thäler hinabblicken. Gegen die harten Bedrückungen, die sie übten, trat das Volk zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten zusammen und errichtete Bündnisse, 1396 den *Bund des Gotteshauses*, an dessen Spitze die Kirche zu Chur stand, 1424 den *Obern* oder *Grauen Bund* (S. 350), 1428-36 den *Bund der Zehn Gerichte* (*Lia da Ca (casa) Dè*, *Lia Grischa*, *Lia dellas desch dretturas*). Aus diesen einzelnen Verbindungen erwuchsen 1471 die *drei ewigen Bünde in Hohenrätien*. Im J. 1512 eroberten die Bündner das Veltlin, das sie bis 1797 durch Landvögte regierten. Die Reformation fand bei der Mehrzahl der Bevölkerung bereits 1521 Eingang, eine starke Minderheit blieb aber dem katholischen Glauben treu. Die Zwistigkeiten der Parteien zogen im 30jähr. Kriege österreichisch-spanische und französische Heere ins Land, doch gelang es der rücksichtslosen Energie des *Georg Jenatsch*, dem Lande seine Unabhängigkeit wieder zu erringen. Mit der Schweiz stand Graubünden seit dem xv. Jahrh. in Freundschaft und zum Theil in Bündnis, gehört ihr aber erst seit 1803 als 18. Kanton an.

Graubünden setzte sich bis 1848 aus sechsundzwanzig kleinen Einzelrepubliken, den sog. *Hochgerichten*, zusammen, die erst durch die Bundesverfassung ihre Unabhängigkeit einbüßten. Jetzt ist es mit 7184qkm der größte Kanton (über $1/_6$ der ganzen Schweiz, 96 291 Bewohner), aber die Verschiedenheit seiner Theile in Klima, Produkten, Sprachen, Volksthümlichkeiten und polit. Gestaltungen ist noch immer außerordentlich. Ein vielverzweigtes Netz von Alpenstöcken zerklüftet das Land in etwa 150 Thäler und reicht mit seinen höchsten Gipfeln in die Region des ewigen Schnees. Auf engem Raum sind hier die schroffsten Gegensätze vereinigt: fruchtbare Landschaften, von steilen abgerissenen Felswänden umgeben, wilde Einöden mit langem Winter einerseits, Kastanienwälder unter mildem italien. Himmel anderseits.

Ebensolche Mannigfaltigkeit zeigt sich bei dem Volk in Abstammung, Sprache, Religion und Sitten. Die Bevölkerung zählt 52 842 Reformierte, 43 320 Katholiken, 37 708 romanischen, 44 271 germanischen, 13 957 italienischen Stammes. Die romanische Sprache ist ein rauher, unter fremdem, namentlich germanischem Einfluß entstandener Zweig der großen romanischen Sprachgruppe. Sie scheidet sich in zwei Haupt-Mundarten, die ladinische im Engadin, Albula- und Münsterthal, und die romonsche oder churwelsche im Bündner Oberland, Oberhalbstein, Schams u. s. w. Die Sprache hat keine eigentliche Literatur aufzuweisen und nimmt fortwährend an Umfang des Gebiets ab, namentlich gegen das Deutsche, weniger gegen das Italienische. Zur Zeit der Hohenstaufen sprach ganz Bünden noch romanisch („romontsch"). In den Schulen lernen die Kinder vom 10. Jahre an deutsch, die jungen Leute sprechen es verständlicher als die deutschen Schweizer. In Chur, Disentis etc. erscheinen einige kleine romansche Blätter. — Italienisch wird in den Thälern südlich der Alpen gesprochen, im Puschlav, Bergell, Misox und Calanca.

91. Chur, franz. *Coire*, ital. *Coira*, roman. *Cuera*.

Gasthöfe. *Steinbock (Pl. a; C 4), vor der Stadt an der Churwaldner Straße, Z. L. B. 5-7, F. $1^1/_2$, M. 4-$4^1/_2$, P. von 8 fr. ab, im Hochsommer oft überfüllt; *H. Lukmanier (Pl. b; D 2), 3 Min. vom Bahnhof, gegenüber der Post, Z. L. B. von 4, M. 4 fr., Omnibus 75 c. — 2. Kl.: *Weißes Kreuz (Pl. c; D 2), Z. $2^1/_2$, F. 1 fr. 20 c.; *Stern (Pl. d; E 1), Z. u. B. $2^1/_2$-3, F. $1^1/_4$ fr.; *Rother Löwe (Pl. e; D 3), Z. $1^1/_2$-2, F. 1 fr.; Sonne, Drei Könige, nicht theuer. — *Pension Rhätia.*

Cafés und Restaurationen. Calanda (Pl. g; D 2), beim Hôt. Lukmanier; Gartenwirthsch. Chalet, gegenüber; Rhätia; *Bahnrestaur. — *Bier:* gutes Münchner im Casino, beim Rothen Löwen; Löwenhof, unweit des Marktes; Vazeroler Halle u. a.

Wein. *Veltliner* (roth, vgl. S. 399) ist das allgemeine Getränk in Graubünden und nicht theuer. *Kompleter*, dem Würzburger Leistenwein ähnlich, der im Rheinthal, bei Malans (S. 337) wächst, sehr gut, aber auch theuer. Der sogen. *„Landwein"* im Gegensatz zum Veltliner, das einheimische Product, darunter als beste Sorte der *Herrschäftler* (Malanser, Jeninser und Maienfelder), ist gleichfalls ein guter Rothwein, gleicher Preis wie Veltliner. Guter billiger Wein im Hofkeller im bischöflichen Hof links (auch Z.); auch in der Restauration zu den Rebleuten an der Martinskirche und in der Wirthschaft zum süßen Winkel.

Cigarren bei *Fravi*, Poststr. — **Bade- u. Schwimmanstalt** von *Willy* am r. Ufer der Plessur (Pl. F 4; 50 c.).

Chur (590m), die Hauptstadt des Kantons Graubünden, die *Curia Raetorum* der spätern Römer, Bischofssitz seit dem IV. Jahrh., an der *Plessur* $^1/_2$ St. von ihrer Vereinigung mit dem Rhein malerisch gelegen, hat 9381 Einw., $^2/_3$ Protestanten, in der untern Stadt, und $^1/_3$ Katholiken, welche meist innerhalb des mit Ringmauern umgebenen, ö. die Stadt überragenden *bischöfl. Hofes* (Pl. E F 3) wohnen. Dieser Hof ist der merkwürdigste Punkt Churs. Hier erhebt sich die bischöfl. Hauptkirche, der ***St. Lucius-Dom** (Pl. F 3), dessen ältester Theil aus dem VIII. Jahrh. herrührt (Karten für den Kirchenschatz im Pfarrhof, 1 fr., Sonn- u. Festtags 3-7, sonst $8^1/_2$-2 u. 3-7 U.).

An dem sehr alten Portal des Vorhofs die Säulen auf Löwen ruhend, oben ebenfalls ein Löwe, an den Säulen Apostel. Portal des Doms romanisch, mit fast frei hervortretenden schlanken Säulen und sehr schlanken Kapitälen.

INNERES interessant durch die Reihenfolge der verschiedenen Stilarten. Drei Schiffe, die Seitenschiffe etwa von halber Höhe des Mittelschiffs. Die durch Halbsäulen verstärkten Pfeiler des letztern haben eine Basis, welche stets mit den im XII. Jahrh. üblichen Eckblättern mit Thierköpfen verziert sind, und sehr eigenthümliche korinthisirende Kapitäle. Die Wölbung ist schon durch Spitzbogen bewirkt. — SÜDSCHIFF: *Sarkophag des Bischofs *Ortlieb von Brandis* († 1491). Altarblatt, Madonna von *Stumm*, einem Schüler von Rubens. Grabstein des Grafen *Joh. Ant. von Buol-Schauenstein* († 1797), gegenüber sein Sohn *Carl Rudolph* († 1833). — SÜDL. KREUZSCHIFF: 1. Altar, oben Herodias von *Cranach*, in der Mitte Madonna, *Rubens' Schule*, Seitenbilder von *Holbein d. Ä.* und seiner Schule. Reliquienkasten aus dem XII. Jahrh. 2. Altar: Altarstein in schöner Ornamentik. Reliquienschrein in Form einer goth. Kirche, in den Bogen Christus und die Apostel. Altarblatt Kreuzigung u. Heilige, Deutsche Schule d. XV. Jahrh. — CHOR: *Hochaltar reiches vergoldetes Holzschnitzwerk, 1491 von *Jac. Ruß* verfertigt, mit Gemälden aus *Wohlgemuth's* Schule. Chorstühle und *Sacramentshäuschen vom J. 1484 (letzteres angeblich von Adam Krafft?). — KRYPTA, niedriges ganz flaches Gewölbe aus dem V. Jahrhundert. — NÖRDLICHES SCHIFF. 1. Altar: St. Aloysius von *A. Kauffmann*. Mittlerer Altar: *Kreuztragung von *Dürer*. In der Sacristei die reiche *SCHATZKAMMER: Reliquiarien, Crucifixe, Leuchter, Meßgewänder etc.; Reliquienkasten in getriebenem Kupfer (VIII. Jahrh.); gestickte Stoffe aus saracen. Zeit; Bruchstücke von Seidenstoff aus der Zeit Justinians; Christus u. Petrus auf dem Meere, Miniaturbild auf Lasurstein von *C. Dolci*. In den Glasschränken Urkunden Kaiser Karl des Großen, Ludwig des Frommen, Kaiser Lothars etc.

Neben dem Dom das alterthümliche **bischöfl. Schloß** (Pl. 2; E F 3). Die *Kapelle*, eines der frühesten christlichen Bauwerke, liegt innerhalb der Mauern des nördl. mit dem Schloß in Verbindung stehenden alten Römerthurms *Marsoel*. Dieser und ein zweiter Römerthurm *Spinoel* (in demselben der oben gen. Hofkeller, vom Saal schöne

Aussicht) bilden die n. Ecken des Hofs. Ein alter n.w. Thurm mit anstoßender Mauer scheint ebenfalls römisch. Die Namen („Mars in oculis" und „Spina in oculis") deuten auf die Unterjochung der Rhätier, die nur durch Drohungen der Römer im Zaum zu halten waren.

Auf dem Platz vor dem Dom der hübsche 1860 errichtete goth. *Hofbrunnen*, mit Heiligenfiguren. Hinter dem Dom das *St. Lucienstift*, jetzt Priesterseminar, und die paritát. *Kantonsschule* (Pl. F 3).

In der Stadt selbst ist wenig Sehenswerthes, die protest. *Hauptkirche St. Martin* (Pl. 6; D 3), das *Regierungsgebäude* (Pl. 4; E 2), das von dem Capuziner-Pater Theodosius († 1865) gegründete *Hospital* (Pl. A 4) etc.

Gegenüber der Martinskirche, l. am Aufgang nach dem Domhof, das *Rhätische Museum* (Pl. E 3; Eintr. 1 fr., Sonnt. 10-12 U. frei): Alterthümer, alte Wandgemälde aus dem bischöfl. Schloß (Todtentanz nach Holbein), die Kantons-Bibliothek, Naturalien u. a. — In drei Fenstern des *Rathhaussaales* (Pl. 3; D 3) Glasmalereien aus dem Anf. des XVI. Jahrh. — Auf dem alten Friedhof, jetzt *Stadtgarten* (Pl. C 3), an der Grabenstr. gegenüber der Kantonalbank, viele wohlerhaltene Grabsteine aus dem XVII. Jahrh. und ein Denkmal des Dichters *Gaudenz von Salis-Seewis* († 1834), von Kayser in Zürich.

Ausflüge. Schöne Aussicht auf Stadt u. Rheinthal vom *Rosenhügel*, mit Anlagen, 10 Min. von der Plessurbrücke an der Julierstraße; ebenso von den Haldenanlagen am *Mittenberg*, oberhalb der *Schanfiggstraße* (S. 344). An der zweiten nördl. Kehre dieser Straße geradeaus zeigen 3 Wegweiser (der zweite Weg der bequemste, stets durch Wald) auf den (2 St.) **Mittenberg** (1106m), mit ausgedehnter Fernsicht über das Rheinthal bis Ilanz. 3/4 St. von Chur (nach 1/2 St. von der Schanfiggstraße l. ab, steil bergan) liegt mitten im Walde unter einem überhängenden Felsen die *St. Luciuskapelle*. — 20 Min. n.ö. von der Stadt (hübscher Promenadenweg) das **Lürlebad** (3 Whsr., das beste bei G. Morell), mit schöner Aussicht gegen Reichenau. In der Nähe die große Irrenanstalt *Waldhaus* (im Bau).

Am *Pizokel*, dem bewaldeten Berge südl. von Chur, zweigt von der Churwaldener Landstraße (S. 368) ein Waldweg ab zur (1 1/2 St.) **Schönegg** (von der ersten Straßenkehre am Rosenhügel westl. eben weiter bis zum Handweiser „nach Schönegg"; im Mai und Juni Wirthsch.) mit Aussicht über das ganze Vorderrheinthal. Ein anderer Weg führt 3/4 St. von Chur (Handw.) von der Straße r. rückwärts ab zum (3/4 St.) **Känzli** (c. 1200m), gleichfalls mit Aussicht; von hier über die *Maiensässe* auf die (2 St.) **Spontisköpfe** (1839m), Ausläufer des s.w. von Chur parallel mit dem Domleschg gegen den Schyn verlaufenden Bergrückens, mit Übersicht des Schanfigg-Thales bis Peist und des Vorder-Rheinthals. — **Stätzerhorn* (2576m), weiter südl., s. S. 369.

Bad Passugg, Eisen- u. Natron-Säuerlinge, im wilden Thal der *Rabiosa* (S. 368): Promenadenweg vom *Todtengut* auf dem *Sand* in 1 1/4 St.; oder auf der Churwaldner Straße bis zum Ende der 4. großen Kehre, dann l. ab zur (1 St.) einf. Kuranstalt *Mühlerain* und durch die Rabiosaschlucht nach (25 Min.) *Bad Passugg* (829m; **Hôtel*). Von da nach (1 3/4 St.) Churwalden Fußweg; vom Whs. steil in die Höhe, zuerst auf einer Treppe, bei der Wegtheilung r., stets der Rabiosa entgegen, zuletzt hinüber und l. nach Churwalden (S. 368).

Calanda (2808m), von *Haldenstein* (S. 331), 5km n. von Chur, in 5 1/2 St. m. F. (*Joh. Peter Lütscher*, Lehrer *G. Batänjer*, *Andr. Gyger* in Haldenstein), beschwerlich; übernachten in der (3 1/2 St.) *Calandahütte* des S.A.C. (2200m), 2 St. unterhalb des Gipfels. Prächtige, sehr instruktive Aussicht. Überraschender aber mühsamer von *Vättis* (S. 333) in 7-8 St. — Sehr lohnende Tour von 2 1/2-3 Tagen: Nachm. über Malix nach Parpan 3 St.; andern Morgens in 3 St. aufs Stätzerhorn (S. 369); hinab nach Lenz, Alvaschein, Schynstraße, Via Mala, und zurück bis Reichenau; von da Nachm. mit Post zurück nach Chur.

Von Chur ins *Schanfiggthal* und nach *Arosa* s. S. 344.

91. Von Landquart durch das Prätigau nach Davos und über den Flüela-Paß nach Schuls.

Vergl. Karten S. 332, 340 u. 390.

Von Landquart bis *Davos-Platz* (51km) SCHMALSPURBAHN in $3^1/_2$-4 St. für 15 fr. 30, 10 fr., 4 fr. 70 c. (bis *Klosters* in 2-$2^1/_2$ St. für 9 fr. 90, 6 fr. 60, 3 fr.); von Davosplatz nach *Schuls* (51km) POST im Sommer 3mal tägl. in 7-8 St. (12 fr. 85, Coupé 15 fr. 45 c.); Einspänner von Davos nach Schuls-Tarasp 32, Zweisp. 60 fr. Nächster Weg aus dem Rheinthal (Rorschach-Chur) nach dem Unter-Engadin (Weiterführung der Bahn von Davos bis Samaden, 46km, projektiert).

Das **Prätigau** (Wiesengau, roman. *Val Partenz*) ist ein meist enges, fruchtbares, besonders obstreiches Thal, am Eingang und auch an einzelnen Stellen weiter oben von dem Geröll der Landquart überschüttet, im Hintergrund und an den Seiten einige Schneeberge. Bevölkerung, etwa 10 000 Protestanten, deutsch, Ortsnamen, wie auch im nahen Tirol, fast alle romanisch. Im N. trennt die Kette des *Rhätikon*, in der *Scesaplana* gipfelnd, das Prätigau vom Montafon (S. 408).

Landquart (527m) s. S. 330. Die Bahn überschreitet die *Landquart* und wendet sich in großem Bogen nach O., an den Resten einer alten Rohan'schen Schanze vorbei nach (3km) *Malans* (568m; Krone, Kreuz), 10 Min. n. der Bahn reizend gelegen, mit dem Schloß *Bodmer*. Hier wächst der S. 335 gen. Kompleter Wein. Dann nähert sie sich der Landquart. Den Eingang ins *Prätigau* bildet die **Klus**, eine enge $^1/_4$ St. lange Felsschlucht, in der Fluß, Bahn und Straße kaum Raum haben. Von dem Schlosse *Fragstein*, welches sie einst beherrschte, sind nur wenige an die scharf vortretende Felswand angeklebte Trümmer noch vorhanden. In demselben die zweite Station: 6km *Felsenbach-Valzeina* (571m).

Ein steiler Fahrweg führt am l. Ufer der Landquart bergan zum ($1^1/_2$ St.) **Kurhaus Valzeina** (1261m; einf. gut, Z. von 2 fr. an, Pens. 4-5 fr.), in dem freundlichen *Valzeinathal* auf dem *Gü* hübsch gelegen. Von hier auf den *Valzeinerspitz* oder das *Haupt* (1401m), $^3/_4$ St., leicht und lohnend; auf den *Ciprianspitz* (1778m), über *Hinter-Valzeina* in $2^1/_2$ St., gleichf. lohnend. Über den *Sturnaboden* (1373m) und durch das *Schlundtobel* nach *Zizers* (S. 331), Saumweg, $2^1/_2$ St.

Jenseit der Klus öffnet sich das Thal. Es folgen in geringer Entfernung: *Pardisla*, mit der Station *Seewis* (7km, s. unten); *Schmitten* mit der Ruine *Solävers;* 8km **Grüsch** (644m; **Krone; Rosengarten*), am *Taschinesbach*. In der ganzen Breite des Thals große 1847 und 1848 ausgeführte Dammbauten, durch welche man die wüste Thalsohle der Kultur zurückzugewinnen sucht.

Von Stat. Seewis (s. oben) führt eine Fahrstraße in 1 St. zu dem l. am Bergabhang in üppigen Matten reizend gelegenen (3,5km) **Seewis** (932m), viel besucht als Luftkurort (**Hôt.-Pens. Curhaus*, Pens. m. Z. $5^1/_2$-8 fr.; **Hôt.-Pens. Scesaplana* und *Pens. Walser*, am O.-Ende des Orts, der Wirth A. Walser bergkundig und gefällig). Hübsche Spaziergänge nach dem *Tanzboden* oberhalb des Schulhauses, nach dem *Markusplatze*, *Emilienbrücke* ($^1/_4$ St.); nach *Marnein* (1116m; $^3/_4$ St.); nach dem Maiensäß *Matan* (1305m; 1 St.); nach *Stutz* (1289m; $1^1/_4$ St.); nach *Fadera* (1060m; 1 St.; Gasth.) und dem *Mannas* (1162m; 1 St.). — BERGTOUREN (Führer *Joh.* u. *Martin Sprecher*): **Vilan** (2380m), 4 St. (F. 8 fr.); prächtige Aussicht. — **Scesaplana** (2969m), 6-7 St. (F. 14 fr.), von Seewis über *Alp Palus* zur ($4^1/_2$-5 St.) *Schamella-Hütte* (c. 2350m; mangelhaft), dann noch $2^1/_2$-3 St. steilen Steigens zum Gipfel [besser von der *Douglashütte* am Lünersee (vgl. S. 408): über das *Cavelljoch* (2238m) zur Douglashütte c. 6 St. (F. 8 fr.); s. S. 408].

12km **Schiers** (660m; **Post*, *Stern*, *Löwe*), hübsches Dorf l. von der Bahn. Auf dem Kirchhof kämpften 1622 die Einwohner, besonders

die Weiber, die seitdem hier das Recht haben, zuerst zur Communion zu gehen, erfolgreich gegen die Österreicher.

Über das *Schweizerthor* (2151m) oder das *Drusenthor* (2350m) nach (8-9 St.) *Schruns* s. S. 408 (beide beschwerlich und wenig benutzt). — Auf das **Kreuz** (2200m), über *Fajauna* und den *Stelserberg* in 4 St., lohnend.

Die Bahn tritt auf das l. Ufer; sie führt am Wasser hin durch das sich verengende Thal nach (16km) *Furna* (Wirthsch. Sommerfeld) und über den *Farnezabach* nach (17km) **Jenaz** (733m; **Sonne*, *Krone*), großes Dorf r. von der Bahn; weiter nach (18km) **Fideris** (746m; **Niggli*, am Bahnhof, einf.).

Ein Fahrweg führt hier r. bergan zu dem freundlich in Matten gelegenen (25 Min.) Dorf *Fideris* (903m; Gasth., dem Besitzer des Bads gehörig, und mehrere andere Pensionshäuser), wo Erzh. Johann dem Appellationsrath Schneider, dem Hofer Vorarlbergs, ein Denkmal errichtet hat. 1/4 St. s. vom Dorf (schmaler Fahrweg, nur für leichtes Fuhrwerk) das hübsch gelegene **Hot. Aquasana* (1016m; Z. u. B. 2-3 1/2, Pens. o. Z. 4 1/2 fr.); 1/4 St. weiter in einer Thalschlucht **Bad Fideris** (1091m), ein starker Natron-Säuerling, gegen Brustleiden wirksam, St. Moriz ähnlich, aber milder (Z. 2-3 1/2, Pens. 5-6 fr.).

Weiter hart an der Landquart durch eine prächtige Wald- und Felsenschlucht. L. hoch oben das Dörfchen *Putz* mit den Trümmern der Zwingburg *Castels*, 1622 von den Bündnern zerstört. R. von der Höhe schaut aus Fichten die Ruine *Strahlegg* herab. Dann aufs r. Ufer der Landquart nach *Dalvazza*, nur einige Häuser, zu der höher am Berge gelegenen Gemeinde *Luzein* gehörig, und über den *Schanielenbach* nach (22 km) **Küblis** (820m; **Krone; Steinbock*), freundliches Pfarrdorf 10 Min. ö. vom Bahnhof.

Ins Montafon über das **St. Antönierjoch** (2392m), 8 St. bis Gallenkirch, unschwierig und lohnend. Vom (3 St.) Dorf *St. Antönien* (1420m; *Lötscher) ist die *Sulzfluh* (2824m), mit prächtiger Aussicht, in 4 St. m. F. zu ersteigen (beschwerlich, kürzer von Partnun-Staffel, s. unten; Abstieg nach Schruns, vgl. S. 408). — Nach *Schruns* über den **Partnun-** oder **Grubenpaß** (2235m), 7-8 St., oder den **Plasseggenpaß** (2345m), 8 St., beide nicht schwierig. Auf *Partnun-Staffel*, 1 1/2 St. oberhalb St. Antönien, das schön gelegene **Hôt.-Pens. Sulzfluh* (1772m; einf., Pens. m. Z. 5 fr.).

Nach Langwies über *Conters* und den *Durannapaß*, 5 St., s. S. 344.

Die Bahn beginnt zu steigen (r. oben *Conters*, S. 344); sie führt an der nördl. Bergwand weiter, schöne Aussicht gewährend und mehrere Tobel mit Wasserfällen überschreitend, durch einen kurzen Tunnel nach (24km) *Saas* (994m; Post) und hoch über der Landquart nach (27km) *Serneus-Mezzaselva* (1036m; *H. Mezzaselva am Bahnhof, nicht theuer).

Eine Fahrstraße führt r. hinab über die Landquart nach dem ansehnlichen Dorf *Serneus* (20 Min.); l. thalaufwärts das hart am l. Ufer der Landquart gelegene (20 Min.) **Bad Serneus** (983m; **Kurhaus*, nicht theuer), mit Schwefelquelle, von Schweizern viel besucht. Der Weg von hier nach (1 St.) *Klosters* überschreitet 20 Min. vom Bad die beiden Arme der Landquart; weiter stets r. über schöne Matten am Wasser hin bergan.

Weiter stets bergan hoch über der Landquart und über den *Schlappinbach* nach (31km) *Klosters-Dörfli* (1125m; *Kurhaus Klosters-Dörfli; Pens. Schweizerhaus); oberhalb hübscher Rückblick auf das Prätigau; ö. schließt der schön gewölbte *Silvretta-Gletscher* das Thal; r. das *Roggenhorn* (2897m) und der *Gatschieferspitz* (2673m).

33km **Klosters**, in breitem, von hohen Bergen eingeschlossenem Thal zwischen Wiesen und Wäldern, als Sommerfrische viel besucht,

zerfällt in drei Gruppen: *Klosters-Dörfli* (s. oben), 20 Min. weiter *Platz* (1209m) mit der Kirche, und daran sich anschließend *Bei der Brücke* (1191m) mit dem Bahnhof (Restaur.). In Platz und Brücke die Gasthäuser: am Bahnhof **H.-P. Brosi*, Z. von $1^1/_2$ fr. an, M. 3, A. 2, F. $1^1/_4$, P. ohne Z. $5^1/_2$ fr.; **H.-P. Vereina*; jenseit der Brücke **H.-P. Silvretta* (Kuranstalt *Mattli*), Z. 3-4, F. 1, M. 3, A. 2, Pens. mit Z. 8-9 fr.; **Pens. Florin; Pens. Belvedere*, 6 fr., gelobt. — 5 Min. von der Brücke im *Rütiwalde* Promenaden mit zahlreichen Bänken.

AUSFLÜGE (Führer *C. C. Hew, Chr.* und *W. Jann, L. Guler*). Hübsche Spaziergänge nach der *Auje* ($^1/_2$ St.), *Monbiel* (1 St.), zur *Marienhöhe* ($^1/_2$ St.), zum *Schwarzsee* ($1^1/_4$ St.), zur *obern Rüti* ($1^1/_2$ St.) etc. — Zur **Silvrettahütte** (5 St.) s. unten; von da zum Absturz des *Silvretta- Gletschers* $1^1/_2$ St. hin u. zurück (auf die Gletscherhöhe 3 St.); F. bis zur Hütte 7, zum Gletscher 10 fr. — **Gotschna** (2267m), am Schwarzsee vorbei über die Matten von *Parsenn* in $3^1/_2$ St. m. F.; **Canardhorn** (2611m), über *Novai* (s. unten) in 5 St. (F. 9 fr.); **Aelpeltispitz** (2690m), durchs *Schlapinthal* in 5 St. (F. 8 fr.),; **Weißfluh** (2848m), über *Ober-Laret* in 5 St. (F. 9 fr.); alle vier unschwierig u. lohnend. **Casanna** (2561m), 4 St. (F. 8 fr.), die letzte Strecke nur für Schwindelfreie. **Pischahorn** (2982m), über *Vereina* in 6 St. (F. 10 fr.) oder durchs *Mönchalpthal* in 7 St. (F. 12 fr.), nicht schwierig. Beschwerlicher sind **Ungeheuerhorn** (3000m), von der Vereinahütte durch das Süserthal in 5 St. (25 fr.), und **Plattenhörner** (äußere Spitze 3227m), von Vereina in 6 St. (25 fr.). — **Silvrettahorn** (3248m), von der Silvrettahütte in 4 St. (F. 17, von der Hütte ab 10 fr.), **Signalhorn** (3212m), von der Hütte in 4 St. (F. 16, bzw. 9 fr.), und ***Großer Piz Buin** (3327m), von der Hütte in 6 St. (F. 27 bzw. 20 fr.), alle drei für geübte Bergsteiger ohne Gefahr. Schwieriger sind *Klein-Buin* (3264), *Verstanklahorn* (3302m), *Seehörner* (*Groß-Litzner* 3109m, *Groß-Seehorn* 3124m) und *Mädrishorn* (2848m).

PÄSSE. Von Klosters nach Süs (9-10 St.). Am r. Ufer der Landquart, die $1^1/_2$ St. oberhalb Klosters durch die Vereinigung des *Sardasca-* und *Vereinabachs* gebildet wird, führt ein Fahrsträßchen über *Monbiel* zur ($1^1/_2$ St.) *Alp Novai* (1368m), am l. Ufer der Sardasca. Von hier Saumweg r. ab, im *Vereina-Thal* steil hinan, an der *Stutzalp* (1877m) vorbei zur ($1^1/_2$ St.) *Vereinahütte* (1950m), an der Mündung des *Vernela-Thals* (s. unten); $^1/_4$ St. weiter die Alp *Fremdvereina* (1962m), wo das Thal sich in r. *Jörithal*, l. *Süser Thal* scheidet. In letzterm hinan zur ($2^1/_2$ St.) Paßhöhe von *Val Torta* (**Vereinapaß**, 2659m) und l. von dem unten sichtbaren *Hörnli* über den Schnee weiter, dann auf beschwerlichem Pfade steil hinab durch *Val Sagliains* nach (3 St.) *Süs* (S. 392). — Ein zweiter Übergang führt am obern Ende des Süser Thals r. zum **Flesspaß** (2479m) und durch *Val Fless* hinab ins *Susasca-Thal* auf die Flüela-Straße (S. 343) 1 St. oberhalb Süs; — ein dritter (der schönste von allen; F. 18 fr.) durch das *Jörithal* (s. oben) mit den sieben *Jöriseen* und dem ansehnlichen vom *Weißhorn* (3088m) überragten *Jörigletscher*, über den **Jöriflesspaß** (2567m) gleichfalls ins Flessthal.

Nach Lavin über die Fuorcla Zadrell (10-11 St., F. 18 fr.), beschwerlich, nur für Geübte. Von der Vereinahütte (s. oben) durch das *Vernela-Thal* an der Felshöhle *Baretta balma* vorbei allmählich hinan, zuletzt über den *Pillergletscher* mühsam zur (6-7 St.) **Fuorcla Zadrell** (*Vernela-Paß* oder *Laviner Joch*, 2783m). Steil hinab ins *Val Lavinuoz* zur *Alp Marangun* und unter den Abstürzen des *Piz Linard* hin über *Alp da mezz* und *Alp da doura* nach *Lavin* (S. 392).

Nach Guarda über den Silvretta-Paß (10-11 St., F. 20 fr.), anstrengend, aber für Geübte ohne Schwierigkeit. Fahrstraße über *Novai* (s. oben; kürzerer Fußweg am r. Ufer der Sardasca über *Pardenn* und *Garfiun*) im *Sardasca-Thal* zur (3 St.) Alp *Sardasca* (1635m); dann neuer Reitweg zur (2 St.) *Silvretta-Klubhütte* (c. 2280m; Sommerwirthsch.) am *Medje-Kopf* (2506m) unweit des zerklüfteten *Silvretta-Gletschers*. Von hier über den Gletscher zum (3 St.) **Silvretta-Paß** (3026m) w. vom *Signalhorn* (3207m); dann um den *Klein-Buin* (3264m) herum über den steilen Gletscher *Plan Rai* beschwerlich hinab ins *Val Tuoi* nach (3 St.) *Guarda* (S. 392). — Von der Silvrettahütte nach Lavin über das *Verstanklathor* oder den *Tiatschapaß (Fuorcla del Confin)*, 7 St., sehr beschwerlich, nur für erfahrene Bergsteiger (F. 22 fr.).

Ins Montafon über das *Schlapinerjoch* (8 St. bis Gallenkirch) s. S. 408. — Über den *Klosterpaß* (2800m) zum *Madlenerhaus* und nach (11-12 St.) *Patenen* (S. 408), anstrengend aber interessant (nur m. F.).

Klosters ist Kopfstation. Die Bahn überschreitet die Landquart, steigt in w. Richtung durch den *Rütiwald*, mit hübschen Aussichten r., bis zum *Droßtobel* und wendet sich dann mittels eines 400m l. Kehrtunnels zurück. Weiter in s.ö. Richtung stets in starker Steigung die waldbedeckte *Klostersche Stütz* hinan, mehrfach mit prächtigen Blicken l. auf die Silvrettagruppe, zur (41km) Stat. *Laret* (1445m; Bahnrestaur.) und am kl. *Schwarzsee* (1507m) vorbei (l. das Dorf *Unter-Laret* mit dem Whs. zum Schwarzsee) über den *Stützbach* zur ($43{,}_5$km) Stat. *Wolfgang* (1633m), auf der Paßhöhe. Bergab durch Wald, dann an der O.-Seite des 20 Min. langen fischreichen *Davoser Sees* (1562m) und der Mündung des *Flüelathals* (s. unten) vorbei nach (48km) *Davos-Dörfli* (S. 341) und am r. Ufer des aus dem Davoser See abfließenden *Landwassers* nach (51km) **Davos-Platz** (S. 341).

Die Flüelastraße überschreitet beim Bahnhof Davos-Dörfli das *Landwasser* (r. das *Dischma-Thal* mit dem schönen *Piz Vadret*, 3221m) und steigt in dem einsamen *Flüelathal* auf der r. Seite des Baches, anfangs durch Wald. 1¼ St. *Whs. Alpenrose* (1830m); ½ St. weiter *Whs. Tschuggen* (1941m). Auf dem (1½ St.) **Flüela-Passe** (2388m; **Hospiz Flüela*, Z. 2, M. 4 fr.) r. der *Schottensee* mit weißgrünem Gletscher-, l. der *Schwarzsee*, mit klarem Quellwasser. N. erhebt sich das *Weißhorn* (3088m), s. das *Schwarzhorn* (3150m)

***Schwarzhorn** (3150m), 3-3½ St. m. F. (8 fr.), nicht schwierig. Auf der Straße östl. 20 Min. abwärts, dann Fußpfad r. im *Radünthal* hinan über Geröll und Rasenhänge zum (1½ St.) Gletscher; über diesen zum (20 Min.) Fuß des Kegels (2880m) und über den s. Grat steil zur (¾ St.) Spitze. Großartige Rundsicht: (von S. nach W.) Piz Vadret, weiter zurück Bernina, P. Dosdè etc.; P. Kesch, P. d'Aela, Tinzenhorn, P. Michel (weiter zurück Walliser und Berner Alpen), Lenzerhorn, Tödi Glärnisch, Sentis, Scesaplana, im Vordergrund Silvretta, die Oetzthaler Ferner, P. Lischanna, Pisoc, Ortler; dann die Thäler Fluela, Dischma, Davos, Unter-Engadin mit Ardez und Schloß Tarasp.

Dem Fußwanderer bietet der Flüelapaß durch seine reiche Flora interessante Unterhaltung. Die Masse von Alpenrosen, die namentlich die südl. Abhänge zur Blüthezeit mit ihrem leuchtenden Roth bedekt, gewährt einen herrlichen Anblick. Die schöne Primula villosa und farinosa, die Alpen-Anemonen, Empetrum nigrum und die zierliche Saxifraga Seguieri und androsacea (letztere in der Nähe des Hospizes) sind hier vielfach zu finden.

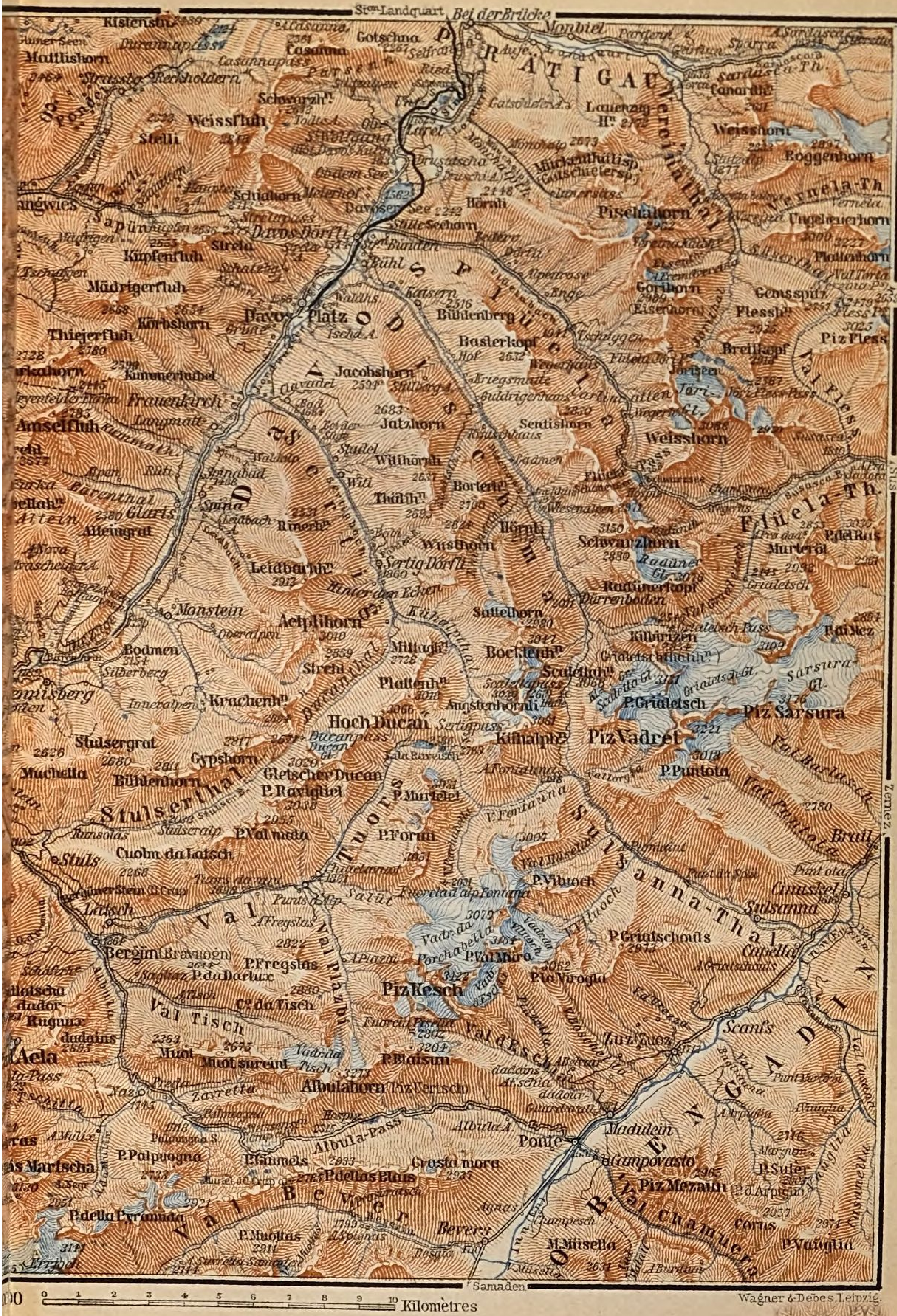
Die Straße senkt sich in trümmerreichem Hochthal und tritt bei (¾ St.) *Chant Sura*, wo ein Wegerhaus (2035m), auf das l. Ufer des *Susascabachs*. R. öffnet sich das öde *Val Grialetsch*, im Hintergrund der zerrissene *Piz Vadret* (3221m) mit dem grossen *Grialetsch-Gletscher*. L. stürzt aus dem *Val Fleß* (S. 339) ein Wildbach, den die Straße überschreitet; rückwärts das Schwarzhorn. Weiter abwärts tritt die Straße auf die r. Thalseite und führt durch eine Gallerie; dann zeigt sich unten Süs mit der Burgruine auf lärchenbewachsenem Hügel, darüber der dreigipfelige *Piz Mezdi* (S. 392). In Windungen (Fußgänger kürzen auf dem alten Wege l. bergab) nach (2 St.)

71km *Süs* (S. 392); von hier nach (92km) *Schuls* s. R. 103.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Pfäfers
Stn. Landquart
Zizers
Calanda
CHUR
Ems
Reichenau
Bonaduz
Rhäzüns
Scheid
Trans
Tomils
Paspels
Almens
Fürstenau
Scharans
Sils
Thusis
Katzis
Dreibündenst.
Malix
Churwalden
Gurgaletsch
Tschiertschen
Prada
Aroser Weisshorn
Stätzerhorn
Parpan
Lenzerhorn
Obervatz
Lenz
Alvaneu
Bad Alvaneu
Brienz
Tiefenkasten
Filisur
Mutten
Muttner Horn
Zillis
Andeer
Bärenburg
Piz Curver
P. Toissa
Mons
Salux
Präsanz
Reams
Conters
Savognin
Tinzen
Tinzenhorn
Piz Michel
Bleisota
Roffna
Marmorera
Castellins
Piz d'Err
Falotta
P. Neza
P. la Tschera
La Rotna
Cresta
Ausser Ferrera
Val d'Err
Oberhalbstein
Geograph. Anstalt von
Casaccia
Silvaplana
Engl. Miles
1:250.000


Stn Landquart
Bei der Brücke
Klosters
Rätigau
Monbiel
Casanna
Gotschna
Weissfluh
Schiahorn
Davos-Dörfli
Davoser See
Davos-Platz
Strela
Küpfenfluh
Mädrigerfluh
Körbshorn
Thiejerfluh
Frauenkirch
Amselfluh
Glaris
Spina
Alteingrat
Monstein
Jacobshorn
Jatzhorn
Bühlenberg
Baslerkopf
Pischahorn
Weisshorn
Sertig Dörfli
Schwarzhorn
Radünerkopf
Flüela-Th.
Piz Fless
Flüela Pass
Aelplihorn
Hoch Ducan
Piz Vadret
P. Grialetsch
Piz Sarsura
Scaletta Pass
Sertigpass
Kühalphorn
Stulsergrat
Muchetta
Bühlenhorn
Stulserthal
Gletscher Ducan
P. Forun
P. Viluoch
Tuors
Susanna-Thal
Süsanna
Cinuskel
Capella
Stuls
Latsch
Bergün (Bravuogn)
Val Tisch
P. Fregslas
Piz Kesch
Val Plazbi
P. Blaisun
Albulahorn
Piz Vertsch
Albula-Pass
Ponte
Madulein
Campovasto
Piz Mezaun
Val Chamuera
Zuz
Scanfs
Engadin
Ober
Val Bever
Bevers
P. della Pyramida
M. Müsella
P. Suler
Piz Vadret
Samaden
Kilomètres
Wagner & Debes, Leipzig.

92. Von Davos über Lenz nach Chur
(*Landwasser - Route*).

58km. Post tägl. in $7^1/_2$-$8^1/_2$ (von Chur nach Davos-Platz 8-10) St. für 14 fr. 65 (Coupé 17 fr. 60 c.). Zweisp. Extrapost von Chur nach Davos-Platz 93 fr. 80 c., durch den Schynpaß 118 fr. Zweisp. von Chur nach Wiesen incl. Trinkg. 77, nach Davos 110 fr.

Davos-Dörfli (1574m; **Kurhaus Davos-Dörfli*, in geschützter Lage, Pens. m. Z. 6-7 fr.; **Hôt. Flüela & Post*, Z. u. B. $2^1/_2$, F. 1, M. 3 fr.; *Pens. Gredig*, *Bellevue*, *Paul*, *Villa Vecchia*, *Sonneck* etc.), vorletzte Station der R. 91 beschriebenen Eisenbahn, in hübscher Lage am Fuß des *Schiahorns* (2713m); gegenüber s.ö. am obern Ende des Dischma-Thals der Scaletta-Gletscher mit dem Piz Vadret (s. unten), l. das Schwarzhorn (S. 342).

Ausflüge. Zum ($^1/_4$ St.) *Davoser See* (S. 340). — *Weißfluh* (2836m), über *Meierhof* in $4^1/_2$ St. m. F., lohnend (Abstieg event. nach *Langwies*, S. 344). — *Pischahorn* (2982m), über *Tschuggen* in $5^1/_2$ St. (F. 10 fr.), nicht schwierig, s. S. 342.

2,7km **Davos-Platz.** — Gasth.: *Kuranstalt Holsboer (*Kurhaus Davos* und mehrere Villen); *H.-P. d'Angleterre; *H.-P. Buol; *Gr.-H. Belvedere, mit großer Terrasse (Solarium), 7-10 fr. m. Z.; *H. Victoria (englisch); H.-P. Garré (holländ.); *H. Strela; *Schweizerhof; *Post, nicht theuer; *H. Rhätia, Z. u. L. 3, F. $1^1/_4$, Pens. $6^1/_2$-10 fr.; H. Berg; *Davoserhof, zunächst dem Bahnhof; Rathhaus, nicht theuer; H.-P. Windsor; P. Gelria; P. Eisenlohr; P. Villa Germania; Villa Battwa; P. Kilp; Gasth. Tobelmühle. Wohnungen im *Centralhof*, *Schlößli*, *Villa Letta*, Haus *Ardüser*, *Villa Frei*, *Villa Dönier* etc. Pens. u. Z. für Kranke auch im *Diakonissenhaus*. — *Café* mit vielen Zeitungen im *Kurhaus Holsboer*. *Café-Rest. Franziskaner*; *Restaur. Alpina*. Wein in der *Veltlinerhalle*. — *Kurtaxe* $1^1/_2$ fr. pr. Woche. — Erziehungsinstitut *Fridericianum (Dr. Perthes)* für brustkranke Schüler. Schulsanatorium für Mädchen bei *Frl. Dickes*.

Wagen: Einsp. nach Davos-Dörfli 3, Zweisp. $5^1/_2$; nach Tschuggen 8 u. 15, Flüela-Hospiz 12 u. 22, Spinabad u. Glaris 6 u. 12, Schmelzboden Hoffnungsau 10 u. 18, Wiesen 15 u. 28, Tiefenkasten 25 u. 45, Thusis 35 u. 65, Tarasp 32 u. 60, Samaden 45 u. 80, Pontresina 50 u. 90 fr. — Omnibus zwischen Davos-Platz und Davos-Dörfli alle $^1/_2$ St., 30 c., hin und zurück 50 c.

Davos-Platz oder *St. Johann am Platz* (1559m), Endstation der Eisenbahn, mit freundlichen auf der grünen Matte zerstreuten Häusern und 4780 protestant. Einw., ist der Hauptort des 3 St. langen, $^1/_4$ St. breiten, vom *Landwasser* durchflossenen Hochthales *Davos* (roman. *Tavau*), das im xiii. Jahrh. von Leuten aus Wallis besiedelt worden sein soll und bis 1848 eins der freien Graubündener Hochgerichte war (S. 334). Von bewaldeten Bergen umschlossen, gegen N. und O. besonders geschützt, wird der Ort von Brustkranken als Winter- und Sommeraufenthalt viel besucht. In dem Saale des stattlichen Rathhauses (unten *Wirthschaft) alte Waffen, Glasmalereien und dergl. Im *Kurgarten* (beim Etabl. Holsboer) Mitt. u. Abends Musik (nur mit Eintrittskarten zugängl., Jahres-Abonnement 25 fr.). — Am SW.-Ende des Orts liegt oberhalb der Landstraße das 1887-88 erbaute *Sanatorium des Dr. Turban*, eine „geschlossene Anstalt" für Lungenkranke nach Görbersdorf-Falkensteiner System (das ganze Jahr geöffnet, fast immer besetzt, Z. von 2, nach S. mit Balkon von $3^1/_2$ fr. an, P. 11, für Kinder 8 fr.).

Spaziergänge: Zum *Stein*, Sommerwirthsch. oberhalb Hôtel Buol, mit schöner Aussicht, 20 Min. — Zum *Waldhaus* (Hôt.-Pens.), am Eingang des Dischmathals, 20 Min. — Nach *Davos-Dörfli* und zum *Davoser See* (s. oben), 1 St. — Zum *Gemsjäger*, $^1/_2$ St. — Auf den *Schatzberg* (1875m; Wirthsch.), 1 St.; *Strela-Alp* (1980m), $1^1/_4$ St., *Grüne* und *Ischa-Alp*, je 1 St. — Nach *Frauenkirch*, $^3/_4$ St.; Bad *Clavadel*, 1 St., etc.

Bergtouren (Führer *A. Mettier*, *L. Ardüser*, *A. Corai* u. a.). **Schiahorn* (2713m), auf neu angelegtem Wege in 4 St. (F. 7 fr.), unschwierig, lohnend. — *Alteingrat* (2380m), über *Glaris* in $4^1/_2$ St., nicht schwierig (F. 8 fr.; auch von Wiesen über die *Alvascheiner Alp* leicht zu ersteigen). — **Schwarzhorn* (3150m), vom Flüelapaß in 3 St. (F. 10 fr.), s. S. 340. — *Piz Vadret* (3221m), über den Scalettapaß in 6 St. (F. 20 fr.), lohnende Gletschertour für Geübtere. — *Hoch-Ducan* (3066m), von *Sertig-Dörfli* in 6 St. (F. 20 fr.), sehr mühsam und schwierig.

Von Davos nach Scanfs über den Scalettapaß, $8^1/_2$ St., lohnend (nächster Weg von Davos nach dem Ober-Engadin; Führer rathsam). Von Davos-Dörfli einige 100 Schritt auf der Landstraße nach Davos-Platz, dann l. in das *Dischma-Thal*, $2^3/_4$ St. zum Whs. im *Dürrboden* (2011m), mit schönem Blick auf den *Scaletta-Gletscher;* l. das *Schwarzhorn* (3150m), das von hier in 4 St. bestiegen wird (leichter und kürzer vom *Flüela-Paß*, S. 340). Vom Dürrenboden auf steinigem Wege steil hinan zum (2 St.) **Scalettapaß** (2619m) zwischen *Kühalphorn* (3081m) und *Scalettahorn* (3068m), wo eine zerfallene Hütte; wenig Aussicht. Hinab oft sehr steil, aber abwechselnd durch Wasserfälle und Blicke in vergletscherte Seitenthäler zur *Alp Fontauna* (2198m) und durch das *Sulsanna-Thal* nach ($2^1/_2$ St.) *Sulsanna* (Whs. sehr einf.) und ($^1/_2$ St.) *Capella*, wo man das Innthal erreicht, $^1/_2$ St. von *Scanfs* (S. 391).

Nach Bergün über den Sertigpaß, 8 St., lohnend (Fahrweg bis Sertig-Dörfli, dann Saumpfad, Führer angenehm). 20 Min. s. von Davos-Platz von der Straße nach Frauenkirch l. ab über das Landwasser in das hübsche waldreiche *Sertigthal*, an dem (40 Min.) kl. Schwefelbad *Clavadel* (1664m; *Kurhaus, P. $5^1/_2$-8 fr.) und vielen zerstreuten Höfen vorbei nach ($1^1/_2$ St.) *Sertig-Dörfli* (1860m; *Gadmer, einf.), mit der Kirche des Thals. Oberhalb Dörfli „hinter den Ecken" theilt sich das Thal in r. *Ducanthal*, durch das ein beschwerlicher Pfad über den *Ducanpaß* (2671m) nach Filisur führt, und l. *Kühalpthal*, in welchem unser Pfad nun steiler hinansteigt zum ($2^1/_2$ St.) **Sertigpaß** (2762m) zwischen *Kühalphorn* (3081m) und *Hoch-Ducan* (3066m); schöner Blick s. auf den *Porchabella-Gletscher* und *Piz Kesch* (3417m). Hinab r. an den *Raveisch-Seen* (2586m) vorbei durch *Val Tuors* zu den Sennhütten von *Chiaclavuot* (1861m) und nach (3 St.) *Bergün* (S. 367); oder vom Joch l. durch *Val Sertig* zur (1 St.) Alp *Fontauna* (s. oben) und durch das *Sulsanna-Thal* nach (4 St.) *Scanfs* (S. 391).

Von Davos nach *Chur* über den *Strelapaß (Schanfigg, Arosa)* s. S. 346; nach *Arosa* über die *Meyenfelder Furka* s. S. 345.

Die schöne, 1870-73 erbaute **Landwasser-Straße* von Davos nach Lenz überschreitet die breiten Geröllmassen mehrerer Rüfen und führt auf der r. Seite des mit Häusern und Heustadeln übersäten Thals (vorn das zahnartige *Tinzenhorn*, S. 367) nach ($^3/_4$ St.) *Frauenkirch* (*Post, Z. $1^1/_2$-3, Pens. m. Z. 5-7 fr.) mit malerisch gelegenem Kirchlein (an der Bergseite Lauinen-Schutzmauer). L. mündet das *Sertigthal* mit dem Bade *Clavadel* (s. oben). Das Thal verengt sich; die Straße tritt auf das l. Ufer des Landwassers vor ($^1/_2$ St.) *Spinabad* (1468m; Schwefelquelle; einfach, gut), inmitten von Tannen hübsch gelegen. $^1/_4$ St. *Glaris* (Post), auf den Matten des r. Ufers zerstreut. Weiter stets am l. Ufer des Landwassers durch das bewaldete Thal (vorn erscheint der *Piz Michēl*, S. 366) zum ($^3/_4$ St.) *Schmelzboden Hoffnungsau* (1330m; Whs.), einem ehem. Hüttenwerk; r. die *Züge*, jähe fichtenbewachsene Geröllwände.

Unterhalb des Schmelzbodens verengt sich das Thal zu wilder Schlucht. Die neue „Zügenstraße" bleibt noch $^1/_4$ St. am l. Ufer,

führt durch einen Tunnel und ein Lauinen-Schutzgewölbe, tritt dann auf das r. Ufer und beginnt zu steigen. Drei Tunnel und eine Schutzgalerie. Vom **Bärentritt* (1268m), einem ummauerten Vorsprung, 78m über dem Landwasser, prächtiger Blick in das großartig wilde Thal, r. in senkrechter Tiefe der 32m hohe *Sägentobelfall*. Weiter über das *Sägentobel* und *Brückentobel* in langen Windungen hinauf nach (1 St.)

20,2km **Wiesen**, rom. *Tein* (1439m; **H.-P. Bellevue & Palmy*, P. 6-8 fr.), in sonniger, gegen N. und NO. geschützter Lage an der südl. Abdachung des *Rothhornstocks* hoch über dem Landwasser, als Luftkurort besucht. Südl. jenseit der Landwasserschlucht hoch oben in grünen Matten *Jenisberg*, am Abhang des *Stulsergrats* (2680m); weiter zurück das mächtige *Tinzenhorn* (3179m) und der *Piz Michēl* (3163m).

Spaziergänge. Über *Süßwinkel* nach dem obern *Brückentobel* und dem *Mühlentobel* mit Wasserfällen (15 Min.). — Nach dem *Tiefentobel* (s. unten), 20 Min.; von der Straße prächtiger Blick auf Tinzenhorn, Piz Michēl und Piz d'Aela; weiter nach (40 Min.) *Schmitten*. Jenseit des Tiefentobels hinab nach (15 Min.) *Bodmen* (1269m), mit verfallnen Häusern; dann auf schönem Waldweg in die Landwasserschlucht zur *Theerhütte* und auf den *Leidboden* (20 Min.); über die Landwasserbrücke (Vorsicht!) und entweder über eine zweite, gleichfalls schlechte Brücke weiter aufwärts nach (3/4 St.) Wiesen zurück; oder von der ersten Brücke zunächst l. aufwärts bis hinter ein Stadel und verfallene Ställe, wo der Pfad steil aufsteigt, sich nach r. wendet und oberhalb des frühern Weges, weiterhin durch prächtigen Lärchenwald mit Waldwiesen nach (1 St.) *Filisur* führt (s. S. 367). — Zur (1/2 St.) **Jenisberger Brücke* (1189m), 83m über dem Landwasser (30m höher als die mittlere Viamala-Brücke). Vor der Brücke einige Schritte l. schöne Ansicht des *Känzeli-Wasserfalls*. Von der Brücke steil hinauf nach (1 1/4 St.) *Jenisberg* (1520m); von da auf stellenweise sehr rauhem Wege hoch über der Zügenstraße mit Blicken ins Davoser Thal, nach (1 1/4 St.) *Hoffnungsau* (s. oben). — Zum (3/4 St.) **Bärentritt* und auf der romant. *Zügenstraße* nach *Hoffnungsau* und *Davos* (s. oben). — Von der *Wiesener Alp* (1924m; guter Waldweg, 1 1/2 St.) schöne Aussicht; umfassender vom **Sandhubel* (2768m), von der Alp in 2 1/2 St. unschwer zu ersteigen (auch zu Pferd; vgl. S. 345).

Die Straße überschreitet 20 Min. hinter Wiesen das jäh abstürzende *Tiefentobel* (oberhalb große Lauinen-Verbauung); gleich darauf ein Tunnel. Die Kirche von (40 Min.) **Schmitten**, rom. *Farrēra* (1304m; *Adler; Kreuz; Krone*), auf grünem Hügel, tritt schon von weitem hervor. Unten im Thal vereinigt sich hier das Landwasser mit der *Albula*.

Nach Filisur (S. 367) führt ein Fußweg unweit der Kirche l. in einer großen Kehre hinab, überschreitet unten den Schmitterbach und mündet vor der (1/2 St.) Landwasser-Brücke jenseit Bad Alvaneu in die Albulastraße. — Von Wiesen über den *Leidboden* nach Filisur (1 1/2 St. m. F.), s. oben.

Über das *Schmittertobel* nach (1/2 St.) Dorf *Alvaneu*, rom. *Alvagne* (1185m); s.ö. öffnet sich die Aussicht in das durch den *Stulsergrat* (2680m) vom Landwasserthal getrennte Bergüner Thal, im Hintergrund das *Albulahorn* (*Piz Vertsch*, 3273m). Die Straße senkt sich bald in einer weiten Kehre in das große *Crapanaira-Tobel*, wo sie sich theilt. Die Straße nach Tiefenkasten (auch von der Albula-Post befahren, S. 366) führt hinab ins Albulathal, nach *Surava* (Bad Alvaneu bleibt l., s. S. 366) und (3 1/2 St. von Wiesen) *Tiefenkasten* (S. 369). — Die Poststraße nach Chur führt oben am Berge entlang weiter, auf gedeckter Holzbrücke unter den malerischen Trümmern des im Schwabenkrieg

(1499) zerstörten, auf schwer zugänglichem Felsvorsprung liegenden Schlosses *Belfort* (1152m) hin, nach (1 St.) *Brienz* (1133m) u. (40 Min.)

35km **Lenz** (S. 369); von hier über *Churwalden* nach (58km) *Chur* s. R. 100.

93. Von Chur nach Davos durch das Schanfiggthal. Arosa.

Vgl. Karte S. 340.

Von Chur nach Arosa (32km) Post tägl. in $5^3/_4$ St. (zurück in $3^1/_2$ St.); Einspänner 30, Zweisp. 50 fr. Von Langwies nach *Davos* über den *Strelapaß* Saumweg in $4^1/_2$ St. (Pferd oder Führer 10 fr.).

Chur (590m) s. S. 334. Die Schanfiggstraße steigt in großen Kehren am Abhang des *Mittenbergs* (S. 336), mit Blicken auf die Stadt und das Vorderrheinthal, und biegt unterhalb des l. oben gelegenen *Maladers* (1013m), das erst später sichtbar wird, beim (1 St.) Whs. zur schönen Aussicht in das wald- und mattenreiche **Schanfiggthal** ein; tief unten in waldiger Schlucht die *Plessur*, auf die von beiden Seiten zahlreiche Seitentobel münden; r. Bad Passugg, oben an der Churwaldner Straße Malix (S. 368). Bei der Brücke über das tiefe *Calfreiser Tobel* ein Wasserfall; dann durch ein Felsenthor unterhalb (1 St.) *Calfreisen* (1248m), mit der Ruine *Bernegg* l. oberhalb der Straße, vorbei und über das *Castieler Tobel* nochmals durch ein Felsenthor nach (20 Min.) **Castiel** (1207m; *Hemmi*, guter Wein), einem reizend gelegenen Dorf mit natronhaltiger Eisenquelle tief unten im Calfreisertobel. Weiter in Windungen an der Berghalde hin, über das *Glasaurer Tobel* und *Großtobel* nach ($1^1/_4$ St.) **St. Peter** (1258m; *Löwe; Pens. Badrutt*, 4 fr.) und über *Peist* (1336m; Whs.), das *Peister Tobel*, *Frauen-* und *Gründjetobel* nach ($1^1/_4$ St.)

22km **Langwies** (1377m; **H.-P. Strela* bei Frau *Mattli*, Z. 2, F. 1, Pens. $4^1/_2$-6 fr.; *Bär*), Hauptort des Schanfigg, in einer Thalweitung am Fuß des *Strelapasses* geschützt gelegen. S. öffnet sich das *Arosa-Thal* (s. unten).

Nach Küblis über den Durannapaß, 5 St., leicht u. lohnend. Fahrweg bis ($1^1/_2$ St.) *Fondei* oder *Straßberg* (1913m), dann Saumweg zur (1 St.) sumpfigen Paßhöhe (2124m), zwischen r. *Weißfluh* (s. unten), l. *Kistenstein* (2480m), mit Aussicht auf Rhätikon etc.; hinab über die *Fideriser Alpen* nach (2 St.) *Conters* (1133m) und auf Fahrweg nach ($^1/_2$ St.) *Küblis* (S. 338). — Die **Weißfluh** (2848m) ist von Langwies über *Fondei* oder über *Sapün* und die *Haupter Alp* am Strelapaß in $3^1/_2$ St. zu ersteigen (unschwierig u. lohnend; Abstieg event. nach Davos oder Klosters, vgl. S. 339, 341).

Nach **Arosa**, einem viel besuchten klimatischen Sommer- und Winterkurort, führt von Langwies eine neue Straße (Post tägl., s. oben) in 2 St. Die Straße senkt sich ö. zu dem vom Strelapaß kommenden *Sapüner Bach*, überschreitet ihn und steigt am l. Ufer durch Wald hinan, an der ($^1/_2$ St.) Schlucht des *Bühlenbachs* mit Wasserfällen vorbei. Dann allmählich hinab zur Brücke über die *Plessur* und wieder hinan nach der ($^1/_2$ St.) *Rüti* (zwei Restaur.). 20 Min. weiter theilt sich die Straße: die neue Straße steigt r.

bergan in großen Kehren und zieht sich dann in der Höhe fort am *Obersee* (s. unten) vorbei zum (1 St.) Postbureau, während die Fußgängern zu empfehlende alte Straße durch schönen Wald allmählich berganführt. Auf letzterer erreicht man in 50 Min. die **Pens. Seehof* (1715m; tägl. 5-6 fr.), in der *Seegrube*, dem untern Theil von Arosa, am kl. *Untersee* schön gelegen. Um den z. Th. bewaldeten Thalkessel herum liegen die andern Hotels von Unter-Arosa: r., 5 Min. oberhalb des Seehofs, *H. Rhätia*, *Villa Germania*, *H. zur Post*, **Pens. Rothhorn* (4-5 fr.; Post u. Telegraph), **H.-P. Victoria* und **H.-P. Hof Arosa* ($4^1/_2$-$5^1/_2$ fr.); l. etwas unterhalb Hof Arosa die **Pens. Waldhaus* (5-6 fr.), noch weiter im Walde in der *Kohlgrube* das *Grand Hotel d'Arosa* (1735m; 100 Betten, Pens. 10-12 fr.). $^1/_4$ St. oberhalb des H. Rothhorn in *Inner-Arosa* (1850m), schon an der Waldgrenze, *Villa Zürrer* (P. m. Z. von 7 fr. an), *H. Bellevue*, **Pens. Brunold* (Postbureau für Innerarosa), **Kurhaus Arosa* ($6^1/_2$-8 fr.) und r. am Abhang des Tschuggen die Villen des *Dr. Herwig*, *Dr. Jansen* und auf der Höhe *H.-P. Kulm-Arosa* (früher Berghilf), in sonniger Lage. Die Gasthäuser sind im Sommer zuweilen überfüllt; für längeren Aufenthalt Vorausbestellung rathsam. Kurtaxe pro Woche und Person 2 fr. 50 c.

Ausflüge (Führer *Jakob Janett*, *Joh.* und *Lucius Brüsch*). Auf hübschem Waldweg von der Villa Herwig aus, oder von der Seegrube am fischreichen *Obersee* (1740m) vorbei (auf dem Unter- u. Obersee Kähne zu Seefahrten) nach dem ($^1/_2$ St.) Hof *Maran* (1860m; P.-Rest. Carmenna) und zur ($^1/_2$ St.) Alp *Pretsch*, mit schöner Aussicht. Vom Seehof in das *Welschtobel*, mit schönem Wasserfall (1 St.). — Vom Kurhaus auf den ($^1/_2$ St.) *Tschuggen* (2051m), leicht. Vom Kurhaus zum (1 St.) blauen *Schwellisee* (1919m) und ($^3/_4$ St.) *Aelplisee* (2150m) am Fuß des *Rothhorns* (s. unten). — **Aroser Weißhorn** (2655m), vom Kurhaus in $2^1/_2$ St. m. F. (5 fr.), leicht u. lohnend. — **Schießhorn** (2610m), vom Seehof in 2-3 St. m. F., über *Furka-Obersäß*, gleichfalls unschwierig. — ***Aroser Rothhorn** (2984m), mit prächtiger Aussicht, am besten durch das *Welschtobel* in 5 St. m. F. (15 fr.); Abstieg am Aelpeli- u. Schwellisee vorbei in 3-4 St. — **Tiejerfluh** (2785m), über die Meyenfelder Furka (s. unten) in 4 St. (F. 12 fr.), für Geübte nicht schwierig; lohnend. — **Sandhubel** (2768m), durch das Welschtobel in $4^1/_2$ St., unschwierig (F. 12, mit Abstieg nach Wiesen 15 fr.; vgl. S. 343).

Pässe. Nach Davos über die **Meyenfelder Furka** (2445m) zwischen *Furkahorn* (2728m) und *Amselfluh* (2785m), 5 St. bis *Frauenkirch* (S. 342; F. bis Frauenkirch 10, Davos 15 fr.). — Nach Chur über die *Churer Alpen*, sehr lohnender Weg (6 St., F. entbehrlich) mit herrlichen Aussichten, über *Maran*, *Tschiertschen* (1351m; Whs.), *Prada* und *Passugg* (S. 336); beschwerlicher über den **Carmennapaß** (2377m) zwischen Weißhorn u. Plattenhorn, steil hinab ins *Urdenthal* und nach Tschiertschen (F. bis Chur 15 fr.). — Nach Parpan $4^1/_2$-5 St. m. F. (10 fr.), lohnend: am *Hörnli* (2497m) s. vorbei zum *Urder Augstberg* (2250m) mit kl. See und über das **Urden-Fürkli** (2600m), zwischen *Parpaner Weißhorn* und *Parpaner Schwarzhorn* nach *Parpan* (S. 368). — Nach Alvaneu, durch das *Welschtobel* und über die **Furcletta** („das Kreuz", 2577m) ö. vom *Piz Naira* (2872m), hinab über *Alp dil Guert* und die *Alvaneuer Maiensäße*, 5-6 St. m. F. (15 fr., nur bis zur Furcletta 10 fr.), mühsam aber lohnend.

Von Langwies nach Davos, $3^1/_2$-4 St. Der Saumweg über den Strelapaß (F. unnöthig) führt am r. Ufer des *Sapüner Bachs* durch Wald bergan, nach 10 Min. über den *Fondeier Bach*, 20 Min. weiter über den Sapüner Bach, dann steiler bergan, streckenweise hoch an der Felswand (neue Weganlage). Sie tritt dann wieder auf das r. Ufer

des Bachs und führt über Matten an den Hüttengruppen *Dörfli*, *Schmitten* und *Küpfen* (alle zu *Sapün* gehörig) vorbei durch ein baumloses Hochthal, zuletzt steil im Zickzack hinan zum ($2^1/_2$-3 St. von Langwies) **Strelapaß** (2377m), zwischen r. *Küpfenfluh* (2636m), l. *Schiahorn* (2713m; vom Paß in 1 St. leicht zu ersteigen, s. S. 342), mit prächtiger Aussicht. Hinab zur ($^3/_4$ St.) *Schatzalp*, dann entweder r. nach ($^3/_4$ St.) *Davos-Platz* (S. 341), oder l. nach (1 St.) *Davos-Dörfli* (S. 341).

Der Strelapaß ist auch wegen seiner reichen Flora bemerkenswerth. Das hübsche Trifolium alpinum, Achillea atrata, Gentiana verna, der schöne Alpenaster und viele wohlriechende Orchideen, so die nach Vanille duftende Nigritella angustifolia (Bränderli, Männertreu) wachsen in Menge bis oberhalb Davos.

94. Von Chur nach Göschenen. Oberalp.

Vergl. auch Karte S. 98.

101km. Post 2mal tägl. in $14^1/_2$ St. (24 fr. 15, Coupé 29 fr. 20 c.), einmal über Flims, einmal über Bonaduz (S. 349), mit Uebernachten in Disentis. — Zweisp. Extrapost von Chur bis Andermatt 157 fr., dreisp. 215 fr., bis Göschenen 165 fr. 40 u. 227 fr. — Einspänner von Chur nach Reichenau 6 fr.; Zweisp. bis Reichenau 12, Flims 30, Ilanz 45, Disentis 80, Andermatt 135, Göschenen 145 fr.; von Göschenen nach Disentis 70, Chur 150 fr.; von Andermatt nach Disentis 50-60, Chur oder Thusis 130-135, St. Moritz oder Samaden 270 fr.; Trinkg. 10% des Tarifs.

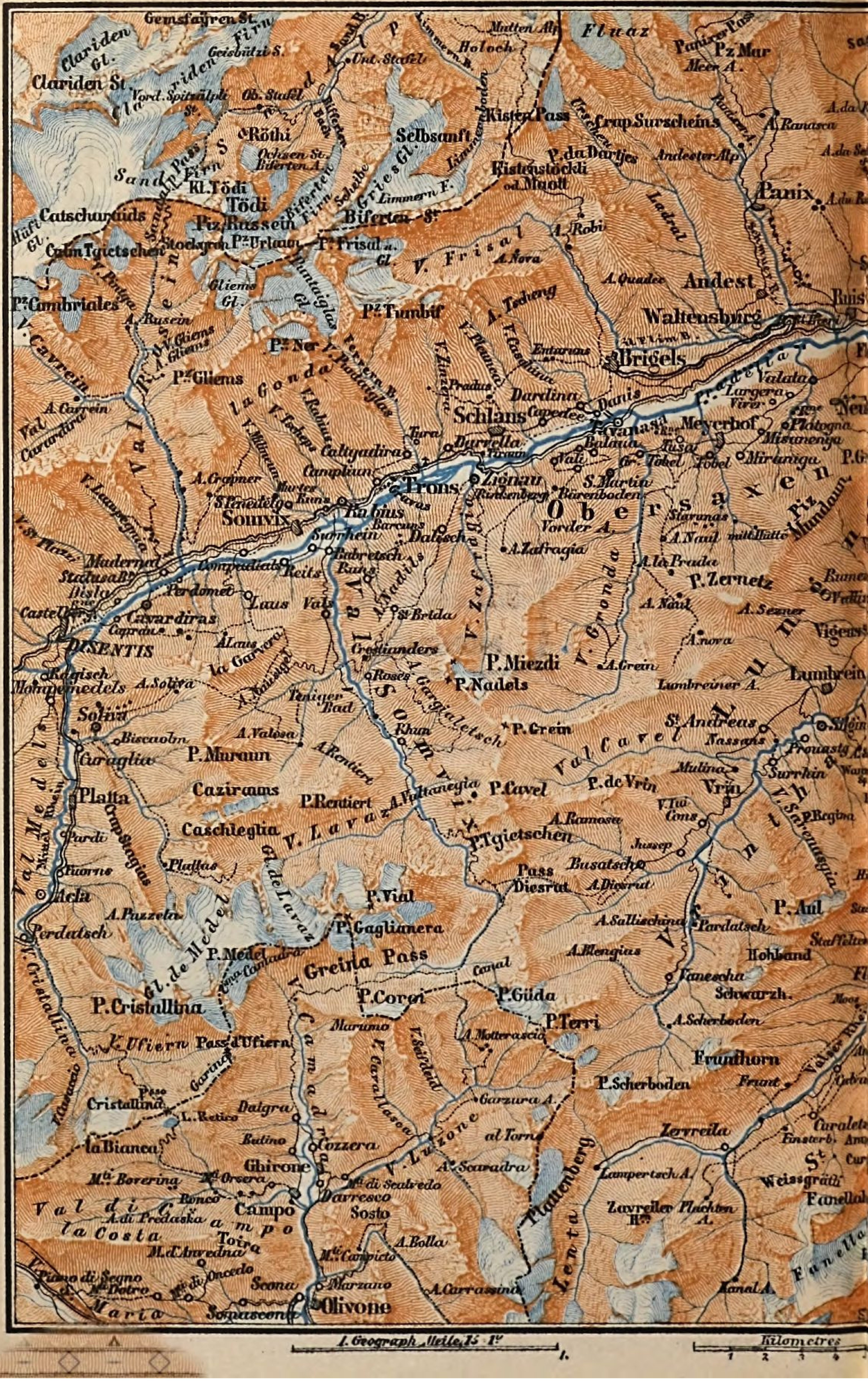
Chur (590m) s. S. 334. Die Straße führt jenseit der Plessurbrücke r. ab, an der *Hosangschen Stiftung* (landw. Erziehungsanstalt) vorbei. Jenseit des Rheins, das Dorf *Felsberg*, am Fuß des *Calanda* (S. 336), von dem 1850 eine Felswand hinabstürzte. 6km **Ems**, roman. *Domat* (573m), großes Dorf mit den spärlichen Trümmern der Burg *Oberems*. Die runden Erdhügel sind wahrscheinlich Reste einer alten Moräne. Auf einer Eisenbrücke über den Rhein nach


$10{,}4$km **Reichenau** (590m; **Adler*), Häusergruppe an der Vereinigung des *Vorder-* und *Hinter-Rheins*, die am besten von einem Pavillon im *v. Planta*'schen Garten neben dem Adler zu beobachten ist. Der wasserreiche Vorder (Oberländer)-Rhein wird von dem vom Bernhardin kommenden dunkeln wildfluthenden Hinterrhein scharf zurückgedrängt. Im W. ragt das schneebedeckte *Brigelser Horn* (S. 350) über die Oberländer Gebirge hervor. Der schöne Garten ist Fremden geöffnet (während des Posthalts Zeit zur Besichtigung); an der Gärtnerwohnung der Spruch: „Diess myn Huss, und myn Vaterland, B'halt's o Gott! in dyner trüven Hand". Das ehem. *Schloß* der Bischöfe von Chur, dem Eingang des Gartens gegenüber, ist jetzt Eigenthum des Hrn. Dr. A. v. Planta.

Von Reichenau nach *Thusis (Via Mala)* und über den *Splügen* nach *Colico* s. S. 357, 358; über den *Bernhardin* nach *Bellinzona* s. S. 363. — *Schynstraße* von *Thusis* nach *Tiefenkasten* s. S. 358; *Kunkelspaß* nach *Ragaz* s. S. 333.

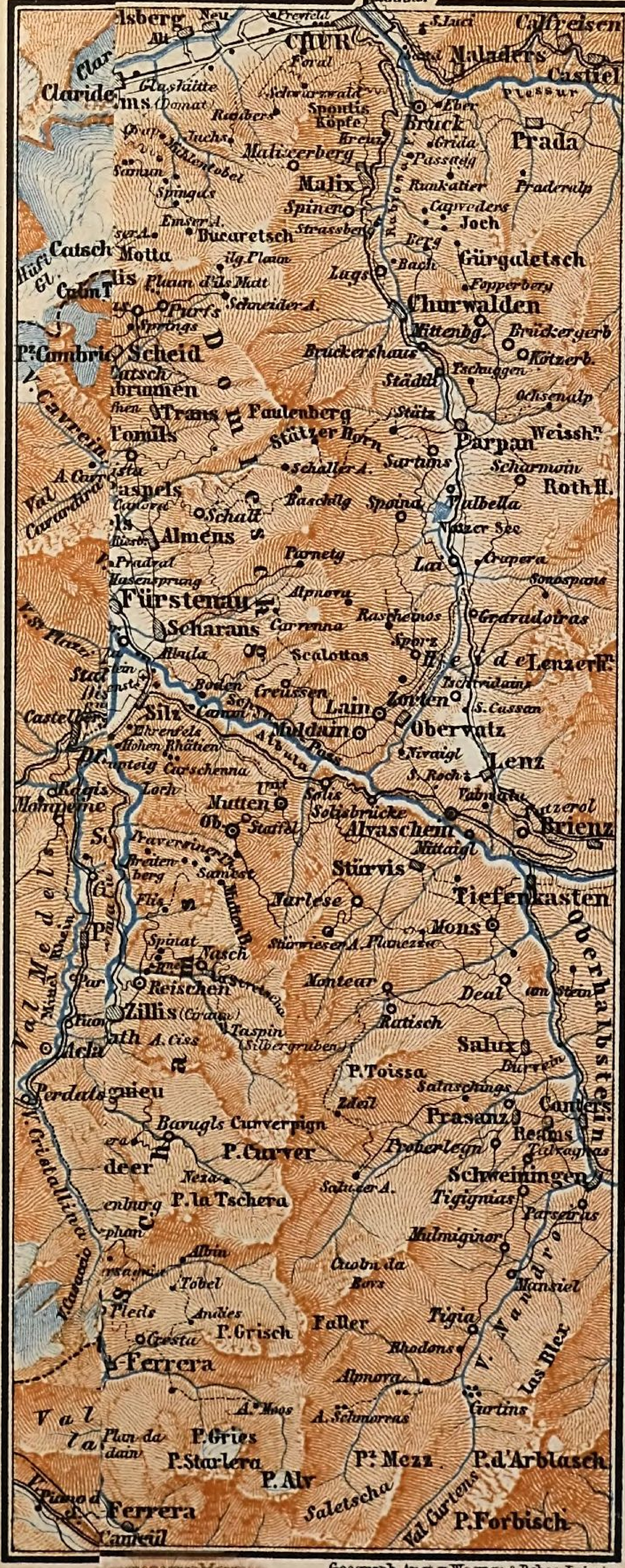
*Neue Straße von Reichenau nach Ilanz (22km; Post tägl., s. oben). Bis (2km) *Bonaduz* s. S. 356; hier von der Splügenstraße r. ab, $^1/_2$ St. eben fort, dann durch Wald hinan, weiter ($^1/_4$ St.) hoch über dem Vorderrheinthal, mit prächtigen Ausblicken; kühner Straßenbau. Nach 10 Min. wendet sich die Straße scharf l. in das Thal der *Rabiusa* (s. unten) und führt in Windungen und durch einen Tunnel hinab zu der (20 Min.) gedeckten Brücke (729m) über

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Claridenstock
Claridenfirn
Gemsfairenstock
Fluaz
Kistenpass
Selbsanft
Kistenstöckli od. Muott
P. da Dartjes
Crap Surscheins
Pz Mar
Panixer Pass
Panix
Röthi
Tödi
Kl. Tödi
Sandpass
Sandfirn
Piz Russein
Catscharauls
Stockgron
Pz Urlaun
Bifertenstock
Biferten Gl.
Gries Gl.
Limmern F.
P. Frisal
V. Frisal
Cambriales
Gliems Gl.
Pz Tumbif
Pz Ner
P. Gliems
Val Russein
la Gonda
A. Quader
Andest
Waltensburg
Brigels
Dardin
Danis
Schlans
Tavanasa
Meyerhof
Trons
Zignau
Campliun
Obersaxen
Somvix
S. Benedetg
Rabius
Surrhein
Dalesch
Val Lumnezia
P. Zernetz
Disentis
Cavardiras
Laus
Reits
Val Cavrein
Val Lavaz
Val Medels
Solva
Caraglia
Platta
P. Muraun
Cazirauns
Caschleglia
P. Rentiert
P. Miezdi
P. Nadels
P. Grein
P. Cavel
P. de Vrin
Val Carel
Vrin
St. Andreas
Lumbrein
P. Tgietschen
Pass Diesrut
Acla
Perdatsch
Val Cristallina
P. Cristallina
P. Medel
Gl. de Medel
P. Vial
P. Gaglianera
Greina Pass
P. Corvei
P. Güda
P. Terri
Pass d'Ufiern
V. Ufiern
P. Aul
Hohband
Frunthorn
P. Scherboden
Zervreila
Weissgrätli
Cristallina
L. Retico
la Bianca
Dalgra
Ghirone
Cozzera
V. Camadra
V. Luzzone
Val di Campo
Campo
Darresco
Sosto
Plattenberg
Lenta
Olivone
Scona
Marzano
Somascona
Piano di Segno
1 Geograph. Meile 15 1°
Kilometres



Chur
Bahnhof
Maladers
Castiel
Calfreisen
Felsberg
Tamins
Flims
Plimserstein
Trins
Ems
Bonaduz
Rhäzüns
Versam
Laax
Fellers
Sagens
Schleuis
Ladir
Ruschein
Ruis
Schnaus
Waltensburg
Andest
Panix
Brigels
Ilanz
Flond
Luvis
Kästris
Seevis
Valendas
Churwalden
Malix
Gürgaletsch
Prada
Parpan
Scheid
Trans
Feldis
Fürstenau
Scharans
Sils
Thusis
Masein
Flerden
Tschappina
Urmein
Katzis
Rotels
Almens
Paspels
Tomils
Rothenbrunnen
Lenzerh.
Lenz
Brienz
Alvaschein
Tiefenkasten
Mons
Stürvis
Salux
Conters
Reams
Savognin
Tinzen
Zorten
Oberwatz
Lain
Muldain
Obervatz
Mutten
Andeer
Zillis
Reischen
Donath
Clugin
Pignieu
Ausser Ferrera
Inner Ferrera
Sufers
Splügen
Medels
Nufenen
Hinterrhein
Rheinwald
Splügen Pass
Campo
Vals am Platz
Zervreila
Fanellahorn
Valser Berg
Bärenhorn
Schollengrat
Kalkberg
Teischerhorn
Bodenhorn
Cufercalhorn
Gelbhorn
Weissenstein
Thal
Thälihorn
Safien
Safienthal
Platz
Neukirch
Vals
Peil
Tomül
Lunschania
Vrin
Lumbrein
Vigens
Villa
Morissen
Surrhin
Furth
Oberkastels
Tersnaus
Igels
Pleif
Cumbels
Peiden
Duvin
Riein
Pitasch
Camana
Sevgein
Neukirch
Obersaxen
Trons
Somvix
Disentis
Truns
Rabius
Surrhein
Schlans
Dardin
Danis
Tavanasa
Brigels
P. Miezdi
P. Nadels
P. Grein
P. Cavel
P. Tgietschen
P. Aul
P. Terri
Greina Pass
P. Medel
P. Gaglianera
P. Vial
P. Cristallina
P. Cavardiras
Tödi
Piz Urlaun
Bifertenst.
Clariden
Catscharauls
Oberalp
Selva
Curaglia
Platta
Sta. Maria
Olivone
Campo
Ghirone
Lukmanier
Camadra
Sosto
Scona
Aquila
Val di Campo
Val Luzzone
Pizzo di Termine
P. Beverin
Piz Curver
Piz la Tschera
Piz Grisch
Piz Mezz
P. d'Arblatsch
P. Forbisch
P. Alv
P. Starlera
P. Gries
P. Platta
Salatscha
Val Curtins
Neue Staffel
Rhein
Vorderrhein
Hinterrhein
1. Geograph. Meile 15 1°
Kilometres
1:250.000
English miles
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.



Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.

das *Versamer Tobel*, 80m über dem Bach. Dann wieder aufwärts durch Nadelwald in Windungen (Fußpfade kürzen) nach (3/4 St.) *Versam* (909m; Joos, einf.), mit reizender Aussicht. Die Straße führt 1/2 St. auf der Höhe hin und senkt sich dann in das Vorderrheinthal, stets mit Aussicht, am l. Ufer hoch oben Laax (S. 348), im Vorblick das Brigelser Horn. 20 Min. *Carrera;* weiter über ein wildes Tobel, durch einen Felstunnel nach (20 Min.) *Valendas* (823m; Krone, einf.) und, stets bergab, nach (50 Min.) *Kästris* (726m); dann über das breite steinige Bett des *Glenner* nach (1/2 St.) *Ilanz* (S. 348).

Durch das von der *Rabiusa* durchströmte **Safier Thal** führt von Versam südl. eine Fahrstraße nach (4 1/2 St.) *Safien-Platz* (1297m; Whs.); l. der schöne Fall des *Carnusabachs*. Von hier Saumweg über die große *Alp Camana* nach *Thalkirch* (1690m) und dem (2 1/2 St.) *Curtnätscherhof* (1801m) am obersten Thalende, mit prachtvollem Wasserfall; dann steiler Anstieg zur (2 St.) Paßhöhe des *Safier-* oder *Löchlibergs* (2490m), hinab über die *Stutzalp* nach (1 1/2 St.) *Splügen* (S. 361). — Oestl. führt von Safien-Platz der unschwierige *Glaspaß* (1846m; kl. Whs., billig) über den *Heinzenberg* durch die Dörfer *Tschappina* und *Urmein* nach (5 St.) *Thusis* (S. 357). Oberhalb Tschappina liegt der *Lüscher See* (1950m), dessen Wasser mangels eines Abflusses in dem lockeren Schieferschuttboden versinkt und alljährlich große Stücke der stark südöstl. geneigten Schichten der Nolla (S. 357) zuführt. Tschappina steht theilweise auf beweglichem Grund.

Die Straße am linken Ufer steigt von Reichenau n. nach (1/4 St.) **Tamins**, rom. *Tumein* (684m; *Post*). Trefflicher Blick, besonders von dem Kirchhügel, über das ortreiche *Domleschg* (S. 356), mit dem *Piz Curvēr* (2975m) im Hintergrund, w. das *Vorder-Rheinthal* mit dem *Unterhorn* (2798m) und *Piz Riein* (2752m). Der hinter Tamins r. herabkommende *Lavoi-Bach* bildet nach Regen einen schönen Fall. Vor (3/4 St.) **Trins** (860m; Wirthsch. von *Caflisch*, guter Wein) l. die Trümmer der Burg *Hohentrins*. 10 Min. weiter bei *Digg* wendet die Straße sich durch einen Bergeinschnitt *(Porclas)* in scharfem Winkel nach N. und umzieht in weitem Bogen am Fuß des *Flimser Steins* (s. unten) den *Seeboden*, einen fast kreisfömigen, von bewaldeten Höhen umschlossenen Thalkessel. Bei der malerisch gelegenen (1/2 St.) *Trinser Mühle*, rom. *Mulins* (829m; Whs.) r. einige Wasserfälle; weiter l. in Fichten der kleine *Cresta-See*.

21,5km **Flims**, rom. *Flem* (1102m; **H.-P. Bellevue* am obern Ende, gutes Bier; *Post*), altes Städtchen mit mehreren Herrenhäusern der Familie Capaul, später im Salis'schen Besitz.

Ausflüge (Führer *Rich.* u. *Conr. Joos*, *Pankraz Koch*). Hübscher Spaziergang zum *Flembachfall* u. der *Runcabrücke* (20 Min.). — **Flimserstein** (*Crap da Flem*, 2696m), 5 St., lohnend, Führer (6 fr., entbehrlich). Der Weg steigt langsam über *Fidaz*, weiter durch Wald um die SO.-Ecke des Berges herum bis zu den Matten von (1 3/4 St.) *Bargis;* hier nicht über den Bach, sondern l. hinan (stets breiter guter Weg) auf das hügelige Plateau zur (1 St.) *Alp Sura* (2102m; Milch u. Brot); von einem Felsblock 1/4 s. guter Überblick der Bündner Gebirge und des Tödi. Von hier noch 2 St. bequemen Steigens bis zum Grat und dem höchsten Gipfel, mit prächtiger Aussicht, namentlich nach N. auf Ringelspitz und Piz Dolf. Man kann w. gegen Segnes hinabsteigen und über Alp *Cassons* und *Foppa* nach Flims zurückkehren. — **Vorab** (3025m), 6 1/2-7 St., gleichfalls unschwierig und sehr lohnend (vgl. S. 64; F. 20 fr.). Von Flims bis zum Rande des stark zurückgegangenen *Bündnerbergfirns* 4 1/2 St., dann über den gut gangbaren Gletscher in 2 St. zu der aus Schieferbrocken bestehenden Spitze. Prachtvolle Aussicht, namentlich auf die nahe Tödigruppe; von der n. Spitze (20 Min.), *Elmer Vorab* (3021m), auch auf das Sernfthal und die Berner Alpen. — *Ringelspitz* (3251m), 8 St. (F. 40 fr.), schwierig, nur für Geübte.

Über den *Segnes-Paß* nach *Elm* s. S. 64 (8 St., F. 20 fr.); das *Martinsloch* (S. 64) ist auch von Flims in 4-5 St. zu erreichen (F. 18 fr.). Der Besuch des Segnes-Gletschers *(Segnes sura)* ist kaum lohnend (F. 10 fr.).

Durch das Thal des *Flembachs* biegt die Straße zu den (20 Min.) **Waldhäusern** (1050m) hinüber (**H.-P. Segnes*, Z. 2 1/2, F. 1.20, Pens. 8-9 fr.); 10 Min. weiter auf der Höhe (1102m) in schöner Lage die große **Kuranstalt Waldhaus-Flims*, einige Min. r. von der Straße, mit 5 Dependenzen, 1. Ranges, Z. L. B. von 5, Pens. ohne Z. 7 1/2 fr.), angenehmer Sommeraufenthalt (prächtige Waldspaziergänge, schöner Fichten- und Buchenwald). 20 Min. s. in fichtenbewachsenem Kessel der grüne *Flimser* oder *Cauma-See* (1000m), ohne sichtbaren Zu- und Abfluß, mit klarem milden Wasser (Badhaus mit Schwimmanstalt, Bad 50 c.); ein hübsch angelegter Weg führt hinab.

Weiter durch anmuthige Wiesenthäler zwischen bewaldeten Höhen, vor (3/4 St.) *Laax* (1023m; *Seehof, dicht beim Laaxer See mit Badeanstalt, P. m. Z. 7-8 fr.) an dem tief eingerissenen *Laaxer Tobel* (l.) vorbei (r. bergan führt hier ein Fahrweg in 1/2 St. nach dem hochgelegenen Dorf *Fellers*, rom. *Fallēra*, 1218m, mit *Aussicht). Die Straße senkt sich an der Bergwand hinab ins Rheinthal (l. unten *Sagēns*, aus zwei Dörfern bestehend) nach *Schleuis*, rom. *Schluein* (764m) mit stattlichem kath. Waisenhaus, das an Stelle des 1890 abgebrannten Schlosses Löwenberg errichtet ist; gegenüber das große Dorf *Kästris* (S. 347), im Vorblick über Ilanz der Piz Mundaun.

33km **Ilānz**, rom. *Gliōn* (718m; **H. Oberalp*, Z. L. B. von 2 1/2, F. 1 1/2 fr.; *H. Rhätia*, nicht theuer, am r. Ufer bei der Brücke; *H. Lukmanier*, am l. Ufer; *H. zum Grauen Bund; Krone*, einf.; Einsp. nach Disentis 20 fr. u. Trkg.), die schon im VIII. Jahrh. urkundlich erwähnte „erste Stadt am Rhein“, zu beiden Seiten desselben, der obere ältere Theil auf dem r. Ufer mit engen Straßen und vielen alterthümlichen mit Wappenschildern gezierten Gebäuden, Hauptort des früheren Grauen Bundes (S. 334), mit 802 Einw. deutscher und roman. Zunge, welche letztere von hier an im Rheinthal aufwärts die allein herrschende ist. Die Lage von Ilanz ist prächtig, Aussichten das Rheinthal auf und ab, und südl. das breit auseinander gelegte Lugnetz-Thal hinauf.

Schöner noch ist die Umsicht von der alten Kirche *St. Martin* (783m), 1/4 St. südl. auf der linken Thalwand des Lugnetz-Thals, oder von dort 1/2 St. höher bei der Kapelle des sauberen Dorfes *Luvis* (1000m). Eine wahrhaft prächtige Aussicht auf das Bündner Oberland und besonders auf die nördl. gerade gegenüber liegende Tödikette, sowie das Rheinthal abwärts bis Zizers bietet der ***Piz Mundaun** (2065m), auch *Piz Grond* genannt. Er erhebt sich unmittelbar s.w. von Ilanz in waldigen Gehängen, über welchen weit ausgedehnte Alpentriften bis gegen den Gipfel ansteigen. Der Weg (4 St., Führer 5 fr., nicht unbedingt nöthig) führt über Luvis (s. oben), dann noch eine Strecke am s.ö. Waldrande hinauf und schräg l. über eine flache Mulde und auf Alpentriften nach dem weithin sichtbaren (3 St.) *Whs.* (geschlossen und im Verfall); von da in gleicher Richtung durch einen Einschnitt des Berges am Ansatz der Hauptkuppe auf den Kamm und w. zum (1 St.) Gipfel. Die alterthümliche Kapelle *S. Carlo* bleibt l. Wer ins Lugnetzthal will, kann direkt nach *Villa* (s. unten; von hier zum Gipfel 2 St., kürzester und bester Anstieg, F. 3 fr.) oder über *Morissen* (1347m; H. Piz Mundaun) nach (2 St.) *Cumbels* (S. 349) hinabgelangen. — Will man nach Disentis, so braucht man nicht nach Ilanz zurück, sondern geht den schönen Weg durch die deutsche Landschaft *Obersaxen* mit dem Hauptort *Maierhof*, von wo man Truns (s. unten) in 3 St. erreicht (Führer rathsam). Wer von Truns kommt, geht 1 St. unterhalb an der Telegraphenstange 222 von der Straße r. ab auf gutem Fussweg hinauf

erst durch Wald, weiter mit prächtiger Aussicht auf das Rheinthal, an Ruine *Axenstein* vorbei. Nach 2 St. hinter der Kapelle *St. Valentin* bei dem Crucifix vor dem großen Tobel nicht r. hinauf, sondern l. in das Tobel hinein; 1/2 St. *Maierhof* (1302m; *Casanova, einf.); weiter über sonnige Matten zum (2 1/2 St.) *Piz Mundaun*.

Das 6 St. lange vom *Glenner* durchströmte, roman.-kath. **Lugnetz-Thal** ist eines der schönsten Graubündens. Fahrstraße bis Vals-Platz (22km; Post von Ilanz tägl. in 4 1/3 St., 3 fr. 30 c.) am l. Ufer des Glenner an der Ruine *Kastelberg* vorbei durch das (1 St.) *Frauenthor*, rom. *Porclas* (1017m), früher Thalsperre; gegenüber am r. Ufer hoch über dem *Rieiner Tobel* das Dorf *Riein*, weiter *Pitasch* und *Duvin*. Hinter der (1/4 St.) Kapelle *St. Moritz* (1068m) theilt sich die Straße; r. bergan geht es nach Villa und Vrin (s. unten), l. bergab zum Dorf *Peiden* und (1/2 St.) dem am r. Ufer des Glenner an der Mündung des gemsenreichen *Duviner Tobels* einsam gelegenen *Peidner Bad* (820m), mit drei Stahlsäuerlingen. 1/2 St. **Furth** (908m; *Whs.* bei *Ant. Schmid*, leidl.; *Piz Mundaun*) am Zusammenfluß des *Vriner* und *Valser Rheins*, die durch den Gebirgsstock des *Piz Aul* (3124m) geschieden werden; gegenüber malerisch *Oberkastels* (998m). Weiter durch das wilde *Valser* oder *St. Petersthal* über *St. Martin*, *Lunschania* und *Campo* nach (2 1/2 St.) **Vals-Platz** oder *St. Peter* (1248m; *Hôt. Valser Therme*, 1893 eröffnet; **Pens. Albin*, *Hôt. Piz Aul*, beide einf.), mit warmen Quellen. Von Vals-Platz führt ein viel begangener Saumpfad durch das s.ö. abzweigende *Peiler Thal* über die *Vallatsch-Alp* (1883m; bis hierher Knabe als Wegweiser mitzunehmen) und den *Valser-Berg* (2507m) in 5 St. nach Nufenen oder Hinterrhein (S. 364). Prachtvolle Rundsichten bieten das *Weißensteinhorn* (*Piz Tomül*, 2949m; 4 St. von Vals-Platz, F. 7 fr.) und das *Bärenhorn* (2932m; 4 St. m. F.; Abstieg auch ins Safier-Thal, S. 347). *Piz Aul* (3124m) ist schwierig (besser von Vrin, s. unten). Nach Vrin über die *Fuorcla da Patnaul* (2777m), s. zwischen Piz Aul und Faltschonhorn, oder über die *Sattellelücke* (2768m), zwischen Piz Aul und Piz Seranastga, beide beschwerlich (6-7 St. m. F.).

Der s.w. ansteigende, vom Valser Rhein durchströmte Thalzweig *(Val Zervreila)* theilt sich bei dem Weiler **Zervreila** (1780m; sehr einf. *Whs.*), 3 1/4 St. oberhalb St. Peter, nochmals in s. *Kanal-*, s.w. *Lentathal*. Ein beschwerlicher Uebergang (nur mit Führer) führt durch das erstere über den *Kanalgletscher* und den *Zapportgrat* (2839m), hinab durch die *Plattenschlucht* ins *Zapportthal* und nach (9 St.) *Hinterrhein* (S. 364). — Im Lentathal (großartig und sehr besuchenswerth) liegt 1 St. oberhalb Zervreila die *Lampertsch-* oder *Sorreda-Alp* (2006m; dürftige Unterkunft, Heulager). Von hier über den *Vernok-* oder *Vanescha-Paß* (2797m) nach *Vrin* (s. u.) 6-7 St., oder über den *Sorreda-* oder *Scaradra-Paß* (2770m) nach *Olivone* (S. 355) 8 St., beide beschwerlich; über die *Lentalücke* (2954m) nach *Hinterrhein* (S. 364), 9-10 St., schwierig, nur für geübte Bergsteiger mit tüchtigen Führern.

Folgt man bei der Kapelle St. Moritz (s. oben) der r. ansteigenden Straße, so gelangt man über *Cumbels*, *Villa* (1244m; Post, einf.), *Vigens* und *Lumbrein* nach (4 St.) **Vrin** (1454m; *Post*, einf. gut; *Casanova*, dürftig), Hauptort des *Vrin-* oder *obern Lugnetzthals* (von Ilanz nach Vrin, 22km, Post tägl. in 4 St. 10 Min.). Von hier auf den *Piz Regina* (2528m), über *Surrhin* in 4 St. (Führer rathsam), unschwierig und lohnend. *Piz Càvel* (2944m), über die *Ramosa-Alp* und die *Fuorcla de Ramosa* (2650m) in 5 1/2-6 St., gleichf. unschwierig. Abstieg event. n. zum *Caveljoch* (S. 350). *Piz Aul* (3124m), mit prächtiger Aussicht, 6-7 St. (über Alp *Seranastga*), schwierig, nur für geübte Bergsteiger. *Piz Terri* (3047m), von der *Vanescha-Alp*, 1 3/4 St. von Vrin, über Alp *Blengias* und den *Güda-Gletscher* in 5 St., gleichfalls schwierig. Über den *Vaneschapaß* nach *Zervreila* s. oben; *Caveljoch* nach *Somvix* s. S. 350. — Weiter mit Führer (bis Olivone 18 fr.) an der Mündung des *Vaneschathals* vorbei über *St. Giusepp*, *Puzatsch* und *Alp Diesrut* zum (3 St.) **Paß Diesrut** (2424m), s. vom *Piz Tgietschen* (2858m). Hinab zur *Camona-Alp* (2235m), am obersten Ende des *Somvixer Thals* (S. 350) und mäßig steigend (r. *Piz Vial*, 3166m, und *Piz Gaglianera*, 3122m, l. *Piz Coroi*, 2782m) zur (1 1/2 St.) Höhe des **Greina-Passes** (*Passo crap*, 2360m). Nun scharf bergab durch das wilde *Camadra-* oder oberste *Blenio-Thal* (w. *Piz Medel*, 3203m) über *Daigra*, *Cozzera* und *Ghirone* nach (3 1/2 St.) *Olivone* (S. 355). Man kann auch halbwegs zwischen Camona-Alp und Greinapaß l. über den niedrigen *Monterascio-Paß* (2260m) zur *Alp Monterascio* und durch das malerische *Val Luzzone* über *Lorciolo* und *Cavallo* nach *Davresco* und *Olivone* gelangen (kürzer als Greina).

Neue Straße von Ilanz über *Versam* nach *Bonaduz* und *Reichenau* s. S. 346. — Von Ilanz nach *Elm* über den *Panixer Paß* oder die *Sether Furka* s. S. 64; nach *Linththal* über den *Kistenpaß* s. S. 59.

Die Straße führt weiter auf der N.-Seite des engen Rheinthals, hier *Pardella* genannt, hinter (20 Min.) *Schnaus* über den *Sether Bach*, dann hinter (1/2 St.) *Ruis* über den *Panixer Bach*. R. auf einem Felsvorsprung Ruine *Jörgenberg* (945m).

20 Min. oberhalb der Brücke von Ruis führt r. eine aussichtreiche Straße (Post von Ilanz tägl. in 2 St. 20 M.) über das große Dorf *Waltensburg* (1010m) nach dem in sonnigen Matten gelegenen (1 1/2 St.) **Brigels** (1289m; **H.-P. Fausta Capaul*). Oberhalb zieht sich das *Val Frisal* mit gleichn. Gletscher zum *Biferten-stock* (3426m) hinan (letzterer, sowie *Piz Frisal*, 3295m, und *Brigelser Horn*, 3250m, können aus Val Frisal erstiegen werden; alle schwierig, s. unten).

Weiter ziemlich einförmig (r. oben das *Brigelser Horn*, 3250m), vor (1 1/2 St.) **Tavanasa** (799m; **Kreuz*) auf das r. Ufer, bei (1 St. 5 Min.) *Rinkenberg*, rom. *Zignau*, wieder auf das l. Oben an der n. Thalwand *Brigels* (s. oben), weiter *Dardin* und *Schlans*. Vor Rinkenberg überblickt man l. die Geröllmassen, mit denen der aus dem *Zavragia-Tobel* kommende *Zignauer Bach* das Thal überschüttet hat. Bei der Brücke prächtige Aussicht: überall an den reich bewachsenen Bergabhängen erblickt man Dörfer, Kapellen und Burgruinen.

Dicht vor (1/2 St.) Truns steht r. an der Straße die *St. Anna-Kapelle*, 1778 auf der Stelle errichtet, wo im März 1424 der *Obere* oder *Graue Bund* (S. 334) gestiftet wurde, mit alten Bildern und Reimen.

51km **Truns** (860m; **Krone*; **Zum Tödi*). In dem Saal der ehemal. Statthalterei des Klosters Disentis, an der Wand die Wappen der Gemeinden des Grauen Bundes und aller Landrichter seit 1424.

Das nördl. steil ansteigende **Val Puntaiglas** wird von dem grossen *Puntaiglasgletscher* geschlossen. Von der Alp *Puntaiglas* (c. 1540m), 2 St. von Truns, lohnender Blick auf Brigelser Hörner, P. Mut, P. Ner etc. Die südl. Gipfel der Tödigruppe, *Piz Urlaun* (3371m), *Bündner Tödi* (3125m), *Brigelser Horn* (*Kavestrau grond*, 3250m; sehr schwierig) sind von hier zu ersteigen. Über die *Gliemspforte* zum *Tödi-Rusein* s. S. 59.

Hinter (35 Min.) *Rabiūs* (955m) erscheint l. im Hintergrunde des Somvixer Thals der prächtige *Piz Gaglianera* (3122m). 1/2 St. **Somvix** (1054m; *Weißes Kreuz*, dürftig), ein rechter *summus vicus*, stattlich auf der Anhöhe gelegen und weithin sichtbar.

Lohnend der Besuch des südl. mündenden **Somvixer Thals.** Über die Rheinbrücke nach (1/4 St.) *Surrhein* (892m) und auf gutem Saumweg an der l. Thalseite hinan durch Wald und Matten über *Val* (1212m) nach dem (1 1/2 St.) einf. *Somvixer* oder *Teniger Bad* (1273m; gute Unterkunft), unmittelbar am Walde gelegen. Weiter mit Blick auf die Gletscher des *Piz Vial* (3166m), über Alp *Vallenigia*, an der Mündung des *Lavazthals* vorbei zum (1 1/2 St.) felsumschlossenen Thalende, wo l. der *Greinabach* einen schönen Fall bildet. Der Pfad steigt an der Ostseite des Thals steil hinan zur Felsenge *la Fronscha* und theilt sich weiter aufwärts, l. zum *Paß Diesrut* (S. 349), r. nach *la Greina* (S. 349). — Pässe. Vom Teniger Bad (s. oben) über das **Cāveljoch** (2536m) nach *Villa* (S. 349), 7 St., unschwierig. Vom Joch kann man in 1 1/2 St. den *Piz Cavel* (2944m) ersteigen; lohnend. — Über das **Valgronda-Joch** (2780m) nach *Tavanasa* oder *Maierhof* 7-8 St., Führer nöthig. — Über das Lavazjoch nach Curaglia 7-8 St. m. F., lohnend, Vom Teniger Bad (s. oben) an der l. Thalseite durch Wald und Alpenrosengebüsch aufwärts zur *Alp Rentiert*, wo bei dem Steinmann (2024m) *Blick auf die Tödigruppe. Von hier entweder r. über die *Fuorcla da Stavelatsch* (2553m) oder l. um die östl. Abhänge des *Piz Rentiert* herum (bei der Hütte von *Rentiert dadens* sich r. oben halten) ins *Val Lavaz* zur (2 St.) *Stavelatsch-Hütte*

(2325m); gegenüber die beiden vom *Piz Vial* und *P. Gaglianera* (3122m) kommenden Gletscher und der *Lavazgletscher*. Nun mäßig steigend zum (3/4 St.) **Lavazjoch** (2509m); von dem Kamme nördl. vom Joch (2637m) prächtiger Blick auf den ganz nahen Medelser Gletscher und nach W. auf die Berner Alpen, Dammastock etc. Steil hinab über Grashalden zur *Alp Sura* (1989m) und durch *Val Plattas* nach (2 St.) *Curaglia* (S. 354).

Interessant sind von hier bis Disentis die Straßenaufmauerungen an den Felsen und die (3/4 St.) gedeckte Holzbrücke über das tiefe *Russeiner Tobel* (unterhalb zeigt ein Handweiser r. den Weg zum Sandalppaß, s. unten); 1/4 St. weiter die steinerne *Stalusa-Brücke*, oberhalb ein kl. Wasserfall. Vor (25 Min.) Disentis l. an der Stelle des 1830 abgebrannten Schlosses *Castelberg* das Kurhaus *Disentiser Hof.*

63km **Disĕntis** (1150m) (*Desertinum*, *Disiert*, Einöde), roman. *Mustèr* (**Disentiser Hof*, mit schöner Aussicht, Z. L. B. 4-6, M. 4 1/2, A. 2 1/2, P. m. Z. 9 fr., auch Molken und eisenhaltige Mineralquelle, für längern Aufenthalt zu empfehlen; **Hôt. zur Krone*, P. 6 fr.), Marktflecken von 1329 E., vor Lauinen durch einen Wald geschützt. Die auf einer Anhöhe gelegene *Benediktinerabtei* wurde im VII. Jahrh. gegründet; von ihr drang das Christenthum in die Thäler Graubündens. Später gehörten die Äbte zu den mächtigsten Dynasten Rhätiens. Das im Abteigebäude befindliche Progymnasium nebst Realschule wird von Benediktinern geleitet. Ansehnliche Kirche von 1712. Prof. *Placidus Condrau* giebt in Disentis die 'Gasetta Romonscha' heraus.

Bei Disentis vereinigen sich der *Medelser-* oder *Mittel-Rhein* (S. 354) und der *Vorder-Rhein*. Treffliche Aussicht, namentlich Abends, auf den Medelser Gletscher und hinab bis gegen Chur bei der Kapelle von *Acletta* (1291m, mit altem Madonnenbild), an der Mündung des Aclettathals, 1/2 St. w. von Disentis, r. von der Straße nach Sedrun.

Ausflüge (Führer: Lehrer *J. Petschen*, Jäger *J. M. Schuoler*, *P. Tenner*, *Jos. Huonder*). Prächtiger Spaziergang auf der **Lukmanierstraße* bis (1 1/2 St.) *Curaglia*, s. S. 354. Ferner über die Kapelle *S. Gada*, mit alten Wandmalereien, nach (1 St.) *Mompè-Medel* am r. Rheinufer, mit schöner Aussicht; nach *Crest Muntatsch* (1/2 St.), Alp *Lumpegnia* (1 1/2 St.) etc.

Die stattliche Pyramide des ***Piz Muraun** (2899m) s.ö. von Disentis, in 5 1/2 St., am besten von *Curaglia* (S. 357) in 4 St. zu ersteigen (F. 8 fr.), gewährt eine sehr lohnende Aussicht vom Monte Rosa bis zum Ortler, namentlich auf die nahe Tödigruppe, großartiger als vom Piz Mundaun (S. 348). — *Piz Pazzola* s. unten; *Piz Medel* u. *Piz Cristallina* s. S. 354. — *Crap Alv* (2982m) und *Piz Ault* (3033m), durch Val Acletta in 5 St., gleichfalls lohnend und unschwierig.

Von Disentis über den *Lukmanier* nach *Olivone* s. S. 354; durch *Val Piora* nach *Airolo* S. 101. — Über den Sandalp-Paß nach Stachelberg, 11-12 St. m. F. (26 fr.), beschwerlich: durch *Val Russein* (s. oben) zum **Sandalp-Paß** (*Sandgrat*, 2780m), zwischen *Kl. Tödi* oder *Crap Glarun* (3074m) ö. und *Catscharauls* (3062m) w.; hinab über den *Sand-Firn* zur *Obern Sandalp* und nach *Linththal* (s. S. 58). — Über *Porta da Spescha* auf den *Tödi*, hinab nach Linththal (18-19 St., nur für durchaus erprobte Berggänger mit tüchtigen Führern), s. S. 59.

Von Disentis über den Brunnipaß (2736m) ins *Maderanerthal* (bis zum Hôtel Alpenclub 8-9 St., F. 20 fr.) s. S. 109.

Die Straße nach Andermatt (zu Fuß 7 St.), etwas tiefer als der alte Weg angelegt, führt durch das grasreiche *Tavetscher Hochthal* aufwärts und läßt die Ortschaften *Acletta*, *Segnas* und *Mompè-Tavĕtsch* (1397m), aus einigen Häusern mit einem Kirchlein bestehend, rechts liegen. Auf der Anhöhe, wo die Straße in einen

kleinen Wald tritt, schöner Blick auf die Landschaft Disentis, überraschend für den von Andermatt Kommenden. Von hier wird das Thal enger, die Straße geht abwechselnd durch Wald und Wiese mit hübscher Aussicht auf den jungen Rhein und die Wald- und Wiesenmosaik der Tiefe und jenseitigen Berge, sowie auf die schneegefurchten Häupter der Hochgebirge, denen man entgegenschreitet.

72km **Sedrūn** (1398m; *Krone* bei *Gebr. Cavēgn*, einf.), in der Gegend selbst *Tavētsch*, selten *Sadrūn* genannt, Hauptort des Val Tavetsch. In der Kirche ein alter Holzschnitzaltar.

Sehr lohnend ist die Besteigung des s. zwischen *Val Medel* (S. 356) und *Val Gierm* sich erhebenden ***Piz Pazzola** (2582m); 4 St., Führer unnöthig. Über den Rhein nach *Surrhein* und die Schlucht des *Val Nalps* (s. unten) überschreitend nach dem (1/2 St.) Alpdörfchen *Cavorgia* (1349m); dann über den *Giermbach* r. hinan, durch Matten und Wald zur (1 1/2 St.) *Pazzola-Alp* (1874m), mit schöner Aussicht, und unschwierig zum (2 St.) Gipfel, wo namentlich der Tödi und die Medelser Gebirge hervortreten.

In dem einsamen, von hohen Bergen und Gletschern umschlossenen **Val Nalps** liegt 3 St. von Sedrun die *Alp Nalps* (1826m) und noch 2 St. weiter aufwärts die *Ufiernhütte* (2301m), Ausgangspunkt für *Piz del Laiblau* (2963m), *Piz Rondadura* (3019m; vgl. S. 355), *Piz Blas* (3023m), *Piz Ufiern* (3017m), *Piz Git* (2970m), *Piz Serengia* (2988m) etc. (jeder in c. 3 St. zu ersteigen). Ein nicht schwieriger Übergang (Abstieg steil) führt von hier s. über den *Nalps-Paß* (2754m) ins *Val Cadlimo* und zum *Uomo-Paß* (S. 103); ein andrer (beschwerlich) ö. über den *Rondadura-Paß* (2714m) zum Hospiz *S. Maria* (S. 355); ein dritter über das Joch (2608m) zwischen *P. Furcla* und *P. Paradis* ins *Val Cornera* (s. S. 353).

Von Sedrun nach Amsteg über den **Kreuzlipaß** (2350m), 8 St., ziemlich beschwerlich (F. 15 fr.). Der Weg führt durch das felsige öde *Strimthal* steil aufwärts; die Jochhöhe ist am obern Ende desselben l., gegen W. am s. Fuß des *Weitenalpstocks* (S. 109). Führer nur so weit nöthig, bis jenseit des Passes der *Etzlibach* zu Gesicht kommt, welcher w. vom *Spiellaui-See* herabstürzt. Über den Bach zur obersten Alp *Culma* (1880m) und durch das *Etzlithal* an den Hütten der *Hintern* und *Vordern Etzlialp* vorbei hinab nach *Bristen* (S. 108) und *Amsteg* (vgl. S. 109). — Der *Oberalpstock* (*Piz Tgietschen*, 3330m) ist auch von Sedrun zu ersteigen (6 St., F. 15 fr.); vgl. S. 109.

Von Sedrun führt die Straße durch *Camischolas*, *Zarcuns* und (1/2 St.) **Rueras** oder *S. Giacōmo* (1401m), überschreitet den aus dem *Val Milar* hervorströmenden Bach, bald darauf, unweit der Häusergruppe *Dieni*, das aus dem *Val Giuf* (beides kleine nördl. Seitenthäler) kommende Bergwasser. Links, auf einem Felsen über der Schlucht, in welcher der junge Rhein braust, steht ein Stück des alten Thurms der Burg („Castell") *Pontaningen*, roman. *Pultmenga*.

Der Fußgängern der bessern Aussicht wegen zu empfehlende sog. Sommerweg (beim Handweiser „Paß Tiarms" r. ab, F. angenehm) übersteigt den vom *Crispalt* (3080m) auslaufenden Rücken, oberhalb des links unten liegenden Sommerdörfchens *Crispausa*, und führt bei den Alphütten *Milez* und *Scharinas* vorbei, über fette Matten. Der Weg geht hier am Rande des Abhangs hin, mit schöner Aussicht auf das Rheinthal, wendet sich dann r. in das öde *Val Terms* oder *Tiarms*, überschreitet den *Gämmerrhein* (rom. *Vala*) bei der Alp *Culm de Val* (1957m) und steigt hinan zum **Paß da Tiarms** (2154m), zwischen r. *Piz Tiarms* oder *Bergli-Stock* (2915m) und l. *Calmot* (2316m), mit schöner Aussicht über das ganze Vorder-Rheinthal bis zu den Gebirgen von Vorarlberg und dem Rätikon. Hinab zum *Oberalpsee* (S. 353; l. halten, um die Sumpfwiese zu vermeiden), von Sedrun bis zum See, wo beide Wege zusammentreffen, 2 1/2 St.

Die neue Straße folgt der Richtung des alten „Winterwegs" am l. Ufer des Vorder-Rheins, an der *St. Brida-Kapelle* vorbei, unterhalb des oben gen. Dörfchens *Crispausa* hin, über *Selva* (1538m) und

(78km) **Tschamut** oder *Chiamut* (1640m; *Zur Rheinquelle* bei *Caveng*, bescheiden aber gut, Mineralien), ärmliche Dörfer, aus einigen Blockhäusern mit einer Kapelle bestehend; vorn der *Six-Madun* oder *Badus*, hinter dessen zweiter Terrasse der Toma-See liegt (s. unten). Tschamut ist wahrscheinlich das höchste Dorf in Europa, wo noch Roggen wächst. Die Straße überschreitet (10 Min.) den *Gämmerrhein* bei dessen Mündung in den Vorder-Rhein, und biegt gegenüber der (20 Min.) Alp *Milez* rechts (n.w.) in das *Val Surpalix* ein, zwischen l. *Piz Nurschallas* und r. *Calmot*. L. kommt der *Vorderrhein (Aua da Toma* oder *Darvun)* in einer Reihe von Fällen von der Bergwand herab.

Quelle des Vorderrheins. Der Vorder-Rhein entspringt aus dem **Toma-See** (2344m), am n.ö. Abhang des Six-Madün oder Badüs. Der Weg dorthin (Führer rathsam) führt 1/2 St. oberhalb Tschamut von der Straße links ab, bei der *Alp Milez* über den aus dem Val Surpalix fließenden Bach hinauf zur (1/2 St.) *Alp Tgietlems*. Oberhalb folgt man nicht l. dem betretenen Alpwege über den Bach, sondern steigt r. am l. Ufer des vom P. Nurschallas kommenden Bachs *Fil Toma* über Alpweiden gerade in die Höhe, wendet sich nach c. 1 St. links und gelangt so auf den Felsriegel, hinter welchem der c. 250m lange und halb so breite, auf der S.- und SW.-Seite von steilen Felsen und Schutthalden, auf der N.- und NW.-Seite von Alpengelände umgebene, grüne, fischlose See liegt (2 1/2 St. von Tschamut). Vom See steigt der **Badus** (2931m; vgl. S. 105) senkrecht auf, doch gelangen Geübtere in etwa 2 St. hinauf, wenn sie die Felsen nach N. umgehen (anstrengend; F. 10 fr.).

Leichter ist die Besteigung des n. vom Badus auslaufenden **Piz Nurschallas** (2744m), vom Oberalp-Paß in 2, von Tschamut in 3 1/2 St. (Führer unnöthig). Man folgt anfangs dem Wege zum Toma-See, biegt aber, wo dieser sich l. wendet, r. ab und steigt über Alpweiden ziemlich steil hinan, zuletzt über den breiten S.-Grat zur Kuppe, mit prächtiger Aussicht auf Reuß- und Vorderrheinthal und die sie umgebenden Gebirgszüge. Abstieg zum Oberalppaß (1 1/4 St.) bequem.

S. von Tschamut zieht sich das **Val Cornera,** an seinem Ausgang unwegsame Schlucht, zum Tessiner Grenzkamm hinan. W. zweigt aus demselben 1 1/2 St. von Tschamut *Val Maigels* ab. Beschwerliche Übergänge führen aus Val Cornera über den *Passo Vecchio* (2715m) nach *Val Cadlimo* und *Piora* (S. 101); aus Val Maigels s. über den *Passo Bornengo* (2636m) ins *Val Canaria* und nach *Airolo* (S. 101), w. über den *Maigels-Paß* (2420m) und über den *Lohlen-Paß* (2388m) ins *Unteralpthal* und nach *Andermatt* (S. 105).

Die Straße zieht sich nun in dem einsamen Val Surpalix 1 1/2 St. lang in neun Kehren hinan (Fußwege kürzen bedeutend; bei der ersten Kehre l. hinauf, halbrechts halten, bis zum Paß 3/4 St.), mit Blicken auf Crispalt und Berglistock, rückwärts auf Piz Cavradi, Piz dell' Uflern und Piz Ravetsch. Der (84km) **Oberalp-Paß** (2046m), 4 1/4 St. von Disentis, bildet die Grenze zwischen Graubünden und Uri (die Post gebraucht von Tschamut hierher 70, hinab 40 Min., nach Andermatt hinab 1 St. 10 Min., hinauf 2 St.). Auf der Paßhöhe Torfstiche und große neue Befestigungen.

Weiter um das ö. Ende des 1,5km langen dunkeln forellenreichen *Oberalpsees* (2028m) herum (r. kommt der Weg vom Paß da Tiarms herab, s. oben) und an dessen N.-Ufer entlang zum (1/2 St.) **H.-P. Oberalpsee* am W.-Ende (Forellen theuer), dann noch längere Zeit fast eben fort über die *Oberalp* (1964m). Nach 40 Min. öffnet sich die Aussicht über das Ursernthal, w. bis zur Furka (S. 111). Der alte hier l. hinabführende Weg nach (1/2 St.) Andermatt ist steil und steinig, bietet auch weniger Aussicht als die neue Straße, die noch kurze Zeit

r. auf der Höhe bleibt und sich dann in neun großen Windungen nach Andermatt senkt ($^3/_4$ St.; bergan braucht man von Andermatt bis zur Oberalp $1^1/_4$ St., von da zum See 1 St.).

95km *Andermatt* (1444m) und von da nach

101km *Göschenen* s. S. 105, 104.

95. Von Disentis nach Biasca. Lukmanier.

Vergl. Karten S. 346, 98 u. 360.

61 km. Post im Sommer täglich in $8^1/_4$ St. (von Biasca nach Disentis in 10 St.) für 13 fr. 10, Coupé 16 fr. 20 c. Zweisp. von Chur bis Olivone 140 fr., bis Biasca 180 fr. Abgesehen von der ersten Strecke bietet die Straße landschaftlich wenig. Gasthäuser bescheiden.

Disentis (1150m) s. S. 351. Die Straße überschreitet auf stattlicher Brücke (1063m) den *Vorderrhein* gleich oberhalb der Einmündung des *Medelser* oder *Mittelrheins* und tritt in die wilde Schlucht, durch welche dieser aus dem **Medelser Thal** hervorbricht. Sie ist meist in den Fels gesprengt: bis Curaglia 11 Tunnels. Prächtige Blicke in die Tiefe. Schöne Wasserfälle. Am Ausgang der Schlucht ($1^1/_4$ St.) tritt sie auf das r. Ufer des Rheins und steigt in großen Kehren (Fußpfad kürzt) nach (20 Min.)

5km **Curaglia** (1332m; *H. Lukmanier*), Kirchdorf an der Mündung des *Val Plattas*, das sich in s.ö. Richtung zum *Medelser Gletscher* hinanzieht (über das *Lavazjoch* nach *Somvix* s. S. 351). Südl. im Hintergrund des Val Medel wird der *Piz Cristallina* (3129m) mit Gletscher sichtbar. — **Piz Muraun* (4 St., sehr lohnend) s. S. 351.

Weiter auf der r. Seite des freundlichen Val Medel nach (7km) **Platta** (1380m; *Post*), weit zerstreutes Dorf, und an einem hübschen Wasserfall des Rheins (r. von der Straße) vorbei über die Weiler *Pardi*, *Fuorns* und *Acla* (herrlicher Rheinfall *Fumatsch*) nach (11,5km) *Perdatsch* (1550m), Hüttengruppe an der Mündung des *Val Cristallina*.

Das wilde **Val Cristallina** ist wegen seiner Wasserfälle, besonders im *Höllenschlund (Val Ufiern)* besuchenswerth; der fette Käse, welcher hier bereitet wird, hat Ruf. Zwei nicht schwierige Pässe, der *Passo Cristallina* (2404m), am *Redig-* oder *Retico-See* (2378) vorbei, und der *Paß d'Ufiern* (2660m), zwischen *Cima Camadra* und *Cima Garina*, führen ins Bleniothal nach *Olivone* (s. S. 355). — **Piz Cristallina** (3129m) ist von Perdatsch über den *Col Cristallina* (nicht mit Passo Cristallina zu verwechseln) in $4^1/_2$ St., unschwer zu ersteigen (kundiger Führer nöthig); prächtiger Blick auf die Medelser und Rheinwaldgruppe. Schwieriger ist *Piz dell' Ufiern* (3153m, $5^1/_2$ St.). — **Piz Medel** (3203m) wird am besten von der N.-Seite, aus dem *Val Plattas* erstiegen; übernachten auf *Alp Sura* (1989m), 2 St. von Curaglia; von da über den steilen zerklüfteten *Plattas-Gletscher* schwierig zur Felsinsel *Rifugi de Camotsch* (2927m) und über den *Medel-Gletscher* zum (4 St.) Gipfel, mit großartiger Aussicht. Abstieg event. über den *Camadra-Gletscher* zum *Ufiernpaß* (s. oben) oder ins *Val Camadra* nach *Ghirone* (S. 349).

Oberhalb Perdatsch bricht der Rhein zwischen Felsen zu einer tiefern Thalstufe durch. Die Straße steigt in großer Kehre nach *St. Gion* (1615m), Hüttengruppe und Hospiz; weiter in allmählicher Steigung durch ein wildes einsames Hochthal voller Felstrümmer, mit spärlichen Matten, Weiden- und Alpenrosengebüsch. Am l. Ufer

bleibt das Hospiz *St. Gall* (1681m); dann tritt die bei der Alp *Scheggia* auf das l. Ufer und erreicht (2 St.) das Hospiz

19km **Sta Maria** (1842m; *Whs.*). Der urkundliche Name *„Sancta Maria in loco magno"* soll dem Paß den Namen gegeben haben.

Scopi oder *Skupìl* (3200m), vom Hospiz ö. in 3½-4 St. (F. 12 fr.), nicht schwierig; über steile Grashänge, das letzte Drittel z. Th. rutschige Schieferhalden, dann über den breiten verwitterten Felsgrat zum Gipfel, mit ausgedehnter Fernsicht. Abstieg event. ö. ins *Val di Campo* zur (3 St.) Alp *Boarina* (1871m) und über *Campo* (von hier ab Fahrweg) nach (3 St.) *Olivone* (s. unten). — **Piz Rondadura** (3019m), w. 3½ St. von S. Maria, gleichfalls unschwierig.

Von S. Maria zum *Hôtel Piora* (3 St., Träger 10, Pferd 25 fr.) und nach *Airolo* s. S. 101; über den *Rondadura-Paß* ins *Val Nalps* s. S. 352.

Die Straße überschreitet zum letztenmal den Mittelrhein, der r. im *Val Cadlimo* aus kleinen Seen entspringt, und steigt allmählich zum (½ St.) **Lukmanier** (1917m) hinan, der zweitniedrigsten Paßhöhe zwischen der Schweiz und Italien (vgl. S. 372); l. die schwarze Schieferkrone des *Scopì*, r. *Piz dell' Uomo*, *P. Blas*, *P. dell' Ufiern*, *P. Rondadura.* Hinab mehrfach über Lauinenbetten und Rüfen, die von den gelben Wänden des *P. Corvo* l. sich losgelöst haben und nach Regenwetter nicht selten die Straße gefährden, zum (40 Min.) ehem. Hospiz *Casaccia* (1822m) in hübscher Lage. Ö. erscheint das kolossale *Rheinwaldhorn* (S. 364).

Ein wenig begangner Pfad führt von hier über den *Predelp-Paß* (2454m) nach (5 St.) *Faido* (S. 102); ein andrer über den *Passo Columbe* (2375m) zwischen *Scai* und *P. Columbe* zum (3½ St.) *Hôtel Piora* (S. 101).

Die Straße führt eine Strecke eben fort bis zum (½ St.) *Whs. Lukmanier* am Anfang des *Piano di Segno* (1650m) und zieht sich dann hoch über dem *Brenno* an der steil abfallenden Nordseite des *Val S. Maria* entlang, streckenweise in die Felswand gesprengt; unten die Weiden von *Campra* mit mehreren Hüttengruppen. Weiter in großem Bogen nach r. hinab zum (1½ St.) Hospiz *Camperio* (1228m); hier über den Brenno, dann an der bewaldeten südl. Bergwand entlang, bald mit schönen Blicken ins **Blenio-Thal**; tief unten zwischen Nußbäumen die Dörfer *Somascona*, *Scona* und das ansehnliche Olivone, von dem kegelförmigen *Sosto* (2221m) überragt. Zuletzt in einer großen Kehre (Fußweg kürzt) hinab nach (1 St.)

38km **Olivone**, rom. *Luorscha*, lokal *Rivöi* (892m; **H. Olivone*, nicht theuer), dem höchsten Ort des *Blenio-* oder *Pollenzer-Thals*, in malerischer Lage; ö. die schroff aufragenden Vorberge des Rheinwaldgebirges. — Über *Ghirone* nach *Vrin* s. S. 349 (Führer sind in Olivone nicht zu finden).

Eine steinerne Brücke führt über den *Brenno*, an dessen l. Ufer die Poststraße abwärts führt. ¾ St. *Aquila;* ¼ St. *Dangio* (806m), an der Mündung des *Val Soja* reizend gelegen. Reben und Maulbeerbäume beginnen, die Bergabhänge sind bis hoch hinauf mit Nuß- und Kastanienwäldern bedeckt. Folgt (10 Min.) *Torre*, (½ St.) *Lottigna* (gegenüber oberhalb *Prugiasco* das Kirchlein *S. Carlo*, mit kunstgeschichtlich interessanten Fresken); dann (20 Min.) **Acquarossa** (530m; *Albergo delle Terme*), mit arsenhaltiger Eisenquelle, am Fuß

des pyramidenförmigen *Simano* (2583m; Besteigung in 6 St m. F., unschwierig u. lohnend; prächtige Aussicht, reiche Flora).

Das Thal verengt sich. 25 Min. *Dongio*, langes Dorf (im Whs. Wagen zu haben); 20 Min. *Motto* (441m), wo der Weg sich theilt Die Straße l. (am l. Ufer des Brenno) führt über *Malvaglia;* vorzuziehen (kürzer u. Nachm. schattiger) die Straße r. über *Ludiano* und (40 Min.) *Semione* (402m), mit der Ruine des Schlosses *Serravalle*. Bei der Brücke unterhalb des 1868 durch Hochwasser zerstörten Dorfs ($^3/_4$ St.) *Loderio* (364m) treffen beide Straßen wieder zusammen. Das untere Bleniothal ist einförmig, die breite Thalsohle mit Geröll bedeckt. — Die Straße steigt über einen Schutthügel und senkt sich nach (25 Min.)

61km **Biasca** (S. 103), wo das Blenio-Thal in die Riviera (Tessinthal) mündet. 1km südl. vom Dorf die Station der *Gotthardbahn* (Postbureau im Bahnhof).

96. Von Chur über Thusis nach Tiefenkasten (Schynstraße) oder Splügen (Via Mala).

Vgl. Karten S. 340, 346.

Von Chur über Thusis nach Tiefenkasten, 40km, Post (Julier-Route, S. 368) 1mal tägl. in $5^1/_2$ St. (10 fr. 80, Coupé 13 fr.), bis Thusis 4mal tägl. in 3-$3^1/_4$ St. (7 fr. 20, Coupé 8 fr. 70 c.). — Einsp. bis Thusis 15 fr.; Zweisp. 30 fr., bis Tiefenkasten 45 fr.

Von Chur nach Splügen, 52km, Post 2mal tägl. in 7 St. 10 Min. (12 fr., Coupé 14 fr. 60 c.); nach Chiavenna in 13 St. (21 fr. 95, Coupé 26 fr. 60 c.). — Zweisp. Extrapost von Chur bis Splügen 77 fr. 90 c., bis Chiavenna 130 fr. 40, Dreisp. 181 fr. — Zweisp. nach Splügen 65, Dreisp. 100 fr.; nach Chiavenna 135 u. 185 fr. (10% Trkg.).

Von Chur bis (10km) **Reichenau** (590m; **Adler*), wo die Straße durch das *Vorder-Rheinthal* nach *Disentis* und *Andermatt* (R. 94) r. abzweigt, s. S. 346. Eine eiserne Brücke führt oberhalb Reichenau über den *Vorder-Rhein*, unmittelbar vor seiner Vereinigung mit dem *Hinter-Rhein*. In der Nähe ein großes Sägewerk, dabei mehrere Marmorsägen und Polierwerkstätten.

Die Straße führt in dem breiten Hinterrheinthal aufwärts, dessen westlicher Abhang, an dem sie bis jenseit Thusis bleibt, *Heinzenberg*, roman. *Montagna*, genannt wird, während der östliche *Domleschg*, roman. *Domliaschga* oder *Tomilasca*, heißt. Beide Abhänge sind ausgezeichnet durch ihre Fruchtbarkeit und zahlreichen Burgen, welche, meist in Trümmern, fast von jedem Felsvorsprung in das Thal hinabschauen. Großartige Dämme schützen die früher ganz versandete Thalsohle gegen Hochwasser. — 20 Min. **Bonadūz** (654m; *Post* bei *Camenisch; Degiacomi; Simones*); l. am Rhein die *St. Georgskapelle* mit alten Fresken (Straße nach *Ilanz* s. S. 346). — $^1/_4$ St. **Rhäzüns** (648m), Dorf mit stattlichem, der Familie Viēli gehörendem Schloß, auf einem vom Rhein umspülten Felsen. Schöner Blick auf die Gebirge im s. Hintergrunde des Thals (s. S. 357), rückwärts der Calanda.

Am östl. Abhang die Trümmer der Burg *Nieder-Juvalta;* weiter das Bad *Rothenbrunnen*, schwache Eisenquelle, besonders für Kinder empfohlen (Brücke

über den Rhein); darüber die Trümmer von *Ober-Juvalta*, dann die Schlösser *Ortenstein* (ausgebaut, in malerischer Lage) und *Paspels*, beide Eigenthum der Familie v. Juvalta. Weiter die Trümmer der Kirche *St. Lorenz*, und die Schlösser *Canova*, *Rietberg*, *Fürstenau*, *Baldenstein* (an der Albula) und *Ehrenfels*, letzteres unterhalb *Hohen-Rhätien* (s. unten).

An der Straße folgen (1 1/2 St.) *Realta* (627m; Gasth. zur Rheincorrection), mit der von unten nicht sichtbaren Ruine *Nieder-Realta*, (25 Min.) l. die große *Straf- u. Irrenanstalt* Bündens und (20 Min.) **Katzis** (666m; *Kreuz*). R. ein Nonnenkloster mit Erziehungsanstalt, l. unweit des Rheins das uralte Kirchlein *St. Martin*. Schönes Landschaftsbild: südl. das schneebedeckte Haupt des *Piz Curvèr* (2975), weiter l. der Schynpaß mit dem majestätischen *Piz Michēl* (3163m) im Hintergrund; n. der *Ringelspitz* (3249m) und das *Trinserhorn* (3028m). 1/4 St. östl. mündet die *Albula* in den Rhein; jenseits in reizender Lage das ansehnliche *Scharans*. Vor (3/4 St.) Thusis am Abhang, bei dem freundl. Dörfchen *Masein*, Schloß *Nieder-Tagstein*, Hrn. Dr. jur. Golther aus Ravensburg gehörend.

26km **Thusis**. — Gasth.: *H.-P. Viamala, am Eingang der Via Mala, mit Garten, Z. L. B. 4-5 1/2, F. 1 1/2, M. 4, P. m. Z. 8-10, im Frühjahr u. Herbst 8-9 fr.; *Post u. Kurhaus, mit Bädern, Z. L. B. 3 1/2-4, M. 3 1/2, F. 1 1/4 fr.; *Rhätia, Z. L. B. 3, F. 1 1/4, M. 3 1/2, P. m. Z. 7 1/2 fr.; *Weißes Kreuz, nicht theuer; *Gemsli, einf. — Bier und hübsche Aussicht im *Felsenkeller* auf dem *Rosenbühel*, r. am Eingang der Via Mala. — *Einspänner* bis zur dritten Brücke der Via Mala und zurück für 2 Pers. 6, 3 Pers. 8, Zweisp. 12 fr.; bis Andeer 11 fr. 50, 14 fr. u. 22 fr. 50; Splügen 22 fr. 50 u. 39 fr.; Schyn (Solisbrücke) 7, 9 u. 14 fr.; Tiefenkasten 13 fr. 50, 16.50 u. 24.50; Reichenau 11, 14 u. 22fr.; Chur 17 u. 33 fr. Trinkgeld überall einbegriffen.

Thusis (746m), rom. *Tuseun*, mit 1098 Einw., am Fuß des Heinzenbergs schön gelegen, Knotenpunkt der Splügen- und der Schynstraße, ist als Standquartier zu Ausflügen, wie zu längerm Aufenthalt, namentlich auch als Übergangsstation für das Engadin, zu empfehlen. Gleich oberhalb des Orts wälzt die *Nolla* ihre schwärzlichen Fluthen in den Rhein. — Am jenseitigen Ufer des Rheins, dessen Thal von den Bergen wie abgeschlossen erscheint, krönen den steilen Fels, 246m über dem Flusse, südl. die Trümmer von *Hohen-Rhätien* oder *Hoch-Realta* (*Hoch-Ryalt*, 950m), der ältesten aller schweizer Burgen, von dem fabelhaften Rhätus, Führer der vor den Galliern flüchtigen Etrusker, der Sage nach 164 J. nach der Gründung Roms erbaut, nördl. die verfallene *St. Johanniskirche*, angeblich die älteste und Jahrhunderte lang einzige christl. Kirche des Thals.

Spaziergänge u. Ausflüge. Zum (5 Min.) *Rosenbühel* (s. oben); *Belvedere* (20 Min.); in den Wald *Boval* (1/4 St.); — ins *Nollathal* (20 Min. bis zum ersten Wehr; die Nolla ist durch ihre Verheerungen berüchtigt, vgl. S. 347; im Hintergrund des Nollathals thürmt sich der kahle *Piz Beverin* (S. 359); — zum (1 St.) *Crapteig*, r. oberhalb der Via Mala, mit herrlicher Aussicht. Über die Rheinbrücke und im Zickzack bergan nach (3/4 St.) *Hohen-Rhätien*, mit prächtiger Aussicht über das ganze Domleschg, hinab über die *Alp Carschenna*, auf schattigem Waldweg an der Kirche *St. Cassian*, bei Schloß *Baldenstein* vorüber nach *Sils* (S. 358). — Durch den *Schloßwald* auf den *Taubenstein* und nach (40 Min.) Schloß *Tagstein* (s. oben). Über (3/4 St.) *Rongellen* zum (1 1/2 St.) Maiensäß *Acla sut* (1249m), hoch über der zweiten Brücke der Via Mala. — Auf der Schynstraße bis zur *Solisbrücke* (1 3/4 St., Einsp. hin und zurück 6 fr., nebst 1 fr. Trkg.). — *Präzer*

Höhe (2123m) auf dem Heinzenberg, über *Masein*, *Portein* u. *Sarn* (1178m; Whs.) in $4^1/_2$ St., leicht und lohnend. — *Stätzerhorn* (2576m), 5-6 St., von dieser Seite mühsam (vgl. S. 369). — Über Tschappina und den *Glas-Paß* ins *Safier-Thal* (4 St. bis Platz) s. S. 347.

Die 1868-69 erbaute, an großartigen Landschaftsbildern mit der Via Mala wetteifernde ***Schynstraße** wendet sich jenseit der Nollabrücke gleich l. über den Rhein und umzieht die Höhe von Hohen-Rhätien. Vor ($^1/_4$ St.) **Sils** (696m; **Post*) r. Ruine *Ehrenfels*, später l. Schlößchen *Baldenstein*. Die Straße biegt r. in das Thal der *Albula* und führt an deren l. Ufer aufwärts nach *Campi* (770m; *Campo bello*, Ruine des Stammschlosses der Familie Campell; Ulrich Campell, ein rhätischer Reformator und Geschichtschreiber), und ($^3/_4$ St.) Hof *Runplanas*; hübscher Blick auf das Kirchlein von Solis, das man vor Augen behält. Dann durch die Waldung *Versasca*. An einem Tobel erblickt man r. oben eine Brücke der alten Muttner Straße; an der Schynstraße l. das Whs. Freihof. Gemauerte Galerieen, Felssprengungen und Tunnel führen die Straße durch den *Paß Mal*. $^1/_2$ St. Whs. zum Paß Mal (einf.).

5 Min. weiter beim Maiensäß *Calabrien* führt r. ein Fahrsträßchen in 2 St. hinauf nach *Unter-Mutten* (1473m; einf. *Whs., im Sommer geschlossen, da dann die ganze Bevölkerung von Unter-Mutten nach Ober-Mutten auswandert). Von hier erreicht man in $1^1/_4$ St. *Ober-Mutten* (1874m; Whs. bei Hosang) und in weitern $1^1/_2$ St. erst auf gebahntem Wege, dann über Rasenhänge den Gipfel des **Muttnerhorns** (2460m) mit prächtiger Aussicht. Abstieg von Ober-Mutten nach Zillis ($2^1/_2$ St.) oder Thusis interessant aber nicht unbeschwerlich.

Von der Brücke über das *Muttner Tobel* schöner Blick in die Schlucht. 25 Min. Hof *Unter-Solis* mit jodhaltiger Quelle (l. hoch oben Dorf *Obervatz*, S. 369). Bei dem letzten Tunnel Blick rückwärts auf den Heinzenberg, vorwärts auf Alvaschein und die Spitzen der Albulagruppe. Dann über die **Solisbrücke*, die in kühnem Bogen die tiefe Klamm 77m über der schäumenden Albula überspannt, und mittels einer Kehre (Fußpfad, gleich jenseit der Brücke r. ab, kürzt) nach Dorf (40 Min.) **Alvaschein** (*Whs.* von *Augustin*). Gegenüber, unterhalb des hoch oben gelegenen *Stürvis*, ein Wasserfall. Weiter rechts unten die Kirche *Müstail*, die älteste des Albulathals. Bei *Unter-Müstail* tritt ein alkalischer Säuerling zu Tage. Vor ($^1/_2$ St.) Tiefenkasten mündet die Schynstraße in die Julierstraße.

$14{,}_4$km *Tiefenkasten* s. S. 369.

Die dem Hinterrheinthal aufwärts folgende Splügenstraße, die altberühmte ***Via Mala,** wurde im J. 1822 angelegt. Früher lief der Weg an der Nolla aufwärts und erreichte die tiefe Rheinschlucht, damals das „Verlorne Loch“ genannt und nur von einem vier Fuß breiten Pfade durchzogen, erst oberhalb Rongellen. Überraschend wirkt der schnelle Wechsel des heitern Sonnenscheins mit kühlem Schatten. Die Kalkfelsen steigen zu beiden Seiten an 500m fast senkrecht empor. Eine Strecke vom Eingang, beim *Känzeli*, schöner Rückblick auf Hohen-Rhätien, Thusis und den Heinzenberg; etwas weiter, $^1/_2$ St. von Thusis, ein 50m langer Tunnel (818m). Eigenthümlich schön ist vor dem

Tunnel der *Rückblick aus der dunklen Schlucht auf den einsamen Thurm von Hohen-Rhätien und hinaus auf die sonnigen Berggehänge des Heinzenbergs. Da, wo hinter dem Tunnel die Schutzmauer aufhört und das Holzgeländer wieder beginnt, blickt man tief hinab in das Flußgebrause.

Bei der (1/4 St.) Postablage des Dörfchens *Rongellen* (H.-P. zur Alten Post, Pens. Via Mala, beide nicht theuer) öffnet sich die Schlucht zu einem kleinen Thalkessel. Bald aber treten die Felswände wieder zusammen. Dreimal überschreitet die Straße den Fluß: 1/4 St. (von der Postablage) *erste Brücke*, 1738 erbaut (oberhalb ein Pavillon mit Erfr.); 5 Min. *ZWEITE BRÜCKE (867m), 1739 erbaut, wo die Landschaft am großartigsten erscheint; 88m tiefer windet der Rhein sich durch einen so engen Felsspalt, daß die Wände oben sich fast berühren. Bei der 1834 erbauten (25 Min.) *dritten Brücke* (885m) endet die Via Mala.

Die Straße tritt in das **Schamser Thal**, dessen grüne Matten dem Auge nach den dunkeln Schlünden wohlthun; im Hintergrund südl. der spitze *Hirli* (2857m). 34km (2 St. von Thusis) **Zillis**, roman. *Ciraun* (933m; *Zur alten Post*), mit der ältesten Kirche des Thals (Schiff und Thurm romanisch; Deckengemälde aus dem XII. Jahrh.).

BERGTOUREN. ***Piz Beverin** (3000m), 6-7 St. m. F. (7 fr., Pferd bis zur Obristalp 12 fr.), anstrengend aber höchst lohnend: Reitweg über *Donath* und *Mathon* zur (3 1/2-4 St.) *Alp Obrist* (2186m), von da zu Fuß in 2 1/2 St. zum Gipfel, mit herrlicher Aussicht. Auch von Thusis direkt über *Glas* oder über *Saïssa* u. *Vioms* in 7-8 St. zu ersteigen (F. 10 fr.). — **Piz Curvèr** (2975m), von Zillis oder Pignieu in 6 St. (F. 6 fr.), gleichfalls lohnend, aber nur für Geübte (kundiger Führer nöthig). Abstieg event. zur Kapelle *Ziteil* und nach *Schweiningen* (S. 369).

Auf der Höhe r., am l. Ufer des Rheins, oberhalb des vom Piz Beverin überragten Dorfes *Donath*, die Trümmer der Burg *Fardün* oder *la Turr* (1164m), deren Vogt um die Mitte des XV. Jahrh. die Veranlassung zur Befreiung des Thals von seinen Zwingherren gegeben haben soll. Er trat in die Hütte eines Bauern, den er haßte, und spuckte in den Brei, der zum Mittagessen aufgetragen war. Schnell ergriff ihn der Bauer, Johann Caldar, an der Gurgel, beugte seinen Kopf in den heißen Topf mit den Worten: „Malgia sez il pult cha ti has condüt“ (Friß selbst den Brei, den du dir gewürzt hast), und erwürgte ihn.

Neben den Resten des ehemaligen *Pignieuer Bades*, dessen alkalisch-eisenhaltige Quelle nach Andeer geleitet ist und dort zu Bädern benutzt wird, führt eine Brücke über den vom Piz Curvèr (s. oben) kommenden *Pignieuer Bach*, welche als die letzte bei dem Straßenbau durch die Via Mala vollendete an der ö. Brückenmauer an der Südseite die Inschrift trägt: „Jam via patet hostibus et amicis. Cavete, Rhaeti! simplicitas morum et unio servabunt avitam libertatem.“ L. das Dorf *Pignieu*, gegenüber am l. Rheinufer *Clugin* und der viereckige Thurm der Burgruine *Cagliatscha*. — 3/4 St.

38km **Andeer** (979m; **Krone* oder *H.-P. Fravi*, mit Bädern, Z. u. L. 2 1/2, F. 1 1/4 fr.), Hauptort des Thals (581 Einw.). Von der hochgelegenen Kirche (1673 erb.) hübsche Aussicht.

Bergtouren. **Piz Vizan** (2472m), über Alp *Burgias* in $4^1/_2$ St. m. F.; prächtige Aussicht. — **Piz la Tschera** (2626m), über Alp *Albin* in 5 St., gleichfalls lohnend. — *Piz Beverin* und *Piz Curvèr* s. S. 359.

Von Andeer nach Stalla (11 St., Führer unnöthig), lohnende Wanderung. Neue Straße bis Canicül, $^3/_4$ St. oberhalb Andeer von der Splügenstraße l. ab in das wilde ***Ferrera-Thal**, erst auf der l., dann auf der r. Seite des *Averser Rheins*, der mehrere schöne Wasserfälle bildet; l. *Piz Grisch* (3048m), r. das *Surettahorn* (3025m). Der Weg führt an (40 Min.) einer verlassenen Silberschmelze vorbei nach ($^1/_2$ St.) *Außer-Ferrera* (1321m), in einer kleinen Thalweitung (über den *Fianellpaß* nach *Schweiningen* s. S. 370); weiter stets am r. Ufer nach ($1^1/_2$ St.) *Inner-Ferrera* oder *Canicül* (1480m; einf. Whs.), an der Mündung des *Val d'Emet* (s. unten). Nun Saumweg (Straße wird gebaut) hinab über den Rhein, am l. Ufer wieder steil bergan (20 Min); dann oben am Abhang hin durch Wald, nach 25 Min. um eine Felsecke (Rückblick auf Surettahorn etc.) und wieder hinab zum l. Ufer des Rheins, mit dem sich hier in wilder Schlucht die l. aus dem *Val Starlera*, r. aus der *Valle di Lei* hervorstürzenden Bergwasser vereinigen. Der schmale Pfad überschreitet (25 Min.) das letztere (bei der Brücke der Grenzstein des Königreichs Italien, dem die Valle di Lei gehört), um sofort wieder steil hinan zu steigen, dann gleich wieder hinab, vor (1 St.) *Campsut* (1676m; Whs.) auf das r. Ufer des Rheins, hinter ($^1/_4$ St.) *Crot* (beides ärmliche Dörfchen) wieder auf das l. Jenseit der Brücke (r. Blick in das *Madriser Thal*, in dessen Hintergrund *Piz Gallegione* und *Cima di Lago*) l. steiler Anstieg über Matten, oben durch schönen Arvenwald; dann hinab und über die zweite Brücke hinauf nach (1 St.) *Cresta* (1949m; Heinz' Whs., einf.; auch Unterkunft beim Pfarrer), Kirchdorf des von hier ab breiteren, mit schönen Matten bedeckten **Avërser Thals**, das zu den höchsten bewohnten Thälern der Alpen zählt, in freundlicher sonniger Lage (n. der *Weißberg*, 3044m).

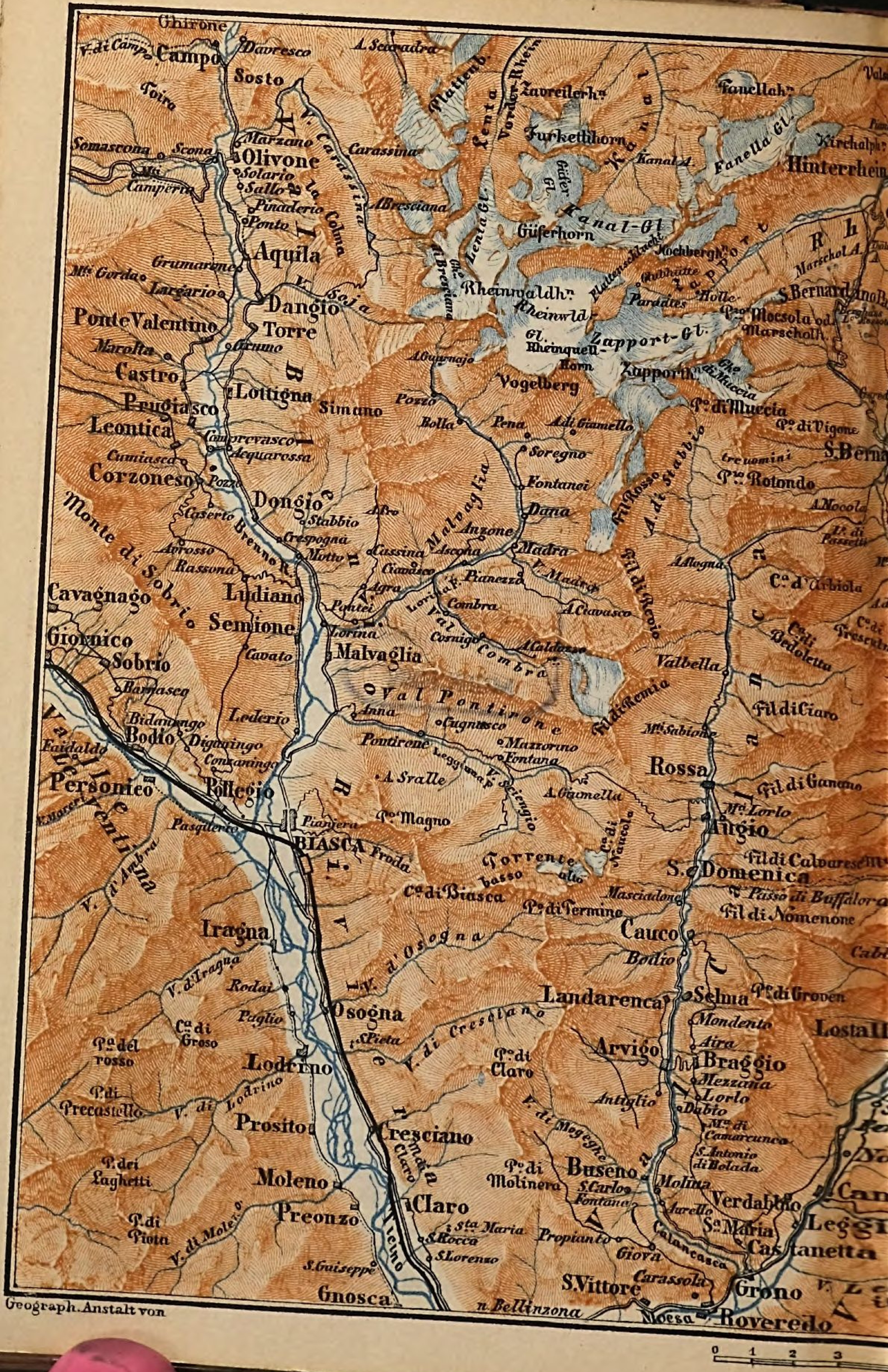
Nun wenig steigend an dem stattlichen *Podestatshaus* (2042m), an der Mündung des von schönen Gletschern umschlossenen *Val Bregalga* vorbei nach ($1^1/_2$ St.) *Juf* (2133m); hier l. über Matten hinan, zuletzt durch ein wüstes trümmerreiches Hochthal zur ($1^1/_2$ St.) Paßhöhe des **Stallerbergs** (2584m) mit prächtigem Blick auf die Berge des Julier etc. Hinab auf nicht zu verfehlendem Pfade (l. halten) nach (2 St.) *Stalla* (S. 370). — Von Juf durch *Val Faller* nach *Mühlen* s. S. 370.


S.ö. führt von Juf ein Weg über die **Forcellina** (2673m) direkt auf den *Septimer* (S. 370; Führer rathsam, von Cresta 8-10 fr.): von Juf zur Paßhöhe, mit beschränkter Aussicht, 2 St., Septimer 1 St. [Man kann vom Septimer wieder ansteigend über die *Fuorcla di Lunghino* (2635m) in 3 St. direkt zum Maloja gelangen; s. S. 373. — Vom Forcellina-Paß erreicht man in $1^1/_2$ St. m. F. einen im Averser Thal gleichfalls *Forcellina* gen. Gipfel (3023m) mit trefflicher Aussicht, von wo man s. in das *Val Turba* absteigen kann; man erreicht dann den Septimer-Weg 20 Min. unterhalb der Paßhöhe an der zweiten Brücke über den Septimerbach (S. 370).] — Von Cresta durch *Bregalga* und über den **Passo della Duana** (2708m) nach *Soglio* im Bergell (S. 401) 7-8 St. m. F., nicht schwierig, lohnend. Von der Paßhöhe, zwischen *Pizzo Marcio* (2906m) und *Pizzo della Duana* (S. 401), sowie beim Abstieg schöner Blick auf die Bergeller Berge, namentlich in das Val Bondasca mit dem schaufelförmigen Piz Badile.

Von Canicül nach Pianazzo an der Splügenstraße ($4^1/_2$ St. m. F.) geht der Weg im *Val d'Emet* gleich steil durch Wald an der r. Thalwand hinauf zur ($1^1/_4$ St.) *Alp Emet* (1888m), wo man schon den Steinmann auf der Paßhöhe sieht, zu dem man aber noch über 1 St. auf dem weichen und ungleichen Boden der Alp zu steigen hat. Rückwärts der Piz Beverin und weiterhin der Calanda, auf dem **Passo di Madesimo** (2280m), Grenze zwischen der Schweiz und Italien, gegenüber w. das Tambohorn (3276m), s.ö. Cima di Lago (3015m) und Piz Gallegione (3135m). Hinab an der Nordseite des kl. *Lago d'Emet* vorbei, am l. Ufer des *Madesimo* abwärts, zuletzt über Matten zu den Hütten von *Tecchio* und nach ($1^1/_2$ St.) *Madesimo* (S. 362), von wo Fahrstraße nach ($^1/_2$ St.) *Pianazzo* (S. 362) an der Splügenstraße.

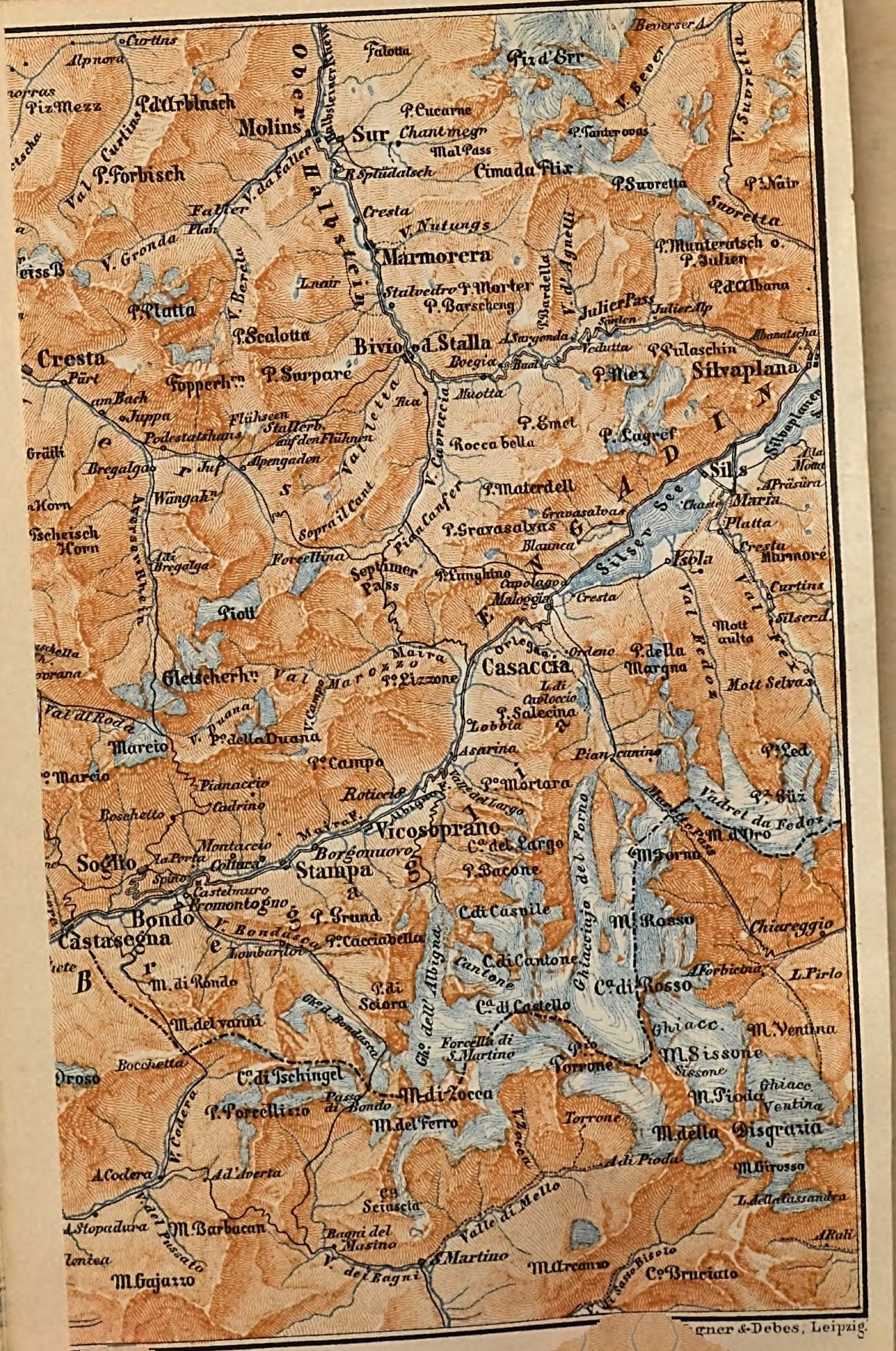
Die Splügen-Straße steigt in Windungen, an der Ruine *Bärenburg* vorbei, und tritt in die waldige ***Rofna-Schlucht**, zur Seite der Rhein in mannigfachen Wasserstürzen. 40 Min. von Andeer führt hier eine

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Ghirone
V. di Campo
Campo
Davresco
Sosto
Toira
Somascona
Scona
Camperio
Marzano
Olivone
Solario
Sallo
Pinaderio
Ponto
Aquila
Grumarone
Mt. Gorda
Largario
Dangio
Torre
Ponte Valentino
Marolta
Castro
Prugiasco
Lottigna
Leontica
Comprevasco
Acquarossa
Cumiasca
Corzoneso
Dongio
Stabbio
Motto
Monte di Sobrio
Rassona
Ludiano
Cavagnago
Semione
Giornico
Sobrio
Cavato
Malvaglia
Bidamengo
Lederio
Bodio
Personico
Pollegio
Pasquerio
BIASCA
Iragna
Rodai
Paglio
Osogna
Lodrino
V. di Lodrino
Prosito
Cresciano
Moleno
Preonzo
Claro
Gnosca
S. Guiseppe
S. Rocco
S. Lorenzo
n. Bellinzona
S. Vittore
Moesa
Roveredo
Grono
Castanetta
Verdabbio
Leggia
S. Maria
Molina
Buseno
S. Carlo
Molinera
Arvigo
Braggio
Landarenca
Selma
Cauco
Bodio
S. Domenica
Augio
Rossa
Valbella
Fil di Ciaro
Fil di Gaveno
Fil di Nomenone
Mt. Sabione
Val Pontirone
Pontirone
Cugnasco
Fontana
A. Sralle
Po. Magno
Torrente
Cn. di Biasca
Po. di Termine
V. d'Osogna
V. di Cresciano
Po. di Claro
Po. del rosso
Po. di Precastello
Po. dei Laghetti
Po. di Piotta
V. di Moleno
V. Carassina
Carassina
A. Bresciana
Güferhorn
Kanal-Gl.
Zapport-Gl.
Zapporthorn
Rheinwaldhn.
Rheinquell-horn
Vogelberg
Lenta Gl.
Fanella Gl.
Fanellahn.
Furketlihorn
Zavreilerhn.
Hinterrhein
Kirchalphn.
S. Bernardino
Moesola od. Marscholh.
Po. di Muccia
Po. di Vigone
Pso. Rotondo
Soregno
Fontanei
Dana
Madra
Malvaglia
Pena
Bolla
Pozzo
Simano
Anzone
Cassina
Dandrio
Agra
Pontei
Lorina
Val Combra
Combra
Fil di Revio
A. Ciavasco
Cn. d'Arbiola
A. Alogna
Fil di Remia
Mt. Lorlo
Fil di Calvaresc
Passo di Buffalora
Mondento
Aira
Mezzana
Lorlo
Dabbio
S. Antonio di Bolada
Propianto
Giova
Carassola
Calancasca
Lostallo
Geograph. Anstalt von
0 1 2 3



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.



Curtins
Alpnora
Piz Mezz
P. d'Arblasch
Molins
Ober Halbstein
Falotta
Piz d'Err
Bevers
V. Bever
V. Suvretta
Sur
P. Cucarne
Chant megr
Mal Pass
P. Tanter ovas
Val Curtins
P. Forbisch
V. da Faller
Faller
R. Spliidalsch
Cima da Flix
P. Suvretta
P. Nair
Suvretta
Cresta
V. Nutungs
V. Gronda
Plan
V. Bercla
Marmorera
V. d'Agnelli
V. Bardella
P. Munteratsch
P. Julien
P. d'Albana
Lnair
Stalvedro
P. Morter
P. Barscheng
Julier Pass
Julier Alp
P. Platta
P. Scalotta
Bivio
od. Stalla
A. Surgonda
Albanatscha
Cresta
Pürt
am Bach
Fopperh.
P. Surpare
Boegia
Veduta
P. Pulaschin
P. Mex
Silvaplana
Juppa
Podestatshaus
Flühseen
Stallerb.
auf den Flühnen
Alpengaden
Val Letta
V. Cavreccia
Muotta
P. Emet
P. Lagref
Rocca bella
Sils
Maria
Silvaplaner
Bregalga
Juf
Wangah.
Avers er Rhein
Sopra il Cant
Piz Canfer
P. Materdell
Gravasalvas
P. Gravasalvas
Blaunca
Silser See
Chaste
Platta
Cresta
Murmorè
Isola
A. Präsüra
Val Fedoz
Val Fex
Curtins
Silsersd.
Forcellina
Septimer Pass
P. Lunghino
Capolago
Maloggia
Cresta
Piott
Mott aulta
P. della Margna
Mott Selvas
Ordeno
Orlegna
Casaccia
Maira
Gletscherh.
Val Marozzo
P. Lizzone
L. di Cavloccio
P. Salecina
Val di Roda
V. Duana
V. Campo
P. della Duana
Lobbia
Mareio
P. Marcio
P. Campo
Asarina
Pian canino
P. Led
Vadret da Fedoz
P. Güz
Pianaccio
Roticcio
Cadrino
P. Mortara
Valle del Largo
Boschetto
Maira F.
Albigna F.
Vicosoprano
Cª del Largo
M. d'Oro
M. Forno
Montaccio
Soglio
La Porta
Coltura
Borgonuovo
Stampa
P. Bacone
Spino
Castelmuro
Promontogno
Bondo
P. Grand
C. di Casnile
M. Rosso
Chiareggio
Castasegna
V. Bondasca
P. Cacciabella
Lombardo
Ghiacciajo del Forno
Cantone
C. di Cantone
A. Forbicina
L. Pirlo
M. di Rondo
P. di Sciora
Gh. dell' Albigna
Cª di Rosso
Cª di Castello
M. del vanni
Gh. d. Bondasca
Ghiacc.
M. Ventina
Forcella di S. Martino
P. Torrone
M. Sissone
Sissone
Bocchetta
Cª di Tschingel
M. Pioda
Ghiacc. Ventina
Passo di Bondo
M. di Zocca
P. Porcellizzo
M. del Ferro
V. Zocca
Torrone
M. della Disgrazia
V. Codera
A. di Pioda
M. Sirosso
A. Codera
Ad'averta
Cª Sciascia
Valle di Mello
L. della Cassandra
Stopadura
V. del Passato
M. Barbacan
Bagni del Masino
A. Rali
Lentea
S. Martino
M. Arcanzo
Sasso Bisolo
Cª Bruciato
M. Gajazzo
V. dei Bagni
Wagner & Debes, Leipzig.

Brücke (Whs. von A. Melchior) über den *Averser Rhein*, der aus dem *Ferrera-Thal* hervorstürzt und etwas thalauf einen schönen Fall bildet (nach dem *Averser Thal* und *Stalla* s. oben).

Gegen das Ende der Schlucht (3/4 St.) bleibt r. eine alte Brücke über den Rhein. Das Thal wird breiter; die Straße führt (1/4 St.) über ein wildes Bergwasser, den Ausfluß des l. sich öffnenden *Suretta-Thals;* bald darauf neben der Straße Ruinen der *Sufner Schmelze*, r. der *Kalkberg*. 10 Min. weiter ein 10 Schr. langes Felsenthor (*Sassa plana*, 1340m); 1/4 St. Brücke für das am l. Ufer des Rheins bleibende Dorf *Sufers* (1424m). Weiter durch eine waldige Schlucht (*Gasth. z Hinterrhein, hübsch gelegen) und (25 Min.) über den in tiefer Klamm schäumenden Rhein auf kühner Brücke (1440m); dann noch ein Anstieg und es entfaltet sich die Alpenlandschaft des *Rheinwaldthals (Val Rhein)*: r. der kahle *Kalkberg* (2975m), geradeaus das *Einshorn* (2941m), l. von Splügen neben dem *Guggernüll* (2887m) das *Tambohorn* (3276m). — 20 Min.

52km **Splügen**, roman. *Spluga* (1450m; **Hôt. Bodenhaus*, Z. L. B. 3 1/2, M. 3, Pens. 7-8 fr.; **Hôt. Splügen*, Z. 2 fr.), Hauptort (424 Einw.) des Rheinwaldthals, besonders lebhaft durch den Verkehr über den Splügen und Bernhardin. Hübscher Spaziergang an der Kirche vorbei zur Burgruine an der alten Straße mit Blick thalabwärts und auf das Tambohorn.

Ausflüge (Führer *Peter Schwarz*, *Joh. Sprecher*). Schöne Aussicht vom *Fluhgründ* (1 St.); *Donatzhöhe* (1 1/2 St.). Mit Wagen zum *Bernardino-Paß* (S. 364); von der Alp hinter dem Whs. prachtvoller Blick auf den Rheinwaldgletscher. — **Guggernüll** (2887m), 4 1/2 St. m. F. (6 fr.), über die *Tambo-Alp*, und **Einshorn** (2941m), von Nufenen in 4-5 St. (F. 8 fr.), beide nicht schwierig, lohnend. — **Piz Tambo** (*Tambohorn* oder *Schneehorn*, 3276m), vom Splügenpaß in 4 St. (F. 14 fr.), mühsam, doch für Geübte ohne Gefahr. Umfassendste Aussicht, n. bis Schwaben, s. bis Mailand, von wo der Berg sichtbar ist.

Ausflug zur *Quelle des Hinterrheins* s. S. 364. — Über den *Löchliberg* ins *Safier-Thal* s. S. 347.

97. Von Splügen zum Comer See.

67km. Post 2mal tägl. in 5 St. bis Chiavenna (10 fr., Coupé 12 fr.); von Chiavenna bis Colico (27km) Eisenbahn in 1 St. für 3 fr. 10, 2 fr. 15, 1 fr. 40 c. (Anschluß an die Dampfboote nach Como).

Bei dem Dorf *Splügen* (s. oben) gabelt sich die Straße. Die Bernardino-Straße, geradeaus, s. S. 363. Die 1819-21 von der österreich. Regierung erbaute Splügenstraße überschreitet l. auf eiserner Brücke den Rhein und steigt in Windungen bergan (Fußpfade kürzen). Weiter ein 85m l. Tunnel; rückwärts über Splügen der kahle Kalkberg (s. oben). Nun in einem öden Thal zweimal über den *Häusernbach* und in Windungen an der w. Thalwand aufwärts, an dem einsamen Berghaus (2035m) vorbei durch eine gemauerte Galerie zur Höhe des schon den Römern bekannten (2 1/2 St.) **Splügen-Passes** (*Colmo dell' Orso*, 2117m), der schweiz.-italienischen Grenze, zwischen r. *Tambohorn* (3276m, s. oben), l. *Surettahorn* (3025m).

Von der Paßhöhe erreicht man bei der *ersten Cantonièra* vorbei in 15 Min. (vom Dorf Splügen 12km, zu Fuß 3 St.) die **Dogana**

(1904m), das ital. Zollamt, Häusergruppe mit einf. Whs. (wird gelobt), am obern Ende eines öden Thalkessels. Nicht selten reicht der Schnee im Winter bis zum ersten Stock. Während der Schneestürme wird in den Cantonieren geläutet, um Wanderern den Weg anzuzeigen. Bei der dritten Cantoniera Handweiser l. nach (1 St.) Madesimo (s. unten).

Der alte Saumpfad führte bei der zweiten hölzernen Brücke r. ab durch die Schlucht *Cardinell* geradezu nach Isŏla, eine durch Lauinen sehr gefährdete Stelle, wo u. a. die Franzosen bei ihrem Übergange unter Macdonald im Dec. 1800 große Verluste erlitten. Die neue Straße senkt sich allmählich in Windungen an der ö. Bergwand, an verschiedenen Stellen gegen Lauinen durch Galerieen geschützt (die erste 227m, die zweite 208m, die dritte 500m lang), von festem Mauerwerk mit überhangenden Dächern, um den Schnee abgleiten zu lassen, durch Pfeiler gestützt, mit Öffnungen an den Seiten.

Jenseit der zweiten Galerie öffnet sich eine schöne Aussicht auf die alte, 1834 durch Hochwasser zerstörte Straße und auf das Dorf *Isola*. Am Ausgang der dritten Galerie reiche Quelle. Die neue Straße vermeidet die gefährliche *Liro-Schlucht* zwischen Isola und Campo Dolcino. Unmittelbar hinter *Pianazzo* (Whs., nicht billig), vor der Einfahrt in einen kl. Tunnel, stürzt der wasserreiche *Madesimo* in 200m hohem *Fall in das Thal hinab: bester Anblick von einem kleinen Ausbau an der Straße (der Conducteur läßt halten).

Eine Straße (Zweisp. von Splügen hin u. zurück 40 fr. u. 4 fr. Trkg.) führt von Pianazzo in 1/2 St. nach dem Dörfchen **Madesimo** (1500m), mit Eisenquelle und Kaltwasserheilanstalt (**Kurhaus*, P. m. Z. 8 1/2 fr.), als Luftkurort zu empfehlen. — Über den *Passo di Madesimo* nach *Canicül* s. S. 360.

Es folgt der kühnste Theil der Straße, mit vielen Tunneln und senkrecht über einander stehenden Terrassen. An Kaiser Ferdinand I., unter dem sie 1834 erbaut ward, erinnert eine Inschrift bei einer Kehre; gleich darauf schöner Blick von unten auf den Fall des Madesimo.

27km **Campodolcino** (1083m; *Croce d'oro; Posta* bei *G. Rizzi*, mittelmäßig) besteht aus vier Häusergruppen; in der zweiten die Kirche und der Campo Santo (Friedhof). Etwas weiter eine lateinische Inschrift im Fels zu Ehren des Kaisers Franz, der diese Straße von „Clavenna ad Rhenum“ zuerst erbauen ließ.

Das *Liro-Thal (Valle S. Giacomo)* ist mit Felstrümmern übersäet, meist weißer spröder Gneiß, der an der Luft röthlich wird. Tiefer unten wird der wilde Charakter des Thales durch die breiten dunkeln Blätter der Kastanienbäume verdeckt; der schlanke weiße Thurm der Kirche von *Gallivaggio* ragt freundlich aus ihnen hervor. Bei *S. Giacŏmo* wachsen die Kastanien an den steilen Bergabhängen bereits hoch hinauf. Dann beginnen die Weingelände von Chiavenna, die ganze Pracht südalpinen Pflanzenwuchses entfaltet sich.

40km **Chiavenna.** — Gasth.: *Hôt. Conradi, 5 Min. vom Bahnhof, mit Billetausgabe und Gepäckexpedition für die Eisenbahn, Z. L. B. 3 1/2-5, F. 1 1/4, Lunch 2 1/2, M. 4-4 1/2 fr.; *Albergo Specola, am Bahnhof, Z. L. B. 2 1/2, F. 1 fr.; Chiave d'oro, an der Promenade.

Der Bahnhof (*Café-Restaur.*, Gabelfr. 2 1/2 fr., auch Bier) liegt unterhalb

vor der Stadt. Es werden direkte Billets nach den Dampfbootstationen des Comer Sees ausgegeben, mit Omnibus-Coupon für Colico (s. unten).

Chiavenna (317m), deutsch *Cläven* oder *Clefen*, die röm. *Clavenna*, ist eine alte Stadt (4086 E.) in reizender Lage an der *Mera*, an der Mündung des Bergeller Thals (S. 402). Dem Hôt. Conradi gegenüber die ansehnlichen Trümmer eines unvollendet gebliebenen Schlosses des letzten bündnerischen Vogtes v. Salis. Hübsche Aussicht vom Schloßgarten (*„il Paradiso“;* Eintr. 50 c.). *S. Lorenzo*, die Hauptkirche, hat einen schlanken Glockenthurm, der einzeln aus dem mit Arkaden umgebenen ehem. Kirchhof aufsteigt. In der achteckigen Taufkapelle (verschlossen, 15-20 c.) ein Taufstein von 1206, mit Reliefs. Die nahen Hügel des *Val Capiola* enthalten zahlreiche Riesenkessel (Strudellöcher, Marmitte dei Giganti) in verschiedener Größe (Führer in den Hotels).

Die Eisenbahn nach Colico (Fahrpr. s. S. 361) führt bald nach der Abfahrt durch drei Tunnel. Schöner Rückblick auf Chiavenna. Üppiges Rebengelände. Die Niederungen sind den Verheerungen des Liro und der Mera ausgesetzt. Hohe Berge schließen das Thal *(Piano di Chiavenna)* auf beiden Seiten ein. Am r. Ufer der Mera bleibt *Gordona*, an der Mündung des *Val della Forcola* (S. 365); weiter ein schöner Fall der aus der Schlucht des *Val Bodengo* herausstürzenden *Boggia.* 10km *Samólaco* (am r. Ufer der Mera das große Dorf d. N., an der Mündung des *Val Mengasia*). Vor (14km) *Novate* tritt die Bahn an den *Lago di Mezzola*, ursprünglich die n. Bucht des Comer Sees, allmählich von den Ablagerungen der *Adda* so eingedämmt, daß nur ein schmaler Kanal, jetzt wieder schiffbar gemacht, ihn noch mit diesem verbindet. Im S. erscheint der pyramidenförmige Mte. Legnone (S. 435). Die Bahn durchschneidet das Schuttvorland des l. aus dem *Val Codera* kommenden Bergstroms und führt über *Campo* und *Verzeia* am ö. Seeufer entlang auf gemauerten Dämmen und durch einige Tunnel, dann jenseit (20km) *Dubino* über die *Adda.* L. mündet die Veltliner Bahn (S. 400); r. auf einem Hügel die Ruinen der 1603 von den Spaniern erbauten, 1796 von den Franzosen zerstörten Festung ***Fuentes***, einst Schlüssel des Veltlin.

27km **Colico** (220m) s. S. 434. Der Bahnhof, an dessen Ausgang ein Beamter den Omnibuscoupon für die Fahrt zum Dampfbootlandeplatz vom Billet abtrennt, ist 7-8 Min. vom See entfernt. Man hat vollauf Zeit den Weg zu Fuß zurückzulegen.

98. Von Splügen nach Bellinzona. Bernardino.

Vergl. Karte S. 360.

73km. Post tägl. (zwischen S. Bernardino und Bellinzona 2mal tägl.) in $8^1/_4$ St. (umgekehrt 11 St.) für 15 fr. 25 c., Coupé 18 fr. 95 c. Zweisp. Extrapost von Chur bis Bellinzona Zweisp. 171 fr. 20, Dreispänner 240 fr. 50 c., von Splügen bis Bellinzona zweisp. 95 fr. 80 c. Zweispänner von Chur bis Bellinzona (3 Tage) 180 fr., von Splügen bis Bellinzona 115 fr. u. 10% Trkg.

Splügen (1450m) s. S. 361. Die Straße führt durch das obere *Rheinwaldthal* unterhalb (25 Min.) *Medels* (1533m) vorbei ($^1/_4$ St.

weiter am l. Rheinufer die jetzt zum Theil mit Geröll bedeckte Matte *Ebi*, wo früher alle zwei Jahre am ersten Mai-Sonntag Landsgemeinde war) nach (50 Min.) *Nufĕnen* (1568m), an der Mündung des *Areue-Thals*, in dessen Hintergrund der *Curciusa-Gletscher* sichtbar ist. L. der mächtige Felsklotz des *Guggernüll* (S. 361), der das *Tambohorn* (S. 361) verdeckt, weiter das *Einshorn* (2941m). Vor (3/4 St.)

10km **Hinterrhein** (1624m; *Post* bei *Lorez*, sehr einf.), dem letzten Dorf des Rheinwaldthals, entfaltet sich die Aussicht auf den Bergkranz des Rheinwald-Gebirges, Marscholhorn, Rheinquellhorn, Rheinwaldhorn, Hochberghorn, Kirchalphorn.

Der Besuch der **Quelle des Hinterrheins** ist kaum ausreichend lohnend (von Hinterrhein bis zur Zapporthütte 2¼ St., von da bis zur Clubhütte ¾ St. schlechten Wegs; Führer rathsam, 6 fr., *G. Trepp*, *Joh. Lorez* u. a.). Jenseit der Rheinbrücke (s. unten) von der Bernardino-Straße r. ab durch den anfangs flachen Thalboden. Nach ½ St. verengt sich das Thal; der Pfad verliert sich in die wüsten Geröllmassen der r. Thalseite; gegenüber auf der steil abstürzenden Nordseite magere Weiden. Das Bett des ungestümen jungen Rheins ist mehrfach von Lauinenschnee bedeckt, der das ganze Jahr hindurch liegen bleibt. Über eine dieser Schneebrücken geht man auf das l. Ufer; weiter auf schmalem, im Sommer von den Hirten im Stand gehaltenen Pfade zur (1¾ St.) *Zapporthütte* (1956m), im Juli und August von Bergamasker Hirten bewohnt, die auf der sonnigen *Zapportalp* ihre Schafe weiden. Der Weg von hier zur Clubhütte (¾ St.) führt an der *Hölle* vorbei, einer wilden Felsmasse am r. Ufer, an deren Fuß der Rhein einen kleinen steilen Fall macht; weiter auf demselben Ufer das *Paradies*, eine magere mit Felstrümmern überschüttete Alpweide. Die *Zapport-Clubhütte* (2320m), mit Raum für 10-12 Pers., ist im Sommer gleichfalls von Hirten bewohnt. Der **Rheinwald-Gletscher**, dessen unterer Theil *Paradies-Gletscher* heißt, schließt das enge Thal; aus einer Öffnung des Gletschers (2216m) in Form eines Kuhmauls gleich unterhalb der Clubhütte quillt der Hinter-Rhein. Dieser stärkste Strahl (*Sprung* oder *Ursprung*) wird sofort durch zahlreiche Gewässer aus andern Gletscherspalten vermehrt. Von der Clubhütte kann man den Rheinwald-Gletscher besteigen, um von da die gewaltigen Bergmassen des *Adula-* oder *Rheinwald-Gebirges* in ihrer Größe zu überschauen: *Zapporthorn* (3149m), *Rheinquellhorn* (3200m), *Vogelberg* (3220m), *Rheinwaldhorn*, *Güferhorn* (3398m) u. a. Das **Rheinwaldhorn** (*Piz Valrhein*, *Adulahorn*, 3398m) ist von der Clubhütte in 4 St. zu ersteigen (beschwerlich, aber mit tüchtigem Führer ohne Gefahr). Leichter sind *Vogelberg* und *Rheinquellhorn*, 3½-4 St. von der Clubhütte. *Zapporthorn*, vom Bernardinopaß (s. unten) in 4 St., schwierig.

Von Hinterrhein über den *Valser Berg* nach dem Lugnetzthal und Ilanz s. S. 349; über den *Zapportgrat* oder die *Lenta-Lücke* nach Zervreila s. S. 349. Beschwerliche Übergänge (*Vogeljoch* 2938m, *Passo del Cadabbi* 2950m, *Zapportpaß* 3090m) führen vom Rheinwald- und Zapport-Gletscher s. nach *Malvaglia* (S. 356).

Die Bernardino-Straße führt 10 Min. von Hinterrhein über die erste Brücke (1616m), welche den Rhein in drei Bogen überwölbt, dann in 16 Windungen an der steilen buschbewachsenen Bergwand hinan (Fußpfad, bei der zweiten Kehre r. ab, kürzt bedeutend). Rückblick auf das Rheinthal und die Berge nördl., Kirchalphorn, Lorenzhorn, Schwarzhorn, Hochberghorn. Vor der (50 Min.) Brücke über den *Masek-Bach* (1873m) l. die einsame *Dürrenbühlhütte;* weiter durch ein wüstes Hochthal an der (l.) *Thäli-Alp* vorbei zum (1 St.) **S. Bernardino-Paß** (2063m; dürftiges *Whs.*), am n. Ende des kleinen *Lago Moësola*, aus dem drei Felsen hervorragen. Der Paß war schon den Römern bekannt, seinen jetzigen Namen trägt er zu Ehren des h. Bernhardin von Siena der zu Anfang des XV. Jahrh. hier predigte.

L. der *Pizzo Uccello* (2716m) und das *Mittaghorn* (2609m), r. das *Marscholhorn* (*P. Moësola*, 2902m). Prächtige Aussicht bei einem großen weißen Steinblock, vom Whs. n.w. 3/4 St. bergan (Führer unnöthig).

Die Straße senkt sich in vielen Windungen auf der l. Seite der aus dem See ausfließenden *Moësa*, an einer Cantoniera vorbei; w. das *Zapporthorn* (3149m) mit dem *Stabbio-Grat* (2742m), von dem der *Muccia-Gletscher* sich herabsenkt; ö. *P. Lumbreda* (2977m), *P. Mutun* (2853m), *P. Curciusa* (2872m). Weiter auf stattlicher Brücke über die Moësa und in einer letzten großen Kehre nach (1 1/2 St.)

27km **S. Bernardino** (1626m; **H. Victoria*; **H. Brocco*, **H. Ravizza*, in beiden Pens. ohne Z. mit W. 7 1/2-9 1/2 fr.; *Alb. Menghetti*), dem höchsten Dorf des *Misoxer Thals* (*Val Mesocco* oder *Mesolcina*), mit einem Sauerbrunnen, der im Sommer Kurgäste anzieht. Das Thal ist ganz italienisch und katholisch, nachdem Cardinal Borromeo (S. 428) die Anfänge reformatorischer Bestrebungen mit Erfolg unterdrückt hat.

Über den *Passetti-Paß* ins *Val Calanca* s. S. 366.

N. über dem Bernardinopaß der scharfe Zahn des *P. Uccello* (s. oben). Die Straße steigt etwas und senkt sich dann in zahllosen Kehren (Fußpfade kürzen); r. in der Schlucht ein schöner Fall der Moësa, der aber nur dann gut zu sehen ist, wenn man von S. Bernardino bis S. Giacomo dem Fußweg zuerst am l., dann am r. Ufer der Moësa folgt. Bei (1 1/2 St.) *S. Giacomo* (1146m; Alb. Toscano) tritt die Straße auf das r. Ufer der Moësa (von der Brücke hübsche Aussicht); dann scharf hinab (l. unten *Cebbia*) nach

41km **Mesocco** oder *Cremeo* (777m; *Posta* bei *Provini*, gelobt; *Hôt. Toscani*, unsauber); 10 Min. unterhalb auf einem Felshügel l. von der Straße die großartigen viergethürmten Trümmer des 1526 von den Bündnern zerstörten Schlosses *Misox* (*Mesocco*). Nuß- und Kastanienbäume, Reben und Mais verkünden bald den italien. Himmel. Von den Bergen stürzen kleine Bäche herab; zwischen Mesocco und Lostallo acht zum Theil nicht unbedeutende Wasserfälle. Hinter (1/2 St.) **Soazza** (630m) erreicht die Straße die untere Thalsohle. Bei der zweiten Brücke unterhalb Soazza bildet der *Buffalorabach* r. einen Fall. 55 Min. *Cabbiolo* (450m); 20 Min. *Lostallo* (476m; Post); hier größere Weingärten und die ersten Feigenbäume. — 1 1/2 St.

57km **Cama** (384m), mit Capuzinerkloster.

Von Cama nach Chiavenna (14-15 St.) führt ein beschwerlicher aber interessanter Pfad durch das steil ansteigende *Val Cama* mit kl. See (1237m) zur (5 1/2 St.) **Bocchetta di Val Cama** (2097m), hinab durch *Val Bodengo* nach (3 1/2 St.) *Bodengo* (einf. Whs.) und durch die Schlucht der *Boggia* auf steilem Treppenwege nach *Gordona* und (5 St.) *Chiavenna* (F. nur von Cama bis zur Paßhöhe nöthig, 5 fr.). — Nicht viel bequemer und weniger lohnend ist der Weg von Soazza (s. oben) über den **Passo della Forcola** (2217m) und durch das gleichn. Thal nach Chiavenna (12-13 St. m. F.).

1/4 St. *Leggia* (343m); 25 Min. **Grono** (305m; **Hôt. Calancasca*) mit dem festen Thurm *Florentina*, dabei eine Kapelle mit alten Wandgemälden, stattlicher Ort an der Mündung des *Val Calanca*.

Durch das malerische **Val Calanca** führt eine Fahrstraße erst auf dem l., dann auf dem r. Ufer der *Calancasca* über *Molina*, *Arvigo*, *S. Domenica*, *Augio*

bis (4 St.) *Rossa* (1088m; Whs.), Hauptort des Thals. (Von hier westl. beschwerlicher Übergang über den *Giumella-Paß*, 2120m, nach *Malvaglia* im Blenio-Thal, S. 356.) Nun Saumweg; 1 St. *Valbella* (1335m), das oberste Dörfchen des Thals, von wo ö. ein unschwieriger Übergang über den *Passo di Tresculmine* (2153m) nach (5 St.) *Mesocco* führt; 1 St. Alp *Alogna* (1431m); von hier ö. über den *Passo di Passetti* (2075m) nach *S. Bernardino* (S. 365) 4-5 St., Führer rathsam. Am obersten Thalende, vom Val Calanca aber schwer zugänglich, der großartige Gebirgskessel der *Stabbio-Alpen* (2009m), von S. Bernardino über den *Passo Tre Uomini* (2653m) in 4-5 St. zu erreichen.

62km **Roveredo** (297m; **Angelo; Croce*), Hauptort (1065 E.) des untern Misoxerthals, mit dem in Trümmern liegenden Schloß der einst mächtigen Familie Trivulzio.

S. Vittōre (269m) letztes Bündnerisches, *Lumino* erstes Tessiner Dorf. Vor der Moësa-Brücke vereinigt sich die Bernardino- mit der St. Gotthardstraße; r. Stat. *Castione* der Gotthardbahn (S. 103). Unterhalb des Einflusses der Moësa in den *Tessin (Ticino)* liegt *Arbēdo* (248m), bekannt in der Geschichte der schweizerischen Kriege gegen das Herzogthum Mailand durch die Schlacht vom 30. Juni 1422, wo im ungleichen Kampf gegen 24 000 Mailänder unter Carmagnola von 3000 Schweizern 2000 fielen. Ihr Grab ist bei der St. Paulskirche, *Chiesa rossa*, von ihrer rothen Farbe so benannt.

73km *Bellinzona* s. S. 411.

99. Von Chur ins Engadin über den Albula-Paß

Vergl. Karte S. 340.

Post im Sommer tägl.: über Churwalden-Lenz nach Samaden, 72km (bis Bergün, wo Mittagshalt, in 7 St.; von da bis Ponte in 4 St.) in $12^1/_2$ St. für 18 fr. 25, Coupé 21 fr. 90 c.; von Samaden nach Bad St. Moriz, 8km, unmittelbar anschließend in 1 St. 10 M.; von Samaden nach Pontresina, $5{,}_4$km. in 55 Min. — Zweisp. Extrapost von Chur bis Samaden 108 fr. 80 c., durch den Schynpaß und Albula 124 fr. 20 c.; nach Bad St. Moriz oder Pontresina 117 fr. 20 oder 132 fr. 80 c. — Zweispänner von Chur nach Bergün 70, über den Albula nach Samaden 100, Pontresina oder St. Moriz 110, Tarasp 170 fr. (über Schyn und Albula 80, 110, 120 u. 180 fr.) und 10% Trinkgeld an den Kutscher (bis Samaden $1^1/_2$-2 Tage). — Lohnende Tour.

Von Chur entweder über *Churwalden* in $3^1/_4$ St. nach *Lenz*, oder über *Thusis* und *Schyn* in $5^1/_4$ St. nach *Tiefenkasten*, s. R. 100.

Bei Lenz, bez. Tiefenkasten zweigt die Albulastraße von der Julierstraße l. ab und führt über (26km) *Brienz* (s. S. 344; näherer Fußweg beim letzten Hause von Brienz r. ab, nach 5 Min. l., 5 Min. nochmals l., über *Surava* nach Bad Alvaneu), weiter unterhalb der Ruine *Belfort* vorbei und im *Crapanaira-Tobel* in großen Windungen hinab ins *Albulathal* nach

32km **Bad Alvaneu** (950m), wo sich die Straßen von Lenz und Tiefenkasten vereinigen. Die kalte gipshaltige Schwefelquelle wird gegen Rheuma, Magen- u. Darmkatarrh gebraucht (**Gasth.*, Z. L. B. $2^1/_2$-5, M. $3^1/_2$, P. m. Z. $6^1/_2$-11 fr.; *Pens. Schuler*, einfach; Einsp. nach Bergün 9, Wiesen 8, Tiefenkasten $4^1/_2$ fr.). Gegenüber am l. Ufer der Albula ein Wasserfall in schöner Umrahmung.

Der ***Piz Michēl** (3163m) kann von geübten Berggängern ohne besondere Schwierigkeit erstiegen werden (von Bad Alvaneu durch das *Schaftobel* in 6-7 St.,

nur mit Führer); höchst großartige Aussicht. — 4 St. oberhalb Bad Alvaneu oder Filisur (3 St. von Bergün, s. unten) im *Val Spadlatscha* die *Aela-Clubhütte* (2201m), von wo das **Tinzenhorn** (3179m) in 4 St., und **Piz d'Aela** (3340m) in 4½-5 St. zu ersteigen sind (letzterer schwierig, beide nur für schwindelfreie Kletterer). Schwieriger Abstieg vom Tinzenhorn an der steilen Westseite zum *Tinzenthorpaß* (S. 370) und über *Alp Tigiel* nach *Tinzen* (S. 370).

Die Straße überschreitet 20 Min. oberhalb das *Landwasser*, das hier in die Albula fließt, und wendet sich r. ansteigend nach (20 Min.) **Filisur** (1040m; **Hôt. Schönthal*; *Weißes Kreuz*, einf.), stattliches Dorf in freundlicher Lage, überragt von den spärlichen Trümmern der Burg *Greifenstein* (1215m). Dann hinab zur *Albula* und am r. Ufer in waldigem Thal langsam bergan. R. (am l. Ufer) bleibt (¾ St.) *Ballalüna* (1102m), ein Sägewerk (einf. Whs.). Die Straße steigt in einer Kehre, die man auf dem alten Wege längs dem Telegraph abschneiden kann, und tritt in den (½ St.) ***Bergüner Stein** (*Il Crap*, 1304m), eine tiefe Schlucht mit senkrechten Felswänden, durch die zuerst 1696 ein schmaler Fahrweg gesprengt wurde, zum Theil durch Seitenmauern geschützt. Der brausende Bach ist nur an einer Stelle tief unten sichtbar. Am Ausgang der Schlucht erscheint r. oben das *Tinzenhorn* und *Piz d'Aela* (s. oben). Dann öffnet sich der grüne Thalkessel von (½ St.)

43km **Bergün**, rom. *Bravuogn* (1388m; *Hôt. Piz Aela* oder *Post*, Z. 3½, M. 3 fr.; *Kreuz* bei *Cloetta; Sonne*), Dorf von 435 E., mit Heilquelle, kleinem Badhaus, alter roman. Kirche und stattlichem Gefängnisthurm.

Ausflüge (Führer *P. Mettier, Alb. Rauch*). N.ö. über Bergün das Dorf **Latsch** (1590m), am Abhang des *Latscher Kulms* (*Cuolm da Latsch*, 2290m; Besteigung lohnend, 2 St.). — Über den *Sertigpaß* nach *Davos* s. S. 342. — Über **Fuorcla Pischa** (2802m) nach *Madulein* 9-10 St. m. F. (durch *Val Tuors* und *Val Plazbi*), beschwerlich. Von der Paßhöhe, zwischen Piz Kesch und Piz Blaisun, ist **Piz Kesch** (3422m) in 2 St. zu ersteigen (besser von der Alp *Chiaclavuot*, S. 342, über den *Porchabella-Gletscher* in 5 St.; vgl. auch S. 390). — *Piz d'Aela* und *Tinzenhorn* s. oben (die *Aelahütte* ist von Bergün über *Alp Uglix* in 3 St. zu erreichen). Über den **Aela-Paß** (2922m) zwischen Piz d'Aela und Piz Val-Lung ins *Val d'Err* und nach *Tinzen* (S. 370), über *Naz* (s. unten) in 5 St. m. F., unschwierig, lohnend.

Die Straße steigt allmählich in herrlich bewaldetem Thal an (l.) der Mündung des *Val Tisch* vorbei; die Albula bildet eine Reihe kleiner Fälle, einen größern oberhalb des Alpdörfchens (1¼ St.) *Naz* (1745m). An den Bergzacken r. (*Piz d'Aela*, *P. Val-Lung*, *P. Salteras*) werden hier und da kleine Schneefelder sichtbar. Weiter in Windungen (kürzerer Fußpfad von Naz dem Telegraph nach) bergan an den Hütten von *Preda* und *Palpuogna* vorbei (r. unterhalb der Straße der hellgrüne kleine *Palpuogna-See*, 1918m) zum (1 St.) **Gasth. Weißenstein* (2030m), roman. *Crap alv*. Die Straße (Fußweg l. kürzt bedeutend) umzieht im Bogen am Fuß der fast senkrechten beiden Felszähne *Giumels* (2785m) einen sumpfigen Thalkessel, aus dem die Albula entspringt, und steigt durch das wüste, mit Geröll und Felsen überschüttete *Teufelsthal* zum (1 St.) **Albula-Paß** (2315m; einf. *Hospiz*). Zu beiden Seiten erheben sich die Spitzen des Albulastocks, die r.,

Crasta mora (2937m), aus Granit, l., *Piz Uertsch* (*Albulahorn*, 3273m; s. S. 390), aus Jurakalk bestehend.

Der Albulapaß ist auch durch seine reiche Flora bemerkenswerth. Die schöne Primula integrifolia und viscosa entfalten kurz nach der Schneeschmelze zuerst ihre niedlichen Blüthen. Prächtige Orchideen, tief dunkelblaue Gentianen, seltene Steinbrecharten, die herrliche Anemone narcissiflora, sowie die durch ihre schönen blauen bez. weißen Blüthen ausgezeichneten Viola calcarata und Dryas octopetala sind hier zu finden.

Weiter eben fort durch ein wüstes Hochthal: vorn die stattliche Pyramide des Piz Mezaun, daneben r. im Hintergrunde des Val Chamuera P. Lavirum und P. Cotschen, noch weiter r. P. Muraigl und Languard. Dann an mehreren Sennhütten vorbei (der alte Saumpfad erst am r., später am l. Ufer des Bachs kürzt bedeutend), zuletzt in sieben Kehren mit Blicken auf Piz Quatervals und Piz del Diavel, später auf Ponte und Camogasc, l. am Berge Madulein und Guardaval, durch Lärchenwald hinab nach ($2^1/_2$ St., Saumpfad $1^1/_2$ St.)

66km *Ponte* (1691m). Von hier nach *Samaden* s. S. 390; nach *Schuls* und *Nauders* s. R. 103.

100. Von Chur über den Julier ins Engadin.

Vergl. Karten S. 340, 360, 380.

Post nach Samaden im Sommer 1mal täglich über Churwalden in $13^1/_4$ St. für 20 fr. 75, Coupé 24 fr. 90 c.; 1mal täglich in $14^1/_4$ St. durch den Schynpaß (S. 361) für 22 fr. 75, Coupé 27 fr. 50 c. — Zweisp. Extrapost von Chur nach Bad St. Moritz 120 fr. 10 c., nach Samaden 126 fr. 10 c. (über Schyn und Julier 133 fr. 30 c. bez. 139 fr. 30 c.). — Zweispänner von Chur nach St. Moriz über den Julier 100, nach Pontresina oder Samaden 110 fr. (über Schyn und Julier 110 u. 120 fr.) und 10% Trinkg.

Chur (590m) s. S. 334. Die Straße führt beim Hôt. Steinbock über die *Plessur* und steigt in Windungen bergan (mehrfach kürzere Fußwege), mit Blicken auf Stadt, Rheinthal und Calanda. Ö. öffnet sich das *Schanfigg* (S. 344), aus welchem die Plessur kommt. $^1/_2$ St. von Chur zeigt ein Handweiser l. nach *Bad Passugg* (S. 336), $^1/_4$ St. weiter ein andrer r. zum *Känzli* (S. 336). Die Straße steigt dem Lauf der *Rabiosa* entgegen, die tief im Grund der Plessur zufließt, an *Malīx* (1158m) mit Gesundbrunnen, weiter an Ruine *Straßberg* vorbei, nach

10km **Churwalden** (1256m; **H. Brügger zur Krone;* **H. Gengel*, Z. u. B. $2^1/_2$ fr.; **H.-P. Mettier & Schweizerhaus*, *P. Hemmi*, **Rothhorn*, * *Weißes Kreuz* u. a.), malerisch in engem Thal gelegen, als Luft- und Molkenkurort besucht, mit alter Kirche und dem ehem. Kloster *Aschera*.

Weiter in stärkerer Steigung (Fußweg, anfangs durch Wald, auf dem l. Ufer des Baches, erst dicht vor Parpan über denselben) nach

13km **Parpān** (1505m; **H. & Kurhaus zur Post*, Z. L. B. $2^1/_2$ fr.; **H. Stätzerhorn*, P. m. Z. 6-8 fr.), sauberes Alpendörfchen in freier Lage. Das Buol'sche Stammhaus, aus dem Ende des XVI. Jahrh. (jetzt Hrn. Major Weber gehörig) enthält noch manches Alterthümliche.

Hübscher Spaziergang zum ($1^3/_4$ St.) **Churer Joch** (2038m) am Fuß des *Gürgaletsch*, mit Aussicht auf Chur, das Rheinthal bis zum Sentis, das Schanfigg etc.

Ein vielbesuchter Aussichtspunkt ist das ***Stätzerhorn** (*Piz Raschil*, 2576m), der höchste Punkt des Gebirgszuges, der das Churwaldner Thal vom Domleschg (S. 356) trennt. Von Parpan führt der vom S. A. C. angelegte Reitweg (Führer unnöthig; hinter dem Dörfchen *Sartuns* geht der richtige Weg nicht r. ab, sondern geradeaus bergan!) bequem in 3 St. zur Spitze (Whs. verfallen). Großartige Rundsicht in das Schanfigger, Churwaldner, Oberhälbsteiner, Schamser, Domleschg- und Vorderrheinthal bis Ilanz, und über die Rätikon-Kette, Calanda, Tödi, St. Gotthard, Piz Beverin, Rheinwaldgletscher, Tambohorn, Bernina, Albula etc. (Panorama von *A. Heim*). Am Abhang des Berges reiche Flora. Der Weg auf der Domleschger Seite abwärts ins Rheinthal (und nach Thusis) ist länger und zuletzt etwas ermüdend, aber nicht zu verfehlen (über die Alpen *Raschil* und *Schall* hinab nach den Maiensässen von *Almens*, dann l. über *Scharans* nach Thusis, 4 St.). Geübte Bergsteiger können auch über *Obervatz* nach der *Solisbrücke* (S. 358) hinabgelangen.

Von Parpan nach *Arosa* (4½ St.) s. S. 345.

Auf der Paßhöhe (1551m) Aussicht auf die Berge des Oberhälbsteins, r. die Gebirge über dem Schynpaß, l. der Felsstock des *Lenzerhorns* (2911m), daneben der *Piz Michēl* (3163m); rückwärts der *Calanda* (S. 336). Hinab über *Valbella* und *Canols*, an einigen kleinen Seen vorbei. In dem waldumkränzten größern *Heidersee* (1483m) eine Insel mit **Chalet-Restaurant* (auch Pens., 4-5 fr.). Weiter über die bewaldete, in winterlichen Schneestürmen gefürchtete *Lenzer Heide*, roman. *Planeira*, nach *Lai* (Pens. Post, 4-5 fr.) und zum ($17{,}6$km) **Kurhaus Lenzer Heide* (1456m; Pens. m. Z. 5-6 fr.).

Wer zur *Schynstraße* will, folgt bei *Lai* (1km n. vom Kurhaus) dem r. abzweigenden Fahrweg über den *Heidbach* nach (50 Min.) *Obervatz* (1224m; vorher l. halten, um die nach dem höher gelegenen *Lain* führenden Wege zu vermeiden); dann über *Zorten* und *Nivaigl* steil hinab zur (40 Min.) *Solisbrücke* (S. 358).

$22{,}6$km **Lenz**, rom. *Lansch* (1294m; *Krone* oder *Post*), vor Anlage der Splügenstraße ein wichtiger strategischer Punkt. Im J. 1635 hatte hier Rohan, 1799 Lecourbe gegen die Oesterreicher sich aufgestellt (*Albulastraße* nach *Bad Alvaneu* und *Bergün* s. R. 99).

Unsere Straße senkt sich 1 St. lang in Windungen, stets mit Aussicht in das Oberhälbstein und w. über den Schynpaß hinweg auf den Heinzenberg, vorn auf einem Vorsprung das Dorf Alvaschein und jenseit des Schynpasses Stürvis (S. 358), tief unten Tiefenkasten. Bei dem Hof *Vazerols*, r. unterhalb der Straße, wurden im J. 1471 die ewigen drei Bünde beschworen (vergl. S. 334; einf. Denkmal). Fußgänger können einige Windungen der Straße abschneiden. Zuletzt über die *Albula* nach

$28{,}3$km **Tiefenkasten,** eigentl. *Tiefencastel*, rom. *Casti* (850m; **H. Julier*, Z. L. B. 4, F. 1½ fr.; **H. Albula*, Z. L. B. 3, F. 1¼, M. 3 fr.; *Kreuz*), malerisch in dem tiefen Thal, die Kirche (888m) auf einem Hügel oberhalb der Einmündung der *Julia* in die Albula gelegen, nach dem Brand 1890 fast ganz erneut. Poststraße über *Surava* nach *Bad Alvaneu* s. S. 343; **Schynstraße* nach Thusis s. S. 358.

Wieder scharf bergan, dann an einer schroffen Kalkfelswand, dem *Stein*, hin (Felsgalerie und Tunnel). Tief unten fließt die *Julia* oder der *Oberhälbsteiner Rhein* (*Rhein* heißt romanisch ein fließendes Wasser). Nach 1½ St. öffnet sich die bevölkerte an 2 St. lange Thalstufe des *Oberhalbstein* (rom. *Sur Seissa*); an der Straße die Dörfer *Burvagn*, ½ St. *Conters* (Post), ¼ St. **Savognin**, deutsch *Schweiningen*

Crasta mora (2937m), aus Granit, l., *Piz Uertsch* (*Albulahorn*, 3273m; s. S. 390), aus Jurakalk bestehend.

Der Albulapaß ist auch durch seine reiche Flora bemerkenswerth. Die schöne Primula integrifolia und viscosa entfalten kurz nach der Schneeschmelze zuerst ihre niedlichen Blüthen. Prächtige Orchideen, tief dunkelblaue Gentianen, seltene Steinbrecharten, die herrliche Anemone narcissiflora, sowie die durch ihre schönen blauen bez. weißen Blüthen ausgezeichneten Viola calcarata und Dryas octopetala sind hier zu finden.

Weiter eben fort durch ein wüstes Hochthal: vorn die stattliche Pyramide des Piz Mezaun, daneben r. im Hintergrunde des Val Chamuera P. Lavirum und P. Cotschen, noch weiter r. P. Muraigl und Languard. Dann an mehreren Sennhütten vorbei (der alte Saumpfad erst am r., später am l. Ufer des Bachs kürzt bedeutend), zuletzt in sieben Kehren mit Blicken auf Piz Quatervals und Piz del Diavel, später auf Ponte und Camogasc, l. am Berge Madulein und Guardaval, durch Lärchenwald hinab nach ($2^1/_2$ St., Saumpfad $1^1/_2$ St.)

66km *Ponte* (1691m). Von hier nach *Samaden* s. S. 390; nach *Schuls* und *Nauders* s. R. 103.

100. Von Chur über den Julier ins Engadin.

Vergl. Karten S. 340, 360, 380.

Post nach Samaden im Sommer 1 mal täglich über Churwalden in $13^1/_4$ St. für 20 fr. 75, Coupé 24 fr. 90 c.; 1 mal täglich in $14^1/_4$ St. durch den Schynpaß (S. 361) für 22 fr. 75, Coupé 27 fr. 50 c. — Zweisp. Extrapost von Chur nach Bad St. Moritz 120 fr. 10 c., nach Samaden 126 fr. 10 c. (über Schyn und Julier 133 fr. 30 c. bez. 139 fr. 30 c.). — Zweispänner von Chur nach St. Moriz über den Julier 100, nach Pontresina oder Samaden 110 fr. (über Schyn und Julier 110 u. 120 fr.) und 10% Trinkg.

Chur (590m) s. S. 334. Die Straße führt beim Hôt. Steinbock über die ***Plessur*** und steigt in Windungen bergan (mehrfach kürzere Fußwege), mit Blicken auf Stadt, Rheinthal und Calanda. Ö. öffnet sich das *Schanfigg* (S. 344), aus welchem die Plessur kommt. $^1/_2$ St. von Chur zeigt ein Handweiser l. nach *Bad Passugg* (S. 336), $^1/_4$ St. weiter ein andrer r. zum *Känzli* (S. 336). Die Straße steigt dem Lauf der *Rabiosa* entgegen, die tief im Grund der Plessur zufließt, an *Malix* (1158m) mit Gesundbrunnen, weiter an Ruine *Straßberg* vorbei, nach

10km **Churwalden** (1256m; **H. Brügger zur Krone;* **H. Gengel*, Z. u. B. $2^1/_2$ fr.; **H.-P. Mettier & Schweizerhaus*, *P. Hemmi*, **Rothhorn*, **Weißes Kreuz* u. a.), malerisch in engem Thal gelegen, als Luft- und Molkenkurort besucht, mit alter Kirche und dem ehem. Kloster *Aschera*.

Weiter in stärkerer Steigung (Fußweg, anfangs durch Wald, auf dem l. Ufer des Baches, erst dicht vor Parpan über denselben) nach

13km **Parpān** (1505m; **H. & Kurhaus zur Post*, Z. L. B. $2^1/_2$ fr.; **H. Stätzerhorn*, P. m. Z. 6-8 fr.), sauberes Alpendörfchen in freier Lage. Das Buol'sche Stammhaus, aus dem Ende des xvi. Jahrh. (jetzt Hrn. Major Weber gehörig) enthält noch manches Alterthümliche.

Hübscher Spaziergang zum ($1^3/_4$ St.) **Churer Joch** (2038m) am Fuß des *Gürgaletsch*, mit Aussicht auf Chur, das Rheinthal bis zum Sentis, das Schanfigg etc.

Ein vielbesuchter Aussichtspunkt ist das ***Stätzerhorn** (*Piz Raschil*, 2576m), der höchste Punkt des Gebirgszuges, der das Churwaldner Thal vom Domleschg (S. 356) trennt. Von Parpan führt der vom S. A. C. angelegte Reitweg (Führer unnöthig; hinter dem Dörfchen *Sartuns* geht der richtige Weg nicht r. ab, sondern geradeaus bergan!) bequem in 3 St. zur Spitze (Whs. verfallen). Großartige Rundsicht in das Schanfigger, Churwaldner, Oberhälbsteiner, Schamser, Domleschg- und Vorderrheinthal bis Ilanz, und über die Rätikon-Kette, Calanda, Tödi, St. Gotthard, Piz Beverin, Rheinwaldgletscher, Tambohorn, Bernina, Albula etc. (Panorama von *A. Heim*). Am Abhang des Berges reiche Flora. Der Weg auf der Domleschger Seite abwärts ins Rheinthal (und nach Thusis) ist länger und zuletzt etwas ermüdend, aber nicht zu verfehlen (über die Alpen *Raschil* und *Schall* hinab nach den Maiensässen von *Almens*, dann l. über *Scharans* nach Thusis, 4 St.). Geübte Bergsteiger können auch über *Obervatz* nach der *Solisbrücke* (S. 358) hinabgelangen.

Von Parpan nach *Arosa* (4½ St.) s. S. 345.

Auf der Paßhöhe (1551m) Aussicht auf die Berge des Oberhälbsteins, r. die Gebirge über dem Schynpaß, l. der Felsstock des *Lenzerhorns* (2911m), daneben der *Piz Michēl* (3163m); rückwärts der *Calanda* (S. 336). Hinab über *Valbella* und *Canols*, an einigen kleinen Seen vorbei. In dem waldumkränzten größern *Heidersee* (1483m) eine Insel mit **Chalet-Restaurant* (auch Pens., 4-5 fr.). Weiter über die bewaldete, in winterlichen Schneestürmen gefürchtete *Lenzer Heide*, roman. *Planeira*, nach *Lai* (Pens. Post, 4-5 fr.) und zum ($17{,}_6$km) **Kurhaus Lenzer Heide* (1456m; Pens. m. Z. 5-6 fr.).

Wer zur *Schynstraße* will, folgt bei *Lai* (1km n. vom Kurhaus) dem r. abzweigenden Fahrweg über den *Heidbach* nach (50 Min.) *Obervatz* (1224m; vorher l. halten, um die nach dem höher gelegenen *Lain* führenden Wege zu vermeiden); dann über *Zorten* und *Nivaigl* steil hinab zur (40 Min.) *Solisbrücke* (S. 358).

$22{,}_6$km **Lenz**, rom. *Lansch* (1294m; *Krone* oder *Post*), vor Anlage der Splügenstraße ein wichtiger strategischer Punkt. Im J. 1635 hatte hier Rohan, 1799 Lecourbe gegen die Oesterreicher sich aufgestellt (*Albulastraße* nach *Bad Alvaneu* und *Bergün* s. R. 99).

Unsere Straße senkt sich 1 St. lang in Windungen, stets mit Aussicht in das Oberhälbstein und w. über den Schynpaß hinweg auf den Heinzenberg, vorn auf einem Vorsprung das Dorf Alvaschein und jenseit des Schynpasses Stürvis (S. 358), tief unten Tiefenkasten. Bei dem Hof *Vazerols*, r. unterhalb der Straße, wurden im J. 1471 die ewigen drei Bünde beschworen (vergl. S. 334; einf. Denkmal). Fußgänger können einige Windungen der Straße abschneiden. Zuletzt über die *Albula* nach

$28{,}_3$km **Tiefenkasten,** eigentl. *Tiefencastel*, rom. *Casti* (850m; **H. Julier*, Z. L. B. 4, F. 1½ fr.; **H. Albula*, Z. L. B. 3, F. 1¼, M. 3 fr.; *Kreuz*), malerisch in dem tiefen Thal, die Kirche (888m) auf einem Hügel oberhalb der Einmündung der *Julia* in die Albula gelegen, nach dem Brand 1890 fast ganz erneut. Poststraße über *Surava* nach *Bad Alvaneu* s. S. 343; **Schynstraße* nach Thusis s. S. 358.

Wieder scharf bergan, dann an einer schroffen Kalkfelswand, dem *Stein*, hin (Felsgalerie und Tunnel). Tief unten fließt die *Julia* oder der *Oberhälbsteiner Rhein* (*Rhein* heißt romanisch ein fließendes Wasser). Nach 1½ St. öffnet sich die bevölkerte an 2 St. lange Thalstufe des *Oberhalbstein* (rom. *Sur Seissa*); an der Straße die Dörfer *Burvagn*, ½ St. *Conters* (Post), ¼ St. **Savognin,** deutsch *Schweiningen*

(1239m; **H. Pianta*, Post u. Tel., P. 7 fr.; **H. Piz Michel*, P. 6 fr.; **H. Rhätia*). An den Abhängen der w. Thalwand ebenfalls mehrere Dörfer, *Salux Präsans, Reams* mit stattlicher Burg, jetzt Gefängnis, u. a.

AUSFLÜGE. **Piz Curvèr** (2975m), von Savognin über *Ziteil* in 5 St. m. F., nicht schwierig und sehr lohnend, s. S. 360 (Abstieg event. nach Zillis oder Andeer). — Von Savognin nach Außer-Ferrera über den Fianellpaß, $5^1/_2$ St., unschwierig und lohnend. Fahrsträßchen durch das freundliche *Val Nandrò* zur (2 St.) *Alp Curtins* (1950m), hier r. hinan zur (1 St.) *Alp Schmorras* (2268m) und zum (1 St.) **Fianell-** oder **Schmorraspaß** (2545m), gegenüber dem *Piz Grisch* (*P. Fianell*, 3048m); hinab über *Alp Moos* und *Sutt Foina* nach ($1^1/_2$ St.) *Außer-Ferrera* (S. 360).

$^1/_2$ St. **Tinzen**, rom. *Tinizung* (1240m; *H. Tinzenhorn*), an der Mündung des *Val d'Err* gelegen.

Von Tinzen nach *Bergün* über den *Aelapaß*, 4 St., s. S. 367. N. führt ein mühsamer Uebergang (5 St. m. F.) über den **Tinzenthorpaß** (2580m), zwischen Tinzenhorn und Piz Michēl, nach *Bad Alvaneu* (S. 366). — **Piz Michel** (3163m), 6 St. m. F., von hier schwieriger als von Alvaneu (S. 366). — Nach Samaden über das **Errjoch** (3075m), 9 St. m. F., mühsam aber lohnend. Durch das malerische *Val d'Err* und über den *Errgletscher* zur Jochhöhe, ö. vom *Piz d'Err* (s. unten); hinab durch *Val Bever* (S. 379).

Oberhalb Tinzen bildet die Julia hübsche Wasserfälle. Die Straße führt abwechselnd durch merkwürdige ausgeschwemmte Rundthäler und Felsschluchten. $^1/_2$ St. *Roffna* (1458m; Löwe, einf.), dann (1 St.)

$46{,}_4$km **Mühlen**, rom. *Molins* (1461m; **Löwe*, Z. L. B. $2^1/_2$, M. m. W. $3^1/_2$ fr.), prächtig gelegenes Dorf, Mittagshalt des Eilwagens.

Durch das hier mündende **Val da Faller**, das sich $^3/_4$ St. aufwärts in *Val Gronda* und *Val Bercla* theilt, führen selten gemachte Übergänge (m. F.) über das *Val-Gronda-Joch* (2802m) ö. vom *Weißberg* nach (6 St.) *Cresta* (S. 363), und über das *Fallerjoch* (c. 2770m) an den *Flühseen* vorbei nach ($5^1/_2$ St.) *Juf* im Averser Thal (S. 360). — Sehr lohnend die Besteigung des **Piz Platta** (3386m), durch *Val Faller* und *Val Bercla* in $5^1/_2$ St. m. F.; prächtige Rundsicht. — *Piz d'Err* (3395m), *P. d'Arblatsch* (3204m) und *P. Forbisch* (3258m) können von geübten Berggängern gleichfalls erstiegen werden (F. im Löwen).

Die Strecke von hier bis Stalla, mit großartigen Felslandschaften, zur Seite stets die rasche Julia, ist für Fußgänger sehr lohnend. Schöner Punkt bei der Brücke vor ($^1/_4$ St.) *Sur.* Auf einem schön bewaldeten Hügel, mitten im Thal, ragt der viereckige Wachtthurm der Burg *Splüdatsch* auf (1603m; jenseit Sur führt ein Fußweg hin; hübsche Umschau). Nach 20 Min. zeigen sich r. in mittlerer Höhe die Trümmer des in eine Felsenhöhlung und auf schroffem Vorsprung gebauten Schlosses *Marmorera.* — $^3/_4$ St. *Marmels* (*Marmorera*, 1634m), an der Mündung des *Val Natons;* weiter *Stalvedro* (1718m) und (1 St.)

$54{,}_6$km **Stalla** oder *Bivio* (1776m; **Post*, bei *Lanz*), das röm. *Bivium*, wo die Wege über den Julier und den Septimer sich scheiden.

Der Saumpfad über den Septimer (bis Casaccia 4 St., Führer bei hellem Wetter unnöthig), eine der ältesten Alpenstraßen, von römischen und deutschen Kaisern mit ihren Heeren überschritten, geht oberhalb Stalla von der Straße r. ab, im *Val Cavreccia* hinan, bei den Hütten von (1 St.) *Cadval* über den Bach und durch eine Thalenge, weiter über die zum Theil sumpfigen Wiesen des *Pian Canfèr* zur (1 St.) Höhe des **Septimer** (*Passo di Sett*, 2311m), mit zerfallenem Hospiz (über die *Forcellina* nach *Juf* und über *Lunghino* zum *Maloja* s. S. 360). Von der Anhöhe l. (durch zwei Steine bezeichnet) prächtige Aussicht auf die Berge des Maloja, Piz della Margna, Monte dell' Oro etc. Hinab auf schlechtem, gepflastertem Wege, dreimal über den *Septimerbach* (*Acqua di Settimo*), ins Thal der *Mera* und auf dem l. Ufer derselben, die letzte Strecke sehr steil und steinig, nach (2 St.) *Casaccia* (S. 400).

Von Stalla nach Andeer über den *Stallerberg*, durch das *Averser-* und *Ferrera-Thal* s. S. 360. — Nach Sils über die **Fuorcla di Gravasalvas** (2684m), $5^1/_2$ St. m. F., lohnend: vor der Julierhöhe r. hinan am kl. *See von Gravasalvas* vorbei zur Paßhöhe w. vom *Piz Lagrev*, mit schönem Blick auf Bernina etc.; steil hinab zum *Silser See* (S. 374).

In zahlreichen Kehren steigt die 1827 vollendete Straße den steinigen Abhang des **Julier** *(Giulio)* hinan. Zu Fuß erreicht man die Paßhöhe in $1^3/_4$ St.; Wagen gebrauchen hinauf 2 St., bergab kaum 1 St. Von Nov. bis Mitte Mai fährt man in Schlitten, obgleich der Julier von allen Pässen gleicher Höhe am frühesten schneefrei und keinen Lauinen ausgesetzt ist. Kurz vor der Höhe einige Häuser (2244m; einf. Whs., gutes Bier). Auf der ($62{,}_3$km) Paßhöhe (2287m) zwei runde $1{,}_5$m h. Säulen von dichtem Glimmerschiefer, ohne Inschrift, altrömische Meilensteine aus der Zeit des Augustus, der von Clavenna (S. 363) eine Heerstraße über den Maloja und Julier nach der Curia Raetorum (Chur) anlegte. In der Umgebung fand man römische Münzen. Unfern der Säulen r. gerade im Sattel des Passes ein kleiner See, der trotz der hohen Lage noch Forellen enthält.

Am ö. Abhange des Julier, 20 Min. unter der Höhe, die kleine *Julier-Alp*, mit zwei Sennhütten. L. die Abstürze des ***Piz Julier*** und ***Piz d'Albana***, r. des ***Piz Pulaschin***. Im Hinabsteigen entfaltet sich bald eine prächtige Aussicht auf die Schneeberge des Bernina (S. 387), im Vordergrund Piz Surlej und Munt Arlas, r. überragt von Piz Tschierva, Morteratsch und Bernina, dann Piz Corvatsch und ganz r. Piz della Margna; mehr und mehr tritt auch der Thalboden des Ober-Engadin mit seinen grünen Seen hervor. Von der Paßhöhe bis Silvaplana $1^1/_4$ St. (zu Wagen in $^3/_4$ St., bergan 2 St.).

$70{,}_6$km ***Silvaplana*** (1816m) und von hier nach

83km ***Samaden*** (1728m) s. S. 375 ff.

ENGADIN.

Das **Engadin** (rom. *Engiadina*) ist ein von SW. nach NO. streichendes, 21 St. langes Hochthal, vom *Inn* durchströmt und auf beiden Seiten von mächtigen, zum Theil schnee- und gletscherbedeckten Bergketten eingeschlossen. Das *Ober-Engadin*, vom Maloja bis Samaden, mit einer Reihe hübscher Seen und dem Seitenthal von Pontresina, ist der schönste Theil des Thals, doch bietet auch das *Unter-Engadin* (R. 103) viel Anziehendes. Im ganzen ist die Landschaft mehr großartig ernst als malerisch. Die überaus kräftige, anregende Luft macht das Ober-Engadin zu einem unübertroffenen Höhenkurort. Die Wärme steigt im Sommer auf 15-20° R. im Schatten, im Winter sinkt das Thermometer bis — 25° R. Der Engadiner pflegt mit einiger Übertreibung von seinem Klima zu sagen: „neun Monate Winter und drei Monate kalt". Starke Temperaturwechsel, selbst Reif und Schnee sind noch im August nicht selten. Bei trockenem Wetter ist der Staub auf den Landstraßen sehr unangenehm. — Wegen des starken Fremdenandrangs ist im Hochsommer schriftliche Vorausbestellung der Zimmer dringend anzurathen. Größeres Gepäck zu mehrwöchentlichem Aufenthalt läßt man dann am besten durch einen Spediteur (etwa *Bavier, Kieni & Co.* in Chur und Silvaplana) besorgen. Damen mögen den Wintermantel nicht vergessen.

Die Thalsohle des Ober-Engadin erscheint wie eine große, fast ganz von Bäumen entblößte Wiese. Die tieferen Berggehänge sind fast ausschließlich mit Lärchen- und Arvenwald bewachsen. Die *Arve* oder *Zirbelkiefer (Pinus cembra)* kommt in dem übrigen Alpengebiet selten, sonst nur in den Pyrenäen, den Karpathen und in Sibirien vor. Das leichte weiße, an der Luft bald röthlich werdende, fast unverwesliche Holz dieser „Ceder der Alpen“, von feiner Maserung und balsamischem Wohlgeruch, ist sehr geschätzt und wird vielfach zu Täfel- und Tischlerwerk verwendet. Die in den Zapfen befindlichen (30-40 Stück) Zirbelnüsse haben einen angenehmen, dem Kerne der Pinienäpfel ähnlichen Geschmack. — An den höhern Bergabhängen bis zur Grenze der Schneeregion wird der fehlende Baumwuchs durch eine reiche Flora schöner *Alpenpflanzen* ersetzt. Auch der Laie wird beim ersten Anblick einer blühenden Alpenwiese in diesen Hochalpen überrascht und entzückt sein. Die tiefen Farbentöne und der Duft der einzelnen Pflanzen bilden einen starken Kontrast gegen die Flora des Tieflandes.

Die Engadiner gehören mit geringen Ausnahmen dem reformierten Glaubensbekenntnis an. Sie sind nüchtern, betriebsam, sparsam. Ihre Muttersprache ist das Romanische (vgl. aber S. 334). In jungen Jahren wandern sie vielfach aus, um als Zuckerbäcker, Kaffeewirthe, Liqueur- und Chocoladen-Fabrikanten, auch in höheren Geschäften im Ausland ihr Glück zu suchen. Man findet sie in ganz Europa. Im Alter kehren die meisten, nachdem sie ihr Geschäft jüngeren Landsleuten übertragen haben, wohlhabend in die Heimath zurück. Ihnen gehören die saubern, behaglich eingerichteten weißen Häuser, mit den (der Kälte wegen) kleinen, schießschartenartigen Fenstern. Unter den Patriziern des Ober-Engadin begegnet man bekannten Namen süßesten Angedenkens, in Sils den Josty und Giovanoli, in Silvaplana den Stehely, im Bergell den Spargnapani und Pomatti u. s. w. Die Viehtriften werden von den Engadinern selten selbst bewirthschaftet, sondern an Bergamaskische Schäfer verpachtet, die ihre Heerden von Juni bis Ende August hier sömmern (1 fr. Weidegeld für jedes Schaf) und im Herbst die lange grobe Wolle an die Fabriken in Bergamo verkaufen; auch das Heumachen in den Matten wird von italienischen Arbeitern besorgt.

101. Das Ober-Engadin vom Maloja bis Samaden.

Vgl. Karte S. 380.

24,4km. Post 2mal tägl., vgl. S. 400. — Omnibus von Maloja nach Sils Mo., Mi., Fr. 6 U. Nm. in 1 St.; nach St. Moriz tägl. 5 Nm. in 1½ St., s. S. 377.

Das *Engadin* beginnt an der Höhe des **Maloja** oder *Maloggia* (1817m), dem niedrigsten Alpenpaß zwischen der Schweiz und Italien, mit sanftem Anstieg auf der Engadiner Seite und steilem südwestl. Abfall nach dem Bergell (S. 400). Bei der Paßhöhe liegt das *Hôt. Maloja-Kulm*, italienischer Art, aber gelobt (Z. 2 fr.); von dem vorspringenden Fels gegenüber schöner Blick ins Bergell. 5 Min. östl. das ehemalige *Hôt. Osteria vecchia* im Schweizerstil. L. auf der Höhe thront weithin sichtbar das unvollendete *Schloß des Grafen Renesse* (1868m), dessen ausgedehnte Promenaden-Umgebung prächtige Blicke über das Bergell und das Engadin gewährt; besonders schön der „Chemin des Artistes“ (vom Kursaal hin u. zurück 1½ St.). Weiter l. einige Privatvillen im Schweizerstil, dann das gute Passanten-Gasthaus *Hôt. Longhin* (P. m. Z. 6½ fr.). R. von der Straße am obern Ende des Silser Sees das großartige **Hôtel Kursaal-Maloja* (Z. L. B. 5½-8, Musik 50 c., Lunch 4, M. 5, P. 12-20 fr.; Abends Musik und Tanz), eine Gründung des Grafen Renesse, jetzt im Besitz einer belgischen Gesellschaft, mit höchstem Comfort, geöffnet 1. Juni - Ende Sept. Die Aussicht umfaßt: östl. den See, Piz Mortel und Piz Lagrev;

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



CHUR
Klosters
Davos am Platz
Silvrettah.
Piz Linard
Zernetz
Piz Vadret
P. Kesch
Scanfs
Samaden
Pontresina
Tarasp
Schuls
Lenzerhorn
Tiefenkasten
Bormio



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

Engl. Miles 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 — 1:500.000 — Kilometer 0 2 4 6 8 10

nördl. den Piz Gravasalvas, n.w. den Piz Lunghin, w. die Berge am Septimer, s.w. den Piz Grande, den Piz Cacciabella und, über den Vorbergen, den Gipfel des Monte Zocca; südl., zwischen dem Piz Salecina und dem Piz della Margna, im Cavlocciothal, den schönen Monte del Forno, dahinter die prächtige ganz weiße Cima di Rosso.

W. etwas unterhalb der Paßhöhe geht ein Fußweg, 10 Min. weiter ein schlechter Karrenweg von der Maloja-Straße l. ab. Bei den untersten Häusern von *Ordeno* über die *Orlegna* (*Orlegna-Fall* s. unten) und an deren l. Ufer gelangt man durch Wiesen und Wald in 50 Min. zu dem tiefgrünen, von hohen Bergen umgebenen ***Cavloccio-See** (1908m), wo der Fahrweg endet. Südl. der *Monte del Forno* (3214m; F. 25 fr.), l. davon der Schneesattel des Muretto-Passes (s. unten). Die große Sennerei ist nur im Frühsommer und Herbst bewohnt; im Hochsommer ist das Vieh hoch auf der Alp. Die Wanderung von hier zum Fornogletscher und zurück nimmt c. 2 St. in Anspruch (s. unten). — Jenseit der Orlegna Brücke (s. oben) führt ein Pfad (Handweiser) l. zum (40 Min.) kl. *Lago di Bitabergo* (1862m) und weiter zur (3/4 St.) **Motta Salecina** (2150m) am Fuß des *Pizzo Salecina* (2591m; F. 12 fr.), mit schönem Blick auf Bergell und Ober-Engadin.

Zum **Orlegna-Fall** folgt man den Kehren der Maloja-Straße von der Paßhöhe 20 Min. abwärts bis zum Handweiser; hier l. ab zu einem (2 Min.) Felsplateau über dem Hauptsturz.

Ö. hübscher Spaziergang am S.-Ufer des Sees, vom Wege nach Isola (S. 374; 20 Min. vom Kursaal: Handweiser „Pian Cunchetta") r. ab nach (40 Min.) *Aira della Palza* (2026m) und weiter nach (20 Min.) *l'Ala* (2161m) mit schöner Aussicht.

Zum *Forno-Gletscher* gleichfalls lohnend (Führer rathsam, Jac. Uffer, Agost. Clolina). Auf dem Muretto-Wege (s. unten) bis zur ($1^1/_2$ St.) Alp *Piancanino* (1987m), hier r. 3/4 St. Steigens über Rasen und Moräne zum ***Forno-Gletscher** und über denselben bis zur ($1^1/_4$ St.) *Fornohütte* (2600m; F. 10 fr., bis zum Gletschercircus 15 fr.), auf einem Felsvorsprung am W.-Rande des Gletschers, gegenüber dem Mte. del Forno: prachtvoller Gletschercircus, umgeben von Piz Bacone, Cima di Cantone, Cima di Castello, Pizzo Torrone, Mte. Sissone, Cima di Rosso, Monte del Forno. — *Piz della Margna* (3156m; $1^1/_2$-2 St.; F. 16 fr.), *Pizzo Bacone* (3243m; $2^1/_2$-3 St.; F. 35 fr.), *Cima di Castello* (3402m; $3^1/_2$ St.; F. 35-40 fr.), *Pizzo Torrone* (3300m; 3-$3^1/_2$ St., sehr schwierig; F. 70 fr.), *Mte. Sissone* (3363m; 3-$3^1/_2$ St.; F. 30 fr.), *Cima di Rosso* (3367m; 3 St.; F. 30 fr.) sind von hier zu ersteigen; *Monte della Disgrazia* (3673m; F. 75-80 fr.) s. S. 399. — Über den *Forno-Paß* (c. 3200m) zwischen Pizzo Torrone orientale und Mte. Sissone ins *Val di Mello* und nach den *Bagni del Masino* (11 St. vom Maloja), nur für erprobte Berggänger mit Führer (50 fr.), s. S. 399.

Piz Lunghino (2780m), 3 St. m. F. (10 fr.), unschwierig und lohnend: beim Hôt. Longhin l. Reitweg über Weidhänge an vielen Fällen des Inn vorbei bis zum (2 St.) blauen *Longhin-See* (2480m), aus dem der Inn abfließt; von da Fußweg über Felsen und Geröll zur Spitze. Prächtige Rundsicht. W. gelangt man vom See über die *Fuorcla di Lunghino* (2635m) zum ($1^1/_2$ St.) *Septimer* (s. S. 360, 370).

Vom Maloja über den Muretto-Paß nach Chiesa im *Val Malenco*, 7 St. m. F. (20 fr.), Saumweg, lohnend. Am r. Ufer der Orlegna zu den ($1^1/_2$ St.) Sennhütten von *Piancanino*, die r. bleiben (s. oben); dann steiler Anstieg über Geröll an dem kl. *Muretto-Gletscher* entlang zum ($1^1/_2$ St.) **Murettopaß** (2557m) zwischen *Mte. del Forno* (3214m) und *Mte. Muretto* (3107m), mit Blick auf den prächtigen *Monte della Disgrazia* (S. 401). Hinab über Schnee, Geröll- und Grashalden auf der l. Seite des ungestümen *Malero*, stets mit Blicken auf Disgrazia, Mte. Sissone, Cima di Rosso etc., zur Alp *Chiareggio* (1668m; Unterkunft) und an zahlreichen Schiefergruben vorbei nach (4 St.) *Chiesa* im *Val Malenco* (S. 399).

Vom Maloja nach Promontogno über den Casnile- und Cacciabella-Paß, 14 St. m. F. (35 fr.), lohnende Tour durch die prächtige Bergeller Gebirgswelt (anstrengend, aber für Geübte ohne Schwierigkeit). Bis zur ($3^1/_2$ St.) *Forno-Clubhütte* (c. 2500m), wo man auch übernachten kann, s. oben; hier r. hinan zum $1^1/_2$ St.) **Passo di Casnile** (2970m), mit herrlicher Aussicht; hinab über Schnee, durch ein Kamin und über Felsboden zum untern Ende des *Cantone-Gletschers* und über zwei Moränen auf den ($1^1/_2$ St.) *Albigna-Gletscher* (c. 2200m;

durch das Albignathal nach Vicosoprano s. S. 401). Nun über die Geröllhalde *Cacciabella* („schöne Jagd“; Gemsenrevier) steil hinan zum (2 St.) **Cacciabellapaß** (2878m), gleichfalls mit prächtiger Aussicht; hinab zur (2 St.) *Alp di Sciora* (2068m) und durch das wilde *Bondascathal* (s. S. 401) zum ($2^1/_2$-3 St.) *Hôt. Bregaglia* (S. 401). — Von Promontogno ausgehend (14-15 St. bis Maloja), übernachte man in der *Alp Sciora* (4 St.), oder falls diese leersteht, der *Alp Naravedro* (3 St. von Promontogno). Vgl. S. 401.

Die Landstraße überschreitet beim Kursaal den jungen *Inn*, hier *Ova d'Oen* genannt, der in kleinen Fällen von dem w. aufsteigenden Piz Lunghino (s. oben) herabstürzt, und tritt bei den Hütten von *Capolago* an den 7km l. blaugrünen **Silser See**, rom. *Lej da Segl* (1796m; 73m tief), an dessen nordwestl. Ufer sie entlang führt. Fußgänger folgen besser dem durch Handweiser „Pian Curtinatsch“ angedeuteten Promenadenwege vom Kursaal am südöstl. Ufer hin über das Dörfchen *Isola*, das auf grünem Vorland an der Mündung des *Fedozbachs* liegt (vom Kursaal $^3/_4$ St., bis Sils-Maria $1^1/_2$ St.). In der Schlucht bei Isola bildet der Fedozbach einen sehr schönen Wasserfall. Von der Straße aus gesehen erscheint über Isola der schöne Piz Corvatsch (S. 386), weiterhin, jenseit des Felsvorsprungs *Crap da Chüern*, der den See in zwei Becken scheidet, am obern Ende des Val Fedoz der zerklüftete *Fedozgletscher* zwischen r. P. della Margna, l. Piz Led (3090m). Im See die bewaldete Halbinsel Chastè (s. unten). An der O.-Spitze des Sees liegt ($1^1/_2$ St.)

7,$_1$km **Sils** (1797m), rom. *Segl.* Der Ort besteht aus zwei getrennten Häusergruppen: unmittelbar an der Straße, n. überragt von dem steilen *Piz Lagrev* (3170m), *Sils-Baseglia*, mit der Postablage; 10 Min. südöstl. *Sils-Maria*, in freundlicher Lage zwischen lärchenbedeckten Anhöhen, durch welche der *Fexbach* sich Bahn bricht. Zwischen den beiden Sils springt die Halbinsel *Chastè* in den See vor, mit spärlichen Resten einer Burg. Sils-Maria eignet sich, seiner nahen Waldpromenaden wegen, zu längerem Aufenthalt, besonders für Familien. Gasthäuser: **Alpenrose* (Z. L. B. $3^1/_2$, M. 4, A. 3, Pens. mit Z. 11 fr.); **Edelweiß*, Z. 2-5, M. $3^1/_2$, Pens. ohne Z. 7 fr.

Omnibus von Sils-Maria nach St. Moriz tägl. 7 U. Vm., zurück $10^1/_2$ Vm. (Di. Do. Sa. So. auch 2 U. Nm., zur. $5^1/_2$ U. Nm.) in 1 St.; zum Maloja-Hôtel Mo. Mi. Fr. 2 U. Nm., zurück 6 Nm. in 1 St.; Preis für jede Fahrt 1 fr. 50, hin u. zurück 2 fr. 50 c. — Einsp. von Sils nach St. Moriz 10, Pontresina 15 fr.

Spaziergänge. Unmittelbar östl. vom H. Alpenrose die kleine Anhöhe *Muot Maria;* westl. hinter dem Hôtel die lärchenbedeckte Höhe, über welche der bei der Brücke über den Fexbach beginnende schmale Fahrweg nach dem Fexthal führt (s. unten), mit drei schönen Aussichtspunkten: *Larethöhe* (15 Min., nach Silvaplana zu), *Bellavista* (20 Min., nach Maloja zu) und eine Bank am Fexthal-Fahrweg (20 Min., Blick auf einen Wasserfall des Fexbachs und über bewaldete Vorhöhen hinweg auf die schnee- und eisbedeckten Fexthal-Berge). — Lohnend ist die in $1^1/_4$ St. vom Hôt. Edelweiß auf bequemem Wege auszuführende Besteigung des *Muot Marmorè* (c. 2200m), der kuppenförmigen Vorhöhe der zackigen Furtschellas (2841m und 2933m), an welche ö. der Corvatsch sich anschließt. — Östl. vom H. Edelweiß führen Promenadenwege an dem waldbedeckten Abhang hin bis zu einer Sägemühle und weiter nach Surlej ($1^1/_4$ St.). — Schön ist endlich auch die Aussicht von einem Vorsprung am Piz Lagrev, *Plaz* genannt (1902m), wohin schräg gegenüber der Innbrücke bei Sils-Baseglia ein Fußweg in 20 Min. bergan führt, morgens nach Maloja, Abends beste Beleuchtung des Fexthals und des Corvatsch.

Das ***Fexthal** (*Val Fex, Schafthal*) erfordert von Sils-Maria hin u. zurück 4-5 St. Der oben gen. Fahrweg steigt am l. Ufer des Fexbachs bergan, während am r. Ufer ein näherer Fußpfad in der Schlucht aufwärts führt. Jenseit der erwähnten Aussichtsbank senkt sich der Fahrweg nach dem Gehöft *Vaüglia*, steigt dann, die Häuser von *Platta* l. lassend, bis zu dem Kirchlein von *Crasta* (1918m; 50 Min. von Sils; der Fußpfad mündet kurz vorher l.). 3 Min. weiter ist l. eine **Aussichtsbank*, die bei schöner Abendbeleuchtung vielleicht den besten Blick auf den Bergcircus im Hintergrund des Thals darbietet. Eilige mögen hier ruhig umkehren. Der Fahrweg überschreitet den Bach und erreicht in 1/4 St. das *Restaur. zur Edelweißhalde*, kurz vor den Häusern von *Curtins* (1976m); 6 Min. weiter, jenseit der letztern, das *Restaur. Philipp*. Nach 10 Min. an einem zerstörten Hause vorbei, dann nach 7 Min. über den Fexbach und in 20 Min., zum Theil auf etwas sumpfigem Pfad zur Höhe des *Muot Selvas*, einer alten Moräne, die sich quer vor das Thal schiebt. Oben guter Überblick des schönen *Fexgletschers*, überragt vom Chapütschin, Piz Tremoggia, dem Chapütsch, Piz Fora, Piz Güz, Piz Led. Unten strömt in breitem Geröllbett der Fexbach hervor. Rückwärts über dem grünen Fex-Thal die zackige Kette des Piz Lagrev und Piz Pulaschin.

Von dem Kirchlein von Crasta führt ein Pfad (F. unnöthig) r. bergan zu einer Alpe, dann l. durch Lärchenwald zur (1 1/2 St.) *Muot Ota* (2458m), mit Aussicht auf Fex- und Fedozgletscher. Noch schöner wird die Aussicht höher hinauf auf dem Wege zum *Plaun grand* (2500m). — In das *Fedozthal* führt ein Weg, welcher c. 100 Schr. südl. von Vaüglia vom Fexthalfahrweg s.ö. bergan steigt: bis zur Fedoz-Sennhütte 3/4 St.

Bergtouren (*Chr. Klucker*, *J.* und *A. Eggenberger*, Führer). *Piz Lêd* (3090m; 4 St., F. 10 fr.), *Piz della Margna* (3156m; 4 1/2-5 St., F. 16 fr.), *Chapütschin* (3393m; 4 1/2-5 St., F. 15, zurück über Pontresina 25 fr.) und *Piz Tremoggia* (3452m; 5-6 St., F. 18 fr.) sind von Sils für Geübte unschwer zu ersteigen. Schwieriger sind *Piz Glüschaint* (3598m; 5 1/2-6 St., F. 30 fr.), *Piz Fora* (3370m; 6-7 St., F. 20 fr.) und *Piz Corvatsch* (5 St.; F. 14, zurück über Pontresina 16 fr.; Besteigung von Sils mühsamer als von Pontresina, s. S. 386).

Von Sils nach Pontresina über die *Fuorcla Fex-Roseg* (F. 18 fr.), die *Fuorcla Chapütschin* (F. 30 fr.) oder die *Fuorcla Glüschaint* (F. 35 fr.) s. S. 387. — Nach Chiesa im Val Malenco über den *Fexgletscher* und den **Tremoggia-Paß** (3021m; F. 25 fr.), zwischen dem Chapütsch und Piz Tremoggia, oder die **Fuorcla da Fex-Scerscen** (3120m; F. 40 fr.) zwischen P. Tremoggia und Glüschaint, beide nur für Geübte (9-10 St.); hinab über den *Scerscen Gletscher* ins *Val Entova* und nach *Chiesa* (S. 399).

Von Sils-Baseglia führt die Straße (Nachm. schattig) am Fuß des *Piz Pulaschin* (3017m) hin, am l. Ufer des canalisierten Inn, dann an dem 3km langen *Silvaplaner See* (1794m; 77m tief) entlang in 1 St. nach Silvaplana. Fußgänger können am nördl. Ausgang von Sils Maria dem Fußweg quer über die Wiesen folgen, dann an dem lärchenbewaldeten Bergabhang hin, über mehrere Bäche, zuletzt an dem *Wasserfall* des Surlejer Bachs vorbei nach (1 1/4 St.) Surlej (s. unten) und von da über Crestalta nach St. Moriz wandern.

11,6 km **Silvaplana**, rom. *Silvaplauna* (1816m; **H.-P. Wilder Mann & Post*, Z. L. B. 2 1/2-4, M. 3 1/2, A. 2 1/2, P. m. Z. 7-9 fr., Münchner Bier vom Faß; **H. Corvatsch*, westl. vom Ort, mit Aussicht, P. von 7 fr. ab; *Sonne*, einf. gut), an der Mündung der Julier-Straße (R. 100), anmuthig zwischen grünen Matten auf dem durch die Ablagerungen des Julierbachs gebildeten Vorland gelegen, welches den Silvaplaner vom Campfèrer See scheidet. Gegenüber, auf der andern Thalseite, das 1834 durch einen Wildbach zerstörte Dörfchen *Surlej* („überm See"), mit eisenhaltiger Gipsquelle.

Nach Pontresina über Fuorcla Surlej 7-8 St., sehr lohnend (F. für Geübte entbehrlich, 10, Pferd 20 fr.). Jenseit der Kirche von Surlej

nicht l. nach Crestalta, sondern geradeaus, bald r. über den Bach und hinauf in den Wald; 1 St. *Alp Surlej* (2096m), dann südl. über die Matte auf den Corvatsch los. Oberhalb einer zweiten Alphütte wendet der Weg sich l. und erreicht in der Nähe des *Corvatsch-Gletschers* die (2½ St.) **Fuorcla Surlej** (2756m), zwischen r. *Piz Corvatsch* (S. 386, von der Paßhöhe 2½ St. Steigens) und l. *Mt. Arlas* (3129m). Bald öffnet sich der Blick auf den Roseg-Gletscher (S. 383). Hinab über Geröll und Rasen zur (1½ St.) *Alp Surovèl* (2263m; Milch) und dem (½ St.) *Restaur. du Glacier* im Rosegthal, 1¾ St. von *Pontresina* (S. 383).

Piz Julier (3385m), von Silvaplana in 5 St. (F. 20 fr.), anstrengend. Interessanter Abstieg (nur für schwindelfreie Kletterer; F. 40 fr.) s.ö. über die *Julierscharte* (zwischen P. Julier und P. d'Albana) ins Val Suvretta (bis St. Moriz 4 St.). — Leichter, aber weniger lohnend ist *Piz Pulaschin* (3017m; 3½ St.; F. 10 fr.).

Der Silvaplaner See steht durch einen Kanal mit dem kleinern, durch eine Landzunge geteilten *See von Campfèr* in Verbindung, an dessen Westseite die Straße hinführt. Gegenüber (25 Min. von Silvaplana) der bewaldete Hügel *Crestalta* (1905m), mit mäßigem Café-Restaur., aber reizender Aussicht auf die Seen und die Berge (Fußweg nach Bad St. Moriz ¾ St.). Unterhalb des Campferer Sees hat der Inn den Namen *Sela* bis zum St. Morizer See.

14km **Campfèr**, rom. *Chamfèr* (1829m; **H. Julierhof;* **H. d'Angleterre; Pens. Cazin*), zur Kurzeit von Gästen des Bades St. Moriz bewohnt. Rückwärts Blick auf den breiten Piz della Margna. Die Straße theilt sich: der südl. Straßenarm, dem im Sommer die Post folgt, überschreitet den Inn und führt über *Bad St. Moriz* (Posthaltestelle) nach (1 St.) Dorf *St. Moriz*, während der 10 Min. kürzere nördl. Straßenarm hoch am l. Ufer des Inn bleibt und, unterhalb der untern Alpina (S. 377) vorbei, wo ö. der spitze Piz Languard erscheint, direkt nach Dorf St. Moriz führt.

16,4km **Bad St. Moriz.** — Gasth.: *Kurhaus *(Gr.-Hôt. des Bains)*, mit Raum für mehr als 250 Gäste; Pens. ohne Z. und Wein 8 fr. tägl.; Zimmer für 1-2 Pers. meist 10 fr. tägl., einzelne billiger; *Neues Stahlbad *(Gr.-Hôt. des Nouveaux Bains)*, mit 250 Z. und schönen großen Gesellschaftsräumen, Wandelhallen u. s. w. Beide bieten für Badegäste den Vortheil, daß man bei schlechtem Wetter trocknen Fußes zu den Bädern gelangt. *H. Victoria, dem Kurhaus gegenüber, mit *Villa Beausite*, Z. L. B. von 6¾, F. 2 fr. Einige Schritte weiter, am l. Ufer des Inn: *H. du Lac, großes Haus ersten Ranges, Z. L. B. von 8-10 fr., Pens. ohne Z. 9 fr.; daneben Hof St. Moriz; *Engadiner Hof. Noch mehr nach dem Dorf zu: H. & Café Central (Münchner Bier vom Faß); H. Bellevue au Lac mit *Villa Monplaisir*, Z. L. B. 10-11 fr. — Pensionen: in der Nähe des Neuen Stahlbades und des Kurhauses *Villa Pidermann-Brugger;* beim Hôt. Central *Edelweiß, Flütsch.* — Kurmusik mehrmals täglich.

Bäder. Im *Kurhaus* (in dem langgestreckten Seitenflügel): 7-9½ U. 2 fr., 9½-1 U. 2½ fr., 2-6 U. 1½ fr., in den neuen Kachelwannenbädern 7-9½ U. 3, 10-1 U. 4 fr.; Dampfbad 2 fr.; Trinkkur 15, Molkenkur 25 fr.; Karten im Postbureau des Kurhauses zu lösen. Im *Neuen Stahlbad:* 7-9 U. 2½, 9-10 U. 3, 10-1 U. 4 fr., Abonnement für Mineralwasser 15 fr.; Karten an der Badekasse. — Ärzte: *Dr. Berry, Dr. Christeller, Dr. Holland, Dr. Höſli, Dr. Nolda, Dr. St. Clair-Thomson, Dr. Veraguth.* — Kurverein s. S. 378.

Wagen: nach der *Meierei* Einsp. 1-2 Pers. 5, 3 Pers. 7 fr.; nach *Dorf St. Moritz* oder *Campfèr* Einsp. 7-9, Zweisp. für 4, 5, 6 Pers. 4, 5, 6 fr.; nach *Pontresina* Einsp. 9-11, Zweisp. 20, 24, 28 fr., bis zum *Morteratsch-Gletscher* Einsp. 12-15, Zweisp. 25, 29, 33 fr.; zum *Roseg-Gletscher* Einsp. 18-22 fr.; *Silvaplana* Vorm. Einsp. 5-6, Zweisp. 16, 20, 24 fr., Nachm. Einsp. 7-9, Zweisp. 20, 24, 28 fr.; *Sils* Einsp. 9-11, Zweisp. 20, 24, 28 fr.; *Fexthal* Einsp. 16-19 fr.; *Maloja* Einsp. 12-15, Zweisp. 24, 29, 33 fr. Trinkgeld 10% des Fahrpreises.

Omnibus nach *Sils-Maria* s. S. 374; nach *Maloja* s. S. 372; nach *Samaden* 11 Vm., in 1 St.; nach *Pontresina* 2 Nm., in 1 St., für 2, hin und zurück 3 fr., bis zum Morteratsch-Gletscher in $1^1/_2$ St., für $2^1/_2$, hin und zurück 4 fr.

Deutscher evang. Gottesdienst in der franz.-reform. Kirche, So. 9 Vm. — Kathol. Gottesdienst in der katholischen Kirche.

Bad St. Moriz (1769m) verdankt seine Bedeutung als internationaler Kurort ersten Ranges, außer der kräftigen Engadiner Luft, den am Fuß des Piz Rosatsch entspringenden Eisensäuerlingen, welche schon 1539 von Paracelsus als die stärksten Europas bezeichnet wurden und an Kohlensäuregehalt und alkalischen Salzen Schwalbach und Pyrmont übertreffen. Das Wasser wird zum Baden und zum Trinken benutzt. Zu der *alten* und der *Paracelsus-Quelle*, die das Kurhaus versorgen, ist seit kurzem die 1886 erbohrte *Funtauna surpunt* gekommen, die im Neuen Stahlbad Verwendung findet. Die Kurzeit dauert in dieser hohen Lage nur von Mitte Juni bis Mitte September (warme Kleidung unerläßlich, vgl. S. 371).

Vor dem Kurhaus der bescheidene Kurgarten, an welchen sich eine breite, z. Th. von glänzenden Läden eingefaßte Straße anschließt, die beim Hôt. Victoria und der *Post* vorüber nach dem See und dem Dorf führt. R., am Fuße des Piz Rosatsch, das *Neue Stahlbad*. Am See bei der Mündung des Inn r. die *kath. Kirche*, l. das *Casino St. Moriz*, mit Concert-, Lese- u. Conversations-Sälen, Café-Restaur. etc. Kähne zu Fahrten auf dem See liegen am Ufer.

Hinter dem östl. Seitenflügel des Kurhauses ziehen sich Promenadenwege an der goth. *franz.-reform. Kirche* vorüber, den mit Nadelholz bewachsenen *Quellenhügel* hinan (20 Min.) und weiter in $^3/_4$ St. zum *Johannisberg*, von wo man einen hübschen Blick auf St. Moriz hat (der Reitweg setzt sich bis zur Fuorcla Surlej fort: S. 376). — Andre Spaziergänge: am Südufer des *St. Morizer Sees* oder über den Bergrücken am Fuß des Rosatsch zur ($^1/_2$ St.) *Meierei* (*Acla Silva;* Restaur., Nachm. sehr besucht), am Wege nach Pontresina. — Nach der *untern Alpina* (Rest., theuer), 35 Min.: 5 Min. s.w. vom Kurhaus gleich jenseit der obern Innbrücke r. bergan; 20 Min. höher die *Ober-Alpina.* — Zur „Waldpromenade", die sich oberhalb des nördl. Straßenarms zwischen der Alpina und dem Dorf St. Moriz am Abhang hinzieht, zeigt ein Wegweiser n. oberhalb des Kurhauses. — Zur *Crestalta* (S. 376), $^3/_4$ St.: hübscher Waldweg s.w. vom Kurhaus am r. Ufer des Inn.

Die Straße vom Bad nach Dorf St. Moriz führt an der kleinen im Rundbogenstil erbauten *englischen Kirche* vorüber.

18,8km **Dorf St. Moriz.** — Gasth.: *H.-P. Engadiner-Kulm bei *Badrutt*, ein ausgedehnter Gebäudecomplex am obern Ende des Dorfs, mit schöner Aussicht und allem Comfort, im Winter Centralheizung, gut geführt, aber nicht billig, viel Engl. u. Amerik., P. von $10^1/_2$ fr. an, Z. im Winter 1-7, im Sommer 3-10 fr. Der Wirth besitzt u. a. eine alte ital. Copie nach Raffael's Sixtinischer Madonna, die er Wochentags 2-3 Uhr zeigt. — Vor dem untern Eingang des Dorfs, vom Bad her: *H. Belvedere, Pens. m. B. 8 fr., Z. von $2^1/_2$ fr. an. Im Dorf: H.-P. Caspar Badrutt, H. Steffani, H.-P. Suisse, H.-P. Veraguth (Bier vom Faß), H.-P. National, H.-P. Helvetia (mit Rest. u. Conditorei, Bier vom Faß), H.-P. Wettstein, H.-P. zur Post; H. Peters-

burg, etwas unterhalb des Kulm, mit Aussicht; H.-P. Beaurivage, in freier Lage über dem See; daneben das sehr bescheidene Gasth. Sonnenegg. — PENSIONEN, vom untern Eingang beginnend: *Rhätia*, *Villa Berry*, *Joos*, *Flugi*, *Schmidt*, *Gartmann*, *Villa Grünberg*, *Pidermann*, *Villa Languard*, neben dem Eng. Kulm, *Privathôtel Tognoni-Badrutt*, in freier Lage über dem See. Jenseit des Dorfs, an der Straße nach Samaden: *Zum Bären & Pens. Stecher*.

WAGEN: zum Kurhaus Einsp. für 1-2 Pers. 2, für 3 Pers. 3 fr., Zweisp. für 3-4 Pers. 4, für 5 Pers. 5 fr.; nach *Campfèr* Einsp. 5-6 fr., Zweisp. 10-12 fr.; nach der *Alpina* über Campfèr Einsp. 6-7, Zweisp. 13-14 fr.; nach *Samaden* Einsp. 6-8, Zweisp. 11-15 fr.; nach *Pontresina* Einsp. 8-10, Zweisp. 15-18 fr.; zum *Roseg-Gletscher* Einsp. 16-22 fr.; zum *Morteratsch-Gletscher* Einsp. 12-14, Zweisp. 22-25 fr.; *Berninahäuser* Einsp. 14-16, Zweisp. 25-28 fr.; *Berninahospiz* Einsp. 20-24, Zweisp. 34-36 fr.; nach *Maloja* Einsp. 12-15, Zweisp. 24-27 fr.; nach *Chiavenna* 45 fr., Zweisp. 70-90 fr.; nach *Chur* Einsp. 70 fr., Zweisp. 110-120 fr. Trinkgeld 10% des Fahrpreises. — OMNIBUS nach Maloja tägl. 10 Vm. in 1¾ St. (3 fr., hin u. zur. 5 fr., bis Silvaplana 2 fr.); nach Samaden, vom Bad St. Moriz abfahrend, s. S. 377. Omnibus für Badegäste Vorm. zwischen Dorf und Bad allstündlich.

Der KURVEREIN (Vorsitzender Hr. Pastor *C. Hoffmann*) erhebt einen Beitrag von 1 fr. wöchentl. für die Herstellung von Fußwegen, Bänken u. dergl.

FÜHRER: *Wieland Wieland*, *Dan. Schlegel*, *Alex.*, *Abr.* und *Steph. Wieland*, *Flor. Graß*, *Joh. Luzi*, *Barth. Schocher* u. a. Der Tarif ist bei den einzelnen Touren angegeben; vergl. auch bei Pontresina, Sils, Silvaplana u. Samaden (je nach der Entfernung weisen die Tarife kleine Unterschiede auf). — Das Betreten der Wiesen vor der Heuernte ist bei Strafe verboten.

DEUTSCHER EVANG. GOTTESDIENST So. 10-11 Uhr. — KATHOL. GOTTESDIENST in der kleinen kath. Kirche l. vom östl. Ausgang des Dorfs, So. 10½ Vorm. und 5 Nachmittags.

St. Moriz (1856m; 39m höher als Maloja), rom. ***San Murezzan***, das höchste Dorf im Engadin (822 E.), liegt auf einer Bergterrasse nördl. c. 90m über dem forellenreichen ***St. Morizer See***, mit schönem Blick auf das Gebirge vom Piz Languard bis westl. zum Piz Julier. Am meisten treten hervor der Piz Surlej mit seinem Gletscher, der Piz Corvatsch und in der Ferne der Piz della Margna. Die überwiegende Mehrzahl der Gäste sind Engländer und Amerikaner, außerdem viele Italiener. Auch im Winter finden sich hier einige hunderte Gäste ein, die mit Eislauf und Schlittenfahrten fröhlichen Sport treiben.

Am westl. Ausgang des Dorfs zeigt r. ein Wegweiser die „Waldpromenade", auf der man in 25 Min. zur *Alpina* (S. 377) gelangt. — Aus der Mitte des Dorfs führt ein Fahrweg beim Hôt. Beaurivage vorüber s.ö. zum See hinab und überschreitet nach 8 Min. den Inn, der 100 Schritt unterhalb der Brücke einen sehenswerthen *Wasserfall* bildet. Am r. Ufer *Rest. & Pens. Waldhaus*, mit Aussichtsterrasse. Von hier entweder auf der Höhe am Walde hin weiter, oder auf dem bei der Innbrücke beginnenden Fußweg am See entlang in 20 Min. zur *Meierei* (*Acla Silva*, S. 377). — Bei der Innbrücke zeigt am r. Ufer oberhalb des Falls ein Handweiser den hübschen Fußweg durch die Schlucht *Charnadüra* nach Celerina (½ St.) und Pontresina. — Am östl. Ausgang des Dorfs St. Moriz, gegenüber dem Hot. Engadiner Kulm, kann man auf gutem Fußweg n.ö. in ¾ St. zur *Alp Laret* (2101m) hinansteigen. — Bei dem neuen Gemeindehaus des Dorfs vorüber n.w. in 1 St. zur *Alp Giop* (2185m).

Von der Alp Laret gebraucht man noch ¾ St. auf den **Sass da Muottas* (2367m), mit Aussicht auf Bernina und Innthal; hinab durch *Val Saluver* nach (¾ St.) Celerina. — Von der Alp Giop Fußweg in 2½-3 St. auf den ***Piz Nair**

(3060m); prachtvolle Aussicht; F. rathsam, 7 fr., mit Abstieg ins *Val Suvretta* (s. unten) 10 fr.

Nach Samaden durch Val Suvretta, 7 St. (Führer unnöthig), lohnend besonders für Botaniker. Vom Bad St. Moriz über die *Unter-Alpina* (s. oben), vom Dorf über die *Alp Giop*, weiter an der *Alp Suvretta* vorbei stets bergan zum kl. *Suvretta-See* (2610m) und zur (3 St.) Paßhöhe (2618m), welche das südliche *Val Suvretta da St. Moriz* von dem nördlichen *Val Suvretta da Samaden* scheidet. In letzterm abwärts zur (1 St.) *Alp Suvretta-Samaden* (2144m), wo das Suvrettathal in das *Val Bever* mündet, und zur (1¼ St.) *Alp Prasüratsch* (1800m), wo ein Fahrweg beginnt. Mit hierherbestelltem Einspänner (16-20 fr.) über *Bevers* (S. 390) und *Samaden* in 2 St. nach St. Moriz zurück.

Piz Rosatsch (2995m; F. 8 fr.) und *Piz Surlej* (3187m; F. 10 fr.) können von der Meierei (s. oben) über die *Statzer Alp* erstiegen werden; beide ziemlich mühsam (vgl. S. 386).

Der *Ausflug auf der Bernina-Straße bis zum *Hospiz* (S. 388), mit dem Besuch des *Morteratsch-Gletschers* (S. 382) oder der Alp *Grüm* (S. 389) nimmt zu Wagen hin und zurück 10 St. in Anspruch (S. 381).

Nach Pontresina. Kürzer als der Fahrweg über Celerina und der Fußweg durch die Innschlucht ist folgender Fußweg (¾ St.): von der oben gen. *Meierei (Acla Silva)* am *Statzer See* vorbei; am N.-Ende des letzteren, wo der Weg geradeaus nach Celerina führt, r., nach einigen Schritten Fußpfad l. durch den Wald um die Vorhöhen des Rosatsch herum in c. ½ St. bis unterhalb gegenüber Pontresina; hier entweder l. zum Steg über den Berninabach und über diesen zum Hôt. Roseg (¼ St.) oder r. weiter und erst über den Punt Ota beim Hôt. Saratz nach Pontresina.

Die Straße steigt noch eine Strecke und senkt sich dann in einer großen Windung, welche Fußgänger auf dem alten Fahrweg abschneiden können, durch Lärchenwald (beim Austritt treffliche Aussicht auf das von hier bis Zernez fast geradlinig sich erstreckende Innthal, welches durch den Munt Baselgia, an dessen Fuße Zernez liegt, abgeschlossen erscheint) nach **Cresta**, rom. *Crasta* (1734m; *Pens. Misani*, mit Café). R. Blick in das Thal von Pontresina, von dessen Bergen besonders der Piz Albris mit seinem langen Schneefeld auffällt. Dann über den *Schlatteinbach.*

22km **Celerina**, rom. *Schlarigna* (1724m; **H.-P. Murail*, Pens. von 8 fr. an). Hier theilt sich die Straße: r., über den Inn und an der halbverfallenen Friedhofskirche *St. Gian* vorbei, dann jenseit des *Bernina-* oder *Flazbaches* mit der Samaden-Pontresiner Straße vereint in 1 St. nach *Pontresina*: s. S. 380; — l. nach Samaden.

Fußweg von Celerina nach der Meierei durch *Charnadüra* s. oben: vor der Innbrücke r. ab, über eine Wiese am Inn entlang, dann über eine Brücke aufs r. Ufer und mäßig ansteigend durch Wald.

24,4km **Samaden.** — Gasth.: *H. Bernina bei *Fanconi*, Z. L. B. von 5½, F. 1½, Lunch 3½, M. 5 fr., am untern Ende des Orts; H.-P. des Alpes, mit Café-Rest.; H. Bellevue *(J. Lis)*, unweit der Innbrücke an der Straße nach Pontresina, gelobt, P. von 6 fr. an; Krone bei *Gensler*, für Einzelne, gelobt. — Wagen: nach *St. Moriz Dorf* Einsp. 2 Pers. 5, 3 Pers. 7, Zweisp. 4, 5, 6 Pers. 10, 12, 15 fr.; *St. Moriz Bad* Einsp. 7, 9, Zweisp. 14, 16. 18 fr., hin u. zurück oder mit Gepäck 8, 11 fr., 16, 18, 20 fr.; *Pontresina* Einsp. 4, 5½ fr., Zweisp. 8, 10, 13 fr., hin u. zurück oder mit Gepäck Einsp. 5, 7 fr., Zweisp. 10, 12, 15 fr.; *Morteratsch* Einsp. 8, 10, Zweisp. 16, 20, 25 fr.; *Roseg* Einsp. 15, 20 fr.; *Berninahäuser* Einsp. 12, 14 fr., Zweisp. 22, 27, 35 fr.; *Berninahospiz* Einsp. 15, 20 fr., Zweisp. 30, 35, 45 fr.

Omnibus tägl. vom Hôt. Bernina 7 Vm. nach Bad St. Moriz in 1¼ St., zurück 11 Vm.; ebenfalls tägl. nach Pontresina und zum Morteratsch.

Samaden (1728m), rom. *Samōdun*, auf der W.-Seite des ½ St. breiten Innthals gelegen, ist der Hauptort des Ober-Engadin, mit 842

Einwohnern, stattlichen Häusern und neuer engl. Kirche. Das ansehnlichste alte Haus gehört der Familie *v. Planta*, deren Geschichte mit der Geschichte des Landes seit fast einem Jahrtausend eng verwachsen ist. Prächtig ist, namentlich unterhalb des Orts von der Straße nach Bevers (S. 390), der Anblick der Berninakette, aus der sich besonders der weiße Piz Palü, die hohe Berninaspitze, der Piz Tschierva, weiter r. der Piz Roseg abheben, mehr vorn der Piz Rosatsch und über der niedern Höhe von St. Moriz fern der Piz della Margna.

SPAZIERGÄNGE. N. an der engl. Kirche vorbei zum ($^1/_4$ St.) *Munterütsch*, einem lärchenbewachsenen Hügel mit der Bernina-Aussicht; von da r. auf angenehmem Waldweg zur ($^1/_2$ St.) Säge *Resgia* im Beverser Thal. — W. in 20 Min. auf den Hügel *Salvasplanas*, oberhalb der Kirche *St. Peter* (1797m), mit Leichensteinen der alten Adelsgeschlechter Planta, Salis, Juvalta u. a. und zur (1 St.) *Alpetta*, mit prächtiger Aussicht. S. nach ($^1/_2$ St.) *Christolais*, Waldhügel zwischen Samaden und Celerina.

***Muottas Muraigl** (S. 384), $2^1/_2$ St., steil und theilweise schattenlos, aber sehr lohnend (Saumthier 10 fr.): bei der Innbrücke von der Straße nach Pontresina l. ab am Inn abwärts, nach 25 Min. r. im *Val Champagna* hinan und ziemlich steil aufwärts in 2 St. zum Gipfel. — Von der Muottas Muraigl nach *Pontresina* ($1^1/_2$ St.) s. S. 384; auf den *Schafberg* ($1^1/_2$ St.) s. S. 384.

W. über Samaden erhebt sich der zerklüftete Kalkfels **Piz Padella** (2860m), der auf bequemem Wege in 3 St. zu ersteigen ist (vom Wege nach dem Piz Ot in dem Thälchen jenseit des Padella-Sattels l. ab) und eine vortreffliche Aussicht von Silvaplana bis Zernez, sowie eine reiche Flora bietet. — Ein Felsengrat mit drei Spitzen (*trais fluors*, „drei Blumen", 2957m) verbindet den Padella mit der mächtigen Granitpyramide des ***Piz Ot** („Hohes Horn", 3249m). Die Besteigung erfordert 4-$4^1/_2$ St. Reitweg bis zur ($2^1/_2$ St.) „kalten Quelle" (*Fontauna fraida*, 2694m), wo der Weg von St. Moriz-Celerina durch *Val Saluver* und über die *Fuorcla da Trais Fluors* einmündet; die letzte Strecke ($^3/_4$ St.) führt steil im Zickzack aufwärts und ist an bedenklichen Stellen mit eisernen Griffen zum Festhalten versehen. (F. von St. Moriz oder Pontresina 15 fr., von Samaden billiger.) Die großartige Rundsicht vom Gipfel steht der vom Piz Languard (S. 385) wenig nach.

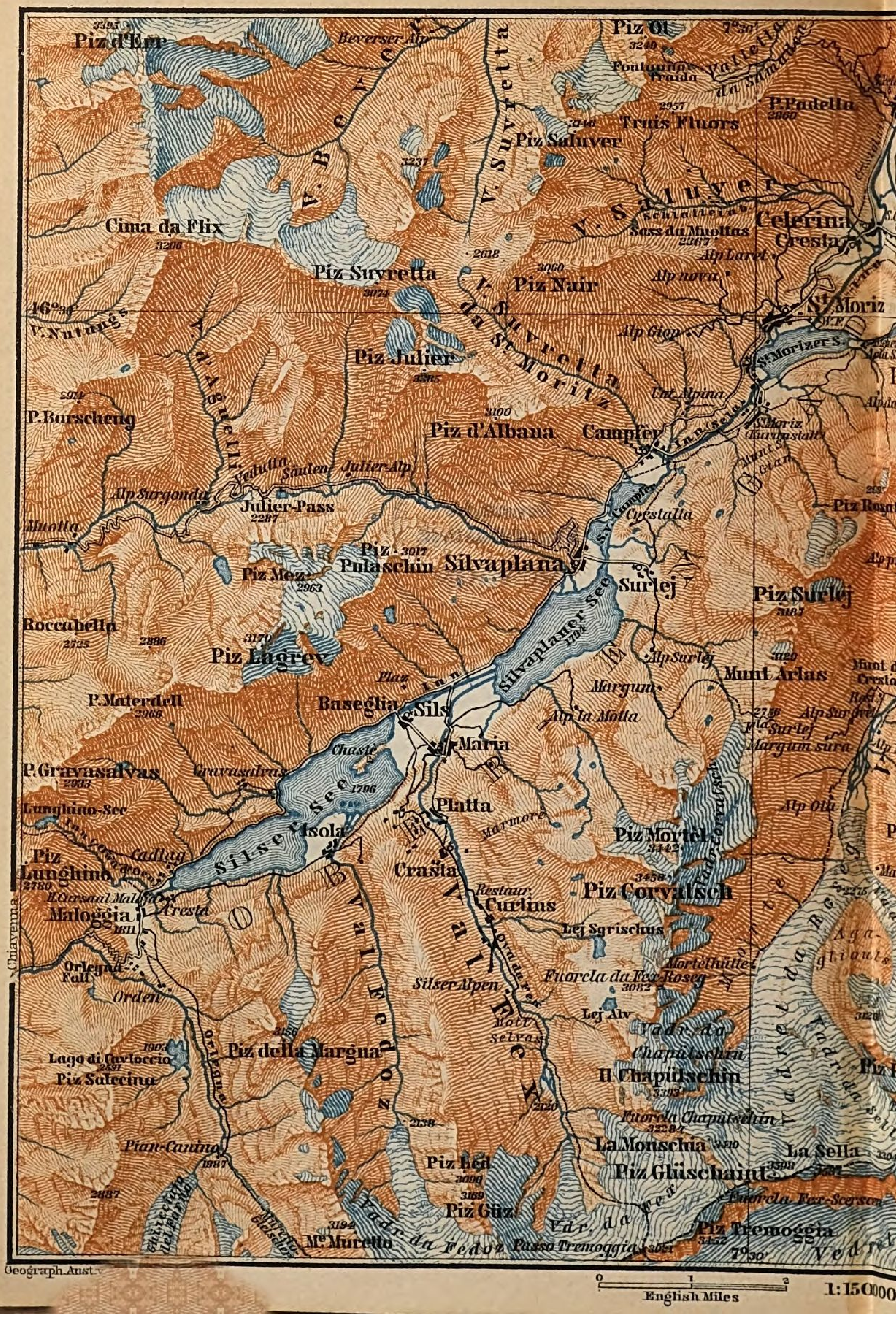
VON SAMADEN NACH PONTRESINA ($5{,}4$km). Die Straße (Poststraße über den Bernina, S. 387) überschreitet alsbald den *Inn*, durchschneidet die Thalsohle, nimmt da, wo sie den *Flazbach* erreicht, die von Celerina kommende Straße auf (S. 379) und überschreitet den *Muraiglbach* (S. 384). Vor ($1^1/_4$ St.) Pontresina öffnet sich r. der Blick auf den prächtigen *Roseg-Gletscher*; im Hintergrund Piz Morteratsch, Piz Tschierva, la Sella und Piz Glüschaint.

102. Pontresina und Umgebungen.

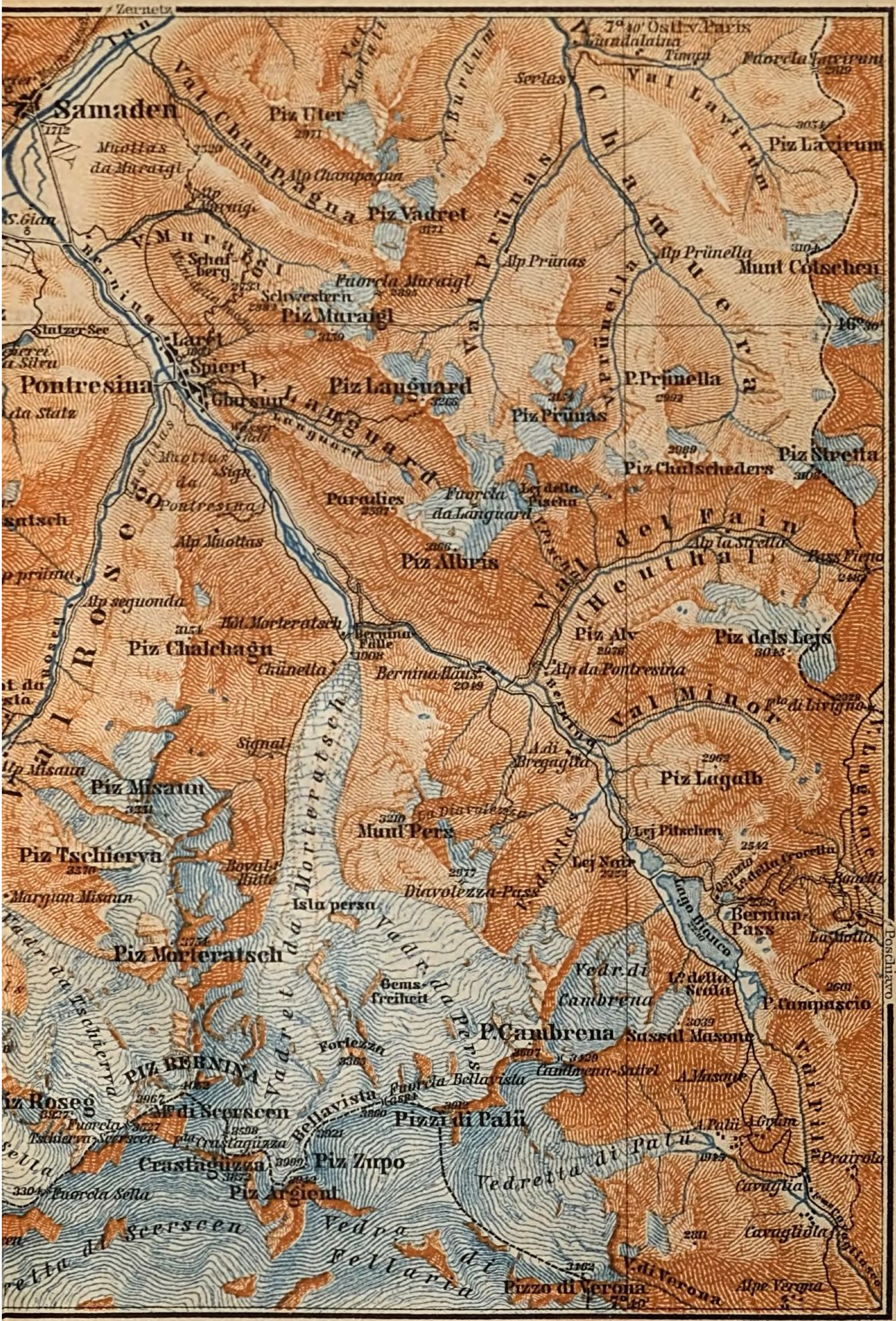
Vergl. auch Karte S. 372.

Gasthöfe (Mitte Juli bis Mitte August häufig ganz besetzt; ohne Vorausbestellung Unterkunft nicht sicher). In *Unter-Pontresina:* *H. Roseg, mit großer Dépendance und voller Aussicht ins Rosegthal, am untern Ende, viel Engländer, Z. L. B. von $4^1/_2$, F. $1^1/_2$, Lunch $3^1/_2$, D. 5, P. ohne Z. u. L. 8 fr.; *H. Enderlin (*Gredig-Enderlin*), Z. L. B. 4-6, F. $1^1/_2$, Lunch 3, D. 5, P. von 11 fr.; *Weißes Kreuz (*L. Enderlin sen.*), von Deutschen viel besucht, Z. u. B. 3-$3^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_4$, A. $2^1/_2$, P. m. Z. v. $8^1/_2$-$9^1/_2$ fr.; *Kronenhof & Bellavista (*L. Gredig*), viel Engländer, Z. L. B. $4^1/_2$, M. $4^1/_2$, Lunch 3 fr.; *H. Saratz, Z. u. B. von $4^1/_2$-5, P. ohne Z. 9 fr.; *H.-P. Pontresina & Post (*Stoppani*), Z. L. B. von 4, F. $1^1/_2$, Lunch 2, D. 4, P. mit Z. von $10^1/_2$ fr.; *H. Languard (*Lehr*), Z. L. B. von 4, Lunch 3, D. 5, P. m. Z. 12-15 fr.; H. Müller, H. Bernina (*Schmid*), Z. L. B. von $2^1/_2$, M. 3, P. m. Z. 8-11 fr. [illegible]-Pontresina: Steinbock, Z. L. B. von $3^1/_2$, M. 4, A. 3, P. ohne

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

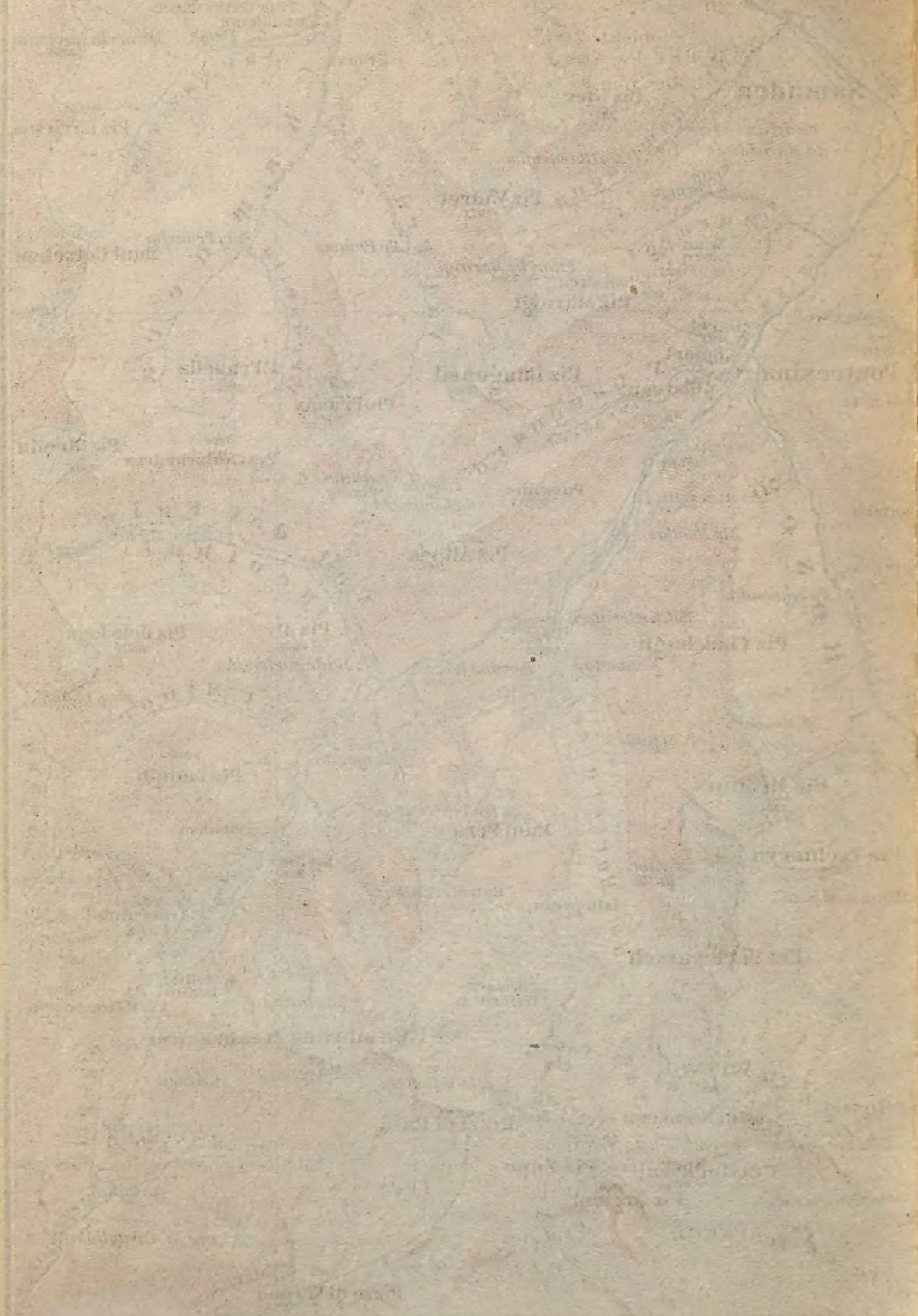


Piz d'Err
3395
Beverser Alp
V. Bever
V. Suvretta
Piz Ot
3249
Fontauna Fraida
Val Saluver
da Samedan
2957
Trais Fluors
P. Padella
2860
Piz Saluver
3231
V. Saluver
Cima da Flix
3206
Sass da Muottas
Celerina
Cresta
Alp Laret
Piz Suvretta
3074
2618
3060
Piz Nair
Alp nova
St Moriz
16°30'
V. Nalungs
V. d'Agnelli
V. Suvretta da St Moritz
Alp Giop
St Moritzer S.
Piz Julier
3385
Ctr. Alpina
P. Bardschang
3100
Piz d'Albana
Campfer
St Moriz Bad
Julier Alp
Alp Surgonda
Julier-Pass
2287
Muotta
Costalta
Piz Pulaschin
3017
Silvaplana
Piz Mez
2963
Surlej
Piz Surlej
3187
Roccabella
2725
2886
3170
Piz Lagrev
Silvaplaner See
1794
Alp Surlej
Munt Arlas
P. Materdell
2968
Baseglia
Sils
Maria
Margun
Alp la Motta
Alp Surlej
Margun sura
P. Gravasalvas
2933
Gravasalvas
Chasté
Sils See
1796
Platta
Alp Ota
Lunghino-See
Isola
Marmore
Piz Mortel
3442
Piz Lunghino
2780
Crasta
3458
Piz Corvatsch
Maloggia
1811
Aresta
Restaur.
Curtins
Lej Sgrischus
Chiavenna
Orlegna Fall
Orden
Silser Alpen
Val Fex
Val Fedoz
Fuorcla da Fex-Roseg
3082
Lej Alv
Piz della Margna
3156
Lago di Cavloccio
Piz Salecina
Il Chapütschin
3393
Fuorcla Chapütschin
La Monschia
La Sella
Pian-Canino
1987
Piz Led
3090
3169
Piz Güz
Piz Glüschaint
Fuorcla Fex-Scerscen
2837
3194
Mt Muretto
Vadret da Fedoz
Passo Tremoggia
Piz Tremoggia
7°30'
Geograph. Anst.
0
1
2
English Miles
1:150000



0000 0 1 2 3 4 Kilometer

Wagner & Debes, Leipzig.


Piz Vadret
Pontresina

Z. 6½ fr. — Möblierte Zimmer in vielen Häusern, u. a. in *Villa Jenny*, in *Villa Ludwig* (Wittwe des Arztes Dr. Ludwig), in *Villa Carduff*.

Bairisch Bier vom Faß in den Cafés-Restaur. der Hôt. *Enderlin, Pontresina*, und *Krone*. — Cafés: *Casino, Ma Campagne* (Patisserie; auch Zimmer), nahe den Hôt. Pontresina und Languard, *Chalet Sanssouci* (S. 382).

Führer: *Hans Graß jun., Andr. Rauch, Mart. Schocher, Bened. Cadonau, L. Caflisch, Herm. Freimann, Paul Müller, Chr. Schnitzler, Pet. Beeli* etc. Die Preise sind bei den einzelnen Touren angegeben. Kleinere Touren außerhalb des Tarifs werden mit 10 fr. tägl. bezahlt. Mehr als drei Pers. zahlen bei allen kleineren Touren je 2 fr. Zulage. Der Führer trägt bis 7 kg Gepäck.

Photographieen etc. bei *A Fluri*, beim Hôt. Pontresina. — Arzt: *Dr. P. Gredig*, Kronenhof; *Dr. Bernhard*, Villa Ludwig.

Wagen (hin u. zurück nebst 1 St. Wartezeit; für jede weitere Stunde Einsp. 1, Zweisp. 2 fr.): zum *Morteratsch* Einsp. 1-2 Pers. 5, 3 Pers. 6 fr., Zweisp. 4 Pers. 10 fr.; *Roseg* Einsp. 9, 11½ fr. (nur hin oder zurück 8, 10 fr.); *Berninahäuser* Einsp. 6, 7½ fr., Zweisp. 12 fr.; *Heuthal* Einsp. 10, 12 fr.; *Berninahospiz* Einsp. 13, 16 fr., Zweisp. 25 fr.; *St. Moriz Dorf* Einsp. 7, 9 fr., Zweisp. 14 fr.; *St. Moriz Bad* Einsp. 8, 10 fr., Zweisp. 15 fr.; *Samaden* Eins. 5, 6 fr., Zweisp. 10 fr.; *Maloja* Einsp. 17, 21 fr., Zweisp. 32 fr. Trinkg. für Einsp. ½ Tag 50 c., Tag 1 fr.; bei mehrtägigen Touren 10% der Taxe, für jeden Rasttag pro Pferd 10 fr. — Ausführliche Tarife für weitere Reisen sind in jedem Gasthaus einzusehen. — **Omnibus** von Samaden und von Bad St. Moriz über Pontresina zum Morteratschgletscher täglich (vgl. S. 379 und 377).

Post & Telegraph unterhalb des Hôt. Pontresina.

Pontresina (1803m) ist ein ansehnlicher Ort von 500 Einw., dessen Häuser sich über 1km l. am r. Ufer des *Bernina-* oder *Flazbaches* zu beiden Seiten der Berninastraße hinziehen. *Unter-Pontresina*, rom. *Laret*, mit der großen Kirche, und *Ober-Pontresina*, rom. *Spiert*, sind 5 Min. von einander entfernt; zwischen beiden die Häusergruppe *Bellavita* mit der engl. Kirche. Oberhalb Spiert die Häuser von *Giarsun* und *Carlihof* mit dem hochgelegenen alten Kirchlein *St. Maria* (dabei der kleine ummauerte Friedhof) und der Thurmruine *Spaniola*. — Pontresina erhält seine touristische Bedeutung durch die Nähe der *Berninakette*, welche das Ober-Engadin und Bergell vom Veltlin trennt und an Großartigkeit ihrer schneebedeckten Gipfel und Gletscher (roman. *Vadret*, ital. *Vadretta*) wenig hinter der Monterosagruppe zurücksteht. Der höchste Gipfel, der Piz Bernina (S. 386), ist von Pontresina nicht sichtbar. Prächtig aber ist von Unter-Pontresina der Blick zwischen dem Piz Rosatsch und dem Piz Chalchagn hindurch in das Rosegthal mit dem Rosegglets cher, dem Piz Tschierva, der Sella, dem Piz Glüschaint und dem Chapütschin im Hintergrund, während in Ober-Pontresina hinten über dem Morteratsch-Thal, r. vom Munt Pers, nur die Spitze des Palü hervorragt. Die Felspyramide auf den westl. Höhen des Engadin ist der Piz Ot. — Die Hälfte der Sommergäste sind Deutsche, während früher das englische Element überwog.

Die Umgebung Pontresinas hat eine reiche alpine Flora aufzuweisen. Doch sind manche früher häufige Blumen, so die durch große schöne Blüthen ausgezeichnete Gentiana acaulis, bereits aus der unmittelbaren Nähe des Orts verschwunden. Die reizende Linnaea borealis findet man dicht neben der Schluchtpromenade im Walde. Im Rosegthal wächst das hübsche Epilobium Fleischeri; am Flazbach verschiedene Steinbrech-Arten, unmittelbar am Morteratschgletscher die zierliche Saxifraga Aizoon und stellaris und andere Seltenheiten. Auch am Schafberg (S. 384) finden sich zahlreiche prächtige Alpen-

pflanzen, z. B. Ranunculus glacialis, Paradisia Liliastrum, der Alpenaster und das tief dunkelblaue Alpen-Vergißmeinnicht.

Anmuthige *W a l d p r o m e n a d e n umziehen am linken Ufer des Berninabaches und im Rosegthal aufwärts den Abhang des Piz Chalchagn. Den gewöhnlichen Zugang bildet, beim Hôtel Saratz abwärts, die Brücke *Punt Ota*. Jenseit derselben führt l. die *Schluchtpromenade* am Rande der engen Felsschlucht des Berninabaches (in die man an zwei Stellen hinabsteigen kann) entlang in $^1/_4$ St. zum *Chalet Sanssouci* (Café). Etwas vor diesem zweigen l. und r. Wege ab: l. hinab zur Brücke, über die man nach Ober-Pontresina (Hôt. Steinbock) gelangt; r. die *Tais-Promenade*, die in $^1/_4$ St. nach der Rusellas-Promenade im Rosegthal führt. Geradeaus setzt sich die Schluchtpromenade oberhalb des Berninabaches hin bis zum Morteratsch fort (s. unten; nach $^1/_4$ St. kann man l. abbiegen und über die Brücke gegenüber dem Languardfall nach Pontresina zurückkehren). — Schreitet man vom Punt Ota geradeaus (r. Fahrweg ins Rosegthal) und folgt, den Wegweiser nach der „Muottas" l. lassend, den Promenadepfaden in gleicher Höhe weiter, so gelangt man zur *Rusellas-Promenade* und in 12 Min. an eine Bank mit schönem Blick auf den Roseggletscher. Der Weg setzt sich noch c. 5 Min. bis zu dem S. 383 gen. Steg über den Rosegbach fort.

Der Promenadenweg von Punt Ota geradeaus bergan (Wegweiser s. oben) führt in $1^1/_4$ St. zum Signal auf der **Muottas da Pontresina** (2243m), mit schöner Aussicht.

5 Min. vom Punt Ota am Fahrweg ins Rosegthal zeigt jenseit der Brücke (S. 383) r. geradeaus ein Wegweiser zur Höhe der *Muottas da Celerina*, einem n.n.ö. Vorsprung des Piz Rosatsch, ebenfalls mit Aussicht ($^1/_2$ St.). Derselbe Wegweiser zeigt auch den Weg n a c h S t. M o r i z, mit dem sich nach 10 Min. der unterhalb des Hot. Roseg den Berninabach überschreitende Weg vereinigt; hier bergan durch den Wald in $^1/_2$ St. zum *Statzer See* und $^1/_4$ St. weiter zur *Meierei Silva* am St. Morizer See (vgl. S. 379, 378).

Auch der Promenadenweg am westl. Abhang des Schafbergs (nach Muraigl, S. 384) ist schön.

***Morterateh-Gletscher** *(Vadret da Morteratsch)*, 5km von Ober-Pontresina (Führer unnöthig; Wagen in $^1/_2$ St., s. S. 381). Fußgänger folgen der Schluchtpromenade oder 1km von Ober-Pontresina, bei dem l. vom Berge herabstürzenden *Languardfall*, dem von der Berninastraße r. abzweigenden Wege über den Berninabach, dann stets am l. Ufer auf schattigem Waldwege bis zum Restaurant. Der Fahrweg führt erst reichlich 2km weiter von der Berninastraße r. ab und überschreitet kurz vor dem Restaurant zuerst den *Berninabach*, der ober- und unterhalb hübsche Fälle bildet, dann den *Morteratschbach*. Das *Restaurant-Pens. Morteratsch* (1908m; Z. 2-3, P. 6 fr.), mit Blick auf Piz Palü, Bellavista, Crastagüzza und Piz Bernina, ist 10 Min. von dem schuttbedeckten Gletscherende entfernt. Im Gletscher eine künstliche Grotte, wohin eine Fahne den Weg andeutet (Billet im Restaurant zu lösen, 50 c.; Besteigung des Gletschers nur mit Führer, 5 fr.). Am Wege nach der Grotte zeigt ein rothweißes Kreuz den Fußpfad zur *Chünetta* ($^1/_2$ St.): anfangs durch Wald, an einer Hütte vorbei r. hinan und in Windungen um den Felsvorsprung der

Chünetta herum, dann vom Bovalwege r. ab noch 6 Min. zum Aussichtspunkt, mit vollem Überblick des Gletschers und seiner großartigen Umrahmung (vom Munt Pers nach r.: Piz Palü, Bellavista, Zupo, Crastagüzza, Bernina, Roseg, Morteratsch, Boval, Tschierva).

Ein abgeschlosseneres Bild gewährt die 1½ St. weiter (2 St. vom Restaur.) an der W.-Seite des Gletschers gelegene **Bovalhütte** (2459m). Der Fußpfad (Führer angenehm) führt unterhalb der Chünetta am Abhang entlang weiter, zuletzt durch den *Kamin* hinauf zu der vom S.A.C. unterhaltenen Hütte, Ausgangspunkt für Piz Bernina, Morteratsch, Palü etc. (S. 386; übrigens lohnt auch schon die Gletscherwanderung bis zum Absturz des *Persgletschers:* 3½ St. hin u. zurück; nur mit Führer, 12 fr., vgl. S. 385).


***Roseg-Gletscher** *(Vadret da Roseg)*, c. 10km von Pontresina; bis zum Restaurant, 7km, Fahrweg für Einspänner (in ¾ St.; S. 381). Vom Punt Ota (S. 382) zieht sich der Fahrweg r. (Fußgänger folgen der Rusellas-Promenade, S. 382) und überschreitet nach 5 Min. den *Rosegbach*, um an dessen l. Ufer aufwärts zu führen. 3km vom Punt Ota hat man zur L. den Steg, auf dem man von der Rusellas-Promenade kommend den Bach überschreitet (1845m). 1½km weiter bleibt r. die *Alp prüma* liegen; der Fahrweg tritt auf das rechte und abermals 2½km weiter jenseit des bewaldeten *Muot da Cresta* wieder auf das l. Ufer; von letzterer Brücke zum Restaurant noch 5 Minuten. Das *Restaurant du Glacier* (2000m; auch Z.) ist ungefähr ¾ St. vom Ende des stark zurückgegangenen Gletschers entfernt, gewährt aber einen schönen Blick auf ihn und die umgebenden Spitzen, namentlich den Piz Tschierva, P. Bernina, P. Roseg, die Sella, P. Glüschaint, die Monschia und P. Chapütschin. Der Gletscher besteht aus zwei großen Eisströmen (w. *Vadret da Roseg*, ö. *Vadret da Tschierva*), die unten zusammenfließen; in der Mitte die grüne, von Schafen beweidete Felseninsel *Aguagliouls*. Durch das Fernrohr des Restaurants kann man jeden Nachm. hoch oben am Abhang des P. Misaum grasende Gemsen beobachten. — Umfassender ist die Aussicht über das imposante Gebirgsrund von der **Alp Ota* (2251m): vom Restaurant 20 Min. eben fort, dann bei einem vortretenden Felsen r. in ½ St. bergan zu den beiden Hütten der Alp, die man r. läßt; bester Standpunkt etwas weiter am Mortèlwege (s. unten); außer den erwähnten Bergen erblickt man l. und r. vom Bernina noch den P. Morteratsch und den Monte Scersen; zwischen Morteratsch und Bernina die Fuorcla prievlusa, zwischen Scerscen und Roseg die Porta Roseg, zwischen Roseg und Sella der Sellapaß.


Zum Betreten des Gletschers bedarf man eines Führers (7 fr.; im Rest. du Glacier zu finden): Fußpfad auf der r. Seite des Rosegbachs über *Alp Misaum* bis zum (1 St.) *Margum Misaum* (2255m), dann über den Gletscher auf den Felshügel **Aguagliouls** (vordere Spitze 2676m, 1½ St., mit großartigem Rundblick; 10 fr.).

Trefflicher Überblick auch von der Alp **Surovèl** (2263m), ¾ St. oberhalb des Restaur. du Glacier am Wege zur *Fuorcla Surlej* (S. 376; Milch zu haben). — Die Fortsetzung des Fußpfads von der Alp Ota führt stets mit prächtiger *Aussicht am Abhang entlang zur (1 St.) **Mortèl-Clubhütte** (2390m), in herrlicher Lage, Ausgangspunkt für Piz Roseg, Sellapaß etc. Von der Clubhütte über den Roseggletscher auf den Felsen *Aguagliouls* 1¼ St., von da zum Rest. du Glacier zurück 2 St.: lohnende Rundtour (nur mit Führer, 15 fr.).

Sehr lohnend ist die Besteigung des ***Schafbergs** (*Munt della bes-cha*, 2733m; Reitweg, 2½ St., Führer unnöthig). Man kann sowohl beim Hôt. Roseg beginnen, unter der Holzgalerie zwischen diesem und der großen Dépendance hindurch, dann bei dem hübschen Schweizerhäuschen des Hrn. Nitzschner vorüber, wie auch unmittelbar bei der großen Kirche von Unter-Pontresina dem l. ansteigenden Wege folgen. Auf der (20 Min.) Höhe von *Crast'ota* vereinigen sich beide Wege. Durch Wald bergan bis zu einem (50 Min.) *Chalet-Restaurant* (2230m) mit prächtiger Aussicht: zu Füßen Pontresina und das firnumkränzte Rosegthal zwischen r. P. Rosatsch und l. P. Chalchagn, im Hintergrund die Schneehäupter der Sella, des P. Glüschaint, der Monschia und des Chapütschin; neben Piz Chalchagn r. P. Tschierva, l. Bellavista, Piz Palü, Cambrena, Munt Pers, Sassal Masone, weiter das Languard-Thal mit dem Paradies u. Piz Albris; r. unten am Fuß des Rosatsch der dunkle kleine Statzer und der blaue St. Morizer See, darüber die nördl. Bergkette des Engadin, P. Lunghino, Lagrev, Pulaschin, Albana, Julier, Nair, Ot, bis zu der zackigen Crasta Mora vor dem Albula-Paß. — Der Saumpfad führt weiter in 1¼ St. zu der Sattelhöhe zwischen *las Sruors* („Schwestern", in weiteren ¾ St. zu ersteigen, F. 20 fr, Aussicht bis zum Ortler) und dem Gipfel des *Schafbergs* (2733m), den man l. in 10 Min. erreicht. Oben eine Hütte mit Erfr. und umfassender *Überblick der Berninagruppe (außer den ob. gen. Gipfeln noch, von der Bellavista beginnend, Piz Zupò, Argient, Crastagüzza, P. Bernina, P. Bianco, Mte. di Scerscen, P. Morteratsch, Roseg, Corvatsch, Surlej), r. vom Albula P. Uertsch, P. Kesch, das Innthal aufwärts bis zum Maloja (Campferer und Silser See). — Zur Rückkehr wähle man den Fußweg, der sich vom Gipfel des Schafbergs im Zickzack nördl. in das öde *Muraiglthal* senkt, mit Aussicht auf den *P. Vadret* (3171m); ½ St. Brücke über den Muraiglbach, dann auf dem r. Ufer des letztern bei den Muraigl-Sennhütten vorüber, nach 40 Min. auf guter Brücke wieder auf das l. Ufer und auf dem nachstehend beschriebenen Muraiglweg in ½ St. nach Pontresina.

Fast noch mehr wird in neuerer Zeit die Aussicht von der ***Muottas Muraigl** (2520m) gerühmt, die von Pontresina in 2 St. leicht zu ersteigen ist (F. unnöthig, Pferd m. Trkg. 10 fr.). Der Weg beginnt, wie der Schafbergweg, unter der Holzgalerie zwischen dem Hôt. Roseg und seiner Dépendance, wendet sich aber bei dem Wegweiser unweit des Schweizerhäuschens links, umzieht langsam steigend stets durch Wald den westl. und nördl. Abhang des Schafbergs, überschreitet den *Muraiglbach* (s. oben) und erreicht in 1¼ St. die *untere Muraigl-Alp* (2200m). Hier theilt sich der Weg: der kürzere aber schlechtere Weg steigt l. sehr steil bergan (½ St.); der bessere Weg geht geradeaus weiter, wendet sich erst weiter oben jenseit einer verfallenen Hütte l. und erreicht in ¾ St. die *obere Alp* (2436m) und das *Gasth. von J. Lis* (S. 379; vier Betten). Den umfassendsten Blick hat man bei einem Steinmann einige hundert Meter vom Gasthaus. Man überschaut die ganze Berninagruppe, in





Panorama vom Piz Languard.

Panorama du Piz Languard.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

der besonders schön das Rosegthal, Piz Bernina und Piz Morteratsch hervortreten, das grüne seenreiche Oberengadin von Ponte bis zum Maloja und die nördl. Engadiner Berge vom Piz Lunghin bis zum Piz Kesch. — Vom Steinmann hinab nach Samaden s. S. 380; zurück ins Muraiglthal und über den Schafberg (1½ St.) nach Pontresina 3 St.

Der bekannteste Berg bei Pontresina ist der ***Piz Languard** (3266m; von Pontresina aus nicht sichtbar; Besteigung etwas anstrengend, aber bei schönem Wetter höchst lohnend: 4 St., Weg nicht zu verfehlen; Führer, bei viel Schnee, 3 Pers. 10 fr.; man kann bis zum Fuß des Kegels reiten, incl. Trkg. 10 fr.). Früh ist die Aussicht am besten; auch bleibt man dann bis zum Fuß des Kegels im Schatten. In Unter-Pontresina zeigt unterhalb des Hôt. Languard l. ein Wegweiser den Weg nach dem Languard. Von Ober-Pontresina folgt man vor dem Hôt. Steinbock dem Wege l., dann oberhalb des Friedhofskirchleins vorbei. Im Zickzack die Halde hinan zur (1 St.) *Alp Languard* (2400m; Erfr., nicht theuer). Von hier durch das öde Languard-Thal zum (1¼ St.) Fuß des Languard-Kegels (2771m), wo der Reitweg aufhört, und auf steilem Zickzackweg zum (1½ St.) Gipfel, mit trigonometr. Signal (Erfr., Wein, Kaffee, nicht theuer). Die Rundsicht (vgl. das Panorama) erstreckt sich s.w. bis zum Monte Rosa, s.ö. bis zum Adamello, n.w. bis zum Tödi, n.ö. bis zur Zugspitze. Außer St. Moriz mit dem grünen See, Cresta und Campfèr sieht man keine bewohnte Stelle.

Geübte Bergsteiger nehmen den Rückweg über den *Languard-Gletscher*, an dem kleinen, zuweilen im Hochsommer noch zugefrornen *Pischa-See* (2780m) vorbei in das *Val del Fain* (S. 388) nach den (2½ St.) Bernina-Häusern (nur mit Führer, 12 fr.). Den aus dem See kommenden Wasserfall muß man mehrere 100 Schritt l. lassen, da alle andern Abstiege sehr steil und schwierig sind. — Von der Languard-Alp auf den **Paun da Zücher** (Zuckerhut), 2½ St. (F. 15 fr.), und den **Piz Albris** (3166m), 3 St. (F. für beide zusammen 20 fr.), beide mühsam.

***Diavolezza-Tour**, eine der am wenigsten anstrengenden Gletscherwanderungen, sehr empfehlenswerth: 9-10 St., die man seit Eröffnung des Gasthauses auf der Paßhöhe auf zwei Tage vertheilen kann (F. 15, mit Übernachten 20 fr.). Der Weg zweigt bei den *Berninahäusern* (2049m; 7-8km von Pontresina, Wagen s. S. 388) von der Berninastraße r. ab und steigt über Rasen- und Geröllhänge zum (1½ St.) malerischen kleinen *Diavolezza-See* (2579m; bis hierher Reitweg, Saumthier von Pontresina 10 fr. m. Trkg.), dann über Geröll und ein Schneefeld im SO. des *Munt Pers* („verlorner Berg“, 3210m) zum (1½ St.) *Diavolezza-Paß* (2977m; gutes und verhältnismäßig nicht theures Gasth.), wo sich ein großartiger, im frühen Morgenroth überwältigend prachtvoller **Blick auf die nahe Berninagruppe öffnet: von l. nach r. Piz Cambrena, Palü, Bellavista, Crastagüzza, Bernina, Morteratsch und Tschierva; unten der Pers- und Morteratsch-Gletscher. Steil hinab (für Ungeübte besser am Seil) über Geröll zur Moräne des *Pers-Gletschers* und über diesen zur (1 St.) Felseninsel *Isla Persa;* weiter den Pers-Gletscher hinab, zuletzt über die Mittelmoräne auf den *Morteratschgletscher* und zum (2½ St.) *Rest. Morteratsch* (S. 382).

Piz Rosatsch (2995m; 4-5 St., F. 12 fr.) und **Piz Chalchagn** (3154m; 5-6 St., F. 15 fr.), beide ohne hervorragende Aussicht. — ***Piz Surlej** (3187m), mit prächtiger Aussicht, am besten von der Meierei am St. Morizer See (S. 377) über die *Statzer Alp* in 5-6 St. (F. 14 fr.), oder auch von *Silvaplana* in 4-4 1/2 St. — ***Piz Corvatsch** (3458m; 5 1/2-6 St., F. 16 fr., zurück über Silvaplana 18, über Sils 30 fr.), ziemlich anstrengend. Vom (1 3/4 St.) Roseg-Restaur. (S. 383; übernachten) zur (3/4 St.) Alp *Surovèl* und auf dem Surlej-Wege bis zur (1/2 St.) obern Hütte (*Margum sura*, 2440m); dann l. auf eine s.w. sichtbare Schneekuppe zu, über Rasen und Geröllhänge hinan. Nach 1 St. betritt man den *Corvatsch-* oder *Alp-Ota-Gletscher* (Vorsicht wegen der Spalten) und erreicht in 2 weitern St. den Gipfel, der mit Felsblöcken bedeckt und gewöhnlich schneefrei ist. Die Führer pflegen auf dem *Piz Mortèl* (3442m) Halt zu machen; doch gehe man (in 1/4 St.) zum eigentlichen Gipfel hinüber, wo namentlich der Blick nach SW. weit malerischer ist. Der große Reiz der Aussicht besteht in dem doppelten Blick nach O. und SO. auf die großartige Bernina-Gruppe, nach W. in das grüne Engadin mit seinen Seen und Ortschaften. Fernsicht ebenso umfassend wie vom Piz Languard (s.w. bis zum Mte. Viso); die einzelnen Gebirgsgruppen sondern sich wegen der größern Höhe des Standpunkts deutlicher von einander ab. — Abstieg über *Fuorcla Surlej* nach *Silvaplana* s. S. 376. Der Abstieg an der W.-Seite über *Marmorè* nach (3 St.) *Sils* (S. 374) ist steil und mühsam (nur für Geübte).

***Piz Morteratsch** (3754m), 4 St. von der Bovalhütte (S. 383; F. 30-35 fr.), für Schwindelfreie die leichteste der eigentlichen Hochtouren (bei wenig Schnee schwierig). — **Chapütschin** (3393m), 8-9 St., von der Mortèlhütte 4 St. (F. 25, mit Abstieg nach Fex 30 fr.). — **Piz Tschierva** (3570m), vom Roseg-Whs. 5-6 St. (F. 25 fr.), anstrengend aber interessant. — **La Sella** (3587m), 8-9 St., von der Mortèlhütte 4 St. (F. 30 fr.), und **Piz Glüschaint** (3598m), 8-9 St. (F. 35 fr.), beide für Geübte nicht schwierig. — ***Piz Palü** (3912m), durch die Schönheit seiner Form und die Reinheit seines Firns auffallend, vom Diavolezza-Whs. in 4 1/2-5 1/2 St., von Boval in 7, von der Capanna Marinelli (S. 390) in 5 St., anstrengend, doch mit tüchtigen Führern gefahrlos (F. 50, für alle drei Spitzen 60 fr.). Von der ersten (östl.) Spitze (3889m) führt ein schmaler nach S. senkrecht abstürzender Grat (nur für Schwindelfreie) zur doppelzackigen zweiten (3912m) und zur dritten Spitze (3825m). Abstieg event. über den *Bellavista-Sattel* und die *Festung* auf den *Morteratschgletscher* (bis zum Rest. Morteratsch 5-6 St., F. 60 fr.). — ***Piz Zupò** (das „Verborgne Horn“, 3999m), von der Bovalhütte über die *Fortezza* (s. oben) oder bei guten Schneeverhältnissen direkt über den Morteratschgletscher 6-8 St., von der Capanna Marinelli über den *Crastagüzza-Sattel* 4-5 St., mühsam (F. 50 fr.); großartige Rundsicht. — **Crast'agüzza** (3872m), ein zwischen P. Bernina und Zupò aus dem Gletscher fast senkrecht aufragender Kamm, von Boval 14 St. (F. 80 fr.), schwierig aber hochinteressant.

Die Besteigung des ***Piz Bernina** (4052m), der höchsten Spitze der ganzen Gruppe (1850 vom Forstinspector Coaz in Chur zuerst erstiegen), erfordert von der Bovalhütte (S. 383) 9-10 St. und ist nur geübten schwindelfreien Bergsteigern anzurathen (F. 70 fr.). Man geht je nach dem Schneestand entweder direkt durch den mittlern Eisfall des Morteratschgletschers (das sog. *Labyrinth*), dann r. über Fels und Gletscher empor, oder über die sog. *Festung (Fortezza)* zur Firnmulde zwischen P. Bernina und Crastagüzza und von SO. her zum Grat und Gipfel. Etwas kürzer ist die Besteigung von der S.-Seite her (von der *Capanna Marinelli*, s. unten, über den *Crastagüzza-Sattel* in 6-7 St.). Schwieriger ist der Anstieg vom *Tschierva-Gletscher* über den Westhang, und der Anstieg von N. über die *Fuorcla prievlusa*, den *Pizzo Bianco* (3998m) und die *Berninascharte* (von Dr. Güßfeldt 1878 zuerst gemacht; 9-10 St. vom Roseg-Restaur.). — Noch schwieriger sind **Piz Roseg** (3943m; 9-10 St. von der Mortèlhütte; F. 80 fr.), 1865 zuerst erstiegen, und der von Dr. Güßfeldt 1877 zuerst erstiegene **Monte di Scerscen** (3967m; F. 150 fr.!). Zwischen Mte. di Scerscen und Piz Roseg die schwierige, von Dr. Güßfeldt 1872 zuerst überschrittene **Porta Roseg** (*Fuorcla Tschierva-Scerscen* oder *Güßfeldtsattel*; 3527m).

Pässe. Von **Pontresina nach Sils** führen verschiedene Übergänge, der leichteste, aber immerhin ziemlich beschwerliche (9 St., F. 20 fr.) über die **Fuorcla da Fex-Roseg** (3082m). Von der *Mortèlhütte* (S. 383, 4 1/2 St. von Pontresina) w. über Geröll und Schnee zur (2 St.) Paßhöhe, mit prächtiger Aussicht; steil und mühsam hinab zum forellenreichen *Lej Sgrischus* und ent-

weder ins *Fexthal* nach *Curtins* (S. 375), oder r. über *Marmorè* nach ($2^1/_2$ St.) *Sils-Maria* (S. 374). — Von Pontresina nach Sils über die **Fuorcla Chapütschin** (3228m), zwischen Chapütschin und Mongia, oder über die **Fuorcla Glüschaint** (c. 3350m), zwischen Mongia und Piz Glüschaint, beide nur für Geübte (F. 35 fr.).

Ins Val Malenco über den Sella-Paß, beschwerlich, aber großartig (von der Mortèlhütte bis Fellaria 8-9, bis Chiesa 12-13 St.; F. bis Poschiavo oder Chiesa 65 fr.). Von der Mortèlhütte (S. 383) am P. Aguagliouls vorbei über den *Roseg-* und den spaltenreichen *Sellagletscher* zum (3-$3^1/_2$ St.) **Sella-Paß** (*Fuorcla Sella*, 3304m), s.w. von dem in mächtigen Fels- und Eiswänden abstürzenden *Piz Roseg* (3943m). Hinab über den *Scerscen-Gletscher*, mit prachtvollen Blicken auf die Südseite des Berninastocks, Mte. di Scerscen, Piz Bernina, Crastagüzza, Zupò, r. Mte. Nero und Disgrazia, und über einen vom Piz Zupò auslaufenden Schneesattel (höher l. auf den Felsen die *Capanna Marinelli*, s. unten) auf den Firn des *Fellaria-Gletschers;* dann auf der r. Seite des Gletscherabsturzes über Felsen und Geröll hinab zu den (4-5 St. vom Sellapaß) *Fellariahütten* im *Val Campo Moro* (2236m; dürftig und nur im Hochsommer bezogen). Von hier thalabwärts durch *Val Lanterna* nach *Lanzada* und (4 St.) *Chiesa* im *Val Malenco* (S. 399). — Wer nicht nach Chiesa, sondern nach Pontresina zurück will (Rundtour um den Piz Bernina), braucht nicht zu den Fellariahütten hinabzugehen. Auf dem Scerscengletscher sich l. oben haltend und wieder ansteigend, erreicht man vom Sellapaß in $1^1/_2$-2 St. die *Capanna* (Clubhütte) *Marinelli* des C.A.I. (2812m), Ausgangspunkt für Piz Bernina, Palü etc. (s. oben). Von hier direkt zurück nach Pontresina über die **Fuorcla Bellavista** (3684m), zwischen Bellavista und Piz Palü, hinab über die *Fortezza* (s. oben) und den *Morteratschgletscher*, 9-10 St., beschwerlich (F. 50 fr.). Zum Berninahospiz über den Cambrena-Paß, 8-9 St., anstrengend aber lohnend (F. 50 fr.). Vom Fellariagletscher über den Firnsattel s. vom Piz Palü hinüber auf den *Palü-Gletscher*, dann l. an den Wänden des P. Palü und *Piz Cambrena* (3607m) entlang zum **Cambrena-Paß** (3429m), zwischen P. Cambrena und *P. Carale;* hinab über den *Cambrena-Gletscher* zum Lago Nero (S. 388) und dem Berninahospiz. Leichter ist der Paß in umgekehrter Richtung, mit Übernachten in den Berninahäusern oder dem Hospiz; auch passiert man dann die Stelle, wo Eisbrüche stattfinden können, schon früh Morgens. — Man kann auch (für Geübte nicht schwierig) von dem Firnsattel s. vom Piz Palü (s. oben) direkt über den *Palü-Gletscher* absteigen, die Firnbrüche l. umgehend, zuletzt über Rasen und Fels am *Sassal Masone* vorbei zum *Berninahospiz* (von der Capanna Marinelli 7-8, von der Mortèlhütte 12-13 St.; F. 50 fr.).

Nach Poschiavo führt von Fellaria ö. der **Passo Rovano** oder **Confinale** (2620m) durch das *Val Orse* in $3^1/_2$ St.; weiter südl. der **Canciano-Paß** (2550m) gleichfalls in $3^1/_2$ St. Zu letzterm geht man von den Fellaria-Hütten erst eine Strecke thalab über alte Moränen des Fellaria-Gletschers; dann l. im *Val Poschiavina* bergan zur ($1^1/_2$ St.) Paßhöhe, mit schöner Aussicht; unmittelbar s. der *Canciano-Gletscher*. Hinab über *Alp d'Ur* (1935m) und *Val di Gole* nach (2 St.) *Poschiavo* (S. 398).

Von Pontresina nach Malenco über die Fuorcla Chapütschin und die Fuorcla Fex-Scerscen, 12-13 St. von der Mortèlhütte (F. 65 fr.), beschwerlich, nur für Geübte. Über die *Fuorcla Chapütschin* oder die *Fuorcla Glüschaint* auf den *Fexgletscher* (schwieriger Abstieg) s. oben; statt r. ins Fexthal, wendet man sich l. zu dem Schneesattel der *Fuorcla Fex-Scerscen*, dann über den *Scerscen-Gletscher* ins *Val Malenco* (vgl. S. 399).

Von Pontresina zum Berninahospiz: 15km, zu Wagen (S. 381) ein schöner Tagesausflug, einschl. des Besuchs des Sassal Masone oder der Alp Grüm. — Bis zur Abzweigung des Fahrwegs nach dem Morteratsch s. S. 382. Die Straße beginnt zu steigen; r. öffnet sich eine prachtvolle *Aussicht auf den zwischen Piz Chalchagn und Munt Pers eingebetteten Morteratsch-Gletscher mit gewaltiger Mittelmoräne, überragt von dem blendend weißen Piz Palü, Bellavista, Crast'agüzza, dem Piz Bernina, Morteratsch und Tschierva (bei einer Pferdetränke an einer Straßenwindung Fußweg zu den Berninafällen und dem Morteratsch-

gletscher). $7^1/_2$km von Pontresina, l. der Straße, die einsamen *Bernina-Häuser* (2049m; Restaur. Bernina, gut), etwas unterhalb des Eingangs zum *Val del Fain*. Diavolezzaweg s. S. 385.

Jenseit der Berninahäuser zweigt l. über die Brücke ein schmaler Fahrweg (Einsp. s. S. 381) ab in das 2 St. lange **Val del Fain**, deutsch *Heuthal*, das besonders wegen seines Reichthums an seltenen und schönen Alpenpflanzen besucht wird. Man findet hier die hübsche Pulsatilla vernalis, die wohlriechende Daphne striata, prächtige Orchideen, Gentianen und Primeln, die als Insektenfänger bekannte Pinguicula alpina und an den Abhängen des Piz Alv auch das hochgeschätzte Edelweiß (Leontopodium alpinum). Die Mochusgarbe (Achillea moschata), hier wie an der Berninastraße häufig, in Graubünden Iva genannt, wird zur Bereitung des bekannten Iva-Likörs benutzt. — In Fortsetzung des Fahrwegs führt ein kaum zu verfehlender Saumpfad über die Alp *la Stretta* zum **Passo Fieno** (2482m) zwischen *Piz Stretta* (3108m) und *P. dels Lejs* (3045m), dann steiler und steiniger Fußweg ins *Spöl-Thal* nach (6 St.) *Livigno* (S. 391). — Über *la Pischa* zum *Piz Languard* s. S. 385.

Weiterhin, c. 1km von den Bernina-Häusern, zweigt r. der alte Saumpfad ab, der auf dem l. Ufer des Berninabachs über *Alp Bregaglia* zur Paßhöhe führt. Die Straße überschreitet den Bach und steigt langsam an der östl. Thalseite, an der Mündung des *Val Minor* vorbei (l. *Piz Alv* und *Piz Lagalb*, r. die geröllbedeckten Abhänge der *Diavolezza*, S. 385). Der Baumwuchs hört auf. Die Straße berührt die kleinen Seen *Lago Minore*, rom. *Lej Pitschen*, und *Lago Nero*, rom. *Lej Nair*, wendet sich dann l. oberhalb des grünlichweißen *Lago Bianco*, rom. *Lej Alv* (2230m), hin und überschreitet in scharfer Biegung einen vom Piz Lagalb herabstürzenden Bach. Der schmale Damm zwischen den beiden letzteren Seen bildet die Wasserscheide: der Lago Nero entsendet seinen Abfluß zum Inn, der Lago Bianco zur Adda. R. der *Cambrena-Gletscher*, überragt vom *Piz Cambrena* (3607m) und *Piz Carale* (3429m), weiter l. der *Sassal Masone* (3039m); vorn *Piz Campascio* (s. unten), l. von ihm der kegelförmige *Pizzo di Teo*, r. *Pizzo di Sena*. Fußgänger erreichen in $1^1/_2$ St. von den Bernina-Häusern das

Berninahospiz (2309m; **Gasth.*, Z. 2-$2^1/_2$, Gabelfr. um $11^1/_2$ Uhr $2^1/_2$, M. um 1 Uhr 4-$4^1/_2$ fr.; bei gutem Wetter um die Mittagszeit überfüllt), in schöner Lage oberhalb des Lago Bianco, unmittelbar gegenüber dem Cambrenagletscher. Östl. hinter dem Hospiz der kleine *Lago della Crocetta*. Die Berninastraße ist das ganze Jahr hindurch belebt, wegen der Verbindung mit dem weinreichen Veltlin namentlich auch von Fuhrwerk mit Weinfässern. Einsp. nach Pontresina 13 fr., nach Poschiavo (S. 397) 15, nach Le Prese (S. 398) 18 fr.

Ausflüge (Führer u. Pferde im Hospiz). **Piz Campascio** (2601m), der schöne nach O. senkrecht abfallende Kegel südl. vom Hospiz, ist in $1^1/_2$ St. auf gutem Pfad zu ersteigen (F. 4 fr.); höchst lohnende Aussicht. — **Piz Lagalb** (2962m), nördl. (s. oben), wird gleichfalls der Aussicht wegen erstiegen (2 St., F. 4 fr.).

Sehr zu empfehlen ist der Besuch des Sassal Masone oder der Alp Grüm, $1^1/_4$-$1^1/_2$ St., hin u. zurück 3-4 St. (F. 4 fr., unnöthig; Esel oder Maulthier 7 fr.; Tragsessel mit 2 Trägern 25 fr.). Einige Schritte südl. vom Hospiz zweigt r. von der Straße ein Reitweg ab, der weiterhin am ö. Ufer des Lago Bianco hinführt. Nach 25 Min. über den südl. Abfluß des Sees und am r. Thalabhang weiter, am kl. *Lago della Scala* entlang. Nach 15 Min. zeigt r. ein Handweiser bergan zum Sassal Masone ($^1/_2$ St.); geradeaus geht es nach der Alp Grüm. Die ***Sassal Masone-Alp** (2377m), zwei runde Steinhütten, wo Wein u. andere Erfrisch. zu haben sind, am Fuß des *Sassal Masone* (3039m), bietet eine prächtige Aussicht auf den nahen Palügletscher, den Pizzo di Verona, Piz Palü, ins Puschlav

und auf die Berge des Val Viola. — Wohl noch großartiger ist der Anblick des Gletschers selbst von der Alp Grüm. Man bleibt bei der Abzweigung nach dem Sassal Masone auf dem Wege geradeaus, dann bei der Wegtheilung, wo der P. Palü hervortritt, l., in gleicher Höhe weiter. So erreicht man nach einer guten 1/2 St. die ***Alp Grüm** (2189m; *Restaur.*), wo plötzlich der prachtvolle Palü-Gletscher, nur durch ein schmales Thal getrennt, in seiner ganzen Ausdehnung nahe tritt, und ein herrlicher Blick in das tief unten liegende Thal von Poschiavo mit dem gleichn. See und den Orten le Prese, Prada und S. Antonio sich öffnet; fern im SO. Adamello und Presanella.

Von der Alp Grüm nach Poschiavo (2 3/4 St.) geht es zunächst r. steil bergab, dann auf steinigem Karrenweg weiter. 1/2 St. *Alp la Dotta:* 1/4 St. *Cavaglia* (1701m), Alpdörfchen in einer Thalweitung, das man von der Alp Grüm unten liegen sieht. 1/4 St. weiter über den aus dem Palügletscher abfließenden *Cavagliasco*, in wilder Felsenge, dann r. am Bergabhang hin auf holperigem, höchst unangenehmen Steinweg (mehrfach trockenes Gießbachbett), zuletzt steil bergab nach (1 3/4 St.) *Poschiavo* (S. 397). Wer von Poschiavo zur Alp Grüm will (nur bei trocknem Wetter anzurathen), erkundige sich genau nach dem Anfang des Weges (ein Junge aus dem Hôtel geht für einige Soldi mit).

Über den *Cambrena-Paß* ins *Val Malenco*, beschwerlich aber sehr lohnend, s. S. 387.

6 Min. östl. vom Hospiz ist die Paßhöhe des **Bernina-Passes** (2330m). Jenseits führt die Straße durch zwei Galerieen und senkt sich in Windungen, die der Fußgänger abschneiden kann, scharf bergab an *la Motta* (1984m) vorbei nach (6km) *La Rösa* (1878m; dürft. *Whs.*). — Von da weiter nach *Poschiavo-Tirano* s. R. 104.

Durch das bei la Motta n. sich öffnende *Val Lagone*, in welchem große Gipslager mit Alabaster, führt ein Fahrsträßchen über die **Forcola di Livigno** (2328m) nach (6 St.) *Livigno* (S. 391).

Über den Val Viola-Paß nach Bormio, 10 St., lohnend, bei hellem Wetter Führer entbehrlich (von Pontresina bis Bormio 45 fr.). Saumweg, bei *Sfazzu* (S. 399) von der Berninastraße l. ab, im *Val di Campo* hinan über die Hütten von *Salba*, *la Tonta* und *Plan Sena* (1897m) bis (2 St.) *Longacqua*, der obersten Sennhütte (ital. „Malga"). N. das *Val Mera* mit dem schönen *Corno di Campo* (3302m), durch das ein beschwerlicher Uebergang über den *Colle di Campo* (2675m) nach Livigno führt. Von hier durch das *Val Viola Poschiavina* bis zum (1 1/2 St.) **Val Viola-Paß** (2460m) ist der Weg streckenweise undeutlich (für weniger Geübte Wegweiser angenehm; vor der Paßhöhe l. halten) anfangs durch Arvenwald, indem r. mehrere prächtig blaue kleine Seen; schöner Rückblick auf die Berninagruppe, s. die Abstürze der *Cima Saoseo*. Jenseit der Paßhöhe senkt sich der nun nicht mehr zu verfehlende Pfad allmählich und erreicht nach 3/4 St. die erste Sennhütte im *Val Viola Bormina* an dem kleinen *Val Viola-See* (2281m). Weiter hoch an der Nordseite des Val Viola an einzelnen Alphütten vorbei, mit prächtigen Blicken r. in das *Val di Dosdè* (s. unten), mit dem *Pizzo di Dosdè* (3280m) und der *Cima Lago Spalmo* (3299m); dann durch Wald steil hinab zum (1 1/2 St.) *Ponte Minestra* (1979m; unterhalb ein Wasserfall) und dem (1/2 St.) Weiler *Campo*. Von hier führt der Weg durch Matten und Wald, an einzelnen Häusern und Heuställen vorbei nach dem Kirchdorf (1 St.) *S. Carlo* (1580m); r. die *Cima di Piazzi* (3439m) mit dem gleichnam. Gletscher und der *Corno di S. Colombano* (3022m). Hinab ins *Val di Dentro* nach *Semogo* (über *Foscagno* nach *Livigno* s. S. 403) und über *Isolaccia* (bei der Brücke eine Osterie) und *Pedenosso* nach (2 1/4 St.) *Premadio;* dann über die *Adda*, r. nach (1/2 St.) *Bormio*, l. zum (1/4 St.) *Neuen Bad* (S. 403).

Durch das *Val di Dosdè* (s. oben) gelangt man in 7-8 St. von Bormio, zuletzt über einen kl. Gletscher zur **Capanna di Dosdè** des C.A.I. am *Passo di Dosdè* (2850m), Ausgangspunkt für *Cima Saoseo* (3267m; 3 St., mit Abstieg nach Poschiavo 8 St.), *Cima Viola* (3384m; 3 St.), *Corno di Dosdè* (3232m; 4 St.). Abstieg durch *Val Vermolera* ins *Val Grosina* nach (6 St.) *Grosio* (S. 402).

Durch das weiter ö. vom Val Viola südl. abzweigende *Val Verva* führt ein leichter und lohnender Übergang über den **Passo di Verva** (2314m) zwischen *Cima di Piazzi* und *Pizzo di Dosdè*, hinab nach *Eita* und durch das schöne *Val Grosina* nach (10 St.) *Grosio* (S. 402).

103. Von Samaden nach Nauders. Unter-Engadin.

80km. Post von Samaden nach Schuls 2mal täglich in $5^1/_2$ St. für 13 fr. 60 c., Coupé 16 fr. 35 c.; von Schuls nach Nauders 2mal tägl. in $3^1/_2$ St. für 6 fr. 50, Coupé 7 fr. 80 c. (Postanschluß nach *Landeck*, S. 406). Die Straße bietet einige hübsche Blicke, doch ist die Gegend vom offenen Wagen hinreichend zu übersehen, zur Fußwanderung daher keine Veranlassung. Bei trockenem Wetter ist der Staub sehr unangenehm. — Einspänner von Tarasp nach Samaden 36, nach Pontresina 40 fr.; zweisp. Extrapost von Samaden bis Schuls 66 fr. 80 c. Zweisp. von Samaden nach Landeck in 2 Tagen 150 fr. und 15 fr. Trkg., nach Meran über Martinsbruck in 3 Tagen 200 fr. und 20 fr. Trkg.

Samaden (1728m) s. S. 379. — Gleich nach der Abfahrt öffnet sich r. ein prächtiger Blick auf die Berninakette (vgl. S. 380). — $^1/_2$ St. **Bevers** (1710m; Wirthsch. Schmid), stattliches Dorf am Fuß der gezackten *Crasta mora* (S. 368). Hr. *Krättli*, ein guter Botaniker, verkauft getrocknete Pflanzen.

Durch *Val Bever* und *Val Suvretta* nach *St. Moriz* s. S. 379.

Die Straße führt an dem ($^1/_4$ St.) *Whs. Agnas (in der Au)* vorbei, dann am canalisierten Inn hin nach (40 Min.) **Ponte** (1691m; **Albula* bei *Gartmann*, Z. L. B. 2-$2^1/_2$, F. 1 fr.; **Krone*, jenseit der Brücke, einfach), an der *Albulastraße* (R. 99). Gegenüber am r. Ufer liegt *Campovasto* oder *Camogasc*, am Ausgang des engen *Val Chamuera* (s. unt.).

***Munt Müsella** (2631m), $2^1/_2$ St.; nicht schwierig (Führer angenehm); sehr lohnende Aussicht. — **Piz Uertsch** (*Albulahorn*, 3273m), für Schwindelfreie vom *Albulapaß* (S. 368) in 3 St. m. F. (35 fr.), mühsam aber lohnend. — **Piz Kesch* s. unten.

Von Ponte nach Livigno (6 St.) Saumpfad, Führer angenehm. Im *Val Chamuera* bis zu den ($1^1/_2$ St.) Hütten von *Serlas* (2022m), an der Abzweigung des *Val Lavirum*: durch letzteres steil hinan zur ($2^1/_2$ St.) **Fuorcla Lavirum** (*Passo dell' Everone*, 2819m) zwischen r. *Piz Lavirum* (*P. dell' Everone*, 3054m; vom Pass in $^3/_4$ St. zu ersteigen, prächtiger Blick auf den Ortler) und l. *Punta Casanella* (2931m). Hinab steil ins *Val Federia*; nach 1 St. mündet l. der vom Casana-Paß (s. unten) herabkommende Weg; 1 St. *Livigno* (S. 391).

Die Straße bleibt auf dem l. Ufer des Inn. $^1/_4$ St. **Madulein** (1681m; Restaur. Guardaval); l. auf steilem Fels (1790m) die Trümmer der Burg *Guardaval* (in $^1/_4$ St. zu ersteigen), 1251 von Bischof Volkard als „Thalwache“ erbaut. — $^1/_2$ St. weiter Zuoz. Kurz vorher zeigt l. ein Wegweiser in die *Schiveraschlucht*.

10km **Zuoz** (1748m; **H. Concordia & Post*, nebst Wasserheil- & Kuranstalt, Z. $2^1/_2$-$3^1/_2$, M. 4, P. m. Z. von $7^1/_2$ fr. an; *Schweizerbund*; **Pens. Poult*, $5^1/_2$ fr.), wohlhabender Flecken von 429 Einw., in geschützter Lage fast 100m über der Thalsohle, mit hohem spitzen Kirchthurm, als Sommerfrische und Luftkurort besucht. An dem alten Rathhaus mancherlei Graubündener Wappen, namentl. der adeligen Familien Planta, Juvalta, Salis, deren Stammsitz Zuoz war.

Aussichtreicher Spaziergang nach dem *Crasta-Hügel*, $^1/_4$ St. thalaufwärts, und weiter über Wiesen, auch durch Wald in 1 St. nach der Ruine *Guardaval* (s. oben); — in die *Schiveraschlucht* (s. oben; $^1/_2$ St.); — in die *Arpigliaschlucht* ($^1/_2$ St.); — *Acla Perini* (1 St.), mit Aussicht. — Vom ***Piz Griatschouls** (2973m), 4 St., nicht beschwerlich, weite Aussicht. Hinab durch das *Sulsanna-Thal* nach *Capella* (s. unten). — **Piz Mezaun** oder *Mezzem* (2965m), 5 St. m. F., nicht schwierig; Aussicht sehr lohnend. — ***Piz Kesch** (3422m), für Schwindelfreie nicht schwierig, $5^1/_2$-6 St. mit F. (Flury Claradetscher, Nuot Cadegg, Gian Heinz; 20 fr., von

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Reschen-Scheideck
Finstermünz-P.
Galtür
Ischgl
Flüela-Pass, Davos-Dörfli
Val Sinestra
Val Tasna
Val Tuoi
Val Lavinuoz
Val Sampuoir
Val Plavna
Val d'Uina
Val Scarl
Val Zeznina
V. Sagliains
Val Flüela
Schuls
Tarasp
Lavin
Süs
Zernetz
Piz Linard
Piz Buin
Fluchthorn



Glurns
Trafoi
Ponte
Pontresina
Ceppina
Piatta
Piz Nair
P. Vallatscha
Krippenland
P. Murtera
P. Starlex
Taufers
Urtolaspitz
Münster (Mustair)
P. Ciavalatsch
S. Maria
Schafberg
Piz Lad
P. Chazfora
P. Umbrail
Röthelsp.
Tartscher K.
Stilfser J.
M. Scorluzzo
Tuckettsp.
Geistersp.
M. Cristallo
Cristallosp.
Dossa Reit
M. Forcellino
V. del Zebru
BORMIO
(WORMS)
S. Niccolo
Oga
M. Masucco
Premadio
V. di Dentro
Cima di Plator
Valle di Fraele
M. Braulio
V. del Braulio
M. Pedenolo
M. Solena
P. Schumbraida
M. Cornaccia
Pd. Palas
P. Murtaröl
Val Mora
P. Turettas
Piz Dora
Piz Daint
Mt. da Buffalora
Munt la Schera
Munt della Bescha
Ofen Pass
Las Palas
Cᵒ del Serraglia
Dosso del Ferro
M. del Ferro
Vᵉ Bruna
Vᵉ del Gallo
M. Pellini
Trepalle
Campo Lungo
Livigno
Valle di Livigno
Valle Federia
Vetta Blesaccia
P. Lavirum
M. Cotschen
P. Casana
P. Casanella
Trupchum
Piz d'Esen
P. Quater Vals
P. d'Diavel
P. Murtarus
P. dell'Acqua
P. Murter
Murtaröl
Cluoza
OBERENGADIN
Brail
M. Pizzabella
M. Pavallo
Pᵒ Filone
M. Corno
M. Foscagno
M. Castelletto
M. della Neve
Valle di Vallaccia
Tresenda
M. Garone
P. della Streita
M. Rocca
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

Pontresina 40 fr.[1]; Fahrweg bis zur Zuozer Alp *Eschia*, in deren Nähe eine Unterkunftshütte errichtet werden soll; oben prachtvolle Rundsicht.

Bei (20 Min.) **Scanfs** (1650m; *Scaletta; Stern*) führt eine stattliche Brücke über den Inn.

R. mündet das **Casana-Thal**, durch das ein Saumpfad über den *Casana-Paß* (2692m) in 7 St. nach *Livigno* (s. unten) führt. Die Paßhöhe, mit prächt. Aussicht, liegt zwischen *Punta Casana* (3006m) und *Punta Casanella* (2931m), beide ohne Schwierigkeit zu ersteigen (ersterer besser von N. aus *Val Trupchum*).

Die Straße bleibt auf dem l. Ufer (r. *Piz d'Esen*, 3130m) und überschreitet unterhalb (1/2 St.) *Capella* (einzelnes Haus mit Kirchenruine) den *Sulsanna-Bach* (durch das *Sulsanna-Thal* über den *Scaletta-* oder den *Sertig-Paß* nach *Davos* s. S. 342). Weiter am Abhang einer tannenbewachsenen Schlucht hin, unten der Inn. Unterhalb *Cinuskel* (1616m; Post), vor *Brail* (Weißes Kreuz), scheidet die Brücke *Punt ota* über den aus dem *Val Puntota* in den Inn fließenden Bach das Ober- vom Unter-Engadin. Am Ende der Schlucht hübscher Blick auf den Inn und die überdeckte Holzbrücke (1518m), auf welcher die Straße wieder auf das r. Ufer hinübergeht; im Thalausschnitt *Munt Baselgia* und *Piz Nuna* (s. unten). Vor (2 1/2 St.) Zernez öffnet sich ein weiter grüner Thalkessel, zum Theil mit Getreide bebaut, in welchem der Ort mit dem schlanken Kirchthurm sich ausbreitet; n. erscheint das schneedurchfurchte Dach des *Piz Linard* (S. 392).

27km **Zernez** (1497m; **Bär*, Z. L. B. 4 fr.), am Einfluß des dunkeln *Spöl* in den Inn, nach dem Brande von 1872 fast ganz neu erbaut (570 Einw.), mit hübscher Kirche von 1623.

Munt Baseglia (2980m; 4 St., F. 5 fr.), **Piz d'Arpiglia** (3031m; 5 St., F. 6 fr.) und **Piz Nuna** (3128m; 6 St., F. 8 fr.) sind von Zernez zu besteigen (alle drei ziemlich beschwerlich). — **Piz Sursura** (3176m), durch *Val Sursura* und über den gleichn. Gletscher in 6-7 St. (12 fr.), mühsam.

Von Zernez nach Münster Fahrstraße, auch für Fußgänger lohnend (39km, Post tägl. in 6 St.). Am r. Ufer des *Spöl* durch die wilde Schlucht *la Serra* im Wald ansteigend über mehrere Tobel und Seitenthäler (*Val da Barcli*, *Val Laschadura*) und über das waldbedeckte Plateau *Champ Sech* zur (2 St.) Brücke über die *Ova d'Spin* (1828m). Jenseits führt der kürzere alte Saumweg geradeaus über den Rücken von *Champ Löng* und durch *Val Ftur* zum Ofen-Whs., während die Straße weit nach r. ausbiegend den Waldhügel *Crastatscha* umzieht (in einem Wegmacherhaus einf. Erfr.). 1 St. Brücke über die *Ova del Fuorn* (1710m), in wilder Waldschlucht (r. Saumpfad nach Livigno, s. unten); dann am l. Ufer der Ova del Fuorn, zuletzt wieder aufs r., in 1/2 St. zum *Whs.* (Z. 1 1/2, B. 1/2, F. 1 1/2 fr.) am **Ofenberg** (*il Fuorn*, 1804m). Weiter an der Mündung des *Val del Botsch* (S. 396), am *Val da Stavelchod* und *Val Nüglia* vorbei über die sumpfige Alp *Buffalora* zum (2 St.) **Ofen-Paß** (*Sü Som*, 2155m), mit schönem Blick auf den Ortler (über den *Buffalorapaß* ins *Fraelthal* und nach *Bormio* s. S. 403). Hinab (Fußsteige kürzen) durch Arvenwald nach (1 St.) *Cierfs* (1664m; *Alpenrose), in dem vom *Rambach* durchströmten **Münsterthal**, rom. *Val Mustair;* dann über (1/2 St.) *Fuldera* (l. oben in sonniger Lage Lü, S. 396) und (40 Min.) *Valcava* nach (1/2 St.) *St. Maria* (1388m; Weißes Kreuz: Piz Umbrail). Von hier nach *Münster* und (3 1/2 St.) *Mals* s. S. 405; über das Wormser Joch nach Bormio s. S. 404; durch das Scarlthal nach Schuls s. S. 396.

Von Zernez nach Livigno, 3 St. Fahrstraße bis zur Brücke über die Ova del Fuorn (1/2 St. vor Ofenberg), s. oben; dann 4 1/2-5 St. Saumweg, den am l. Ufer des Flüßchens bei der Brücke ein Wegweiser anzeigt: über die Höhe in das *Spölthal*, in diesem aufwärts, wechselnd auf dem r. und l. Ufer; bei der Brücke über die *Acqua del Gallo* ist die ital. Grenze (im Grenzbezirk

aber keinerlei Zolldurchsuchung). — **Livigno** (1810m) ist eine ausgedehnte Ortschaft in dem breiten grünen Spölthal, mit mehreren Kirchen; bei der Kirche *S. Antonio* das einfache, aber ordentliche Gasth. *Pens. Alpina* (Z. 2 fr.); den südl. Abschluß des Thals bildet der Gletscher *Vedretta del Vago*. — Von Livigno nach der Berninastraße über die Forcola (5 St., schmaler Fahrweg, einsp. Bergwagen 15-20 fr.) oder den Fienopaß s. S. 389 u. 388; nach Ponte über den Lavirum-Paß s. S. 390; nach Scanfs über den Casana-Paß s. S. 391; außerdem führt der mühsame und selten gemachte Gletscherübergang *Passo del Diavel* (2815m; 9-10 St., F. 20 fr.), w. vom *Piz dell' Acqua* (3127m), zwischen *Valle Viera - Valle del Cantone* und *Val del Diavel - Val Cluoza*, nach Zernez. — Von Livigno nach *Bormio* (7 St.) s. S. 403; der Weg beginnt bei S. Antonio.

Von Zernez nach Bormio über *Buffalora* s. S. 403. Ein näherer Weg ($9^1/_2$-10 St. bis Bormio, F. nöthig) führt jenseit der Brücke über den *Fuornbach* (s. oben) von der Straße ins Münsterthal r. ab, über Alp *la Schera* u. *S. Giacomo di Fraele* nach den *Scale di Fraele* und Bormio (S. 403).

Unterhalb Zernez tritt die Straße auf das l. Inn-Ufer (rückwärts *Piz Quatervals*, 3157m) und führt am Fluß hin durch eine fichtenbewachsene Felsschlucht, die sich erst gegen Süs hin öffnet.

33km **Süs** (1429m; **Schweizerhof*, Mittagsstation mehrerer Posten, M. $3^1/_2$ fr.; *Post; H. Fluela*, einf.; Bierbrauerei an der Innbrücke), rom. *Susch*, an der Mündung der *Flüela-Straße* (S. 340), überragt von den Trümmern einer alten Burg. Ö. *Piz d'Arpiglia* und *Piz Mezdi*. Dann über den *Sagliainsbach*, in dessen Thal der Weg über den Vereina-Paß nach Klosters aufwärts führt (S. 339), nach (40 Min.)

36km **Lavin** (1439m; **Piz Linard*, Z.L.B. $2^1/_2$fr.; *Steinbock*), an der Mündung des *Val Lavinuoz*. S.w. der große *Sursura-Gletscher* (s. oben).

Ausflüge (Führer *Jos. Wieser* u. a.). *Sass auta* (2 St.) und *Murtèra* (3 St.), beide unschwierig u. lohnend. — Durch *Val Lavinuoz* zum *Tiatscha-Gletscher*, 3 St., gleichfalls lohnend. — **Piz Mezdi** (2924m), durch *Val Zeznina* in 5 St. (F. 10 fr.), die letzte Strecke ziemlich steil; prächtige Aussicht über Engadin, Silvretta etc. Das Val Zeznina endet 4 St. von Lavin in dem Gebirgskessel *Macun* (2635m) mit kl. Gletschern und 6 kl. Seen, umgeben von Piz d'Arpiglia, Munt della Baseglia und Piz Macun. — ***Piz Linard** (3416m), höchster Gipfel, der Silvretta-Gruppe, 6-8 St. (F. 20 fr.), anstrengend, nur rüstigen geübten Steigern anzurathen. Reitweg bis zur (3 St.) *Alp Glims*, wo eine dürftige Schutzhütte; von da zum Gipfel 3-4 St., die letzten $1^1/_2$ St. steil und mühsam. Oben ein unvergleichliches Panorama. — Von Lavin über den *Vernelapaß* oder das *Verstanklathor* nach Klosters s. S. 339.

Das r. Ufer des Inn fällt meist steil ab und nur wenige Ortschaften sind hier angebaut, dagegen liegen am l. Ufer auf den sonnigen breiten Bergrücken die alten angeblichen Etrusker(?)städte *Lavin*, *Guarda*, *Ardez*, von verfallenen Thürmen und Burgen überragt, zum Theil höchst malerisch. Aus zahlreichen Seitenthälern brechen die Bergwasser hervor, den Inn zu verstärken, der tief unten sich sein enges Bett gegraben hat. Die Straße führt hinter Lavin durch ein Felsenthor; weiter vor ($^3/_4$ St.) *Giarsun* über die Mündung des *Val Tuoi*.

L. führt ein Fahrweg hinauf nach ($^1/_2$ St.) **Guarda** (1650m; **Pens. Meißer*, mit Depend. *zur Sonne; Osteria Silvretta*, bescheiden), schöngelegener alter Flecken, wohin man von Lavin angenehmer auf dem alten mäßig ansteigenden Wege in 1 St. gelangt. Lohnend von hier die Besteigung des *Piz Cotschen* (3029m; 4 St., F. 10 fr.) und des **Piz Buin* (3312m), mit höchst großartiger Aussicht (6 St., F. 25 fr.). — Über den *Silvretta-Paß* nach *Klosters* s. S. 339; über den *Vermunt-Paß* ins *Montafon* s. S. 408. — Von Guarda auf dem alten Wege über *Boschia* hinab nach Ardez 1 St. Fußgänger nach Schuls bleiben besser auf dem alten Wege über Fettan ($^1/_4$ St. jenseit Boschia nicht r. bergab, sondern l. in der Höhe fort),

der bei der Häuserruine *Canova* in das *Val Tasna* einbiegt und bald darauf in die neue Straße von Ardez mündet (von Guarda bis Fettan 2½ St.).

Die Straße führt hoch über dem Inn an einer Geröllwand hin und tritt in schönen Lärchenwald; weiter durch Wiesen und Felder nach

44 km **Ardez**, deutsch *Steinsberg* (1471 m; *Post*, gelobt; *Pens. Alpina*), malerisch gelegener Ort (628 E.), überragt von den Trümmern des Schlosses *Steinsberg* mit wohlerhaltenem Thurm.

Eine aussichtreiche Straße (Post tägl. Nm. in 1 St.) führt von Ardez, das *Val Tasna* überschreitend, durch die sonnigen Matten der nördl. Thalseite nach (1½ St.) **Fetan** (1648 m; *H. Victoria*, gut, P. von 7 fr. an), nach dem Brande von 1885 großentheils neu aufgebaut, mit schöner Aussicht auf die Berge der südl. Thalseite, am freiesten von dem Pavillon *Paradies*, bei einem kleinen Gehölz ¼ St. w. vor dem Ort. — *Muotta Naluns* und *Piz Glüna* s. S. 395. — Von Fettan nach Schuls Fahrstraße in 1 St. (Omnibus vom Hôt. Victoria nach Tarasp zum Kurgebrauch 2mal tägl.). Nach Tarasp direkter Fußpfad, nach der letzten großen Kehre hinter dem Tobel von der Straße r. ab.

Das wilde, wald- und weidenreiche **Val Tasna** steigt zwischen *Piz Cotschen* (3029 m) l. und *P. Minschun* (3072 m) r. 3 St. hinan und theilt sich weiter oben in l. *Val d'Urezzas*, r. *Val Urschai*. Aus letzterm führt n.w. ein beschwerlicher Uebergang über den vergletscherten *Futschöl-Paß* (2767 m), mit prächtigen Blicken auf das gewaltige *Fluchthorn* (3389 m), in das tirol. *Jamthal*, zur *Jamthalhütte* des D. u. Oe. A.-V. und nach (8-9 St.) *Galtür* im *Paznaun* (S. 408).

Hinter Ardez wieder wüste Schutthalden; mehrfach Felseinschnitte. Jenseit der Ecke zeigt sich Schloß Tarasp; r. die ganze Bergkette am s. Ufer des Inn, Piz Plavna, Piz Pisóc, Lischanna, Ayüz. Dann biegt die Straße in großem Bogen in das tiefeingeschnittene *Val Tasna* ein und überschreitet den Tasnabach. Weiter stets hoch über der waldigen Innschlucht; r. hübscher Blick in das düstere tannenbewachsene *Val Plavna*, im Hintergrund Piz Plavna dadaint (3174 m); im Vordergrund wieder *Schloß Tarasp* (S. 395). Die Straße senkt sich hinab zum Inn, wo am jenseitigen Ufer die Bonifaciusquelle gefaßt ist, und erreicht, an den Wirthschaftsgebäuden des Kurhauses vorüber, die Posthaltestelle

51 km **Bad Tarasp** (1192 m; **Kurhaus*, komfortabel eingerichtet und gut geführt, mit Villa-Dépendance u. Garten, 170 Z. von 3½ fr., P. von 8 fr. an, Kurtaxe 17 fr., Bäder 1½-2½ fr.), etwas düster in einer mäßigen Ausweitung des tiefen Innthals gelegen, mit berühmten, Karlsbad ähnlichen Mineralquellen. Vorzüglichste Trinkquellen sind die ***Lucius-*** und ***Emerīta-Quelle***, beides kochsalzhaltige Natronwasser; die Bäder im Kurhaus werden mit Stahlwasser von der Carolaquelle gespeist. Badearzt Dr. Pernisch. Eine gedeckte Holzbrücke führt vom Kurhaus zu den Quellen am r. Ufer des Inn, wo die ***Trinkhalle*** ist. Kurmusik Morg. in der Trinkhalle, Nachm. und Ab. im Garten des Kurhauses. — Ein bequemer Fahrweg und mehrere Fußpfade führen im Zickzack ansteigend zu dem oberhalb in sonnigen Matten am Walde gelegenen Luftkurort (¼ St.) **Vulpēra** (1266 m), wo gleichfalls viele Kurgäste wohnen: **Waldhaus*, bei Pinösch, am meisten nach O. gelegen, mit Dependenzen (P. m. Z. von 8 fr. an); *Bellevue*, Dependenz des Tarasper Kurhauses (P. m. Z. 7½-10½ fr.); *Tell & Alpenrose*, gelobt, 7½-8½ fr.; *Conradin*, 7½ fr., ebenfalls gut.

Jenseit des Kurhauses steigt die Straße wieder. L. die *englische Kirche*, wo auch deutscher evang. Gottesdienst stattfindet.

54km **Schuls.** — Gasth.: in Ober-Schuls *H. Belvedere, gut eingerichtet u. geführt, mit Aussichtsterrasse, sowie Dependenz *Alt-Belvedere* und Garten in Unterschuls, Pens. mit Z. 8-13 fr. — *H. Post, Z. L. B. 4, M. 4, A. 2½ fr. — Quellenhof; *H. Könz *zum Piz Chiampatsch*, Z. 2, M. 2. 80, A. 2. 20, F. 1, Pens. 5 fr.; Krone, im Ort, einfach. In Unter-Schuls Helvetia, nicht theuer; Gasth. Central.

Omnibus der Schulser Gastwirthe von Schuls nach Tarasp von 6 bis 8 Vm. alle 10 Min., von 8 bis 12 U. alle Stunden; Fahrpreis hin 20 c., zurück 10 c. — Extrapost nach *Davos:* Zweisp. 73 fr. 70, Dreisp. 101 fr. 75, Viersp. 129 fr. 80 c., nach *Nauders* 37 fr. 20, 51 fr. 50, 65 fr. 80 c.

Beitrag zum Verschönerungsverein in Schuls, Tarasp und Vulpera 75 c. wöchentlich.

Schuls (1244m), rom. *Scuol*, aus *Ober-* und *Unter-Schuls* bestehend, mit zusammen 940 Einw., ist der Hauptort des Unter-Engadin. Der freien Lage wegen wohnen viele Kurgäste von Tarasp lieber hier als unten im Bad. Vor Vulpera hat Schuls den Vorzug der schöneren Aussicht, die die prächtige Bergkette vom Piz Lat bis zum Piz Plavna umfaßt, mit dem Piz Lischanna in der Mitte. Ein Nachtheil ist der Mangel an nahen Spaziergängen, die fast ganz auf dem jenseitigen Thalabhang zu suchen sind. Die *Badehalle Schuls* bietet Stahl- u. Süßwasserbäder (2-2½ fr., Mai, Juni, Sept. 1½ fr.). 10 Min. n. entspringt die *Vihquelle* mit interessantem Hügel von Eisensinter. — Der direkte Fußweg nach Tarasp-Vulpera führt am w. Ende von Schuls von der Straße l. ab, oberhalb der Einmündung der *Clemgia* über den Inn und theilt sich dann: r. am Inn entlang über die Kurpromenade nach (½ St.) Tarasp, l. durch Wald hinan nach (½ St.) Vulpera.

Die Umgebung von Schuls, Tarasp und Vulpera ist durch ihre reiche Flora besonders ausgezeichnet. Ganz in der Nähe von Vulpera wachsen die schönsten Orchideen, so der prächtige Frauenschuh (Cypripedium calceolus), Cortusa Matthioli, sowie verschiedene Arten Thalictrum, Saxifraga und Lilien. Am Schwarzsee (s. unten) findet man die reizende Gentiana utriculosa und Linnaea borealis nebst der kleinen Primula farinosa, deren Blätter wie mit Mehl bestäubt erscheinen. Auf dem Kreuzberg bei Florins (s. unten) wächst das schöne Sempervivum arachnoideum, das zur Blüthezeit das ganze Plateau mit rothen Sternen übersät. Oberhalb des Kreuzbergs kommt die sehr seltene und schöne Nigritella suaveolens vor, einer der interessantesten Pflanzenbastarde. Bei Schuls sind einzelne Felspartieen mit der rothblühenden Saponaria ocymoides ganz überzogen. An der Muotta Naluns (s. unten) kommt die wohlriechende Nigritella angustifolia (im Engadin „Männertreu") in großer Menge vor, zwischen den Legföhren unterhalb derselben der seltene orangenrothe Senecio abrotanifolius. Eine Wanderung durch das wildromantische Scarlthal (s. unten) liefert große Ausbeute. An den Ufern der Clemgia wächst die durch verschiedenfarbig gezeichnete Blumenblätter bemerkenswerthe Linaria alpina und das schöne Epilobium Fleischeri, mehrere Steinbrecharten neben der Androsace villosa und Chamæjasme. Endlich findet sich im Seesvennathal (S. 395) die seltene Gentiana nivalis, sowie Edelweiß in Menge.

Spaziergänge. — Von Vulpera auf der Fahrstraße in westl. Richtung langsam bergan; nach 35 Min. geht r. ein Fahrweg nach dem unterhalb der Straße gelegenen *Flurins* (Restaur.) ab, wohin von Bad Tarasp auch ein Fußweg durch den Wald führt: auf der Straße, die den Schloßberg von Tarasp umzieht, weiter in ¼ St. nach dem Weiler *Fontana* (1414m; Erfr. in dem jetzt von Ordensschwestern bewohnten Hôt. Tarasp). Kurz vor diesem l. Fahrweg bergan, oberhalb des kleinen Sees von Tarasp vorüber, nach *Spersils* und am Eingang des Dörfchens gleich l. bergan weiter in ¼ St. hinauf zum Schloß (Schlüssel im letzten Hause l.). Das halb verfallene, aber noch immer statt-

liche ***Schloß Tarasp** (1505m), das den umliegenden Ortschaften bis Vulpera östl. und Aschera westl. den Gesamtnamen Tarasp giebt, war bis 1803 Sitz österreichischer Vögte und gehört jetzt Herrn v. Planta in Samaden (aus den Fenstern schöne Aussichten). Als Rückweg empfiehlt sich der alte Feldweg von Spersils nach Vulpera (3/4 St.), bei der durch ein hölzernes Kreuz bezeichneten Höhe des *Kreuzbergs* (1477m) vorüber, die namentlich bei Abendbeleuchtung eine prächtige Aussicht bietet. — Lohnend ist der kleine Ausflug von Fontana zur (1½ St.) **Alp Laisch* (1828m) am Eingang des malerischen *Val Plavna* (wenn die Alp bezogen, Milch zu haben).

Ein anderer hübscher Spaziergang führt von Vulpera bergan nach dem (35 Min.) Hof *Avrona* (1460m; Restaur.). Von hier l. Fußpfad, durch rothe Striche bezeichnet, in 1/4 St. zu einer Aussichtsbank mit Blick aufwärts in die *Clemgiaschlucht* und weiter zu einer zweiten Bank mit Blick abwärts. Man kann die Wanderung aufwärts bis zu einer (1/4 St.) Brücke über die Clemgia, dann bergan zum (25 Min.) *Scarlthal-Fahrweg* (S. 396) fortsetzen und auf diesem in c. 1½ St. zurückkehren. — Von Avrona r. weiter gelangt man in 20 Min. an den kleinen *Schwarzen See* (*Lai Nair*, 1546m), mit schönem Blick auf den Piz Linard; von da über Fontana (s. oben) zurück nach Vulpera; im ganzen c. 2½ St.

Ins **Val d'Uina**: Fußweg am r. Innufer über *Pradella* bis (1½ St.) *Sur En* (1124m; Bären-Whs., mit Schild von Paul Meyerheim), am Thalende gegenüber von Crusch (s. unten; bis Sur En auch zu Wagen über Crusch). Dann auf leidlichem Wege durch das malerische bewaldete Thal an Wasserfällen und einer wilden Felsschlucht vorbei nach den Hütten von (1½ St.) *Außer-Uina* (1500m) und (1 St.) *Inner-Uina* (1732m). Lohnender Übergang von hier über (1½ St.) *Sursaß* (2357m) und durch das *Schlinigthal* nach (3 St.) *Mals* (S. 406).

Auf der nördl. Thalseite sind nur zu erwähnen die Fahrstraßen von Schuls nach *Fetan* (1½ St., s. S. 393; Fußweg an der Vihquelle vorbei, weiter oben am Waldrande hin in 1¼ St.) und von Schuls nach *Sent* (Post im Sommer 2mal tägl., 1 fr.; s. S. 396). — Von Sent schöner Spaziergang (hin u. zurück 2½ St.) in das wilde *Val Sinestra* (S. 396); man geht bis gegenüber von Manas, herrlicher Wald, tief unten zwischen Kalkfelsen das Flüßchen.

Bergtouren (Führer *Joh. Rauch*, *Jak. Bischoff*, *Jak.* u. *Ed. Truog*, *Jak. Widal*, *Brunett*). N. oberhalb Schuls die Rasenkuppe der **Motta Naluns** (2138m), von Schuls in 3 St., von Fetan in 1½ St. bequem zu ersteigen (F. 6-8 fr., entbehrlich). Aussicht besser vom ***Piz Clünas** (2796m), von der Motta Naluns in 2 St., von Fetan über Alp *Laret* in 3½-4 St., unschwierig; F. 10 fr.). — Umfassender ist die Rundsicht vom **Piz Champatsch** (2925m), 4-5 St. von Schuls (F. 12 fr.) über *Alp Champatsch*, dann r. um den Gipfel herum und auf der Ostseite hinan (der direkte Anstieg von S. über steiles Geröll ist beschwerlich).

***Piz Lischanna** (3109m), wohl die lohnendste der von Schuls auszuführenden Bergtouren (5-6 St., F. 15 fr.). Von der Straße ins Scarlthal (s. unten) bei der zweiten Kehre l. ab auf steilem Waldwege nach *St. Jon* (1496m), mit Hausruinen; hier l. um den Fuß des *Piz St. Jon* herum, durch Matten u. Wald im *Val Lischanna* hinan, zur (3 St.) *Schafalp* (2061m, keine Unterkunft). Weiter in langen Zickzacklinien an einer ausgedehnten Geröllwand aufwärts (r. oben der *Lischanna-Gletscher*) und, zum Theil an steilen Felswänden hin, ohne besondere Schwierigkeit zum (3 St.) Gipfel, auf dem eine eiserne Fahne. Wundervolle Aussicht: unmittelbar im Vordergrund die kahlen zerrissenen Spitzen des Piz St. Jon, Ayuz, Pisoc, tief unten das grüne Engadin von Lavin bis Martinsbruck; dann s. Ortler, Veltliner Alpen, Bernina; w. in weiter Ferne Berner Alpen, Tödi, näher Piz Linard, Piz Buin, n. Augstenberg, Fluchthorn, fern Wettersteingebirge mit der Zugspitze, ö. Oetzthaler Ferner mit Wildspitze und Weißkugel, weiter zurück die seltsamen Formen der Dolomiten. — Geübte Berggänger können (nur mit Führer) über den *Lischanna-Gletscher* ins *Val Seesvenna* und nach *Scarl* absteigen (im ganzen von Schuls 13 St.; F. 25-30 fr.).

**Piz Pisoc* (3178m; 7 St., F. 25 fr.), *Piz Plavna dadaint* (3174m; 8 St., 30 fr.) und *Piz Seesvenna* (3221m; 8 St., mit Übernachten in Scarl; F. 25 fr.), alle nur erprobten Berggängern anzurathen. Weniger schwierig sind *Piz St. Jon* (3049m; 8 St., 15 fr.), *Piz Cotschen* (S. 393), *Piz Minschun* (3072m; von Fetan 5 St., 10 fr.) und *Piz Foraz* (3094m; 7 St., 15 fr.).

Nach St. Maria im Münsterthal durch das **Scarlthal** 8 St., lohnend, Führer (25 fr.) unnöthig. Fahrweg von der Innbrücke bei Schuls s. geradeaus

hinan, bald durch Lärchenwald ansteigend, bis auf das Plateau, auf dem weiter l. St. Jon (s. oben) liegt. Gegenüber hoch auf der l. Seite der von der *Clemgia* durchströmten Schlucht der Hof *Avrona* (s. oben). Der Weg, streckenweise schlecht, senkt sich allmählich, stets durch Wald, hinab in das von den zerrissenen Wänden des *Piz Pisoc* r. und *Piz St. Jon* und *Madlain* l. umschlossene Thal; mehrfach über die Clemgia, die nach Unwetter oft große Verheerungen anrichtet. Nach 2 St. mündet r. das einsame *Val Mingèr*, im Hintergrund *Piz Foraz* (s. oben), l. *Val del Poch.* Weiter an verfallenen Schmelzwerken vorbei nach (1 St.) **Scarl** (1813m; *Edelweiß*, *Adler*), kl. Dörfchen an der Mündung des *Val Seesvenna*, aus welchem *Piz Cornet* (3033m), *P. Cristannes* (3120m) und *P. Seesvenna* (s. oben) bestiegen werden können. [$1/2$ St. oberhalb Scarl zweigt l. ein Saumpfad ab, der über den *Cruschettapaß* (*Scarljöchl*, 2316m) und durch das hübsche *Val Avigna* in 3 St. nach *Taufers* (S. 405) führt.] Der Fahrweg hört auf; der Saumpfad tritt auf die l. Seite des nun breiteren Thals (prachtvolle Arven) und führt an den Sennhütten *Astras dadora* (äußern) und *dadaint* (innern) vorbei (l. halten) zwischen r. *P. d'Astras* (2983m), l. *P. Murtèra* (2998m) zur (2 St.) Paßhöhe **Costainas** (2251m), mit Aussicht. Hinab zu der großen Sennerei *Champatsch* (2144m), der Gemeinde Valcava gehörig; dann um eine Felsenecke (*la Durezza*) und durch Wald (r. steil hinab nach Cierfs, s. unten) auf gutem Pfade nach dem Dörfchen *Lü* (1918m), von wo Fahrweg über *Lüssai*, den *Rambach* überschreitend, nach *Furom*, einem einzelnen Hause zwischen *Fuldera* und *Valcava* an der Ofenbergstraße und auf dieser nach *St. Maria* (2 St. von Costainas) s. S. 391.

Nach dem Gasth. am Ofenberg (*Livigno, Bernina*) gelangt man durch das *Scarlthal*, über den *Costainas-Paß*, hinab nach *Cierfs*, dann auf der Landstraße, in c. 10 St. (vergl. oben). Kürzer ist der Weg über *Fontana* (S. 395) in dem wilden *Plavnathal* aufwärts und über die *Fuorcletta* (2678m) in das *Val del Botsch*, das 20 Min. oberhalb des *Ofenberggasth.* (*Osteria del Fuorn*) in die S. 391 beschriebene Straße mündet: im ganzen c. $8^1/_2$ St., Führer rathsam. Vom Ofenberg nach Livigno (5-$5^1/_2$ St., ohne F.) s. S. 391.

Die Straße nach Nauders führt am Abhang oberhalb des Flusses weiter. 500m von Schuls zweigt l. bergan, bei der kohlensäurereichen Quelle *Sotsaß* vorüber, die Straße nach (4km) *Sent* ab, einem stattlichen, 1000 Einwohner zählenden Ort (Hôt. Rhätia), mit den malerischen Trümmern der roman. Peterskirche vorn auf einem Felsvorsprung. Am r. Innufer bemerkt man den Weiler *Pradella* (S. 395). Die Straße nach Nauders erreicht ($1^1/_2$ St.) *Crusch* (1242m; Kreuz), wo die Straße über Sent wieder einmündet. Gegenüber, am r. Innufer *Sur En*, wohin ein Fahrweg abzweigt, an der Mündung des Val d'Uina (S. 395). Jenseit der tiefen Schlucht des *Val Sinestra*, auch *Wraunka-Tobel* genannt, bleibt ($3/4$ St.) l. oben *Remüs*, rom. *Ramuosch* (1236m), mit den Trümmern der Burg *Tschanuf* liegen.

***Piz Arina** (2881m), von Remüs 4 St. m. F., ziemlich mühsam; die Aussicht auf die Oetzthaler und Arlberger Alpen der vom Piz Lischanna fast vorzuziehen. — Durch das *Val Sinestra*, mit arsenhaltigen Eisensäuerlingen, führt ein unschwieriger und lohnender Uebergang über den **Fimberpaß** (2650m) nach *Ischgl* im Paznaun ($8^1/_2$ St.; F. 20 fr.). Saumweg am l. Ufer des *Sinestrabachs* über *Manas*, an der (l.) Mündung des *Val Laver* und dem Hof *Suort* vorbei zu den Hütten von (2 St.) *Griosch* (1813m), am Fuß der mächtigen *Stammerspitze* (3256m; höchste Spitze 1884 von Prof. Schulz aus Leipzig zuerst erstiegen). R. mündet *Val Tiatscha*, im Hintergrund der *Muttler* (3299m). Dann durch *Val Chöglias* zur gleichn. Alp und l. zur ($2^1/_2$ St.) Paßhöhe, mit prächtigem Blick auf das Fluchthorn; hinab durchs *Fimberthal* nach (4 St.) Ischgl.

Das Thal verengt sich; r. Ruine *Serviezel.* In dem r. sich öffnenden engen *Val d'Assa* (am Eingang schöner Wasserfall) ist 2 St. aufwärts eine periodische Quelle, die *Fontana Chistaina*, die nur alle 3 St.

fließt; dabei eine sehenswerthe Tropfsteinhöhle. Bald öffnet sich ein schöner Blick auf das hochgelegene *Schleins*, darüber l. der *Muttler* und die zackige *Stammerspitze* (s. oben); r. *Piz Lad* (2811m).

1½ St. *Strada.* Bei (½ St.) **Martinsbruck** (1019m; *Hôt. *Denoth z. Post*) wird die Landschaft großartig. Brücke über den Inn, Grenze zwischen der Schweiz und Tirol (österr. Mauth). Links Trümmer eines zweiten Schlosses *Serviezel*. (Lohnender Fußweg von hier am l. Ufer des Inn über den *Novellerhof* in 1½ St. nach *Alt-Finstermünz*, S. 406, und weiter nach *Pfunds*; F. für Ungeübte rathsam.) Die Straße nach Nauders steigt auf der tiroler Seite in Serpentinen einen bewaldeten Bergrücken hinan, der das Thal des Inn von dem des *Stillen Bachs* scheidet (vorzuziehen die alte Straße, neben dem Zollhaus r. hinan an den kleinen Häusern vorbei). Von der Höhe der Straße herrlicher Rückblick auf das Unter-Engadin mit der schneebedeckten Spitze des Lischanna mitten im Hintergrund. Nördl. ragt der *Piz Mondin* (3163m) auf. Dann wenig hinab nach (1¼ St. auf der alten, 2 St. auf der neuen Straße)

80km *Nauders* (1362m); s. S. 406.

104. Von Samaden-Pontresina über den Bernina nach Tirano und durchs Veltlin nach Colico.

Vgl. Karten S. 380 u. 372.

123km. Bequeme Verbindung vom Engadin nach den oberital. Seen (aber nicht dem Bergell vorzuziehen, s. S. 400): Post von Samaden bis Poschiavo (38km) im Sommer 2mal tägl. in 5½ St. (9 fr. 80, Coupé 11 fr. 80 c.), von da bis Tirano (18km) in 1¾ St. (3 fr. 20, Coupé 4 fr. 15 c.), von Tirano bis Sondrio (26km) in 2¾ St. Von Sondrio nach Colico (41km) Eisenbahn in 1 St. 35 Min. (4 fr. 65, 3. 25, 2. 10 c.). Zweisp. Extrapost von Samaden nach Poschiavo 60 fr.; Einsp. von Pontresina nach Poschiavo 35, Zweisp. 70, nach Tirano 50 u. 90 fr.; von Poschiavo nach Tirano Einsp. 12, Zweisp. 22, Sondrio 30 u. 45, Bormio-Bad 40 u. 65, Pontresina 30 u. 50, St. Moritz 40 u. 60 fr.

Von *Samaden* nach (5,4km) *Pontresina* s. S. 380; von Pontresina über den *Berninapaß* nach (26,4km) *La Rösa* s. S. 387-389. — Die Straße geht bald zur östl. Bergwand und es öffnet sich ein kurzer Blick über den obern Theil des *Puschlav*, des vom *Poschiavino* durchströmten engen Thales, bis hinab nach Poschiavo. Die Straße überschreitet unterhalb (½ St.) *Sfazzu* (Saumweg nach dem Val Viola-Paß s. S. 389), wohin es von der Rösa (S. 389) auch einen direkten steinigen Fußweg giebt, den aus dem *Val di Campo* kommenden Bach und führt an (r.) *Pisciadello* (1497m) vorbei, unterhalb dessen ein zweiter Weg ins Val Viola l. abzweigt, an der ö. Thalseite in weitem Bogen hinab. Sie erreicht die Thalsohle bei (1½ St.) *S. Carlo* (1095m), 25 Min. vor Poschiavo, wo sie durch einen Thorweg führt. R. oben am Berge zeigt sich der Gletscher, der vom *Pizzo di Verona* (3462m) herabsteigt.

38km **Poschiāvo**, dtsch. *Puschlāv* (1020m; *Hôt. *Albricci* am Hauptplatz, Z. L. B. 3½ fr.; **Weißes Kreuz;* gutes Bier in der Bierhalle), ein stadtähnliches Dorf mit 2953 Einw. und manchen hübschen Häusern. Mechanische Werkstätte, viel Handel, Sprache italienisch.

Die kathol. Kirche ist von 1494, der Thurm viel älter; im Innern gute alte Holzschnitzereien.

***Sassalbo** (2858m), 5-6 St. m. F., beschwerlich aber höchst lohnend. Von Poschiavo ö. hinan zur (3 St.) *Alp Sassiglione* (1924m; übernachten) und über die *Forcola di Sassiglione* (2539m) von S. her zum (2½ St.) Gipfel, mit grossartiger Rundsicht über Bernina, Ortler, Adamello. — Ins *Val Malenco* über den *Canciano-* oder den *Confinale-Paß* s. S. 387.

Von Poschiavo nach Le Prese (5km) Omnibus tägl. 6 u. 10 U. Vm. und 2 u. 6½ U. Nm. in ½ St. (1 fr.; Einsp. 4, Zweisp. 7 fr.). Die Straße überschreitet den Poschiavino und folgt dem ebenen hübschen Thal über *S. Antonio.*

43km **Le Prese** (962m), Schwefelbad mit stattlichem **Kurhaus* (nicht billig; Z. L. B. 5½, M. 4½, Pens. m. Z. 9-12 fr.), am NW.-Ende des forellenreichen *Lago di Poschiavo*, als angenehmer Aufenthalt zu empfehlen (außer dem Badhaus noch ein ordentl. *Whs.*). Das alkalische Schwefelwasser (7° C.) entspringt 100 Schritt vom Kurhaus; die Bäder werden durch Dampf erwärmt (Bad 2 fr.).

Die Straße führt am W.-Ufer des Sees entlang, an alten 1814 zerstörten Befestigungen vorbei. Am S.-Ende (40 Min.) das Dörflein *Meschīno*, mit prachtvollem Blick auf den See und die Schneeberge im Hintergrunde. Dann entschieden bergab in einem Felsenthal, welches der Straße und dem Poschiavino kaum Raum läßt. Die Wasserstürze des Flusses begleiten den Wanderer bis Madonna di Tirano.

49km **Brusio**, deutsch *Brüs* (755m; dürftige Osteria *zur Post*), ½ St. vom See, der letzte größere schweizer Ort (1160 E., ⅓ Prot.), mit einer kathol. und einer prot. Kirche, letztere Anf. des XVII. Jahrh. erbaut.

Durch Nuß- und Kastanienpflanzungen weiter, immer bergab (r. der hübsche *Sajentofall*) nach *Campascio* und

52km **Campocologno** (562m; *Albergo Rezia* bei Zanolari in der Nähe der Post, Z. L. B. 3, F. 1, M. 3, Pens. 5 fr.), wo Weinbau beginnt. Das ital. Grenzzollamt ist bei der ehemaligen Veste *Piatta mala.*

54km **Madonna di Tirano** (458m; **Alb. S. Michele*, Z. 3, F. 1 fr.), kleiner Ort mit großer im XVI. Jahrh. erb. Wallfahrtskirche. Die Straße erreicht hier das bis 1797 zu Graubünden gehörige *Veltlin* (ital. *Valtellina*), das breite Thal der *Adda*, dessen Sohle der Fluß bei hohem Wasser durch sein Geröll oft dauernd beschädigt, an dessen obst- und rebenreichen Bergabhängen der würzige Veltliner Wein wächst (S. 335). Sie vereinigt sich hier mit der vom Stilfser Joch kommenden Straße (s. unten). An letzterer, ¼ St. ö. von Madonna, liegt jenseit der Adda

56km **Tirano** (450m; **Italia*, wo das Postbureau, Z. L. B. 3, M. 4 fr.; *Posta* oder *Angelo; H. Stelvio*, an der untern Brücke), Städtchen (6000 E.) mit alten Palästen der Visconti, Pallavicini, Salis. Ö. im Hintergrund der *Monte Mortirolo.*

Die Straße nach Sondrio führt nach Madonna di Tirano zurück und überschreitet den *Poschiavino*. Bei *Tresenda* (377m), 10km unterhalb Madonna, führt eine Brücke über die Adda zu der an der südl. Bergwand in langen Windungen aufsteigenden Straße über den *Passo d'Aprīca* (1234m) nach *Edŏlo* und *Brescia* (vgl. *Baedeker's*

Tirol und *Ober-Italien*; Fußgänger zum Apricapaß gehen näher 1/2 St. von Madonna l. ab über das Dörfchen *Staziona*). Oben auf dem Bergsattel r. der alte Wachtthurm von *Teglio*, nach dem das Thal (*Val Teglino*) den Namen hat.

27km **Sondrio** (348m; **Post*, Z. L. B. 4 1/2, M. 4 fr.; *Maddalena;* Restaur. *Marino*, Piazza Vittorio Eman., auch Z., gelobt), Hauptort des Veltlin (6900 E.), mit bedeutendem, aber durch die Verwüstungen der Phylloxera sehr zurückgegangenen Weinbau (Sassella, Grumello, Inferno, Montagna). Das nördl. aus dem Val Malenco kommende wilde Bergwasser *Malero*, welches dem Ort mehrfach gefährlich wurde, hat durch feste Uferbauten ein breites tiefes Bett erhalten. Das lange ehem. Frauenkloster vor dem Ort ist jetzt Privatbesitz, das ehem. Schloß der Vögte dient als Caserne.

Der ***Corno Stella** (2642m), mit prächtiger Aussicht, ist von Sondrio durch das *Val del Livrio* in 7-8 St. zu ersteigen (unschwierig u. höchst lohnend).

Im ***Val Malenco** führt eine Straße am r. Ufer des Malero aufwärts über *Torre* nach (3 1/4 St.) **Chiesa** (1005m; **Hôt. Olivo)*, Hauptort des Thals in prächtiger Lage (Enr., Mich. u. Silvio Schenatti, G. Olivo, Führer). In der Nähe Asbest-Gruben. Spaziergänge: zum *Palü-See* (1926m) in herrlicher Lage; über *Lanzada* zum Wasserfall im Hintergrund des *Val Lanterna*; zu den *Pirlo-Seen* (2100m) etc. — Von Chiesa über den *Muretto-Paß* zum *Maloja* (8 St.) s. S. 373; über den *Tremoggia-* oder den *Scerscen-Paß* nach *Sils* (9-10 St.) s. S. 375; über den *Sella-Paß*, den *Bellavista-Sattel* oder den *Cambrena-Paß* nach *Pontresina* (16-17 St.) s. S. 387; über den *Canciano-* oder *Confinale-Paß* nach *Poschiavo* (8-9 St.) s. S. 387. — Die *Fellariahütten* (S. 387) sind von Chiesa durch *Val Lanterna* in 4 1/2 St. zu erreichen (Führer rathsam, da ein Weg nicht vorhanden; von Fellaria zur *Capanna Marinelli* 3 St.). — **Monte della Disgrazia** (3673m), von Chiesa in 14 St., für Geübte nicht schwierig. Übernachten in der *Capanna della Disgrazia* des C. A. I. auf dem *Cornarossa-Paß* (2839m), zwischen Val Malenco und Val di Sasso Bissolo, 7 St. von Chiesa; von hier in 4 St. zum Gipfel, mit kl. Unterkunftshütte (*Cap. Maria*, 3660m) und großartiger Aussicht. Kürzer ist der Anstieg aus dem *Val Masino* (s. unten): von *Cataeggio* (1 1/2 St. von den Bagni del Masino) durch *Val di Sasso Bissolo* über die Alp *Preda Rossa* zur (5 St.) *Capanna Cecilia* des C.A.I. (2572m), von da in 5 St. zum Gipfel (F. 30 fr.). Abstieg durch das *Val di Mello* zu den Bagni c. 7 St., unschwierig u. lohnend.

Der Bahnhof liegt 10 Min. s. von der Stadt (Omnibus 50 c.). Nach der Abfahrt Blick in das Val Malenco, dann über den *Malero*. R. auf einem Felsvorsprung die Kirche von *Sassella*, auf Galerieen erbaut. 6km *Castione* (r. am Bergabhang das Dorf); 11km *S. Pietro-Berbenno;* 18km *Ardenno-Masino*, an der Mündung des *Val Masino*.

Val Masino. Ein Fahrweg (Wagen des Kurhauses am Bahnhof, Person 7 fr., zurück 5 fr.) führt über *Masino*, *Pioda* und *Cataeggio*, an der Mündung des *Val di Sasso Bissolo* (s. oben), nach (2 1/2 St.) *S. Martino* (1135m), wo das Thal sich theilt: r. *Valle di Mello* (über den *Passo di Zocca* oder den *Forno-Paß* ins Bergell s. S. 401, 373), l. *Valle dei Bagni*. In letzterm liegen 1/2 St. aufwärts die besuchten **Bagni del Masino** mit gut eingerichtetem **Kurhaus* (1168m). Das Thal (von hier ab *Val Porcellizza* genannt) wendet sich nach N.; im Hintergrund die schroff aufragende *Badile*-Gruppe. Besteigung des ö. Gipfels (*P. Cèngalo*, 3371m), anstrengend, aber für Geübte mit tüchtigen Führern gefahrlos (von den Bagni zur *Capanna Badile* des C. A. I. 4 St., Gipfel 3 St.); der mittlere Gipfel (*P. Badile* 3308m) sehr schwierig (F. 25 fr.). Leichter und gleichfalls sehr lohnend sind *P. Porcellizzo* (3076m; über die Baita di Porcellizzo in 5 1/2 St.); *Mte. Spluga* (2845m; über *Alp* und *Bocchetta di Merdarola* in 7 St.); *Cavalcorto* (2765m; über *Alp Scione* in 4 St.), etc. — *Monte della Disgrazia* s. oben. — Ueber den *Bondo-Paß* ins *Bondascathal* (schwierig, nur für Geübte) s. S. 401. — Führer *Ant. Baroni*, *Giul.* u. *Giov. Fiorelli*, *Fed. Cotta* in S. Martino.

Die Bahn überschreitet die Adda, deren rechtes Ufer hier steil abfällt (hoch oben die Landstraße); r. im Val Masino der *Mte. della Disgrazia* (s. oben). 23km *Talamona;* 26km **Morbegno** (260m), durch seine Seidenzucht bekannt, an der Mündung des *Val del Bitto*, durch das ein Saumweg über den *Passo di S. Marco* (1828m) nach *Piazza S. Martino* im *Val Brembana* und *Bergamo* führt. — 29km *Cosio-Traona.* Jenseit (34km) *Delebio*, an der vom Mte. Legnone kommenden *Lesina* (S. 435), vereinigt sich die Bahn mit der von Chiavenna nach Colico (S. 363); r. auf einem Felshügel die Ruine *Fuentes.*

41km *Colico* s. S. 435.

105. Vom Maloja nach Chiavenna. Bergell.

Vergl. Karte S. 360.

31,$_6$km. Schönster Übergang aus dem Engadin nach den italienischen Seen; überraschender Wechsel der Vegetation. Post von Samaden über den Maloja nach Chiavenna (56,$_5$km) 2mal tägl. in 6$^3/_4$ St. (von St. Moriz in 5$^1/_2$ St., Silvaplana 5, Maloja-Kursaal 4 St.); Fahrpreis 13 fr. 65, Coupé oder Banquette 16 fr. 40 c. Einspänner von St. Moriz 45, Zweisp. 75-90 fr. Zweisp. Extrapost von Samaden 69 fr. 20 c. — Eisenbahn von Chiavenna nach Colico s. S. 365.

Maloja (1817m) s. S. 372. — Die 1835-39 erbaute Straße senkt sich in 12 Kehren, die der Fußgänger abschneiden kann, den c. 250m hohen Absturz hinab (bei der sechsten Kehre führt ein Fußpfad l. zum *Orlegna-Fall*, S. 373). Gleich unterhalb der Paßhöhe erscheinen die Nadelhölzer, vorwiegend Fichten, in größerer Pracht und Fülle. Dann am r. Ufer der *Orlegna* an den (r.) Trümmern der Kirche *S. Gaudenzio* vorüber (rückwärts letzter Blick auf das Renesse'sche Schloß auf dem Maloja) nach

4,$_8$km **Casaccia**, rom. *Casätsch* (1460m; **Hôt.-Pens. Stampa*), dem höchsten Dorf im *Bergell*, an der Mündung des Saumpfads über den *Septimer* (S. 375), überragt von der Ruine *Turratsch.*

Das von der *Mera* oder *Maira* durchflossene ***Bergeller Thal**, ital. *Val Bregaglia*, ist in seinem oberen Theil schweizerisch. Die Bewohner sprechen italienisch, sind aber z. Th. rein reformirt. Die Straße führt in s. Richtung durch den offenen Thalboden und überschreitet $^1/_4$ St. unterhalb Casaccia die Orlegna vor ihrer Mündung in die Maira. 10 Min. *Lobbia* (1439m), kl. Dörfchen. An den Bergen schöne Wasserfälle, namentlich l. die *Cascata dell' Albigna* (s. unten). Großartige Berglandschaft. Dann in Windungen, welche Fußgänger, den Telegraphenstangen nach, auf dem alten Saumpfade, an Spuren antikrömischen Pflasters vorüber, abschneiden können, hinab nach *Asarina* (1351m); weiter an der Mündung des Albignathals, wo die *Grotta di Albigna*, ein Felsenkeller für Bier, vorbei nach

12,$_3$km **Vicosoprano**, rom. *Vespran* (1071m; *Pens.-Rest. Prevosti, Café-Rest. Giac. Maurizio*), Hauptort des Bergell mit 339 Einw. und stattlicher Kirche, am Einfluß der *Albigna* in die Maira gelegen.

Lohnend der Besuch des **Albigna-Thals**, $^1/_4$ St. oberhalb Vicosoprano von der Straße r. ab, durch Wald hinan zur (3 St.) *Cascata dell' Albigna*, dem schönen Fall der Albigna in wilder Felsschlucht, nahe beim Ende des ansehn-

lichen *Albigna-Gletschers;* dabei eine im Sommer zeitweise von Hirten bewohnte Hütte (2064m). Von hier über den *Cacciabella-Paß* nach *Bondo* und über den *Casnile-Paß* zum *Maloja* s. S. 373. — Über den *Albigna-Gletscher* führt s. ein beschwerlicher Übergang über die *Forcella di S. Martino* (*Passo di Zocca*, 2743m) zwischen *Cima di Castello* (3402m; vom Paß in 2 St., nicht schwierig) und *Mte. di Zocca* (3168m) ins *Val di Mello* und nach *S. Martino* (S. 399).

Pizzo della Duana (3133m), 6-7 St. m. F., für Geübte nicht sehr schwierig. Von Vicosoprano n. über *Alp Zocchetta* und *Pianlò* zum kl. *Lago di Val Campo*, dann von der O.-Seite über den Grat zur Spitze. Abstieg event. über Alp *Pianaccio* nach *Soglio*. — Führer u. a. Förster *Giov. Stampa* in Stampa.

Es folgen *Borgonuovo* (*Bornöv*, 1049m) und **Stampa** (1018m; **Piz Duan*, nicht theuer). R. auf dem Hügel liegen malerisch *Coltura*, mit modernem rothem Schloß des Baron Castelmur, und die weiße Kirche *S. Pietro*. Vorwärts wird der Thurm von Castelmur und die Kirche von Promontogno sichtbar. Nußbäume und Kastanien treten auf. In die volle Pracht südalpiner Vegetation gelangt man jenseit des Felsenthors *la Porta*, bei

18km **Promontogno** (819m), in malerischer Lage, überragt von den Trümmern des Schlosses *Castelmur* (923m) und der stattlichen Kirche N. Donna. Alte Mauern senken sich vom Schloß ins Thal hinab. — Unterhalb des Orts in freier Lage l. das **Hôt. Bregaglia* (Z. L. B. 4-5, M. 4½, Lunch 3½, Pens. 9 fr.). Dahinter, an der Mündung des *Bondascathals*, in welches sich ein Blick öffnet, das große Dorf *Bondo*, mit Salis'schem Schloß. Bondo sieht drei Monate im Jahr die Sonne nicht. Neben Kastanien blühen hier Alpenrosen.

Lohnend ist der Ausflug (Führer angenehm, *Andrea Picenoni* in Bondo) ins **Val Bondasca,** über die Alpen *Lombardoi*, *Laretto* und *Naravedro* zur (4 St.) obersten *Alp di Sciora* (2068m), in großartiger Umgebung: ö. Piz Cacciabella (2970m), Pizzi di Sciora, s. Bondascagletscher und die kühn aufragende Badile-Gruppe (S. 401). — Über den stark zerklüfteten *Bondasca-Gletscher* führt ein bedenklicher Übergang (*Forcella di Bondo*, 3110m) ins *Val Porcellizza* und nach den (10 St. von Bondo) *Bagni del Masino* (S. 399). — Über den *Cacciabella-Paß* zum *Albigna-Gletscher* und den *Casnile-Paß* zum *Maloja* (15 St. von Promontogno) s. S. 373.

Die Straße überschreitet die Mera, welche hier die ungestüme Bondasca aufnimmt, und führt an den Häusern von *Spino* (802m) vorüber. R. geht ein Fahrweg ab nach Soglio (s. unten). Maulbeerbäume (Seidenzucht), Feigenbäume, Reben in üppigster Fülle.

21,6km **Castasegna** (682m; **Restaur. Schumacher; Alb. Svizzero*), eng gebautes, aber freundliches Dorf, schweizerischer Grenzort.

Lohnender Spaziergang durch prächtigen Kastanienwald, an dem Wasserfall der *Acqua di Stoll* vorbei, nach (1 St.) **Soglio**, deutsch *Sils* (1088m; **Hôt.-Pens. Giovanoli*, im Salis'schen Hause). In dem zum Hôtel gehörigen Garten steht merkwürdiger Weise die Arve (S. 372), der Hochalpenbaum, neben der Kastanie. Prächtiger Blick auf den Bondasca-Gletscher. Hinab auf neuer Fahrstraße nach Spino (s. unten; Wagen bis Vicosoprano 10 fr.). — Über den *Duana-Paß* ins Averser Thal s. S. 360. — ***Piz Gallegione** (3135m), 5 St. m. F., sehr lohnend. Von Soglio in 3½ St. zum Sattel (*Forcella*, 2720m) zwischen Gallegione und *Cima di Cavio;* dann l. über Geröll zum (1½ St.) Gipfel, mit prachtvoller Aussicht.

Gleich unterhalb Castasegna, jenseit des von r. kommenden *Lovere-Baches*, ist die italienische Dogana.

24km **Villa,** zum Unterschied von gleichnamigen Orten *Villa di Chiavenna* genannt, großes Dorf in prächtiger Lage, mit hochgelegener Wallfahrtskirche. 25 Min. weiter das Dorf *S. Croce*.

Vor S. Croce l., am jenseitigen Ufer der Mera, stand einst die reiche Stadt **Plurs**, ital. *Piuro*, welche mit 2430 Bewohnern am 4. Sept. 1618 durch einen Bergsturz vom *Monte Conto* begraben wurde. Die jetzt mit einem Wald von Kastanien überdeckten Erdmassen haben eine Stärke von 20m. — Bei *Curtinaccio*, 1/4 St. von der Straße und 1 1/2 St. von Chiavenna, die *Villa Roncalia*, ein altes Herrenhaus mit prachtvoll getäfeltem Saal.

Bei *S. Abbondio* r. der hübsche Wasserfall der *Acqua Fraggia*, zweiarmig, in zwei Absätzen. Dann durch *Campedello* und die Vorstadt von Chiavenna *Borgo Nuovo Piuro*, deren Name an den verschütteten Ort Plurs erinnert, mit einer Loreto-Kirche, nach

31,6km *Chiavenna*, s. S. 362. Der Bahnhof liegt vor dem entgegengesetzten Ausgang der Stadt.

106. Von Tirano nach Nauders über das Stilfser Joch.

Vergl. Karten S. 372 u. 390.

127km. Messagerie von Tirano nach Bormio taglich in 6 St. (9 fr. 20 c.). Post von Bormio-Bad nach Eyrs über den Stelvio (52km) im Sommer (Mitte Juni bis Oct.) tägl. in 10 1/2 St. (Vorderplatz (7 fl. 35 kr., auch offene Wagen); Abfahrt von Bormio-Bad 6 1/2 U. früh, in S. Maria 10 1/2, Franzenshöhe 1, Trafoi 3, Prad 4.20, Eyrs 5.20. Von Eyrs über Nauders (in 5 St.) nach Landeck (S. 409) Eilwagen tägl. in 10 1/2 St. (7 fl. 14 kr.). — Zweisp. Extrapost von Tirano nach Bormio-Bad 59 fr. In Poschiavo (S. 399) findet man häufig zu Postpreisen Retourwagen nach Tirano und Bormio. Einsp. von Pontresina nach Bormio 80, Zweisp. 120 fr., mit Übernachten in Le Prese (Fahrzeit bis Le Prese 5 3/4 St., von Le Prese bis Bormio 8 St.). Zweisp. von Samaden nach Meran über den Stelvio in 3 1/2 Tagen 250 fr. und 25 fr. Trkg. Zweisp. Extrapost von Bormio-Bad bis Trafoi in 6 1/2 St., 60 fr.

Entfernungen zu Fuß: von Bormio-Bad nach S. Maria 4 1/2-5, Stilfser Joch 1, Franzenshöhe 1 1/2, Trafoi 1 1/2, Prad 2 St. (von der Cant. S. Maria über das Wormser Joch nach St. Maria im Münsterthal 3, Münster 3/4, Taufers 3/4, Mals 1 1/2 St.).

Tirano s. S. 398. Die Straße steigt über Rebenhügel zur Thalstufe von *Sernio* (635m). Nördl. der steile *Mte. Masuccio* (2816m), von dem die Felsmassen herrühren, die im J. 1807 die *Adda* sperrten und das Thal bis *Tovo* in einen See verwandelten. Die Straße tritt bei (2 St.) *Mazzo* auf das r. Flußufer und überschreitet jenseit des ansehnlichen *Grosotto* (Leone d'oro) den aus dem *Val Grosina* kommenden *Roasco* (zur *Capanna Dosdè* 7-8 St., s. S. 389); l. die wohlerhaltenen Trümmer der Festung *Venosta*. Jenseit *Grosio* abermals über die Adda.

19km **Bolladore** (860m; *Posta* oder *Angelo; Hôt. des Alpes*). Am n. Bergabhang die saubere Kirche von *Sondalo*. Das Thal wird enger, der südl. Pflanzenwuchs schwindet, in der Tiefe rauscht das graue Gletscherwasser der Adda. 1/2 St. *Mondadizza;* 1/2 St. weiter bei *Le Prese* wieder aufs r. Ufer der Adda. Ein 1 1/4 St. langer Engpaß *(la Serra di Morignone)* trennt das Veltlin vom Wormser Gebiet. An dem *Ponte del Diavolo* fand 1859 ein Gefecht zwischen Österreichern und Garibaldinern statt. Am Ausgang die Häusergruppe *Morignone* in einem grünen Thal *(Valle di Sotto)*, oben die Kirche; dann eine zweite Gruppe *(S. Antonio)*.

Hinter (1 1/4 St.) *Ceppina* öffnet sich der weite grüne Thalboden *(Piano)* von Bormio, den die Straße schnurgerade durchschneidet. Die Berge sind bis hoch hinauf mit Fichten bewachsen, oben theilweise

mit Schnee bedeckt. Bei *S. Lucia* über den *Frodolfo*, der unterhalb der Brücke mit der Adda zusammenfließt. Die Straße wendet sich n.ö. nach (1¼ St.)

41km **Bormio**, deutsch *Worms* (1225m; *Posta* oder *Leone d'oro;* **Alb. della Torre*, Piazza Cavour), am Eingang des *Val Furva* gelegen, alterthümlicher Ort mit vielen verfallenen Thürmen.

Von Bormio nach Livigno, 7 St., ohne Führer, Saumpfad (lohnender in umgekehrter Richtung; schmaler Fahrweg im Bau). Bei *Premadio* über die Adda und im Val di Dentro nach (1½ St.) *Isolaccia* (S. 389); r. am Bergabhang das Dörfchen *Pedenosso*, darüber im Sattel des *Monte delle Scale* zwei Thürme, die einst den Paß *Scale di Fraele* (1942m) vertheidigten. [Durch die Scale di Fraele nach *S. Giacomo di Fraele* (1947m) und über den *Val Mora-Paß* und *Giufplan* (2354m) zur *Buffalora-Alp* am *Ofen-Paß* (S. 391), 12 St. bis *Zernez*, Führer rathsam, 20 fr.] Hinter Isolaccia steigt der Weg am l. Ufer des Bachs; ½ St. *Semogo* (1424m; Martinelli's Whs.), gegenüber oben an der Mündung des *Val Viola* die Kirche von *S. Carlo* (über den Val Viola-Paß nach dem Bernina s. S. 389); 2½ St. Höhe des **Foscagno-Passes** (2303m), mit zwei kleinen Seen, Rückblick auf Val Viola u. die südl. Ortlerberge; hinab nach (1 St.) *Trepalle* (2088m) und w. über den Bergrücken *Dheira* nach (1½ St.) *Livigno* (S. 391).

Bei Bormio beginnen die Windungen der Stelviostraße (die Post geht vom Neuen Bad ab, 35 Min. von Bormio; auf Bestellung hat man Morgens Fahrgelegenheit von der Stadt dorthin).

44km **Bagni di Bormio**. Das **Neue Bad* (*Bagni nuovi*, 1335m), auf einer Terrasse mit schönem Blick über den Thalboden von Bormio und das Gebirgsrund, hat im Juli und August viel Kurgäste (für Durchreisende Z. L. B. 3½-4, F. 1½, M. 4, A. 3 fr.); Mitte October wird es geschlossen. Es erhält sein Wasser (27-31° R.) in Röhren von den Quellen, die ¼ St. höher entspringen, bei dem links an der Straße an dem Felsrand wie angeklebt erscheinenden Alten Bad (s. unten), zu dem außer der Fahrstraße ein näherer Fußweg führt.

Die 1820-25 erbaute Stelviostraße steigt in einer großen Kehre mit prächtigen Rückblicken über den Thalboden von Bormio bis Ceppina, s.w. *Corno di S. Colombano* (3022m), *Cima di Piazzi* (3439m) und *Cima Redasco* (3139m), s.ö. *Mte. Valaccetta* (3147m) und die Eispyramide des *Piz Tresero* (3602m) am obern Ende des *Val Furva*, w. in das *Val Viola* (S. 389). Vor dem Alten Bad über eine eiserne Brücke (r. am Felsen eine Inschrift zur Erinnerung an den Straßenbau). Unmittelbar darauf ein kurzer Tunnel *(Galleria dei Bagni)*. Beim Austritt aus diesem l. unten das *Alte Bad (Bagni vecchi*, 1450m); ein Fahrweg führt hinab. Jenseit der Addaschlucht die schroffen Abhänge des *Monte delle Scale* (s. oben).

Weiter stürzt l. aus dem wilden *Val Fraele* die *Adda* (unrichtig wird ein starker Bach, der unterhalb der Mündung des Fraelthals aus einer Felswand hervorströmt, als Addaquelle bezeichnet). Schutz-Galerieen gegen Schnee- und Wasserfälle, theils gemauert, theils von Holz, theils in den Fels gesprengt, führen nun die Straße aufwärts durch die Enge, das *Wormser Loch (il Diroccamento)* genannt, an den Schutzhäusern *Iª Cantoniera di Piatta Martina* (1702m), *IIª Cantoniera al piede di Spondalonga* (1980m) vorbei, letzteres 1859 von den Garibaldinern zerstört. Auf der W.-Seite des Thales der steil

abfallende *Mte. Braulio* (2980m). Die Straße überschreitet auf dem *Ponte alto* den *Vitelli-Bach* und steigt in zahllosen Kehren, die der Fußgänger abschneiden kann. L. in der Schlucht die über Felsterrassen abstürzenden *Fälle des *Braulio.* Folgt das *Casino dei rotteri di Spondalunga* (2290m), Straßen-Arbeiter-Haus; dann die *III^a Cantoniera al Piano del Braulio* (2400m; leidl. Whs.) mit Kapelle.

54km **S. Maria,** die *IV^a Cantoniera* (2485m; *Whs.* von C. Gobbi) zugleich italien. Mauthamt, in ödem Hochthal.

Ein Saumpfad, früher die einzige Verbindung zwischen dem Vintschgau und Veltlin (Etsch- und Adda-Thal), führt bei der Cantoniera S. Maria l. von der Stelvio-Straße ab, über das **Wormser Joch** (*Giogo di S. Maria,* 2512m), bergab in 2½-3 St. (bergan 3½ St.) durch das *Muranza-Thal* nach dem schweiz. Dorf *St. Maria* im Münsterthal (S. 405), und weiter über *Taufers* in 3 St. nach *Mals* (S. 406) im Etschthal.

Sehr zu empfehlen ist die Besteigung des ***Piz Umbrail** (3032m), der ö. höchsten Spitze einer in schroffen Zacken aufragenden Bergkette, die das Brauliothal n. begrenzt. Bei der Dogana (hinauf 1¾, hinab 1 St.; Führer 5-6 fr., für weniger Geübte angenehm) r. ab, den rasenbewachsenen Hügel hinan, weiter oben im Zickzack über Geröll und Fels zur Spitze, mit prachtvoller Aussicht namentlich auf die ganz nahe Ortlergruppe (gutes Panorama von Faller). — Wer von Bormio kommt, besteigt den Umbrail von der dritten Cantoniera (s. oben); 15 Min. oberhalb derselben bei einem Pfahl von der Straße l. ab den Hügel hinan bis zu einem kl. See (1 St.), dann über Felsen hinan (1 St.); Abstieg zur 4. Cantoniera.

Die Straße gewährt auf kurzer Strecke l. Aussichten in das Münsterthal; r. in unmittelbarer Nähe die schimmernden Eismassen des *Eben-Gletschers.* Ganz schneefrei ist die Straße hier nur im Hochsommer warmer Jahre, im Juni liegt oft noch 2m tief Schnee zu beiden Seiten.

Auf dem (¾ St.) **Stilfser Joch** *(Giogo di Stelvio, Ferdinandshöhe)* steht ein Arbeiterhaus (in der *Dreisprachenhütte* Erfr. u. 4 Betten); r. am Fels bezeichnet eine Säule die ital.-österr. Grenze und Paßhöhe (2760m, auf der Säule falsch 2814m); 10 Min. n. ist die Grenze der Schweiz (Kanton Graubünden).

Ein Fußpfad führt l. in 10 Min. auf die **Dreisprachenspitze* (2843m), eine Felskuppe mit trefflicher Aussicht, namentlich auf den Ortler, dessen Schneedom unmittelbar gegenüber aufragt. Der kahle rothe *Monte Pressura* (*Röthelspitze,* 3030m) verhindert n. den Blick in das Münsterthal.

In langen Kehren (bis Trafoi 33), früher durch hölzerne Galerieen geschützt, die zerfallen und jetzt entfernt sind, senkt sich die Straße an an der Talkschieferwand abwärts; r. oben die *Geisterspitze* (3476m) und *Tuckettspitze* (3458m). Schönste Aussichten von der Straße, daher abkürzende Fußwege vermeiden.

65km **Franzenshöhe** (2188m; *Gasth.,* Z. 70 kr.), ehem. Posthaus. Südl. senkt der gewaltige *Madatsch-Gletscher* seine Eismassen tief in den Grund. Schönster Punkt am (1 St.) * *Weißen Knott,* einem Vorsprung mit Marmorobelisk zur Erinnerung an den ersten Ortlerersteiger Joseph Pichler (P'sseyrer Josele) 1804 (1¼ St. Steigens von Trafoi): vorn der schwarze Madatschspitz, r. der Madatschferner, l. der Trafoier Ferner, darüber Pleißhorn und Ortler; tief unten in grünen Fichten das einsame Kirchlein der hl. drei Brunnen (s. unten). Im n. Hinter-

grund die breite Schnee-Pyramide der Weißkugel, der zweithöchsten Spitze der Ötzthaler Alpen. Tief unten das Dörfchen

73km **Trafoi** (1541m; *Post; Zur schönen Aussicht*), Sitz der österreich. Mauth, in prächtiger Lage am Fuß des *Ortler* (3902m), des höchsten Gipfels der Ostalpen, der von hier in 9-10 St., von Sulden im Suldenthal (s. unten) in 7-8 St. bestiegen wird (Übernachten in der Payerhütte, vgl. Bædeker's Südbaiern & Tirol). Einsp. von Trafoi nach *Prad* $3^1/_2$ fl.

Lohnender Spaziergang ($^3/_4$ St.) zu den *__Heil. drei Brunnen__ (1598m), die tief im Thal am Fuß des Ortler entspringen, ohne Führer, guter Fußweg 3 Min. oberhalb der Post von der Straße l. ab, stets in gleicher Höhe über Wiesen und durch Wald, zuletzt Moräne. Am Ende des Thals stehen unter einer Bedachung drei Bildsäulen, Christus, Maria und Johannes, aus deren Brust das sehr kalte „heilige Wasser“ sich ergießt. Nebenan eine Kapelle und ein Haus, in welchem zur Zeit der Wallfahrten gewirthet wird. Gegenüber fast senkrecht der gewaltige Madatsch, aus dessen schwarzer Kalkfelswand zwei Bäche in Fällen herabstürzen; l. oben die Eismassen des Trafoier und Untern Ortlerferners, von der Trafoier Eiswand überragt; das Ganze in seiner Abgeschiedenheit ein eigenthümlich ergreifendes Bild.

Die Straße folgt dem ungestümen *Trafoi-Bach* und überschreitet ihn viermal kurz nach einander. 1 St. *Gomagoi*, deutsch *Beidewasser* (1273m; *Reinstadler's Whs.), mit kleinem Fort. R. öffnet sich das vielbesuchte *Suldenthal*, dessen Hintergrund der gewaltige Sulden-Ferner bildet.

In dem engen Thal haben Straße und Fluß kaum Raum. Der letztere bildet an manchen Stellen hübsche Fälle. Am Berge l. das Dorf *Stilfs*, ital. *Stelvio*, von welchem die Straße den Namen hat. Vor Prad tritt die Straße in das weite Etschthal.

85km **Prad** oder *Brad* (896m; **Neue Post; Alte Post*), am Fuß der Stilfser Straße, welche nun die breite Thalsohle der *Etsch* durchschneidet und über Sumpf und Fluß auf einem langen Viadukt, der Grenze zwischen dem Ober- und Unter-Vintschgau, (40 Min.) *Spondinig* (889m; Hirsch) erreicht, $^1/_2$ St. w. von *Eyrs*, an der Poststraße von Meran nach Landeck.

Fußgänger vermeiden den schattenlosen ermüdenden Weg durch das Etschthal über Spondinig und wandern am r. Ufer der Etsch, gleich am Gebirge hin von Prad l. über die von Burgtrümmern überragten Dörfer *Agums* und *Lichtenberg* (Whs.) nach *Glurns* (994m; *Sonne), befestigtes Städtchen mit alter Kirche, und von da nach Mals: im ganzen $2^1/_2$ St.

Nach dem Münsterthal führt von Glurns w. eine Straße am r. Ufer des *Rambachs*. Nach 1 St. auf das l. Ufer (der Weg am r. Ufer über *Riffair* nicht zu empfehlen). 2 St. *Taufers* (1232m; *Post), hochgelegenes Dorf mit drei Kirchen, überragt von den Ruinen dreier Burgen (über *la Cruschetta* nach *Scarl* s. S. 396). 10 Min. jenseit Taufers ist die schweizer Grenze; 10 Min. weiter **Münster**, rom. *Mustair* (1248m; **H.-P. Münsterhof; Piz Ciavalatsch; Hirsch*), erstes Bündner Dorf mit ansehnlicher Benedictiner-Abteikirche. Hinab über den Rambach, l. ein hübscher Wasserfall (*Aua da Pisch*) in waldiger Schlucht, und über *Sielva* in unbedeutender Steigung nach ($^3/_4$ St.) *St. Maria* (1388m; Piz Umbrail; Weißes Kreuz), großes Dorf an der Mündung des *Muranza-Thals*. Von hier über das Wormser Joch nach Bormio s. S. 406; über den Ofen-Paß nach Zernez s. S. 391; durch Val da Scarl nach Schuls s. S. 396.

Die Straße nach Nauders führt am Fuß der n. Gebirge von der Etsch entfernt, durch den obern *Vintsch-* oder *Vinstgau*, so benannt

nach den früheren Bewohnern, den Venosten. L., jenseit der Etsch die stattliche Ruine *Lichtenberg;* r. an der Straße, vor *Schluderns*, die dem Grafen Trapp gehörige *Churburg*. L. liegt *Glurns* (s. oben), in dessen Nähe der *Rambach* in die Etsch mündet; an der Straße *Tartsch*. Vor ($2^1/_4$ St.) Mals der uralte Thurm der *Frölichsburg*.

99km **Mals** (1045m; *Post* oder *Adler; Bär; Hirsch*), Marktflecken röm. Ursprungs (über *Sursaß* ins *Val d'Uina* s. S. 395). In der Pfarrkirche ein Bild von Knoller, ein sterbender Joseph. Jenseit der Etsch am Gebirge l. die vielfenstrige Benedictiner-Abtei *Marienberg*. Weiter l. *Burgeis*, Dorf mit rothem Kirchthurm und dem Schloß *Fürstenburg*, jetzt von Armen bewohnt. Der einförmige Thalboden heißt die *Malser Heide*. Die Straße steigt und erreicht das östl. Ufer des fischreichen *Heider-Sees*. Zwischen diesem und dem *Mitter-See* liegt

111km **St. Valentin** *auf der Heide* (1432m; *Post*), früher Hospiz. Prächtiger *Rückblick auf die Schnee- und Eisfelder der Ortlerkette, welche den ganzen Hintergrund schließen, besonders großartig und überraschend, wenn man in umgekehrter Richtung, von Norden her, kommt. Die Straße führt am ö. Ufer des Mitter-Sees vorbei nach ($1^1/_4$ St.) *Graun*, an der Mündung des *Langtauferer Thals;* l. der grüne *Reschen-See*, aus dem die *Etsch* ausfließt. Bald jenseit des am Nordende des Sees gelegenen Dorfes ($^3/_4$ St.) *Reschen* (1490m; Stern) erreicht die Straße den Sattel der **Reschen-Scheideck** (1494m), Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und Adriatischen Meer; dann senkt sie sich allmählich, dem Lauf des *Stillen Bachs* folgend, nach

127km **Nauders** (1362m; **Post; Löwe; Mondschein*); in dem alten Schloß *Naudersberg* das Bezirksgericht.

Von Nauders in das *Unter-Engadin* (Post nach *Schuls* tägl.) s. R. 103.

107. Von Nauders nach Bregenz über den Arlberg.

Vergl. Karten S. 332, 48.

166km. Post von Nauders nach Landeck, 43km, tägl. in $5^1/_4$ St. (auch Stellwagen). Eisenbahn von Landeck nach Bregenz, 123km, in $4^1/_4$-6 St. für 5 fl., 3 fl. 80, 2. 55 kr. (Expreß 6 fl. 35 u. 5 fl.). Wer aus dem Engadin kommt, vergesse nicht, daß die Schweizer (Berner) Zeit gegen die mitteleuropäische Zeit, die in Österreich gilt, $^1/_2$ St. nachgeht.

Die Straße durch den *Finstermünz-Paß* bleibt hoch oben am Gebirge des r. Ufers, zum Theil in die Schiefer-Felswände gesprengt. Zwei Lauinen-Schutzgalerieen. Am Eingang des Passes Befestigungen, weiter ein hübscher Wasserfall. Der Glanzpunkt der Straße ist zu **Hoch-Finstermünz** (1106m), einigen Häusern (dabei ein **Gasth.*), mit schönem Blick in die Innschlucht und auf die Engadiner Berge; tief unten die alte *Finstermünz* (977m) mit dem Thurm im Flußbett.

Die Straße senkt sich durch drei kurze Tunnel am r. Ufer allmählich abwärts und überschreitet den Inn, $^1/_2$ St. vor

13km **Pfunds** (970m), aus zwei Dörfern bestehend, am l. Ufer an der Poststraße *Stuben* (Traube; Post), am r. Ufer *Pfunds* (Post). S.w. ragt der *Piz Mondin* (3162m) hervor, der nördl. Engadinkette

angehörig; s.ö. der *Glockthurm* (3356m) und andere Spitzen der Ötzthaler Ferner. Eine schöne Brücke führt vor ($1^1/_2$ St.) *Tösens* wieder auf das r. Ufer des Inn. — $1^1/_2$ St.

28km **Ried** (869m; *Post; Maaß*), stattliches Dorf mit dem Schloß *Siegmundsried.* $^3/_4$ St. *Prutz* (Rose), wo die Straße wieder auf das l. Ufer tritt, liegt am Eingang des *Kaunserthals*, in welchem weiterhin der Grieskogel sichtbar ist. Über Prutz l. auf steiler Felswand die Trümmer des Schlosses *Laudegg*, in der Nähe oben Dorf *Ladis* (1184m), 1 St. von Prutz, Schwefelbad; $^1/_2$ St. höher *Obladis* (1382m), gut eingerichtetes Bad mit berühmtem Sauerbrunnen, in schöner Lage, zu Wagen nicht zugänglich.

Die nächste Brücke, welche die Straße auf das r. Ufer des Flusses führt, ist die (1 St.) *Pontlatzer Brücke*, 2 St. vor Landeck, bekannt durch die Vernichtung der Bayern durch den Tiroler Landsturm 1703 und 1809. N.w. die Parseierspitze.

R. *Flies* und Schloß *Bideneck;* l. jenseit des Inn ein Wasserfall des *Urgbachs*, darüber hoch oben das Dorf *Hochgallmig.* Der Inn dringt durch eine enge Schlucht und bildet mehrere Stromschnellen.

43km **Landeck** (813m; **Post; Schwarzer Adler; Goldner Adler*) auf beiden Seiten des Inn, ansehnlicher Ort, von der alten *Feste Landeck*, jetzt von armen Leuten bewohnt, überragt. Der *Bahnhof* liegt 20 Min. ö. vom Ort (*Bahnrestaur., auch Z., 1 fl. 20 kr.).

Die *ARLBERGBAHN überschreitet den Inn (hübscher Blick l. auf das malerische Landeck, r. die gewaltige *Parseierspitze*, 3038m) und steigt auf der r. Seite des *Sannathals* bis (49km) *Pians* (911m); tief unten auf dem l. Ufer der Sanna das Dorf d. N. (Alte u. Neue Post), höher am Abhang *Grins.* Weiter über mehrere Viadukte, dann angesichts des verfallenen Schlosses *Wiesberg* auf 255m langer, 86m h. Brücke über die aus dem *Paznaunthal* hervorströmende *Trisanna*, welche mit der *Rosanna* vereint die Sanna bildet. Tunnel.

54km *Strengen* (1028m), am n. Fuß der *Peziner Spitze* (2546m). W. der *Riffler* (3130m) mit Gletscher. Weiter am r. Ufer der Rosanna nach (58km) **Flirsch** (1123m; **Post*), am Fuß des *Eisenkopfs* (2820m) hübsch gelegen. Das Thal öffnet sich. Die Bahn führt dreimal über die Rosanna bis (64km) *Pettneu*, dann noch zweimal bis (70km) **St. Anton** (1303m; **Post* bei *Schuler; Adler*), dem obersten Dorf des Rosanna- oder *Stanzer Thals*, am ö. Fuß des *Arlbergs.*

Die Bahn tritt in den großen ***Arlberg-Tunnel,** 10 240m lang (St. Gotthard-Tunnel 14 912m), steigt mit $2^0/_{00}$ bis fast zur Mitte (1310m ü. M., 487m unter dem Arlbergpaß) und senkt sich mit $15^0/_{00}$ in das *Klosterthal* nach (81km) *Langen* (1217m; Bahnrestaur.), am r. Ufer der *Alfenz.* Weiter an der Nordseite des Thals über Viadukte bergab nach (87km) *Danöfen* und

92km **Dalaas** (932m); l. tief unten das Dorf (839m; Post), in reizender Lage. Viadukte und Tunnel wechseln. — 96km *Hintergasse* (825m). — Bei (100km) *Bratz* (705m; *Löwe) ist die Bahn in der Thalsohle angelangt. Dann im breiten *Illthal* nach

107km **Bludenz** (581m; **Bludenzer Hof*, *Scesaplana*, *Arlberger Hof* am Bahnhof; in der Stadt **Post*, **Kreuz*, *Krone*), in hübscher Lage; s. die malerische Schlucht des *Brandner Thals* mit der Eisspitze der Scesaplana im Hintergrund.

Zum Lünersee und auf die Scesaplana sehr lohnender Ausflug (bis zum See, 6-6½ St., auch für Damen bequem). Hinab über die Ill nach *Bürs* und durch das reizende *Brandner Thal* hinan nach (3 St.) *Brand* (1024m; *Beck; *Kegele). Von hier am r. Ufer des *Alvierbachs* über Alp *Lagant*, weiter im Zickzack über Grashänge, Geröll und Fels (r. die Abstürze des *Seekopfs* mit gewaltigen Geröllhalden, l. an der Felswand ein hübscher Wasserfall des aus dem Lünersee abfließenden Bachs) in 3-3½ St. zum Felssattel an der NW.-Seite des schönen tiefgrünen **Lünersees** (1924m), des größten Sees der rhät. Alpen, 1½ St. im Umfang. Am W.-Ufer die *Douglaßhütte* (Sommer-Whs.).

Die Besteigung der ***Scesaplana** (2967m), des höchsten Gipfels der Rhätikon-Kette, ist etwas mühsam, doch ganz gefahrlos (4 St.; F. von Bludenz 9½, von Brand 7 fl.). Von der Douglaßhütte erst kurze Zeit am See entlang, dann r. hinan, über Grashalden, Geröll und wüste mit Felstrümmern bedeckte Karrenfelder (*Todte Alp*); zuletzt durch eine steile Runse auf den Grat und ohne alle Schwierigkeit zur Spitze. Die großartige Aussicht umfaßt n. ganz Schwaben bis Ulm, n.ö. Vorarlberger, Algäuer, ö. Oetzthaler, Stubaier, Zillerthaler Alpen, s. und w. die Schweizer Alpen vom Bernina bis zu den Berner Alpen, das Rheinthal, Appenzeller Land und den Bodensee. — Abstieg zur *Schamella-Clubhütte* und über Alp *Palus* nach (4 St.) *Seewis* im Prätigau s. S. 337. — Nach Schruns (s. unten) führt von der Douglaßhütte ein lohnender Weg (7 St.) an dem großartigen **Schweizerthor* (Paß nach dem Prätigau, S. 338) vorbei zum *Oefen-Paß*, hinab zur schön gelegenen *Sporer Alp* und durch das *Gauerthal* (s. unten; Führer für Geübte entbehrlich).

S.ö. von Bludenz öffnet sich das **Montafon** (vgl. Karte S. 332), ein schönes von der Ill durchströmtes sehr bevölkertes Thal, südl. durch die *Rhätikon-Kette* vom Prätigau getrennt. Fahrweg (Stellwagen bis Schruns mehrmals täglich für 80 kr.) über *St. Peter* nach (1½ St.) *St. Anton*, auf einem Schuttkegel am Fuß des *Schwarzhorns* gelegenes Dörfchen; weiter am r. Ufer der Ill nach (1¼ St.) **Schruns** (686m; **Löwe*; **Taube*; **Stern*), Hauptort des Thals (1710 Einw.) in reizender Lage am Fuß des aussichtreichen *Bartholomäbergs* (1487m). Gegenüber am l. Ufer der Ill *Tschaguns*, an der Mündung des *Gauerthals*, durch das ein Pfad über das *Drusenthor* (2350m) zwischen *Drusenfluh* (2829m) und *Sulzfluh* (2820m) nach (8 St.) *Schiers* (S. 337) im Prätigau führt (nach dem *Lüner See* s. oben). Über den *Partnun-* oder *Gruben-Paß* oder über den *Plasseggen-Paß* nach (7-8 St.) *Küblis* s. S. 338. — Von der **Sulzfluh* (2824m) prächtige Aussicht, der von der Scesaplana kaum nachstehend (7 St., F. 9 fl.): bis zur *Tilisunahütte* (Whs.) 4½ St., Gipfel 2½ St. (vgl. S. 338).

Oberhalb Schruns treten die Berge näher zusammen. Bei (2 St.) *Gallenkirch* (833m; Whs.) öffnet sich südl. das *Gargellen-Thal* mit dem schön gelegenen Dorf (2½ St.) *Gargellen* (1574m; Whs.); wenig beschwerliche Übergänge führen aus demselben w. über das *St. Antönier-Joch* (2336m) nach (8 St.) *Küblis*, ö. über das *Schlapiner Joch* (2164m) nach (8 St.) *Klosters* im Prätigau (s. S. 338). Weiter über *Gurtepohl* nach (2 St.) *Gaschurn* (*Rößl), hübsch gelegenes Dorf an der Mündung des *Ganneratals*, und (1 St.) *Patenen* (1047m; Sonne bei Pfefferkorn), dem letzten Dorf des Montafon (Übergänge ins *Paznaun* s. *Bædeker's Südbaiern*).

Ein beschwerlicher, aber lohnender Übergang führt von Patenen über den Vermuntpaß nach Guarda im Unter-Engadin (10 St., nur mit Führer). Von Patenen r. im *Groß-Vermuntthal* an dem großartigen *Stüber-* oder *Höllenfall* vorbei zum (3½ St.) *Madlenerhaus* (1904m; Wirthsch.) auf der Alp *Groß-Vermunt*, an der Westseite der *Bieler Höhe*. Von hier südl. hinan bis zum Ursprung der Ill (2176m) am Fuß des großen *Vermuntgletschers* und über die Moräne und den Gletscher mühsam zum **Vermuntpaß** (2798m) zwischen ö. *Dreiländerspitze* (3199m) und w. *Piz Buin* (3312m), dem höchsten Gipfel Vorarlbergs (Besteigung für geübte Bergsteiger nicht schwierig, vom Madlenerhaus in 6 St.). Steil hinab ins *Val Tuoi* nach Guarda (S. 392).

Hinter (113km) *Straßenhaus* über die *Ill*, vor (118km) *Nenzing*

über den *Mangbach*, der l. aus dem *Gamperton-Thal* kommt. 125km *Frastanz*, an der Mündung des *Saminathals*. Das Illthal, unterhalb Bludenz *Wallgau* genannt, verengt sich; bei Feldkirch durchbricht die Ill die vorliegenden Kalkfelsmassen *(obere* und *untere Illklamm)*, bevor sie in das weite Rheinthal sich ergießt. Die Bahn überschreitet die Ill, tritt in die obere Klamm und führt durch einen kurzen Tunnel.

129km **Feldkirch** (455m; **Englischer Hof*, nicht billig; **Bär;* **Löwe; Schäfle*, wird gelobt; Bier im *Rößl*), sauberes Städtchen (3800 E.), von Bergen eng eingeschlossen, eine natürliche Festung, einst der Schlüssel Tirols. Über der Stadt die Trümmer der *Schattenburg*. Die *Pfarrkirche*, 1487 erbaut, hat eine Kreuzabnahme von Holbein (?), die *Capuzinerkirche* eine ebenfalls gute Kreuzabnahme. Große von Jesuiten geleitete Erziehungsanstalt *(Stella matutina)*. Beim Gymnasium hübsche alpine Gartenanlagen.

Lohnende Aussicht über das ganze Rheinthal vom Falknis bis zum Bodensee und über die Illschlucht vom ***Margarethenkapf** (557m), einem Hügel 20 Min. w. am l. Ufer der Ill mit schönen Parkanlagen und Villa des Hrn. v. Tschavoll (Eintrittskarten in den Gasthöfen, auch Visitenkarte genügt).

Von Feldkirch nach Buchs, 18,5 km, Eisenbahn in 3/4 St. Die Bahn umzieht in großer Kurve den *Ardetzenberg* (s. unten), überschreitet bei *Nofels* die Ill und führt dann durch die breite Rheinniederung über Stat. *Nendeln* und *Schaan* (3/4 St. s. *Vaduz*, S. 330), vor *Buchs* (S. 330) über den Rhein.

Weiter an der Ostseite des wald- und rebenbedeckten *Ardetzenbergs*. 134km *Rankweil*, Marktflecken mit malerisch gelegener Kirche an der Mündung des *Laternser Thals*. Aus der angeschwemmten Rheinebene tauchen hin und wieder waldbewachsene Felseninseln auf, so namentlich l. der *Kummenberg* (663m, von Götzis in 1/2 St. zu ersteigen, mit schöner Rundsicht). Bei (142km) *Götzis*, mit neuer roman. Kirche, die Trümmer zweier Montfort'scher Burgen.

147km **Hohenems** (429m; **Post; Krone*), Marktflecken am Fuß schroffer Felswände mit zwei Burgen, *Neu-* und *Alt-Ems*. Im Ort der Palast der einst mächtigen Grafen von Hohenems, jetzt dem Grafen Waldburg-Zeil gehörig.

Vor (154km) **Dornbirn** (432m; **Hôt. Weiß*, am Bahnhof; **Hirsch;* **Dornbirner Hof; Mohr*), größter, fast 1 St. langer Marktflecken Vorarlbergs (10 700 Einw.), über die *Dornbirner Ach*. Den s.w. Hintergrund bilden die Appenzeller Berge, der Kamor und Hohe Kasten, der schneebedeckte Sentis, die vielgezackten Curfirsten. — 158km *Schwarzach;* 162km *Lautrach* (l. Verbindungsbahn nach *St. Margrethen*, S. 329); dann über die *Bregenzer Ach* nach

166km **Bregenz**. — GASTH.: *Österr. Hof, am Hafen; Hôt. Europa, *Hôt. Montfort, beide am Bahnhof; *Weißes Kreuz, *Schweizerhof, Römerstr.; Krone; Löwe, bescheiden. — Wein bei *F. Kinz*, am Wege zum Gebhardsberg; *Forster'sche Brauerei* u. *Hirsch* ebenda, Bier.

Bregenz (394m), das *Brigantium* der Römer, Hauptort des Vorarlbergs (7000 Einw.), liegt reizend am ö. Ende des *Bodensees*. Die *Alt-* oder *Oberstadt*, ein unregelmäßiges Viereck auf einer Anhöhe, ist das *röm. Castrum*, früher mit zwei Thoren, das südliche jetzt abgebrochen. Vom *Hafendamm* bester Überblick über Stadt und Gegend.

Vom ***Gebhardsberg** (593m), $^1/_2$ St. Steigens von Bregenz (zweite Hälfte angenehm im Wald), mit den Trümmern der alten Burg *Hohenbregenz*, Wallfahrtskirche und Whs., schöne Aussicht auf den Bodensee bis Konstanz, das Thal der Bregenzer Ach und des Rheins, die Appenzeller und Glarner Alpen, Vordergrund steil abfallendes Fichtengebirge, sehr malerisch.

Weit ausgedehnter ist die Aussicht vom ***Pfänder** (1056m), ö. von Bregenz. Der nächste Weg (guter Fußpfad, $1^1/_2$ St.) führt bei der alten Kaserne am n. Ende von Bregenz r. hinan, mehrfach durch Wald, nach 50 Min. bei einem Whs. („Halbstation Pfänder") vorbei, zuletzt in der Richtung der Telegraphenstangen zum großen **Hôt.-P. Pfänder*, 5 Min. unterhalb des Gipfels (Pens. $3^1/_2$ fl.). — Die etwas weitere Fahrstraße (2-$2^1/_2$ St.) führt durch die Oberstadt zum „Berg Isel" (Schießstand), weiter meist durch Wald zum Dörfchen *Fluh* (Krone) und zum Hôt. Pfänder.

Eisenbahn nach (10km) *Lindau* (S. 47) über *Lochau* in 22 Min. für 60, 42, 30 kr. Dampfschifffahrt auf dem *Bodensee* s. S. 26.

VII. Die Oberitalienischen Seen.

108. Von Bellinzona nach Lugano und Como *(Mailand)* 411
Monte S. Salvatore 414. — Monte Brè. Monte Caprino. S. Bernardo. Bigorio. Monte Boglia. Monte Camoghè 415. — Monte Tamaro. Val Magliasina 416. — Monte Generoso 416.

109. Von Bellinzona nach Locarno. Val Maggia . . . 418
Val Verzasca 418. — Von Locarno nach Domodossola durch das Centovalli- u. Vigezzo-Thal. Val Onsernone 419. — Val di Campo und Val di Bosco. Ausflüge von Bignasco. Durch Val Bavona nach dem Tosafall oder Airolo. Mte. Basodine. Val Prato. Campo Tencia 420. — Von Fusio nach Airolo oder Fiesso 420.

110. Der Lago Maggiore 421
Eisenbahn von Bellinzona über Luino nach Novara 421. — Val Cannobbina. Über Finero nach S. Maria Maggiore 422. — Sasso del Ferro. Punta Arcumeggia. S. Caterina del Sasso. Von Laveno über Varese nach Como und Mailand 423. — Von Intra nach Bee und Premeno 424. — Monte Motterone 427.

111. Von Domodossola nach Novara. Orta-See . . . 428
Ausflüge von Orta 429. — Von Varallo über Fobello nach Ponte Grande und durch das Sesiathal nach Alagna. Sermenzathal 431.

112. Von Luino am Lago Maggiore nach Menaggio am Comer See. Luganer See 431
Von Ponte Tresa nach Lugano zu Land 432. — Die Grotten von Osteno und Rescia 433. — Lanzo d'Intelvi 433.

113. Der Comer See 433
Monte Legnone 435. — Monte Grigna 436. — Monte S. Primo. Monte Crocione und Galbiga 437. — Der See von Lecco 439. — Von Como nach Bellagio zu Land über Erba 440.

114. Von Como nach Mailand 441

108. Von Bellinzona nach Lugano und Como *(Mailand)*.

Eisenbahn (vgl. S. 94) von Bellinzona nach *Lugano*, 30km, in 50-68 Min. für 4 fr. 70, 3 fr. 30, 2 fr. 35 c.; von Lugano nach *Como*, 31km, in 2 St. für 3 fr. 20, 2 fr. 25, 1 fr. 60 c.; von Lugano nach *Mailand*, 78km, in 3-3$^{3}/_{4}$ St. für 8 fr. 55, 6 fr. 5, 4 fr. 30 c.

Bellinzona (237m; *Bahnrest.; *Schweizerhof & Post*, Z. L. B. 3, M. 4 fr.; **Cervo; Alb.-Rist. Ferrari*), deutsch *Bellenz*, ist Knotenpunkt der Hauptlinie der Gotthardbahn (S. 103), die nach Lugano führt, und ihrer Verzweigungen nach Locarno (S. 418) und nach Luino (S. 421). Den ganz italienischen Ort (3300 E.), Sitz der Regierung des Kantons Tessin, mit stattlicher Stiftskirche aus dem xvi. Jahrh., überragen malerisch drei alte Schlösser, im W. auf einem besonderen Hügel das *Castello Grande*, am Abhang des Gebirges im O. das *Castello di Mezzo* oder *di Svitto* und das hochgelegene *Castello Corbario* oder *Corbè* (458m). Schon im Mittelalter galt Bellinzona

als Schlüssel des Gotthardpasses, von den Visconti wurde es befestigt. Vom XVI.-XVIII. Jahrh. hatten die Landvögte von Uri, Schwyz und Unterwalden auf den Schlössern ihren Sitz (vgl. S. 100). Das Castello Grande dient jetzt als Zeughaus und Gefängnis (Zutritt gestattet; Trkg.); die beiden andern sind in Verfall.

Schöner Spaziergang ($1^1/_2$ St.): vom Bahnhof in 10 Min. südl. durch die Stadt, dann l. hinauf auf dem Weg zum obersten Kastell. Steiniger Pfad in vielen Windungen, mit immer freierer Aussicht. Nach 40 Min. geht der Weg zum Kastell r. ab (12 Min.), der Hauptweg führt weiter in 7 Min. nach *Daro* und der von ferne sichtbaren Kapelle *S. Maria della Salute*, wo man einen malerischen Blick auf die beiden unteren Schlösser hat. Bei der Kapelle l. bergab zwischen Weinbergsmauern in 20-25 Min. zurück zum Bahnhof.

Von Bellinzona auf den *Monte Camoghè* (2226m), 7-8 St. m. F., s. S. 415; über den *Passo di S. Jorio* zum *Comer See* s. S. 435.

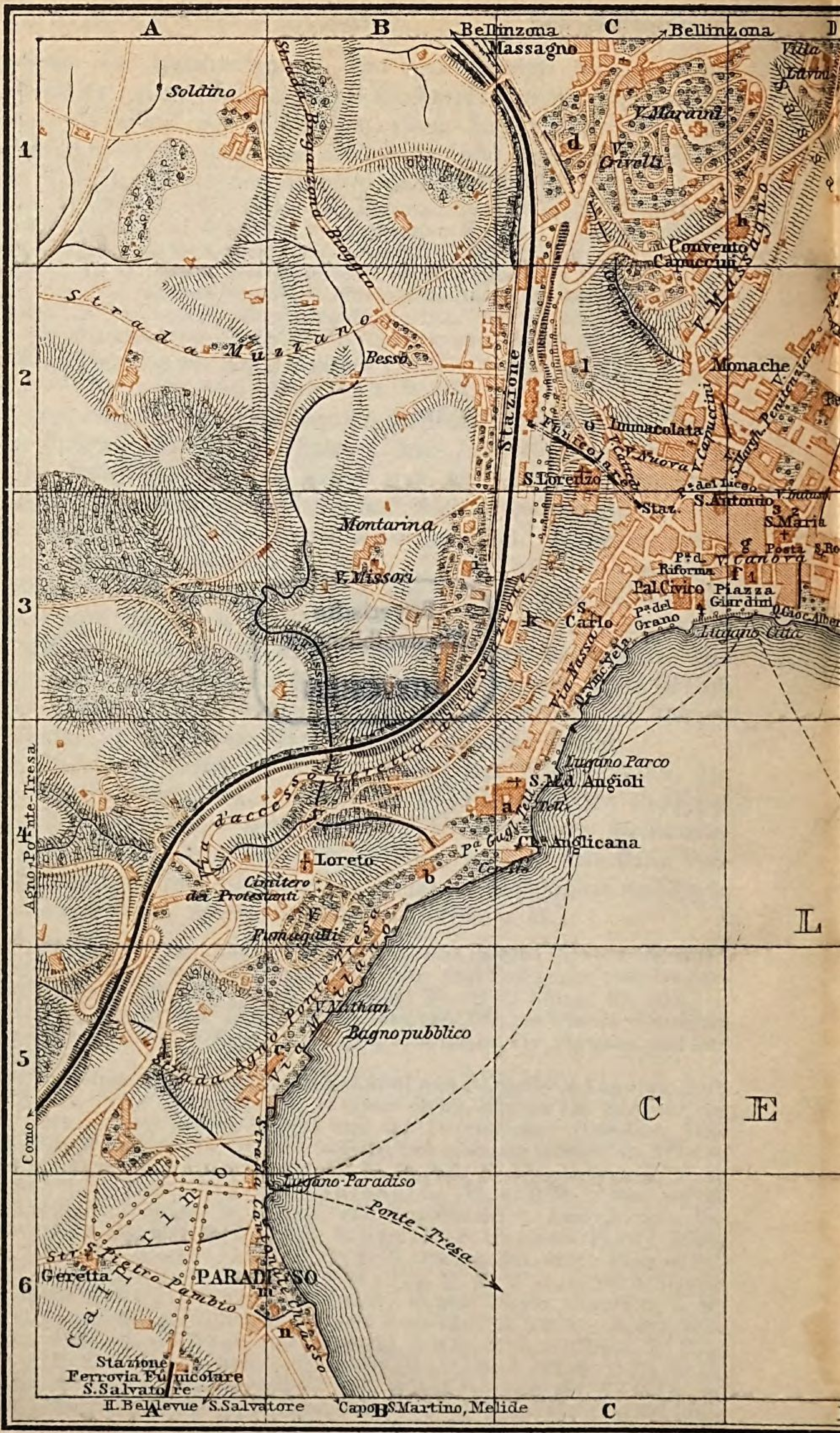
Ein Tunnel führt unter dem Castello di Mezzo hindurch. Bei (4km) *Giubiasco* (233m) zweigen die Bahnen zum Lago Maggiore (S. 421) ab. — Die Bahn nach Lugano nähert sich, weit nach l. ausbiegend, bei *Camorino* dem Fuß des Gebirges und beginnt zwischen Nuß- und Kastanienbäumen am *Monte Cenere* hinanzusteigen. R. unten bleibt *S. Antonio*, weiter *Cadenazzo* (S. 418). Zwei Tunnel (*Precassino-Tunnel* 396m, *Meggiagra-Tunnel* 101m lang); je höher die Bahn steigt, desto freier wird der Blick auf das Tessinthal, den Einfluß des Tessin in den Langensee, auf Locarno und die Berge des Val Maggia. Die noch 115m höhere Passhöhe des **Monte Cenere** ist mittels eines 1673m l. Tunnels (438m ü. M.; Fenster schließen!) durchbohrt, an dessen südl. Ausgang, im einsamen Hochthal des *Leguana-Bachs*,

14km *Rivera-Bironico* (475m). Weiter am Leguanabach, der sich bald mit dem vom Mte. Camoghè (S. 415) kommenden *Vedeggio* vereinigt; der Fluß heißt nun *Agno*. Folgt der kurze *Molincero-Tunnel*, dann (24km) Stat. **Taverne** (337m; *Gasth.*). Die Bahn verläßt bei *Lamone* (315m) das Agnothal, steigt an *Cadempino* und *Vezia* vorbei zu dem 924m l. *Massagno-Tunnel* (346m ü. M.).

30km **Lugano**. — Den hochgelegenen BAHNHOF (338m; Pl. C 2; Restaur., gut; Aussicht s. S. 414) verbindet außer den Fahr- und Fußwegen eine DRAHTSEILBAHN (*Funicolare*, Pl. C 2, 3) mit der Stadt: 20, 10 c., hinauf 40, 20 c. — Die DAMPFBOOTE haben drei Landestellen: *Lugano-Città*, an Piazza Giardino; *Lugano-Parco*, beim Hôt. du Parc, und *Lugano-Paradiso*, für Paradiso und den Mte. Salvatore.

GASTHÖFE (Omnibus der größern an Bahnhof und Dampfboot-Landestellen). *Am See:* *H. du Parc (Pl. a: B C 4), in einem ehem. Kloster am Südende der Stadt, mit Garten (2mal täglich Musik) und den Dependenzen *Belvedere*, *Villa Ceresio* und *Villa Beauséjour* (Pl. b: B 4; letztere, mit schönem Garten, im Winter allein geöffnet), verschieden beurtheilt, Z. L. B. 4-6, F. $1^1/_2$, Lunch 3, M. 5, Omnibus $1^1/_2$, P. m. Z. 8-11 fr.; *Hôt. Splendide (Pl. c: B 5), 5 Min. weiter an der Straße nach Paradiso (s. unten), von Engländern u. Amerikanern bevorzugt, Z. von 3 fr. an, L. 1, B. 1, F. $1^1/_2$, M. 5 fr.; H.-P. Lugano (Pl. e: C 3) mit Gärtchen; H.-Rest. Americana (Pl. f: D 3), Piazza Giardino, Pens. 6 fr., mit ordentl. Restaur., Gabelfr. m. W. 3, o. W. $2^1/_2$, M. m. W. 4, o. W. 3-$3^1/_2$ fr. — *In der Stadt:* Schweizerhof (Pl. g: D 3), unweit Piazza Giardino, Z. B. $2^1/_2$-4, F. $1^1/_4$, Lunch $2^1/_2$, M. $3^1/_2$ fr.; Pens. Zweifel, 4-5 fr. — *In der Nähe des Bahnhofs:* südl. *H.-P. Beau-Regard (Pl. i: B 3), Z. L. B. $2^1/_2$-4, F. $1^1/_4$, Gabelfr. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. $7^1/_2$-10 fr.; *Hôt. St. Gotthard (Pl. k: C 3); noch weiter Pens. Paskay, gelobt; nördl. *H. Washington (Pl. d: C 1), in hoher freier Lage, Z. L. B. 3-$3^1/_2$, F. $1^1/_4$, Gabelfr. $2^1/_2$, M. m. W. 4, o. W. $3^1/_2$,

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Geograph. Anstalt von



Wagner & Debes, Leipzig.

P. 6-8 fr. Unterhalb des Bahnhofs: *H.-P. Erica (Pl. 1: C 2; Bes. Frau *Lösch*), Z. L. B. 3, Gabelfr. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$ fr.; *H. de la Ville & P. Bon Air (Pl. o: C 2), 5-7 fr.; *Pens. Induni. — In *Paradiso* (S. 414): *H.-P. Reichmann (Pl. n: B 6), am See, Z. L. B. $2^1/_2$-4, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, P. 7-9 fr.; H.-P. National, 5-7 fr., ebenfalls am See; P. Rufibach-Stalder, einfach; H.-P. San Salvatore (Pl. m: A B 6; Gebr. Martinelli); *H.-P. Bellevue (Pl. A 6), unterhalb der Eisenbahnlinie, am Wege nach dem Salvatore, Z. $2^1/_2$, L. $^1/_2$, F. 1, M. 3, P. 6-8 fr. — In *Cassarate*, 20 Min. ö. von der Dampfbootlandestelle in Lugano, in geschützter, nach S. gerichteter Lage: *Pens. Villa Castagnola (Pl. G 3; Bes. Frau *Schnyder*), mit hübschem Garten, Z. L. B. $2^1/_2$-3 fr., F. $1^1/_4$, Gabelfr. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. $6^1/_2$-$8^1/_2$ fr.; Pens. Villa du Midi (Pl. G 5), 6 Min. weiter ($4^1/_2$-5 fr.), Pens. Villa Moritz, 5 Min. höher am Bergabhang, beide gut.

Restaur., außer den gen. Gasthöfen: *Trattoria Biaggi* (auch Z. u. Pens.), westl. von Piazza della Riforma, am Wege zur Drahtseilbahn, italienisch gut; *American Bar* (Teperino & Figlio), Piazza Giardino. — Bier in der *Actienbrauerei Basel*, in der NO.-Ecke der Piazza Giardino; *Walter* (auch Z.), *Straub*, beide am Quai, beim Hôt. Lugano. — **Café Jacchini*, Piazza della Riforma; Conditoreien: *Meister* (Wiener Bäckerei), unweit südw. vom Pal. Civico, und *Forster*, Via Canova, bei der Post.

Seebäder am Wege nach Paradiso (Bad 20, Badehose u. zwei Handtücher 20, Cabine 60 c.). Warme Bäder bei *Anastasi* am Quai beim Hôt. du Parc.

Deutscher Konsul: *Dr. H. Klose*, Bureau Via Ospedale 173 (10-12 Uhr). — Deutsche Ärzte: *Dr. Cornils*, *Dr. Zbinden*, *Dr. Vogelsang;* deutsch sprechende Ärzte: *Dr. Albrizzi*, *Dr. Cicardi*, *Dr. Reali* u. a.

Deutsche Buchhandlung (Photographieen): *Schmid Francke & Co. (Libreria Dalp)*, Piazza Giardino. — Kunstausstellung am Wege nach Paradiso, jenseit des Hôt. Splendide (50 c., So. 30 c.).

Post und Telegraph (Pl. D 3), Via Canova.

Wagen von u. nach dem Gotthardbahnhof nach und von der Stadt einschl. Paradiso und Salvatorebahn, einsp. für 1 Pers. 1 fr., 2 Pers. $1^1/_2$ fr., 3 Pers. 2 fr., zweisp. für 1-2 Pers. 2, 3-5 Pers. 3 fr.; aus der Stadt nach *Cassarate* ebenso; nach *Castagnola* einsp. $1^1/_2$, 2, $2^1/_2$, zweisp. 3, 4 fr.; vom Gotthard- oder Salvatorebahnhof nach *Cassarate* einsp. $1^1/_2$, 2, $2^1/_2$, zweisp. 3, 4 fr.; desgl. nach *Castagnola* einsp. 2, $2^1/_2$, 3, zweisp. 4, 5 u. 6 fr.; — *Rundfahrt um den Mte. S. Salvatore* (S. 416; über Pambio und die S. 433 gen. Orte Figino, Morcote, Melide; lohnend; $2^1/_2$ St.) Einsp. 7, Zweisp. 12 fr.; — nach *Capolago* 7 und 12, *Luino* 12 und 20, *Varese* 16 u. 30 fr u. 10% Trkg.

Ruderboote mit 1 Ruderer $1^3/_4$ fr., 2 Rud. 3 fr. die erste Stunde, jede weitere $^1/_2$ St. 1 Ruderer $^1/_2$, 2 Rud. 1 fr. Segelboot erste Stunde $3^1/_2$, jede $^1/_2$ St. mehr $1^1/_2$ fr.

Deutscher ev. Gottesdienst So. 9 Vm. in der Kapelle des Hôtel du Parc.

Lugano (276m), deutsch *Lauis*, die bedeutendste Stadt des Kantons *Tessin* mit c. 8000 Einw., reizend am See gleichen Namens gelegen, eignet sich zu längerm Aufenthalt. Die Umgebungen glänzen in der vollen Pracht ital. Gebirgslandschaften, zahlreiche Dörfer und Landhäuser blicken an den Ufern und nahen Hügeln aus Rebengeländen und Gärten hervor, gehoben durch das dunkle Grün der Kastanienwälder und Nußbäume. Unmittelbar im S. ragt der bis zum Gipfel bewaldete *Monte S. Salvatore* auf. Im O. fällt der Blick auf den *Monte Caprino*, am jenseitigen Ufer des Sees, und l. auf den *Monte Brè;* l. von diesem der schöne *Monte Boglia.* Nördl. öffnet sich das breite Thal des *Cassarate* mit einem Gebirgskranz im Hintergrund, aus welchem der Doppelhöcker des *Monte Camoghè* sich besonders abhebt.

Am See entlang erstreckt sich ein baumbepflanzter Quai, Abends als Promenade belebt. Das stattliche Gebäude gegenüber der Dampfboot-Landestelle ist das *Stadthaus* (*Palazzo Civico;* Pl. d, C 3), mit schönem Säulenhof. Ö. davon der mit Anlagen geschmückte Hafen-

platz, *Piazza Giardino*. Dahinter die *Piazza della Riforma* oder *Grande*. — Am Südende des Quais ein Brunnenstandbild Tells, von Vinc. Vela. — Die Kirche *S. Maria degli Angioli* (neben Hôtel du Parc) hat auf der Lettnerwand eines der größten und schönsten Freskogemälde *Luini's*, die Passionsgeschichte, mit zahlreichen Figuren (1529); an der Kirchenwand l. in 3 Abtheilungen das h. Abendmahl; in der 1. Kap. r. eine hübsche Madonna, beides Tafelgemälde von *Luini*.

Das Innere der Stadt zeigt ganz italienischen Charakter: Bogengänge im Erdgeschoß der Häuser, offene Werkstätten und Läden, granitne Fahrgeleise in den Straßen. — Auf der Höhe unterhalb des Bahnhofs die Hauptkirche, *S. Lorenzo* (Pl. C 2), wahrscheinlich von Tom. Rodari Ende des XV. Jahrh. erbaut mit Marmor-Façade. — Von der Terrasse vor dem Bahnhof weite *Aussicht über Stadt und See.

SPAZIERGÄNGE (vielfach Wegweiser und Ruhebänke). Im Süden auf der Landstraße durch die Vorstadt *Paradiso* (Pl. A B 6), am Fuß des Mte. Salvatore hin bis zum Vorgebirge *S. Martino* ($^1/_2$ St.), mit schöner Aussicht. Nach Melide s. S. 416. In Paradiso geht r. ein Fußweg ab nach dem (5 Min.) *Belvedere*, mit Aussicht auf Stadt und See. — Im Westen auf der Straße nach Ponte Tresa (Pl. A B 4, 5), deren Kehren Fußgänger abschneiden können, bis zur Höhe (30-40 Min.), wo das gute *Restaurant du Jardin* von Luganern viel besucht wird (S. 432); auf einem Hügel r. das Dorf *Sorengo* (404m), bei der Kirche Aussicht, w. der See von Muzzano. Dem Restaur. du Jardin gegenüber führt l. ein Fahrweg in $^1/_2$ St. über *Gentilino* nach der weit sichtbaren Kirche von *S. Abbondio* (410m); auf dem Friedhof Grabdenkmäler von Vinc. Vela. — Im Osten von Piazza Castello (Pl. D 3), wo r. No. 227 der Eingang zu dem schattigen Park der *Villa Ciani*, jetzt *Gabrini* (Pl. D E 3; darin eine trauernde Frau, „la Desolazione", in Marmor von Vinc. Vela; dem Gärtner 1 fr.), auf der Via Carlo Cattaneo, welche nach 6 Min. auf eiserner Brücke das Flüßchen *Cassarate* überschreitet, nach *Cassarate* (Pl. G 3; $^1/_4$ St.) und auf der sonnigen Straße am Fuß des Mte. Brè hin in 20 Min. nach *Castagnola* (329m), mit Blick auf den Mte. Salvatore (gutes Restaur. in Villa Moritz, S. 413); weiter bisweilen etwas steil auf und ab am See entlang bis (1-1$^1/_4$ St.) *Gandria* (S. 432).

Am lohnendsten ist der Ausflug auf den **Monte S. Salvatore** (915m), auf den eine Drahtseilbahn (System Abt, S. 418) hinaufführt: unterer Bahnhof (280m; Restaurant; Pl. A 6), 5 Min. von der Dampfbootstation *Lugano-Paradiso* (Dampfboot von Lugano-Città in 10 Min.); Fahrpreis hinauf 3, hinab 2, hinauf u. hinab 4 fr.; Fahrzeit 25 Min.; Länge der Bahn 1645m. — Die Bahn führt in einer Anfangs-Steigung von 17% über die Gotthardbahn hinweg, mit Blicken auf Lugano und den See, und über einen Viadukt (103m l., 38% Steigung) zur Mittelstation *Pazzallo* (499m), mit dem Maschinenhaus für den elektr. Motor und die Dampfmaschine. Wagenwechsel. Weiter in immer stärkerer Steigung (zuletzt 60%) über festen Granitfels. Der obere Bahnhof (889m; 2 Restaurants) liegt 7 Min. unter dem Gipfel (Vetta). Oben eine Wallfahrtskapelle und prächtige Aussicht über den Luganer See, die Gebirge und ihre belaubten Abhänge, namentlich die villenreichen über Lugano; ö. über Porlezza der Monte Legnone (S. 435), n. über Lugano die Doppelkuppe des Monte Camoghè (S. 415), l. daneben in weiter Ferne das Rheinwald-Gebirge; w. die Kette des Monte-Rosa und andere Spitzen der Walliser Alpen (Panorama von Imfeld; Morgenbe-

leuchtung günstig). — Auf dem Salvatore wächst der schöne wohlriechende Kellerhals (Daphne Cneorum), sowie die hübsche um Weihnachten blühende „Weihnachtsrose" Helleborus niger (beide zur Anpflanzung in Gärten geeignet).

Die Besteigung des Monte Brè, im O. von Lugano, erfordert hinauf $2^1/_2$-3, hinab $1^3/_4$ St. (Führer unnöthig, Maulthier 10 fr.): von Piazza Castello bis zu der eisernen Brücke über den *Cassarate* (7 Min.), s. oben; jenseit der Brücke l., nach c. 130 Schritten r. und auf dem mehrfach gewundenen Fahrweg zwischen niedern Mauern bis zu einer großen Mühle, *Molinazzo* (Pl. G 2), wo Maulthiere zu haben sind. Auf demselben Wege weiter an (20 Min.) *Viganello* (307m) vorüber; unterhalb der Vorhöhe, welche die Kirche von *Pazzalino* trägt, r. nach ($^1/_2$ St.) *Albonago* (465m) und, in gleicher Weise z. Th. zwischen Mauern unter Kastanien, Feigen, Reben beigansteigend, nach ($^3/_4$ St.) *Aldesago* (595m), dem höchsten von Lugano sichtbaren Dorf oben am Abhang des Berges, das man auch von *Castagnola* (s. oben) über *Ruvigliana* in $^3/_4$-1 St. erreichen kann. Oberhalb theilt sich der Weg; beide Arme führen um den Berg herum in einer guten $^1/_2$ St. nach dem an dessen Rückseite gelegenen Dorf (2 St.) *Brè* (790m; Restaur.). Bei der Kirche von Brè steigt man w. auf schmalem Waldpfade in $^1/_2$ St. vollends den Berg hinauf. Auch dieser Pfad theilt sich: r. kommt man über den höchsten Rücken des ***Monte Brè** (933m) hinweg, l. zunächst auf den Bergvorsprung nach Lugano zu, und dann ebenfalls auf den Gipfel, von der Rückseite her. Die Aussicht über den See, namentlich gegen Porlezza hin, und auf die umliegenden Gebirge ist ausgezeichnet. Lugano selbst sieht man nicht vom Gipfel, sondern vom Vorsprung aus. — An den Abhängen des Mte. Brè und Mte. Boglia (s. unten) wachsen das hübsche Epilobium Dodonaei nebst der kleinen reizenden Selaginella helvetica, Aspidium lobatum in prachtvoller Form (mit überwinternden Wedeln), sowie in Menge die bereits genannte Weihnachtsrose Helleborus niger.

Viel besucht werden, besonders Sonn- und Feiertags Nachm., die „Cantine" gen. Felsenkeller am **Monte Caprino**, Lugano östl. gegenüber, wo guter Asti, meist eiskalt, geschenkt wird. Auch eine Bierbrauerei. Abends sind die Cantinen geschlossen. Ruderboot hin und zurück nebst Aufenthalt in c. $2^1/_2$ St., mit einem Ruderer $4^1/_4$, mit zwei Rud. 6 fr., bei mehr als einstündigem Aufenthalt die $^1/_2$ St. 1 fr., nebst 10% Trinkg.; Sonn- u. Feiertags auch Dampfboot. — Von den Felsenkellern Fußweg auf den Mte. Caprino und auf den Bergrücken s.w. fort zum (3 St.) *Colmo di Creccio* (1319m), mit malerischer Aussicht namentlich auf den Luganer See.

Nach S. Bernardo und Bigorio (bis Stat. Taverne $3^1/_2$-4 St.). Auf Feldwegen längs des fruchtbaren Hügelgeländes n. von Lugano über *Massagno*, *Savosa*, *Porza*, *Comano* zur ($1^1/_2$ St.) Kirche von **S. Bernardo** (704m), auf einem Felsplateau mit malerischer Aussicht (am s.ö. Fuß das Dorf *Canobbio* und Schloß *Trevano*); von hier anfangs ohne Weg über den Bergrücken n. nach *Sala* und zum ($1^1/_4$ St.) Kloster **Bigorio** (719m; Erfr.), in reizender Lage (in der Kirche eine Madonna von Guercino od. Perin del Vaga?); von hier zum Gipfel des *Mte. Bigorio* (1102m) durch Kastanienwald und über Weiden in $1^1/_4$ St., sehr lohnend. Vom Kloster zurück über (20 Min.) *Ponte Capriasca* (435m; in der Kirche alte gute Copie des h. Abendmahls von Lionardo da Vinci, beste Beleuchtung 11-1 Vm.) nach der Eisenbahnstation *Taverne* (25 Min.; s. S. 412).

***Monte Boglia** (1512m; hinauf 4-$4^1/_2$ St., Führer angenehm): entweder über *Soragno* und *Alp Bolla*, oder von *Brè* (s. oben) in $1^3/_4$ St. Die Aussicht ist weniger umfassend, aber malerischer als die vom Mte. Generoso. Hinab an der O.-Seite durch *Val Solda* nach *Castello* und der Dampfbootstation *S. Mamette* (S. 432) oder *Oria* (S. 432).

Monte Camoghè (2226m, mit großartigem Alpenpanorama vom Mte. Rosa bis zum Ortler): zu Wagen in $2^1/_2$ St. über *Canobbio* und *Tesserete*, dann r. im *Val Colla* aufwärts bis (4 St.) *Scareglia* oder *Unter-Colla* (977m; *Ost. Garzirola); weiter zu Fuß m. F. über *Colla* und die *Alp Pietrarossa*, den *Monte Garzirola* (s. unten) r. lassend, zur (3 St.) *Alp Sertena* (1805m) und zum ($1^1/_2$ St.) Gipfel. — Abstieg event. n. über die Alpen *Rivolte* und *Leveno* ins *Val Morobbia*, nach *Giubiasco* und (5 St.) *Bellinzona* (S. 412; Bellinzona-Camoghè 7-8 St.). — *Monte Garzirola* (2116m), von Colla in 3 St., gleichf. lohnend. — Aus dem Val Colla über den Paß von *S. Lucio* (1817m) nach Porlezza, oder über die *Cima dell' Arabione* (1807m), mit schöner Aussicht, ins *Val Solda* (S. 432), oder auch in das letztere an den merkwürdigen Dolomitzacken der *Denti di Vecchia* vorbei, lohnende Rückwege für Fußgänger.

Monte Tamaro (1961m), von *Taverne* (S. 412) oder *Bironico* (S. 412) in 4 St. m. F., unschwierig; prächtiger Blick, in der Ferne der Langensee.


Hübscher Ausflug mit einsp. Bergwagen (16-17 fr.) über *Bioggio* (321m) in 2 St. nach *Cademario* (795m), von wo man den Wagen nach Agno schickt; zu Fuß in 20 Min. auf den **San Bernardo** (901m), mit Aussicht auf den Lago Maggiore etc.; zurück auf die Straße Aronno-Iseo und auf dieser l. über *Iseo* (687m), dann unweit der Kappelle *S. Maria* (781m) vorbei, über *Cimo* und *Vernate* nach (2 St.) *Agno* (S. 432), wo man den Wagen wieder vorfindet.

Ausflug nach der *Grotte von Osteno* s. S. 433.

Die Eisenbahn nach Chiasso und Como (Mailand) überschreitet jenseit Lugano auf 40m hohem Viadukt das *Tassino-Thal* (l. Blick auf Lugano), umzieht den Fuß des Monte Salvatore und durchbohrt dessen n.ö. Vorsprung mittels des 758m l. *Paradiso-Tunnels*. Dann am See entlang, mit Aussicht l. auf die bewaldeten Abhänge des östl. Ufers und die Dörfer an letzterem, nach (37km) *Melide* (276m; Alb. de Micheli, guter Wein, von Lugano viel besucht, 1/2 St. vom Vorgebirge S. Martino, S. 414). Ein 816m langer Steindamm mit Bogenöffnungen an beiden Enden, auf welchem Eisenbahn und Landstraße neben einander herlaufen, verbindet hier die beiden Seeufer. Hübscher Blick nach beiden Seiten. Am östl. Ufer liegt *Bissone*. Zwei Tunnels. — 40km *Maroggia* (Alb. Elvezia), am westl. Fuß des Mte. Generoso; r. stets Blick auf den See.

44km **Capolago** (*Bahnrestaur.*; *H.-P. du Lac*, mit elektr. Beleuchtung u. Garten, neu) am obern Ende des s.ö. Seearms, Station für die Generosobahn (*Dampfboot* von Lugano 4mal tägl. in 3/4 St.).

Der ***Monte Generoso** (1695m) bietet durch seine isolirte Lage gegenüber der Hauptkette der Schweizer Alpen und seine bedeutende Erhebung über die oberital. Seen und die lombardische Ebene wohl die großartigste Aussicht auf der Südseite der Alpen und wird mit Recht dem Rigi zur Seite gestellt. Die 1890 eröffnete Zahnradbahn von Capolago auf den Generoso, nach Abt's System erbaut (Zahnstange mit von beiden Seiten eingreifenden Zahnrädern), ist 9km lang und hat eine Maximalsteigung von 22% (Rigibahn 25%). Fahrzeit bis zum Gipfel (Vetta) 1 1/4 St., bis Bellavista (Hôt. Generoso) 56 Min.; Fahrpreise bis Bellavista 5 fr. 85, Vetta 7 fr. 50 c., Vetta-Capolago 5 fr.; Retourbillet zum Gipfel 10 fr. — Die Züge fahren von der Dampfbootstation *Capolago* (s. oben) ab und halten nach 2 Min. an der Gotthardbahnstation (s. oben), wo die Zahnstange beginnt. Die Bahn überschreitet die Straße und die Gotthardbahn und zieht sich mit 20%, später 22% Steigung am Abhang des Generoso hinan, stets mit Ausblick r. auf das fruchtbare, von waldigen Höhen umsäumte Laveggiothal, das Städtchen Mendrisio und rückwärts den Luganer See mit dem am W.-Ufer gelegenen S. Vitale bis nördl. zum Mte. Salvatore. Dann an steilen Felswänden entlang und durch einen 143m l. gekrümmten Tunnel (unmittelbar vor diesem wird der Gipfel des Monte Rosa sichtbar) zur (3km) Stat. **S. Nicolao** (708m; *Restaur.*), in dem bewaldeten *Val Cereda*. Weiter in großer Kurve



PANORAMA DEL MONTE GENEROSO.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

und durch einen 50m l. Tunnel in das *Val della Giazza*, dann hoch an der Bergwand entlang, mit Aussicht auf das Hügelland bis Mailand und Varese und in die bewaldeten Thäler des Generoso (r. der Mte. Bisbino mit Wallfahrtskirche) zur (6km) Stat. **Bellavista** (1222m; *Restaur.*). Ein Promenadenweg führt von hier am Bergrande (Ruhebänke) entlang zur (5 Min.) **Bellavista*, einem umgitterten Bergvorsprung gerade über Capolago, mit besonders Morgens prächtigem Blick auf den Luganer See und die Schneeberge vom Gr. Paradiso bis zum St. Gotthard. — 10 Min. ö. von der Stat. (Hoteldiener am Bahnhof) das ***Hôt. du Generoso** (1209m; Bes. *Dr. Pasta;* Z. L. B. 4-5, F. 1½, Lunch 3½, Din. 5, Pens. 12 fr.), auf einer Bergterrasse gelegen, mit Aussicht nach der Ebene (von hier zum Gipfel Reitweg in 1¼ St.). — Von Stat. Bellavista steigt die Bahn durch einen 84m l. Tunnel und führt dann dicht am kahlen Bergkamm entlang, mehrfach mit Blicken l. bis Lugano und Luganer See, r. unten die Dörfer Muggio und Cabbio, nochmals durch 2 kurze Tunnel zur (9km) Stat. *Vetta* (1614m; **Hôt. Kulm*, Z. 5, F. 1½, Lunch 3½, M. 5 fr., durch Aussichtsterrassen mit dem *Restaur. Vetta* verbunden). — Von der Station in 10 Min. auf neuem, durch Geländer geschützten Fußweg zum Gipfel des ***Monte Generoso** (1704m). Die ebenso großartige wie malerische Aussicht (vgl. das Panorama) umfaßt die Seen von Lugano, Como, Varese und den Lago Maggiore, die ganze Alpenkette vom Mte. Viso bis zum Pizzo dei Tre Signori, im S. die lombardische Ebene mit den Städten Mailand, Lodi, Crema, Cremona und die Apenninen. — Von Stat. Vetta zu Fuß hinab zum Hôt. Generoso oder Stat. Bellavista ¾ St.

Der Monte Generoso hat eine reiche Flora aufzuweisen. Auf kleinem Raum vereinigt findet man hier Pflanzen der Bergregion mit denen der subalpinen und alpinen Zone in schönen Formen und seltenen Arten. Herrliche Lilien-Arten wechseln mit seltenen Orchideen, eine Fülle der schönsten Steinbrech (Saxifraga)-Arten finden sich neben der hübschen Anemone narcissiflora und Primula auricula. Auch niedliche Sedum-Arten und schöne Farne (darunter das seltene Aspidium aculeatum) kann man ohne viel Mühe hier sammeln.

Der Monte Generoso kann auch von *Maroggia* (S. 416) über *Rovio* (508m; H.-P. Mte. Generoso, 4½-6 fr. m. Z.) und von *Balerna* über *Muggio* in 4-4½ St. erstiegen werden (Fahrweg bis Rovio und Muggio; weiter aufwärts wird der Anstieg sehr beschwerlich). Von *Lanzo d'Intelvi* (Reitweg, 5½ St.) s. S. 433 (als Rückweg zu empfehlen, bis Osteno 6 St.).

48km **Mendrisio** (363m; Gasth.: *Angelo*, ital. gut, Z. B. 2½ fr.; *Leone*), Städtchen von 2872 Einw., 10 Min. vom Bahnhof, Ausgangspunkt des Reitwegs auf den Mte. Generoso (bis zum Hot. Generoso 3 St., Maulthier 6 fr.). — Auf der Wasserscheide zwischen Laveggio und *Breggia* der kurze *Coldrerio-Tunnel.* — 53km *Balerna.*

56km **Chiasso** (233m; **Bahnrestaur.;* **Alb. S. Michele*, nahe am Bahnhof), der letzte schweizer Ort: Zollrevision und meist längerer Aufenthalt. — Die Bahn führt in einem 2900m l. Tunnel unter dem *Monte Olimpino* hindurch; l. öffnet sich der Blick auf den Comer See. Dann an (l.) der Vorstadt *Borgo Vico* vorbei nach

61km *Como* (S. 440); von hier nach (108km) *Mailand* s. R. 114.

109. Von Bellinzona nach Locarno. Val Maggia.

Bis Locarno, 22km, Eisenbahn in 45 Min. für 2 fr. 30, 1.60, 1.15 c. — Post von Locarno bis *Bignasco* 2mal tägl. in $3^1/_2$ St., Coupé 4 fr. 60 c., von Bignasco bis Fusio im Sommer tägl. in 3 St.; Einsp. von Locarno nach Bignasco 19, Zweisp. 30 fr.; von Bignasco nach Locarno 16 u. 25, nach Fusio u. zurück 18 u. 35 fr.

Bis (9km) *Cadenazzo* s. S. 412. Nach Locarno Wagenwechsel; die Bahn überschreitet unterhalb (r.) *Cugnasco* den *Tessin*. — 16km *Gordola*, mit ergiebigem Weinbau, an der Mündung des *Val Verzasca*.

Val Verzasca. Eine Fahrstraße (Post Locarno-Sonogno tägl. in $4^1/_2$ St.) führt durch das malerische, von der grünen *Verzasca* in zahllosen Fällen durchströmte Thal an (r.) *Vogorno* und (l.) *Corippo* vorbei nach (3 St.) *Lavertezzo* (Osteria della Posta) und ($1^1/_2$ St.) **Brione** (761m; *Whs.*), Hauptort des Thals, an der Mündung des *Val d'Osola*, durch das ein kaum lohnender Übergang (Führer nöthig) über die *Forcarella Cocco* (2137m) in das *Val Cocco* und nach (8 St.) *Bignasco* (S. 420) führt. Nördl. im Hauptthal führt die Straße weiter über *Gerra* und *Frasco* nach ($1^3/_4$ St.) **Sonogno** (909m; *Whs.*), dem letzten Dorf, wo das Thal sich abermals verzweigt. Von hier w. über den *Passo di Redorta* (2176m) zwischen Corona di Redorta und Mte. Zucchero ins *Val Pertusio* und nach *Prato* (S. 420), 8 St. m. F., lohnend. N. gleichfalls lohnend über *Cabione* und *Alp Bedeglia* zum *Passo di Laghetto* (2109m) w. von der Cima Bianca; hinab zur *Alp del Lago* (1843m) mit kl. See (Laghetto) und durch *Val Chironico* nach (8 St.) *Giornico* (S. 102).

Die Bahn überschreitet die ungestüme *Verzasca* und führt am *Lago Maggiore* entlang nach

22km **Locarno.** — Gasth.: *Grand Hôtel Locarno, Z. L. B. 5-6, F. $1^1/_2$, Lunch 3, M. 5 fr., H.-Pens. du Parc (gleicher Besitzer wie Bellevue in Andermatt), neu, beide in erhöhter Lage mit prächtigen Gärten und Aussicht; *H.-P. Reber mit Garten am See, deutsch, Pens. m. Z. 6-7 fr.; *Corona, am See, Z. L. B. 2-3, F. $1^1/_4$ fr.; *H. Suisse, am großen Platz, nicht theuer, Wirth spricht deutsch; P. Villa Righetti, am Wege zur Madonna; Alb. S. Gottardo. Auch möblierte Zimmer. — Café-Restaur.: *Locarno (Soldini)*, neben der Corona; *Bahnrestaur.*

Dampfboot auf dem *Lago Maggiore* s. S. 421; Abfahrt nach römischer Zeit, die vor der schweizerischen (Berner) 20 Min. vorgeht.

Locarno (208m), deutsch *Luggarus*, ansehnlicher Ort an der Mündung der *Maggia*, mit 3353 kath. Einw., seit 1513 zur Schweiz gehörig, ist seiner Bauart, Umgebung und Bevölkerung nach ganz italienisch. Die Vertreibung der Reformierten im J. 1553, u. a. der angesehenen Geschlechter Orelli, Muralto, die dann den Grund zu der blühenden Seidenindustrie Zürichs (S. 32) legten, hat die Entwickelung der im Mittelalter bedeutenden Stadt abgeschnitten. Vom Hafen gelangt man westl. nach dem Marktplatz, mit dem ehem. *Regierungsgebäude*, der *Post* u. s. w. Die Häuser öffnen sich im Erdgeschoß mit Arkaden. Vor der Kirche *S. Antonio* ein Brunnendenkmal des um die Stadt verdienten Marchese *Marcacci* († 1854). Ein anderes Denkmal erinnert an den Deputierten *Mordasini* († 1888). Alle 14 Tage Donnerstags findet hier ein besuchter Markt statt, bei dem man mannigfaltige Trachten zu sehen bekommt. Volksfest am 8. Sept., dem Tage Mariä Geburt.

Hoch über der Stadt liegt auf bewaldetem Fels die Wallfahrtskirche **Madonna del Sasso* (356m): $^1/_2$ St., steiler gepflasterter Weg, l. von der „Scuola normale femminile“ vorüber; in der Kirche l.

eine Grablegung von Ciseri. L. hinter dem Gebäude hinauf, dann wieder l. gelangt man in 10 Min. an eine *Kapelle*, die eine Auferstehung Christi in bemalten Thonfiguren von Rossi (1887) enthält, mit schönstem malerischem Rückblick auf die Madonna del Sasso. Noch weiter hinauf die Kapelle *Trinità del Monte*, mit Blick auf den obersten Theil des Lago Maggiore. Der ganze Spaziergang ist bequem in $1^1/_2$ St. zu machen; Abendbeleuchtung am günstigsten.

Hübsche Spaziergänge w. über *Solduno* zum (1 St.) *Ponte Brolla* (s. unten); s.w. über die Maggiabrücke nach (40 Min.) *Losone* mit großen Kellern (Wein gut und billig), oder nach (50 Min.) *Ascona* (S. 421) und weiter am Lago Maggiore entlang nach *Ronco* und (2 St.) *Brissago* (S. 421); schöner noch der Weg von Losone „über den Berg“ nach Ronco; — ö. nach ($^1/_2$ St.) *Minusio* und in die (15 Min.) *Navegna-Schlucht* mit Eisensäuerling; n. nach den Bergdörfern *Orsolina* und *Brione* (je 1 St.), mit hübscher Aussicht; nach (2 St.) *Mergoscia* im *Verzasca-Thal* (S. 418); u. s. w. — 2 St. oberhalb Locarno die *Pens. Alpenheim* (Besitzer L. Borghetti), als Luft- u. Milchkurort zu empfehlen.

Von Locarno nach Domodossola führt ein schöner aber beschwerlicher Weg durch das **Val Centovalli** und **Val di Vigezzo** in 11 St.: zunächst Fahrstraße über *Losone* bis ($1^1/_2$ St.) *Intragna* (396m; Whs.), am Zusammenfluß der *Meleza* und des *Onsernone;* dann schlechter Fußweg am l. Ufer der Meleza über ($2^1/_2$ St.) *Borgnone* (706m; Whs.) nach ($^1/_4$ St.) *Camedo*, dem letzten schweizer Dorf, und über die ital. Grenze nach dem Wallfahrtsort ($1^1/_2$ St.) *Rè* (Whs.). Von hier wieder Fahrstraße, über (1 St.) *Malesco* (Leon d'oro), wo l. die Straße aus dem Val Cannobbina einmündet (s. S. 422), nach *S. Maria Maggiore* (827m; *Croce di Malta), dem Hauptort des Val Vigezzo, und nach ($3^1/_2$ St.) *Domodossola* (S. 292).

Val Onsernone. Fahrstraße (Post von Locarno bis Comologno und Vergeletto tägl. in $3^1/_2$ St.) über den *Ponte Brolla* (s. unten) nach ($^1/_2$ St.) *Cavigliano*, wo l. ein Fahrweg nach *Intragna* abzweigt (s. oben); dann n.w. durch das malerische *Val Onsernone* in Windungen ansteigend nach *Loco* (Whs.) und ($2^1/_2$ St.) *Russo* (804m; leidl. Whs.), wo das Thal sich theilt. Die Straße biegt in den w. Thalarm ein bis zu dem *Ponte Oscuro*, wo das Sträßchen nach Vergeletto r. abzweigt, wendet sich dann zurück und steigt im s. Thalarm über *Crana* nach ($1^1/_2$ St.) *Comologno* (1068; kein ordentl. Whs.). $^1/_4$ St. weiter in *Spruga* hört die Straße auf; nun Saumweg über die ital. Grenze nach dem ($^3/_4$ St.) einfachen Schwefelbad *Bagni di Craveggia.* Lohnender Übergang (F. bis zur Paßhöhe rathsam) von hier über die *Bocchetta di S. Antonio* nach (5 St.) *S. Maria Maggiore* (s. oben). — Im n. Thalarm erreicht man von Russo in $1^1/_4$ St. *Vergeletto* (911m; *Ost. Domenigone); von hier nach Cimalmotto (s. unten) über den *Passo di Porcareccio*, oder nach Cevio über den *Lago di Alzasca*, lohnend (Führer nöthig).

Das 10 St. lange ***Val Maggia**, deutsch *Mainthal*, dessen Besuch besonders im Frühjahr oder Herbst lohnt, zeichnet sich durch schroffe Felsen, reiche Vegetation, zahlreiche Wasserfälle und schmucke Dörfer aus. Die Straße (Post und Wagen s. S. 418) führt von Locarno am l. Ufer der ungestümen *Maggia* an dem (1 St.) *Ponte Brolla* (250m) vorbei (ins Val Onsernone s. oben), über *Avegno*, wo der schneebedeckte Basodino kurze Zeit sichtbar wird, nach ($1^3/_4$ St.) *Maggia* (347m), größeres Dorf; r. die schöne *Cascata della Pozzaccia.* Weiter über *Coglio*, *Giumaglio*, *Someo* (Ost. al Ponte; Restaur. del Soladino), mit stattlichen Häusern, und *Riveo* (l. der prächtige 100m h. *Soladino-Fall*) nach *Visletto*, am Fuß gewaltiger Felswände, dann über die Maggia nach ($2^1/_2$ St.) **Cevio** (421m; *Restaur. del Basodino*, auch einige Z.; *Restaur. della Posta*), Hauptort des Thals (514 E.) mit schönen Baumgruppen und alter Kirche, an der Mündung des *Val Rovana.*

Das steil ansteigende **Val Rovana** theilt sich bei ($1^1/_2$ St.) *Collognasca* (805m) in l. *Val di Campo*, r. *Val di Bosco*. Im ersteren liegt $1^1/_2$ St. aufwärts *Campo* (1350m; Whs.) und ($^1/_2$ St.) *Cimalmotto* (Whs.), mit sehenswerthen Fresken in der Vorhalle der Kirche. Von hier über den *Porcareccio-Paß* nach *Vergeletto* s. oben; über den *Passo di Bosa* (2257m) und durch *Val Isorno* nach (6 St.) *Crevola* (S. 292), unschwierig; über den *Passo di Craverola* (*Scatta del Forno*, 2527m) nach *Premia*, oder über den *Passo della Scatta* (2566m) und den *Passo di Comella* nach *Crodo* im *Val Antigorio* (S. 299), beide gleichfalls unschwierig, aber nur mit Führer. — Im *Val di Bosco* gelangt man von Collognasca in 2 St. nach *Bosco* (1503m; Whs.), auch *Crin* oder *Gurin*, dem einzigen deutschen Dorf im Canton Tessin; von hier über die *Criner Furka* ins *Val Formazza* s. S. 299.

$^1/_2$ St. (29km von Locarno) **Bignasco** (434m; **Hôt. du Glacier*, Z. L. B. 3, Lunch 3, M. 4, P. 7-9 fr.), an der Mündung des *Val Bavona*, als Standquartier für Ausflüge zu empfehlen. 10 Min. s.ö. der schöne *Wasserfall von Bignasco*.

Hübscher Ausflug (unterhalb des Hôtels über die Maggia, dann l. hinan) zur ($^3/_4$ St.) *Madonna dei Monti* (719m) mit schöner Aussicht; von der Kapelle weiter thaleinwärts, an Alphütten vorbei, über den Bach bergan zur (20 Min.) Alp *Incino*, dann hinab an zwei schönen Wasserfällen (*Bagno di Nerone* u. *Piccolo Niagara*) vorbei nach (40 Min.) Bignasco. — Ferner auf der Straße nach Fusio (Handweiser) zum ($^1/_4$ St.) *Pontelotto*, zurück am l. Ufer der Maggia; nach *Brontallo* und (1 St.) *Menzonio* (725m) mit hübscher Aussicht; nach *Cevio* und zur (1 St.) *Cascata di Soladino* (S. 419); nach (3 St.) *S. Carlo*, ($3^1/_2$ St.) *Fusio* etc. (s. unten).

Von Bignasco nach dem Tosafall (10 St.) oder nach Airolo (11 St.): guter Weg im ***Val Bavona** aufwärts zwischen Kastanien- u. Nußbäumen über *Cavergno*, *Fontana*, *Foroglio*, mit Wasserfall, *Fontanella* und *Sonlerto* nach (3 St.) *S. Carlo* (960m; *Alb. Basodino, einf.), von wo der *Mte. Basōdine* (3276m) in 5-6 St. m. F. (G. Padovani) zu ersteigen ist (mühsam, aber ohne Gefahr; Abstieg zum Tosafall $3^1/_4$ St., s. S. 299). Von S. Carlo m. F. über *Campo* steil hinan zur ($2^1/_2$ St.) *Alp Robiei* (1879m; einf. Unterkunft) und w. durch *Val Fiorina* zur (3-$3^1/_2$ St.) **Bocchetta di Valmaggia** (2654m), hinab nach ($2^1/_2$ St.) *Auf der Frut* (S. 299). — Wer nach Airolo will, bleibt vor der nach Robiei führenden Brücke am l. Ufer des Bachs und steigt (Führer nöthig) über *Alp Lielpe* und *Pioda* am kl. *Lago Sciundrau* (2353m) vorbei zur (5 St.) **Cristallina-Furca** (2583m), w. vom *Piz Cristallina* (2910m); hinab über ein kl. Schneefeld ins *Val Torta* und durch *Val Cristallina* nach *Ossasco* (S. 294) und (3 St.) *Airolo* (S. 100).

Im Val Maggia, das von hier ab *Val Broglio* heißt, führt die Straße weiter über *Broglio* nach ($1^3/_4$ St.) **Prato** (750m; einf. *Whs.*), an der Mündung des ö. zum *Campo Tencia* hinanziehenden *Val Prato* (über den *Redorta-Paß* ins *Val Verzasca* s. S. 418).

Campo Tencia (3075m), von Prato 8-9 St. m. F., anstrengend: durch Val Prato in 5 St. zu den obersten Hütten der *Corte di Campo Tencia* (2210m) und von der O.-Seite her über den Kamm des *Crozlina-Gletschers* zum (3-4 St.) Gipfel, mit prächtiger Rundsicht. Geübte Bergsteiger können über den Gletscher ö. zur *Alp Crozlina* und über *Dalpe* nach *Faido* (S. 102) hinabgelangen.

Bei ($^1/_2$ St.) *Peccia* (849m; einf. Whs.) mündet l. das *Val Peccia*; im Hintergrund der *Poncione di Braga* (2867m). Das oberste Val Maggia heißt *Val Lavizzara*, nach dem hier häufig vorkommenden Lavez- oder Topfstein. Die Straße steigt in Windungen (Fußsteig kürzt) zur flachen obern Thalstufe, überschreitet ($1^1/_4$ St.) die Maggia in wilder Felsschlucht und führt an (r.) *Mogno* vorbei nochmals in Windungen hinan (r. kürzerer Fußweg) nach (40 Min.) **Fusio** (1281m; **Hôt. Dazio*, bei der Brücke), dem letzten Dorf des Val Maggia, in malerischer Lage.

Hübscher Waldweg zum ($^1/_2$ St.) Alpdörfchen *Sambucco* (1368m), mit Wasserfall. — Unschwierige Übergänge von Fusio (m. F.): n. über *Corte* und den **Sassello-Paß** (2346m) oder den **Passo dei Sassi** (2500m; nur für Schwindelfreie) nach ($5^1/_2$ St.) *Airolo* (S. 100); w. über den **Passo di Naret** (2443m), am gleichn. kl.



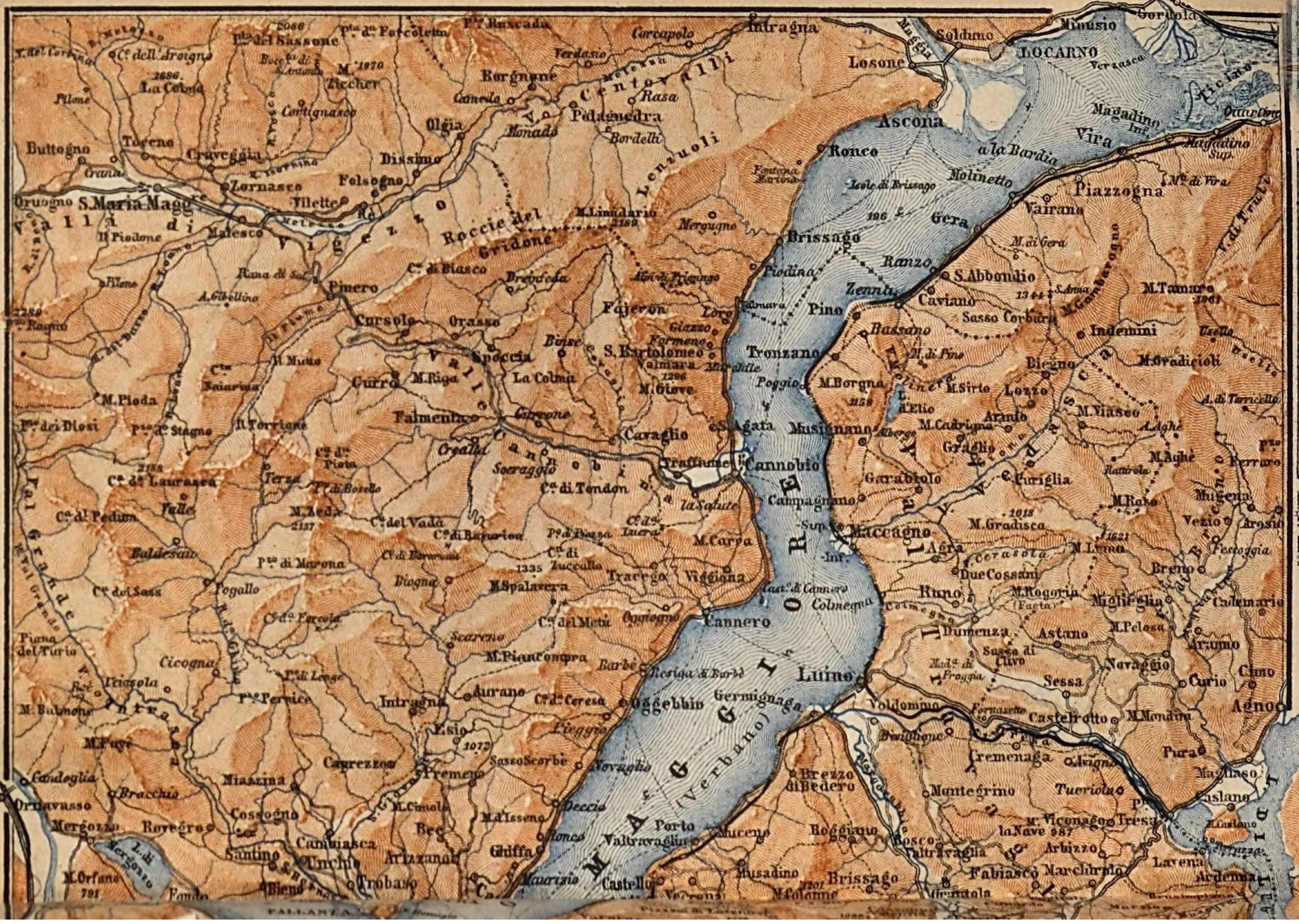
Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Geograph. Anstalt von

1:250.000

Wagner & Debes, Leipzig.



LAGO MAGGIORE (Verbano)
LOCARNO
Minusio
Gordola
Soldino
Losone
Ascona
Ronco
Brissago
Magadino
Vira
Gera
Ranzo
S. Abbondio
Piazzogna
Cannobio
Cannero
Luino
Germignaga
Maccagno
Oggebbio
Ghiffa
Intragna
Centovalli
Valle Vigezzo
S. Maria Magg.
Malesco
Craveggia
Valle Cannobina
Val Veddasca
Val Grande
Premeno
Mergozzo
L. di Mergozzo
M. Orfano
Pallanza
Porto Valtravaglia
Brezzo di Bedero
Montegrino
Lavena
Ponte Tresa
Agno
Sessa
Indemini
M. Tamaro
Engl. Miles

See vorbei, nach (7 St.) *Ossasco* im *Val Bedretto* (S. 294); n.ö. (lohnend) über *Colla* und *Alp Pianascio* zum (2½-3 St.) **Campolungo-Paß** (2324m) mit Aussicht (von hier in 1¼ St. auf den *Pizzo Tremorgio;* 2677m; treffl. Aussicht); hinab entweder r. über *Alp Cadonighino* und *Dalpe* (s. S. 420) nach (3 St.) *Faido* (S. 102), oder l. sehr steil hinab zum *Lago Tremorgio* (1828m) und zur (2 St.) Station *Rodi-Fiesso* (S. 101).

110. Der Lago Maggiore.

Eisenbahn von Bellinzona über Luino nach Novara, 108km, in 4-5 St. für 12 fr., 8 fr. 45, 6 fr. (bis Luino in 1¼-1½ St., 4 fr. 50, 2 fr. 30, 2 fr. 10 c.; von da bis Novara in 2¾-3½ St.). — Stationen: 4km *Giubiasco*, 9km *Cadenazzo*, 17km *Magadino*, 20km *S. Nazzaro*, 23km *Ranzo-Gera*, 27km *Pino*, erste italienische Station, 34km *Maccagno;* — 40km *Luino*, Sitz der schweizerischen und italienischen Zollbehörden; 47km *Porto-Valtravaglia*, 55km *Laveno*, 59km *Leggiuno-Monvalle*, 65km *Ispra*, 70km *Taino-Angera*, 76km *Sesto-Calende* (vgl. *Bædeker's Ober-Italien*). Diese Stationen sind in der nachfolgenden Beschreibung des Sees mit E. bezeichnet. — Von Bellinzona nach Locarno s. S. 418.

Dampfboote (z. Th. Salonboote, Restaurant an Bord, Lunch 3, M. 4½ fr.) im Sommer tägl. 2mal von Locarno nach Laveno, 7-8mal tägl. von Laveno nach Intra, Pallanza, den Borrom. Inseln, Stresa und Arona. Fahrzeit von Locarno bis Arona 5½ St., von Luino bis Isola Bella 2¾ (von Laveno 1¼) St., von Isola Bella bis Arona 1¼ St.; Fahrpreise zwischen Locarno und Arona 5 fr. 85 oder 3 fr. 20 c., zwischen Luino und Isola Bella 2 fr. 15 oder 1 fr. 30 c., zwischen Isola Bella und Arona 1 fr. 70 oder 1 fr., *An- und Abfahrt inbegriffen*. Die planmäßigen Fahrzeiten (römische Uhr, s. S. 418) werden bisweilen auffallend schlecht eingehalten. — Die Stationen sind in nachfolgender Beschreibung durch fette Schrift hervorgehoben; nur *Locarno, Brissago, Cannobbio, Luino, Intra, Laveno, Pallanza, Baveno, Isola Bella, Stresa, Belgirate, Lesa, Meina* und *Arona* werden bei allen Fahrten berührt.

Der ***Lago Maggiore** (197m ü. M., größte Tiefe 854m), *Langen-See*, der *Lacus Verbanus* der Römer, ist c. 60km lang und im Durchschnitt 3-5km breit (Seefläche 210 qkm). Der nördlichste Theil gehört zur Schweiz. Die italienische Grenze ist w. bei dem Flüßchen *Valmara*, ö. bei der *Dirinella*. Seine bedeutendsten Zuflüsse erhält der See n. durch den *Tessin (Ticino)* und die *Maggia*, w. durch die *Tosa* (S. 425). Der südliche Abfluß behält den Namen *Ticino*. Die Ufer des n. Seearms sind von hohen, meist waldbedeckten Bergen eingeschlossen, gegen das untere Ende hin flacht sich das östl. Ufer in die lombardische Ebene ab. Das Wasser erscheint im nördlichen Arm grün, im südlichen tiefblau.

Locarno s. S. 418. Gegenüber in der NO.-Ecke des Sees, am Einfluß des Tessin, liegt **Magadino** (E.; *Hôt. Bellevue*, *Pens. Viviani*, 5 fr., beide am See), aus einer oberen und einer unteren Ortschaft bestehend, am Fuß des *Monte Tamaro* (1964m).

Südl. von Locarno hat man einen Blick in das *Val Maggia* (S. 419), die Maggia hat bei ihrer Mündung in den See ein großes Delta gebildet. Weiterhin ist das w. Ufer bis hoch hinauf mit Landhäusern, Dörfern und Kirchthürmen übersät. In der Ecke **Ascona** (Kahnstat.) mit Burgruine und einigen Villen, dann *Ronco* höher am Abhang. Weiter im See zwei kleine Inseln, *Isole di Brissago*. Am ö. Ufer **Gera** (E.). Am w. Ufer **Brissago** *(Hôt. Suisse)*, der letzte schweizerische Ort, ein reizender Punkt mit schmucken Häusern und Villen in üppigen Gärten; bei der Kirche eine Gruppe schöner alter Cypressen. Die

Abhänge hinter dem Ort schmücken Reben, Feigen-, Oliven- und Granatbäume, selbst die Myrthe blüht im Freien. — Südl. von Brissago eine große „internationale Tabakfabrik". Die italienische Zollrevision findet an Bord des Schiffes statt.

Gegenüber von Brissago liegt am ö. Ufer das italienische *Pino* (E.). *S. Agàta* und **Cannobbio** (**H. Cannobbio*, am See, Z. $2^1/_2$–3, Pens. 6 fr.; *Alb. delle Alpi*, nicht theuer; **Pens. Villa Badia*, $^1/_2$ St. s. 80m über dem See, angenehmer ruhiger Aufenthalt, schweizer Wirth, Pens. 6–7 fr.) gehören bereits zu Italien, letzteres einer der ältesten und ansehnlichsten Orte am See (2600 E.), auf einem Vorland an der Mündung des *Val Cannobbina* gelegen, von bewaldeten Bergen eingeschlossen. In der Kirche *della Pietà*, deren Kuppel dem Bramante zugeschrieben wird, eine Kreuztragung von Gaud. Ferrari.

Hübscher Spaziergang (auch Omnibus) im **Val Cannobbina** aufwärts zur ($^1/_2$ St.) Wasserheilanstalt *La Salute* (Gasth.) und zum (20 Min.) *Orrido*, einer großartigen Felsschlucht, in die man im Kahn einfährt bis zu einem Wasserfall (Schiffer von Traffiume mitnehmen, $^1/_2$–1 fr.). — Die Straße führt weiter, den Fluß vielfach überschreitend und die Dörfer *Spoccia* (unterhalb der Straße *Osteria Americana*), *Orasso*, *Cursolo* und *Gurro* r. und l. oben lassend, über einen niedrigen Bergsattel nach *Finero* (Whs.) und *Malesco* im *Val Vigezzo* ($6^1/_2$ St. bis *S. Maria Maggiore*, S. 419; Einsp. von Cannobbio in 5 St. 15 fr., Zweisp. 30 fr.).

Das Boot wendet sich jetzt dem ö. Ufer zu — w. erscheinen im See die Cannero-Castelle (s. unten) — zuerst nach **Maccagno** (E.; *Alb. della Torre*), mit malerischer Kirche und altem Thurm, von wo man in 2 St. nach dem hochgelegenen *Lago d'Eglio* gelangt (900m; *Gasth., schöne Aussicht). — Weiter am See die Viadukte und Tunnel der Gotthardbahn, dann *Casneda* in waldiger Schlucht und

Luino (E.). — Der Dampfboot-Landeplatz befindet sich bei der Wartehalle (G. m. W. $2^1/_2$, M. m. W. $4^1/_2$ fr.) der *Dampftrambahn nach Ponte Tresa* (Lugano, S. 431). L. von diesem und der Garibaldistatue vorüber, dann der breiten „Via Principe di Napoli" folgend gelangt man in 10 Min. zum Bahnhof der Linie Bellinzona-Genua: Stazione Internazionale, mit ital. und schweiz. Zollabfertigung und gutem Restaurant (Déj. 3 fr.); Omnibus vom Dampfboot-Landeplatz 40 c., kl. Gepäck 25 c., größeres Gepäck 50 c.

Gasth.: *Grand-Hôt. (Simplon & Terminus), mit Garten, südl. vor dem Ort, am See; Hôt. Poste & Suisse, Z. L. B. $2^1/_2$–$3^1/_2$ fr.; Vittoria, gelobt, beide unweit des Dampfbootlandeplatzes. — Beim internation. Bahnhof: Milano, Déj. 2, M. 3 fr., Ancora. — *Café Clerici*, neben dem Posthotel.

Luino oder *Luvino*, gewerbreiches Städtchen von 2800 Einw., unweit nördl. der Mündung der *Tresa* am Fuß und Abhang des Berges gelegen, eignet sich namentlich wegen seiner guten Verbindungen zu längerem Aufenthalt. Das *Standbild Garibaldi's* beim Dampfbootlandeplatz erinnert an den vergeblichen Versuch des tapferen Freischaarenführers, nach dem Abschluß des Waffenstillstandes zwischen Piemont und Oesterreich hier allein noch Widerstand zu leisten, 15. Aug. 1848. Die *Hauptkirche* enthält Fresken des hier gebornen Malers Bernardino Luini (c. 1470–c. 1530). — 10 Min. südl., an der Mündung der Tresa, liegt *Germignaga* mit Seidenspinnereien (filande) und Seidenzwirnereien (filatoje) des Züricher Hauses E. Stehli-Hirt.

Nahe am w. Ufer auf Felsklippen zwei halb erhaltene feste Schlösser, die *Castelli di Cannero*, jetzt Eigenthum des Grafen Borromeo, im

XV. Jahrh. Raubburg der fünf Brüder Mazzarda, die von hier aus die Orte am See überfielen. — **Cannèro** *(Alb. Nizza; Alb. Cannero)* liegt reizend in Wein- u. Obstgeländen. Eine der Villen südl. von Cannero gehörte früher dem Dichter Massimo d'Azeglio (†1866). Es folgen die kleinen Ortschaften *Barbè*, mit schlankem Kirchthurm, **Oggebbio**, in Terrassen am Abhang erbaut, **Ghiffa** (Kahnstat.; *Hôt. Ghiffa*), am westl. Ufer, und **Porto-Valtravaglia** (E.; *Ost. Antica*), am östl. Ufer; hinter letzterm in bewaldeter Bucht *Caldè* mit dem alten Thurm *Castello di Caldè* auf vorspringendem Hügel. Südl. ragt der grüne *Sasso del Ferro* auf, die schönste Berggestalt am See. Westl. werden die Monte Rosa- und Simplongruppe sichtbar. Dann in einer halbrunden Bucht des Sees das größere

Laveno (E.; **Posta*, italienisch), sehr hübsch am Abhang des zweigipfeligen *Monte Boscero* gelegen, an der Mündung des *Boesio*, ehemals Kriegshafen der Österreicher. Die Landebrücke des Dampfboots ist unmittelbar bei dem *Bahnhof Varese-Mailand;* der *Bahnhof der Gotthardbahn* (S. 421) liegt in derselben Richtung 10-12 Min. weiter (Omnibus). Nahe dem Hafen ein Denkmal für 1859 gefallene Garibaldiner. Ansehnliche Töpferei *(Società ceramica italiana)* an der Stelle des ehem. Forts S. Michele (bei der Einfahrt l.). Darüber die *Villa Pullè*, mit Aussichtsthurm, der einige Erinnerungen an 1859 enthält.

Der **Sasso del Ferro** (1062m) von Laveno in $2^1/_2$-3 St. zu ersteigen, gewährt eine prachtvolle Aussicht über den See, die Ebene bis Mailand, sowie auf die gewaltigen Schneehäupter der Monte Rosa-Kette. — $2^1/_2$ St. n.ö. von Laveno, hinter dem Sasso del Ferro, liegt das Dörfchen *Vararo* (c. 800m); von hier in $1^1/_2$ St. auf die ***Punta Arcumeggia** (1235m), den höchsten Gipfel des *Mte. Nudo*, mit großartigem Blick auf den Langen-, Luganer, Vareser See und die Walliser Hochalpen, in jüngster Zeit mehrfach als der schönste Aussichtspunkt der Gegend gerühmt. — Lohnender Ausflug von Laveno zu Lande über *Cerro*, wohin jenseit der Brücke über den Boesio, wenige Min. vor dem Gotthardbahnhof, r. ein Fahrweg abzweigt, dann auf aussichtsreichem Fußwege, oder auch von Laveno mittels Barke zum ($1^1/_4$ St.) Kloster **S. Caterina del Sasso**, am Bergabhang hoch über dem See gelegen, merkwürdig durch einen im XVII. Jahrh. auf das Gewölbe der Kirche gefallenen und darin stecken gebliebenen Felsen, mit Aussicht nach den Borromeischen Inseln und den Schneebergen im W.

Von Laveno nach den Borromeischen Inseln und Pallanza (S. 424) Barke mit 3 Ruderern 10-12 fr.; Fahrzeit bis Isola Bella $1^1/_2$ St., von da nach Isola Madre 20 Min., Pallanza 20 Min.

Von Laveno über Varese nach Como (52km; Eisenbahn in $2^1/_4$ St.) oder Mailand (73km, Eisenbahn in $2^1/_4$-3 St.). Die Bahn führt am S.-Fuß des Sasso del Ferro hin durch das vom *Boesio* durchflossene *Val Cuvio* über *Cittiglio*, *Gemonio*, *Cocquio*, *Gavirate*, *Barasso*, *Casbeno* nach (23km) **Varese** (382m; **Gr.-Hôt. Varese*, 20 Min. westl. vor dem Ort, bei Casbeno, wo man also den Zug verlasse, Z. L. B. $5^1/_2$, M. 5 fr.; *Italia*, neu; *Europa*, *Angelo* u. a.), Stadt von 5800 Einwohnern, in hübscher Lage unweit des gleichnamigen Sees, mit vielen Villen. Die Eisenbahn über Gallarate nach Mailand hat einen besonderen Bahnhof. Schöne Aussicht von der Wallfahrtskirche *Madonna del Monte*, $2^1/_2$ St. nordwestl. (Einsp. bis zum Beginn des Reitwegs hin u. zurück nebst Aufenthalt 10 fr.; von da bis zur obersten Kapelle 1 St.; Alpenaussicht erst bei den Tre Croci, noch 1 St. höher). — Die Bahn überschreitet die *Olona*. — 28km *Malnate*, Knotenpunkt für die Linien nach Como, über *Solbiate*, *Olgiate* (höchster Punkt der Bahn, fruchtbare Gegend, viele Villen), *Lurate Caccivio*, *Civello*, *Grandate* und *Camerlata* (S. 441), — und nach Mailand, über *Saronno*.

Von Laveno über Gallarate nach Mailand, 73km, Eisenbahn in $2^1/_2$ St. — 4km *Sangiano*. Die Bahn zweigt von der Bahn nach Sesto l. ab

(r. bleibt Monvalle, s. S. 421). Tunnel. 8km *Besozzo;* 16km *Ternate-Varano*, an dem lieblichen *Lago di Comabbio*. Tunnel; 22km *Crugnola-Cimbro;* 27km *Besnate*. — 32km *Gallarate* und von dort nach (73km) *Mailand* s. S. 428.

Das Dampfboot wendet sich zurück nach dem westl. Ufer, anfangs mit Aussicht auf die nördl. Nachbarn des Monte Rosa, zuerst Strahlhorn, dann Mischābel und Simplongruppe.

Intra (**H. de la Ville*, *Poste*, *Vitello*, *Leon d'Oro*, alle vier vereinigt, Z. u. B. $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. $1^1/_4$ fr.; *H. Intra*, *Agnello;* Omnibus nach Pallanza-Gravellona s. S. 425), ansehnliche Stadt von 5700 E., zwischen den Mündungen zweier Bergwässer, des *S. Giovanni* und des *S. Bernardino*, deren Wasserkräfte in vielen Baumwoll- u. Seidenspinnereien, Filzfabriken, Metallgießereien, Nagelfabriken u. s. w. Verwendung finden. Beim Dampfbootlandeplatz ein *Marmorstandbild Garibaldi's;* unweit ein Kriegerdenkmal für 1859. Auf dem Theaterplatz ein *Bronzestandbild Victor Emanuels II.*, von Barsaglia. Außer der großen kathol. Kirche hat Intra auch eine (schweizer.) evangelische Kirche. In der Umgebung schöne Villen und herrliche Gärten: 10 Min. n. die *Villa des Grafen Barbò*, $^1/_4$ St. weiter die *Villa Ada* des Herrn Ceriani, beide mit wundervollem Pflanzenwuchs; — südl. *Villa Ashburner* (roth, goth. Stils); weiter, am Vorgebirge Castagnola, die kleine alte Kirche und die Villa *S. Remigio*.

Hübscher Spaziergang von Intra n. auf neuer Fahrstraße (Zwei- oder Dreisp. 25 fr.), deren Windungen schattige Fußwege kürzen, über *Arizzano* nach ($1^1/_4$ St.) **Bee** (590m; **Albergo Bee*), mit Aussicht auf den See, und weiter nach (1 St.) **Premeno** (792m; **H.-P. Premeno*); 10 Min. oberhalb der *Tornico*, ein zu Ehren Garibaldis angelegter Platz mit guter Quelle; von hier in $^1/_4$ St. zur *Bellavista*, mit Aussicht auf die Alpen, den Lago Maggiore und w. in das reich bebaute Val Intragna.

S. von Intra springt die *Punta della Castagnola* weit in den See vor; auf derselben das Gr.-Hôt. Eden (s. unten). Sobald das Boot das Vorgebirge umschifft hat und in die große westliche Bucht des Sees einfährt, öffnet sich der *Blick auf die Borromeischen Inseln: nahe dem südl. Ufer die Isola Bella, westl. davon die Fischerinsel, vorn die Isola Madre; auch die dicht am nördl. Ufer gelegene kleine *Isola S. Giovanni*, vor Pallanza, mit Kapelle, Haus und Gärten, gehört zu ihnen. Hinter der Fischerinsel ragt die stumpfe Pyramide des Motterone auf, mit dem Gasthaus oben; weiter westl. sind die weißen Steinbrüche bei Baveno sichtbar; den Abschluß bilden die schneebedeckten Berge zwischen dem Simplon und dem Monterosa.

Pallanza. — Gasth. (Omnibus am Landeplatz, 1 fr.): *Gr.-H. Pallanza (Bes. *Seyschab*), nebst mehreren Dependenzen und der *Villa Montebello*, in schöner Lage, 8-10 Min. vom Dampfbootlandeplatz, Z. L. $2^1/_2$-12 fr., F. $1^1/_2$, Lunch 3, M. 5, warmes Bad $2^1/_2$, Seebad $1^1/_2$ fr., Pens. m. Z. im Sommer $7^1/_2$-$12^1/_2$, im Winter 7-$10^1/_2$ fr., elektrische Beleuchtung; *Gr.-Hôt. Eden (Bes. *Rößler*, aus Baden-Baden), 3 Min. weiter auf dem Vorgebirge Castagnola, mit prächtiger Aussicht nach O., S. und W., Z. L. B. $3^1/_2$-7, F. $1^1/_2$, Lunch 3, M. 5, P. 7-12 fr. — *Posta, Z. L. B. 3, F. $1^1/_4$, M. 4, Pens. 5-8 fr., elektrische Beleuchtung; Milano, Z. 2, M. m. W. $3^1/_2$ fr., beide beim Landeplatz der Dampfboote, mit Garten am See; S. Gottardo, unweit westl. davon; *Pens. Villa Maggiore, Z. 2, M. 3, Pens. 5-6 fr. — **Café Bolongaro* nahe dem Landungsplatz, Münchener Bier.

Barken: nach Isola Madre u. zurück mit 1 Ruderer $2^1/_2$ fr., mit 2 Ruderern $4^1/_2$ fr., nach Isola Bella u. zurück $3^1/_2$ oder 6 fr., nach beiden Inseln u. zurück

4 od. 7 fr., nach Stresa u. zurück $3^1/_2$ od. 6 fr., nach Laveno u. zurück $3^1/_2$ od. 7 fr. u. s. w. Man lasse sich die Taxe vor Besteigen des Bootes zeigen. Die Hôtels haben eigene Barken zu ähnlichen Preisen. Kleines Trinkgeld üblich.

POSTOMNIBUS (Bureau im Alb. S. Gottardo) nach *Gravellona* (S. 429; 10km) 4mal tägl. in 1 St., für 1 fr. 65 c., Coupé oder Banquette $2^1/_2$ fr., einschl. 15kg Freigepäck; im Anschluß daran 3mal tägl. nach Intra (S. 424), in 25 Min., für 50 c.; außerdem fährt ein besonderer Omnibus des Hôt. Pallanza nach Gravellona.

Pallanza, aufblühender Ort mit 3200 Einw., liegt nördl. gegenüber den Borromeischen Inseln. mit schöner Aussicht auf diese, den See bis zu den schneebedeckten Alpen (Mischabel, Fletschhorn). Der Landestelle des Dampfboots gegenüber ist der Marktplatz mit dem Stadthaus *(Municipio)* und der Kirche *S. Leonardo*, deren Glockenthurm im Unterbau von einem ehem. Kastell herrührt. Die Straße r. führt an den Villen *Branca*, *Bozzotti* (r.), *Montebello* (l.), dann an der sehenswerthen Handelsgärtnerei von *Rovelli* (l.) und an den oben gen. großen Gasthöfen vorüber um das Vorgebirge Castagnola herum nach Intra. — In der Straße vom Marktplatz landeinwärts liegt r. die *Post*, am Ausgang des Orts l. die Kirche *S° Stefano* (l. vom Portal eine römische Inschrift eingemauert). Geradeaus gelangt man in der breiten Allee „Viale Principe Umberto“, bei der Badeanstalt *Caprera* (alkalische Quelle) vorüber in $^1/_4$ St. zu der Kuppelkirche *Madonna di Campagna*, am Fuße des *Monte Rosso* (693m).

RUNDWANDERUNG UM DEN MONTE ROSSO ($3^1/_2$-4 St.; außer Brod u. Wein unterwegs nichts zu haben): von der Madonna di Campagna geradeaus; $^1/_4$ St. Brücke über den *S. Bernardino* (S. 424; am l. Ufer aufwärts ein Fußweg); 20 Min. Straße von Intra, hier l.; 6 Min. *Trobaso;* im Ort l.; 12 Min. Straßentheilung: r. nach Unchio (s. unten); l. auf schöner Brücke zurück zum r. Ufer des S. Bernardino; $^1/_4$ St. *Santino;* weiter auf schlechtem Wege, den man erfragen muß; $^1/_2$ St. *Bieno;* auf steilem steinigen Wege in $^1/_2$ St. nach *Cavandone*, bei der Wallfahrtskirche unterhalb des Orts vorüber; bald öffnet sich die Aussicht auf den See; $1^1/_2$ St. *Suna* (s. unten). — Folgt man jenseit Trobaso dem r. Straßenarm nach ($^1/_4$ St.) *Unchio* und (40 Min.) *Cossogno*, hier l. der Dorfgasse „Via Solferino“, so gelangt man auf steinigen Pfaden zur ($^1/_4$ St.) *Römerbrücke* hoch über der malerischen Schlucht des S. Bernardino-Flüßchens. Auf Treppenwegen weiter in $^1/_4$ St. zur Kirche von *Rovegro*, hier r. zum Ort, in diesem l. und (mit einem Knaben als Führer) auf steinigen Fußwegen auf der Höhe hin in 1 St. nach Santino (s. oben).

Westl. von Pallanza führt die Straße am See entlang nach ($1^1/_2$km) **Suna** (Kahnstat.; **Pens. Camenisch; Alb. Pesce*) und *Fondo Toce*, 5km von Pallanza an der Mündung der reißenden *Tosa (Toce)* gelegen, wo r. eine Straße nach dem kleinen *Lago di Mergozzo* abzweigt; weiter an den Granitbrüchen des *Monte Orfano* (791m) hin, dann auf fünfbogiger Brücke über die Tosa nach der Eisenbahnstation *Gravellona* (S. 429; 11km von Pallanza, Omnibus s. oben).

Die nächste, jedoch ebenfalls nur selten berührte Dampfboot-(Kahn-)Station ist **Feriolo**, $4^1/_2$km von Gravellona (S. 429; Omnibus von Stresa s. S. 427). Die großen Granitbrüche, welche sich von Feriolo bis Baveno am Berge hinziehen, liefern seit Alters ein prächtiges Baumaterial, das u. a. für die Säulen im Dom zu Mailand, in S. Paolo fuori bei Rom, in der Galleria Vitt. Emanuele zu Mailand Verwendung gefunden hat. Sehenswerth ist das *Stabilimento Nic. Della Casa*, c. 1km vor Baveno, wo der Granit bearbeitet wird. — Weiter

Baveno. — GASTH.: *Gr.-Hôt. Bellevue, Z. L. B. 5-7, M. 5 fr., *Gr.-Hôt. Baveno, Z. von $1^1/_2$ fr. an, M. 4, P. von 5 fr. an, beide mit schönen Gärten; *Beaurivage, ebenfalls mit Garten; *Hôt.-Pens. Suisse, auch Bier, Z. von $1^1/_2$ fr. an, F. 1, Déj. 2, M. 3, Pens. von 5 fr. an. — POSTOMNIBUS nach *Gravellona* (8km) 3mal tägl., in 40 Min., für 1 fr. 15 c., Coupé od. Banquette 1.75. RUDERBOOTE vgl. S. 424/425 und 427. Halbwegs Stresa ist eine Überfahrtstelle nach Isola Bella (1-2 fr. für die kaum 10 Min. dauernde Fahrt).

Baveno, mit 700 Einw. und malerischem Blick auf die Borromeischen Inseln, wird vielfach zu längerem Aufenthalt gewählt. In der Nähe, nach Stresa zu, die im altenglischen Stil erbaute *Villa Clara* (roth, mit Schieferdach), früher im Besitz des Engländers Henfrey, der sie 7. Oct. - 3. Nov. 1887 dem kranken deutschen Kronprinzen zur Verfügung stellte (Besuch nicht gestattet).

Den Hauptreiz in dieser westl. Bucht des Sees gewähren die ***Borromeischen Inseln,** deren Umgebung an Großartigkeit mit dem Comer See wetteifert, an Lieblichkeit ihn vielleicht übertrifft. Das Dampfboot hält nur bei einzelnen Fahrten an der westlichsten, **Isola Superiore** oder **dei Pescatori** (*H.-Ristor. d'Italia*, P. 5-6 fr., gelobt), fast ganz von einem 300 Einw. zählenden Fischerdörfchen eingenommen, es berührt aber bei allen Fahrten

***Isola Bella** (*H. du Dauphin* oder *Delfino*, ganz gut, Z. L. B. 3, F. $1^1/_4$, M. 4, P. 7 fr.; *Ristor. del Vapore*, leidlich), die berühmteste der Inseln, in alter Zeit ein flacher Glimmerschieferfels, mit Pfarrkirche und einigen Häusern, 1650-71 von dem Grafen *Vitaliano Borromeo* († 1690) durch den Bau eines Schlosses und Anlage des Gartens zu einem fürstlichen Sommersitz umgeschaffen. Das gewaltige *Schloß*, dessen nördl. Flügel unvollendet ist, enthält glänzende Repräsentationssäle, eine Gemäldegalerie, eine Hauskapelle mit schönen Grabmälern der Familie Borromeo von 1485 und 1575, aus Mailand hierher versetzt, eine Galerie mit guten Gobelins, u. s. w.; von eigenthümlicher Wirkung ist der Blick durch die Bogen der langen Grottengänge unter dem Schloß auf See und Gegend. Der *Garten* steigt in zehn, durch Erdaufschüttung hergestellten Terrassen 32m hoch über dem See auf und entfaltet die volle Pracht der südl. Pflanzenwelt: Limonen, Orangen, Kirschlorbeer, Magnolien, Cedern, Korkeichen, Kampferbäume, Eukalypten, prächtige Camelien, Oleander u. s. w.; in den Anlagen zerstreut Muschelgrotten, Laubengänge, Statuen etc. Die Aussicht auf die in südlicher Üppigkeit prangenden, mit zahllosen weißen Häusern belebten Ufer, den weiten tiefblauen See, den schönen Kranz von Bergen, in der Ferne die Schneegipfel der Alpen, ist wohl geeignet, den aus dem Norden kommenden Wanderer wunderbar anzuregen. Besuchszeit: 15. März-15. Nov., außer Mo. tägl. 9-3, 4 oder 5 Uhr je nach der Jahreszeit. Ein Bedienter führt im Schloß umher (50 c., Gesellschaft 1 fr.), der gut unterrichtete Gärtner in den Gärten gegen gleiches Trinkgeld. — Ein Boot von Isola Bella nach Isola Madre und zurück pflegt mit 2 Ruderern 3 fr. zu kosten.

***Isola Madre** (nicht Dampfbootstation), gleichfalls Eigenthum der Familie Borromeo, hat an der Südseite Terrassen mit Limonen-

und Orangen-Spalieren und einem unbewohnten Palast auf der obersten (prachtvoller Ausblick), an der Nordseite reizende Anlagen im engl. Geschmack mit wundervollem Pflanzenwuchs (Gärtner 1 fr.).

Südl. gegenüber von Isola Bella am w. Ufer liegt

Stresa. — GASTH.: *H. des Iles Borromées (Gebr. *Omarini*), 10 Min. vom Landeplatz, großes Haus mit schönem Garten, Z. 2-4 1/2, L. 3/4, B. 1, F. 1 1/2, Lunch 3, M. 5, P. 9-12, Omn. 1 fr., z. Th. deutsche Bedienung. — H. Milan, mit Gärtchen am See, nahe beim Landeplatz, deutsche Kellner, Z. L. B. 4-5 1/2, M. 5, Pens. ohne Z. 6-7 fr. — Alb. Reale Bolongaro, am See, italienisch, gelobt, Z. L. B. 2 1/2, F. 1, Lunch 3, M. 4, P. 7 fr.; Italia & Pens. Suisse (*Bellini*), Z. L. B. von 2-2 1/2, F. 1 1/4, Lunch 2 1/2, M. 3 1/2, P. o. Z. 5 fr., deutsch gesprochen; S. Gottardo, Z. von 1 1/2, Pens. 5-6 fr., alle gut.

BOOT (*barca*) mit einem Ruderer erste Stunde 2 fr., jede folgende 1/2 St. 50 c. Vgl. auch S. 424/425. — POSTOMNIBUS nach *Gravellona* (S. 429; 12km) 3mal tägl., in 1 1/4 St., für 1 fr. 80 c., Coupé und Banquette 2 fr. 70 c.

Stresa, mit 1300 Einw. und vielen Villen der italien. Aristokratie, ist kühler gelegen als die andern Orte am Lago Maggiore und daher in der wärmeren Zeit zum Aufenthalt vorzuziehen. Die *Villa Ducale*, westl. neben dem Alb. Milano, gehört der Herzogin von Genua, geb. Prinzessin von Sachsen, ein Neubau im Park ihrem Sohne, dem Herzog von Genua. — 10 Min. südl. über dem Ort (neben dem Alb. Reale bergan) das stattliche ehem. *Rosminianer-Kloster* (267m), jetzt Gymnasial-Vorschule und Alumnat; in der Kirche das Grabmal Ant. Rosmini's († 1855), mit edler Statue von Vinc. Vela. Vor der Kirche schöner Blick nach den Inseln, Pallanza und Intra. — 1/4 St. s. über dem See in herrlicher Lage die *Villa Pallavicino* und 5 Min. weiter die *Villa Vignōlo*, mit schönen Gärten (Zutritt gestattet).

Von Baveno oder Stresa auf den Motterone, 3 1/2-4 St., Führer (auf dem letzten Drittel des Wegs angenehm) 5 fr.; Maulthier m. F. 8, o. F. 5 fr.; einsp. Bergwagen von Stresa zum Alb. Alpino 10 fr. Der Weg von Baveno steigt meist durch Wald über *Romanico, Campino, Someraro* (457m), wo ein gegenüber der Isola Bella von der Straße am See bergan führender Weg mit ihm zusammentrifft, in 1 3/4-2 St. nach den zu Chignolo gehörigen Häusern von *Levo* (584m; *H. Levo, P. 6-7 fr.). Hier geht l. ein Weg ab nach dem Alb. Alpino (25 Min., s. unten). Der Weg zum Motterone steigt weiterhin über Matten, an den *Alpe Giardino* (932m) vorbei bis zu dem (1 St.) thurmlosen Kapellchen *S. Eurosia* (1093m), wo er sich r. wendet; 20 Min. *Alpe del Mottarone*, von mächtigen Buchen und Ulmen umstanden; 1/2 St. Albergo Motterone. — Von Stresa folgt man dem etwas östl. vom Hôt. des Iles Borromées von der Straße abgehenden Fahrwege; 1 St. *Ristorante Zanini* (Filiale des gleichnam. Restaur. in Stresa), eine Hütte auf freier Wiese; ein Wegweiser zeigt r. nach Levo (s. oben); geradeaus führt der Fahrweg weiter nach *Gignese*, doch geht vor diesem Dorf, 25 Min. vom Ristor. Zanini, r. ein Weg ab in 1/4 St. zum **Albergo Alpino* (840m; P. 7 1/2-8 fr.), mit Aussicht nach Pallanza, Intra, Baveno. Von hier über Matten in 1 3/4 St. über die *Alpe del Mottarone* (s. oben) zum **Albergo Motterone* (1426m; Gebr. Guglielmina, Z. L. B. 3, F. 1 1/2, Gabelf. 3 1/2, P. m. W. 9 fr.), 10 Min. unterhalb des Rasengipfels des ***Monte Motterone** (1491m), der höchsten Erhebung der *Margozzolo-Gruppe*. Die Aussicht von oben (Panorama von Bossoli, im Hôtel vorhanden) umfaßt die Alpenkette vom Col di Tenda und Monte Viso bis ö. zum Ortler und Adamello. Im W. tritt, besonders prächtig bei Morgenbeleuchtung, die Monte Rosa-Gruppe hervor; r. davon Cima di Jazzi, Strahlhorn, Rimpfischhorn, Allalinhorn, Alphubel, Mischabel (Täschhorn, Dom, Nadelhorn), Pizzo Bottarello, Portjengrat, Bietschhorn, Mte. Leone, Jungfrau, Helsenhorn, Fiescherhörner, weiter, ö. von der Pyramide des Monte Zeda, das Rheinwaldgebirge, Bernina, Disgrazia, Mte. Legnone, Mte. Generoso, Mte. Grigna. Unten sieben Seen: Lago d'Orta, Lago di Mergozzo, Lago Maggiore, Lago di Biandronno, Lago di Varese, Lago di Monate, Lago di Comabbio, weiter r. die weite lombard. und piemont.

Ebene, Mailand mit seinem Dom im Mittelpunkt. Tessin und Sesia ziehen sich wie silberne Bänder durch den dunkeln Grund.

An der W.-Seite führt ein streckenweise steiler Weg (Führer rathsam) direkt hinab nach (2 St.) *Omegna* (Eisenbahnstation, s. S. 429). — Wer nach Orta will ($4^1/_4$ St.), gelangt an der S.-Seite des Gipfels auf nicht zu verfehlendem Saumweg, nach 1 St. oberhalb der *Alpe Cortano*, die r. unten liegen bleibt, und nach weiteren 40 Min. bei der *Madonna di Luciago* vorüber, dann in 40 Min. nach *Chéggino* (647m) und einer weiteren $^1/_4$ St. nach *Armeno* (523m; Alb. al Mottarone) und zur Landstraße. Auf letzterer weiter; nach 12 Min. Wegtheilung: 1. nach *Miasino*, r. abwärts über *Carcegna*, die Bahn nach Gravellona kreuzend (der Bahnhof Orta bleibt l.) und bei der S. 429 gen. Villa Crespi vorüber nach *Orta* oder 2 Min. jenseit der Villa r. zum Albergo Belvedere (S. 429): $1^1/_4$ St. von Armeno.

Die Ufer flachen sich allmählich ab, w. tritt der Monte Rosa hervor. — Am W.-Ufer folgt **Belgirate** *(*Gr.-H. & P. Belgirate)*, mit 700 E., umgeben von den Villen *Fontana, Principessa Matilda* u. s. w. — Dann **Lesa** und **Meina** *(Alb. Zanetta)*, am östl. Ufer **Angera** (E.), mit stattlichem Schloß des Grafen Borromeo.

Arona. — *Alb. Reale d'Italia & Posta, *Alb. S. Gottardo, nicht theuer, beide am Dampfboot-Landeplatz; Ancora, hinter S. Gottardo. — *Café della Stazione; Café* neben Alb. Reale; *Café du Lac* neben dem Hafen. Gutes Münchner Bier gegenüber dem Bahnhof.

Arona (225m), alte Stadt mit 3700 Einw., liegt am W.-Ufer des Sees, etwa 5km von seinem Südende. In *S. Maria*, der Hauptkirche, ist r. neben dem Hauptaltar in der gräfl. Borromeo'schen Kapelle ein gutes Altarblatt, die h. Familie, von *Gaudenzio Ferrari*, 1511.

Auf einer die ganze Gegend beherrschenden Anhöhe $^1/_2$ St. n. ragt, meilenweit sichtbar, auf einem 13m h. Sockel das 21m h. *Kolossalstandbild S. Carlo's* hervor, welches im J. 1697 dem 1538 in Arona gebornen Grafen *Carlo Borromeo* († 1584), dem berühmten, 1610 heilig gesprochenen Cardinal-Erzbischof von Mailand, errichtet wurde. Kopf, Hände und Füße der Figur sind aus Erzguß, das Gewand aus geschlagenem Kupfer. Man kann im Innern der Statue hinaufsteigen (50 c., unbequem). In der *Kirche* nebenan werden einige Reliquien des h. Karl Borromäus aufbewahrt. Das lange Gebäude ist *Priester-Seminar*.

Von Arona nach Mailand (S. 441), 67km, Eisenbahn in $2^1/_4$-$2^1/_2$ St. für 6 fr. 80, 4 fr. 55, 2 fr. 65 c. Die wichtigsten Zwischenstationen sind (9km) *Sesto-Calende* (S. 421) und (26km) **Gallarate**, wo die von Varese (S. 423) und Laveno (S. 423) kommenden Bahnen münden.

111. Von Domodossola nach Novara. Orta-See.

90km. Eisenbahn in $3^1/_2$ St., für 10 fr. 30, 7 fr. 15, 4 fr. 60 c.; — bis Gravellona, Station für den Lago Maggiore (Omnibus nach Pallanza und nach Stresa s. S. 425 und 427), 32km, in $1^1/_4$ St., für 3 fr. 70, 2 fr. 55, 1 fr. 65 c.

Domodossola s. S. 292. — Die Eisenbahn führt schnurgerade am Fuße der w. Bergwände durch das *Val d'Ossola*, am r. Ufer der *Tosa (Toce)*, die sich in zahlreiche Läufe scheidet und mit ihrem breiten Geröllbett den ganzen Thalgrund ausfüllt. — 6km *Villa* oder *Villadossola*, am Eingang des r. mündenden *Antrona-Thales* (S. 293).

Bei (8km) *Pallanzeno* (228m) tritt die Bahn auf kurzer Strecke dicht an die Tosa und führt dann über einen weiten offenen Wiesenplan. Bei (11km) *Piedimulera* (243m; *Hôt. Piedimulera) öffnet sich r. das *Val d'Anzasca* (nach *Macugnaga* s. S. 317). Über die *Anza*

nach (13km) *Rumianca*, dann auf 900m l. Brücke über die Tosa nach (14km) **Vogogna** (226m; **Corona*), an steilen Felsen malerisch gelegen, mit Schloßtrümmern. — 17km *Premosello.* Hinter (21km) *Cuzzago* auf 470m l. Eisenbrücke wieder auf das r. Ufer der Tosa. Bei (25km) **Ornavasso** *(Italia; Croce bianca)* l. am Berge Marmorbrüche.

30km **Gravellona** (*Bahnrestaur.;* Whser. schlecht), amtlich *Gravellona-Toce* genannt, am Einfluß der *Strona* in die Tosa, mit großen Baumwollspinnereien. Reisende, die nach dem Lago Maggiore wollen, verlassen hier die Eisenbahn: Landstraße nach *Pallanza* (10km, über Fondotoce und Suna) s. S. 425, Omnibus s. S. 425, Einsp. 5, Zweisp. 10 fr.; Landstraße nach *Baveno* (8km, über Feriolo) und *Stresa* s. S. 425/426, Omnibus s. S. 427, Einsp. 5, Zweisp. 10 fr. (nur bis Baveno 4 und 8 fr.).

Die Eisenbahn wendet sich in dem fruchtbaren Thal der Strona aufwärts. — 34km *Crusinallo.* Dann über die Strona und den in diese mündenden *Nigulia-Kanal*, den Abfluß des Orta-Sees.

37km **Omegna** *(Alb. Manin, Croce bianca)*, betriebsamer Ort mit großer Papierfabrik, am Nordende des 12km l. lieblichen **Orta-Sees** (290m), der nach seinem, zweifelhaften antiken Namen jetzt *Lago Cusio* genannt wird. — Weiter hoch über dem See hin, stets mit reizenden Blicken auf ihn, nach (43km) *Pettenasco;* dann über den *Pescone* und den großartigen *Sassina-Viadukt.*

46km **Orta**, zugleich Station für *Miasino.* — Der Bahnhof liegt 20 Min. oberhalb Orta: beim Austritt l., dann unter der Bahn hindurch und geradeaus weiter; etwa halbwegs die im maurischen Stil erbaute *Villa Crespi*, jenseit deren r. ein Wegweiser nach dem *Monte d'Orta* und dem Alb. Belvedere (1/4 St.) zeigt.

Gasth.: *Alb. Belvedere, in aussichtreicher Lage oben am W.-Rande des Monte d'Orta, Z. B. 3, M. 4 fr. — Alb. S. Giulio, Alb. Orta, beide ebenfalls 25 Min. vom Bahnhof, an der Piazza am See, wo auch Barken liegen.

Das Städtchen *Orta*, im wesentlichen eine kleine, nach der Seeseite offene Piazza und eine lange enge Straße, mit einer Anzahl hübscher Villen, die sich an der Bahnhofstraße aufwärts ziehen, liegt der kleinen *S. Giulio-Insel* gegenüber am SW.-Fuß des schön belaubten **Monte d'Orta** (401m), der weit in den See hineinragt. Der Aufgang zum Monte d'Orta ist halbwegs zwischen dem Bahnhof und dem Städtchen (s. oben) oder von der Piazza aus durch den Garten der *Villa des Marchese Natta* (50 c.). Als Wallfahrtsstätte, mit 20 großen Kapellen, in denen lebensgroße bunte Terracotta-Gruppen das Leben des h. Franz von Assisi schildern (aus dem XVI. Jahrh., die wirkungsvollsten Gruppen in der 13., 16. und 20. Kapelle, in letzterer die Kanonisation des Heiligen), führt der Berg auch den Namen *Sacro Monte.* Promenadenwege gewähren reizende Aussichten, der Campanile auf dem höchsten Punkt eine Rundsicht, in der w. das Schneehaupt des Monte Rosa hervorragt (50 c.).

Barke nach der *Isola S. Giulio* hin u. zurück 1½ fr. Die alte Kirche wurde angeblich vom h. Julius, der im J. 379 zur Bekehrung der Heiden aus Griechenland hierher kam, gegründet, später mehrmals erneuert; sie besitzt alte Reliefs, eine roman. Kanzel, alte Fresken; in der Sacristei eine Madonna von Gaudenzio Ferrari und alte Meßgewänder; in der Krypta unter dem Hochaltar ein Schrein aus Silber und Krystall mit der Leiche des h. Julius.

Ausflüge von Orta: w. zur (1 St.) *Madonna della Bocciola* (477m), oben am Berge über dem Bahnhof gelegen, mit Aussicht; s. zur (1¼ St.) *Torre di Buccione* (s. unten; Barke bis Buccione 1½ fr.), gleichfalls mit Aussicht. Über *Pella* (s. unten) nach (½ St.) *Alzo*, mit Granitbrüchen (Eisenbahn nach Gozzano, s. unten), und zur (1 St.) *Madonna del Sasso* (638m), der Kirche des Dörfchens *Boletto*, auf hoher Felswand, mit Aussicht. — Von Orta auf den Motterone (4-5 St.), über *Carcegno, Armeno, Cheggino* (an den Häusern Pfeilstriche „al Mottarone" oder „al Mergozzolo") s. S. 428; F. 6 fr., Esel 10 fr.

Bei der Weiterfahrt mit der Eisenbahn schöner Blick auf die Insel S. Giulio und die Madonna del Sasso auf steilem Fels am W.-Ufer des Sees (s. oben). — 49km *Corconio.* — Die Bahn führt durch einen Einschnitt an der W.-Seite des *Castello di Buccione*, eines weithin sichtbaren alten Wartthurms am S.-Ende des Sees. — 51km *Bolzano;* 54km *Gozzano*, ansehnlicher Ort (Zweigbahn nach *Alzo*, s. oben). Weiter durch das fruchtbare *Agogna-Thal.* 59km *Borgomanero* (Alb. al Ramo Secco); 66km *Cressa-Fontaneto*; 69km *Suno;* 75km *Momo;* 81km *Caltignaga;* 86km *Vignale;* 90km *Novara.* Von hier nach *Mailand* (S. 441) Eisenbahn in 1¼ St., nach *Laveno* (S. 423) in 1½ St. Vgl. *Bædeker's Ober-Italien.*

Von Orta über die Colma nach Varallo: 4½ St. (F. 5 fr., unnöthig; Esel 6, bis zur Colma 3 fr.). Am W.-Ufer des Sees (Überfahrt in 20 Min., 1 fr.) blickt aus Kastanien- und Nußbäumen **Pella** (*Pesce d'Oro*, einf.) hervor. Der Weg zur Colma führt durch das Dorf, am obern Ende bei der Papierfabrik r. über den *Pellino*, dann steil bergan; nach 12 Min. Wegtheilung hier l., auf gutem Wege eben fort, an einer (20 Min.) Mühle vorbei; oberhalb über einen r. herabkommenden Bach, dann auf gepflastertem Wege steil hinan nach (40 Min.) *Arola* (615m), mit Rückblick nach dem Orta-See. 5 Min. oberhalb des Dorfs l., etwas bergab, dann ½ St. lang eben fort, die Pellino-Schlucht umgehend (Wasserfall), zuletzt durch Wald bergan über morsche Granitfelsen zum (¾ St.) bewaldeten Sattel der **Colma** (942m); von der Anhöhe l. Aussicht auf den Monte Rosa, die Seen von Orta und Varese und die Ebene. Beim Hinabsteigen (r. halten) überblickt man bald das fruchtbare dorfreiche *Sesia-Thal.* Der Pfad führt durch Nuß- und Kastanienwälder nach (¾ St.) *Civiasco* (716m; mehrere Cantinen); von hier neue Straße (der alte Weg gleich l. hinab kürzt), anfangs mit Blick auf den Mte. Rosa, nach (¾ St.)

Varallo (451m; **Italia*, Z. u. B. 3½, M. 4 fr.; **Croce bianca*, gute Küche; *Posta*), Endstation der Eisenbahn Novara-Borgosesia-Varallo, Hauptort (2300 Einw.) des Thals der *Sesia*, in großartiger Umgebung an der Mündung des *Mastallone.* Eine steinerne Brücke führt über diesen, eine Kettenbrücke unterhalb des Bahnhofs über die Sesia. Am Eingang der Stadt vom Bahnhof her die Piazza Vitt. Emanuele, mit Standbild Victor Emanuels II. und der alten Collegiatkirche *S. Gaudenzio*, die hinter dem Hochaltar eine Vermählung der h. Katharina von dem in dem nahen Valduggia gebornen *Gaudenzio Ferrari* (1471?-1546) enthält. Fresken desselben Meisters in *S. Maria delle Grazie* (Leben Christi, an der Lettnerwand). Bei der Kirche ein Marmor-

standbild Gaud. Ferrari's, von della Vedova (1866). — Ein gepflasterter, von stattlichen Kastanien beschatteter Weg führt von hier, bei der Kirche *S. Maria di Loreto* (über dem Portal eine Freske von Gaud. Ferrari, Anbetung des Christkindes) vorüber, in 20 Min. auf den **Sacro Monte** (*Santuario di Varallo*, 608m), der als Wallfahrtsort sowie der herrlichen Aussicht wegen viel besucht wird. An und auf dem Gipfel, außer der Kirche, 46 Kapellen oder Oratorien mit Darstellungen aus der heil. Geschichte in lebensgroßen bemalten Terracotta-Figuren, vom Sündenfall bis zur Grablegung der Jungfrau Maria, großentheils aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts. Der Berg ist jetzt städtisches Eigenthum. Oben ein Gasth. und ein Café.

Varallo ist ein vortreffliches Hauptquartier zu Ausflügen.

Von Varallo über Fobello nach Pontegrande (Macugnaga) 9 St., unschwierig (Führer kaum nöthig). Fahrstraße durch das schöne * *Val Mastallone*, in welchem 1 St. aufwärts der malerische *Ponte della Gula*, bis (17km) **Fobello** (880m; **Posta; Italia*); dann guter Saumweg über *Boco*, *Piana*, *S. Maria* und *Giavino* zum (3 St.) **Col di Baranca** (1820m) mit Kapelle u. *Whs.; steil hinab, mit prächtigem Blick ins Anzascathal, durch *Vall' Ollocchia* nach *Bannio* und (3 St.) *Pontegrande* (S. 318).

Von Varallo durch das Val Sesia nach Alagna (8½ St.), Omnibus tägl. 1 U. Nm. in 5 St. Die Straße führt am l. Ufer der Sesia durch das reich bebaute Thal über *Valmaggia* und *Vocca* nach (2 St.) *Balmuccia* (579m), an der Mündung der *Sermenza* in die Sesia.

[Durch das malerische **Val Sermenza** (*Valle Piccola*) führt ein Fahrweg von Balmuccia über (½ St.) *Boccioleto* (667m; *Pens.-Rest. de la Fenice) nach (½ St.) *Fervento* (Rest. Valle Sermenza), dann Saumweg nach (1 St.) *Rimasco* (905m; 2 Whser., das obere besser), wo das Thal sich theilt: r. (ö., *Val d'Egua*) nach (2 St.) *Carcoforo* (1304m; Alb. del Monte Moro, einf.), l. (*Val Piccola*) nach *Rima S. Giuseppe* und (2 St.) *Rima* (1417m; *Albergo Tagliaferro). Von Carcoforo nach Ponte Grande über den **Col d'Egua** (2153m) und *Col di Baranca* (s. oben) 6-7 St. m. F., lohnend; nach Pestarena über den **Passo della Moriana** (c. 2500m), 6 St. m. F., beschwerlich, nach Macugnaga über den **Col della Bottiglia** (2672m), 7 St. m. F., gleichf. beschwerlich (hinab durch *Val Quarazza*, S. 322). — Von Rima (s. oben) nach Macugnaga über den **Passo di Rima** (*Col del Piccolo Altare*, 2487m) 6 St., neuer Saumweg (1893 eröffnet); nach Carcoforo über die *Bocchetta del Temu* (2347m) 4½ St.; nach Alagna über den *Colle Moud* (4½ St.) oder die *Bocchetta Moanda* (6 St.) s. S. 323.]

Die Straße bleibt stets am l. Ufer der Sesia, über *Scopa* (Alb. Topini), *Scopello* (Alb. Deblasi, Valsesia) *Pila*, *Piode* und *Campertogno* bis (4 St.) **Mollia** (880m; **Alb. Valsesiano*); weiter in dem sich verengenden Thal nach dem herrlich gelegenen (1¾ St.) *Riva Valdobbia* (1112m; *Hôt. delle Alpi; an der Fassade der Kirche eine große Freske des jüngsten Gerichts aus der Schule Gaud. Ferrari's), wo n. einige Spitzen des Monte Rosa sichtbar werden, und (¾ St.) *Alagna* (S. 323).

112. Von Luino am Lago Maggiore nach Menaggio am Comer See. Luganer See.

Dampftrambahn von Luino bis *Ponte Tresa* in 1 St. (2 fr. 65, 1 fr. 45 c.); Dampfboot von Ponte Tresa in 1¾ St. nach *Lugano*, in 2¾ St. nach *Porlezza* (4 fr. 50, 2 fr. 70 c.); Dampftrambahn von Porlezza nach *Menaggio* in 1 St. (2 fr. 65, 1 fr. 45 c.). Durchgehende Billette Luino-Menaggio 9 fr. 80, 5 fr. 60 c.; Retourbillette 20%, Sonntags- und Rundreisebillette 30% billiger (Billette auch auf allen Schiffen). — Schweizerische Zollrevision auf dem Luganer See, italienische in Porlezza, ebenfalls auf dem Dampfboot, und in Ponte Tresa.

Luino s. S. 422; die Station der Trambahn ist dicht beim Dampfbootlandeplatz. Die Bahn kreuzt die Gotthardbahn (S. 421; r. deren

Bahnhof) und tritt bei der Haltestelle *Creva* (227m), mit bedeutenden Fabriken, an die *Tresa*, den Ausfluß des Luganer Sees (S. 422). Weiter in vielen Windungen an dem schroff abfallenden r. Ufer der Tresa; dann über dieselbe (von hier an Grenze zwischen der Schweiz und Italien) und durch zwei Tunnel zur Haltestelle *Cremenaga* (267m). Nun stets am l. Ufer der Tresa, mit schönen Blicken auf malerisch gelegene Ortschaften u. Kirchen, nach **Ponte Tresa** (278m), auf italien. Gebiet, dem am r. Ufer der Tresa gelegenen schweizer Dorf d. N. gegenüber, an einer rings von Bergen eingeschlossenen Bucht des *Luganer Sees*.

Die Straße von Ponte Tresa nach Lugano (10km) führt über die *Vallesina* nach (1/2 St.) *Magliaso*, dann streckenweise am See entlang (r. der Mte. S. Salvatore) nach (1/2 St.) **Agno** (295m); hier über den Fluß gl. Namens (S. 412), dann in mäßiger Steigung an dem kleinen *See von Muzzano* vorbei zum Restaur. du Jardin bei *Sorengo* (S. 414) und hinab nach (1 St.) *Lugano* (S. 412).

Dampfbootfahrt. Das Boot fährt durch die Enge *(Stretto)* von *Lavena* (l. der schroff abstürzende *Mte. Caslano*, 525m) und tritt in den w. Arm des **Luganer Sees** (274m), ital. *Lago Ceresio*, mit einförmig bewaldeten Uferhöhen. Bald öffnet sich n. der Blick auf den See von *Agno* (s. oben), im Hintergrund hohe Berge (Mte. Tamaro, Mte. Bigorio etc.). Das Boot wendet sich nach S.; l. bleibt *Figino* (in der Ferne die Kuppe des Mte. S. Salvatore, S. 414), r. *Brusimpiano*. Weiter zur Linken stets die bewaldeten Abhänge des *Mte. Arbostora* (826m). In einer Bucht des südl. Ufers liegt **Porto** oder *Porto-Ceresio* (Post 2 mal tägl. in 1 1/4 St. nach *Varese*, S. 423; Einsp. 7 fr.). In der Ferne auf einem Hügel der Wallfahrtsort *Madonna del Monte* (S. 423).

Das Boot wendet sich n. nach **Morcōte** (*H.-P. Raggi-Kauffmann*, Pens. 5 fr.), ansehnliches schön gelegenes Städtchen, mit Bogengängen im Erdgeschoß der Häuser, zwischen Rebenterrassen, an der S.-Ecke des Mte. Arbostora aufsteigend, malerisch überragt von seiner hochgelegenen Kirche und Burgtrümmern. — Weiter am W.-Ufer entlang; r. bleibt *Brusin-Arsizio*, dann erscheint der langgestreckte zackige Kamm des *Mte. Generoso* (S. 416). Das Boot berührt *Melide* (S. 416) am w., *Bissone* am ö. Ufer und fährt mit niedergelegtem Schornstein durch den Seedamm (malerischer Blick durch den Brückenbogen). Am ö. Ufer **Campione**; in der Kirche Madonna dell' Annunciata sehenswerthe alte Fresken. L. der *Monte S. Salvatore* (S. 414), am Fuß das Vorgebirge *S. Martino* (S. 414), r. der *Monte Caprino* (S. 415).

Lugano (drei Haltestellen) s. S. 412; der Bahnhof der Gotthardbahn liegt hoch über der Stadt, 20 Min. vom See.

Die folgende Strecke von Lugano bis S. Mamette ist die schönste des Sees. Am nördl. Ufer am Fuß des *Monte Brè* (S. 415) *Castagnola*, in malerischer Lage; dann **Gandria** *(Pens.)*, mit hochgewölbten Bogengängen und Rebenterrassen steil am Berge aufsteigend. Der See nimmt einen wilderen Charakter an. Folgen die Orte (l.) *Bellarma*, Grenzort, **Oria** mit der *Villa Bianci*, *Albogasio*, **S. Mamette** *(Stella d'Italia)*, an der Mündung des *Val Solda* höchst malerisch gelegen, darüber hoch oben *Castello* (S. 415). Das südl. Ufer ist bewaldet und fällt schroff in den See ab. L. weiter *Loggio*, *Cresogno* und *Cima*,

gegenüber r. **Ósteno** *(H. du Bateau; Rest. della Grotta)*, wegen seiner Grotte von Lugano aus häufig besucht (Retourbillet 1. Kl. 2 fr. 35, Eintrittsbillet zur Grotte, auf dem Dampfschiff zu haben, 75 c.).

Die ***Grotte** (*Orrido* oder *Pescara*, „Fischerschlucht") **von Osteno** ist 7 Min. vom Landeplatz entfernt; der Weg führt durch das Dorf hindurch, außerhalb des Thors unmittelbar vor der steinernen Brücke r. abwärts, auf einem Steg über den Bach. An einer Felsecke (Restaur.) öffnet sich die Schlucht, von einem kleinen Wasserfall benetzt. Der Fährmann wartet hier; man steigt in das kleine Boot und fährt ein; den Boden der Grotte bedeckt der Bach. Das Boot windet sich zwischen den Felsen hindurch, oben in steiler Höhe schaut blauer Himmel oder grünes Gebüsch hernieder. Ein Wasserfall schließt die Schlucht auch am andern Ende ab. — Bei ausreichender Zeit (1 St. hin u. zurück) besuche man allenfalls noch die **Tuffsteinhöhlen von Rescia**. Mit Ruderboot (2 Ruderer, hin u. zurück je 2 fr.) um die Landzunge ö. von Osteno herum in 15 Min. nach dem Dörfchen *Rescia* und auf schmalem Pfad 5 Min. hinan (Eintr. u. Fackeln 50 c.). In der Nähe Tuffsteinbrüche mit schönen Versteinerungen.

SW. führt von Osteno eine Fahrstraße nach (2 St.) **Lanzo d'Intelvi** (950m; *Caffè centrale*, nicht theuer, Déj. 2 fr.); 25 Min. oberhalb, hoch über dem Luganer See, das **Hôt. Belvedere* (Pens. 10 fr.), mit schöner Aussicht auf den Luganer See und die Alpen mit dem Monte Rosa, für längern Aufenthalt zu empfehlen (wer zum Hôt. Belvedere will, folgt c. 15 Min. vor Lanzo dem Fußweg r., der bald in die Fahrstraße zum Hôt. einmündet). Lanzo ist auch von *Maroggia* (S. 416) zu Fuß oder zu Wagen in 3 St., und von *Argegno* am Comer See in 4½ St. zu erreichen (s. S. 438). In der Nähe (20 Min.) die Mineralwasser-Heilanstalt *Paraviso*. Reitweg auf den *Mte. Generoso* (S. 417), 5½ St.

Das n. Ufer fällt zuletzt in steilen Felswänden in den See ab. In der n. Spitze der Bucht liegt **Porlezza** *(Alb. del Lago*, mittelmäßig), Hafenort, Sitz der italienischen Zollbehörden.

VON PORLEZZA NACH MENAGGIO. Die Dampftrambahn (vgl. S. 431) führt durch das breite Thal des *Cuccione*, über *Tavordo*, *S. Pietro* und *Piano*, an dem kl. *Lago del Piano;* dann in stärkerer Steigung (4%) über *Grona* und *Bene* zur Station *Grandola* (384m), ihrem höchsten Punkt, 186m über dem Comer See. Hinab hoch auf der r. Seite des *Sanagra-Thales*, in zahlreichen Kurven, vielfach in den Fels gesprengt oder durch hohe Stützmauern gehalten. Jenseit eines 100m l. Tunnels wendet sich die Bahn in großem Bogen nach S. und es öffnet sich ein herrlicher Blick auf den *Comer See* mit seinen in üppiger Fruchtbarkeit prangenden, mit Städten, Dörfern und Villen übersäten und von hohen Bergen umschlossenen Ufern; r. die schöne Halbinsel von Bellagio und der See von Lecco. Nachdem die Bahn die südl. Richtung c. 1km lang beibehalten hat, führt sie, stets in scharfer Senkung (5%) in spitzem Winkel zurück und erreicht die Endstation *Menaggio*, dicht beim Hot. Menaggio und dem einen der beiden Dampfbootlandeplätze (S. 435); auch ein Omnibus für Cadenabbia (S. 436) wartet hier.

112. Der Comer See.

Dampfboot (z. Th. schöne Salonboote, mit gutem Restaurant): 3mal tägl. von Colico in 3½-5 St. nach Como (von Bellagio nach Como 5mal; Torriggia-Como 8mal tägl.); 3mal tägl. von Colico in 3¾-4½ St. nach Lecco; 3mal tägl. von Como in 3½ St. nach Lecco. Die Billette werden auf dem Schiff ausgegeben (auch für die anschließenden Eisenbahnen und die schweizerische Post). Auf

Zwischenstationen erhält man vor dem Einsteigen eine Kontrollmarke, die bei Entnahme des Billets dem Kondukteur ausgehändigt wird. Die Stationen mit Landebrücke sind in nachfolgender Beschreibung durch L. bezeichnet. Auch auf Kahnstationen (K.) erfolgt die Ein- und Ausschiffung unentgeltlich, der Kahnführer erhält den am Billet befindlichen Kupon. Die planmäßigen Fahrzeiten werden nicht immer eingehalten.

Eisenbahn am östl. Ufer von *Bellano* (S. 435) bis *Lecco* (24km), für Vergnügungsreisende kaum von Interesse. Zahlreiche Tunnel u. Viadukte.

Ruderboote *(barche)*. Erste Stunde 1 fr. 50, jede folgende Stunde 1 fr. für jeden Ruderer. Von Bellagio nach Cadenabbia, oder umgekehrt, und zurück jeder Ruderer 2 fr. 50 c.; Bellagio-Tremezzo, Bellagio-Menaggio, oder Bellagio-Varenna gleichfalls 2 fr. 50; Bellagio, Villa Melzi, Villa Carlotta u. zurück jeder Ruderer 3 fr. Ein Ruderer genügt, falls man nicht besondere Eile hat; einen etwa sich andrängenden zweiten weist man mit „basta uno" zurück. Ist der Fremdenandrang schwach, so kann man auch billiger fahren. Wer sich vorher sicherstellen will, merke sich folgende Redensarten: *Quanto volete per una corsa d'un ora (di due ore)? Siamo due (tre, quattro) persone. E troppo, vi darò un franco (due franchi* u. s. w.) und verdeutlicht das Gebot durch Fingerzeichen. Bei der Bezahlung ist ein Trinkgeld *(buonamano)* von $1/2$ fr., oder nach längerer Fahrt von 1 fr. üblich.

Der ***Comer See** (213m ü. M.), ital. *Lago di Como* oder *il Lario*, der *Lacus Larius* der Römer, schon von Virgil (Georg. II. 159) gepriesen, wird von vielen für den schönsten der oberitalienischen Seen gehalten. Er hat von seinem N.-Ende bis Como eine Länge von 48km und ist in der Mitte, zwischen Menaggio und Varenna, fast 4km breit (Seefläche 154qkm); größte Tiefe 588m. Die ihn umgebenden Berge erheben sich bis zu 2200m.

Die Ufer des Sees sind mit zahlreichen Ortschaften, prächtigen Gärten und Villen der Mailänder Aristokratie und mit Weinbergen und Olivenpflanzungen bedeckt; darüber hin ziehen sich grüne Kastanien- und Wallnußwälder, im lebhaftesten Gegensatze mit dem matten Graugrün der Oliven. Prächtig sind im Sommer die vielen verschiedenfarbigen und schön duftenden Oleander. Der Lorbeer kommt hier verwildert vor. Schöne Saxifraga-Arten und seltene Orchideen, hübsche Sedum-Arten und herrliche Farne, so der sehr seltene Ceterach Maranthae und das sog. „Frauenhaar" Adianthum Capillus veneris finden sich in Menge. — Der See ist reich an FISCHEN, er hat Forellen („trote") bis zu 10 kg., „Agoni" klein aber schmackhaft.

Comer See.

Östliches Ufer.

Colico (L.; *Isola Bella; Hôt. Risi*), am n. Ende des Sees, s. S. 363.

Olgiasca, *Dorio* und *Corenno*, mit alten Burgtrümmern.

Dervio (K.), an der Mündung des *Varrone*, am Fuß des *Monte Legnone* und seines Vorgipfels, des *Monte Legnoncino* (1731m).

Westliches Ufer.

Gera (K.). — *Domāso* (L.), mit stattlichen Landhäusern.

Gravedōna (L.; *Alb. Gravedona*; *Alb. del Lauro)*, mit 1600 Einw., am Eingang einer weithin angebauten Schlucht. Am obern Ende der vierthürmige *Palazzo del Pero*, aus dem Ende des XVI. Jahrh. Neben der alten Kirche *S. Vincenzo* das *Baptisterium S. Maria del Tiglio* aus dem XII. Jahrh., mit zwei christl. Inschriften des V. Jahrh.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



LAGO DI COMO
LAGO DI LECCO
LUGANO
Menaggio
Bellagio
Varenna
S. Fedele
Mendrisio
Chiasso
Balerna
Stabbio
Cernobbio
COMO
LECCO
Erba
Canzo
Oggiono
Lago di Annone
L. di Pusiano
Nesso
Argegno
Lezzeno
Tremezzo
Castagnola
Morcote
Milano
Varese
1:250.000
Wagner & Debes, Leipzig
Kilomètres



BELLINZONA
Roveredo
Claro
Grono
San Vittore
Gnosca
Gorduno
Arbedo
Daro
Sementina
Gudo
Cugnasco
Ravecchia
Giubiasco
Camorino
Pianezzo
Cadenazzo
Contone
S. Antonino
Robasacco
Mte Ceneri
Rivera
Bironico
Medeglia
Camignolo
Isone
Tesserete
Sonvico
Villa
Cadro
Davesco
Canobbio
Porza
Porlezza
Dasio
Drano
Cima
Valsolda
Carlazzo
Corrido
Tavordo
Gottro
Piano
Bene
Grandola
Plesio
Naggio
Menaggio
Loveno
Nobiallo
Bellano
Dervio
Corenno
Olgiasca
Piona
Dorio
Colico
Gravedona
Domaso
Dongo
Musso
Germasino
Garzeno
Stazzona
Consiglio di Rumo
Pianello
Cremia
Rezzonico
S. Abbondio
Peglio
Livo
Vercana
Trezzone
Gera
Sorico
Montemezzo
Bugiallo
M. Trobbia
Cavargna
S. Nazzaro
Bartolomeo
Cusino
Bugiolo
M. Pidaggia
Ticino
Moesa
Adda
Valle Morobbia
V. Traversagna
V. d'Arbedo
V. di Gravedona
Val Solda
Lario
COMO
L. del Piano
Engl. Miles

Östliches Ufer.

Der **Monte Legnone** (2610m), höchster Gipfel der Lombardei, wird von hier in 7 St. m. F. bestiegen (mühsam, aber Aussicht prächtig). Abends von Dervio nach (2 St.) *Sueglio*, am Abhang des Legnoncino, wo Unterkunft u. Führer; von hier über *Introzzo* u. *Aveno* zur (3 St.) *Clubhütte* bei der *Porta dei Merli* (2150m) und zum (1 St.) Gipfel. Bequemer ist die Besteigung von *Delebio*, an der N.-Seite (S. 400): Saumweg durch *Val della Lesina* bis zur (4 St.) *Alp Cappello*, dann über die *Bocchetta di Legnone* in 3 St. zum Gipfel.

Acquaseria (L.), Hauptort der Gemeinde *S. Abbondio*.

Bellano (L.; *Roma*, *Bellano*, beide am See), mit 3000 E. u. bedeutenden Fabriken, einstweilen Endstation der Bahn Lecco-Colico (S. 434); vom Dampfbootlandeplatz, wo ein Denkmal des hier geborenen Dichters *Tom. Grossi* (1790-1853) steht, führt eine breite Straße in 8 Min. zum Bahnhof. L. neben dem Alb. Roma durch Via Cavour, dann r. und wieder l. gelangt man zur Kirche *S. Giorgio* und zum *Orrido di Bellano*, einer Felsschlucht, in welcher die *Pioverna* einen hohen Fall bildet (Eintr. 50 c. die Person).

Durch das bei Bellano mündende *Val Sassina* führt ein schmaler Fahrweg über *Taceno* nach *Cortenova* (10km) und von da über *Introbbio* nach Lecco.

Gittana, Landeplatz für die 160m über dem See gelegene Wasserheilanstalt *Regoledo* (Drahtseilbahn).

Varenna (L.; **Hôt. Royal Marcioni*), auf vorspringender Landzunge reizend gelegen, mit herrlichen Gärten (Isimbardi, Lelia, Venini), an der Mündung des *Val d'Esino*; hoch oben bei dem Dörfchen *Vezio* die Burgruine *Torre di Vezio*, mit Aussicht ($^1/_2$ St.). Landstraße und Eisenbahn (S. 434) führen bei Varenna durch mehrere

Westliches Ufer.

Durch das *Val di Gravedona* führt w. ein Saumpfad über den *Passo di S. Jorio* (deutsch *Jöribergpaß*, 1956m) nach (9 St.) Bellinzona (S. 412).

Dongo (L.; *Alb. Dongo*), ansehnlicher Ort in geschützter Lage.

Über *Musso* (K.) auf steil abfallendem Felsen die Ruinen dreier Schlösser, *Rocca di Musso*, 1525-31 Sitz des Condottiere Giov. Giac. de' Medici, des „Castellans von Musso“, der von hier aus den ganzen See beherrschte.

Pianello und *Cremia* (K.) mit hübscher Kirche S. Michele (Altarblatt *h. Michael von Paolo Veronese).

Rezzonico (K.) auf dem Schloßhügel eine neu hergestellte Burg des XIII. Jahrh. Dann *S. Abbondio*. Über die gelbbraune Felswand des *Sasso Rancio* (Orangefels), führt ein gefährlicher Fußpfad; 1799 gingen die Russen unter Bellegarde hinüber, verloren jedoch dabei viel Leute.

Menaggio. Zwei *Landebrücken*: die eine, nördliche, beim H. Victoria und der Corona, die andere beim H. Menaggio für die *Dampftrambahn* nach Porlezza (Lugano) s. S. 433; Omnibus der Hôtels an beiden Landestellen. — GASTH.: *Gr. H. Victoria, Z. L. B. $4^1/_2$, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 5, P. 8-11 fr.; *H. Menaggio (Bes. *Brunelli*), Z. L. B. $3^1/_2$-$5^1/_2$, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 5, P. 8-11 fr., beide mit Garten am See;

Östliches Ufer.

Tunnel. Der in der Umgegend gebrochene Marmor wird meist im Ort verarbeitet.

15 Min. s. von Varenna stürzt sich aus 300m Höhe in mehreren Fällen der *Fiume Latte* („Milchbach") herab, im Frühjahr großartig, im Sommer trocken.

Lohnend die Besteigung des ***Monte Grigna** (2410m). Von Varenna am r. Ufer des *Esino* auf Maulthierwegen über *Perledo* nach ($2^1/_2$ St.) *Esino* (*Alb. Monte Godeno, nicht theuer), hübsch gelegenes Dörfchen; von hier (Führer angenehm, bis zur Clubhütte 4 fr., Moncodine 7, Grigna 9 fr.) zur *Alp Cainallo* $1^1/_2$ St., *Alp Prada* $1^1/_2$ St., *Clubhütte* des C. A. I. (*Capanna di Moncodine*, 1876 m) $^1/_2$ St., Gipfel *(Grigna Settentrionale* oder *Moncodine)* 2 St.; der letzte Anstieg ziemlich mühsam. Prachtvolle Aussicht über die ganze Alpenkette vom Mte. Viso bis zum Ortler (die Monte Rosa-Gruppe besonders schön); im S. die lombard. Ebene bis zu den fernen Apenninen. Steiler Abstieg w. zur Clubhütte *Capanna di Releggio* (1780m) im *Val Neria* und nach *Mandello*, oder ö. nach *Pasturo* im *Val Sassina* (S. 434).

Westliches Ufer.

Corona, ital., zweiten Ranges, aber gelobt.— DEUTSCHER EV. GOTTESDIENST: 15. Apr.-31. Mai, 15. Aug.-30. Sept. im Hôt. Menaggio.

Menaggio (1000 E.), mit großer Seidenspinnerei, bietet einen schönen Blick nach Bellagio. Etwas südl. von Menaggio, unmittelbar am See die schloßähnliche *Villa Mylius*. — Eine gute Fahrstraße, welche an der nach Cadenabbia (Como) führenden Straße r. beginnt, führt von Menaggio in Windungen bergan in $^1/_2$ St. nach *Loveno superiore* und der bei der Kirche des Dorfs gelegenen **Villa Vigoni**, urspr. *Mylius;* den Zutritt vermittelt der Gärtner (1 fr. Trkg.); prachtvolle Aussicht auf Bellagio und über die drei Arme des Sees; in einem Gartenhäuschen zwei Reliefs von *Thorwaldsen* und eine Marmorgruppe von *Argenti.* — In der Nähe *Villa Massimo d'Azeglio*, mit Gemälden des 1866 gest. Dichters, u. *Villa Garoviglio.*

Hier, bei der *Punta di Bellagio*, theilt sich der See in zwei Arme den *See von Como* s.w. und den *See von Lecco* (S. 439) s.ö.

See von Como.

Bellagio. — GASTH. (wenn nicht überfüllt, gut; Omnibus an der Landebrücke): *Gr.-H. Bellagio, mit schattigem Garten, Z. $3^1/_2$-6, L. 1, B. 1, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 10-16 fr.; *Grande Bretagne (viel Engländer), beides großartige Actienhôtels ersten Ranges in schöner Lage am See, letzteres mit der Dependenz H.-P. Villa Serbelloni, in dem unten gen. prächtigen Park auf der Höhe, Z. weniger comfortabel (Pens. 12-14 fr.). — *Genazzini (Bes. *Gandola*), ebenfalls in schöner Lage am See, verschieden beurtheilt, Z. L. B. $2^1/_2$-5, F. $1^1/_2$, G. 3, M. $4^1/_2$, P. 7-10 fr. — Einfacher: *H.-P. Florence, Z. L. B $2^1/_2$-4, F. $1^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. 4, P. $7^1/_2$-9 fr., Münchner Bier; Pens. Suisse, 6-7 fr.; Pens. Café-Rest. des Etrangers, 7-11 fr., Grazer Bier;

Cadenabbia. — GASTH. (Omnibus an der Landebrücke): *Bellevue (Dez. Jan. Febr. geschlossen), neben Villa Carlotta, mit schattigen Anlagen am See; *Belle-Ile, Z. L. B. 2-4, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_4$, M. $4^1/_2$, P. 7-10 fr.; *Britannia, Z. 2-4, L. $^3/_4$, B. $^1/_2$, F. $1^1/_2$, G. 3, M. $4^1/_2$, P. 7-12 fr.; H.-P. Cadenabbia, 7-8 fr. — *Café Lavezari.*

Cadenabbia, $3^1/_2$km südl. von Menaggio (Omnibus am Bahnhof), hat die geschützteste Lage am Comer See. — Unweit südwestl. in einem vom See aufsteigenden Garten die berühmte ***Villa Carlotta**, 1843 von der Prinzessin Albrecht von Preußen angekauft

Östliches Ufer.

Alb. del Vapore, alle am See. — *Seidenwaaren, Spitzen, Drechslerarbeiten* in Olivenholz, *Antiquitäten* in zahlreichen Läden. — *Ruderboote* s. S. 434. Deutsch-evang. Gottesdienst im Gr.-H. Bellagio von Mitte April bis Ende Mai.

Bellagio (216m), mit 800 E., am w. Fuß des Vorgebirges, welches die beiden See-Arme trennt, ist vielleicht der reizendste Punkt an allen oberitalienischen Seen. In der Kirche *S. Giovanni* ein Altarblatt von Gaud. Ferrari.

Auf der Höhe (Aufgang bei Genazzini) ***Villa Serbelloni** (Eintr. 1 fr., für Gäste der Gr. Bretagne frei; bis ganz oben 25 Min.), deren Parkanlagen sich bis auf die Spitze des Vorgebirges erstrecken, mit reizenden Durchblicken auf Varenna, Villa Balbianello, Carlotta etc.

Villa Belmonte (Eintr. 50 c.), Besitzer ein Engländer.

20 Min. südl. vom untern Eingang der Villa Serbelloni, am Friedhof vorüber, findet man, l. an der Straße ins Vall'Assina (S. 441) ein blaues Gitterthor, den Eingang zur **Villa Giulia** des Grafen Blome in Wien, durch seine Teppichgärtnerei ausgezeichnet (zugänglich So. u. Festtags; Trkg. 1/2-1 fr.).

Nach **Civenna* (S. 441) sehr lohnender Ausflug (Einsp. 8 fr., hin u. zurück 3 St.); der Besuch der *Villa Giulia* damit bequem zu verbinden.

***Monte S. Primo** (1693m), von Bellagio 4 1/2 St. m. F. (10 fr.), sehr lohnend. Über Villa Giulia und Casate bis zu einer (2 St.) Kapelle, wo der Weg sich theilt; nun das Sträßchen r. bis zu den Alpen *Villa* und *Borzo*, dann guter Fußweg zum (2 1/2 St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht auf den Comersee, die Brianza etc. und großartigem Gebirgspanorama. Abstieg nach *Canzo*, s. S. 441.

10 Min. südl. von Bellagio am See die ***Villa Melzi,** der Herzogin v. Melzi gehörig, mit reichen Kunstschätzen und herrlichem Garten, Do. u. Sa. zugänglich (Eintr. 1 fr.).

Westliches Ufer.

und nach deren Tochter *Charlotte* († 1855) benannt, jetzt im Besitz des Herzogs von Sachsen-Meiningen. Man schellt links am Eingang zum Garten und steigt dann die große Freitreppe hinan (geöffn. 8-5 U.; Trkg. 1/2-1 fr.).

INNERES. Der Marmorsaal enthält am Fries berühmte *Reliefs von *Thorwaldsen*, den Alexanderzug darstellend (vom Grafen Sommariva, dem einstigen Besitzer der Villa, mit 500000 Zwanzigern = 285720 Mk. bezahlt); dann einige Sculpturen, *Amor u. Psyche, Magdalena, Palamedes, Venus, alle von *Canova; Paris* von *Fontana;* Mars und Venus von *Acquisti*, Amor Tauben tränkend, von *Bienaimé*, u. a. Im Billardzimmer Gipsabgüsse, sowie am Kamin ein kleiner Marmorfries, Bacchuszug, angeblich eine Jugendarbeit *Thorwaldsen's*. Im Gartensaal einige Gemälde aus dem Anfang des XIX. Jahrh. und ein Marmorrelief, Napoleon als Consul, von *Lazzarini*.

Im *Garten die reichste Pracht der Vegetation. Vor der Südseite der Villa eine Magnolie, deren Stamm mehr als 1/2m im Durchmesser hat. Im südl. Theil des Gartens aus tiefem Schatten ein überraschender Durchblick nach Bellagio. Am Ende der Umfassungsmauer die Grabkapelle der Familie Sommariva, mit Marmorbildwerken.

Über Cadenabbia steigt ein Fels auf, *il Sasso S. Martino.*

Auf halber Höhe das Kirchlein *Madonna di S. Martino*, mit prächtiger Aussicht und kühler Quelle: 1 1/2 St. Steigens (man folgt dem Wege durch *Griante* bis zu der kleinen Kapelle *S. Rocco*, dann dem gepflasterten Wege).

Von dem höher westl. gelegenen **Monte Crocione** (1636m; 3 1/2-4 St. m. F., 5 fr.; ermüdend, wegen der Hitze um 2 Uhr früh aufbrechen) herrlicher Blick auf den Comersee mit Bellagio; auf die Walliser Alpen freiere Aussicht von dem w. angrenzenden ***Monte Galbiga** (1707m), vom Crocione über den Bergrücken in 50 Min. zu erreichen. Vom Galbiga über die Alp *Ponna* in 3 St. hinab nach *Osteno* (S. 433).

Östliches Ufer.

Villa Poldi, jetzt *Trivulzio*, mit Mausoleum des letzten Gonzaga, runder roman. Thurm; Aussicht.

S. Giovanni (K.) mit *Villa Trotti*.

Villa Besana.

Bei *Lezzeno* (K.) ist eine der tiefsten Stellen des Sees.

Nesso (K.), an der Mündung des zum *Piano del Tivano* (1159m) hinanziehenden *Val di Nesso*, mit einem Wasserfall in enger Schlucht.

Weiter *Careno* und *Quarsano*; dann *Pognana* (K.) und *Riva di Palanzo* (L.).

Villa Pliniana, in der Bucht von *Molina*, am Eingang einer engen Schlucht, erbaut 1570 von dem Grafen Anguissola, jetzt Eigenthum der Marchesa Trotti. Die Villa führt ihren Namen wegen einer Quelle in der Nähe, die täglich wie Ebbe und Fluth ihren Stand verändert, und deren bereits beide Plinius gedenken. Die bez. Stellen sind als Wandinschrift im Hof zu lesen.

S. von **Torno** (L.; *Bella Venezia*) an beiden Ufern eine Menge Villen.

Straße von hier nach Como S. 440.

Villa Taverna, *V. Ferranti*, einst Eigenthum der Sängerin *Pasta*

Westliches Ufer.

Tremezzo (L.; **Alb. Bazzoni*) bildet mit Cadenabbia gleichsam einen Ort, zwischen beiden die Villa Carlotta. Diese Gegend, die *Tremezzina*, heißt nicht mit Unrecht der Garten der Lombardei.

Lohnender Ausflug (3-4 St. hin u. zurück) über *Lenno* (Ristor. Brentani) nach **S. Maria del Soccorso**, Calvarienberg mit prächtiger Aussicht (beim Küster Erfr.); zurück über *Mezzegra*.

Auf der Spitze der weit vorragenden Halbinsel *Lavedo* glänzt *Villa Arcomati*, mit Säulengang. In der Bucht *Azzano* (K.) und *Lenno* (K.). Südl. *Campo* (K.), in reizender Lage, weiter *Sala* (K.); zwischen beiden die Insel *Comacīna*, mit dem Kirchlein *S. Giovanni*. Dann *Colonno* (K.).

Argegno (L.; *Alb. & Ristor. Telo; Alb. Barchetta*), an der Mündung des fruchtbaren *Val Intelvi*.

Fahrweg über *Castiglione* in 4½ St. nach *Lanzo*, S. 433.

Brienno (K.), umgeben von zahlreichen Lorbeerbäumen.

Torriggia (L.; *Ristor. Casarico*); auf dem Vorsprung *Villa Elisa*. S. am See eine 20m h. Pyramide, von dem 1851 gest. Prof. Frank zu Pavia errichtet.

Germanello, *Laglio*, *Carate* (L.; Alb. Lario), dann *Urio* (K.), alle mit schönen Villen.

Moltrasio (L.; Alb. Caramazza), in prächtiger Lage, mit dem großen *Pal. Passalacqua* über terrassirten Gärten.

Villa Volpi, auf weit in den See springendem Vorland. Hoch oben die Kirche von *Rovenna*.

Cernobbio (L.). — Gasth. (Omnibus auch am Bahnhof in Como): *Gr.-H. Villa d'Este & Reine d'Angleterre, Z. L. B. 3, P. 8-12 fr., mit schönem Park, von Engländern und Amerikanern bevorzugt; H. Reine Olga &

Östliches Ufer.

(† 1865); *V. Taglioni*, einst der bekannten Tänzerin gehörig.

Blevio, mit den Villen *Mylius*, *Ricordi*, dann jenseit der *Punta di Geno*, *Villa Ratazzi*, *Cornaggia* etc.

Von *Borgo S. Agostino*, der n.ö. Vorstadt von Como, führen eine neue Straße (Einsp. 8, Zweisp. 15 fr.) in $1^1/_2$ St. und die S. 440 gen. Drahtseilbahn nach *Brunate* (733; *Hôt. Brunate, bei Spaini), mit herrlicher Aussicht nach W., bis zum Monterosa.

Westliches Ufer.

Cernobbio, Z. L. B. 3-5, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 8-12fr.; Milano, ital., gut.

Cernobbio, mit den Villen *Belinzaghi*, *Baroggi* etc., ist durch Trambahn mit Como verbunden.

Der **Monte Bisbino** (1337 m), mit Wallfahrtskirche und herrlicher Aussicht, ist von Cernobbio oder Brienno (s. oben) in 3 St. leicht zu ersteigen.

Weiter die Villen *Cima*, *Gonzalez*, dann unterhalb der Mündung der *Breggia Villa Tavernola*.

Die **Villa dell' Olmo*, jetzt Eigenthum des Herzogs Visconti-Modrone, mit prächtigen Sälen u. herrlichem Park, ist für Fremde zugänglich. Sie gehört zu *Borgo Vico*, der n.w. Vorstadt von Como.

Como s. S. 440; Omnibus zum Bahnhof 30 c.

See von Lecco.

Der s.ö. Arm des Comer Sees ist weniger lieblich aber großartiger als der südwestliche. An seinem O.-Ufer führt die S. 434 gen. Eisenbahn hin. Der Lecco-See wird 2mal täglich in der Richtung von (Como-) Bellagio nach Lecco, 3mal in der Richtung von Colico nach Lecco und umgekehrt befahren (vgl. S. 433).

Das Schiff fährt um die *Punta di Bellagio* (S. 436); hoch oben der Park Serbelloni, weiterhin Villa Giulia. L. *Lierna* (K.), am Fuß der schroffen *Cima Pelaggia*. Schöner Rückblick nach N. — R. *Limonta* (K.), *Vassena* (K.), *Onno* (K.), gegenüber die Felsmassen des *Mte. Grigna* (S. 436). L. *Tonzanico* und *Mandello* (L.; Alb. della Corona), am Fuß des *Mte. Campione*, dann *Abbadia* (K.), an der Mündung des *Val Gerona*. Am w. Ufer am Fuß der *Corni di Canzo* (1375m) mehrere Cementöfen. Gegenüber von Lecco (r.) *Parè*, durch das Vorgebirge *S. Dionigio* von *Malgrate* getrennt. Letzteres liegt am Eingang des *Val Madrera*, durch welches die Straße über Erba nach Como führt (S. 440). Der See verengt sich zur *Adda*. Eine 1335 erbaute zehnbogige Brücke, *il Ponte Grande*, führt über den Fluß.

Lecco (**Albergo Mazzoleni*, am Landungsplatz; *Croce di Malta*, *Corona d'Italia*), Stadt von 6100 E. am Fuß des *Monte Resegone*, mit Seiden-, Baumwollen- und Eisenfabriken. Die Standbilder Aless. Manzoni's, des berühmten Dichters (1785-1873; am Sockel Reliefs aus den „Promessi Sposi", die in Lecco spielen), und Garibaldi's sind von Confalonieri. Lohnende Spaziergänge auf die Anhöhe von *S. Gerolamo* und zur (2 St.) Wallfahrtskirche auf dem *Monte Baro* (960m) mit herrlicher Aussicht über die Brianza.

Von Lecco nach Mailand, 51km, Eisenbahn über *Monza* in $1^3/_4$-2 St.; nach *Bergamo*, 33km, in $1^1/_4$ St.; s. *Bædeker's Ober-Italien*.

Como. — Gasth. (alle an Piazza Cavour, beim Hafen): *H. Volta, verschieden beurtheilt, Z. L. B. 5, F. $1^1/_2$, M. 5 fr., mit Café-Restaurant; *H. Cavour, mit Aufzug und elektr. Beleuchtung; Italia, H.-P. Suisse, mit angenehmem Café-Restaurant, H.-P. Bellevue, mit *Café-Restaur. Marinoni*, in der auf den Hafen zu führenden Straße, beide gelobt. — *Trattoria Frasconi*, gutes Speisehaus, ebenfalls an der Ecke der Piazza Cavour. — *Caffè Plinio*, neben Volta. — *Bäder* im See beim *Giardino pubblico*, außerhalb des Hafendamms links. — Deutsche Buchhandlung (Photographieen etc.): *Schmid Francke & Co. (Libreria Dalp)*, im H. Volta.

Der Bahnhof der Gotthardbahn (*Stazione Mediterranea*) ist 10 Min. vom Hafenplatz entfernt (Omnibus 30 c., im Preis durchgehender Billette einbegriffen). — Ein zweiter Bahnhof (*Stazione Ferrovia Nord*), 4 Min. l. vom Hafenplatz, ist Station für die Nebenbahnen Saronno-Mailand und Varese-Laveno (S. 423).

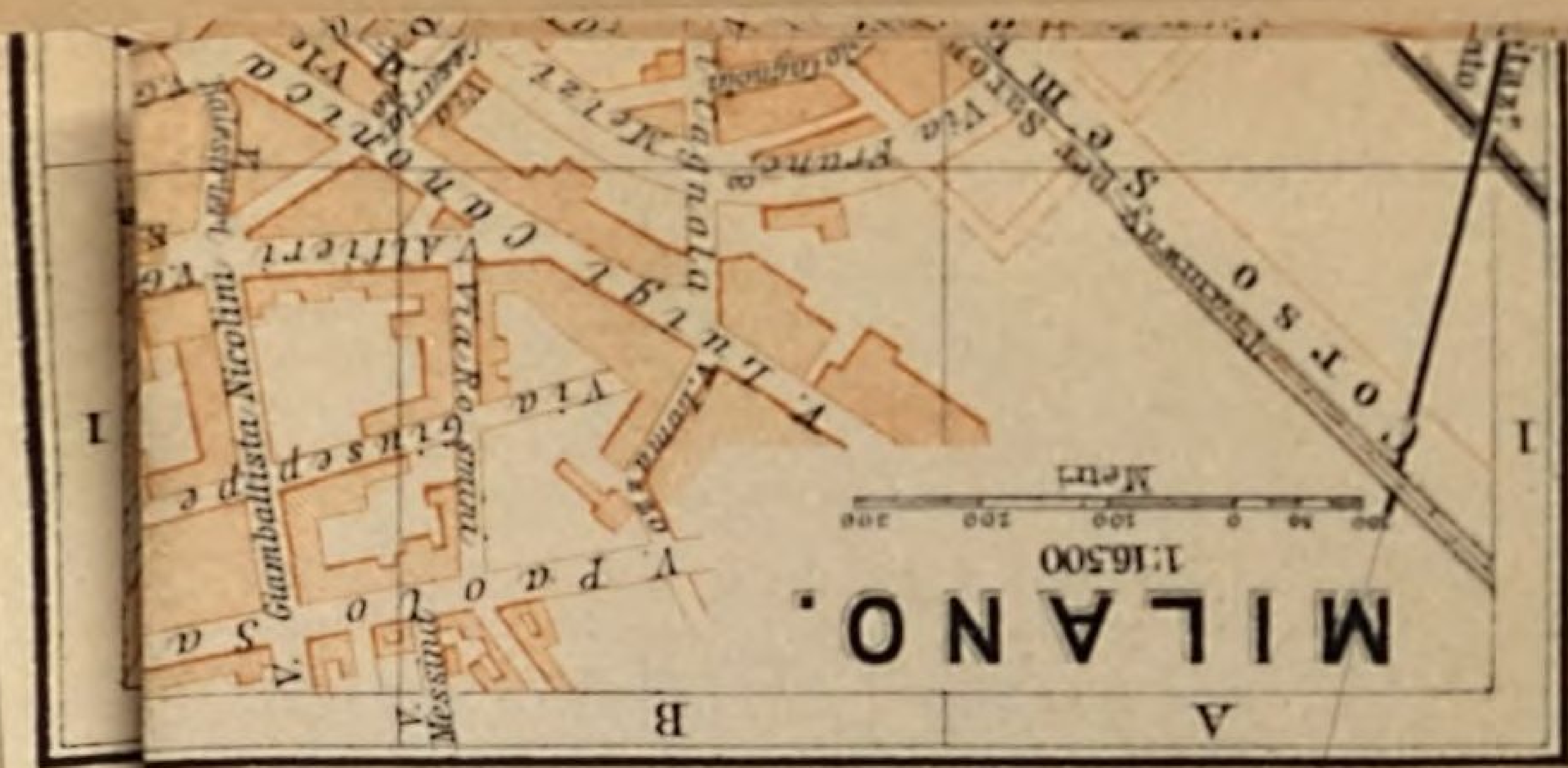
Como (215m), Hauptstadt einer Provinz, mit 11 000 Einw. und großen Seidenfabriken, liegt am SW.-Ende des Comer Sees, amphitheatralisch von Bergen umgeben. Es ist Geburtsort des jüngern Plinius und des Physikers Volta (des letzteren *Standbild* von P. Marchesi westl. in der Nähe des Hafens). Der *Dom*, 1396 im lombard.-goth. Stil begonnen, 1513-21 von Tom. Rodari im Renaissancestil umgebaut, ganz aus Marmor, gehört zu den besten in Nord-Italien. Neben dem Dom das *Rathhaus (Municipio)*, 1215 vollendet, in eigenthümlicher Verbindung verschiedenfarbiger Bausteine. — Auf der Piazza Vittoria ein *Standbild Garibaldi's*, Bronze nach Vela's Modell. — Außerhalb der Stadt an der Promenade die reich geschmückte Kirche *del Crocefisso* (xvii. Jahrh.); $^1/_4$ St. weiter am Abhang die Basilica *S. Abbondio*, aus dem viii. u. xi. Jahrh.

Ausflüge. Am östl. Seeufer führt eine Straße hoch am Abhang entlang, mit reizenden stets wechselnden Aussichten, bis ($1^1/_2$ St.) *Torno* (S. 438). — *Brunate* s. S. 439; der Bahnhof der im Herbst 1893 zu eröffnenden Drahtseilbahn (*Funicolare*) ist unweit der „Stazione Ferrovia Nord" am See; Länge der Linie c. 1 km, stärkste Steigung 54%; Fahrpreis hinauf 2, hinab $1^1/_2$, hin u. zurück 3 fr.

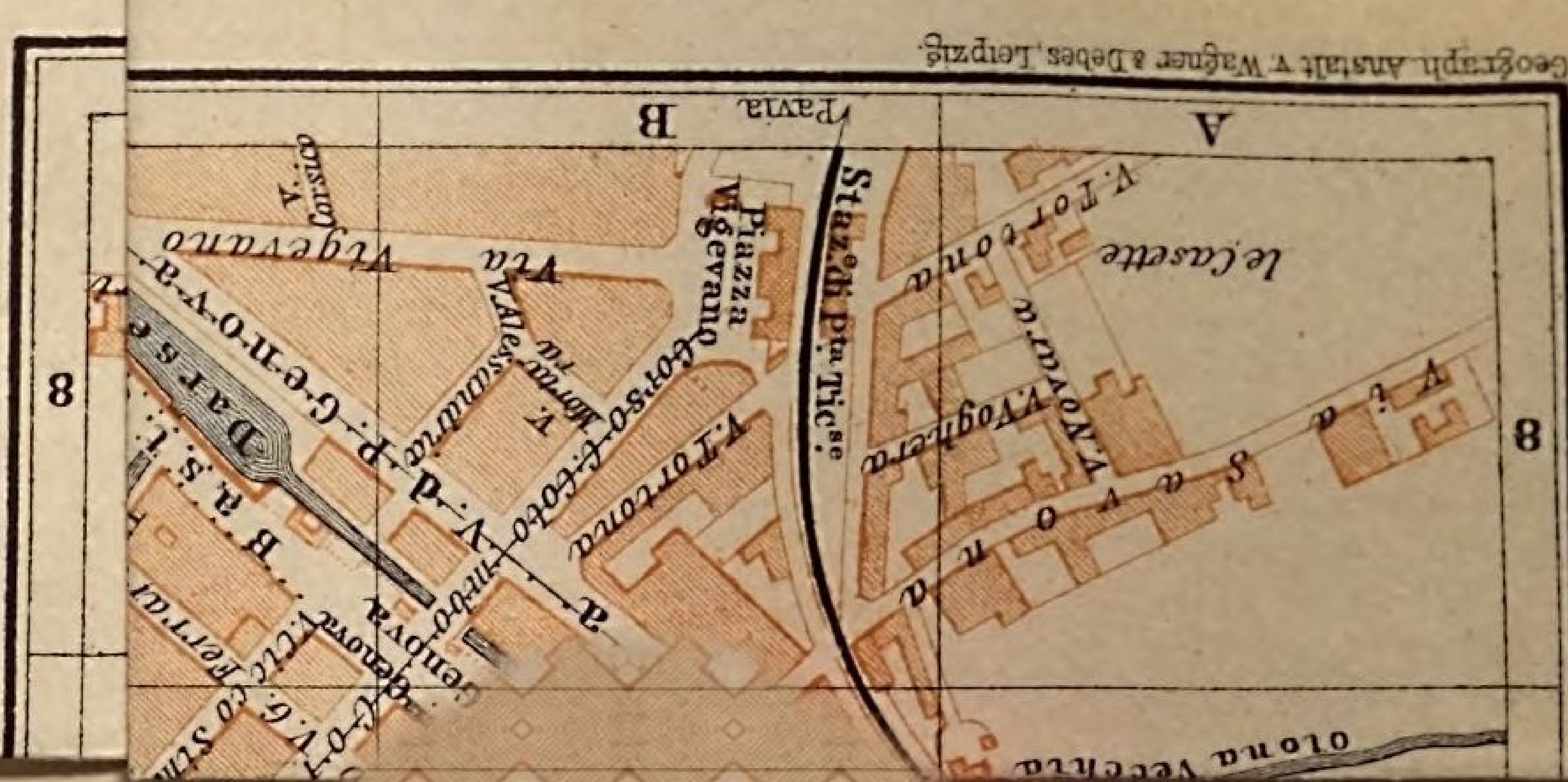
Von Como nach Bellagio zu Land über Erba ($9^1/_2$ St., Einspänner in 5-6 St., 25 fr. u. 3 fr. Trkg.), Fahrweg, auch für Fußgänger sehr lohnend. Man verläßt Como auf der Straße nach Lecco durch die Porta Milanese. Die Straße steigt allmählich östl. die Hügel hinan. Die Aussicht auf den Comer See ist durch den bewaldeten *Monte S. Maurizio* verdeckt; südl. übersieht man die Gegend gegen Mailand, s.ö. die **Brianza**, einen hügeligen, sehr fruchtbaren, 4 St. l., 2 St. br. Strich Landes zwischen dem Lambro und der Adda, n.ö bis Lecco reichend, Lieblings-Aufenthalt der Mailänder, welche hier zahlreiche Villen haben. In der Kirche des n. von der Straße gelegenen Dorfs *Camnago* ist das Grab Volta's (s. oben). Weiterhin s. von der Straße der spitzige Rücken von *Montorfano* bei einem kleinen See. Vor *Cassano* ein schiefer Glockenthurm. Jenseit *Albesio* öffnet sich die Aussicht auf die Thalebene von Erba (*Pian d'Erba*) und die *Seen von Alserio*, *Pusiano* und *Annone*, ö. überragt von den *Corni di Canzo* (1375m) und dem zackigen *Resegone di Lecco* (1878m).

Bei ($3^1/_2$ St.) **Erba** (310m; *Whs.*), Städtchen in fruchtbarster Lage, verschiedene Villen, besonders an der NW.-Seite die *Villa Amalia*. Bei *Incino*, mit hohem Glockenthurm, $^1/_4$ St. s.ö. von Erba, stand das *Liciniforum* der Römer, welches Plinius mit Bergamo und Como erwähnt. — Von Erba nach *Mailand*, Eisenbahn über *S. Pietro* (s. unten) in $1^1/_2$ St.

Die Straße führt jenseit Erba über den *Lambro*, der hier canalisiert und in den nahe s.ö. liegenden *Lago di Pusiano* geleitet ist. Gleich darauf führt der Weg nach Bellagio von der Straße nach Lecco l. ab, nördl. über *Longone*, am westl. Ufer des schmalen *Lago del Segrino* vorbei, nach (2 St.) **Canzo** (*Croce di Malta*), mit dem 25 Min. weiter liegenden *Asso* fast zu einem Ort verbunden (zusammen 3200 Einw.). Gleich am Eingang von Asso eine große Seidenspinnerei (*Casa Versa*).



Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN





Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig.

Der Weg steigt langsam in dem von belaubten Bergen eingeschlossenen Thal des *Lambro*, Vall' Assina, und berührt die kleinen Ortschaften: (3/4 St.) *Lasnigo*, (3/4 St.) *Barni* und *Magreglio*, wo stärkeres Steigen beginnt; auf der Höhe, bei der (25 Min.) *Kapelle* erster Blick auf beide Arme des Sees.

Schönster *Überblick über den östl. Seearm bis weit über Lecco hinaus, hinter der ersten Kirche von (25 Min.) **Civenna**, mit dem zierlichen Thurm. Man bleibt nun 3/4 St. lang auf dem schattigen Bergrücken, der bei Bellagio spitz in den See ausläuft, und hat von der Kapelle an fortwährend die schönsten Aussichten auf den westl. Arm des See's (See von Como), die Tremezzina mit der Villa Carlotta und Cadenabbia (S. 436), auf den östl. Arm (See von Lecco) und über einen großen Theil der auf Mauerwerk und Dämmen ruhenden Straße und die Bahn am östl. Ufer, endlich über den ganzen See von der Spitze von Bellagio bis Domaso (S. 434), und auf das Vorgebirge, tief unten der Park der Villa Serbelloni (S. 437), wie ein Maulwurfshügel über dem See aufragend.

Die Straße senkt sich in vielen Windungen fast 1 St. lang, an der *Villa Giulia* (S. 437) und dem Kirchhof von Bellagio vorbei. Von Civenna bis zu den Gasthöfen zu *Bellagio* am See (S. 436) 2 St. Gehens.

Ein lohnender, aber etwas beschwerlicher Umweg (viel Steingeröll) ist die Besteigung des ***Monte S. Primo** (1693m), von Canzo mit Führer in 4-5 St., hinab nach Bellagio (3 St.; vgl. S. 437).

114. Von Como nach Mailand.

47km. Eisenbahn über *Monza* (vgl. S. 411) in 1 1/4-1 3/4 St., Fahrpr. 5 fr. 50, 3 fr. 85, 2 fr. 75 c. Außer der Bahn über Monza führt eine Bahnlinie über *Camnago* und *S. Pietro* (43km, in 1 1/2 St.), und der Tramway über *Lomazzo*, *Saronno*, *Bollate*, *Novate* und *Bovisa* (46km, in 2-2 1/2 St.) von Como nach Mailand (Bahnhof des letztern unweit des Dampfbootlandeplatzes).

Como s. S. 440. — Vor (5km) *Albate-Camerlata* auf einem Bergkegel der Thurm des *Castello Baradello*, einst von Friedrich Barbarossa zeitweise bewohnt. — 9km *Cucciago;* 12km *Cantù-Asnago;* 15km *Carimate;* 19km *Camnago*. Das Hügelland l. und r. ist die reiche *Brianza* (S. 440), im Hintergrund der zackige Bergrücken des *Monte Resegone* (s. S. 440). — 25km *Seregno;* 28km *Desio*. Mehrere Tunnels.

34km **Monza** *(Alb. del Castello*, beim Bahnhof; *Falcone)*, alte Stadt mit 18 500 E. Der *Dom*, 595 von der Königin Theodolinde gegründet, in der jetzigen Gestalt aus dem XIV. Jahrh., enthält die lombardische „eiserne Krone" (Besichtigung 5 fr.) und eine reiche Schatzkammer (1 fr.). Der kgl. *Sommerpalast* bei Monza hat einen großen schönen Park. — Eisenbahn nach *Lecco* s. S. 439.

40km *Sesto S. Giovanni*.

47km **Mailand**. — Der Hauptbahnhof (Pl. FG 1; Restaurant), ein prächtiges Gebäude, ist mit Fresken und Sculpturen reich geschmückt. Droschke in die Stadt 1 1/4 fr. (auch bei Nacht), größeres Gepäck je 25 c. Omnibus der Hôtels 1-1 1/2 fr.; Tramway 10 c.; Gepäckträger bis 50kg 50 c. — Nebenbahnhof *Milano-Nord* (Pl. C 4) für Saronno-Como Laveno (S. 440) u. s. w.

Gasthöfe. *H. de la Ville (Pl. a; F 5), Corso Vittorio Emanuele; *H. Cavour (Pl. b; F 3), Piazza Cavour; *Gr. Hôt. Milan (Pl. c; F 3, 4), Via Al. Manzoni 29, deutsche Bedienung, Z. L. B. von 4 1/2 fr. an; *H. Continental (Pl. e; E 4), Via Al. Manzoni; diese alle ersten Ranges mit ziemlich gleichen Preisen: Z. L. B. von 5 fr. an, M. 5, F. 1 1/2, Omnibus 1 1/2 fr. — Etwas weniger anspruchsvoll: *Grande Bretagne & Reichmann (Pl. d; DE 6), Via Torino 45; *H. Métropole (deutsche Bedienung), am Domplatz; *Rebecchino (Pl. p; E 5), Via S. Margherita; *Europa (Pl. f; F 5), Corso Vitt. Emanuele 9; *H. Manin (Pl. k; E 2), Via Manin, bei den Giardini pubblici; *Roma (Pl. g; F 5), Corso Vitt. Emanuele 7; *Pozzo (Pl. l; F 6), Via Torino, M. 4 1/2 fr.;

*Francia (Pl. m; F 5), Corso Vitt. Em. 19. — Biscione & Bellevue, Piazza Fontana, beim Domplatz, Z. L. B. 3, M. m. W. 4 fr.; *Central St-Marc (Pl. h; E 6), Via del Pesce; *Bella Venezia (Pl. i; E F 5), Piazza S. Fedele; Ancōra (Pl. n; F 5), Via Agnello; *Lion & Trois Suisses (Pl. o; G 4, 5), Corso Vitt. Em.; H.-P. Suisse, Via Visconti, von Geschäftsreisenden besucht, etc.

Restaurants (*Trattorie*). **Biffi*, *Gambrinus*, s. unten; *Cova*, mit Garten, Via S. Giuseppe; **Rebecchino* (s. oben), Via S. Margherita; *Guffanti*, Via S. Giuseppe.

Cafés. **Biffi*, *Gambrinus*, beide in der Galleria Vittorio Emanuele (S. 444); *Cova* (s. oben); *Accademia*, Piazza della Scala; *delle Colonne*, Corso Venezia 1; mehrere Cafés in den *Giardini pubblici* (S. 446). „*Caffè nero*" schwarzer Kaffee, „*Caffè latte*" mit Milch. In den Cafés gewöhnlich auch gutes Bier (*birra*) in Gläsern (tazza 30 c.). Außerdem in der **Birreria Nazionale*, dem Dom gegenüber; *Birreria Svizzera*, neben dem Hôt. Métropole; **Trenk*, Galleria de' Cristoforis.

Bäder. *Bagno di Diana* (Pl. H 2), vor Porta Venezia; *Bagno Nazionale* (Pl. D 8), vor Porta Ticinese; *Bagno dell' Annunziata*, Via Annunziata 11; etc.

Fiaker (*Broughams*, spr. Brum): jede einfache Fahrt 1, Nachts 1¼ fr. (vom Bahnhof in die Stadt 1¼ fr.); Zeitfahrten: ½ Stunde 1 fr., 1 Stunde 1 fr. 50 c. Jedes größere Gepäckstück 25 c.

Trambahnen vom Domplatz nach den meisten Thoren und dem Cimitero, Abfahrt alle 5 Min., 10 c. — **Dampftrambahn** nach *Monza* (S. 441) in 1 St. (60-80 c.); ferner nach *Saronno-Como* (S. 440), *Giussano*, *Vaprio* etc.

Briefpost (Pl. E 6) Via Rastrelli 20, in der Nähe des Doms, hinter Palazzo Reale, von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends geöffnet. — **Telegraphen-Bureau** (Pl. E 5) Piazza dei Mercanti 19, an der NW.-Seite des Domplatzes.

Theater. *Teatro della Scala* (Pl. E 4), nächst S. Carlo in Neapel das größte in Italien, Vorstellungen nur während des Carnevals; *Manzoni* (Pl. E 5), Piazza della Scala, Lustspiel; *Teatro dal Verme* (Pl. D 4), Oper und Ballet; *Teatro Filodrammatico* (Pl. E 4), Opern, u. a.

Mailand (119m)†, ital. *Milano*, das röm. *Mediolanum*, nach der gründlichen Zerstörung durch Kaiser Friedrich I. Barbarossa im J. 1162 neu aufgebaut, Hauptstadt der Lombardei, eine der reichsten Fabrikstädte (besonders Seidenwaaren) Italiens, hat einen Umfang von ca. 11km und ohne Besatzung 315 000, mit den Vorstädten 418 000 Einw.

Den Mittelpunkt des Mailänder Glanzes und Lebens bildet der *Domplatz (Pl. E F 5), in letzter Zeit bedeutend erweitert und nach Plänen *Mengoni's* von großartigen Palästen umgeben, Centrum für Omnibus und Pferdebahnen.

Der ****Dom** (Pl. E F 5), eine der größten Kirchen Europa's (Flächen-Inhalt 8406□m, im Innern 145,5m lang, 57m breit), gothischen Stils, ganz aus weißem Marmor, äußerlich mit 98 Säulenthürmchen und 2000 Statuen geziert, wurde 1386 durch den prachtliebenden Giangaleazzo Visconti begonnen, von Napoleon I. vollendet.

Das fünfschiffige **Innere, von 52 Pfeilern getragen, ist durch das Helldunkel der Räume und die Pracht der gemalten Fenster von bedeutender Wirkung. Im s. Kreuzschiff das **Monument des Giacomo* u. *Gabriele de' Medici*, von Leoni, von Papst Pius IV. seinen Brüdern 1564 errichtet. Beim nahen Chorumgang eine anatomisch merkwürdige Statue des geschundenen h. Bartholomäus von Marcus a Grate. Schöne *Glasgemälde* (350 versch. Darstellungen) im Chor. Im nördl. Kreuzschiff, vor dem Altar ein kostbarer *Bronzeleuchter* von 1562. In den Kapellen des nördl. Schiffs einige bessere Bilder und das hölzerne *Crucifix*, welches der h. Carl Borromæus bei seinen Bittgängen während der Pest trug. Dann ein *Denkmal* mit der h. Jungfrau in Relief (von Marchesi) und den beiden Johannes (von Monti). Als *Taufbecken* dient der alte Porphyrsarg des h. Dionysius. Die unterirdische *Cappella S. Carlo Borromeo* enthält das Grab des Heiligen (bis 10 Vm. offen, sonst gegen 1 fr.; der Körper des Heiligen nur gegen 5 fr.).

† Eine ausführliche Beschreibung s. in *Baedeker's Ober-Italien*.

*Dach und Thurm (108m) (zugänglich von 6 U. Morg. bis 8 U. Ab.; Aufgang in der Ecke des r. Kreuzschiffs, Karte 25 c., bis aufs Dach 157 Stufen) erlauben die genauere Betrachtung des Aeußeren des Doms und gewähren bei klarem Wetter eine herrliche Aussicht auf die Alpen und Apenninen (Panorama von Bossoli bei Pirola, Piazza della Scala No. 6; 1 fr.).

Die ***Galleria Vittorio Emanuele** (Pl. E 5), eine 1865-67 von *Gius. Mengoni* erbaute großartige Kaufhalle, 195m lang, 14,5m br., 26m hoch, die Glaskuppel im Centrum 50m h., mit 24 Statuen berühmter Italiener, verbindet den Domplatz mit der Scala.

Auf der *Piazza della Scala* (Pl. E 4) das 1872 errichtete STANDBILD LIONARDO DA VINCI'S († 1519), von *Magni*, am Sockel Lionardo's Schüler Cesare da Sesto, Marco da Oggiono, Salaino und Boltraffio.

Von den 80 übrigen Kirchen Mailands sind bemerkenswerth: ***S. Ambrogio** (Pl. C 6), roman. Stils, vom h. Ambrosius im IV. Jahrh. gegründet, das gegenwärtige Gebäude aus dem XII.; alte Grabmäler; Ecce Homo von *Luini*. — ***S. Maria delle Grazie** (Pl. B 5), aus dem XV. Jahrh., dem *Bramante* zugeschrieben, mit Bildern von *Ferrari*, *Caravaggio*, *Luini* etc. Im Refectorium des Klosters das **Abendmahl von *Lionardo da Vinci*, in Oel auf die Wand gemalt, daher sehr verdorben (tägl. 9-4, So. 12-3 U.; 1 fr., So. u. Do. frei). — **S. Maria presso S. Celso** (Pl. E 8), von *Bramante*, mit guten Bildern. — **S. Maurizio** (Pl. C 5), mit schönen Fresken von *Luini*. — ***S. Lorenzo** (Pl. D 7), aus röm. Thermen umgebaut, mit isoliertem Porticus von 16 korinth. Säulen. — **S. Carlo Borromeo** (Pl. F 4), 1847 vollendet, 48m h. Rotunde, mit zwei Marmorgruppen von *Marchesi*.

Die ***Brera** (*Palazzo delle Scienze ed Arti;* Pl. E 3) enthält die 1170 gestiftete *öffentliche Bibliothek* (300 000 Bände, 1000 Handschriften), eine *Münzsammlung* (50 000 Stück), die *Sternwarte*, *Abgüsse von Antiken*, ein *Archäolog. Museum* und die **Gemäldesammlung* (*Pinacoteca*; geöffnet Werktags 9-4, Nov. bis Febr. 3 Uhr, gegen 1 fr., Do. frei, So. u. Festt. 12-4 od. 3 frei.). Im Hof Marmorstandbilder.

GEMÄLDE-GALLERIE. Vorzimmer I. u. II.: Fresken von *Luini*, *Ferrari*, *Bramantino* und *Marco da Oggiono*, hervorzuheben 47. *Luini*, Madonna mit h. Antonius und h. Barbara; 25. *Gaud. Ferrari*, Anbetung der Könige. — Ölbilder. I. Zimmer: 87. *Bernardino de' Conti*, Madonna mit vier Heil., nebst dem Stifter Lodovico Moro und seiner Gemahlin. — II. Z.: 159. *Gentile da Fabriano*, Krönung Mariä; 167. *Bartol. Montagna*, Madonna mit Heil., u. musizierenden Engeln; 168. *Gentile Bellini*, Predigt des h. Marcus; 193. *Crivelli*, Madonna. — III. Z.: 206. *Moretto*, Madonna mit h. Hieronymus, Antonius u. Franciscus; 209. *Bonifacio*, Findung Mosis; *Paolo Veronese*, 213. Gastmahl bei Simon, 219. St. Gregor u. Hieronymus, 220. Anbetung der Könige, 221. St. Ambrosius u. Augustinus, 227. St. Antonius Abbas, Cornelius u. Cyprianus. — IV. Z.: 248. *Tizian*, h. Hieronymus. — V. Z.: 261. *Giov. Bellini*, Madonna; *264. *Andrea Mantegna*, großes Altarwerk; 265. *Bern. Luini*, Madonna; *267. *Lionardo da Vinci* (?), Christuskopf; **270. *Raffaels* berühmte Vermählung der h. Jungfrau („lo sposalizio"), 1504 gemalt; 272. *Giotto*, Madonna; 273. *Mantegna*, Pietà. — VI. Z.: 283. *Crivelli*, Madonna m. Heil.; *Giov. Bellini*, *284. Pietà. *297. Madonna; *300. *Cima da Conegliano*, die heil. Petrus, Paulus u. Johannes der Täufer. — VII. Z.: 253, 254, 255. *Lor. Lotto*, Porträts. — VIII. Z.: 328. *Lor. Costa*, Anbetung der Könige; 331. *Guercino*, Verstoßung der Hagar; 333. *Dosso Dossi*, St. Sebastian; 334. *Fr. Francia*, Verkündigung. — IX. Z.: Niederländer. — X. Z.: 390. *Velazquez* (?), todter Mönch; 442. *A. v. Dyck*, Madonna mit dem Kind und h. Antonius von Padua; *446. *Van Dyck*, Frauenbild; *447. *Rubens*, h. Abend-

mahl; **449. *Rembrandt*, Frauenbild. — XI. Z.: 456. *Domenichino*, Madonna mit HH. — Links weiter einige Säle mit modernen Bildern, Gypsabgüssen etc.

Im Erdgeschoß das **Museo archeologico** (tägl. 12-3, 50 c., So. 2-4 U. frei), eine Sammlung von antiken, mittelalterlichen u. Renaissance-Sculpturen und alten Fresken, meist in Mailand gefunden (hervorzuheben die Sculpturen von *Agostino Busti*, gen. *il Bambaja*).

Die berühmte ***Biblioteca Ambrosiana** (Pl. DE 5), außer Mi. u. So. 10-3 U. geöffnet (Erdgeschoß r.; Trinkg. 1/2-1 fr.), 1609 begründet, enthält 160 000 Bände und 8000 Handschriften. Im ersten Stock eine beachtenswerthe Gemäldesammlung (*Pinacoteca*, vom 1. Mai bis 30. Sept. Mi. 10-12 1/2 frei, sonst von 10 Uhr an gegen Trkg., 1/2 fr.; hervorzuheben **Raffael's* Carton zur Schule von Athen).

Das ***Museo Poldi-Pezzōli**, Via Morone 10 (Pl. F 4), enthält Waffen, Gemälde, Marmor-, Bronze- und Terracotta-Sculpturen, Schmucksachen, Möbel, Gobelins u. s. w., in den ehemals vom Stifter, dem Cavaliere Poldi-Pezzōli († 1879), bewohnten Räumen. Geöffnet Werkt. 9-4, So. u. Festt. 11-3 U.; Eintritt 1 fr.; Katalog 1 fr.

Das ***Ospedale Maggiore** (Pl. F 6), ein gewaltiger und zugleich sehr schöner Backsteinbau, von *Ant. Filarete* aus Florenz 1457 begonnen, ist eines der umfangreichsten Krankenhäuser, mit 9 inneren Höfen. Die äußere Bekleidung mit Terracotta findet sich an vielen mailänder Gebäuden wieder, doch hat die Façade mit ihrer reichen und edlen Fensterbildung wohl kaum ihres Gleichen.

Das **Castell** (Pl. D 3, 4), einst Sitz der Visconti und Sforza, an dem großen *Exercierplatz (Piazza d'Armi)*, ist jetzt Caserne; dahinter liegt r. die von Napoleon I. gegründete *Arena* (50 c. Trinkg.), mit 30 000 Plätzen. Dem Castell gegenüber, an der NW.-Seite der Piazza d'Armi, der **Arco del Sempione** (Pl. B 2), ein marmorner Triumphbogen, von Napoleon als Schluß der Simplonstraße 1804 gegründet, 1838 vollendet (Besteigung 50 c.).

Die **Giardini Pubblici** (Pl. FG 2, 3), zwischen Porta Venezia und Nuova, sind der Hauptspaziergang der Mailänder; im ältern Theil der sog. *Salone* mit dem städtischen *Museo artistico* (tägl. 11-4 U., 50 c., So. Do. frei). An der W.-Seite das *Museo Civico* mit naturhist. Sammlungen (dieselben Eintrittsstunden). Vor dem w. Eingang zu den Gärten auf Piazza Cavour ein *Bronzestandbild Cavour's* von Tabacchi (1865).

Der **Friedhof** (*Cimitero*, vgl. Pl. CD 1; Pferdebahn vom Domplatz), 20ha groß, mit prächtigen Denkmälern (viele mit den Marmorstatuen der trauernden Überlebenden) und einem „Tempio di Cremazione“ zur Feuerbestattung, ist besuchenswerth; auch Alpenaussicht.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

REGISTER.

Aaberli-Alp 39.
Aadorf 44.
Aarau 20.
Aarberg 199.
Aarburg 16.
Aare, die 11. 13 etc.
Aaregletscher 170.
Aareschlucht 164. 167.
Aarmühle 142.
Aathal 39.
Abbadia 439.
Abbaye, l' 200.
S. Abbondio am Comer See 435.
— bei Lugano 414.
Abendberg 146.
Abfrutt 103.
Abläntschen 184.
Abschwung, Im 170.
Achtelsaßgrat 120.
Acla Silva 377. 378.
Acletta 109. 351.
—, Piz d' 109.
Acquà, Hospiz all' 294.
—, Piz dell' 392.
Acquarossa 355.
Acquaseria 435.
Adda, die 363. 389 etc.
Adelboden 177.
Adlergletscher 315. 320.
Adlerpaß 320.
Adliswil 36.
St. Adrian 90.
Adulagebirge 364.
Adulahorn 364.
Aefligen 15.
Aegeri, Ober- u. Unter 68.
— See, der 68.
Aela-Clubhütte 367.
Aela-Paß 367.
Aela, Piz d' 367.
Aelpeltispitz 339.
Aelplisee (Arosa) 345.
Aemsigenalp 89.
Aernen 296.
Aesch 9. 125.
—, Im 60.
Aeschach 48.
Aeschi 172.
Affoltern 18. 66.
Agassizhorn 169.
Agassizjoch 170.
S. Agata 422.
Agittes, aux 226.
Agno 416. 432.
Aguagliouls 383.
Agums 405.
Aï, Tour d' 226.
Aigle 226.
Aigueblanche 248.
Aiguille Grise 261.
— Verte 257. 262.
—, Plan de l' 260.
Aiguilles Marbrées 261.
— Rouges (Argentière) 263
— — (Chamonix) 259.
— — (Val d'Hérens) 302.
— —, Glacier des 301.
Airette, l' 236.
Airolo 100.
Aix-les-Bains 245.
Alagna 323.
Albana, Piz d' 371.
Albate 441.
Albbruck 21.
Albens 246.
Albert-Hauenstein 21.
Albertville 248.
Albesio 440.
Albeuve 233.
Albigna, Grotta di 400.
— -Gletscher 373. 401.
— -Thal 400.
Albinen 176.
Albis, der 36.
Albis-Hochwacht 36.
Albisbrunn, Bad 66.
Albogasio 432.
Albris, Piz 385.
Albrist 178.
Albrunhorn 296.
Albrun-Paß 296.
Albula, die 343. 357. 367 etc.
Albula-Paß 367.
Albulahorn 343. 368. 390.
Aletschbord 296.
Aletsch-Gletscher, der Große 159. 295.
—, Ober 288.
Aletschhorn, Gr. 295.
Algaby 291.
Allalin-Gletscher 320.
Allalinhorn 320. 321.
Allalinpaß 320.
Allaman 225.
Allamans, les 239.
Allée, Alp de l' 306.
—, Col de l' 306.
—, Pigno de l' 303. 306.
—, Blanche 270.
— —, Glacier de l' 269. 270
Allenbachthal 178.
Allensbach 23.
Allèves 279.
Alliaz, l' 221.
Allières 233.
Allinges, les 237.
Allmannshöhe 28.
Allmenalp 174.
Allmendhubel 150.
Allmengrat 178.
Allweg 88.
Almagell 321.
Alogna, Alp 366.
Alpbachschlucht 164.
Alphubel 321.
Alphubeljoch 320. 321.
Alpien 292.
Alpienbach, der 291.
Alpiglen 156.
Alpligen-Alp 148.
Alpligen-Gletscher 103.
Alpligenlücke 103.
Alpnach 116.
Alpnacher See 88.
Alpnach-Stad 88. 116.
Alpthal 93.
Alserio, Lago d' 440.
Altanca 101.
Altdorf 97.
Alteingrat 342.
Altels 174. 180.
Altendorf 38.
Altenorenalp 109.
Altikon 30.
Altmann 53.
Altmatt 94.
Altnau 29.
Altorf 97.
Alt-St. Johann 55.
Alt-Solothurn 13. 15.
Altstad, Insel 74.
Altstaffel 294. 298.
Altstätten 329.
Altstetten 19. 66.
Altwis 125.
Alv, Piz 388.
Alvaneu 343.
—, Bad 366.
Alvaschein 358.
Alvascheiner Alp 342.
Alvier, der 42. 330.
Alzasca, Lago di 419.
Alzo 430.
Ambri 101.
Amden 40.
Amdener Berg 40. 55.
Amianthe 284.
Amisbühl 140.
Ammertengletscher 181.

Ammertengrat 181.
Ammertenhorn 181.
Ammertenpaß 181.
Ammon 40.
Amphion, Bad 237.
Amriswyl 44.
Amselfluh 345.
Amsoldingen 136.
Amsteg 98.
Andeer 359.
Andelfingen 30.
Andermatt 105.
Andermatten 299.
Andolla, Pizzo d' 292.
Anengrat 296.
Angenstein, Schloß 9.
Angera 428. 421.
Anières 236.
St. Anna-Gletscher 105.
St. Anna-Schloß 47.
Annecy 249.
—, Lac d' 249.
Annemasse 250. 212. 244.
Annes, Col des 250.
Anniviers, Val d' 305.
Annone, Lago d' 440.
Anterne, Col d' 254.
Antey-St-André 326.
Antigine, Passo d' 293.
—, Pizzo d' 293.
Antigorio, Val 299.
St. Anton am Arlberg 407.
— (Montafon) 408.
St. Antoni-Kap., bei Heiden 49.
—, im Maderaner Thal 108
St. Antönien 408. 338.
St. Antönier-Joch 338. 408.
S. Antonio, b. Bormio 402.
—, bei Bellinzona 412.
—, im Puschlav 398.
—, Bocchetta di 418. 419.
Antrona 293.
Antronapaß 293. 320.
Anzasca, Val d' 317.
Anzeindaz 235.
Aosta 274.
Appenzell 51.
—, der Kanton 48.
Aprica, Passo d' 398.
Aquila 355.
Arabione, Cima dell' 415.
Arare 211.
Aravis, Col des 250. 248.
Arbedo 103. 366.
Arbenhorn 307.
Arbignon 176.
Arblatsch, Piz d' 370.
Arbola, Bocchetta d' 296.
—, Punta d' 296.
Arbole, Chal. d' 275.
Arbon 29.
Arbostora, Monte 432.
Arch-Rüti 15.
Arcumeggia, Punta 423.
Ardenno 399.
Ardetzenberg 409.
Ardez 393.
Ardon 285.
Arenaberg 24. 29.
Areu, Pointe d' 252.
Areue-Thal 364.
Areuse, Gorges de l' 193.
Argegno 438.
Argentière 262.
—, Aiguille d' 262.
—, Col d' 263.
—, Glacier d' 262.
Argentine, die 227. 235.
Arina, Piz 396.
Arizzano 424.
Arlas, Mt. 376.
Arlberg, der 407.
Arlesheim 9.
Arly, der 248.
Armeno 428.
Armillon 182.
Arnaz 276.
Arnegg 44.
Arnensee 231.
Arnex 200.
Arnialp 114.
Arola 430.
Arolla 301.
— -Gletscher 301. 302.
—, Pigno d' 284. 300. 302.
Arona 428.
Arosa 344.
Arpelistock, der 230.
Arpenaz, Casc. d' 252.
Arpette, Vallée d' 278.
Arpiglia, Piz d' 391.
Arpille 229. 266.
Arpitetta, Alpe d' 306.
—, Pointe d' 306.
Arth 91.
Arth-Goldau 95. 82.
Arve, die 203. 250. 256 etc.
Arveye 231.
Arveyron, Quelle des 258.
Arvier 273.
Arvigrat 116.
Arzinol, Pic d' 301.
Ascona 421.
Asnago 441.
Aspermont 330.
Assa, Val d' 396.
Asso 440.
Astras da daint 396.
— da dora 396.
—, Piz d' 396.
Athenaz 211.
Attinghausen 97.
Atzmoos 330.
Au, Kl. b. Einsiedeln 93.
—, im Rheinthal 47. 329.
Au, Halbinsel im Züricher See 38. 39.
Auberg, der Große 39.
St-Aubin 192. 193.
Aubonne 215. 225.
Au-Devant 234.
Audon, Becca d' 231.
Audoz, Crête d' 212.
Auengüter 58.
Augst 16.
Augst 64.
Augstbordpaß 308.
Augstenberg 330.
Augstholz 125.
Augstkummen-Matt 312.
Augstmatthorn 146.
Aul, Piz 349.
Ault, Piz 351.
Aurona, Punta u. Forca d' 289. 290.
Außerbinn 296.
Außer-Ferrera 360.
Auvernier 191. 193.
Avançon, der 227. 235.
Avants, les 223. 233.
Avegno 419.
Aven 236.
Avenches 199.
Aveno 435.
Aventina-Gletscher 325.
Averser Thal 360.
Avigna, Val 396.
Avise 273.
Avril, Mont 284. *285.
Avrona 395.
Avusy 211.
Axalp 167.
Axenberg od. Axenfluh 79
Axenfels 77.
Axenstein, Kurh. 77.
Axenstraße, die 78.
Ayas, Val d' 325.
Ayent 182.
Ayer (bei Zinal) 306.
Ayerne, Roc d' 239.
Aymavilles 274.
Ayuz, Piz 393.
Azzano 438.

Baar 69.
Baceno 299.
Bachalp (bei Grindelwald) 160.
— (bei Leuk) 179.
Bachet-de-Pesay, le 211.
Bächistock 62.
Bachtel 39. 44.
Bächteln 134.
Bacone, Piz 373.
Baden im Aargau 18.
— im Wallis (Leuk) 176.
Badile, Piz 399.
Badus 105. 353.

Bageschwandhöhe 124.
Bagnes, Val de 283.
Baldegg 125.
Baldegger See 125.
Baldenstein 358.
Balen 322.
Balenfirn 321. 322.
Balerna 417.
Balfrinhorn 321. 322.
Ballaigues 200.
Ballenbühl 124.
Balliswyl 195.
Ballwyl 125.
Balmaz, la 228.
Balme (im Arvethal) 251.
—, la (Montjoie-Thal) 269
—, Aig. de 266.
—, Col de 266.
Balmenhorn 315.
Balmhorn 174. 179.
Balmuccia 431.
Balmwand 60.
Balsthal 12.
Baltschiederjoch 179.
Balzers 330.
Bannio 318. 431.
Baradello, Castello 441.
Baranca, Col di 431.
Barbè 423.
Barberine 263.
—, Col de 240.
Bard, Fort 276.
Bardonnêche 247.
Bäregg, die 158.
Bärengrube, Paß 115.
Bärenhorn 349.
Baretta balma 339.
Bargis 347.
Barma, la 283. 300.
Barmaz, la (bei Breuil) 325
Barni 441.
Baro, Monte 439.
Barrhorn 308.
Barrjoch 309.
Bärschis 42.
Bärschwil 9.
St-Barthélemy, Val 275.
Bartholomäberg 408.
Basel 2.
Baselaugst 16. 3.
Baselgia, Munt 391.
Basodine 298. 420.
Bassecourt 9.
Basset, le 221.
Batiaz, la, Schloß 229.
Bâtie, Schloß 247.
—, Bois de la 211.
Bättenalp 167.
Batzenheid 54.
Bauen 77. 79.
Bauma 44.
Baumgartenalp 58.
Baveno 426.
Bavona, Val 420.
Bäzberg 105.
St. Beatenberg 140.
Beatenbucht 139.
Beatushöhle 141.
St. Beatusbad 141.
Beaufort 248. 268.
Beaulmes, Aiguille de 194
Beaumont 211.
Beauregard, Schl. 191.
Beckenried 75.
Bedretto 294.
—, Val 100. 294.
Bee 424.
Beglingen 41.
Beichfirn 288.
Beichpaß 288.
Beinwyl 125.
Bel-Achat, Plan 259.
Belalp 288.
Belalphorn 288.
Belfoux 197.
Belfort, Ruine 344. 366
Belgirate 428.
Bellagio 436.
—, Punta di 436.
Bellano 435.
Bellarma 432.
Bella Tola 307.
Bellavista 417.
—, Fuorcla 387. 399.
Bellegarde (C. Freiburg) 184.
— a. d. Rhone 244.
Bellenhöchst 147.
Bellerive 236.
Belleville 248.
Bellevue (bei Genf) 214.
—, Pav. de 268.
Bellinzona 411. 103.
Belmeten 97.
Belmistock 97.
Beloiseau 263.
Belotte 212. 236.
Belp 136.
Belvedere (Macugn.) 319.
— (Kl. St. Bernhard) 273.
Bendlikon 38.
Bene-Grona 433.
Benken 40.
Benzenschwyl 20.
Béranger, Col de 269.
—, Pierre à 258.
Bérard, Vallée de 254. 263.
—, Casc. de 263.
—, Pierre à 254.
Bercla, Val 370.
Bergell, das 400.
Bergli (bei Engelberg) 114
— (Sigriswyl) 139.
Berglihütte 159.
Berglijoch 161. 168.
Berglistock (bei Grindelwald) 161.
— (Oberalp) 352.
Bergue, la 253.
Bergün 367.
Bergüner Stein 367.
Beringen 22.
Berisal 289.
Berlingen 24. 29.
Bern 128.
St-Bernard, Grand 280.
—, Petit 273.
S. Bernardino 365.
— Paß 364.
S. Bernardo 415. 416.
Bernegg, die 46.
Berner Oberland 127.
Bernetsmatt, Alp 108.
Bernex 211.
—, Signal de 211.
Bernhalden, Alp 54.
St. Bernhard, d. Gr. 281.
—, der Kleine 273.
Bernina, der 381.
Bernina-Häuser 387. 388.
— Hospiz 388.
— Paß 389.
—, Piz 386.
Berninascharte 386.
Beroldingen, Schl. 77.
Berra 197.
Bertol, Col de 303. 317.
—, Dents de 303.
Bescha, Munt della 384.
Besnate 424.
Besozzo 424.
Besso, der Lo 306.
Besson 235.
Betlis 40.
Betschwanden 57.
Betta 324.
Bettaforca, Colle di 324.
Bettelmatt 298.
Bettelried 180.
Bettfluh 137.
Bettlihorn 289. 296.
Bettliner Paß 324.
Bettmer-Alp 296.
Bettmerhorn 296.
Bettmersee 296.
Bettolina, Mte. 325.
Beuggen 8. 21.
Bevaix 193.
Bever, Val 379. 390.
Beverin, Piz 359.
Bevers 390.
Bévieux 227.
Bévilard 10.
Bex 227.
Bianco, Corno 323.
—, Pizzo (Macugn.) 319.
— — (Bernina) 386.
Biasca 103. 356.

Biaschina-Schlucht 102.
Biaufond 190.
Biberbrücke 92.
Biberist 15.
Biberlikopf 40.
Biberstein, Schloß 20.
Bidergletscher 321.
Bief d'Etoz 190.
Biel im Kant. Bern 11. 190.
— im Wallis 294.
Bielenstock 111.
Bieler Höhe 408.
— See 11. 186.
Bienenberg 12.
Bieno 425.
Biesgletscher 310.
Biesjoch 309.
Bietschhorn 179.
Bietschjoch 179.
Bietschthal 287.
Biferten-Firn 58. 59.
Bifertenstock 58. 59. 350.
Biglenalp 155.
Bignasco 420.
Bigorio 415.
Bilten 39.
Binn 296.
Binnen-Thal 296.
Binningen 8.
Bionaz 302.
Bionnassay 268.
—, Aig. de 268.
Birmensdorf 66.
Bironico 412.
Birrenberg 197.
Birrfeld 18.
Birrwyl 126.
Birs, die 8. 9. 11.
Birseck, Schloß 9.
Birsigthal 8.
Bisbino, Mte. 439.
Bischofzell 44.
Bise, Cornettes de 238.
Bisithal 61.
Bissone 416. 432.
Bistenenpaß 290. 310.
Bististaffel 309.
Bitto, Val del 400.
Bitzistock 120.
Bivio 370.
Blackenstock 115.
St-Blaise 186.
Blaitière, Aig. de 257 259.
—, Casc. de 256.
Blanchard, der 238.
Blankenburg 180. 184.
Blas, Piz 352.
Blatten 153. 329.
Blauberg, der 107.
Blaue Gletscher 161.
Blaue Schnee, der 53.
Blaue See (Kanderthal) 173.
Blaue See von Lucel 302.
Blauen, der 8.
Blenio-Thal 349. 355.
Blevio 439.
Blindenhorn 294.
Blindenthal 294.
Blitzingen 294.
Blonay, Schloß b. Evian 237.
—, bei Vevey 221.
Blonnière, la 249.
Bloye 246.
Bludenz 408.
Blumatt 113.
Blume, die 139.
Blumenstein, Bad 136. 183.
Blümlisalp 174.
Blümlisalpfirn (Urirothstock) 80. 114.
Blümlisalpgletscher (Kienthal) 152. 172. 174.
Blümlisalphorn 174.
Blümlisalp-Rothhorn 174.
Blümlisalpstock 174.
Blummattalp 308.
Boccareccio, Passo 297.
Boccioleto 431.
Bochard, Aig. du 257.
Bocken, Kurh. 38. 68.
Bockitobel 116.
Bockli 97.
Böckten 12.
Bocktschingel 109.
Boco 431.
Bodengletscher 313.
Bodengo 365.
— Val 363. 365.
Bodensee 26. 29. 409.
Bodio 102.
Bodmen 104. 291.
Bodmer-Gletscher 292.
Bodmer, Schloß 337.
Bödmer Alp 60.
Boëge 253.
Boeuf, Pas du 308.
Bofflens 200.
Boganggen, Alp 152.
Boglia, Mte. 415.
Bognanco, Valle di 292.
Bohl 146.
Bois, Les 258. 262.
—, Glacier des 257.
—, Tête de 279.
Boletto 430.
Bolgenalp 113.
Bolla, Alp 415.
Bolladore 402.
Bollate 441.
Bollingen 38. 40.
Boltigen 183.
Bolzano 430.
Bommenalp 52
Bonaduz 356. 346.
Bonago 415.
Bonaveau 239.
Bondasca-Gletscher 401.
—, Val 374. 401.
Bonder-Alp 178.
Bonderkrinden 174. 178.
Bonderlenthal 178.
Bonderspitz 178.
Bondo 401.
—, Forcella di 399. 401.
Bonhomme, Col du 269.
—, Croix du 269.
Bönigen 141. 143. 166.
Boniswyl 126.
Bon-Nant, der 248 252.
Bonne 253.
Bonneville 251. 250.
Bonport 222. 246.
Bons-St-Didier 212. 244.
Bonstetten 66.
Bonvillars 194.
Bonvin, Mont 286.
Borca 318.
Bordon, Garde de 306.
Borée 240.
Borgeau, le 277.
Borgnone 419.
Borgofranco 277.
Borgomanero 430.
Borgonuovo 401.
Borgo Vico 417. 439.
Borly 253.
Bormio 403.
—, Bagni di 403.
Bornand, Grand u. Petit 250.
Bornengo, Passo 353.
Borrom. Inseln 426.
Bors, Alp 323.
Bors-Gletscher 323.
Bortelalp 289.
Bortelhorn 288. 289
Borterthal 308.
Bosa, Passo di 420.
Bösälgäu, Alp 146.
Boscero, Monte 423.
Bosco 299. 420.
—, Val di 420.
Bosses, Val des 282.
— du Dromadaire (Montblanc) 261.
Bossey 244. 212.
Bosson, Becs de 301 304.
Bossons, Les 259
Bossons Glacier des 259.
Boswyl 20.
Bottarello, Pizzo 321
Bottiglia. Col della 431.
Bottmingen 8.
Bötzberg 17.
Bötzenegg 17.
Boudry 193.
Bougy 216.

Bougy, Signal de 216. 225.
Boujean 11.
Bouquetin 303. 306.
Bouquetins, Col des 304.
—, Dent des 302. 304.
Bourdeau 246.
Bourdigny 211.
Bourg-St-Maurice 273.
— St-Pierre 279.
Bourget, le 246.
—, Lac du 245.
Bourguillon 195.
Boussine 284.
—, Tour de 284.
Bouveret 238. 237.
Bovalhütte 383.
Boveresse 192.
Bovernier 278.
Boveyre, Glacier de 279.
Bovisa 441.
Bözingen 11.
Brad 405.
Brail 391.
Bramberg 195.
Bramegg 123.
Bramois 300.
Brand 408.
Brändlisberg 135.
Brändlisegg 146.
Brandner-Thal 408.
Branson 229.
Brasses, Pointe des 253.
Brassus, le 201. 215.
Bratz 407.
Braulio, der 404.
—, Monte 404.
Braunwaldberg 57.
Brè 415.
—, Monte 415.
Bregaglia, Val 400.
Bregalga, Val 360.
Bregenz 409.
Brégny 253.
Breil 326.
Breitenboden, Alp 161.
Breithorn, Lauterbrunnen- 179.
—, bei Zermatt 314.
—, Lötschenthaler 288.
Breitlauenen 145.
Brembana, Val 400.
Bremgarten 20.
Brenet, Lac 200.
Brenets, les 190. 191.
—, Lac des 191.
Breney, Col de 284. 300.
—, Glacier de 284.
Brennet 21.
Brenno, der 102. 355.
Breno 416.
Brent 233.
Brenva, Gl. de la 271.
Bréonna, Col de 306.
Bréonna, Couronne de 301. 306.
Bressonaz 198.
Brestenberg 126.
Bretaye 226.
Breuil 314. 326.
Brévent, der 259.
—, Col du 254.
Briançon, Schloß 248.
Brianza, die 440.
Bricolla, Alp 303.
—, Glacier de 303.
—, Pointe de 303.
—, Col de la Pointe 303
Brides-les-Bains 248.
Brieg 288.
Brienno 438.
Brienz im Kant. Bern 164.
— in Graubünden 344. 366
Brienzer Rothhorn 165. 118. 123.
— See 165.
Brienzwyler 164.
Brig 288.
Brigels 350.
Brigelser Horn 350.
Brione 418.
Brisi, der 41.
Brissago 421.
Bristen 108.
Bristenstock 98.
Brizon 251.
Broc 184.
Brocard, le 277.
Brodhüsi 183.
Broglio 420.
Brolla, Ponte 419.
Brot, Saut de 191.
Brouillard, Gl. du 261.
Brozet, Glac. du 181.
—, Col du 230.
Brugg 17.
Brügg 11.
Bruggen 45.
Brugnasco 101.
Brûlé, Mont 278. 283.
Brülisau 51. 53.
Brültobel 53.
Brunate 439.
Bründlenalp 73. 90.
Brünig 118.
Brünigpaß 118.
Brunnegghorn 308.
Brunneggjoch 309.
Brunnen 77. 96.
Brunnenstock 122.
Brunni (Kurhaus) 90.
Brunnigletscher 109.
Brunnipaß 109. 351.
Brunnistock 80.
Brunnithal 60. 109.
Brusimpiano 432.
Brusin-Arsizio 432.
Brusio 398.
Brussone 324. 325.
Bubenberg 233.
Bubendorf 12.
Bubikon 39.
Buccione, Torre di 430.
Buchberg, am Linthkanal 40.
—, im Rheinthal 329.
Buchenthal 44.
Buchs 330.
Buchs-Dällikon 18
Budden, Capanna 275.
Budri, Roc de 308.
Buet, der 254. 263. 227.
Buffalora, Alp 391.
Bühlalp 113.
Bühlbad 173.
Bühler 50. 53.
Buin, Piz 339. 392. 408.
Bülach 43.
Bülisberg 94.
Bulle 232. 184.
Büls, Alp 42.
Bümplitz 195.
Bundalp 152.
Bunderbach 173.
Bündnerbergfirn 347.
Bünzen 20.
Buochs 75.
Buochser Horn 113. 75.
— See 75.
Buonas 90.
Büren 15.
Burg (bei Basel) 8.
— (am Rhein) 23.
— (bei Grindelwald) 160.
Burgdorf 16.
Burgeis 406.
Bürgeln 118.
Bürgenstock 87.
Burgfeldstand 140.
Burgfluh (bei Lenk) 181.
— (bei Wimmis) 137. 183.
Burghalden 92.
Burgistein 136.
Burglauenen 153.
Bürglen im Thurgau 44.
— in Uri 97. 60.
Bürglen-Sattel 183.
Burier 225.
Bürs 408.
Bursinel 225.
Burtigny 216.
Burvagn 369.
Buscagna, Paß 290. 296.
Büsingen 23.
Bußalp 160.
Busserailles, Casc. de 326
Bussigny 195.
Busswyl 11. 15.
Buthier, der 274. 275. 282.
Bütscheggen 178.

Bütschelegg 134.
Bütschwyl 54.
Buttes 192.
Büttlassen, der 172. 152.
Bützberg 16.

Cabbiolo 365.
Cacciabella, Piz 401.
—, Passo di 374. 401.
Cadabbi, Passo del 364.
Cadagno 101.
Cadempino 412.
Cadenabbia 436.
Cadenazzo 412. 421.
Cadlimo, Val 101. 352. 353. 355.
—, Bocca di 100.
Cadonighino, Alp 421.
Cadval 370.
Caille, la 250.
Cairasca, Val 297.
Calanca, Val 365.
Calanda 331. 333. 336. 346.
Calasca 318.
Calde 423.
Calfreisen 344.
Calmot, der 352. 353.
Caltignaga 430.
Cama 365.
—, Bocchetta di Val 365.
Camadra, Cima 354.
—, Val 349.
Camana, die Alp 347.
Cambotte, la 246.
Cambrena, Piz 387. 388.
— -Paß 387.
Cambriales, Piz 109.
Camedo 419.
Camerlata 441.
Camnago 440. 441.
Camoghè (Val Piora) 101.
— (bei Lugano) 415.
Camona-Alp 349.
Camoscio, Corno del 323.
Campagnola 276.
Campascio, Piz 388.
Camperio, Hospiz 355.
Campertogno 431.
Campfèr 376.
—, See von 376.
Campi 358.
Campino 427.
Campione 432.
—, Mte. 439.
Campo (Val di Campo) 355 420.
— (Comersee) 438.
— (Val Viola) 389.
Campocologno 398.
Campodolcino 362.
Campo Moro, Val 387.
— Tencia 420.
—, Colle di 389.
Campo, Corno di 389.
—, Lago di Val 401.
—, Val di (Cevio) 420.
Campolungo-Paß 420.
Camporciero, Val 276.
Campovasto 390.
Campsut 360.
Canardhorn 339.
Canaria - Thal 100. 353.
Canciano-Gletscher 387.
Canciano-Paß 387. 399.
Canfèr, Pian 370.
Canicül 360.
Cannero 423.
Cannobbina, Val 422.
Cannobbio am Lago Magg. 422.
Canobbio bei Lugano 415.
Cantone-Gletscher 373.
—, Valle del 392.
Cantù 441.
Canzo 440.
—, Corni di 439. 440.
Capella 391. 342.
Capolago (Silser See) 374
— (Luganer See) 416.
Capriasca, Ponte 415.
Caprino, Monte 415.
Carale, Pizzo 387. 388.
Carate 438.
Carcoforo 431.
Cardinell, Schlucht 362.
Carema 277.
Careno 438.
Carimate 441.
S. Carlo (Val Bavona) 420
— (Val Piora) 101.
— (Puschlav) 397.
— (Val Viola) 389.
Carlotta, Villa 436.
Carmennapaß 345.
Carouge 211.
Carrera 347.
Cartigny 211.
Casaccia am Maloja 400.
—, am Lukmanier 355.
Casana-Paß 391.
— Punta, 391.
Casanella, Punta 390.
Casanna, der 339.
Caslano, Mte. 432.
Casneda 422.
Casnile, Passo di 373. 401.
Cassano 440.
Cassarate 413. 414.
Castagnola 414. 432.
Castasegna 401.
Castel, Schl. 24.
Castelfranco-Gletscher 317.
Castello 415. 432.
—, Cima di 373. 401.
Castelmur, Ruine 401.
Castiel 344.
Castiglione 438.
— d'Ossola 318.
Castione 103. 366. 399.
Castor, der 324.
S. Caterina del Sasso 423.
Catogne, Mont 278.
Catscharauls 109. 351.
Cauma-See 348.
Caux, 223.
Cavaglia 389.
Cavandone 425.
Cavanna-Paß 107. 110.
Cavardiras, Piz 109.
Cavel, Piz 349. 350.
Caveljoch (Somvixer Thal) 349. 350.
Cavelljoch (Rhätikon) 337
Cavergno 420.
Cavigliano 419.
Cavio, Cima di 401.
Cavloccio-See 373.
Cavorgia 352.
Cavreccia, Val 370.
Celerina 379.
—, Muottas da 382.
Céligny 214. 224.
Cenere, Monte 412.
Cengalo, Piz 399.
Cenis, Mont 247.
Centovalli, Val 419.
Centrale, Pizzo 106.
Ceppina 402.
Ceppomorelli 318.
Cereda, Val 416.
St-Cergues 215. 244.
Cerlier 186.
Cerniat 184.
Cernobbio 438.
Cervin, Mont 315.
Cery 219.
Cevio 419.
Chablais, das 237.
Chable 283.
Chables, les 258. 262.
Chablettes, les 255. 259.
Chailly 221. 233.
Chaine, la 192.
Chalame, Val 276.
Chalchagn, Piz 386.
Challant, Val 325.
Challaz, la 238.
Challes 247.
Cham 68.
Chambave 276.
Chambéry 246.
Chambésy 224.
Chambrelien 189.
Chamfèr 372.
Chamois, Col des 279.
Chamonix 255.
Chamossaire 226. 231.
Chamouny s. Chamonix.

Chamousset 247.
Champ du Moulin 191.
Champagna, Val 380.
Champatsch, Piz 395.
Champel-sur-Arve beim Col de Voza 268.
Champéry 239.
Champex 278.
—, Lac de 278.
Champlan(Val d'Ayas)325
— (bei Sion) 182.
Champlong 326.
Champorcher, Val 276.
Champsec 283.
Chamuera, Val 390.
Chancy 244.
Chandolin (Einfischthal) 305.
— (bei Sion) 230.
Chanélaz 193.
Chanrion 284.
Chanton 273.
Chapeau 258.
Chapelle, la 238.
Chapieux, les 269.
Chapiu 269.
Chapütschin 386. 375.
— Fuorcla 387.
Chardonnet, Aig. du 262.
—, Col du 262.
—, Pav. du 262.
Charlanoz 259.
Charmettes, les 247.
Charmey (Galmis) i. Jaunthal 184.
— (Galmitz) bei Aarberg 199.
Charmilles, les 211.
Charmoz, Aig. de 257.
Charnadüra 378.
Charnex 222. 223. 233.
Charvensod 275.
Chasseral 11. 186.
Chasseron 192. 194.
Chastè 374.
Chat, Col du 246.
—, Dent du 246.
—, Mont du 246.
Château des Dames 326.
Château-d'Oex 234.
Châtel (Jaunthal) 184.
— (Drancethal) 238.
Châtelaine 211.
Châtelard, Schloß 221.
—, Le (Arvethal) 252.
—, — (Eau Noire) 263.
Châtelet 230.
Châtel-St-Denis 232.
Châtillens 198.
Châtillon i. Aostathal 276.
— im Arvethal 251.
— am Lac du Bourget 245
Chaudron, Gorge du 223.
Chaulni 223.
Chaumont 189.
Chaussy, Pic de 231. 234.
Chaux-de-Fonds, La 190.
Chavans, les 266.
Chavonnes, Lac des 226.
Chavornay 194.
Chécouri, Col de 271.
Cheggino 428.
Chemin, Mont 278.
Chenaletta 281.
Chêne 212. 250.
Chenens 197.
Chermignon 176.
Chermontane, Col de 302. 317.
—, Grande 284.
Chésalettes, Col de 184. 197.
Chesières 226.
Chessel 238.
Chétif, Mont 271.
Cheville, Pas de 235.
Chèvres, Pas de 302. 284.
Chexbres 197. 198.
—, Signal de 198.
Cheyres 197.
Chiaclavuot 342. 367.
Chiamut 353.
Chiareggio 373.
Chiasso 417.
Chiavenna 362.
Chiesa 373. 387. 399.
Chiésaz, la 221.
Chiètres 199.
Chiggiogna 102.
Chignin-les-Marche. 247.
Chillon, Schloß 223. 224.
Chilnaux, Schloß 197.
Chindrieux 245.
Chippis 305.
Chironico, Val 418.
Chöglias, Val 396.
Choindez 10.
Cholerenschlucht 178.
Chosalets, les 262.
Chougny 212.
Chünetta 382.
Chur 334.
Churburg, Schloß 406.
Churer Alpen 345.
— Joch 368.
Churwalden 368.
Cierfs 391.
Cignana 326.
Cima 432.
Cimalmotto 420.
Cimbro 424.
Cimes Blanches, Col des 325.
Cingino, Pizzo 293.
Cinuskel 391.
Ciprianspitz 332.
Civenna 441.
Civiasco 430.
Clarens 221. 225.
Clariden, die 60.
Claridenfirn 58. 109.
Claridenpaß 59. 109.
Claridenstock 109.
Claro 103.
—, Pizzo di 103.
Clavadel 342.
Clavalité, Vallée de 275.
Clées, les 200.
Cleuson, Col de 283.
Clugin 359.
Clünas, Piz 395.
Clusanfe, Col de 239. 265.
Cluse, La, bei Pontarlier 192. 201.
—, Montagne de la 246.
Cluses 251.
Cocco, Forcarella 418.
Codelago. See von 296.
Coglio 419.
Col-des-Roches 190.
Colico 363. 434.
Colla 415. 420.
Collognasca 420.
Collon, Col de 302.
—, Mont 302.
—, Petit Mt. 302.
Collonge 236.
Collonges 244.
Colma, Col di 430.
Cologny 212. 236.
S. Colombano, Corno di 389. 403.
Colombey 238.
Colombier 193.
—, der 245.
Colonges 222.
Colonno 438.
Coltura 401.
Columbe, Passo 101. 355.
Comabbio, Lago di 424.
Comacina, Insel 438.
Comano 415.
Combal-See 270.
Comballaz, la 234.
Combin, der Grand 279. 282. 283. 284.
— de Corbassière 281.
Combloux 248.
Comboè 275.
Comella, Passo di 420.
Comer See 433.
Como 440.
Comologno 419.
Concise 193.
Concordiahütte 153. 155. 159. 170. 295.
Condemine 282.
Confin, Fuorcla del 339.
Confinale, Passo 387.
Conflans 248.

Constantiahütte 306.
Constanz s. Konstanz.
Contamines sur St-Gervais 268.
Conters 338. 344. 369.
Conthey 236. 285.
Convers, les 189.
Conversion, la 198.
Coppet 214. 224.
Corandoni 101.
Corbario, Castello 411.
Corbassière, Glac. de 283.
—, Combin de 281. 283.
Corbeyrier 226.
Corcelles b. Grandson 193
— bei Neuchâtel 189.
— bei Payerne 199.
Corconio 430.
Corenno 434.
Corgémont 10. 190.
Corjeon, Dent de 233.
Cornarossa-Paß 399.
Cornaux 186.
Cornera, Passo 297.
—, Val 353.
Cornet, Piz 396.
Cornier, Grand 303. 306.
—, Col du Grand 303. 306.
Corno, Val 298.
Coroi, Piz 349.
Corsier 219. 236.
Cortaillod 193. 197.
Cortenova 435.
Cortlys 324.
Corvatsch, Piz 386. 375.
— Gletscher 376. 386.
Corvo, Piz 355.
Cosio-Traona 400.
Cossogno 425.
Cossonay 194. 200.
Costainas 396.
Côte, la 215. 225.
Cotschen, Piz 392. 393.
Cottens 197.
Courfaivre 9.
Courgenay 9.
Courmayeur 271.
Cournère, Col du Val- 326.
Couronne, Col de 306.
Courrendlin 9.
Court 10.
Courtetelle 9.
Couvet 192.
Coux, Col de 239. 237.
Cozzera 349.
Crammont 271. 272.
Crampiolo 296.
Crans, Château de 214.
Crap, Il (am Albula) 367.
— Alv (bei Disentis) 351.
Crasta (bei Celerina) 379.
— (im Fexthal) 375.
Crast' agüzza, die 386.
Crast' agüzza, Sattel 386.
Crasta mora 368.
Craveggia 419.
Craverola, Passo di 420.
Cray, Mt. 234.
Creccio, Colmo di 415.
Cremenaga 432.
Cremia 435.
Crémine 10.
Cresogno 432.
Cressa 430.
Cressier 186.
Cresta i. Avers. Thal 360.
— im Engadin 379.
— See 347.
Crestalta 376.
Crésus 184.
Crêt, Col du 283.
Crête Sèche, Col de 284.
—, Glacier de 284.
Crêtes, Château des 231. 221.
Creux de Champ 230.
— du Van 191. 192.
Creva 432.
Crevola 292. 299.
Cribiasca, die 102.
Crin 222. 420.
Criner Furca, die 299.
Crion, Mont 254.
Crischona 8.
Crispalt 352.
Crispausa 352.
Cristallina, Piz (Tessin) 420.
—, — (Graubünden) 354.
—, Col 354.
—, Passo 354.
— Furca 420.
—, Val (bei Airolo) 420.
—, — (Graubünden) 354.
Cristannes, Piz 396.
S. Croce 401.
Crocione, Monte 437.
Crodo 299. 420.
Croix, la 231. 265. 277.
—, Col de la 226. 231.
Ste-Croix 194.
Crosa, Alp 319.
Crot 360.
Croy 200.
Crozlina, Alp u. Gletscher 420.
Cruet 247.
Crugnola 424.
Crusch 396.
Cruschetta, la 405.
Cruschettapaß 396.
Crusinallo 429.
Cubli, Mont 223.
Cucciago 441.
Cudrefin 198.
Cugnasco 418.
Cugy 197.
Culet, der 239.
Cully 198. 219. 225.
Culoz 245.
Cumbels 349.
Curaglia 354. 351.
Curciusa, Piz 365.
Curciusa-Gletscher 364.
Curfirsten 41.
Cursolo 422.
Curtinaccio 402.
Curtins 375.
—, Alp 370.
Curtnätscherhof 347.
Curvèr, Piz 359. 370.
Cusio, Lago 429.
Cuvio, Val 423.
Cuzzago 429.

Dächli (Rigi) 83.
Dachsen 30. 24.
Dachsfelden 10.
Dagmersellen 19.
Daigra 349.
Dala, die 176. 177. 287.
Dalaas 407.
Dala-Gletscher 179.
Dallenwyl 113.
Dalley, Casc. du 265.
Dalpe 420.
Dällikon 18.
Dalvazza 338.
Dammafirn 103.
Dammapaß 103. 121.
Dammastock 121. 293.
Dangio 355.
Dänikon 18. 20.
Danöfen 407.
Dard, Casc. du 230. 260.
Dardin 350.
Därligen 138. 172.
Dartgas, Piz 59.
Dätwyl 20.
Daube (Interlaken) 145.
— (Gemmi) 175.
Daubenhorn 175.
Daubensee 175.
Davos-Platz 341.
— -Dörfli 341.
Davoser See 340.
Day, le 200.
Dazio Grande 102.
Decco, Alp 323.
Deitingen 13.
Delebio 400. 435.
Delémont 9.
Délices, les 211.
Delle 9.
Delsberg 9.
Dent Blanche 303. 316.
—, Col de la 303.
—, Glacier de la 303.
—, Grande u. Petite 302.

Dentro, Val di 389.
Dents Blanches 239.
Derborence, Lac de 235.
Derendingen 16.
Dervio 434.
Desago 415.
Désert, Grand 283.
Desio 441.
Dévens 227.
Devero-Alp 297.
— -Thal 296. 299.
Diableret 231. 235.
Diablons 306.
—, Col des 308.
Diavel, Passo del 392.
Diavolezza 385.
Diechterhorn 121.
Dielsdorf 43.
Diemoz 275.
Diemtigen 183.
Diesbach 57. 134.
Diesrut, Paß 349. 350.
Diessenhofen 23.
Dietfurt 54.
Diethelm 39.
Dietikon 18.
Dietlikon 43.
Digg 347.
Dintikon 18. 20.
Diosaz, Gorges de la 252.
Dischma-Thal 340. 342.
Disentis 351.
Disgrazia, Mte. della 399.
Distelalp 320.
Distelgletscher 288.
Diveglia s. Veglia.
Divonne 214.
Dix, Vallée des 300.
Dixenze, die 300.
Dogern 21.
Doire, die 270. 274.
Doldenhorn 174.
Dôle, die 215.
Dolent, Col 263.
—, Mont 263. 272.
Dollfus, Pavillon 158. 170
Dollone 271.
Dom, der 315. 321. 312.
Domancy 252.
Domaso 434.
Domat 346.
Domdidier 199.
Domjoch 322.
Domleschg 356.
Domodossola 292.
Dompierre 199.
Donath 359.
Dongio 356.
Dongo 435.
Donnas 276.
Dopleschwand 124.
Dora Baltea 271. 274.
Dorio 434.
Dornach 9.
Dornbirn 409.
Doron, der 248.
Dosdè, Val di 389.
—, Pizzo di 389.
Dossen, der 81. 86.
Dossenhorn 162.
Dossenhütte 162. 168.
Dottikon 18. 20.
Döttingen 21.
Dotzingen 15.
Douanne 186.
Doubs, Côtes du 190.
—, Saut du 191.
Douglaßhütte 408.
Doussard 249.
Douvaine 212.
Drance, die, im Chablais 237.
—, —, im Wallis 229. 265 etc.
Drecklochalp 58.
Dreiländerspitze 408.
Dreiländerstein 92.
Drei Schwestern 329.
Dreisprachenspitze 404.
Dronaz, Pic de 281.
Dru, Aig. du 257.
Drusenfluh 408.
Drusenthor 338. 408.
Duana, Pizzo della 360. 401
—, Passo della 360. 401.
Dübendorf 39.
Dubino 363.
Ducan, Hoch- 342.
Ducanpaß 342.
Düdingen 195.
Dufour-Spitze 315. 316. 318
Duin, la Tour de 227.
Duingt, Château 249.
Dündenhorn 174.
Dündenpaß 152.
Dungelgletscher 181. 230.
Durand, Glacier de, im Val des Dix 302.
—, Val de Zinal 306.
—, Col 307. 317.
—, Mont 307.
Durannapaß 344.
Durgin, Piz 59.
Durnant, Gorges du 277.
Dürrboden 342.
Dürrenäsch 126.
Dürrenberg 152. 172.
Düssistock 109.
Dynhard 30.
Dza, Col de 326.

Eau-Morte 211. 248.
Eau-Noire, die 240. 263.
Ebenalp 52.
Ebenrain, Schloß 12.
Ebihorn 307.
Ebikon 68.
Ebligen 166.
Ebnat 54.
Ebnefluh 153.
Ebnefluh-Joch 153.
Ebneten-Alp 110.
Ebnit 230.
Ecandies, Col des 266. 278.
Echallens 219.
Echelle, Pierre à l' 260.
—, Pas de l' 212.
Echevenoz 282.
Eclépens 194.
Ecluse, Fort de l' 244.
Ecoulaies, Glacier des 283
Ecublens 198.
Effingen 17.
Effretikon 39. 43.
Egelshofen 29.
Egeri s. Aegeri.
Egerkingen 13.
Eggenalp 314.
Eggenschwand 173.
Eggersried 49.
Egginerhorn 321.
Egginerpaß 322.
Eggishorn 295.
Eginen-Thal 294. 297.
Eglio, Lago d' 422.
Eglisau 43.
Egnach 29.
Egua, Col d' 431.
Ehrenfels, Schl. 358.
Ehrlose 125.
Eielenegg 90.
Eienalp 320.
Eigenthal 73. 123.
Eiger, der 158. 156.
Eigergletscher 155. 158.
Eigerhöhle 158.
Eigerjoch 159.
Eiken 17.
Einfischthal 305.
Einshorn 361.
Einsiedeln 92.
Eisboden, der 157.
Eismeer, bei Grindelwald 157.
Elgg 44.
Elm 63.
Elsighorn 178.
Elslücke 296.
Emancy, Col d' 240. 265.
Emd 310.
Emdthal 172.
Emet, Alp 360.
—, Lago d' 360.
Emilius, Mont 275.
Emmen 125.
Emmenbrücke 19. 125.
Emmenmatt 124.
Emmenthal, das 16. 124.
Emmetten 75.

Emmishofen 29.
Emosson 264.
Ems 346.
Encel, Pas d' 239. 240.
Enclaves, Col d' 270.
End der Welt 114.
Engadin 371.
Enge, bei Bern 133.
—, beim Gießbach 167.
Engelberg 113.
—, der 113.
— -Rothstock 114. 80.
Engelhorn 162.
Engethal, das 150.
Enggistein 124.
Engi 63.
Engstlenalp 120.
Engstlensee 120.
Engstligalp 178.
Engstligengrat 177. 178.
Engstligfälle 178.
Ennenda 56.
Ennetbühl 54.
Ennetlinth 57. 59.
Enney 233.
Entfelden 19.
Entlebuch 123.
Entlenthal, das 123.
Entova, Val 375.
Entremont-Thal 278.
Entreroches, Canal d' 194
Enzisweiler 48.
Epagny 232.
Ependes 194.
Eplatures 190.
Eptingen 12.
Erba 440.
Erde 236.
Ergolz, die 12. 16.
Erguel 190.
Eringerthal, das 300.
Erlach 186.
Erlen 44.
Erlenbach im Simmenthal 183.
— am Züricher See 37.
Erlimoos 12.
Erlisbach 12. 20.
Ermatingen 24. 29.
Ermensee 125.
Err, Piz d' 370.
—, Val d' 367. 370.
Errgletscher 370.
Errjoch 370.
Erstfeld 97. 116.
Erstfelder Thal 98.
Erzingen 22.
Eschenbach 125.
Eschenthal 292.
Eschenz 23. 29.
Escher-Kanal 41.
Eschia, Val d' 391.
Eschlikon 44.
Escholzmatt 124.
Esel, der 89.
Esen, Piz d' 391.
Esino 436.
Essets, Col des 227.
Estavayer 197.
Etablons, Col des 285.
Etivaz 234.
Etoile, Mt. de l' 301.
Etrembières 212. 250.
Etroubles 282.
Etsch, die 405. 406.
Ettenberg, der 66.
Ettingen 8.
Etzel, der 92.
Etzli-Alp 352.
Etzlithal 108. 109. 352.
Etzweilen 23. 29.
Eugensberg 24. 29.
Euseigne 300.
Euthal, das 94.
Evançon, der 276. 325.
Evêque, der 302.
—, Col de l' 302. 317.
Evian-les-Bains 237.
Evilard 11.
Evionnaz 228.
Evires 250.
Evolena 301.
Ewig-Schneehorn 162. 167. 170.
Excenevrex 236.
Eyrs 405.
Ey-See 165.

Fadera 337.
Faderhorn 318.
Fafler-Thal 153. 174.
Fählen-See 53. 330.
Fahrwangen 125.
Faido 102.
Fain, Val del 388.
Faldumpaß 179.
Faldum-Rothhorn 179.
Falkenfluh 134. 144.
Falknis 330.
Fallbodenhubel 156.
Faller, Alp 323.
—, Val da 370.
Fallère, Mont 275.
Fallerhorn 323.
Fallerjoch 370.
Fallern 14.
Fang 305.
Faoug 199.
Fardün, Ruine 359.
Farnbühler-Bad 123.
Färnigen 122.
Fätschbachfall 60.
Faucille, Col de la 215.
Faulen, der 58. 61. 62.
—, der Böse 58.
—, der Hohe 98.
Faulenberg, der 164.
Faulensee 139.
— (Goldswyl) 166.
Faulenseebad 139. 172.
Faulhorn 159.
Faverges 248.
Fayet, le 252.
Fedoz, Vadret da 374.
—, Val 375.
Fee 321.
Fee-Gletscher 321.
Feekinn 321.
Feepaß 321.
Feissons-sous-Briançon 248.
Felben 44.
Feldbach 296.
Feldkirch 409.
Feldmeilen 37.
Felikgletscher 324.
Felikjoch 316.
Fellaria-Gletscher 387.
— Hütten 387. 399.
Fellers 348.
Fellilücke 98.
Fellithal 98.
Felsberg 346.
Felsenbach 337.
Felsenburg 173.
Felsenegg bei Zug 67.
— bei Interlaken 145.
Felsenhorn 178.
Felsenthor (Rigi) 81.
Fenêtre, Col de, beim Gr. St. Bernhard 281.
— —, im Val de Bagnes 284.
—, Glacier de 284.
Fenis, Schloß 275.
Fer à Cheval, Vallée du 254
Ferden 179.
Ferdenpaß 177. 179.
Ferden-Rothhorn 179.
Feriolo 425.
Fermelthal 180.
Ferney oder
Ferney-Voltaire 211. 215.
Ferpècle 303.
—, Glacier de 303.
Ferrera-Thal 360. 361.
Ferret, Chalets de 272. 281
Ferret, Col 272. 281.
— Thal, das 272. 278.
Ferro, Sasso del 423.
Fervento 431.
Festigletscher 310. 315.
Fetan 393.
Feuerstein, der 117. 123.
Feuerthalen 22.
Feuillerette-Alp 176.
Feusisberg 92.
Fexgletscher 375.
Fex-Roseg, Fuorcla 375. 386.

Fex-Scerscen, Fuorcla 375.
Fexthal 375.
Fianellpaß 370.
Fianell, Piz 370.
Fibbia 106.
Fidaz 347.
St. Fiden 46.
Fideris 338.
—, Bad 338.
Fieno, Passo 388.
Fier, Défilé du 246.
—, Gorges du 246.
Fiéry, 324.
Fiesch 294.
Fiescher Gletscher, Grindelwalder 159.
—, Walliser 171. 295.
Fiescherfirn 158.
Fiescherhorn, Klein-159.
Fiescherjoch 159.
Fiesso 101.
Figino 432.
Filisur 367.
Fillar, Alp 319.
Fillarkuppe 317. 318.
Fillarpaß 317.
Fille-Dieu, la, Klost. 197.
Fillinges, Pont de 253.
Filzbach 41.
Fimberpaß 396.
Fimberthal 396.
Findelen 313.
— Gletscher 313. 314. 320.
Finero 422.
Finge 287.
Finhaut oder
Finshauts 264.
Finsteraargletscher 158. 170.
Finsteraarhorn 170.
Finsteraarjoch 158. 170.
Finstermünz-Paß 406.
Fionney 283.
Fiorina, Val 299. 420.
Fisi-Alp 174.
Fisistöcke 180.
Fiume Latte 436.
Flaine, Lac de 252.
Flamatt 195.
Fläschenlochquelle 39.
Fläscherberg 330.
Flawyl 44.
Fleckistock 104.
Flegère 258.
Flembach, der 348.
Flendruz 184.
Fless, Val 339. 340.
Flesspaß 339.
Fletschhorn 291. 321.
Fleurier 192.
Flies 407.
Fliesbordkamm 53.
Fließ, Alp 53.
Flims 347.
Flimser Alpen 64.
— See 348.
— Stein 347.
Flirsch 407.
Floria, Aiguille de la 259.
Florissant 211.
Fluchthorn 393.
Flüela-Paß 340.
Flüelathal 340.
Flüelen 79. 97.
Fluh 410.
Fluh-Alp (Leuk) 176.
Fluhberg 39.
Flühen 8.
Flühli 123.
Flühmatt 114.
Fluhseeli 181.
Flühseen 370.
Flumet 248.
Flums 42.
Fluntern 31.
Fobello 431.
Follaterres, les 229.
Folly, la 263. 272.
Fond de la Combe 254.
Fondei 344.
Fondo Toce 425.
Fonds, Col des 254.
—, Vallée des 254.
Fongio 101.
Fontainemore 324.
Fontana (Bedretto) 294.
— (Val Maggia) 420.
— (Tarasp) 394.
Fontaneto 430.
Fontauna, Alp 342.
Foo-Paß 64.
Foppapaß 333.
Foppiano 299.
Fora, Piz 375.
Foraz, Piz 395.
Forbisch, Piz 370.
Forcellina, die 360.
Forclaz, Chal. de 301.
—, Berg und Paß bei St. Gervais 252.
— bei Martigny 266. 265.
—, la, bei le Sepey 226.
Forcletta, Pas de la 308.
Forcola, Passo della (bei Chiavenna) 365.
— di Livigno 389.
Formazzathal, das 299.
Forno-Gletscher 373.
—, Mte. del 373.
—, Pass 373. 399.
—, Scatta del 420.
Foroglio 420.
Foron, der 250.
Fort, Mont 283.
Foscagno-Paß 403.
Fouilly, le 252.
Fours, Col des 270.
—, Pointe des 270.
Ste-Foy 273.
Fraele, Val 403.
Frakmünd 88. 90.
Frambourg 201.
Franzenshöhe 404.
Fräschels 199.
Frastanz 409.
Frau, die 174.
—, die Weiße 174.
—, die Wilde 172. 152.
Frauenbalmhütte 152. 172. 174.
Frauenfeld 44.
Frauenkirch 342.
Frauenthor 349.
Freibergen, Stat. 81.
Freiburg 195.
—, der Kanton 195.
Fréjus, Col de 247.
Fremdvereina 339.
Frenières 227.
Frenkendorf 12.
Frenkenthal 12.
Frères, Bois des 211.
Fresnay, Gl. du 261.
Frête de Sailles 227.
Fréty, Mont 261. 272.
Freudenberg, der 46.
—, Ruine 332.
Freundhorn, s. Fründenhorn.
Fribourg 195.
Frick 17.
Fridau 13.
Fridolinshütte 59.
Friedliswart 11.
Friedrichshafen 26.
Frinvillier 11.
Frisal, Piz 350.
—, Val 350.
Frohburg 12.
Frohnalpstock (bei Brunnen) 78.
Frölichsburg, Ruine 406.
Frölichsegg 54. 46.
Fronalp 57.
Fronalpstock (bei Glarus) 56.
Fronbach, der 290.
Fronscha, la 350.
Frontenex 247.
Frudiera, Punta 324.
Frümsel 41.
Fründenhorn 174.
Fründenjoch 174.
Frutbach, der 59.
Frutberg, der 60.
Fruth, Auf der 298.
Fruthwald 299.
Frutigen 173.
Frutt (Melchsee) 120.

Fruttli 83.
Fuentes, Ruine 363. 400.
Fuldera 391. 396.
Fulensee 98.
Fuorcla prievlusa 386.
Fuorn 391.
Furcla, Piz 352.
Furcletta (Arosa) 345.
Furgg-Alp 321.
Furggenbaumhorn 289.
Furggenbaumpaß 290.
Furgg-Gletscher 293. 313. 316.
Furggjoch 316.
Furggle 59.
Furgg-Thal 293. 321.
Furka, die 111.
—, die Criner 299.
—, die Meyenfelder 345
—, die Rieder 296.
Furkahorn (Furka) 111.
— (Arosa) 345.
Furkel, die 58.
Furna 338.
Fürrenalp 114.
Fürrenbach, der 114.
Fürstenburg, Schloß 406.
Furth 349.
Furtwang-Sattel 121.
Furva, Val 403.
Fusio 420.
Fußhörner 288. 296.
Futschöl-Paß 393.

Gabelhorn, Ober- 306. 316
—, Unter- 315.
Gabiet-Alp 323.
Gäbris, der 50.
Gaby 324.
Gadmen (Gadmenthal) 121.
— (bei Zermatt) 314.
Gadmenthal 121.
Gadmer Flühe 119. 121.
Gagenhaupt 313.
Gaglianera, Piz 349. 350.
Gais 50.
Galbiga, Mte. 437.
Galenhütten 111
Galenstock 111. 293.
St. Gall, Hospiz 355.
Gallarate 424. 428.
Gallegione, Piz 360. 401.
St. Gallen 45.
Gallenkirch 408.
Gallina, Pizzo 294.
Gallivaggio 362.
Galmhorn 176.
Galmis 184.
Galmitz 199.
Galtbachhorn 154.
Galternthal, das 197.
Gamchigletscher 152. 172
Gamchilücke 172. 152.
Gämmerrhein 352.
Gampel 179. 287.
Gams 54. 330.
Gamser Gletscher 291.
— Joch 291.
Gamslücke 170. 295.
Gamsstock 105.
Gandria 432.
Gannerathal 408.
Ganterbrücke 289.
Gantristpaß 136. 183.
Gargellen 408.
Gargellenthal 408.
Garina, Cima 354.
Garschenthal 111.
Garstatt 184.
Garstelet Gletscher 316 324.
Garzirola, Mte. 415.
Gaschurn 408.
Gasterndorf 180.
Gasternholz 180.
Gasternthal 180. 152. 174.
Gastlose 184.
Gatschieferspitz 338.
Gätterli 86.
Gauerthal, das 408.
Gauli-Gletscher 162. 167.
Gaulipaß 162. 167.
Géant, Aiguille du 257.
—, Col du 261. 272.
—, Dent du 261.
—, Glacier du 261.
—, Grotte du 326.
Gebhardsberg 410.
Geierspitz 53.
Geißberg 120.
Geißholz 163. 164. 167.
Geißpfadpaß 297.
Geisterspitze 404.
Gelé, Mont 284.
Gelfingen 125.
Gellihorn 174.
Gelmerhorn 169. 293.
Gelmersee 169.
Geltenbach, der 174. 180.
Geltengletscher 230. 184.
Geltenpaß 230.
Gelterkinden 12.
Gemeinen-Wesen, Alp 53
Gemmenalphorn 140. 146.
Gemmi 175. 181.
Gemsfayrenstock 58.
Gemshorn 322.
Gemsmättli 89.
Gemsstein 323.
Generoso, Monte 416.
Genève 203.
Geneveys, les Hauts- 189.
— -sur-Coffrane 189.
Genf 201.
Genfer See 213.
St-Genix 211.
Genthalalp 119.
Genthod 214. 224.
Gentilino 414.
St. Georgen 54.
St-Georges im Jura 216.
Gera 421. 434.
Gerenpaß 294.
Gerenthal 294.
Gerlafingen 15.
St-Germain 273.
Germanello 438.
Germignaga 422.
Gerona, Val 439.
Gers, Lac de 254.
Gersau 75.
Gerschni-Alp 120.
Gerstenhörner 293.
St-Gervais 252.
— les-Bains 252.
Geschenen i. Reußthal 100.
— im Rhonethal 294.
Gessenay 184.
Gessens, Phare de 246.
Gestelnburg 287.
Gestler, der 186.
Gets, les 237. 253.
Gex 215.
—, Pays de 215.
Gfäll-Alp 180.
Ghiffa 423.
Ghirone 349.
S. Giacomo am Bernardino 365.
— d'Ayas 324.
— di Fraele 392. 403.
— im Liro-Thal 362.
— im Lysthal 324.
— bei Sedrun 352.
— -Paß, der 298.
S. Gian, Kirche 379.
Giarsun (bei Lavin) 392.
— (bei Pontresina) 381.
Gibloux, der 197.
Gibswyl 44.
Giebel, der 61. 118.
Gierm, Val 352.
Gießbach, der 166.
Gießen 296.
—, der 12.
Gießen-Gletscher 155.
Giétroz, Alp 284.
—, Casc. du 283.
—, Glacier de 283. 302.
Giettaz, la 250.
Giffre, der 239.
Giglistock 121.
Gignese 427.
Gignod 282.
Gigot, Mont 246.
Gilly 216. 225.
Gimel 216.
Gimmelwald 151.

Gingins 215.
St-Gingolph 237. 244.
Giomein s. Jomein.
St. Gion, Hospiz 354.
Giop, Alp 378.
Giornico 102.
S. Giovanni, Insel, im Comer See 438.
—, Insel, im Langensee 424
Girespitz 53.
Giselafluh, die 20.
Gisikon 68.
Giswil 118.
Giswiler Stock 118.
Git, Piz (Maderan) 109.
— (Val Nalps) 352.
Gitschen, der 97. 79.
Gittana 435.
Gittaz, la 269.
Gitte, die 248. 269.
Gitzi-Furgge 177. 179.
Giubiasco 412. 415. 421.
Giuf, Val 352.
S. Giulio, Insel 429.
Giumaglio 419.
Giumella-Paß 366.
Giumels 367.
Glacier, Aig. du 270. 271.
Glaciers, Glac. d. 269. 270.
—, Val des 269. 270.
Gland 225.
Glaris 342.
Glärnisch 62.
—, Vorder- 56. 62.
Glarus 56.
Glas 359.
Glaspaß 347.
Glattbrugg 43.
Glattenfirn 114.
Glattfelden 43.
Gleckstein-Hütte 159. 161.
Glenner, der 347. 349.
Gléresse 186.
Gletsch, im 111. 293.
Gletscheralp, bei Fee 321
Gletscherhorn (Berner Alpen) 153.
— (Susten) 122.
— (Wildstrubel) 181.
Gletscherstaffel 288. 296.
Gletschhorn 110. 181.
Gliems-Gletscher 59.
Gliemspforte 59. 350.
Glims, Alp 392.
Glion 222. 223. 225.
Glis 288.
Glishorn 288. 289.
Glockthurm 407.
Gloggeren, die 52.
Glovelier 9.
Gluringen 294.
Glurns 405.
Glüschaint, Piz 386. 375.
Glüschaint, Fuorcla 387.
Gnepfstein 89.
Gnifetti, Capanna 316. 324.
—, Punta 315. 318. 324.
Gnof, Alp 108. 109.
Goillet 325.
Goldau 95. 82.
Goldbach (Emmenthal) 16
— (bei Zürich) 37.
Goldei, die 144.
Goldenberg 30.
Golderen 119. 164.
Goldiwyl 136.
Goldswyl 145. 166.
Golèse, Col de la 239. 254.
Golzeren-Alpen 108.
— See 108.
Gomagoi 405.
Gondo 290. 292.
—, Schlucht von 291.
Gonten 45.
Gontenbach 36.
Gontenbad 45.
Gonzen, der 43. 330.
Goppenstein 179.
Gordola 418.
Gordona 363.
Gorezmettlenalp 122.
Gorgier 193.
Gorner Gletscher, der 312. 313. 314. 316.
— Grat, der 312.
— Klamm 311.
Göschenen 100.
— -Thal 103.
Göscheneralp 103. 110.
Gösgen, Schloß 20.
Gossau 44. 45.
Gotschna, der 339.
S. Gottardo, Sasso di 106.
Gotteron, Pont de 197.
St. Gotthard, der 106.
— Hospiz 106. 111.
— Tunnel 100.
Gotthardbahn, die 95.
Gotthardstraße 98. 104.
Gottlieben 24.
Gottmadingen 23.
Gottschalkenberg 92. 94.
Götzis 409.
Gouille, Mt. de la 280.
Goule, la 190.
Goumois 190.
Goûter, Dôme du 261. 252.
—, Aiguille du 258. 261.
Gozzano 430.
Grabs 55.
Grafenort 113.
Graggi-Hütte 121.
Grammont (Chablais) 238.
Gran Semetta 325.
Grand-Bornand 250.
Grand Combin 279. 282. 283. 284.
— Cornier 303.
— —, Col du 303.
— Désert 283.
— Mœveran 227. 235.
— Moulin 326.
— Plateau 261.
— Saconnex 211.
— Salève 212.
— Tournalin 326.
— Villard 233.
Grande Dent 302.
— Fourche 262.
— Gorge, die 212.
Grandes Roches, les 219.
Grandola 433.
Grands-Montets, Col des 263.
Grands-Mulets 261.
Grandson 194.
Grandval 10.
Grandvaux 198.
Granfelden 10.
Granges (Rhonethal) 286.
— les 265.
— -Marnand 198.
— Neuves 283.
Granier, Mont 247.
Grapillon, Pas de 272.
Gräplang, Ruine 42.
Grasonet 262.
Grassenpaß 115.
St-Grat 275.
Gratschluchtgletscher 111.
Graubünden, d. Kant. 334.
Grauhaupt 325.
Graue Hörner 333.
Graun 406.
Graustock 120.
Gravasalvas, Fuorcla di 371.
Gravedona 434.
Gravellona 292. 429.
Greierz 233.
Greifensee 39.
Greifenstein 329. 367.
Greina-Paß 349.
Grellingen 9.
Gremenz 305.
Grenchen 15.
Grengiols 297.
Grenoble 247.
Grenzach 21.
Grenzgletscher 315. 316.
Greppen 74. 91.
Gressoney-St-Jean 323.
— la Trinité 323.
Grésy, Casc. de 246.
— -sur-Aix 246.
— sur-Isère 247.
Grialetsch-Gletscher 340.
Griatschouls, Piz 390.

Griaz, la 268.
—, Glacier de la 253.
Gries-Gletscher (Schächenthal) 60. 109.
— — (Tödi) 59.
— — (Wallis) 298.
— -Paß 298.
Grieset 58. 62.
Grießen 22.
Grießengletscher 114.
Grigna, Monte 436.
Grimence 305.
Grimisuat 182.
Grimmenstein, Kl. 47.
Grimmi 183.
Grimsel 162. 169.
Grimselhospiz 169.
Grimseln 182.
Grimsel-Paß 171.
Grindelalp 160.
Grindelwald 156.
— -Gletsch., d. obere 157.
— —, der untere 157.
Grindelwald-Rigi 158.
Grins 407.
Griosch 396.
Grisch, Piz 360. 370.
Grivola, die 273. 282.
Grodei 180.
Groisy-le-Plot 250.
Grona 433.
Grond, Piz 348.
Gronda, Val 370.
Grono 365.
Grosina, Val 402. 389.
Grosio 402.
Gros Jean, Tête du 235.
Grosotto 402.
Groß-Lauteraarhorn 159.
Groß-Litzner 339.
Groß-Lohner 178.
Groß-Schreckhorn 158.
Groß-Seehorn 339.
Groß-Spannort 114.
Großstrubel 178. 181.
Großthal im Kanton Glarus 57.
— im Kant. Uri 80.
Groß-Vermunt, Alp 409.
Grotte aux Fées 228.
— aux Fours 193.
— du Géant 326.
Grub 49.
Gruben 308.
Grubenberg 184.
Grubenpaß 338. 408.
Grüm, Alp 389.
Grund 156.
Grünenberg, der 146.
Grünhornlücke 170. 295.
Grünsee 313.
Grüsch 337.
Grüsisberg 135.
Grütli 78.
Gruyères 233.
Grüze 43.
Grynau, Schloß 40.
Gryon 235.
Gschwandenmad-Alp 163
Gspaltenhorn 172.
Gspon 309.
Gstad 230.
Gsteig bei Interlaken 145
— im Saanenthal 230.
Gsteigthal 230.
Gsteigwyler 145. 146.
Gstein 291.
Gstübt-Fall 61.
Gsür 178.
Guarda 392.
Guardaval, Ruine 390.
Güda-Gletscher 349.
Gueula, Col de la 264.
Güferhorn 364.
Guferen, Alp 108.
Guferplattenalp 122.
Gugel, der 312.
Gugelberg 39.
Guggernüll 361.
Guggi-Gletscher 155. 159.
Guggihütte 155. 158. 159.
Güggisgrat 140.
Guin 195.
Gula, Ponte della 431.
Gumfluh 184. 234.
Gümlingen 124. 134.
Gummegg 124.
Gummen-Alp 147.
Gummihorn 145.
Gündlischwand 146. 153.
Gunten 139.
Gunz 41.
Guppen-Alp 57.
Gürbenbach, der 147.
Gürbethal, das 136.
Gurf 299.
Gürgaletsch 368.
Gurnigel, der Obere 136. 183.
Gurnigelbad 136.
Gurro 422.
Gurschenstock 105.
Gurten, der 133.
Gurtepohl 408.
Gurtnellen 98. 99.
Guschenkopf 333.
Güschihorn 297.
Guspisthal, das 106.
Güßfeldtsattel 386.
Gütsch bei Brunnen 77.
— bei Luzern 72.
Guttannen 168. 121.
Guttenberg, Ruine 330.
Güttingen, Schl. 29.
Gwächtenhorn 122.
Gwärtler 120.
Gwatt 180. 183.
Gydisdorf 156.
Gyrenbad 44.

Haag 55. 330.
Habkern 146.
Habsburg 21.
—, Neu-, Schl. 91.
Hacken, der 93. 94.
Hägendorf 13.
Hagnau 27.
Hägrigenbach 99.
Hahnenberg 113.
Hahnenmoos 178.
Hahnenschritthorn 230.
Haibützli 64.
Haldenstein, Ruine 331.
Hallwyl, Schl. 126.
Hallwyler See 125.
Haltenegg 136.
Hammetschwand 87.
Handegg-Fall 168.
Hangbaum Alp 80.
Hangend - Gletscherhorn 162.
Hanggießen 12.
Hanghorn 114.
Hannig-Alp 321.
Hard, Schloß 29.
Harder, der 144.
Hasenmatt 15.
Hasenstock 80.
Hasle 16. 123.
Hasleberg 119. 164.
Haslen 57.
Haslen-See 56.
Hasli im Grund 167.
Hasli-Jungfrau 161.
Hasli-Scheidegg 162.
Hasli-Thal, oder
— im Weisland 164. 167.
Hätzingen 57.
Haudères 301.
Hauenstein 21.
—, der obere 12.
— -Tunnel, der 12.
Haupter Alp 344.
Hauptweil 44.
Haurühti 68.
Hausen 66.
Hausstock 56. 59. 64.
Hautecombe, Kl. 246.
Haute-Luce 248.
Hauteville 246.
—, Schl. 221.
Hauts-Geneveys, Les 189
Hedingen 66.
Heerbrugg 329.
Heidegg 125.
Heidelpaß 42.
Heiden 49. 329.
Heider-See 369. 406.
Heiligenschwendi 136.

Heiligkreuz 123.
Heimberg 135.
Heimwehfluh 143.
Heinrichsbad 45.
Heinzenberg 347. 356.
Heldsberg 329.
Ste-Hélène-des-Mil. 247.
Helsenhorn 297.
Hemishofen 23.
Hendschikon 18. 20.
Henggart 30.
Henniez 198.
Herbagères, Mont des 266
Herblingen 23.
Herbrigen 310.
Hérémence 300.
—, Val d' 300.
Hérens, Col d' 304. 317.
—, Dent d' 316.
—, Val d' 300.
Hergiswyl 87. 88. 116.
Herisau 45.
Hermance 236.
Hermättje 313.
Herrenrüti 114.
Herrgottswald 73.
Herrliberg 37.
Hertenbühl 160.
Hertenstein 74.
Herthen 21.
Herzogenbuchsee 16.
Hettlingen 30.
Heuboden-Alp 56.
Heustrichbad 172.
Heuthal 388.
Heutte, la 10.
Hexenkessel 172.
Hildisrieden 125.
Hilfikon 125.
Hilterfingen 139.
Hindelbank 16.
Hinter-Bergli 139.
Hinterburgsee 167.
Hinter-Frakmünd 90.
Hintergasse 407.
Hinter-Glärnisch 62.
Hinter-Meggen 91.
Hinterrhein, Dorf 364.
—, der 346. 356 etc.
Hinterruck 41.
Hinweil 39.
Hirli 359.
Hirondelles, Col des 261.
Hirschberg, Hoher 51.
Hirzboden 177.
Hirzel 68.
Hirzelhöhe 69.
Hirzli 41.
Hitzkirch 125.
Hochbalengletscher 322.
Hochdorf 125.
Hoch-Ducan 342.
Hoch-Finstermünz 406.
Hochfluh (Rigi) 75. 86.
— (beim Gießbach) 167.
Hochgallmig 407.
Hoch-Realta oder
— -Ryalt, Ruine 357.
Höchst 178.
Hochstuckli 93. 94.
Hochwacht, Albis- 36.
—, bei Regensberg 43.
—, Zugerberg 67.
Hoch-Wülflingen 43.
Hockenhorn 180.
Hofersalpe 291.
Hoffnungsau 342.
Hohberggletscher 315.
Hohbühl 144.
Hohe Brisen 80. 112.
Hohe Faulen 97.
Hohe Hirschberg 51.
Hohe Kasten 51. 330.
Hohe Licht 324.
Hohenems 409.
Hohenklingen 23. 29.
Hohenrain 125.
Hohen-Rhätien, R. 357.
Hohenstollen 164.
Hohentwiel 23.
Hohe Rhonen 92. 37.
Hohe Thurm 58.
Hohfläschen-Alp 39.
Hohfluh (bei Schaffh.) 23.
— (Meiringen) 164. 119.
Hohgant 146.
Höhgau 29.
Hohgleifen 179.
Hohle Gasse, die 91.
Hohlicht 316.
— Gletscher 310.
Hohsaashütte 291.
Hohsand, Alp 298.
— -Gletscher 296.
Hohthäligrat 312.
Hohthürli-Paß 152. 172.
Hohwäng-Gletscher 307.
Holderbank 12.
Hölle, die (bei Baar) 67.
Höllengraben, der 287.
Höllenschlund 354.
Hölstein 12.
Holzegg, die 96.
Hölzlihorn 296.
Homberg, der 125. 126.
Homburger Thal 12.
Hône-Bard 276.
Honegg 87.
Hôpital, l' 248.
Hôpitaux, les 201.
Horbachgütsch 67.
Horben, Schloß 20. 125.
Horbisthal 114.
Horgen 38.
Horger Egg 68.
Horn 29. 47.
Hornfeli Alp 104.
Hörnli, das (Arosa) 345.
— (Zermatt) 313.
Hörnli (Adelboden) 178.
Hornussen 17.
Horw 116.
Hospenthal 105.
Hospitalet 280.
Hottingen 31.
Houches, les 252. 268.
Hoyerberg 48.
Huemoz 226.
Hüfi-Alp 109.
Hüfigletscher 108. 109.
Hüfipaß 109.
Hugisattel 170.
Hühnerstock 107.
Hüllehorn 297.
Hundschüpfi 119.
Hundsfluh 152.
Hünegg, Schloß 136.
Hünggigütsch 67.
Hunzenschwyl 20.
Hürithal, das 61.
Hürnberg 124.
Hutegg, die 322.
Hutmad Alp 172.
Hutstock 114. 117.
Hütten 92.
Huttwil 16.

Ibach 96.
Iberg 94.
Iberger Egg 94.
Iffigenalp 182.
Iffigenfall, der 182.
Iffigensee 181.
Ignes, Cascade des 302.
Ilanz 348.
Iles, les 262.
Ilfingen 10.
Illgraben 287.
Illhorn 305.
Illiez, Val d' 238. 239.
Illklamm 409.
Im-Boden 168.
Imfeld 296.
Im-Hof 167.
St. Imer oder
St-Imier 190.
Immensee 90. 91. 95.
Immenstaad 27.
Incino 440.
Inden 177.
Indrengletscher 316. 324.
Ingenbohl 76. 96.
Inkwyl 16.
Inn, der 371. 374. 380 etc.
Inner-Ferrera 360.
Innerthal 39.
Innertkirchen 167.
Inschi 98.
Intelvi, Val 438.

Interlaken 141.
Intra 424.
Intragna 419.
Introbbio 435.
Introd 273.
Introzzo 435.
Ischa-Alp 342.
Isella 322.
Iselle 290. 292.
Iseltenalp 146.
Iseltwald 165. 167.
Isenaux 231.
Isenfluh 147.
Isenthal 79.
—, Dorf 79.
Isère, die 247. 248.
Isleten 79.
Islikon 44.
Isola im Engadin 374.
— am Splügen 362.
— Bella 426.
— Madre 426.
— dei Pescatori oder
— Superiore 426.
Isolaccia 389.
Isorno, Val 420.
Ispra 421.
Issime 324.
Issogne 276.
Itramen 158.
Ivrea 277.

Jacob 28.
Jacobsbad 45.
Jacobshübeli 135.
Jägerhorn 317. 318.
Jägerjoch 317.
Jägernstöcke 60.
Jägerrücken 319.
Jaillet, Col 250.
St.Jakob amMorgarten68.
— in Unterwalden 88.
— in Uri 80.
Jaman, Dent de 233. 223.
— —, Col de la 233. 223.
—, Plan de 233.
Jamthal, das 393.
Jamthalhütte 393.
Janzo, Ca' di 324.
Jardin (Chamonix) 258.
— (Argentière) 262.
Jätzalp 64.
Jaun 184.
Jaunthal, das 184.
Javernaz,Croix de227.228
Jazzi-Alp 319.
—, Cima di 314.
Jazzigletscher 317.
Jazzihorn 293.
Jazzipaß 317.
St-Jean im Val d'Anniviers 305.
— d'Aulph 237.
St-Jean de Maurienne 247.
— de Sixt 249.
Jenaz 338.
Jenins 330.
Jenisberg 343.
St-Jeoire 253.
Jochli 113.
Jochpaß 120.
St-Joderhorn 319.
St. Johann am Platz 341.
—, Alt- 55.
—, Neu- 54.
Johannisburg 38.
Joli, Col 248. 268.
—, Mont 248. 252. 268.
Jolimont, der 186.
Jomein 326.
St. Jon 395.
—, Piz 395. 396.
Jona 39.
Jonswyl 54.
Jorasses, les 257. 261. 271.
Jorat, Mont 217.
Jordils 216.
Jöriflesspaß 339.
Jörigletscher 339.
S. Jorio, Passo di 435.
Jöriseen 339.
St. Joseph am Gänsbr. 10.
Jougne 201.
Jouplane, Col de 237. 254.
Joux, Col de 324.
—, Fort de 192.
—, la 262.
—, Lac de 200.
Jouxtens 219.
Jovet, Plan 269.
Juchli, das 117. 114.
Juchlistock 117.
Juf 360.
St-Julien 211. 244.
Julier, der 371.
—, Piz 376. 371.
Jumeaux du Vallon 326.
Jungen 309.
Jungfrau 154.
—, Hasli- 161.
Jungfraujoch 159. 295.
Jungpaß 309.
Jupiter, Plan de 282.
Jura, der 8. 191 etc.
Jurten, der 217.
Jussy 212.
Justisthal, das 139.
Juvalta, Ruine 356.

Käferberg 43.
Kägiswyl 116.
Kaien 49. 50.
Kaiseraugst 16.
Kaisereggschloß 197.
Kaiserstock 79.
Kaiserstuhl, der 80.
Kaiserstuhl am Rhein 43.
— bei Lungern 118.
Kalchthal 122.
Kalfeuserthal 42. 64. 333.
Kalkberg 361.
Kalkstock 109.
Kalli 159.
Kallnach 198.
Kalpetran 310.
Kaltbad, Rigi 82.
Kaltbrunn 40.
Kaltbrunnenkehle 103.
Kaltwasser-Gletscher290
Kammer-Alp 58.
Kammerstock 58.
Kammli-Alp 109.
Kammlilücke 109.
Kammlistock 109.
Kamor 51.
Kanalgletscher 349.
Kanalthal 349.
Kander, die 152. 180. 183 etc.
Kanderfirn 152.
Kandergrund 173.
Kandersteg 173.
Kanderthal 173.
Kändle 182.
Kapfenberg 40.
Kappel am Albis 66.
— im Toggenburg 54.
Kärpfstock 56. 64.
Karrenalp 61.
Karrholen 146.
Kärstelenbach 99. 108.
Käsern, Alp (am Speer) 41
—, — (im Klönthal) 61. 62.
Käserruck 42.
Kastanienbaum 87.
Kastelenalp 73.
Kastelhorn 299.
Kästris 347.
Katharinenthal 23.
Katzensee 18.
Katzenzagel 62. 79.
Katzis 357.
Kaunserthal 407.
Kavestrau grond 350.
Kehlegletscher 103. 122.
Kehlenalp 122.
Kehlhof 37.
Kehrbächi 298.
Kehrsatz 136.
Kehrsiten 87.
Kemptthal 43.
Kerenzenberg 41.
Kerns 116.
Kernwald, der 88.
Kerzers 199.
Kesch, Piz 342. 367. 390.
Kesswyl 29.
Kiemen 90.
Kienthal 152. 172.

Kiesen 134.
Kilchberg 38.
Killwangen 18.
Kinzerkulm oder Kinzigkulm 61.
Kippel 179.
Kirchberg (Emmenth.) 15
—, der 58.
Kirchenthurnen 136.
Kirchet, der 167. 163.
Kirchli 181.
Kirchspaltgletscher 151.
Kistenpaß 59.
Kistenstein 344.
Kistenstöckli 59.
Klausen, Alp u. Paß 60.
Klein-Basel 3.
— -Buin 339.
— -Fiescherhorn 159.
— -Schreckhorn 158.
— -Spannort 114.
Klein-Thal im Kanton Glarus 63.
— —, im Kant. Uri 80.
Kleinthalfirn 80. 114.
Klenenhorn 289.
Klimsenhorn 90.
Klingnau 21.
Klönthal, das 62. 56. 57.
Klönthaler See 62. 57.
Klösterli (Rigi) 81. 83.
Klosterpaß 340.
Klosters 338.
Klostersche Stütz 340.
Klosterthal 407.
Klus, im Jura 12.
— im Kanderthal 180.
— im Prätigau 337.
— im Simmenthal 183.
Knonau 66.
Koblenz 21. 43.
Kohlerenschlucht 135.
Kohlthal, das 76.
Kollbrunn 44.
Kölliken 19.
Königsfelden 17.
Konolfingen 124.
Konstanz 27.
Kräbelwand 82.
Kradolf 44.
Kraialp 53.
Kranzbergfirn 153.
Krattigen 172.
Krauchthal 63.
Kräzern-Paß 55.
Kreuz, das 338.
Kreuzberg 395.
Kreuzlingen 29.
Kreuzlipaß 352.
Kriegalppaß 297.
Kriens 73.
Kriesiloch 90.
Krinnen 181.
Krinnenfirn 161.
Kronbühl 46.
Krönlet 98.
Kröntehütte 98.
Krottenstein, Ruine 331.
Krummenau 54.
Küblibad 141.
Küblis 338.
Kühalphorn 342.
Kühalpthal 342.
Kühbodengletscher 294.
Kühbodenhorn 106. 294.
Kühlauenengletscher 155
Kummenalp 179.
Kunisbergli 178.
Kunkels 333.
Kunkelspaß 333.
Küpfen 346.
Kurfirsten, die 41.
Kurzegg 46. 50.
Kurzenburg 46.
Küsnacht bei Zürich 37.
Küßnacht am Rigi 91. 95.
Kyburg, Schloß 43.

Laax 348.
Lac Noir (Sensethal) 197.
— (bei Villars) 226.
Lacerandes, Pte. des 281.
Lachat, Mt. 268.
Lachen 38.
Laconnex 211.
Ladis, Bad 407.
Ladt, Im 298.
Lagalb, Piz 388.
Lagant, Alp 408.
Lägerngebirge 18. 43.
Laghetto, Passo di 418.
Laglietto 323.
Laglio 438.
Lago, Cima di 360.
—, Alp del 418.
Lago Bianco 388.
— Maggiore 421.
— Minore 388.
— Nero 388.
— Spalmo, Cima 389.
Lagone, Val 389.
Lagrev, Piz 371. 374.
Laiblau, Piz del 352.
Lain 369.
Laisch, Alp 395.
Lammerbach-Alp 109.
Lämmerngletscher 175. 178. 181.
Lamone 412.
Lampenberg 12.
Lampertsch-Alp 349.
Lancebranlette 273.
Lancettes, Glacier des 269.
Lancey 284.
Lancy 211.
Landeck 407.
Landenberg 117.
Landeron 186.
Landmark 50. 329.
Landquart 330. 337.
Landskron 8.
Lange Fluh 321.
Langen 407.
Langenberg 36.
Langenbruck 12.
Langenegg 50.
Langenfluh-Gletscher 315
Langensee, der 421.
Langenthal 16.
Langnau 124.
Längneibad 136.
Langtauferer Thal 406.
Läng-Thal 297.
Languard, Piz 385.
—, Alp 385.
— -Gletscher 385.
Languard-Thal 385.
Langwies 344.
Lanterna, Val 387. 399.
Lanzada 387. 399.
Lanzo d'Intelvi 417. 433.
Laquinhorn 321.
Laquinjoch 291. 322.
Laquinthal, das 291.
Laret 340.
—, Alp (Fettan) 395.
—, — (St. Moriz) 378.
Lasa-Alp 333.
Lasnigo 441.
Latelhorn 293. 321.
Latsch 367.
Latscher Kulm 367.
Lattenfirn 59.
Latterbach 183.
Laubegg-Alp 42.
Laubeggstalden 184.
Laubersgrat 115.
Lauberhorn 156.
Lauchbühlhütte 162.
Laucherhorn 146.
Lauchernalp 179.
Laucherspitze 179.
Laudegg, Ruine 407.
Lauenen (Genthal) 119.
— (Lauenenthal) 230.
Lauenensee 230.
Lauenenthal 230.
Laufbodenhorn 181.
Läufelfingen 12.
Laufen, Schloß 25.
— a. d. Birs 9.
Laufenburg 22. 17.
Lauinenthor 153. 296.
Laupen 195.
St-Laurent 250.
Laurenzenbad 20.
Lausanne 216. 225.
Lausen 12.
Lauteraar-Gletscher 170.

Lauteraarhorn 159.
Lauteraar-Sattel 159.
Lauterbrunnen 148.
— -Scheidegg 155.
Lautrach 409.
Lavancher 258. 262.
Lavaz, Val 350.
Lavazjoch 351.
Laveigrat 178.
Lavena 432.
Laveno 423.
Lavertezzo 418.
Lavey, Bäder von 228.
Lavin 392.
Laviner Joch 339.
Lavirum, Fuorcla 390.
—, Piz 390.
—, Val 390.
Lavizzara, Val 420.
Lavorgo 102.
Lax 297.
Layaz, la 231.
Lebendun-See 296.
Lecco 439.
—, Lago di 439.
Léchaud, Col 254.
Lécherette, la 234.
Leckihorn 107.
Leckipaß 107.
Led, Piz 375.
Leggia 365.
Leggiuno 421.
St-Légier 221.
Legnoncino, Monte 434.
Legnone, Monte 434. 435.
Lei, Valle di 360.
Leimboden 119.
Leimenthal 8.
Leisse, die 246.
Leißigen 138. 172.
Leistkamm 40. 41.
Lejs, Piz dels 388.
Leitergrat 172.
Lemenc 247.
Lemo, Monte 416.
Lenk 180.
Lenno 438.
Lens, Pas du 278.
Lentalücke 349. 364.
Lentathal, das 349.
Lenz 369.
Lenzburg 126. 20.
Lenzer Heide 369.
— Horn 369.
Lenzjoch 322.
St-Léonard 286.
Leone, Monte 290. 292.
Lerow 140.
Lesa 428.
Leschaux, Glacier de 257.
—, Col de 249.
Leubringen 11.
Leuerfall 52.
Leuggelbach 57.
Leuggelstock 57.
Leuk 177.
—, Bad 175.
— -Susten 177. 287.
Leuzingen 15.
Leventina, die 100. 102.
Levo 427.
Leysin 231.
Lezzeno 438.
Liappey 300. 283.
Lichtenberg 405.
Lichtensteig 54.
Liddes 279.
Liechtenstein, Ruine 331.
—, Fürstenthum 330.
Liedernen 79.
Lieli 125.
Lierna 439.
Liesberg 9.
Liestal 12.
Lietingen 9.
Lieu, le 200.
Ligerz 186.
Lignerolles 200.
Lignières 186.
Lillianes 324.
Limmat, die 18. 32. 36 etc.
Limmerngletscher 59.
Limmernthal 59.
Limonta 439.
Linard, Piz 392.
Lindau 47.
Lindenberg, der 125.
Lindenhof 48.
Linth, die 36. 57. 59 etc.
— -Kanal 39. 40.
— -Kolonie 40.
Linthal 57.
Linty, Capanna 316. 324.
Lion, Col du 316.
Lipplisbühl 61.
Liro-Thal 362.
Lischanna, Gletscher 395.
—, Piz 395.
Littau 123.
Litzner, der Groß- 339.
Liverogne 273.
Livigno 391.
—, Forcola di 389.
Livinen-Thal 100.
Livournea, Col de 275.
Livrio, Val del 399.
Lizerne, die 235. 285.
Lobbia 400.
Locarno 418.
Loccie, Col delle 323.
—, Punta delle 323.
Lochau 410.
Lochberg 103.
Löchliberg 347.
Löchlibetter 53.
Löchlipaß 347.
Locle, Le 190.
Loco 419.
Loderio 356.
Loëche 287.
— -Ville 177.
— -les-Bains 176.
Löffelhorn 294.
Loges, Col des 189.
Loggio 432.
Lognan 262.
Lohlen-Paß 353.
Lohner, der 178.
Lomazzo 441.
Lombard 278.
Lona, Pas de 304.
London, die 244.
Longacqua 389.
Longeborgne 286.
Longhin, Piz 373.
—, See 373.
Longirod 216.
Longone 440.
Lonza, die 179.
Lopper, der 88. 116.
Lorze, die 66. 68. 69.
Lösis, Alp 42.
Losone 419.
Lostallo 365.
Lostorf 13.
Lothenbach 90.
Lötschen-Gletscher 296.
— -Lücke 296. 179.
— -Paß 180.
— -Thal 179.
Lottigna 355.
Louèche s. Loèche.
Lourtier 283.
Louvie, Col de 283.
Lovagny 246.
Lovenex, Lac de 238.
Loveno 436.
Lowerz 95.
Lowerzer See 95.
Lü 396.
St-Luc 307.
Ste-Luce 216.
Lucel 302.
Lucendro-Paß 107.
—, Piz 107.
— -See 106.
Lucens 198.
Luchsingen 57.
Lucinges 253.
S. Lucio, Paß von 415.
Lucomagno, Pizzo 101.
Ludiano 356.
Ludwigshöhe 315. 316.
Luette 300.
—, la 284.
Luganer See 432.
Lugano 412.
Lugnetz-Thal 349.
Lugrin 237. 244.

Luino 422. 421.
Luisettes, die 279.
Luisin 265.
Lukmanier 355.
Lumbreda, Piz 365.
Lumbrein 349.
Lumino 366.
Lumpegnia, Alp 351.
Lüner-See 408. 337.
Lungern 118.
— See 118.
Lunghino, Piz 373.
—, Fuorcla di 360. 373.
Lürlebad 336.
Lüscherz 186.
Luseney, Mt. 275.
Lüsgen-Alp 288.
Lussai 396.
Lussery 200.
Lusslingen 15.
Lustbühl, der 144.
Luterbach 13.
Lütholdsmatt 90.
Lütisburg 54.
Lutry 198. 219. 225.
Lütschenthal 153.
Lütschine, die 142. 154.
—, Schwarze 147. 153. 156
—, Weiße 147. 151.
Lützelau (Vierwaldstädter See) 74.
— (Züricher See) 37.
Lützelflüh 16.
Luvino 422.
Luvis 348.
Luzern 69.
St. Luzienberg 330.
St. Luziensteig 330.
Luzzone, Val 349.
Lyrerose, Gl. de 284. 302.
Lysbach, der 276.
Lysgletscher 316. 324.
Lysjoch 316.
Lyskamm 315. 316. 324.
Lyskammhütte 324.
Lyß 11. 199.
Lyssach 16.
Lysthal, das 323.

Maasplankjoch 104. 121.
Maccagno 422. 421.
Macolin 11.
Macugnaga 318.
— Gletscher 319.
Macun 392.
Madatsch 404.
— Gletscher 404.
Maderanerthal 108. 98.
Madesimo 362. 360.
—, Passo di 360.
Madlain, Piz 396.
Madlenerhaus 408.
Madonna della Bocciola 429.
— di Campagna 425.
— del Monte 423.
— di S. Martino 437.
— del Sasso am Lago Maggiore 418.
— — beim Orta-See 430.
— di Tirano 398.
Madrano 101.
Madrera, Val 439.
Madriser Thal 360.
Mädrishorn 339.
Madulein 390. 367.
Magadino 421.
Magenhorn 291.
Mägenwyl 20.
Maggia 419.
—, die 419.
—, Val 419.
Maggiore, Lago 421.
Magglingen 11.
Mägisalp 164.
Magland 251.
Magliasina, Val 416.
Magliaso 416. 432.
Magreglio 441.
Maienfeld 330.
Maienwang 171
Maierhof 348. 349. 350.
Maigels-Paß 353.
—, Val 353.
Mailand 441.
Mainau, Insel 28.
Mainthal, das 419.
Maira, s. Mera.
Maisons Blanches 279.
—, Col des 279. 284.
Majinggletscher 176.
Majinghorn 179.
Majoria, Schloß 286.
Mal, Paß 358.
Maladers 344.
Malans 337. 330.
Malanser-Alp 64.
Malenco, Val 399. 373.
Malero, der 375. 399.
Malesco 419. 422.
Malgrate 439.
Malix 368.
Malleray 10.
Mallet, Mont 257.
Malnate 423.
Maloggia, oder
Maloja 372. 399.
Mals 406.
Malser Heide 406.
Malters 123.
Malvaglia 356.
S. Mamette 432.
Mammern 24. 29.
Mandello 436. 439.
Männedorf 37.
Mannen, die 64.
Mannenbach 24. 29.
Mannenberg, Ruine 184.
Männlichen 156. 158.
Männlifluh 178.
Maran 345.
Marbach 24 29.
St-Marcel 275.
Marcellaz 246.
Marcelly, Pointe de 253.
Marchairuz, Col de 201. 216
Marchhorn, das 299.
Marcio, Pizzo 360.
S. Marco 292.
—, Passo di 400.
Märenberge, die 60.
Margna, Piz della 373. 375.
Margorabbia, die 422.
Margozzolo, Mte. 427.
St. Margretenberg 333.
St. Margrethen 329.
Maria, Muot 374.
—, Sils- 374.
S. Maria Maggiore 419. 422
— del Soccorso 438.
—, Val 355.
St. Maria d. Engeln, Kl. 54.
—, a. Lukmanier 355.
— im Münsterthal 391. 404. 405.
— -Sonnenberg, Kap. 76.
— am Stelvio 404.
Mariahilf, Kloster 96.
Mariastein 8.
Marienberg, Kloster am Bodensee 46.
— a. d. Etsch 406.
Marienhorn 324.
Marignier 251.
Marin 189.
Marinelli, Capanna (Monte Rosa) 319.
— (Bernina) 387. 399.
Märjelen-Alp u. See 295.
Markelfingen 23.
Marlens 248.
Marlioz 245.
Marly 197.
Marmels oder
Marmorera 370.
Marmorè, Muot 374.
Marnein 337.
Maroggia 416.
Marscholhorn 365.
Märstetten 44.
Marthalen 30.
Martigny 229.
— -Bourg 229.
St. Martin im Kalfeuserthal 42. 64.
— im Lugnetzthal 348.
St. Martin-Charvonnex 250.
Martinets, Glac. des 227.

S. Martino am Luganer See 414.
—, Madonna di, am Comer See 437.
— im Val Masino 399.
—, Forcella di 401.
—, Piazza 400.
—, il Sasso 437.
Martinsbruck 397.
Martinsloch 64. 347.
Martinstobel 47. 49.
Mary, Mt. 282.
Masein 357.
Masino 399.
—, Bagni del 399. 373.
—, Val 399.
Massa, die 297.
Massagno 415.
Massongex 240.
Masuccio, Mte. 402.
Mastallone, Val 431.
Mathon 359.
Matmoire, die 276. 325.
Matran 197.
Matt im Sernfthal 63.
Mattalp (Pilatus) 89.
Matten bei Interlaken 142
— im Lauterbr.-Thal 152
— Ob.-Simmenthal 189.
Matterhorn, das 315. 326.
—, das kleine 314.
Matterjoch 314. 316. 326.
Mattervisp, die 312.
Matthorn 89.
Mattmarkalp 320.
Mattmark-Weißthor s. Schwarzberg-Weißth.
Mattwaldgletscher 291.
Mattwaldhorn 291.
Maudit, Mont 270.
Mauensee 19.
Mauremont 194.
St-Maurice 227.
Maurienne-Thal 247.
S. Maurizio, Monte 440.
Mauvais Pas 258. 316.
Mauvoisin 283.
Mayen, la Tour de 226.
Mazzo 402.
Medel, Piz 349. 351. 354.
Medels 363.
—, Mompè- 351.
Medelser Gletscher 354.
— Thal, das 354.
Meeralp, die 64.
Meersburg 27.
Mégève 248.
Meggen 91.
Meggenhorn 74.
Megglisalp, die 52.
Meiden 308.
Meidenhorn 308.
Meiden-Paß 308.
Meien 122.
Meienreuss, die 98.
Meienschanz, 122.
Meierhof 341.
Meilen 37.
Meilleret, Pointe de 231.
Meillerie 237. 244.
Meina 428.
—, Col de la 301.
Meiringen 163. 118.
Meisterschwanden 125.
Meitschlingen 98.
Melchsee, der 117. 120.
Melchthal 116. 117.
Meldegg 47. 329.
Melide 416. 432.
Mellen, Piz 59.
Mellichen-Thal 320. 321.
Mellig, der 321.
Mellingen 20.
Mello, Val di 373. 399.
Mels 42.
Menaggio 435.
Mendrisio 417.
Menoge, die 253.
Menthon 249.
Menzberg 123.
Menzikon 126.
Menzingen 67.
Mer de Glace (Chamonix) 257.
— — (Argentière) 262.
Mera, die 362. 370.
—, Val 389.
Merdarola, Bocchetta di 399
Mergoscia 419.
Mergozzo, Lago di 425.
Mergozzolo, Mte. 427.
Méribé 300.
Merignier 279.
Merjelen, s. Märjelen.
Merlenalp 42.
Merligen 139.
Meschino 398.
Mesocco 365.
Mesocco, Val, oder Mesolcina 365.
Messernalp 297.
Mettelbachfall 61.
Mettelhorn 315.
Mettenberg 156. 158.
Mettlen (Napf) 124.
Mettlenalp 155.
Mettmenstetten 66.
Meyrin 244.
Mezaun, Piz 390.
Mezdi, Piz 392.
Mezzaselva 338.
Mezzem, Piz 390.
Mezzola, Lago di 363.
Miage, Glacier de 261. 270
—, Col de 261.
St. Michaelskreuz 91.
Michel, Piz 343. 366. 370.
St-Michel 247.
S. Michele 299.
Midi, Aig. du 258. 259. 260.
—, Dent du 225. 239. 265.
Mieussy 253.
Miex 238.
Milar, Val 352.
Milchbachloch 157.
Milez 352.
Miné, Mont 304.
Mingèr, Val 396.
Minor, Val 388.
Minschun, Piz 393. 395.
Miolans, Schloß 247.
Misaum, Alp 383.
Mischabelhörner, die 312.
Mischabeljoch 321.
Misox, Ruine 365.
Misoxer Thal 365.
Mission 305.
Mitlödi 57.
Mittagfluh 183.
Mittaggüpfi 89.
Mittaghorn, beim Lauterbr. Thal 153.
— beim Bernardino 365.
— im Binnenthal 296.
— beim Rawyl 182.
— im Saasthal 321.
Mittagjoch 153.
Mittelhorn 161.
Mittelzell 23.
Mittenberg 336.
Mitthal 179.
Mittholz 173.
Mittler-Glärnisch 62.
Moanda, Bocchetta 323. 431.
Modane 247.
Moësa, die 103. 365.
Moësola, Lago 364.
—, Piz 365.
Mœveran, Grand 227. 235.
Mogno 420.
Möhlin 17.
Moine, Aig. du 257.
Moiry, Glacier de 304. 305. 306.
—, Val 304.
Môle 253.
Moléson 232.
Mollia 431.
Mollis 56.
Mols 41. 42.
Moltrasio 438.
Moming 306. 316.
— -Paß 307. 317.
Momo 430.
Mompè-Medel 351.
— -Tavetsch 351.
Monbaron, Colma di 277.
Mönch, der 158.

Mönchalpthal 339.
Mönchenstein 8.
Mönchhütte 158. 159.
Mönchjoch 158. 159.
Moncodine 436.
Mondadizza 402.
Mondelli-Paß 318. 319.
Mondin, Piz 397. 406.
Monnetier 251. 212.
Monstein am Rhein 329.
Montafon 408.
Montagna s. Heinzenbrg.
Montagnaja, Col de 275.
Montailleur 247.
Montalto-Dora 277.
Montanvert 257.
Montbarry 232.
Montblanc 260.
— de Seïlon 284.
— du Tacul 259. 261.
—, Rocher du 261.
Montbovon 233.
Mont-Brulé, Col du 303. 317.
Montbrun 230.
Mont-Durand, Gl. du 284.
Montées, les 252.
Monteluna 333.
Montenvert 257.
Monterascio-Paß 349.
Monte-Rosa-Gletscher 315
Montets, Col des 263.
Monthey 238.
Montjoie-Thal 252. 268.
Montjovet 276.
—, Engpaß von 276.
Montmélian 247.
Mont Miné, Glacier du 303
Montorfano (beim Comer See) 440.
Montoz 10.
Montreux 222. 225.
Montriond 237.
Montrottier, Schl. 246.
Mont-Rouge, Col du 284. 302.
Mont-Ruan, Gl. du 239.
Montsalvens, Ruine 184.
Mont-Tondu, Col du 268.
Monvalle 421.
Monza 441.
Mora, Val 403
Morast 298.
Morat 199.
Morbegno 400.
Morcles 226.
—, Dent de 227. 228.
Morcote 432.
Mörel 297.
Morez 215.
Morgarten 68. 94.
Morge, die, in Savoyen 237
— im Wallis 236. 285.
Morgenberghorn 146. 172.
Morgenhorn 174.
Morges 216. 225.
Morgetenalp 183.
Morgetenbachfall 183.
Morgex 273.
Morghen 318.
Morgin 239.
—, Pas de 238.
Moriana, Passo della 431.
Morignone 402.
—, la Serra di 402.
Möringen 186.
St. Moriz, Bad 376.
—, Dorf (Engadin) 377.
St. Morizer See 378.
Mornex 212. 251.
Moro, Monte 319.
— -Paß 319.
Morobbia, Val 415.
Morrissen 348.
Morschach 77.
Mörschwyl 46.
Mort, Mont 281.
Morteau 191.
Mortèl, Piz 386.
— -Clubhütte 383. 386.
Morteratsch, Piz 386.
— -Gletscher 382.
Mortirolo, Monte 398.
Morzine 237.
Mosen 125.
Mosses, les 234.
Môtiers 192.
—, Grotte de 192.
Motta, la 389.
Möttelischloß 47.
Mottelon 236.
Motterone, Monte 427.
Mottets 270.
Motto 356.
Moud, Colle 323. 431.
Moudon 198.
Moulins, les 234.
Mouret, le 197.
Moutier im Jura 10.
—, Val- 9.
Moûtiers-en-Tar. 248.
Mouxy 246.
Mœveran, Grand- 227. 235
Muccia-Gletscher 365.
Muggio 417.
Mühlau 20.
Mühlebachthal, d. 42. 63.
Mühlehorn 41.
Mühlen 370.
Mühlerain 336.
Mühlestalden 121.
Mühlethal 119. 121.
Mulets, Grands 261.
Mülinen b. Interlaken 147
— bei Reichenbach 172.
Mulins 347.
Mülkerblatt 181.
Müllheim 44.
Mumpf 17.
Münchenbuchsee 11.
Mundaun, Piz 348.
Münsingen 134.
Münster an der Birs 10.
— in Graubünden 405.
— im Wallis 294.
Münster-Thal, in Graubünden 391. 405.
— — im Jura 9.
Münsterlingen, Kl. 29.
Muota, die 61. 77.
Muotathal 61.
Muottas, Sass da 378.
Muraigl, Alp 384.
—, Muottas 380. 384.
Muraiglthal 384.
Muranza-Thal 405.
Muraun, Piz 351. 354.
Muraz 236. 238.
Muretto, Mte. 373.
— -Paß 373. 399.
Murg am Rhein 21.
— am Walensee 41. 42.
Murgenthal 16.
Murgsee-Furkel 42. 56. 57.
Murgseen, die 42.
Murgthal, das 42. 41.
Muri 20.
Murinascio 101.
Mürren 149. 172.
Murten 199.
Murtener See 199.
Murtèra 392.
—, Piz 396.
Mürtschenalp 42. 56.
Mürtschenstock 42.
Müsella, Munt 390.
Musso 435.
Müstail 358.
Mustair 405.
—, Val 391.
Mustèr 351.
Mutten, Ober- u. Unter- 358.
Muttenalp 59.
Muttengletscher 107.
Muttenhorn 107. 111.
Muttensee 59.
Muttenstock 59.
Muttenthaler Grat 64.
Muttenz 11.
Mutthorn 111. 152.
Muttler 396.
Muttnerhorn 358.
Mutun, Piz 365.
Muzzano, See von 432.
Mythen 96. 75.
Mythenstein 78.

Nachat, Plan 259.
Nadelhorn 321.
Nadeljoch 322.
Näfels 55.
Nägelis-Grätli 111. 170.
Nair, Piz 378.
Naira, Piz 345.
Nalps, Paß 352.
—, Val 352.
Naluns, Muotta 395.
Nandro, Val 370.
Nänikon 39.
Nant 227.
—, Pont de 227.
Nant-Borant, Chal. d. 268. 269.
— -Bride 240.
Nante 101.
Nantua 244.
Nanzer Thal 287. 310.
Napf, der 124.
Napoléon, Pont 289.
Naret, Passo di 420.
Naters 297.
Natons, Val 370.
Nauders 406.
Naudersberg, Schl. 406.
Nava, Pointe de 305.
Navegna-Schlucht 419.
Navigenze, die 304. 305.
Naye, Rochers de 223.
Naz 367.
S. Nazzaro 421.
Nebikon 19.
Neftenbach 30. 43.
Neirivue 233.
Nendaz 283.
—, Val de 283.
Nendeln 409.
Nenzing 408.
Nernier 236.
Nessel 288.
Nessenthal 121.
Neßlau 54.
Neßlern-Alp 147.
Nesso 438.
Nesthorn 288.
Netstall 56.
Neuchâtel 187.
Neuenburg 187.
Neuenburger See 186. 197
Neuenstadt 186.
Neu-Habsburg 91.
Neuhaus 141.
Neuhausen 22. 24. 25.
Neumünster 37.
Neunkirch 22.
Neu-St. Johann 54.
Neu-Solothurn 13.
Neuschels 184.
Neu-Toggenburg 54.
Neuva, Glacier de la 263. 272.
Neuveville 186.
Neu-Wartburg 13.
Neyruz 197.
S. Nicolao 416.
St-Nicolas-de-Vér. 268.
Nidau 11.
Nidelbad 38.
Nidfurn 57.
Nidwalden 112.
Niederbauen 76.
Niederbipp 13.
Niedergesteln 287.
Niederglatt 18. 43.
Niederhallwyl 126.
Niederhorn 140.
Nieder-Rawyl 182.
Nieder-Rickenbach 113.
Niederried 165. 166.
Nieder-Schönthal 12.
Niederschwörstadt 21. 22.
Nieder-Surenen 115.
Nieder-Tagstein 357.
Nieder-Urnen 55.
Niederwald 294.
Niesen 136. 137.
Niesenhorn 181.
St. Niklaus 310.
St. Niklausen 87. 116.
Niouc 305.
Niva, Alp 301.
Niven 179.
Nivenpaß 179.
Nivolet, Dent du 246. 247.
Nods 11.
Nofels 409.
Nohl 24.
Noiraigue 191.
Noir-Mont 215.
Nolla, der 357.
Nona, Becca di 275.
Nordend (Monte Rosa) 315. 317. 318.
Notkersegg, Klost. 46. 50
Notre-Dame de Briançon 248.
— -de-Guérison 270.
— de la Gorge 268.
— du Sex 228.
Nottwyl 19.
Novaggio 416.
Novai 339.
Novara 430.
Novate 363. 441.
Novel 238.
Novena, Passo di 294.
Nudo, Monte 423.
Nufenen 364.
— -Paß 294.
Nufenenstock 294. 298.
Nuna, Piz 391.
Nünalphorn 117.
Nuolen, Bad 38.
Nurschallas, Piz 353.
Nus 275.
Nüschenalp 59.
Nyon 215. 224.

Oberaargletscher 170. 171
Oberaarhorn 171.
Oberaarjoch 171. 295.
Oberaarjochhütte 170.
Oberaar-Rothjoch 171.
Oberägeri 68.
Ober-Albis 36.
Ober-Aletsch-Gletscher 288.
Oberalp 353.
Oberalp-Paß 353.
Oberalpstock 109. 352.
Ober-Arth 82.
Oberbauen 80.
Oberbipp 13.
Oberblegi-See 57.
Oberbuchen 125.
Oberbuchsiten 13.
Oberburg 16.
Ober-Engadin 372.
Ober-Gabelhorn 306. 316.
Obergestelen 294.
Oberglatt 43.
OberhalbsteinerThal 369.
Ober-Haslithal 168.
Oberhaupt, das 90.
Oberhofen 139.
Oberhornsee 151.
Oberkäsern, Alp 41.
Oberkastels 349.
Oberland, Berner 127.
—, Bündner 344.
Oberlaubhorn 181.
Oberlauchringen 22.
Obermeilen 37.
Ober-Mutten 358.
Oberreinach 125.
Ober-Rheingau 329.
Ober-Rickenbach 80.
Oberried am Brienzer See 165. 166.
— im Simmenthal 181.
Oberrieden 38.
Oberriet 329.
Ober-Rothhorn 315.
Oberrüti 20.
Obersaxen 348.
Oberschan 330.
Ober-Schönenbuch 61. 77.
Obersee (Wiggis) 56.
— (Erstfelder Thal) 98.
— (Arosa) 345.
Ober-Seewies 118.
Oberstaad 24. 29.
Oberstalden 137.
Oberstocken 183.
Ober-Urnen 55.
Obervatz 369.
Oberwald 293.

Ober-Wallis 293.
Oberwinterthur 30.
Oberwil (bei Basel) 8.
Oberwyl (Zuger See) 90.
Oberzell 23.
Obhag, Alp 114.
Obladis 407.
Obort 58.
Obrist, Alp 359.
Obstalden 41.
Obwalden 117.
Oche, Dent d' 238.
Ochs, 159.
Ochsenblanke 59.
Ochsenhorn 309.
Ochsenjoch 159.
Ochsenkopf 62.
Oefenpaß 408.
Oehningen 24. 29.
Oensingen 13.
Oerlikon 43.
Oeschinen-Alp 174. 152.
Oeschinengrat 152.
Oeschinenhorn 174.
Oeschinenjoch 174.
Oeschinen-See 173.
Ofenberg 391.
Ofenhorn 296.
Ofen-Paß 391.
Ofenthal 293. 320.
Ofenthalpaß 293.
Oggebbio 423.
Oira 299.
Okenshöhe 37.
Oldenhorn 231.
Olen, Colle d' 323.
Olgiasca 434.
Olgiate 423.
Olimpino, Monte 417.
Olivone 355.
Ollocchia, Vall' 431.
Ollomont 285.
—, Val d' 285.
Ollon 226. 227.
Olten 13.
Oltingen 12.
Oltschibach, der 164.
Oltschikopf 167.
Omberenza, Crête d' 308.
Omegna 429.
Onnens 194.
Onno 439.
Onsernone, Val 419.
Or, Mont d' 200.
Orasso 422.
Orbe 200.
—, Quellen der 200.
Ordeno 373.
Oren, Col d' 284.
—, Combe d' 302.
Orfano, Monte 425.
Oria 432.
Orlegna, die 373.
Orlegna-Fall 373.
Ormelune 273.
Ormona 230.
Ormont-dessous 231.
— dessus 230.
Ornavasso 429.
Orny, Cabane d' 263. 278.
—, Glacier d' 263. 278.
—, Pointe d' 278.
Oron 197.
Orsia 323. 324.
Orsières 278.
Orsino, Piz 106.
Orsinopaß 107.
Orsirora-See 107.
Orso, Colmo dell' 361.
Orta 429.
Orta-Miasino 429.
— -See 429.
Ortler 405.
Ortstock 58. 60.
Orvin 10.
Osogna 103.
Osola, Val d' 418.
Ossasco 294.
Ossingen 29.
Ossola, Val d' 292.
Osteno 433.
Ostermundingen 134.
Ot, Piz 380.
Ota, Alp 383.
Otanes, Col des 283.
Otelfingen 18.
Otemma, Col d' 284.
—, Glacier d' 284. 302.
—, Pointe d' 284.
St. Othmar 23.
Othmarsingen 18. 20.
Otterswyl 90.
Ouches, Les 252. 268.
Ouchy 216.
Oyace 302.
St-Oyen 282.

Padella, Piz 380.
Pain de Sucre 282.
Paix, Ile de la 224.
Palanzo, Riva di 438.
Palette 231.
Palesieux 272.
Palézieux 198. 232.
Palfris, Alp 42.
Pallanza 424.
Pallanzeno 428.
Palpuogna 367.
Palü, Piz 386.
— -Gletscher 387.
— -See 399.
Palus, Alp 337. 408.
Paneyrossaz, Gl. de 235.
Panix 64.
Panixer Paß 64.
Panossière, Cab. de 283.
Pantenbrücke 58.
Paradies 364.
Paradies-Gletscher 364.
Paradis, Piz 352.
Paradiso 413. 414.
Paraviso 433.
Pardisla 337.
Parè 439.
Paresseux, Col des 239.
Parmelan 249.
Parpan 368.
Parrain, Mt. 283.
Parrot-Spitze 315. 324.
Parseier Spitze 407.
Part-Dieu, Kloster 232.
Partnun-Paß 338. 408.
— Staffel 338.
Paß Mal 358.
Passetti-Paß 366.
Passo 299.
Passugg, Bad 336. 368.
Pasturo 436.
Patenen 408.
Patnaul, Fuorcla da 349.
Paudèze - Viaduct, der 208. 219. 225.
Paun da Zücher 385.
Payerne 198.
Paznaun-Thal 407.
Pazzallo 414.
Pazzola, Piz 352. 351.
Pecetto 319. 318.
Peccia (Val Maggia) 420.
— (Val Vogna) 324.
—, Val 420.
Pedenosso 389. 403.
Peiden 349.
Peidner Bad 349.
Peiler Thal 349.
Peilz, la Tour de 220. 225.
Peist 344.
Pelaggia, Cima 439.
Pèlerins, Nant des 260.
—, Glacier des 260.
Pella 430.
Pellina, Val 275. 282.
Pelouse, Pointe 254.
Pendant 263.
Penninische Alpen 282.
Penthalaz 194.
Percée, Pointe 252.
Perdatsch 354.
Perly 211.
Perralotaz, Pont 253. 259.
Perrignier 244.
Perroc, Dent 302.
Perron 264.
Pers-Gletscher 383.
—, Munt 385.
Persa, Isla 385.
Pertuiset, Col du 246.
Pesciora, Piz 106.
Pestarena 318.

St. Peter (Lugnetz) 349.
— (Montafon) 408.
— (Schanfiggthal) 344.
St. Peter und Paul 46.
Petersgrat 153. 174. 179.
Petersinsel 186.
Petit-Sacconnex 211.
— -Salève 212.
Petite Dent 302.
Petriolo, Alp 319.
— -Gletscher 319.
Pettenasco 429.
Pettneu 407.
Peulaz, Chalets de la 272.
—, Col de la 272.
Peziner Spitze 407.
Pfäfers, Bad 332.
—, Dorf 333.
Pfaffengletscher 120.
Pfaffensprung 98. 99.
Pfaffenwand 115. 120.
Pfäffikon (am Züricher See) 38.
— (bei Wetzikon) 39.
Pfänder 410.
Pfannenstiel 37.
Pfannenstock 58.
Pfeffingen 9.
Pfunds 406.
Pfungen 43.
Pfyn 287.
Pfyner Wald 287.
— Canfèr 370.
Piana 431.
Pianazzo 362.
Piancanino, Alp 373.
Pianello 435.
Pianlò, Alp 401.
Piano 433.
—, Lago del 433.
Piano di Segno 355.
— del Tivano 438.
Pians 407.
Piazzi, Cima di 389. 403.
Piccola, Valle 431.
Piccolo Altare, Col del 431
Piedimulera 293. 428.
Pièce, Glacier de 302.
Pierre a dzo, la 238.
— à Béranger 258.
— à Bérard 254.
— à l'Echelle 260.
— Grept, Tête à 227. 235.
— Joseph, Col de 261.
— Pertuis 10.
— Pointue, Pav. de la 260
— à Vire 283.
— à voir 229. 278. 283. 285
St-Pierre d'Albigny 247.
— de la Cluse 192.
—, Schloß b. Aosta 274.
— -Mont-Joux 279.
Pieterlen 15.
Pietrarossa, Alp 415.
S. Pietro Berbenno 399.
— (bei Mailand) 441.
— (bei Porlezza) 433.
Piglimohorn 323.
Pignieu 359.
Pignieuer Bad 359.
Pila 431.
Pilatus, der 88.
Pilatusbahn 89.
Pilatuskulm 89.
Pilatus-See 73.
Pile-Alp 323.
Pillergletscher 339.
Pillon, Col de 230.
Pino 422. 421.
Pinterjoch 325.
Pioda (Val di Mello) 399.
Piode 431.
Piodegletscher 317.
Piode-Joch 316.
Piora 101.
—, Val 101.
Piotta 101.
Piottino, Monte 101.
Pirlo-Seen 399.
Pischa, Fuorcla 367.
— -See 385.
Pischahorn 339. 341.
Pisciadello 397.
Pisoc, Piz 395.
Pissa, Cima della 323.
Pisse, Col delle 323.
Pissevache 228.
Pitons, les 211.
Pitschen, Lej 388.
Piumogna, die 102.
Piuro 402.
Pizalun 333.
Pizokel 336.
Pizol 333.
Plaine, la 244.
— morte, Gl. de la 181.
Plan (Ormont dessus) 230.
—, Aig. du 260.
— Bel-Achat 259.
— de l'Aiguille 260.
— de Jaman 233.
— des Dames 269.
— des Roses 182.
— -les-Ouates 211.
— Nachat 259.
PlanNevé, Glacier de 227.
Plan Rai, Gletscher 339.
Planalp 165.
Planches, les 222.
Planchettes, les 190.
Plangolin, Col de 283.
Plankenalp 114. 80.
Planpraz 255. 259.
Plans, les (bei Bex) 227.
—, Vallée des 227.
Plantour 226. 227.
Plasseggenpaß 338. 408.
Platé, Désert de 254.
Platifer 101.
Platta (Fexthal) 375.
— (Val Medel) 354.
— Piz 370.
Plattas, Val 351. 354.
Platten (Belalp) 288.
Plattenalp 57.
Plattenhörner, die 339.
Plattenschlucht, die 349.
Plattiberg, der 88.
Plattje (bei Saas) 321.
Plaun grand 375.
Plavna, Piz 395.
—, Val 393. 395. 396.
Pléiades, les 221.
Plessur, die 335. 344 etc.
Pletschen 308.
Pleureur, Mont 283. 284.
Plines, Col des 278.
Plou 275.
Plurs 402.
Poch, Val del 396.
Pochtenbachfall 172.
Pochtenkessel 178.
Pognana 438.
St-Point, Lac de 193.
Pointe Percée 252.
Polleggio 102.
Pollux 312.
Pommat 299.
Pont, Le 200.
— de Marie 252.
— de Nant 227.
— Neuf 230.
— Pélissier 252.
— de Risse 253.
— St-Martin 276. 324.
— Serrand 273.
Pontarlier 193.
Ponte im Engadin 390.
— Capriasca 415.
— del Diavolo 402.
— Grande 318.
— Tresa 432.
Pontet 268.
Ponti, Ai 290. 296.
Pontlatzer Brücke 407.
Pontresina 380.
—, Muottas da 382.
Porcareccio, Passo di 419.
Porcellizza, Val 399. 401.
Porchabella - Gletscher 342.
Porlezza 433.
Porrentruy 9.
Port Valais 238.
Porta, la (Bergell) 401.
— (bei Engelberg) 114.
— dei Merli 435.
— da Spescha 59. 351.
Portalet 278.

Porte du Sex, la 238.
Portjengrat 292.
Porto Ceresio 432.
— Valtravaglia 423.
Pöschenried 181.
Poschiavo 397.
—, Lago di 398.
Pougny 244.
Pourri, Mont 269.
Poyaz 263.
Pozzolo, Pizzo 293.
Praborgne 311.
Prad 405.
Prada, Alp 345. 436.
Pradella 395. 396.
Pragel, der 62.
Pralaire, le 212. 253.
Pralong 250.
Prangins, Schloß 215. 224.
Pra Rayé 302.
Prarion 252.
Präsanz 370.
Prasüratsch, Alp 379.
Prätigau 337. 333.
Prato 420.
—, Val 420.
Pratteln 11. 16.
Praz, les (bei Chamonix) 258. 262.
— Combeira 182.
— de Fort 272.
— Sec 272.
Präzerhöhe 357. 358.
Prazfleuri 303.
—, Col de 283.
Prazlong 300.
Pré, le (im Saanethal) 234.
— de Bar 263. 272.
Preda 367.
— Rossa, Alp 399.
Predelp-Paß 355.
Pregny 210.
Premadio 389.
Premeno 424.
Premia 299. 420.
Premosello 429.
Prequartero 318.
Pré-St-Didier 272.
Prese, Le 398. 402.
Pressura, Monte 404.
St-Prex 216. 225.
S. Primo, Monte 437. 441.
Primsch 41.
Pringy-la-Caille 250.
Promenthoux 215.
Promontogno 401.
Prosa, Mte. 106.
Proz, Cantine de 280.
—, Glacier de 280.
Pruntrut 9.
Prutz 407.
Puer, Port 245.
Pulaschin, Piz 371. 375. 376.
Pully 219.
Pultmenga, Thurm 352.
Puntaiglas, Val 59. 350.
Punt ota, Brücke bei Zernez 391.
—, bei Pontresina 382.
Puschlav 397.
Pusiano, Lago di 440.
Pyrimont 244.

Quarazza, Val 322. 431.
Quarsano 438.
Quart, Schloß 275.
Quart-Villefranche 275.
Quarten 41. 42.
Quatervals, Piz 392.
Quincinetto 277.
Quinten 41. 42.
Quinto 101.

Rabenfluh, die 135.
Rabiosa, die (Churwalden) 336. 368.
Rabius 350.
Rabiusa (Safierthal) 346.
Rachisberg 16.
Radolfzell 23.
Rafrüti 124.
Ragaz 331.
Ragol 333.
Rain 125.
Raisse, die 192.
Ralligen, Schloß 139.
Ralligstöcke 139.
Ramin-Paß 64.
Ramisfluh 117.
Ramosa, Fuorcla de 349.
Rampe Quidort 211.
Ramsen 23.
Ramsey 16.
Ranasca-Alp 64.
Rancio, Sasso 435.
Randa 310.
Randen, der Hohe 23.
—, Beringer 23.
Rang, Tête de 189.
Rankweil 409.
Ranzo-Gera 421.
Ranzola, Colle 324.
Rappenhorn 296.
Rapperswil 37. 39.
Raron 287.
Raschil, Alp 369.
—, Piz 369.
Räterschen 44.
Rätherichsboden 169.
Rathhausen 125.
Raus, die 10.
Rauthorn 291.
Rautifelder 55.
Rautispitz 56.
Raveisch-Seen 342.
Raverette, la 234.
Ravins, les 182.
Rawyl 182.
Rawylhorn 182.
Räzliberg 181.
Räzligletscher 181.
Rè 419.
Realp 110.
Realta 357.
—, Hoch-, Ruine 357.
Reams 370.
Rebarmaz, la 264.
Rebbio, Forca del 289.
—, Punta del 289.
Rebollion 246.
Rebstein 329.
Reckingen (Rhonethal) 294.
— (bei Winterthur) 43.
Réclère 9.
Reconvilier 10.
Redasco, Cima 403.
Redorta, Corona di 418.
—, Passo di 418.
Refrain, le 190.
Regenbolshorn 178.
Regensberg 43.
Regensdorf 18.
Regina, Piz 349.
Regina Margherita, Capanna 224.
Regoledo 435.
Rehtobel 50.
Reichenau bei Chur 346. 356
— bei Konstanz 23.
—, Insel 23.
Reichenbach 172.
— -Fälle 163.
Reichenburg 39.
Reichenstein 184.
Reiden 19.
Reidenbach 183.
Reignier 251.
Reinach 126.
Reisen 12.
Releggio, Capanna di 436.
Remoinze 308.
Remüs 396.
St-Remy 282.
Renan 190.
Renens 195. 225.
Renfenhorn 162.
Renggli-Paß 172.
Rennendorf 9.
Rentiert, Alp 350.
Reposoir 250.
— -Thal 250.
Reschen 406.
— -Scheideck 406.
Rescia 433.
Resegone di Lecco, M. 439.
Resti-Alp 179.

Restipaß 179.
Resti-Rothhorn 179.
Resti-Tschingelfirn 109.
Resy 324.
Retico-See 354.
Rettau-See 231.
Reuchenette 10.
Reulissenberg 181.
Reuse, die 189. 191. 192.
Reuse d'Arolla, Col de la 284.
Reuß, die 18. 68 etc.
Reutigen 183.
Revard 246.
Rezzonico 435.
Rhätikon, der 337. 408.
Rhäzüns 356.
Rhein, der 3. 21 etc.
—, Averser 360. 361.
—, Hinter- 346. 356.
—, Medelser- oder
—, Mittel- 351. 354.
—, Oberhalbsteiner 369.
—, Valser 349.
—, Vorder- 346. 351 etc.
-, Vriner 349.
—, Val 361.
Rheinegg 47. 329.
Rheinfall, der 25. 24.
Rheinfelden 17. 21.
Rheinklingen 23.
Rheinquelle (Hinterrhein) 364.
Rheinquellhorn 364.
Rheinthal (Ober-Rheingau) 329.
—, das Vorder- 347.
Rheinwald - Gletscher 364.
Rheinwaldhorn 364.
Rheinwaldthal 361. 363.
Rhò 428.
Rhodan, der 293.
Rhone, die 111. 203. 227. 293 etc.
—, Perte du 244.
Rhone-Gletscher 111. 293
Rhonen, der Hohe 92.
Rhonestock 293.
Richensee 125.
Richetlipaß 64.
Richisau 62.
Richtersweil 38.
Rickelshausen 23.
Rickenbach 94. 96.
—, Ober- 80.
—, Nieder- 113.
Riddes 285.
Ried am Inn 407.
— i. Lötschenthal 179.
— im Muotathal 61.
— im Rhonethal 296.
Rieden 40.
Rieder Alp 296.
— Furka 296.
Riederhorn 296.
Riedern 63.
Riedmatten, Col de 284. 300. 302.
Riedpaß 322.
Riedwyl 16.
Riehen 8.
Riein 349.
—, Piz 347.
Rielasingen 23.
Riemenstalden - Thal 78. 96.
Rienzer Stock 99.
Rieseten-Paß 63.
Rietbad 54.
Riffair 405.
Riffelalp 312.
Riffelberg 311. 312.
Riffelbord 312.
Riffelhaus 312.
Riffelhorn 313. 315.
Riffler 407.
Riggisberg 136.
Rigi 80.
— -Eisenbahnen 80.
— -Felsenthor 81.
— -First 81. 86.
— -Hochfluh 75. 86.
— -Kaltbad 82. 81.
— -Klösterli 81. 83.
— -Kulm 81. 83.
— -Rothstock 82.
— -Scheidegg 81. 86.
— -Staffel 81. 82. 83.
Rigi, der kleine 28.
Rigithalstock 114.
Rikon 44.
Rima 431. 323.
—, Passo di 431.
Rimasco 431.
Rimpfischhorn 315. 320.
Rimpfischwänge 320.
Rinderhörner 174.
Rinderwald 177.
Ringelspitz 347. 357.
Ringgenberg 145. 165. 166.
Rinkenberg 350.
Rinkenkopf 64.
Rionda, la 264.
Ripaille, Schloß 237.
Rippe, la 215.
Risetenfall 75.
Ritom-See 101.
Ritterpaß 297.
Ritzberg-Alp 181.
Ritzengrätli 160.
Ritzingen 294.
Riva 431.
— di Palanzo 438.
Rivasco 299.
Rivaz-St-Saphorin 198. 219. 225.
Riveo 419.
Rivera-Bironico 412.
Riviera, die 102.
Robiei, Alp 299. 420.
Roc noir, le 306.
S. Rocco 299.
Roche im Jura 10.
— an der Rhone 225.
— Percée, la 263.
— sur-Foron, la 251.
Roches, Col des 190.
—, Grandes 219.
Rodi-Fiesso 101.
Rodont-Brücke 106.
Roffelhörner 318.
Roffelstafel 319.
Roffna 370.
Rofla- oder
Rofna-Schlucht 360.
Roggenhorn 338.
Roggwyl 16.
Rohrbach, der 98.
Rohrbachstein 181. 182.
Rohren 88.
Roisetta, Mt. 326.
Rolle 215. 225.
Romainmotier 200.
Romanico 427.
Romanshorn 44. 29.
Römerswyl 125
Romiti 81.
Romont 197.
Romoos 124.
Ronco 421.
Rondadura-Paß 352.
—, Piz 352. 355.
Rongellen 357. 359.
Rophaien 78.
Rorschach 46.
Rorschacher Berg 46.
Rösa, la 389.
Rosa, Monte 315. 319.
Rosablanche, Pte. de 283.
Rosatsch, Piz 379. 386.
Rosé 197.
Roseg, Piz 386.
—, Porta 386.
—, Vadret da 383.
Roseg-Gletscher 383.
Roselette, Mt. 268.
Rosenberg 46.
Rosenhorn 161. 168.
Rosenlauibad 162.
Rosenlauigletscher 162.
Rossa 366.
—, Bocca 297.
Roßberg 94. 95. 90.
Roßboden-Gletscher 290.
Roßbodenhorn 291.
Roßbodenpaß 290.
Roßbühel 46. 49.

Roßfall 55.
Rossinière 234.
Roßmatter Thal 62.
Rosso, Cima di 373.
—, Mte. 425.
Roßstock 79. 97.
Röteln 43.
Rothe Boden, der 313.
— Kumme (Gemmi) 178.
— Kummen 313.
— Totzen 89.
Rothegg 114.
Röthelspitze 404.
Rothenberg 184.
Rothenbrunnen 356.
Rothenburg 19.
Rothenegg 146.
Rothenfluh 147.
Rothenthurm 94.
Rothfluh, am Rigi 74. 83.
Rothgrätli 80. 114.
Rothhorn, Aroser 345.
—, Blümlisalp- 174.
—, Brienzer 165. 118. 123.
—, Faldum- 179.
—, Ferden- 179.
—, Resti- 179.
—, Sigriswyler 139.
—, Walliser 171.
— bei Macugnaga 318.
— bei Saas 291.
— bei Zermatt 315.
—, Zinal- 306. 316.
Rothhornstock 343.
Röthi 15.
Röthihorn 161.
Rothkreuz 68. 20. 95.
Rothloch 171.
Rothrist 16.
Roth-See 68.
Rothstock, Engelberg- 114. 80.
—, Rigi- 82.
—, Uri- 80. 114.
Rothstocklücke 80.
Roththal 153.
Roththalsattel 153. 155.
Roththor 42.
Rotondo, Pizzo 107.
Rotten, der 293.
Rotzberg 88.
Rotzloch 88.
Rougemont 184.
Rouges, Aiguilles (bei Chamonix) 259.
—, — (bei Evolena) 302.
Rousses, les 215.
Rovana, Val 420.
Rovano, Passo 387.
Rovenna 438.
Roveredo 366.
Rovio 417.
Ruan, Mont 239.
Rubigen 134.
Rüblihorn 184. 234.
Ruchen, d. Große 60. 109.
Ruchenglärnisch 62.
Ruch-Eptingen 12.
Ruchhubel 114.
Ruchi, der 56. 59.
Rüchi, der 59.
Ruchkehlenpaß 109.
Rudenz, Schl. 79. 118.
Rue 198.
Rüegsau 16.
Ruèras 352.
Rugen, der Kleine 143.
Ruinaz 273.
Ruinette 283. 284.
Ruis 64. 352.
Ruitor s. Rutor.
Rumianca 429.
Rümikon 43.
Rumilly 246.
Rümlang 43.
Ruosalp 61.
Ruosalper Kulm 61.
Ruppersweil 20.
Rüschlikon 38.
Rusein, Piz 59.
— -Thal, das 59. 351.
Ruseiner Tobel 351.
Russo 419.
Ruth, Dent de 184.
Rüti (Arosa) 346.
— im Rheinthal 329.
— bei Rapperswil 39.
— (im Linththal) 57.
Rütli, das 78.
Rutor, der 273. 282.
—, Fälle 273.
Rüttifirn 122.
Rüttihubelbad 124.
Ruz, Val de 189.
Ryalt, Hoch-, Ruine 357.
Ryfthal 219.

Saane, die 184. 195 etc.
Saanen 184.
— -Möser 184.
Saas im Grund 321.
— im Prätigau 338.
Saasberg 62.
Saas-Fee 321.
Saas-Grat 287. 309.
Saas-Paß 293.
Sacconnex, Grand u. Petit 211.
Sachseln 118.
Säckingen 21.
Sacro Monte, der, bei Orta 429.
— bei Varallo 431.
Safenwyl 19.
Safien-Platz 347.
Safierberg 347.
Safier Thal 347.
Sage, la 301. 303. 304.
Sagens 348.
Sagerou, Col de 240. 254.
Sägisthal 146.
— -See 146. 161.
Sagliains, Val 339.
Sagne, Mont 190.
Saillon 285.
Saïssa 359.
Sajentofall der 398.
Sala (am Comer See) 438.
— (bei Lugano) 415.
Saland 44.
Salanfe, die 228. 239. 265.
—, Alp 239. 265.
—, Col de 240.
Salay 303.
Salecina, Motta 373.
Saleinaz, Fenêtre de 262. 278.
—, Glacier de 262.
Salenstein 24. 29.
Sales 197.
Sâles 222.
Saletz 329.
Salève, Mont 211.
Salgesch 286.
Salins 248.
Sälischloß 13.
Sallanche s. Salanfe.
Sallanches 252.
Salle, la (bei Aosta) 273.
—, Schloß 248.
Sallières, Tour 239. 265.
Salquenen 286.
Sälsalp 42.
Salteras, Piz 367.
Saltine, die 288.
Salute, la 422.
Saluver, Val 378. 380.
Salux 370.
Salvagny 254.
Salvan 265. 239.
S. Salvatore, Monte 414.
Samaden 379.
Sämbtis-See 53. 330.
Sambucco 420.
Samoëns 254.
Samolaco 363.
Samstagern 92.
Sanagra-Thal 433.
Sandalp 59. 109. 351.
— -Paß 59. 351.
Sandfirn 59. 109. 351.
Sandgrat 109. 351.
Sandhubel 343. 345.
Sanetschhorn 230.
Sanetschpaß 230.
Sangiano 424.
Santino 425.
Säntis s. Sentis.
Saoseo, Cima 389.

St-Saphorin 198. 219. 225.
Sapun 344. 346.
Sardasca, Alp 339.
Sardona-Alp 64.
— -Gletscher 64.
— -Paß 64.
Sarfall 330.
Sargans 43. 330.
Sarina-Alp 330.
Sarine s. Saane.
Sarmensdorf 125.
Sarnen 117.
Sarner See 117.
Saronno 432. 441.
Sarraz, la 194. 200.
Sartuns 369.
Sass auta 392.
Sassal Masone 387. 388.
— —, Alp 389.
Sassalbo 398.
Sassella 399.
Sassello-Paß 420.
Sasseneire 301. 304.
Sassi, Passo dei 101. 420.
Sassiglione, Forcola di 398.
Sassina, Val 435. 436.
Sasso Bissolo, Val di 399.
Satarma 302.
Satigny 244.
Sattel 94.
Sattelhorn 296.
Sätteli (Engstlenalp) 120.
— (Wetterhorn) 161.
Sattelteliicke 349.
Sauge, la 199.
Saugern 9.
Saurengletscher 64.
Saurenstock 64.
Saussure, Pav. 273.
—, Aig. de 261.
Sauterot 300.
Savaranche, Val 273.
Savognin 369.
Sax 330.
Saxe, La, Bad 271.
—, Mont de la 271.
Saxer Lucke 330.
Saxeten 147.
— -Thal 146.
Saxon, Bäder von 285.
Scai, Piz 101. 355.
Scala, Lago della 388.
Scale, Monte delle 403.
Scaletta-Gletscher 342.
Scalettahorn 342.
Scalettapaß 342.
Scanfs 391.
Scara Orell 107.
Scaradra-Paß 349.
Scareglia 415.
Scarl 396.
Scarljöchl 396.
Scarlthal 395.
Scatta, Passo della 420.
— Minojo 296.
Scerscen-Gletscher 375. 387.
—, Monte di 386.
— Paß 399.
Scesaplana, die 408. 337.
Schaan 409.
Schachen bei Lindau 48.
— im Entlebuch 123.
Schachenbad 48.
Schächenthal 60. 97.
Schadau, Schloß 136.
Schadburg 145.
Schafberg (b. Wildhaus) 55.
— (Lötschenthal) 179.
— (Melchthal) 120.
— (Oeschinenthal) 152.
— (Pontresina) 384.
Schafboden (Sentis) 53.
Schaffhausen 22.
Schäfle's Egg 54.
Schafloch 139.
Schafmatt 12.
Schaftelen 121.
Schaftobel 366.
Schalliberg-Alp 316.
Schallihorn 307.
Schallijoch 307. 317.
Schallithal 310.
Schamella-Clubhütte 337 408.
Schamser Thal 359.
Schanfiggthal 344.
Schangnau 146.
Schänis 40.
Schäniser Berg 40.
Scharans 357.
Scharinas 352.
Scharmadläger 120.
Schattdorf 97.
Schatzalp 346.
Schaubhorn 169.
Schauenberg 44.
Schauenburger Bad 12.
Schauensee, Schloß 73.
Scheerhorn, Gr. 60. 109.
— -Griggelipaß 109.
Scheibe, Große 64.
Scheibenstoll 41.
Scheibe-Paß 64.
Scheidegg, Große 162.
—, Hasli- 162.
—, Kleine 155.
—, Lauterbrunnen- 155.
—, Reschen- 406.
—, Rigi- 81. 86.
—, Susten- 122.
—, Wengern- 155.
Scheinige Platte 145.
Schera, Alp la 392.
Schermtanne 178.
Scherzligen 138.
Scheye 56. 62.
Schiahorn 341. 342.
Schienhorn 288.
Schiers 337.
Schießhorn 345.
Schiffli, Kl. u. Gr. 146.
Schild 56.
Schilt (Rigi) 86.
Schiltalp 150.
Schiltflühe 150.
Schilthorn (beim Gastern-Thal) 180.
— (bei Mürren) 150.
Schiltthal 150.
Schimberg 123.
— -Bad 123.
Schindellegi 92.
Schinznach 21.
Schinznacher Bad 21.
Schirmensee 37.
Schiveraschlucht 390.
Schlagstraße, die 94.
Schlans 59. 350.
Schlapiner Joch 340. 408.
Schlapinthal 339.
Schleins 397.
Schleuis 348.
Schlieren 19.
Schlierenalp 172.
Schlierenthal 117.
Schlinigthal 395.
Schloßberg, beim Surenenpaß, 115.
— -Gletscher 98.
Schloßberglücke 98. 115.
Schlößlikopf 333.
Schloßstock 114.
Schloßstocklücke 80. 114.
Schloßwyl 124.
Schluderns 406.
Schlündi, die 184.
Schmadri-Fall 151.
Schmadrijoch 153. 179.
Schmerikon 38. 40.
Schmidhäusern 296.
Schmitten im Belfort 343.
— bei Freiburg 195.
— im Prätigau 337.
— im Schanfigg 346.
Schmorraspaß 370.
Schnaus 350.
Schneckeninsel 165.
Schneehorn 154.
Schneestock 121.
Schneidehorn 182.
Schnittweyer Bad 135
Schnurtobel 81.
Schollberg 330
Schöllenen 104.
Schönboden 92
Schönbrunn 67.

Schönbühl 16.
Schöneck (b. Beckenried) 75.
Schönegg (b. Chur) 336.
Schonegg-Paß 80.
Schönenwerth 20.
Schönfels, Kurhaus 67.
Schönhorn 290.
Schönthalfirn 80.
Schopeln, Schloß 23.
Schrättern, Alp 167.
Schreckhorn, Gr. 158.
Schreienbach, der 58.
Schrinen, Alp 42.
Schruns 408.
Schuls 394.
Schüpfen 11.
Schüpfheim 123.
Schwabhorn 146.
Schwaderloch 17.
Schwaldis, Alp 42.
Schwalmern 172. 147.
Schwalmis 113.
Schwanau, Insel 95.
Schwand 114.
Schwanden am Thuner See 139.
— bei Glarus 57.
Schwandfeld 178.
Schwandfeldspitze 178.
Schwändi (bei Glarus) 57.
Schwarenbach 174.
Schwarzach 409.
Schwarzbach, der 174.
Schwarzberg - Gletscher 320.
— -Weißthor 317. 320.
Schwärze Gletscher (Furka) 107.
— (Monte Rosa) 316.
Schwarzegghütte 158.
Schwarzenbach (Thurgau) 44.
— (Bisithal) 61.
Schwarzenberg 123.
— -Hütten 320.
Schwarzenthalhütten 119.
Schwarze See bei Schuls 395.
— — im Sensethal 197.
Schwarzgletscher 174.
Schwarzgrat 97.
Schwarzgrätli 78.
Schwarzhorn (Augstbordpaß) 308.
— (Faulhorn) 161. 167.
— b. Flüela-Paß 340. 342.
— (Kienthal) 152.
— (Parpaner) 345.
— (Rheinwaldthal) 364.
— (Monte Rosa) 315.
— im Montafon 408.
Schwarzsee (bei Zermatt) 313.
— (bei Klosters) 340.
Schwarzsee-Bad 184. 197.
Schwarzthor 316.
Schwarzwald - Gletscher 162.
— -Hütten 162.
Schwefelberg 136. 183. 184.
Schwegmatt 312.
Schweinalp 39. 62.
— Paß 39.
Schweiningen 369.
Schweizerhalle 11.
Schweizerthor 338. 408.
Schwellaui 62.
Schwellisee 345.
Schwendi 49. 52.
Schwendifluh 76.
Schwendi - Kaltbad 117.
Schwendlenbad 124.
Schwerzenbach 39.
Schwestern, Drei 329.
Schwyz 96.
Schyngrat 80.
Schynige Platte 145.
Schyn-Straße 358.
Sciernes 233.
Scionzier 250.
Sciora, Alp di 374. 401.
Sciundrau, Lago 420.
Scopa 431.
Scopello 431.
Scopì 355.
Sedrun 352.
Seealpsee 52.
Seebach 18.
Seeboden-Alp, Vordere 83
— —, Hintere 83.
Seedorf 79.
Seegrube 345.
Seehorn, Groß- 339.
Seehörner (Silvretta) 339.
Seelibühl 136.
Seelisberg 76.
Seelisberger Kulm 76.
— See 76.
Seen 43.
Seengen 126.
Seerüti 63.
Seesvenna, Piz 395.
—, Val 395. 396.
Seethal, das 125.
Seewen 96.
Seewinengletscher 320.
Seewis 337.
Séez 273.
Seez, die 42.
Seezberg 42.
Seez-Thal 42. 64.
Sefinenalp 151.
Sefinen-Furgge 152.
Sefinenthal 150.
Seftigschwand 136.
Segl, Lej da 374.
Segnas 351.
Segnes-Gletscher 64.
— -Paß 64. 347.
—, Piz 64.
Segno, Piano di 355.
Segrino, Lago del 440.
Seigne, Col de la 270.
Seignelégier 190.
Seilon, Alp 300.
—, Col de 284. 302.
—, Glacier de 284. 302.
—, Mont-Blanc de 284.
Seiloz, la 272.
Selbsanft 57. 59.
Selkingen 294.
Sella, La 386.
— -Gletscher 387.
— -Paß 387.
— -See 106.
Sellahütte (Lyskamm) 316. 324.
— (Montblanc) 261.
Selun 41.
Selva 352.
Selzach 15.
Sembrancher 278. 283.
Semione 356.
Semnoz 249.
Semogo 389. 403.
Sempach 19.
Semsales 232.
Sena, Pizzo di 388.
Sengla, la 302.
Sennhof 43.
Sennthum 308.
Sennwald 51. 329.
Sent 395.
Sentier, Le 200.
Sentis 52.
Seon 126.
Sepey, le (Ormont) 231.
— (Val d'Hérens) 303.
Septimer, der 370.
Serbelloni, Villa 437.
Seregno 441.
Séréna, Col de la 282.
Serenbach, der 40. 41.
Serengia, Piz 352.
Sergnement 235.
Sermenza, Val 431.
Serneus, Bad 338.
Sernf-Thal, das 63.
Sernio 402.
Serpentine 284.
Serra (la), bei Zernez 391.
— Neire 306.
Serrières 191.
Sertena, Alp 415.
Sertig-Dörfli 342.
Sertigpaß 342. 367.

Sertigthal 342.
Servaplana 236.
Serviezel, Ruine 396.
Servoz 252.
Sesiajoch 316.
Sesiathal 323. 430.
Sesto-Calende 421. 428.
Sesto S. Giovanni 441.
Sether Furka 64.
Sett, Passo di 370.
Settimo Vittone 277.
Seuzach 30.
Sevelen 330.
Sevenen, Alp 291.
St-Séverin 236.
Sevreu, Alp 283.
—, Col de 283.
Sévrier 249.
Sexblanc, Col de 283.
Sex Rouge 230.
Seyon, der 187. 189. 191.
Seyssel 245.
Sézenove 211.
Sfazzu 397.
Sgrischus, Lej 386.
Sichellauenen 151.
Siders 286.
Siebenbrunnen 181.
Siebnen 39.
Siedelhorn, d. Große 169.
—, d. Kleine 169.
Siedelngletscher 111.
Siegmundsried, Schl. 407.
Sierne 211.
Siéroz, Gorges du 246.
Sierre 286.
Siggenthal 21.
Signalhorn 339.
Signalkuppe 315. 318. 324.
Signau 124.
Signayes 282.
Sigriswyl 139.
Sigriswyler Grat 139.
— Rothhorn 139.
Sihl, die 19. 32. 68. 92 etc.
Sihl-Brücke 68.
Sihlseeli 62.
Sihlthal 94.
Sihlwald 36.
Silberhorn 155. 154.
Silbern, der 62.
Silberstock 58.
Silenen 98.
Sillern, Alp 178.
Sillerngrat 178.
Sils (Ober-Engadin) 374.
— bei Thusis 358.
— (Bergell) 401.
Silser See 374.
Silvaplana 375.
Silvretta-Gletscher 338. 339.
— -Clubhütte 339.
Silvretta-Paß 339.
Silvrettahorn 339.
Simano, der 356.
Simelihorn 160. 161.
Simeli-Paß 290.
Simme, die 180. 181 etc.
Simmenegg 183.
Simmenfluh 183.
Simmenthal 183. 180
St-Simon 246.
Simpeln 290.
Simplon, der 290.
Simplon-Straße, die 288.
Sinestra, Val 396.
Singen 23. 29.
Sins (bei Muri) 20.
Sion 285. 230.
—, Kloster 40.
—, Mayens de 300.
Sirnach 44.
Sirvoltenhorn 291.
Sirvolten-Paß 291.
Sisikon 78. 96.
Sismonda, Signal 275.
Sissach 12.
Sissacher Fluh 12.
Sisseln 17.
Sisselnthal 17.
Sissone, Monte 373.
Sitten 285.
Sitter, die 44. 45 etc.
Sitterthal 44.
Siviriez 197.
Six-Madun 105. 353.
Sixt 254.
Soazza 365.
Soglio 401.
Soja, Val 355.
Soladino-Fall, der 419.
Solalex 235.
Solbiate 423.
Solda, Val 415. 432.
Solis, Unter- 358.
Solisbrücke 357. 358.
Solothurn 13.
Som la Proz 272.
Sombeval 10.
Someo 419.
Someraro 427.
Sommerau 12.
Sommerigkopf 55
Somvix 350.
Somvixer Bad 350.
— Thal 350.
Sonadon, Col du 279. 284.
—, Glacier du 279. 284.
Sonceboz 10. 190.
Sondalo 402.
Sondrio 399.
Sonlerto 420.
Sonnenberg bei Luzern 72. 73.
— bei Seelisberg 76.
Sonnenberg bei Zürich 31.
Sonnighorn 321.
Sonogno 418.
Sonvilier 190.
Sonzier 222. 223. 233.
Sool 57.
Soragno 415.
Sorebois, Col u. Corne de 304. 306.
Sörenberg 123.
Sorengo 414.
Sorescia 107.
Sorne, die 9.
Sorreda-Paß 349.
Sorvilier 10.
Sosto, der 355.
Sottile, Ospizio 324.
Sous-Malan 253.
Souste 287.
Soyhières 9.
Spadlatscha, Val 367.
Spannegg 57.
Spannörter 114. 115. 122.
Spannorthütte 115.
Spannort-Joch 98. 115.
Sparrhorn 288.
Speer 41. 54.
Speicher 50.
Spescha, Porta da 59. 351.
Spicherfluh 120.
Spiellauisee 352.
Spielmatten 141. 143.
Spiez 139. 171.
Spiezwyler 137. 172.
Spin, Ova d' 391.
Spinabad 342.
Spino 401.
Spiringen 60.
Spissa 322.
Spissenegg 87.
Spitalmatte 174.
Spitelrüti 60.
Spitzberg 103. 110.
Splüdatsch, Burg 370.
Splügen 361.
— -Paß 361.
Spoccia 422.
Spöl, der 391.
Spondinig 405.
Spontisköpfe 336.
Sporeralp 408.
Spruga 419.
Sruors, las 384.
Staad 329.
Stabbio-Alpen 366.
Stabbiograt 365.
Stachelberg, Bad 57.
Stäfa 37.
Stafelalp 108.
Stafeln, die 108.
Staffelalp (Zermatt) 314.
Staffelhöhe 82.
Staffelwald 299.

Stalden im Simmenthal 181.
— in Unterwalden 117.
— im Vispthal 309. 322.
—, der, am Pragel 62.
Staldenegg 137.
Staldenried 309. 322.
Staldhorn 289.
Stalla 370.
Stallerberg 360.
Stalvedro 370.
—, Stretto di 101.
Stammerspitze 396.
Stammheim 29.
Stampa 401.
Stans 112.
Stanserhorn 112.
Stansstad 88.
Stanz 112.
Stanzer Thal 407.
Stapf, in der 318.
Starkenbach 55.
Starkenstein 55.
Starlera, Val 360.
Statzer Alp 379. 386.
— See 379.
Stätzerhorn 369.
Staubbach 148.
Stäuberfall 60.
Staufberg 20. 126.
Stavelatsch, Fuorcla da 350.
Stechelberg 152.
Steckborn 24. 29.
Steffisburg 135.
Steig 23.
Steigli-Egg 89.
Stein, am 122.
—, am Rhein 17. 23. 29.
—, im Toggenburg 55.
—, der, zu Baden 18.
—, der (Graub.) 369.
Steinach, die 46.
Steinacher Burg 47.
Steinalpbrisen 113.
Steinbach 94.
Steinberg, der 122.
—, Obere 151.
—, Unter- 151.
Steinen 95.
Steinen-Aa, die 94. 96.
Steinenberg, Alp 152.
Steinerberg 94.
Steinerne Tisch 47. 329.
Stein-Gletscher 122.
Steinhausalp 121.
Steinlimmi 121. 122.
Steinlimmigletscher 121. 122.
Steinsberg 393.
Steinthalhorn 308.
Steinthäli 62.
Steje, Becco delle 277.
Stella, Corno 399.
Stellihorn 320. 321.
Stellisee 314.
Stelvio 405.
—, der 404.
St. Stephan 180.
Stiegelschwand 178.
Stilfs 405.
Stilfser Joch 404.
Stockalp 171. 295.
Stockalper-Canal 238.
Stockgletscher 275. 303. 304.
Stockgron 59.
Stockhorn (im Simmenthal) 183. 136.
— (bei Zermatt) 315.
Stockje 303. 304. 316.
Stockknubel 315.
Stoos, bei Brunnen 77.
Storegg 117.
Stoß, bei Gais 51. 329.
Stößi 108.
Strada 397.
Strahlegg 158.
Strahleggfirn 158.
Strahlhorn 315. 320.
Strassberg 344. 368.
Strassenhaus 408.
Strättligen 136. 183.
Strelapaß 346.
Strengen 407.
Stresa 427.
Stretta, la 388.
—, Piz 388.
Strich, zum 318.
Strimgletscher 109.
Strimthal 109. 352.
Strubelegg 178.
Stuben 406.
Stucklistock 122.
Studerhorn 171.
Studerjoch 171.
Stufensteinalp 153.
Stulsergrat 343.
Sturnaboden 337.
Stutz 87. 337.
Suberg 11.
Subigen 16.
Sublage 230.
Suchet, Mont 194. 200.
Süd-Lenzspitze 321.
Sueglio 435.
Sufers 361.
Suggithurm 146.
Sugiez 199.
Suhr 19. 20.
Suldalp 172.
Suldenthal 405.
Suldthal 147.
Sulegg 147.
Sulgen 44.
St-Sulpice 192. 216.
Sulsalp 147.
Sulsanna 342.
Sulsannathal, d. 342. 390.
Sulz 17.
Sulzfluh 338. 408.
Sumiswald 16.
Suna 425.
Sundgraben, der 140. 141.
Sundlauenen 141.
Suno 430.
Supersax, Schloß 297.
Sur 370.
Sura, Alp 347. 351. 354.
Surava 343. 366.
Sur En 395. 396.
Surenen-Eck 115.
Surettahorn 360. 361.
Suretta-Thal 361.
Surlej 375.
—, Alp 375.
—, Fuorcla 375. 386.
—, Piz 379. 386.
Surovel, Alp 376. 383. 386.
Surpalix, Val 353.
Surrhein 350. 352.
Surrhin 349.
Sur Sass 395.
Sursee 19.
Sursura - Gletscher 392.
—, Piz 391.
—, Val 391.
Sü Som 391.
Süs 392.
Susasca-Thal 339.
Süser Thal 339.
Sussillon 305.
Susten 177. 287.
Sustenalp 122.
Sustengletscher 122.
Sustenhörner 122.
Sustenlimmi 104. 122.
Susten-Scheidegg 122.
Suvretta, Alp 379.
—, Val 379. 390.
Suworowbrücke 61.
Suzanfe, Col, s. Clusanfe.

Tabor, Mont 316.
Taceno 435.
Taconay, Glacier de 253.
Tacul, Cabane du 261.
—, Glacier du 261.
—, Montblanc du 259. 261.
Tägertschi 124.
Tägerweilen 29.
Tagliaferro, der 323.
Tagstein, Nieder- 357.
Taille, Mt. 324.
Taillères, Lac des 192.
Taino 421.
Talamona 400.
Talèfre, Aiguille de 261.
—, Col de 261.

Talèfre, Glacier de 258. 261.
Talloires 249.
Tamaro, Mte. 416.
Tambohorn 361.
Tamié, Col de 247.
Tamina, die 330. 331.
Tamins 347.
Taneda 101.
Taney, Lac 238.
Taninges 253.
Tannenalp 120.
Tanneverge, Pointe de 254.
Tannwald 8.
Tanzbödeli 146. 172.
Tapiaz, la 260.
Tarasp, Bad 393.
—, Schloß 395.
Tarentaise 248. 273.
Tartsch 406.
Täsch 310.
Täschalp 321.
Täschhorn 321. 312.
Täschpaß 320.
Tasna, Val 393.
Tatlishorn 180.
Tätschbachfall 114.
Taubenlochschlucht 11.
Taufers 405.
Tavagnasco 277.
Tavanasa 350.
Tavannes 10.
Tavel 221.
Taverne 412.
Tavetsch 352.
—, Mompè 351.
Tavetscher Thal 351.
Tavordo 433.
Tecknau 12.
Teglino, Val 399.
Teglio 399.
Telli, das 150.
Tellithal 153. 174.
Tellskapelle, zu Bürglen 97.
— bei Küßnacht 91.
— am Urner See 79.
Tellsplatte 79.
Tencia, Campo 420.
Tendre, Mont 200.
Tène, la 189.
Teniger Bad 350.
Tennwyl 126.
Teo, Pizzo di 388.
Termine, Val 101.
Terms, Val 352.
Ternate 424.
Ternier 211.
Terrarossa, Punta 289.
Terri, Piz 349.
Terrible, Mont 9.
Territet 222. 223. 225.
Terzen 41.
Tesserete 415.
Tessin, der 100. 109 etc.
—, Kanton 100. 101. 413.
Tête Blanche 275. 303. 304
— de Bois 279.
— de Buy 284.
— -Noire, die, bei Argentière 263.
— —, bei St-Gervais 252.
— à Pierre-Grept 227. 235.
— de Rang 189.
Teufelsbrücke, die, bei Mürren 150.
— im Reußthal 104.
— im Sihlthal 92.
Teufelsmünster, das 76.
Teufen 53.
Tgietschen, Piz (Oberalpstock) 109. 352.
— (beim Paß Diesrut) 349
Thal 329.
Thalacker 67.
Thaleggli, das 121. 122.
Thalheim 30.
Thälliboden 319.
— Gletscher 319.
Thälligrat 295.
Thältistock 121.
Thalweil 38.
Thayingen 23.
Theodul-Gletscher 311. 314. 316.
Theodulhorn 314.
Theodulhütte 314.
Theodulpaß 314.
Therwil 8.
Thièle od. Toile, die 194.
Thièle oder Zihl 11. 187.
Thiengen 22.
Thierachern 136.
Thieralplistock 121.
Thierberg (Furka) 107.
Thierberge, die 122.
Thierberg-Gletscher 181.
Thierbergli 122.
Thierberg-Limmi 104. 122.
Thierfehd 58.
Thierwies 53.
Thon 57.
Thônes 249.
Thonon 236.
Thörishaus 195.
Thuile, La 272.
Thun 134.
Thuner See 138.
Thur, die 30. 44 etc.
Thurgau, der Kant. 44.
Thurm, der Äußere u Innere 320.
Thusis 357.
Tiarms, Paß da 352.
—, Piz 352.
Tiarms, Val 352.
Tiatscha, Val 396.
Tiatscha-Gletscher 392.
Tiatschapaß 339.
Tiefenbach 110.
Tiefengletscher 110. 121.
Tiefenkasten 369.
Tiefenmatten-Gletscher 304. 316.
Tiefensattel 110. 121.
Tiefenwinkel 41.
Tiejerfluh 345.
Tignes 273.
Tilisunahütte 408.
Tine, la 234.
Tines, les 258. 262.
Tinière, Col de la 224.
Tinzen 370.
Tinzenhorn 367. 343.
Tinzenthorpaß 367. 370.
Tirano 398.
—, Madonna di 398.
Tisch, Val 367.
Titlis, der 115. 120.
Tivano, Piano del 438.
Toccia und
Toce s. Tosa.
Tödi, der 59. 351.
—, der Bündner 350.
—, der Kleine 351.
Toggenburg, Grafsch. 54.
Toggia, Val 298.
Toma-See 353.
Tomlishorn 89.
Tomül, Piz 349.
Tondu, Col du Mont 269.
Tonzanico 439.
Torgnon-Gletscher 302.
Torno 438.
Torre 355. 399.
— di Vezio, Ruine 435.
Torrent, Col de 304.
—, Val de 304.
Torrentalp (Leuk) 176.
— (Einfischthal) 304.
Torrenthorn, das 176.
Torrigia 438.
Torrone, Pizzo 373.
Torta, Val (bei Airolo) 420.
— (bei Klosters) 339.
Tosa, die 292. 298. 425 etc.
Tosafall 298.
Tösens 407.
Töß 43.
—, die 30. 43.
Tougues 236.
Tounot, der 308.
—, Alp 308.
Tour, le 267.
—, Aiguille de la 260.
—, Aiguille du 264. 267.
—, Col du 267.
— Glacier du 267.

Tour, Noire 263.
— de Peilz, la 220. 225.
— de Trême, la 184. 232.
Tournanche, Col de 316.
Tournalin, Grand 326.
Tournelon blanc 283. 284
Tournette (Annecy) 249.
— (Isèrethal) 248.
Tourronde 237.
Tourtemagne 287.
Tovo 402.
Trachsellauenen 151.
Tracuit, Alp 306.
—, Col de 308.
Trafoi 405.
Trais fluors 380.
Trasquera 290. 292.
Travers 192.
—, Val de 191.
Treib 76. 78.
Trelatête, Glacier de 269.
—, Aig. de 268. 270.
—, Col de 269.
—, Pavillon de 269.
Trélechamp 263.
Trélex 215.
Tremettaz 232.
Tremezzina 438.
Tremezzo 438.
Tremoggia-Paß 375. 399.
—, Piz 375.
Tremola, Val 107.
Tremorgio, Pizzo 421.
Trepalle 403.
Tresa, Ponte 432.
Tresculmine, Passo di 366
Tresenda 398.
Tresero, Piz 403.
Tre Uomini, Passo 366.
Tribschen 87.
Tricot, Aig. du 268.
Triège, Fälle des 264.
Trient 264.
—, der 229. 264.
—, Col de 264.
—, Glacier de 263. 264. 266. 278.
—, Gorge du 229.
Triftalp (Saas) 321.
Triftgletscher (Triftthal) 121.
— (bei Saas) 321.
— (bei Zermatt) 307.
Triftgrat, der 321.
Triftgrätli 321.
Trifthorn 307.
Trifthütte 121. 315.
Triftjoch 307. 317.
Triftlimmi 121.
Triftthal 121. 315.
Trimbach 12.
Trimmis 331.
Trins 347.
Trinserhorn 357.
Triolet, Col de 261.
—, Aiguille de 261. 263.
—, Cabane de 272.
—, Glacier de 272.
St-Triphon 227.
Triquent 264.
Tritt, der 58.
Tritthorn 106.
Trobaso 425.
Trogegg 181.
Trogen 50.
Troisrods 193.
Troistorrents 239.
Trub 124.
Trubbach, der 124.
Trübbach 330.
Trubschachen 124.
Trübsee, der 120.
— -Alp, obere 120.
Trudelingen 60.
Trümleten-Thal 149.
Trümmelbachfall 148.
Truns 350.
Trupchum, Val 391.
Trüttlisberg, der 181.
Tschaguns 408.
Tschamut 353.
Tschanuff, Ruine 396.
Tschappina 347.
Tschera, Piz la 360.
Tschiertschen 345.
Tschierva, Piz 386.
—, Vadret da 383. 386.
Tschingelalp 152. 172.
Tschingelberg 63.
Tschingelgletscher 151.
Tschingelhorn (Lauterbr.) 153.
Tschingelhörner (Sernfthal) 64.
Tschingelnalp (bei Elm) 64.
— (bei Walenstadt) 42.
Tschingelochtighorn 178.
Tschingelpass 152. 174.
Tschingeltritt 152.
Tschuepis 183.
Tschuggen (Kleine Scheidegg) 156.
— (Arosa) 345.
— (Flüela-Paß) 341. 345.
Tübach 47.
Tuckettspitze 404.
Tummenen 308.
Tuoi, Val 339. 392.
Tuors, Val 342.
Turbachthal 184. 181.
Turbenthal 44.
Turgi 18.
Türler See 36.
Turlo-Paß 323.
Turtig 287.
Turtmann 287.
Turtmannbach, der 287.
Turtmann-Gletscher 308.
Turtmannthal 308.
Twann 186.
Twannberg 186.
Tyndall, Col 316.
Tyndall, Pic 316.
Tzeudet, Glacier du 279.
Tzintre, Défilé de la 184.

Uccello, Pizzo 365.
Ueberlingen 27.
Ueberlinger See 27. 28.
Uechtland 195.
Uechtsee 199.
Uelialp 58.
Uertsch, Piz 343. 368. 390.
Ueschinenthal 174. 178.
Ueschinenthäli 178.
Uetikon 37.
Uetliberg 35.
Ufiern, Paß d' 354.
—, Piz dell' 352. 354.
—, Val 354.
Ufiernhütte 352.
Ufnau, Insel 37.
Ugines 248.
Uina, Val d' 395.
Ulrichen 294.
Ulrichshorn 321.
Umbrail, Piz 404.
Unchio 425.
Ungeheuerhorn 339.
Unspunnen, Ruine 144.
Unteraargletscher 170.
Unterägeri 68.
Unteralp-Paß 100.
Untereggen 47.
Unter-Engadin 390.
Unterfluh 164.
Unterfüren 121.
Unter-Gabelhorn 315.
Unterhorn, das 347.
Unter-Laret 340.
Unter-Müstail 358.
Unter-Mutten 358.
Unterschächen 60. 109.
Untersee (Arosa) 345.
— (Bodensee) 23. 29.
Unterseen 141. 142. 143.
Unter-Sihlwald 36.
Unter-Solis 358.
Unterstalden 137.
Unterstetten 86.
Unterterzen 42.
Unterwald 299.
Unterwalden, Kant. 112.
Unterwasser 55.
Unterzell 23.
Uomo-Paß 101.
—, Piz dell' (Lukmanier) 101. 355.

Uomo, Piz dell' (Gotthard) 106.
Uratstöcke 121.
Urbachthal 161. 167.
Urden-Fürkli 345.
Urdorf 66.
Urezzas, Val d' 393.
Uri, der Kanton 97.
— -Rothstock 80. 114.
Ürikon 37.
Urio 438.
Urlaun, Piz 59. 350.
Urlichen 294.
Urmein 347.
Urnäsch 45.
Urnenalp 167.
Urner Boden 60.
— Loch 104.
— See 78. 96.
Ste-Ursanne 9.
Urschai, Val 393.
Urseren 105.
— -Thal 105. 110.
Urswyl 125.
Urweid, innere 168.
Ussel 276.
Ussin 326.
Uster 39.
Uttigen 134.
Uttwyl 29.
Utzensdorf 15.
Uznach 40.
Uzwyl, Ober-u.Nieder-44

Vache, Roc de la 306.
Vadalles, les 233.
Vadret, Piz (Dischma) 340. 342.
— (Pontresina) 384.
Vadura 333.
Vaduz 330.
Vaira, Val 292.
Val (Somvixer Thal) 350.
Valaisan, Mt. 273.
Valbella 366. 369.
Valcava 391. 396.
Valcournère, Col de 326.
Valdobbia, Col di 324.
Valendas 347.
Valens 333.
St. Valentin 406.
Valeria, Schloß 286.
Valettes, les 277. 237.
Val Gronda-Joch (Val Faller) 370.
— (Somvixer Thal) 350.
Vallatsch-Alp 349.
Valle 101.
Valleiry 244.
Valletta, Pizzo la 106.
Vallorbes 200.
Val-Lung, Piz 367.
Vally 211.
Valmaggia 431.
—, Bocchetta di 299. 420.
Valorcine 263.
Val Pellina 275. 282.
Valpelline 282. 285.
—, Col de 275. 303. 304. 317
Valrhein, Piz 364.
Vals-Platz 349.
Valsainte 184.
Valser-Berg, der 349. 364.
Valsorey, das 279. 284.
—, Chalets du 280.
—, Col du 279.
—, Glacier du 279. 280.
Valtellina, das 398.
Valtendra, Passo 290.
Valtenigia, Alp 350.
Val Torta (Airolo) 420.
— (bei Klosters) 339.
Valtournanche 326. 313.
— -Gletscher 325. 326.
Valtravaglia, Porto 423.
Valtüsch, Alp 42.
Valurrank 332.
Val-Viola-Paß u. See 389.
Valzeina 337.
Valzeinerspitz 337.
Van d'en haut 239. 265.
Vandœuvres 212.
Vanescha-Paß 349.
Vanzone 318.
Varallo 430.
Varano 424.
Varen 287.
Varenna 435.
Varens, Aig. de 248. 252.
Varese 423.
Varzo 292.
Vasanenkopf 333.
Vasevay, Col de 284.
Vasön 333.
Vassena 439.
Vättis 333.
Vauderens 197.
Vaulion 200.
—, Dent de 200.
Vaulruz 232.
Vaumarcus 193.
Vaux, la 219. 225.
Vazerols 369.
Vecchio, Passo 353.
Vedro, Val di 292.
Veglia, Alp 289. 297.
Veirier 244.
Veisivi, Dents de 302.
Velan, Mont 280.
Veltlin, das 398.
Venay 250.
Vence 278.
Vendôme 215.
Véni, Val 270.
Venoge, die 194.
Vereinapaß 339.
St. Verenathal, das 14.
Vergeletto 419.
Vermolera, Val 389.
Vermuntpaß 408.
— -Gletscher 408.
Vernayaz 228. 240.
Vernaz, Col de 238.
Vernela-Paß 339.
Vernex 221. 222. 225.
Vernier 244. 211.
Vernok-Paß 349.
Veroilley, Chap. de 318.
Verona, Pizzo di 397.
Verra-Gletscher 316.
Verrapaß 316.
Verrés 276. 325.
Verrières Suisse, les 192.
Vers l'Église 231.
Versam 347.
Versegère 283.
Versoix 214. 224.
Verstanklahorn 339.
Verstanklathor 339.
Verte, Aiguille 257. 262.
Verva, Passo di 389.
Verzasca, Val 418.
Vesenaz 212.
Vespran 400.
Vessona, Col de 275.
Vétroz 285.
Vevey 219. 221. 225.
Vex 300.
Veyrier 211. 249.
Veytaux 222. 225.
Vezia 412.
Vezio, Torre di 435.
Via Mala 358.
Vial, Piz 349. 350.
Vicosoprano 400.
Vierwaldstätter See 73.
Viesch s. Fiesch.
Viganello 415.
Vigens 349.
Vigezzo, Val di 419.
Vignale 430.
Vigne-Gletscher 316. 323.
Vilan, der 337.
Villa im Bedrettothal 294.
— im Bergell 401.
— im Val d'Hérens 301. 304.
— im Vrinthal 349.
Villadossola 293.
Villard, Grand- 238.
— sous-Mont 233.
Villars bei Aigle 226.
— bei Lausanne 200.
Villaz-St-Pierre 197.
Ville d'Issert 272.
Villefranche 275.
Villeneuve im Aostathal 273.
— am Genfer-See 224. 225.

Villers-le-Lac 190.
Villette 211.
—, la 268.
Villmergen 18. 20. 125.
Vilters 330.
St-Vincent 276.
Vincent-Pyram. 315. 316. 324.
Vincenzhütte 324.
Vindels, Alp 333.
Vindonissa 17.
Vintschgau, der 405.
Viola, Val 389.
— —, Paß 389.
Vioms 359.
Vionnaz 238.
Viry 244.
Visaille, Cant de la 270.
Visletto 419.
Visp 287.
—, die 287. 309 etc.
—, die Gorner 309. 312. 324.
—, die Saaser 309. 320.
Vispach 287.
Visperterminen 309.
Vispthal, das 287.
Vissoye 305.
S. Vittore 366.
Vitznau 74.
Vitznauer Stock 74. 75.
Viou, Becca di 276.
Viviers 246.
—, Höhle 237.
Vivis 220.
Vizan, Piz 360.
Vocca 431.
Vogelberg 364.
Vögelisegg 50. 46.
Vogeljoch 364.
Vogna, Val 324.
Vogogna 429.
Voie-Creuse 211.
Voirons, die 212. 253.
Volovron 301.
Vorab, der 64. 347.
Vorarlberg 409.
Vorauen 62.
Vorder-Bergli 139.
Vorder-Glärnisch 56. 62.
Vorder-Meggen 91.
— -Rhein, der 346. 353 etc.
Vorder-Rheinthal 347.
— Thierberg 121.
Vouasson, Pointe de 301.
Vouvry 238.
Voza, Col de 268.
Vrenelisgärtli 62.
Vrin 349.
Vuache, Mont 244.
Vuadens 232.
Vufflens, Schloß 216.
Vuibez, Glacier de 301. 302
Vuibez, Serra de 301. 302.
Vuisternens 197.
Vully, Mont 199.
Vulpera 393.

Waadt, der Kanton 217.
Wabern 134. 136.
Wädensweil 38. 92.
Wagenhausen 23.
Wagenlucke 53.
Wäggithal, das 39.
Wahlalp 183.
Waid, bei Zürich 31. 35.
—, bei St. Gallen 46.
Walchwyl 90.
Wald am Bachtel 39. 44.
— in Appenzell 50.
Waldbrand 140.
Waldenburg 12.
Waldhäuser, die 348.
Waldibruck 125.
Waldisbalm, Grotte 74.
Wald-Kantone 73.
Waldnacht-Alp 115.
Waldshut 22.
Waldspitz 160.
Waldstatt 45.
Walenboden 64.
Walen-See 41.
Walenstadt 42.
Walenstadter-See 41.
Walkringen 124.
Wallenbachschlucht 109.
Wallenbrugg 64.
Wallgau 409.
Wallis, der Kanton 286.
Wallisbächlen 298.
Wallisellen 43.
Waltensburg 350.
Waltersfirren-Alp 109.
Walzenhausen 47. 329.
Wandfluh 287.
—, die 304.
Wandfluhgrat 316.
Wandgletscher 320. 321.
Wangen an der Aare 13.
— bei Olten 13.
— (Untersee) 24. 29.
— (Züricher See) 39.
Wängi 61.
Wannenstock 62.
Wart 63.
Wartau, Ruine 330.
Wartburg, Neu- 13.
Wartegg, Schl. 19. 49. 329.
Wartensee, Schl. 49. 329.
Wartenstein, Ruine 333
Wasen 98. 99.
Wasenhorn, das 289.
Wasserfluh, die 20.
Wasserwendi 119. 164.
Watt 18.
Wattenwyl 136.
Wattingen 98.
Wattwyl 54.
Wauwyl 19.
Weesen 40.
Weggis 74.
Weiach 43.
Weinburg, Schl. 47. 329.
Weinfelden 44.
Weißbad 51.
Weißberg 360.
Weiße Frau 174.
Weiße Knott 404.
Weißenau, Ruine 144.
Weißenburg 183.
Weißenburg-Bad 183.
Weißenstein, in Graubünden 367.
— bei Solothurn 15. 10.
Weißensteinhorn 349.
Weißfluh 339. 344.
Weißhorn, Aroser 345.
— (Parpaner) 345.
— (Flüela) 339. 340.
— beim Rawyl 182.
— bei Zermatt 316. 310.
—, Hôtel 305.
Weißhornhütte 316.
Weißmies 321.
Weißtannen 42.
Weißthor, d. alte 317. 328.
—, d. neue 317. 328.
—, d. Schwarzberg- 317. 320.
Weiß-Wasserstelz 43.
Weitenalpstock 109.
Weiterschwanden 60.
Wellenkuppe 315.
Wellhorn 162.
Welschtobel 345.
Wendengletscher 121.
Wendenjoch 115.
Wendenstock 120.
Wengen 154.
Wengernalp 154.
Wengern-Scheidegg 155.
Wengibad 66.
Wengistein 14.
Wenslingen 12.
Werben 62.
Werdenberg 55.
—, Schloß 330.
Werthenstein, Kl. 123.
West-Lenzspitze 321.
Wetterhorn, 161. 162.
Wetterlimmi 162.
Wetterlücke 153. 179.
Wettingen 18.
Wettswyl 66.
Wetzikon 39.
Wetzsteinhorn 182.
Wichlenalp 64.
Wichtrach 134.
Wicki 103.

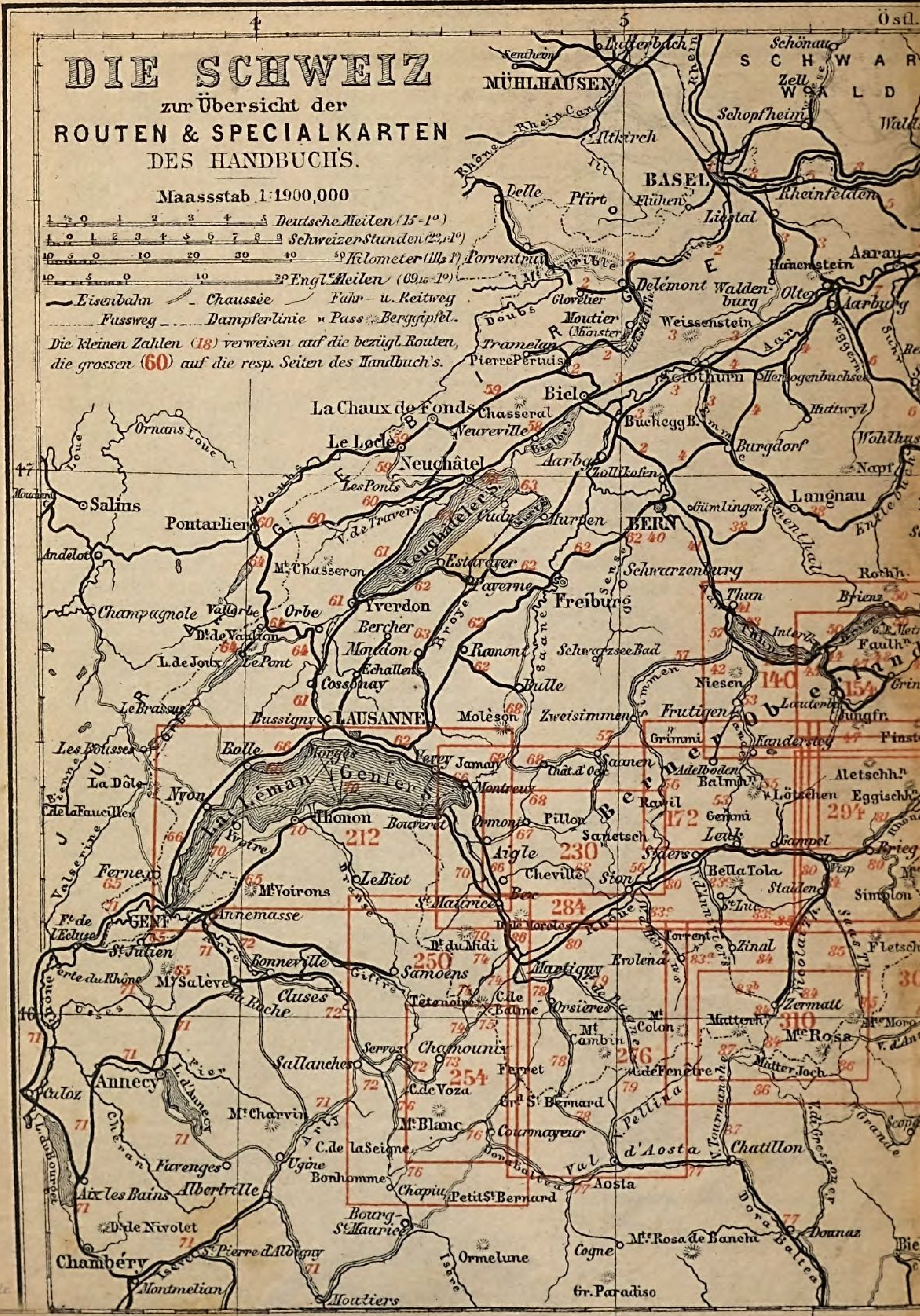
Widderegg 108.
Widderfeld 114. 73. 89.
Widderfeld-Alp 160.
Widerstein-Furkel 42.
Wiedikon 35.
Wienachten 49.
Wiesberg, Schloß 407.
Wiesen 343.
Wiesener Alp 343.
Wiesendangen 44.
Wiggen 124.
Wiggern 123.
Wiggerthal, das 19.
Wiggis, der 56.
Wilchingen-Hallau 22.
Wild-Andrist 150.
Wilde Frau 172. 152.
Wildegg, Ort u. Schl. 20.
Wildenstein, Schl. 20.
Wilderswyl 141. 145.
Wildgeissberg 114. 120.
Wildgerst 161.
Wildhaus 55.
Wildhorn 181. 182. 230.
Wildhornhütte 181.
Wildkirchli 52.
Wildspitz 67. 94.
Wildstrubel 175. 178. 181
Wiler 179. 98.
Willisau 19.
Wimmis 137. 183.
Windegg-Hütte, die 121.
Windgällen, die 109.
— Schächenthaler 60.
Windjoch 322.
Windisch 18.
Winenthal 126.
Winkel 87.
Winkelmatten 312. 313.
Winkeln 45.
Winterberg, der 103. 121.
Winteregg 150.
Wintergletscher 110.
Winterjoch 103. 121.
Winterlücke 110.
Winterthur 43.
—, Ober- 30.
Wißbachgletscher 168.
Wistenlach 199.
Wittwe, die 174.
Wohlen 18. 20.
Wohlhausen 123.
Wolfenschiessen 113.
Wolfgang 340.
Wolfhalden 49. 329.
Wolfsberg 24. 29.
Wollerau 38. 92.
Wollishofen 38.
Worb 124.
Wormser Joch 404.
Wörth, Schlößchen 26.
Wülflingen 43.
Wülpelsberg 20. 21.
Würenlos 18.
Wurmspach, Kloster 40.
Wydenbach 68.
Wyhlen 21.
Wyl 44.
Wyla 44.
Wylen 47.
Wyler 119. 121.
Wylerallmend 139.
Wyleralp 118.
Wylerhorn 118.
Wyneck 330.
Wynigen 16.
Wyttenwasser-Gletscher 107.

Yberg, Ruine 54.
Yverdon 194.
Yvoire 236.
Yvonand 197.
Yvorne 225.
Ywerberhörner 106.

Za, Aiguille de la 302
Za de l'Ano 306.
Za-de-Zan, Col de 302.
—, Glacier de 275. 302. 303.
Zadrell, Fuorcla 339.
Zagengrat 174.
Zanfleuron 230. 286.
— -Gletscher 230. 235.
Zapportalp 364.
Zapportgrat 349. 364.
Zapporthorn 364. 365.
Zapporthütte 364.
Zapportpaß 364.
Zapportthal 349.
Zardezan s. Za-de-Zan.
Zarmine, Col de 302.
—, Alp 302.
Zäsenberg 158.
Zäsenberghorn 158.
Zaté, Col du 306.
—, Pointe de 306.
Zatelet-Praz, Alp 304.
Zäziwyl 124.
Zelg 139.
Zell 44.
Zerbazière, Chalets 266.
Zerbion, Mt. 276.
Zermatt 310.
Zermettje 310.
Zermeiggern 320.
Zernez 391.
Zertannen 318. 319.
Zervreila 349.
Zgraggen-Thal 99.
Ziegelbrücke 39. 40.
Zigiorenove, Glacier de 301. 302.
Zihl s. Thièle.
Zihlistockalp 75.
Zillis 359.
Zimmerberg 68.
Zimmeregg 123.
Zimmerwald 134.
Zinal 306.
—, Glacier de 306.
—, Pointe de 307.
— -Rothhorn 306. 316.
Zinkenstöcke 170.
Ziteil 359. 370.
Zizers 331.
Zmutt 314.
Zmuttbach, der 313.
Zmuttgletscher 275. 304. 307.
Zmuttthal, das 313. 314.
Zocca, Passo di 399. 401.
Zocchetta, Alp 401.
Zofingen 19.
Zollbrück 16.
Zollikofen 11. 16.
Zollikon 37.
Zozanne, Lac de 304.
Zug 67.
Züge, die 342.
Zuger Berg 67.
— See 90.
Zumdorf 110.
Zum Loch 297.
Zum See 313. 314.
Zum Steg 299.
Zumsteinspitze 315. 318. 324.
Zum Strich 318.
Zuoz 390.
Zupo, Piz 386.
Zürchersmühle 45.
Zürich 30.
Zürichberg 32.
Züricher See 36.
Zurzach 43.
Zustoll 41.
Zweidlen 43.
Zweilütschinen 147. 153.
Zweisimmen 184.
Zwillinge 313.
Zwillingspaß 316.
Zwingen, Schl. 9.
Zwinglipaß 53.
Zwing-Uri 92.
Zwischbergen-Paß 292. 321.
Zwischen-Thierbergen 122.
Zwitzer Egg 181.

Bayerische Staatsbibliothek

Druck von G. D. Baedeker in Essen.



...aph. Anstalt von

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Baedeker, Karl,

Die Schweiz nebst den angrenzenden Theilen von Oberitalien, Savoyen und Tirol Handbuch für Reisende ; mit 39 Karten, 12 Stadtplänen und 12 Panogramen

Leipzig 1893

It.sing. 36 dpf
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11630341-9